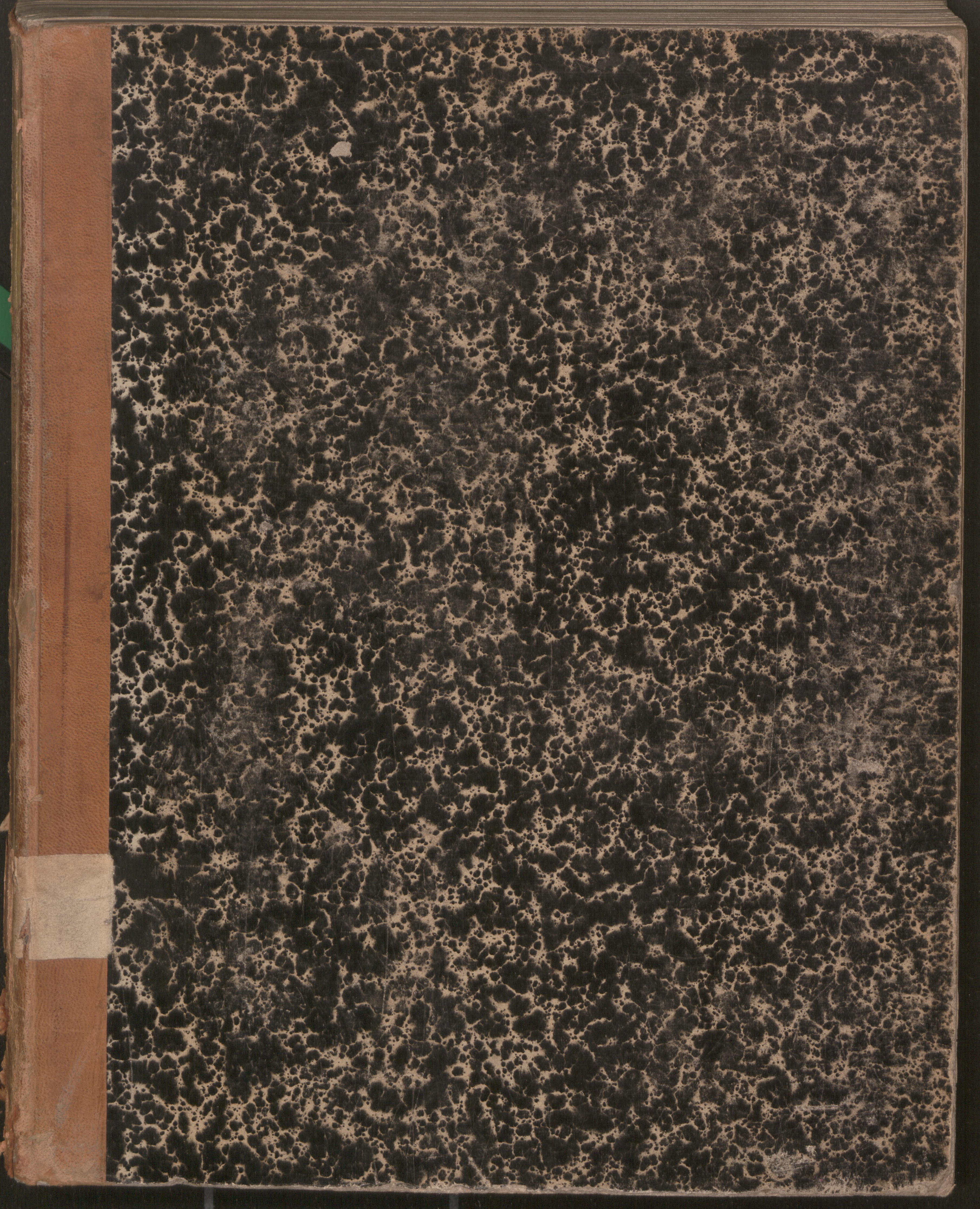


31. 12. 1921.

M gr

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preussische Armee,

das

XII. (Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abtheilung

des

Königlich Preussischen Kriegsministeriums.

Mit 20 Karten, 7 graphischen Darstellungen und 2 Abbildungen.

Berlin 1899.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstrasse 68—71.

Vorbemerkung.

Wie bereits in der Vorbemerkung zum Sanitäts-Bericht für die Zeit vom 1. April 1894 bis 30. September 1896 erwähnt wurde, ist mit dem 1. Oktober 1896 eine neue Anweisung für die ärztliche Rapport- und Berichterstattung eingeführt. Sie ist in dem vorliegenden Sanitäts-Bericht für das Jahr 1896/97 zum ersten Mal zur Geltung gekommen.

Dem neuen Rapportsystem ist das militärische Dienst- und Ausbildungsjahr — beginnend mit der Zeit der jährlichen Rekruteneinstellung und endigend mit der Zeit der Entlassung der Reservisten — zu Grunde gelegt worden. Die Sanitäts-Berichte umfassen daher jetzt den Zeitraum vom 1. Oktober des einen bis zum 30. September des folgenden Jahres, während das frühere Berichtsjahr in Anlehnung an das Etatsjahr mit dem 1. April begann und mit dem 31. März des nächsten Kalenderjahres abschloss.

Ausserdem hat das Rapportmuster, entsprechend dem jetzigen Stande der ärztlichen Wissenschaft, sowohl in der Zusammenstellung der Krankheitsgruppen als auch in der Bezeichnung einzelner Rapportspalten mehrfache Aenderungen erfahren, auf welche an den entsprechenden Stellen des Berichtes näher eingegangen werden wird.

Auf die durchgeführte Trennung der unmittelbar nach der Einstellung als dienstunbrauchbar ermittelten und entlassenen Mannschaften von denen, welche erst während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind, ist im Sanitäts-Bericht für 1894/96 bereits hingewiesen worden.

Inhalts-Verzeichniss.

I. Theil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

II. Theil: Tabellen zu dem Bericht.

I. Theil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preussischen Armee,
des XII. (Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1896** bis **30. September 1897.**

A. Bericht über den Krankenzugang im Allgemeinen.

Am 1. Oktober 1896 befanden sich 6827 Kranke in Behandlung, und zwar 4949 im Lazareth und 1878 im Revier. Dieser Bestand ist ungefähr halb so gross wie derjenige der früheren Jahre, was sich hauptsächlich dadurch erklärt, dass der Anfang des Rapportjahres von jetzt ab in eine Zeit fällt, zu welcher die Reserven bereits entlassen und die Rekruten noch nicht eingestellt worden sind.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1896/97 bei einer Durchschnittsiststärke von 514 698 Mann

im Lazareth		im Revier		im Lazareth und Revier		im Ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
104 561	203,2	239 907	466,1	29 675	57,7	374 143	726,9

Für die vorangegangenen 3 fünfjährigen Berichtszeiträume und für die Jahre 1894/95 und 1895/96 waren folgende Erkrankungsziffern festgestellt worden

1881/82 bis 1885/86	899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	908,3 „ ,
1891/92 „ 1895/96	812,2 „ ,
im Jahre 1894/95	819,0 „ ,
„ „ 1895/96	749,1 „ .

Die Zahl der Erkrankungen hat sich demnach gegenüber dem Zeitraume 1881/86 um 172,7 ‰ K. vermindert. Noch klarer wird die Besserung des Gesundheitszustandes durch einen Vergleich mit dem Jahre 1868 veranschaulicht. Damals belief sich der Zugang auf 1496,2 ‰ K., war also doppelt so hoch wie im vorliegenden Berichtsjahre.

Wie schon an dieser Stelle im Voraus bemerkt werden darf, hat auch die Sterblichkeit in der Armee wiederum in erfreulicher Weise abgenommen; dieselbe betrug

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	4,1 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	3,3 „ ,
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	2,8 „ ,
im Jahre 1894/95	2,5 „ ,
„ „ 1895/96	2,6 „ ,
im Jahre 1896/97	2,3 ‰ K.

Die nachfolgenden Uebersichten lassen erkennen, dass die meisten Erkrankungen, ebenso wie in den beiden Vorjahren, beim XVI. Armeekorps vorgekommen sind. Demgegenüber haben das Gardekorps und das I. Armeekorps den günstigsten Krankenstand aufzuweisen. Bezüglich der Art der Vertheilung des Zuganges auf Lazareth und Revier weichen die einzelnen Armeekorps zum Theil erheblich voneinander ab. Das VII. Armeekorps hatte die wenigsten Lazarethkranken, dagegen die meisten Revierkranken.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

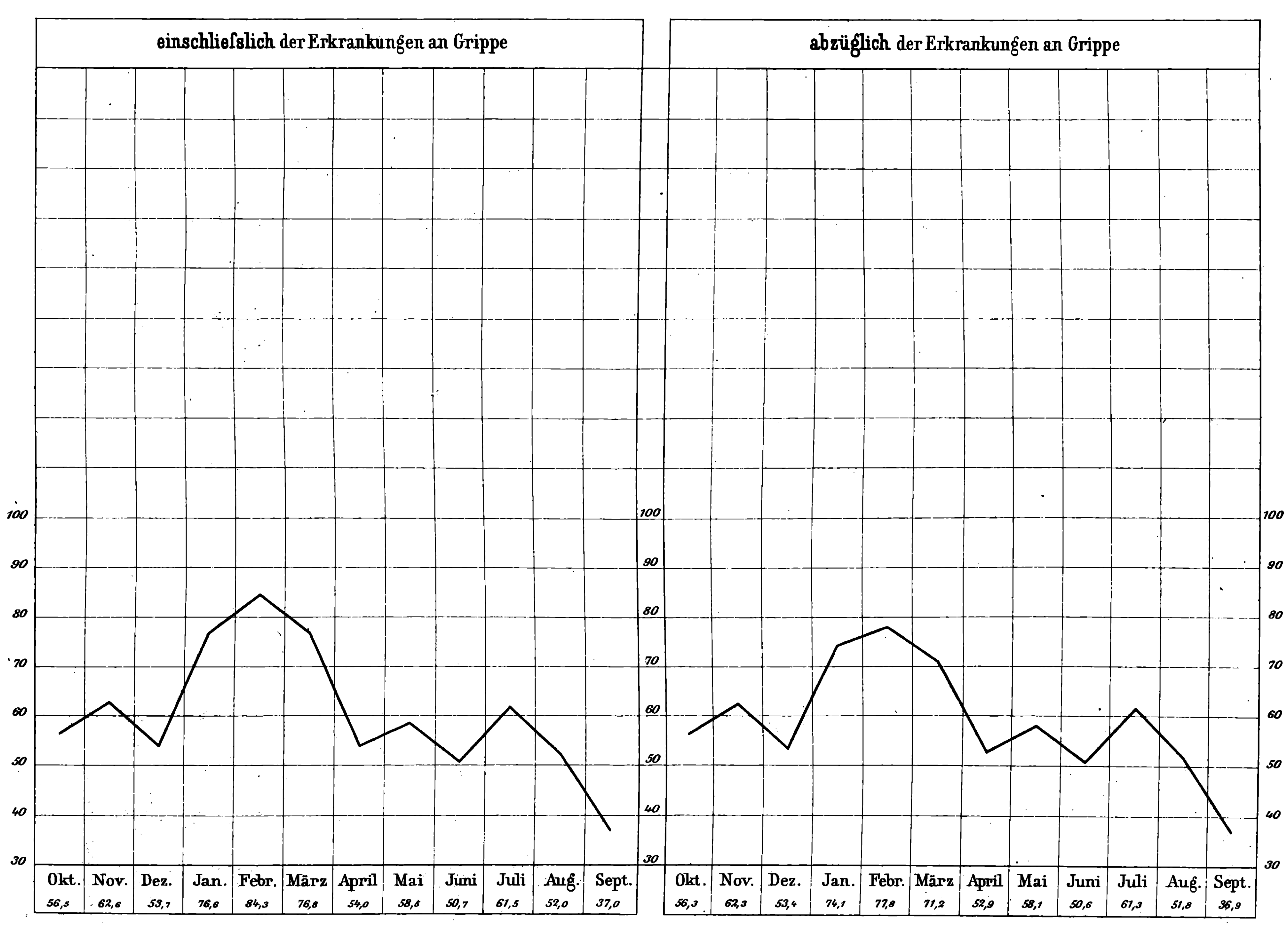
Gardekorps	554,0 ‰ K.
I. Armeekorps	569,7 „
XVII. „	580,1 „
X. „	589,0 „
XV. „	666,1 „
VIII. „	689,6 „
IV. „	693,4 „
IX. „	700,1 „
XIV. „	721,1 „
II. „	764,6 „
XIII. (K.W.) „	771,2 „
VI. „	785,1 „
III. „	793,7 „
XI. „	843,3 „
VII. „	843,4 „
V. „	843,7 „
XII. (K.S.) „	846,4 „
XVI. „	852,3 „
Armee	726,9 ‰ K.
II. Kgl. Bayer. Armeekorps	925,2 „
I. „ „ „	1093,1 „

Auf tausend Mann der Iststärke kamen

Lazarethkranke beim		Revierkranke beim		Lazareth- und Revierkranke beim	
VII. Armeekorps	164,3	Gardekorps	327,3	Gardekorps	39,5
XVII. "	169,2	I. Armeekorps	344,2	I. Armeekorps	41,5
IV. "	173,3	X. "	350,9	XIV. "	44,8
IX. "	178,9	XVII. "	353,6	IV. "	50,2
XIII. (K. W.) Armeekorps	180,6	XV. "	377,2	X. "	50,7
I. Armeekorps	184,0	VIII. "	428,6	XIII. (K. W.) Armeekorps	53,5
Gardekorps	187,2	IX. "	456,4	XV. Armeekorps	54,7
X. Armeekorps	187,4	IV. "	469,9	VIII. "	56,4
XIV. "	195,6	II. "	471,8	XVII. "	57,2
VIII. "	204,6	XIV. "	480,8	III. "	60,5
XI. "	206,2	VI. "	505,3	XI. "	62,6
III. "	214,0	III. "	519,3	VI. "	63,1
VI. "	216,7	XVI "	532,1	IX. "	64,8
V. "	221,0	XII. (K. S.) Armeekorps	533,6	VII. "	65,6
II. "	224,8	XIII. (K. W.) "	537,2	XII. (K. S.) Armeekorps	66,2
XV. "	234,5	V. Armeekorps	551,1	II. Armeekorps	67,9
XVI. "	246,1	XI. "	574,5	V. "	71,6
XII. (K. S.) Armeekorps	246,6	VII. "	613,6	XVI. "	74,1
Armee	203,2	Armee	466,1	Armee	57,7
Königlich Bayerische Armee.					
II. Armeekorps	162,0	II. Armeekorps	700,4	II. Armeekorps	62,8
I. "	235,8	I. "	777,9	I. "	79,5

Die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate ist in der nächsten Tabelle nachgewiesen. Aus der ausserdem beigefügten, nebenstehenden graphischen Darstellung ist zu ersehen, dass die Grippe auf die Höhe des Gesammtkrankenzuganges wiederum einen nicht unerheblichen Einfluss ausgeübt hat.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im												
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Ueberhaupt
a	25 922	32 879	28 015	39 828	43 794	39 898	28 164	31 902	27 249	32 356	27 114	17 022	374 143
b	56,5	62,6	53,7	76,6	84,3	76,8	54,0	58,5	50,7	61,5	52,0	37,0	726,9



Krankenzugang nach Monaten.
einschließlich der Erkrankungen an Grippe
abzüglich der Erkrankungen an Grippe
100
90
80
70
60
50
40
30
Okt. 56,5
Nov. 62,6
Dez. 53,7
Jan. 76,6
Febr. 84,3
März 76,8
April 54,0
Mai 58,8
Juni 50,7
Juli 61,5
Aug. 52,0
Sept. 37,0
Okt. 56,3
Nov. 62,3
Dez. 53,4
Jan. 74,1
Febr. 77,8
März 71,2
April 52,9
Mai 58,1
Juni 50,6
Juli 61,3
Aug. 51,8
Sept. 36,9

Eine weitere Tabelle giebt über die Zahl der im Jahre 1896/97 bei den einzelnen Truppengattungen vorgekommenen Erkrankungen Aufschluss. Langjährigen Erfahrungen entsprechend, ist auch dieses Mal der Krankenzugang bei den Arbeiter-Abtheilungen (einschliesslich der Disziplinar-Abtheilung des Gardekorps) am grössten gewesen. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, dass sich bei dieser Truppengattung die Gesundheitsverhältnisse wesentlich gebessert haben; die für das vorliegende Jahr festgestellte Erkrankungsziffer ist um ungefähr 440 ‰ K. niedriger als diejenige des Jahres 1893/94. Die günstigste Stellung nehmen, abgesehen von der Schlossgarde- und Garde-Unteroffizier-Kompagnie, die Militär-Bäcker-Abtheilungen ein; ihnen schliessen sich in aufsteigender Reihenfolge die Landwehrstämme, die Oekonomiehandwerker und die Oberfeuerwerkerschule an.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke).			
	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	in Summe
Infanterie	191,2	455,3	57,3	703,8
Kavallerie	226,6	458,4	56,3	741,3
Feldartillerie	222,4	547,3	64,2	833,8
Fussartillerie	220,1	500,3	69,1	789,5
Pioniere und Eisenbahntruppen	222,2	552,9	63,8	838,9
Luftschiffer-Abtheilung	368,8	312,5	25,0	706,3
Train	243,0	612,9	77,6	933,5
Oekonomiehandwerker	150,7	194,9	34,4	380,0
Militärkrankenwärter	298,6	160,0	23,9	482,5
Landwehrstämme	93,4	217,4	21,2	332,0
Bekleidungsämter	241,0	353,3	49,0	643,3
Oberfeuerwerkerschule	168,5	202,2	15,0	385,8
Artillerie-Prüfungs-Kommission	171,6	279,4	9,8	460,8
Unteroffizierschulen	146,7	441,6	36,8	625,1
Kriegsschulen	119,9	925,4	76,0	1121,3
Festungsgefängnisse	245,2	608,0	72,1	925,3
Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	692,1	925,8	134,8	1752,8
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	21,1	204,2	—	225,4
Invaliden	13,0	506,5	39,0	558,4
Kadetten	967,5	225,3	1,5	1194,3
Unteroffiziervorschulen	180,9	564,7	40,6	786,2
Militär-Bäcker-Abtheilungen	172,1	115,2	27,0	314,4
Sonstige	104,6	335,9	30,3	470,8

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	30,6 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	30,0 „ ,
„ „ „ „	1891/92 „ 1895/96	29,9 „ ,
im Jahre	1895/96	28,2 „ ,
im Jahre	1896/97	26,3 ‰ K.

An der hiernach eingetretenen Verringerung des täglichen Krankenstandes haben beide Behandlungsarten (im Lazareth und im Revier), wenn auch nicht in gleichem Umfange, theilgenommen. Von 1000 der Durchschnittsiststärke befanden sich nämlich

	im Lazareth	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1895/96	17,9	10,4
1896/97	17,4	9,0.

Einschliesslich des am 1. Oktober 1896 vorhandenen Bestandes sind insgesammt in Behandlung 380 970 Mann gewesen; dieselben haben 4 950 194 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach im Durchschnitt 13,0 Behandlungstage gegenüber 12,8 im Jahre 1894/95 und 13,2 im Jahre 1895/96.

Gesondert nach Lazareth und Revier stellt sich die durchschnittliche Behandlungsdauer für das vorliegende Berichtsjahr folgendermaassen:

Es wurden behandelt:		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazareth	139 414	3 260 249	23,4
im Revier	241 556	1 689 945	7,0

In der folgenden Uebersicht ist die Behandlungsdauer bei den einzelnen Truppengattungen — insgesammt und getrennt nach der Behandlungsart — nachgewiesen. Gegen die Vorjahre sind wesentlichere Aenderungen nicht eingetreten.

bei	für jeden Lazareth-kranken	für jeden Revier-kranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	23,6	6,7	12,8
der Kavallerie	23,7	7,3	13,7
der Feldartillerie	23,6	7,4	13,1
der Fussartillerie	23,0	7,5	13,3
den Pionieren und Eisenbahntruppen	24,8	6,9	13,1
der Luftschiffer-Abtheilung	18,3	6,6	13,3
dem Train	22,9	7,3	12,8
den Oekonomiehandwerkern	25,0	6,9	15,9
den Militärkrankenwärtern	21,3	8,4	17,1
den Landwehrstämmen	22,2	14,1	17,0
den Bekleidungsämtern	24,5	6,0	14,5
der Oberfeuerwerkerschule	19,7	4,6	11,8
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	27,6	7,2	15,2
den Unteroffizierschulen	22,4	7,2	11,8
den Kriegsschulen	16,2	7,5	9,1
den Festungsgefängnissen	30,6	7,2	15,7
der Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	22,8	4,3	13,2
der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	16,3	21,3	20,8
den Invaliden	51,6	61,9	61,0
den Kadetten	8,0	8,6	8,1
den Unteroffiziervorschulen	17,3	6,8	9,8
den Militär-Bäcker-Abtheilungen	20,9	7,3	16,1
Armee	23,4	7,0	13,0

Der Ausfall an Diensttagen betrug im Berichtsjahre und im Jahresdurchschnitt der vorausgegangenen Jahre für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	11,2 Tage,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	10,9 „ ,
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	10,9 „ ,
im Jahre 1896/97	9,6 Tage.

Von der für das letzte Jahr festgestellten Gesammtzahl kommen auf die Behandlung im Lazareth 6,3, im Revier 3,3 Tage.

Von den einzelnen Truppengattungen hatten, abgesehen von den Invalidenhäusern, die Arbeiter- u. s. w. Abtheilungen, die Festungsgefängnisse und der Train den grössten Verlust an Diensttagen, während bei der Oberfeuerwerkerschule, der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie, bei den Militär-Bäcker-Abtheilungen und den Landwehrstämmen die Mannschaften am wenigsten durch Krankheiten dem Dienste entzogen worden sind. Das Nähere ergiebt die nachstehende Uebersicht.

Ausfall an Diensttagen.

bei	durch Aufenthalt im Lazareth	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,1	3,1	9,2
der Kavallerie	7,0	3,4	10,4
der Feldartillerie	7,0	4,1	11,1
der Fussartillerie	6,9	3,8	10,7
den Pionieren und Eisenbahntruppen	7,4	3,8	11,2
der Luftschiffer-Abtheilung	7,5	2,1	9,6
dem Train	7,7	4,6	12,2
den Oekonomiehandwerkern	4,9	1,4	6,3
den Militärkrankenwärtern	7,1	1,3	8,4
den Landwehrstämmen	2,7	3,1	5,8
den Bekleidungsämtern	7,5	2,1	9,6
der Oberfeuerwerkerschule	3,6	0,93	4,5
der Artillerie-Prüfungs-Kommission .	5,0	2,0	7,0
den Unteroffizierschulen	4,2	3,2	7,5
den Kriegsschulen	3,2	7,1	10,3
den Festungsgefängnissen	10,8	4,4	15,2
den Arbeiter-Abtheilungen bezw. der Disziplinar-Abtheilung	19,7	4,0	23,7
der Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie .	0,35	4,4	4,7
den Invaliden	3,0	36,6	39,6
den Kadetten	7,9	2,0	9,9
den Unteroffiziervorschulen	3,9	3,9	7,8
den Militär-Bäcker-Abtheilungen . .	4,3	0,84	5,2

Die Höhe des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen lässt die folgende Tabelle erkennen. Ein Vergleich mit früheren Jahren führt nicht zu einwandsfreien Ergebnissen, weil, wie bereits in der Vorbemerkung hervorgehoben wurde, in dem seit dem 1. Oktober 1896 gültigen Rapportmuster die Zusammensetzung der Krankheitsgruppen wesentlich geändert worden ist.

Es gingen zu

bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe X	177,9	Gruppe VIII	20,9
„ XII	144,3	„ IV	14,3
„ V	115,7	„ IX	12,0
„ III	90,8	„ XIV	8,7
„ XI	73,8	„ VI	5,5
„ I	35,6	„ II	5,3
„ VII	21,9	„ XIII	0,36

In den weiterhin beigefügten Uebersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesammtkrankenzuganges (‰ M.), stellt, sowie, in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr vertheilen.

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang		Geringster Zugang	
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	35,6	III. Armeekorps	. 74,6 ‰ K.	XV. Armeekorps . . .	17,6 ‰ K.
II. Krankheiten des Nervensystems	5,3	VI. „	. 9,4 „	Gardekorps	3,9 „
III. „ der Athmungsorgane	90,8	XII. (K.S.) „	. 116,4 „	XV. Armeekorps . . .	71,9 „
IV. „ der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	14,3	XVI. „	. . 20,1 „	I. „ . . .	9,5 „
V. Krankheiten der Ernährungsorgane . . .	115,7	V. „	. . 160,0 „	XVII. „ . . .	75,2 „
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	5,5	XV. „	. . 7,5 „	XIII. (K.W.) „ . . .	3,7 „
VII. Venerische Krankheiten	21,9	XVI. „	. . 33,8 „	XIII. (K.W.) „ . . .	11,5 „
VIII. Augenkrankheiten	20,9	V. „	. . 30,6 „	X. „ . . .	12,4 „
IX. Ohrenkrankheiten	12,0	I. „	. . 16,3 „	X. „ . . .	7,6 „
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen . .	177,9	XVI. „	. . 266,4 „	I. „ . . .	111,7 „
XI. „ der Bewegungsorgane	73,8	XII. (K.S.) „	. . 105,1 „	XVII. „ . . .	45,6 „
XII. Mechanische Verletzungen	144,3	XII. (K.S.) „	. . 178,8 „	Gardekorps	101,8 „
XIII. Andere Krankheiten	0,36	VI., VIII. u. X. „	. . 0,45 „	XVI. Armeekorps . .	0,22 „
XIV. Zur Beobachtung	8,7	XVI. „	. . 14,5 „	XVII. „ . . .	3,2 „

Betheiligung der einzelnen Armeekorps

nach ‰ K.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	25,9	46,7	3,9	7,0	76,4	137,8	11,4	20,6	92,7	167,4	5,1	9,3	22,8	41,1
I. Armeekorps	48,4	85,0	4,3	7,5	87,6	153,7	9,5	16,7	75,4	132,3	4,0	7,0	22,3	39,2
II. „	48,4	63,3	5,5	7,2	88,4	115,6	11,2	14,7	110,1	144,0	4,7	6,1	20,3	26,5
III. „	74,6	94,0	7,1	8,9	92,4	116,4	13,5	17,0	122,6	154,4	5,9	7,4	27,6	34,7
IV. „	24,4	35,2	4,5	6,5	81,8	117,9	10,7	15,4	100,7	145,2	6,6	9,5	21,9	31,5
V.	44,0	52,2	4,7	5,6	100,4	119,0	14,8	17,6	160,0	189,6	6,8	8,0	20,0	23,7
VI. „	21,0	26,8	9,4	12,0	112,6	143,4	16,2	20,6	141,4	180,1	6,3	8,1	22,4	28,5
VII. „	25,4	30,1	5,3	6,3	106,4	126,2	15,8	18,8	143,4	170,0	5,2	6,2	15,9	18,8
VIII. „	24,2	35,1	4,3	6,2	81,7	118,5	17,5	25,4	103,9	150,7	5,2	7,6	18,5	26,9
IX. „	52,3	74,8	5,5	7,8	85,2	121,7	11,3	16,1	107,5	153,5	4,3	6,2	23,3	33,2
X. „	31,5	53,4	4,9	8,3	77,2	131,0	13,4	22,7	93,8	159,2	4,1	6,9	15,0	25,5
XI. „	30,7	36,4	5,9	7,0	108,4	128,5	14,3	16,9	141,4	167,6	5,9	7,0	16,4	19,4
XII. (K. S.) „	38,4	45,3	5,3	6,3	116,4	137,5	17,7	20,9	134,0	158,3	6,9	8,1	33,3	39,4
XIII. (K.W.) „	52,8	68,5	5,8	7,5	93,4	121,1	16,5	21,4	138,3	179,3	3,7	4,8	11,5	14,9
XIV. „	35,0	48,5	5,8	8,1	77,6	107,6	17,5	24,3	120,5	167,1	4,7	6,5	17,1	23,7
XV. „	17,6	26,4	4,7	7,1	71,9	107,8	15,2	22,8	93,3	140,0	7,5	11,3	24,6	36,9
XVI. „	26,1	30,6	4,0	4,7	93,4	109,6	20,1	23,6	132,3	155,2	6,2	7,3	33,8	39,7
XVII. „	36,7	63,3	4,6	8,0	76,2	131,4	10,2	17,7	75,2	129,6	4,8	8,3	21,5	37,0
Armee . . .	35,6	49,0	5,8	7,2	90,8	124,9	14,3	19,7	115,7	159,1	5,5	7,6	21,9	30,1
I. Königl. Bayer. Armeekorps	50,5	46,2	10,7	9,8	158,3	144,8	22,1	20,2	239,0	218,7	6,1	5,6	29,7	27,2
II. „ „ „	22,7	24,6	7,4	8,0	127,2	137,5	18,6	20,1	182,3	197,0	6,2	6,7	17,6	19,1

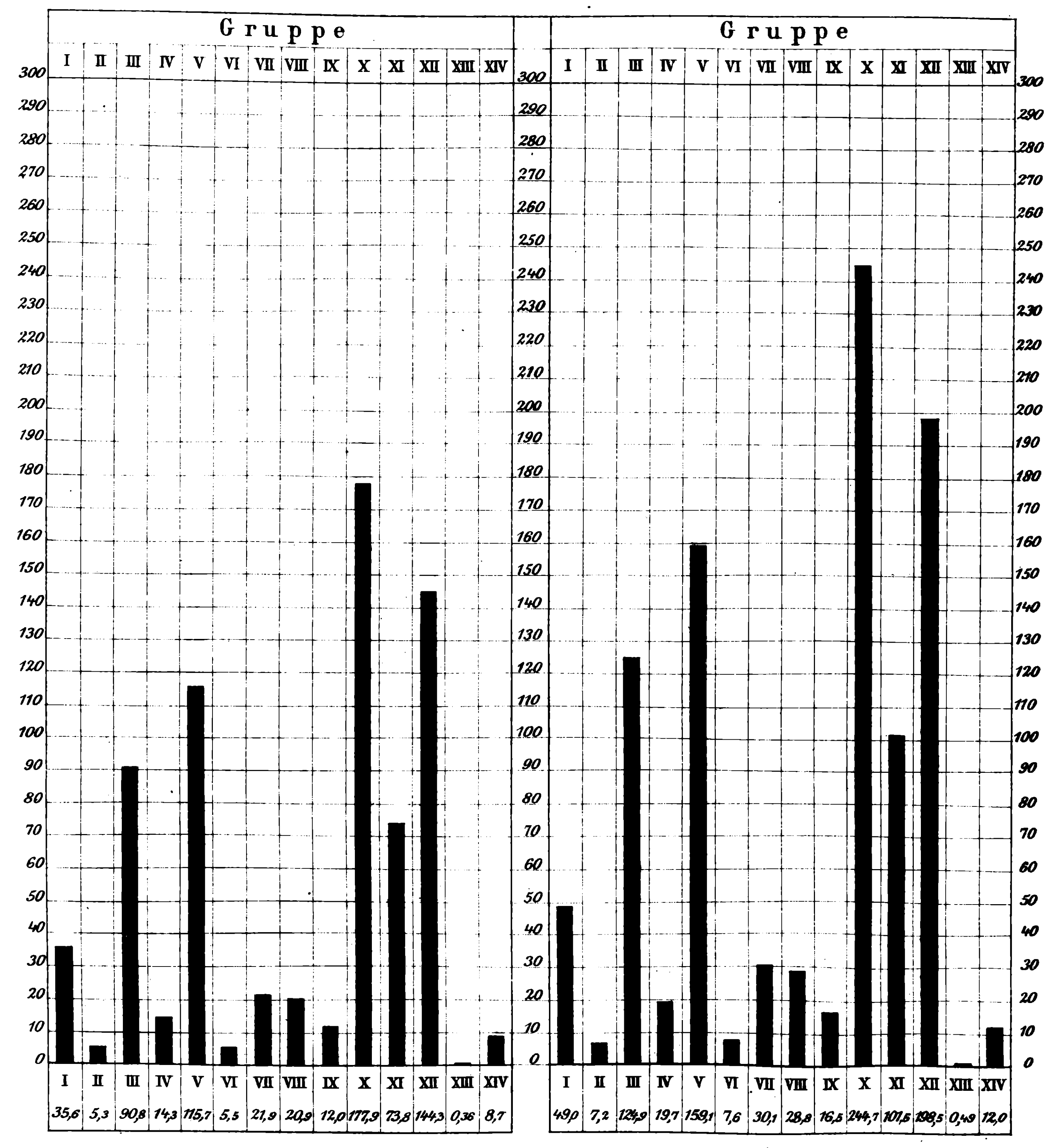
an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
15,8	28,5	9,6	17,3	131,0	236,4	52,9	95,5	101,8	183,8	0,35	0,64	4,4	7,9
21,8	38,2	16,3	28,6	111,7	196,0	51,1	89,8	110,3	193,6	0,29	0,51	6,8	11,9
27,7	36,2	14,8	19,3	187,0	244,6	84,5	110,5	155,6	203,5	0,39	0,52	5,9	7,7
24,8	31,2	13,0	16,3	160,6	202,4	96,1	121,1	147,2	185,4	0,40	0,50	8,1	10,3
20,6	29,7	11,4	16,4	173,1	249,6	68,0	98,1	163,2	235,3	0,31	0,44	6,3	9,2
30,6	36,3	13,5	16,0	178,3	211,3	95,3	112,9	163,7	194,0	0,35	0,42	11,3	13,3
23,0	29,2	12,8	16,3	159,3	202,9	80,5	102,5	172,3	219,4	0,45	0,57	7,5	9,5
21,2	25,2	10,8	12,8	231,5	274,5	80,5	95,4	173,0	205,1	0,38	0,45	8,6	10,2
21,4	31,0	9,7	14,1	193,1	280,0	55,8	81,0	142,8	207,0	0,45	0,66	10,9	15,9
17,0	24,3	10,6	15,1	155,1	221,5	85,9	122,6	134,7	192,4	0,41	0,58	7,1	10,1
12,4	21,0	7,6	12,9	160,0	271,6	57,5	97,6	103,4	175,5	0,45	0,77	8,0	13,6
20,8	24,7	10,6	12,6	224,9	266,7	84,9	100,6	168,5	199,8	0,39	0,46	10,3	12,2
22,6	26,7	12,5	14,8	161,1	190,3	105,1	124,2	178,8	211,3	0,41	0,48	13,9	16,4
17,6	22,8	12,8	16,6	174,8	226,6	72,3	93,8	158,3	205,2	0,33	0,43	13,1	17,0
16,8	23,3	13,8	19,1	193,4	268,3	72,6	100,7	139,0	192,8	0,27	0,38	7,0	9,7
17,3	25,9	11,5	17,3	206,3	309,6	57,0	85,5	129,6	194,4	0,26	0,38	9,8	14,6
24,1	28,2	13,0	15,2	266,4	312,5	82,2	96,4	136,0	159,6	0,22	0,26	14,5	17,1
23,4	40,4	12,4	21,4	142,2	245,1	45,6	78,6	123,7	212,7	0,32	0,56	3,2	5,5
20,9	28,8	12,0	16,5	177,9	244,7	73,8	101,5	144,3	198,5	0,36	0,49	8,7	12,0
30,7	28,0	20,8	19,0	162,9	149,0	96,6	88,4	247,1	226,0	0,39	0,36	18,2	16,7
24,5	26,5	16,0	17,3	199,8	215,9	96,8	104,7	188,6	203,9	0,58	0,63	16,7	18,1

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

‰ K. ‰ M.



Vertheilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Krankheitsgruppen und Krankheit	No. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das	
			Winterhalbjahr	Sommerhalbjahr
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	35,6	25,6	10,2
Darunter: Gastrisches Fieber	12	0,47	0,20	0,27
Typhus	13	1,3	0,51	0,83
Wechselfieber	16	0,45	0,10	0,35
Grippe	17	17,6	15,6	2,1
Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,04	0,03	0,01
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	19	1,9	1,1	0,79
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	20	0,09	0,06	0,03
Tuberkulose anderer Organe	21	0,15	0,07	0,08
Ruhr	22	0,10	0,02	0,08
Akuter Gelenkrheumatismus	27	6,8	3,8	3,0
II. Krankheiten des Nervensystems	41—52	5,3	3,1	2,2
III. Krankheiten der Athmungsorgane	53—63	90,8	60,6	30,5
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	79,5	54,3	25,5
Akute Lungenentzündung	58	6,7	4,2	2,6
Brustfellentzündung	60	3,8	1,8	2,1
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64—79	14,3	7,6	6,6
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	115,7	66,5	49,3
Darunter: Mandelentzündung	82	47,8	34,5	13,4
Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	46,7	20,2	26,5
Katarrhalische Gelbsucht	97	1,2	0,66	0,59
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	5,5	3,1	2,4
VII. Venerische Krankheiten	112—117	21,9	12,5	9,4
VIII. Augenkrankheiten	118—134	20,9	11,4	9,5
Darunter: Ansteckende	118—122	1,2	0,82	0,33
IX. Ohrenkrankheiten	135—139	12,0	6,9	5,1
Darunter: Krankheiten des äusseren und mittleren Ohres	136 u. 137	11,4	6,5	4,9
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	140—148	177,9	97,7	80,3
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	73,8	35,6	38,1
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	144,3	75,4	68,9
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	40,2	21,7	18,6
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,36	0,21	0,14
XIV. Zur Beobachtung	198	8,7	5,5	3,2
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	726,9	411,8	315,8

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1896/97 zur Ausführung gelangten sanitären Maassnahmen.

Die im Berichtsjahre erfolgte Bildung der neuen Regimenter aus den bisherigen IV. Bataillonen bedingte für manche Truppentheile einen Garnisonwechsel, für viele Garnisonen eine nicht unerhebliche Verschiebung der Kopfstärken. Dies hatte gewisse Veränderungen in der Unterbringung der Truppen zur Folge, welche sich nach den örtlichen Verhältnissen der Garnisonen richteten. In denjenigen Orten, in welchen überhaupt keine Kasernen vorhanden waren oder die vorhandenen nicht ausreichten, mussten die neuformirten Truppentheile in ermietheten Massenquartieren oder in Wellblechbaracken untergebracht werden. Maassgebend für die Wahl der ersteren war stets die Bedingung, dass sie wenigstens den hauptsächlichsten hygienischen Anforderungen entsprachen. In der Mehrzahl der Fälle traf dies jedoch nicht zu, so dass der Errichtung von Wellblechbaracken der Vorzug gegeben werden musste. Den häufig gegen diese Baracken geltend gemachten Mängeln konnte meist abgeholfen werden. So wurden zum Schutz gegen zu starke Abkühlung im Winter die Heizmittel verbessert und vermehrt, ferner zum Schutz gegen zu hohe Wärme im Sommer die Baracken mit Bäumen umpflanzt.

In vielen Garnisonen wurde die Unterbringung der Truppen durch die Fertigstellung neuer Kasernements erleichtert. Für die bauliche Anlage der Kasernen sowie auch der übrigen Garnisonanstalten waren die bereits im Sanitätsbericht 1894/96 ausgeführten hygienischen Gesichtspunkte — Errichtung mehrerer einzelner Blocks oder Baracken für kleinere Truppeneinheiten, Trennung der Wohnhäuser für Verheirathete von den Dienst- und Wirthschaftsgebäuden u. s. w. — maassgebend. Neue Kasernements wurden im Berichtsjahre bezogen in Berlin, Stettin, Greifenberg, Jüterbog, Fürstenwalde, Jauer, Glogau, Oppeln, Düsseldorf, Mülheim a./Rh., Trier, Saarlouis, Saarbrücken, Rendsburg, Güstrow, Braunschweig, Göttingen, Hersfeld, Wiesbaden, Worms, Bautzen, Dresden, Königstein, Leipzig, Zittau, Cannstatt, Karlsruhe, Strassburg i. E., Hagenau, Metz, Mörchingen, Danzig und Osterode. In den übrigen Garnisonen wurden die baulichen Maassnahmen — abgesehen von geringfügigen Erweiterungsbauten — auf die nothwendigen Ausbesserungsarbeiten beschränkt.

Die bereits früher begonnenen Versuche, durch Korkbekleidung auf den Innenseiten der Aussenwände die Wohnräume gegen Kälte zu schützen, haben ein günstiges Ergebniss gehabt. Es wurden daher in verschiedenen Garnisonen des I. Armeekorps mehrere Kasernenräume und Wohngebäude damit ausgestattet. Zum Schutz der Aussenwände gegen Schlagregen erhielten in Dieuze die Wetterseiten eine Schieferbedeckung. In Gnesen wurden die Innenseiten der Umfassungswände nach vorheriger Entfernung des Putzes mit Fischer'schen Patent-Falzbautafeln bekleidet und die Flächen mit Zementmörtel verputzt. Beide Maassnahmen haben sich bewährt. Als weniger zweckmässig hat sich die in Saarburg angewandte Dichtung der Steinfugen mit Wunner'schem Zementkitt erwiesen.

Neue Garnisonlazarethe, bei deren Anlage gewöhnlich der schon im letzten Sanitätsbericht erwähnte Grundsatz der Dezentralisation befolgt worden ist, konnten bezogen werden in Schneidemühl, Jüterbog, Burg, Erfurt, Worms, Borna, Grimma und Heilbronn. In den meisten Standorten, wo infolge der Neuformirung von Truppentheilen die Räumlichkeiten der vorhandenen Garnisonlazarethe nicht ausreichten, wurden transportable Militär-Lazarethbaracken aufgestellt. Einige Garnisonlazarethe — wie Wittenberg, Wesel, Celle, Grossenhain — erhielten eigene Desinfektionsanstalten. Die bereits früher in Angriff genommene Ausstattung mit besonderen Operationszimmern konnte auch in diesem Jahre weiter gefördert werden. Ferner wurden mehrere grössere Garnisonlazarethe — wie dies bereits im letzten Sanitätsbericht in Aussicht gestellt war — mit Einrichtungen für das mediko-mechanische Heilverfahren versehen (vergl. auch Abschnitt G). Das Garnisonlazareth Dresden richtete ein eigenes Laboratorium zur Untersuchung mit Röntgen-Strahlen ein. Es wird beabsichtigt, noch mehrere Lazarethe mit Röntgen-Einrichtungen auszustatten, um dem immer fühlbarer werdenden Bedürfnisse nach diesem wichtigen Untersuchungsmittel Rechnung zu tragen.

Die bereits früher näher beschriebenen Genesungsheime in Glasewaldsruhe und im Schloss Lettenbach haben sich auch in diesem Berichtsjahr sehr gut bewährt.

Für das XV. Armeekorps ist in den Mittelvogesen die in der Nähe von Rothau gelegene Villa d'Albay nebst dem dahinter liegenden Wäldchen ermiethet, als Genesungsheim eingerichtet und als solches am 15. Mai 1897 eröffnet worden. Die Villa liegt etwa 0,8 km vom Bahnhof Rothau entfernt. Es können daselbst 55 Rekonvaleszenten aufgenommen werden. Den chefärztlichen Dienst versieht ein zum Genesungsheim kommandirter Sanitätsoffizier, die militärische Aufsicht liegt dem in Schirmeck stehenden Bezirksoffizier ob.

Die Verpflegung der Mannschaften war auch während dieses Berichtsjahres befriedigend. Die von den Militärärzten regelmässig vorgenommenen Nährwerthberechnungen haben stets eine zweckmässige Zusammensetzung der Speisen ergeben. Dem Geschmack und dem Bedürfnisse nach Abwechselung wurde überall so viel als möglich Rechnung getragen. Aus den Ersparnissen des Menage-Fonds konnte den Mannschaften häufig warme Abendkost gereicht werden. Die Erfahrung, dass die neueingestellten Mannschaften fast durchweg an Körpergewicht zunahmen, bestätigte sich auch in diesem Berichtsjahre.

Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit waren die Kantinen. Auf Lieferung guter Esswaaren und Getränke sowie auf Sauberkeit und geeignete Aufbewahrung der zum Verkauf gestellten Waaren wurde strengstens gehalten.

Die Fleischversorgung ist im Laufe des Jahres in einigen Garnisonen dadurch wesentlich geändert worden, dass an die Stelle des freihändigen Ankaufes die für die Garnison zentralisirte Fleischbeschaffung getreten ist. In Metz erfolgt die Lieferung des Fleisches für die Preussischen und Sächsischen Truppentheile durch die Garnisonschlächterei. Zum Schutz gegen frühzeitige Zersetzung ist vorgeschrieben, dass das frisch gelieferte Fleisch in Vorrathsräumen mit Fliegenfenstern frei aufgehängt wird

Von einigen Truppentheilen sind während der Herbstübungen Norwegische Selbstkocher-Kochkessel, welche in grosse, mit dickem Filz ausgeschlagene Kästen eingesetzt sind, in Gebrauch genommen. Die Leistungen der Apparate waren gut. Die Speisen wurden vor dem Ausrücken angekocht und dann mitgefahren; beim Einrücken ins Biwak waren sie gar und wohlschmeckend.

Die Untersuchungen des Trinkwassers sind, wie bisher, in regelmässigen Zwischenräumen vorgenommen worden. Wässer, deren gute Beschaffenheit zweifelhaft erschien, wurden zur genaueren chemischen und bakteriologischen Untersuchung an die dazu eingerichteten hygienisch-chemischen Untersuchungsstationen geschickt. Ausserdem wurden diejenigen Wasserversorgungsanlagen, welche Anlass zu Bedenken gegeben hatten, an Ort und Stelle durch hierzu besonders ausgebildete Sanitätsoffiziere untersucht, wie dies durch die kriegsministerielle Verfügung vom 30. Mai 1895, Nr. 2061. 5. 95 M. A. angeordnet ist. Die für erforderlich erachteten Verbesserungen an Brunnen der Garnisonanstalten, welche bereits im vorigen Berichtszeitraume in ausgedehntem Maasse in Angriff genommen waren, sind auch im Jahre 1896/97 weiter fortgeführt worden. Nicht einwandsfreie Kesselbrunnen sind meist in Röhrenbrunnen umgewandelt. Ausserdem wurden alle Garnisonanstalten grundsätzlich — wenn irgend möglich — an städtische Wasserleitungen angeschlossen. Zur Ausführung gelangte dieser Anschluss in Königsberg i. Pr., Tilsit, Brandenburg a. H. (mit Ausnahme des Garnisonlazareths), Bitterfeld, Magdeburg, Rawitsch, Oppeln, Wesel, Sonderburg, Braunschweig, Hameln, Worms, Butzbach, Mergentheim, Strassburg i. E. und Thorn. In Graudenz wurde auf der Feste Courbière eine eigene militärfiskalische Leitung angelegt, deren Wasser aus Tiefbrunnen entnommen und durch eine zweckentsprechende Vorrichtung von dem zu grossen Eisengehalte befreit wird. Die Leitung versorgt das Garnisonlazareth und einen Theil der nordöstlich der Stadt gelegenen Kasernen.

Die Latrinenanlagen der Kasernen und aller übrigen Garnisonanstalten wurden andauernd auf ihren hygienischen Zustand überwacht. Für regelmässige Reinigung, Lüftung und Desinfektion ist überall gesorgt worden. Neubauten bezw. Umbauten bestehender Latrinenanlagen sind in verschiedenen Garnisonen ausgeführt. Wo Wasserleitung und Schwemmkanalisation eingeführt waren, sind auch die Latrinen an diese angeschlossen worden; anderenfalls wurde zumeist das Mainzer Tonnen- und demnächst das Strassburger Kothtrommelsystem gewählt. In mehreren Garnisonen sind die Pissoirs mit Oelverschluss versehen worden. Die bereits früher in Freiburg i. B. angelegten Latrinen mit selbstthätiger, etwa alle 5 Minuten funktionirender Wasserspülung haben sich so gut bewährt, dass auch in einem anderen Kasernement daselbst diese Einrichtung angebracht worden ist.

Von anderweitigen hygienischen Maassnahmen ist nur zu erwähnen, dass jetzt in fast allen Kasernen Brausebäder eingerichtet sind. Vielleicht darf es der häufigen Benutzung dieser Bäder zumeist zugeschrieben werden, dass der Zugang an Furunkeln und Zellgewebsentzündungen während des Berichtsjahres verhältnissmässig niedrig gewesen ist.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazareth- und Revierkranken im Besonderen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 40 des Rapportmusters).

In der Zusammensetzung dieser Gruppe sind mit Einführung des neuen Rapportmusters folgende Aenderungen eingetreten:

Es sind hinzugekommen:

die epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung, welche bisher in der V. Gruppe unter den Krankheiten der Speicheldrüsen verrechnet wurde,

der Starrkrampf (Trismus, Tetanus), bisher zur II. Gruppe gehörig, und

die Tuberkulose mit den vier Unterabschnitten:

akute Miliartuberkulose,
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge,
„ der Knochen und Gelenke,
„ anderer Organe.

Nach anderen Gruppen übertragen oder nicht mehr als selbständige Krankheit unter einer besonderen Rapportnummer verrechnet sind

das rheumatische Fieber,
die Leukämie (jetzt in der IV. Gruppe),
die Bluterkrankheit und
die Skrophulose.

Infolge dieser Abänderungen ist es nicht angängig, die für das vorliegende Berichtsjahr festgestellte Erkrankungsziffer mit denjenigen früherer Jahre zu vergleichen; dasselbe trifft für die erste Unterart (Infektionskrankheiten) zu, weil in diese die vorstehend aufgeführten, neu hinzugetretenen drei Krankheitsformen aufgenommen worden sind.

Der Zugang der I. Gruppe betrug im Jahre 1896/97 18 332 Mann = 35,6 ‰ K.

Die beiden folgenden Uebersichten geben über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps und Monaten Aufschluss. In der ersten Tabelle ist in einer besonderen Spalte der Zugang nach Abzug der Grippekranken aufgeführt, um dadurch zu zeigen, einen wie bedeutenden Einfluss wiederum die Grippe auf die Krankenbewegung der I. Gruppe ausgeübt hat; am auffallendsten tritt dies beim III., II., IX. und I. Armeekorps hervor.

Armeekorps	einschliesslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1095	25,9	46,7	696	16,4
I. Armeekorps	1346	48,4	85,0	505	18,2
II. „	1229	48,4	63,3	427	16,8
III. „	1870	74,6	94,0	406	16,2
IV. „	639	24,4	35,2	343	13,1
V. „	1127	44,0	52,2	422	16,5
VI. „	560	21,0	26,8	406	15,2
VII. „	662	25,4	30,1	413	15,8
VIII. „	642	24,2	35,1	410	15,5
IX. „	1290	52,3	74,8	531	21,5
X. „	763	31,5	53,4	609	25,1
XI. „	1185	30,7	36,4	545	14,1
XII. (K.S.) „	1502	38,4	45,3	961	24,6
XIII. (K.W.) „	1128	52,8	68,5	552	25,9
XIV. „	1025	35,0	48,5	524	17,9
XV. „	549	17,6	26,4	445	14,2
XVI. „	701	26,1	30,6	513	19,1
XVII. „	1019	36,7	63,3	545	19,6
I. Kgl. Bayer. A.K.	1422	50,5	45,5	846	30,0
II. „ „	819	22,7	24,2	573	15,9

a. absolute Zahl b. $^0/_{00}$ K.	Es gingen zu im: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	überhaupt
a	714	802	822	2229	4429	4065	1367	1120	785	767	728	504	18332
b	1,6	1,5	1,6	4,3	8,5	7,8	2,6	2,1	1,5	1,5	1,4	1,1	35,6

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.

(No. 1 bis 26 des Rapportmusters).

Mit Infektionskrankheiten sind 13525 Mann = 26,3 $^0/_{00}$ K. der militärärztlichen Behandlung zugeführt.

Den höchsten Zugang haben das III. und IX. Armeekorps gehabt; es ist jedoch bereits darauf hingewiesen, dass gerade in diesen Korpsbezirken sehr viele Grippeerkrankungen vorgekommen sind. Die günstigste Stelle nehmen mit 9,3 und 14,0 $^0/_{00}$ K. das XV. und VI. Armeekorps ein. Alles Nähere ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, in welcher neben der Gesammtzahl der Erkrankungen auch der Zugang an Grippe (No. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (No. 18 bis 21 des Rapportmusters) aufgeführt ist.

Armeekorps	No. 1 bis 26 des Rapportmusters			No. 17 des Rapportmusters		No. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	$^0/_{00}$ M.	absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.
Gardekorps . . .	739	17,5	31,5	399	9,4	83	2,0
I. Armeekorps	1074	38,7	67,8	841	30,3	59	2,1
II. "	1002	39,5	51,6	802	31,6	39	1,5
III. "	1666	66,5	83,7	1464	58,4	73	2,9
IV. "	437	16,7	24,1	296	11,3	46	1,8
V. "	894	34,9	41,4	705	27,6	36	1,4
VI. "	373	14,0	17,8	154	5,8	49	1,8
VII. "	445	17,1	20,2	249	9,6	52	2,0
VIII. "	461	17,4	25,2	232	8,8	60	2,3
IX. "	1098	44,6	63,6	759	30,8	43	1,7
X. "	503	20,7	35,2	154	6,3	56	2,3
XI. "	876	22,7	26,9	640	16,6	90	2,3
XII. (K.S.) "	974	24,9	29,4	541	13,8	83	2,1
XIII. (K.W.) "	757	35,5	46,0	576	27,0	48	2,2
XIV. "	735	25,1	34,8	501	17,1	85	2,9
XV. "	292	9,3	14,0	104	3,3	76	2,4
XVI. "	471	17,5	20,6	188	7,0	72	2,7
XVII. "	728	26,2	45,2	474	17,1	58	2,1
Armee	13525	26,3	36,1	9079	17,6	1108	2,2
I. Kgl. Bayer. A.K.	898	31,9	29,2	576	20,5	88	3,1
II. " "	494	13,7	14,8	246	6,8	100	2,8

1. *Pocken und Windpocken.* (No. 1 und 2 des Rapportmusters).

Echte Pocken sind nur einmal beobachtet worden. An Windpocken erkrankten 13 Mann, von denen 12 als dienstfähig und 1 anderweitig entlassen wurden.

Die nachstehende Uebersicht giebt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 24 Jahre.

Jahr	Es erkrankten an: Pocken	modifizirten Pocken und Windpocken	Es starben an Pocken
1873/74	2	20	1[1])
1874/75	—	26	—
1875/76 . .	4	17	—
1876/77 .	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1[2])
1885/86	—	7	—
1886/87 .	—	7	—
1887/88 .	—	5	—
1888/89 .	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91 . . .	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94 .	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96 . .	1	14	—
1896/97 . . .	1	13	—

Ueber die beobachtete Erkrankung an Pocken ist Nachstehendes berichtet:

1) Ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

2) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

Hilfshoboist T. vom Niederschlesischen Fussartillerie-Regiment No. 5, im 2. Dienstjahre, erkrankte in der Nacht vom 28. zum 29. Juli 1897 mit Frost und Kopfschmerzen. Am 29. Juli Morgens bemerkte der Kranke einen Ausschlag, welcher Nachmittags als pockenverdächtig erkannt wurde. Der weitere Verlauf ergab das Vorhandensein echter Pocken, war jedoch leicht, sodass T. am 30. August 1897 als dienstfähig entlassen werden konnte. Die Ansteckungsquelle hat sich nicht nachweisen lassen. Bemerkenswerth ist, dass der Mann bei seiner Einstellung als Rekrut versehentlich nicht geimpft worden war. Umfassende Maassnahmen — strenge Absperrung des Erkrankten, Desinfektion der Kleidungsstücke, Gegenstände und Räume, mit welchen der Kranke in Berührung gekommen sein konnte, Impfung aller Mannschaften des Truppentheiles, welche seit dem 1. Oktober 1895 nicht mehr geimpft waren — haben weitere Erkrankungen verhütet (O.-St.-A. Mulnier-Posen).

Zwei Fälle von Windpocken bei Kadetten in Karlsruhe verliefen leicht, wenn auch mit ziemlich ausgedehntem pustulösem Ausschlag.

Das Ergebniss der bei den neu eingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzpockenimpfung ist aus der nachfolgenden Tabelle (S. 17) ersichtlich. Es sind danach 92,6 % aller Impflinge mit Erfolg geimpft.

Folgekrankheiten der Impfung sind nur vereinzelt vorgekommen und niemals von ernsterer Natur gewesen. „Impfrose bezw. Impfrothlauf" ist in 24 aus dem V., VII., X. und XII. (K. S.) Armeekorps berichteten Fällen verzeichnet, jedoch geht aus den Angaben nicht hervor, ob es sich dabei wirklich um Wundrose oder nur um eine stärkere Hautröthung in der Umgebung der Impfpusteln gehandelt hat. Ferner sind 2 Fälle von Eiterung der Achsellymphdrüsen, 3 Fälle von Zellgewebsentzündung am linken Oberarm und 4 Fälle von Lymphgefässentzündungen zu erwähnen. Alle Kranken wurden wieder dienstfähig.

2. ***Scharlach.*** (No. 3 des Rapportmusters).

Grössere Scharlachepidemieen sind nicht vorgekommen. Im Vergleiche zu den Vorjahren ist die Zahl der Erkrankungen geringer geworden. Während des Berichtszeitraumes erkrankten 341 Mann = 0,66 ‰ K. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 11 Mann bereits in Behandlung. Als dienstfähig schieden 318 aus, durch Tod 11 und anderweitig 17 Mann; 6 Mann bedurften am 30. September 1897 noch weiterer Behandlung. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 39,5 Tage.

Uebersicht des Zuganges an Scharlacherkrankungen.

1881/82 bis 1885/86	453,4 Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	395,4 „	= 0,95 „ „,
1891/92 „ 1895/96	433,6 „	= 0,92 „ „,
1896/97	341 Mann	= 0,66 ‰ K.

Die beiden nachstehenden Uebersichten veranschaulichen die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps.

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	17	34	30	72	80	38	26	19	7	8	5	5
b	0,04	0,06	0,06	0,14	0,15	0,07	0,05	0,03	0,01	0,02	0,01	0,01

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee
		Armeekorps																	
a	51	8	11	4	4	15	12	3	11	74	8	23	72	11	5	14	1	14	341
b	1,2	0,29	0,43	0,16	0,15	0,59	0,45	0,12	0,42	3,0	0,33	0,60	1,8	0,52	0,17	0,45	0,04	0,50	0,66

Die Ansteckungsquelle — soweit sie bei der unbekannten Natur des Krankheitsgiftes im Einzelfalle überhaupt sich ermitteln liess — ergab sich häufig aus dem Verkehr mit der örtlichen Zivilbevölkerung, ausserdem auch in der Berührung mit Scharlachkranken bezw. deren Angehörigen auf Urlaubsreisen und bei Uebungen.

Ueber den Verlauf der Krankheit ist im Wesentlichen Neues nicht berichtet.

Herpes im Gesicht, sowie Bläschenform des Allgemeinausschlages wurde vereinzelt beobachtet.

Die Abschuppung begann nach den Beobachtungen des St.-A. Heyse-Berlin 9 mal bis zum 5. Tage, darunter 1 mal am 2., mehrfach am 3. Tage, ferner 11 mal vom 5. bis 10., 6 mal vom 10. bis 15., 3 mal vom 15. bis 20. Tage. Ihre Dauer betrug 14 Tage bis 3 Wochen, die längste 23 Tage. Der Ausschlag hielt sich bis zu 7 Tagen.

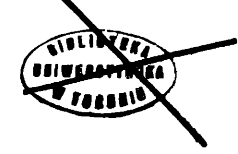
Von Nachkrankheiten traten besonders häufig schmerzhafte Gelenkschwellungen und Nierenerkrankungen auf. Erstere befielen, wie auch schon in früheren Berichten hervorgehoben ist, mit wenigen Ausnahmen die Gelenke der oberen Gliedmaassen und hier wieder vorwiegend die Hand- und Fingergelenke. St.-A. Heyse-Berlin beobachtete auffällige Schwellungen in der Umgebung der Gelenke.

Wie wichtig es ist, noch längere Zeit über die Dauer der eigentlichen Krankheitszeichen hinaus den Harn zu beobachten, auch wenn dieser anfänglich normal war,

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war von Erfolg	Die erste Impfung war ohne Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren von Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren ohne Erfolg	Gesammtzahl der erfolgreich Geimpften absolut	Gesammtzahl der erfolgreich Geimpften % der Geimpften	Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
Gardekorps	16 625	12 948	3 676	1 826	1 835	14 774	88,9	Pissin'sche und Schulz'sche Thierlymphe.
I. Armeekorps . .	12 479	9 731	2 748	1 274	1 474	11 005	88,2	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
II. „ . .	11 480	9 517	1 963	650	1 312	10 167	88,6	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Stettin.
III. „ . .	10 778	8 505	2 273	1 473	800	9 978	92,6	Pissin'sche Thierlymphe.
IV. „ . .	11 471	10 161	1 310	698	610	10 859	94,7	Thierlymphe aus den Kgl. Impfinstituten zu Halle a. S. und Bernburg.
V. „ . .	11 643	10 748	895	425	470	11 173	96,0	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Stettin.
VI. „ . .	11 777	10 139	1 634	875	758	11 014	93,5	Thierlymphe aus den Kgl. Impfinstituten zu Berlin, Cöln und Stettin.
VII. „ . .	11 696	10 796	900	451	449	11 247	96,2	Thierlymphe aus den Kgl. Impfinstituten zu Bernburg, Cassel, Cöln und Halle a. S.
VIII. „ . .	11 726	10 879	847	402	445	11 281	96,2	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Cöln.
IX. „ .	10 533	7 735	2 797	1 144	1 639	8 879	84,3	Thierlymphe aus dem Grossherzogl. Impfinstitut zu Schwerin.
X. „ .	10 924	9 744	1 176	575	601	10 319	94,5	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Hannover.
XI. „ . .	17 479	15 556	1 923	1 162	761	16 718	95,6	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Cassel.
XII. (K.S.) Armeekorps	16 331	15 207	1 123	644	478	15 851	97,1	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Dresden.
XIII. (K.W.) „	9 654	6 989	2 665	816	1 847	7 805	80,8	Thierlymphe aus der Central-Impfanstalt zu Stuttgart.
XIV. Armeekorps . .	13 503	12 028	1 474	789	684	12 817	94,9	Thierlymphe aus dem Grossherzogl. Impfinstitut zu Karlsruhe.
XV. „ . .	13 407	9 586	3 821	1 852	1 945	11 438	85,3	Thierlymphe aus dem Kaiserl. Impfinstitut zu Strassburg i. E.
XVI. „ . .	12 252	11 759	493	410	83	12 169	99,3	Thierlymphe aus dem Kaiserl. Impfinstitut zu Metz.
XVII. „ . .	12 110	11 115	995	497	498	11 612	95,9	Thierlymphe aus dem Kgl. Impfinstitut zu Cöln.
Armee . .	225 868	1) 193 143	32 713	2) 15 963	16 689	209 106	92,6	

1) 12 Mann schieden vor der 1. Nachschau aus.
2) 60 „ „ „ „ 2. bezw. 3. Nachschau aus.
1 „ starb vor der 2. Impfung.



zeigten mehrere Fälle, bei welchen erst einige Wochen nach der Abschuppung Eiweiss in demselben erschien.

Vereinzelt kam das Scharlachfieber bei Leuten vor, welche die Krankheit bereits früher überstanden hatten. In einem Falle folgte die zweite Erkrankung der ersten schon nach ungewöhnlich kurzer Zeit.

Musketier O. vom Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesischen) No. 23 wurde am 20. November 1896 mit Scharlach ins Lazareth aufgenommen. Die Krankheit verlief in gewöhnlicher Weise, sodass der Mann vom 28. Dezember 1896 an seinen Dienst wieder ohne Beschwerden zu versehen vermochte. Am 7. Januar 1897 trat plötzlich ein Rückfall ein, welcher den gleichen Verlauf nahm wie die erste Erkrankung. Am 11. März 1897 konnte O. endgültig als dienstfähig entlassen werden (O.-St.-A. Horzetzky-Neisse).

Einen klinisch bemerkenswerthen Verlauf zeigten folgende Krankheitsfälle.

Oekonomiehandwerker W. vom Bekleidungsamte des Gardekorps, aufgenommen in Lazarethbehandlung am 29. Dezember 1896 mit deutlichem Scharlachausschlag, war dauernd ohne Fieber. Am 12. Tage Eiweissharnen, am 18. Oedem im Gesicht, am 21. Erbrechen, Kopfschmerz, Unbesinnlichkeit und fast völlige Blindheit auf dem rechten, hochgradige Schwachsichtigkeit auf dem linken Auge. Unter Schwitzkur mit heissen Bädern kehrte das Sehvermögen in 14 Tagen wieder; das Eiweissharnen verschwand nach 10 Wochen. Entlassung am 25. März 1897 als dienstfähig (St.-A. Heyse-Berlin).

Kanonier M. vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, aufgenommen in Lazarethbehandlung am 4. Dezember 1896, hatte achttägiges Fieber mit starkem Ausschlag. Am 4. Tage waren beide Hand-, Ellenbogen- und Fussgelenke geschwollen; am 11. Tage leichtes Eiweissharnen, am 21. 3 % Eiweiss, Oedem im Gesicht und am Rücken, am 23. Tage schwerer urämischer Anfall mit Schreikrämpfen, 5 mal wiederkehrend, bis die Chloroformnarkose eingeleitet wurde. Eiweissharnen nach 12 Wochen verschwunden. Entlassung am 18. März 1897 als dienstfähig (St.-A. Heyse-Berlin).

Mischinfektionen kamen bei Scharlacherkrankungen vor mit Grippe, Diphtherie und Syphilis. Letztere wurde in einem von O.-St.-A. Steiner-Ulm beschriebenen Falle durch das Scharlachgift sehr ungünstig beeinflusst.

3. ***Masern (Rötheln).*** (No. 4 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug im Durchschnitte der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	392,4 Mann	=	1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	438,6 „	=	1,5 „ „,
1891/92 „ 1895/96	391,6 „	=	0,83 „ „,
im Jahre 1896/97	574 Mann	=	1,1 ‰ K.

Die nachstehende Uebersicht lässt erkennen, dass das IX. und XII. (K. S.) Armeekorps den höchsten Zugang an Masernkranken hatte (4,0 bezw. 3,0 ‰ K.). Am günstigsten standen das XVI. und XV. Armeekorps mit 0,15 bezw. 0,16 ‰ K.

IX. Armeekorps	98	Erkrankungen	=	4,0 ‰ K.,
XII. (K.S.) „	119	„	=	3,0 „ „
X. „	63	„	=	2,6 „ „
III. „	39	„	=	1,6 „ „
Gardekorps	59	Erkrankungen	=	1,4 ‰ K.,
I. Armeekorps	32	„	=	1,2 „ „
XIII. (K.W.) „	20	„	=	0,91 „ „
VI. „	24	„	=	0,90 „ „
XVII. „	20	„	=	0,72 „ „
IV. „	18	„	=	0,69 „ „
XIV. „	17	„	=	0,58 „ „
XI. „	18	„	=	0,47 „ „
VIII. „	12	„	=	0,45 „ „
II. „	11	„	=	0,43 „ „
VII. „	9	„	=	0,35 „ „
V. „	6	„	=	0,23 „ „
XV. „	5	„	=	0,16 „ „
XVI. „	4	„	=	0,15 „ „.

Wie in den früheren Jahren hatten wiederum die Wintermonate — Februar, März und Januar — die höchsten Erkrankungsziffern aufzuweisen.

Zugang nach Monaten.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	22	25	25	91	108	100	68	78	24	9	13	11
b	0,05	0,05	0,05	0,17	0,21	0,19	0,13	0,14	0,04	0,02	0,02	0,02

Von den an Masern Behandelten wurden 566 als dienstfähig entlassen, 3 starben und 3 kamen anderweitig in Abgang. Jeder Kranke verblieb 18,8 Tage in Behandlung.

Bezüglich der Entstehung der Masern sind dieselben Beobachtungen gemacht, wie sie beim Scharlach geschildert wurden.

In 68 Fällen sind Ermittelungen über etwaiges früheres Ueberstehen von Masern angestellt; dieselben haben ergeben, dass 16 Kranke schon einmal, meist in der Kindheit, an Masern erkrankt gewesen waren.

St.-A. Wittig-Dresden beobachtete bei einem Manne, welcher bei der Lazarethaufnahme geringen, rasch wieder verblassenden Masernausschlag zeigte, nach 11 Tagen — d. h. am 18. Krankheitstage — erneutes Auftreten von Bindehautkatarrh, Schnupfen, Kopfweh, sowie Temperatursteigerung auf 40° C. und schliesslich einen neuen Masernausschlag.

Von Nebenerkrankungen kamen Nierenentzündung, Mittelohreiterung, Lungen- und Brustfellentzündung mehrfach vor. Blinddarm- und Knochenhautentzündung an beiden Schienbeinen wurden je einmal beobachtet.

4. ***Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung.*** (No. 5 des Rapportmusters).

Bei Beginn des Berichtsjahres befand sich 1 Kranker in Behandlung. Neu erkrankt sind 337 Mann = 0,65 ‰ K.

Von den einzelnen Armeekorps ist, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, das II. Armeekorps am meisten, das VII. Armeekorps am wenigsten an dem Gesammtzugange betheiligt.

Zugang an epidemischer Ohrspeicheldrüsenentzündung nach Armeekorps.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee
	Armeekorps																		
a	16	7	50	14	3	10	4	2	37	41	16	14	38	20	31	10	3	21	337
b	0,38	0,25	2,0	0,56	0,11	0,39	0,15	0,08	1,4	1,7	0,66	0,36	0,97	0,94	1,1	0,32	0,11	0,76	0,65

Die Vertheilung auf die Monate zeigt nachstehende Tabelle. Hiernach sind im Februar und März die meisten, im Oktober die wenigsten Erkrankungen vorgekommen.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	6	12	10	37	89	63	27	43	18	14	10	8
b	0,01	0,02	0,02	0,07	0,17	0,12	0,05	0,08	0,03	0,03	0,02	0,02

Von den insgesammt Behandelten wurden 331 als dienstfähig und 2 anderweitig entlassen; 5 blieben in Behandlung. Die Behandlungsdauer betrug im Durchschnitt 11,7 Tage.

Die Entstehungsursache des Mumps ist sowohl bei den Einzelfällen, wie auch bei gehäuftem Auftreten meist dunkel geblieben; nur verhältnissmässig selten liess sich die Einschleppung aus Orten oder Familien, in denen die Krankheit vorgekommen war, durch Beurlaubte, Burschen u. s. w. nachweisen.

Der Verlauf war meist leicht. Die Betheiligung eines oder beider Hoden wurde in der gewöhnlichen Verhältnisszahl beobachtet.

O.-St.-A. Gernet-Karlsruhe sah einmal die Anschwellung des Hodens der Ohrspeicheldrüsenentzündung zwei Tage vorausgehen.

Von anderen Miterkrankungen wurde einmal ein doppelseitiger Mittelohrkatarrh (St.-A. Hahn-Potsdam) und in einem anderen Falle eine akute Nierenentzündung mit starkem Blutharnen gesehen. Letzteres hörte bereits nach 3 Tagen auf, der Eiweissgehalt des Harns verschwand nach einer Woche (St.-A. Brecht-Strassburg i. E.).

5. ***Diphtherie (Kroup).*** (No. 6 des Rapportmusters).

Der Zugang an Diphtherie betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . .	457,4 Mann	=	1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	381,8 „	=	0,92 „ „,
1891/92 „ 1895/96	439,0 „	=	0,93 „ „,
im Jahre 1896/97	291 Mann	=	0,57 ‰ K.

Die Zahl der Erkrankungen hat demnach im vorliegenden Berichtsjahre erheblich abgenommen. Die verhältnissmässig höchste Erkrankungsziffer hat wiederum das X. Armeekorps aufzuweisen, welchem — allerdings im grossen Abstande — das IX. Armeekorps folgt, während das II. Armeekorps mit einer so niedrigen Ziffer erscheint, wie sie bisher noch nicht verzeichnet werden konnte. Im Uebrigen wird auf die nachstehende Zahlenübersicht und die Karten I bis IV verwiesen.

Zugang an Diphtherie nach Armeekorps.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86
b) „ „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91
c) „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96
d) „ das Berichtsjahr 1896/97.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee	Königl. Bayer. I. Armeekorps	Königl. Bayer. II. Armeekorps
	Armeekorps																				
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1 [1]	0,86	0,57	0,94	—	—	1,2	1,3	1,2
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34 [2]	0,23 [2]	0,92	0,71	1,8
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	0,93	0,66	0,47
d	0,50	0,25	0,08	0,40	0,42	0,31	0,23	0,31	0,19	0,77	3,5	0,39	0,46	0,52	0,31	0,64	0,82	0,54	0,57	0,36	0,25

[1] 4jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.
[2] Nur Berichtsjahr 1890/91.

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
a	14	26	30	20	36	41	22	39	18	17	17	11
b	0,03	0,05	0,06	0,04	0,07	0,08	0,04	0,07	0,03	0,03	0,03	0,02

Aus der Behandlung schieden aus
als dienstfähig . . . . 267 Mann,
durch Tod . . . . 8 „ ,
anderweitig . . . . 11 „ .

Jeder Kranke beanspruchte im Durchschnitt 28,2 Behandlungstage. Die Ursache dieser im Vergleich zu den früheren Jahren ausgedehnteren Behandlungszeit ist später erörtert.

Die Diphtherie ist im Berichtsjahre nirgends in epidemischer Verbreitung aufgetreten.

Bei 185 Kranken hat eine bakteriologische Untersuchung stattgefunden, wobei 150 mal das Vorhandensein der Löffler'schen Diphtheriestäbchen nachgewiesen wurde. Viermal blieb der Befund zweifelhaft, bei 31 Kranken, welche das klinische Bild der Diphtherie zeigten, gelang es nicht, Diphtheriebazillen zu finden. Andererseits wurde ein positiver Befund mehrfach in Fällen festgestellt, in denen rein klinisch nur eine einfache Mandelentzündung vorzuliegen schien.

Die örtlichen Krankheitserscheinungen beschränkten sich in den meisten Fällen auf die Rachenorgane, während die Nasen- und Kehlkopfschleimhaut nur selten mitbetheiligt war.

Ueber Mit- bezw. Nachkrankheiten liegen folgende Beobachtungen vor.

Eiweissharnen fand sich unter 191 Krankheitsfällen 36 mal und zeigte sich meist schon während des fieberhaften Zeitraumes, trat jedoch auch wiederholt erst mehr oder weniger lange Zeit nach Ablauf der akuten Krankheitserscheinungen auf. Die Entwickelung einer chronischen Nierenerkrankung nach Diphtherie ist nicht vorgekommen. Das Eiweissharnen schwand häufig schon nach 8 bis 14 Tagen, seltener erst nach mehreren Wochen; nur einmal hielt es 3 Monate an.

Lähmungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen im Verlauf oder nach Ablauf der Diphtherie wurden unter 291 Krankheitsfällen 20 mal, d. h. bei 7 % der Kranken beobachtet, und zwar 13 mal (6,8 %) unter 191 mit Heilserum Behandelten und 7 mal (7 %) unter 100 Kranken, welche kein Heilserum erhalten hatten.

Bei 14 von den erwähnten 20 Kranken war das Vorhandensein der Löffler'schen Diphtheriestäbchen nachgewiesen; bei je drei hatte die bezügliche Untersuchung ein negatives oder zweifelhaftes Ergebniss gehabt.

Die Lähmung betraf 11 mal das Gaumensegel allein, darunter 4 mal halbseitig. Bei den übrigen 9 Kranken waren mehrere Muskelgruppen betroffen, nämlich 4 mal das Gaumensegel, das Akkommodationsvermögen, die Stimmbänder und die Gliedmaassen zusammen, 3 mal Gaumen und Gliedmaassen, 1 mal die Ober- und Unterschenkelmuskulatur einer Seite und 1 mal das Gaumensegel, die Schlund- und Kehlkopfmuskeln, der rechte Gesichtsnerv, der linke grosse Sägemuskel, der linke Kappenmuskel, sowie in geringerem Grade die Muskulatur der Gliedmaassen. Es darf hervorgehoben werden, dass von den ausgedehnteren Lähmungen 4 (darunter der letzterwähnte Fall), von den einfachen Gaumensegellähmungen 3 bei Kranken ohne Serumbehandlung aufgetreten sind.

Der Zeitpunkt des Eintrittes der Lähmungen war sehr verschieden; 2 mal 3 Tage, je 1 mal 6, 14, 18 Tage bezw. 3 Wochen und 6 mal mehr als 4 Wochen nach der Entfieberung. Dabei muss die Frage offen gelassen werden, ob nicht die sehr frühzeitig (in der ersten Woche) aufgetretenen Bewegungsstörungen auf eine entzündliche Erkrankung der Muskulatur des Gaumensegels anstatt auf eine Lähmung der Nerven zurückzuführen sind.

Diese Miterkrankungen des Nervensystems nahmen sämmtlich einen günstigen Verlauf. Bis auf einen Mann, welcher wegen allgemeiner Schwächung der Körperkräfte zur Entlassung kam, wurden alle Kranken wieder dienstfähig. Die meist mehrere Wochen, oft sogar mehrere Monate erfordernde Behandlung bestand bei den schwereren Fällen vorwiegend in der Anwendung von Strychnineinspritzungen, Elektrizität und Massage. Die günstige Wirkung des Strychnins wird von mehreren Berichterstattern ganz besonders hervorgehoben.

Abgesehen von den vorübergehenden nervösen Störungen der Herzthätigkeit, welche wohl als Vagus-Lähmungen gedeutet werden können, sind nur einige Male länger dauernde Schwächezustände des Herzens beobachtet worden; diese hatten meist Dienstunfähigkeit zur Folge.

Von anderweitigen Mit- und Nachkrankheiten seien noch Mittelohrentzündungen (4, darunter 3 eitrige), Gaumenabszesse (2), Eiterung der Oberkieferhöhle (1), Brustfellentzündung (1) erwähnt. Einem Berichterstatter (St.-A. Löhr-Oldenburg) gelang es, in einem Falle von Mittelohrerkrankung in dem entleerten Eiter Diphtheriebazillen nachzuweisen.

Gleichzeitige Erkrankung an Diphtherie und anderen Infektionskrankheiten kamen 6 mal vor (2 mal Scharlach, je 1 mal Typhus, Lungenentzündung, Grippe und akuter Gelenkrheumatismus).

Die Behandlung der Diphtherie bestand zum Theil in der Anwendung der bekannten örtlichen Mittel, namentlich der Löffler'schen Mischung, zum grösseren Theile in der Einspritzung des Behring'schen Heilserums, bezw. in der Vereinigung beider Verfahren.

Von vielen Seiten wurde grundsätzlich bei jeder Diphtherieerkrankung die Serumbehandlung eingeleitet, von anderen Berichterstattern dagegen nur bei den mittelschweren und schweren Fällen.

Zur Beurtheilung des Werthes der Serumbehandlung lassen sich aus dem vorliegenden Berichtsmateriale folgende Anhaltspunkte gewinnen.

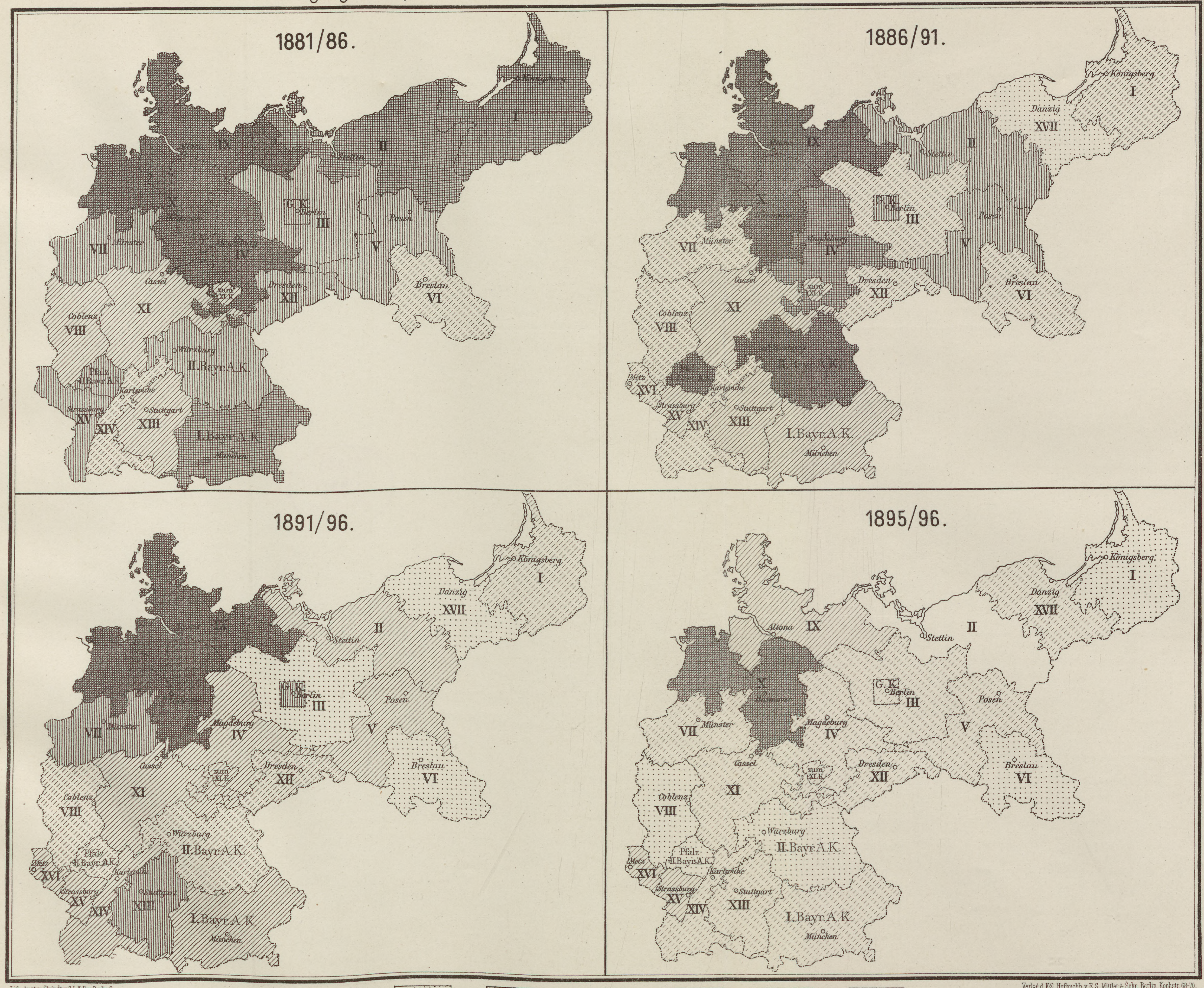
Im Ganzen sind während des Berichtsjahres an Diphtherie behandelt 295 Unteroffiziere und Mannschaften; davon sind gestorben 8 = 2,7 %.

In den Vorjahren hatte sich das Verhältniss der an Diphtherie Behandelten zur Sterblichkeit folgendermaassen gestaltet:

1890/91	297	Behandelte	mit	14	Todesfällen	= 4,7 %,
1891/92	302	„	„	13	„	= 4,3 „
1892/93	342	„	„	21	„	= 6,1 „
1893/94	452	„	„	26	„	= 5,8 „
1894/96	1311	„	„	38	„	= 2,9 „ .

Zugang an Diphtherie in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte I bis IV.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

bis 0,10 ‰ K. | 0,11–0,30 ‰ K. | 0,31–0,60 ‰ K. | 0,61–0,90 ‰ K. | 0,91–1,2 ‰ K. | 1,3–1,5 ‰ K. | 1,6 ‰ K. u. mehr.



Demnach ist die Sterblichkeit im Berichtsjahre 1896/97 noch etwas geringer gewesen als in dem vorausgegangenen, $2^1/_2$ Jahre umfassenden Berichtszeitraume.

Von den 295 Kranken sind 191 mit Heilserum (Behring) behandelt; gestorben sind davon 6 = 3,1 %. Von den 104 nach anderen Methoden Behandelten sind 2 gestorben = 1,9 %. Bei diesen beiden tödtlich verlaufenen Erkrankungen war die Todesursache einmal plötzliche Herzlähmung, welche eintrat, als der Kranke sich bereits in der Genesung befand. In dem anderen Falle ist die Todesursache nicht ermittelt. Von den 191 mit Heilserum behandelten Fällen mussten ihrem Verlaufe nach 96 als leicht, 72 als mittelschwer und 23 als schwer bezeichnet werden. Ausschliesslich der letzten Kategorie gehören die 6 Todesfälle an. Bei einem Kranken wurde der Tod durch einen gleichzeitig bestehenden Typhus verursacht; ein anderer erlag einer plötzlich aufgetretenen Herzlähmung am Tage vor der bereits festgesetzten Entlassung. Die übrigen vier kamen erst sehr spät in Behandlung und zwar erhielt einer am 4. Krankheitstage 2000 Antitoxineinheiten — Tod am 5. Tage, ein anderer ebenfalls am 4. Tage 3000 Antitoxineinheiten — Tod am gleichen Tage, ein dritter am 5. Krankheitstage 400 Antitoxineinheiten — Tod am 5. Tage; der vierte erhielt am 7. Tage 2000 und 2 Tage darauf nochmals 1000 Antitoxineinheiten — Tod am 12. Tage. Bei den ersten drei erfolgte der Tod durch Herzlähmung, bei dem letzten an Lungenödem. Die grössere Sterblichkeit bei der Serumbehandlung ist daher wohl dadurch zu erklären, dass die letzten 4 Kranken zu spät in die Behandlung gekommen sind.

Ueber die erforderlich gewesene durchschnittliche Behandlungsdauer können genauere Angaben nicht gemacht werden, weil im Allgemeinen der Grundsatz befolgt wurde, die Kranken auch nach eingetretener Genesung noch längere Zeit in der Lazarethbehandlung zu behalten.

Selten fand nach der Einverleibung des Serums noch ein Fortschreiten des Belages statt. Häufig wurde dagegen bei mittelschweren und schweren Fällen ein unmittelbarer, auffällig günstiger, mehrfach geradezu als lebensrettend bezeichneter Erfolg des Mittels sowohl auf das Allgemeinbefinden (Fieber, Herzthätigkeit u. s. w.), als auch auf die örtlichen Veränderungen beobachtet.

Einige Male wurden bei gefahrdrohender Verengerung des Kehlkopfes sehr bald nach der Einspritzung des Serums bis 10 cm lange Membranfetzen ausgehustet und damit der bedrohliche Zustand beseitigt.

Ueber die Mengen des verbrauchten Serums geben die beiden nachstehenden Tabellen Auskunft.

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten).

200	Antitoxineinheiten	bei	5	Einspritzungen,
250	"	"	8	"
400	"	"	2	"
500	"	"	5	"
600	"	"	37	"
1000	"	"	124	"
1200	"	"	6	"
1500	"	"	31	"
1800	"	"	1	"
2000	"	"	11	"
2500	"	"	7	"
3000	"	"	4	"
5000	"	"	1	"
?	"	"	1	"

2. Gesammtmenge des bei jedem Krankheitsfalle zur Anwendung gekommenen Heilserums.

250	Antitoxineinheiten	in	3	Fällen,
500	"	"	3	"
600	"	"	24	"
650	"	"	1	"
800	"	"	1	"
1000	"	"	78	"
1200	"	"	5	"
1500	"	"	23	"
1600	"	"	5	"
1800	"	"	2	"
2000	"	"	20	"
2100	"	"	1	"
2400	"	"	1	"
2500	"	"	9	"
3000	"	"	10	"
3800	"	"	1	"
4000	"	"	1	"
4500	"	"	1	"
7000	"	"	1	"
?	"	"	1	".

Ueber das Verschwinden des diphtherischen Belages, sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung finden sich zahlenmässige Angaben in den folgenden Uebersichten:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden

am	1.	Tage	nach	der	Einspritzung	in	6	Fällen,
"	2.	"	"	"	"	"	10	"
"	3.	"	"	"	"	"	35	"
"	4.	"	"	"	"	"	29	"
"	5.	"	"	"	"	"	34	"
"	6.	"	"	"	"	"	23	"
"	7.	"	"	"	"	"	13	"
"	8.	"	"	"	"	"	8	"
"	9.	"	"	"	"	"	6	"
"	10.	"	"	"	"	"	2	"
"	11.	"	"	"	"	"	3	"
"	12.	"	"	"	"	"	3	"
"	15.	"	"	"	"	"	1	"
"	16.	"	"	"	"	"	1	"
"	17.	"	"	"	"	"	3	"
"	18.	"	"	"	"	"	1	"
"	19.	"	"	"	"	"	1	"
"	20.	"	"	"	"	"	1	"
"	27.	"	"	"	"	"	1	"
"	29.	"	"	"	"	"	1	"
"	37.	"	"	"	"	"	1	"
"	?	"	"	"	"	"	2	"

(Todesfälle 6).

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen

am	1.	Krankheitstage	in	8	Fällen,
"	2.	"	"	10	"
"	3.	"	"	16	"
"	4.	"	"	9	"
"	5.	"	"	5	"
"	6.	"	"	5	"
"	7.	"	"	2	"
"	8.	"	"	3	"
"	9.	"	"	3	"
"	10.	"	"	1	"
"	12.	"	"	2	"
"	13.	"	"	3	"

am 14. Krankheitstage in 2 Fällen,		
„ 15. u. 18. „ „ je 1 „	15. bis 20. Krankheitstage in 5 Fällen	
„ 20. „ „ 3 „		
„ 21. u. 22. „ „ je 1 „	21. bis 25. Krankheitstage in 5 Fällen	
„ 23. „ „ 2 „		
„ 24. u. 26. „ „ je 1 „		
„ 28. „ „ 3 „	26. bis 30. Krankheitstage in 5 Fällen	
„ 30., 31. u. 33 „ „ je 1 „	31. bis 35. Krankheitstage in 4 Fällen	
„ 34. „ „ 2 „		
„ 36. „ „ 1 „	36. bis 40. Krankheitstage in 4 Fällen	
„ 37. „ „ 2 „		
„ 38. „ „ 1 „		
„ 60. „ „ 1 „		
„ 188. „ „ 1 „ .		

Auffällig ist die verhältnissmässig grosse Zahl von Kranken, bei denen sich die Diphtheriebazillen noch wochenlang im Schleimüberzug der Mandeln nachweisen liessen.

St.-A. Ockel-Frankfurt a. O. fand bei einem Kranken, welchem am 2. Krankheitstage 1000 Antitoxineinheiten Behringschen Heilserums eingespritzt waren, bei leichtem klinischen Verlaufe der Krankheit bis zum 188. Tage bei jeder Untersuchung Diphtheriebazillen auf der Mund- bezw. Rachenschleimhaut, obwohl zur Beseitigung derselben die Mandeln entfernt wurden und ausserdem lange Zeit Pinselungen mit dem Löfflerschen Mittel und verschiedenen ätzenden Arzneien sowie Itrol in Pulverform angewendet wurden. Auch wiederholtes Verschorfen der Schleimhaut mit dem elektrischen Brenner war erfolglos. Die Giftigkeit der Bazillen ist in diesem Falle wiederholt durch Thierversuche sowohl von dem Berichterstatter, wie auch von Professor Löffler in Greifswald festgestellt worden.

Von Nebenerscheinungen des Heilserums sind 8 mal vorübergehende Hautausschläge von mehr oder minder grosser Ausdehnung und meist nesselartiger Beschaffenheit, sowie einmal nach Einspritzung in den Oberschenkel eine geringfügige Lymphgefäss- und Leistendrüsenentzündung beobachtet worden. Einige Berichterstatter glauben eine vorübergehende geringe Vermehrung bereits vorher bestandener Eiweissausscheidung durch den Harn auf Serumwirkung zurückführen zu sollen, während andere einen starken Blut- und Eiweissgehalt des Harns bald nach der Anwendung des Serums verschwinden sahen.

O.-St.-A. Wewer-Mannheim berichtet, dass bei einem Kranken 12 Stunden nach Einspritzung von Serum (1000 Antitoxineinheiten) die Zeichen einer ziemlich schweren Nierenentzündung auftraten, welche nach 14 Tagen wieder beseitigt waren.

Im Uebrigen sind keinerlei nachtheilige Wirkungen beobachtet worden, welche auch nur mit einiger Wahrscheinlichkeit der Anwendung des Heilserums zur Last gelegt werden könnten.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Diphtherie wurden die vorgeschriebenen Desinfektionsmaassregeln ergriffen.

Immunisirungen mit Heilserum sind 39 mal vorgenommen worden, und zwar kamen zur Verwendung

170	Antitoxineinheiten bei	6 Personen,
200	„ „	21 „
250	„ „	1 „
300	„ „	1 „
500	„ „	1 „
1 000	„ „	8 „
2 800	„ „	1 „ .

Von den Immunisirten ist keiner an Diphtherie erkrankt, auch sind andere nachtheilige Folgen bei denselben nicht beobachtet worden.

6. ***Rose.*** (No. 7 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 3 Kranken sind im Jahre 1896/97 468 = 0,91 ‰ K. hinzugekommen.

Für die vorausgegangenen drei 5jährigen Zeitabschnitte waren folgende Erkrankungsziffern festgestellt worden

1881/82 bis 1885/86 . . .	961,4 Mann	= 2,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	843,8 „	= 2,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . .	882,0 „	= 1,9 „ .

Die meisten Erkrankungen an Rose entfallen, wie die nachstehende Uebersicht ergiebt, auf das XIII. (K. W.) Armeekorps, die wenigsten auf das XV. Armeekorps.

Zugang an Rose nach Armeekorps.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee
		Armeekorps.																	
a	20	34	24	12	17	21	15	33	16	29	34	26	52	36	21	13	36	29	468
b	0,47	1,2	0,95	0,48	0,65	0,82	0,56	1,3	0,60	1,2	1,4	0,67	1,3	1,7	0,72	0,42	1,3	1,0	0,91

Die Vertheilung auf die Monate zeigt die folgende Uebersicht.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	43	44	41	54	49	62	43	39	25	30	19	19
b	0,09	0,08	0,08	0,10	0,09	0,12	0,08	0,07	0,05	0,06	0,04	0,04

Der Krankenabgang hat sich folgendermaassen gestaltet: Es wurden 445 Mann als dienstfähig und 14 anderweitig entlassen; 2 Fälle verliefen tödtlich und 10 Mann blieben in Behandlung.

Die Dauer der letzteren betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	18,7 Tage,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	20,3 „ ,
„ „ „ „	1891/92 „ 1895/96	21,8 „ ,
im Jahre	1896/97	20,9 Tage.

Ernstere Mit- und Nachkrankheiten kamen verhältnissmässig selten vor. Als solche wurden beobachtet

katarrhalische und eitrige Mittelohrentzündungen, Lungenentzündungen und einige Male auch schwere hämorrhagische Nierenentzündungen. Letztere gingen auffallend schnell in Heilung über, während mehrere Fälle von Entzündung der weichen Hirnhaut tödtlich endigten.

St.-A. Heyse-Berlin berichtet über das Auftreten einer schweren doppelseitigen Labyrinthtaubheit, welche in 8 Wochen völlig zurückging, St.-A. Machatius-Königsberg i. Pr. über Schwellung beider Kniegelenke und beider Hoden bei einfacher Gesichtsrose, St.-A. Brecht-Strassburg i. E. über vorübergehende Geistesstörung nach Kopfrose und O.-St.-A. Rath-Berlin über eitrige Entzündung des Fett- und Bindegewebes der linken Augenhöhle mit starker Hervortreibung und Bewegungsstörung des Auges. Das Sehvermögen war einige Tage gestört, stellte sich jedoch nach operativer Entleerung des Eiters sofort wieder her, während die Beweglichkeit des Auges erst allmählich wiederkehrte. Am längsten war der gerade äussere Augenmuskel gelähmt, welcher erst nach wochenlanger Anwendung des faradischen Stromes und systematischer Uebungen wieder gebrauchsfähig wurde.

Die symptomatische Behandlung — Fiebermittel, kalte Bäder, herzstärkende Mittel — erfuhr meistens noch durch die verschiedenartigsten örtlichen Maassnahmen eine Unterstützung, so durch Einreibungen bezw. Umschläge mit einfachen Oelen, Karbolöl (bis zu 10 %), weisser Präzipitatsalbe, Alkohol, Ichthyolsalben, Ichthyolkollodium, Höllensteinlösungen, Sublimatalkohol (1 : 100) und dergleichen mehr; jedoch sah die Mehrzahl der Berichterstatter keinen wesentlichen Erfolg davon. Vielfach wird aber auch eine schmerz- und spannunglindernde Wirkung besonders der Ichthyolpräparate hervorgehoben, während ein hemmender Einfluss auf die Ausdehnung des Krankheitsvorganges in der Haut sowie eine sichtliche Besserung der Allgemeinerscheinungen und des Fiebers durch diese Mittel nur vereinzelt erreicht wurden.

So sah z. B. St.-A. Gerdeck-Saarbrücken bei stündlichen Pinselungen mit Sublimatalkohol (1 : 100) eine günstige Beeinflussung des Allgemeinbefindens und der örtlichen Erscheinungen.

O.-St.-A. Rath-Berlin tritt warm für die örtliche Behandlung mit Ichthyolkarbolfirniss genau nach der Vorschrift von Unna ein (Monatshefte für praktische Dermatologie, Band XII, No. 2) und beobachtete dabei Nachlass der bestehenden Hautentzündung, Einschränkung der Neigung zum Weiterwandern und schnelle Entfieberung. Er hebt allerdings gleichzeitig hervor, dass etwaige Abszessbildungen leicht der rechtzeitigen Wahrnehmung entgehen können und daher erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.

7. ***Karbunkel (Milzbrand) und Rotz.*** (No. 8 und 9 des Rapportmusters).

An Karbunkel sind im Ganzen 44 Mann behandelt; davon wurden 35 als dienstfähig und 1 Mann anderweitig entlassen; 3 Kranke starben und 5 Mann bedurften am Schlusse des Berichtsjahres noch weiterer ärztlicher Behandlung.

Milzbrand und Rotz sind nicht vorgekommen.

8. ***Wund-Infektionskrankheiten.*** (No. 10 und 11 des Rapportmusters).

Der Zugang an Pyämie und Septicämie belief sich auf 20 Mann = 0,04 ‰ K.; 3 Mann waren am 1. Oktober 1896 bereits in Behandlung. In 14 Fällen nahm die Erkrankung einen tödtlichen Verlauf; 2 Mann wurden als dienstfähig entlassen und 5 kamen anderweitig in Abgang.

Hospitalbrand ist, wie seit langen Jahren, nicht beobachtet worden.

Als Pyämie und Septicämie kamen eine Reihe von Allgemeininfektionen des Körpers zur Behandlung, welche meistens im Anschluss an kleine äussere Verletzungen (Hautgeschwüre, Mittelohreiterungen, Zahnerkrankungen u. s. w.) entstanden waren, häufig aber auch dunkelen Ursprungs blieben und als sogenannte kryptogenetische Septicämien bezeichnet wurden.

Bei der bakteriologischen Untersuchung wurde durchweg der Kettenkokkus (Streptococcus pyogenes) nachgewiesen; nur einmal fand sich daneben der Traubenkokkus (Staphylococcus pyogenes aureus). (St.-A. Cornelius-Meiningen.)

Ein Kranker bekam im Anschluss an Tripper eine Pyämie, welche mit vielfachen Gelenk- und Hauteiterungen und mit serös-blutiger Brustfellentzündung, aber ohne krankhafte Erscheinungen am Herzen unter ausgesprochenem Eiterfieber in 60 Tagen zum Tode führte. In dem rahmigen, geruchlosen Eiter der Hautabszesse fanden sich zahlreiche Gonokokken (St.-A. Blau-Frankfurt a. O.).

Einmal entstand eine Septicämie im Gefolge von Blinddarmentzündung, einmal unmittelbar nach Einreibung aufgesprungener Lippen mit Lippenpomade.

Der Verlauf der Erkrankungen war, wie gewöhnlich, bösartig, wenn es auch gelang, einige schwere Infektionen mit ausgedehnten und zahlreichen örtlichen Eiterungen äusserer und innerer Organe zur Heilung zu bringen.

Die Behandlung bestand in gründlicher Spaltung örtlicher Krankheitsherde, sowie in symptomatischer Anwendung innerer Mittel. Auch von Dauerbädern wurde bei zwei schweren Erkrankungen mit vorwiegender Betheiligung der äusseren Haut Gebrauch gemacht, jedoch ohne Erfolg.

Von Interesse ist der Leichenbefund bei einem Kranken, welcher sieben Tage an einem Zahngeschwür behandelt worden war und nach fünftägiger Theilnahme am Dienst plötzlich mit pyämischen Erscheinungen erkrankte, denen er nach sechs Tagen erlag. Der erkrankte Kiefer und die zugehörigen Lymphbahnen boten keinerlei Veränderungen dar. Das Herz war nicht vergrössert, seine Klappen ohne Veränderungen. An der hinteren Wand der rechten Herzkammer dicht unterhalb des Klappenansatzes befand sich ein von einem rothen Rande umgrenztes, etwa 2 mm tiefes Geschwür von 0,5 cm Durchmesser, in dessen Belag Streptokokken nachgewiesen wurden. Die Lungen enthielten zahlreiche blutige Infarkte (O.-St.-A. Fricke-Bromberg).

9. ***Unterleibstyphus und gastrisches Fieber.*** (No. 12 und 13 des Rapportmusters).

Am Schlusse des vorhergegangenen Berichtszeitraumes waren

26 Kranke mit gastrischem Fieber und
166 „ „ Unterleibstyphus

im Bestande geblieben.

Der Zugang belief sich im Durchschnitt der Jahre

	an gastrischem Fieber	an Unterleibstyphus
1881/82 bis 1885/86	1041,4 Mann = 2,8 ‰ K.,	2115,4 = 5,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	559,8 „ = 1,3 „ „ ,	1509,0 = 3,6 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96	365,2 „ = 0,77 „ „ ,	948,6 = 2,0 „ „ ,
im Jahre 1895/96	331 „ = 0,64 „ „ ,	897 = 1,7 „ „ ,
im Jahre 1896/97	242 Mann = 0,47 ‰ K.	690 = 1,3 ‰ K.

Hiernach ist eine weitere Abnahme der Erkrankungen an Typhus und gastrischem Fieber zu verzeichnen. Auch die Zahl der Todesfälle ist hinter derjenigen der früheren Jahre zurückgeblieben.

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber.

Berichtszeitraum	Zugang						Todesfälle (in militärärztlicher Behandlung)					
	an Unterleibstyphus allein			an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber			an Unterleibstyphus allein			an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber		
	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten
1881/82 bis 1885/86 .	2115,4	5,6	6,2	3156,8	8,4	9,3	172,0	0,46	8,0	173,2	0,46	5,3
1886/87 bis 1890/91 . .	1509,0	3,6	4,5	2068,8	5,0	6,1	116,0	0,28	7,5	117,8	0,28	5,6
1891/92 bis 1895/96 . . .	948,6	2,0	2,5	1313,8	2,8	3,4	99,2	0,21	10,2	101,2	0,21	7,5
1895/96	897	1,7	2,3	1228	2,4	3,2	100	0,19	10,8	101	0,20	7,9
1896/97	690	1,3	1,8	932	1,8	2,5	81	0,16	9,5	83	0,16	7,4

Die nachfolgende Uebersicht gestattet einen Vergleich bezüglich der Verbreitung der typhösen Erkrankungen in der Deutschen, Oesterreichischen, Italienischen und Französischen Armee.

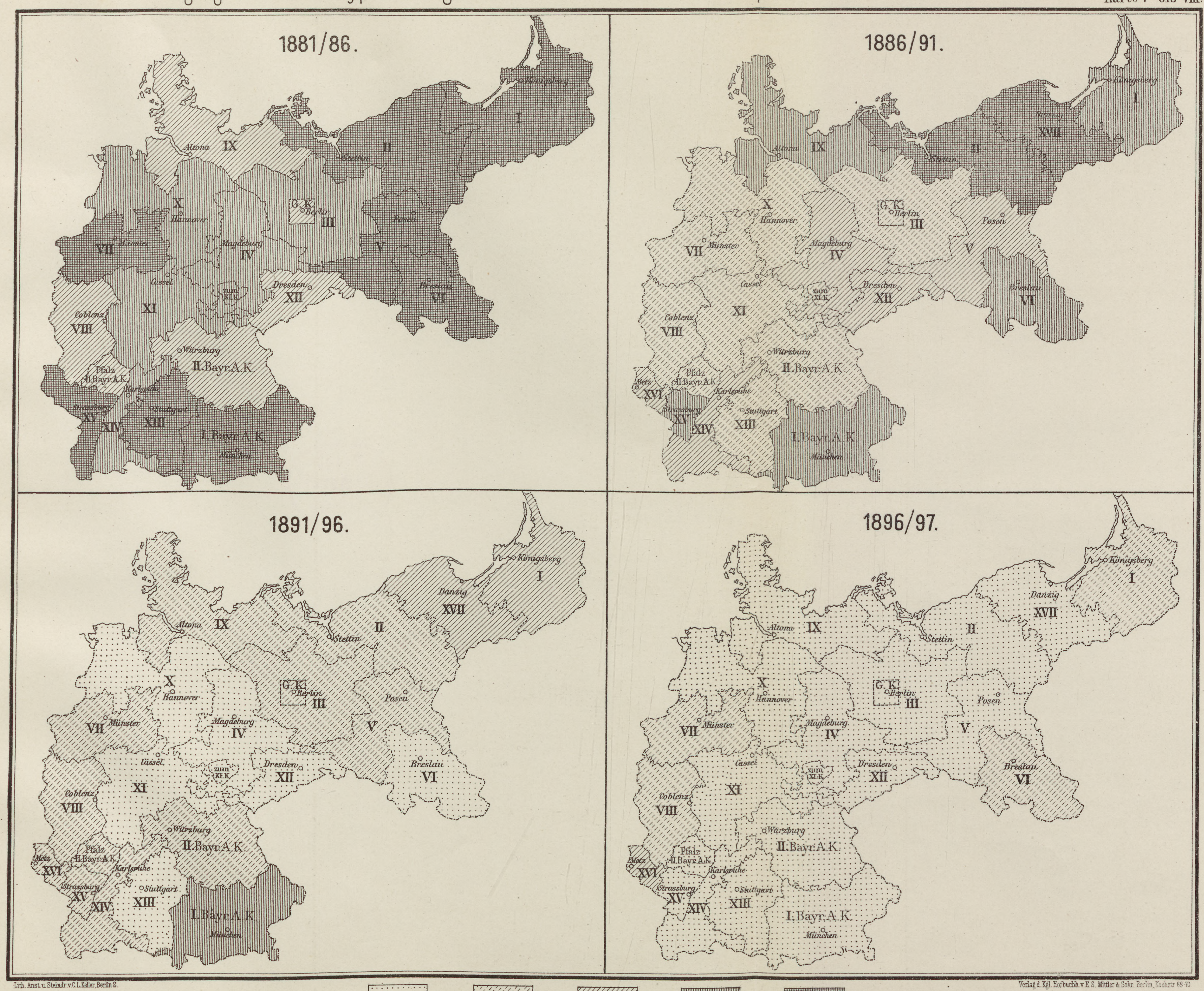
Uebersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen				Todesfälle an Typhus						
	Kgl. Preuss. Armee XII. (K. S.) XIII. (K. W.) A. K. ‰ K.	Französ. Armee ‰ K.	Oesterr. Armee ‰ K.	Italien. Armee ‰ K.	Preuss. Armee XII. (K. S.) und XIII. (K. W.) A. K.		Französische Armee		Oesterr. Armee		Italien. Armee ‰ K.
					‰ K.	% des Zuganges[2])	‰ K.	% des Zuganges	‰ K.	% des Zuganges	
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[1])	5,6	14,7	6,9	7,8	0,46	8,1	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[1])	3,6	13,1	4,7	5,2	0,28	7,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[1])	2,0	11,3	4,2	4,8	0,21	10,5	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1895/96 bezw. 1895[1])	1,7	10,0	3,1	4,6	0,19	11,1	1,7	16,9	0,50	16,0	0,73
1896/97 bezw. 1896[1])	1,3	8,2	3,5	5,4	0,16	11,7	1,4	16,8	0,59	16,6	0,91

[1]) Zeitraum für die Französische, Oesterreichische und Italienische Armee.

[2]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der vorhergehenden Uebersicht, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während den ersteren Zahlen Bestand und Zugang zu Grunde gelegt sind.

Zugang an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet. Karte V bis VIII.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

bis 2,0 ‰ K. | 2,1–4,0 ‰ K. | 4,1–6,0 ‰ K. | 6,1–8,0 ‰ K. | 8,1 ‰ K. u. mehr



Die Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps sind in der nächsten Tabelle zahlenmässig nachgewiesen und auf den Karten V bis VIII bildlich dargestellt. Danach hat im Jahre 1896/97 der Zugang an Typhus und gastrischem Fieber bei keinem Armeekorps die Höhe von 5‰ K. erreicht. Das am günstigsten gestellte IX. Armeekorps ist sogar hinter der niedrigsten Ziffer zurückgeblieben, welche im Jahre 1895/96 (vergl. Sanitäts-Bericht 1894/96 S. 34) beim XIII. (K. W.) Armeekorps festgestellt worden war.

Armeekorps	Zugang an Typhus						Zugang an Typhus und gastrischem Fieber				
	1896/97			im 5jährigen Durchschnitt			1896/97		im 5jährigen Durchschnitt		
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	1881/82 bis 1885/86 ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 ‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	1881/82 bis 1885/86 ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 ‰ K.
Gardekorps	45	1,1	1,9	2,7	1,5	1,5	68	1,6	4,4	2,6	2,1
I. Armeekorps	53	1,9	3,3	6,2	5,6	3,8	62	2,2	9,6	7,5	5,0
II. "	38	1,5	2,0	15,7	7,6	3,0	51	2,0	19,8	9,4	3,9
III. "	27	1,1	1,4	4,8	2,1	2,3	38	1,5	7,4	2,9	3,2
IV. "	17	0,65	0,94	4,8	3,4	1,2	36	1,4	7,0	4,7	1,7
V. "	26	1,0	1,2	5,9	3,7	1,9	36	1,4	9,8	5,0	3,1
VI. "	87	3,3	4,2	9,4	5,1	1,3	92	3,5	13,6	6,7	2,0
VII. "	35	1,3	1,6	5,3	2,3	2,2	73	2,8	8,5	3,5	3,4
VIII. "	57	2,2	3,1	3,0	2,0	2,6	81	3,1	5,2	3,1	3,6
IX. "	6	0,24	0,35	3,5	5,1	2,6	17	0,69	5,2	7,1	3,7
X. "	29	1,2	2,0	4,3	2,6	1,2	35	1,4	7,0	3,8	1,8
XI. "	28	0,72	0,86	4,8	2,8	1,2	33	0,85	6,5	3,7	1,7
XII. (K.S.) "	26	0,66	0,78	3,4 [1])	3,4	1,1	37	0,95	4,6 [1])	4,2	1,4
XIII. (K.W.) "	4	0,19	0,24	6,1	1,0	0,51	20	0,94	8,6	2,3	1,2
XIV. "	47	1,6	2,2	4,5	3,5	2,4	53	1,8	6,6	4,7	3,0
XV. "	20	0,64	0,96	5,6	4,7	1,9	28	0,90	9,8	6,8	2,7
XVI. "	118	4,4	5,2	—	4,3 [2])	2,7	132	4,9	—	4,6 [2])	3,4
XVII. "	27	0,97	1,7	—	7,7 [2])	3,4	40	1,4	—	8,6 [2])	4,4
I. Königl. Bayer. Armeekorps	18	0,64	0,58	3,1	2,3	5,2	32	1,1	11,4	6,6	6,4
II. " " "	27	0,75	0,81	1,8	2,5	1,3	45	1,2	5,5	3,9	2,1

Erkrankungen an gastrischem Fieber und Unterleibstyphus

in den grösseren Garnisonen der Deutschen Armee im Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie des Jahres 1896/97 nach der Höhe des Zuganges auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
Pirna	372[3])	—	766	—	1022	—	—
Mörchingen	—	—	1690[4])	—	3207	1,6	—
Zwickau	1660	0,60	1636	11,0	1915	2,1	7,4
Dieuze	—	—	1820[5])	1,1	2657	1,1	0,36
Giessen	1682	1,2	1784	3,9	1966	1,0	0,93
Bayreuth	1712	1,2	1827	2,2	2281	0,88	1,3
Bremen	689	1,5	700	2,9	1114	8,1	1,4
Saarbrücken	655	1,5	2027	3,0	2552	3,9	0,30

[1]) 4 jähriger Durchschnitt von 1882/83 bis 1885/86.
[2]) ‰ K. des Berichtsjahres 1890/91.
[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[4]) Betrifft nur das Jahr 1890/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
Marienwerder	610	1,6	634	3,2	991	9,1	4,7
Verden	645	1,6	629	1,6	806	3,7	—
Heilbronn	592[1])	1,7	619	—	684	1,5	—
Hildesheim	1154	1,7	1204	1,7	1315	0,76	—
Döbeln	—	—	1124[2])	1,8	1317	1,5	0,57
Worms	519	1,9	549	—	599	1,7	0,78
Ludwigsburg	3917	2,0	4209	0,71	5055	0,20	—
Bamberg	1464	2,0	1729	1,2	2461	0,41	0,40
Neu-Ulm	2033	2,0	2063	2,9	2491	0,40	0,78
Neuburg a. D.	1398	2,1	1432	4,1	1720	1,7	3,5
Zittau	1442	2,1	1509	1,3	1792	—	0,43
Dresden	7654	2,1	8047	2,0	9961	1,9	0,59
Lichterfelde (Gross-)	972	2,1	1474	0,68	1347	1,5	2,1
Nürnberg	2209	2,3	2401	1,2	2686	0,37	0,97
Amberg	1240	2,4	1327	0,75	1392	2,2	—
Rostock	1193	2,5	1260	4,0	1401	2,9	1,4
Görlitz	1188	2,5	1197	1,7	1359	0,74	0,59
Mannheim	1564	2,6	1570	1,9	1602	1,2	—
Hanau	1124	2,7	1007	3,0	1064	1,9	—
Lyck	1078[3])	2,8	1360	8,1	1917	5,2	3,4
Potsdam	6462	2,8	6595	2,9	7470	1,3	1,6
Landshut	1002	3,0	1171	3,4	1270	—	—
Wesel	4064	3,0	4138	2,2	4836	1,9	1,9
Darmstadt	3237	3,1	3429	0,87	4527	0,44	0,58
Neubreisach	613	3,3	1096	8,2	1463	3,4	1,2
Saarlouis	2071	3,4	2210	5,0	2427	8,2	5,5
Ruppin (Neu-)	1164	3,4	1210	5,8	1467	—	1,2
Cottbus	1152	3,5	1208	1,7	1369	5,1	2,1
Torgau	2768	3,6	2642	2,6	2934	1,0	—
Jülich	1358	3,7	1118	3,6	1012	4,0	0,96
Pillau	533	3,8	405	7,4	874	2,3	0,85
Leipzig	4744	3,8	4832	1,4	5839	0,34	0,86
Cöln-Deutz	8016	4,0	9353	2,2	9504	3,7	1,7
Bautzen	1488	4,0	1495	1,3	1886	0,53	—
Hannover	5952	4,0	6138	2,1	6513	1,4	—
Kehl	486	4,1	628	4,8	1188	2,5	0,82
Cüstrin	2129	4,2	2293	2,6	2528	1,6	0,85
Spandau	4774	4,2	5336	3,0	5639	2,6	2,2
Flensburg	1681	4,2	1748	5,7	1362	0,73	—
Ingolstadt	3804	4,2	3973	2,0	4652	1,1	0,61
Frankfurt a. O.	4358	4,4	4686	0,85	5142	4,5	1,8
Würzburg	2671	4,5	2800	1,8	3228	1,2	1,1
Coblenz	6692	4,6	6829	2,1	7088	2,8	4,1

[1]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[2]) 4 „ „ 1887/91.
[3]) 2 „ „ 1884/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
Konstanz	1493	4,7	1580	1,9	1745	2,3	0,54
Brandenburg a. H.	3433	4,7	2800	1,8	3273	0,92	2,0
Augsburg	2357	4,7	2440	1,6	2608	1,2	0,44
Regensburg	1067	4,7	1090	9,2	1334	0,75	0,60
Braunschweig	1875	4,8	1902	1,6	2123	0,94	0,40
Halle a. S.	811	4,9	1219	4,9	1415	1,4	2,0
Karlsruhe	3521	5,1	3559	5,3	4146	2,7	1,7
Cassel	3335	5,1	3645	3,6	4297	1,6	2,0
Berlin	18193	5,4	19023	2,8	21645	2,4	1,2
Tilsit	745	5,4	1282	9,4	1470	4,1	1,1
Zabern	552	5,4	586	3,4	1291	10,1	0,73
Halberstadt	926	5,4	962	3,1	1851	1,6	0,40
Goldap	542[1])	5,5	745	16,1	1484	4,7	2,7
Frankfurt a M.	2168	5,5	2229	2,7	2451	1,2	0,38
Schwerin	2070	5,8	2002	10,0	1753	3,4	0,52
Passau	1042	5,8	1113	9,0	1345	29,9	0,69
Posen	6239	5,8	7215	4,4	8444	2,4	1,1
Bonn	1010	5,9	1251	2,4	1325	3,0	3,7
Germersheim	2164	6,0	2173	1,8	2082	5,3	0,92
Brieg	1143	6,1	1218	8,2	1381	2,2	1,9
Aachen	1141	6,1	1572	2,5	1962	2,0	3,3
Weingarten	1585	6,3	1637	3,7	1823	1,1	—
Düsseldorf	2847	6,3	3068	2,0	3385	1,5	1,7
Cosel	1080	6,5	1086	30,4	1371	2,9	1,3
Osnabrück	908	6,6	1150	8,7	1326	2,3	1,4
Stettin	4227	6,6	3350	10,0	3534	2,0	1,8
Breslau	5322	6,6	5519	6,0	5932	1,2	0,31
Rendsburg	1786	6,7	1874	5,3	1715	4,7	—
Glogau	2962	6,8	3102	4,8	2952	2,0	2,4
Mainz	7859	7,1	7649	2,6	8644	1,4	0,67
Mülhausen i. E.	2261	7,1	3210	6,5	4302	4,2	2,0
Minden	2485	7,2	2319	4,7	2786	8,3	1,0
Rastatt	4149	7,2	4520	4,9	4755	2,9	1,3
Trier	4047	7,2	4166	3,1	4511	3,5	2,7
Danzig	5803	7,4	5423	4,4	5753	3,7	0,52
Chemnitz	1630	7,4	1685	21,4	1911	2,1	—
Dessau	650	7,7	687	4,4	793	1,3	0,93
Saargemünd	519	7,7	847	11,8	1467	4,8	—
Magdeburg	6392	7,8	6692	3,6	7059	1,6	2,2
Rawitsch	1141	7,9	1159	1,7	1315	2,3	0,73
Erfurt	2522	7,9	2284	3,1	2216	1,8	—
Metz	15917	7,9	17931	8,3	21498	3,9	4,8
Riesa	374[2])	8,0	352	2,8	1191	0,84	1,3

[1]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[2]) 4 „ „ 1882/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
Ulm	5385	8,2	5727	2,1	6371	1,3	1,9
Königsberg i. Pr.	7551	8,6	8300	6,6	9496	3,8	1,8
Göttingen	684	8,8	664	6,0	825	1,2	0,57
Colmar i. E.	1234	8,9	2008	5,0	2742	3,3	5,1
Altona-Hamburg	3040	8,9	3125	17,6	3679	6,3	0,45
Strassburg i. E.	9714	9,1	13524	5,8	14933	2,5	1,3
Schleswig	1309	9,2	1353	6,7	2071	1,9	0,94
Diedenhofen	2473	9,3	2773	2,2	2984	2,3	2,3
Jüterbog	409	9,8	372	2,7	1071	0,93	4,7
Oldenburg	2556	9,8	2696	4,8	2927	2,4	6,8
Schweidnitz	1455	10,3	1423	2,8	1594	0,63	11,4
Gnesen	1680	10,7	1875	8,5	2806	7,5	1,7
Oppeln	556	10,8	567	5,3	687	1,5	1,7
Gumbinnen	1167	11,1	1367	5,9	2509	8,0	1,4
Prenzlau	1167	11,1	1198	8,3	1334	1,5	4,7
Inowrazlaw	—	—	874[1])	11,4	1945	2,6	0,52
Graudenz	2202	11,4	2537	9,9	4473	3,6	1,1
Insterburg	862	11,6	1085	12,9	1980	7,6	4,2
Thorn	3183	11,9	5568	11,3	6445	2,6	2,0
Lissa	906	12,1	931	3,2	1137	1,8	1,6
Celle	2040	12,3	1864	1,6	2191	1,4	0,46
Freiburg i. B.	1766	12,5	1816	3,9	1968	2,0	3,4
Hagenau	1659	12,7	2037	5,9	3530	2,0	0,51

Die Betheiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an der Gesammtzahl der Typhuserkrankungen hat sich gegen die Vorjahre nicht wesentlich geändert. Es standen

im 1. Dienstjahre . . 333 = 48,3 % des Gesammtzuganges,
„ 2. „ . . 253 = 36,7 „ „ „ ,
„ 3. „ . . 43 = 6,2 „ „ „ ,
in höheren Dienstjahren 61 = 8,8 „ „ „ .

In welcher Weise sich diese Verhältnisse in den einzelnen Armeekorps gestaltet haben, lässt die folgende Zusammenstellung erkennen.

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und späteren Dienstjahren
Gardekorps	28	12	1	4
I. Armeekorps	21	23	3	6
II. „	11	19	1	7
III. „	12	13	—	2

[1]) 4 jähriger Durchschnitt 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
St. Avold	536	13,2	598	10,0	1153	1,7	14,6
Münster	3026	14,5	3215	6,8	3459	3,2	2,2
Paderborn	912	15,4	632	3,2	329	12,2	3,0
Wiesbaden	1097	15,5	1019	2,9	1122	9,8	1,4
Stargard i. Pomm.	1673	15,5	1744	2,3	1907	3,7	1,0
Charlottenburg	128	15,6	270	—	681	—	—
Bromberg	3317	15,7	3483	8,0	5229	2,9	3,3
Wittenberg	2021	16,3	2028	1,5	2068	0,97	0,82
Meiningen	1158	16,4	1196	4,2	1363	0,73	—
Allenstein	562[1])	17,8	1723	8,1	2919	3,1	1,7
Eylau (Deutsch-)	334	18,0	945	10,6	1732	5,2	0,57
Saarburg	664	18,1	2327	3,4	3735	3,7	—
Liegnitz	1516	18,5	1691	18,3	1886	14,8	0,93
Osterode	—	—	838[2])	19,1	1949	10,8	1,3
Neisse	4584	19,6	4825	3,1	4977	1,6	1,2
Stuttgart	3430	21,0	3501	2,9	4063	0,98	0,47
München	8160	21,3	8422	11,0	9608	11,1	1,2
Gleiwitz	1257	22,3	1650	0,61	1669	0,60	—
Landau	1319	25,8	1370	8,0	2841	5,6	1,8
Weissenburg	1385	28,2	1392	15,1	1464	0,68	0,57
Krotoschin	1133	28,2	1170	5,1	1329	0,75	1,9
Glatz	1907	28,8	1834	11,5	1534	2,0	3,3
Kolberg	1523	67,6	1392	10,1	1347	3,0	3,6
Stralsund	1581	71,5	1197	30,1	1353	9,6	4,6

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und späteren Dienstjahren
IV. Armeekorps	7	7	1	2
V. „	12	12	—	2
VI. „	49	24	6	8
VII. „	17	14	1	3
VIII. „	25	24	3	5
IX. „	1	5	—	—
X. „	10	12	3	4
XI. „	18	5	2	3
XII. (K.S.) „	16	6	—	4
XIII. (K.W.) „	1	2	—	1
XIV. „	18	21	4	4
XV. „	10	8	1	1
XVI. „	70	33	11	4
XVII. „	7	13	6	1
Armee	333	253	43	61

[1]) 2 jähriger Durchschnitt 1884/86.
[2]) Vom 1. 4. 86. Garnison.

Eine weitere Tabelle giebt über die Vertheilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschluss.

Armeekorps	Unter-offiziere	Gefreite	Gemeine	Ausserdem
Gardekorps	4	5	35	1 Kadett
I. Armeekorps .	6	5	42	
II. „ .	6	1	31	
III. „ .	2	2	23	
IV. „ .	2	2	13	
V. „ .	2	2	22	
VI. „ .	8	7	72	
VII. „ .	2	1	32	
VIII. „ .	6	7	44	
IX. „ .	—	—	6	
X. „ .	5	3	21	
XI. „ .	4	1	23	
XII. (K.S. „ .	4	—	21	1 Unteroffiziervorschüler
XIII.(K.W.) „ .	—	1	3	
XIV. „ .	4	6	37	
XV. „ .	2	3	15	
XVI. „ .	4	11	103	
XVII. „ .	3	7	17	
Armee . .	64	64	560	2

Von dem Krankenpflegepersonale sind 27 Mann, nämlich 15 Lazarethgehülfen und 12 Militärkrankenwärter, an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst gethan

bei der Truppe:

2 (1 im 1. und 1 im 2. Dienstjahre),

bei der Pflege Typhuskranker:

11 (4 im 2., 3 im 3. und 4 in höheren Dienstjahren);

anderweit im Lazareth:

2 (beide im 2. Dienstjahre).

Von den Militärkrankenwärtern waren vorher beschäftigt gewesen

bei der Pflege Typhuskranker:

9 (4 im 1. und 5 im 2. Dienstjahre);

anderweit im Lazarethdienst:

3 (2 im 1. und 1 im 3. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1896/97 25 Mitglieder des unteren Sanitätspersonals während ihres Dienstes im Garnisonlazareth vom Unterleibstyphus befallen worden. Hierzu kommen noch 9 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarethbehandlung befanden. Im Ganzen sind also 34 Mann = 4,9 % des Gesammtzuganges in den Lazarethen an Unterleibstyphus erkrankt.

Die folgende Uebersicht giebt über die Zahl der Lazarethinfektionen während der letzten 6 Jahre Aufschluss.

Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazareth erkrankt					
	Lazarethgehülfen		Krankenwärter		andere Mannschaften	
	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus
1891/92 . . .	42	3,7	18	1,6	32 [1])	2,8
1892/93 . . .	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94 . . .	18	2,2	9	1,1	11 [1])	1,3
1894/95 . . .	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96 . . .	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97 . . .	13	1,9	12	1,7	9	1,3

Ebenso wie in den früheren Jahren war der Krankenzugang in den Monaten August, September und Oktober am höchsten, eine Erscheinung, welche — wie im letzten Sanitätsbericht (S. 38) näher ausgeführt wurde — zum Theil durch die veränderten Lebensverhältnisse während der Manöverzeit mit zu erklären ist.

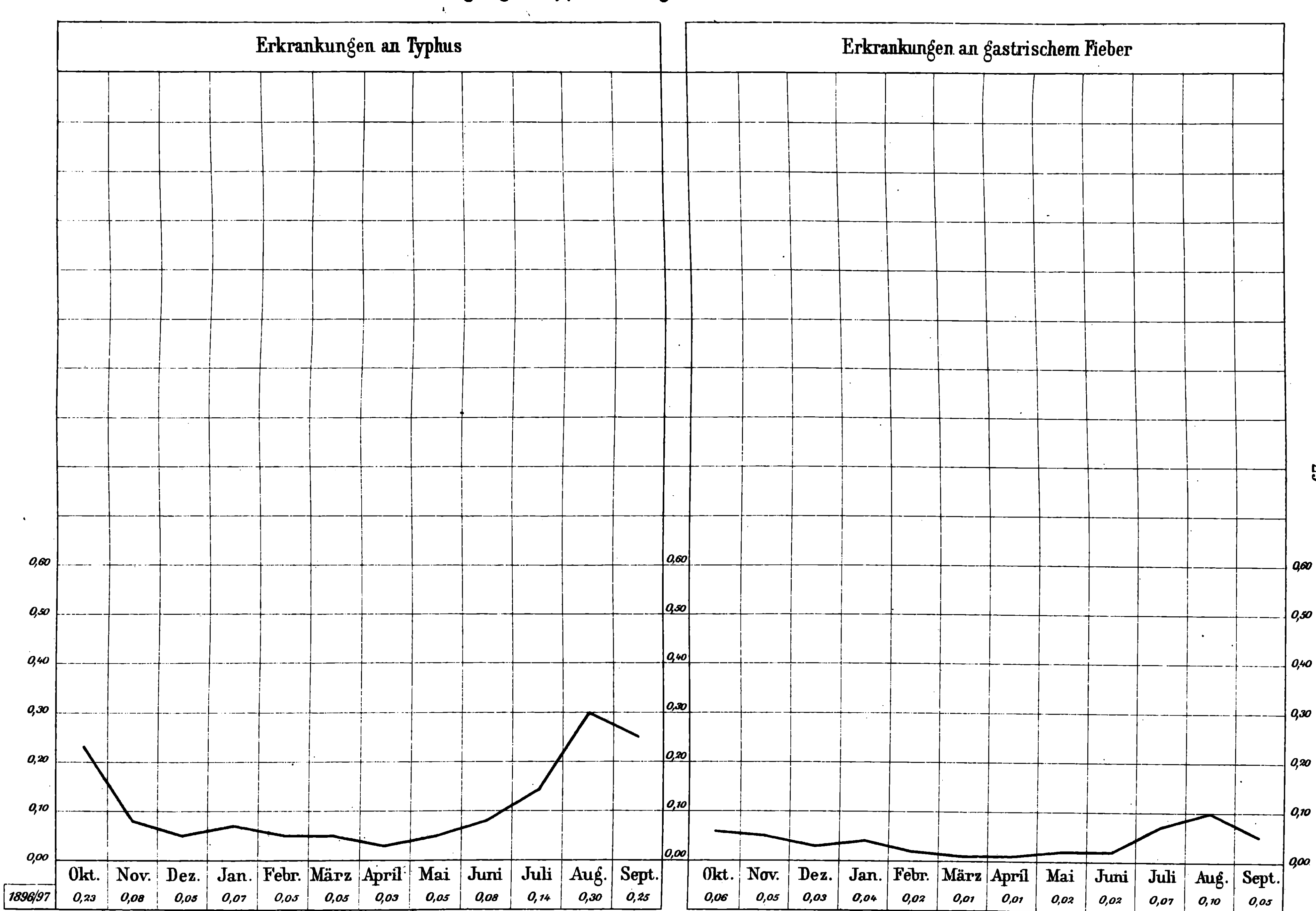
Zugang an	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Typhus	104 0,23	43 0,08	26 0,05	37 0,07	26 0,05	25 0,05	15 0,03	26 0,05	42 0,08	74 0,14	156 0,30	116 0,25
gastrischem Fieber	27 0,06	24 0,05	14 0,03	21 0,04	8 0,02	7 0,01	5 0,01	9 0,02	13 0,02	38 0,07	54 0,10	22 0,05

Unter der Krankheitsbezeichnung „gastrisches Fieber“ werden überwiegend diejenigen Erkrankungen aufgeführt, welche nach ihrer Art und meist auch nach ihrem zeitigen Auftreten kurz vor, während oder nach Typhusepidemieen zwar den Eindruck einer typhösen Erkrankung machten, jedoch sichere Typhuskennzeichen nicht aufwiesen. Die meisten davon dürften zu den milderen Formen des Typhus zu rechnen sein. Es ist zu hoffen, dass in dieser Richtung die allgemeine Durchführung der jetzt schon häufig angewandten Widal'schen Serumprobe klärend wirken wird.

Immerhin sind unter diesen, allerdings meist vereinzelt, noch eine Anzahl von Erkrankungen beobachtet worden, welche mit schweren Störungen der Verdauungsthätigkeit, unregelmässigem Fieber und Benommenheit einhergingen und ihrem ganzen Auftreten nach als Folge der Aufnahme von Infektionsstoffen irgendwelcher Art gedeutet werden mussten.

Hinsichtlich der Erkrankungen an Unterleibstyphus wurde der Erforschung der ursächlichen Verhältnisse besondere Sorgfalt zugewendet. In Einzelfällen liess sich nicht selten der vorübergehende Aufenthalt an Orten, in denen Typhus herrschte, gelegentlich von Beurlaubungen, Uebungen u. s. w. feststellen. Auch der Genuss ver-

[1]) Darunter 1 einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.


Krankenzugang an Typhus und gastrischem Fieber nach Monaten.
Erkrankungen an Typhus
Erkrankungen an gastrischem Fieber
0,00
0,10
0,20
0,30
0,40
0,50
0,60
1896/97
Okt. 0,23
Nov. 0,08
Dez. 0,05
Jan. 0,07
Febr. 0,05
März 0,05
April 0,03
Mai 0,05
Juni 0,08
Juli 0,14
Aug. 0,30
Sept. 0,25
Okt. 0,06
Nov. 0,05
Dez. 0,03
Jan. 0,04
Febr. 0,02
März 0,01
April 0,01
Mai 0,02
Juni 0,02
Juli 0,07
Aug. 0,10
Sept. 0,05

dächtigen Wassers aus verbotenen Entnahmestellen wird öfters als Ursache von Erkrankungen angeschuldigt.

Bei einigen Typhusepidemieen bieten die ursächlichen Verhältnisse ein besonderes Interesse dar.

Eine im August 1897 in der Kavalleriekaserne La Ronde in Devant les Ponts bei Metz aufgetretene Epidemie, welche im Ganzen 35 Erkrankungen umfasste, liess sich darauf zurückführen, dass die beiden Dienstmädchen des Kantinenwirthes die Typhuskeime von Aussen in die Kantine eingeschleppt hatten. Von hier waren sie durch Nahrungsmittel auf die daselbst verkehrenden Mannschaften übertragen worden. Die Dienstmädchen hatten ihre Schlafstellen ausserhalb der Kaserne bei einer an Typhus erkrankten Waschfrau gehabt und auch wiederholt ein an Typhus erkranktes Kind dieser Frau in die Kantine mitgenommen.

Im Juni 1897 trat in Beuthen i. Ob.-Schles. in der Militär- und Zivilbevölkerung der Unterleibstyphus epidemisch auf. Als Ansteckungsquelle wurde das Wasser der städtischen Leitung angesehen, welches aus einer noch im Betriebe befindlichen Kohlengrube stammte. Im Leitungswasser konnten zwar zunächst Typhuskeime nicht nachgewiesen werden, doch gelang es, dieselben später in dem Wasser der Grube zu finden.

Die sichere klinische Feststellung des Typhus begegnete häufig recht erheblichen Schwierigkeiten, besonders wenn anfangs — wie es nicht selten sowohl bei Einzelfällen als auch bei manchen kleinen Epidemieen beobachtet wurde — die Erscheinungen einer Lungenentzündung (Pneumotyphus) das Krankheitsbild verwischten, oder wenn — wie bei einer Epidemie in Saarlouis — gleichzeitig mit Typhus eine Grippeepidemie herrschte. Manchmal war bei schnell tödtlich verlaufenen Fällen der ersten Art die sichere Erkennung des Typhus erst durch die Leichenöffnung möglich.

Die Ehrlich'sche Diazoreaktion des Harns wurde sehr häufig angewendet, erwies sich jedoch weder beim positiven, noch beim negativen Ausfalle für die Deutung der Erkrankung als unbedingt zuverlässig. Bemerkenswerth ist indessen, dass bei einzelnen Epidemieen fast alle Typhuskranken diese Reaktion zeigten, bei anderen wieder nur eine kleine Minderzahl. Ueber ihre prognostische Bedeutung liegen keine Mittheilungen vor.

Die sogenannte Widal'sche Serumreaktion, welche ebenfalls häufig zur Ausführung kam, wird von den meisten Berichterstattern als ein sehr werthvolles diagnostisches Hülfsmittel bezeichnet.

St.-A. Schneyder-Beuthen i. Ob.-Schles. fand sie unter 31 Fällen 27mal positiv, und zwar oft schon in den ersten Krankheitstagen. Dabei ist noch zu bemerken, dass bei den vier Kranken mit negativem Ausfalle der Probe nach dem 6. Behandlungstage keine Untersuchung mehr stattgefunden hat. — St.-A. Brecht-Strassburg i. E. sah sie bei Typhuskranken manchmal erst bei der Entfieberung auftreten. — St.-A. Metsch-Metz beobachtete bei einem Kranken mit epidemischer Genickstarre am 6. und 20. Krankheitstage einen positiven Ausfall der Widal'schen Probe. Die Leichenöffnung ergab jedoch die Zeichen der Hirnhautentzündung ohne Anzeichen von Typhus. Auch soll der Kranke nach den angestellten Erhebungen früher eine typhöse Erkrankung nicht durchgemacht haben.

Mit der weiteren Ausbildung der Untersuchungsmethoden ist auch der bakteriologische Nachweis von Typhuskeimen in den Ausleerungen sowie im Blut der Kranken häufiger gelungen, ohne jedoch einen entscheidenden Werth für die frühzeitige Erkennung der Krankheit erlangt zu haben.

Die Mittheilungen über den eigentlichen Krankheitsverlauf zeigen die bekannte Vielgestaltigkeit des Typhus in Bezug auf Art, Zusammensetzung und Schwere der Krankheitserscheinungen. Doch scheint der Verlauf bei einzelnen Gruppen von Kranken gemeinsamer Ansteckungsquelle zuweilen gleichartiger gewesen zu sein.

Wirkliche Rückfälle — wohl zu unterscheiden von den sehr häufigen kurzen Temperatursteigerungen in der fieberfreien Erholungszeit — wurden nicht allzu selten beobachtet, meist waren sie durch Diätfehler, vereinzelt auch durch seelische Aufregungen (z. B. Nachrichten über Todesfälle in der Familie) verursacht. St.-A. Lesshafft-Coblenz sah bei einem Kranken vier Rückfälle, jedes Mal mit erneuter Benommenheit, Milzschwellung u. s. w. auftreten. Soweit ersichtlich, scheint der grösste beobachtete Zeitraum zwischen Entfieberung und Beginn des Rückfalles 3 Wochen betragen zu haben.

Die wichtigeren Begleit- und Nachkrankheiten bei Unterleibstyphus sind in der nachstehenden Uebersicht aufgeführt.

Es kamen vor:	bei wieviel Typhuskranken?	bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	53	6,2
Heftige Darmblutungen	25	2,9
Blutaderverstopfungen (Thrombosen)	10	1,2
Lähmungen	8	0,93
Brustfellentzündungen	5	0,58
Mittelohrerkrankungen	5	0,58
Zellgewebsentzündungen und Eiterherde	5	0,56
Furunkulose	5	0,58
Darmdurchlöcherungen	2	0,23
Nierenentzündungen	2	0,23
Bauchfellentzündungen	2	0,23
Hirnhautentzündungen	2	0,23
Stomatitis aphthosa ulcerosa	2	0,23
Lymphdrüsenentzündungen	2	0,23
Herzfehler	2	0,23
Diphtherie	1	0,12
Rose	1	0,12
Blutung aus dem Zahnfleisch	1	0,12
Magengeschwür	1	0,12
Blutung aus der Nasenschleimhaut	1	0,12
Entzündung des äusseren Gehörganges	1	0,12
Knochenhautentzündung	1	0,12
Zusammen	137	16,0

Vertheilung der Begleit- und Nachkrankheiten auf die Gruppen des Rapportmusters.

Gruppe III.	Krankheiten der Athmungsorgane	59 =	43,1 %
„ V.	„ „ Ernährungsorgane	33 =	24,1 „
„ IV.	„ „ Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	14 =	10,2 „
„ II.	„ des Nervensystems	10 =	7,3 „
„ X.	„ der äusseren Bedeckungen	10 =	7,3 „
„ IX	Ohrenkrankheiten	6 =	4,4 „

Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. der venerischen) . . . 2 = 1,5 %
„ I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen . . . . 2 = 1,5 „
„ XI. Krankheiten der Bewegungsorgane . . . 1 = 0,73 „

Die Betheiligung der Athmungswerkzeuge bestand vorwiegend in katarrhalischer und krouposer Entzündung der Lungen. Mehrmals wurde seröse, einmal eine hämorrhagische und einige Male auch eitrige Brustfellentzündung beobachtet.

St.-A. Metsch-Metz fand bei einer Leichenöffnung im rechten Ober- und Mittellappen je eine hühner- bis gänseeigrosse Höhle infolge brandiger Zerstörung des Lungengewebes (Lungengangrän).

Von Kehlkopferkrankungen werden vereinzelt Geschwürsbildungen an den Stimmbändern und eitrige Entzündung der Giessbeckenknorpel bezw. deren Knorpelhaut erwähnt.

St.-A. Schuster-Marienwerder sah einmal eine langdauernde Geschwürsbildung an der knorpeligen Nasenscheidewand, welche zur Durchlöcherung derselben führte.

Verschiedentlich heben die Berichterstatter die auch sonst nicht seltene Erscheinung hervor, dass im unmittelbaren Anschluss an Typhus tuberkulöse Lungenspitzenerkrankungen auftraten, oder dass Kranke, welche sich nach überstandenem Typhus ohne sichtlichen Grund noch monatelang matt fühlten, schliesslich deutliche Zeichen von Lungentuberkulose erkennen liessen. Einige der letzteren waren erblich belastet oder hatten Jahre vorher verdächtige Lungenerkrankungen (z. B. Lungenblutungen) durchgemacht, sodass die Annahme berechtigt sein dürfte, dass der Unterleibstyphus alte verborgene und wahrscheinlich abgekapselte tuberkulöse Herde zu erneuter Entwickelung entfacht hat.

Unter den Erkrankungen der Kreislaufsorgane erfordert, abgesehen von der Gerinnselbildung (Thrombose) der Blutadern, welche nur an den Gefässen der unteren Gliedmaassen vorkam, das Verhalten des Herzens besondere Beachtung. Herzbeutelentzündung, und zwar wässerige (seröse), wurde nur vereinzelt bei der Leichenöffnung gefunden; Entzündung der Innenhaut des Herzens ist mit voller Sicherheit nicht festgestellt worden. Dagegen wurden häufig Erscheinungen von Herzmuskelerkrankungen beobachtet, welche gewöhnlich eine lange, zuweilen mehrmonatige Behandlung erforderten, zu Rückfällen neigten und vielfach zur Dienstunfähigkeit führten; nicht selten gelang es aber auch selbst in sehr hochgradigen Fällen die volle Dienstfähigkeit wiederherzustellen.

St.-A. Hoch-Preuss. Stargardt beobachtete bei einem Kranken eine ungewöhnlich starke Neigung zu Blutungen (hämorrhagische Diathese). Es traten Hautblutungen, schwer stillbares Nasenbluten, Bluten des Zahnfleisches, blutiger Auswurf, längeres Blutbrechen und Darmblutungen auf. Der Kranke wurde trotzdem wieder dienstfähig.

Bezüglich der Harnwerkzeuge wurden, ausser zeitweisem Eiweissharnen, nur selten schwerere entzündliche Zustände der Nieren (akute hämorrhagische Nephritis) beobachtet.

Das Nervensystem ist in dreierlei Formen durch den Typhus in Mitleidenschaft gezogen worden: durch Miterkrankung der Hirn- und Rückenmarkshäute, durch seelische Störungen und durch Erkrankungen einzelner Hirn- und Nervengebiete.

Einige Berichterstatter fanden die Hirnhäute bei der Leichenöffnung mehr oder minder ausgedehnt entzündlich verändert.

Seelenstörungen traten in drei Fällen, und zwar mit oder kurz nach der Entfieberung auf; sie zeigten das ausgesprochene Bild der akuten hallucinatorischen Verwirrtheit und waren nach 10, 13 und 15 Tagen dauernd geheilt.

Ob.-St.-A. Schröder-Gumbinnen berichtet über das Auftreten eines Schlaganfalles (Sprachstörung und rechtsseitige Lähmung) während der Erholungszeit, Ob.-St.-A. Stock-St. Avold über vorübergehende hochgradige, lähmungsartige Schwäche der rechten Körperhälfte, St.-A. Franz-Colmar i. E. über eine achttägige Störung der Sprache (Artikulationsstörung), St.-A. Triest-Wiesbaden über eine mehrmals zwei Monate anhaltende Stimmbandlähmung.

Aus dem Gebiete der Rückenmarksnerven wurden zweimal Lähmungen der gesammten Schultermuskulatur und je einmal solche des Speichennerven und des Wadenbeinnerven beobachtet.

Ob.-St.-A. Hartmann-Detmold bemerkte bei einem Kranken, welcher von Kindheit an gestottert hatte, eine merkliche und anscheinend anhaltende Verminderung dieses Fehlers.

Die vielfach beobachteten entzündlichen, meist eitrigen Erkrankungen der Haut, Lymphdrüsen, Muskeln, Knochenhaut und Knochen bieten zu näherer Beschreibung keinen Anlass.

Ueber eine seltene Mischinfektion berichtet St.-A. Mertens-Oldenburg. Bei einem Kranken trat am 10. Krankheitstage Kehlkopfdiphtherie auf, welche den Luftröhrenschnitt erforderlich machte. Es wurde ohne Erfolg Behring'sches Heilserum eingespritzt. Bei der Leichenöffnung fanden sich ausser völliger häutiger Auskleidung des Kehlkopfes Geschwüre oberhalb der Dickdarmklappe. In dem Kehlkopfbelage wurden Diphtheriestäbchen, in der Milz Typhuskeime nachgewiesen.

Die zur Anwendung gekommenen Behandlungsmethoden sind in der folgenden Uebersicht, welche auch über die Sterblichkeit Auskunft giebt, zusammengestellt.

Behandlungsarten.

An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahre 1896/97 — einschliesslich des Bestandes — in der Armee behandelt	Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen	
	überhaupt	‰ der Gesammtzahl	überhaupt	% zur Behandlungsgruppe
Streng nach Brand'scher Kaltwasserbehandlung	113	132,0	7	61,9
Nach abgeänderter, der jedesmaligen Eigenart des Kranken angepassten Kaltwasserbehandlung .	404	472,0	45	111,4
Mit warmen Bädern	74	86,4	7	94,6
Mit kalten Bädern und inneren Fiebermitteln	155	181,1	14	90,3
Mit warmen Bädern und inneren Fiebermitteln	27	31,5	3	111,1
Nur mit inneren Fiebermitteln . .	17	19,9	1	58,8
Abwartende (symptomatische) Behandlung	57	66,6	3	52,6
Nach anderen Behandlungsarten .	9	10,5	1	111,1
Summe . . .	856	1000,0	81	94,6

Die Behandlung des Typhus erfolgte hauptsächlich durch abkühlende Bäder, sei es nach streng Brand'scher Vorschrift oder in einer dem Einzelfalle angepassten Weise. Chemische Fiebermittel wurden fast nur angewandt, wo eine Bäderbehandlung nicht ausführbar war.

St.-A. Ockel-Frankfurt a. O. rühmt für diese Fälle die Anwendung von Eiswasserumschlägen, die er mehrmals ½ Stunde lang alle zwei Minuten wechseln liess.

Vielfach erwies sich eine Verlängerung der Erholungszeit als dringend nothwendig und wurde in ausgiebiger Weise durch Gewährung geeigneter Badekuren, besonders in Norderney, oder durch Ueberführung in Genesungsheime ermöglicht. Diese Maassnahmen haben sich nach übereinstimmendem Urtheile sehr gut bewährt.

Abgang.

Als dienstfähig konnten von den Typhuskranken 384 = 44,9 % aller Behandelten, von den mit gastrischem Fieber behafteten Kranken 219 = 81,7 %, im Ganzen also 603 = 53,6 % entlassen werden.

Tödtlich verlaufen sind 83 Krankheitsfälle = 7,4 %, und zwar bei Unterleibstyphus 81 = 9,5 % und bei gastrischem Fieber 2 = 0,75 %. Ferner sind 2 Mann ausserhalb der militärärztlichen Behandlung an Unterleibstyphus gestorben.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältniss zu 100 der insgesammt Behandelten) sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

Armeekorps	Unterleibstyphus	Unterleibstyphus und gastrisches Fieber
Gardekorps	7,4	6,3
I. Armeekorps	6,7	5,7
II. „	5,0	3,8
III. „	11,9	9,3
IV. „	9,5	4,9
V. „	14,3	10,3
VI. „	9,7	9,1
VII. „	6,4	4,7
VIII. „	5,9	4,2
IX. „	—	—
X. „	29,4	25,0
XI. „	20,0	17,1
XII. (K.S.) „	10,7	7,5
XIII. (K.W.) „	—	—
XIV. „	11,8	10,5
XV. „	3,0	2,3
XVI. „	8,8	7,8
XVII. „	8,3	6,1
Armee	9,5	7,4

Als anderweitig kamen zur Entlassung nach

Unterleibstyphus 166 = 19,4 % der Behandelten,
gastrischem Fieber 19 = 7,1 „ „ „ .

Meist handelte es sich um Leute, welche in die Bäder oder Genesungsheime entsendet bezw. zur Erholung in die Heimath beurlaubt wurden.

Als dienstunbrauchbar schieden 5, als invalide 30 Kranke aus. Die Ursache der Entlassung war:

7 mal allgemeine Körperschwäche,
1 „ „ „ chronische Drüsenanschwellung am Halse und schwer heilbare doppelseitige Mittelohrentzündung,
3 „ chronische Lungenerkrankungen,
1 „ chronischer Bronchialkatarrh, chronische Mittelohreiterung und Knochenhautentzündung,
2 „ chronische Erkrankungen des Brustfelles,
4 „ Herzkrankheiten,
1 „ Herzschwäche und Stimmbandlähmung,
7 „ Blutaderverstopfungen (Thrombosen) und deren Folgezustände,
1 „ Lähmung des rechten Oberarmes,
1 „ „ „ linken Wadenbeinnerven mit Schwund der linken Wade,
1 „ Lähmung der rechtsseitigen Fuss- und Zehenstrecker,
1 „ Lähmung des rechten Fusses (Nervus peroneus),
1 „ „ „ linken dreieckigen Schultermuskels, sowie des linken Ober- und Untergrätenmuskels,
1 „ krankhafte Vergrösserung des rechten Beines und ausgedehnte mit der Rippe verwachsene Narbe an der linken Brustseite,
1 „ umfangreiche Narbe in der Lendengegend nach Spaltung eines Abszesses,
1 „ chronisches Magengeschwür,
1 „ chronische Blasenbeschwerden.

10. ***Flecktyphus und Rückfallfieber*** (No. 14 und 15 des Rapportmusters) wurden im Jahre 1896/97 in der Armee nicht beobachtet.

11. ***Wechselfieber.*** (No. 16 des Rapportmusters).

Die Zahl der Erkrankungen an Wechselfieber hat wiederum eine Verringerung erfahren; es gingen zu im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . .	5343,4 Mann	= 14,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	1670,1 „	= 4,0 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . .	528,2 „	= 1,1 „ „ ,
im Jahre 1895/96	284 „	= 0,55 „ „ ,
im Jahre 1896/97	230 Mann	= 0,45 ‰ K.

Wechselfiebererkrankungen nach Armeekorps.
(Absolute Zahl und ‰ K.)

Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Königl. Bayer. I.	Königl. Bayer. II.
	Armeekorps																		
11	19	7	5	4	48	7	7	3	4	46	10	4	3	6	7	2	37	1	1
0,26	0,68	0,28	0,20	0,15	1,9	0,26	0,27	0,11	0,16	1,9	0,26	0,10	0,14	0,20	0,22	0,07	1,3	0,04	0,03

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	16	10	5	11	7	2	24	36	50	41	20	8	230
b	0,03	0,02	0,01	0,02	0,01	—	0,05	0,07	0,09	0,08	0,04	0,02	0,45

Die in der Armee zur Behandlung gekommenen Wechselfiebererkrankungen sind in solche einheimischen und solche tropischen Ursprungs zu scheiden. Erstere entstammten in der Regel den bekannten Wechselfieberherden Norddeutschlands.

Die häufig ausgeführten Blutuntersuchungen ergaben meist das Vorhandensein der Krankheitserreger (Plasmodien).

Die Erkrankungen zeigten fast ausschliesslich die ein- oder dreitägige Form.

St.-A. Uppenkamp-Bielefeld beobachtete bei einem Manne, welcher nach seiner Angabe etwa $1^1/_2$ Jahre zuvor an der Küste von Jütland Wechselfieber überstanden hatte, tägliche, meist 8 Uhr morgens beginnende Anfälle von Schmerzen im Gebiete des rechten Oberaugenhöhlennervs mit rechtsseitigem Thränenfluss und Röthung der rechten Gesichtshälfte, aber ohne Erhöhung der Körperwärme. Die Anfälle dauerten etwa 4 bis 8 Stunden. Chinin, $6^1/_2$ Uhr morgens verabreicht, bewirkte völliges Aufhören der Anfälle.

Die Wechselfiebererkrankungen tropischen Ursprungs betrafen frühere Angehörige der afrikanischen Schutztruppen und waren meist schwerer Art. In mehreren derartigen Fällen wurden Plasmodien in der für die Tropenfieber charakteristischen Form nachgewiesen.

St.-A. Schürmann-Berlin berichtet über einen Kranken der Schutztruppe mit stark vergrösserter und verhärteter Leber und Milz, welcher ein Jahr zuvor einen Schuss in die Lebergegend erhalten hatte. Der Mann kam in körperlich sehr heruntergekommenem Zustande mit Klagen über Schmerzen in der Lebergegend zur Behandlung. Fieber, schmutzig graugelbe Hautfarbe, zahlreiche Hautblutpunkte sowie die örtlichen Veränderungen an der Leber liessen die Diagnose lange zwischen Leberabszess und Tropenfieber schwanken, bis der weitere Verlauf und die günstige Wirkung von Chinin in grösseren Mengen (3 bis 4 g für den Tag) — kleinere Mengen waren wirkungslos — für letzteres entschieden. Der Kranke konnte schliesslich in befriedigendem Ernährungszustande und beschwerdefrei entlassen werden.

St.-A. Wilberg-Altona behandelte einen Kranken, welcher in Ostafrika vielfach an Wechselfieber gelitten hatte. Zuletzt war dasselbe so schwer aufgetreten, dass die Rückkehr nach Deutschland erforderlich wurde, zumal eine vorübergehende Blindheit nach reichlichem Chiningebrauch (Chininamaurose) die Anwendung dieses Mittels nicht angezeigt erscheinen liess. Unter den veränderten klimatischen Verhältnissen und unter vorsichtiger Anwendung des Chinins in kleineren Mengen (bis zu 1 g täglich) wurden hier die Fieberanfälle schnell beseitigt; auch trat bald eine sichtliche Besserung des allgemeinen Kräftezustandes ein.

12. ***Grippe.*** (No. 17 des Rapportmusters).

An Grippe erkrankten im Berichtsjahre

1895/96 . . . 5402 Mann = 10,5 ‰ K.,
1896/97 . . . . 9079 „ = 17,6 „ „.

Die Krankheit hat also im letzten Jahre wiederum an Ausdehnung gewonnen.

Der Zugang in den Armeekorps und Monaten gestaltete sich folgendermaassen:

Zugang nach Armeekorps.

a. absolute Zahl b. ‰ K. c. „ M.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Zugang im																	
		Armeekorps																
a	399	841	802	1464	296	705	154	249	232	759	154	640	541	576	501	104	188	474
b	9,4	30,3	31,6	58,4	11,3	27,6	5,8	9,6	8,8	30,8	6,3	16,6	13,8	27,0	17,1	3,3	7,0	17,1
c	17,0	53,1	41,3	73,6	16,3	32,7	7,4	11,3	12,7	44,0	10,8	19,6	16,3	35,0	23,7	5,0	8,2	29,5

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. $^0/_{00}$ K.	Zugang im												
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	84	172	188	1264	3390	2881	548	228	98	110	67	49	9079
b	0,18	0,33	0,36	2,4	6,5	5,5	1,1	0,42	0,18	0,21	0,13	0,11	17,6

Von der Gesammtzahl der Behandelten kamen 9003 Mann = 98,9 % der Behandelten als dienstfähig zur Entlassung; 14 Kranke = 0,15 % der Behandelten starben an den Folgen der Grippeerkrankung und 74 Mann wurden anderweitig entlassen.

Auf jeden Kranken entfielen durchschnittlich 8,1 Behandlungstage.

Die Grippe trat meist in epidemischer Ausbreitung auf, wurde aber auch mehrfach auf Grund der klinischen Erscheinungen und des bakteriologischen Befundes vereinzelt festgestellt. Fast immer herrschte die Krankheit auch gleichzeitig in der Zivilbevölkerung.

Wie schon früher kam es auch in diesem Jahre wiederholt vor, dass in grösseren Garnisonen nur ein einziger Truppentheil von der Krankheit befallen wurde, ohne dass immer eine ausreichende Erklärung für diese auffallende Erscheinung in der räumlichen Trennung der Kasernen oder in anderweitigen Verhältnissen zu finden war.

Die klinischen Bilder entsprachen den bekannten drei Formen der Grippe (der bronchitischen, nervösen und gastrischen). Von Miterkrankungen traten Lungenentzündungen, Brustfellentzündungen (trockene, wässerige, seltener eitrige), Mittelohrkatarrhe, Nierenentzündungen, Hautausschläge und Neuralgieen in den Vordergrund.

St.-A. Praetorius-Wittenberg beobachtete einmal in der Genesung sehr ausgedehnte Furunkulose, welche zahlreiche Einschnitte erforderlich machte.

O.-St.-A. Braune-Darmstadt berichtet über eine schnell (in 4 Tagen) tödtlich verlaufene Bauchfellentzündung, welche 3 Tage nach Ablauf der fieberhaften Grippeerscheinungen eingesetzt hatte.

Das ausgesprochene Bild von Hirnhautentzündung bei Grippeerkrankungen wird mehrmals beschrieben. St.-A. Poppe-Hannover konnte in einem Falle bei der Leichenöffnung in der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit Grippestäbchen nachweisen.

O.-St.-A. Schultze-Danzig sah eine Entzündung der rechten Lunge bei Grippe — im Auswurf fanden sich Grippestäbchen — in Lungenbrand übergehen, welcher zwar geheilt wurde, aber zur Entlassung aus dem Militärdienste führte.

Bei einzelnen Grippeerkrankungen traten wochenlang andauernde Stimmbandlähmungen, scheinbar Rekurrenslähmungen auf.

O.-St.-A. Steiner-Ulm fand in einem Falle, welcher nach mehr als vierwöchigem schweren Krankheitsverlaufe tödtlich endigte, bei der Leichenöffnung einen apfelgrossen Eiterherd in der Milz, eine nahezu gänzliche Verstopfung (Thrombose) der linken Nierenschlagader, mehrfache Infarktbildung in der linken Niere, sowie vollständige Verstopfung (Thrombose) beider Kniekehlenschlagadern.

Vielfach hatte die Gripppe Zustände von langdauernder Herzschwäche im Gefolge, welche oft die volle Wiederherstellung wesentlich verzögerten, manchmal sogar zur Entlassung aus dem Militärdienste führten. — Vereinzelt sind auch Erkrankungen der inneren Herzhaut und des Herzbeutels beschrieben.

So beobachtete O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart eine trockene Herzbeutelentzündung, welche Dienstunfähigkeit zur Folge hatte. — O.-St.-A. Steiner-Ulm stellte bei einem Kranken am 3. Krankheitstage den Beginn einer Erkrankung der Hauptschlagaderklappen fest, welche zu einer bleibenden Verengerung der Aortenmündung führte.

Die Behandlung war durchweg eine den Krankheitserscheinungen entsprechende (symptomatische).

Vielfach war die Schwächung der Kranken so gross, dass ein längerer Erholungsurlaub, eine Badekur oder der Aufenthalt in einem Genesungsheime nothwendig wurde.

13. ***Tuberkulose.*** (No. 18 bis 21 des Rapportmusters).

Die tuberkulösen Erkrankungen erscheinen in dem neuen Rapportmuster zum ersten Male als eine in sich abgeschlossene Abtheilung der Infektionskrankheiten. Dennoch lässt sich bezüglich der Verbreitung der Tuberkulose in der Armee ein Vergleich mit früheren Jahren ermöglichen, weil die Gesammtzahl der Erkrankungen an Tuberkulose bereits seit dem Jahre 1890/91 im Anhang zur III. Gruppe nachgewiesen ist. Danach kamen in Zugang

im Jahre 1890/91 . .	1 418	Mann =	3,3 $^0/_{00}$ K.,
„ „ 1891/92 . .	1 361	„ =	3,1 „ „,
„ „ 1892/93 . .	1 051	„ =	2,4 „ „,
„ „ 1893/94 . .	1 110	„ =	2,4 „ „,
„ „ 1894/95 . .	1 144	„ =	2,3 „ „,
„ „ 1895/96 . .	1 162	„ =	2,3 „ „,
im Jahre 1896/97 . .	1 108	Mann =	2,2 $^0/_{00}$ K.

Es ist also im Laufe der Jahre eine stetige Abnahme der Erkrankungen eingetreten. Das Gleiche trifft für die Todesfälle zu, welche sich von 0,46 $^0/_{00}$ K. im Jahre 1892/93 auf 0,36 $^0/_{00}$ K. im Jahre 1896/97 vermindert haben.

Die folgenden beiden Tabellen geben über die Vertheilung des Krankenzuganges auf die einzelnen Krankheitsformen und Monate, sowie über die Krankenbewegung Aufschluss.

Vertheilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	% K.	% M.
a. Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters)	21	0,04	0,06
b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters)	965	1,9	2,6
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters)	45	0,09	0,12
d. Tuberkulose anderer Organe (No. 21 des Rapportmusters)	77	0,15	0,21

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken
Akute Miliartuberkulose	3	3	3	1	1	2	4	4	1	—	1	—	1	21	—	—	20	83,3	3	12,5	23	1093	45,5
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	141	100	70	74	101	100	111	87	109	61	71	53	28	965	1	0,09	133	12,0	874	79,0	1008	70099	63,4
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	20	3	4	3	7	6	7	7	3	2	—	3	—	45	3	4,6	7	10,8	41	63,1	51	7831	120,5
Tuberkulose anderer Organe	13	2	3	6	6	11	8	10	4	10	13	3	1	77	13	14,4	27	30,6	41	45,6	81	6471	71,9
Summe	177	108	80	84	115	119	130	108	117	73	85	59	30	1108	17	1,3	187	14,6	959	74,6	1163	85494	66,5
% K.	—	0,24	0,15	0,16	0,22	0,23	0,25	0,21	0,21	0,14	0,16	0,11	0,07	2,2	—	—	0,36	—	—	—	—	—	—

In zwei weiteren auf Seite 36 befindlichen Uebersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach mannigfaltigen Gesichtspunkten erläutert. Die in der ersten derselben zahlenmässig nachgewiesene Art der Betheiligung der einzelnen Armeekorps an dem Gesammtzugange ist ausserdem auf den Karten IX bis XI für die letzten 6 Jahre bildlich dargestellt.

a) Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters).

Die zur Behandlung gekommenen Fälle von akuter Miliartuberkulose betrafen vorwiegend Leute, bei denen weder erbliche Belastung nachgewiesen, noch vorher krankhafte Zustände irgendwelcher Art bemerkbar gewesen waren. Ein Kranker hatte 5 Jahre zuvor Bluthusten, ein anderer ein halbes Jahr vorher Brustfellentzündung überstanden.

Ein unmittelbarer Anlass zum Ausbruch der Krankheit ist selten festgestellt. Vereinzelt wird Grippe als Ursache angenommen.

Die Krankheit hat — soweit durch Leichenöffnungen festgestellt werden konnte — 4 mal die Lungen allein, 4 mal die Brust- und Unterleibseingeweide gemeinsam und 9 mal die Organe aller drei Körperhöhlen betroffen.

O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart führte zur Sicherstellung der Diagnose einmal den Probestich des Wirbelkanales nach der Vorschrift Quincke's aus, konnte jedoch in der entleerten Flüssigkeit keinerlei Krankheitskeime nachweisen.

Die tuberkulösen Anfangsherde, von denen die Krankheitskeime weiter verbreitet worden waren, liessen sich meist erst bei der Leichenöffnung erkennen. Vorwiegend bestanden die Herde in kleinen — bis haselnussgrossen — verkästen Stellen einer Lungenspitze.

O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart fand bei einem Kranken ausserdem noch je eine etwa markstückgrosse lupöse Hauterkrankung an der linken Schulter und an der Gesässgegend, bei einem anderen als einzige ältere tuberkulöse Veränderung je einen erbsengrossen käsigen Herd in der Milz und in der linken Niere.

Die durchweg geringe Ausdehnung und der Sitz der Anfangsherde dürfte die Thatsache erklären, dass die erkrankten Leute fast alle bis zum Auftreten der akuten Erscheinungen beschwerdefrei, leistungsfähig und anscheinend völlig gesund gewesen waren.

b) Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters).

Tuberkulöse Erkrankungen der Nasenhöhlen sind nicht beobachtet worden.

Tuberkulöse Veränderungen des Kehlkopfes und der Luftröhre sind verhältnissmässig selten beschrieben und fast durchweg nur bei vorgeschrittener Lungen- oder allgemeiner Tuberkulose in der Form von mehr oder minder

Uebersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1896/97.

1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Armeekorps	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Von Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere und Eisenbahntruppen	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Lazarethgehülfen	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Lazarethgehülfen: Ober- u. Lazarethgehülfen	Lazarethgehülfen: Unterlazarethgehülfen und Schüler	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Gardekorps	83	2,0	45	10	7	3	9	—	6	—	—	—	2	1	1	5	4	—	—	—	71	1	1	—	16	2	—	76	7	101	5
I. Armeekorps	59	2,1	35	8	6	—	4	—	2	—	1	—	—	3	2	—	6	2	—	2	42	2	3	3	6	10	—	34	4	57	13
II. „	39	1,5	19	4	6	4	1	3	1	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—	2	32	—	—	—	5	3	—	31	—	39	4
III. „	73	2,9	40	12	13	—	1	2	2	—	—	1	—	2	3	3	4	—	—	3	58	—	2	—	15	9	—	33	7	64	16
IV. „	46	1,8	27	5	5	1	—	1	3	—	1	1	1	1	—	1	5	—	1	—	37	1	1	—	8	4	1	28	1	42	9
V. „	36	1,4	23	5	4	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	3	28	—	—	—	11	5	—	22	2	40	3
VI. „	49	1,8	29	5	4	3	2	—	4	1	—	—	—	1	3	2	3	—	—	1	38	1	1	—	9	5	—	37	2	53	6
VII. „	52	2,0	28	7	7	5	—	1	2	—	1	—	—	1	2	4	4	1	—	1	40	—	—	1	10	9	—	31	4	55	2
VIII. „	60	2,3	39	9	5	3	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	4	2	—	2	47	3	—	—	7	4	—	47	5	63	3
IX. „	43	1,7	34	3	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	5	—	—	1	34	—	—	—	4	—	—	40	9	53	4
X. „	56	2,3	46	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	3	—	—	—	44	—	—	—	7	4	—	36	12	59	8
XI. „	90	2,3	53	10	10	4	2	3	1	3	3	1	—	—	—	2	3	3	—	8	72	2	—	2	12	15	—	54	3	86	9
XII. (K. S.) „	83	2,1	51	9	9	3	1	3	5	—	—	1	1	—	2	1	3	—	—	6	71	—	—	2	13	18	—	58	4	95	6
XIII. (K. W.) „	48	2,2	26	12	7	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	—	—	1	41	1	—	5	15	9	—	24	5	58	1
XIV. „	85	2,9	55	5	7	4	2	5	3	—	2	—	—	2	2	1	1	2	—	4	72	1	2	—	14	14	—	48	4	80	12
XV. „	76	2,4	47	6	7	4	4	2	4	—	1	—	—	1	2	2	2	1	—	5	63	1	—	—	12	1	—	58	7	78	7
XVI. „	72	2,7	40	10	9	1	4	1	5	1	—	1	—	—	1	2	5	—	—	—	64	—	—	2	8	9	—	52	4	75	8
XVII. „	58	2,1	43	3	2	3	2	1	3	—	—	1	—	—	2	1	2	—	—	—	53	—	—	2	15	6	—	36	6	65	6
Armee	1108	2,2	680	127	119	39	34	22	43	7	11	10	4	12	25	39	63	11	1	39	907	13	10	17	187	127	1	745	86	1163	122

2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere und Eisenbahntruppen	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Lazarethgehülfen	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Lazarethgehülfen: Ober- u. Lazarethgehülfen	Lazarethgehülfen: Unterlazarethgehülfen und Schüler	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Akute Miliartuberkulose	3	17	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	18	—	1	—	20	1	—	2	—	23	1
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	1	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	11	—	—	—	—	11	—
Tuberkulose des Kehlkopfes	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	1	—	3	—	5	1
Tuberkulose der Lungen und des Brustfelles	140	599	104	100	32	29	20	39	6	9	9	3	10	21	36	58	9	1	37	778	12	8	1	132	108	—	689	73	1003	97
Tuberkulose des Bauchfelles	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	—	1	—	6	3
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	3	13	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	16	1	—	5	3	3	—	5	4	20	3
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	1	5	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	7	—	—	2	—	9	—
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	20	20	9	6	2	3	—	2	—	1	—	1	1	2	—	1	1	—	—	40	—	1	3	7	8	—	30	3	51	14
Tuberkulose der Haut	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	2	—	1	—	4	—
Sonstige	5	13	4	8	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	27	—	—	7	1	4	1	12	6	31	3
Armee	177	680	127	119	39	34	22	43	7	11	10	4	12	25	39	63	11	1	39	907	13	10	17	187	127	1	745	86	1163	122

Gesammtzugang an Tuberkulose in den einzelnen Armeekorps, berechnet auf 1000 der Iststärke.

Karte IX bis XII.

1891/96.

Königsberg
I
Danzig
XVII
II
Stettin
Altona
IX
X
Hannover
G. K.
Berlin
III
Posen
V
VII
Münster
Magdeburg
IV
Cassel
zum XI. K.
Dresden
XII
Breslau
VI
XI
Coblenz
VIII
Würzburg
II. Bayr. A. K.
Pfalz
II. Bayr. A. K.
Metz
XVI
Karlsruhe
Strassburg
XV
Stuttgart
XIII
XIV
I. Bayr. A. K.
München

1894/95.

Königsberg
I
Danzig
XVII
II
Stettin
Altona
IX
X
Hannover
G. K.
Berlin
III
Posen
V
VII
Münster
Magdeburg
IV
Cassel
zum XI. K.
Dresden
XII
Breslau
VI
XI
Coblenz
VIII
Würzburg
II. Bayr. A. K.
Pfalz
II. Bayr. A. K.
Metz
XVI
Karlsruhe
Strassburg
XV
Stuttgart
XIII
XIV
I. Bayr. A. K.
München

1895/96.

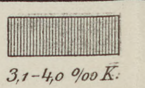
Königsberg
I
Danzig
XVII
II
Stettin
Altona
IX
X
Hannover
G. K.
Berlin
III
Posen
V
VII
Münster
Magdeburg
IV
Cassel
zum XI. K.
Dresden
XII
Breslau
VI
XI
Coblenz
VIII
Würzburg
II. Bayr. A. K.
Pfalz
II. Bayr. A. K.
Metz
XVI
Karlsruhe
Strassburg
XV
Stuttgart
XIII
XIV
I. Bayr. A. K.
München

1896/97.

Königsberg
I
Danzig
XVII
II
Stettin
Altona
IX
X
Hannover
G. K.
Berlin
III
Posen
V
VII
Münster
Magdeburg
IV
Cassel
zum XI. K.
Dresden
XII
Breslau
VI
XI
Coblenz
VIII
Würzburg
II. Bayr. A. K.
Pfalz
II. Bayr. A. K.
Metz
XVI
Karlsruhe
Strassburg
XV
Stuttgart
XIII
XIV
I. Bayr. A. K.
München

Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

1,1–2,0 ‰ K.



2,1–3,0 ‰ K.

3,1–4,0 ‰ K.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.


Stadt-
bücherei
Elbing

ausgedehnter Geschwürsbildung, seltener von Knorpelhautentzündung, gefunden worden.

Nur ein Fall bietet ein besonderes Interesse wegen einer selteneren Form der örtlichen Kehlkopfveränderungen, welche als tuberkulöse Geschwulst bezeichnet zu werden pflegt. Der Kranke kam wegen Heiserkeit in Behandlung. Es fanden sich, bei nur geringen und begrenzten Veränderungen der rechten Lungenspitze, drei erbsengrosse rothe Geschwülste am linken und eine ähnliche am vorderen Ende des rechten Taschenbandes, ausserdem geringe Vergrösserung der Lymphdrüsen der linken Halsseite. Die begonnene galvanokaustische Behandlung der Kehlkopfgeschwülste musste infolge vermehrter Schwellung und schliesslicher Vereiterung der Halslymphdrüsen unterbrochen werden. (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart.)

Hinsichtlich der Tuberkulose der Lungen geben die Berichte zu folgenden allgemeinen Erörterungen Anlass.

Bezüglich der ursächlichen Verhältnisse dieser Krankheitsform sind — wie bei den meisten Infektionskrankheiten — zwei Punkte in erster Linie zu berücksichtigen, nämlich günstige Ansiedelungs- und Entwickelungsverhältnisse für den Krankheitskeim (Disposition) und Einwanderung des spezifischen Krankheitskeimes selbst (Infektion). In ersterer Beziehung steht die erbliche Anlage obenan. Ihr Vorhandensein ist allerdings durchaus nicht immer durch Körperbau, Form des Brustkorbes u. s. w. angedeutet.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der tuberkulösen Kranken liess sich, wie ja auch stets in den Vorjahren, die sogenannte erbliche oder familiäre Belastung feststellen. Weniger häufig, aber noch oft genug, war die Krankheitsentwickelung durch andere, vor der Einstellung liegende Ursachen — wie berufliche Schädlichkeiten, schlechte Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse — begünstigt worden. Eine wichtige Rolle spielten ferner die früher überstandenen Krankheiten, z. B. Grippe, Typhus, Blutarmuth, katarrhalische Erkrankungen der Luftwege und der Verdauungswerkzeuge, einmal Zuckerruhr, zweimal Blutfleckenkrankheit. Auch körperliche Anstrengungen, besonders bei ungünstigen Witterungsverhältnissen, und gewisse äussere Verletzungen des Brustkorbes haben in einigen Fällen die tuberkulöse Erkrankung zum Ausbruch gebracht. Alle diese letztgenannten Einflüsse dürften entweder den Boden für die erfolgreiche erste Ansiedelung der Krankheitskeime geebnet, oder die Weiterentwickelung und Ausbreitung bereits bestehender, aber nicht nachweisbarer tuberkulöser Herde veranlasst und begünstigt haben. Dabei muss allerdings besonders betont werden, dass z. B. Blutarmuth, Katarrhe der Athmungs- und Ernährungswerkzeuge keineswegs immer als vorbereitende Ursachen, sondern gewiss häufig bereits als erste Wirkungen einer noch nicht objektiv nachweisbaren tuberkulösen Erkrankung zu deuten sind. Eine sichere Scheidung des Einzelfalles in dieser Beziehung ist natürlich schwierig und oft unmöglich. Lehrreich sind folgende Beispiele:

Ein Mann, welcher nie krank gewesen war, aus gesunder Familie stammte und im 2. Dienstjahre stand, erkrankte nach einer heftigen Erkältung an fieberhaftem Bronchialkatarrh. Ueber der linken Lungenspitze Dämpfung und Rasseln, zahlreiche Tuberkelbazillen im Auswurf. 8 bis 10 Tage nach der Erkrankung Aushusten einer grossen Menge grösserer und kleinerer Kalkstückchen. In dem jetzt sehr reichlichen eitrigen Auswurfe viele elastische Fasern; Zeichen von Höhlenbildung in der linken Lungenspitze. Der Berichterstatter nimmt an, dass ein alter, zum Theil verkalkter tuberkulöser Herd durch die der Erkältung folgenden katarrhalischen Veränderungen zur Weiterentwickelung gebracht worden ist. Die festen, harten Kalkstücke liessen nach Auflösung der Kalkablagerungen eine weiche bindegewebige Masse zurück, welche stellenweise reichlich Farbstoff enthielt. An manchen Stellen war das Gefüge des Bronchialknorpels erkennbar (O.-St.-A. Rath-Berlin).

St.-A. Klewe-Saarlouis berichtet über einen Mann, welcher nach fast einjähriger Dienstzeit nach einem Sprunge über eine nur 0,5 m hohe Schnur einen Blutsturz bekam. Ausser tympanitischem Schall über dem rechten Unterlappen waren Anfangs krankhafte Veränderungen nicht nachzuweisen. Erst allmählich zeigten sich Erscheinungen eines linksseitigen Spitzenkatarrhes, dessen tuberkulöse Natur trotz wiederholter Untersuchungen erst 51 Tage nach dem Sprunge in die Erscheinung trat. Wahrscheinlich war die Lungenblutung durch Verletzung eines schon vorher erkrankten Lungengefässes beim Sprung entstanden und die Veranlassung zur rascheren Weiterentwickelung der Tuberkulose gewesen.

Ausserdem sind noch 3 Fälle zu erwähnen, in denen äussere Gewalteinwirkung (wie z. B. Hufschlag) eine vermuthlich zum Stillstand gekommene Tuberkulose zu schneller Ausbreitung veranlasste.

Noch schwieriger und unsicherer war die Erforschung der Herkunft und der Einwanderungsgelegenheit der Krankheitskeime.

O.-St.-A. Koehlau-Thorn berichtet, dass ein erblich nicht veranlagter Militärkrankenwärter nach der Pflege eines schwerkranken, schwindsüchtigen Kameraden an Lungentuberkulose erkrankte.

Dass Personen, welche tuberkulös Erkrankte pflegen, trotz aller Vorsichtsmaassregeln den Krankheitskeim in sich aufnehmen können, ist leider eine häufige Erfahrung. Im Allgemeinen jedoch haben die Mannschaften glücklicher Weise während der Dienstzeit wenig Gelegenheit zur Ansteckung mit Tuberkulose, da sorgfältig darauf geachtet wird, dass tuberkulöse Dienstpflichtige nicht eingestellt werden, und dass tuberkulös gewordene Soldaten baldmöglichst aus der Truppe in die Lazarethpflege treten.

Erkrankungen an nachfolgender (sekundärer) Lungentuberkulose bei vorhergehender (primärer) Tuberkulose anderer Organe sind nicht mit Sicherheit beobachtet worden. Doch dürfte bei einigen Kranken dieser seltenere Gang der Tuberkulose einige Wahrscheinlichkeit für sich haben. Allerdings traten die Lungenerscheinungen auch bei diesen Kranken nur als Anfangszeichen einer tuberkulösen Allgemeinerkrankung auf, z. B. einmal 4 Wochen nach Entfernung eines tuberkulösen Nebenhodens, einige Male mehrere Monate nach tuberkulösen Gelenk- und Knochenerkrankungen, sowie einmal ungefähr 9 Monate nach einer tuberkulösen Entzündung in der Umgebung des Mastdarmes.

Die Erkennung der Lungentuberkulose hat, wie früher, in den ersten Anfängen, deren Feststellung ja gerade für die militärischen Verhältnisse von grosser Bedeutung ist, nicht selten Schwierigkeiten bereitet. Die im

Ganzen wenig ausgeführte diagnostische Verwerthung des Tuberkulins hat in Strassburg i. E., wo O.-St.-A. Pfuhl die Anwendung nach dem im Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin erprobten Verfahren leitete, die Erkennung der ersten Anfänge wesentlich erleichtert und die Beobachtung im Lazareth erheblich abgekürzt.

Bezüglich der Schwindsuchtsstäbchen wird auch in diesem Jahre wieder vielfach die Erfahrung bestätigt, dass es manchmal selbst bei klinisch unzweideutigen Zeichen erst spät gelingt, ihr Vorhandensein nachzuweisen, und dass die Anwesenheit zahlreicher Krankheitskeime, auch bei geringen, objektiv nachweisbaren Lungenerscheinungen, meistens einen ungünstigen Verlauf vorhersehen lässt, während andererseits ein spärliches Vorhandensein derselben durchaus nicht immer eine günstige Aussicht gewährt.

St.-A. Machatius-Königsberg i. Pr. fand bei einem erblich belasteten Kranken in dem sehr spärlich vorhandenen Auswurfe bei den häufig vorgenommenen Untersuchungen stets Tuberkelbazillen und elastische Fasern, ohne dass jemals durch die physikalische Untersuchung Veränderungen über den Lungen nachgewiesen werden konnten.

Der Verlauf der Lungentuberkulose war auch in diesem Berichtsjahre ungemein vielgestaltig, giebt jedoch zu besonderen Mittheilungen keinen Anlass.

Die Behandlung der tuberkulösen Lungenerkrankungen bestand, neben der Gewährung von Badekuren in Lippspringe, Salzbrunn u. s. w., überwiegend in der Durchführung hygienisch-diätetischer Maassnahmen meist unter gleichzeitiger Verabreichung grosser Gaben von Kreosot in den verschiedenen Formen. Auch kamen Guajakol, Ichthyol, Solveol, Arsen, Leberthran, Terpentineinathmungen u. s. w. zur Anwendung. Dabei hat es sich erfreulicher Weise gezeigt, dass diese Behandlungsart — mit all' ihren Erfordernissen an die hygienische Erziehung, die Ernährung, die Gewährung dauernden Genusses frischer, reiner Luft (auch durch Liegekuren), regelmässige Athemübungen, ausgedehnte Hautpflege u. s. w., wie sie im Laufe des letzten Jahrzehntes immer mehr ausgebildet und zur allgemeineren Einführung, besonders in den an vielen Orten Deutschlands errichteten Volksheilstätten, gelangt ist, — sehr wohl in vielen Garnisonlazarethen Dank ihre hygienischen Einrichtungen systematisch und erfolgreich durchgeführt werden kann. Diese Thatsache ist um so wichtiger, als gerade in der Armee von den tuberkulösen Lungenkranken sehr viele in derjenigen Entwickelungszeit des Leidens zur ärztlichen Behandlung gelangen, in welcher eine thatkräftig durchgeführte Kur erfahrungsgemäss noch Aussicht auf Heilung gewährt.

Trotzdem nun die militärischen Verhältnisse — insbesondere die Nothwendigkeit frühzeitiger Ausscheidung Tuberkulöser — naturgemäss meist eine genügende zeitliche Ausdehnung der Behandlung nicht gestatten, wird doch von vielen Seiten über erhebliche und, wie es scheint, andauernde Besserungen des Leidens berichtet. Andererseits sind einige wenige Fälle, trotz ursprünglich geringer örtlicher Krankheitserscheinungen und frühzeitigen Beginnes der Behandlung nicht günstig beeinflusst oder auch nur zum Stillstand gebracht worden, wie dies auch in anderen Heilanstalten vorkommt.

Die erzielte Besserung wurde erwiesen durch bedeutende Zunahme des Körpergewichtes (vielfach bis zu 8 und 10 kg), Hebung des Allgemeinbefindens und des äusseren Aussehens, Abnahme bezw. Aufhören des Auswurfs, Verminderung oder Verschwinden der Tuberkelbazillen in demselben, Beseitigung des Fiebers und des Nachtschweisses, sowie durch Stillstand der örtlichen Krankheitserscheinungen, sehr häufig auch Verminderung derselben (Aufhellung von Dämpfungen und Abnahme katarrhalischer Geräusche). Soweit aus den Berichten zu ersehen ist, waren 7 Kranke zur Zeit des Ausscheidens aus der Behandlung frei von objektiv nachweisbaren Krankheitszeichen und subjektiven Beschwerden. Ein dauernder und nicht zu unterschätzender Werth der stattgehabten Behandlung, auch bei nicht zum Abschluss gebrachter Kur, liegt für alle Kranke ferner darin, dass sie bei richtiger Anleitung gelernt haben, ihr Leiden durch hygienisch richtiges Verhalten auch weiterhin günstig zu beeinflussen und durch sachgemässe Vernichtung des Auswurfes eine Uebertragung ihrer Krankheit auf ihre Umgebung zu vermeiden.

Das neue Tuberkulin, T. R., ist verhältnissmässig wenig angewendet worden. Die damit gewonnenen Erfahrungen scheinen jedoch recht günstig zu sein. Im Ganzen wurden, soweit ersichtlich, in einigermaassen abschliessender Weise genau nach den von Koch gegebenen Vorschriften 14 Kranke mit dem Mittel behandelt. Einmal verschlechterte sich der Zustand in geringem Grade, bei einem Kranken blieb jede Beeinflussung des Leidens aus, einer besserte sich nur wenig, während bei elf ein in jeder Beziehung recht guter Erfolg erzielt wurde. Die örtlichen Erscheinungen waren bei 7 Kranken deutlich zurückgegangen, bei 4 überhaupt nicht mehr nachweisbar. Die Menge der Tuberkelbazillen wurde bei 7 vermindert; bei 5 verschwanden sie ganz. Jedoch sei bemerkt, dass ein Berichterstatter die Anwendung des Tuberkulins T. R. wieder aufgab, da er „eine besondere Ueberlegenheit“ des Mittels über andere Heilarten nicht feststellen konnte.

c) Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters).

Die Knochen- und Gelenktuberkulose trat vielfach bei gleichzeitiger Lungenerkrankung, wohl ebenso häufig aber auch ohne nachweisbare Erkrankung innerer Organe auf. In den weitaus meisten Fällen ging, wie gewöhnlich, eine äussere Verletzung der Erkrankung als auslösende Ursache voraus.

Auffällig selten konnte, im Gegensatz zu anderen tuberkulösen Erkrankungen, eine erbliche Belastung der betroffenen Kranken nachgewiesen werden. Auch liessen sich trotz eingehender Untersuchung in den entzündlichen Absonderungen — sowohl seröser, wie eitriger Natur — nur in wenigen Fällen Tuberkelbazillen feststellen, obwohl nach den ganzen klinischen Erscheinungen Tuberkulose zweifellos vorlag.

Von den einzelnen Theilen des Knochengerüstes waren befallen:

Kniegelenk	15	mal,
Wirbelsäule	8	„
Mittelfussknochen	7	„
Knochen der Hand	7	„
Fussgelenk	6	„
Brustbein bezw. Rippen	5	„
Ellenbogengelenk	3	„
Hüftgelenk	2	„
Oberschenkelknochen	2	„ ;

dazu ist zu bemerken, dass einzelne Kranke mehrere der genannten Herde gleichzeitig aufwiesen.

Die Behandlung erfolgte in frischeren Erkrankungsfällen durch Einstich und Entleerung der bestehenden entzündlichen Absonderungen mit nachfolgender Einspritzung von Jodoformöl oder -Glycerin und Ruhigstellung, vereinzelt auch in Anwendung der Bier'schen Stauung. Beide Arten hatten häufig, aber nicht immer, den gewünschten Erfolg, sodass hier, wie in allen älteren Fällen, eine durchgreifende operative Entfernung der Krankheitsherde durch Auskratzen, ausgedehnte Gelenkaussägungen, manchmal auch Gliedabsetzungen erforderlich wurde, worüber das Nähere in der Operationsliste enthalten ist.

d) Tuberkulose anderer Organe. (No. 21 des Rapportmusters).

Unter den hier berichteten Erkrankungen nehmen die tuberkulösen Entzündungen und Eiterungen der Lymphdrüsen der Zahl nach (25) die erste Stelle ein, und zwar waren die Halsdrüsen 22 mal, die Achseldrüsen 2 mal und die Gekrösedrüsen einmal betroffen.

Ferner war 13 mal der Hoden bezw. Nebenhoden erkrankt, 6 mal das Bauchfell, 4 mal die Haut in Form von Lupus, 3 mal das Nierenbecken bezw. die Harnblase und einige Male die Hirnhäute sowie der Darmkanal.

Erwähnenswerth sind folgende Fälle:

St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. berichtet über einen Grenadier, welcher sich im Sommer 1895 am rechten Unterarm mit Speichel und Ofenruss Figuren hatte eintätowiren lassen. Im August 1896 trat an dieser Stelle eine „Flechte" auf. Bei der Rekruteneinstellung 1896 fand sich daselbst eine markstückgrosse Hauttuberkulose in Form von Lupus, von welcher sich ein in gewissen Abständen mit Knötchen besetzter Lymphgefässstrang nach der Achselhöhle zog. In letzterer bestand ein „fistelartiges Geschwür", dessen Absonderung ebenso wie ein ausgeschnittenes Hautknötchen Tuberkelbazillen enthielt. Ob der Mann, welcher die Tätowirung ausgeführt hatte, tuberkulös war, konnte trotz ausgedehnter Nachforschungen nicht mehr ermittelt werden.

O.-St.-A. Gerstacker-Karlsruhe sah bei einem Manne, neben einer verkästen Lymphdrüse, im unteren Drittel des linken zweiköpfigen Oberarmmuskels eine Entartung der Unterhautbinde der Innenseite des Oberarmes und der Muskelbinde des genannten Muskels. Dieselben waren vom Ellenbogen bis zur Schulter in eine etwa 0,5 cm dicke, grau durchscheinende, gelatinöse Masse verwandelt, welche ganz die Beschaffenheit tuberkulöser Granulationen hatte. Die krankhaften Gewebe wurden unter Schonung der Gefässe und Mitnahme der oberflächlichen Muskelschichten entfernt. Es trat Heilung mit fester Narbe und voller Bewegungsfähigkeit des Armes ein. Der Mann hatte auf eine Einspritzung von altem Tuberkulin geringe Steigerungen der Körperwärme, aber keine örtliche Reizung, gezeigt und wurde daraufhin mit Tuberkulin T. R. behandelt. Ob diesem ein Einfluss auf die günstige Narbenbildung zuzuschreiben ist, lässt der Berichterstatter unentschieden.

Die Hoden- und Nebenhodentuberkulose betraf 6 mal den rechten, 5 mal den linken, 2 mal beide Hoden. 6 mal war keine Ursache nachweisbar; 7 mal entstand sie im Anschluss an äussere Gewalteinwirkungen.

Die Ausschälung des Hodens wurde 14 mal bei 13 Kranken ausgeführt; die Heilung erfolgte 8 mal durch erste Verklebung in durchschnittlich 38 Tagen, 6 mal durch Eiterung in durchschnittlich 118 Tagen.

St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. beobachtete bei einem Kranken nach der Entfernung des zweiten Hodens eine melancholische Verstimmung, welche durch seelische Behandlung gehoben wurde.

14. ***Ruhr.*** (No. 22 des Rapportmusters).

Die Zahl der Ruhrerkrankungen hat im Vergleich zu dem 5jährigen Berichtszeitraume 1881/82 bis 1885/86 erheblich abgenommen. Der Zugang bezifferte sich im Durchschnitt der Jahre

1881/82	bis	1885/86	auf	582,2	Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87	„	1890/91	„	101,2	„	= 0,24 „ „ ;
1891/92	„	1895/96	„	148,0	„	= 0,31 „ „ ,
im Jahre		1894/95	„	128	„	= 0,25 „ „ ;
„	„	1895/96	„	293	„	= 0,57 „ „ ,
im Jahre		1896/97	auf	50	Mann	= 0,10 ‰ K.

Das vorliegende Berichtsjahr hat demnach die niedrigste Erkrankungsziffer aufzuweisen, welche bisher erreicht worden ist.

Zugang nach Armeekorps.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
a	6	5	2	—	1	1	7	4	1	1	5	—	—	—	—	—	—	17
b	0,14	0,18	0,08	—	0,04	0,04	0,26	0,15	0,04	0,04	0,21	—	—	—	—	—	—	0,61

Die meisten Erkrankungen kamen, wie gewöhnlich, zur Zeit der Herbstübungen vor.

Zugang nach Monaten.

a absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	4	1	1	—	1	3	1	—	1	3	7	28	50
b	0,01	—	—	—	—	0,01	—	—	—	0,01	0,01	0,06	0,10

Von den Erkrankten sind 4 Mann gestorben, 4 wurden anderweitig entlassen, die übrigen traten als dienstfähig zu ihren Truppentheilen zurück. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 20,3 Tage.

Ruhr kam in epidemischer Ausdehnung nicht vor. Die Ansteckungsquelle blieb meistens dunkel.

St.-A. Kremer - Deutsch-Eylau beobachtete bei einem Ruhrkranken nach vierwöchiger Krankheitsdauer eine ungewöhnlich starke Anschwellung der als uneben und knollig fühlbaren Leber, Bauchwassersucht und wassersüchtige Anschwellung der unteren Gliedmaassen. Die Leichenöffnung ergab zahlreiche frische spiegelnde Narben und spärliche kleine Geschwüre in der Mastdarmschleimhaut, ferner in der Leber zahlreiche erbsen- bis apfelgrosse Herde mit eitrigem Inhalt.

St.-A. Schuster - Marienwerder beschreibt einen Fall von Ruhr, bei welchem in der dritten Krankheitswoche in der rechten Darmbeingrube Hautemphysem entstand; dasselbe breitete sich nach oben bis zum Halse, nach unten bis zur Mitte des Oberschenkels aus und verschwand nach 10 Tagen. Während der Genesung des Mannes traten starke Entzündungen beider Ohrspeicheldrüsen auf, von denen die rechte vereiterte. Ferner bildeten sich, über den ganzen Körper zerstreut, kleinere Eiterherde. Schliesslich entstand eine linksseitige Brustfellentzündung, sowie eine Lähmung des 4. und 5. Fingers der linken Hand mit Herabsetzung der Hautempfindlichkeit. Der Mann wurde jedoch soweit gebessert, dass er wieder zeitweise leichten Dienst thun konnte, bevor er wegen chronischer Verdauungsstörungen als invalide entlassen wurde.

15. ***Asiatische und einheimische Cholera.*** (No. 23 und 24 des Rapportmusters).

Erkrankungen dieser Art sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

16. ***Epidemische Genickstarre.*** (No. 25 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug im Jahre 1896/97 38 Mann = 0,07 ‰ K. oder 0,10 ‰ M. Von der Gesammtzahl der Behandelten wurden 15 wieder dienstfähig, 19 starben und 3 wurden anderweitig entlassen. 1 Todesfall kam ferner ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vor. Jeder Kranke beanspruchte durchschnittlich 42,1 Behandlungstage.

Ueber die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 16 Jahre giebt die folgende Uebersicht Aufschluss.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang absolut	Zugang ‰ K.	Gestorben absolut	Gestorben % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86 .	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91 .	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96 .	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1895/96	12	40	0,08	19	36,5
1896/97	—	38	0,07	19	50,0

In der nächsten Tabelle ist die Vertheilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1896/97 angegeben.

Berichtsjahr	Zugang beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee
		Armeekorps																	
1881/82 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
1882/83 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4
1883/84 . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85 . . .	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	17
1885/86 . . .	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	23
1886/87 . . .	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	21
1887/88 . . .	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	65
1888/89 . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	22
1889/90 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	19
1890/91 . . .	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1	1	11
1891/92 . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	18
1892/93 . . .	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	25
1893/94 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	60
1894/95 . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	46
1895/96 . . .	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	40
1896/97 . . .	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	38
Summe . .	13	4	8	6	2	14	13	13	8	24	13	42	40	80	48	51	29	5	413

Ob eine bestimmte Jahreszeit auf die Häufigkeit der Krankheit von Einfluss ist, lässt sich aus den verhältnissmässig kleinen Zahlen der monatlichen Zugänge nicht feststellen. Die grösste Erkrankungsziffer weist der Februar auf.

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	—	2	4	2	11	6	6	2	5	—	—	—	38
b	—	—	0,01	—	0,02	0,01	0,01	—	0,01	—	—	—	0,07

Die Ansteckungsquelle hat mit Sicherheit in keinem Falle festgestellt werden können. Vermuthet wurde sie einmal in dem schadhaften Fussboden und verdächtigen Zwischenboden einer Wachstube, da die beiden Leute, welche als einzige an Genickstarre und zwar ziemlich schnell hintereinander (12. April und 21. April 1897) erkrankten, einen Tag auf dieser Stube zugebracht hatten (St.-A. Volkenrath-Neubreisach).

In Ulm gingen 3 Mann von einem Regiment mit Genickstarre zu, welche in ziemlich weit von einander entfernten Stuben der Wilhelmsburg untergebracht waren. Der Berichterstatter (O.-St.-A. Steiner-Ulm) hebt hervor, dass in diesem Kasernement in früheren Jahren und auch in den letztvergangenen 1½ Jahren wiederholt Fälle von Genickstarre vorgekommen sind.

Bezüglich des Verlaufes werden besonders erwähnenswerthe Abweichungen von dem bekannten wechselreichen Krankheitsbilde nicht berichtet. Nur der folgende Fall zeigte seltenere Erscheinungen.

Der Mann wurde bei vollem Wohlbefinden plötzlich bewusstlos, bekam Nackenstarre, Kaumuskelkrampf, Lähmung des linken oberen Augenlides und äusserte eine ausserordentliche Empfindlichkeit beim Beklopfen der linken Seite des Hinterhauptes. Ferner stellten sich Zwangsbewegungen (Drehung des Körpers um die Längsachse nach links) und Zuckerharnen (5,36 %) ein. Der Zuckergehalt des Harns sank schon am folgenden Tage unter gleichzeitigem schnellen Nachlass der übrigen Erscheinungen auf 2,3 % und war am vierten Tage verschwunden. Der Kranke wurde wieder dienstfähig (O.-St.-A. Amende-Berlin).

Der Quincke'sche Einstich in den Wirbelkanal ist 13 mal zu Untersuchungs- und Heilzwecken ausgeführt worden.

Die Beschaffenheit der entleerten Flüssigkeit war verschieden, theils klar und wasserhell, theils trübe. Achtmal wurden darin sofort die Weichselbaum'schen intrazellulären Diplokokken — zum Theil in grosser Menge — festgestellt. Einmal fanden sich anfangs keinerlei Keime, während nach 24 stündigem Stehen der Flüssigkeit die genannten Diplokokken ebenfalls nachweisbar waren; 4 mal fiel die mikroskopische Untersuchung auf Krankheitskeime negativ aus.

Eine nachtheilige Folge des Eingriffes ist nicht beobachtet worden. In einigen Fällen wurden Puls und Athmung vorübergehend nach der Flüssigkeitsentleerung gebessert; jedoch trat eine dauernde günstige Wirkung in keinem Falle ein.

Bei mehreren Kranken wurde der obengenannte Krankheitskeim auch im Nasenschleim, einmal auf den Mandeln und einmal in der Absonderungsflüssigkeit der entzündeten Augenbindehäute gefunden.

Die Behandlungsweise war die übliche und wich von derjenigen früherer Jahre nicht ab.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung wurden die strengsten Absonderungs- und Desinfektions-Maassnahmen durchgeführt.

17. ***Starrkrampf [Trismus, Tetanus].*** (No. 26 des Rapportmusters).

Unter dieser Rapportnummer sind 5 Krankheitsfälle (je 1 beim III., IV., VI., IX. und XI. Armeekorps) verrechnet. Abgesehen von einem Falle konnte stets eine vorausgegangene Verletzung nachgewiesen werden.

In diesem Ausnahmefalle hatte einige Tage vor der Erkrankung eine Mandelentzündung bestanden. Der Berichterstatter (St.-A. Kühnemann-Havelberg) lässt es deshalb bei dem Fehlen jeder äusseren Wunde dahingestellt, ob die Eingangspforte der Krankheitserreger nicht vielleicht in den Mandeln zu suchen sei.

Die Verletzungen waren so geringfügig, dass sie nicht immer sofort zur ärztlichen Behandlung kamen. Eine spätere Einwanderung von Krankheitserregern ist daher nicht ausgeschlossen. Die Zeit, welche zwischen der Verletzung und den ersten Anzeichen des Starrkrampfes vergangen war, betrug einmal 8, einmal 9, zweimal 10 und bei einem Kranken 20 Tage. Der Letztere war 24 Stunden nach der Verletzung, also 19 Tage vor Ausbruch des Starrkrampfes, in die Lazarethbehandlung gekommen.

Die Krankheitserreger (Tetanusstäbchen) wurden in fast allen Fällen mikroskopisch, kulturell oder durch Ueberimpfung auf Mäuse nachgewiesen.

Als seltenere Beobachtungen sind die folgenden Fälle zu erwähnen.

Bei einem Kranken mit geringfügigen Verletzungen am linken Zeigefinger und rechten Daumen begann die Erkrankung mit Krämpfen erst der linken, dann der rechten Vorderarmmuskulatur, welche bretthart gespannt war; späterhin stellten sich auch klonische Zuckungen in den Kaumuskeln ein. Aufhören der Krämpfe nach 8 Tagen (O.-St.-A. Braune-Darmstadt).

St.-A. Schmidt-Berlin beobachtete bei einem Kranken während der Operation trotz tiefer Chloroformbetäubung bei jedem Hautschnitte Auslösung eines Reflexkrampfes.

Zweimal wurden bei der Leichenöffnung in der Muskulatur der linken Herzkammer Blutaustritte bis zu Erbsengrösse gefunden.

Behandlung: Das Tetanus-Heilserum ist bei 3 Kranken angewendet worden. Einmal wurden am 5. Krankheitstage — am 14. Tage nach der Verletzung — 500 Antitoxineinheiten eingespritzt. Der Fall ging in Genesung aus; doch hebt der Berichterstatter (St.-A. Hagen-Bremen) hervor, dass sich ein Einfluss des Serums auf den günstigen

Ausgang aus dem Krankheitsverlaufe nicht habe erkennen lassen. In dem zweiten Falle wurden am 3. Krankheitstage — am 13. Tage nach der Verletzung — und am 6. Krankheitstage je 500 Antitoxineinheiten in die mittlere Armblutader eingespritzt; doch konnte auch hierdurch der Kranke nicht gerettet werden. Am 7. Krankheitstage trat der Tod ein. Bei dem dritten mit Serum behandelten Kranken fanden die Einspritzungen von je 250 Antitoxineinheiten 20 Tage nach der Verletzung statt. Der Kranke starb bereits am folgenden Tage.

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

(No. 27 bis 29 des Rapportmusters).

An akutem Gelenkrheumatismus erkrankten im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . .	3487,5 Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	4059,2 „	= 9,8 „ „,
1891/92 „ 1895/96	. . .	4221,4 „	= 8,9 „ „,
im Jahre 1895/96	. . .	3937 „	= 7,7 „ „,
im Jahre 1896/97	. . .	3501 Mann	= 6,8 ‰ K.

Es ist demnach eine nicht unerhebliche Verminderung der Erkrankungsziffer eingetreten.

Der Zugang in den einzelnen Monaten gestaltete sich folgendermaassen:

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	149	227	280	374	412	499	383	393	267	216	179	122
b	0,32	0,43	0,54	0,72	0,79	0,96	0,73	0,72	0,50	0,41	0,34	0,26

Einschliesslich der aus dem Vorjahre übernommenen Kranken sind 3634 Mann militärärztlich behandelt worden. Davon wurden 2876 als dienstfähig entlassen; 11 = 0,30 % der Behandelten starben und 589 kamen anderweitig in Abgang.

Die Zahl der Behandlungstage betrug 144 858, im Durchschnitt also 39,9 Tage für jeden Kranken, während 1894/95 nur 34,2, 1895/96 34,8 und im Sommerhalbjahr 1896 35,9 Tage erforderlich gewesen waren. Die Behandlungsdauer hat demnach eine beständige Steigerung erfahren; diese Erscheinung findet in dem Bestreben ihre Begründung, die Leute nicht zu früh den Anstrengungen des Dienstes wieder auszusetzen und dadurch Rückfällen nach Möglichkeit vorzubeugen.

Die folgenden Tabellen geben eine Uebersicht über den Zugang an akutem Gelenkrheumatismus in den einzelnen Armeekorps während der letzten 15 Jahre (auf 1000 der Iststärke berechnet) und während des vorliegenden Berichtsjahres.

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		Armeekorps	
1881/86	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2 [1])	14,8	10,7	8,8	—	—	9,2	19,8	13,4
1886/91	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4 [2])	6,1 [2])	9,8	18,8	13,8
1891/96	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	8,9	18,7	12,0
1895/96	7,6	10,0	6,4	6,5	5,6	8,3	6,7	6,8	5,3	7,6	7,9	7,2	11,0	10,1	10,1	6,7	4,6	8,4	7,7	17,8	8,6
1896/97	6,6	7,3	7,0	5,6	5,9	7,2	4,1	5,6	4,7	6,1	7,5	5,9	10,3	9,9	7,4	6,1	6,1	8,5	6,8	14,6	6,7

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	278	204	177	141	155	185	109	147	124	150	183	227	402	211	217	192	163	236	412	241
b	6,6	7,3	7,0	5,6	5,9	7,2	4,1	5,6	4,7	6,1	7,5	5,9	10,3	9,9	7,4	6,1	6,1	8,5	14,6	6,7

[1]) 4jähriger Durchschnitt (1882/83 bis 1885/86).
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den grösseren Garnisonen der Deutschen Armee im Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie im Berichtsjahre 1896/97 nach der Höhe des Zuganges auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Meiningen	1158	4,3	1196	8,4	1363	8,1	9,2
Saarlouis	2071	4,3	2210	6,3	2427	7,4	4,7
Bremen	689	4,4	700	4,3	1114	8,1	4,3
Saarburg	664	4,5	2327	7,7	3735	8,3	8,3
Graudenz	2202	5,0	2537	8,7	4473	9,2	4,4
Jülich	1358	5,2	1118	7,2	1012	7,9	2,7
Chemnitz	1630	5,5	1685	6,5	1911	7,8	9,5
Pillau	533	5,6	405	17,3	874	8,0	4,3
Worms	519	5,8	549	9,1	599	15,0	5,5
Coblenz	6692	5,8	6829	5,7	7088	7,3	5,6
Kolberg	1523	5,9	1392	5,0	1347	3,7	5,1
Stargard i. Pomm.	1673	6,0	1744	8,0	1907	10,5	9,4
Prenzlau	1167	6,0	1198	10,0	1334	8,2	9,3
Rawitsch	1141	6,1	1159	6,0	1315	3,8	3,6
Flensburg	1681	6,6	1748	10,3	1362	6,6	3,6
Heilbronn	592[1])	6,8	619	14,5	684	13,2	8,2
Diedenhofen	2473	6,9	2773	8,7	2984	7,0	7,6
Brieg	1143	7,0	1218	10,7	1381	10,1	2,6
Krotoschin	1133	7,1	1170	6,0	1329	6,8	3,7
Zabern	552	7,2	586	5,1	1291	11,6	4,4
Osterode	— [2])	—	838	7,2	1949	8,2	9,4
Rendsburg	1786	7,3	1874	7,5	1715	5,2	1,9
Rastatt	4169	7,4	4520	8,8	4755	7,6	5,0
Spandau	4774	7,5	5336	5,2	5639	6,6	9,5
Gnesen	1680	7,7	1875	6,4	2806	8,9	4,8
Dessau	650	7,7	687	8,7	793	5,0	11,1
Charlottenburg	128	7,8	270	7,4	681	2,9	6,5
Zwickau	1660	7,8	1636	9,8	1915	10,4	8,4
Weissenburg	1385	7,9	1392	5,0	1464	5,5	1,7
Bonn	1010	7,9	1251	6,4	1325	6,8	1,5
Wesel	4064	8,1	4138	9,9	4836	7,2	3,4
Danzig	5803	8,1	5423	9,2	5753	8,0	14,1
Tilsit	745	8,1	1282	5,5	1470	18,4	12,6
Pirna	372[3])	8,1	766	13,1	1022	9,8	16,7
Kehl	486	8,2	628	11,1	1188	10,9	7,4
Erfurt	2522	8,3	2284	8,3	2216	5,0	4,4
Münster	3026	8,3	3215	13,1	3459	11,0	10,5
Schwerin	2070	8,7	2002	7,5	1753	8,0	11,0
Cottbus	1152	8,7	1208	10,8	1369	5,8	1,4
Strassburg i. E.	9714	8,8	13524	10,9	14933	8,9	8,2

[1]) 3jähriger Durchschnitt (1883/84 bis 1885/86).
[2]) Vom 1. April 1886 ab Garnison.
[3]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Aachen	1141	8,8	1572	8,3	1962	7,1	4,3
Thorn	3183	8,8	5568	9,9	6445	9,9	7,0
Posen	6239	8,8	7215	9,7	8444	9,7	11,6
Glatz	1907	8,9	1834	8,7	1534	8,5	3,9
Eylau (Deutsch-)	334	9,0	945	15,9	1732	16,2	16,0
Cassel	3335	9,0	3645	8,5	4297	7,2	3,9
Hagenau	1659	9,0	2037	13,7	3530	8,2	5,1
Saarbrücken	655	9,2	2027	8,9	2552	5,5	3,3
Lichterfelde (Gross-)	972	9,3	1474	9,5	1347	11,1	2,7
Insterburg	862	9,3	1085	13,8	1980	10,6	8,8
Görlitz	1188	9,3	1197	16,7	1359	8,8	1,2
Gumbinnen	1167	9,4	1376	6,6	2509	9,6	7,0
Bromberg	3317	9,6	3483	9,2	5229	6,9	6,5
Halberstadt	926	9,7	962	10,4	1851	5,9	4,8
Cöln-Deutz	8016	9,7	9353	10,8	9504	8,6	5,6
Torgau	2768	9,8	2642	6,4	2934	5,1	2,8
Mainz	7859	9,9	7649	12,9	8644	12,1	4,7
Cüstrin	2129	9,9	2293	9,6	2528	9,5	5,6
Metz	15917	9,9	17931	11,4	21498	8,5	6,9
Minden	2485	10,1	2319	10,8	2786	9,3	5,1
Trier	4047	10,1	4166	8,2	4511	6,9	2,9
Frankfurt a. M.	2168	10,1	2229	18,8	2451	11,0	3,5
Lyck	1078[1])	10,2	1360	6,6	1917	8,9	4,4
Berlin	18193	10,2	19023	11,1	21645	12,2	6,9
Altona-Hamburg	3040	10,2	3125	8,6	3679	14,9	7,8
Schweidnitz	1455	10,3	1423	8,4	1594	8,2	7,4
Inowrazlaw	—	—	874[2])	10,3	1945	9,3	10,4
Dieuze	—	—	1820[3])	10,4	2657	9,4	3,6
Stettin	4227	10,4	3350	10,4	3534	9,1	6,0
Magdeburg	6392	10,6	6692	8,4	7059	8,1	7,8
Mülhausen i. E.	2261	10,6	3210	13,1	4302	11,6	9,6
Hanau	1124	10,7	1007	7,9	1064	8,5	12,3
Döbeln	—	—	1124[4])	10,7	1317	13,7	4,6
Stralsund	1581	10,8	1197	12,5	1353	8,9	15,4
Rostock	1193	10,9	1260	9,5	1401	7,1	7,7
Osnabrück	908	11,0	1150	11,3	1326	15,1	32,1

[1]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[2]) 4jähriger " 1887/91.
[3]) 4jähriger " 1887/91.
[4]) 4jähriger " 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Brandenburg a. H.	3433	11,1	2800	8,2	3273	9,8	10,3
Hannover	5952	11,1	6138	13,5	6513	9,4	3,6
Halle a. S.	811	11,1	1219	6,6	1415	7,1	12,7
Gleiwitz	1257	11,1	1650	8,5	1669	6,6	8,1
Düsseldorf	2847	11,2	3068	8,5	3385	9,5	6,3
Liegnitz	1516	11,2	1691	16,0	1886	11,7	13,4
Neuburg a. D.	1398	11,4	1432	11,2	1720	12,8	36,0
Glogau	2962	11,5	3102	12,3	2952	8,8	7,2
Schleswig	1309	11,5	1353	7,4	2071	6,8	7,5
Königsberg i. Pr.	7551	11,6	8300	13,6	9496	11,8	7,9
Saargemünd	519	11,6	847	3,5	1467	5,5	2,3
Neisse	4584	11,8	4825	9,5	4977	10,2	7,1
Potsdam	6462	11,8	6595	9,7	7470	10,2	6,4
Wittenberg	2021	11,9	2028	11,3	2068	7,3	4,9
Giessen	1682	11,9	1784	16,3	1966	10,7	7,5
Cosel	1080	12,0	1086	8,3	1371	5,8	1,3
Regensburg	1067	12,2	1090	8,3	1334	11,2	21,7
Breslau	5322	12,4	5519	13,0	5932	9,9	5,4
Oppeln	556	12,6	567	10,6	687	7,3	8,3
Celle	2040	12,7	1864	11,3	2191	7,3	6,4
Braunschweig	1875	12,8	1902	14,2	2123	11,8	8,8
Mannheim	1564	12,8	1570	12,7	1602	13,7	12,6
Ruppin (Neu-)	1164	12,9	1210	10,7	1467	6,1	4,3
Goldap	542[1])	12,9	745	12,1	1484	15,5	12,0
Frankfurt a. O.	4358	13,1	4686	11,1	5142	7,6	6,9
Paderborn	912	13,2	632	11,1	329	15,2	17,7
Bayreuth	1712	13,4	1827	15,3	2281	11,8	6,4
Karlsruhe	3521	13,6	3559	17,7	4146	13,7	10,8
Bamberg	1464	13,7	1729	16,2	2461	14,2	6,4
Ludwigsburg	3917	13,8	4209	11,9	5055	11,5	4,9
Colmar i. E.	1234	13,8	2008	12,0	2742	8,8	2,9
Stuttgart	3430	14,0	3501	13,1	4063	11,8	3,5
Konstanz	1493	14,1	1580	14,6	1745	10,3	4,4

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Leipzig	4744	14,1	4832	15,7	5839	12,8	8,3
Passau	1042	14,4	1113	16,2	1345	20,8	3,4
Wiesbaden	1097	14,6	1019	10,8	1122	9,8	2,1
Würzburg	2671	14,6	2800	15,0	3228	11,2	6,6
Neubreisach	613	14,7	1096	12,8	1463	15,7	8,1
Jüterbog	409	14,7	372	8,1	1071	3,7	5,4
Germersheim	2164	14,8	2173	16,1	2082	15,9	3,7
Verden	645	15,5	629	6,4	806	8,7	7,0
Darmstadt	3237	15,8	3429	13,7	4527	15,2	7,8
Ulm	5385	15,8	5727	15,9	6371	13,7	13,6
Ingolstadt	3804	16,0	3973	17,4	4652	17,8	9,2
Riesa	374[1])	16,0	352	8,5	1191	14,3	10,1
Lissa	906	16,6	931	16,1	1137	7,9	1,6
Landau	1319	16,7	1370	8,8	2841	8,8	4,8
Amberg	1240	16,8	1327	12,1	1392	10,8	5,3
St. Avold	536	16,8	598	5,0	1153	9,5	8,5
Hildesheim	1154	17,8	1204	12,5	1315	9,1	4,8
Freiburg i. B.	1766	18,1	1816	20,9	1968	20,3	7,3
Landshut	1002	19,0	1171	13,0	1270	17,3	19,3
Marienwerder	610	19,7	634	6,3	991	13,1	11,2
Oldenburg	2556	20,0	2696	14,1	2927	16,7	7,8
Bautzen	1488	20,8	1495	24,1	1886	16,4	7,8
Mörchingen	—	—	1690[2])	21,9	3207	5,0	5,1
Dresden	7654	22,7	8047	21,0	9961	16,0	15,2
Nürnberg	2209	23,5	2401	20,0	2686	23,5	10,3
Neu-Ulm	2033	24,1	2063	28,6	2491	20,9	10,6
München	8160	25,0	8422	22,4	9608	21,3	10,7
Göttingen	684	29,2	664	19,6	825	17,0	13,7
Augsburg	2357	29,3	2440	25,0	2608	16,1	8,3
Weingarten	1585	31,5	1637	33,6	1823	18,7	29,9
Allenstein	562[3])	37,4	1723	7,5	2919	6,5	8,9
Zittau	1442	39,5	1509	25,2	1792	21,2	9,8

In Posen ist der akute Gelenkrheumatismus im März 1897 epidemisch aufgetreten. Von 115 Erkrankungen im ganzen Jahre fielen 31 auf den genannten Monat (O.-St.-A. Mulnier-Posen).

In Frankfurt a. O. kamen die meisten Erkrankungen in den ersten Monaten des Jahres 1897 vor; damals herrschte gleichzeitig eine sehr heftige Grippeepidemie (St.-A. Ockel-Frankfurt a. O.).

Unter den vorbereitenden und begünstigenden Ursachen stehen Erkältungen im Vordergrunde. Verhältnissmässig viel seltener, aber doch noch ziemlich häufig, werden Anstrengungen einzelner Gelenke beim Marschiren, Turnen u. s. w. sowie äussere Verletzungen, insbesondere Verstauchungen und Quetschungen, als erste Ursache der Erkrankung angeschuldigt. Manchmal wurden solche Erkrankungen mehrere Tage hindurch lediglich als Verstauchung aufgefasst, bis die Zunahme der Schmerzen, das Auftreten von Fieber und schliesslich die Betheiligung anderer Gelenke das Vorhandensein von Gelenkrheumatismus erwiesen.

[1]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[2]) Betrifft nur das Jahr 1890/91.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

Zweimal wird berichtet, dass Eltern und Geschwister eines Kranken gleichfalls häufig an derselben Krankheit litten, ob infolge der Einwirkung gemeinsamer örtlicher Schädlichkeiten oder einer gewissen erblichen bezw. Familienanlage, muss dahingestellt bleiben.

Die Beobachtungen, nach welchen Mandelentzündungen dem Rheumatismus vorhergingen bezw. die Mandeln als Eingangspforte der Krankheitserreger aufzufassen waren, scheinen sich erheblich zu mehren. Im Uebrigen trat Gelenkrheumatismus oft im Anschluss an Grippe auf, ferner dreimal nach Rose und einmal nach schwerer Ruhr. Tripper wird sowohl für die akute wie chronische Form nur zweimal als Ursache erwähnt.

Bei 64 Erkrankungen sind die Gelenke angegeben, welche zuerst befallen wurden: Knie- und Fussgelenk zugleich 38 mal, Kniegelenk allein 13 mal, Fussgelenk allein 6 mal, Handgelenk 2 mal, Kiefer-, Schulter-, Finger-, Hüft- und Mittelfussgelenk je 1 mal.

Von dem sogenannten „monartikulären" Rheumatismus sind 25 Fälle berichtet; 16 mal war ein Knie, 5 mal eine Schulter, 2 mal ein Fuss- und je 1 mal ein Hand- und ein Hüftgelenk allein erkrankt.

Eine völlige Aufhebung der Bewegungsfähigkeit (Ankylose) wurde nur 2 mal beobachtet, und zwar im Schulter- und Kniegelenk.

Gelenkeiterungen sind nicht vorgekommen; dagegen bildeten sich 2 mal Eiterherde in der Umgebung eines Schulter- bezw. eines Hüftgelenkes.

Die bekannte Neigung des Gelenkrheumatismus zu Rückfällen prägt sich in folgenden Angaben aus.

124 Kranke hatten, soweit festzustellen war, bereits vor ihrer Einstellung in die Armee einmal oder wiederholt an Gelenkrheumatismus gelitten.

Von der Gesammtzahl der im Jahre 1896/97 an akutem Gelenkrheumatismus Erkrankten (3501) waren innerhalb dieses Jahres 358 einmal rückfällig, 88 zweimal, 23 dreimal, 2 viermal, sodass im Ganzen 611 Rückfälle vorgekommen sind und demgemäss die Zahl der erkrankten Personen nur 2890 beträgt. Dazu kommt noch, dass eine nicht geringe Zahl bereits in früheren Dienstjahren an der gleichen Krankheit gelitten hatte.

Ueber Miterkrankungen bei Gelenkrheumatismus liegen folgende Erfahrungen vor.

Krankhafte Erscheinungen am Herzen wurden im Ganzen in 403 Fällen beobachtet, und zwar 25 mal wässerige Herzbeutelentzündung — meistens mit Ausgang in Heilung — und 80 mal Entzündung der inneren Herzhaut, welche zu einem ausgesprochenen Klappenfehler führte, Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe 76 mal, der dreizipfligen 1 mal, der Aortenklappen 2 mal, Verengerung der linken Vorhof-Herzkammermündung 1 mal. In weiteren 118 Fällen entwickelte sich — wahrscheinlich infolge von entzündlicher Erkrankung der Innenhaut zum Theil auch des Herzmuskels oder infolge von nervösen Störungen — eine bleibende krankhafte Veränderung der Herzthätigkeit, welche zur Dienstunbrauchbarkeit führte. Bei 180 Kranken wurden Krankheitszeichen am Herzen beobachtet, welche mit Ablauf des Gelenkrheumatismus nach mehr oder weniger langer Zeit vollkommen wieder verschwanden, ohne einen nachtheiligen Einfluss auf die körperliche Leistungsfähigkeit zurückzulassen.

Von Seiten der Athmungswerkzeuge kamen meist einfache Katarrhe der Luftwege, mehrfach auch ausgesprochene Lungenentzündungen, und in 20 Fällen wässerige Brustfellentzündungen zur Beobachtung. Letztere traten gewöhnlich zugleich mit Herzbeutelentzündung auf und waren 9 mal einseitig, 11 mal doppelseitig.

Einmal kam es im Verlauf des Gelenkrheumatismus zu einem ziemlich erheblichen Ergusse in die Bauchhöhle. Akute Nierenentzündungen wurden 4 mal, Mittelohrkatarrhe 3 mal beobachtet.

Verhältnissmässig selten war die Haut mitbetheiligt. 3 mal ist ein nesselartiger Ausschlag erwähnt, welcher mehrere Wochen anhielt, und 5 mal Purpura, welche in einem Falle von Gelbsucht begleitet war.

Im Bereiche des Nervensystems kam 5 mal Schwund und Lähmung des Deltamuskels vor, wahrscheinlich infolge von entzündlicher Erkrankung des Achselnerven. St.-A. Cunze-Metz fand bei einem der Fälle deutliche Entartungsreaktion des Muskels. Bei diesem Kranken wie bei drei anderen wurde Heilung mit voller Bewegungsfähigkeit erzielt.

Ferner beobachtete St.-A. Heyne-Zwickau bei einem Kranken mit nur mässigen Fieberbewegungen etwa nach dreiwöchiger Krankheitsdauer den Ausbruch einer akuten hallucinatorischen Verwirrtheit, welcher nach einigen Tagen eine Herzbeutelentzündung folgte. Noch später stellte sich eine vollständige Lähmung beider Beine ein. Die geistige Störung schwand vollkommen, auch die Lähmung der Beine wurde wieder gehoben; jedoch blieben Ataxie des linken Beines und Fehlen der Kniesehnenreflexe zurück.

Die Ursache des tödtlichen Verlaufes ist in 6 Fällen angegeben. Der Tod trat ein dreimal bei schwerer Herzbeutelentzündung (einmal mit doppelseitiger Brustfellentzündung verbunden) und je einmal infolge von Verstopfung der Schlagader der Sylvi'schen Grube durch losgerissene Auflagerungen der zweizipfligen Herzklappe (Embolie), von Herzschwäche nach vorausgegangener Hirnhautentzündung und von hinzugetretenem Bronchialkroup.

Bezüglich der Behandlung ist nur zu berichten, dass die Salicylsäure und ihre Salze am häufigsten angewendet wurden. Für die Verabreichung reiner Säure und für die Anwendung der Salze treten ungefähr gleich viele Berichterstatter ein. Vielfach sind äussere Mittel, besonders von Ichthyol- und Salicylsalben, Einwickelungen u. s. w. neben der innerlichen Arzneibehandlung gebraucht worden; jedoch wird ihnen nur vereinzelt eine sichtbar nützliche Wirkung zugeschrieben.

Günstig beurtheilen manche Berichterstatter — besonders bezüglich der chronischen Formen — die Wirkung örtlicher hydropathischer Maassnahmen (heisser Wasser- und Sandbäder sowie Massage).

An chronischem Gelenkrheumatismus erkrankten im Berichtsjahre 324 Mann = $0{,}63$ ‰ K., also etwas weniger wie in den beiden voraufgegangenen Jahren. Die Krankenbewegung in den einzelnen Monaten ist aus der umstehenden Tabelle ersichtlich.

Ueber den klinischen Verlauf des Leidens sind neue Erfahrungen nicht gemacht worden.

Chronischer Gelenkrheumatismus.

(No. 28 des Rapportmusters).

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		in Summe	für jeden Kranken
a	49	41	38	31	32	21	30	23	27	32	17	18	14	324	155	—	194	349	24	15945	42,7
b	—	0,09	0,07	0,06	0,06	0,04	0,06	0,04	0,05	0,06	0,03	0,03	0,03	0,63	—	—	—	—	—	—	—

Der Gesammtzugang an Gicht betrug 61 = 0,12 ‰ K. Die einzelnen Monate sind, wie in der folgenden Uebersicht angegeben ist, daran betheiligt. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist eine Zunahme der Erkrankungen nicht zu verkennen, jedoch erscheint das Zahlenmaterial zu klein, um daraus bestimmte Schlüsse zu ziehen.

Die einzelnen Krankheitsfälle nahmen den typischen Verlauf und gaben zu Bemerkungen keinen Anlass.

Gicht.

(No. 29 des Rapportmusters).

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage	
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		in Summe	für jeden Kranken
3	1	1	1	10	6	7	7	5	6	9	4	4	61	53	—	9	62	2	1574	24,6

Dritte Unterart: Blutarmuth.

(No. 30 des Rapportmusters).

Die Krankenbewegung bei dieser Rapportnummer ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
20	46	36	30	53	33	30	28	28	37	44	37	29	431	294	1	133	428	23	12 369

Von den als einfache Blutarmuth aufgefassten und beschriebenen Erkrankungen verliefen zwei mehr unter dem Bilde der bösartigen (perniciösen) Anämie und endeten schliesslich mit dem Tode.

Der Dragoner H. vom 2. Grossherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment No. 18 wurde vom 1. Februar bis 26. April 1897 an einer hochgradigen, zeitweilig mit Eiweissharnen, Fieber (38 bis 39° C.), Milzschwellung und kleinen Schleimhautblutungen aus Nase und Mund einhergehenden Blutarmuth behandelt, bei der die Blutuntersuchung eine Mengenabnahme, Grössen- und Gestaltsveränderung (Poikilocytose) der nicht in Geldrollenform angeordneten rothen Blutkörperchen ergab. Nach längerer Verabreichung von Arsen und Eisen erfolgte anscheinend Heilung, doch kehrte der Mann am 29. Juli 1897 mit denselben Krankheitserscheinungen, zu denen noch häufiges Erbrechen und eine geringe Sehstörung kamen, in das Lazareth zurück und musste am 31. Januar 1898 als invalide entlassen werden. Nach privater Mittheilung soll der Mann im April 1898 in der Heimath gestorben sein (O.-St.-A. Pochhammer-Parchim).

Der zweite schwere Fall von Blutarmuth betraf den Sergeanten (Bataillonsschreiber) F. vom Niederschlesischen Train-Bataillon No. 5, welcher kurz vor seiner infolge ausgeprägter Blutarmuth nothwendigen Lazarethaufnahme (24. März 1897) schwer an Grippe erkrankt gewesen war. Drei Wochen nach der Lazarethaufnahme bekam er starken Nasenkatarrh, eine Woche später akute Mittelohrentzündung und am 29. April 1897 heftiges, mit Ohnmacht einhergehendes Nasenbluten. Trotz des Ausbleibens weiterer Blutungen nahm die Blutarmuth mehr und mehr zu. Tod am 7. Mai 1897. Die Leichenöffnung musste unterbleiben (O.-St.-A. Mulnier-Posen).

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(No. 31 und 32 des Rapportmusters).

In Zugang kamen 74 Mann, 2 waren in Behandlung. 64 Kranke wurden als dienstfähig, 6 anderweitig entlassen; 1 Mann starb, 5 blieben in ärztlicher Behandlung.

Auf jeden Kranken entfielen im Durchschnitt 36,1 Behandlungstage.

Vorwiegend handelt es sich um einfache oder rheumatische Purpuraerkrankungen. Als rheumatisch wurden solche Fälle aufgefasst, bei denen neben kleineren oder grösseren Blutaustritten in die Haut Anschwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke, meist der unteren Gliedmaassen, in den Vordergrund traten.

Eine besondere Ursache der Erkrankung konnte in der Mehrzahl der Purpuraerkrankungen nicht festgestellt werden. In einigen Fällen soll die Erkrankung die Folge körperlicher Anstrengung gewesen sein. Bemerkenswerth ist bei drei an Purpura erkrankten Leuten der Umstand, dass sie angeblich in ihrer Jugend wiederholt an starken Blutungen nach unbedeutenden Verletzungen gelitten haben, sodass sie für Bluter gehalten wurden.

In allen beschriebenen Krankheitsfällen waren die unteren Gliedmaassen — und hier wieder namentlich die Unterschenkel — der Hauptsitz der Purpuraflecke, doch verbreiteten sich die Hautblutungen zuweilen auch auf den Rumpf und die oberen Gliedmaassen. Ihre Grösse und Gestalt war mannigfaltig. Während es sich in der Mehrzahl der Fälle nur um kleine, meist runde, stecknadelkopfbis höchstens linsengrosse purpurrothe Flecke handelte, wurden von einzelnen Beobachtern thaler- bis handtellergrosse Purpuraflecke gesehen, die zum Theil ineinanderliefen und manchmal beulenartige Anschwellungen bildeten.

Das Fieber war, wenn überhaupt vorhanden, bei den beschriebenen Purpurafällen mässig und von kurzer Dauer. Bei einzelnen Kranken wurde vorübergehend Eiweissharnen, auch wohl einmal eine leichte Störung der Herzthätigkeit mit Auftreten von Geräuschen beim ersten Herzton beobachtet. Von Schleimhautblutungen ist in einigen Fällen Nasenbluten zu erwähnen.

Eine von St.-A. Klewe-Saarlouis beschriebene Erkrankung von Purpura zeichnete sich besonders durch starke Durchfälle mit Darmblutungen aus. Daneben bestand Eiweissharnen und Entzündung der Herzinnenhaut (Endocarditis), welche ab- und zunahm, je nachdem die Gelenkschwellungen und die Blutflecke in der Haut nachliessen oder von neuem in Erscheinung traten. Letztgenannte Erkrankung kann wohl schon als Uebergangsform zu der Werlhof'schen Blutfleckenkrankheit aufgefasst werden.

Als Nebenkrankheit bei Purpura wird von O.-St.-A. Fricke-Bromberg einmal eine geringe Entzündung des rechten unteren Lungenlappens angegeben, welche die Purpuraerkrankung einleitete. Bei demselben Kranken verband sich ein Rückfall der geheilten Purpura mit einer rechtsseitigen Brustfellentzündung. Es trat schliesslich vollständige Heilung ein.

Mit starken Krämpfen, die als urämische aufgefasst wurden, ging folgende Erkrankung einher:

Der Ulan (Rekrut) Pf. vom 3. Garde-Ulanen-Regiment, welcher vor seiner Einstellung schon einigemale an vorübergehender Bewusstlosigkeit gelitten haben wollte, erkrankte am 26. April 1897 ohne besondere Veranlassung an Purpura rheumatica, die sich nur auf die unteren Gliedmaassen beschränkte. Der sparsam gelassene Urin hatte von Beginn der Krankheit an Eiweiss (0,2 %), ferner Blutfarbstoff, rothe Blutkörperchen und Blutkörperchencylinder enthalten. Am 5. Mai traten im Ganzen 6 mit Bewusstlosigkeit einhergehende Krampfanfälle von je einer halben Stunde und längerer Dauer auf. Wegen Steigerung der Anfälle und Zunahme der Bewusstlosigkeit auch in den krampffreien Pausen musste zur Chloroformnarkose, hinterher zur Verabfolgung von Morphium (0,01 subkutan) bezw. Chloralhydrat (1,5 im Klystier) geschritten werden, wonach die Anfälle vollkommen schwanden. Am 10. Juli 1897 konnte der Mann als dienstfähig entlassen werden (St.-A. Roth-Potsdam).

Einige der unter No. 31 geführten Erkrankungen näherten sich mehr dem Bilde des Skorbuts, da bei ihnen eine starke Anschwellung und Röthung des Zahnfleisches sowie eine Neigung desselben zu Blutungen in den Vordergrund der Erscheinungen trat.

Die unter No. 32 des Rapportmusters geführten Skorbuterkrankungen boten im Allgemeinen nichts Besonderes. Erwähnt sei nur ein eigenthümlicher, bläschenartiger Ausschlag bei einem von O.-St.-A. Schröder-Gumbinnen behandelten Skorbutkranken. Es fanden sich an Beinen, Hodensack und Armen hirsekorn- bis fast fünfpfennigstückgrosse leicht erhabene rothe Flecke, die zum Theil einen kleinen Schorf, zum Theil helle oder trübe Bläschen ohne Delle trugen.

Folgender als Skorbut aufgefasster Krankheitsfall endete mit dem Tode.

Musketier O. vom Anhaltischen Infanterie-Regiment No. 93 wurde wegen angeblichen Blutspeiens am 22. August 1897 in das Garnisonlazareth aufgenommen. Aufnahmebefund: Allgemeine Mattigkeit, geringes Fieber (38,3° C.), leichte Gelbsucht, an den Eingeweiden keine Veränderung, keine Drüsenschwellungen. Auf der Schleimhaut des rechten hinteren Gaumenbogens eine linsengrosse nicht blutende geschwürige Stelle. — Einige Tage nach der Lazarethaufnahme traten Anschwellung, Lockerung, Blaufärbung, endlich Blutungen des Zahnfleisches ein. Gleichzeitig mit den Zahnfleischblutungen erfolgte täglich wiederkehrendes sehr heftiges Nasenbluten. Daneben stellten sich rundliche 1—3 cm im Durchmesser haltende blaurothe Blutflecke in der Haut der Unterbauchgegend, der Oberschenkelknorren, der Schienbeine und der äusseren Knöchel sowie in der Schleimhaut des Rachens ein. Unter höher steigendem Fieber (39,0 bis 39,5° C.) trat ein schneller Verfall der Kräfte ein. Am Abend des 9. Tages erfolgte der Tod.

Die Leichenöffnung ergab: Allgemeine Blutleere; frische Verklebung im rechten Brustfellsack, welcher mit 55 ccm hellröthlicher dünner Flüssigkeit gefüllt war; zahlreiche Blutaustritte in die verschiedensten Körpergewebe, besonders in den Herzmuskel, die Mandeln, die Gaumenbögen; ferner Schlussunfähigkeit und feine weissliche Auflagerungen auf den Klappen der grossen Körperschlagader (O.-St.-A. Kanzow-Dessau).

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(No. 33 des Rapportmusters).

Bestand waren	2 Mann,
In Zugang kamen	22 „ .

Der Abgang betrug
durch Tod . . . . 6 Mann,
anderweitig . . . . 16 „ ,
im Bestande blieben . . . . . . 2 „ .

Während in den meisten Fällen von Zuckerruhr eine besondere Ursache nicht festgestellt werden konnte, mussten einige Male wiederholte Durchnässungen und Erkältungen als Anlass zum Ausbruch der Krankheit angenommen werden. In einem solchen in Hanau beobachteten Falle hatten schon einige Jahre vorher nach einem Sturz mit dem Zweirade vorübergehend deutliche Erscheinungen von Harnruhr bestanden.

Bei einem an Zuckerruhr erkrankten Kasernenwärter war offenbar Alkoholmissbrauch von Einfluss auf die Entstehung des Leidens gewesen. Der Kranke litt ausserdem an Leberschwellung mit Gelbsucht und gleichzeitig an vorübergehendem Gelenkrheumatismus (St.-A. Müller-Minden).

Zwei Zuckerkranke stammten nachweislich aus tuberkulösen Familien. Ein Mann, der wegen Zuckerkrankheit als invalide entlassen werden musste, hatte 6 Wochen vor dem Auftreten des Leidens die Grippe überstanden. Ein anderer war vorher an Syphilis erkrankt. Er starb am Tage der Lazarethaufnahme plötzlich unter den Erscheinungen des gänzlichen Kräfteverlustes (Coma diabeticum). Ein Gefreiter vom Eisenbahn-Regiment No. 2 ging am 6. Krankheitstage ebenfalls an Coma diabeticum zu Grunde. Tags zuvor hatte sich eine Lähmung des linken oberen Augenlides eingestellt. Es bestand der Verdacht, dass es sich um eine Hirngeschwulst handelte. Die Leichenöffnung musste leider unterbleiben.

Die Urinmenge war bei den Zuckerkranken nicht immer vermehrt; allerdings wurden auch grosse Massen Urins entleert, so z. B. von einem Kranken bis zu 11 Liter am Tage. Bei letzterem erreichte der Zuckergehalt vorübergehend eine Höhe von 13 %. Auch bei mehreren anderen Kranken war der Zuckergehalt sehr hoch (3 bis 8 %). Bei drei Erkrankungen, die einen schwereren Verlauf nahmen, wurden neben Zucker auch Spuren von Eiweiss im Urin nachgewiesen; bei einem dieser Kranken (Wesel), der am 2. Behandlungstage durch Tod im Coma endigte, wurde ausserdem Aceton im Harn gefunden.

Als besondere Krankheitserscheinung sei eine Lähmung des linken Beines und des rechten Armes erwähnt, die bei einem wegen Vergiftungserscheinungen nach Krebsgenuss im Garnisonlazareth Hannover in Behandlung befindlichen zuckerkranken Offizier 14 Tage nach der genannten Vergiftung plötzlich auftrat und später bei strenger Harnruhrkost wieder verschwand (St.-A. Poppe-Hannover).

Bei drei Kranken stellte sich im Laufe der Krankheit Herabsetzung des Sehvermögens ein. Die Ursache war einmal Linsentrübung, ein anderes Mal Netzhautentzündung und im dritten Falle nicht nachweisbar.

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(No. 34 bis 36 des Rapportmusters).

Im Ganzen ist über 199 Vergiftungen berichtet worden. Davon waren 61 durch Alkohol, 5 durch Gase und 133 durch andere Gifte verursacht worden.

a. Alkoholvergiftungen (No. 34).

Zu einem Bestande von 3 Kranken kamen 61 hinzu. Dienstfähig wurden 52, anderweitig entlassen sind 6, 5 Leute starben und 1 Mann blieb in Behandlung. Ausserdem sind 2 Mann ausserhalb der militärärztlichen Behandlung gestorben.

Die meisten Alkoholvergiftungen sind wiederum im VI. und I. Armeekorps vorgekommen.

Zahl der Alkoholvergiftungen im

Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Armeekorps																
3	6	1	3	1	—	9	4	4	4	3	5	4	3	2	2	2	5

In einem tödtlich verlaufenden Falle von akuter Alkoholvergiftung konnte die Leichenöffnung gemacht werden.

Musketier T. vom Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preussen (8. Brandenburgischen) No. 64 erkrankte am 23. Juli 1897 nach dem Genuss von 1,2 Liter Branntwein mit völliger Bewusstlosigkeit, welche 16 Stunden lang anhielt. Hierauf entwickelte sich eine doppelseitige Lungenentzündung, welcher der Mann am 26. Juli 1897 erlag. Die Leichenöffnung ergab: Anschoppung beider Lungen, Blutüberfüllung des Gehirns, Erweichung und braunrothe Entartung des Herzfleisches (St.-A. Koch-Prenzlau).

Die chronische Alkoholvergiftung äusserte sich vorwiegend durch plötzliches Auftreten von Säuferwahnsinn und betraf meist zu Uebungen eingezogene Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Die Gelegenheitsursache zum Ausbruch der Delirien war zuweilen eine unmittelbar vorhergehende körperliche Anstrengung, zuweilen Alkoholentziehung während der Verbüssung einer Arreststrafe.

Vier Erkrankungen endeten am 2. bezw. 3. Tage der Lazarethbehandlung nach voraufgegangenen mehr oder weniger heftigen Alkoholdelirien infolge von Herzschwäche mit dem Tode. Die bei einem verstorbenen Rekruten, der vor seiner Einstellung schon wiederholt an Säuferwahnsinn erkrankt gewesen sein soll, vorgenommene Leichenöffnung ergab eine ausgesprochene Herzverfettung (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

b. Vergiftung durch Gase (No. 35).

Von den Vergiftungen durch Einathmung schädlicher Gase sei kurz ein in Meiningen zur Behandlung gekommener Fall erwähnt.

Der betreffende Mann hatte beim Reinigen von Helmadlern Schwefelsäure- und Salpetersäuredämpfe eingeathmet. Es stellten sich unter Fieber starke Reizerscheinungen der Athmungsorgane — Husten, Athemnoth und blutiger Auswurf — ein. Allmählich besserte sich der Zustand so, dass nur noch ein unbedeutender Bronchialkatarrh übrig blieb, der bald in Heilung überging.

Abgesehen von dem vorerwähnten Falle sind nur Vergiftungen durch Kohlenoxydgas vorgekommen.

Ueber eine dadurch bewirkte Massenvergiftung, welche allerdings üble Folgen nicht nach sich zog, wird von St.-A. Praetorius-Wittenberg berichtet. Von den 12 Erkrankten bedurfte nur ein Mann der Lazarethbehandlung, aus welcher er nach 16 Tagen als dienstfähig entlassen wurde.

Ein Unteroffizier, der im Arrest an Kohlenoxydgasvergiftung erkrankt war, wurde wieder dienstfähig (O.-St.-A. Bech-Pirna).

Zwei ausserdem noch beschriebene Vergiftungen durch Einathmung von Kohlendunst traten im Bürgerquartier ein, und zwar bei Offiziersburschen in Hannover und in Lötzen, von denen der letztere unter schweren Vergiftungserscheinungen am vierten Tage starb. Die bei ihm aufgetretene Erhöhung der Körpertemperatur dauerte über den Tod hinaus und betrug eine halbe Stunde nach dem Ableben noch 41,1 ° C.

c. Vergiftungen durch andere Gifte (No. 36).

Unter No. 36 ist ein Fall von Chloroformtod in Karlsruhe aufgeführt, in dem nach Einathmung von 25 g Chloroform noch vor Beginn der Operation sofortiger Herzstillstand eintrat. Das gebrauchte Chloroform war vorher wiederholt ohne Nachtheil benutzt worden und erwies sich bei der chemischen Untersuchung als vollkommen rein. Am Herzen des anscheinend gesunden Mannes waren Unregelmässigkeiten nicht festzustellen gewesen.

An Vergiftungen durch Metalle kamen vorwiegend Bleivergiftungen vor, welche durchgehends die Folge der früheren Berufsthätigkeit der erkrankten Leute waren. Zwei Mann wurden als dienstunbrauchbar entlassen, der eine wegen andauernder Verstopfung, der andere wegen wiederholter Krämpfe, die als Folge einer chronischen Bleivergiftung des Gehirns (Encephalopathia saturnina) aufgefasst werden mussten.

Als ein aussergewöhnliches Mittel zur Vergiftung wurde in Cüstrin das Kali hypermanganicum bei einem Selbstmordversuche benutzt.

Der fahnenflüchtige Musketier K. vom Infanterie-Regiment von Stülpnagel (5. Brandenburgischen) No. 48 hatte einige Tage vor dem 15. Mai 1897, dem Tage der Lazarethaufnahme, angeblich eine gehäufte Messerspitze von Kali hypermanganicum eingenommen. Die Vergiftungserscheinungen waren bei der Lazarethaufnahme: Mässige Entzündung der Rachenschleimhaut, Aetzschorfe an verschiedenen Stellen des Zahnfleisches, der Wangenschleimhaut und der Unterlippe, starke Schwellung des Kehldeckels und Stimmlosigkeit infolge von Stimmbandlähmung. Die Speiseröhre und der Magen blieben unversehrt. Nach einer Behandlungsdauer von 118 Tagen war die Heilung der Kehlkopferkrankung so weit vorgeschritten, dass der Mann am 10. September 1897 in Untersuchungsarrest übergeführt werden konnte (St.-A. Gralow-Cüstrin).

Ueber eine schwere unter den Erscheinungen einer Phosphorvergiftung einhergehende Erkrankung wird aus Stuttgart berichtet.

Die gerichtliche Leichenöffnung ergab ausser starker Verfettung des Herzens, der Leber und der Nieren zahlreiche kleinere und grössere Blutaustritte in das Gewebe des Herzbeutels, der Herzinnenhaut, des Rippen- und Lungenfells, vielfache bis kirschkerngrosse Blutungen unter dem Bauchfell sowie in der Schleimhaut des Magens und Darms, endlich Blutstockung in den unteren Lungenabschnitten, theerartige Beschaffenheit des Blutes und geringe Milzschwellung. Phosphorgeruch war nicht vorhanden. Durch chemische Untersuchung von Leber, Niere, Blut und Darminhalt konnte weder Phosphor noch phosphorige Säure nachgewiesen werden. Da angestellte Erhebungen darauf hindeuteten, dass der Verstorbene etwa 5 Tage vor seinem Tode Phosphor zu sich genommen hatte, so ist es nicht ausgeschlossen, dass der Phosphor schon vollständig zu Phosphorsäure umgewandelt war (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart).

Eine in Cassel vorgekommene Vergiftung mit 30 g roher Salzsäure und je ein Vergiftungsfall nach Genuss von 60 bezw. 70 Tropfen Opiumtinktur in Lübeck und Berlin bieten nichts Besonderes. Bei allen drei Kranken trat Heilung ein.

Durch den Genuss von verdorbenen Nahrungsmitteln wurde eine Massenerkrankung in Stuttgart hervorgerufen.

Beim Dragoner-Regiment König (2. Württembergischen) No. 26 erkrankten 118 Leute in den Tagen nach der Hundertjahrfeier an mehr oder weniger starkem Brechdurchfall mit zum Theil schweren nervösen Störungen. Die Quelle der Vergiftung bildete offenbar ein zu jener Feier verabreichter Kartoffelsalat, der aus Solanin haltigen, stark ausgekeimten Kartoffeln hergestellt war.

Ein einzelner Fall von Wurstvergiftung, der zum Schluss gutartig verlief, wurde in Goldap beobachtet. Es kam zu einem fieberhaften Brechdurchfall; vorübergehend musste die künstliche Athmung angewendet werden.

Endlich sind noch unter No. 36 des Rapportmusters zwei Vergiftungen durch Schlangenbiss (Kreuzotter) geführt worden, die nur zeitweise bedrohliche Erscheinungen verursachten.

Siebente Unterart: Trichinose.

(No. 37 des Rapportmusters).

Im Berichtsjahre kamen 4 Kranke in militärärztliche Behandlung, welche sämmtlich als dienstfähig entlassen werden konnten.

Achte Unterart: Hitzschlag.

(No. 38 des Rapportmusters).

Die Zahl der Hitzschlagerkrankungen war erheblich geringer als im Vorjahre.

In Zugang kamen 57 Mann = 0,11 ‰ K. (gegen 0,30 und 0,41 ‰ K. der Jahre 1894/95 und 1895/96).

Tödtlich verliefen 3 Fälle; hierzu kommen noch 2 ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommene Todesfälle.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Es kamen in militärärztliche Behandlung	Davon sind gestorben	Ausserdem starben ausserhalb militärärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86 . 121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91 . 154,2 „ = 0,37 „	5,6	2,4
1891/92—1895/96 . 170,4 „ = 0,36 „	8,6	1,4
1896/97 . . . . 57 „ = 0,11 „	3	2

Die Betheiligung der einzelnen Armeekorps im Jahre 1896/97 ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen. Am meisten waren danach das XIII. (Königlich Württembergische) und das XII. (Königlich Sächsische) Armeekorps betroffen.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
a	1	—	2	1	3	—	2	3	1	—	—	3	18	15	5	—	2	1
b	0,02	—	0,08	0,04	0,11	—	0,08	0,12	0,04	—	—	0,08	0,46	0,70	0,17	—	0,07	0,04

Die Vertheilung der Zugänge auf die verschiedenen Monate ist in der nächsten Uebersicht zur Darstellung gebracht.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
a	—	—	—	—	—	—	3	1	27	7	16	3
b	—	—	—	—	—	—	0,01	—	0,05	0,01	0,03	0,01

Hiernach entfielen

auf den Juni . . 47,4 %
„ „ August . . . . 28,1 „
„ „ Juli . . . . . . 12,3 „
„ „ April . . . . . 5,3 „
„ „ September . . 5,3 „
„ „ Mai . . . . 1,8 „

der Hitzschlagerkrankungen.

Ueber die Entstehung des Hitzschlages ist nichts Besonderes zu erwähnen. Betreffs der Krankheitserscheinungen ist hervorzuheben, dass die Körpertemperatur — worauf schon im letzten Jahresbericht hingewiesen ist — durchaus nicht immer erhöht war. So wurden in einzelnen Fällen nur Temperaturen von 36,6 bis 36,8 ° C. nachgewiesen. Die mehr oder weniger ausgesprochene Bewusstlosigkeit, welche häufig mit Krämpfen einherging, hielt in einzelnen Fällen ziemlich lange an, in anderen schwand sie zwar schnell, trat aber nach scheinbarer Heilung plötzlich — zuweilen erst am nächsten Tage — wieder in die Erscheinung. Eine Gelegenheitsursache zum Wiederaufflammen der Erkrankung am zweiten Tage war in einem Falle ohne Frage der an diesem Tage vorgenommene Transport des Kranken. Während nur zweimal von einer Verbreiterung der Herzdämpfung — bei dem einen Kranken nach links bis zur Brustwarzenlinie, bei dem anderen nach oben und rechts — berichtet wird, ist mehrmals angegeben, dass die Erkrankung an Hitzschlag für kürzere oder längere Zeit eine leichte Herzerregbarkeit, verbunden mit Herzschwäche, hinterliess.

Ein in Ulm aus dem Vorjahre im Bestande gebliebener Kranker musste wegen Nervenschwäche, die sich besonders in erhöhter Herzerregbarkeit äusserte, als invalide entlassen werden. Wegen dauernder Neigung zu Ohnmachtsanfällen wurde ein an Hitzschlag erkrankt gewesener Mann in Wiesbaden dienstunbrauchbar. Eine Hitzschlagerkrankung in Schweidnitz hinterliess schwere nervöse Störungen, insbesondere häufig sich wiederholende epileptiforme Krämpfe, welche Schwäche des rechten Gesichtsnerven, Herabsetzung des Kniereflexes, Verminderung der Schmerzempfindung und Muskelkraft der rechten Körperseite, sowie Herzvergrösserung im Gefolge hatten. Der betreffende Mann musste als invalide entlassen werden.

Ueber die Behandlung der Hitzschlagkranken ist nichts Neues zu berichten.

Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(No. 39 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 8 Kranken kamen 28 hinzu. Von den Behandelten wurden nur 3 dienstfähig, 13 starben und 15 kamen anderweitig in Abgang.

Von bösartigen Geschwülsten kam wie gewöhnlich das Sarkom am häufigsten vor. Als Gelegenheitsursache für seine Entstehung konnte in einzelnen Fällen mit ziemlicher Sicherheit eine voraufgegangene einmalige oder wiederholte Verletzung der betreffenden Körpergegend angesehen werden.

So bildete sich bei dem Kanonier K. vom 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiment No. 2 nach zweimaliger schmerzhafter Quetschung des Brustbeins im Juni und Juli 1896 eine Hautverdickung über jenem Knochen aus, die später zum Ausgang eines Fibrosarkoms wurde. Nachdem die Geschwulst am 23. November 1896 entfernt worden war, trat im Sommer 1897 ein Rückfall ein, der am 29. September 1897 eine neue operative Entfernung stärker gewucherter Geschwulstmassen an der alten Stelle nöthig machte. Entlassung als invalide am 31. Dezember 1897 (O.-St.-A. Brettner-Stettin).

Bei einem an Sarkom des linken Nebenhodens gestorbenen Kranken in Strassburg i. E. hatte sich die Geschwulst nach einer Quetschung beim Reiten entwickelt und später die Bildung von weiteren Sarkomknoten auf dem Brustfell, in Lunge und Nieren im Gefolge gehabt (O.-St.-A. Groeningen-Strassburg i. E.).

Bei einem in Metz an Sarkom des Schädelgrundes gestorbenen Manne hatte schon zu Lebzeiten die Natur

und der Sitz der Geschwulst ziemlich genau bestimmt werden können.

Bei dem Gefreiten S. vom Feldartillerie-Regiment No. 33, welcher Mitte Juni 1896 ohne nachweisbare Veranlassung an heftigen Kopfschmerzen, Anfang September an Schluckbeschwerden und Heiserkeit erkrankt gewesen war, wurde im Garnisonlazareth St. Avold am 12. September 1896 eine linksseitige Gesichtsnervenlähmung festgestellt, zu der im Laufe weniger Monate Lähmungserscheinungen der benachbarten linksseitigen Gehirnnerven hinzutraten. Bei der Ueberführung des Kranken in das Garnisonlazareth I Metz am 4. Dezember 1896 erstreckte sich die Lähmung über die ganze linke Gesichtsmuskulatur und war verbunden mit Gehörs- und Geschmacksstörungen, sowie mit Lähmung des Gaumens. Daneben bestand eine ausgesprochene Lähmung des äusseren Augenmuskelnerven und des Gehörnerven der linken Seite. Eine erhebliche Herabsetzung der Sehfähigkeit des linken Auges (Finger auf 0,5 m) wies trotz des Fehlens einer Stauungspapille auf eine Mitbetheiligung des Sehnerven. Eine Lähmung des linken Stimmbandes liess auf eine Betheiligung des XI. Gehirnnerven, erhebliche Störungen der Zungenbewegung und behindertes Schlucken auf eine solche des XII. Gehirnnerven schliessen.

Die Betheiligung so vieler Gehirnnerven beim Fehlen anderer Krankheitserscheinungen seitens der Brücke und des verlängerten Markes sprach für eine ausserhalb des Gehirns am Schädelgrunde befindliche Geschwulst, zumal im Gebiet des linken Gesichtsnerven deutliche Entartungsreaktion und linksseitige reflektorische Starre der Sehlöcher nachzuweisen war. Die Leichenöffnung des am 1. Januar 1897 verstorbenen Mannes ergab in der linken hinteren Schädelgrube ein apfelgrosses Rundzellensarkom, ausgehend von der harten Hirnhaut an der hinteren Fläche des Felsenbeins dicht unterhalb des inneren Gehörloches. Die Geschwulst hatte das Labyrinth vollständig zerstört und reichte bis an die vordere Fläche der Pyramide, umgab den Halsschlagaderkanal und schickte einen zapfenförmigen Fortsatz in den Wirbelkanal hinein (St.-A. Cunze-Metz).

Dem Wachsthum der im Berichtsjahre zur Behandlung gekommenen Sarkome konnte nur in wenigen Fällen Einhalt gethan werden. Abgesehen von einem Falle von sarkomartiger Knochenmarksentzündung wurde durch frühzeitige Operation eine Heilung ohne Rückfall nur erzielt bei einem Sarkom des Unterhautzellgewebes am Kinn (Strasburg i. W. Pr.), einem Sarkom des Unterkiefers (Dessau) und bei einem von drei Hodensarkomen (Posen).

Die in Zugang gekommenen Fälle von Krebs betrafen vorwiegend ältere Leute. Im jugendlichen Alter starb an Krebs der Bauchspeicheldrüse und des Zwölffingerdarmes ein Grenadier in Allenstein, ferner im Alter von 22½ Jahren an Leberkrebs ein Unteroffizier in Strassburg i. E.

Eine bestimmte Entstehungsursache der Krankheit war meist nicht nachweisbar. In einem Fall von Harnblasenzottenkrebs (Saarbrücken) soll sich die Geschwulst im Anschluss an eine mit Blasenblutung einhergehende Quetschung der unteren Bauchgegend entwickelt haben. In einem von St.-A. Barth-Brieg behandelten Falle von Kehlkopfkrebs[1]) hatte die Kehlkopferkrankung vor 23 Jahren mit polypösen Neubildungen begonnen. Offenbar hatte eine Umbildung einer anfänglich gutartigen Kehlkopfgeschwulst in eine bösartige (Carcinoma simplex) stattgefunden, was auch durch die mikroskopische Untersuchung bestätigt werden konnte (s. Operationsliste).

[1]) Ausführliche Beschreibung des Falles im Archiv für Laryngologie Bd. VII.

Einige im Berichtsjahre vorgekommenen Erkrankungen an Strahlenpilz (Actinomycose), welche unter den Rapportnummern 39 bezw. 40 geführt sind, bieten nichts Besonderes. Die Einbruchspforte für die Krankheitskeime bildeten hier wie gewöhnlich kranke Zähne.

Erwähnenswerth ist noch ein in Torgau behandelter Fall von Hundebandwurmblase (Echinococcus) der Leber; durch Vereiterung der Geschwulst erfolgte der Tod des Kranken.

Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(No. 40 des Rapportmusters).

Zu Beginn des Berichtsjahres war ein Bestand von 7 Kranken vorhanden. In Zugang kamen 106 Mann. Davon sind 86 als dienstfähig und 16 anderweitig abgegangen, 1 Mann starb und 10 blieben in Behandlung. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 23,6 Tage.

Eine Hauptgruppe der unter dieser Rapportnummer geführten Erkrankungen bildet die akute fieberhafte Gelbsucht (Weil'sche Krankheit). Sie trat in epidemischer Form in Hildesheim und Strassburg i. E., als einzelner Fall in Braunschweig auf.

In Hildesheim gingen während des Monats August 1896 im Ganzen 26 Kranke verschiedener Kompagnieen des Infanterie-Regiments von Voigts-Rhetz (3. Hannoverschen) No. 79 mit gleichartigen Krankheitserscheinungen zu, die im Wesentlichen dem Bilde der Weil'schen Krankheit entsprachen.

Als Quelle der Ansteckung wurde das Baden im Wasser der Innerste angesehen, ohne dass in dem Flusse aussergewöhnliche organische Verunreinigungen nachzuweisen waren. O.-St.-A. Bassin ist geneigt, die arsenhaltigen Abwässer von zahlreichen an der Innerste liegenden Bleibergwerken oder auch die in den Fluss gelangenden vorwiegend Chlormagnesium enthaltenden Abgänge von Kalisalzwerken mit für die Entstehung der Krankheit verantwortlich zu machen.

Von den 26 Fällen verliefen 12 überhaupt nur unter dem Bilde eines fieberhaften Magenkatarrhs, doch zeigten sich sowohl bei diesen leichteren als auch bei den schwereren Fällen anfangs übereinstimmend: Schwindel, grosse Schwäche, heftige Schmerzen im Kopf, Nacken und Kreuz, starke Druckempfindlichkeit in der Magengegend und Gliederschmerzen besonders in den Waden. Die Anfangstemperaturen lagen bei den ausgesprochenen Krankheitsfällen meist zwischen 39° und 40° C.; die Entfieberung trat meist zwischen dem 2. und 6. Krankheitstage ein. Gelbsucht war nur bei 14 Kranken bemerkbar, und zwar bei 7 schon am Tage des Zuganges, bei 7 anderen erst zwischen dem 3. und 6. Krankheitstage. Der Stuhlgang war niemals thonfarben. 7 Kranke litten an stärkerem Erbrechen, 2 an Schluckbeschwerden, bedingt durch mässige Röthung der Gaumenbögen und unbedeutende Mandelschwellung. Bei einem Kranken verband sich die Krankheit am 10. Tage mit einer doppelseitigen, später in Eiterung übergehenden Ohrspeicheldrüsenentzündung. Bei einem Kranken wurden am 5. Krankheitstage linsengrosse Herpesbläschen an den Lippen beobachtet. Vergrösserung der Leber war nur viermal, der Milz nur einmal nachweisbar. Eiweiss (3 bis 8 %) und Gallenfarbstoff wurden im Harn von 7 Kranken gefunden, Spuren von Eiweiss bei 2 anderen Kranken, dagegen bei keinem Cylinder- oder Blutkörperchen. — Störungen im Gebiete der Athmungswerkzeuge kamen bei 2 Kranken

vor, die vorübergehend an leicht blutig gefärbtem, schleimigem Auswurf litten. Vereinzelte flohstichartige Blutaustritte unter die Haut des Rumpfes und der Gliedmaassen wurden bei 3 Kranken gesehen. — Schleimhautblutungen wurden einmal aus dem Zahnfleisch und dreimal aus der Nase beobachtet.

Ausgeprägte Krankheitserscheinungen von Seiten des Gehirns traten bei zwei Kranken auf, und zwar bei dem einen am 7. Krankheitstage in Form von heftigen Dilirien, die eine Nacht anhielten und mit leichter Bewusstlosigkeit endeten, bei dem andern in Form einer ausgesprochenen Starrsucht. Letzterer Fall darf besonders erwähnt werden.

Der Gefreite J. wurde am 2. Krankheitstage benommen und verfiel am 6. Tage in völlige Bewusstlosigkeit, verbunden mit einem starrsuchtartigen Zustand, der sich namentlich am Kiefer und an den oberen Gliedmaassen bemerkbar machte. Letztere boten ausserdem das charakteristische Bild einer wächsernen Biegsamkeit. Weniger ausgeprägt waren die Erscheinungen an den unteren Gliedmaassen. Lähmungen fehlten, desgleichen Störungen in der elektrischen Reizbarkeit. Am 14. Tage Rückkehr des Bewusstseins und Aufhören der Starrsucht. Hinterher ausgesprochene Schwermuth mit Gehörstäuschungen, schliesslich Heilung (O.-St.-A. Bassin-Hildesheim).

Zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Krankheit wurde vom 26. August an das Baden in der Innerste verboten. Vom 27. August an traten neue Erkrankungen nicht mehr auf.

Während die in Hildesheim beobachteten 26 Fälle ihrem klinischen Verlaufe nach zum grossen Theil nicht streng in den Rahmen des Weil'schen Krankheitsbildes passen, zeigten die in Strassburg i. E. vorgekommenen 10 Fälle durchweg die bekannten Erscheinungen jener Krankheit.

Einer der in Strassburg i. E. Erkrankten führte sein Leiden auf den Genuss verdorbener Wurst und auf Erkältung infolge von Durchnässung zurück. Bei sieben anderen Kranken glaubt O.-St.-A. Smits-Strassburg i. E. als Träger des Krankheitsstoffes den Staub von Kalkschutt, welchen die Leute mehrere Tage in der Kaserne gelegentlich der Erneuerung des Kalkfarbenanstrichs einathmeten, ansehen zu müssen. Bei den beiden übrigen Kranken ist die Ansteckung vermuthlich durch Baden in nicht ganz reinem Wasser vermittelt worden.

Sämmtliche Fälle in Strassburg i. E. verliefen nach durchschnittlich $3^1/_2$ Monaten in Heilung bis auf den nachstehenden.

Gefreiter M. vom Infanterie-Regiment No. 132 starb nach schnell zunehmendem Kräfteverfall unter krampfartigen Erscheinungen am 6. Behandlungstage, nachdem er am Tage vorher ein 8 cm langes, fingerdickes Blutgerinnsel erbrochen hatte. Die Leichenöffnung ergab: starke Gelbfärbung und kleine Blutungen in sämmtlichen Eingeweiden der Brust- und Bauchhöhle sowohl auf der Oberfläche als auch im Gewebe, stärkere Blutungen in der erheblich geschwollenen Schleimhaut des Magens und Dünndarms; Vergrösserung der Milz und Nieren; in der Gallenblase sparsame, weissgelbliche Flüssigkeit, keine Galle; stärkere Blutaustritte in der Muskulatur der Waden.

Die gegen die Verbreitung der Krankheit in Strassburg i. E. getroffenen hygienischen Maassregeln waren: gute Lüftung der neugestrichenen Stuben; zeitweilige Speisung der Mannschaften im Freien, tägliche Gesundheitsbesichtigungen (O.-St.-A. Smits-Strassburg i. E).

Von den sonst noch unter No. 40 geführten Erkrankungen sei kurz ein Fall von Bronzekrankheit in Mainz erwähnt, bei dem es neben einer schmutzig-braunen Verfärbung der Haut im Gesicht und an den Geschlechtstheilen zur Bildung von tiefschwarzblauen, tintenartigen Flecken an den Lippen und an der Zunge kam. Ferner sei angeführt ein in Rastatt beobachteter Fall von Erythema nodosum, welcher eine Entzündung der Herzinnenhaut und des Herzbeutels im Gefolge hatte, während sämmtliche Gelenke frei blieben. Endlich bietet nachstehender, von St.-A. Gossner-Königsberg i. Pr. beobachteter und als Peliosis rheumatica bezeichneter Fall besonderes Interesse.

Ein auf der äusseren Station des Garnisonlazareths Königsberg i. Pr. beschäftigter Lazarethgehülfenschüler vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreussischen) No. 43 erkrankte am 5. Dezember 1896 an einem mit teigiger Schwellung und Abschuppung einhergehenden Ekzem des Gesichtes, der Vorderarme und der Hände. Dazu gesellte sich am zweiten Krankheitstage eine erhebliche Lymphgefäss- und Lymphdrüsenentzündung des linken Oberarmes. Vom 12. Behandlungstage an Steigerung des Fiebers (39 bis 40° C.), Verschlimmerung des Allgemeinzustandes, Auftreten punktförmiger Blutungen am linken Oberarm, später grösserer Hautblutungen an der linken Schulter, am rechten Oberarm und den angrenzenden Gelenken mit Schwellung und Durchtränkung der Gelenkumgebung. Dazu kamen Blutungen am Zäpfchen und an den Gaumenbögen; ausserdem enthielt der Stuhl und der Harn zeitweise geringe Blutbeimengungen. Herz und Blut boten keinen krankhaften Befund. Unter wiederholtem Aufflackern einzelner Krankheitserscheinungen allmähliche Besserung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit bis zum 26. Januar 1897.

Derselbe Mann kam am 4. August 1897 wiederum mit dem gleichen Ausschlag, der jetzt mit stärkerer Entzündung und Bläschenbildung einherging, in Zugang. Hieran schloss sich diesmal aber nicht Purpura, sondern eine ohne Fieber verlaufende Gesichtsrose, bei der die spezifischen Krankheitserreger nachgewiesen werden konnten. Am 1. September 1897 konnte der Mann schon wieder als dienstfähig entlassen werden.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

Das neue Rapportmuster hat auch für diese Gruppe einige Aenderungen gebracht. Die Spalte „Starrkrampf“ ist in die I. Gruppe übergeführt worden. Neu geschaffen sind die Spalten „Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung“ (No. 46), „Neurasthenie“ (No. 50) und „Hysterie“ (No. 51). Da diese Krankheitsformen bisher unter den „anderen Rückenmarkskrankheiten“ bezw. unter den „anderen Krankheiten des Nervensystems“ verrechnet wurden, so ist ein Vergleich mit früheren Jahren immerhin möglich.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1893/94 . .	2 417 Mann	= 5,2 ‰ K.,
„ „ 1894/95 . .	2 738 „	= 5,4 „ „ ,
„ „ 1895/96 . .	2 718 „	= 5,3 „ „ ,
„ „ 1896/97 . .	2 710 „	= 5,3 „ „ .

Die Zahl der Erkrankungen hat sich demnach gegen die Vorjahre nicht wesentlich verändert.

Die Krankenbewegung und die Betheiligung der einzelnen Armeekorps an dem Gesammtzugange ergiebt sich aus den nachstehenden Uebersichten.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	gestorben absolut	anderweitig absolut	Summe	Bestand blieben	Behandlungstage: Summe	für jeden Kranken
a	185	275	283	253	293	241	217	204	221	218	208	161	136	2710	1478	83	1189	2750	145	88199	30,5
b	—	0,60	0,54	0,49	0,56	0,46	0,42	0,39	0,41	0,41	0,40	0,31	0,30	5,3 oder 7,2 ‰ M.	—	—	—	—	—	—	—

Zugang nach Armeekorps.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im: Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII. Armeekorps	Kgl. Bayer. I.	II.
a	165	119	140	178	117	120	251	139	114	135	118	228	209	123	171	148	107	128	302	267
b	3,9	4,3	5,5	7,1	4,5	4,7	9,4	5,3	4,3	5,5	4,9	5,9	5,3	5,8	5,8	4,7	4,0	4,6	10,7	7,4

Erste Unterart: Geisteskrankheiten.

(No. 41 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 23 Kranken kamen 237 Mann = 0,46 ‰ K. oder 0,63 ‰ M. hinzu.

Davon sind entlassen als dienstfähig 5, anderweitig 246. Innerhalb der militärärztlichen Behandlung sind Todesfälle nicht vorgekommen; ausserhalb derselben ist 1 Geisteskranker gestorben.

Jeder Kranke beanspruchte durchschnittlich 40 Behandlungstage.

Die Vertheilung der Geisteskrankheiten auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Umstände, welche den höheren Zugang in den Wintermonaten erklärlich machen, sind im Sanitätsberichte 1894/96 (S. 64) erörtert worden.

	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
absolute Zahl	23	28	36	24	27	19	15	21	21	21	8	9	8	237

Auf die einzelnen Armeekorps vertheilen sich die Erkrankungen folgendermaassen:

Zugang nach Armeekorps.

	Zugang im: Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII. Armeekorps	Kgl. Bayer. I.	II.
absolute Zahl	11	19	11	9	9	12	11	14	13	19	20	14	6	9	17	15	11	17	18	23

Erbliche Belastung wird bei 31 Kranken als ursächliches Moment für die Entstehung der Geisteskrankheit angeführt; in 27 Fällen fehlte sie oder war nicht nachzuweisen. Unter den Fällen mit erblicher Belastung waren fast alle Formen der Seelenstörung, besonders oft aber angeborener Schwachsinn, vertreten.

Körperliche Entartungszeichen wurden bei 11 Kranken gefunden. Einer derselben hatte einen 6. (überzähligen) Finger und beiderseits Verwachsung der zweiten und dritten Zehe. Bei allen anderen handelte es sich um Wachsthumsstörungen oder Entwickelungshemmungen am Schädel. Sieben Kranke boten die verschiedenen Formen des angeborenen Schwachsinns dar.

Ueber geistige (psychische) Entartungszeichen wird nur aus dem Vorleben von wenigen Kranken berichtet. Am deutlichsten traten sie hervor bei 5 moralisch Schwachsinnigen, bei welchen sich von Jugend auf alle Erziehungsversuche und Strafen als unwirksam erwiesen hatten.

In 14 Krankengeschichten wird eine mechanische Verletzung des Zentralnervensystems als Entstehungsursache bezw. begünstigendes Moment der Seelenstörung angeführt. Nur einmal war die Verletzung (Hufschlag gegen die linke Schläfe) während der Dienstzeit erfolgt; in allen anderen Fällen lag sie lange Zeit zurück. Fast ausschliesslich handelte es sich hier um Schwachsinnsformen oder epileptisches Irresein.

Bei einem Kranken trat eine hallucinatorische Verwirrtheit unmittelbar nach der Erweckung aus dem Scheintode auf, welcher durch einen Selbstmordversuch mittelst Erhängen verursacht war.

Zweimal war der Geisteskrankheit akute Gehirnhautentzündung vorausgegangen. Beide Kranke litten an epileptischem Irresein.

Bei einem Kranken schloss sich eine „akute hallucinatorische Verrücktheit" an rückfälligen Gelenkrheumatismus an. Chronischer Alkoholmissbrauch führte einmal zum Ausbruch der gleichen Krankheitsform; in einem zweiten Falle handelte es sich um ein Abstinenzdelirium, in einem dritten um Angstzustände.

Syphilis wird nur bei 2 unter 13 Kranken mit progressiver Paralyse als Ursache angeführt, bei einem dritten wird ihr Vorhandensein als wahrscheinlich bezeichnet, bei einem vierten ausdrücklich verneint.

Bei 17 Kranken werden Gemüthserschütterungen als wahrscheinliche Ursache für den Ausbruch von Seelenstörungen bezeichnet. In denjenigen Fällen, in welchen die Eigenart des militärischen Lebens und Dienstes als auslösendes Moment wirkte, war stets eine geistige Minderwerthigkeit oder ausgesprochene Geistesschwäche nachweisbar.

Bei 12 Geisteskranken führte die Krankheit zu einem oder mehreren Selbstmordversuchen.

Fünf von diesen Kranken litten an Melancholie, drei an epileptischem Irresein, zwei an akuter hallucinatorischer Verwirrtheit; zwei waren schwachsinnig.

Bei 21 Leuten wurde die Beobachtung auf ihren Geisteszustand erforderlich, weil sie sich — zum Theil im Wiederholungsfalle — der unerlaubten Entfernung von der Truppe oder der Fahnenflucht schuldig gemacht hatten. Epileptisches Irresein und Schwachsinnsformen nahmen bei diesen Kranken der Zahl nach die erste Stelle ein.

Erwähnenswerth ist der nachstehende Fall von epileptischem Irresein.

Kanonier Z. vom Badischen Fussartillerie-Regiment No. 14 hatte von Jugend auf an schweren epileptischen Krämpfen und Dämmerzuständen gelitten und war ausserdem ein gewohnheitsmässiger Schnapstrinker. Weder beim Musterungs- und Aushebungsgeschäft noch beim Diensteintritt war davon etwas mitgetheilt worden. Auch wurde in der ersten Zeit nach der Einstellung nichts Besonderes an dem Manne bemerkt. Am 12. Juli 1897 kam er nach dem Zapfenstreich etwas angetrunken in die Kaserne zurück. Nachdem ihn sein Korporalschaftsführer, den er ohne allen Grund belästigte, zu Bett geschickt hatte, nahm er sein Gewehr aus dem Schranke, lud es mit scharfen Patronen, die er kurze Zeit vorher unterschlagen hatte, und schoss auf 2 Kameraden. Als man ihn überwältigt hatte, verfiel er in Krämpfe und wurde in schwer benommenem Zustande ins Garnisonlazareth gebracht. Die Haut an der linken Stirnseite war durch eingesprengte Pulverkörner (wahrscheinlich wollte er sich selbst erschiessen) verbrannt, die linke Körperseite gelähmt. Da keine andere Ursache zu finden war, konnte die Lähmung nur als Folgeerscheinung des epileptischen Anfalles gedeutet werden. Im Lazareth bekam Z. häufig kleine und grosse epileptische Krampfanfälle und tagelang andauernde Zustände, in denen er kaum von 6 Mann gebändigt werden konnte. Er wurde am 16. August 1897 in die Irrenanstalt Stephansfeld überführt (O.-St.-A. Lasser-Strasburg i. E.).

Nächst dem angeborenen Schwachsinn kamen am häufigsten Melancholie und epileptisches Irresein zur Beobachtung, wesentlich seltener progressive Paralyse und akute Verwirrtheit, alle anderen Formen nur vereinzelt.

Unter den Fällen von akuter Verwirrtheit waren mehrere insofern schwierig festzustellen, als sie anfangs den Verdacht einer Simulation erweckten. Erst nach längerer Beobachtung im Garnisonlazareth und in Irrenanstalten konnte die Diagnose der Geisteskrankheit sicher gestellt werden.

Erwähnenswerth ist eine Erkrankung an Katatonie, weil sie eine Reihe der von Kahlbaum mit dem Namen Negativismus bezeichneten Krankheitszeichen in ausgesprochener Weise darbot.

Der Kanonier M. vom Feldartillerie-Regiment No. 36 wurde am 20. Oktober 1896 in das Garnisonlazareth aufgenommen, weil er seit seiner Einstellung kein Wort gesprochen hatte und anscheinend taub war. Erhebungen ergaben, dass er ein fleissiger, aber etwas beschränkter Arbeiter gewesen war, jedoch niemals Zeichen einer geistigen Erkrankung gezeigt hatte. Beide Trommelfelle waren verdickt und trübe. Der Kranke sprach nicht, reagirte auch nicht auf Anreden und Berührungen. Bei der Prüfung der Hautempfindlichkeit vermittelst der Nadel machte er nur langsame Abwehrbewegungen. Er verharrte stundenlang in denjenigen Stellungen, in welche man den Körper brachte, ohne dass dabei die Muskeln gespannt waren. Gab man dem Kranken einen Gegenstand aus Metall und einen Lappen und setzte seine Hände wie zum Putzen in Bewegung, so fuhr er mit dem Putzen des Gegenstandes stundenlang fort. In Bezug auf die täglichen Verrichtungen bestanden keine krankhaften Abweichungen. M. wurde am 8. Februar 1897 als dienstunbrauchbar in die Heimath entlassen (O.-St.-A. Schultze-Danzig).

Epileptische Dämmerzustände kamen in allen Arten, sowohl prae-, wie postepileptisch und als seelisches (psychisches) Aequivalent zur Beobachtung; einmal wird berichtet, dass ein Krampfanfall am 2. Tage eines fünftägigen Dämmerzustandes eintrat.

O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. berichtet über folgenden Fall von Reflexepilepsie.

Musketier G. vom 8. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 126 Grossherzog Friedrich von Baden litt an Epilepsie, welche in ursächlichem Zusammenhange mit einer Narbe am Kopf zu stehen schien, und zugleich an Hämoglobinurie. Er war nicht erblich belastet und früher stets gesund gewesen. Im Jahre 1892 hatte er sich durch Fall eine leichte Hautwunde am Hinterkopf zugezogen. Die Narbe blieb jedoch auffallend empfindlich und war häufig der Sitz heftiger durchschiessender Schmerzen, welche von Schwindel und Zuständen traumhafter Verwirrtheit gefolgt waren. Während derselben hatte er sich wiederholt von Hause entfernt, auch kleine Reisen unternommen

und war dann an einem fremden Orte wieder zum Bewusstsein gekommen, ohne zu wissen, wie er dahin gelangt war. Während der Dienstzeit hatte er mehrere derartige Anfälle, darunter einen grösseren im Lazareth, in welches er am 20. Mai 1897 aufgenommen wurde. Nachdem die Narbe am Hinterkopf herausgeschnitten war, kehrten die Anfälle nicht wieder. Die Hämoglobinurie trat jedesmal auf, wenn der Kranke sich der Kälte ausgesetzt hatte. Von der Narbenausschneidung wurde sie nicht beeinflusst. G. wurde am 4. August 1897 als dienstunbrauchbar aus dem Lazareth entlassen.

Ausführliche Mittheilung verdient auch ein Fall von Geistesstörung aus Zwangsvorstellungen, da die Krankheitserscheinungen in selten klarer Weise ausgeprägt waren.

Der von einem geisteskranken Vater stammende, etwas beschränkte Musketier G. vom 8. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 126 Grossherzog Friedrich von Baden hatte von Kindheit an Zustände gehabt, in denen er sehr aufgeregt, ängstlich und „nicht recht im Kopf“ gewesen war. Wiederholt war er dann grundlos von seinem Dienstherrn weggelaufen und erst nach einigen Tagen zurückgekehrt. Dies kam jedoch erst später zur Kenntniss seiner Vorgesetzten. Bald nach seiner Einstellung entfernte er sich von der Truppe, wanderte planlos und bettelnd umher und meldete sich schliesslich bei einem Gendarmen, welcher ihn zur Truppe zurückbrachte. Kurz darauf lief er wieder davon; wurde in der Nähe der französischen Grenze angehalten und zurücktransportirt.

Am 25. April 1897 kam er zur Beobachtung in das Garnisonlazareth. Hier wurde er zeitweise auffallend unruhig und ängstlich, lief fortwährend in der Stube hin und her, führte allerlei Turnübungen aus, sang und schrie auch zuweilen. Er war während dieser Zustände auffallend verändert, aufgeregt, gab meist keine Antwort, hatte leichtes Augenzittern und Zittern der Hände und war oft mehrere Nächte schlaflos. Nach langem Drängen gab er über seine seelischen Vorgänge Auskunft: Zeitweise komme der böse Geist über ihn und gebe ihm Gedanken ein, welche er nicht los werden könne, und die ihn, trotzdem er sich gegen sie wehre und sich zu zerstreuen suche, nicht verliessen und immer wieder kämen. Meist sei es ein Befehl (z. B. „ein freundliches Gesicht zu machen“), welcher ihm plötzlich in den Sinn komme und der sich ihm immer wieder aufdränge und sich auch nicht dadurch verscheuchen lasse, dass er den Befehl ausführe. Er sei dann gar nicht mehr im Stande, etwas anderes zu denken, werde sehr aufgeregt und, wenn er alle Mittel (Schlagen, Schreien, Turnen u. s. w.) vergeblich angewendet habe, befalle ihn eine Angst und er bekomme auch Schwindel und Kopfschmerzen. Besonders heftig kämen seine bösen Gedanken nach dem Genusse geistiger Getränke. Einen mildernden Einfluss habe er stets von der Musik empfunden, er hätte sich deshalb eine Handharmonika gekauft. Bei der unerlaubten Entfernung von der Truppe habe er beide Male unter dem Einflusse der bösen Gedanken gestanden. G. wurde am 21. Juli 1897 als dienstunbrauchbar entlassen (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

An progressiver Paralyse erkrankten mit Ausnahme eines Militärgefangenen nur ältere Unteroffiziere. In einem Falle war die Paralyse mit Tabes kombinirt. Die Mehrzahl der Kranken kam erst bei vorgeschrittener Erkrankung zur Behandlung bezw. Beobachtung, einige auf Grund von Strafhandlungen.

Der angeborene Schwachsinn kam, mit Ausnahme der schwersten Form, der Idiotie, in allen Abstufungen zur Beobachtung. Meist erfolgte die Entlassung wegen der Unmöglichkeit einer militärischen Ausbildung; in einer Reihe von Fällen führten jedoch erst unsinnige bezw. Strafhandlungen zur Erkenntniss der geistigen Minderwerthigkeit.

Manche zweifelhaften Geisteszustände würden vermuthlich viel früher die Aufmerksamkeit der Vorgesetzten auf sich gelenkt haben, wenn nicht die vor dem Diensteintritt vorgekommenen Anfälle verschwiegen worden wären.

Bei einer nicht unbeträchtlichen Anzahl kam es auf dem Boden des Schwachsinns zum Ausbruch einer akuten Seelenstörung, meist einer psychischen Depression bezw. ausgeprägter Melancholie, doch wird auch ein Fall berichtet, in welchem ein akuter hallucinatorischer Verwirrtheitszustand zur Erscheinung kam.

Zweite Unterart: Fallsucht.

(No. 42 des Rapportmusters).

Wegen Fallsucht kamen im Jahre 1896/97 415 Kranke = 0,81 ‰ K. in die militärärztliche Behandlung.

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Monate, die Art des Abganges und die Behandlungsdauer weist die folgende Uebersicht nach.

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand blieben	Behandlungstage	
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		in Summe	für jeden Kranken
38	78	53	59	40	30	24	23	26	18	28	16	20	415 0,81 ‰ K. oder 1,1 ‰ M.	5	—	422	427	26	16 980	37,5

Von den einzelnen Armeekorps hatten, wie in den beiden voraufgegangenen Jahren, das XIII. (K. W.) und das VIII. Armeekorps den geringsten Zugang.

	Zugang im																		
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
	Armeekorps																			
absolute Zahl	30	24	25	32	19	28	30	18	12	20	14	25	32	7	20	24	25	30	12	21

Erbliche Belastung konnte nur bei 17 Kranken festgestellt werden; in 42 Fällen wird besonders hervorgehoben, dass eine solche nicht nachzuweisen war.

Körperliche Entartungszeichen werden bei keinem Kranken erwähnt.

Die Entstehungsursache der Fallsucht hat sich in 31 Fällen mit mehr oder weniger grosser Wahrscheinlichkeit nachweisen lassen.

Kopfverletzungen lagen der Erkrankung 15 mal zu Grunde, und zwar handelte es sich 5 mal lediglich um eine Gehirnerschütterung, bei den übrigen Kranken um eine Verletzung der Haut oder der knöchernen Schale des Schädels. Während der Dienstzeit war die Verletzung nur in 3 Fällen vorgekommen, davon 2 mal im Dienste. Ein deutlicher Knocheneindruck fand sich bei 2 Kranken. Bei einem davon war die Epilepsie auf eine Kriegsverwundung zurückzuführen.

Der ehemalige Musketier F. vom 4. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Prinz Carl) No. 118, welcher in der Schlacht bei Gravelotte durch einen Streifschuss am Hinterkopf verwundet worden war, litt angeblich an epileptischen Anfällen und war am 28. September 1896 behufs Beobachtung dem Garnisonlazareth Mainz überwiesen worden. Dort wurden Krampfanfälle mit Aufhebung des Bewusstseins beobachtet. Da sich auf der Grenze zwischen Hinterhauptsschuppe und linkem Seitenwandbein dicht an der Theilungsstelle der Lambdanaht eine fingerkuppengrosse, flache Vertiefung am Knochen, und in der darüber liegenden Haut eine winkelförmige Narbe fand, und da ferner durch Zeugenaussagen festgestellt wurde, dass der Mann bald nach Heilung der Wunde an Schwindel gelitten und bereits im Januar 1871 einen epileptischen Anfall gehabt hatte, während er vor der Verwundung vollkommen gesund gewesen war, wurde die Kriegsverwundung als Ursache der Epilepsie anerkannt und das Invaliditätsverfahren eingeleitet (O.-St.-A. Gröbenschütz-Mainz).

Grössere körperliche Anstrengung ist bei acht Kranken als Ursache der Epilepsie angenommen worden. Zwei von ihnen hatten wahrscheinlich schon früher an Krampfanfällen gelitten.

Bei einem Kranken, dem Musketier S., vom Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgischen) No. 20, welcher eine Reihe von Krampfanfällen an einem Tage bekam, zeigte sich eine nervöse Störung der Herzthätigkeit. Die Anfälle wiederholten sich später nicht mehr, doch wurde S. als Invalide entlassen (St.-A. Praetorius-Wittenberg).

In einem weiteren Falle ist die Fallsucht durch Hitzschlag hervorgerufen worden.

Ueber Epilepsie im Gefolge von akuten, fieberhaften Krankheiten wird dreimal berichtet. Es handelte sich je einmal um Typhus, Lungenentzündung und Grippe.

In einem Falle war die Epilepsie mit grosser Wahrscheinlichkeit auf chronischen Alkoholmissbrauch zurückzuführen.

Bei zwei Kranken hing die Erkrankung mit einem heftigen Schreck zusammen, welchen die Betroffenen bereits in ihrer Kindheit gehabt hatten.

Hinsichtlich der Form der Epilepsie ist zu bemerken, dass bei einem Kranken nur abortive Anfälle (Petit Mal) auftraten; in allen anderen Fällen handelte es sich um typische grosse Anfälle, bei denen höchstens die eine oder andere Krankheitserscheinung mehr hervor- oder zurücktrat.

Ausgesprochene Aura zeigte sich bei sieben Kranken. Bei einem derselben fing jeder Anfall mit einem kribbelnden Gefühle in den Fingerspitzen der rechten Hand und mit Zuckungen im rechten Arme an, bei einem zweiten mit einem „von den Beinen zum Nacken kriechenden Gefühle“; in einigen Fällen bestanden kurz vor dem Ausbruche der Krämpfe Angst- und Hitzegefühl, in anderen Schwindel und Uebelkeit.

In einem Falle wechselte der Krampfzustand mehrmals mit einem Schlafzustande ab, aus welchem der Kranke nicht zu erwecken war. — Bei einem anderen Kranken fiel auf, dass im Beginn des Anfalles stets eine ausgesprochene Spannung der Beugemuskeln der rechten Hand und des rechten Unterarmes bestand; von einem Dritten wird berichtet, dass seine Anfälle gelegentlich einer Erkrankung an Ohrspeicheldrüsenentzündung mit besonderer Heftigkeit hervortraten.

In dem nachstehend beschriebenen Krankheitsfalle erfolgte während gehäufter epileptischer Anfälle eine Verstopfung der Unterschenkelschlagader.

Der ehemalige Gefreite G. vom Feldartillerie-Regiment No. 34, welcher im Februar 1895 wegen Fallsucht als invalide entlassen war, wurde am 11. Juni 1897 von Neuem in das Garnisonlazareth Düsseldorf aufgenommen, weil er eine Pensionserhöhung beantragt hatte. Am 22. Juni stellte sich der erste typische Krampfanfall ein, welchem an den nächsten Tagen weitere in immer kürzeren Pausen folgten. Während G. nach den ersten Anfällen noch geistig frisch war, wurde er späterhin zunächst schlafsüchtig und unbesinnlich; dann traten Delirien ein, denen schliesslich am 26. Juni ein Tobsuchtsanfall folgte. Trotz grosser Gaben von Bromkalium hielt dieser Zustand an. Am 3. Juli bildete sich unter Fieber eine Verstopfung der Hauptschlagader des linken Unterschenkels; der dadurch hervorgerufene Brand des Gliedes machte die Operation nach Gritti erforderlich. Die Krampfanfälle — gewöhnlich täglich 1 bis 2 — blieben bestehen; jedoch hellte sich das Bewusstsein in der freien Zeit allmählich wieder ganz auf. Am 9. Oktober 1897 wurde G., welcher mit einem künstlichen Beine gut herumgehen konnte, in die Heimath entlassen (St.-A. Albers-Düsseldorf).

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(No. 43 des Rapportmusters).

Die Zahl der Erkrankungen betrug bei dieser Unterart

im Jahre	1894/95	. .	1271	= $2{,}5$ ‰ K.,
„ „	1895/96	. .	1218	= $2{,}4$ „ ,
„ „	1896/97	. .	1231	= $2{,}4$ „ .

Die Krankenbewegung sowie die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Monate und Armeekorps ist in den nachstehenden Uebersichten erläutert.

	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand blieben	Behandlungstage	
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		in Summe	für jeden Kranken
abs. Zahl	49	86	114	96	156	123	115	96	102	101	108	81	53	1231 2,4 ‰ K. oder 3,3 ‰ M.	1069	—	160	1229	51	26826	21,0

	Zugang im																	
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
abs. Zahl	69	31	65	92	47	50	140	65	48	61	47	114	113	59	74	59	46	51

Neuralgieen. Die frischen einfachen Trigeminus-Neuralgieen (39 im ersten, 1 im zweiten Aste) verliefen schnell und günstig. Dagegen führten vier nach Hufschlag und Gehirnerschütterung entstandene, bezw. reflektorisch von einer Narbe ausgelöste Neuralgieen zur Dienstunbrauchbarkeit.

Für die Ischias werden einige seltenere Entstehungsursachen aufgeführt.

So sah O.-St.-A. Musehold-Thorn dieselbe bei ausgedehnten Krampfadern beider Beine und erinnert an die Angabe von Quénu und Delagénière,[1]) dass Ischias durch Krampfadern in der Umgebung des Hüftnerven bedingt sein kann. — St.-A. Heyse-Berlin beobachtete Ischias im Gefolge einer Prostatitis, O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. schwere neuritische Ischias infolge von akutem Gelenkrheumatismus. Viermal lag eine Verletzung zu Grunde, bei welcher eine Zerrung des Hüftnerven erfolgt war.

Die selteneren Neuralgieen im Armnervengebiet, im N. peroneus und N. ileo-inguinalis, sowie die Hodenneuralgie wurden je ein- bis zweimal beobachtet, häufiger die mit herpes zoster einhergehende Zwischenrippenneuralgie.

Zur Behandlung der Neuralgieen wird nichts wesentlich Neues beigebracht; neben der arzneilichen Behandlung ist das allgemeine physikalisch-diätetische Verfahren mehr berücksichtigt worden.

Lähmungen. Von 16 peripheren Lähmungen des Gesichtsnerven wurden die meisten auf Erkältung zurückgeführt. Eine beachtenswerthe Lähmung infolge Verletzung durch eine Platzpatrone wird bei der traumatischen Neurose besprochen werden.

Aus dem Gebiete des Armnervengeflechtes wird über acht Lähmungen des grossen Sägemuskels berichtet, von denen nur drei zur Heilung gelangten. Dass diese Lähmung nach ganz kurz dauernden Zerrungen des Nerven entstehen kann, lehrten verschiedene Fälle.

O.-St.-A. Schlacke-Kolberg sah die Serratuslähmung bei einem Musketier plötzlich eintreten, als derselbe einen kräftigen Stoss mit dem Fechtgewehre ausführte. — O.-St.-A. Kanzow-Dessau berichtet, dass ein Musketier bei einer Uebung im Stütz am Querbaum plötzlich einen heftigen Schmerz in der linken Schulter empfand und vier Wochen später mit ausgesprochener Lähmung dem Lazareth zuging.

Der Deltamuskel war durch unmittelbare Verletzung (Fall auf die Schulter, Sturz vom Pferde) mehrfach betroffen.

O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. sah eine zur Dienstunbrauchbarkeit führende Lähmung nach infektiöser fieberhafter Gelbsucht entstehen. — Derselbe Beobachter berichtet von einer Lähmung des linken Kappenmuskels infolge Tragens eines schweren Balkens, welche zu dauerndem Schwund des Muskels führte, sowie von einer ausgedehnten schweren Lähmung im Armnervengeflecht nach Sturz vom Pferde, wobei die Schulter aufschlug. Aehnliche Erscheinungen sind auch an anderen Orten beobachtet worden (vergl. XI. Gruppe).

Bei 16 Lähmungen des Speichennerven (5 rechts, 9 links, 1 doppelseitig) handelte es sich 6 mal um Schlaflähmung; 4 mal war Hufschlag, Stoss oder Fall gegen die Umschlagstelle die Ursache. In einigen vor der Dienstzeit entstandenen Fällen blieb die Ursache unaufgeklärt. Ueber eine wegen des Sitzes der Verletzung seltene Lähmung des Zwischenknochenastes des Speichennerven hat O.-St.-A. Thel-Berlin in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift (Jahrgang 1897, S. 132) berichtet.

An dem mittleren Armnerven führte O.-St.-A. Meyer-Frankfurt a. O. die Nervennaht 26 Tage nach der Verletzung aus, jedoch ohne Erfolg (vergl. Operationsliste).

Ueber Lähmungen im Gebiete des Hüftnerven wird unter Neuritis berichtet. Durch Entfernung eines Neurofibroms beseitigte St.-A. Sommerey-Wurzen eine Lähmung des linken Wadenbeinnerven (vergl. Operationsliste).

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift, Jahrgang 1896, S. 505.

Besonders erwähnt seien drei Fälle von Aetherlähmung, von denen eine den langen Daumenstrecker allein betraf, eine diesen und den Strecker des Zeigefingers, die dritte einige vom Ellennerven versorgte Muskeln. Die Veranlassung zur Einspritzung war in allen drei Fällen dringendste Lebensgefahr bei Hitzschlag bezw. Opiumvergiftung; auch war der Erfolg stets günstig.

Trommlerlähmung ist einmal vorgekommen mit Ausgang in Heilung.

Unter den berichteten Fällen von Nervenentzündungen (Neuritis) sind zunächst drei Fälle von akutataktischer Lähmung nach leichter Mandelentzündung bezw. Diphtherie zu erwähnen; Diphtherie-Heilserum war nicht zur Anwendung gekommen. O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. erzielte in einem Falle Heilung nach 4 Monaten; die beiden anderen Fälle verliefen auch günstig, führten aber zur Dienstunbrauchbarkeit.

Im Folgenden sind vier Beobachtungen von aufsteigender Nervenentzündung (Neuritis ascendens) beschrieben:

Füsilier B. vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessischen) No. 80 hatte nach einer früheren Erkrankung der Mittelfusszehengelenke gegen ähnliche Schmerzen sich selbst ein sehr kaltes Fussbad von 1/2stündiger Dauer bereitet. Es entwickelte sich unter Schmerzen ein Schwund der Zwischenknochenmuskeln beider Füsse mit typischer Klauenstellung der Zehen (ähnlich der Klauenhand bei Lähmung des Ellennerven). Dann schritt die Lähmung auf die oberen Zweige der Schienbeinnerven beiderseits fort, sodass es zur Hackenfussstellung kam. Entlassung als ganzinvalide (St.-A. Triest-Wiesbaden). — Derartige Lähmungen der Zwischenknochenmuskeln kommen bei chronischen Leiden der Mittelfussgelenke — wenn auch sehr selten — vor; die Schädigung des kalten Bades scheint das Fortschreiten der Erkrankung herbeigeführt zu haben.

Musketier S. vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherzoglich Hessischen) No. 116 hatte als Schriftsetzer vor der Einstellung an Bleikolik gelitten. Am 16. Dezember 1896 wurde er in das Lazareth Giessen aufgenommen wegen Schlaflähmung des rechten Speichennerven, wobei nur die Vorderarmäste betroffen waren. Die Lähmung ging aber langsam nach oben weiter auf den dreiköpfigen Armmuskel und führte im Halsnervengeflecht zu Schmerzen und theilweiser Lähmung des Kappenmuskels. Entlassung als invalide (St.-A. Richter-Giessen). — Die chronische Bleivergiftung hatte in diesem Falle offenbar die leichte Verletzbarkeit des Nervensystems bedingt und zum Aufsteigen der Entzündung geführt; ähnliches ist bei chronischen Arsen- und Alkohol-Vergiftungen bekannt.

O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. berichtet über zwei gleichartig verlaufene Fälle, bei denen sich nach Quetschung der Finger durch Auffallen eines Steines bezw. nach Maschinenverletzung zunächst eine Lähmung des Ellennerven entwickelt hatte und im Verlauf von 3 bis 4 Jahren Schwäche des ganzen Armes mit bedeutender Abmagerung der Muskeln, Lähmung des Gefühlssinnes, Blaufärbung und Kälte der Hand und Druckempfindlichkeit des Armnervengeflechtes eingetreten war. Die elektrische Erregbarkeit der Muskeln war zum Theil erloschen, zum Theil stark herabgesetzt.

Die Nervenentzündung nach Verletzung (traumatische Neuritis) gehört zum grössten Theil in das Gebiet der oben besprochenen Lähmungen; doch seien die folgenden, den Hüftnerven betreffenden Erkrankungen hier besonders erwähnt.

Kanonier St. vom Feldartillerie-Regiment No. 15 war im Manöver überfahren, wobei ein Nagel in den Oberschenkel eindrang und den Nervenstamm verletzte. Es folgte eine Lähmung der gesammten Unterschenkelmuskulatur mit Ausgang in Entartung, sodass St. als invalide entlassen werden musste (O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E.).

St.-A. Cunze-Metz berichtet über zwei Erkrankungen an Entzündung des Hüftnervengeflechtes infolge von Sturz auf die Kreuzbeingegend.

Reservist H. vom Landwehrbezirk Metz war im Juli 1896 aus einem Fenster 6 m tief herabgestürzt, mit dem Kreuzbeine aufgeschlagen, von der Quetschung in 14 Tagen geheilt und dienstfähig entlassen. Am 1. Oktober 1896 wurde er in das Garnisonlazareth Metz behufs Prüfung seiner Versorgungsansprüche aufgenommen; zunächst bestanden ausstrahlende Schmerzen, Steifigkeit im Kreuz und watschelnder Gang. Dann entwickelte sich eine Lähmung in den Gesäss- und Wadenmuskeln beiderseits mit Entartungsreaktion. Nach theilweiser Besserung wurde H. am 5. Dezember 1896 als dienstunfähig entlassen.

Musketier K. vom Infanterie-Regiment No. 130 war am 6. Dezember 1896 beim Eskaladiren auf das Kreuzbein gestürzt. Unter Fieber und heftigen ausstrahlenden Schmerzen entwickelte sich eine Lähmung der gesammten Muskulatur beider Beine mit fibrillären Zuckungen, Entartungsreaktion und Ausfall der Sehnenreflexe, während Blase und Mastdarm unberührt blieben. Später bestanden Unvermögen zu gehen und im linken Wadenbeinnerven vollständiges Erloschensein der elektrischen Erregbarkeit. Jedoch wurde Besserung insoweit erzielt, dass K. mit Unterstützung gehen und am 19. September 1897 als invalide entlassen werden konnte.

Einen ähnlichen Fall beobachtete ferner O.-St.-A. Crux-Wesel.

Die Erkrankungen sind wohl so zu erklären, dass infolge des Sturzes theils unmittelbare Nervenverletzungen, theils Blutungen in die Rückenmarkshäute entstanden waren, welche allmählich auf die Nervenwurzeln drückten. So entstand das Bild der Plexus-Neuritis, welche im Armnervengebiet häufig beobachtet wird, im Hüftgeflecht bisher aber, namentlich in dieser Form des doppelseitigen Auftretens, selten vorgekommen ist.

„Tic convulsif“ wurde nach Gesichtsrose, klonischer Lidkrampf nach Stichverletzung des oberen Augenlides beobachtet.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen
ausschl. der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(No. 44 bis 46 des Rapportmusters).

Erkrankungen der Hirnhaut (No. 44 des Rapportmusters) sind im Jahre 1896/97 in 98 Fällen = $0{,}19\,^0\!/_{00}$ K. beobachtet.

Ueber die Krankenbewegung und über die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps geben die nachstehenden Uebersichten Aufschluss.

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Behandlungstage	
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	in Summe	für jeden Kranken
9	9	5	7	10	9	12	13	10	6	4	4	9	98 0,19 ‰ K.	24	56[1])	23	103	3531	33,0

	Zugang im																	
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
abs. Zahl . .	9	7	7	2	9	6	6	8	5	2	10	10	5	1	1	4	—	6

Nachdem ausser der epidemischen auch die tuberkulöse Hirnhautentzündung aus der No. 44 fortgefallen ist, überwiegen hier die ursächlich weniger aufgeklärten Erkrankungen.

Zwölf eitrigen Hirnhautentzündungen mit tödtlichem Ausgange stehen 47 serös-fibrinöse mit 26 Todesfällen gegenüber. Ausserdem sind 3 mal Hirnhautreizungen nach geheilten Verletzungen erwähnt.

Von den 12 eitrigen Entzündungen traten 4 im Anschluss an akute oder chronische Mittelohreiterung auf, 2 nach Furunkeln im Nacken bezw. im äusseren Gehörgang, eine in Verbindung mit einem Eiterherd im Gehirn und 3 infolge von Eiteransammlung in den Stirn- bezw. Oberkieferhöhlen. Von den letzteren ist folgender Fall beachtenswerth.

Füsilier P. vom Magdeburgischen Füsilier-Regiment No. 36 erlitt am 18. Januar 1897 infolge eines Sturzes eine leichte Gehirnerschütterung mit Quetschwunde an der Stirn, welch letztere schnell heilte. Drei Tage später Erscheinungen schwerer Hirnhautentzündung, Tod am 4. Februar 1897. Bei der Leichenöffnung fand sich neben eitriger Hirnhautentzündung ein Eiterherd im linken Stirnlappen, sowie Eiteransammlungen in der linken Stirn- und Oberkieferhöhle. Es ist anzunehmen, dass durch den Sturz die Ueberwanderung der Eitererreger veranlasst ist; eine Knochenverletzung lag nicht vor (St.-A. Steinhausen-Halle a. S.).

Auf Infektion mit Pneumokokken konnte St.-A. Mertens-Oldenburg mit Sicherheit 2, mit Wahrscheinlichkeit 3 Erkrankungen beim 2. Hannoverschen Feldartillerie-Regiment No. 26 zurückführen. Zwei dieser Kranken wohnten auf einer Stube, auf welcher schon mehrere Erkrankungen an Lungenentzündung vorgekommen waren. In dem eitrigen Ergusse wurde der Diplokokkus lanceolatus Fränkel nachgewiesen. — O.-St.-A. Kirchner-Königsberg i. Pr. beobachtete eine günstig verlaufende Hirnhautentzündung nach schwerer Lungenentzündung.

[1]) Ferner ist ein Mann ausserhalb der militärärztlichen Behandlung an einer Hirnhauterkrankung gestorben.

Bei den anscheinend primären Hirnhautentzündungen wird mehrfach von den Berichterstattern der Verdacht auf Gripppe geäussert; in 8 Fällen war eine grippeähnliche Erkrankung vorausgegangen.

Nicht wenige der zunächst geheilten Fälle primärer Hirnhautentzündung führten später zur Dienstunbrauchbarkeit infolge bleibenden Kopfschmerzes und Schwindels. Zweimal erfolgte der Tod nach Monaten an chronischer Gehirnwassersucht (Hydrocephalus).

Krankheiten des Gehirns. (No. 45 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 10 Kranken kamen 103 = 0,20 ‰ K. Neuerkrankungen hinzu. Die gegen die Vorjahre eingetretene Verringerung des Zuganges ist darauf zurückzuführen, dass die bisher hier mit verrechnete Gehirnerschütterung von jetzt ab zusammen mit der Rückenmarkserschütterung unter einer besonderen Nummer (46) geführt wird.

Die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps, die Art des Abganges und die Behandlungsdauer lassen die umstehenden, auf Seite 60 folgenden Uebersichten erkennen. Ausserhalb der ärztlichen Behandlung sind 4 Todesfälle vorgekommen.

Gehirngeschwulst wurde in 11 Fällen nach den klinischen Erscheinungen vermuthet und bei 3 tödtlich verlaufenen Fällen durch die Leichenöffnung nachgewiesen. Es handelte sich um Gliome bezw. Gliosarkome, welche im Kleinhirn, in der Brücke und in den Vierhügeln bezw. in der linken Grosshirnhalbkugel ihren Sitz hatten. Letzterer Fall ist deshalb erwähnenswerth, weil die Geschwulst das Schädeldach durchbrochen hatte.

Dragoner M. vom Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Ostpreussischen) No. 10 wurde am 26. Januar 1897 in das Garnisonlazareth Allenstein aufgenommen, weil Anfälle von Bewusstlosigkeit mit epileptiformen Zuckungen aufgetreten waren. Letztere trugen nicht den Charakter der reinen Rindenepilepsie.

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Behandlungstage	
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	in Summe	für jeden Kranken
10	11	10	4	8	12	9	9	5	8	11	7	9	103 0,20 ‰ K.	47	16	36	99	4724	41,8

Gardekorps	Zugang im Armeekorps																
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
4	10	4	9	7	5	11	5	7	2	2	4	8	2	7	4	6	6

Am 24. Februar hatte sich eine unvollständige Lähmung der linken Gesichts- und der rechten Körperhälfte entwickelt; das Bewusstsein war getrübt und doppelseitige Lungenentzündung (Schluckpneumonie) setzte ein. Nachdem auch Stauungspapille nachweisbar geworden war, zeigte sich im Juni eine langsam wachsende Geschwulst auf der Mitte des linken Scheitelbeines, welche das Gefühl von Pergamentpapierknittern darbot. Tod am 16. August 1897. Leichenbefund: Kleinapfelgrosses Sarkom der linken Grosshirnhälfte. Scheitelbein in einer markstückgrossen Oeffnung durchbrochen und in einem Umfange von Handtellergrösse papierdünn geworden. In der Umgebung ausgedehnte Erweichung des Gehirns und Erguss in der linken Seitenkammer (St.-A. Guss-Allenstein).

Zwei Eiterherde im Schläfenlappen wurden bei chronischer Mittelohreiterung beobachtet; die Eröffnung des Warzenfortsatzes war ohne Erfolg gemacht worden. Mehrfache Eiterherde in beiden Grosshirnhälften fand St.-A. Gerdeck-Saarbrücken, konnte indessen die Entstehung nicht aufklären, da die vollständige Leichenöffnung nicht gestattet war.

Von 11 vollständigen oder unvollständigen, halbseitigen Lähmungen beruhten 5 auf Syphilis; nur einmal bestand ein Herzklappenfehler, in einigen anderen Fällen wurde Alkoholmissbrauch nachgewiesen.

Eine Verstopfung der Schlagader der fossa Sylvii infolge von Pulsadergeschwulst der inneren Halsschlagader rief die seltene Erscheinung des Zwangslachens und der Mitbewegungen in den gelähmten Gliedern hervor. O.-St.-A. Thel-Berlin berichtete in der Berliner militärärztlichen Gesellschaft über die Entstehung dieser Pulsadergeschwulst (Deutsche militärärztliche Zeitschrift, Jahrgang 1897, Seite 140). Durch Stromverlangsamung, begünstigt vielleicht durch kleine Blutgerinnsel, war es zu einer vollständigen Verstopfung der linken Schlagader der Sylvi'schen Grube gekommen, sodass nicht nur die Aeste der Rinde, sondern auch die kleinen Aeste zum Sehhügel und Linsenkern verschlossen wurden. So trat völlige Sprachlosigkeit, unvollständige Lähmung (Parese) des rechten Armes und Lähmung des Gesichtsnerven ein. Die gelähmte Gesichtshälfte wurde aber bei Erregungen (Lachen, Weinen) in normaler Weise mitbewegt; ferner traten unwillkürliche Mitbewegungen und Zwangslachen auf, sobald der Kranke komplizirte Bewegungen mit dem paretischen und stark ataktischen rechten Arme ausführen wollte. Diese Störungen deuten auf die Betheiligung von Sehhügel und Linsenkern hin.

Auf Herderkrankungen in der Brücke und im verlängerten Mark im Anschluss an schwere allgemeine Blutvergiftung deuteten die bei dem Musketier F. vom Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschlesischen) No. 22 beobachteten Krankheitserscheinungen hin. Sprachstörungen, Schielen, Lähmungen der Zungen- und Schlundmuskeln, Parese und Ataxie aller Gliedmaassen verbanden sich mit den allgemeinen septischen Erscheinungen zu einem schwer erklärbaren Bilde. Es wurde Heilung erzielt. Nach dem Gebrauche einer achtwöchigen Badekur hatte sich ein ziemlich reines Bild der akuten bulbären Ataxie mit chronischem Verlauf entwickelt: hochgradige Ataxie der Beine, langsame, mühsame Sprache, Zittern und seitliches Abweichen der Zunge, dabei normales Empfindungsvermögen (O.-St.-A. Hohnbaum-Hornschuch-Gleiwitz).

Gehirn-(Rückenmark-)Erschütterung. (No. 46 des Rapportmusters).

Es gingen 164 Kranke = 0,32 ‰ K. zu. 5 Kranke befanden sich am 1. Oktober 1896 bereits in ärztlicher Behandlung.

Krankenbewegung.

Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Behandlungstage	
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	in Summe	für jeden Kranken
5	16	15	10	16	13	8	9	16	24	15	10	12	164 0,32 ‰ K.	130	5	25	160	4354	25,8

Zugang nach Armeekorps.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
abs. Zahl	12	9	13	11	2	8	14	11	11	8	7	8	15	11	10	5	3	6

Die meisten Gehirnerschütterungen sind durch Fall und Sturz veranlasst worden.

Dass Hufschlag nur einmal unter 53 Fällen als Ursache aufgeführt wird, liegt anscheinend daran, dass bei den meisten derartigen Fällen gleichzeitig eine äussere Verletzung vorlag und dieselben infolgedessen unter Wunden verrechnet sind. Unmittelbare Verletzungen (Auftreffen einer Wagendeichsel und anderer Werkzeuge, Schläge u. s. w.) gaben nur 7 mal die Ursache ab, 2 mal traten nach Kopfsprung beim Baden vorübergehende Erscheinungen von Gehirnerschütterung ein.

St.-A. Praetorius - Wittenberg beobachtete bei einer durch Fall verursachten Erschütterung mit kurz dauernder Benommenheit zwei epileptiforme Anfälle; dann erfolgte schnelle Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. — Derselbe Sanitätsoffizier theilt mit, dass sich schwere Gleichgewichtsstörungen bei einem Manne entwickelten, welcher kurz vorher zweimal infolge eines Kopfsprunges beim Baden und eines Absprunges vom Querbaum von Schwindel befallen war. Es entstand das Bild der Kleinhirnataxie; die Kniephänomene fehlten, sodass die Möglichkeit einer Kleinhirnerkrankung zugegeben werden musste, während der Zusammenhang des Leidens mit den Verletzungen immerhin fraglich blieb.

Die übrigen 27 leichten Erkrankungen mit ganz kurzer oder fehlender Bewusstseinsstörung bieten nichts Besonderes dar. Ihnen stehen 26 schwere Fälle gegenüber, von denen 3 tödtlich endigten und 12 zur Dienstunbrauchbarkeit führten. Der tödtliche Ausgang wurde einmal auf Hirnhautentzündung zurückgeführt, welche von dem zertrümmerten und verjauchten Nasenbeine ausgegangen war. Einmal fanden sich ein Knochenspalt in der Hinterhauptsschuppe, Splitterung des Augenhöhlendaches mit einem Blutergusse zwischen harter Hirnhaut und Schädel und mehrere zertrümmerte, blutig durchtränkte Herde in dem Gewebe des Stirn- und Scheitellappens. Auch in dem dritten Falle, bei welchem die Leichenöffnung nicht gemacht worden ist, lag wahrscheinlich eine Schädelverletzuug vor; der Tod war also nicht auf Shok zurückzuführen.

Halbseitige Lähmung durch Gegenstoss kam in folgendem Falle zu Stande.

Gefreiter W. vom 1. Leib-Husaren-Regiment No. 1 stürzte am 26. April 1897 mit dem Pferde und schlug mit der rechten Kopfseite und der rechten Hüfte auf weichen Boden, wobei er sofort bewusstlos wurde. Im Lazareth zeigte sich sogleich eine Lähmung des rechten Armes und Beines, sowie der unteren Aeste des Gesichtsnerven. Schon beim Aufheben des Verletzten war die Unbeweglichkeit des rechten Armes bemerkt worden. In diesem und in dem rechten Beine traten zeitweise Zuckungen auf; der Puls war auf 40 Schläge verlangsamt, die Athmung schnarchend. In den nächsten Tagen stellte sich Fieber ein, ausgehend von Druckgeschwüren auf der gequetschten rechten Seite des Kreuzbeines, welche zu ausgedehnter Eiterung führten. Vollständige Bewusstlosigkeit bis Anfang Juli, zeitweise Ernährung mit der Schlundsonde. In den Darmausleerungen fand sich wiederholt Blut. Als das Bewusstsein wiederkehrte, zeigte sich keine Sprachlosigkeit; Erinnerung an den Sturz fehlte. Dann langsames Verschwinden der Lähmung von Arm und Gesicht, während das Bein auch weiterhin nur unvollständig bewegt werden konnte. Auch der rechte N. hypoglossus war zeitweise gelähmt, die Zunge wich nach rechts ab. W. wurde am 31. Januar 1898 als invalide entlassen. — Das Auftreten der halbseitigen Lähmung und der Reizerscheinungen (Zuckungen der gelähmten Glieder und Pulsverlangsamung) unmittelbar nach der Verletzung gestattet den Schluss, dass nicht eine subdurale Blutung, sondern eine unmittelbare Verletzung der linken Grosshirnhälfte durch Gegenstoss, vielleicht durch eine Blutung oder Zertrümmerung in der Nähe der inneren Kapsel, erzeugt worden war (O.-St.-A. Hobein-Danzig).

Die Trepanation wurde von St.-A. Rosenthal-Glogau am 7. Tage nach der Verletzung in folgendem Falle ausgeführt.

Husar G. vom Königlich Sächsischen 2. Königin-Husaren-Regiment No. 19 stürzte am 1. Januar 1897 vom Heuboden 5 m tief auf Ziegelpflaster herab und wurde bewusstlos mit Pulsverlangsamung und Erbrechen in das Garnisonlazareth aufgenommen. In den nächsten Tagen Pulsbeschleunigung und heftige krampfartige Zuckungen. Am 7. Januar Trepanation mit Bildung eines halbkreisförmigen Hautknochenlappens nach Wagner am linken Scheitelbein, wo eine Depression vermuthet wurde. Weder am Schädeldach noch an der harten Hirnhaut fanden sich Verletzungen. Am vorderen Wundwinkel ergoss sich aus der eröffneten harten Hirnhaut eine reichliche Menge klarer, gelber Flüssigkeit, nach deren Entleerung die Wunde geschlossen wurde. Glatte Heilung. Die Krampfanfälle traten noch bis zum 4. Tage nach der Operation auf; dann setzte unter seelischen Erregungszuständen (Toben, Beissen und Schimpfen) Fieber von mehrtägiger Dauer ein. Hierauf schnelle Besserung. Klinische Erscheinungen einer Meningitis serosa hatten gefehlt. Wegen zurückgebliebenen Schwindels und Kopfschmerzen wurde G. am 30. September 1897 als invalide entlassen (St.-A. Vogt-Glogau).

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarkes.

(No. 47 und 48 des Rapportmusters).

An Rückenmarksschwindsucht (Tabes dorsualis) (No. 47 des Rapportmusters) sind insgesammt 8 Mann behandelt. Davon ist 1 gestorben, 6 wurden anderweitig entlassen und 1 blieb im Bestande. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 60,8 Tage.

Mit anderen Rückenmarkskrankheiten (No. 48 des Rapportmusters) kamen 32 Mann in Zugang; 15 Kranke befanden sich am 1. Oktober 1896 bereits in Behandlung.

Von der Gesammtzahl der Behandelten wurden 3 wieder dienstfähig, 3 starben und 34 kamen anderweitig zur Entlassung. 7 blieben im Bestande.

Ausgesprochene Fälle von Rückenmarksschwindsucht wurden nicht beobachtet. Die Erkrankungen an akuter Ataxie nach Diphtherie (Neurotabes peripherica) sind als zur ataktischen Form der multiplen Neuritis gehörig bei dieser bereits besprochen.

Von sechs Erkrankungen an akuter Rückenmarksentzündung waren zwei auf Druck bei tuberkulöser Wirbelerkrankung zurückzuführen; ein durch die Erkrankungsstelle bemerkenswerther Fall ist in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift" (Jahrg. 1897, Seite 557) von St.-A. Heyse-Berlin kurz beschrieben. Der zweite Fall von beiderseitiger Lähmung bei Höckerbildung der Brustwirbelsäule kam zum Stillstand und führte zur Entlassung als invalide. Bei den vier anderen Kranken war das Lendenmark der Sitz des Herdes, und die zum Halsmark aufsteigende Entzündung führte zweimal zum Tode, zweimal zur Invalidität. Als Ursache des Leidens wurde meist Erkältung angenommen; einmal war eitrige Mandelentzündung unmittelbar voraufgegangen.

Von anderen akuten Prozessen wurde das Bild der Halbseitenläsion einmal beobachtet; dieselbe war wahrscheinlich durch den Druck einer Geschwulst in Höhe des 5. Brustwirbels erzeugt. Es bestand motorische Schwäche, im rechten Bein mit Erhöhung der Sehnenreflexe, im linken mit Verminderung der Empfindlichkeit für Berührung und Temperatur, ferner ein ringförmiger, überempfindlicher Streif von Handbreite unterhalb der Brustwarzen; die Blasen- und Mastdarmthätigkeit waren etwas beeinträchtigt. Durch Jodkalium und Bäder wurde mässige Besserung erzielt (St.-A. Müller-Spandau).

Ueber akute Entzündung der Vorderhörner des Rückenmarks (Poliomyelitis acuta) infolge von Ueberanstrengung beim Radfahren wird aus Hagenau berichtet.

Unteroffizier B. vom Feldartillerie-Regiment No. 31, aufgenommen ins Lazareth am 23. August 1897, hatte seit 14 Tagen Schwächegefühl in den Beinen und Anschwellung derselben bemerkt. Es fand sich Oedem der Unterschenkel und Augenlider, mässige Bauchwassersucht bei eiweissfreiem Harn, verstärkter Herzstoss und lautes systolisches Geräusch, dabei unvollständige Lähmung beider Hände und Beine ohne Gefühlsstörungen. In den nächsten Tagen entwickelte sich sehr schnell eine atrophische Lähmung an beiden Vorderarmen mit Ausnahme des M. supinator longus, dagegen unter Mitbetheiligung des M. triceps, also Vorderarmtypus (Remak); am Oberschenkel war der M. sartorius wenig, die übrige Muskulatur stark ergriffen. Die Lähmung war eine schlaffe mit Ausfall der Haut- und Sehnenreflexe, während sich Gefühlsstörungen im ganzen Verlaufe des Leidens nicht nachweisen liessen, auch keine Druckempfindlichkeit der Nervenstämme. Wassersucht und Herzstörungen gingen schnell zurück, die Lähmungen besserten sich in drei Monaten soweit, dass der Kranke am 12. November 1897 aus dem Lazareth entlassen und nach einer Badekur in Wiesbaden dienstfähig zur Truppe zurückkehren konnte (O.-St.-A. Thomas-Hagenau). — Da die Kreislaufstörungen wohl sicher der Anstrengung zuzuschieben sind, ist deren Einfluss auf die Entstehung der Poliomyelitis sehr wahrscheinlich.

Disseminirte Sklerose wurde achtmal beobachtet; dreimal mit cerebrospinalem, im Uebrigen von vorwiegend spinalem Typus. Von zwei Kranken wurde starke Durchnässung als Ursache der Erkrankung angegeben; einmal war Typhus vorausgegangen.

O.-St.-A. Matthaei-Danzig berichtet über einen Invaliden, welcher zwei Jahre zuvor nach starker Erkältung an linksseitiger Sehnervenentzündung mit Ausgang in Sehnervenschwund erkrankt war und später an weit vorgeschrittener multipler Sklerose litt, welche offenbar mit jener Erkrankung begonnen hatte

Bei sechs weiteren, der chronischen Rückenmarksentzündung zuzurechnenden Erkrankungen überwogen die spastisch-paretischen Erscheinungen an den Beinen, entsprechend der spastischen Spinalparalyse. Halbseitiges Auftreten dieser Störungen sah O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. bei einem Rekruten, sodass eine Hemiplegia spastica infantilis cerebralen Ursprungs zu vermuthen war.

Syringomyelie in ihren Anfängen mit Muskelschwund und starker Herabsetzung der Tast- und Temperaturempfindung an beiden Vorderarmen beobachtete St.-A. Kämper-Danzig bei einem Militärgefangenen.

Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie.

(No. 49 des Rapportmusters).

Von der Gesammtzahl der Behandelten (Bestand 2, Zugang 8) wurden 9 anderweitig entlassen; 1 blieb im Bestande. Jeder Kranke beanspruchte durchschnittlich $48{,}_8$ Behandlungstage.

Ausser einem von O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. beobachteten Falle von lipomatöser Pseudohypertrophie bieten die Erkrankungen nichts Besonderes.

Im Beginn der Fälle war die Diagnose zwischen atrophischer Neuritis und genuiner Atrophie der Muskeln oft unsicher.

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(No. 50 und 51 des Rapportmusters).

Zu einem aus dem Vorjahre übernommenen Bestande von 20 Kranken (8 bezw. 12) kamen 271 (152 bezw. 119) = $0{,}_{53}$ ‰ K. hinzu. Von den insgesammt Behandelten schieden 121 (76 bezw. 45) als dienstfähig und 152 (73 bezw. 79) anderweitig aus; ein Kranker ist an Hysterie bezw. deren Folgezuständen gestorben, und 17 (11 bezw. 6) bedurften noch weiterer Behandlung.

Den beiden wichtigsten Neurosen unserer „nervösen" Zeit ist nunmehr eine besondere Statistik zu Theil geworden, welche nach Jahren einen wichtigen Ueberblick geben wird, ob auch in der Armee eine Zunahme dieser Krankheiten festzustellen ist.

Die Diagnose Neurasthenie wird ziemlich scharf aufgefasst. Unter 41 Fällen sind nur 4, bei denen die Berichterstatter die Möglichkeit beginnender Paralyse oder epileptischer Aequivalente selbst betonen.

Acht Fälle betrafen ältere Unteroffiziere, bei denen geistige oder körperliche Anstrengungen bei Probedienstleistung, Musterung u. s. w. die Ursache bildeten. 11 mal entstand das Leiden nach Schädelverletzungen, Krankheiten, nach besonders grossen Anstrengungen, Hitzschlag sowie infolge von Sorgen und von Furcht vor Strafe. 18 Erkrankungen betrafen junge, meist eben eingestellte Soldaten und Reservisten, darunter 5 Einjährig-Freiwillige; hier liess sich erbliche Belastung häufig nachweisen.

Aus den mannigfaltigen Krankheitsbildern sei nur hervorgehoben, dass bald die hypochondrische Verstimmung mit Kopfdruck, Schlaflosigkeit und Verdauungsstörungen überwog, bald vasomotorische Erscheinungen mit Augenflimmern, abwechselndem Erröthen und Erblassen sowie Neigung zu örtlichem Schweissausbruch in den Vordergrund traten. Nervöse Verdauungsstörungen und Herzneurosen kamen ebenfalls vor. O.-St.-A. Schiller-Prenzlau beobachtete sehr häufige und ungemein schmerzhafte Bauchmuskelkrämpfe mit erhöhter Pulszahl, welche seit Jahren dem Kranken jede körperliche Anstrengung unmöglich gemacht hatten.

In der Behandlung ist im Allgemeinen nach gleichen Grundsätzen verfahren: Bei vorwiegender Verstimmung war gütlicher Zuspruch, Beruhigung und Erwecken des Ehrgefühls oft von schneller Wirkung; gleichzeitig wurde für Beschäftigung im Garten oder an den mediko-mechanischen Apparaten gesorgt und vorsichtige Kaltwasserbehandlung eingeleitet. Die erschöpften, abgemagerten Neurastheniker dagegen wurden mit Bettruhe bei reichlicher Ernährung behandelt; sie vertragen lauwarme Bäder besser wie die Kaltwasserbehandlung. Massage, Faradisation, stärkende Mittel und die Behandlung eines etwaigen Grundleidens gehen nebenher. Der allgemeinen physikalisch-diätetischen Behandlung wird aber das Hauptgewicht beigelegt.

Die auf Schädelverletzung zurückzuführende Neurasthenie bietet ein nach vielen Richtungen abweichendes Bild dar, nämlich dasjenige der traumatischen Neurose; von dem Grade der Erscheinungen hängt es im Wesentlichen ab, ob die Fälle zur Neurasthenie oder zur Hysterie gerechnet werden. 16 derartige Fälle sind näher beschrieben. Besonders bemerkenswerth ist eine örtlich beschränkte Neurose nach Verletzung.

Oekonomiehandwerker P. vom Bekleidungsamt VIII. Armeekorps hatte von einem Kameraden bei einer Spielerei mit dem Gewehr einen Schuss mit einer Platzpatrone oder Zielpatrone gegen die rechte Seite des Unterkiefers erhalten. Aus Furcht vor Strafe hatte er die stark blutende Wunde selbst behandelt und sich erst etwa 4 Wochen später krank gemeldet, da er seit der Verletzung an Gesichtslähmung litt. Bei der Aufnahme in das Garnisonlazareth Coblenz am 14. September 1897 wurde eine Lähmung des rechten Mundastes des Gesichtsnerven festgestellt; der Augen- und Stirnast waren nicht ergriffen. Vom Jochbogen abwärts bis zum unteren Rande des Unterkiefers bestand — scharf begrenzt auf die rechte Gesichtshälfte — völlige Gefühllosigkeit. Die elektrische Erregbarkeit des Gesichtsnerven war normal. Am Unterkieferwinkel fand sich eine erbsengrosse Verdickung an der Stelle der Verletzung. Unter Faradisation schnelle Besserung; Entlassung als dienstfähig am 25. September 1897 (St.-A. Lesshafft-Coblenz). — Die Verbindung von motorischer Lähmung mit räumlich genau entsprechender Gefühlslähmung deutet mit Sicherheit auf funktionellen Ursprung des Leidens hin.

Nach schwerer Quetschung der Hand beobachtete O.-St.-A. Lasser-Strassburg i. E. eine ähnliche, auf den Arm beschränkte Störung: krampfartige Spannung der Muskulatur, Herabsetzung des Hautgefühls, Blaufärbung und starkes Schwitzen der Hand.

Die Verletzungen, welche zur Entstehung traumatischer Hysterie Anlass gaben, waren verschiedener Natur und vertheilen sich derart, dass 7 mal Kopf und Wirbelsäule, 5 mal die Gliedmaassen betroffen waren. Zweimal war das Leiden angeblich vor dem Diensteintritt durch Blitzschlag hervorgerufen.

In der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift (Jahrgang 1898, Seite 257) hat O.-St.-A. Spieker-Giessen über einen von ihm beobachteten Fall von pseudospastischer Parese mit Tremor nach Trauma (Fürstner) berichtet. Die anderen Krankengeschichten bringen nichts Neues.

Bei den zahlreichen Erkrankungen an Hysterie war erbliche Belastung oft nachzuweisen. Hysterischer Schwachsinn wurde zweimal bei Leuten von verwahrloster Erziehung festgestellt und erforderte Ueberführung in eine Irrenanstalt. Als Gelegenheitsursachen werden ausser seelischen Eindrücken mehrfach Marschanstrengungen mit hitzschlagähnlichen Erscheinungen, sowie einzelne anstrengende Uebungen angeführt, bei denen plötzlich der hysterische Anfall eintrat.

Auffallend häufig wird über hysterische Stummheit und rückfällige Stimmbandlähmung berichtet; erstere kam nicht weniger als 8 mal vor und blieb einmal dauernd bestehen.

St.-A. Beck-Weingarten behandelte einen Fall von Stummheit. Plötzlich wurde ein im benachbarten Bett liegender Rekonvaleszent, der einen Gelenkrheumatismus durchgemacht hatte, ebenfalls stumm und linksseitig gelähmt. Eine einmalige Faradisation am Halse stellte jedoch die Sprache wieder her, und fortgesetzte Behandlung beseitigte alle Erscheinungen.

Ueber einen bemerkenswerthen Phantomtumor wird aus Königsberg i. Pr. berichtet.

Lazarethgehülfe S. vom Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. Ostpreussischen) Nr. 1, erblich nicht belastet, im fünften Dienstjahr, wurde am 8. Juli 1896 in das Garnisonlazareth wegen angeblich vorhandener linksseitiger Ischias aufgenommen, welche er auf eine Erkältung im Dienst zurückführte. Aus der langen Krankengeschichte sei nur hervorgehoben, dass Herzklopfen und Pulsbeschleunigung auftraten und dass am 21. September das linke Bein nach aussen gerollt, abduzirt und im Knie gebeugt lag, nachdem vorher zufällig in Gegenwart des Kranken über die Haltung des Beines bei Hüftgelenksentzündung gesprochen war. Zugleich fand sich in der linken Unterbauchgegend eine deutlich fühlbare faustgrosse Geschwulst. Fieber fehlte. Die Geschwulst blieb bis Ende November unverändert, ebenso die Stellung des völlig unbeweglichen Beines. Am 23. November wurde baldige Entleerung der vermutheten Eitersenkung beschlossen. Als am 27. November die Narkose eingeleitet war, streckte sich das Bein durch seine eigene Schwere, und die Geschwulst war und blieb verschwunden. Trotzdem wurde der Schnitt durch die Bauchdecken geführt, und als sich auch jetzt nichts fand, eine Gipshose angelegt.

Als infolge dieses Ereignisses das Nervensystem näher geprüft wurde, fanden sich Gefühlsstörungen neben überempfindlichen Zonen und konzentrische Gesichtsfeldeinengung. Nach Heilung der Wunde am 20. Dezember wurde der Kranke durch energisches Zureden zum Gehen ohne Krücken veranlasst und am 29. Januar 1897 dienstfähig entlassen. Am 30. Juni 1897 kam er trotzdem als invalide zur Entlassung, weil das hysterische Grundleiden mit den verschiedenartigsten Beschwerden wieder auftrat. Nach Ansicht des Berichterstatters ist die von vielen Beobachtern während zweier Monate gefühlte Geschwulst der linke M. ileopsoas gewesen (St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.).

Die übrigen Erkrankungen an Hysterie bieten nichts Erwähnenswerthes dar. Grosse Krämpfe mit mehr oder weniger ausgesprochenen Stadien der grands mouvements und emotionellen Störungen sind dreimal (von O.-St.-A. Fricke-Bromberg, St.-A. Richter-Giessen und St.-A. Servé-Meiningen) beobachtet.

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(No. 52 des Rapportmusters).

Wegen anderer Krankheiten des Nervensystems sind, einschliesslich eines Bestandes von 12 Kranken, 157 Mann in Behandlung gewesen. Davon wurden 74 wieder dienstfähig, 1 starb, 76 schieden anderweitig aus und 6 blieben im Bestande.

Basedow'sche Krankheit wurde 7 mal, und zwar sowohl bei Rekruten wie bei länger gedienten Leuten beobachtet. Die mehrfach eingeleitete Behandlung mit Schilddrüsentabletten hatte nicht einmal zeitweiligen Erfolg, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, dass die Kranken stets schon nach kurzer Behandlungsdauer als dienstunbrauchbar zur Entlassung kamen.

Ueber Zittern und Schüttelkrämpfe wird 4 mal berichtet; das Leiden bestand stets seit der Kindheit.

Vier Fälle von Tetanie der idiopathischen Form bieten nichts Neues; der Einfluss von grösseren Anstrengungen auf die Entstehung sowohl des Leidens selbst als auch des einzelnen Anfalles wird mehrfach betont.

Ausserdem kamen vereinzelte Fälle von ererbter Myotonie (Thomsen) sowie von Veitstanz, Schreibkrampf und Nachtwandeln vor. Ferner sind unter dieser Rapportnummer mehrere Fälle nervöser Nachkrankheiten nach Hitzschlag und Schädelverletzungen, sowie zweifelhafte Krämpfe und Ohnmachten beschrieben.

III. Gruppe: Krankheiten der Athmungsorgane.

Mit Krankheiten der Athmungsorgane kamen im Jahre 1896/97 46724 Mann = 90,8 ‰ K. in Zugang. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denjenigen vergangener Jahre kann nicht zu einwandsfreien Ergebnissen führen, weil sich die Zusammensetzung der III. Gruppe gegenüber dem bisher gültigen Rapportmuster wesentlich geändert hat: die früher zu dieser Gruppe gehörigen Krankheiten „Kroup“, „akute Miliartuberkulose“ und „chronische Lungenschwindsucht“ sind von jetzt ab der I. Gruppe zugetheilt, während die Erkrankungen an „Kropf“ in der IV. Gruppe Aufnahme gefunden haben.

Die Betheiligung der einzelnen Armeekorps an dem Zugange ist in der nachstehenden Tabelle ersichtlich gemacht. Danach hat das XII. (K. S.) Armeekorps mit 116,4 ‰ K. die höchste Erkrankungsziffer aufzuweisen, während das XV. Armeekorps mit 71,9 ‰ K. die günstigste Stelle einimmt.

a. absolute Zahl b. ‰ K. c. ‰ M.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Königl. Bayer. I.	Königl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	3232	2433	2243	2316	2138	2569	3001	2775	2166	2100	1872	4186	4556	1994	2273	2246	2510	2114	4456	4583
b	76,4	87,6	88,4	92,4	81,8	100,4	112,6	106,4	81,7	85,2	77,2	108,4	116,4	93,4	77,6	71,9	93,4	76,2	158,3	127,2
c	137,8	153,7	115,6	116,4	117,9	119,0	143,4	126,2	118,5	121,7	131,0	128,5	137,5	121,1	107,6	107,8	109,6	131,4	144,8	137,5

In der folgenden Zahlenübersicht sind die Erkrankungsziffern der einzelnen Monate angegeben. Das Vorherrschen der Krankheiten der Athmungsorgane in den Monaten Januar, Februar und März entspricht einer alten Erfahrung. Dass dieses Verhältniss in den letzten Jahren besonders scharf hervorgetreten ist (vergl. auch die graphische Darstellung auf Seite 66), hat wohl hauptsächlich seinen Grund darin, dass im Verlauf der seit 1889 fast alljährlich in den ersten Monaten des Jahres aufgetretenen Grippeepidemieen diejenigen Erkrankungen, bei welchen die Erscheinungen von Seiten der Athmungsorgane das Krankheitsbild beherrschten, wenigstens zum Theil bei den zutreffenden Nummern der III. Gruppe verrechnet worden sind.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	665	2274	2962	2720	6758	9013	7199	3971	3775	2441	2547	1922	1142	46724
b	—	5,0	5,6	5,2	13,0	17,3	13,9	7,6	6,9	4,5	4,8	3,7	2,5	90,8

Der Krankenabgang hat sich folgendermaassen gestaltet. Es sind:

als dienstfähig entlassen 43584 = 92,0 % der Behandelten,
gestorben . . . . . 173 = 0,37 „ „ „ ,
anderweitig abgegangen 2905 = 6,1 „ „ „ .
im Bestande verblieben 727 = 1,5 „ „ „ .

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 8 Mann gestorben.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 14,7 Tage.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Athmungswege. Bronchialkatarrh.

(No. 53 bis 57 des Rapportmusters).

Am 1. Oktober 1896 befanden sich 333 Kranke in Behandlung.

Der Zugang im Jahre 1896/97 beläuft sich bei dieser Unterart auf 40919 Mann = 79,5 ‰ K. oder 109,4 ‰ M. oder 87,6 % des Gesammtzuganges der III. Gruppe. Von der Gesammtzahl der Behandelten sind 39572 als dienstfähig zur Truppe zurückgekehrt, 9 gestorben, 1304 anderweitig in Abgang gekommen und 367 am 30. September 1897 in Behandlung verblieben. Auf jeden Kranken entfielen im Durchschnitt 10,6 Behandlungstage.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 2 Todesfälle vorgekommen. (Siehe die folgenden Uebersichten.)

An akutem Bronchialkatarrh allein (No. 56 des Rapportmusters) sind 26514 Mann = 51,5 ‰ K. erkrankt.

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	1941	2502	2330	6153	8298	6489	3355	3124	2001	2159	1632	935	40919
b	4,2	4,8	4,5	11,8	16,0	12,5	6,4	5,7	3,7	4,1	3,1	2,0	79,5

Zugang nach Armeekorps.

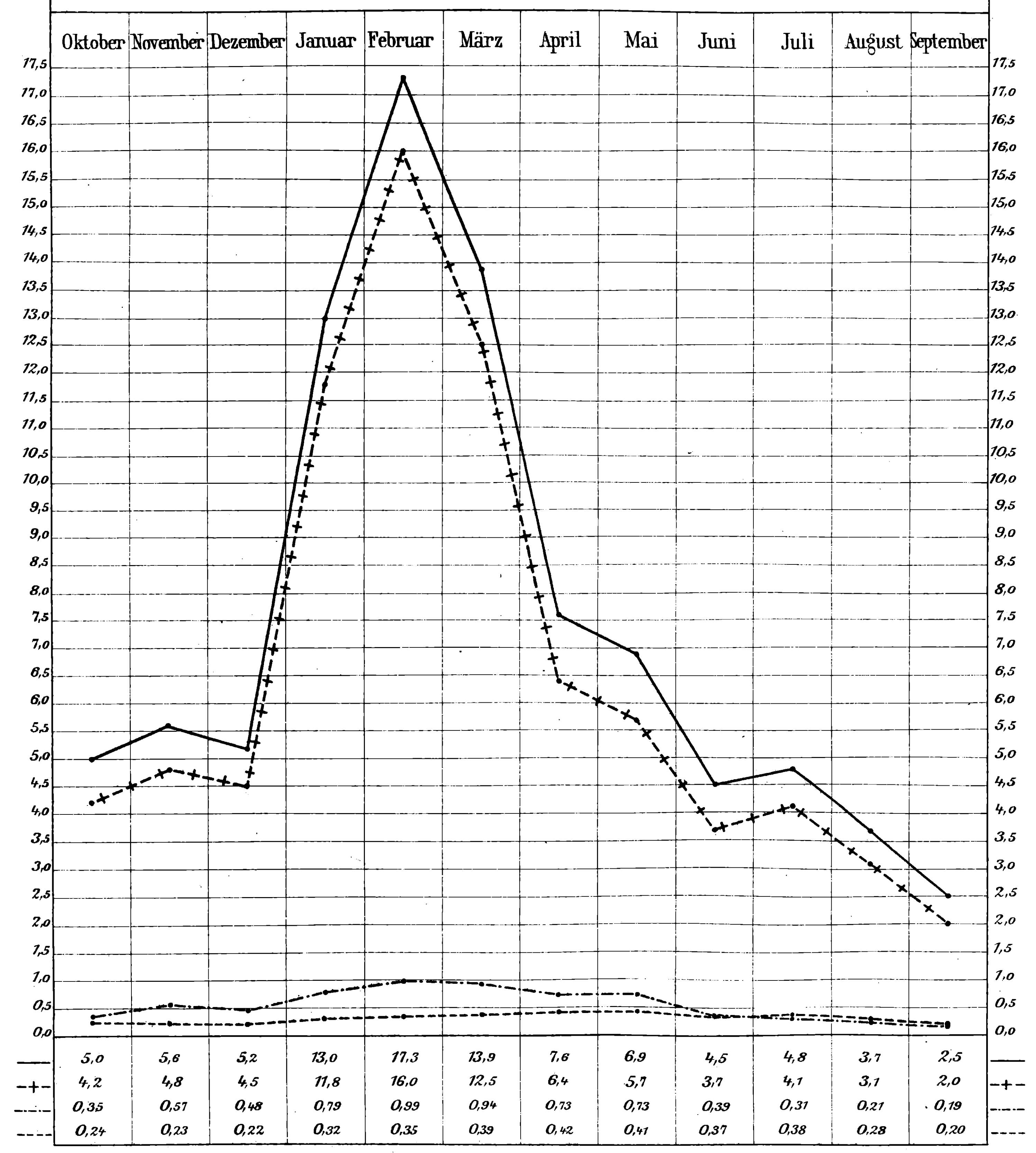
a. absolute Zahl b. ‰ K. c. Reihenfolge nach der Höhe des Zuganges	Gardekorps	Zugang im I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII. Armeekorps
a	2828	2037	1814	2039	1875	2291	2709	2527	1927	1724	1610	3873	4031	1777	2033	1956	2241	1627
b	66,8	73,3	71,5	81,3	71,7	89,5	101,6	96,9	72,7	70,0	66,4	100,3	103,0	83,3	69,4	62,6	83,4	58,7
c	15	9	12	8	11	5	2	4	10	13	16	3	1	7	14	17	6	18

Stinknase (Ozaena) führte meist zur Dienstunbrauchbarkeit, wenn auch oft durch die Behandlung vorübergehende Besserung des Leidens erzielt werden konnte.

Eine schnelle Heilung gelang einmal durch Entfernung eines am Boden der linken Nasenhöhle liegenden Nasensteines von beträchtlicher Grösse; den Kern desselben bildete eine Metallöse, welche sich der Kranke als 3 jähriges Kind in die Nase gesteckt hatte (St.-A. Klopfer-Ulm).

Eitrige Entzündungen der Nebenhöhlen der Nase kamen wiederholt zur Beobachtung. Erwähnung verdient folgende Krankheitsgeschichte.

Gefreiter B. vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn wurde am 8. Juni 1897 in das Garnisonlazareth Stuttgart wegen einer kirschgrossen, harten, mit dem Knochen verwachsenen, im rechten inneren Augenwinkel sitzenden Geschwulst aufgenommen,



	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
—	5,0	5,6	5,2	13,0	17,3	13,9	7,6	6,9	4,5	4,8	3,7	2,5	
–+–	4,2	4,8	4,5	11,8	16,0	12,5	6,4	5,7	3,7	4,1	3,1	2,0	
–·–·–	0,35	0,57	0,48	0,79	0,99	0,94	0,73	0,73	0,39	0,31	0,21	0,19	
----	0,24	0,23	0,22	0,32	0,35	0,39	0,42	0,41	0,37	0,38	0,28	0,20	

aus welcher sich auf Druck Eiter entleerte. Dieselbe war seit Mitte Januar entstanden, im Garnisonlazareth Gmünd bereits einmal entfernt, aber bald wiedergekehrt. Ein beträchtlicher Stinknasengeruch und die Angabe des Mannes, seit den Herbstübungen 1896 an hartnäckigem Schnupfen gelitten zu haben, lenkte den Verdacht auf eine nach der rechten Augenhöhle durchgebrochene Eiterung in der rechten Siebbeinhöhle, eine Annahme, welche sich bei der am 12. Juli vorgenommenen Operation bestätigte. Der zunächst gute Erfolg des Eingriffs, durch welchen abgestorbene Knochenstückchen aus dem Dache und der inneren Wand der Augenhöhle sowie aus den Siebbeinzellen entfernt worden waren, wurde dadurch beeinträchtigt, dass sich Mitte August an der Stelle der früheren Geschwulst eine Fistel bildete, welche Eiter entleerte. Der Mann musste daher am 12. November 1897 als invalide entlassen werden (St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart).

Der akute Kehlkopfkatarrh führte öfters durch hinzutretende Stimmbandlähmungen, welche jeder Behandlung trotzten, zur Dienstunbrauchbarkeit. Katarrhalische Geschwüre wurden häufig beobachtet, in grösserer Anzahl in einem von St.-A. Ramsperger-Mergentheim erwähnten Falle von Kehlkopfkatarrh, welcher wiederholt rückfällig wurde und bei dem sich immer wieder Geschwüre bildeten. Der Fall ging in Heilung aus, wie überhaupt solche Geschwüre, wenngleich nach längerer Dauer stets heilten.

O.-St.-A. Müller-Dresden sah bei einer Erkrankung an chronischer Nierenentzündung, welche bis dahin unbemerkt geblieben war, als erstes Zeichen des später allgemeinen Oedems eine starke Schwellung der Stimmbänder.

Hysterische Stimmbandlähmungen, wobei die Diagnose durch das Vorhandensein anderweitiger hysterischer Erscheinungen und den Erfolg der Behandlung (Suggestion) gesichert wurde, sind mehrfach erwähnt. In einem solchen Falle konnte St.-A. Thiele-Heidelberg beobachten, wie in raschem Wechsel, oft im Laufe einer einzigen Untersuchung verschiedene Muskelgruppen (M. arytaenoideus und beide Mm. thyreo-arytaenoidei) befallen wurden.

Von Geschwülsten des Kehlkopfes sind Fibrome wiederholt mit gutem Erfolge operirt worden. Auch ein Fall von Kehlkopfkrebs kam zur Behandlung. Letzterer ist bereits in der I. Gruppe unter No. 39 beschrieben (vergl. auch die Operationsliste).

Die zahlreichen Erkrankungen an akutem Bronchialkatarrh boten nichts Erwähnenswerthes dar.

Bei chronischem Bronchialkatarrh musste meist die Entlassung der Erkrankten aus dem aktiven Militärdienste erfolgen. Von mehreren Berichterstattern wird hervorgehoben, dass solche Erkrankungen nicht selten den Eindruck beginnender Tuberkulose machten, ohne dass es gelang, im Auswurf Tuberkelbazillen aufzufinden. So hat St.-A. Gerdeck-Saarbrücken bei keinem unter 14 derartigen Fällen Tuberkelbazillen, dagegen in 11 derselben elastische Fasern im Auswurf nachweisen können.

Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung.

(No. 58 des Rapportmusters).

An akuter Lungenentzündung sind erkrankt im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . 4 143,4 Mann	= 11,0 ‰ K.,	
1886/87 „ 1890/91	. . 4 376,8 „	= 10,5 „ „ ,	
1891/92 „ 1895/96	. . 4 389,2 „	= 9,3 „ „ ,	
im Jahre 1896/97	. . 3 468 Mann	= 6,7 ‰ K.	

Die Zahl der Erkrankungen hat sich demnach in den letzten 16 Jahren erheblich vermindert; in besonderem Maasse tritt der Unterschied zwischen dem Berichtsjahre und dem vorangegangenen 5jährigen Zeitraume (1891/96) hervor.

Auch bezüglich der Sterblichkeit infolge von Lungenentzündung haben sich die Verhältnisse in der Armee von Jahr zu Jahr gebessert, und zwar sowohl im Verhältniss zur Durchschnittsiststärke, als auch hinsichtlich der Gesammtzahl der Behandelten.

Es starben nämlich an Lungenentzündung im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . 184,2 Mann	= 0,49 ‰ K.	oder 4,3 %,
1886/87 „ 1890/91	. . 180,8 „	= 0,43 „ „	„ 4,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . 168,2 „	= 0,36 „ „	„ 3,7 „ ,
im Jahre 1896/97	. . 131 Mann	= 0,25 ‰ K.	oder 3,7 %

der Behandelten.

In der nachstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern der Lungenentzündung in der Deutschen, Französischen und Oesterreichischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.			Todesfälle an Lungenentzündung		
	Kgl. Preuss. Armee, XII. (K. S.) u. XIII. (K. W.) Armeekorps	Frankreich	Oesterreich	Kgl. Preuss. Armee,[1] XII. (K. S.) u. XIII. (K. W.) Armeekorps	Frankreich	Oesterreich
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[2])	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[2])	10,5	—	8,8	0,44	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[2])	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/97 bezw. 1896[2]) .	6,7	6,0	6,4	0,26	0,52	0,51

Die meisten Erkrankungen an Lungenentzündung sind in den Monaten Februar, März und Januar vorgekommen; demnächst folgen die Monate April und Mai. Das Nähere ergiebt die nächste Uebersicht, welche auch die erforderlichen Zahlenangaben über die Art des Abganges und die Behandlungsdauer enthält.

---

[1]) Hier sind die innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[2]) Jahreszahlen für die Französische und Oesterreichische Armee.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig	gestorben	% der Behandelten	anderweitig	Summe	Behandlungstage: in Summe	für jeden Kranken
a	107	159	299	250	411	514	490	380	398	208	162	109	88	3468	2710	131	3,7	613	3454	134 619	37,7
b	—	0,35	0,57	0,48	0,79	0,99	0,94	0,73	0,73	0,39	0,31	0,21	0,19	6,7	—	—	—	—	—	—	—

Den höchsten Zugang haben im Jahre 1896/97 das XVII. und II. Armeekorps gehabt, während die wenigsten Erkrankungen auf das XI. und XIV. Armeekorps entfallen. Im Uebrigen ergiebt sich aus der folgenden Zahlentafel und aus den Karten XIII bis XVI, dass an der stetigen Verminderung der Erkrankungen sämmtliche Armeekorps theilgenommen haben. Besonders erfreulich ist dieser Rückgang beim I. Armeekorps gewesen, bei welchem der Zugangsziffer von 22,9 ‰ K. im Durchschnitt der 5 Jahre 1881/86 eine solche von nur 8,9 ‰ K. im Jahre 1896/97 gegenübersteht.

Jahr	a. abs. Zahl b. ‰ K.	Zugang im: Gardekorps	I. Armeekorps	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
1881/82 bis 1885/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	224,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	243,5 [1])	105,6	142,6	239,4	—	—	288,4	252,6
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	12,4	10,6
1886/87 bis 1890/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,4	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,4	319,2	263,0 [2])	389,0 [2])	349,8	353,2
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	11,2	11,6
1891/92 bis 1895/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167.6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	271,4	296,4
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,2	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	10,7	8,7
1896/97	a	221	247	282	174	170	171	154	146	152	245	153	152	324	112	94	167	148	356	251	248
	b	5,2	8,9	11,1	6,9	6,5	6,7	5,8	5,6	5,2	9,9	6,3	3,9	8,3	5,2	3,2	5,3	5,5	12,8	8,9	6,9

Die nachstehende Uebersicht veranschaulicht das Vorkommen der Lungenentzündung in den grösseren Garnisonen.

Erkrankungen an Lungenentzündung

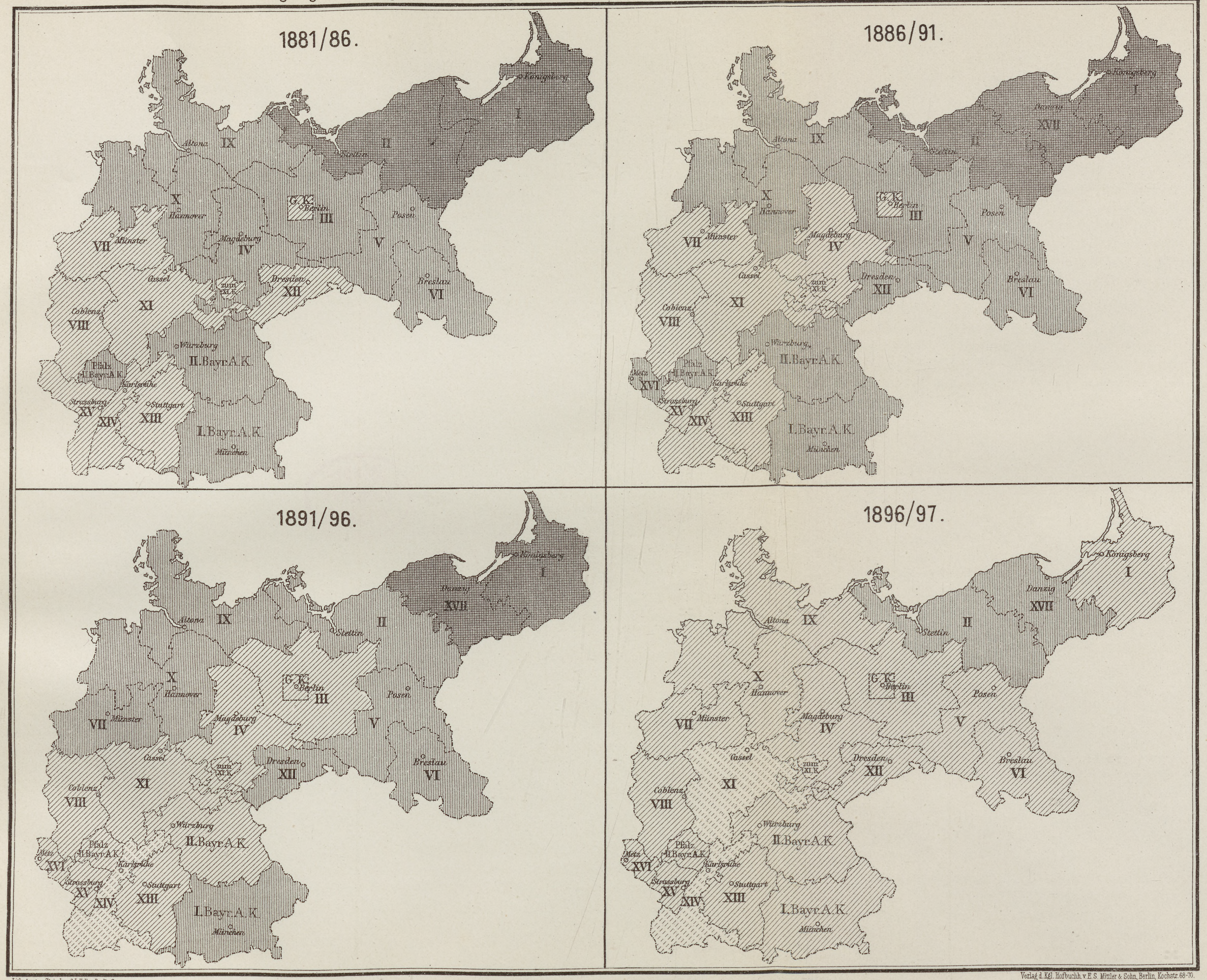
in den grösseren Garnisonen der Deutschen Armee im Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie im Berichtsjahre 1896/97 nach der Höhe des Zuganges geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Zabern	552	3,6	586	5,1	1291	5,4	3,6
Lichterfelde (Gross-)	972	4,1	1474	2,7	1347	3,0	1,4
Germersheim	2164	4,2	2173	7,4	2082	5,8	1,8
Konstanz	1493	4,7	1580	5,1	1745	5,2	5,4
Neubreisach	613	4,9	1096	5,5	1463	8,2	3,1
Ludwigsburg	3917	4,9	4209	5,9	5055	6,7	3,9
Weissenburg	1385	5,1	1392	5,0	1464	2,7	0,57
Jülich	1358	5,2	1118	4,5	1012	3,0	—
Aachen	1141	5,3	1572	7,6	1962	6,1	1,9
Torgau	2768	5,4	2642	7,6	2934	7,5	2,5
Erfurt	2522	5,6	2284	8,8	2216	5,4	4,0
Weingarten	1585	5,7	1637	4,9	1823	7,1	3,7

[1]) 4jähriger Zeitraum (1882/83 bis 1885/86).
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XIII bis XVI.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

bis 5,0 ‰ K. — 5,1–10,0 ‰ K. — 10,1–15,0 ‰ K. — 15,1 ‰ K. u. mehr



Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Saarlouis	2071	5,8	2210	5,4	2427	5,8	7,5
Coblenz	6692	5,8	6829	7,0	7088	5,8	6,4
Trier	4047	5,9	4166	5,5	4511	6,0	10,2
Görlitz	1188	5,9	1197	9,2	1359	8,1	7,6
Saarburg	664	6,0	2327	6,9	3735	7,8	2,4
Stuttgart	3430	6,1	3501	6,6	4063	4,7	5,8
Spandau	4774	6,1	5336	7,9	5639	7,6	5,2
Kehl	486	6,2	628	4,8	1188	3,4	1,6
Halberstadt	926	6,5	962	5,2	1851	7,6	8,4
Mülhausen i. E.	2261	6,6	3210	8,7	4302	5,1	3,7
Paderborn	912	6,6	632	4,7	329	21,3	9,8
Strassburg i. E.	9714	6,6	13524	8,4	14933	6,4	4,6
Hagenau	1659	6,6	2037	9,3	3530	13,0	9,9
Düsseldorf	2847	6,7	3068	8,1	3385	7,4	3,4
Glatz	1907	6,8	1834	10,4	1534	10,4	2,2
Cassel	3335	6,9	3645	9,9	4297	5,8	6,1
Rastatt	4169	7,0	4520	5,1	4755	4,4	2,4
Ulm	5385	7,1	5727	6,8	6371	5,5	4,9
Wesel	4064	7,1	4138	10,1	4836	10,1	5,3
Neisse	4584	7,2	4825	7,5	4977	9,0	6,5
Wiesbaden	1097	7,3	1019	6,9	1122	2,7	4,8
Colmar i. E.	1234	7,3	2008	6,5	2742	5,1	2,5
Halle a. S.	811	7,4	1219	11,5	1415	2,8	3,3
Darmstadt	3237	7,4	3429	7,3	4527	8,4	2,7
Potsdam	6462	7,6	6595	5,9	7470	7,2	5,5
Saarbrücken	655	7,6	2027	10,4	2552	9,8	4,5
Cöln-Deutz	8016	7,6	9353	8,2	9504	9,3	3,6
Diedenhofen	2473	7,7	2773	10,8	2984	6,7	6,6
Karlsruhe	3521	7,7	3559	7,6	4146	6,3	4,6
Schweidnitz	1455	7,7	1423	4,9	1594	11,9	5,1
Worms	519	7,7	549	7,3	599	8,3	5,5
Charlottenburg	128	7,8	270	11,1	681	5,9	4,7
Frankfurt a. M.	2168	7,8	2229	9,4	2451	6,1	5,8
Zwickau	1660	7,8	1636	9,2	1915	5,2	9,4
Brieg	1143	7,9	1218	10,7	1381	7,2	10,3
Freiburg i. B.	1766	7,9	1816	7,7	1968	3,6	2,0
Dieuze	—	—	1820[1]	8,2	2657	6,8	9,2
Regensburg	1067	8,4	1090	16,5	1334	9,0	17,5
Lissa	906	8,8	931	9,7	1137	9,7	2,4
Metz	15917	8,8	17931	9,5	21498	7,6	5,2
Bonn	1010	8,9	1251	6,4	1325	6,0	6,6
Berlin	18193	8,9	19023	6,7	21645	6,4	5,0
Augsburg	2357	8,9	2440	16,4	2608	11,5	10,5
Mainz	7859	9,0	7649	7,8	8644	5,4	3,6
Landau	1319	9,1	1370	7,3	2841	5,6	2,4
Schleswig	1309	9,2	1353	8,9	2071	10,6	6,6

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Chemnitz	1630	9,2	1685	10,1	1911	14,1	7,1
Dessau	650	9,2	687	8,7	793	10,1	4,6
Leipzig	4744	9,3	4832	11,8	5839	11,8	11,8
Tilsit	745	9,4	1282	25,0	1470	14,3	13,7
Jüterbog	409	9,8	372	16,1	1071	3,7	8,1
Dresden	7654	9,9	8047	13,9	9961	12,1	7,5
Neuburg a. D.	1398	10,0	1432	11,2	1720	7,6	11,6
Bautzen	1488	10,1	1495	10,7	1886	9,5	6,3
Breslau	5322	10,1	5519	13,0	5932	12,5	7,1
Giessen	1682	10,1	1784	12,9	1966	8,6	5,1
Heilbronn	592[1])	10,1	619	9,7	684	5,8	15,5
Frankfurt a. O.	4358	10,3	4686	11,1	5142	8,8	11,1
Neu-Ulm	2033	10,8	2063	11,1	2491	9,2	8,6
Minden	2485	10,9	2319	15,1	2786	12,6	4,4
Ingolstadt	3804	11,0	3973	17,9	4652	11,6	14,0
Flensburg	1681	11,3	1748	9,7	1362	11,7	14,3
Hannover	5952	11,4	6138	12,2	6513	8,6	4,3
Marienwerder	610	11,5	634	6,3	991	8,1	7,5
Passau	1042	11,5	1113	14,4	1345	14,1	6,9
Hanau	1124	11,6	1007	10,9	1064	7,5	9,2
Bamberg	1464	11,6	1729	15,0	2461	6,9	6,7
Saargemünd	519	11,6	847	10,6	1467	8,9	5,7
Würzburg	2671	11,6	2800	17,5	3228	8,1	6,0
Bremen	689	11,6	700	14,3	1114	9,0	9,2
Zittau	1442	11,8	1509	13,9	1792	12,3	8,1
Altona-Hamburg	3040	11,8	3125	8,3	3679	7,3	7,8
Münster	3026	11,9	3215	16,2	3459	14,5	9,5
Ruppin (Neu-)	1164	12,0	1210	13,2	1467	15,0	5,0
Cosel	1080	12,0	1086	10,1	1371	10,2	2,7
Celle	2040	12,3	1864	12,9	2191	11,0	9,2
Döbeln	—	—	1124[2])	12,5	1317	12,1	4,0
Inowrazlaw	—	—	874[2])	12,6	1945	18,9	27,6
Brandenburg a. H.	3433	13,1	2800	5,0	3273	7,6	3,4
Cüstrin	2129	13,2	2293	11,8	2528	10,3	7,3
Göttingen	684	13,2	664	13,6	825	9,7	5,1
Braunschweig	1875	13,3	1902	13,7	2123	9,9	4,4
Stralsund	1581	13,3	1197	15,0	1353	8,9	15,4
Riesa	374[3])	13,4	352	11,4	1191	8,4	4,4
Pirna	372[3])	13,4	766	9,1	1022	4,9	12,3
Mannheim	1564	13,4	1570	7,0	1602	5,0	3,5
Prenzlau	1167	13,7	1198	15,9	1334	12,0	5,4
Wittenberg	2021	13,9	2028	8,9	2068	6,8	2,1

[1]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[2]) 4 „ „ 1887/91.
[3]) 4 „ „ 1882/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ K.
Rawitsch	1141	14,0	1159	8,6	1315	6,8	2,9
Stettin	4227	14,0	3350	15,5	3534	10,5	6,2
Landshut	1002	14,0	1171	17,0	1270	7,1	10,4
Schwerin	2070	14,0	2002	18,5	1753	17,1	8,4
Rostock	1193	14,2	1260	14,3	1401	15,0	11,2
Allenstein	562[1])	14,2	1723	22,6	2919	23,6	15,5
Oppeln	556	14,4	567	8,8	687	10,2	7,5
Amberg	1240[2])	14,5	1327	24,1	1392	10,1	8,9
Oldenburg	2556	14,5	2696	13,4	2927	13,3	8,5
Rendsburg	1786	14,6	1874	10,7	1715	8,7	8,0
München	8160	14,7	8422	12,3	9608	10,5	7,5
Hildesheim	1154	14,7	1204	14,1	1315	9,1	7,2
Cottbus	1152	14,8	1208	9,9	1369	10,2	6,4
Glogau	2962	14,9	3102	9,3	2952	8,5	8,1
Verden	645	15,5	629	7,9	806	9,9	9,9
Meiningen	1158	16,4	1196	13,4	1363	8,8	2,1
Magdeburg	6392	16,6	6692	10,9	7059	8,5	10,2
Mörchingen	—	—	1690[3])	16,6	3207	11,8	3,9
Posen	6239	16,7	7215	14,7	8444	12,2	8,0
Thorn	3183	16,7	5568	18,7	6445	15,5	13,9
Stargard i. Pomm.	1673	16,7	1744	12,0	1907	13,1	16,2

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ K.
Krotoschin	1133	16,8	1170	9,4	1329	20,3	2,5
Pillau	533	16,9	405	19,8	874	12,6	9,4
Nürnberg	2209	19,0	2401	18,3	2686	10,4	10,6
Gnesen	1680	20,8	1875	21,3	2806	20,3	6,1
Bayreuth	1712	21,0	1827	24,1	2281	17,5	18,6
Liegnitz	1516	21,1	1691	24,2	1886	11,7	6,9
Königsberg i. Pr.	7551	21,6	8300	15,1	9496	14,0	9,1
Osnabrück	908	22,0	1150	26,1	1326	21,9	8,5
Gleiwitz	1257	22,3	1650	12,1	1669	7,8	6,1
St. Avold	536	22,4	598	13,4	1153	6,9	5,5
Osterode	—	—	838[2])	22,7	1949	15,9	16,5
Gumbinnen	1167	24,0	1367	19,0	2509	17,5	2,1
Danzig	5803	24,1	5423	19,0	5753	18,6	11,0
Bromberg	3317	30,8	3483	20,4	5229	16,1	11,6
Graudenz	2202	31,3	2537	20,1	4473	13,2	10,9
Lyck	1078[1])	31,5	1360	26,5	1917	16,7	8,7
Insterburg	862	32,5	1085	17,5	1980	15,7	7,4
Eylau (Deutsch-)	334	32,9	945	29,6	1732	16,2	27,5
Kolberg	1523	33,5	1392	24,4	1347	16,3	18,1
Goldap	542[1])	38,7	745	18,8	1484	18,9	6,6

Die bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Entstehungsursachen und der Bedingungen, welche das Auftreten der Lungenentzündung begünstigen, haben im Berichtsjahre vielfach Bestätigung gefunden. Von den Kranken selbst wurden meist Erkältungen im Dienste, körperliche Anstrengungen oder äussere Gewalteinwirkungen als Ursache angegeben, entsprechend der begreiflichen Neigung, für jede Erkrankung einen ursächlichen Zusammenhang mit dem Dienste zu suchen.

Als Erreger der Lungenentzündung wurde in den meisten Fällen, wo danach gesucht worden ist, der Fränkel'sche Diplokokkus gefunden. O.-St.-A. Rath-Berlin konnte ihn bei 32, St.-A. Stolzenburg-Görlitz bei 9, St.-A. Lesshafft-Coblenz bei 24 Kranken jedesmal nachweisen, St.-A. Gerdeck-Saarbrücken unter 17 Fällen 14 mal, St.-A. Wittig-Dresden „fast in allen“ der von ihm beobachteten 90 Fälle.

Als Krankheiten, in deren Verlauf oder Gefolge Lungenentzündung auftrat, sind genannt Mandelentzündung, akuter Gelenkrheumatismus, Mittelohrkatarrh, Masern und Typhus.

Zwei Fälle, welche für die Annahme einer Uebertragung von Person zu Person sprechen, führt St.-A. Kaufhold-Rastatt an.

Ein Mann befand sich bereits 32 Tage zur Beobachtung auf Epilepsie im Lazareth, als er plötzlich an Lungenentzündung erkrankte; wenige Tage vorher war in die Krankenstube, in welcher er lag, ein anderer Mann mit dieser Krankheit aufgenommen worden. Hervorgehoben wird dabei, dass der erstere bereits früher einmal Lungenentzündung durchgemacht hatte, mithin wohl eine gesteigerte Empfänglichkeit für diese Krankheit besass.

In dem zweiten Falle handelte es sich um einen Krankenwärter, welcher nach einem Selbstmordversuche in einem Krankensaale untergebracht wurde, auf welchem Kranke mit Lungenentzündung lagen; wenige Tage danach erkrankte auch er daran.

Die Erfahrung, dass das einmalige Ueberstehen der Lungenentzündung die Empfänglichkeit für diese Krankheit steigert, fand mannigfache neue Belege. Zahlreiche Leute machten die Krankheit im Laufe des Berichtsjahres zweimal durch und vielfach gaben die Kranken an, schon vor ihrem Diensteintritte ein oder mehrere Male Lungenentzündung gehabt zu haben.

Ein häufigeres Auftreten der Krankheit innerhalb eines Truppentheiles ist mehrmals vorgekommen.

Bei der 9. und 10. Kompagnie 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47, welche zusammen in einem Fort untergebracht waren, erkrankten im März insgesammt 9 Mann

1) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
2) 2 „ „ 1882/86.
3) Betrifft nur das Jahr 1890/91.

1) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
2) Vom 1. April 1886 ab Garnison.

an Lungenentzündung, beim Westfälischen Dragoner-Regiment No. 7 im Laufe von 17 Tagen 4 Mann. Im Kadettenhause Plön erkrankten an einem Tage 2 Kadetten, welche auf einer Stube zusammen wohnten.

Auch das Haften des Ansteckungsstoffes an einer bestimmten Oertlichkeit konnte wiederholt beobachtet werden.

So berichtet O.-St.-A. Koch-Flensburg, dass von der gleichen Stube wiederholt, aber zeitlich getrennt, Mannschaften mit Lungenentzündung in Zugang kamen. — Von 26 Mann des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments No. 66, welche im Laufe des Berichtsjahres an Lungenentzündung erkrankten, gingen 15 aus dem Erdgeschosse, 6 aus dem 1. Geschosse zu.

O.-St.-A. Fricke-Bromberg hebt hervor, dass Bauart und Lage der Kasernen von Einfluss auf die Entstehung der Lungenentzündung zu sein scheinen. Diejenigen Truppentheile der Garnison, welche in massiven Blocks lagern, waren viel weniger von dieser Krankheit heimgesucht als andere, deren Unterkunftsräume sich in leichten Fachwerkbaracken befanden. Bei dem in letzterer Weise untergebrachten Pommerschen Füsilier-Regiment No. 34 wurden wiederum diejenigen Kompagnien am meisten betroffen, deren Baracken den freien Nordrand des Kasernements einnahmen.

Verlauf. — Die Krankheit begann fast stets plötzlich mit Schüttelfrost; nur vereinzelt waren allgemeines Unwohlsein oder Katarrhe vorausgegangen.

Das Fieber verlief meist in der charakteristischen Weise; doch wurden in einigen Fällen beträchtliche Tagesschwankungen (remittirendes Fieber) beobachtet. Auch Pseudokrisen finden sich häufig erwähnt.

Der seltene Fall, dass eine Lungenentzündung ohne jedes Fieber einhergeht, ist von O.-St.-A. Schaeffer-Osnabrück beschrieben. — Fälle mit intermittirendem Fieber sind von O.-St.-A. Thomas-Hagenau, O.-St.-A. Beck-Pirna und O.-St.-A. Muttray-Rathenow beobachtet worden. Während die beiden zuletzt genannten Berichterstatter annehmen mussten, dass bei den von ihnen behandelten Kranken gleichzeitig Malaria vorhanden gewesen ist, glaubt O.-St.-A. Thomas den wiederholt beobachteten eigenthümlichen Fieberverlauf auf den Einfluss verabreichter Digitalisgaben zurückführen zu müssen.

Auch das Wandern der Entzündung von einem Lungenlappen auf einen anderen beeinflusste häufig die Fieberkurve.

In der grossen Mehrzahl der ohne Komplikation verlaufenen Erkrankungen endete das Fieber plötzlich (kritisch).

Unter 400 Fällen, in denen der Tag angegeben ist, trat die Krise 54 mal am dritten, 92 mal am fünften und 95 mal am siebenten Krankheitstage ein; 3 mal fiel das Fieber bereits am ersten Tage ab. Als spätester Zeitpunkt ist der sechzehnte Tag verzeichnet.

Ueber den Sitz der Lungenentzündung finden sich in 46 Berichten genauere Angaben. Danach war die rechte Seite 434 mal, die linke 236 mal befallen, der rechte Unterlappen 263 mal, der linke 201 mal, alle übrigen Lappen 206 mal.

Wie rasch sich unter Umständen die Entzündung ausbreiten kann, zeigt ein von O.-St.-A. Kern-Karlsruhe erwähnter Fall. Bei der Leichenöffnung des am zweiten Krankheitstage gestorbenen Kranken befanden sich beide Lungen mit alleiniger Ausnahme der oberen Hälfte des linken Oberlappens im Zustande der rothen Hepatisation.

Erscheinungen von Seiten der Verdauungswerkzeuge, namentlich Erbrechen und Durchfälle, begleiteten häufig die Krankheit und übten nicht selten einen ungünstigen Einfluss auf den Krankheitsverlauf aus. Die mit Gelbsucht einhergehenden Fälle waren stets bedenklich und verliefen meist tödtlich.

Das Nervensystem war vielfach und in verschiedenem Grade in Mitleidenschaft gezogen, und zwar von der einfachen, häufig vorkommenden Benommenheit an, bis zu wirklichen, allerdings vorübergehenden Geistesstörungen.

Zugleich mit dem Fieberabfalle bildeten sich meist auch die Erscheinungen an den Lungen zurück, oft allerdings nur langsam.

Ausgang in Induration wird nur vereinzelt erwähnt.

Auch Lungenabszess und Lungenbrand kamen selten zur Beobachtung. Die Fälle von Lungenabszess gingen sämmtlich in Heilung über, ein im Garnisonlazareth Görlitz behandelter Mann blieb sogar dienstfähig; dagegen verliefen die Fälle von Lungenbrand meist tödtlich.

Die bei Weitem häufigste Nachkrankheit bildeten die Brustfellentzündungen; weniger häufig war der Herzbeutel, noch seltener die Innenhaut des Herzens betheiligt.

Mandelentzündung, Gelenkrheumatismus und Mittelohrkatarrh, welche, wie bereits erwähnt, der Lungenentzündung mehrfach vorausgingen, traten auch wiederholt im Gefolge der Krankheit auf.

In einem von O.-St.-A. Horzetzky-Neisse beobachteten Falle schloss sich an eine Mandelentzündung Lungenentzündung an; dann folgte Gelenkrheumatismus und den Schluss in der Reihe machte wieder eine Mandelentzündung.

Echte epileptische Anfälle bei Leuten, welche früher nie daran gelitten hatten, wurden während der Genesung von O.-St.-A. Herrmann-Verden und St.-A. Ebner-Colmar i. E. beobachtet.

Von anderen Nachkrankheiten aus dem Gebiete des Nervensystems ist eine Entzündung des rechten Ellennerven zu erwähnen, welche sich in der fünften Krankheitswoche einer im Uebrigen leicht verlaufenen Lungenentzündung zeigte und zu bleibendem Muskelschwund und zu Empfindungsstörungen in dem betreffenden Nervengebiete führte (O.-St.-A. Münter-Potsdam).

O.-St.-A. Kirchner-Königsberg i. Pr. schildert die Krankengeschichte eines Mannes, bei welchem sich 14 Tage nach dem Fieberabfalle Schmerzen zuerst im linken, dann auch im rechten Arme zugleich mit Lähmungserscheinungen einstellten; linkerseits besserte sich der Zustand bis auf eine geringe Abmagerung des Schulter- und zweiköpfigen Oberarmmuskels, während sich rechts Schwund und Lähmung des grossen Sägemuskels, des Ober- und Untergrätenmuskels, sowie des Schulter- und grossen Brustmuskels ausbildeten, welche jeder Behandlung trotzten und die Entlassung des Mannes nothwendig machten.

Bei der Behandlung der Lungenentzündung war das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der Herzkraft gerichtet. Zu diesem Zwecke wurden meist von vornherein grössere Gaben Wein gereicht, eine Maassnahme, welche nur von sehr wenigen Berichterstattern grundsätzlich unterlassen wurde. Daneben kamen bei drohender Herzschwäche die übrigen gebräuchlichen Herzmittel zur Anwendung.

Auch Digitalis wurde vielfach in kleineren und mittleren Dosen gegeben. Doch sprechen sich mehrere Beobachter dahin aus, dass sie keine besonderen Vortheile von der Anwendung dieses Mittels gesehen haben.

Innere Fiebermittel sind nur sehr wenig verordnet worden; dagegen wurde reichlicher Gebrauch von Wasser in Form von Waschungen, Packungen, Umschlägen und hauptsächlich von Bädern gemacht sowohl zur Bekämpfung des Fiebers, als auch zur Erfrischung und zur Beförderung des Aushustens. Gewöhnlich wurden warme Bäder mit kühlen Uebergiessungen angewendet.

Zur Erleichterung des kleinen Kreislaufes wurde nicht selten der Aderlass vorgenommen. Wenn es auch nicht immer gelang, den Kranken dadurch am Leben zu erhalten, so sprechen sich doch alle Beobachter dahin aus, dass wenigstens der augenblickliche Erfolg sehr gut war.

In der Nachbehandlung hat sich die Ausübung der Lungengymnastik vielfach vortrefflich bewährt.

Zur Vermeidung sekundärer Ansteckungen liess St.-A. Heyse-Berlin in der Rekonvaleszenz Einathmungen ätherischer Oele (Ol. Menthae, Rosmarini oder Pini pumilionis) vornehmen, zu welchem Zwecke mit dem Mittel getränkte Mulltampons nach Art der Bartbinden vor der Nase befestigt wurden.

Der bisherigen Besprechung ist nur die fibrinöse Lungenentzündung zu Grunde gelegt worden. Dieser gegenüber tritt in den Berichten die katarrhalische Form zurück. St.-A. Heyse-Berlin hatte während des Winterhalbjahres Gelegenheit, 5 solche Erkrankungen zu beobachten.

Die Krankheitserscheinungen dauerten meist mehrere Wochen, selbst monatelang an, während das Fieber nur kurze Zeit anhielt. Dann hellten sich allmählich die Verdichtungen auf, die Menge des Auswurfes verminderte sich und schliesslich trat völlige Genesung ein, wenngleich mitunter geringe Verwachsungen der unteren Lungenränder auch später noch nachzuweisen waren.

Sowohl diese Verwachsungen, wie die an sich langwierige Erkrankung führten in 2 Fällen später zur Dienstunbrauchbarkeit.

Die Behandlung bestand in der Einathmung von ätherischen Oelen oder Wasserdämpfen, in mechanischen Athemübungen und in der Darreichung der gebräuchlichen Arzneimittel.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(No. 59 des Rapportmusters).

In Zugang kamen 216 Mann = 0,42 ‰ K.

In den nachfolgenden Uebersichten ist die Krankenbewegung, sowie die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps ersichtlich gemacht.

Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken
20	30	26	14	16	11	15	13	24	24	13	20	10	216	31	13,1	2	0,85	176	74,6	209	12228	51,8

Zugang nach Armeekorps.

Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Armeekorps																
28	11	7	4	9	7	6	11	9	10	10	24	20	13	16	11	17	3

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind zwei Angehörige der Armee an Lungenblutung gestorben.

Die Erfahrung, dass manchmal recht kräftig erscheinende Leute von einer Lungenblutung überrascht werden, hat sich mehrfach bestätigt. Von den Kranken selbst wurden meist Erkältungen im Dienste oder körperliche Anstrengungen als Ursache angegeben. Einige Male schloss sich die Blutung unmittelbar an das Heben einer schweren Last an. Mehrmals war erbliche Belastung mit Lungenschwindsucht nachzuweisen; in einem Theile der Erkrankungen wurde auch der ursächliche Zusammenhang mit Tuberkulose durch das allmähliche Hervortreten einer Spitzenerkrankung wahrscheinlich gemacht.

Einige Leute hatten schon mehrere Jahre zuvor eine Lungenblutung gehabt. Bei einem Theile derselben war die erste Blutung nach einer Quetschung der Brust aufgetreten.

Zur Entscheidung der Frage, ob den Lungenblutungen Tuberkulose zu Grunde lag, sind Probeeinspritzungen von Tuberkulin nur selten benutzt worden.

Einen hinsichtlich seiner Entstehung erwähnenswerthen Fall theilt O.-St.-A. Schaeffer-Osnabrück mit.

Musketier H. vom Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesischen) No. 78, welcher bis zum 15. Dezember 1896 an Masern im Lazareth gelegen hatte, wurde daselbst am 21. Dezember wegen Drüsenschwellung am Halse wiederum aufgenommen. In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember trat eine Lungenblutung auf, welche während der nächsten Tage andauerte; am 30. Dezember erfolgte der Tod. Bei der Leichenöffnung war eine Ursache für die Blutung nicht zu finden. Der Berichterstatter vermuthet, dass es sich um einen seltenen Fall von Lungenblutung im Anschluss an akute Infektionskrankheiten gehandelt hat.

Meist gelangten die Blutungen unter der üblichen Behandlung mit Ruhelage, Eisblase und narkotischen Mitteln zum Stillstand. O.-St.-A. Schneider-Cassel erzielte in einem Falle, bei welchem alle anderen Mittel versagt hatten, durch Einspritzung von Extractum Secalis cornuti den sofortigen Stillstand der Blutung.

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(No. 60 des Rapportmusters).

Bei dieser Unterart ist insofern eine Aenderung eingetreten, als diejenigen Brustfellentzündungen, welche nachweisbar tuberkulöser Natur sind, nicht mehr hier, sondern in der I. Gruppe unter „Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge" zur Verrechnung kommen. Ein unmittelbarer Vergleich der nachstehend für die einzelnen Zeitabschnitte angegebenen Erkrankungsziffern ist daher nicht angängig.

Es kamen in Zugang im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. .	1592,4	Mann	=	4,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	1916,4	„	=	4,6 „ „
1891/92 „ 1895/96	. .	2126,4	„	=	4,5 „ „
im Jahre 1896/97	. .	1972	Mann	=	3,8 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Krankenbewegung sowie über die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps Aufschluss. Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung ist 1 Mann an Brustfellentzündung gestorben.

In den Angaben der Kranken über die Entstehung der Brustfellentzündung spielte Erkältung, wie gewöhnlich, die Hauptrolle; in einigen Fällen wurde die Erkrankung auf einen Stoss gegen die Brust zurückgeführt.

Unter den Krankheiten, in deren Begleitung oder Gefolge Brustfellentzündung auftrat, steht Lungen-

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang							Behandlungstage	
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe	Summe	für jeden Kranken
a	194	108	120	114	168	182	202	219	221	198	202	147	91	1972	1201	55,4	28	1,3	733	33,8	1962	109128	50,4
b	—	0,24	0,23	0,22	0,32	0,35	0,39	0,42	0,41	0,37	0,38	0,28	0,20	3,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	146	134	133	97	81	96	117	83	72	115	94	124	164	87	108	100	97	124	115	100
b	3,4	4,8	5,2	3,9	3,1	3,8	4,4	3,2	2,7	4,7	3,9	3,2	4,2	4,1	3,7	3,2	3,6	4,5	4,1	2,8

entzündung obenan; nicht selten wurde sie auch bei Grippe beobachtet. Seltener oder nur vereinzelt schloss sie sich an akuten Gelenkrheumatismus, Mandelentzündung, Purpura, akute Nierenentzündung, Blinddarm- und Bauchfellentzündung an.

Ein ursächlicher Zusammenhang mit Tuberkulose ist öfters vermuthet worden, sei es weil gleich anfangs ein Spitzenerkrankung nachzuweisen war, oder weil früher oder später nach dem Beginne der Krankheit Tuberkulose in die Erscheinung trat.

Die trockenen Brustfellentzündungen verliefen meist günstig. Bezüglich der Erhaltung des Lebens gilt dasselbe von der grossen Mehrzahl der wässerigen Brustfellausschwitzungen; wohl aber wurde die Dienstfähigkeit durch diese häufig aufgehoben.

Gelegentlich trat Herzbeutelentzündung, seltener eine Entzündung der Innenhaut des Herzens hinzu.

In zwei Fällen bildete sich im Verlauf der Krankheit eine Verstopfung der linken Oberschenkelblutader aus; der eine derselben, bei welchem noch eine Verstopfung der rechten Oberarmblutader hinzukam, endete nach wenigen Tagen tödtlich.

Einige Male wurde der eitrige Inhalt des Brustfellraumes nach Durchbruch in einen Luftröhrenast durch

Aushusten entleert. In einem derartigen von O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart beschriebenen Falle war bei wiederholtem Probeeinstich ein Erguss nicht gefunden worden. Nach der Entleerung des Eiters trat die vorher tiefstehende Leberdämpfung höher; der Berichterstatter nimmt infolgedessen an, dass es sich um einen abgekapselten Eiterherd zwischen Lunge und Zwerchfell gehandelt hat.

Ueber die Behandlung der trockenen Brustfellentzündung ist etwas Bemerkenswerthes nicht zu erwähnen. Bei den wässerigen Ausschwitzungen suchte man zunächst mit den gebräuchlichen Mitteln Aufsaugung zu erzielen. Wenn diese nicht nach einiger Zeit eintrat, oder aber die Menge des Ergusses mit ihren Folgen auf Herz und Athmung dazu zwang, wurde die Entleerung des Brustfellinhaltes mit oder ohne Ansaugung vorgenommen. In einigen Fällen gelang es schon durch ein- oder mehrmalige Punktion mit der Pravaz'schen Spritze, die Aufsaugung anzuregen; doch fehlt es auch nicht an Beobachtern, welche von dieser Methode keinen Erfolg sahen.

Die Behandlung der Eiterbrust bestand ausschliesslich in der Eröffnung der Brusthöhle mittelst Schnittes. Im Ganzen ist diese Operation im Jahre 1896/97 bei 75 Kranken ausgeführt worden; in 70 Fällen wurde gleichzeitig ein Stück Rippe entfernt. Das Ergebniss der Operationen ist in der gleichen Weise, wie in den beiden letzten Sanitätsberichten, in den folgenden vier Tabellen (I bis IV) zahlenmässig nachgewiesen. In Bezug auf die Erhaltung des Lebens ist der Erfolg bei der metapneumonischen und idiopathischen Eiterbrust mit 9,8 % Sterblichkeit wiederum als sehr günstig zu bezeichnen. Eine Vergleichung der Tabellen I und II ergiebt aber die auffallende Thatsache, dass im Gegensatz zu früheren Jahren dieses Mal die besseren Resultate bei der idiopathischen Eiterbrust erzielt sind, während bei der metapneumonischen Eiterbrust die Sterblichkeit sich recht erheblich erhöht hat. Es ist hierbei jedoch in Betracht zu ziehen, dass die Gesammtzahl der im Jahre 1896/97 Operirten verhältnissmässig gering ist und infolgedessen ein einzelner Todesfall bereits einen bedeutenden Einfluss auf die Gestaltung der Verhältnisszahl ausübt. Bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust sind, wie immer, verhältnissmässig die meisten Todesfälle vorgekommen. Zu erwähnen ist noch, dass es in zwei Fällen von Eiterbrust gelang, die Dienstfähigkeit zu erhalten.

Ueber die Behandlungsdauer ist dem in früheren Berichten Gesagten nichts hinzuzufügen.

Im Anschluss an die Brustfellentzündung ist eine Erkrankung an Hydrothorax chylosus zu erwähnen, welche von St.-A. Hohenthal-Deutz beobachtet und in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift (XXVII. Jahrgang, Heft 1) ausführlich beschrieben worden ist.

I. Metapneumonische Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operirte					Vom 21. bis 40. Tage Operirte					Vom 41. bis 60. Tage Operirte					Noch später Operirte					Gesammtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer
Schede's Gesammtsumme	mit ohne }	63	51	12	19,0	75	129	113	16	12,4	73	33	31	2	6,0	86	63	53	10	16,0	122	288	248	40	13,9	83
Davon entfielen auf die Garnisonlazarethe	mit	25	22	3	12,0	106	45	40	5	11,1	108	8	8	—	—	124	17	15	2	11,7	180	95	85	10	10,5	110
	ohne	6	2	4	66,0	38	14	10	4	28,8	75	2	2	—	—	156	4	2	2	50,0	51	26	16	10	38,4	77
	mit ohne }	31	24	7	22,0	100	59	50	9	15,2	101	10	10	—	—	130	21	17	4	23,5	165	121	101	20	16,5	106
Garnisonlazarethe 1892/94	mit	28	23	5	17,9	98	64	60	4	6,3	105	6	6	—	—	153	8	8	—	—	116	106	97	9	8,5	107
	ohne	12	10	2	16,7	103	8	8	—	—	105	9	9	—	—	99	2	2	—	—	73	31	29	2	6,5	100
	mit ohne }	40	33	7	17,5	100	72	68	4	5,6	105	15	15	—	—	121	10	10	—	—	107	137	126	11	8,0	105
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	41	39	2	4,9	149	49	46	3	6,1	109	16	12	4	25,0	122	11	11	—	—	93	117	108	9	7,7	123
	ohne	4	4	—	—	87	13	11	2	15,4	101	3	3	—	—	147	4	4	—	—	86	24	22	2	8,3	102
	mit ohne }	45	43	2	4,4	143	62	57	5	8,1	107	19	15	4	21,1	127	15	15	—	—	91	141	130	11	7,8	119
Garnisonlazarethe 1896/97	mit	12	9	3	25,0	125	17	15	2	11,8	153	5	5	—	—	68	5	5	—	—	119	39	34	5	12,8	128
	ohne	1	1	—	—	175	2	2	—	—	106	1	1	—	—	32	—	—	—	—	—	4	4	—	—	105
	mit ohne }	13	10	3	23,1	130	19	17	2	10,5	147	6	6	—	—	62	5	5	—	—	119	43	38	5	11,6	126

II. Idiopathische Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippen-aussägung?	In den ersten 20 Tagen Operirte					Vom 21. bis 40. Tage Operirte					Vom 41. bis 60. Tage Operirte					Noch später Operirte					Gesammtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer
Schede's Gesammtsumme	mit } ohne }	21	19	2	9,5	42	37	35	2	5,4	68	16	16	—	—	70	27	23	4	14,0	88	101	93	8	7,9	66
Davon entfielen auf die Garnison-lazarethe	mit	8	7	1	12,5	74	9	9	—	—	90	—	—	—	—	—	5	5	—	—	97	22	21	1	4,6	91
	ohne	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	56	2	1	1	50,0	56
	mit } ohne }	8	7	1	12,5	74	10	9	1	10,0	90	—	—	—	—	—	6	6	—	—	90	24	22	2	8,3	66
Garnisonlazarethe 1892/94	mit	23	20	3	13,0	132	21	20	1	4,8	135	8	8	—	—	134	8	5	3	37,5	164	60	53	7	11,7	137
	ohne	8	7	1	12,5	95	7	5	2	28,6	130	2	2	—	—	142	2	1	1	50,0	70	19	15	4	21,1	111
	mit } ohne }	31	27	4	12,9	123	28	25	3	10,7	134	10	10	—	—	135	10	6	4	40,0	149	79	68	11	13,9	132
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	25	23	2	8,0	119	19	17	2	10,5	102	13	12	1	7,7	143	8	6	2	25,0	92	65	58	7	10,8	117
	ohne	5	3	2	40,0	99	6	5	1	16,7	90	1	1	—	—	79	2	2	—	—	191	14	11	3	21,4	110
	mit } ohne }	30	26	4	13,3	117	25	22	3	12,0	100	14	13	1	7,1	139	10	8	2	20,0	117	79	69	10	12,7	116
Garnisonlazarethe 1896/97	mit	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mit } ohne }	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119

III. Gesammtresultat bei metapneumonischer und idiopathischer Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippen-aussägung?	In den ersten 20 Tagen Operirte					Vom 21. bis 40. Tage Operirte					Vom 41. bis 60. Tage Operirte					Noch später Operirte					Gesammtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer
Schede's Gesammtsumme	mit } ohne }	84	70	14	16,4	68	166	148	18	10,8	66	49	47	2	4,2	80	90	76	14	15,5	111	389	341	48	12,3	78
Davon entfielen auf die Garnisonlazarethe	mit } ohne }	39	31	8	20,5	94	69	59	10	14,8	100	10	10	—	—	131	27	23	4	14,0	146	145	123	22	15,5	102
Garnisonlazarethe 1892/94	mit } ohne }	71	60	11	15,5	110	100	93	7	7,0	113	25	25	—	—	127	20	16	4	20,0	123	216	194	22	10,2	115
Garnisonlazarethe vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit } ohne }	75	69	6	8,0	133	87	79	8	9,2	105	33	28	5	15,2	132	25	23	2	8,0	100	220	199	21	9,5	118
Garnisonlazarethe 1896/97	mit } ohne }	19	16	3	15,8	131	25	23	2	8,0	138	10	10	—	—	73	7	6	1	14,3	128	61	55	6	9,8	123

IV. Brustschnitt bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust.

Ursprüngliche Krankheit	Zahl	Art der Operation: mit Rippenaussägung	ohne Rippenaussägung	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit (% der Operirten)	Mittlere Heilungsdauer in Tagen
Grippe	3	3	—	3	—	—	127
Jauchiger Bronchialkatarrh	1	1	—	1	—	—	88
Tuberkulose der Lungen	2	2	—	—	2	100,0	—
Bauchfellentzündung	1	1	—	1	—	—	36
Blinddarmentzündung	4	4	—	2	2	50,0	97
Typhus	3	2	1	2	1	33,3	159
Summe	14	13	1	9	5	35,7	113

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(No. 61 und 62 des Rapportmusters).

Mit diesen Leiden gingen 123 Mann zu. Von der Gesammtzahl der Behandelten (133) kamen 59 als dienstfähig und 67 anderweitig zur Entlassung; 1 Kranker ist gestorben und 6 verblieben in Behandlung. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 23,0 Tage.

Wegen einer eigenartigen Begleiterscheinung ist ein von St.-A. Schelle-Graudenz beobachteter Fall von Asthma bemerkenswerth.

Bei dem Kranken trat am Tage nach einem heftigen Anfalle Unruhe auf, welche allmählich in akutes hallucinatorisches Delirium überging. Zwei Tage später erwachte der Mann nach einer gut verbrachten Nacht vollständig klar und ohne Erinnerung an das Vorgefallene.

Bei der Behandlung des Asthma wurden die besten Erfolge durch längere Darreichung von Jodkali erzielt.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Athmungsorgane.

(No. 63 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 1 Kranken kamen 26 Mann hinzu. Davon wurden 11 als dienstfähig und 12 anderweitig entlassen; 2 Fälle endeten mit dem Tode und 2 Kranke bedurften am Schlusse des Berichtsjahres noch weiterer Behandlung. Jeder Kranke verblieb im Durchschnitt 48,6 Tage in Behandlung. Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung kamen noch 2 Todesfälle vor.

Erwähnenswerth ist hier nur ein Krankheitsfall, welcher als Lungensyphilis zu deuten war.

Gefreiter T. vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlesischen) No. 38 meldete sich am 25. Juni 1897 krank, weil er seit 3 Wochen an Husten mit Auswurf litt und in den letzten 14 Tagen 5,5 kg an Körpergewicht verloren hatte. Fieber bestand nicht und trat auch in der Folgezeit nicht auf. Ueber der rechten Lungenspitze war der Klopfschall verkürzt, das Athmungsgeräusch verlängert und verschärft; daneben hörte man kleinblasiges Rasseln. In den nächsten Tagen fand sich unterhalb des rechten Schlüsselbeines klingendes Rasseln. In dem eitrigen, geballten Auswurfe waren Tuberkelbazillen nicht nachzuweisen. Am 7. Juli trat Jucken an der Eichel auf; es fanden sich daselbst kleine, flache Gewebsverluste mit eitriger Absonderung, welche zunächst als Folgezustände von Eicheltripper angesehen wurden. Bald jedoch wurde der Grund der Geschwüre, welche nicht zur Heilung gebracht werden konnten, härter und es zeigten sich schmerzlose Anschwellungen der Leistendrüsen. Dies gab Anlass bei dem Manne eine Schmierkur einzuleiten, unter welcher nicht nur die Drüsenschwellungen und Geschwüre in kurzer Zeit heilten, sondern auch die Lungenerscheinungen bald zurückgingen, sodass der Mann vollkommen wieder hergestellt wurde (O.-St.-A. Gruhn-Glatz).

Anhang zur III. Gruppe.

Die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee durch Krankheiten der Athmungsorgane — einschliesslich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — verloren hat[1]), ist, wie die nachfolgenden Zahlen erkennen lassen, erfreulicher Weise von Jahr zu Jahr geringer geworden. Der Gesammtverlust betrug:

im Jahre 1891/92	8,5 ‰ K.,
„ „ 1892/93	7,4 „ „
„ „ 1893/94	7,2 „ „
„ „ 1894/95	5,9 „ „
„ „ 1895/96	6,2 „ „
im Jahre 1896/97	5,6 ‰ K.

Gleich günstig liegen die Verhältnisse bezüglich der Sterblichkeit; im Jahre 1896/97 sind 11,1 von 100 der wegen Krankheiten der Athmungsorgane aus der Armee Ausgeschiedenen gestorben gegenüber 12,9 im Jahre 1894/95. Ferner ist bezüglich der Art des Abganges noch zu bemerken, dass die Zahl der Dienstunbrauchbaren wiederum abgenommen, dagegen diejenige der Invaliden in ent-

[1]) In den nachstehenden 4 Zahlentafeln sind auch diejenigen Mannschaften verrechnet worden, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung gestanden haben.

sprechendem Umfange zugenommen hat. Das Verhältniss stellt sich für das vorliegende Jahr auf 1 : 4,8, während es 1894/95 1 : 3,05 und 1895/96 1 : 3,9 betragen hatte. Es schieden aus:

	1894/95	1895/96	1896/97	
durch Tod	388 = 12,9 %,	401 = 12,6 %,	322 = 11,1 %,	des Gesammtabganges.
als dienstunbrauchbar	646 = 21,5 „	570 = 17,9 „	443 = 15,2 „	
„ halbinvalide .	200 = 6,7 „	190 = 6,0 „	170 = 5,8 „	
„ ganzinvalide . .	1768 = 58,9 „	2031 = 63,6 „	1971 = 67,8 „	

Wegen aller weiteren Einzelheiten wird auf die folgenden Tabellen verwiesen; dieselben geben Aufschluss über die Art der Erkrankungen, die Art und Ursache des Abganges und über die Vertheilung des letzteren auf die einzelnen Armeekorps, Truppengattungen, Dienstgrade und Dienstaltersklassen.

Abgang infolge von Krankheiten der Athmungsorgane — einschliesslich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — im Jahre 1896/97

durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit, Halb- und Ganzinvalidität, innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Von der Gesammtzahl des Abganges entfallen auf									
		Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chron. Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh u. s. w.	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Athmungsorgane
Ganzinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	10	4	8	—	—	—	5	1	3
	nach innerer Dienstbeschädigung	9	693	118	534	22	103	19	285	11	107
	ohne Dienstbeschädigung	—	1	—	4	—	3	8	5	12	6
Halbinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	2	—	—	87	19	22	38
Dienstunbrauchbarkeit		—	58	33	60	4	31	20	142	20	75
durch Tod ausgeschieden		14	128	4	29	131	3	1	5	—	7
Summe . .		23	890	159	637	157	140	135	461	66	238

2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Truppengattung												
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Lazarethgehülfen	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen
Ganzinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	11	11	5	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—
	nach innerer Dienstbeschädigung	1240	190	182	67	74	31	47	18	8	22	11	11	—
	ohne Dienstbeschädigung	19	6	4	1	—	2	—	6	—	1	—	—	—
Halbinvalidität	nach äusserer Dienstbeschädigung	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	ohne Dienstbeschädigung	93	24	19	13	7	2	—	2	—	6	—	2	—
Dienstunbrauchbarkeit		294	35	38	17	13	9	15	1	13	1	2	4	1
durch Tod ausgeschieden		198	42	35	16	6	1	7	3	2	3	2	5	2
Summe . .		1855	308	285	116	101	45	69	30	23	33	15	23	3

3. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges, Erkrankungsformen sowie nach Armeekorps.

Armeekorps	Gesammtzahl	% K.	Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Lazarethgehülfen	Militärkrankenwärter	Unterofizierschulen	Alle anderen Truppengattungen	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Lazarethgehülfen: Ober- und Lazarethgehülfen	Lazarethgehülfen: Unterlazarethgehülfen und Lazarethgehülfenschüler	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang als: gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Von der Gesammtzahl des Abganges entfallen auf: Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chronische Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Athmungsorgane
Gardekorps . . .	269	6,4	150	32	18	9	29	2	15	1	—	3	2	6	2	18	8	9	2	1	15	211	3	2	33	15	24	197	—	83	17	65	20	—	2	54	14	14
I. Armeekorps	169	6,1	109	23	16	3	4	4	3	2	3	1	1	—	—	12	3	9	1	—	9	133	2	—	13	11	9	136	—	40	7	54	9	13	10	28	—	8
II. „	128	5,0	84	9	17	9	2	2	1	—	—	2	1	—	1	4	3	4	1	1	6	106	2	1	12	4	7	105	—	31	8	52	5	13	7	8	—	4
III. „	140	5,6	72	19	26	—	4	3	7	3	4	1	1	—	—	9	3	9	1	—	3	115	—	—	18	17	6	99	—	49	6	26	10	2	4	31	2	10
IV. „	123	4,7	69	14	13	5	4	3	5	3	2	1	1	3	—	10	4	6	1	—	5	92	5	—	14	22	9	78	—	36	5	28	8	2	4	11	1	28
V. „	123	4,8	76	16	15	7	4	—	—	2	—	3	—	—	—	9	3	9	1	2	6	93	—	—	18	14	6	85	—	34	8	36	4	—	—	4	4	33
VI. „	155	5,8	102	15	19	8	2	1	5	2	—	1	—	—	—	14	7	10	1	—	9	113	1	—	14	22	14	105	1	41	4	25	9	—	13	36	7	19
VII. „	154	5,9	95	17	15	10	5	1	4	3	1	3	—	—	—	13	3	7	2	1	6	118	4	—	15	32	16	91	—	40	11	31	6	2	13	39	—	12
VIII. „	145	5,5	89	24	10	5	2	3	1	1	5	1	3	1	—	5	2	10	1	—	6	115	6	—	14	28	5	98	1	51	6	25	6	14	2	25	5	10
IX. „	128	5,2	105	8	9	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2	7	6	1	1	6	104	1	—	12	26	2	88	4	39	5	36	8	4	3	20	6	3
X. „	115	4,7	86	7	12	—	—	2	3	3	—	2	—	—	—	7	6	3	—	2	3	93	1	-	11	15	3	86	—	40	9	24	2	16	1	3	8	12
XI. „	226	5,9	151	26	21	7	3	4	3	3	2	2	1	3	—	10	4	4	2	—	15	184	5	2	20	49	15	142	—	67	14	39	10	4	14	59	2	17
XII. (K.S.) „	216	5,5	147	15	31	4	5	2	4	—	2	2	2	2	—	8	3	6	2	—	4	188	5	—	31	36	4	145	3	68	12	53	19	—	8	44	—	9
XIII. (K.W.) „	144	6,7	96	18	14	—	7	1	2	2	1	2	1	—	—	20	3	2	2	—	9	102	6	—	18	42	10	74	13	27	6	28	2	25	14	23	3	3
XIV. „	163	5,6	106	14	12	12	5	4	2	1	1	2	—	4	—	11	3	5	2	—	6	131	2	3	23	43	11	86	1	63	14	31	11	1	15	6	2	19
XV. „	226	7,2	158	18	9	15	12	6	6	—	—	2	—	—	—	15	6	7	2	—	11	183	2	—	21	30	14	161	—	67	12	30	10	44	12	29	8	14
XVI. „	153	5,7	83	22	20	8	8	4	5	—	—	2	1	—	—	9	4	8	2	—	4	126	—	—	14	24	7	108	—	63	14	25	6	—	9	22	1	13
XVII. „	129	4,7	77	11	8	14	3	3	3	2	2	1	1	4	—	10	1	4	1	—	4	108	1	—	21	13	8	87	—	51	1	29	12	—	4	19	3	10
Armee . .	2906	5,6	1855	308	285	116	101	45	69	30	23	33	15	23	3	186	73	118	25	8	127	2315	46	8	322	443	170	1971	23	890	159	637	157	140	135	461	66	238

4. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

	Es schieden aus: durch Tod	als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide	davon litten an: Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	akuter Lungenentzündung	chronischer Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Athmungsorgane
a. Truppengattung.														
Infanterie	198	294	93	1270	16	546	94	431	94	90	84	306	46	148
Kavallerie	42	35	24	207	4	98	22	62	19	16	17	40	8	22
Feldartillerie	35	38	21	191	1	90	13	72	18	11	14	36	3	27
Fussartillerie	16	17	13	70	—	34	10	20	8	7	7	16	2	12
Pioniere	6	13	7	75	1	30	5	19	4	7	1	18	4	12
Train	1	9	2	33	—	18	1	10	1	1	2	8	1	3
Oekonomiehandwerker	7	15	—	47	—	35	7	3	5	5	1	12	—	1
Landwehrstämme	3	1	2	24	—	11	1	4	—	1	3	6	1	3
Festungsgefängnisse	2	13	—	8	—	6	1	5	1	1	1	4	—	4
Lazarethgehülfen	3	1	6	23	—	8	2	6	2	—	5	6	1	3
Militärkrankenwärter	2	2	—	11	1	9	—	1	1	—	—	3	—	—
Unteroffizierschulen	5	4	2	12	—	4	3	2	4	1	—	6	—	3
Alle anderen Truppengattungen	2	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Summe	322	443	170	1971	23	890	159	637	157	140	135	461	66	238
b. Dienstgrad.														
Feldwebel u. s. w.	9	1	100	77	—	27	2	12	—	6	60	29	15	36
Sergeanten	7	—	11	72	3	35	6	9	—	5	11	8	3	10
Unteroffiziere	8	2	—	115	—	61	10	14	2	5	—	23	1	9
Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.; nicht aber Spielleute, die von Beruf keine Musiker sind)	8	2	57	60	3	31	3	8	—	4	36	9	19	14
Gefreite und Gemeine	285	412	2	1624	17	718	136	586	154	118	25	379	24	166
Einjährig-Freiwillige	1	22	—	23	—	15	1	6	—	2	3	13	4	2
Sonstige (Kadetten, Unteroffiziervorschüler)	4	4	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	1
c. Dienstalter.														
im 1. Monat dienend	7	13	—	—	—	5	4	—	6	2	—	3	—	—
im 2. Monat dienend	10	40	—	2	1	9	3	4	5	3	5	13	5	4
im 3.—6. Monat dienend	73	181	—	157	1	145	28	41	41	24	11	75	11	34
im 2. Halbjahre dienend	71	126	—	600	5	229	51	209	36	41	6	160	5	55
Summe des 1. Dienstjahres	161	360	—	759	7	388	86	254	88	70	22	251	21	93
im 2. Jahre dienend	106	64	1	676	8	274	48	252	59	40	5	101	6	54
im 3. Jahre dienend	24	16	—	217	3	79	6	83	7	10	1	45	2	21
im 4. Jahre dienend	4	1	—	68	—	31	6	16	1	3	—	11	—	5
länger als 4 Jahre dienend	27	2	169	251	5	118	13	32	2	17	107	53	37	65

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.

Diese Gruppe ist im neuen Rapportmuster um sechs Spalten vermehrt worden. Für „idiopathische Herzvergrösserung“ und „nervöse Störung der Herzthätigkeit“ sind besondere Rapportnummern (65 und 67) geschaffen worden. Die Erkrankungen an „Kropf“ (No. 76) sind aus der III. Gruppe, die an „Leukämie“ (No. 77) und „perniciöser Anämie“ (No. 78) aus der I. Gruppe hierher übernommen worden. Neu eingeführt ist die Spalte 79, für „andere Krankheiten der IV. Gruppe“. Trotz dieser Erweiterung hat der Krankenzugang im Vergleiche zu den letzten Jahren ein wenig abgenommen. Letzterer betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	5026,4 Mann	=	13,3 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	5521,2 „	=	13,3 „ ,
1891/92 „ 1895/96	7106,8 „	=	15,1 „ ,

im Jahre:

1894/95	7731 „	=	15,3 „ ,
1895/96	7439 „	=	14,5 „ ,
1896/97	7352 Mann	=	14,3 ‰ K.

Von der Gesammtzahl der Behandelten — 296 Kranke waren aus dem Vorjahre im Bestand geblieben — wurden entlassen

als dienstfähig	5861	= 76,6 %	der Behandelten,
als anderweitig	1549	= 20,3 „	„ „ ;
gestorben sind	16	= 0,21 „	„ „ .

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung starben 9 Mann, sodass im Ganzen 25 Todesfälle = 0,05 ‰ K. zu verzeichnen sind.

Jeder Kranke war durchschnittlich 20,2 Tage in Behandlung.

Bei den Erkrankungsziffern der einzelnen Monate fallen wesentliche Unterschiede nicht auf.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat												
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	693	696	511	595	686	725	591	677	563	704	574	337	7352
b	1,5	1,3	0,98	1,1	1,3	1,4	1,1	1,2	1,0	1,3	1,1	0,73	14,3

Von den Armeekorps hatten das I., XVII. und IV. die wenigsten, das XVI., wie in den beiden Vorjahren, die meisten Erkrankungen.

a. absol. Zahl b. ‰ K. c. Reihenfolge nach der Höhe des Zuganges	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	483	264	285	338	280	379	432	413	465	278	324	551	694	353	513	475	541	284	623	670
b	11,4	9,5	11,2	13,5	10,7	14,8	16,2	15,8	17,5	11,3	13,4	14,3	17,7	16,5	17,5	15,2	20,1	10,2	22,1	18,6
c	13	18	15	11	16	9	6	7	3	14	12	10	2	5	4	8	1	17	1	2

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(No. 64 bis 68 des Rapportmusters).

Die Zahl der Erkrankungen entsprach im Berichtsjahre ungefähr der mittleren Zugangsziffer der letzten vorausgegangenen Jahre. Günstiger hat sich dagegen die Art des Abganges gestaltet, insofern als die Zahl der Heilungen grösser, die Zahl der Todesfälle und „anderweitigen“ Abgänge kleiner geworden ist wie in den Vorjahren.

Der Krankenzugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	563,4 Mann	=	1,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	840,2 „	=	2,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	1357,4 „	=	2,8 „ ,

im Jahre

1894/95	1464 Mann	=	2,9 ‰ K.,
1895/96	1669 „	=	3,2 „ ,
1896/97	1476 Mann	=	2,9 ‰ K.

Aus der Behandlung schieden aus

	1896/97	1894/95	1895/96
als dienstfähig	357	273	282
durch Tod	10	23	20
anderweitig	1160	1219	1423

Die durchschnittliche Behandlungsdauer belief sich auf 32,2 Tage.

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

a. absol. Zahl b. ‰ K. c. Reihenfolge nach der Höhe des Zuganges	Zugang im																				
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Armee	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																			
a	133	64	49	83	42	78	103	68	85	67	74	115	162	87	90	73	57	46	1476	189	145
b	3,1	2,3	1,9	3,3	1,6	3,0	3,9	2,6	3,2	2,7	3,1	3,0	4,1	4,1	3,1	2,3	2,1	1,7	2,9	6,7	4,0
c	6	13	16	4	18	9	3	12	5	11	7	10	1	2	8	14	15	17	—	1	2

a) Mit Entzündung des Herzbeutels kamen zu einem Bestande von 4 Kranken 40 hinzu. Davon wurden 14 als dienstfähig und 25 anderweitig entlassen; 1 Fall endete mit dem Tode.

Die Krankheit trat als anscheinend selbständiges Leiden nach Erkältungen, Anstrengungen oder Verletzungen auf. In wenigen Fällen fehlte jede nachweisbare Ursache. Ein Beispiel der traumatischen Entstehungsweise wird aus Ettlingen berichtet:

Der Gefreite M. von der Unteroffizierschule in Ettlingen erhielt beim Bajonettfechten am 5. Januar 1897 einen Bajonettstoss gegen die linke Brust, sodass er augenblicklich zusammenbrach. Zwei Tage später trat ein plötzlicher Anfall von höchst bedrohlicher Puls- und Besinnungslosigkeit ein, welcher sich in der folgenden Nacht mit Angst, Herzklopfen und Athemnoth wiederholte. An der Stelle der Verletzung war eine leichte Schwellung und Druckempfindlichkeit am Rippenbogen nachweisbar. Am 11. Januar wurde bei mässiger Fiebersteigerung ein Erguss im Herzbeutel gefunden, der bis zum 15. erheblich zunahm, am 30. Januar sich zurückzubilden begann und Mitte Februar verschwunden war. Der Mann war Ende März wieder dienstfähig (St.-A. Sobotta-Ettlingen).

Meist entwickelte sich die Herzbeutelentzündung im Verlaufe anderer Krankheiten; am häufigsten infolge des akuten Gelenkrheumatismus. Einmal zeigte sie sich im Gefolge des diesem nahestehenden Erythema nodosum (St.-A. Kaufhold-Rastatt). Ausserdem wurde Herzbeutelentzündung noch nach Influenza, Lungenentzündung und Hirnhautentzündung beobachtet.

Meist handelte es sich um einen deutlich nachweisbaren Erguss im Herzbeutel. Trockene Entzündungen, allein durch Reibegeräusche kenntlich, waren seltener. In vielen Fällen schlossen sich Nebenkrankheiten an, am häufigsten Entzündungen der inneren Herzhaut und Klappenfehler. Mehr hierdurch, als durch die Herzbeutelentzündungen allein, wurde der endgültige Ausgang ungünstig gestaltet, indem ein Theil der Kranken starb, ein grösserer Theil aber als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen werden musste und nur wenige davon als wieder dienstfähig bei der Truppe bleiben konnten.

Zweimal trat der Tod plötzlich und unerwartet ein. In dem einen Falle hatte der Kranke versucht, während der Nacht sich im Bette aufzusetzen, um seine Nothdurft zu verrichten, als er todt zusammenbrach (St.-A. Schürmann-Berlin).

Bemerkenswerth, nicht nur wegen der Art der Erkrankung, sondern vor allem wegen des schönen Erfolges der Eröffnung des Herzbeutels durch Schnitt (Pericardiotomie) ist folgender Fall:

Der Grenadier K. vom Grenadier-Regiment Königin Olga (1. Württembergischen) No. 119, früher stets gesund, wurde am 19. Juli 1897 in das Garnisonlazareth aufgenommen wegen einer Herzbeutelentzündung, die er sich angeblich 4 Tage zuvor durch Erkältung zugezogen hatte. Bei der Lazarethaufnahme: Temperatur 39°, Herzschwäche, starke Athemnoth, Blausucht, Zeichen eines mittelgrossen Ergusses im Herzbeutel, und geringer Flüssigkeitsansammlung im linken Brustfellraume. Wegen bedrohlicher Zunahme aller Erscheinungen, wurde am 26. Juli ein Einstich des Herzbeutels im 5. Zwischenrippenraum ausgeführt und 80 ccm einer trüben Flüssigkeit entleert. Am 28. Juli Wiederholung der Punktion, Entleerung von 200 ccm. Nach vorübergehender Besserung plötzlich — am 30. Juli — erneute Verschlimmerung, hochgradige Athemnoth und Herzschwäche; die Herzdämpfung reicht nach oben bis zur 1. Rippe, nach rechts und links drei Fingerbreiten über dem rechten Brustbeinrand bezw. die linke Brustwarzenlinie hinaus, Brustfellerguss links hinten bis zur Mitte des Schulterblattes. Bei der dritten Punktion wurden 700 ccm stark getrübter Flüssigkeit aus dem Herzbeutel entleert. Am 4. August Temperatur 40°; der Probeeinstich ergiebt eitrige Flüssigkeit. Mit Rücksicht hierauf und wegen des zunehmenden Kräfteverfalles wurde am 5. August in der Aetherbetäubung der Herzbeutel im 5. Zwischenrippenraume neben dem linken Brustbeinrande durch Schnitt eröffnet und etwa 500 ccm eitrige, mit grossen Faserstoffgerinnseln vermischte Flüssigkeit entleert. Beim Versuche, die Wunde in der Tiefe zu erweitern, wurde der linke Brustfellsack eröffnet, aus dem sich unter Eintritt der Luft (Pneumothorax) etwa 400 ccm ganz trüben Ergusses entleerten. Nach der Operation Abnahme der Blausucht, der Athemnoth und der Herzschwäche; in den nächsten Tagen starke Eiterung, Ausspülen der Herzbeutelhöhle mit 2% Borsäurelösung; allmähliche Abnahme des Fiebers, Besserung des Allgemeinbefindens. Am 17. August Frost, erneute Temperatursteigerung, rasch anwachsende Ausschwitzung in der rechten Brustfellhöhle, Herzschwäche und ödematöse Anschwellung der Arme, Beine und der Bauchdecken. Diese wird durch starke Herzreizmittel überwunden. Danach fortschreitende Besserung. Am 20. Dezember 1897 wurde K. in sehr günstigem Ernährungszustande, mit einer 5 cm langen eingezogenen Narbe auf der 6. Rippe, einer geringen Vergrösserung der Herzdämpfung nach links bis zur Warzenlinie, einem regelmässigen, mittelkräftigen, aber sehr leicht erregbaren Puls als invalide entlassen. Befund über der linken Lunge normal, rechts Brustfellschwarte bis zur Mitte des Schulterblattes (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart).

b) Idiopathische Herzvergrösserung. Zu einem Bestande von 11 Kranken kamen 115 neu Erkrankte in die Behandlung. Davon wurden als dienstfähig 16, als anderweitig 99 entlassen; 1 Mann starb und 10 blieben im Bestande.

Diese neue Spalte umfasst einen in ihrer Bedeutung für den Militärarzt sehr wichtigen Theil der Herzkrankheiten, nämlich die von Fräntzel in die wissenschaftliche Medizin eingeführten Fälle von Vergrösserung des Herzens ohne Klappenfehler infolge von Anstrengung. Die entzündlichen Veränderungen und Erkrankungen der Muskelmasse des Herzens sind hier ausgeschieden und bei den „anderen Herzkrankheiten“ (No. 68) eingereiht worden.

Die Unterscheidung zwischen den genannten Krankheitsarten, besonders aber auch ihre Abgrenzung gegen die „nervösen Störungen der Herzthätigkeit“ ist zuweilen schwierig.

Einige Male entstand die idiopathische Herzvergrösserung durch akute Dehnung des Herzens infolge einmaliger körperlicher Anstrengüng oder Verletzung (Fall vom Querbaum). In einer von O.-St.-A. Amende-Berlin berichteten Beobachtung bildete das Blasen eines Musikinstruments die Ursache.

Ein Hornist im 14. Dienstjahr litt an einer mässigen dauernden Herzvergrösserung. Jedesmal beim Blasen eines Hornes liess sich eine deutliche Zunahme derselben und ein systolisches Geräusch feststellen, Erscheinungen, welche nach Absetzen des Instrumentes wieder verschwanden.

Viel häufiger wird von chronischen Herzvergrösserungen nach andauernder oder oft wiederholter Mehrarbeit berichtet. Neben den gewöhnlichen, im Militärdienst alltäglichen körperlichen Strapazen wird in einzelnen Fällen Ueberanstrengung beim Heben schwerer Lasten, Schmieden, Trompetenblasen, Rudern und Radfahren als Entstehungsursache angegeben. Ein Theil der Leute hatte früher an Infektionskrankheiten, namentlich Gelenkrheumatismus, gelitten oder stark getrunken, sodass bei ihnen augenscheinlich ein vorher geschwächtes „prädisponirtes“ Herz vorhanden war. In anderen Fällen waren die Leute vorher durch langdauernden Lazarethaufenthalt u. s. w. jeder körperlichen Anstrengung entwöhnt worden.

Die Herzvergrösserung betraf in fast allen Fällen allein oder vorwiegend die linke Hälfte und war nicht selten von den Zeichen einer funktionellen (relativen) Schlussunfähigkeit der zweizipfeligen Herzklappe begleitet. In wenigen Fällen, nach häufigem Bronchialkatarrh, aber auch nach körperlicher Anstrengung, wurde eine Dehnung der rechten Herzhälfte allein beobachtet. Das Leiden führte in den chronischen Fällen ausnahmslos, in den akuten meist zur Entlassung wegen Dienstunbrauchbarkeit bezw. Invalidität. Nur in einem Theil der akuten Fälle erfolgte eine so vollständige Rückbildung, dass die Leute dienstfähig bei der Truppe verblieben.

c. Erkrankungen der Innenhaut des Herzens.

Mit Herzklappenfehlern kamen

im Berichtsjahre	1894/95	. . . 682	Mann	= 1,3 ‰ K.,
„ „	1895/96	. . . 812	„	= 1,6 „ ,
„ „	1896/97	. . . 565	„	= 1,1 „

in Zugang.

Von den Behandelten (70 Kranke waren im Bestande) wurden 15 wieder dienstfähig, 6 starben und 576 wurden anderweitig entlassen. Ausserdem kamen noch 2 Todesfälle ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vor.

Unter den akuten Erkrankungen der Innenhaut des Herzens finden sich drei Fälle bösartiger, geschwüriger Zerstörung der Innenhaut bezw. der Klappen, die alle ohne nachweisbare Ursache entstanden, mit hohem, oft sprungweisem Fieber, meist auch mit (embolischen) Verstopfungen verschiedener grosser Schlagadern der Gliedmaassen oder Lungen verliefen und sämmtlich im Verlaufe von 5 Tagen bis 2 Monaten durch Herzlähmung tödtlich endeten.

Dazu kommen drei weitere Fälle schwerer akuter Entzündung. In dem einen davon trat vollständige Genesung ein. Bei dem zweiten entwickelte sich die hochfieberhafte Krankheit im Anschluss an eine Verstauchung des rechten Fussgelenkes und führte zu akuter Nierenentzündung, Gefässverstopfung in der rechten Achselschlagader sowie im Gehirn und dadurch bedingter Lähmung der ganzen linken Körperhälfte. Wegen zurückgebliebener Reste der letzteren wurde der Mann als invalide entlassen (O.-St.-A. Peus-Salzwedel).

Bemerkenswerth wegen ihres Verlaufes, der wahrscheinlichen Kombination mit einem der Diagnose unzugänglichen Unterleibstyphus und des tödtlichen Ausganges ist die dritte Erkrankung.

Der Kürassier L. vom Kürassier-Regiment Graf Wrangel (Ostpreussischen) Nr. 3, früher stets gesund und erst 3 Tage zuvor erkrankt, wurde am 28. Oktober 1896 in das Garnisonlazareth aufgenommen, wo hohes Fieber, geringe Milzschwellung und ein lautes blasendes Geräusch an der Herzspitze festgestellt wurden. Der anfängliche Verdacht auf Typhus wurde durch das Ausbleiben der charakteristischen Zeichen, die feste Beschaffenheit des Stuhls, das Fehlen von Roseola und den negativen Ausfall der Widal'schen Serumprobe nicht bestätigt. Unter andauernd hohem Fieber entstand eine Verstopfung der Schlagader in der linken Ellenbeuge und eine schmerzhafte Schwellung des ganzen rechten Beines. Allmählich trat Besserung ein, sodass L. nach fast 2 Monaten aufstehen konnte und sich 5 Wochen lang völlig wohl fühlte, bis am 4. Februar 1897 Erbrechen und Durchfall sich einstellten und der Kranke schon am 9. Februar unter den Zeichen von Bauchfellentzündung (Perforations-Peritonitis) zu Grunde ging. Die Leichenöffnung ergab eitrige Bauchfellentzündung, mehrere grössere und kleinere, für Typhus charakteristische Geschwüre im Dünn- und Dickdarm — eins davon war durchgebrochen — starke, warzenförmige Auflagerungen auf der zweizipfeligen und der Hauptschlagaderklappe; Infarkte in Milz und rechter Niere; weiche Hirnhaut verdickt. (O.-St.-A. Kirchner-Königsberg i. Pr.).

Die überwiegende Mehrzahl aller Erkrankungen der Innenhaut des Herzens, überhaupt aller Herzkrankheiten zusammengenommen, waren chronische Herzklappenfehler, welche sich zum Theil während der Dienstzeit entwickelten, am häufigsten aber schon bei der Untersuchung der Neueingestellten vorgefunden wurden. In den meisten Fällen (etwa $^2/_3$ von allen) war akuter Gelenkrheumatismus die Ursache gewesen, viel seltener Influenza, Lungenentzündung, Typhus, Diphtherie, vereinzelt nur Scharlach, Kopfrose und Mandelentzündung. Eine kleine Anzahl von Erkrankten führte die Entstehung auf un-

mittelbare Verletzung der Herzgegend durch Fall, Stoss (z. B. mit dem Bajonettirgewehr), Brustquetschung (z. B. am Querbaum) zurück. Auch nach einem plötzlichen Schreck, wobei der betroffene Mann ohnmächtig zusammenstürzte, wurde einmal Schlussunfähigkeit der Aortenklappen beobachtet (O.-St.-A. Wewer-Mannheim).

Nicht selten wurden die Herzfehler auf allgemeine körperliche Ueberanstrengung (u. A. auch Radfahren) zurückgeführt, doch erscheint es nicht unwahrscheinlich, dass es sich zum mindesten in einem Theil dieser Fälle nicht um eine wirkliche (organische) Herzklappenerkrankung, sondern um eine (funktionelle), durch Herzdehnung bedingte (relative) Schlussunfähigkeit der an sich gesunden zweizipfeligen Klappe gehandelt hat. Bei altgedienten Unteroffizieren kam auch vereinzelt ein durch Klappenverkalkung bedingter Herzfehler, meist verbunden mit Schrumpfung der Leber, der Milz und der Nieren (Granularatrophie) zur Beobachtung.

Die Herzklappenfehler bestanden in fast $^9/_{10}$ der Fälle in Schlussunfähigkeit der zweizipfeligen Klappe. Seltener waren (der abnehmenden Häufigkeit nach geordnet) Verengerung dieser Klappe, Schlussunfähigkeit, Verengerung der Hauptschlagaderklappen und mehrfache Klappenfehler.

Ein Beispiel von Heilung eines Klappenfehlers wird aus Freiburg i. B. berichtet:

Bei dem Musketier Z. vom 5. Badischen Infanterie-Regiment No. 113, der im Jahre 1894 angeblich an Gelenkrheumatismus gelitten hatte, wurde bei der Einstellung und auch später bei wiederholten Untersuchungen eine Vergrösserung des Herzens nach links gefunden, während die Herztöne rein geblieben waren. Im Januar 1897 machte derselbe Mann wiederum einen Gelenkrheumatismus durch, in dessen Verlauf ein systolisches Geräusch über der Herzspitze sich einstellte. Mit Heilung des Rheumatismus verschwand aber nicht nur dieses, sondern allmählich auch die Herzvergrösserung, sodass nach 3 Monaten der Spitzenstoss, der früher 1 cm ausserhalb der Brustwarzenlinie zu fühlen war, jetzt einen Querfinger breit innerhalb derselben lag. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen. Der Berichterstatter, St.-A. Hoenow-Freiburg i. B., deutet diese Beobachtung dahin, dass schon nach der ersten Erkrankung an Gelenkrheumatismus eine Schlussunfähigkeit der zweizipfeligen Klappe — aber ohne Geräusch — bestanden hat, dass diese bei der erneuten Erkrankung durch Betheiligung der Herzinnenhaut zunächst sich verschlimmerte, sodann aber durch frische Auflagerung (oder Schrumpfung?) ausgeglichen wurde und damit auch der Folgezustand — die Herzvergrösserung — sich zurückbildete. — Die Möglichkeit einer derartigen Heilung von Klappenfehlern ist zwar durch Leichenbefunde sichergestellt (vergl. z. B. v. Leyden, Verhandlungen des Vereins für innere Medizin vom 4. April 1892), jedenfalls aber dürfte eine solche ausserordentlich selten vorkommen. Ohne die Kontrolle des Leichenbefundes wird es sich dabei nur um Vermuthungen handeln.

d) Nervöse Störungen der Herzthätigkeit.

Zu dem vorhandenen Bestande von 32 Kranken kamen 648 = 1,3 ‰ K. Neuerkrankungen hinzu. Von der Gesammtzahl (680) wurden 281 als dienstfähig und 380 anderweitig entlassen; 19 blieben in Behandlung.

Die Erkrankungen traten fast ausnahmslos unter dem Bilde des „nervösen Herzklopfens“ auf; sie waren mit Beklemmung, Herzklopfen und Athembeschwerden verbunden, objektiv durch Beschleunigung, Verstärkung, leichte Erregbarkeit, oft auch Unregelmässigkeit der Herzthätigkeit erkennbar und nicht selten von systolischen (accidentellen) Geräuschen begleitet. Dagegen fehlten — als wesentliches Unterscheidungsmerkmal der idiopathischen Herzvergrösserung gegenüber den eigentlichen Herzmuskelerkrankungen — alle Zeichen objektiv nachweisbarer Herzveränderungen und wirklicher Unzulänglichkeit der Herzthätigkeit, wie z. B. Herzerweiterung (Dilatation) und Stauungserscheinungen. Auf den nervösen Ursprung deuteten die Pausen und der schnelle Wechsel in den Erscheinungen, sowie die Vergesellschaftung mit anderen Zeichen allgemeiner Nervosität (z. B. Gefässnervenstörungen, Auftreten von Quaddeln nach Berührung der Haut). Meist entsprachen die Fälle dem klinisch festgestellten Typus der „paroxysmalen Tachykardie“ (Gerhardt), sie waren aber auch nicht selten durch das andauernde Fortbestehen der Erscheinungen, das Zurücktreten des anfallsweisen Charakters der Erkrankung davon zu unterscheiden. Das Leiden entwickelte sich mitunter auf ererbter Familienanlage, besonders aber auf der Grundlage von allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth und mangelhafter Ernährung. Als Gelegenheitsursachen werden Verletzungen der Brust (z. B. durch Hufschlag) und körperliche Anstrengungen, ferner geistige Ueberarbeitung, starke Gemüthserregung, übermässiger Alkohol- und Kaffeegenuss, starkes Rauchen, Hitzschlag und einmal auch Verengerung der Nasenhöhle namhaft gemacht. Viele Erkrankungen werden auf vorausgegangene Infektionskrankheiten, vor allem auf akuten Gelenkrheumatismus, ferner Lungenentzündung, Influenza, Diphtherie, Typhus u. a. zurückgeführt.

In diesen Fällen ist die scharfe Abgrenzung gegen wirkliche Muskelerkrankungen besonders schwierig, da es sich bei Zugrundeliegen derselben Ursachen offenbar nur um einen geringeren Grad der Schädigung handelt, indem in einem Fall nur das Innervationssystem, im anderen auch die Muskulatur des Herzens durch die infektiösen bezw. toxischen Stoffe betroffen wurde. Indessen dürfte das Vorwiegen von Herzschwäche mit den Zeichen von Herzdehnung und Stauungserscheinungen in den letzteren Fällen doch eine Unterscheidung gestatten.

Aus dem Verlauf erscheint bemerkenswerth, dass die Kranken zum Theil später wegen Lungenschwindsucht dienstunbrauchbar oder invalide wurden.

Von anderen nervösen Herzstörungen kamen nur einige vereinzelte, nicht typische Fälle von Pulsverlangsamung (Bradykardie), Herzbräune (Angina pectoris) und ungleicher Arbeit beider Herzhälften (Hemisystolie) zur Beobachtung.

e) Andere Herzkrankheiten.

Im Bestande waren 18, in Zugang kamen 108 Kranke. Als dienstfähig wurden 31, als anderweitig 80 entlassen; 2 starben und 13 blieben in Behandlung.

Ausserdem sind 6 Kranke ausserhalb der militärärztlichen Behandlung gestorben.

Einige Erkrankungen an entzündlicher, bezw. schwieliger degenerativer Herzmuskelerkrankung standen mit Verletzung der Brust, körperlicher Anstrengung, Alkoholismus, namentlich aber mit Lungenentzündung, Diphtherie und in erster Linie mit Gelenkrheumatismus in

ursächlichem Zusammenhang. Zum Theil wurden dieselben frisch (akute Myocarditis) und noch während des Verlaufs oder in unmittelbarem Anschluss an die betreffende Infektionskrankheit, zum anderen Theil später in dem Stadium der chronischen Herzschwäche (chronische Myocarditis) beobachtet. Einmal wurde aus dem Erfolg einer spezifischen Behandlung auf syphilitischen Ursprung geschlossen (St.-A. Lesshaft-Coblenz).

„Fettherz“ kam, fast nur bei Trinkern, theils mit einer (durch Verbreiterung der Herzdämpfung auf dem Brustbein festgestellten) Fettanhäufung auf dem Herzen selbst, theils ohne eine solche in dem von v. Leyden so benannten „ersten Grade der Herzbeschwerden Fettleibiger“ zur Beobachtung.

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(No. 69 des Rapportmusters).

Einschliesslich eines aus dem Vorjahre übernommenen Kranken sind 6 Leute an Pulsadergeschwulst behandelt worden. Von diesen wurden 2 als dienstfähig und 4 anderweitig entlassen.

Der Sitz der Erkrankung war 4 mal die grosse Körperschlagader in ihrem Brusttheil. Eine Ursache war dabei niemals nachzuweisen, abgesehen von Körperanstrengungen, welche indessen wohl nur das Hervortreten der Beschwerden oder eine Steigerung der Erscheinungen bedingt haben konnten. In einem Falle ist die Möglichkeit einer früheren Erkrankung an Syphilis hervorzuheben.

Ausserdem war je einmal die grosse innere Halsschlagader, die äussere Unterkieferschlagader, die Armschlagader und eine Fingerarterie betroffen. In allen diesen Fällen war eine Verletzung der betreffenden Schlagader vorausgegangen. Die beiden letztgenannten Pulsadergeschwülste an den Gliedmaassen wurden mit Erfolg operativ entfernt, während die kleine Geschwulst im Unterkiefer durch Druckverband und Kollodium zunächst fast ganz beseitigt wurde, aber bald wiederkehrte.

Der ersterwähnte Fall von traumatischer Pulsadergeschwulst der grossen inneren Halsschlagader mag hier geschildert werden, obwohl er seiner Entstehung nach zur XII. Gruppe gehört und auch dort verrechnet ist.

Der Gefreite S. vom Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreussischen) No. 4 schoss sich am 21. Juli 1896 mit einem Revolver in den Mund. Bei der Lazarethaufnahme fand sich ein kleiner Einschuss im weichen Gaumen links von der Mittellinie, kein Ausschuss, linksseitige Pupillenstarre und am Halse links unterhalb des Ohres eine leicht pulsirende Schwellung von etwa 5 cm Länge und Breite. Während die Gaumenwunde schnell völlig vernarbt war, blieb die pulsirende Halsgeschwulst mit fühlbarem Schwirren und über dem ganzen Schädel hörbarem Sausen dauernd bestehen. Sieben Tage nach der Verletzung zeigte sich eine geringe Schwäche im rechten Arm, welche sich nach vier Wochen zu einer vollkommenen Lähmung der rechten Gesichtshälfte, des rechten Armes und Beines mit Gefühlsstörungen, fast vollständiger Aufhebung des Sprachvermögens und Schriftverständnisses (Aphasie und Alexie) steigerte; ausserdem bestand geistige Stumpfheit und Zwangslachen. Im Laufe der nächsten Wochen besserten sich diese Erscheinungen langsam. In Berlin, wohin S. am 18. November 1896 übergeführt war, wurde mittelst Röntgendurchleuchtung festgestellt, dass die Kugel links etwas hinter der Frontalebene des Warzenfortsatzes und wahrscheinlich in einer Tiefe von etwa 4,5 cm im oder dicht unterhalb des Felsenbeins steckte. Nach der Untersuchung mit Röntgenstrahlen trat ein rasch zunehmender Haarausfall auf der ganzen rechten Kopfhälfte und leichte (ekzematöse) Hautentzündung hinzu. Unter geeigneter Behandlung besserten sich diese Erscheinungen, auch die Lähmungen, Sprachstörung u. s. w. ganz allmählich. Nur die Pulsadergeschwulst blieb dauernd nachweisbar. Am 26. Mai 1897 wurde S. mit einer Schwäche der rechten Gesichtshälfte, des rechten Armes und Beines und einer geringen Sprachstörung als dienstunbrauchbar entlassen (O.-St.-A. Krause-Allenstein). — Die Kugel hatte vermuthlich auf ihrem Wege ausser dem linken Nervus sympathicus die grosse innere Halsschlagader dicht ausserhalb des Schädelgrundes verletzt und hierdurch eine Pulsadergeschwulst verursacht. Von hier aus entstand durch allmählich fortschreitende Gerinnung (Thrombose) oder auch durch Verschleppung eines Gerinnsels (Embolie) ein Verschluss der Schlagader der linken Sylvi'schen Furche und dadurch infolge der Kreislaufsunterbrechung im motorischen Bezirk der Grosshirnrinde und im Stamm die rechtsseitige Lähmung mit Aufhebung des Sprachvermögens, deren schliessliche Reste auf einen bleibenden Erweichungsherd daselbst zu beziehen sind.

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(No. 70 und 71 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 21 Kranken kamen im Berichtsjahre 1896/97 800 weitere hinzu. Hiervon wurden 670 als dienstfähig und 139 anderweitig entlassen. Ein Todesfall ist nicht vorgekommen.

Beide Leiden traten oft in Rückfällen auf. — Unter den Behandlungsweisen grösserer Hämorrhoidalknoten, die nicht nach Abführmitteln, Sitzbädern und Anwendung verschiedener Salben zurückgingen, hat sich wiederum neben der am meisten geübten Zerstörung durch den Platinbrenner und der Abtragung mit dem Messer (unter Schleich'scher Infiltrationsanästhesie) in mehreren Fällen die Verödung durch Einspritzung von Karbolglyzerin in 20 bis 50 prozentiger Mischung gut bewährt.

Die Berichte über Krampfadern bieten nichts Bemerkenswerthes.

Vierte Unterart: Venenentzündung.

(No. 72 des Rapportmusters).

Der Bestand aus dem Vorjahre betrug 6 Kranke, der Zugang im Berichtsjahre 1896/97 47.

Als dienstfähig wurden 37, als anderweitig 12 Mann entlassen. Ein Kranker starb.

Die Behandlungsdauer belief sich im Durchschnitt auf 32,9 Tage.

Die Krankheit kam theils als einfache (thrombotische) Venenverstopfung zur Beobachtung ohne nachweisbare entzündliche Erscheinungen, theils war sie von solchen (Fieber, hochgradiger Schmerzhaftigkeit) begleitet; einmal kam es sogar zu eitriger Einschmelzung (Abszessen) im Verlauf

der Vene. Die Erkrankung betraf dabei ausschliesslich die Venen der unteren Gliedmaassen, der Wade und Kniekehle, namentlich aber die grosse Rosen- und die Oberschenkelblutader; in einzelnen Fällen wurden auch die Hüftvenen ergriffen und beide Körperhälften in Mitleidenschaft gezogen. Ursache der Erkrankungen waren Verletzungen, offene Wunden, Zellgewebsentzündung, Unterleibstyphus, Gelenkrheumatismus und Rippenfellentzündung.

Die Krankheit als solche wurde zwar meist geheilt, doch blieb oft eine dauernde, nach Anstrengungen zunehmende Anschwellung zurück, sodass die Betroffenen noch nachträglich aus dem Dienst entlassen werden mussten. Ein Fall endete mit plötzlichem Tod durch (embolische) Verschleppung eines Venengerinnsels in die Lungenschlagader.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefässsystems.

(No. 73 bis 75 des Rapportmusters).

Die Krankenbewegung bei dieser Unterart war folgende:

Bestand . . 124,
Zugang . . 4953 = $9{,}6\,^0/_{00}$ K.,
Abgang
dienstfähig 4757,
gestorben . 1,
anderweitig 201.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 17,5 Tage.

Die Lymphgefässentzündungen gingen fast immer von kleinen, oft unbeachteten Verletzungen durch Wundlaufen, Wundreiten, von Furunkeln, Zellgewebsentzündungen, Frostgeschwüren, Fliegenstichen u. dergl. aus. In den meisten Fällen führten Hochlagerung, Eiskühlung, antiseptische Umschläge und Einreibung von Salben, unter denen neben der erprobten grauen Quecksilbersalbe neuerdings die 25 prozentige Thiolsalbe empfohlen wird, zur Heilung. Auch die Spiritusverbände nach Salzwedel werden mehrfach gerühmt. Nur selten trat eitrige Einschmelzung ein, die operativ behandelt werden musste.

Andere Krankheiten der Blut- und Lymphgefässe kamen nicht zur Behandlung.

Unter den Krankheiten der Lymphdrüsen, ausschliesslich der venerischen und der tuberkulösen, nehmen die Halsdrüsenschwellungen insofern eine besondere Stellung ein, als sie nur selten akut aufgetreten sind und dann meist von Mandelentzündung, kranken Zähnen, Kopfhautflechte — in einem Falle auch von einer Speicheldrüsenentzündung, verursacht durch einen 2,5 : 3,5 cm grossen Speichelstein — ausgegangen waren. Meist handelte es sich um ein chronisches, oft aus der frühen Jugend stammendes Leiden.

Entzündungen der Leisten- und Achseldrüsen entstanden fast ausnahmslos akut im Anschluss an Verletzungen im Bereich des zugehörigen Lymphgebietes. Die Behandlung bestand ausser in der antiseptischen Versorgung der Eingangspforte, in ruhiger Lagerung, Kühlung durch Eis, Umschlägen mit essigsaurer Thonerde und Salben. Eiteransammlungen wurden operativ behandelt. Einige Male hatte die Erkrankung der Achseldrüsen auf die Nachbarschaft übergegriffen und zu einer phlegmonösen Entzündung derselben, namentlich des grossen Brustmuskels, mit hohem Fieber und schwerem typhösen Krankheitsbild geführt.

Ausgedehnte Spiritusverbände nach Salzwedel haben sich in einigen dieser Fälle glänzend bewährt, in anderen mussten tiefe Einschnitte gemacht werden.

In einem Falle täuschte eine Leistendrüsenentzündung, welche mit Erbrechen und Verstopfung einherging, vorübergehend einen eingeklemmten Leistenbruch vor (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln). In einem anderen folgte einer Ausräumung der Leistengegend ein sehr langwieriger und reichlicher Lymphabfluss (St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden).

Sechste Unterart: Kropf.

(No. 76 des Rapportmusters).

Im Bestand waren 6, in Zugang kamen 48 Kranke.

Als dienstfähig schieden 28, als anderweitig 23 aus.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer belief sich auf 27,4 Tage.

Akute Schwellungen der Schilddrüse kamen vereinzelt nach Erkältung beim Baden sowie nach einer schweren Lungenentzündung vor.

Von der Behandlung des chronischen Kropfes mit Schilddrüsenpräparaten (Thyreoïdin bezw. Jodothyrin) wurde in drei Fällen ein günstiger, in vier Fällen kein Erfolg gesehen. Ungünstige Nebenwirkungen haben sich dabei nicht gezeigt. Eine wallnussgrosse Zyste im Pyramidenlappen wurde erfolgreich operirt (O.-St.-A. Kirchner-Düsseldorf).

Siebente Unterart: Leukämie und perniciöse Anämie.

(No. 77 und 78 des Rapportmusters).

An diesen beiden Krankheiten sind insgesammt 10 Mann (2 waren im Bestande) behandelt worden. Drei Kranke starben, einer wurde wieder dienstfähig und vier gingen anderweitig ab. Zwei Kranke blieben am Schluss des Berichtsjahres noch im Bestande. Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung ist 1 Mann (No. 77) gestorben. Im Durchschnitt entfielen auf jeden Kranken 45,8 Behandlungstage.

Leukämie. Eine bestimmte Ursache der Erkrankung war nicht nachweisbar. Unter sechs Fällen gingen drei von den Lymphdrüsen, einer vom Knochenmark und zwei anscheinend von der Milz aus. Nach der neuesten, von Ehrlich begründeten Auffassung, welche der Milz stets nur eine passive Betheiligung zuschreibt (vergl. Ehrlich und Lazarus, die Anämie. 1. Abth. Nothnagel; Spez. Pathologie u. Therapie VIII, 1, 1. 1898) dürften die letzterwähnten beiden Fälle auch der myelogenen Form zuzurechnen sein. Die Krankheit führte entweder zum Tode oder zur Entlassung des Mannes wegen schweren Siechthums.

In einem Falle wird von einer mehr als 12 Tage andauernden, schmerzhaften Erektion des männlichen Gliedes (Priapismus) berichtet (Kurvermerk des Sanitätsrathes Gruner, Bad Pyrmont).

Bemerkenswerth ist ein ungewöhnlich schnell (in 5 Wochen) tödtlich verlaufener Fall (St.-A. Schliephake-Ludwigsburg) sowie ein zweiter ähnlicher, der sich aber von dem Bilde der sogenannten „akuten Leukämie“ unter anderem durch das Fehlen

der neuerdings von A. Fränkel als charakteristisch betonten ausschliesslichen Vermehrung der kleinen, einkernigen Lymphzellen unterschied (O.-St.-A. Schultze-Danzig).

Von zwei Fällen perniciöser Anämie, die beide ohne nachweisbare Ursache entstanden waren und im mikroskopischen Bild neben Verminderung der rothen Blutkörperchen deutliche Form- und Grössenverhältnisse derselben (Poikilo- und Mikrocyten) aufwiesen, endete der eine mit dem Tode (Temperatur Tags zuvor 34,7°); der andere führte nach vorübergehender Besserung zur Invalidität.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(No. 79 des Rapportmusters).

Einschliesslich eines Bestandes von 1 Mann sind 16 Kranke behandelt. Davon sind 9 als dienstfähig entlassen worden; 1 Mann starb, die übrigen 6 kamen anderweitig in Abgang.

Besondere Erwähnung verdienen folgende Fälle:

Bei dem Musketier E. vom Infanterie-Regiment von Wittich (3. Hessischen) No. 83 zeigte sich mehrere Wochen, nachdem ein Stoss mit dem Gewehrlauf seine linke Wange getroffen hatte, ein eigenthümlicher, fleckweiser Schwund des dunklen Hautpigments auf der linken Gesichtshälfte; zugleich verloren auch einzelne Stellen des Haupthaars, der Augenbrauen und des Schnurrbarts ihre Farbe, Erscheinungen, welche von dem Berichterstatter auf eine Lähmung des Gefässnervensystems der linken Kopfhälfte infolge der Quetschung bezogen werden. Im Uebrigen war die Haut und ihr Empfindungsvermögen unverändert (St.-A. Leopold-Arolsen).

Bei der Leichenöffnung des am 30. Mai 1897 an Hirnhautentzündung verstorbenen Ulanen H. vom 1. Garde-Ulanen-Regiment wurde ein vollständiges Fehlen der Milz und der ihr zugehörigen grossen Blutgefässe festgestellt (St.-A. Roth-Potsdam).

Ueber einen seltenen Fall von Schlagaderverstopfung infolge fortgesetzter Krampfanfälle ist bereits in der Gruppe II berichtet worden (vergl. auch Operationsliste).

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 80 bis 101 des Rapportmusters).

Nach dem neuen Rapportmuster sind bei dieser Gruppe 6 Spalten in Fortfall gekommen. Indessen hat diese Aenderung auf die Zahlen der Krankenbewegung in der Gesammtgruppe einen wesentlichen Einfluss nicht gehabt, da nur die Spalte 98 „Milzkrankheiten“, deren kleine Erkrankungsziffer auch früher nicht ins Gewicht fiel, ganz ausgeschieden ist, die übrigen 5 („Magenkrampf“, „habituelle Verstopfung“, „Leistenbruch“, „Schenkelbruch“ und „Leberentzündung“) dagegen mit anderen Spalten der Gruppe verschmolzen sind. Neu eingeführt ist die Spalte 91 „Brechdurchfall“.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Krankenbewegung der Gruppe im Vergleich mit den beiden vorausgegangenen Jahren.

Berichtsjahr	Bestand waren	Zugang		Abgang				Behandlungstage	
				dienstfähig		gestorben			
		absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	Summe	bei jedem einzelnen Kranken
1894/95	1000	72571	143,5	70388	95,7	71	0,10	519049	7,1
1895/96	1311	64877	126,1	63304	95,6	86	0,13	489429	7,4
1896/97	548	59542	115,7	58178	96,8	76	0,13	415377	6,9

An der hiernach eingetretenen, nicht unerheblichen Verminderung des Krankenzuganges sind, wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervorgeht, alle Unterarten mit Ausnahme der Rapportnummer 95 betheiligt gewesen.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1896/97 (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Jahr	Mandelentzündung (No. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (No. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (No. 86, 89, und 91)[1]	Chronischer Magen-Katarrh, Magen-Krampf, -Blutung bezw. -Geschwür (No. 87 und 88)[2] [früher No. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (No. 90)[3] [früher No. 86 und 87]	Darm-, Blinddarm-Entzündung (No. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (No. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (No. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 ...	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 ...	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 ...	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1894/95 ...	59,8	17,8	56,4	1,5	1,1	1,2		1,2	4,5	143,5
1895/96 ...	53,0	14,7	49,4	1,4	1,0	1,4		1,3	3,9	126,1
1896/97 ...	47,8	13,5	46,9	1,2	0,19	1,5	0,13	1,2	3,1	115,7

[1]) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 hinzugetreten.

[2]) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportschema nicht mehr enthalten.

[3]) Desgl. für habituelle Verstopfung.

In der Gesammtgruppe hatten den höchsten Zugang wie auch in früheren Jahren die Wintermonate Januar, Februar und März:

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
		Oktober	Novem-ber	Dezem-ber	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septem-ber	
a	548	3307	4968	4487	6834	7767	6618	4112	4403	3990	5301	5132	2623	59542
b	—	7,2	9,5	8,6	13,1	15,0	12,7	7,9	8,1	7,4	10,1	9,8	5,7	115,7

Die beiden nächsten Uebersichten geben ein Bild von der Vertheilung der Krankheiten der Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschliesslich bezw. ausschliesslich Mandelentzündung.

Einschliesslich Mandelentzündung.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Garde-korps	Zugang im Armeekorps																	Kgl. Bayer.	
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	I.	II.
a	3926	2095	2794	3072	2633	4094	3768	3738	2754	2649	2275	5461	5244	2952	3529	2917	3556	2085	6730	6567
b	92,7	75,4	110,1	122,6	100,7	160,0	141,4	143,4	103,9	107,5	93,8	141,4	134,0	138,3	120,5	93,3	132,3	75,2	239,0	182,3

Ausschliesslich Mandelentzündung.

a. absol. Zahl b. ‰ K. c. ‰ M.	Garde-korps	beim Armeekorps																	Kgl. Bayer.	
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	I.	II.
a	2106	1108	1562	1762	1605	2654	2635	2077	1524	1231	1314	3230	2921	1835	2219	1671	2240	1244	3831	3720
b	49,8	39,9	61,6	70,3	61,4	103,7	98,9	79,7	57,5	50,0	54,2	83,6	74,6	86,0	75,8	53,5	83,3	44,8	136,1	103,3
c	89,8	70,0	80,5	88,6	88,5	122,9	125,9	94,5	83,4	71,3	92,0	99,1	88,2	111,5	105,1	80,2	97,8	77,3	124,5	111,6

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(No. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 52 kamen 6969 Kranke in Zugang. Von den Behandelten wurden 6959 als dienstfähig und 26 anderweitig entlassen. 36 blieben im Bestande. Todesfälle kamen nicht vor.

Krankheiten der Kiefer und Zähne waren vielfach Gegenstand militärärztlicher Behandlung. In einem Falle kam es zu einer ausgedehnten Erkrankung des Unterkiefers, welche zur Abstossung mehrerer abgestorbener Knochenstücke führte. Nach 142 tägiger Lazarethbehandlung wurde die Dienstfähigkeit des Mannes wiederhergestellt (St.-A. Gerlach-Cüstrin).

Ueber eine seltene Missbildung der Zähne berichtet O.-St.-A. Benzler-Lübeck:

Bei einem Musketier standen an Stelle der mittleren oberen Schneidezähne zwei gut entwickelte Mahlzähne, welche die ebenfalls gut entwickelten mittleren oberen Schneidezähne nach vorn gedrängt hatten, sodass diese hauerartig hervorstanden. Die seitlichen oberen Backenzähne waren beiderseits vorhanden, sodass es sich hier nicht um eine Verlagerung, sondern um eine Ueberzahl von Backenzähnen handelt. Die Schneidezähne hatten durch ihre ungünstige Stellung zu geschwürigem Zerfall an der Oberlippe Anlass gegeben. Nach Entfernung derselben erschien die Gesichtsentstellung wesentlich geringer.

Ein schwerer Fall von Entzündung der rechten Zungenhälfte und des Mundbodens war augenscheinlich infolge Reizung durch eine scharfe Zahnkante entstanden. Nach einem Einschnitt in den Zungenrand gingen die Erscheinungen schnell zurück (O.-St.-A. Fricke-Bromberg).

Unter die Rubrik: Andere Mund- und Rachenkrankheiten gehört ein Fall, in welchem seitens des Berichterstatters eine Infektion mit Maul- und Klauenseuche vermuthet worden ist.

Füsilier K. vom 2. Garde-Regiment zu Fuss erkrankte ohne ihm bekannte Veranlassung am 4. April 1897 unter leichten Fiebererscheinungen mit Ausschlag im Munde und an den Füssen. Bei der Lazarethaufnahme am 6. April: Undeutliches Sprechen, Klage über Schmerzen im Munde, Schluckbeschwerden, sowie Jucken an den Füssen. Lippen dick, roth, blasig, theilweise von trockenen Borken bedeckt. Die Innenflächen der Lippen zeigten zahlreiche Geschwüre. Zahnfleisch geschwollen, bei Berührung leicht blutend. Zunge weich, leicht geschwollen. Auf der Wangenschleimhaut einzelne kleine Geschwüre und kleine Bläschen mit gelblichem, dünnem Inhalt. Am weichen Gaumen zahlreiche kleine Geschwürchen. Zäpfchen und linker Gaumenbogen dick weissgrau belegt. Kehlkopf frei, Kieferwinkeldrüsen geschwollen. Auf dem Handrücken — nach einigen Tagen auch auf den Handtellern und an den Fingern — zahlreiche rothe Blasen von verschiedener Grösse ohne Dellen mit dünnem, gelblichen Inhalt. Auf dem Fussrücken und an den Knöcheln, aber nicht an den Zehen, ähnliche Blasen. 10 Tage lang bestand Fieber, anfangs bis 38,9° C. Die Blasen trockneten ein, die Borken fielen ab. Heilung am 12. Mai.

Behandlung: Gurgeln mit chlorsaurem Kali, Kalkwasser, Eispillen, Schwefelpaste. — K., welcher bereits im 8. und 19. Lebensjahre ebenfalls ohne bekannte Ursache an der gleichen Krankheit gelitten hatte, war Gärtner, hatte stets viel Milch getrunken, besonders auch kurz vor seiner Erkrankung gelegentlich eines Aufenthalts auf dem Lande. Die Ansteckungsquelle hat sich nicht ermitteln lassen (St.-A. Schürmann-Berlin).

Ein Fall von Entzündung des weichen Gaumens ist wegen des bakteriologischen Befundes von Interesse:

Ein Unteroffizier war mit eingenommenem Kopf und Schluckbeschwerden erkrankt; bei der Untersuchung fand sich das Zäpfchen stark geschwollen und geröthet und mit einem gelblichweissen Belag bedeckt, der sich in zusammenhängenden häutigen Fetzen ablösen liess. Die mikroskopische Untersuchung von Ausstrichpräparaten zeigte ein reichliches Geflecht von Leptothrix-Fäden. In 12 Tagen war der Mann wieder dienstfähig (St.-A. Thiele-Heidelberg).

Ueber 2 unter „Krankheiten der Speiseröhre“ beschriebene Fälle, in welchen sich verschluckte Fremdkörper (1 Knochenstück und 1 Gebiss) in der Speiseröhre festgesetzt hatten, ist das Nähere in der Operationsliste (A. 5) angeführt.

Weitere Fälle von verschluckten Fremdkörpern sind unter No. 101 beschrieben.

Zweite Unterart: An Mandelentzündung

erkrankten 24 604 Mann = 47,8 ‰ K., von denen 1 gestorben ist. Die höchsten Erkrankungsziffern fallen in die Wintermonate.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	71	1126	2232	2254	3961	4526	3547	1855	1707	990	1027	841	538	24604
b	—	2,5	4,2	4,3	7,6	8,7	6,8	3,6	3,1	1,8	2,0	1,6	1,2	47,8

Von den verschiedenen Armeekorps hatten das XII. (Königlich Sächsische) und das XI. den höchsten, das XVII. den niedrigsten Zugang.

a. absolute Zahl b. ‰ K. c. ‰ M.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	1820	987	1232	1310	1028	1440	1133	1661	1230	1418	961	2231	2323	1117	1310	1246	1316	841	2899	2847
b	43,0	35,5	48,6	52,3	39,3	56,3	42,5	63,7	46,4	57,5	39,6	57,8	59,3	52,3	44,7	39,9	49,0	30,3	103,0	79,0
c	77,6	62,4	63,5	65,8	56,7	66,7	54,1	75,5	67,3	82,2	67,3	68,5	70,1	67,9	62,0	59,8	57,4	52,3	94,2	85,4

Von mehreren Berichterstattern wird das zeitweilig gehäufte Auftreten von Mandelentzündung auf bestimmte klimatische Verhältnisse zurückgeführt.

St.-A. Wilberg bemerkt bezüglich des häufigen Auftretens von Mandelentzündung in Hamburg und Altona, dass etwa die Hälfte aller von dort eingestellten Rekruten an einer chronischen Vergrösserung der Gaumenmandeln leidet, und dass die klimatischen Verhältnisse — grosse Feuchtigkeit, viel Nebel, oft und schnell wechselndes Wetter und heftige Winde — das Entstehen der Krankheit begünstigen.

Dass auch eine persönliche Veranlagung für die Erkrankung eine grosse Rolle spielt, ergiebt sich aus der verschiedentlich erwähnten Häufigkeit der Rückfälle.

Am meisten wurde die follikuläre Form beobachtet. Nicht selten machte die Unterscheidung von Diphtherie

Schwierigkeiten. Bei der mikroskopischen Untersuchung fanden sich in solchen Fällen in den Pfröpfen Staphylokokken, Streptokokken und Lepthotrix, dagegen nicht die Löffler'schen Bazillen. Die Krankheit nahm in der Regel den gewöhnlichen, gutartigen Verlauf.

Vereinzelt sind allerdings auch Erscheinungen ernsterer Natur (z. B. Pulsverlangsamung bis auf 42 Schläge, hochgradige Schwäche, Ohnmachten) beobachtet worden.

Von wichtigeren Begleit- und Nachkrankheiten sind zu erwähnen: Eiweissharnen (während des Fiebers), Nierenentzündungen (3 mal), Schluckpneumonie, Hodenentzündung und Gelenkrheumatismus (je 1 mal). Der Gehörapparat war verhältnissmässig selten in Mitleidenschaft gezogen. (3 mal Tubenkatarrh und 1 mal eitriger Mittelohrkatarrh).

Tödtlich verlief nur eine Erkrankung an Mandelentzündung infolge von Schluckpneumonie. In einem anderen Falle von Mandelentzündung entstand im weiteren Verlaufe, als jene Erkrankung bereits nahezu abgelaufen war, eine Nierenentzündung, welcher der Mann später erlag.

Die Behandlung bestand meist in der Anwendung der üblichen Gurgelwässer und feuchtwarmen Umschläge. Bei Verdacht auf Eiterbildung wurden Einschnitte gemacht.

St.-A. Grüder-Annaburg sah bei follikulärer Mandelentzündung gute Erfolge von dem innerlichen Gebrauch einer 2 prozentigen Lösung von Myrrhentinktur mit Glycerinzusatz 1—2 stdl. 1 Esslöffel.

O.-St.-A. Thomas-Hagenau empfiehlt auf Grund seiner Erfahrungen Natron sozojodolicum. Um die Rückbildung vergrösserter Mandeln zu beschleunigen, wandte St.-A. Ernst-Worms Pinselungen mit: Jod 0,15, Kal. jodat., Acid. trichloracetic. āā. 0,3 Glycerin. 30,0 an.

Zur Vermeidung der Rückfälle wurden vergrösserte Mandeln vielfach abgetragen.

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh. Brechdurchfall, Magenblutung bezw. Magengeschwür.

(No. 86 bis 91 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 245 Kranken kamen hinzu 24 867 Mann = 48,3 ‰ K. oder 66,5 ‰ M. oder 41,9 % des Zuganges der V. Gruppe.

Von der Gesammtzahl der Behandelten schieden aus:

dienstfähig 24 523,
durch Tod 12,
anderweitig . . . . 332.

Ausserdem starb an chronischem Magenkatarrh und an Magenblutung je 1 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung.

Von entscheidendem Einfluss auf die Krankenbewegung in dieser Unterart sind die Erkrankungen an akutem Magenkatarrh und akutem Darmkatarrh. Es ist daher in den nachfolgenden Tabellen eine Uebersicht über das Vorkommen dieser Krankheiten in den einzelnen Monaten und Armeekorps gegeben. Den höchsten Zugang brachten für beide Krankheitsformen die Monate Juli und August

Krankenzugang wegen akuten Magenkatarrhes nach Monaten.

(No. 86 des Rapportmusters).

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	117	855	1085	884	1157	1451	1331	941	1205	1439	1965	1962	941	15216
b	—	1,9	2,1	1,7	2,2	2,8	2,6	1,8	2,2	2,7	3,7	3,8	2,0	29,6

Krankenzugang nach Armeekorps ‰ K.

Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Armeekorps																
26,4	16,2	30,6	32,8	22,7	47,1	44,2	42,5	28,3	24,6	25,4	40,3	21,3	26,3	25,2	20,7	37,4	23,6

Von den Behandelten sind
dienstfähig geworden . . . 15 144,
gestorben 1,
anderweitig entlassen . . . 49.

Krankenzugang wegen akuten Darmkatarrhes nach Monaten.

(No. 89 des Rapportmusters).

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	58	446	592	477	641	711	681	515	639	764	1331	1404	617	8818
b	—	0,97	1,1	0,91	1,2	1,4	1,3	0,99	1,2	1,4	2,5	2,7	1,3	17,1

Krankenzugang nach Armeekorps ‰ K.

Gardekorps	I	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Armeekorps																
8,9	12,9	12,3	14,2	21,5	21,2	23,1	18,4	14,0	10,4	14,4	19,2	17,9	25,7	27,0	15,9	26,9	8,5

Von diesen sämmtlichen Kranken sind 8793 wieder dienstfähig geworden, 3 starben und 25 kamen anderweitig zur Entlassung.

Als Ursache für die Entstehung von akuten Magen- und Darmkatarrhen, die häufig gemeinschaftlich auftraten, werden meist Erkältungen angegeben, seltener Diätfehler.

Massenerkrankungen an Magen- und Darmkatarrhen sind mehrfach vorgekommen.

In Rawitsch erkrankten im Februar 1897 vom I. Bataillon 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 50 47 Mann und vom II. Bataillon 32 Mann an Magenkatarrh. Auf die Verpflegung konnten die Erkrankungen nicht zurückgeführt werden. Dagegen wurden als Ursache Erkältungen angesehen (Lufttemperatur — 23° C. (O.-St.-A. Pfahl-Rawitsch).

Beim Oldenburgischen Dragoner-Regiment No. 19 erkrankten im Juli und August 11 Mann nach Genuss von schlechtem Stallwasser an schweren Darmkatarrhen, die mit Blut- und Schleimbeimengungen, Eiweissharnen und starker Abnahme des Körpergewichtes einhergingen. Der Genuss des betr. Wassers wurde verboten, worauf die Krankheit nicht weiter um sich griff.

Erkrankungen an Magen- und Darmkatarrh, welche in Ulm beim I. Bataillon Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (6. Württembergischen) No. 124 auftraten, glaubte O.-St.-A. Steiner auf den Genuss von zweifelhaftem Schweinefleisch zurückführen zu können. Die Krankheitszeichen waren: starke Kopfschmerzen, mehrmaliges Erbrechen, Leibschmerzen, Durchfall und Fieber zwischen 38,5 ° und 40,5 °. Die meisten Leute waren bereits nach 4 Tagen wieder völlig wohl; nur ein Kranker bedurfte wegen allgemeiner Schwäche und Blutarmuth längerer Behandlung. Für eine Anzahl ähnlicher Erkrankungen auf der Unteroffiziervorschule Greifenberg i. Pomm. konnte die Ursache nicht ermittelt werden.

Mit ***chronischem Magenkatarrh*** kamen 534 Mann zur Behandlung; 56 waren im Bestande gewesen. Davon sind 359 als dienstfähig, 193 anderweitig und 1 Mann mit dem Tode abgegangen. Ausserdem ist ein Todesfall ausserhalb militärärztlicher Behandlung vorgekommen.

Die Erkrankungen entwickelten sich mehrfach nach wiederholt überstandenen akuten Katarrhen und betrafen gewöhnlich ältere Unteroffiziere. Einmal lag Syphiliskachexie zu Grunde. Zweimal wurde die Krankheit auf mechanische Veranlassung zurückgeführt, und zwar einmal auf das Schieben eines Geschützes, das andere Mal auf einen Hufschlag, den ein Mann 2 Jahre vor dem Diensteintritt erhalten hatte.

Letzterer Fall betraf einen neu eingestellten Mann in Bromberg, der an anfallsweise, besonders nach Anstrengung der Bauchpresse auftretenden, äusserst heftigen, mit Erbrechen und hochgradiger Störung der Athmung einhergehenden Schmerzen in der Magengegend litt. Die Anfälle sollten sich nach dem Hufschlag während eines längeren Krankenlagers entwickelt haben. Da die Untersuchung eine Abtrennung des Schwertfortsatzes, Bruch des Knorpels der linken 9. Rippe und ein frei bewegliches Knorpelstück am rechten Rippenbogen ergab, so war anzunehmen, dass bei dem Hufschlag auch innere Zerreissungen stattgefunden und zu Spaltbildungen geführt hatten, in welchen sich gelegentlich Theile des Magens einklemmten. Der Mann schied als dienstunbrauchbar aus (O.-St.-A. Fricke-Bromberg).

Zur genaueren Feststellung der Verdauungsfähigkeit des Magens wurden vielfach Magenausheberungen nach einem Probefrühstück angestellt. Durch die chemische Untersuchung wurde dann der Säuregehalt des Mageninhalts ermittelt. Zur Prüfung der motorischen Leistung des Magens wurde mehrfach die Salolprobe angewandt.

Die Behandlung bestand in Regelung der Diät, in Magenausspülungen und in Darreichung von Salzsäure oder Alkalien. In geeigneten Fällen kamen auch Massage, Elektrizität und Badekuren zur Anwendung.

Bei einem Syphilitischen mit starken Verdauungsbeschwerden trat Heilung nach Gebrauch von Jodkali ein (O.-St.-A. Druffel-Diedenhofen).

Bei einem Wachtmeister, der an schweren Verdauungsstörungen, starker Abmagerung, Nervenschwäche und Verstimmung litt, wurde durch eine Badekur in Ems die völlige

Wiederherstellung der Dienstfähigkeit und eine Zunahme des Körpergewichtes um 10 kg bewirkt (St.-A. Franz-Colmar i. E.).

Mit ***chronischem Darmkatarrh*** kamen 99 Mann in Zugang (7 waren im Bestande). Von diesen Leuten sind 70 als dienstfähig und 30 anderweitig abgegangen.

An hartnäckigem, chronischen Darmkatarrh litten zwei Leute, die in ausländischen Diensten, in Niederländisch-Indien bezw. Algier, an Ruhr gelitten hatten. Einer schied als dienstunbrauchbar aus der Behandlung, der andere wurde wieder dienstfähig.

An ***Brechdurchfall*** wurden 105 Mann behandelt; bei 104 Kranken blieb die Dienstfähigkeit erhalten, 1 Kranker starb.

Kanonier R. vom Feldartillerie-Regiment König Karl (1. Württembergischen) No. 13 erkrankte am 18. April 1897 auf Urlaub nach dem Genuss von Kuhfleisch mit Erbrechen, Durchfall, Husten und grosser Hinfälligkeit. Am 21. wurde er in das Garnisonlazareth Ulm aufgenommen. Es bestanden hochgradigste Schwäche, kaum fühlbarer Puls von 148 Schlägen, Bauchschmerzen, Wadenkrämpfe, wässeriger Stuhlgang, häufiges Erbrechen. Trotz der angewandten Behandlung mit Eis, kaltem Champagner, kaltem Kaffee, Kampheräthereinspritzungen und Opium trat am 25. April der Tod ein. Die Leichenöffnung ergab auf dem Herzüberzuge und der Schleimhaut des Magens zahlreiche kleinere und grössere Blutaustritte, ferner Schwellung der Gekrösdrüsen und der Milz (O.-St.-A. Steiner-Ulm).

Mit ***Magenblutung bezw. Magengeschwür*** kamen zu einem Bestande von 7 Kranken 95 hinzu. Von sämmtlichen Behandelten sind 53 dienstfähig geworden, gestorben 6 und 35 anderweitig abgegangen. Ausserhalb militärärztlicher Behandlung starb 1 Mann.

Als Ursache musste verschiedentlich eine Verletzung angenommen werden.

St.-A. Stolzenburg-Görlitz berichtet über einen Mann, der beim Klimmziehen plötzlich heftige Schmerzen in der Magengegend und nach drei Tagen Blutbrechen bekam. In drei Fällen erfolgte das Blutbrechen unmittelbar nach dem Reiten (O.-St.-A. Pochhammer-Parchim und St.-A. Poppe-Hannover). In Metz trat eine Magenblutung nach anstrengendem Dienst in der Kaserne, in Neu-Ruppin nach dem Baden ein.

Der Verlauf der Krankheit war meist günstig, sodass in einer grossen Zahl von Fällen die Dienstfähigkeit erhalten blieb.

In einem Todesfalle handelte es sich anscheinend um Bluterkrankheit (O.-St.-A. Gröbenschütz-Mainz), in einem anderen war nach dem Ergebniss der Leichenöffnung ein Ast der Bauchspeicheldrüsenschlagader angefressen (St.-A. Haase-Mülhausen i. E.).

Ueber die Behandlung ist Neues nicht zu berichten.

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 92 des Rapportmusters).

Mit Unterleibsbrüchen kamen 872 Mann in militärärztliche Behandlung (51 Kranke waren im Bestande). Bei 156 Leuten blieb die Dienstfähigkeit erhalten, 695 Mann mussten anderweitig entlassen werden, 21 blieben im Bestande.

Veranlassung zur Entstehung von Unterleibsbrüchen waren in der Regel körperliche Anstrengungen. Von unmittelbarer Gewalteinwirkung auf den Leib ist in einem Falle Hufschlag, in einem anderen Auffallen auf's Wasser beim Schwimmen erwähnt.

Hinsichtlich der Art der Unterleibsbrüche überwiegen Leistenbrüche bei Weitem über Schenkelbrüche. Bauchbrüche kamen nur zweimal zur Beobachtung. Ueber einen Fettbruch in der weissen Linie enthält die Operationsliste das Nähere.

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluss.

(No. 93 und 94 des Rapportmusters).

In Zugang kamen 38 Mann; 7 Kranke waren im Bestande. In 25 Fällen konnte die Dienstfähigkeit erhalten werden, 8 Kranke starben, 11 kamen anderweitig in Abgang und 1 Mann blieb im Bestande.

Eingeklemmte Brüche kamen 9 mal in Behandlung. Davon wurden 4 in der Chloroformbetäubung und 1 im warmen Bade zurückgebracht. Bei einem Kranken trat nach vergeblichen Repositionsversuchen eine selbstthätige Zurückziehung der eingeklemmten Darmschlinge nach einem Abführmittel ein. 3 mal wurde die Radikaloperation vorgenommen. Alle drei Mann wurden geheilt (siehe Operationsliste).

Von Erkrankungen an innerem Darmverschluss seien folgende erwähnt:

Bei einem Unteroffizierschüler in Jülich handelte es sich um eine Kothstauung, welche durch hohe Darmeingiessungen beseitigt wurde.

Erheblich schwerer gestaltete sich die Erkrankung des Grenadiers S. vom 1. Garde-Regiment zu Fuss. Neben dem Darmverschluss, der anscheinend während des Manövers 1896 durch hochgradige Verstopfung entstanden war, entwickelte sich eine entzündliche Ausschwitzung an der rechten Seite des Beckeneinganges, welche schliesslich nach dem Mastdarm durchbrach, nachdem die Erscheinungen des Darmverschlusses bereits gehoben waren (St.-A. Ilberg-Berlin).

In einem unter den 8 tödtlich verlaufenen Fällen war die Operation versucht worden (siehe Operationsliste).

Der Verschluss betraf in allen diesen Fällen den Dünndarm und war durch strangförmige Verwachsungen bedingt, welche die Abklemmung bezw. eine Verschlingung durch Drehung bewirkt hatten.

Sechste Unterart: Darm-, Blinddarmentzündung.

(No. 95 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 64 Kranken kamen 778 Mann hinzu; von sämmtlichen Behandelten (Bestand und Zugang) sind

dienstfähig geworden	628,
gestorben	25,
anderweitig entlassen	127,

während ein Bestand von 62 Kranken verblieb.

Ausserdem starben 2 Mann ausserhalb militärärztlicher Behandlung an Blinddarmentzündung.

Jeder Kranke brauchte durchschnittlich 37,0 Behandlungstage.

Die Erkrankungen waren fast durchweg Blinddarmentzündungen. Im Zusammenhange damit sind noch 17 unter No. 96 geführte Fälle zu erwähnen, bei denen sich im Anschluss an Blinddarmentzündung Bauchfellentzündung entwickelte. Von diesen verliefen 12 tödtlich, 5 Kranke wurden geheilt und theils als dienstfähig, theils anderweitig entlassen.

Als Ursachen der Krankheit werden meistens Verdauungsstörungen, sodann mechanische Einwirkungen und vereinzelt auch Erkältungen bezeichnet.

Hinsichtlich der Frage der Entstehung von Blinddarmentzündung durch das Hineingelangen von Fremdkörpern in den Wurmfortsatz, worauf früher grösserer Werth gelegt wurde, sei erwähnt, dass St.-A. Gerdeck-Saarbrücken (siehe Operationsliste) in einem durchbrochenen Wurmfortsatz einen Pflaumenstein fand, und dass in drei von sechs Kothsteinen, über deren Auffindung berichtet wird, Fremdkörper vorhanden waren, nämlich einmal ein Fruchtkern, einmal Borsten, wahrscheinlich von einer Zahnbürste herrührend, und einmal Haare. Von einem Kranken wurde am 4. und 10. Behandlungstage je ein Spulwurm beim Erbrechen entleert.

Die Krankheit verlief verschieden. Bald entwickelte sie sich allmählich unter fortschreitender Steigerung der Beschwerden, bald setzte sie plötzlich unter stürmischen Erscheinungen ein.

Bei einem Kranken beobachtete St.-A. Brix-Crossen nach kritischem Fieberabfall längere Zeit Körpertemperaturen unter 36 °C. und Herabsetzung der Pulszahl bis auf 40 bis 50 Schläge.

Von Mit- und Nachkrankheiten kamen am häufigsten Lungen- und Brustfellentzündungen vor (letztere mit serösem, eitrigem und auch jauchigem Erguss). Mehrfach sind auch Blasenbeschwerden und nervöse Störungen erwähnt. Dreimal wurden Verstopfungen von Blutadern und einmal Nierenentzündung (Ausgang in Heilung) beobachtet.

Bei zwei Kranken erfolgte unter heftigen Kolikschmerzen Durchbruch eines Eiterherdes nach dem Darm (St.-A. Metsch-Metz).

Bei den Todesfällen war meistens eine allgemeine Bauchfellentzündung die Ursache des ungünstigen Ausgangs.

Ein plötzlich eingetretener Todesfall wird von O.-St.-A. Münter-Potsdam auf Verletzung eines Gefässes durch Arrosion und dadurch bedingte Blutung zurückgeführt.

Jäger B. vom Garde-Jäger-Bataillon ging am 31. März 1897 dem Lazareth zu. Er bot die gewöhnlichen Erscheinungen der Blinddarmentzündung und machte nicht den Eindruck eines in Lebensgefahr Schwebenden, bis plötzlich am Morgen des 9. April starker Kräfteverfall und nach vier Stunden der Tod eintrat. Bei der Leichenöffnung fand sich am äusseren Rande des Musculus ileopsoas ein retroperitonealer Abszess, dessen Inhalt aus Eiter und Blutgerinnseln bestand. Eine zweite hiermit in Verbindung stehende intraperitoneale abgekapselte Höhle enthielt über 300 ccm geronnenes Blut.

Die grosse Zahl der als dienstfähig zur Truppe entlassenen Leute zeigt, dass viele Mannschaften mit überstandener Blinddarmentzündung wohl im Stande sind, den Anforderungen des Militärdienstes zu genügen. Von mehreren Berichterstattern wird ausdrücklich hervorgehoben, dass strangförmige Reste der Blinddarmgeschwulst zurückgeblieben waren, aber keine Beschwerden verursachten. Dass auch nach operativer Behandlung der Blinddarmentzündung die Dienstfähigkeit erhalten bleiben kann, beweist ein von O.-St.-A. Kern-Karlsruhe operirter Fall, betreffend den Dragoner F. vom 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment No. 20, welcher mit fester, widerstandsfähiger, dem Leistenbande dicht anliegender Narbe als dienstfähig zur Truppe entlassen wurde (s. Operationsliste).

Ueber das Auftreten von Rückfällen wird vielfach berichtet, jedoch lassen sich auf Grund der Berichte keine genauen statistischen Angaben machen. Einige Kranke hatten schon früher, zum Theil vor der Einstellung, an Blinddarmentzündung gelitten. In mehreren Fällen traten während der Lazarethbehandlung nach anfänglicher Besserung neue Nachschübe ein. Manchmal stellten sich kurze Zeit, Wochen oder Monate nach der Entlassung aus der Behandlung Rückfälle ein, sodass die Leute während des Rapportjahres wiederholt in Zugang kamen. Bestimmte dienstliche Schädlichkeiten lagen der Entstehung von Rückfällen nicht zu Grunde. Drei Mann erkrankten an solchen während eines Erholungsurlaubs.

Eine besondere Veranlagung für Blinddarmentzündung wurde bei einem Fähnrich beobachtet. Derselbe wurde während seiner Kommandirung zur Kriegsschule in Neisse dreimal an Blinddarmentzündung bezw. Reizzustand des Blinddarmes behandelt und gab an, dass er schon zu öfteren Malen an der Krankheit gelitten habe und dass auch sein Vater und sein Bruder wiederholt von dem gleichen Leiden befallen wären (O.-St.-A. Horzetzky-Neisse).

Das Hauptmittel für die Behandlung war Opium in grossen Dosen. Aber auch die Entleerung des Darms durch Eingiessungen oder Abführmittel fand bei ganz frischen Fällen zahlreiche Anhänger. In den Berichten wird mehrfach gerühmt, dass die Kranken sich hierdurch wesentlich erleichtert fühlten und dass in manchen Fällen die Krankheitserscheinungen hiernach schnell zurückgingen.

Die Frage, ob und wann bei Blinddarmentzündung ein operatives Eingreifen angezeigt sei, ist oft in Erwägung gezogen. Im Allgemeinen wurde die in neuester Zeit viel empfohlene frühzeitige Operation wenig ausgeführt. Auch ohne einen solchen Eingriff sind, wie die angeführten Zahlen erweisen, viele Heilungen zu verzeichnen gewesen.

Im Ganzen sind operativ behandelt 17 Fälle. Von diesen sind 2 dienstfähig geworden, 4 als invalide, 3 als dienstunbrauchbar ausgeschieden, 1 beurlaubt, 6 gestorben und 1 im Bestand geblieben.

Gegen die häufig zurückbleibenden, strangförmigen Verhärtungen in der Blinddarmgegend wurden warme Salzbäder und vorsichtige Massage mit Erfolg angewandt.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(No. 96 des Rapportmusters).

Am 1. Oktober 1896 befanden sich 13 Kranke im Bestande; in Zugang kamen 69 Mann = 0,13 ‰ K.

Von der Gesammtzahl der Behandelten sind

dienstfähig geworden 24,
gestorben 25,
anderweitig entlassen . . . . 24.

Ausserdem ist 1 Todesfall ausserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommen.

Jeder Kranke war durchschnittlich 47,1 Tage in Behandlung.

Unter diesen Erkrankungen befinden sich auch die bereits erwähnten 17 Fälle von Bauchfellentzündung, welche sich an Blinddarmentzündung anschlossen.

Von den übrigen Bauchfellentzündungen beruhten vier auf tuberkulöser Grundlage.

Einmal schloss sich Bauchfellentzündung unmittelbar an eine leicht verlaufende Lungenentzündung an (O.-St.-A. Fricke-Bromberg) und einmal an einen Bronchialkatarrh, bei dem sich Streptokokken im Auswurf fanden (O.-St.-A. Schuhl-Cottbus).

In einem schnell tödtlich verlaufenen Falle in Bremen entstand Bauchfellentzündung infolge Durchbruchs eines anscheinend alten Geschwürs im Zwölffingerdarm, während in einem günstig verlaufenen Falle in Cöln eine Bauchfellentzündung auf ein Magengeschwür zurückzuführen war.

Zweimal entstand Bauchfellentzündung nach mittelbaren Gewalteinwirkungen und zwar nach Heben einer Laffete und nach einem Tiefsprung.

Im ersteren Falle, welcher am siebenten Krankheitstage mit dem Tode endigte (Operation verweigert), fand sich bei der Leichenschau 60 cm oberhalb der Blinddarmklappe ein dem Dünndarm aufsitzendes und mit dem Darminnern in Verbindung stehendes 15 cm langes Divertikel, welches sich um das Endstück des Dünndarms und um dessen Gekröswurzel herumgeschlungen und dadurch eine Abschnürung dieser Theile herbeigeführt hatte (St.-A. Wolf-Riesa).

Ueber unmittelbare Gewalt als Ursache der Bauchfellentzündung wird nur einmal berichtet.

Grenadier A. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesischen) No. 10 erlitt am 17. November 1896 einen Hufschlag gegen den Unterleib und wurde sofort in das Lazareth aufgenommen. In den ersten Tagen bestanden leichte Erscheinungen einer Bauchfellentzündung, welche unter Morphium, Opium und feuchtwarmen Umschlägen, so gut wie ganz zurückgingen. Fast vier Wochen nach der Verletzung setzten ziemlich plötzlich bei normaler Körperwärme, aber erheblich beschleunigtem Puls Zeichen einer umschriebenen Bauchfellentzündung ein. Es wurde daher der Bauchschnitt in der Mittellinie gemacht, wobei zwei Liter blutig gefärbter Flüssigkeit entleert wurden. Sieben Tage nachher plötzlicher Kräfteverfall und Tod. Die Leichenöffnung ergab, dass es sich um eine theilweise Zerquetschung der Bauchspeicheldrüse und eine aus dieser erfolgten, tödtlichen Blutung gehandelt hatte (St.-A. Vollbrecht-Breslau).

In vielen Fällen blieb die Entstehungsursache unbekannt.

Bezüglich der Behandlung ist Neues nicht berichtet.

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(No. 97 des Rapportmusters).

Es kamen 641 Mann = 1,2 ‰ K. in Zugang; 24 Mann wurden als Bestand aus dem Vorjahre übernommen.

Wie bereits früher sind auch in diesem Jahr beim XVI. Armeekorps die meisten Erkrankungen vorgekommen.

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht

nach Armeekorps	‰ K.
Gardekorps	0,97
I. Armeekorps	0,97
II. „	0,67
III. „	0,84
IV. „	0,80
V. „	1,2
VI. „	1,4
VII. „	0,84
VIII. „	1,2
IX. „	0,77
X. „	1,0
XI. „	0,72
XII. (K.S.) „	1,4
XIII. (K.W.) „	1,1
XIV. „	1,7
XV. „	2,6
XVI. „	3,1
XVII. „	1,3

nach Monaten von 1000 der monatlichen Iststärke	
Oktober	0,14
November	0,12
Dezember	0,09
Januar	0,11
Februar	0,11
März	0,08
April	0,08
Mai	0,06
Juni	0,06
Juli	0,12
August	0,16
September	0,13

Von sämmtlichen Behandelten kamen in Abgang

als dienstfähig 595,
anderweitig 31,

während ein Bestand von 39 Kranken zurückblieb.

Unter dem Bilde der Weil'schen Krankheit verliefen in Hagenau 10 Erkrankungen, in Strassburg i. E. 3, in Rastatt 2 Fälle und in Cosel 1 Fall.

Bei einem Kranken, der vom Vorjahre im Bestand verblieben war, trat nach der Weil'schen Krankheit eine Lähmung der linken Schulter ein, die zur Invalidität führte. Bei einem anderen Kranken war die Gelbfärbung der Haut so stark, dass sie bronzeartig erschien (O.-St.-A. Thomas-Hagenau).

Nach den in Hagenau gesammelten Erfahrungen beträgt die Entwickelungsdauer der Krankheit mindestens 2 bis 3 Tage.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(No. 98 des Rapportmusters).

Am Anfange des Berichtsjahres war ein Bestand von 7 Kranken vorhanden, 53 Mann kamen in Zugang.

Von sämmtlichen Behandelten sind

dienstfähig geworden 35,
gestorben 4,
anderweitig entlassen 16,
im Bestand geblieben . . . . 5.

Unter den Erkrankungen der Leber, über welche berichtet ist, waren am häufigsten Vergrösserungen der Leber, dann folgen Lebercirrhose und Gallensteinkolik. Zwei Kranke mit Geschwulstbildungen unterhalb der Leber mussten als dienstunbrauchbar entlassen werden. Da die Operation verweigert wurde, konnte die Natur der Geschwulst nicht näher festgestellt werden. (St.-A. Hammerschmidt-Stettin).

Die einfachen Leberschwellungen gingen unter der angewandten Behandlung — Regelung der Diät, Karlsbader Salz, hohe Eingiessungen — meist schnell zurück.

Ein Fall von Gallensteinkolik, betreffend den Musketier B. vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherzoglich Hessischen) No. 116, welcher in Giessen zur Operation kam, ist in der Operationsliste B. 2 näher beschrieben. — Leberechinokokkus und Lebersyphilis kamen je ein Mal zur Beobachtung. Im ersteren Falle erfolgte die Entlassung als dienstunbrauchbar, da die Operation nicht gestattet wurde.

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms

ausschliesslich Hämorrhoiden.

(No. 99 des Rapportmusters).

Im Bestande waren 7 Kranke, dazu kamen 76 Mann $= 0{,}15\ \frac{0}{00}$ K. hinzu. Von den insgesammt Behandelten wurden 61 als dienstfähig, 19 anderweitig entlassen.

Jeder Kranke beanspruchte eine durchschnittliche Behandlungsdauer von 32,0 Tagen.

Die Krankheiten des Mastdarms waren mit wenigen Ausnahmen Mastdarmfisteln; zwei von den letzteren waren tuberkulöser Natur.

Eine äusserst langwierige, über viele Monate sich hinziehende Erkrankung an Mastdarmfistel, welche mit Rose komplizirt war, wurde im Garnisonlazareth Danzig behandelt. Die Wunde heilte erst nach monatelanger Behandlung, bei welcher Aetzungen der verschiedensten Art, zuletzt mit Milchsäure angewandt wurden (O.-St.-A. Hobein-Danzig).

Die meisten Kranken wurden als dienstfähig, einige als dienstunbrauchbar entlassen.

Von anderen Krankheiten des Mastdarms werden erwähnt dreimal Mastdarmvorfälle und einmal ein pflaumengrosser Schleimhautpolyp, der unterbunden und mit der Schere abgetragen wurde (O.-St.-A. Gröningen-Strassburg i. E.).

Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer.

(No. 100 des Rapportmusters).

Im Ganzen wurden 520 Mann behandelt (2 Mann waren Bestand, 518 Mann $= 1{,}1\ \frac{0}{00}$ K. kamen hinzu), von denen 516 dienstfähig entlassen wurden, während 4 Kranke noch einer weiteren Behandlung am Schlusse des Berichtsjahres bedurften.

Von den Erkrankungen an Eingeweidewürmern bieten folgende Fälle Interesse:

Der Militärgefangene F. des Festungsgefängnisses Rastatt wurde wegen anfallsweise auftretender Zuckungen in beiden Beinen (ohne Störung des Bewusstseins) im Lazareth beobachtet. Im Stuhlgang fanden sich einige Glieder von Taenia saginata. Nach Abtreibung eines langen Bandwurmes blieben die Anfälle aus (O.-St.-A. Wende-Rastatt).

Grenadier M. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) No. 2 erkrankte am 24. April 1897 mit Leibschmerzen und blutigen Stühlen, aber ohne Fieber. Hämorrhoiden waren nicht vorhanden. Als Ursache wurde das Vorhandensein von Peitschenwürmern im Stuhle angesehen, die in solchen Mengen auftraten, dass in jedem Präparat 1—2 Eier gefunden wurden. Nach Darreichung von Calomel konnten zwar Eier nicht mehr nachgewiesen werden, doch traten noch längere Zeit blutige Streifen im Stuhle auf. Der Mann wurde am 4. September als dienstfähig aus dem Lazareth entlassen (St.-A. Hammerschmidt-Stettin).

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 101 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 5 Kranken kamen 108 hinzu. Von den Behandelten sind

als dienstfähig entlassen . . . 94,
gestorben 1,
anderweitig entlassen 15,

während 3 Kranke am Schlusse des Berichtsjahres im Bestande verblieben.

Bei den Erkrankungen handelte es sich u. A. um Kothstauung, hartnäckige Verstopfung, Darmblutung, schmerzhafte Bruchanlage, nervöses Erbrechen u. dergl.

Sieben Leute gingen zu, weil sie Fremdkörper verschluckt hatten. Bei vier von diesen wurde der verschluckte Gegenstand (dreimal ein Gebiss, einmal eine Nähnadel) durch den Stuhlgang entleert.

Ein Zahlmeister-Aspirant vom 11. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 139, welcher ein Gebiss verschluckt hatte und in der Universitätsklinik zu Leipzig mit Erfolg operirt war, erlag acht Tage nach der Operation einer rechtsseitigen Lungenentzündung, welche ganz plötzlich eingesetzt und zur Eiterbildung geführt hatte.

Ein Kranker gab an, er habe eine 5 cm lange Sattlernadel verschluckt. Nach 15tägiger Beobachtung wurde er dienstfähig entlassen, ohne dass die Nadel aufzufinden war.

Bei einem 28jährigen Sergeanten vom 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment No. 2 fand O.-St.-A. Arendt-Schwedt a. O. einen Magenkrebs. Am 12. November 1896 Lazarethaufnahme. Der Krankheitsverlauf bot nichts Bemerkenswerthes. Am 23. März 1897 trat der Tod ein. Die Leichenöffnung ergab: Magenwandung bis auf eine kleine Stelle am Magengrunde in eine 3 bis 4 cm dicke, derbe, höckerige Masse verwandelt. Magenhöhle bis zur Grösse eines Apfels verkleinert. Oberhalb des Magenmundes und unterhalb des Pförtners ein derber, harter Ring, der die Lichtung bis auf 1,5 cm verengerte.

Bei der Behandlung hartnäckiger Verstopfung hat St.-A. Schultes-Jena die von Fleiner (Berl. Klinische Wochenschrift 1893, No. 3 und 4) empfohlenen Oeleingiessungen mit Erfolg angewandt.

Bei einem Sergeanten, der seit fünf Jahren an Stuhlträgheit litt und Abführmittel dauernd gebrauchte — einmal trank er einen Tassenkopf voll Rizinusöl ohne Erfolg — erzielte St.-A. Schultes nach 14tägiger Behandlung völlige Heilung, indem er 500 ccm körperwarmes Sesamöl bei hochgelagertem Becken

zunächst täglich, später nur wenn sich von selbst kein Stuhlgang einstellte, einfliessen liess. Nach der Behandlung erfolgte täglich ein- bis zweimal Stuhlgang, auch nach Ablauf eines Jahres war die Verdauung regelmässig.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliesslich der venerischen.

Im neuen Rapportmuster ist die frühere Spalte „Eicheltripper“ mit den „Krankheiten der Vorhaut“ zu einer Rapportnummer (107) vereinigt worden. Im Uebrigen sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten.

Ein Vergleich mit den vorausgegangenen Jahren lässt erkennen, dass die Zahl der Erkrankungen in dieser Gruppe allmählich zurückgegangen ist. Der Zugang betrug

1881/82 bis 1885/86	. . 2699,2	Mann	= 7,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. 2693	„	= 6,5 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . 3174,8	„	= 6,7 „ ,
im Jahre 1894/95	. . 3417	„	= 6,8 „ ,
„ „ 1895/96	. . 3048	„	= 5,9 „ ,
im Berichtsjahr 1896/97	. . 2835	Mann	= 5,5 ‰ K.

Von den im Berichtsjahre Behandelten konnten 2488 als dienstfähig entlassen werden, 26 Kranke starben und 322 schieden anderweitig aus.

Im Durchschnitt entfielen auf jeden Kranken 21,2 Behandlungstage.

Die Vertheilung des Krankenzuganges auf die einzelnen Monate und Armeekorps ergiebt sich aus den nachstehenden Tabellen.

a. absol. Zahl / b. ‰ K.	Bestand	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	82	320	334	239	228	242	238	199	263	215	244	212	101	2835
b	—	0,70	0,64	0,46	0,44	0,47	0,46	0,38	0,48	0,40	0,46	0,41	0,22	5,5

a. absol. Zahl / b. ‰ K.	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	217	111	119	147	172	173	169	136	138	107	99	227	269	79	137	235	167	133	173	223
b	5,1	4,0	4,7	5,9	6,6	6,8	6,3	5,2	5,2	4,3	4,1	5,9	6,9	3,7	4,7	7,5	6,2	4,8	6,1	6,2

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(No. 102 und 103 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 32 Kranken kamen 292 Mann in Zugang. 123 Mann wurden als dienstfähig und 140 anderweitig entlassen. 26 Kranke erlagen ihren Leiden und 35 blieben in ärztlicher Behandlung. 1 Todesfall erfolgte ausserhalb der militärärztlichen Behandlung.

a) Akute und chronische Nierenentzündung.

Als Ursache akuter Nierenerkrankungen liessen sich in zahlreichen Fällen nur Erkältungen oder Durchnässungen des Körpers ermitteln.

Die sogenannten „sekundären“ Nierenentzündungen, welchen ein anderes Leiden, namentlich eine Infektionskrankheit, voraufgegangen war, sind an anderer Stelle erwähnt worden.

Eine schwere Nierenentzündung, über welche O.-St.-A. Amende-Berlin berichtet, trat gleichzeitig mit Mumps auf und führte in 11 Tagen den Tod des Mannes herbei.

Gleichfalls tödtlich verlief eine Nierenentzündung, die sich an eine aus unbekannter Ursache entstandene Entzündung der Mundschleimhaut angeschlossen hatte (St.-A. Müller-Spandau).

In einigen Fällen von Vergiftung waren die Nieren stark in Mitleidenschaft gezogen.

In einem Falle, welcher in 2 Tagen mit dem Tode endigte, lag eine Vergiftung mit chlorsaurem Kali vor (St.-A. Weber-Cöln).

Eine andere, ebenfalls in Cöln beobachtete Vergiftung war durch Genuss von Miesmuscheln hervorgerufen. Von vornherein bestanden neben einer starken Reizung des Magens und Darmes die Erscheinungen einer heftigen Nierenentzündung. Jedoch trat schnell Besserung und im Verlauf von 4 Wochen völlige Genesung ein.

O.-St.-A. Schröder-Gumbinnen berichtet über einen Mann, welcher wegen eines Hautausschlags einige Tage lang innerlich Arsenik genommen hatte und an Nierenentzündung

erkrankte. Es ist fraglich, ob hier eine besondere Empfindlichkeit gegen das Arsenik bestand oder ob der Hautausschlag an sich als Erkrankungsursache anzusehen ist.

Dass Hautkrankheiten zuweilen in der That Nierenentzündungen zur Folge haben, zeigt ein Fall, in welchem eine solche Erkrankung auf eine bereits länger bestehende, ausgedehnte Furunkulose zurückgeführt werden musste.

Im Zusammenhang mit einer mechanischen Verletzung entwickelte sich die Krankheit in einem aus Gmünd mitgetheilten Falle, in welchem ein Mann nach einem Sturz vom Querbaum an Nierenentzündung erkrankte und dadurch invalide wurde.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass einige Kranke bereits vor ihrer Einstellung — zwei sogar zu wiederholten Malen — eine Nierenentzündung überstanden hatten.

Ueber den Verlauf der Erkrankungen ist Besonderes nicht zu berichten. Allgemeine Hautwassersucht des ganzen Körpers ist selten beobachtet worden. Grössere Ergüsse bildeten sich je einmal im Herzbeutel, im Rippenfellraum und in der Bauchhöhle aus.

Bei mehreren Leuten traten im Laufe der Behandlung urämische Krampfanfälle auf.

Störungen des Sehvermögens sind 2 mal infolge von Nierenentzündung beobachtet worden. 1 mal lag Netzhautentzündung vor.

Als Rückwirkung des Nierenleidens auf die Kreislaufsorgane entwickelten sich einige Male Verbreiterungen der Herzdämpfung. Ein Kranker starb unter den Zeichen akuter Endokarditis.

Mässiges Fieber war im Anfange der Erkrankung nicht ganz selten und zeigte sich namentlich dann, wenn die übrigen Erscheinungen plötzlich zum Ausbruch kamen.

Als wohl nur zufällige Nebenerkrankungen werden eine Rippenfellentzündung und ein Fall von Hüftweh erwähnt.

Die grössere Zahl der Behandelten genas vollständig und konnte den Dienst wieder aufnehmen.

Die Behandlungsdauer schwankte in weiten Grenzen. Einige Male genügten 7 bis 14 Tage zur Heilung, die meisten Fälle beanspruchten 3 bis 6 Wochen; in einigen erfolgte der günstige Ausgang erst nach noch längerer Zeit, einmal erst nach 3 Monaten. Bei den als invalide oder dienstunbrauchbar entlassenen Leuten hatte die Krankheit entweder zuletzt einen chronischen Verlauf angenommen oder es war nach Beseitigung der Krankheitserscheinungen eine allgemeine Schwäche zurückgeblieben. Von den Gestorbenen erlagen die meisten einer allgemeinen Entkräftung. Als unmittelbare Todesursache sind auch Lungenödem im urämischen Anfall und Entzündung der Innenhaut des Herzens erwähnt.

b) Die chronische Nierenentzündung entwickelte sich meist langsam und schleichend, sodass vielfach die Entstehungsursache nicht mehr ausfindig gemacht oder nur ein Zusammenhang mit weit zurückliegenden Erkältungen vermuthet werden konnte. Häufig gaben die Leute an, dass sie in früheren Jahren eine Nierenentzündung durchgemacht hatten.

O.-St.-A. Jacob-Magdeburg berichtet über einen Mann, bei welchem sich eine schwere Nierenentzündung einige Zeit nach einem Sonnenstich entwickelt hatte. Im Verlaufe der Krankheit stellten sich Sehnerven- und Netzhautentzündung ein. Nach mehrmonatiger Behandlung erlag der Kranke einer Lungenblutung.

Bei einigen Erkrankungen bestand zunächst das Bild der akuten Nierenentzündung, und erst im weiteren Verlaufe zeigte sich die chronische Natur des Leidens. In den übrigen Fällen wurden die Erkrankten durch allgemeine Symptome, wie andauernde Mattigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Kreuzschmerzen und wohl auch Schmerzen in der Nierengegend veranlasst, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Bei einem Manne bildeten Sehstörungen und Schmerzen in den Augen das erste Krankheitszeichen.

Ausgedehnte Zerstörungen der Nieren fanden sich bei einem in Stolp nach eigenthümlichem Krankheitsverlaufe verstorbenen Manne.

Der Oekonomiehandwerker T. vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommerschen) No. 5 wurde am 20. Januar 1897 wegen eines Kehlkopf- und Rachenkatarrhs in das Garnisonlazareth aufgenommen. Zugleich wurde eine Verbreiterung der Herzdämpfung sowie eine ziemlich starke und vermuthlich schon seit langer Zeit entstandene Nierenentzündung festgestellt. Am 22. Januar trat unter Fieber von 40° Bronchialkatarrh hinzu. Am nächsten Morgen hatte sich das Befinden bedeutend gebessert. Daher kam der eine halbe Stunde nach dem ärztlichen Besuche erfolgte Tod ganz unerwartet. Bei der Leichenöffnung fanden sich beide Nieren stark vergrössert (14 cm lang, 8 cm breit, 5,5 cm dick). Das ganze Nierengewebe war mit zahlreichen, bis zu 1,5 cm im Durchmesser haltenden Hohlräumen durchsetzt, welche beim Anschneiden einen dünnflüssigen, schmutzig röthlichen Inhalt entleerten und glatte, glänzende, bläulich schimmernde Wandungen besassen. Die Flüssigkeit enthielt, wie die mikroskopische Untersuchung zeigte, einzelne Plattendeckzellen, zerfallene körnige Massen und zahlreiche Fettsäurenadeln. Hakenkränze waren nicht vorhanden. Das Nierengewebe war blass, grauroth, Rinden- und Markmasse nicht voneinander zu unterscheiden (O.-St.-A. Scheider-Stolp).

Verbreiterung der Herzdämpfung konnte bei den meisten chronischen Fällen festgestellt werden.

Erkrankungen der Netzhaut der Augen wurden nur vereinzelt beobachtet.

Ebenso traten Zeichen von Urämie nur selten auf.

In zwei Fällen, über welche aus Stuttgart berichtet wird, führten urämische Krämpfe den Tod herbei. Ausserdem sind noch 6 Todesfälle vorgekommen, und zwar infolge von Lungenödem und Herzschwäche. Heilungen waren selten. Von 37 Kranken genasen nur 2, die übrigen mussten aus dem Dienst entlassen werden.

Die Behandlung der akuten und chronischen Nierenentzündung erfolgte hauptsächlich mit physikalisch-diätetischen Mitteln. Häufig wurden daneben auch Arzneimittel angewendet, namentlich Gerbsäure, Thee von Bärentraubenblättern, Wildunger Wasser und Jodsalze. Vom Tannalbin will St.-A. Ockel-Frankfurt a. O. einmal einen entschiedenen Erfolg gesehen haben.

Zur Hebung der Schweissabsonderung durch die Haut haben sich neben heissen Bädern Einspritzungen von Pilocarpin im Allgemeinen gut bewährt. Bei einem Manne machte unbezwingliches Erbrechen, welches sich nach den Einspritzungen einstellte, die weitere Anwendung des Mittels unmöglich.

Vielfach wurden ferner zur Ableitung auf den Darm Calomel oder Aufgüsse von Sennesblättern angewendet.

Auch wurde von den bekannten harntreibenden Mitteln Gebrauch gemacht.

Ueber die Wirksamkeit des Diuretin gehen die Ansichten auseinander. Während A.-A. Knust-Forbach einen guten Erfolg damit erzielte, nachdem alle anderen Mittel versagt hatten, hat O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart zweimal keine Wirkung beobachten können.

Bei 2 Kranken blieben die vorher erfolgten urämischen Anfälle dauernd fort, nachdem durch einen Aderlass 500 ccm Blut entnommen war. In dem einen aus Weissenfels berichteten Falle gingen zugleich auch alle übrigen Erscheinungen schnell zurück. Im Uebrigen wurden in den Anfällen kalte Uebergiessungen gemacht und die gebräuchlichen Betäubungsmittel angewandt.

c) Nierenblutungen — in Form von Haematurie und Haemoglobinurie — traten bei einigen bis dahin gesunden Leuten ohne erkennbare Ursache — angeblich nach grösseren Anstrengungen — auf. Bei einem Kranken wurde ermittelt, dass er bereits vor seinem Diensteintritt 2- oder 3mal wegen Blutharnens in ärztlicher Behandlung gewesen war.

In der Regel schwand der Blutgehalt im Urin nach kurzer Lazarethbehandlung, kehrte jedoch nach der ersten körperlichen Anstrengung wieder.

Nur in zwei Fällen wurde nach mehrmaliger Behandlung dauernde Heilung erzielt. Die übrigen Kranken mussten als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen werden.

d) Die Entzündungen des Nierenbeckens waren stets auf anderweitige Erkrankungen zurückzuführen, sodass die hin und wieder für die Entstehung verantwortlich gemachten Erkältungen höchstens als Gelegenheitsursache angesehen werden können.

Bei einem Verstorbenen ergab die Leichenöffnung beiderseits eine tuberkulöse Eiterung in den zu weiten Säcken ausgedehnten Nierenbecken, zahlreiche Tuberkelknötchen auf dem Bauchfellüberzug der Nieren und der Blase, und nussgrosse Höhlen sowie verkäste Herde in beiden Lungenspitzen (St.-A. Werner-Thorn).

e) An Nierensteinkolik wurden 4 Kranke behandelt, von denen einer als dienstunbrauchbar entlassen werden musste. Der Mann hatte sehr heftige Kolikschmerzen, ohne dass Nierensteine zum Vorschein kamen. Ausserdem hatte er im Garnisonlazareth 2 Anfälle von Gallensteinkolik mit nachfolgender Gelbsucht durchgemacht.

Die als Wanderniere bezeichnete Lageveränderung wurde einige Male beobachtet, und zwar war stets die rechte Niere betroffen.

In einem Falle sollten beim Klimmziehen plötzlich heftige Schmerzen in der rechten Nierengegend eingetreten sein, sodass man diese Uebung als Ursache ansehen musste. Bei den übrigen Leuten war eine Ursache nicht festzustellen. Bemerkenswerth ist jedoch, dass zwei von diesen früher eine Nierenentzündung überstanden hatten. Einer Behandlung war das Leiden nicht zugänglich.

Bei einem Unterlazarethgehülfen entwickelten sich nach einem Tripper zahlreiche Nierenabszesse. Nach 132tägiger Behandlung mit Chinin, Salol und Wildunger Wasser wurde der Mann als geheilt entlassen (St.-A. Ilberg-Berlin).

Häufiger waren Abszesse in der Umgebung der Nieren.

In einem Falle soll Tripper, in einem anderen Quetschung der rechten Lendengegend durch Sturz die Ursache gewesen sein. Bei den übrigen Kranken blieb die Entstehung unaufgeklärt.

Ueber den Verlauf und die Behandlung von drei Fällen ist aus der Operationsliste das Nähere ersichtlich. In einem vierten Falle, welchen St.-A. Plessing-Rendsburg bereits in der Deutschen medizinischen Wochenschrift 1898, No. 9, Seite 145 veröffentlicht hat, brach der Abszess von selbst nach dem Harnleiter durch, sodass der Eiter mit dem Urin nach Aussen befördert wurde.

f) Krankheiten der Nebennieren sind nicht vorgekommen.

g) Erwähnenswerth ist schliesslich ein Fall von Wasserniere (Hydronephrose) nach Verletzung des linken Harnleiters.

Der Musketier K. vom 4. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 103 zog sich am 20. Februar 1897 eine Quetschung der linken Seite durch einen Sturz auf das Seitengewehr zu. Es traten sofort Schmerzen auf, welche sich in der nächsten Zeit unter Erhöhung der Körpertemperatur steigerten. Bei zunehmender Spannung im Unterleib entwickelte sich in der linken Seite ein Dämpfungsbezirk. Während sich das Allgemeinbefinden besserte, wurde dort eine deutliche Geschwulst von wechselnder Grösse fühlbar. Der Probeeinstich ergab das Vorhandensein von blutig gefärbter Flüssigkeit, welche Harnsäurekrystalle enthielt. Am 3. Mai 1897 wurde K. mit der Diagnose „linksseitige Hydronephrose" dem Garnisonlazareth Dresden überwiesen. Die Geschwulst nahm damals den ganzen linken, hinteren und seitlichen Raum des Unterleibs ein, ging jedoch dann unter leichter Massage zurück, während sich zugleich die Harnmenge steigerte. Nach 6 Wochen war die Geschwulst nicht mehr nachweisbar und trat auch während einer längeren Beobachtungszeit nicht wieder auf. Die Quetschung hatte allem Anscheine nach einen theilweisen Verschluss des linken Harnleiters verursacht. Wegen der Gefahr eines Rückfalls wurde K. als invalide entlassen, obwohl er keine Beschwerden mehr hatte (O.-St.-A. Langer-Dresden).

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(No. 104 und 105 des Rapportmusters).

Im vorliegenden Berichtsjahre kamen 605 Mann in Zugang (20 waren im Bestande). Von den Behandelten wurden 519 als dienstfähig und 96 anderweitig entlassen; 10 Mann bedurften am Schlusse des Jahres noch der ärztlichen Behandlung.

Jeder Kranke beanspruchte im Durchschnitt 27,4 Behandlungstage.

Am häufigsten kamen Blasenkatarrhe vor.

Die Entstehung konnte zum Theil auf Erkrankungen zurückgeführt werden, welche die betreffenden Leute vor ihrem Diensteintritt überstanden hatten, — wie z. B. bei einem Manne, der früher in Tonkin an Malaria gelitten hatte, welche von einem schweren Blasenkatarrh begleitet gewesen war. — Bei anderen Kranken waren äussere Gewalteinwirkungen (Sturz vom Querbaum, Quetschungen der Darmgegend mit nachfolgender Entzündung des hinteren Theiles der Harnröhre) vorausgegangen. Einige Male soll Erkältung zu Grunde gelegen haben.

In den übrigen Fällen war ausnahmslos Tripper als Ursache anzusehen. Meist entwickelte sich der Katarrh noch während des Bestehens dieses Grundleidens, seltener nach Heilung desselben. In der Regel konnten dann Verengungen der Harnröhre als nächste Ursache angesprochen werden.

In ihrem Verlauf hatten die Erkrankungen viel Aehnlichkeit.

In drei Fällen dehnte sich der Katarrh auf die oberen Harnwege aus, was sich durch Schmerzen, die nach der Nierengegend hinzogen, offenbarte. Durch den mikroskopischen Nachweis von Epithelien des Nierenbeckens im Harn konnte die Betheiligung des letzteren festgestellt werden. Die Nieren selbst waren in keinem Falle miterkrankt. In unmittelbarem Zusammenhang mit Blasenkatarrh stand ein Fall, welcher vom Berichterstatter (O.-St.-A. Hampe-Gera) als Abszess in der Blasenwand oder in deren Umgebung gedeutet wurde.

Die meisten Erkrankten wurden geheilt. Etwa ein Zehntel der Behandelten musste aus dem militärischen Dienste entlassen werden, weil die Krankheit eine chronische Form angenommen hatte.

Die Behandlung beschränkte sich im Allgemeinen auf die bekannten Maassnahmen und örtlichen Mittel.

Die von Crédé empfohlene Aktolbehandlung wurde bisher nur in wenigen Fällen versucht, ohne dass ein sicheres Urtheil über den Erfolg gewonnen werden konnte.

Von anderen Blasenkrankheiten sind einige Fälle von Blutungen bemerkenswerth.

Ein Kürassier zog sich durch einen Sturz mit dem Pferde eine Quetschung der Blase zu, welche eine Blutung zur Folge hatte.

Ein Mann, der in seiner Jugend an Blasenkatarrh und seitdem mehrere Male an Blasenblutungen gelitten hatte, ging dem Lazareth zweimal zu, weil sich im Urin wieder Blut gezeigt hatte.

Einige Mal wurde das Leiden auf Erkältung zurückgeführt.

Mit Ausnahme eines einzigen Mannes, der als dienstunbrauchbar entlassen werden musste, genasen alle Erkrankten.

Sehr häufig waren Schwächezustände der Blase beziehungsweise des Schliessmuskels. Meistentheils bestand das Leiden schon von Jugend auf.

Bei einem Manne war die Unfähigkeit, den Urin zu halten, so hochgradig, dass der Harn beständig abtröpfelte. Wahrscheinlich handelte es sich bei ihm um eine Lähmung der sympathischen Blasennerven. Dafür spricht der Umstand, dass das Leiden nach einem Hufschlag in die rechte Nierengegend, dicht neben der Wirbelsäule, entstanden war. Die Funktionsstörung konnte bei ihm nicht mehr gehoben werden.

Eine grosse Zahl von Leuten konnte nach erfolgter Heilung den Dienst wieder aufnehmen. Nicht wenige mussten allerdings als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Von drei Leuten, die ihre Störung der Urinentleerung bereits verloren hatten, mussten später der eine wegen Hysterie und die beiden anderen wegen Schwachsinns und geistiger Beschränktheit entlassen werden.

Gegen die Blasenlähmung wurden der elektrische Strom in seinen verschiedenen Formen, Einspritzungen von Strychnin und kühle Sitzbäder verordnet.

Infolge von Krampf des Schliessmuskels kam es einige Male zu Harnverhaltungen, sodass der Urin mittelst eines Katheters abgelassen werden musste. Es gelang jedesmal, durch warme Umschläge den Krampf binnen Kurzem gänzlich zu beseitigen.

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut, sowie Verengerung der Harnröhre.

(No. 106 bis 108 des Rapportmusters).

Mit diesen Krankheiten gingen 1445 Mann der Behandlung zu. Von den insgesammt Behandelten kamen 1421 als dienstfähig und 12 Mann anderweitig in Abgang, 26 verblieben in ärztlicher Behandlung. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 11,9 Tage für jeden Kranken.

Entzündliche Schwellung der Vorsteherdrüse ist dreimal verzeichnet. Nach 2 bis 3 Wochen waren die Leute im Stande, den Dienst wieder aufzunehmen.

Mangelhafte Reinlichkeit gab häufig Veranlassung zur Entwickelung von Eicheltripper. Reinigung des Vorhautsackes mit Wasser, Kamillenthee, Borsäure oder Sublimatlösung und Aufstreuen von Zinkoxyd beseitigten die Eiterabsonderung stets in kurzer Zeit.

Eine angeborene Phimose wurde bei mehr als 200 Mann auf operativem Wege beseitigt.

Die meisten Operateure spalteten die Vorhaut auf dem Rücken des Gliedes, vielfach unter gleichzeitiger Bildung eines Roser'schen Läppchens. Viele vereinigten die Wundränder durch Naht; einige unterliessen dies. O.-St.-A. Hähner-Cöln fasste die Vorhaut bis zu dem Punkte, bis zu welchem sie entfernt werden sollte, mit der Ricord'schen Zange, zog sie an und trug sie mit der Henkel'schen Schere durch einen Schnitt ab. Darauf wurde das innere Blatt noch durch einen Längsschnitt gespalten und umgelegt. Nähte wurden nur zu beiden Seiten des Bändchens angelegt, um den dort stärker (dreieckig) klaffenden Wundspalt zu verkleinern. O.-St.-A. Sedlmayr-Strassburg i. E. entfernte die Vorhaut gänzlich und vereinigte den Rest beider Blätter durch 15 bis 20 Nähte. Bei diesem Verfahren beanspruchte die Heilung durchschnittlich nur 10 Tage, während die Dauer nach den andern Arten der Operation auf 14 Tage bis 3 Wochen angegeben wird.

Die beiden letztgenannten Verfahren machten die Chloroform-Narkose erforderlich. Bei der einfachen Spaltung der Vorhaut erwies sich die örtliche Anästhesirung nach Schleich oder mittelst des Aethersprays als zweckmässig.

Die vorgekommenen Paraphimosen wurden ebenfalls operativ behandelt.

Durch ernste Folgeerscheinungen war ein Fall von Schwellung der Vorhaut ausgezeichnet.

Der betreffende Kranke — ein Musketier vom Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preussen (2. Magdeburgischen) No. 27 — litt ausserdem an einer Hypospadie. Während der Lazarethbehandlung stellte sich eine so hochgradige Harnverhaltung ein, dass beide Nieren schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es musste daher die Harnröhrenmündung gespalten und die Blase katheterisirt werden. Unter täglichen Blasenausspülungen und Darreichung von Bärentraubenblätterthee schwand allmählich das Fieber und die vorher vergrösserte Nierendämpfung; doch musste der Mann als invalide entlassen werden (St.-A. Jander-Magdeburg).

Die Verengerungen der Harnröhre waren stets die Folge eines früher überstandenen Trippers. Nur in einem Falle war die Entstehungsursache unklar. Doch muss bemerkt werden, dass bei dem Manne zwei Monate vorher die Vorhaut wegen Paraphimose abgetragen worden war (O.-St.-A. Sedlmayr-Strassburg i. E.).

Die Behandlung bestand in langsamer Erweiterung durch systematisches Bougieren oder durch Dilatatorien. Bei zwei Leuten, welche an fast undurchgängigen Verengerungen litten, konnte das Uebel nur durch den äusseren Harnröhrenschnitt gehoben werden (s. Operationsliste). Beide blieben dienstfähig.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(No. 109 des Rapportmusters).

In Zugang kamen 143 Mann. Von den 150 Behandelten (7 waren Bestand) kamen 121 als dienstfähig und 26 anderweitig zur Entlassung, 3 verblieben in Behandlung.

Die Entstehung der Wasserbrüche war in der Regel auf eine Verletzung des Hodens zurückzuführen, wie sie häufig beim Reiten, Turnen, Exerziren u. s. w. vorzukommen pflegt. Bei einem Unteroffizier fand sich gelegentlich der Operation eine sarkomatöse Entartung des Hodens. Anscheinend hatte die Geschwulstbildung zu einer wässerigen Absonderung zwischen den Scheidenhäuten Anlass gegeben.

Wasserbrüche des Samenstranges waren selten und hatten nur geringe Ausdehnung. Sie gingen unter Anwendung von kühlen Umschlägen bei Bettruhe regelmässig zurück.

Bei Wasserbrüchen des Hodens führte nur die Operation mit Sicherheit zum Ziele.

Am meisten beliebt war die Methode von Volkmann. Viele Operateure entfernten ausserdem nach dem Vorgange v. Bergmann's einen Theil der Scheidenhaut. O.-St.-A. Gröningen-Strassburg i. E. operirte einen Kranken nach einer in der Greifswalder Klinik üblichen Methode. Nachdem die Flüssigkeit mittelst Troikarts abgelassen und die Höhle mit 3prozentiger Carbollösung ausgespült war, wurde das Stilet des Troikarts nochmals in die Hülse eingeführt und am oberen Pol des Hodensacks eine Gegenöffnung gemacht. Darauf wurde ein Drainrohr durchgezogen und ein zusammendrückender Verband angelegt. 14 Tage nach der Operation konnte der Patient schon umhergehen und wieder einige Tage später aus dem Lazareth entlassen werden. Wegen der Einfachheit des Verfahrens, bei dem jegliche Betäubung unnöthig ist, und wegen der kurzen Heilungsdauer scheint dieses Verfahren der weiteren Prüfung werth zu sein.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(No. 110 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 2 Kranken kamen 134 Mann hinzu. Von diesen wurden 112 als dienstfähig und 22 anderweitig entlassen. Im Bestande blieben 2 Mann.

In allen behandelten Fällen hatte bei einem bereits seit längerer Zeit bestehenden Leiden ein Stoss oder ein langdauernder Druck die Schmerzhaftigkeit verschuldet. Bleiwasserumschläge und Hochlagerung des Hodens beseitigten gewöhnlich bei ruhigem Verhalten der Kranken in kurzer Zeit die Beschwerden.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(No. 111 des Rapportmusters).

Im Ganzen wurden 223 Mann behandelt, von denen 192 als dienstfähig und 26 Mann anderweitig in Abgang kamen, während 5 Kranke am Schluss des Rapportjahres noch der ärztlichen Behandlung bedurften.

Entzündungen des Hodens, des Nebenhodens und des Samenstranges entstanden, soweit sie nicht venerischen Ursprungs waren, fast nur nach äusserer Gewalteinwirkung. Dreimal trat die Anschwellung des Hodens im Anschluss an Mumps auf. In der Regel konnten die Erkrankten nach 2 bis 3wöchiger Behandlung den Dienst wieder aufnehmen.

Drei Leute, von denen einer an entzündlicher Anschwellung des Nebenhodens, der andere an Vereiterung, der Dritte an einer Fistel des Hodens litt, mussten als dienstunbrauchbar entlassen werden, da eine Operation verweigert wurde. Die Erkrankungen schienen hier ihrem ganzen Verlauf nach tuberkulöser Natur zu sein.

Geschwülste gaben zweimal Veranlassung zur Entfernung des Hodens. In einem Falle handelt es sich um ein Sarkom, im andern um ein mit zahlreichen Hohlräumen durchsetztes Fibrochondrom.

O.-St.-A. Niebergall-Halberstadt und O.-St.-A. Sedlmayr-Strassburg i. E. beobachteten zusammen 5 Fälle von Ausfluss aus der Harnröhre, welche klinisch vollständig dem Tripper entsprachen, bei denen aber mikroskopisch niemals Gonokokken gefunden werden konnten. O.-St.-A. Sedlmayr fand bei zweien von diesen Leuten ausser Eiterkörperchen das bacterium coli in dem Ausfluss.

Wegen Harnröhrenfisteln fanden zwei Leute im Lazareth Aufnahme.

Der eine Fall, betreffend den Kasernenwärter Sch. zu Frankfurt a. O., ist in der Operationsliste beschrieben.

In dem anderen Falle handelte es sich um einen ehemaligen Unteroffizier, der im Jahre 1895 einen Beckenbruch mit Zerreissung der Harnröhre erlitten hatte. Wegen letzterer war der äussere Harnröhrenschnitt ausgeführt worden. Nach Heilung der Wunde wurde der Mann am 29. Februar 1896 als invalide entlassen. Am 19. September 1896 wurde er wieder in's Lazareth aufgenommen, weil sich in der Operationsnarbe eine Harnröhrenfistel gebildet hatte. Um diese zu beseitigen, wurde noch zwei-

mal der Harnröhrenschnitt ausgeführt, jedoch ohne Erfolg. Auch Versuche, die Fistel durch fortgesetzte Aetzungen mit Höllenstein zum Verschluss zu bringen, führten nicht zum Ziele. Erst nachdem eine gleichzeitig vorhandene, nicht sehr hochgradige Verengung der Harnröhre durch Bougieren erweitert worden war, schloss sich die Fistel, sodass der Kranke am 9. Februar 1897 geheilt aus dem Lazareth entlassen werden konnte (O.-St.-A. Schröder-Gumbinnen).

Eine Nadel, welche einem Manne in die Harnröhre eingedrungen war, konnte erst nach 1 1/2 Jahren in der Dammgegend wieder entfernt werden, nachdem der Versuch, die Nadel zu finden, vorher mehrmals missglückt war (St.-A. Schmidt-Döbeln).

Eine seltene Missbildung fand sich bei einem Manne, der wegen Blasenkatarrhs dem Lazareth zuging. Die Harnröhre war durch eine Scheidewand in zwei Gänge getheilt, von denen der eine blind endigte, der andere in die Blase führte, jedoch so eng war, dass selbst die feinste Bougie nicht hindurch geführt werden konnte. Jedenfalls hatte die Enge des Ausführungsganges Harnverhaltung und dadurch den Blasenkatarrh veranlasst.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

In dieser Gruppe ist durch das neue Rapportmuster nichts geändert worden.

Der Krankenzugang belief sich auf 11 267 Mann = 21,9 ‰ K., gegen 29,9 bezw. 25,5 in den beiden voraufgegangenen Jahren 1894/95 und 1895/96.

Das vorliegende Berichtsjahr hat somit die niedrigste Erkrankungsziffer aufzuweisen, welche seit dem Jahre 1881 erreicht ist.

Wie aus der weiter unten stehenden Zahlentafel und den beigefügten Karten XVII bis XX entnommen werden kann, ist bei allen Armeekorps ein Rückgang der venerischen Erkrankungen eingetreten. Das Gleiche trifft auch für die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe — die konstitutionelle Syphilis — zu.

Die folgende Zusammenstellung gestattet einen Vergleich über das

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den grösseren Armeen im Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie während des Berichtsjahres 1896/97.

Berichtszeitraum	Preuss. Armee, XII. (K.S.) u. XIII. (K.W.) Armeekorps	Franz. Armee	Oesterr. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/82 bis 1885/86 bzw. 1881—1885 [1]	35,1 ‰ K.	58,2 ‰ K.	73,6 ‰ K.	102,9 ‰ K.	—
1886/87 bis 1890/91 bzw. 1886—1890 [1]	27,1 „	51,1 „	65,3 „	94,3 „	[2] 212,4 ‰ K.
1891/92 bis 1895/96 bzw. 1891—1895 [1]	29,1 „	46,7 „	63,2 „	95,6 „	189,9 „
1896/97 bzw. 1896 [1]	21,9 „	37,7 „	61,4 „	96,8 „	158,3 „

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im 5jährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie des Berichtsjahres 1896/97.

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschliesslich Offiziere)				Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das																			
					Gardekorps				I. Armeekorps				II. Armeekorps				III. Armeekorps				IV. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	13251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6
1886/87 bis 1890/91	11254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,2
1891/92 bis 1895/96	13744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7
1896/97	11267	21,9	2417	4,7	964	22,8	188	4,4	620	22,3	109	3,9	515	20,3	87	3,4	691	27,6	174	6,9	572	21,9	128	4,9

[1]) Jahreszahlen für die Französische, Oesterreichische, Italienische und Englische Armee. — [2]) Nur 1890.

Berichts-zeitraum	V. Armeekorps				VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps				X. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	902,0	39,6	222,2	9,8	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6
1886/87 bis 1890/91	854,6	37,1	158,6	6,9	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7
1891/92 bis 1895/96	665,0	28,0	129,4	5,5	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3
1896/97	512	20,0	142	5,5	597	22,4	183	6,9	414	15,9	103	4,0	491	18,5	141	5,3	573	23,3	103	4,2	364	15,0	80	3,3

Berichts-zeitraum	XI. Armeekorps				XII. (K. S.) Armeekorps				XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps				XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps			
	Summe		darunt. konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	752,0	24,3	262,0	8,5	1504,2 [1]	58,7	336,0	13,1	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1	262,6	14,8	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919 [2]	38,2	100	4,2	1031 [2]	46,7	275	12,5
1891/92 bis 1895/96	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,6	33,6	239,6	9,5
1896/97	632	16,4	153	4,0	1304	33,3	236	6,0	245	11,5	61	2,9	501	17,1	111	3,8	768	24,6	179	5,7	909	33,8	109	4,1	595	21,5	130	4,7

Aus der vorstehenden Zahlentafel ergiebt sich, dass auch in diesem Jahre wieder das XVI. und das XII. (Königlich Sächsische) Armeekorps am meisten unter den venerischen Krankheiten zu leiden hatten, während das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps nach wie vor am günstigsten gestellt war. Nach der Höhe des Zuganges geordnet, gruppiren sich die einzelnen Armeekorps in der nachstehenden Reihenfolge.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zuganges an

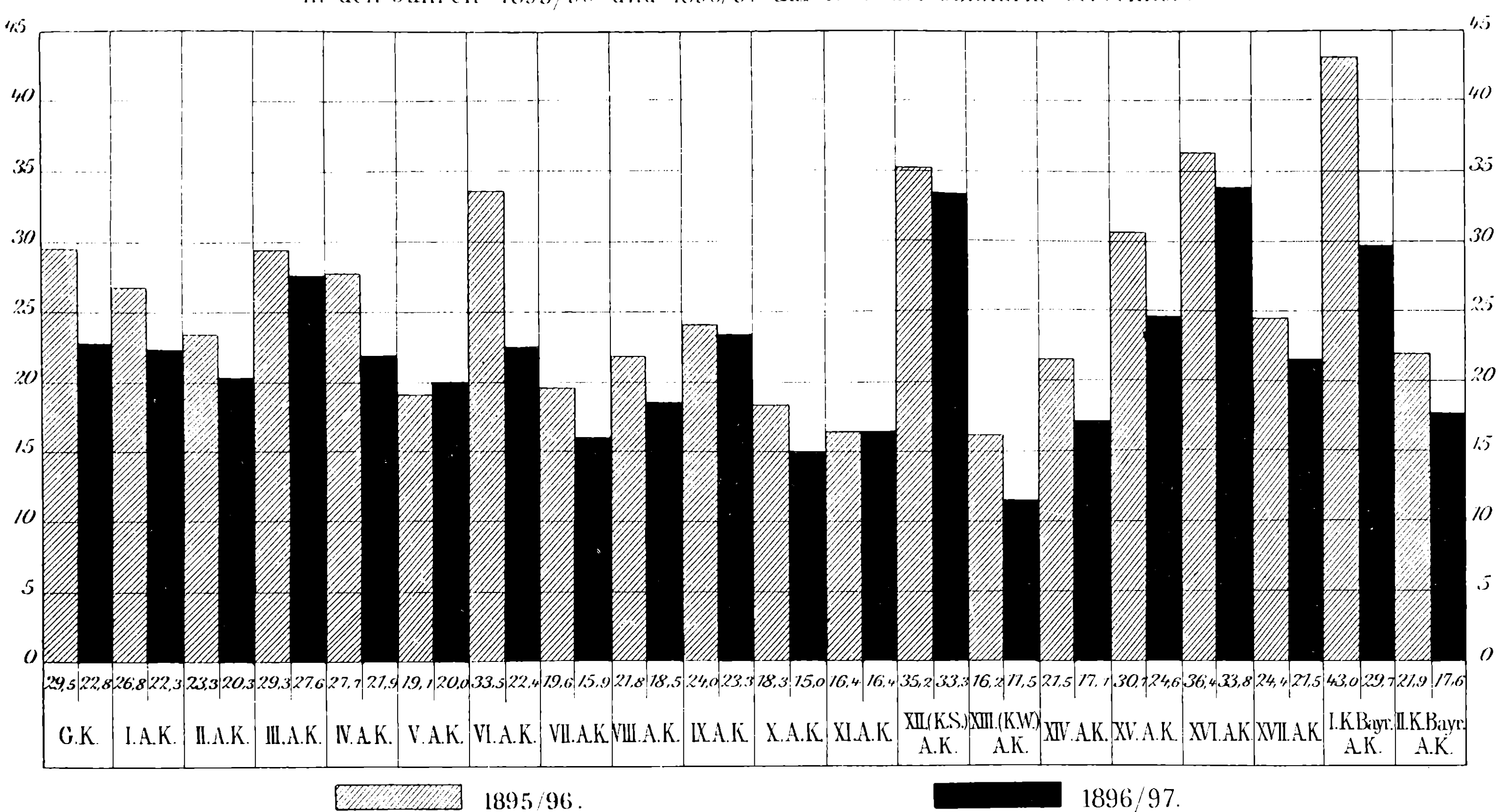
a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis			a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	33,8	XVI. A. K.	1	7,8	I. (K. B.) A. K.	11	21,5	XVII. A. K.	11	4,2	IX. A. K.
2	33,3	XII. (K. S.) „	2	6,9	III. „	12	20,3	II. „	12	4,1	XVI. „
3	29,7	I. (K. B.) „	3	6,9	VI. „	13	20,0	V. „	13	4,0	VII. „
4	27,6	III. „	4	6,0	XII. (K. S.) „	14	18,5	VIII. „	14	4,0	XI. „
5	24,6	XV. „	5	5,7	XV. „	15	17,6	II. (K. B.) „	15	3,9	I. „
6	23,3	IX. „	6	5,5	V. „	16	17,1	XIV. „	16	3,8	XIV. „
7	22,8	Gardekorps	7	5,3	VIII. „	17	16,4	XI. „	17	3,4	II. „
8	22,4	VI. A. K.	8	4,9	IV. „	18	15,9	VII. „	18	3,3	X. „
9	22,3	I. „	9	4,7	XVII. „	19	15,0	X. „	19	2,9	XIII. (K. W.) „
10	21,9	IV. „	10	4,4	Gardekorps	20	11,5	XIII. (K. W.) „	20	2,7	II. (K. B.) „

[1] Nur 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86. — [2] Zugang im Berichtsjahr 1890/91.

Um einen Vergleich des Krankenzuganges bei den einzelnen Armeekorps in den beiden letzten Jahren zu ermöglichen, ist die nachfolgende graphische Darstellung beigefügt. Die Morbidität in den grösseren Standorten seit dem Jahre 1881 ist aus der Garnisontabelle zu ersehen.

Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps

in den Jahren 1895/96 und 1896/97 auf 1000 der Iststärke berechnet.



Venerische Erkrankungen

in den grösseren Standorten der Deutschen Armee im Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, sowie während des Berichtsjahres 1896/97 nach der Höhe des Zuganges auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts-		1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts-		1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts-		1896/97 Zugang
	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	Iststärke	Zugang ‰ K.	‰ K.
Charlottenburg	128	—	270	11,1	681	1,5	—
Lichterfelde (Gross-)	972	3,1	1474	16,3	1347	18,6	0,69
Minden	2485	8,5	2319	10,3	2786	12,9	13,8
Konstanz	1493	9,4	1580	15,2	1745	17,8	9,8
Jülich	1358	11,8	1118	8,9	1012	11,9	5,4
Giessen	1682	11,9	1784	11,2	1966	10,2	14,9
Meiningen	1158	13,0	1196	14,2	1363	19,8	18,5
Hanau	1124	14,2	1007	13,9	1064	15,0	15,4
Münster	3026	14,5	3215	11,8	3459	11,9	6,0
Pillau	533	15,0	405	14,8	874	17,2	15,4
Saarburg	664	15,1	2327	25,8	3735	41,5	14,4
Heilbronn	592[1]	15,2	619	22,6	684	19,0	10,0
Dessau	650	15,4	687	16,0	793	22,7	17,6
Saarlouis	2071	15,9	2210	28,5	2427	18,1	5,9
Stargard i. Pomm.	1673	16,1	1744	17,8	1907	13,6	15,1
Paderborn	912	16,4	632	6,3	329	24,3	7,9
Weingarten	1585	16,4	1637	11,0	1823	12,6	8,5
Neuburg a. D.	1398	16,5	1432	24,4	1720	18,6	24,1
Amberg	1240	16,8	1327	15,1	1392	14,4	7,7
Schwerin	2070	16,9	2002	9,5	1753	12,5	11,0

[1]) 3 jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Diedenhofen	2473	17,0	2773	26,3	2984	38,9	26,0
Göttingen	684	17,5	664	13,6	825	13,3	13,7
Hildesheim	1154	17,8	1204	16,6	1315	20,5	11,5
Bayreuth	1712	18,1	1827	7,7	2281	7,0	7,2
Ulm	5385	18,6	5727	11,0	6371	17,0	9,3
Rastatt	4169	19,2	4520	13,1	4755	15,1	13,1
Darmstadt	3237	19,2	3429	22,7	4527	18,1	12,8
Insterburg	862	19,7	1085	24,0	1980	23,7	17,7
Schleswig	1309	19,9	1353	16,3	2071	15,5	11,8
Trier	4047	20,3	4166	13,4	4511	19,3	19,3
Gumbinnen	1167	20,6	1367	21,2	2509	22,3	22,7
Kehl	486	20,6	628	31,8	1188	22,7	—
Neubreisach	613	21,2	1096	9,1	1463	10,3	15,6
Worms	519	21,2	549	14,6	599	20,0	8,6
Marienwerder	610	21,3	634	18,9	991	25,2	14,9
Zabern	552	21,7	586	13,7	1291	20,9	34,3
Mörchingen	—	—	1690[1]	21,9	3207	13,1	13,6
Celle	2040	22,5	1864	13,4	2191	14,6	6,0
Rostock	1193	22,6	1260	14,3	1401	17,8	13,3
Wesel	4064	22,6	4138	17,4	4836	14,4	9,7
Saarbrücken	655	22,9	2027	20,7	2552	21,2	16,6
Dieuze	—	—	1820[2]	23,1	2657	16,6	10,7
Saargemünd	519	23,1	847	20,1	1467	23,9	19,4
Wittenberg	2021	23,3	2028	18,2	2068	28,5	27,9
Oldenburg	2556	23,5	2696	10,4	2927	9,9	8,8
Brandenburg a. H.	3433	24,2	2800	21,4	3273	34,8	27,5
Colberg	1523	24,3	1392	13,6	1347	14,8	10,2
Freiburg i. B.	1766	24,3	1816	13,8	1968	25,4	13,2
Landau	1319	24,3	1370	19,7	2841	15,8	9,6
Weissenburg	1385	24,5	1392	15,1	1464	17,8	8,6
Bremen	689	24,7	700	22,9	1114	31,4	12,8
Bamberg	1464	25,3	1729	19,1	2461	13,4	7,1
Goldap	542[3]	25,8	745	32,2	1484	39,8	18,6
Magdeburg	6392	26,1	6692	18,2	7059	32,6	20,1
Stuttgart	3430	26,2	3501	21,4	4063	26,6	17,5
Rawitsch	1141	26,3	1159	30,2	1315	27,4	17,4
Pirna	372[4]	26,9	766	32,6	1022	34,2	28,9
Prenzlau	1167	27,4	1198	25,0	1334	30,7	31,1
Inowrazlaw	—	—	874[5]	27,5	1945	39,6	14,6
Liegnitz	1516	27,7	1691	26,6	1886	21,2	15,3
Mannheim	1564	28,1	1570	19,1	1602	18,7	14,7
Colmar i. E.	1234	28,4	2008	33,9	2742	32,1	17,8

[1]) Betrifft nur das Jahr 1890/91.
[2]) 4 jähriger Durchschnitt 1887/91.
[3]) 2 „ „ 1884/86.
[4]) 4 „ „ 1882/86.
[5]) 4 „ „ 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Germersheim	2164	28,7	2173	19,8	2082	21,1	13,4
Karlsruhe	3521	28,7	3559	22,5	4146	35,0	20,1
Mainz	7859	28,8	7649	20,7	8644	22,2	16,4
Glogau	2962	29,0	3102	25,8	2952	28,1	29,6
Neu-Ulm	2033	29,5	2063	16,0	2491	19,3	12,9
Potsdam	6462	29,6	6595	12,7	7470	22,0	14,3
Bonn	1010	29,7	1251	23,2	1325	22,6	23,6
Osterode	—	—	838[1]	29,8	1949	23,6	28,6
Halberstadt	926	30,2	962	17,7	1851	31,3	20,8
Osnabrück	908	30,8	1150	7,8	1326	6,8	7,1
Verden	645	31,0	629	12,7	806	14,9	13,9
Ludwigsburg	3917	31,1	4209	17,3	5055	18,2	11,5
Cüstrin	2129	31,9	2293	21,8	2528	26,9	35,9
Erfurt	2522	32,1	2284	26,3	2216	32,5	26,3
Coblenz	6692	32,6	6829	13,8	7088	20,0	21,0
Augsburg	2357	32,7	2440	29,1	2608	37,6	36,2
Passau	1042	33,6	1113	22,5	1345	27,5	33,7
Cassel	3335	33,9	3645	18,1	4297	24,7	19,1
Schweidnitz	1455	34,4	1423	28,1	1594	17,6	10,8
Ruppin (Neu-)	1164	34,4	1210	23,1	1467	24,5	16,1
Mülhausen i. E.	2261	34,5	3210	29,0	4302	30,7	21,0
Regensburg	1067	34,7	1090	30,3	1334	28,5	18,1
Stralsund	1581	34,8	1197	27,6	1353	22,9	31,6
Frankfurt a. O.	4358	34,9	4686	25,0	5142	31,3	30,9
Lissa	906	35,3	931	22,6	1137	28,1	17,6
St. Avold	536	35,4	598	21,7	1153	27,8	10,3
Wiesbaden	1097	35,6	1019	15,7	1122	29,4	17,2
Stettin	4227	36,0	3350	22,4	3534	27,7	17,1
Torgau	2768	36,1	2642	18,5	2934	24,9	18,1
Strassburg i. E.	9714	37,5	13524	33,7	14933	45,3	36,5
Rendsburg	1786	38,1	1874	23,5	1715	22,2	22,6
Döbeln	—	—	1124[2]	38,3	1317	44,0	50,7
Brieg	1143	38,5	1218	27,1	1381	19,6	14,2
Jüterbog	409	39,1	372	26,9	1071	27,1	20,8
Aachen	1141	39,4	1572	42,6	1962	24,0	15,1
Braunschweig	1875	39,5	1902	18,4	2123	25,9	18,4
Frankfurt a. M.	2168	40,6	2229	25,1	2451	36,3	31,1
Glatz	1907	42,5	1834	24,5	1534	26,7	16,0
Berlin	18193	42,6	19023	38,0	21645	41,8	29,7
Metz	15917	42,9	17931	46,8	21498	51,6	42,8
Spandau	4774	43,4	5336	24,7	5639	29,6	24,0
Cottbus	1152	43,4	1208	25,7	1369	51,1	37,4
Nürnberg	2209	43,5	2401	46,2	2686	41,3	24,5
Hannover	5952	43,7	6138	25,6	6513	30,1	21,0
Düsseldorf	2847	43,9	3068	41,7	3385	38,1	25,2

[1]) Vom 1. 4. 1886 ab Garnison.
[2]) 4 jähriger Durchschnitt 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1886/87 bis 1890/91 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1891/92 bis 1895/96 Durchschnitts- Iststärke	Zugang ‰ K.	1896/97 Zugang ‰ K.
Allenstein	562[1])	46,3	1723	37,7	2919	41,1	21,2
Hagenau	1659	47,0	2037	29,0	3530	24,6	11,1
Breslau	5322	47,0	5519	27,0	5932	29,2	22,4
Bautzen	1488	47,0	1495	34,1	1886	24,4	20,5
Bromberg	3317	48,8	3483	59,7	5229	47,6	30,1
Görlitz	1188	50,5	1197	34,3	1359	29,4	15,9
Flensburg	1681	50,6	1748	30,9	1362	28,6	26,5
Würzburg	2671	50,9	2800	33,9	3228	26,0	11,7
Cöln-Deutz	8016	51,3	9353	30,9	9504	39,6	25,3
Ingolstadt	3804	51,8	3973	46,1	4652	51,4	17,7
Chemnitz	1630	52,8	1685	63,5	1911	57,6	42,4
Lyck	1078[2])	53,8	1360	28,7	1917	34,4	17,9
Graudenz	2202	54,9	2537	61,9	4473	43,4	20,1
Halle a. S.	811	55,5	1219	28,7	1415	41,0	32,7
Gleiwitz	1257	55,7	1650	38,2	1669	33,6	26,4
Zwickau	1660	57,2	1636	34,8	1915	35,0	13,4
Neisse	4584	57,6	4825	30,5	4977	37,4	29,6
Thorn	3183	57,8	5568	51,0	6445	40,0	27,6
Königsberg i. Pr.	7551	58,1	8300	28,9	9496	31,2	23,3
Krotoschin	1133	59,1	1170	58,1	1329	37,6	50,0
Eylau (Deutsch-)	334	60,0	945	39,2	1732	30,6	19,5
Altona-Hamburg	3040	60,5	3125	49,3	3679	54,4	56,1
Landshut	1002	60,9	1171	49,4	1270	57,5	37,8
Gnesen	1680	62,5	1875	57,6	2806	36,4	25,5
Danzig	5803	62,9	5423	46,5	5753	37,0	16,2
Dresden	7654	63,0	8047	44,7	9961	40,9	33,7
Zittau	1442	64,5	1509	29,2	1792	29,0	25,5
München	8160	64,6	8422	56,6	9608	57,8	39,3
Posen	6239	64,8	7215	54,1	8444	31,3	17,2
Leipzig	4744	68,3	4832	54,0	5839	44,5	44,6
Tilsit	745	71,1	1282	43,7	1470	39,5	29,8
Oppeln	556	71,9	567	14,1	687	21,8	28,2
Cosel	1080	72,0	1086	37,6	1371	32,8	20,9
Riesa	374[3])	72,2	352	51,1	1191	31,9	27,2

Die Krankenbewegung in der VII. Gruppe während des Berichtsjahres ist in der folgenden Uebersicht veranschaulicht.

Bestand waren	Zugang absolut	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Abgang dienstfähig absolut	dienstfähig ‰ K.	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Bestand blieben	Behandlungstage insgesammt	Behandlungstage für jeden Kranken
519	11267	21,9	30,1	10961	21,3	93,0	3	0,03	251	2,1	571	393029	33,3

Von den einzelnen Monaten hatte — wie in den Vorjahren — der Oktober, in welchem die Rekruten eingestellt werden, die höchste Erkrankungsziffer.

In den übrigen Monaten sind nur unerhebliche Schwankungen zu erkennen.

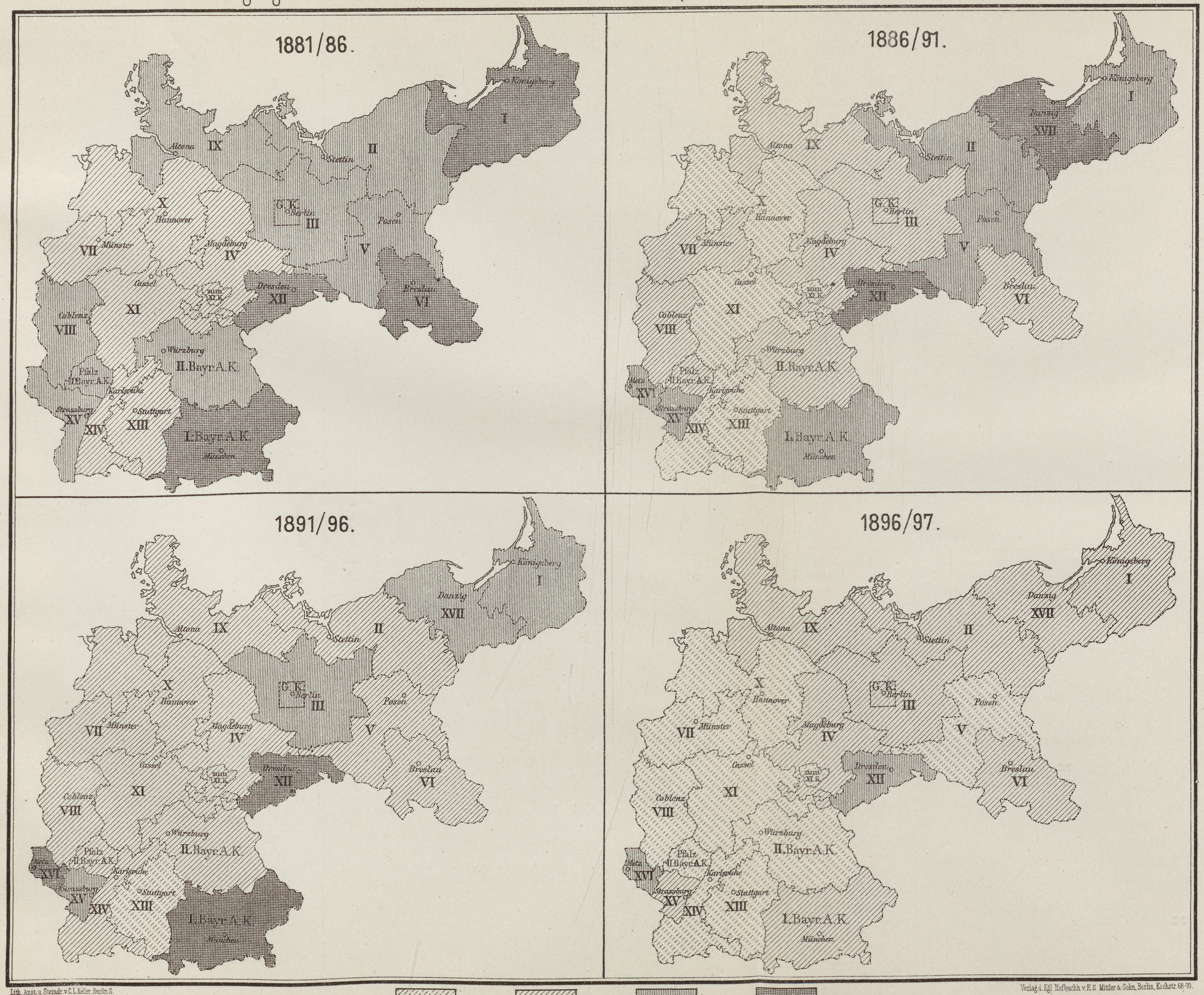
Zugang nach Monaten.

Monat	Venerische Erkrankungen	Darunter Syphilis
Oktober	4,9 ‰ K.	0,78 ‰ K.
November	1,8 „	0,40 „
Dezember	1,2 „	0,28 „
Januar	1,9 „	0,37 „
Februar	1,6 „	0,37 „
März	1,4 „	0,41 „
April	1,6 „	0,37 „
Mai	1,4 „	0,35 „
Juni	1,5 „	0,36 „
Juli	1,8 „	0,44 „
August	1,7 „	0,33 „
September	1,3 „	0,27 „

[1]) 2 jähriger Durchschnitt 1884/86.
[2]) 2 „ „ 1884/86.
[3]) 4 „ „ 1882/86.

Zugang an venerischen Krankheiten in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XVII bis XX.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.



Betheiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesammtzugange und Behandlungsdauer derselben.

wegen	Es gingen zu: Berichtsjahr a. 1895/96 b. 1896/97	% K.	% des Gesammtzuganges an venerischen Krankheiten	Durchschnittliche Behandlungsdauer
Tripper und dessen Folgezustände (No. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	15,4	60,3	29,3
	b	13,8	63,1	32,2
Weicher Schanker und Bubo (No. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	4,3	16,7	28,3
	b	3,4	15,5	30,3
Konstitutionelle Syphilis (No. 117 des Rapportmusters)	a	5,9	23,0	34,5
	b	4,7	21,5	38,9

Nach den Zahlen der vorstehenden Uebersicht hat die Häufigkeit der Erkrankungen bei allen drei Unterarten abgenommen.

Die Verminderung des Krankenzuganges im Jahre 1896/97 stellt sich gegenüber dem Jahre 1895/96 beim Tripper auf 10,4 %, beim weichen Schanker auf 20,9 % und bei der konstitutionellen Syphilis auf 20,3 %.

In der Oesterreichischen Armee entfielen von dem Gesammtzugang an venerischen Erkrankungen

im Jahre	1895	1896
auf Tripper	52,3 %	51,4 %
„ weichen Schanker	18,4 „	19,0 „
„ harten „	10,1 „	10,2 „
„ konstitutionelle Syphilis	19,2 „	19,4 „

Die durchschnittliche Behandlungsdauer der Kranken war im Berichtsjahre länger als im Jahre 1895/96 und dem diesem vorausgegangenen Jahre (vgl. San. Bericht 1894/96, S. 134). Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit immer grösserer Sorgfalt und unter Zuhülfenahme der neueren Untersuchungsverfahren darauf Bedacht genommen wird, die Kranken solange in der Behandlung zurückzuhalten, bis jede Gefahr der Ansteckung durch dieselben sicher getilgt ist. Die Behandlungsdauer betrug

im Jahre	1895/96	1896/97
bei Tripper	29,3 Tage	32,2 Tage
„ weichem Schanker	28,3 „	30,3 „
„ konstitutioneller Syphilis	34,5 „	38,9 „

In der Oesterreichischen Armee entfielen auf jeden Kranken durchschnittlich

im Jahre	1895	1896
bei Tripper	34,6 Tage	34,9 Tage
„ weichem Schanker	34,4 „	33,6 „
„ hartem „	40,4 „	41,1 „
„ konstitutioneller Syphilis	40,0 „	40,2 „

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände
(ausschliesslich Tripper-Blennorrhoe).
(No. 112 bis 114 des Rapportmusters).

Bei einem Bestande von 252 Kranken betrug der Zugang 7106. 6927 Kranke wurden als dienstfähig und 154 anderweitig entlassen. 277 Kranke blieben in Behandlung.

Eine der häufigsten Begleiterkrankungen des Trippers war Hoden- oder Nebenhodenentzündung, welche nicht selten auch doppelseitig auftrat.

Ein besonders günstiger Einfluss auf schnelle Beseitigung der Schwellung und Schmerzhaftigkeit wird den Einpinselungen der Haut des Hodensackes über dem erkrankten Hoden mit einer 5- bis 10prozentigen Höllensteinlösung (St.-A. Blau-Frankfurt a. O.) bezw. Jodvasogen (St.-A. Friedrichs-Braunschweig) zugeschrieben. Auch Ichthyolverbände und Ichthyolvaselinsalben werden empfohlen. O.-St.-A. v. Dirke-Oppeln sah von Einreibungen mit liquor ferri sesquichlorati 5,0 auf oleum olivarum 30,0 guten Erfolg. Heftpflasterverbände kamen selten zur Anwendung. Ueble Folgezustände (Hodenschwund u. s. w.) sind bei den erwähnten Behandlungsarten nicht beobachtet worden.

In einem Falle kam es zur Vereiterung des linken Hodens. Durch rechtzeitige Operation wurde Heilung erzielt (O.-St.-A. Michaelis-Posen).

In einem anderen Falle musste eine Eiterzyste durch Schnitt eröffnet werden (St.-A. Hildemann-Allenstein).

Unter den hinzugetretenen Erkrankungen stehen rheumatische Schmerzen in Muskeln und Gelenken, besonders Gelenkentzündungen, an erster Stelle. Im bunten Wechsel wurden fast sämmtliche Gelenke befallen, vorzugsweise aber die Kniegelenke. In einem Falle gelang es, in dem durch Einstich entleerten Eiter Tripperkokken nachzuweisen (A.-A. Fischer-Riesa).

Die Behandlung bestand in Ruhigstellung der Gelenke, Einwickelung in Watte, Bestreichung mit Ichthyolsalbe, Verabreichung von Jodkalium, Salicylsäure, Salol und tinctura seminis Colchici sowie im Gebrauch warmer Bäder. St.-A. Bock-Berlin wandte mit Vortheil Alkoholverbände an. Oft war Punktion der gefüllten Gelenke erforderlich. Meist zeichneten sich die Erkrankungen jedoch durch grosse Hartnäckigkeit aus; ein Theil der davon Betroffenen musste als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Blasenkatarrhe traten ebenfalls sehr häufig zum Tripper hinzu.

Eine derartige Erkrankung war mit schwerer Blasenlähmung verbunden (O.-St.-A. Weber-Saarlouis).

Ein sehr hartnäckiger, erst nach 11 Wochen geheilter Blasenkatarrh wurde in Königsberg i. Pr. beobachtet (St.-A. Gossner). Die Besichtigung des Blaseninneren zeigte starke Schwellung der Schleimhaut mit Bergkegelbildung.

Bei einem äusserst heftigen Blasenkatarrh entwickelte sich eine Harnröhren-Mastdarmfistel (St.-A. Bock-Berlin).

In einem Falle gab die durch den Tripper verursachte Vermehrung des Harndranges von selbst zur Ausstossung eines Blasensteines Anlass (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln).

Bezüglich der Behandlung der Blasenkatarrhe sind neue Erfahrungen nicht gemacht worden.

Entzündungen der Vorsteherdrüse kamen vielfach vor, nahmen jedoch nur selten Ausgang in Eiterung.

In einem von St.-A. Festenberg-Brandenburg a. H. beschriebenen Falle schloss sich an eine eiterige Entzündung der Vorsteherdrüse nach Tripper Eiterfieber (Pyämie) mit tödtlichem Ausgang an.

Eiterherde in der Nachbarschaft der Harnröhre (para- und periurethrale Abszesse) werden gemeldet aus Braunschweig, Cottbus, Düsseldorf, Posen, Saarlouis, Strassburg i. E., Stuttgart und Wesel. Mehrfach wurden dabei in dem Eiter Tripperkokken nachgewiesen (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln). Verengerungen der Harnröhre hatten diese Abszesse nicht zur Folge Zu ihrer operativen Entfernung wurden theils innerhalb der Harnröhre (unter Benutzung des Oberländer'schen Harnröhrenspiegels), theils von aussen her Spaltungen vorgenommen.

Begleitende Hauterkrankungen, und zwar einfache Ekzeme, wurden beobachtet von St.-A. Neuhaus-Minden, St.-A. Kuchendorf-Glogau und St.-A. Grassmann-Wesel. O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf sah einen ausgebreiteten Herpes am Gliede und St.-A. Gossner-Königsberg i. Pr. einen Nesselausschlag an den Gliedmaassen.

St.-A. Bluhm-Stargard i. Pomm. beschreibt einen Fall, in welchem unter Fiebererscheinungen auf der Haut fast des ganzen Körpers pfennig- bis zweimarkstückgrosse, nicht erhabene, dunkelrothe Flecke und Gesichtsschwellung auftraten. Nach 5 Tagen gingen diese Erscheinungen zurück.

Die häufig erwähnten Verengerungen der Harnröhre wurden fast durchgehends durch Bougiebehandlung beseitigt.

Von einem Kranken wurden diese Eingriffe wegen sofort auftretender heftiger Kopfschmerzen, Fieber und Schlaflosigkeit nicht ertragen. In Cüstrin (St.-A. Wisnia) musste ein Mann wegen Verengerung im hinteren Abschnitte der Harnröhre als dienstunbrauchbar entlassen werden; in einem anderen Falle führte eine Operation zu einem befriedigenden Ausgange (siehe Operationsliste).

Bei der Behandlung des Trippers ist von dem Fingerschen Verfahren, nach welchem bis zum allmählichen Schwinden der entzündlichen Erscheinungen ausschliesslich innerliche Mittel gegeben werden, nur wenig Gebrauch gemacht worden. Vielmehr trat das Bestreben hervor, möglichst früh, thunlichst ohne Schädigung der erkrankten Schleimhaut selbst, den Kampf gegen die Tripperkeime zu beginnen. Stürmische Entzündungserscheinungen wurden bei knapper Diät und Abführmitteln zunächst durch Bleiwasser- bezw. Eisumschläge bekämpft. Die einzelnen zur Anwendung gekommenen Mittel sind überaus zahlreich und verschieden, ebenso wie auch das Urtheil über ihren Werth.

Bei frischen Trippern hielt sich ein Theil der Berichterstatter an die von Alters her gebräuchlichen Mittel. Daneben wurden reichlich Getränke verabfolgt (Milch, Mineralbrunnen, Kalkwasser) und Copaivabalsam oder Sandelöl gegeben. Von den in früheren Sanitätsberichten aufgeführten Mitteln sind viele gar nicht mehr oder nur noch ganz vereinzelt in Gebrauch genommen.

St.-A. Leopold-Arolsen sah in frischen Fällen nach innerlichem Gebrauch von Methylenblau ohne jede örtliche Behandlung rasche Abnahme des Ausflusses. Auch in einem Falle von chronischer Erkrankung mit Blasenkatarrh und rheumatischen Beschwerden wurde das Mittel mit gutem Erfolge gegeben. Airol hat fast durchweg eine ungünstige Beurtheilung gefunden.

Viel ist auch Argonin (1 bis 3 %) versucht worden. Die Mehrzahl der Berichterstatter hebt hervor, dass ihm besondere Vorzüge vor den alten Mitteln nicht zukommen, da sie eine Verkürzung der Behandlungsdauer nicht erzielt hätten. Andere Beobachter dagegen bezeichnen die Wirkung als gut. Mit Protargol wurden von O.-St.-A. Schwieger-Schwerin, St.-A. Friedrichs-Braunschweig u. A. (in 0,25 bis 0,5 prozentigen Lösungen) Versuche gemacht. In 2 bis 4 Tagen pflegten die Tripperkeime zu schwinden, die Ausspülungen wurden ohne Nachtheil ertragen. Ueber das Argentamin liegen Beobachtungen vor von St.-A. Blau-Frankfurt a.O., O.-St.-A. Michaelis-Posen und O.-St.-A. Sedlmayr-Strassburg i. E. Lösungen von 1 : 3000 bis 4000 wurden gut ertragen. O.-St.-A. Sedlmayr rühmt die schnelle Abnahme der Tripperkokken und das Verschwinden der weissen Blutkörperchen im Ausfluss. Auch Itrol hat Anwendung gefunden. O.-St.-A. Fraenkel-Inowrazlaw erkennt dem Mittel (1 : 4000) vor anderen keine Vorzüge zu, ebenso St.-A. Doeblin-Metz. St.-A. Sydow-Schneidemühl sah nach zweitägigem Spritzen eine Nebenhodenentzündung entstehen. O.-St.-A. Hümmerich-Altona hat den Eindruck erhalten, als wenn Itrol-Einspritzungen schmerzhafter wären, als gleich starke Höllensteinlösungen, ohne dabei mehr zu leisten. Sehr verschieden werden Itrol- bezw. Jodoformstäbchen beurtheilt. Einige (St.-A. Griebsch-Saarburg) sprechen sich lobend darüber aus, während Andere (O.-St.-A. Gehrich-Mörchingen) hervorheben, dass durch den Gebrauch derselben die Heilungsdauer nicht abgekürzt sei, dass dagegen öfters Hodenentzündungen entstanden wären.

Bei dem chronischen Tripper wurden entweder Ausspülungen der ganzen Harnröhre durch Katheter mit einer schwachen Höllensteinlösung (1:6000) gemacht, oder konzentrirte Heilmittellösungen mittelst Guyon'schen oder Ultzmann'schen Katheters in den hinteren Harnröhrentheil gebracht, durchschnittlich jeden 2. oder 3. Tag. Die eingespritzte Flüssigkeit wurde sofort durch den Harnstrahl wieder entleert. O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf erzielte damit gute Erfolge, musste jedoch in zwei Fällen wegen starker Reizung des Blasenhalses diese Behandlung aussetzen. Es kamen Lösungen zur Anwendung von Ammonium sulfo-ichthyolicum (5 %), Argentum nitricum (2 bis 5 %), Cuprum sulfuricum (5 bis 10 %). Empfohlen wurde auch das Philippson'sche Verfahren. (Vergleiche Sanitätsbericht 1890/92).

Systematische Ausspülungen der Harnröhre durch allmählich stärker werdende Lösungen von übermangansaurem Kali (1 : 5000 bis 500) und zwar ohne Einführung von Instrumenten, lediglich durch mehr oder weniger hohen Irrigatordruck nach Janet[1]), sind nur selten angewendet worden, haben aber meist eine günstige Beurtheilung erfahren.

Namentlich wurden in Halberstadt (O.-St.-A. Niebergall) Versuche mit dem Janet'schen Spülverfahren gemacht. Oft blieben dabei die Tripperkokken nach 4 bis 8 Tagen dauernd fort, auch blieb meist der hintere Harnröhrenabschnitt frei. In keinem Falle stellten sich schädliche Nebenwirkungen ein.

[1]) Vergleiche Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1897, O.-St.-A. Niebergall: Die Behandlung der Gonorrhoe durch Spülungen mit übermangansaurem Kali nach Janet.

Von verschiedenen Berichterstattern wird hervorgehoben, dass die üblichen Spritzen zu wenig Flüssigkeit für eine genügende Ausfüllung der Harnröhre und zur Ausgleichung ihrer Falten fassen. In Frankfurt a. O. sowie in Halberstadt sind daher auch grössere Injektionsspritzen von Glas mit breitem, kegelförmigem Ansatz in Benutzung genommen worden.

Die Kranken wurden stets erst dann als dienstfähig entlassen, wenn nach mehrmaliger mikroskopischer Untersuchung Tripperkeime nicht mehr gefunden und die Leute 10 bis 14 Tage völlig ohne Ausfluss geblieben waren, auch kräftige Kost und körperliche Bewegung gut vertragen hatten. Nach der Entlassung wurden die Leute noch längere Zeit ärztlich beaufsichtigt.

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(No. 115 und 116 des Rapportmusters).

Im Bestande waren 113 Kranke; neu hinzu kamen 1744 Mann. Von den Behandelten wurden 1692 als dienstfähig und 23 anderweitig entlassen. 142 Kranke verblieben in Behandlung.

In 5 Fällen war der weiche Schanker brandiger Natur. Bei mehreren Kranken entwickelten sich recht hartnäckige Harnröhrenfisteln. Nach Reinigung der Geschwüre durch Aetzen mit Höllenstein, reiner Karbolsäure, Karbolspiritus (Spiritus 9,0 acid. carbolicum liquefactum 1,0) oder liquor ferri sesquichlorati wurden die Wundflächen mit Jodoform, Airol, Itrol, Hydrargyrum sozojodolicum (1 : 50 Amylum) oder Dermatol bestäubt. Meist wurde jedoch dem Jodoform der Vorzug gegeben. Gleichzeitig gaben einzelne Berichterstatter Calium jodatum innerlich und beobachteten davon auffallend schnelle Heilungen. St.-A. Wassmund-Berlin, O.-St.-A. Niebergall-Halberstadt, St.-A. Gossner-Königsberg i. Pr. schnitten die ganze Geschwürsfläche heraus.

Bei brandigen Schankern wurden tiefgehende Aetzungen mit rauchender Salpetersäure bezw. mit dem Paquelinbrenner vorgenommen.

Bei der Bubonenbehandlung wurden ausgedehnte operative Eingriffe nach Möglichkeit vermieden.

Ueber den vielfach versuchten Salzwedel'schen Alkoholverband lauten die Berichte meist günstig; allerdings fehlt es auch nicht an Stimmen, welche sich gegen dieses Verfahren aussprechen.

Häufig kam die Lang'sche Methode zur Anwendung (kleiner Einstich auf der Höhe der Geschwulst, Herausdrücken des Eiters, Ausspritzung mit 1—2prozentiger Höllensteinlösung) St.-A. Blau-Frankfurt a. O. und St.-A. Klopfer-Ulm.

O.-St.-A. Hümmerich-Altona benutzte an Stelle der Höllensteinlösung eine Jodoformaufschwemmung (Jodoform und Lanolin ââ. 10,0, Oleum olivarum 80,0). Der Druckverband blieb 3 Tage liegen. Häufig war schon nach dem ersten Verbande Heilung eingetreten. Andere Berichterstatter wandten 10prozentige Argentamin-Lösungen oder Airolglycerin-Aufschwemmungen in gleicher Weise an und hatten recht gute Erfolge. In Fällen, wo ausgedehnte Drüsenentfernungen nicht zu umgehen waren, wurde meist unter Schleich'scher Anästhesie operirt.

Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis.

(No. 117 des Rapportmusters).

In Zugang kamen 2417 Mann. Von den 2571 Behandelten (154 Mann waren Bestand) sind als dienstfähig 2342 und anderweitig 74 Mann entlassen; 3 Kranke starben und 152 blieben in Behandlung. Von den im Berichtsjahre in Zugang gekommenen Kranken litten 269 an Rückfällen.

Das syphilitische Gift fand eine ungewöhnliche Eingangspforte fünfmal an den Lippen, einmal an der Zungenspitze und einmal in der Mitte des Gliedschaftes.

Die Entfernung des Ansteckungsherdes auf blutigem Wege wurde mehrfach von O.-St.-A. Sedlmayr-Strassburg i. E. vorgenommen. Wird auch der Ausbruch der Allgemeinerscheinungen dadurch nicht verhindert, so sollen doch die harten Lymphdrüsenschwellungen oft in überraschender Weise abnehmen, auch der Verlauf der Syphilis leichter sein.

Syphilitische Augenerkrankungen waren recht häufig. Meist handelte es sich um Hornhaut- bezw. Regenbogenhautentzündungen, darunter mehrfach solche mit Gummigeschwülsten.

In Mörchingen (O.-St.-A. Gehrich) wurde ohne jeden objektiven Befund eine stetige Abnahme der Sehkraft des rechten Auges beobachtet, sodass schliesslich Bewegungen der Hand kaum in 25 cm Entfernung gesehen werden konnten. Nach energischer Schmierkur trat völlige Heilung ein. St.-A. Beyer-Mainz berichtet über eine beiderseitige, hinter dem Augapfel sich abspielende Sehnervenentzündung (retrobulbäre neuritis optica) mit Schwund beider Sehnervenstämme, ein Leiden, welches zur Invalidität führte.

Mittheilungen über schwere Erkrankungen des Nervensystems liegen vor aus Berlin, Strassburg i. E., Rendsburg, Coblenz und Mainz. Jedesmal waren ältere Unteroffiziere davon betroffen.

Zwei von O.-St.-A. Rath-Berlin und O.-St.-A. Gelau-Rendsburg näher beschriebene Fälle führten in kurzer Zeit (17 bezw. 31 Tagen) unter schweren Lähmungserscheinungen zum Tode. Beidemal wurde die Leichenöffnung nicht gestattet. In einem anderen, ebenfalls von O.-St.-A. Rath-Berlin beobachteten Krankheitsfalle, in welchem Sprachstörungen und halbseitige Lähmungserscheinungen sich entwickelt hatten, trat zwar unter energischer Behandlung nach 5 Monaten Besserung ein, jedoch musste der Erkrankte wegen zurückgebliebener Gefühlsstörungen als invalide entlassen werden.

Bei einem Gendarm, dessen Infektion etwa 10 Jahre zurücklag, wurde völlige geistige Verwirrtheit und Sprachlosigkeit beobachtet, Heilung nach Schmierkur und Jodkali innerhalb von 70 Tagen (St.-A. Lesshafft-Coblenz).

Von den Athmungswerkzeugen war der Kehlkopf am meisten in Mitleidenschaft gezogen. St.-A. Jansen-Wesel und St.-A. Brucke-Hannover berichten über Stimmbandlähmungen. St.-A. Beyer-Mainz sah ausgedehnte Geschwürsbildungen im Kehlkopf.

O.-St.-A. Hermann und St.-A. Lesshafft-Coblenz berichten über Brustfellentzündungen nach Syphilis.

O.-St.-A. Hobein-Danzig hat eine Erkrankung näher beschrieben, an welcher vorwiegend die Leber betheiligt war. Es entwickelten sich beträchtliche wässerige Ergüsse im rechten Brustfellsack und in der Bauchhöhle, verbunden mit wasser-

süchtiger Anschwellung der Beine. Die Erscheinungen gingen zwar zurück, doch blieb über den unteren Theilen der rechten Lunge eine Dämpfung zurück, welche die Entlassung des Mannes als dienstunbrauchbar bedingte.

Akute Nierenentzündungen werden aus Düsseldorf (O.-St.-A. Bungeroth) und Coblenz (St.-A. Lesshafft) gemeldet. Von eingreifender Quecksilberbehandlung wurde bis zum Schwinden der Eiweissausscheidung Abstand genommen.

Gummigeschwülste der Haut, namentlich auf dem behaarten Kopfe, waren ziemlich häufig ebenso Knochenerkrankungen, besonders an den Schienbeinen, dem harten Gaumen und der Nasenscheidewand. Einmal bedingte eine Gummigeschwulst die Entfernung eines Hodens (O.-St.-A. Zimmermann-Berlin).

Bei der Behandlung der Syphilis wurde meistentheils der Schmierkur der Vorzug gegeben. Nur einmal wird über einen ausgedehnten Quecksilberausschlag, verbunden mit Schwellungen im Unterhautzellgewebe, Abszessen und Hautblutungen berichtet (A.-A. Fischer-Riesa). Zur Unterstützung der Schmierkur und in Fällen, in denen diese wegen starken Hautreizes, Furunkel u. s. w. nicht angängig erschien, wurden Einspritzungen gemacht und zwar vorwiegend mit der Lewin'schen Sublimat-Kochsalzlösung. Vereinzelt sind auch Einspritzungen von Calomel, Hydrargyrum salicylicum und Hydrargyrum succinimidatum mit befriedigendem Erfolg vorgenommen worden.

St.-A. Gossner-Königsberg i. Pr. gab versuchsweise innerlich nach Anuschat metallisches Quecksilber (0,5 Hydrargyrum: 10 Gramm Lanolin zu 100 Pillen) machte jedoch die Beobachtung, dass das Mittel bei dieser Anwendungsform zu langsam und auch zu unzuverlässig wirkte. Meist wurde der Erfolg durch eine Nachkur mit Jodkalium unterstützt. Schwitzkuren kamen wenig zur Anwendung.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

Im neuen Rapportmuster ist diese Gruppe um eine Spalte verkürzt worden, indem für die verschiedenen Entwickelungsformen der kontagiösen Augenentzündung — entsprechend den modernen wissenschaftlichen Anschauungen — jetzt nur zwei Spalten statt der früheren drei eingeräumt sind.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Augenerkrankungen eine wenn auch nicht bedeutende, so doch stetige Abnahme erfahren. Der Zugang belief sich

im Jahre 1890/91 auf	. .	11 798	Mann	= 27,1 ‰ K.,
„ „ 1891/92 „	. .	11 532	„	= 26,5 „ ,
„ „ 1892/93 „	.	10 739	„	= 24,5 „ ,
„ „ 1893/94 „	. .	11 839	„	= 25,4 „ ,
„ „ 1894/95 „	. .	12 578	„	= 24,9 „ ,
„ „ 1895/96 „	. .	11 279	„	= 21,9 „ ,
im Jahre 1896/97 auf	. .	10 764	Mann	= 20,9 ‰ K.

Von der Gesammtzahl aller Erkrankten — einschliesslich des Bestandes — kamen 10 230 als dienstfähig und 532 anderweitig zur Entlassung. 218 Kranke blieben in ärztlicher Behandlung. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug für jeden Kranken 12,4 Tage.

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Monate und Armeekorps ergiebt sich aus den beiden nachfolgenden Tabellen.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat												
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	216	1234	1014	753	872	960	1003	791	1089	895	945	749	459	10746
b	—	2,7	1,9	1,4	1,7	1,8	1,9	1,5	2,0	1,7	1,8	1,4	1,0	20,9

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	669	605	703	621	538	784	612	554	567	420	300	805	883	375	491	540	647	650	863	882
b	15,8	21,8	27,7	24,8	20,6	30,6	23,0	21,2	21,4	17,0	12,4	20,8	22,6	17,6	16,8	17,3	24,1	23,4	30,7	24,5

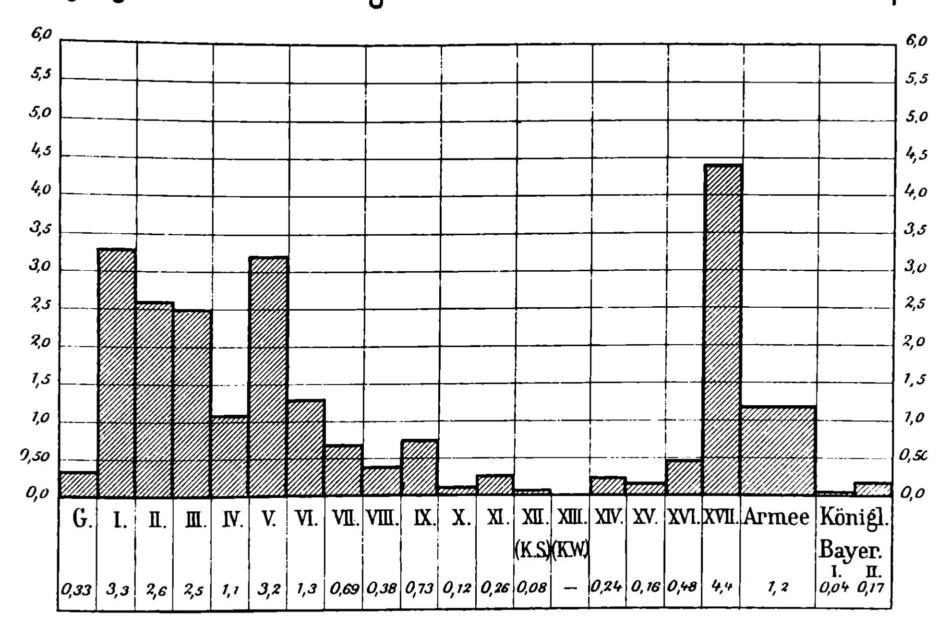
A. Ansteckende Augenkrankheiten.

Mit kontagiöser Augenkrankheit (Körnerkrankheit, Trachom) kamen in die ärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. .	1400,8	Mann	= 3,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	837,0	„	= 2,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. .	652,4	„	= 1,4 „ ,
im Jahre 1894/95	. .	677	„	= 1,3 „ ,
„ „ 1895/96	. .	551	„	= 1,1 „ ,
im Jahre 1896/97	. .	592	Mann	= 1,2 ‰ K.

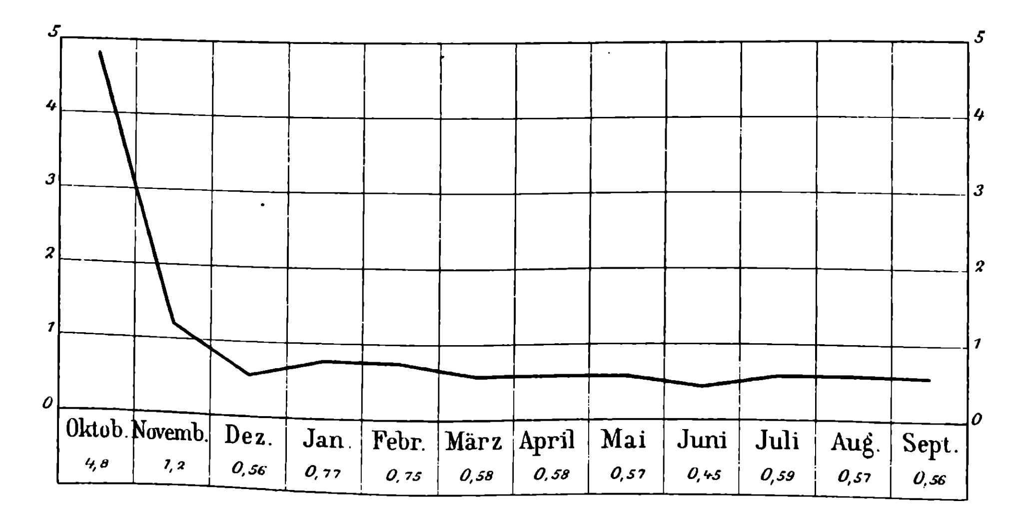
Gegen das Jahr 1895/96 ist also eine allerdings nur geringe Zunahme der Erkrankungshäufigkeit zu verzeichnen. Den höchsten Zugang hatten, wie auch in früheren Jahren, wieder das XVII. (4,4 ‰ K.) und das I. Armeekorps (3,3 ‰ K.). Sodann folgen das V. mit 3,2, das II. mit 2,6 und das III. Armeekorps mit 2,5 ‰ K. Beim XIII. (K. W.) Armeekorps ist während des Berichtsjahres keine derartige Erkrankung vorgekommen. Das Nähere ergiebt die hier folgende graphische Darstellung.

Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten in ‰ K. nach Armeekorps



Die nachstehende Kurve zeigt, wie sich der Zugang auf die einzelnen Monate vertheilt. Der Rekruteneinstellung entsprechend war die Erkrankungsziffer, wie in den früheren Jahren, im Oktober am höchsten.

Monatlicher Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet



In der folgenden Uebersicht ist für die gesammte Armee und die am meisten betroffenen fünf Armeekorps (I., II., III., V. und XVII.) ersichtlich gemacht, in welcher Weise sich die einzelnen Krankheitsformen an der Gesammtzahl der Erkrankungen betheiligt haben. Da die Spalten für die kontagiöse Augenentzündung im neuen Rapportmuster eine Aenderung erfahren haben, lassen sich aus den 5jährigen Berichtszeiträumen von 1881/82 ab nur die Ziffern der akuten und chronischen Blennorrhoe sowie die Summen der ansteckenden Augenkrankheiten zum Vergleich heranziehen.

Zusammenstellung über die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den fünf am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee im Durchschnitt der 5jährigen Berichtszeiträume.

	Jahr	Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh			Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschl. Tripper-Blennorrhoe)		
		Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/97	2,3	97,1	2,9	1,0	75,0	25,0	0,07	100,0	—	—	—	—	3,3	90,2	9,8
II. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,01	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7
	1896/97	2,2	89,1	10,9	0,43	54,5	45,5	—	—	—	—	—	—	2,6	83,3	16,7
III. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,04	80,0	20,0	—	—	—	1,8	62,5	37,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,04	80,0	20,0	—	—	—	1,7	68,3	31,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	100,0	—	—	—	—	2,0	71,0	29,0
	1896/97	2,3	76,8	23,2	0,20	100,0	—	—	—	—	—	—	—	2,5	78,7	21,3
V. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,21	83,3	16,7	0,02	50,0	50,0	8,7	93,5	6,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,10	90,0	10,0	0,02	100,0	—	4,8	87,3	12,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,01	100,0	—	—	—	—	2,5	87,4	12,6
	1896/97	2,8	72,8	27,2	0,43	54,5	45,5	—	—	—	—	—	—	3,2	70,7	29,3
XVII. Armeekorps	1890/91	—	—	—	—	—	—	0,18	75,0	25,0	—	—	—	6,1	90,8	9,2
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/97	3,9	97,1	2,9	0,36	57,1	42,9	—	—	—	—	—	—	4,3	94,6	5,4
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/97	0,96	81,0	19,0	0,15	61,8	38,2	0,02	87,5	12,5	0,01	50,0	50,0	1,1	78,5	21,5

Erste Unterart: Die kontagiöse Augenkrankheit.

(No. 118 und 119 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 37 Kranken kamen 572 Neuerkrankungen. Von der Gesammtzahl der Behandelten wurden 457 als dienstfähig und 125 Mann anderweitig entlassen; 27 Kranke blieben in der ärztlichen Behandlung.

Von den mit Körnerkrankheit (Trachom) in Zugang gekommenen Mannschaften stammt der weitaus grösste Theil aus Gegenden, in welchen diese Krankheit endemisch herrscht. Fast stets war das Leiden bei der Einstellung schon vorhanden. Bei den wenigen Leuten, welche während der Dienstzeit zum ersten Male erkrankten, konnte die Ansteckungsquelle oft nicht gefunden werden. Eine Uebertragung von der Zivilbevölkerung auf die Truppe oder innerhalb des Truppentheils wurde nur ganz vereinzelt nachgewiesen.

Je zweimal entwickelte sich granulirender Bindehautkatarrh nach Aufenthalt in durchseuchter Gegend auf Urlaub und im Manöver. In Mülhausen i. E. erkrankten zwei Leute, welche mit zwei neueingestellten, bereits vorher krank gewesenen Mannschaften aus Ost- und Westpreussen auf derselben Stube gelegen hatten.

Bei der Behandlung der Körnerkrankheit wurde vorzugsweise die von Keining angegebene Wattemassage angewandt.

O.-St.-A. Michaelis-Posen unterstützte das Keining'sche Verfahren bisweilen durch Zerstören der Körner mittelst Kupferstiftes oder Pincette und hatte dabei den Erfolg, dass von 51 Fällen

1) % des Abganges.

leichten und mittleren Grades 31 dauernd heilten. Er rühmt die meist schnelle Rückbildung der Körner, auch wenn diese in grosser Zahl vorhanden waren, und das Fernbleiben von Mitkrankheiten.

O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. schnitt in zwei besonders hartnäckigen Fällen die erkrankten Theile der Bindehaut mit gutem Erfolge aus. Beide Leute wurden dienstfähig.

Die älteren Behandlungsarten sind nur wenig angewandt worden.

Auf die Bedeutung geeigneter gesundheitlicher Maassnahmen weist O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. aufs Neue nachdrücklich hin. Die Erfolge in der Bekämpfung der Körnerkrankheit beim I. Armeekorps sind nach seiner Ansicht mehr durch die strenge Durchführung jener Maassnahmen als durch die Behandlung bedingt worden.

Ihnen ist es zu verdanken, dass Leute, welche zum Theil schwere Krankheitserscheinungen zeigten, ohne Schaden für die gesunden Mannschaften in die Armee eingestellt und nach beendeter Dienstzeit als völlig geheilt entlassen werden konnten.

Nach dem Berichte des O.-St.-A. Heisrath kommen beim I. Armeekorps folgende Maassnahmen zur Anwendung:

1. Nach Einstellung der Rekruten findet eine besondere Augenuntersuchung dieser und der übrigen Mannschaften vom Feldwebel abwärts durch die Oberstabs- und Stabsärzte statt, in Königsberg i. Pr. in Gegenwart des ordinirenden Sanitätsoffiziers der Augenstation.

2. Bei dieser Gelegenheit sowie bei den späteren regelmässigen Untersuchungen werden sämmtliche Fälle kontagiöser Erkrankung aufgezeichnet. Selbst einfachste Krankheitszustände der Bindehaut, die nicht zu den kontagiösen zählen, aber die Bindehaut für die Aufnahme des Krankheitsstoffes leichter geeignet machen, werden unter Kontrolle gestellt.

3. Je nach der grösseren oder geringeren Zahl von Erkrankungen wird die Häufigkeit der Untersuchungen des Truppentheils auf Augen bemessen.

4. Der Truppentheil ist angewiesen, Leute mit gerötheten oder absondernden Augen sofort dem Arzte zur Untersuchung zu stellen.

5. Ueber alle für die Augenkontrolle bezeichneten Leute werden von Seiten der Truppenärzte wie des Truppentheils Listen geführt.

6. Die Vorstellung der Augenkontrollkranken vor dem Oberstabs- bezw. Stabsarzt findet mindestens alle 8 Tage statt, in Königsberg ausserdem wöchentlich einmal im Garnisonlazareth vor dem ordinirenden Arzt der Augenstation.

7. Um eine Uebertragung des Krankheitsstoffes auf Gesunde zu vermeiden, wird die ausschliessliche Benutzung eigener Waschschalen und Handtücher seitens der Erkrankten sorgfältig überwacht.

Die Benutzung besonderer Waschbecken und Handtücher wird auch für die Wachstuben und beim Aufenthalt der Truppentheile ausserhalb der Garnison, insbesondere im Manöver streng durchgeführt.

8. Wo irgend angängig, wird eine räumliche Trennung der Erkrankten von den Gesunden erstrebt.

9. In den Wohnräumen wird sorgfältig auf Lüftung und Sauberkeit gehalten.

10. Die kranken Augen werden regelmässig (mindestens 3 mal täglich), namentlich auch nach staubigen Märschen (mit leichten adstringirenden oder desinfizirenden Flüssigkeiten) gewaschen.

11. Die Gesunden sowohl wie die Kranken erhalten häufig Belehrungen über die Ansteckungsgefahr. In den Kasernenstuben und in den Lazarethen ist eine Tafel mit gedruckter, leicht fasslicher Anleitung zur Verhütung und Behandlung der kontagiösen Augenkrankheit angebracht.

12. Ueber jede frische Erkrankung wird vom zuständigen Sanitätsoffizier dem Sanitätsamt sofort unmittelbar unter Anführung der erwiesenen oder muthmaasslichen Ansteckungsquelle und ihrer Tilgung Meldung erstattet.

13. Bei frischen Erkrankungen wird sofort die Lazarethbehandlung und zwar zunächst im Garnisonorte eingeleitet; bei mässig schweren, chronischen Erkrankungen erfolgt möglichst bald die Ueberführung in spezialistische Behandlung.

14. Das Sanitätsamt sorgt für genügende Ausbildung des gesammten Sanitätspersonals zur Verhütung und Behandlung der kontagiösen Augenkrankheit.

15. Bei den Truppentheilen ist die Sorge für energische Bekämpfung der Krankheit den Oberstabs- und Stabsärzten übertragen und darf nicht den Assistenz- und einjährig-freiwilligen Aerzten überlassen bleiben.

16. Vom Generalkommando sind die militärischen Vorgesetzten auf thatkräftige Unterstützung der Sanitätsoffiziere hingewiesen.

Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe.

(No 120 und 121 des Rapportmusters).

Im Bestande war 1 Mann, in Zugang kamen 12 Kranke.

Als dienstfähig wurden 9, anderweitig 3 Mann entlassen. Ein Kranker blieb in Behandlung.

In den wenigen Fällen von akuter Blennorrhoe war eine Entstehungsursache nicht festzustellen.

Nur in einem Falle trat infolge von Hornhauttrübungen, die nach einer hinzugetretenen Hornhautentzündung zurückgeblieben waren, Dienstunbrauchbarkeit ein.

St.-A. Grüning-Memel sah bei Behandlung eines Kranken, bei welchem Auswaschungen und Umschläge mit schwacher Sublimatlösung eine Aenderung nicht herbeiführten, schnellen und guten Erfolg von Pinselungen mit Citronensaft nach vorausgegangener Einträufelung von Cocain.

Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe.

(No. 122 des Rapportmusters).

Es erkrankten 8 Mann, von denen 4 als dienstfähig und 3 anderweitig zur Entlassung kamen. Ein Kranker blieb im Bestande.

Bei den nur seltenen Erkrankungen an Tripper-Augeneiterung waren in 27 % der Fälle beide Augen befallen. Bei 27 % der Erkrankten bestand kein Harnröhrentripper. Einer von diesen, ein Unterlazarethgehülfe, hatte bis kurz vor seiner Erkrankung auf der Station für Venerische Dienst gethan, ein anderer hatte das Handtuch eines an Tripper krank befundenen Kameraden benutzt. In 45 % führten mehr oder weniger grosse Zerstörungen der Hornhaut zur Dienstunbrauchbarkeit.

B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten.

Diese Krankheiten haben im Vergleich zu den beiden letzten Jahren eine geringe Abnahme erfahren.

Im Jahre	1894/95	waren	11901	=	23,5 ‰ K.,
„ „	1895/96	„	10728	=	20,9 „ „,
im Jahre	1896/97	. . . .	10172	=	19,8 ‰ K.

in Zugang gekommen.

Die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Armeekorps ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

a. abs. Zahl b. ⁰/₀ K.	Zugang beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
	Armeekorps																			
a	655	512	636	558	509	701	578	536	557	402	297	795	880	375	484	535	634	528	862	876
b	15,5	18,4	25,1	22,3	19,5	27,4	21,7	20,6	21,0	16,3	12,2	20,6	22,5	17,6	16,5	17,1	23,6	19,0	30,6	24,3

Den höchsten Zugang hatte demnach das V., den geringsten das X. Armeekorps.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Maasse die einzelnen Krankheitsformen an der Gesammtzahl der Erkrankungen betheiligt sind.

Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Als Bestand wurden übernommen	Zugang: absolute Zahl	Zugang: ⁰/₀ K.	Abgang: dienstfähig: absolute Zahl	Abgang: dienstfähig: ⁰/₀ der Behandelten	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Behandlungstage: insgesammt	Behandlungstage: für jeden Kranken
123 bis 125	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Thränenorgane	105	8673	16,9	8550	97,4	—	117	74 672	8,5
126	Krankheiten der Augenmuskeln . .	1	51	0,10	46	88,5	—	4	1 074	20,7
127	Krankheiten der Hornhaut	45	957	1,9	906	90,4	—	54	23 756	23,7
128 bis 133	Krankheiten und Fehler der inneren Augentheile	15	428	0,83	211	47,6	—	201	14 683	33,1
134	Andere nicht ansteckende Augenkrankheiten	12	63	0,12	47	62,7	—	25	2 069	27,6

Von den Behandelten konnten 9760 = 94,3 ⁰/₀ als dienstfähig entlassen werden, während 401 = 3,9 ⁰/₀ anderweitig in Abgang kamen.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer für jeden Kranken betrug 11,2 Tage.

Die Krankheiten der Bindehaut wurden meist durch allgemeine Schädlichkeiten wie Hitze, Zugluft, Staub und Quetschungen hervorgerufen. Bei vielen der Erkrankten war Skrophulose vorhergegangen.

O.-St.-A. v. Dirke-Oppeln und O.-St.-A. Niebergall-Halberstadt entfernten bei zwei Leuten ein Flügelfell durch Abtragung und Vernähung.

Ueber eine durch Wucherung des Papillarkörpers der Bindehaut entstandene bohnengrosse Geschwulst (Papillom), welche durch Aetzung mit Eisenchloridlösung beseitigt wurde, berichtet O.-St.-A. Overweg-Spandau.

Bei Besprechung der Krankheiten der Thränenorgane macht O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. auf den häufigen Zusammenhang mit hartnäckigen, granulösen und skrophulösen Bindehaut- und Hornhauterkrankungen aufmerksam.

Eine Reihe von Leuten, welche an Körnerkrankheit litten, mussten wegen gleichzeitiger schwererer Erkrankungen der Thränenabflusswege als dienstunbrauchbar entlassen werden. Bezüglich der Behandlung letzterer Erkrankungen weist der Berichterstatter auf die besonders günstigen Heilresultate hin, welche durch Verbindung der bisher üblichen Sondenbehandlung mit Durchspülungen und Massage erzielt werden.

Von Krankheiten der Augenmuskeln kamen ausser Augenzittern einigemal Lähmungen vor, welche meist auf syphilitischer oder rheumatischer Grundlage beruhten.

Im Anschluss an Grippe stellte sich bei einem Manne in Königsberg i. Pr. Lähmung des Hebemuskels des oberen Lides und des geraden inneren Augenmuskels des rechten Auges, sowie Schwäche der Heber und Senker des Augapfels derselben Seite ein. Schwitzkur und Strychnineinspritzungen in die Schläfe führten zur völligen Heilung (O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr.).

Krankheiten der Hornhaut konnten vielfach auf Skrophulose zurückgeführt werden.

Bei einer Erkrankung an parenchymatöser Hornhautentzündung wurden die von Hutchinson beschriebenen Veränderungen an den Zähnen gefunden und daraufhin Syphilis als Ursache angenommen.

Bei der Behandlung von Hornhautgeschwüren ist oft und bei dem kriechenden Geschwür stets von der galvanischen Glühschlinge mit Erfolg Gebrauch gemacht worden.

O.-St.-A. Overweg-Spandau erwähnt eine eigenthümliche Hornhauterkrankung bei einem Festungsgefangenen, welcher früher während seiner Dienstzeit bei der südwestafrikanischen

Schutztruppe an Hornhautentzündung und Fieber gelitten hatte. Es entwickelte sich zunächst auf der rechten Hornhaut in deren oberem Randtheile unter starken Reizerscheinungen eine sichelförmige, hochrothe Einlagerung. Die erkrankte Stelle zeigte bald mehrfache punktförmige oberflächliche Gewebsverluste, indess keine Gefässbildungen. Die Rückbildung erfolgte langsam, ohne dass Trübungen verblieben. Auf dem anderen Auge hatte das gleiche Krankheitsbild nur wenige Tage lang bestanden.

Bei Regenbogenhautentzündung ist je viermal Syphilis und Erkältung, je einmal Tripper und Tuberkulose als Ursache angegeben. In den übrigen zahlreichen Fällen der Erkrankung blieb die Entstehungsursache dunkel. Bei zwei Kranken sassen der Regenbogenhaut Gummigeschwülste auf.

Unter den Krankheiten der Linse ist zweimal über die Entstehung und Entwickelung eines einseitigen, einfachen Stars bis zur völligen Reife bei Mannschaften berichtet, welche gesund und mit gutem Sehvermögen eingestellt waren. In beiden Fällen wurde durch Ausziehung des Stars ein genügendes Sehvermögen erzielt.

Einen blasenartigen Körper in der Linse beschreibt O.-St.-A. Statz-Metz. Musketier S. vom Infanterie-Regiment No. 144 war auf dem rechten Auge von Jugend auf schwachsichtig. In der Linse dieses Auges befand sich etwas hinter dem Mittelpunkte eine stecknadelkopfgrosse, kugelige Blase mit durchsichtigen Wandungen und klarem Inhalt. Bei Untersuchung im umgekehrten Bilde vermochte man durch dieselbe verkleinerte Theile des Augenhintergrundes wahrzunehmen. Der Augenhintergrund war regelrecht. Es bestand Uebersichtigkeit von 7 Dioptrieen. Der Untersuchte vermochte nur innerhalb eines kleinen, nierenförmigen Bezirks von 15° Länge und 5—8° Breite, der dicht aussen neben dem Mittelpunkte sich befand, Finger bis auf 20 cm zu zählen. Das linke Auge war regelrecht gebaut und hatte volle Sehschärfe.

Bei der Starausziehung nach Graefe (modifizirte Linearextraktion) empfiehlt O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. die Vereinigung des Hornhautlappens mit dem Wundrande der Augapfelbindehaut durch 3 Nähte. Als Vortheile führt er auf: die schnellere Verwachsung der Wundränder, die Verminderung der Gefahr des nachträglichen Auseinanderweichens der Wundränder und die freiere Beweglichkeit des Kranken.

Als Ursache der im Berichtsjahre vorgekommenen Aderhautentzündungen ist meistens Erkältung angenommen worden.

Bei den häufig erwähnten Entzündungen des Sehnervenhügels und der benachbarten Netzhaut (Neuritis, Neuroretinitis) war die Ursache je einmal Syphilis, spastische Spinalparalyse, Blendung und Fall auf den Kopf; zweimal wird Durchnässung bezw. Erkältung angeschuldigt.

Entzündungen des Sehnervenstammes beschreiben St.-A. Walther-Charlottenburg, O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf und St.-A. Neuhaus-Minden.

Erkrankungen an Sehnervenschwund (Atrophia nervi optici) wurden nicht selten beobachtet. In einem Falle war Syphilis voraufgegangen. Ferner wurden je einmal Erkältung und in der Jugend überstandene Gehirnhautentzündung als Ursache bezeichnet. Zweimal war das betr. Auge angeblich von Jugend auf schwachsichtig gewesen.

Unter den Netzhauterkrankungen sind folgende Fälle hervorzuheben:

St.-A. Kaether-Münster berichtet über 2 Leute, welche an Blutüberfüllung der Netzhaut litten. Bei dem einen war das Leiden durch Ueberanstrengung der Augen — Schreiben und Lesen in mangelhaft erhelltem Raume — hervorgerufen worden und mit Lidkrampf verbunden; für die andere Erkrankung war eine Ursache nicht aufzufinden. Nach Aufenthalt im dunkeln Zimmer und Blutentziehungen trat bald Heilung ein.

Netzhautblutung führte bei dem Musketier G. vom Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenschen) No. 19 zu einer erheblichen Herabsetzung der Sehschärfe. Die Entstehung wird auf allgemeine Schlagaderverhärtung (Arteriosklerose) zurückgeführt, welche sich bei dem Manne trotz seiner Jugend bereits ausgebildet hatte (St.-A. Stolzenburg-Görlitz).

Einschwemmung eines Pfropfens in die Hauptschlagader der Netzhaut bei Blutarmuth und Herzschwäche mit Ausgang in Erblindung des Auges beschreibt St.-A. Hasselbach-Leipzig.

Ablösung der Netzhaut veranlasste 9 mal Dienstunbrauchbarkeit bezw. Invalidität.

Eine zweimalige Wiederholung der Ablösung von wieder angelegter Netzhaut beobachtete O.-St.-A. Matthaei-Danzig.

Ueber eine in Amblyopia peripherica bestehende Erkrankung, die abweichend von den durch Samelsohn und Cramer beschriebenen Fällen mit Akkommodationskrampf verbunden war, berichtet O.-St.-A Krienes-Breslau. Er nimmt an, dass das Leiden durch lange fortgesetzten Missbrauch alkoholischer Getränke und übermässigen Nikotingenuss entstanden sei. Nach dreiwöchiger Lazarethbehandlung waren die Erscheinungen gehoben.

Unter den Fehlern des Brechungs- und Einstellungsvermögens, deren Mehrzahl Leute betraf, die zur Feststellung ihrer Sehleistung in die ärztliche Beobachtung kamen, ist ein Fall von einseitigem Einstellungskrampf bei einem Unteroffizierschüler zu erwähnen, den O.-St.-A. Graefe-Dresden beobachtete.

Nachtblindheit wird in 55 % der Fälle auf Ueberblendung zurückgeführt. Mangelhafte Ernährung und Blutarmuth wird nicht als Ursache erwähnt. In 2 Fällen bestand das Leiden seit der Kindheit und in einem Falle seit mehreren Jahren. Nur letztere 3 Kranke schieden als dienstunbrauchbar aus.

Eintrocknung der Bindehäute (Xerose) wurde zweimal beobachtet.

Von anderen Augenkrankheiten sind folgende Fälle zu erwähnen.

O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. beschreibt eine bösartige Geschwulst in der linken Augenhöhle (Myxosarkom), die bis in die benachbarte Schädelhöhle eingedrungen war und in der chirurgischen Klinik entfernt wurde. Durch die Operation wurde der tödtliche Ausgang nicht abgewendet.

Glaskörperblutung beobachtete St.-A. Beyer-Mainz bei einem Manne, der schon im Jahre 1894 das gleiche Leiden gehabt hatte. Die Ursache der Blutung blieb unbekannt. Das in grosser Menge ausgetretene Blut, welches den Augenhintergrund völlig verdunkelte und das Sehvermögen aufhob, war in 14 Tagen wieder aufgesaugt. Als Veränderung blieb im Glaskörper eine

von oben nach unten verlaufende fadenförmige Trübung. Bei der Entlassung aus der Behandlung als dienstfähig betrug die Sehschärfe $\frac{4}{7,5}$.

Ueber Entzündung des Fettzellgewebes der Augenhöhle wird zweimal berichtet. Einmal schien es sich um eine wässerige Durchtränkung des Fettgewebes der linken Augenhöhle zu handeln, welche nach wenigen Tagen zurückging (O.-St.-A. Bungeroth-Düsseldorf). In dem zweiten von St.-A. Blau-Frankfurt a. O. beschriebenen Falle war eine eitrige Entzündung dieses Gewebes vorhanden. Nach Entleerung des Eiters trat rasche Heilung ein.

Die schwereren Verletzungen des Auges sind in der Gruppe XII abgehandelt. Bezüglich der vorgenommenen grösseren Operationen wird auf die Operationsliste verwiesen.

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

In dem neuen Rapportmuster ist in der Gruppe der Ohrenkrankheiten die Spalte „Krankheiten des Trommelfells“ (138) fortgefallen und eine Spalte „Krankheiten der Ohrmuschel“ unter No. 135 neu hinzugetreten. Der Beurtheilung der Krankenbewegung im Ganzen ist dadurch nicht Eintrag geschehen.

Der Gesammtzugang in der Gruppe betrug

1881/82 bis 1885/86	4129,8 Mann	=	10,9 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	4798,6 „	=	11,5 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96	6019,4 „	=	12,8 „ „ ,
im Jahre 1896/97	6159 Mann	=	12,0 ‰ K.,

Eine wesentliche Aenderung der Erkrankungsziffer ist demnach nicht zu verzeichnen.

Am 1. Oktober 1896 war ein Bestand von 190 Kranken vorhanden; im Berichtsjahre kamen 6159 Mann hinzu. Von den insgesammt Behandelten wurden 5388 = 84,9 % als dienstfähig entlassen, 9 = 0,14 % starben und 791 = 12,5 % gingen anderweitig ab, während 161 im Bestande verblieben. Jeder Kranke erforderte im Durchschnitt 21,4 Behandlungstage.

Die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate und Armeekorps ist aus den beiden nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	851	479	308	588	696	609	382	406	494	678	456	212	6159
b	1,9	0,91	0,59	1,1	1,3	1,2	0,73	0,75	0,92	1,3	0,87	0,46	12,0

Zugang nach Armeekorps.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	405	452	375	325	298	346	342	281	257	261	185	411	491	273	403	360	349	345	585	578
b	9,6	16,3	14,8	13,0	11,4	13,5	12,8	10,8	9,7	10,6	7,6	10,6	12,5	12,8	13,8	11,5	13,0	12,4	20,8	16,0

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äusseren Gehörganges.

(No. 135 und 136 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 18 Kranken kamen 1678 hinzu. Hiervon sind 1653 dienstfähig, 19 anderweitig abgegangen. Auf jeden Kranken kamen im Durchschnitt 13,1 Behandlungstage.

Unter den Erkrankungen der Ohrmuschel überwiegen, wie alljährlich, die Ohrblutgeschwülste, für deren Entstehung in der Regel Verletzungen verantwortlich gemacht werden.

Die Behandlung war je nach dem Umfange der Geschwulst verschieden; sie bestand in Anlegung eines Druckverbandes, Pinselungen mit Jodoform-Kollodium, Entleerung der Geschwulst mittelst Pravaz'scher Spritze oder durch Schnitt und führte gewöhnlich bald zur Heilung.

St.-A. Mantel-Mannheim berichtet über eine aus unbekannter Ursache entstandene Entzündung der Knorpelhaut erst der rechten, dann — nach etwa 14 Tagen — auch der linken Ohrmuschel. Durch wiederholte Einschnitte und Auslöffelungen wurde in 52 tägiger Behandlung Heilung ohne Formveränderung der Muscheln erzielt.

Unter den Erkrankungen des äusseren Gehörganges waren die Furunkel am häufigsten.

Besondere Erwähnung verdienen 2 Fälle, weil das an sich unbedeutende Leiden mit schweren Allgemeinerscheinungen einherging. Der eine Kranke wurde mit 38,6 ° Fieber völlig bewusstlos, tobend und vor sich hinsprechend ins Lazareth gebracht (St.-A. Ernst-Worms); bei dem anderen bestanden neben Fieber von 39,0 ° heftige Kopf- und Leibschmerzen, Schüttelfrost und Schleuderkrämpfe des ganzen Körpers (St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden). Beide Male schwanden diese Störungen alsbald nach Eröffnung des Furunkels.

Was die Behandlung des Furunkels betrifft, so ist die früher vorherrschende Gepflogenheit, möglichst frühzeitig einzuschneiden, mehr und mehr gegen schonendere Behandlungsarten (Umschläge, Einträufelungen, Ausspülungen) zurückgetreten. St.-A. Beyer-Mainz, welcher Alkoholumschläge nach Salzwedel anwandte, sah hiernach rasche Abschwellung, Nachlassen der Schmerzen und eitrige Einschmelzung der Entzündungsherde eintreten.

Polypöse Neubildungen und Ohrenschmalzpfropfen mit eingelagerten Fremdkörpern im Gehörgange kamen in grosser Anzahl vor.

Ueber eine die Weite des Gehörganges völlig ausfüllende, von dessen vorderer Wand ausgehende Knochengeschwulst (Exostose) berichtet O.-St.-A. Edler-Metz. Die häutige Bedeckung der Geschwulst war entzündet und geschwürig und zeigte daher fleischrothe Farbe. Die operative Entfernung wurde verweigert. Da Flüstersprache auf 2 m Entfernung verstanden werden konnte, wurde der Mann nach Heilung der Geschwürsfläche als dienstfähig zur Truppe entlassen.

Von Verletzungen des Gehörganges wurden u. A. beobachtet: starke Schwellung und Bluterguss im Gehörgang durch Sturz aufs Kinn (St.-A. Brandt-Strassburg i. E.) und eine nach heftigem Schlag entstandene Bildung eines Eiterherdes in der vorderen Gehörgangswand mit nachfolgender Entzündung und Vereiterung des Zellgewebes nach der Wange und dem Halse zu. Durch Einschnitt erfolgte Heilung in 36 Tagen (O.-St.-A. Edler-Metz).

So häufig das Trommelfell an Entzündungen des äusseren Gehörganges und des Mittelohrs sich betheiligte, so selten waren selbständige, lediglich auf diese Haut beschränkte Erkrankungen. Meist wurden Erkältungen als Ursache angeschuldigt, je einmal Grippe und Fall auf den Kopf beim Reiten.

Durchlöcherungen des Trommelfells wurden häufig als Folge verschiedenartiger Verletzungen beobachtet.

O.-St.-A. Edler-Metz sah bei einem Kanonier nach dem Schiessen mit scharfer Munition punktförmige Blutaustritte auf beiden Trommelfellen. Es bestand hochgradige Schwerhörigkeit. Bei zuwartender Behandlung erfolgte Heilung in 9 Tagen.

Einen Fall von Durchlöcherung des Trommelfells durch Drucksteigerung von der Ohrtrompete her infolge angestrengten Blasens beobachtete St.-A. Eckermann-Königsberg i. Pr., eine Blutung und kleine Zerreissung anlässlich eines Tobsuchtsanfalles St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden.

In den weitaus meisten Fällen genügte ein Verschluss des Gehörganges durch Watte ohne Zuhülfenahme desinfizirender Ausspülungen oder Pulver, um die Verletzung des Trommelfelles zur Heilung zu bringen.

Einige Male kam es zu mehr oder weniger heftiger eitriger Entzündung des Mittelohrs; zweimal musste der Warzenfortsatz eröffnet werden (vergl. Operationsliste).

Ein Kranker, bei welchem nach Schlag mit einem Schemel seitens eines Kameraden Durchlöcherung des linken Trommelfells und hochgradige Hirnerschütterung entstanden waren, litt trotz wochenlanger Behandlung noch an erheblichem Schwindelgefühl und beiderseitiger Herabsetzung des Hörvermögens, sodass seine Entlassung aus dem Dienste erforderlich wurde (St.-A. Kietz-Pfalzburg).

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit.

(No. 137 und 138 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 172 kamen 4452 Kranke hinzu. Von der Gesammtzahl der Behandelten traten 3712 dienstfähig zu ihren Truppentheilen zurück, 8 starben und 768 kamen anderweitig in Abgang. Im Durchschnitt entfielen auf jeden Kranken 24,5 Behandlungstage.

Der Zugang gestaltete sich bei den einzelnen Armeekorps folgendermaassen:

a. abs. Zahl / b. ‰ K.	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	284	349	219	253	197	232	237	206	158	185	127	292	421	214	279	293	236	270	443	429
b	6,7	12,6	8,6	10,1	7,5	9,1	8,9	7,9	6,0	7,5	5,2	7,6	10,8	10,0	9,5	9,4	8,8	9,7	15,7	11,9

Von den Erkrankungen des Mittelohres traten der Zahl nach die eitrigen Entzündungen in den Vordergrund. Unter letzteren überwog wiederum die chronische bezw. rückfällige Form.

Betreffs der Entstehung des Leidens (bezw. des Rückfalls) bringen die Berichte nichts Neues. Als Ursachen finden sich erwähnt: Erkältungen (namentlich durch Eindringen von Wasser beim Baden), Verletzungen, Fortpflanzung der Entzündung vom äusseren Gehörgang einerseits und von der Nase, dem Rachen und dem Nasen-Rachenraum andererseits, sowie endlich Infektionskrankheiten. Umgekehrt wird auch berichtet, dass sich an Entzündungen des Mittelohrs Gelenkrheumatismus, Bronchialkatarrh oder Lungenentzündung angeschlossen haben.

St.-A. Neumann-Bromberg sah eine tödtliche Blutvergiftung durch Streptokokken-Einwanderung vom linken Mittelohr ausgehen.

O.-St.-A. Hümmerich-Hamburg, welchem freilich kein einziger Fall von Mittelohreiterung vor Durchbruch des Trommelfells zuging, züchtete aus dem Eiter fast ausnahmslos den Bacillus pyocyaneus; dieser fehlte auch nicht in den Fällen von Entzündung des Warzenfortsatzes. St.-A. Eckermann-Königsberg i. Pr. erhielt aus dem Inhalt eines nach Mittelohrentzündung entstandenen abgekapselten Eiterherdes im Kleinhirn Reinkulturen von Traubenkokken.

Der Verlauf der Mittelohrentzündungen war je nach Art und Form der Erkrankung verschieden. Einen äusserst stürmischen Krankheitsbeginn beobachtete St.-A. Hahn-Potsdam bei einem Kadetten nach einer Mandelentzündung; innerhalb von 4 Tagen waren beide Trommelfelle fast vollständig zerstört. Trotz starker Eiterung erfolgte schnelle und völlige Heilung.

Einen wesentlichen Einfluss auf den Verlauf des Leidens übten naturgemäss die Folgekrankheiten aus, unter welchen die Entzündungen des Warzenfortsatzes am häufigsten waren. Sieht man von den unter Anwendung von Kälte unter örtlicher Blutentziehung oder nach dem Wilde'schen Schnitt binnen Kurzem geheilten Fällen ab, so verbleiben 41 andere, in welchen die Eröffnung des Warzenfortsatzes erforderlich wurde.[1])

Von diesen betrafen 16 die rechte, 24 die linke, 1 gleichzeitig beide Seiten. Elfmal wurde ausdrücklich vermerkt, dass die Kranken schon früher ohrenleidend gewesen seien. In der Regel wurde die Aufmeisselung nach Schwartze ausgeführt und mit der Freilegung der Grotte (Antrum mastoideum) beendet; 4 mal wurde die „Radikaloperation“ gemacht, sodass nach Abtragung der hinteren äusseren Gehörgangswand und der äusseren Wand des Kuppelraums Gehörgang, Mittelohr, Grotte und Warzenzellen eine gemeinsame Höhle bildeten. Sechsmal wurde der Querblutleiter freigelegt, 3 mal folgte der Freilegung die Eröffnung desselben.

Im Anschluss hieran sei eines Falles von unbeabsichtigter Verletzung des Querblutleiters gedacht, in welchem eine verhältnissmässig weit nach hinten gelegene Fistelöffnung ein Abweichen von der typischen Operationsmethode erheischt hatte. Obwohl der Löffel in vorsichtiger Weise nach der Grotte zugeführt wurde, trat plötzlich eine starke Blutung auf. Es gelang jedoch, diese durch Ausstopfen mit Jodoformgaze zu stillen, worauf die Heilung ungestört verlief.

Zweimal wurde nach der Eröffnung des Warzenfortsatzes behufs Entleerung eines im Inneren des Gehirns angenommenen Eiterherdes die Aufmeisselung des Schädels ausgeführt. Näheres über beide Fälle findet sich in der Operationsliste.

Von den 41 Operirten[1]) wurden als dienstfähig entlassen 20 = 48,8 %, als dienstunbrauchbar bezw. ganzinvalide 10 = 24,4 %; es starben 11 = 26,8 %. Bei den Geheilten erfolgte die Entlassung frühestens 29, längstens 157, durchschnittlich 82,5 Tage nach der Operation. — Die Ursache des Todes war 4 mal eitrige Hirnhautentzündung, 3 mal Verstopfung und Entzündung des Querblutleiters, 2 mal Eiterherd im Schläfenlappen, 1 mal Eiterherd im Kleinhirn und 1 mal Lungenentzündung (welche letztere von dem Berichterstatter nicht als Folge des Mittelohrleidens, sondern wie dieses selbst als Theilerscheinung von Grippe angesehen wurde).

Bei der Behandlung der Mittelohrentzündungen wurde allseitig dahin gewirkt, gleichzeitige Erkrankungen der Nase, des Rachens und des Nasenrachenraumes zu beseitigen, die Regeln der Antiseptik nach Möglichkeit auch bei Behandlung der Ohrenkrankheiten durchzuführen, ferner kleine oder hohe, für den Eiterabfluss ungünstig gelegene Oeffnungen des Trommelfells zu erweitern, und schliesslich die Anwendung von Lufteintreibungen nicht vor Ablauf der entzündlichen Erscheinungen zu beginnen.

Unter den zum Ausspülen benutzten Mitteln waren Borsäure und Sublimat bevorzugt; mehrfach wurden auch Burow'sche und Creolinlösung gebraucht. Andere sahen von Ausspülungen ganz ab und zogen die Reinigung mittelst trockener Wattebäuschchen vor.

Die Anwendung pulverförmiger Mittel, insbesondere auch der früher viel gebräuchlichen Borsäure hat mit Rücksicht auf die Gefahr der Zurückhaltung des Eiters, zumal bei kleineren Trommelfellöffnungen, abgenommen. Andererseits hat die Einführung von Gazestreifen (mit Jodoform, essigsaurer Thonerde u. s. w. getränkt) mehr und mehr Anhang gefunden.

Unter den zahlreichen Einträufelungsmitteln hat der Alkohol (für sich allein oder in Verbindung mit Borsäure, Salicyl, Sublimat, Resorcin, Perubalsam) seine frühere Stellung behauptet.

St.-A. Brucke-Hannover rühmt 10 prozentiges Karbolglycerin; er will u. A. von dessen Gebrauch auch vor dem Durchbruch Herabsetzung der Reizbarkeit des Trommelfells und der Paukenhöhlenhaut, sowie Milderung des Schmerzes gesehen haben.

In älteren Fällen von Trommelfelldurchlöcherungen, welche keine Neigung zur Heilung zeigten, hat St.-A. Wassmund-Berlin mehrmals das von dem russischen Militärarzte Okunnef angegebene Verfahren der Aetzung mittelst Trichloressigsäure mit Vortheil angewandt. Oft wurde dadurch auch bei grösseren Oeffnungen ein vollständiger Verschluss erreicht.

Für die verhältnissmässig wenigen Erkrankungen des inneren Ohres werden fast ausschliesslich Verletzungen, nur einmal Grippe als Ursache angegeben.

O.-St.-A. Trepper-Coblenz erwähnt eines Mannes, welcher während der Herbstübungen nach Genuss von einigen Gläsern Bier in der Nacht gefallen war. Am anderen Morgen fühlte er, dass er auf dem linken Ohr taub sei. Da eine Veränderung an den der Untersuchung zugänglichen Theilen sich nicht nachweisen liess, wurde eine Blutung innerhalb des Labyrinthes angenommen. Unter zuwartender Behandlung erfolgte Heilung innerhalb weniger Wochen.

Weniger günstig verliefen zwei von O.-St.-A. Hümmerich-Hamburg und O.-St.-A. Rosenthal-Hanau mitgetheilte Fälle. Beidemal waren nach Erschütterungen des Kopfes Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit auf einem und auch auf beiden Ohren — gesteigert bis zur völligen Taubheit — und hochgradiges Schwindel-

[1]) Die operirten Fälle sind zahlenmässig nicht sämmtlich unter der Gruppe der Ohrenkrankheiten und deren Unterarten verrechnet, sondern zum Theil bei den Krankheiten (Grippe, Mandelentzündung u. dergl.) angeführt, welche Ursache der Ohrenerkrankung gewesen waren.

gefühl mit Brechneigung aufgetreten, sodass beim Fehlen äusserer Merkmale Blutungen bezw. Verletzungen des Labyrinths angenommen werden mussten. Wenn auch nach Monate langer Behandlung die Beschwerden zurückgingen, so musste doch in dem einen Falle wegen Neigung zu Schwindelanfällen, in dem anderen wegen hochgradiger Schwerhörigkeit die Entlassung der Leute als invalide erfolgen.

Einen ähnlichen Ausgang nahm auch die im Anschluss an Grippe entstandene Erkrankung des inneren Ohres.

Füsilier P. vom Magdeburgischen Füsilier-Regiment No. 36 erkrankte am 10. März 1897 gelegentlich einer Grippeepidemie mit Luftröhrenkatarrh. Am 12. März trat plötzlich Fieber von 40,0 ° und gleichzeitig völlige Taubheit beiderseits auf. Daneben klagte der Mann über heftige Schmerzen im Nackenrücken und Kopf. Im Uebrigen war nur Zittern des Kopfes beim Aufrichten festzustellen. Vom 29. März ab war P. fieberfrei. Er erholte sich körperlich schnell, klagte indessen noch über völlige Taubheit, fortwährendes Sausen und unsicheren Gang. Am Trommelfell war niemals etwas Krankhaftes nachzuweisen. Trotz des Gebrauchs von Jodkali und Chinin blieb der Zustand gänzlich unverändert, und wurde P. am 29. Juli 1897 als invalide entlassen (St.-A. Neubaur-Naumburg a./S.).

Die in den Berichten erwähnten Fälle von Schwerhörigkeit betreffen besonders neueingestellte Mannschaften. Zahlreich sind die Fälle, welche durch die Reste früherer Erkrankungen des Mittelohrs, der Gehörknöchelchen und des Trommelfells bedingt und gekennzeichnet waren, ungleich seltener dagegen die ohne sichtbare Veränderung des Trommelfells bestehenden Störungen des Gehörnerven. In dieser Hinsicht wird vornehmlich der berufsmässigen Schwerhörigkeit bei Schlossern und Kesselschmieden gedacht.

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(No. 139 des Rapportmusters).

Unter dieser Bezeichnung sind ausser Entlarvungsversuchen bei Fällen von Simulationsverdacht hauptsächlich Verletzungen und zwar besonders solche des Labyrinths geführt. Der letzteren ist bereits oben im Zusammenhange gedacht worden.

In Zugang kamen bei dieser Rapportnummer 29 Mann, von denen 23 als dienstfähig und 4 anderweitig abgingen. Ein Mann starb. Auf jeden Kranken entfallen 16,4 Behandlungstage.

X. Gruppe: Krankheiten der äusseren Bedeckungen.

Durch den im neuen Rapportmuster erfolgten Fortfall der bisherigen Spalte 144 „Hautödem" ist in der Zusammensetzung der Gruppe X eine wesentliche Aenderung eingetreten. In jener Spalte wurden früher viele Schwellungszustände der Füsse verrechnet, als deren Ursache nicht mechanische Verletzungen festgestellt waren. Nachdem die Spalte durch das neue Rapportmuster beseitigt und dafür in Gruppe XI die neue Spalte 155 „Fussgeschwulst" hinzugetreten ist, dürfte eine so bedeutende Verschiebung der Zahlen aus der einen in die andere Gruppe stattgefunden haben, dass jetzt ein Vergleich der Gesammtkrankenbewegung in den beiden Gruppen mit den Ziffern der früheren Jahre nicht zu unanfechtbaren Ergebnissen führen kann.

Ausserdem hat die früher unter Nr. 145, jetzt unter Nr. 143 bezeichnete Spalte statt der bisherigen Aufschrift „Chronisches Hautgeschwür" nunmehr den Vordruck „Chronisches Unterschenkelgeschwür" erhalten. An Stelle der früheren Spalte Nr. 147 „Andere Hautkrankheiten" ist jetzt Spalte Nr. 142 „Chronische Hautkrankheiten" getreten. Ferner hat sich die Reihenfolge der Spalten verschiedentlich geändert.

Die Zugangsziffern in der Gruppe X betrugen

in den fünf Jahren 1881/82 bis 1885/86	. .	198,6 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	. .	213,0 „ ,
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	. .	214,6 „ ,
im Jahre 1894/95	. . . . . .	214,7 „ ,
„ „ 1895/96	. . . . . .	211,2 „ ,
im Berichtsjahre 1896/97	91 546 Mann =	177,9 ‰ K.

Hiernach beträgt die Verminderung des Zuganges im Berichtsjahre gegen das Vorjahr 33,3 ‰ K.; zählt man jedoch die in Gruppe XI unter „Fussgeschwulst" (No. 155) verrechneten Kranken — 14 161 = 27,5 ‰ K. — hinzu, so ist gegen das Vorjahr nur ein Rückgang von 5,8 ‰ K. in der Erkrankungsziffer zu verzeichnen.

Von der Gesammtzahl der Behandelten (Bestand + Zugang = 93 000) wurden dienstfähig 90 962 = 97,8 %, anderweitig entlassen 605 = 0,65 %; gestorben sind 10 = 0,01 %. 1423 Kranke blieben im Bestande.

Jeder Kranke brauchte eine durchschnittliche Behandlungszeit von 11,2 Tagen.

Die meisten Erkrankungen kamen in den Monaten Januar und November, die wenigsten im September und Juni vor.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	6136	8999	8281	9432	8617	8430	7300	8257	6883	7867	6802	4542	91 546
b	13,4	17,1	15,9	18,1	16,6	16,2	14,0	15,2	12,8	15,0	13,0	9,9	177,9

Die Vertheilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps ist aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich. Das XVI. Armeekorps hatte, wie in den vorausgegangenen Jahren, die höchste Erkrankungsziffer.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	5544	3103	4746	4026	4525	4561	4245	6035	5117	3821	3881	8689	6306	3730	5665	6449	7160	3943	4586	7197
b	131,0	111,7	187,0	160,6	173,1	178,3	159,3	231,5	193,1	155,1	160,0	224,9	161,1	174,8	193,4	206,3	266,4	142,2	162,9	199,8

Erste Unterart: Krätze.

(No. 140 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 5 Kranken kamen 2511 = 4,9 ‰ K. hinzu; 2506 traten dienstfähig zu ihren Truppentheilen zurück, 10 Mann blieben im Bestande.

Während der letzten Jahre haben die Erkrankungen an Krätze stetig abgenommen.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1892/93	2658 Mann	= 6,1 ‰	K.,
„ „ 1893/94	2895 „	= 6,1	„ ,
„ „ 1894/95	2989 „	= 5,9	„ ,
„ „ 1895/96	2741 „	= 5,3	„ ,
im Jahre 1896/97	2511 Mann	= 4,9 ‰	K.

Im Jahre 1883/84 hatte der Zugang noch die Höhe von 9,6 ‰ K. erreicht.

Die meisten mit Krätze behafteten Kranken gingen aus grösseren Orten (Fabrikstädten) zu. Viele waren arg vernachlässigt, mit Ekzemen, Furunkeln und Geschwüren bedeckt und bedurften daher der Lazarethbehandlung. Auch fanden sich Komplikationen mit venerischen Krankheiten.

Bei der Behandlung wurde der Perubalsam bevorzugt. Daneben kamen bei ausgebreitetem Ekzem Kaliseifenbäder zur Anwendung. In Ulm wurden 3 Kranke mit Skabinol behandelt. Im Durchschnitt waren bei Anwendung dieses Mittels 7 Einreibungen nothwendig, also mehr als beim Perubalsam. Unangenehme Nebenerscheinungen wurden davon nicht beobachtet.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(No. 141 bis 143 des Rapportmusters).

Am 1. Oktober 1896 war ein Bestand von 148 Kranken vorhanden; im Laufe des Berichtsjahres erfolgten 7634 Zugänge.

Das VII. Armeekorps hat mit 21,3 ‰ K. die höchste Erkrankungsziffer aufzuweisen; dann folgen das V. Armeekorps mit 20,0 ‰ K. und das XVI. Armeekorps mit 18,6 ‰ K. Am günstigsten stand das I. Armeekorps.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	457	253	430	445	348	512	298	556	346	268	324	629	574	259	485	545	500	405	442	534
b	10,8	9,1	16,9	17,8	13,3	20,0	11,2	21,3	13,1	10,9	13,4	16,3	14,7	12,1	16,6	17,4	18,6	14,6	15,7	14,8

Der Krankenzugang in den einzelnen Monaten lässt erhebliche Unterschiede nicht erkennen.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	148	686	741	511	808	774	685	673	737	606	644	486	283	7634
b	—	1,5	1,4	0,98	1,6	1,5	1,3	1,3	1,4	1,1	1,2	0,93	0,61	14,8

Von sämmtlichen Behandelten schieden aus als dienstfähig 7472 = 96,0 %, anderweitig 187 = 2,4 %; 123 Kranke blieben am Schlusse des Berichtsjahres im Bestande. Jeder Kranke beanspruchte durchschnittlich 16,5 Behandlungstage.

Wegen akuter Hautkrankheiten (ausschliesslich Gruppe I) wurden im Ganzen 6079 Mann behandelt (Bestand 91, Zugang 5988); bei 5939 Mann wurde die Dienstfähigkeit erhalten, 54 kamen anderweitig in Abgang. Auf jeden Kranken entfielen 14,4 Behandlungstage.

Die Fälle von akuten Hautkrankheiten häuften sich namentlich zur Zeit der Rekruteneinstellung. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Ekzeme, welche durch mangelhafte Körperpflege, vernachlässigte parasitäre Hautkrankheiten und gewerbliche Schädlichkeiten entstanden waren, meist einen gutartigen Verlauf nahmen und daher zum grössten Theil geheilt wurden.

Ein Fall von nässendem Ekzem, das zu Geschwürsbildung und Verlust eines grösseren Hautstückes führte, entstand infolge von Beleuchtung mit Röntgenstrahlen, denen der Rücken des Mannes zweimal ausgesetzt worden war. Einen Monat nach der Bestrahlung entstand an der betreffenden Hautstelle eine entzündliche Röthe, dann eine ekzematöse Wundfläche, welche sich in die Breite und Tiefe weiter entwickelte und jeder medikamentösen Behandlung trotzte. Schliesslich wurde die ganze geschwürige Fläche umschnitten und unter Fortnahme der obersten Muskelschicht herausgelöst. Nach Anlegung eines Entspannungsschnittes gelang es, die Wunde zu vernähen, worauf Heilung erfolgte (St.-A. Schmidt-Berlin).

Das einfache hyperämische Erythem kam als Folge mechanischer oder chemischer Reize (Reibung, Druck, Anwendung von Arzneien, wie Senfteig, Jodtinktur), zuweilen auch in der Umgebung von Impfpusteln häufig zur Beobachtung und erforderte niemals eine eingreifende Behandlung.

Die Erkrankungen an rheumatischen Hautknoten (Erythema nodosum), welche mit Schüttelfrost einsetzten und mit Fieber und Gelenkschmerzen einhergingen, haben durchweg unter Anwendung von Ichthyolsalbe und innerlichen Gaben von Salicylsäure einen guten Ausgang genommen. Ihr Lieblingssitz waren die Unterschenkel.

Eine Erkrankung an Erythema bullosum, welche nach Grippe entstanden war und in vierwöchigen Zwischenräumen dreimal wiederkehrte, beobachtete St.-A. Ockel-Frankfurt a. O. Unter abwartender Behandlung wurde der Mann wieder dienstfähig.

Gürtelrose (herpes zoster) ist mehrfach beobachtet. St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden berichtet über einen Fall von Gürtelrose am Halse. Die Bläschen standen auf einem wenige Millimeter breiten, entzündlichen Streifen, der genau dem Versorgungsgebiet des nervus auricularis magnus entsprach.

Unter den parasitären akuten Hautkrankheiten war die Bartflechte in allen Armeekorps besonders häufig.

In ungewöhnlich grosser Anzahl trat die Krankheit beim Garde-Schützen-Bataillon und beim I. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgischen) Nr. 20 auf. Bei beiden Truppentheilen konnten als Ansteckungsquelle Barbiergeschäfte nachgewiesen werden. Ausgang in Heilung war die Regel; in einigen sehr hartnäckigen, häufig rückfälligen Fällen musste die Dienstentlassung erfolgen.

Mit chronischen Hautkrankheiten kamen 564 Mann zur Behandlung, 19 Kranke waren aus dem Vorjahre noch im Bestande. Von den Behandelten sind 502 dienstfähig, 70 anderweitig abgegangen. Im Durchschnitt war jeder Kranke 25,9 Tage in Behandlung.

Unter den chronischen Hautkrankheiten war die Schuppenflechte (Psoriasis) zahlreich vertreten. Das Leiden wurde zum Theil bereits bei der Einstellung, zum Theil erst während der Dienstzeit des Kranken festgestellt. Der Verlauf war meist langwierig. Nicht selten musste Dienstentlassung erfolgen.

Zur Behandlung wurde fast überall vornehmlich die Chrysarobinsalbe in Verbindung mit Seifenbädern angewendet, und zwar, wie früher, meist in Form des Chrysarobin-Traumaticin, seltener als Chrysarobin-Kollodium. In manchen Fällen wurde auch Arsen innerlich oder als Einspritzung unter die Haut verabfolgt.

St.-A. Gossner-Königsberg i. Pr. berichtet über eine Erkrankung an Lichen ruber accuminatus, welche viel Aehnlichkeit mit Lepra hatte. Hirsekorn- bis linsengrosse Knötchen bedeckten die Stirn, Nase, Brust, Bauch und Rücken. Auch die Mutter des Kranken war in ihrem 30. Lebensjahre an demselben Leiden erkrankt. Es gelang nicht, die durch das Leiden aufgehobene Diensttauglichkeit wiederherzustellen.

O.-St.-A. Rohlfing-Mülhausen i. E. behandelte einen Mann, welcher mit einer angeborenen Neigung der Haut zur Blasenbildung (Epidermolysis bullosa hereditaria) behaftet war und von Kindheit an häufig, namentlich an Händen und Füssen, Blasen gehabt hatte. Die dünne, zarte Haut war so empfindlich, dass schon eine geringfügige Verletzung genügte, um die Blasen aufschiessen zu lassen. An den Fingern und Zehen bestanden Stauungserscheinungen. Die Nägel fehlten oder waren verkrüppelt. Der Mann wurde als nicht ausbildungsfähig entlassen.

Die chronischen Unterschenkelgeschwüre waren, wie früher, auch in diesem Berichtsjahre nicht selten. Zu einem Bestande von 38 Kranken kamen 1082 neue hinzu. Als dienstfähig wurden 1031, anderweitig 63 entlassen. Durchschnittlich entfielen auf jeden Kranken 23,0 Behandlungstage.

Ueber Entstehung und Verlauf ist Neues nicht zu berichten. Feuchte Umschläge mit essigsaurer Thonerde, Bleiwasser und Kampherwein, späterhin Salben- und Zinkleimverbände sind häufig mit Erfolg angewandt worden. Von vielen Seiten wird dem altbewährten, dachziegelförmig angelegten Heftpflasterverband das Wort geredet.

O.-St.-A. Zimmermann-Dieuze behandelte die Geschwüre mit der von Nussbaum angegebenen Umschneidung. Auch Hautüberpflanzungen nach Thiersch wurden in geeigneten Fällen vorgenommen.

Dritte Unterart: Panaritium.

(No. 144 des Rapportmusters).

Ebenso wie in den vorangegangenen beiden Berichtsjahren 1894/95 und 1895/96, in welchen der Zugang 18,5 bezw. 17,0 ‰ K. betragen hatte, ist auch in dem vorliegenden Berichtszeitraume eine weitere Verminderung des Krankenzugangs festzustellen. Letzterer betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	25,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	26,2 „ „,
1891/92 „ 1895/96	20,0 „ „,
im Jahre 1896/97 . . . . 7 844 Mann =	15,2 ‰ K.

Die nachstehenden Tabellen ergeben, wie sich der Krankenzugang auf die einzelnen Armeekorps und Monate vertheilt. Das XVI. Armeekorps hatte den höchsten, das Gardekorps den niedrigsten Zugang aufzuweisen. In den Wintermonaten sind infolge der im Sanitätsberichte 1894/96 (Seite 157) erörterten Ursachen wiederum die meisten Erkrankungen vorgekommen.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	400	372	360	282	397	267	402	420	432	415	391	628	716	390	506	496	518	452	503	529
b	9,4	13,4	14,2	11,3	15,2	10,4	15,1	16,1	16,3	16,8	16,1	16,3	18,3	18,3	17,3	15,9	19,3	16,3	17,9	14,7

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	84	470	957	1087	1028	871	779	711	654	388	387	319	193	7844
b	—	1,0	1,8	2,1	2,0	1,7	1,5	1,4	1,2	0,72	0,74	0,61	0,42	15,2

Die Krankenbewegung ist in der nächsten Uebersicht dargestellt. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug in den Jahren 1894/95 und 1895/96 17,0, im Sommerhalbjahre 1896 17,5 Tage und ist im verflossenen Berichtszeitraume auf 18,0 Tage gestiegen. Dabei ist jedoch auch der Prozentsatz der wieder dienstfähig gewordenen Kranken höher als in den beiden voraufgegangenen Jahren, in welchen er sich auf 91,9 bezw. 92,7 % stellte.

Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Durchschnittliche Behandlungsdauer
7844	15,2	7661	96,6	151	1,9	18,0

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündungen und Ausgänge.

(No. 145 des Rapportmusters).

Diese Krankheit ist die einzige, welche anscheinend seit Jahren in stetiger Zunahme begriffen ist.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . . . 47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . . 53,6 „ „,
1891/92 „ 1895/96 . . . . 65,3 „ „,

im Jahre 1896/97 . . . . 36041 Mann = 70,0 ‰ K.

Das XVI. Armeekorps hatte den höchsten, das I. den niedrigsten Krankenzugang. Unter den einzelnen Monaten sind erhebliche Unterschiede nicht zu bemerken.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	2553	1225	1624	1423	1739	1704	1573	2266	2312	1469	1455	3523	2212	1373	2133	2800	3299	1358	1614	3154
b	60,3	44,1	64,0	56,8	66,5	66,6	59,0	86,9	87,2	59,6	60,0	91,2	56,5	64,3	72,8	89,6	122,7	49,0	57,3	87,6

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	775	2162	3266	3123	3267	3194	3300	2884	3265	2871	3453	2940	2316	36041
b	—	4,7	6,2	6,0	6,3	6,1	6,4	5,5	6,0	5,3	6,6	5,6	5,0	70,0

Von sämmtlichen Behandelten sind dienstfähig geworden 35 790 = 97,2 %, gestorben 10, anderweitig abgegangen 212.

Im Bestande blieben am Schlusse des Berichtsjahres 804.

Auf jeden Kranken entfallen durchschnittlich 11,8 Behandlungstage.

Nach den zahlreichen Einzelberichten über Zellgewebsentzündungen lassen sich 2 Gruppen dieser Krankheit unterscheiden. Zur ersten gehören die Erkrankungen mit begrenztem Entzündungsherd. Sie verlaufen fast ausnahmslos günstig und eignen sich nach den meisten Beobachtungen besonders für die Anwendung der Salzwedel'schen Alkoholverbände. Zur zweiten Gruppe sind die Fälle zu zählen, welche mit mehr oder weniger schweren Allgemeinerscheinungen einhergehen. Sie sind namentlich dann gefährlich, wenn die Einbruchspforte der Krankheitserreger nicht festzustellen ist und die infektiösen Keime durch die Blut- und Lymphbahnen in entfernte Organe verschleppt werden.

Aus der grossen Zahl von Berichten über diese Krankheitsform verdienen einzelne erwähnt zu werden:

O.-St.-A. Groeningen-Strassburg i. E. berichtet über eine aus einer infizirten Schnittwunde entstandene, schwere septische Zellgewebsentzündung am Vorderarm, wegen deren die Absetzung am Oberarm vorgenommen wurde. Das Handgelenk war zerstört, zwischen den Muskeln fanden sich bis über das Ellenbogengelenk hinaus überall Eiterherde.

Das gleiche Schicksal hatte ein Mann, bei dem die septische Zellgewebsentzündung von einer Risswunde am Daumen ausgegangen war.

In verhältnissmässig grosser Zahl entwickelten sich Zellgewebsentzündungen unter dem grossen Brustmuskel.

Die zur Beobachtung gelangten Zellgewebsentzündungen unter der tiefen Halsfascie waren am häufigsten von stockigen Backzähnen ausgegangen und nahmen meist einen ernsten Verlauf.

St.-A. Jander-Magdeburg sah eine doppelseitige, tiefe Zellgewebsentzündung am Halse nach einem Zahngeschwür sich entwickeln. Obgleich durch tiefe Einschnitte dem jauchigen Eiter Abfluss verschafft wurde, starb der Mann an eitriger Brustfellentzündung.

O.-St.-A. Hohnbaum-Hornschuch-Gleiwitz berichtet ebenfalls über einen Todesfall an Zellgewebsentzündung am Halse. Trotz frühzeitig vorgenommener ausgiebiger Spaltung trat der Tod am 3. Krankheitstage ein. Die Leichenöffnung ergab frische Brustfellentzündung und zahlreiche Infarkte in den Lungen.

Andere Fälle schwerer, fortschreitender Infektion werden von O.-St.-A. Weber-Aachen und St.-A. Plagge-Göttingen berichtet.

Im ersten Falle ging von einem vereiterten Hühnerauge eine Zellgewebsentzündung des ganzen Beines aus. Im weiteren Verlaufe traten eine eitrige Hüftgelenksentzündung und eine doppelseitige Lungenentzündung hinzu. Schliesslich erfolgte Heilung mit Steifheit im Hüftgelenk.

Der in Göttingen beobachtete Fall ist ein Beispiel für das Auftreten zahlreicher, weit von einander entfernt liegender Eiterherde. Aus einem Panaritium am Zeigefinger entwickelte sich eine Zellgewebsentzündung, welche zur Absetzung des Fingers führte. Der Prozess schritt auf Hand und Arm fort und machte auch die Absetzung des Daumens nothwendig. Dann trat Schwellung der Achseldrüsen ein, ferner ein Abszess in der Mohrenheim'schen Grube und zuletzt ein eitriger Blasenkatarrh.

Von den Zellgewebsentzündungen, bei denen die Eingangspforte der Krankheitserreger verborgen blieb, sei folgender Fall erwähnt:

Vizewachtmeister H. vom Husaren-Regiment von Zieten (Brandenburgischen) No. 3 erkrankte am 19. März 1897 unter Fieber, Kopf-, Kreuzschmerzen und Husten. Am 26. März kam er in Lazarethbehandlung. H. machte den Eindruck eines an mittelschwerem Typhus Leidenden. Im Harn geringe Mengen Eiweiss. Am 21. April zeigte sich eine bretharte Geschwulst am Damm, die sich bis zum Hodensack ausdehnte. Am 26. April wurde in Narkose ein tief liegender Abszess geöffnet, aus welchem sich stinkender, massenhaft Streptokokken enthaltender Eiter entleerte. Weiterhin wurden Einschnitte am Hodensack nothwendig, dann traten Abszesse in den Bauchdecken und am Rücken auf. Die Heilung der angelegten Wunden nahm einen guten Verlauf. Trotzdem ging die Temperatur nicht herunter, auch verschlechterte sich das Allgemeinbefinden mehr und mehr. Am 4. Mai 1897 erfolgte der Tod unter den Erscheinungen von Herzschwäche. Die Leichenöffnung wurde verweigert (O.-St.-A. Muttray-Rathenow).

Zu den Zellgewebsentzündungen, deren Entstehungsursache dunkel blieb, gehören auch 7 Fälle von Eiteransammlungen in dem die Nieren umgebenden lockeren Zellgewebe. Allen gemeinsam ist der Beginn der Erkrankung unter Schüttelfrost und hohem Fieber mit unbestimmten Klagen, dann ein schleichender Verlauf mit vollständigen Remissionen. Alle 7 Krankheitsfälle sind durch Operation geheilt, zum grösseren Theil mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.

Gefreiter H. vom 1. Garde-Ulanen-Regiment trat, nachdem er schon vier Wochen lang Schmerzen in der rechten Lendengegend empfunden hatte, am 28. Dezember 1896 in Lazarethbehandlung und kam zunächst auf die innere Station. Druck in der Gegend der 12. Rippe war sehr schmerzhaft, Druck von vorn gegen die rechte Niere wenig empfindlich. Das rechte Bein wurde im Knie- und Hüftgelenk gebeugt gehalten, die Streckung war mit Schmerzen in der rechten Nierengegend verbunden. Im Harn zeitweise Spuren von Eiweiss. Körpertemperatur zwischen 37,1° morgens und 39° abends. Wegen eines Abszesses im Nacken wurde der Mann am 8. Januar 1897 auf die äussere Station verlegt. Der hier zweimal vorgenommene Probeeinstich in der rechten Nierengegend blieb ohne Erfolg. Am 14. Januar wurde in Narkose durch den hinteren Lendenschnitt nach Simon die rechte Niere freigelegt. Am unteren Nierenpol fand sich eine Höhle, aus welcher sich etwa 50 ccm dicken, massenhaft Streptokokken enthaltenden Eiters entleerten. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Abfall der Temperatur. Am 30. Januar Sekundärnaht. Vom 4. bis 20. Februar machte der Kranke eine trockene, rechtsseitige Brustfellentzündung durch, am 26. Februar konnte er dienstfähig aus dem Lazareth zur Truppe entlassen werden (O.-St.-A. Goebel-Potsdam).

Ein ähnlicher Fall, der ebenfalls einen günstigen Ausgang nahm, kam in Rastatt vor und ist in der Operationsliste enthalten.

O.-St.-A. Musehold-Thorn hatte Gelegenheit, Eiteransammlungen im Zellgewebe beider Nieren zu beobachten. Der Kranke hatte vorher zweimal an Grippe und einmal an Gelenkrheumatismus gelitten und hatte ausserdem noch einen Herzfehler.

Unter No. 145 des Rapportmusters ist auch eine in Breslau vorgekommene Strahlenpilzerkrankung am Halse beschrieben, welche unter Einspritzungen von 10 prozentiger Jodkalilösung in die Geschwulst (1 ccm in Zwischenräumen von 4 bis 5 Tagen mittelst Pravaz'scher Spritze) und innerlichen Gaben von Jodkali zur Heilung gebracht wurde.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(No. 146 des Rapportmusters).

Der Krankenzugang belief sich im verflossenen Berichtsjahre auf 36 060 Mann = 70,1 ‰ K. Er ist also gegen die Jahre 1894/95 und 1895/96, in welchen er 78,6 bezw. 74,1 ‰ K. betragen hatte, nicht unerheblich zurückgegangen.

Für die drei letzten fünfjährigen Durchschnitte sind folgende Zahlen festgestellt:

1881/82 bis 1885/86 . . . 67,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 76,1 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . 75,9 „ „ .

Wie sich der Krankenzugang auf die einzelnen Armeekorps und Monate vertheilt, ist aus den folgenden Tabellen zu ersehen.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	1927	1132	2133	1666	1903	1779	1692	2501	1805	1535	1528	3520	2356	1623	2276	2449	2641	1594	1822	2828
b	45,5	40,7	84,1	66,5	72,8	69,5	63,5	95,9	68,1	62,3	63,0	91,1	60,2	76,0	77,7	78,4	98,3	57,5	64,7	78,5

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	422	2360	3481	3135	3828	3387	3343	2733	3322	2780	3153	2887	1651	36060
b	—	5,1	6,6	6,0	7,4	6,5	6,4	5,2	6,1	5,2	6,0	5,5	3,6	70,1

Das XVI. und VII. Armeekorps waren demnach wiederum am meisten belastet. Zwischen den Erkrankungsziffern der einzelnen Monate sind bedeutende Unterschiede nicht zu erkennen.

Von den Behandelten wurden entlassen
als dienstfähig . . . 36106 Mann,
anderweitig . . . . 23 „ ,
im Bestande blieben . 353 „ .

Jeder Kranke war durchschnittlich 8,4 Tage in Behandlung.

Die Erkrankungen an Furunkel bieten hinsichtlich ihres Verlaufes wenig Erwähnenswerthes.

In Bezug auf die Behandlung ist zu erwähnen, dass die sehr schmerzhaften Einspritzungen von 2- bis 3-prozentiger Karbollösung fast ganz verlassen sind. Es zeigt sich überall das Bestreben, die Furunkel möglichst schnell zur Reife zu bringen und dann nur kleine Einschnitte zu machen, um grosse Narben zu vermeiden. Zitronensaftverbände und Salicylseifenpflaster sollen sich gut bewährt haben. Beim gehäuften Auftreten von Furunkeln thaten wie immer Vollbäder gute Dienste.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(No 147 des Rapportmusters).

Im Ganzen wurden 1123 Mann behandelt (9 waren Bestand, 1114 = 2,2 ‰ K. kamen in Zugang), von denen 1088 dienstfähig zu ihren Truppentheilen zurücktraten, 21 anderweitig abgingen und 14 im Bestande blieben.

Im Allgemeinen handelte es sich nur um unbedeutende Geschwülste, deren Beseitigung keine Schwierigkeiten machte.

O.-St.-A. Bassin-Hildesheim entfernte eine hühnereigrosse Blasenwurmgeschwulst (Echinokokkus) von der linken Brustseite, wo sie mit dem grossen Brustmuskel verwachsen war.

Einige andere bemerkenswerthe Geschwulstoperationen haben in der Operationsliste Erwähnung gefunden.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen.

(No. 148 des Rapportmusters).

Bei Beginn des Berichtsjahres war ein Bestand von 11 Kranken vorhanden; zu diesen kamen 342 = 0,66 ‰ K. hinzu. Von der Gesammtzahl der Behandelten sind 339 dienstfähig und 11 anderweitig abgegangen.

Unter dieser Bezeichnung wurden geführt: eingewachsene Nägel, Schweissfüsse, umschriebener Haarausfall, Fremdkörper unter der Haut sowie ein bemerkenswerther Fall von akutem, umschriebenem Hautödem (oedema cutis circumscriptum).

Musketier H. vom 5. Badischen Infanterie-Regiment No. 113, dessen Mutter und Geschwister mit demselben Leiden behaftet waren, hatte schon in seiner Kindheit an umschriebenen Oedemen auf verschiedenen Körperstellen gelitten. Zum ersten Male wurden nach der Einstellung am 14. Dezember 1896 derartige Anschwellungen im Gesicht beobachtet, welche im Laufe eines Tages dergestalt zunahmen, dass das ganze Gesicht eine unförmige Masse darstellte. Am 18. Dezember war die Schwellung verschwunden. Vom 19. bis 29. Dezember traten nacheinander Oedeme an den Vorderarmen, am Fussrücken, an den Ober- und Unterschenkeln auf. Nach ein- bis viertägigem Bestehen verschwanden sie von selbst, wie sie gekommen waren, um nach mehrtägiger Pause an anderen Stellen wieder aufzutreten. Nach geschlossener Beobachtung am 24. Februar wurde der Mann als dienstunbrauchbar entlassen (St.-A. Hoenow-Freiburg i. Baden).

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

Durch Neuaufnahme der Spalte No. 155 „Fussgeschwulst“ haben die Gesammtzahlen der Krankenbewegung in Gruppe XI einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. 3 andere, im neuen Rapportmuster hinzugefügte Spalten, nämlich No. 156 „Plattfüssigkeit und Folgezustände“, No. 157 „andere Verbildungen des Fusses und Folgezustände“ sowie No. 159 „Exerzir- und Reitknochen“ — sind nur aus den Spalten 157 „Missbildung der Gelenke (Plattfüsse u. s. w.)“ und 159 „andere Krankheiten der Muskeln“ des alten Rapportmusters herausgelöst worden, um die erwähnten Krankheitsformen, entsprechend ihrer Bedeutung für den militärischen Dienst, für sich gesondert zahlenmässig zur Darstellung bringen zu können.

Die Gruppe hat einen Gesammtzugang von 37 979 Mann = 73,8 ‰ K. zu verzeichnen. Im Jahre 1894/95 hatte der Zugang 54,1 ‰ K. und 1895/96 50,9 ‰ K. betragen. An der Erhöhung der Erkrankungsziffer im Berichtsjahre ist die neue Unterart „Fussgeschwulst“ mit einem Zugang von 14 161 Mann = 27,5 ‰ K. betheiligt. Nach Abzug dieser Zahl beträgt der Gesammtzugang nur 23 818 Mann = 46,3 ‰ K.

Entsprechend der verschiedenen Art des Dienstes in den einzelnen Jahreszeiten kamen, wie in früheren Jahren, die meisten Erkrankungen im Juli, die wenigsten im Oktober vor.

Zugang nach Monaten (in ‰ K.).

Zugang im Monat											
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
4,8	7,4	5,3	6,3	5,6	6,1	5,1	6,9	5,9	8,1	6,4	5,6

Von den einzelnen Armeekorps hatte das XII. (Königlich Sächsische) den grössten, das XVII. den geringsten Antheil an der Erkrankungsziffer.

Zugang nach Armeekorps (in ‰ K.).

Zugang im Gardekorps	Zugang im Armeekorps I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
52,9	51,1	84,5	96,1	68,0	95,3	80,5	80,5	55,8	85,9	57,5	84,9	105,1	72,3	72,6	57,0	82,2	45,6	96,6	96,8

Der Krankenabgang gestaltete sich derart, dass 36 786 Mann als dienstfähig und 1205 anderweitig aus der Behandlung schieden; 10 Kranke erlagen ihren Leiden. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 10,5 Tage für jeden Kranken.

Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und Knochenhaut, Missbildungen der Knochen.

(No. 149 bis 151 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 148 Kranken kamen 3403 hinzu. 3174 Mann wurden als dienstfähig und 268 anderweitig entlassen, 9 starben. Jeder Kranke beanspruchte im Durchschnitt 19,1 Behandlungstage.

Die Entstehung der Knochen- und Knochenhautentzündungen wurde in der Regel mit Verletzungen oder besonderen Anstrengungen beim Exerziren u. s. w. in Verbindung gebracht, mit letzteren namentlich in den zahlreich berichteten Fällen von Knochenhautentzündungen am oberen Drittel des Schienbeins[1]), welche von O.-St.-A. Leitenstorfer[1]) näher beschrieben sind.

Alle Berichterstatter stimmen darin überein, dass die auffallende Gleichmässigkeit des Krankheitsbildes in den

[1]) Vergl. den letzten Sanitätsbericht S 160 und Leitenstorfer: „Typische Knochenhautentzündung des Schienbeins bei Rekruten“. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1896 Heft 9 und 10.

besonderen anatomischen Verhältnissen an dieser Stelle ihre Ursache hat.

Die Krankheit ist vorzugsweise, jedoch nicht ausschliesslich, bei Leuten im ersten Dienstjahre beobachtet worden.

Auch für die eitrige Entzündung des Knochens und des Knochenmarkes (akute Osteomyelitis) liess sich mehrfach eine voraufgegangene Verletzung nachweisen. In einem Falle hatte die Erkrankung bereits am Tage der Verletzung, welche in einer Verstauchung des Fusses bestand, mit hohem Fieber und heftigen Störungen des Allgemeinbefindens begonnen (St.-A. Steinhausen-Halle). Die Knochenmarkentzündungen zeigten im Beginn mehrfach das Bild eines fieberhaften Gelenkrheumatismus. So sah St.-A. Albers-Düsseldorf bei einem Füsilier eine eitrige Knochenhaut- und Knochenentzündung der 2. linken Rippe gleichzeitig mit heftigen Schmerzen in beiden Kniegelenken auftreten. Später stellten sich auch Schmerzen im linken Schulter- und Ellenbogengelenk ein.

Einen ernsten Verlauf nahmen gewöhnlich die Knochenerkrankungen an den Gelenkenden der grossen Röhrenknochen und an den Fusswurzelknochen.

Bei einem Musketier in Osterode führte eine Erkrankung des Fersenbeins in wenigen Tagen zum Tode:

Musketier H. vom Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posenschen) No. 18 fühlte am 27. Februar 1897 beim Turnen Schmerzen im rechten Fussgelenk und wurde nach zweitägiger Revierbehandlung am 6. März 1897 in das Garnisonlazareth aufgenommen. Es bestand hohes Fieber, der Kranke war benommen und bot das Bild einer schweren Allgemeinerkrankung; am rechten Fussgelenke war unterhalb der Knöchel und auf dem Fussrücken eine teigige Schwellung sichtbar. Die Seitenflächen des Fersenbeins waren besonders schmerzhaft; am Oberschenkel zogen rothe Lymphgefässstreifen zu den geschwollenen Leistendrüsen. Milz- und Leberdämpfung waren vergrössert. Tiefe Einschnitte unterhalb der Knöchel förderten keinen Eiter zu Tage. Am 8. März 1897 zeigte sich das Fersenbein von der Knochenhaut entblösst. Nach ausgiebiger Eröffnung des Knochens entleerte sich dicker, röthlich brauner Eiter; am nächsten Tage zeigte sich bei anhaltender Benommenheit und hohem Fieber eine Schwellung des rechten Kniegelenks ohne Erguss; Eiterherde an der Wade und am Fussrücken wurden gespalten; am 12. März 1897 erfolgte der Tod, nachdem sich noch eitrige Entzündung einer Ohrspeicheldrüse eingestellt hatte. Die Leichenöffnung ergab: Knochenmarkentzündung des Fersenbeins, Milzschwellung, Entzündung der Herzklappen und Eiterherde im Herzfleisch (St.-A. Seeliger-Osterode).

Zu erwähnen sind noch 2 Todesfälle nach Knochenhautentzündung und Knochenentzündung des Unterkiefers. In beiden Fällen waren von Anfang an Erscheinungen schwerer Allgemeininfektion hervorgetreten. Sie gehörten wie die vorhergeschilderte zu den Erkrankungen, gegen welche die gesammte Therapie, mag sie noch so energisch und noch so früh in Anwendung gebracht sein, so gut wie machtlos ist (s. Schede, Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie Bd. XXIII 1894 S. 65).

Der einjährig freiwillige Arzt Dr. E. vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) No. 8 hatte sich wegen Zahnschmerzen mit Anschwellung der Backe am 14. Januar 1897 den ersten rechten Backenzahn im Unterkiefer ausziehen und einen Einschnitt in das Zahnfleisch machen lassen. Eiter wurde nicht entleert, dagegen trat eine starke Blutung auf, welche auf Druck stand. Am nächsten Tage wurde E. mit hohem Fieber und in schwerkrankem Zustande in das Garnisonlazareth aufgenommen. Es bestand eine harte Schwellung am Halse und am Boden der Mundhöhle. In der nächsten Nacht und am folgenden Morgen erneute starke Blutung aus der Schnittwunde, welche durch Eisenchloridwatte gestillt wurde. Am 16. Januar 1897 wurde der 2. plombirte Backenzahn entfernt; aus dem Kiefer entleerte sich kein Eiter; der Zahn war nur an der Wurzelspitze etwas rauh. Beginnende Benommenheit, anhaltendes hohes Fieber. Am 20. Januar 1897 wurde unter Chloroformbetäubung durch einen 10 cm langen Schnitt am äusseren Kieferrande der Knochen freigelegt. Dieser zeigte sich von der Knochenhaut entblösst, eine grössere Eiteransammlung war jedoch nicht vorhanden. Der Eingriff hatte keinen Erfolg. Zunehmende Benommenheit und Gelbsucht. Am 23. Januar 1897 erfolgte unter den Erscheinungen einer Lungenentzündung der Tod. Die Leichenöffnung konnte nicht gemacht werden (O.-St.-A. Meyer-Frankfurt a. O.).

Ebenso schnell und ebenfalls ohne erhebliche Eiterbildung verlief der 2. Fall.

Unteroffizier L. vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88 wurde am 27. Dezember 1896 mit Knochenhautentzündung am Unterkiefer in das Lazareth aufgenommen, nachdem er sich 2 Tage vorher einen Zahn hatte ziehen lassen. Sehr schnell entwickelte sich eine heftige Schwellung des Halses und des Gesichts, und bereits am 2. Januar 1897 erfolgte der Tod unter den Erscheinungen des Lungenödems. Das Mittelstück des Unterkiefers war von der Knochenhaut entblösst. Die Weichtheile des Gesichts und des Halses waren mit zahlreichen kleinen, höchstens erbsengrossen Eiterherden durchsetzt, welche gelblichweissen, übelriechenden Eiter enthielten (O.-St.-A. Kroker-Mainz).

Wegen ihres ungewöhnlichen Sitzes sind folgende Erkrankungen zu erwähnen:

O.-St.-A. Ott-Bonn berichtet über einen Husaren, welcher durch Hufschlag gegen das rechte Jochbein eine Entzündung dieses Knochens und im Anschlusse daran eine sich langsam entwickelnde Kiefersperre bekam. Die Entfernung der verdickten Knochenhaut und der erkrankten Knochentheile hatte nur einen unvollkommenen Erfolg. Der Mann musste als invalide entlassen werden.

St.-A. Fiedelmeier-Mörchingen sah in unmittelbarem Anschlusse an eine Verletzung des Vorderarms durch Aufschlagen auf den Querbaum eine schnell wachsende von den Vorderarmknochen ausgehende Knochengeschwulst entstehen. Nach der Entlassung aus dem Militärdienste liess der Mann sich in der Göttinger Klinik operiren. Dort wurde die Annahme, dass es sich um eine bösartige Knochengeschwulst (Osteosarkom) handelte, bestätigt.

Ein Beitrag zu den, besonders von Kocher[1]) und Jordan[2]) beschriebenen, unregelmässig verlaufenden akuten Knochenerkrankungen, welche leicht mit Knochengeschwülsten (Sarkomen) verwechselt werden können, verdient ausführlich erwähnt zu werden.

Musketier Sch. vom Infanterie-Regiment No. 143 erkrankte am 4. Dezember 1896 ohne ihm bekannte Ursache mit Schmerzen

---

[1]) Kocher und Tavel: Vorlesungen über chirurgische Infektionskrankheiten I. Th. 1895 S. 90.

[2]) Jordan: Ueber atypische Formen der akuten Osteomyelitis. Beiträge zur klinischen Chirurgie 1896 Bd. XV Seite 457.

in der linken Schulter. Am 8. Dezember, d. i. am Tage nach der Lazarethaufnahme, bestand eine sehr starke Schwellung des linken Oberarms und leichte Röthung an der Innenseite desselben bei gutem Allgemeinbefinden, trotzdem die Körperwärme 40° C. betrug. Unter anhaltend hohem Fieber umfasste die Schwellung den ganzen Oberarm bis zum Ellenbogen, nirgends liess sich Schwappung feststellen. Bei einem Probeeinstich entleerte sich blutige, wässerige Flüssigkeit, welche Eiterzellen und Diplokokken enthielt. Am 18. Januar 1897 bildete sich in der Ellenbeuge eine kleine Eiterfistel. Nach Erweiterung derselben kam man auf blutigsulzige Gewebsmassen von schwammiger Beschaffenheit, welche mikroskopisch das Bild einer Fleischgeschwulst (weiches Sarkom) darboten. Vom Ellenbogengelenk führte unter dem zweiköpfigen Oberarmmuskel entlang bis zum Schultergelenk ein grosser Hohlraum, welcher mit der gleichen Geschwulstmasse angefüllt war. Der Oberarmknochen zeigte sich brüchig und von diesem Gewebe durchsetzt. Am 24. Januar 1897 wurde die hohe Absetzung des Oberarms im Schultergelenk mit Zurücklassung des gesund erscheinenden Kopfes ausgeführt; dabei brach der Oberarmknochen entzwei. Die Heilung erfolgte grösstentheils durch erste Verklebung. Das Ellenbogen- und das Schultergelenk erwiesen sich als gesund. Entlassung am 25. Juli 1897 bei bestem Wohlsein als dienstunbrauchbar (O.-St.-A. Groeningen-Strassburg i. E.).

Der Berichterstatter glaubt ausschliessen zu können, dass es sich um ein Sarkom gehandelt habe, und hebt hervor, dass in solchen Fällen die mikroskopische Untersuchung im Stiche lasse. Gegen die Annahme einer bösartigen Geschwulst hätte, abgesehen von dem günstigen Erfolge der Operation, der fieberhafte Verlauf und der Befund von Doppelkokken in dem Gewebe gesprochen (vergl. Operationsliste No. 178).

Missbildungen der Knochen sind zahlreich in Form von Knochenauswüchsen oder als störende Knochenvorsprünge bei schlecht geheilten Knochenbrüchen beobachtet worden.

Die Entstehung der ersteren wurde meistens auf eine einmalige heftige Verletzung oder auf wiederholt einwirkende geringere äussere Schädlichkeiten zurückgeführt. Häufig erfolgte Entlassung aus dem Militärdienste, weil durch die Grösse oder durch den ungünstigen Sitz des Knochenauswuchses erhebliche Störungen verursacht wurden.

St.-A. Schultes-Jena fand bei der operativen Entfernung eines seit 2 Jahren bestehenden pilzförmigen Knochenauswuchses am Oberschenkel, dass sich darauf ein Schleimbeutel ausgebildet hatte.

Zweite Unterart: Entzündungen und Missbildungen der Gelenke.

(No. 152 bis 154 des Rapportmusters).

Zu Beginn des Berichtsjahres waren 135 Kranke im Bestande; dazu kamen 2869 neu Erkrankte; 2458 davon wurden als dienstfähig und 445 anderweitig entlassen, 1 Mann starb. Durchschnittlich war jeder Kranke 22,5 Tage in Behandlung.

Die akuten Gelenkentzündungen mit blutigem oder wässerigem Erguss entstanden vorwiegend durch Verletzungen; manchmal wurde auch Anstrengung beim Exerziren als Ursache angegeben. Eiterige Entzündungen traten vornehmlich im Gefolge von Erkrankungen des Knochenmarkes sowie von Tripper und anderen Infektionskrankheiten auf.

St.-A. Rosenthal-Osnabrück sah einen Erguss in beide Kniegelenke nach Ruhr; St.-A. Gunderloch-Halberstadt eine schmerzhafte Anschwellung des rechten Hand- und Kniegelenks nach einer schweren Lungenentzündung mit Mittelohreiterung. In beiden Fällen erfolgte ohne operativen Eingriff Heilung. O.-St.-A. Hobein-Danzig und O.-St.-A. Düsterhoff-Goldap beobachteten eiterige Kniegelenksentzündungen bei zwei Leuten, welche wegen Syphilis in Behandlung gewesen waren. Beide Male wurden erhebliche operative Eingriffe erforderlich. Nach Ablauf der Erkrankungen blieben die befallenen Gelenke völlig steif (siehe Operationsliste).

Bei frischen Gelenkentzündungen mit wässerigem oder blutigem Erguss wurde in der Regel, falls die Aufsaugung nicht von selbst eintrat, die Flüssigkeit mit dem Troikart entleert und das Gelenk selbst durch einen Verband festgestellt. Die eiterigen Ergüsse machten meist grössere operative Maassnahmen erforderlich, über deren Einzelheiten die Operationsliste Auskunft giebt.

Die chronischen Gelenkentzündungen waren meist aus den akuten hervorgegangen.

In 13 Fällen wurden chronische Gelenkentzündungen durch freie Körper im Gelenk, sogenannte Gelenkmäuse, verursacht, welche in 12 Fällen auf operativem Wege entfernt wurden; 11 mal war das Kniegelenk, 2 mal das Ellenbogengelenk betheiligt. Sechsmal war eine heftige Gewalteinwirkung vorausgegangen; in den übrigen 7 Fällen konnte eine solche nicht festgestellt werden. Einmal enthielten beide Kniegelenke freie Körper, in 3 Fällen waren mehr als einer vorhanden. Die Grösse derselben schwankte von 0,5 bis zu 3 und 4 cm Durchmesser. Von den Erkrankten wurden 11 wieder dienstfähig, 2 mussten als invalide entlassen werden.

Dritte Unterart: Fussgeschwulst.

(No. 155 des Rapportmusters).

Mit diesem Leiden kamen 14 161 Mann = 27,5 ‰ K. zur Behandlung.

Die nachstehenden Tabellen veranschaulichen den Zugang bei den einzelnen Armeekorps, von denen das XII. (Königlich Sächsische) und das XVI. die höchsten Erkrankungsziffern hatten, sowie die Vertheilung auf die einzelnen Monate.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	702	517	890	647	470	957	406	949	470	921	564	1373	1730	465	691	805	1090	514	668	1147
b	16,6	18,6	35,1	25,8	18,0	37,4	15,2	36,4	17,7	37,4	23,2	35,5	44,2	21,8	23,6	25,8	40,6	18,5	23,7	31,8

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
	Zugang im Monat												
a	719	1507	859	850	636	950	935	1500	1322	1980	1577	1326	14161
b	1,6	2,9	1,6	1,6	1,2	1,8	1,8	2,8	2,5	3,8	3,0	2,9	27,5

Von den Behandelten kamen 13 923 Mann als dienstfähig und 148 anderweitig zur Entlassung.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer für jeden Kranken belief sich auf 8,3 Tage.

Die bekannte und dem Soldaten besonders eigenthümliche schmerzhafte Schwellung der 2. bis 4. Mittelfussknochen hat im Berichtsjahre von Neuem die besondere Aufmerksamkeit der Militärärzte erregt (vergl. die Veröffentlichungen von Stechow,[1]) Schulte[2]) und Kirchner[3]).

Durch die in Angriff genommene Ausstattung der grösseren Garnisonlazarethe mit Röntgen-Apparaten wird die Möglichkeit gegeben werden, die wirkliche Ursache der Fussgeschwulst — Bruch eines Mittelfussknochens oder Erkrankung der Bänder und der Knochenhaut — in jedem einzelnen Falle frühzeitig zu erkennen.

Vierte Unterart: Plattfüssigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fusses und Folgezustände.

(No. 156 und 157 des Rapportmusters).

Von den im Ganzen behandelten 499 Kranken wurden 377 als dienstfähig und 119 anderweitig entlassen, 3 verblieben in Behandlung. Auf jeden Kranken kamen durchschnittlich 11,3 Behandlungstage.

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(No. 158 und 160 des Rapportmusters).

Die Zahl der Erkrankungen dieser Unterart betrug 9845 = 19,1 ‰ K. gegen 20,8 und 18,5 ‰ K. der Jahre 1894/95 und 1895/96.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer belief sich auf 6,9 Tage.

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Gesammtzugange folgendermaassen betheiligt.

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
	Zugang im																			
		Armeekorps																		
a	614	242	400	672	461	691	925	574	349	350	296	900	1073	442	683	369	500	304	1208	1231
b	14,5	8,7	15,8	26,8	17,6	27,0	34,7	22,0	13,2	14,2	12,2	23,3	27,4	20,7	23,3	11,8	18,6	11,0	42,9	34,2

Ueber Entstehung, Verlauf und Behandlung des Muskelrheumatismus sind besonders erwähnenswerthe Erfahrungen nicht gemacht worden.

Von anderen Krankheiten der Muskeln wurden Krampfzustände in einzelnen Muskelgruppen mehrfach beobachtet.

O.-St.-A. Amende-Berlin berichtet über das Vorkommen von Wadenkrämpfen bei einem Garde-Kürassier, welche meistens unbeabsichtigt bei Anspannungen der Muskeln beiderseits auftraten, sich aber auch absichtlich durch plötzliches Beugen des Unterschenkels oder durch starke Abwärtsbeugung des Fusses hervorrufen liessen. Es bestanden rechts mässig starke Krampfadern. Die elektrische Erregbarkeit der Muskulatur war erhöht; der Mann wurde als invalide entlassen.

St.-A. Mertens-Oldenburg beobachtete vorübergehende Krämpfe in beiden Oberschenkeln im Gebiete der Streck- und Anziehungsmuskeln nach einer anstrengenden Felddienstübung.

St.-A. Kremkau-Mörchingen musste einen neu eingestellten Mann wegen Muskelzittern in beiden Armen entlassen.

St.-A. Körner-Neustrelitz erwähnt einen Fall von spannenden (tonischen) Krämpfen der Vorderarme und der Hände mit den Eigenthümlichkeiten der Thomsen'schen Krankheit (Myotonia congenita). Das Leiden bestand angeblich von Jugend auf; ein jüngerer Bruder war angeblich auch damit behaftet.

Lähmungen einzelner Muskeln nach äusserer Gewalteinwirkung (Druck oder Quetschung) sind mehrfach vorgekommen (vergl. auch Gruppe II).

St.-A. Schubert-Hadersleben sah eine Lähmung des grossen sägeförmigen Muskels nach Sturz vom Querbaum, St.-A. Gunderloch-Halberstadt eine Lähmung des Kappenmuskels nach einer Quetschung der rechten Schulter bei der Scheibenarbeit. Aus gleichem Anlass erlitt auch ein Garde-Schütze eine Lähmung des linken Kappenmuskels.

Einen Fall von Muskelschwund nach unbedeutender Verletzung beschreibt O.-St.-A. Dewerny-Görlitz.

Musketier Z. vom Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenschen) No. 19 verspürte beim Turnen am 27. Oktober 1896 nach einem Sprunge in den Langhang Schmerzen in der rechten Schulter und im Oberarm. Wegen zunehmender Schwäche des Armes kam er am 27. November 1896 in das Garnisonlazareth. Es fand sich ein hochgradiger Schwund der Schultermuskeln und des zwei- und dreiköpfigen Oberarmmuskels. Die elektrische Erregbarkeit war ungestört. Eine

---

[1]) O.-St.-A. Stechow: „Fussödem und Röntgenstrahlen". Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1897, Heft 11,

O.-St.-A. Stechow: „Brüche der Mittelfussknochen, eine häufige Ursache von Fussödem", Vortrag auf dem IX. internationalen Kongress für Hygiene zu Madrid 1898.

[2]) St.-A. Schulte: „Die sogenannte Fussgeschwulst". Archiv für klinische Chirurgie. 55. Band.

[3]) O.-St.-A. Kirchner: „Ueber das Wesen der sogenannten Fussgeschwulst" 1898.

Besserung trat nicht ein; der Zustand blieb unverändert, sodass ein fortschreitender Muskelschwund nicht vorlag. Der Mann wurde am 31. März 1897 als invalide entlassen.

Für eine Erkrankung an fortschreitendem Muskelschwunde (progressive Muskelatrophie) wurde Ueberanstrengung in der Ausbildungszeit als Ursache angenommen.

Musketier D. vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 77 bemerkte etwa 3 Wochen nach seiner Einstellung eine zunehmende Schwäche beider Arme und konnte Gewehrübungen, sowie Klimmzüge, welche ihm anfangs leicht gelungen waren, nicht mehr ausführen. Am 17. November 1896 Lazarethaufnahme; Schwäche und verminderte elektrische Erregbarkeit des Kappen-, Delta- und grossen Brustmuskels auf beiden Seiten, sowie der Muskeln an den Armen und Händen. Besonders auffallend war der Schwund am Daumen- und Kleinfingerballen; die übrigen Muskeln zeigten weniger eine Abnahme ihres Umfanges als eine ungewöhnliche Weichheit; rechts waren die Störungen stärker als links. Am Schlusse der Beobachtung traten auch Faserzuckungen in den Muskeln auf. Die Behandlung blieb ohne Erfolg. Entlassung am 30. April 1897 als invalide (St.-A. Michaelis-Celle).

Von Verletzungen der Muskeln sind zu erwähnen 12 Fälle von Muskelbruch.

Die Erkrankungen betrafen 6 mal die Muskelgruppe der Adduktoren an der Innenseite des Oberschenkels, je 1 mal die Wade und die Aussenseite des Unterschenkels, 2 mal die geraden Bauchmuskeln, je 1 mal den zweiköpfigen Oberarmmuskel und die Gesässmuskulatur. In allen Fällen war eine plötzliche heftige Muskelzerrung erfolgt, zu welcher bald Reiten, bald Turnen oder Laufschritt und in einem Falle das Schieben eines Wagens Anlass gegeben hatte. Von den Betroffenen wurden nur 5 wieder dienstfähig, die übrigen 7 mussten als invalide entlassen werden.

Die Behandlung bestand in entsprechender Lagerung und in Druckverbänden. Operative Eingriffe wurden von den Kranken verweigert.

Sechste Unterart: Exerzir- und Reitknochen.

(No. 159 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 2 Mann kamen 24 in Zugang; 18 wurden als dienstfähig und 8 anderweitig entlassen.

Wirkliche Exerzir- und Reitknochen, d. h. solche Gebilde, welche mit dem benachbarten Knochen nicht in knöcherner Verbindung standen, sind im Berichtsjahr nur 2 mal — von O.-St.-A. Lohrisch-Lüben und von O.-St.-A. Scheibe-Braunschweig — gefunden worden. Im ersten Falle, in welchem die Geschwulst in der Muskulatur der Innenseite des linken Oberschenkels lag, musste die Entlassung des Mannes erfolgen, da die operative Entfernung verweigert wurde. Im zweiten Falle blieb der Mann dienstfähig, da die Neubildung, welche sich im zweiköpfigen Oberarmmuskel befand, allmählich von selbst bis auf eine geringe Verhärtung schwand.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen

(No. 161 und 162 des Rapportmusters)

führten im vorliegenden Berichtsjahre 7181 Mann der militärärztlichen Behandlung zu; 149 waren als Bestand übernommen worden.

Zur Entlassung kamen 7107 als dienstfähig und 111 anderweitig. Jeder Kranke brauchte durchschnittlich 10,2 Behandlungstage.

Die grosse Mehrzahl aller Schleimbeutelerkrankungen betraf die Schleimbeutel am Kniegelenk.

Die Entstehung wurde meistens auf Verletzungen oder Anstrengungen des Dienstes zurückgeführt.

Der Verlauf war häufig langwierig, besonders bei den Entzündungen mit Wucherung der Schleimhaut und Bildung von Reiskörperchen. Bei stärkeren Verdickungen wurde mehrmals der ganze Schleimhautsack entfernt.

St.-A. Sommerey-Wurzen operirte mit günstigem Erfolge eine grosse Erweiterung der Sehnenscheidenhülle, welche die gemeinsamen Fingerstrecker und den besonderen des Zeigefingers über dem Handgelenk umfasste.

Die Erkrankungen der Sehnen betrafen, wie immer, vorzugsweise die Sehnen am Unterschenkel und am Vorderarme; dreimal die Sehne des langen Daumenstreckers bei Trommlern.

Der Verlauf war im Allgemeinen günstig.

In einem Falle von Trommlerlähmung konnte St.-A. Sehrwald-Freiburg i. Baden eine Zerreissung der Sehne des langen Daumenstreckers feststellen. Das zum Daumen führende Ende war deutlich oberhalb des Handgelenks als stufenförmiger Absatz zu fühlen. Die Lähmung war plötzlich beim Trommeln entstanden. Die Ausführung der Sehnennaht wurde von dem Kranken nicht gestattet.

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

Das neue Rapportmuster hat in Gruppe XII die Unterart „Verrenkung“, welche früher 6 Spalten für die grossen und eine 7. für die anderen Gelenke umfasste, auf 3 Spalten zusammengezogen. Die alte Rapportnummer 164 „Quetschung“ ist in eine Spalte (165) für „Quetschungen der Weichtheile ohne äussere Wunde“ und eine zweite (166) für „Quetschungen innerer Organe“ getheilt worden. Neu eingeführt ist eine Spalte (188) für „Riss- und Quetschwunden“.

In der Gesammtgruppe ist eine nicht unerhebliche Verminderung des Zuganges zu verzeichnen. Letzterer belief sich im Durchschnitt der Jahre

1881/82	bis	1885/86 auf	166,5 ‰ K.,
1886/87	„	1890/91 „	166,9 „ ,
1891/92	„	1895/96 „	159,5 „ ,

im Jahre 1896/97 auf 74 275 Mann = 144,3 ‰ K.

Einschliesslich des Bestandes sind wegen mechanischer Verletzungen im vorliegenden Berichtsjahre 75480 Mann behandelt worden.

Die Krankenbewegung gestaltete sich folgendermaassen:

Zugang abs. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig abs. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben abs. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig abs. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Behandlungstage im Ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken
74275	144,3	72551	96,1	40	0,05	1676	2,2	891416	11,8

In der folgenden Uebersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet. Zum Vergleich sind die betreffenden Zahlen aus dem Jahre 1895/96 beigefügt.

1896/97 ‰ K.	1896/97 Reihenfolge	Armeekorps	1895/96 Reihenfolge	1895/96 ‰ K.	1896/97 ‰ K.	1896/97 Reihenfolge	Armeekorps	1895/96 Reihenfolge	1895/96 ‰ K.
178,8	1	XII. (K.S.) Armeekorps .	1	178,5	142,8	10	VIII. Armeekorps . .	7	157,1
173,0	2	VII. „ .	4	168,5	139,0	11	XIV. „ . . .	14	133,9
172,3	3	VI. „ .	3	169,9	136,0	12	XVI. „ . . .	13	136,7
168,5	4	XI. „ .	8	154,5	134,7	13	IX. „ . . .	12	142,6
163,7	5	V. „ .	9	152,8	129,6	14	XV. „ . . .	15	129,1
163,2	6	IV. „ .	2	175,4	123,7	15	XVII. „ . . .	17	113,4
158,3	7	XIII. (K.W.) „ .	6	158,3	110,3	16	I. „ .	5	159,2
155,6	8	II. „ .	11	143,9	103,4	17	X. „ . . .	18	101,5
147,2	9	III. „ .	10	150,4	101,8	18	Gardekorps	16	121,8

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	4773	6837	5867	7397	7063	6594	5495	6869	6450	7573	5844	3513	74275
b	10,4	13,0	11,3	14,2	13,6	12,7	10,5	12,6	12,0	14,4	11,2	7,6	144,3

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(No. 163 und 164 des Rapportmusters).

Auch in diesem Berichtsjahre ist die Zahl der Erkrankungen zurückgegangen. Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	13 267,2	Mann	= 35,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 .	11 728,6	„	= 28,2 „ ,
1891/92 „ 1895/96 . .	10 713,4	„	= 22,7 „ ,
im Jahre 1896/97 . .	9 971	Mann	= 19,4 ‰ K.

Im Jahre 1895/96 hatte der Zugang 20,9 betragen.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer belief sich auf 6,3 Tage gegen 6,4 im Jahre 1895/96.

In den nachstehenden Tabellen ist der Zugang nach Monaten und Armeekorps aufgeführt.

Zugang nach Monaten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges
a	371	631	629	717	785	906	714	1140	1148	1284	987	659	9971
b	0,81	1,2	1,2	1,4	1,5	1,7	1,4	2,1	2,1	2,4	1,9	1,4	19,4

Zugang nach Armeekorps.

a. abs. Zahl b. ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
a	171	394	458	523	414	610	444	937	562	429	170	1236	1776	351	459	308	394	335
b	4,0	14,2	18,0	20,9	15,8	23,8	16,7	35,9	21,2	17,4	7,0	32,0	45,4	16,4	15,7	9,9	14,7	12,1

In einem aus Coburg berichteten Falle waren nach Wundlaufen an der grossen Zehe so tiefgehende Geschwüre entstanden, dass die Zehe ausgelöst werden musste.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreissungen.

(No. 165 bis 167 des Rapportmusters).

Der Zugang belief sich im Berichtsjahre auf 19 900 Mann = 38,7 ‰ K. gegen 63,5 ‰ K. im Jahre 1894/95 und 59,4 ‰ K. im Jahre 1895/96. Die erhebliche Aenderung der Zahlen ist hauptsächlich dadurch zu erklären, dass ein grosser Theil der früher hier geführten Verletzungen jetzt in der neugeschaffenen Spalte (188) „Riss- und Quetschwunden“, also bei der siebenten Unterart (siehe diese) verrechnet wird.

Die Vertheilung der Verletzungen dieser Art auf die einzelnen Monate und Armeekorps nach ‰ K. ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

Zugang nach Monaten.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe
3,0	3,5	3,0	3,8	3,7	3,4	2,8	3,5	3,1	3,9	2,9	1,8	38,7

Zugang nach Armeekorps.

Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
	Armeekorps																
34,3	28,0	42,8	42,0	39,5	44,5	55,2	44,8	37,3	36,9	34,0	43,4	36,4	33,5	34,9	35,5	40,7	34,5

Die in grosser Zahl vorgekommenen Quetschungen der Weichtheile ohne äussere Verletzung (No. 165 des Rapportmusters) waren im Allgemeinen leichter Art. Soweit sie der Ausgangspunkt grösserer Entzündungen des Zellgewebes oder der Knochen waren, ist ihrer bereits in den Gruppen X und XI gedacht worden.

An den schwereren Verletzungen innerer Organe durch stumpfe Gewalteinwirkungen war das Gehirn verhältnissmässig wenig betheiligt. Eigenthümlich ist ein Todesfall infolge von Gehirnhautentzündung insofern, als nach der Entstehung zunächst eine Verletzung von Organen des Unterleibes vermuthet wurde.

Musketier K. vom Infanterie-Regiment No. 137 wurde eines Morgens bewusstlos im Bett gefunden. Er hatte nach den Aussagen seiner Kameraden Tags vorher einen Hufschlag gegen den Unterleib erhalten, ohne danach über besondere Schmerzen geklagt zu haben. Die Athmung war unregelmässig, der Puls beschleunigt, Temperatur 38,2°. Aeussere Zeichen einer Verletzung waren nicht vorhanden. Durch den Katheter wurde klarer Urin entleert. Am folgenden Tage trat Erbrechen ein. Am 4. Tage erfolgte der Tod. Bei der Leichenöffnung fanden sich in der Brust- und Bauchhöhle keine Veränderungen, wohl aber Trübungen und Auflagerungen auf der weichen Hirnhaut (St.-A. Dorn-Hagenau).

Von den Verletzungen am Halse ist ein Bruch des Schildknorpels infolge von Hufschlag hervorzuheben, eine Verletzung, welche von O.-St.-A. Seeliger-Osterode näher beschrieben ist (vergl. Operationsliste No. 102).

Eine schwere Quetschung der Brust- und Lendenwirbelgegend erlitt ein Pionier vom Schlesischen Pionier-Bataillon No. 6 dadurch, dass beim Bau eines Wehrs das Rammgerüst auf ihn fiel.

Der Mann machte nach dem Fall noch etwa drei Schritte, konnte dann aber weder stehen noch gehen. Störungen von Seiten der Blase und des Mastdarmes wurden nicht festgestellt. Nach längerer Behandlung und nach einer Kur in Wiesbaden waren Gang und Haltung regelrecht. Jedoch blieben die Kniescheibenreflexe sehr gesteigert, während die Muskeln der unteren Gliedmaassen, des Bauches und des Rückens linkerseits auf den Induktionsstrom langsamer reagirten. Der Mann wurde als invalide entlassen.

Lähmungen einzelner Nerven- und Muskelgebiete sind bereits in den Gruppen II und XI erwähnt worden (vergl. auch Operationslisten No. 223, 224 und 230).

Quetschungen der Lungen verursachten gewöhnlich nur vorübergehend blutigen Auswurf. Dauernde Schädigungen der Lunge wurden nicht beobachtet. Nur einmal trat wahrscheinlich infolge von ausgedehnter Zerreissung des Lungengewebes schon 2¾ Stunden nach der Verletzung der Tod ein. Dem Verunglückten, einem Pionier, war ein beladener Wagen über die linke Seite

des Rückens gefahren. Die Rippen waren dicht neben der Wirbelsäule gebrochen (O.-St.-A. Haehner-Cöln).

Durch Bajonettstoss wurden zwei Erkrankungen des Herzens verursacht, von denen eine, als Entzündung der Innenhaut (Endocarditis) gedeutet, die Entlassung des Verletzten als invalide zur Folge hatte (St.-A. Griebsch-Saarburg), die andere zur Heilung gelangte.

Musketier D. vom 7. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 96 kam fünf Tage, nachdem er beim Bajonettiren einen kräftigen Stoss gegen die linke Brustseite erhalten hatte, wegen Schmerzen in der Herzgegend in das Garnisonlazareth. Der Puls war sehr unregelmässig und wechselte zwischen 72 und 112 Schlägen in der Minute. Die Ansatzstelle der zweiten linken Rippe an das Brustbein war leicht geschwollen und druckempfindlich. In der Rückenlage wurde der 4. Zwischenrippenraum vom Brustbein bis zur Brustwarzenlinie sichtlich stark durch den Spitzenstoss erschüttert. Die Herzdämpfung reichte vom oberen Rand der 4. Rippe und dem linken Brustbeinrand bis zum unteren Rande der 5. Rippe und zur linken Warzenlinie. Ueber der Herzspitze im 4. Zwischenrippenraum hörte man mässig lautes systolisches Schaben, der zweite Ton war rein; ähnlich war das Ergebniss der Auskultation über dem 2. Zwischenrippenraum linkerseits, nur wurde hier das Geräusch deutlicher gehört als über der Spitze. Ueber dem rechten 2. Zwischenrippenraum waren zwei reine, dumpfe Töne zu vernehmen. Nirgends waren die zweiten Töne klappend. Beim Aufsitzen wurden die systolischen Geräusche deutlicher. Erscheinungen, die auf Entzündung des Herzbeutels hinweisen konnten, waren nicht bemerkbar. Bei Bettruhe schwanden die Geräusche allmählich ganz, es bestanden dann noch einige Zeit Schmerzen beim Vornüberbeugen und tiefem Athmen. Nach vierwöchiger Behandlung konnte D. zur Truppe entlassen werden und hat noch ein halbes Jahr bis zur Entlassung seinen Dienst gethan (St.-A. Ohlsen-Rudolstadt).

Eine Zertrümmerung der Bauchspeicheldrüse behandelte St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart. Entsprechend früheren Wahrnehmungen bei ähnlichen Fällen folgten der Verletzung zunächst nur geringfügige Krankheitserscheinungen, und erst der weitere Verlauf zeigte, dass es sich um einen schweren Unglücksfall handelte.

Grenadier K. vom Grenadier-Regiment Königin Olga (1. Württembergischen) No. 119 erhielt am 16. Februar 1897 einen Hufschlag gegen die Magengegend, war ungefähr fünf Minuten lang bewusstlos, konnte dann aber aufstehen und gehen. Ausser der Druckempfindlichkeit an der getroffenen Stelle war zunächst nichts Krankhaftes nachzuweisen. Am nächsten Tage erfolgte jedoch Erbrechen; über der nun stärker empfindlichen Stelle wurde eine Dämpfung nachgewiesen. Fieber zeigte sich nur einmal am Abend dieses Tages, späterhin nicht mehr. Am 19. Februar traten schwere Allgemeinerscheinungen — häufiges, galliges Erbrechen, Gelbfärbung der Augen und der Haut, Auftreibung und gesteigerte Druckempfindlichkeit des Unterleibes — hinzu. Die nun vorgenommene Operation vermochte den tödtlichen Ausgang nicht abzuwenden. Das Nähere ist aus der Operationsliste No. 118 ersichtlich.

Zwei durch Hufschlag gegen den Unterleib verursachte Zerreissungen des Dünndarms endeten ebenfalls tödtlich, die eine nach 3, die andere nach 2 Tagen. Ein operativer Eingriff konnte wegen Weigerung der Verletzten nicht vorgenommen werden. Im ersten Falle (St.-A. Vollbrecht-Breslau) war bei der Leichenöffnung ein 3 cm langer Einriss im Dünndarm nachzuweisen, in dem anderen fand sich 32 cm oberhalb der Blinddarmklappe ein unregelmässig gezacktes Loch von 1 cm Länge und 0,6 cm Breite (O.-St.-A. Brettner-Stettin).

Zwei durch Quetschung entstandene Eiterherde in der Blinddarmgegend öffneten sich von selbst in den Darm und kamen so zur Heilung.

In dem einen Falle (St.-A. Albrecht-Celle) war der Erkrankte angeritten worden, wobei er einen heftigen Stoss in die linke Unterbauchgegend erhalten hatte; in dem anderen (A.-A. Remmert-Bartenstein) war ein Unteroffiziervorschüler beim Schlittschuhlaufen mit dem Bauch auf einen Eisblock gefallen.

Ueber eine schwere Beckenverletzung, durch welche der Mastdarm freigelegt wurde, hat O.-St.-A. Stenzel-Thorn berichtet.

Einem Kanonier war eine mit Schienen beladene Lowry auf den Leib gerollt. Der Mann erlitt dadurch eine grosse, klaffende Wunde auf der linken hinteren Beckenhälfte, in deren Tiefe ein fingerlanges Stück des Mastdarms entblösst und gequetscht vorlag. Das Steissbein war mehrfach zersplittert, das Kreuzbein im unteren Drittel quer durchbrochen. Die tiefe und beschmutzte Wunde heilte langsam aber mit fester Narbe zu.

Verletzungen der Niere verursachten mehrfach grössere Blutergüsse in das benachbarte Zellgewebe, welche z. Th. so beträchtlich waren, dass durch ihre Senkung am Lendenmuskel entlang Geschwülste in der Bauchhöhle vorgetäuscht wurden.

So konnte z. B. St.-A. Ilberg-Berlin bei einem Füsilier, der nach einem Sprung über das Seil unter heftigen Schmerzen in der rechten Bauchseite zusammenbrach, einen grossen, harten Erguss feststellen, welcher die rechte Bauchseite von der Leber bis zum Leistenringe ausfüllte. Der erst am 5. Tage bluthaltige Urin bewies die Herkunft des Blutaustrittes von der Niere.

St.-A. Mertens-Oldenburg beobachtete zwei ähnliche Fälle, in deren einem die Blutung durch Hufschlag, im anderen durch Stoss mit dem Bajonettirgewehr erzeugt war.

Diese drei Verletzungen heilten, wenn auch langsam, durch Aufsaugung des Blutes.

Ebenso günstig verlief eine von O.-St.-A. Langer-Dresden behandelte Quetschung des Unterleibes und der Nierengegend, welche sich ein Musketier des 4. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments No. 103 durch Sturz beim Parademarsch am 20. Februar 1897 zugezogen hatte. Am 4. Mai war in der linken Unterbauchgegend eine Geschwulst nachzuweisen, welche vom Rippenbogen bis zum Beckenrande reichte. Ihr am weitesten nach vorn gelegener Punkt berührte den Nabel. Sie liess sich deutlich abtasten; der Klopfschall war über ihr gedämpft. Ihre Ränder erschienen abgerundet, ihre Masse fühlte sich prall elastisch an. Durch Druck vom Rücken her konnte man sie der vorn aufgelegten Hand entgegendrängen. Bei der Athmung verschoben sich die Grenzen nicht. Der Harn enthielt reichlich Blut, welches indessen nach etwa acht Tagen fortblieb. Die Geschwulst verkleinerte sich ziemlich schnell und war zu Anfang Juli verschwunden.

Eine nach 11 Tagen wiederkehrende starke Nierenblutung, bei welcher die Blutgerinnsel augenscheinlich die Harnröhre verlegt hatten und dadurch Harnverhaltung verursachten, erwähnt O.-St.-A. Böttcher-Weimar.

Ein Fall, in welchem Einrisse in das Nierengewebe bis in das Nierenbecken hineingingen und eine starke Ansammlung von Blut und Harn bewirkt hatten, endete tödtlich infolge von Eiterfieber (St.-A. Sydow-Schneide-

mühl). Das Nähere ist aus der Operationsliste No. 154 zu ersehen.

Eine Nierenverlagerung (Wanderniere) stellte St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. bei einem Kürassier fest, der am 14. April 1897 einen Hufschlag gegen die rechte Seite erhalten hatte.

Acht Tage lang bestand zuerst starke Nierenblutung ohne Fieber. Vom 19. Mai an war der Mann ausser Bett. Am 7. Juni bekam er plötzlich heftige Schmerzen in der rechten Nierengegend, gleichzeitig erschien Eiweiss im Harn, das bis zum 12. Juli nachweisbar blieb. Unter zunehmender Schlaflosigkeit und anhaltenden Schmerzanfällen magerte der Kranke ab. Am 21. Juli konnte am äusseren Rande des rechten graden Bauchmuskels etwas unter Nabelhöhe die bohnenförmige Niere deutlich abgetastet werden. Durch eine Bandage liess sie sich in ihre richtige Lage zurückdrängen, worauf die Beschwerden vergingen.

Quetschungen der Blasengegend verliefen meist günstig, falls sich ausser vorübergehender Blasenblutung keine weiteren Erscheinungen zeigten. Eine Lähmung der Blasenmuskulatur, welcher später eine nicht zu beseitigende Lähmung des Schliessmuskels folgte, beobachtete St.-A. Giese-Perleberg an einem Kanonier, der infolge dieses Leidens dienstunbrauchbar wurde.

Zerreissungen der Blase sind zweimal vorgekommen und endeten beide Male mit dem Tode der Verunglückten. In dem einen von St.-A. Schoffer-Frankfurt a. M. berichteten Falle wurde die Eröffnung der Bauchhöhle vorgenommen (siehe Operationsliste No. 117), in dem anderen unterblieb die Operation auf Wunsch des Kranken.

Der Kanonier B. vom 3. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment No. 32 wurde auf der Fahrt zur Schiessplatzarbeit von einem schweren Rüstwagen überfahren. Das Bewusstsein war erhalten, es bestanden aber starke Schmerzen im Unterleibe. In den Bauchdecken war ein Bluterguss, in der Bauchhöhle eine Flüssigkeitsansammlung nachweisbar. Aus der Blase wurden 250 g blutigen Harns mittelst des Katheters entleert. Nach $4^1/_2$ Tagen trat infolge von Bauchfellentzündung der Tod ein. Bei der Leichenöffnung fand sich: allgemeine Bauchfellentzündung, ein Querriss von 3,5 cm Länge in dem nach hinten abfallenden Scheiteltheil der Blase, das kleine Becken mit Harn gefüllt, Durchbruch der Schambeinfuge und Splitterbruch des wagerechten Schambeinastes bis in das Hüftloch (O.-St.-A. Mutze-Wobst-Riesa).

Ueber Zerreissung der Harnröhre ist zweimal berichtet worden. Einmal war die Verletzung durch Auffallen des Reiters auf den Widerrist des Pferdes verursacht. Der am folgenden Tage vorgenommene äussere Harnröhrenschnitt (Operationsliste No. 141) führte zur vollständigen Heilung (O.-St.-A. v. Mielęcki-Brandenburg a. H.). Der zweite Fall war durch einen gleichzeitigen Bruch des Oberschenkels erheblich erschwert.

Der Kanonier G. vom Feldartillerie-Regiment No. 35 war am 29. Juli 1896 von einem Geschütz überfahren worden und hatte einen Bruch des linken Oberschenkels — 10 cm unterhalb des grossen Rollhügels — erlitten, welcher fest verheilte. Zugleich war bei dem Sturz die Harnröhre in ihrem mittleren Abschnitt (pars membranacea) zerrissen. Der eingeführte Katheter wurde am nächsten Tage wieder herausgeschleudert und konnte nun nicht mehr einen Widerstand dicht vor der Vorsteherdrüse überwinden. Gegen eine Operation sträubte sich der Kranke zunächst. Die Harnentleerung war anfangs, wenn auch erschwert, so doch möglich, Ende November aber aufgehoben. Am 25. November wurde daher der äussere Harnröhrenschnitt gemacht, ohne dass es gelang, das Blasenende der Harnröhre zu finden. Doch entleerte sich der Harn gut durch die Wunde. Diese schloss sich langsam und der Harn nahm in ganzer Menge seinen Weg durch die Harnröhre, welche indessen für den Katheter undurchgängig blieb. Auffallend war, dass der Kranke nur im Liegen gut Harn lassen konnte (O.-St.-A. Strauss-Graudenz).

Eine eigenartige Verletzung der Harnröhre bezw. des Blasenhalses beschreibt O.-St.-A. Schian-Itzehoe.

Der Kanonier M. vom Schleswigschen Feldartillerie-Regiment No. 9 fiel rücklings mit dem Gesäss auf das in die Höhe ragende Bein eines umgefallenen Schemels, welches in die Aftermündung eindrang und eine Quetschung des Blasenhalses und der Vorsteherdrüse verursachte. Anfangs bestand Harnverhaltung, dann Blutharnen, doch schwanden diese Beschwerden bald. Ausserordentlich hartnäckig erwies sich dagegen ein danach sich anschliessender Blasenkatarrh, der auch in Wildungen nicht zur Heilung gebracht werden konnte. Wahrscheinlich hat es sich um eine Zerreissung des Blasenhalses und eine Mastdarm-Blasenhalsfistel gehandelt, welche den Blasenkatarrh unterhielt. Es wurden nämlich später strangförmige Narben im hinteren Theile der Harnröhre festgestellt und aus derselben Gegend eine Anzahl Verkalkungen entfernt, die sich um dort eingedrungene Fremdkörper (Woll- oder Baumwollfasern und Kothbestandtheile) gebildet hatten. Der Mann musste wegen des nicht zu beseitigenden Blasenkatarrhs als invalide entlassen werden.

Die häufiger vorgekommenen Quetschungen der Hoden bieten kein allgemeineres Interesse

Eine schwere Weichtheilquetschung am rechten Beine, welche zur Zerreissung der Blutgefässe dicht unterhalb der Kniekehle geführt hatte und wegen hinzugetretenen Brandes des Unterschenkels die Absetzung des Beins nothwendig machte, ist in der Operationsliste unter No. 208 beschrieben.

Eine besondere Stellung nehmen in Gruppe XII die Verletzungen der Augen ein. Die schon früher gewonnene Erfahrung, dass manche Verletzungen leichtere Folgeerscheinungen zeitigen, als nach der Grösse der einwirkenden Gewalt zu erwarten ist, wurde auch in diesem Jahre bestätigt.

O.-St.-A. Hensoldt-Erfurt sah bei einem Manne, dem beim Holzholen eine Latte unmittelbar gegen das rechte Auge schlug, nur einen Blutaustritt in die vordere Augenkammer entstehen, der bald aufgesogen wurde, ohne dass andere Schädigungen des Sehorgans zurückblieben. Denselben günstigen Verlauf beobachtete St.-A. Brucke-Hannover bei einem Manne, dem ein Steigbügel gegen das Auge geschlagen war. In einem anderen Falle wurde allerdings eine bleibende Lähmung des Schliessmuskels der Regenbogenhaut und des Ziliarmuskels durch Aufstossen des Auges gegen einen Stock verursacht (O.-St.-A. Fabricius-Gotha). Es wurde versucht, den Mangel der Einstellungsfähigkeit durch Gläser zu ersetzen.

Die durch stumpfe Gewalt bewirkten Verletzungen der inneren Theile des Auges ohne äusserlich erkennbare Verwundung verursachten oft bleibende Störungen. Am häufigsten waren Entartungen des Sehnerven, Ablösungen der Netzhaut und Zerreissungen der Aderhaut.

Musketier E. vom Infanterie-Regiment von Goeben (2. Rheinischen) No. 28 erlitt durch Stoss gegen einen Wischstock eine

Quetschung des linken Auges, infolge deren das Sehvermögen aufgehoben war. Die Zuverlässigkeit seiner Angaben war durch genaue Untersuchungen mit dem Stereoskop, dem Prisma u. s. w. sichergestellt. Am Augenhintergrunde war nur eine Ueberfüllung der Blutadern mit leichtem Netzhautödem zu sehen. Ausserdem bestand aber jedenfalls noch ein zunächst nicht sichtbarer Bluterguss in die Sehnervenscheide, welcher eine theilweise Entartung dieses Nerven nach sich zog. Die Sehfähigkeit besserte sich nur langsam. Nach sechsmonatiger Behandlung wurde E. zur Truppe entlassen. Der Befund auf dem verletzten Auge war folgender: Farbenblindheit und Herabsetzung der Sehschärfe bis auf Fingerzählen in 3 m Entfernung ($S = \frac{1}{30}$). Der Sehnervenkopf war blasser als auf dem gesunden Auge.

Bei einem anderen Manne wurde durch Wurf mit einem Stück Holz ein Bluterguss in die vordere Kammer, den Glaskörper und die Sehnervenpapille bewirkt. In den beiden ersteren Gebilden gelangte der Erguss bald zur Aufsaugung, während eine Entartung des Sehnerven zurückblieb, welche eine Herabsetzung der Sehschärfe auf $\frac{1}{18}$ bedingte (St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart).

In Gumbinnen erhielt ein Dragoner einen Hufschlag gegen die Nase und das rechte Auge. Er erblindete fast vollständig infolge der dadurch verursachten, rechtsseitigen Sehnerventzündung (O.-St.-A. Schröder-Gumbinnen).

St.-A. Festenberg-Brandenburg a. H. vermuthete einen Sprung des Augenhöhlendaches bis in den Sehnervenkanal und einen Bluterguss in die Sehnervenscheide bei einem Kanonier, der sich im Schlafe heftig herumgedreht, dabei mit dem Kopf gegen den eisernen Bügel der Bettstelle gestossen und sich den linken oberen Augenhöhlenrand verletzt hatte. Gleich nach der Verletzung war abgesehen vom Hervortreten des Augapfels und blutiger Schwellung der Lider nur Unbeweglichkeit des Augapfels und des oberen Lides festzustellen. An den inneren Theilen des Auges, auch an der Papille, waren Veränderungen nicht zu bemerken. Finger wurden nur in nächster Nähe gezählt. Später konnte man am oberen Augenhöhlenrande etwa in seiner Mitte eine ungefähr 4 mm breite Furche fühlen, die sich nach hinten fortsetzte. Bei der Entlassung des Mannes nach 5 Monaten wurde folgender Befund erhoben: Heben des oberen Lides und Bewegungen des Augapfels nach oben und unten sehr behindert; seitliche Bewegungen sind ausgiebiger. Der Augapfel erscheint vorgedrängt. Die Sehschärfe ist auf $\frac{1}{8}$ herabgesetzt. Am Augenhintergrunde sind die Blutadern an der Eintrittsstelle des Sehnerven breit und geschlängelt.

Eine Verletzung des Sehnervenkanals war auch im folgenden Falle wahrscheinlich:

Durch Hufschlag gegen die rechte Schläfe und die Stirn hatte ein Mann 2 Weichtheilwunden erhalten, welche bald heilten. Anfangs waren Sehstörungen nicht vorhanden. Erst nach 12 Tagen traten solche auf und steigerten sich in den drei folgenden Wochen bis zur völligen Blindheit, als deren Ursache ausgesprochene Entartung des rechten Sehnerven festgestellt wurde. Als Nebenbefund ergab sich ferner ein punktförmiger Star (St.-A. Hesselbach-Leipzig).

Eine Netzhautablösung fand O.-St.-A. Gräfe-Dresden erst nach der Herausnahme eines Auges, welches durch Huftritt beschädigt worden war. Vor der Operation war nur festzustellen gewesen, dass die obere Hälfte der Regenbogenhaut abgelöst war und in der vorderen Kammer flottirte. Die sympathische Reizung des anderen Auges machte tiefere Verletzungen wahrscheinlich und die Entfernung des kranken nothwendig.

Von den Zerreissungen der Aderhaut des Auges sind folgende erwähnenswerth:

Ein Dragoner erhielt mehrere Stockschläge gegen den Kopf, sodass er besinnungslos niederstürzte. Er hatte einen Bruch des Nasenbeins und eine Quetschung der rechten Augengegend erlitten. Die anfängliche Lähmung des Sehloch-Schliessmuskels verschwand wieder, ebenso die Trübungen im Glaskörper. Nur ein Aderhautriss, zwischen Sehnerveneintritt und dem gelben Fleck gelegen, hinterliess eine deutliche Narbe und bewirkte eine Herabsetzung der Sehschärfe des rechten Auges auf $\frac{5}{24}$ (St.-A. Ziemer-Tilsit).

Einem Mann in Erfurt war ein Baumzweig gegen das Auge geschlagen. Die Untersuchung ergab einen Riss in der Aderhaut und eine starke Blutung in die vordere Kammer. Später entwickelte sich, wahrscheinlich infolge eines unsichtbar gebliebenen Einrisses der Linsenkapsel, eine Linsentrübung, welche die Sehschärfe auf $\frac{1}{10}$ herabsetzte (O.-St.-A. Hensoldt-Erfurt).

Erheblich günstiger verlief eine Verletzung der Aderhaut, über welche O.-St.-A. Westphal-Strassburg i. E. berichtet:

Einem Gefreiten des Infanterie-Regiments No. 132 war ein Stiefel gegen das Auge geworfen worden, wodurch fast gar keine äusserlichen Verletzungen, wohl aber eine Herabsetzung der Sehschärfe auf $\frac{6}{60}$ verursacht worden war. Die innere Untersuchung liess Blutungen der Netzhaut erkennen, nach deren Verschwinden ein weisser, sichelförmiger, schmaler Aderhautriss zurückblieb, der sich schläfenwärts von dem gelben Fleck in der fünffachen Länge des Sehnervenquerschnittes hinzog. Mit einem Hohlglas von 1 m Brennweite wurde eine Sehschärfe von $\frac{6}{8}$ erzielt.

Beschädigungen der Linse waren bei direkten äusseren Verletzungen des Auges ziemlich häufig; bei indirekter Gewalteinwirkung wurden sie selten beobachtet.

Eine herabfallende Holzplatte erzeugte bei einem Dragoner eine Zerreissung der Regenbogenhaut und Verlagerung der Linse in die vordere Kammer, sodass das getroffene Auge völlig erblindete. Da eine Operation verweigert wurde, musste der Mann entlassen werden (O.-St.-A. Rohlfing-Mülhausen i. E.).

Durch Stoss eines Pferdes mit dem Kopf gegen den unteren Augenhöhlenrand entstand bei einem Artilleristen eine theilweise Trübung der Linse mit Herabsetzung der Sehschärfe auf $\frac{1}{5}$ der normalen (O.-St.-A. Gernet-Karlsruhe).

Die durch scharfe Gegenstände verursachten Verwundungen des Auges sind bei der 7 Unterart abgehandelt.

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(No. 168 bis 179 des Rapportmusters).

Zu einem Bestande von 205 Kranken kamen 1650 Mann = 3,2 ‰ K. in Zugang, d. i. ebensoviel wie in den beiden Vorjahren.

Von den insgesammt Behandelten kamen in Abgang:

als dienstfähig . .	1115	Mann	= 60,1	% der Behandelten,
durch Tod . .	10	„	= 0,54	„ „ „ ,
anderweitig . .	518	„	= 27,9	„ „ „ .

Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 49,3 Tage gegenüber 46,9 Tagen im Jahre 1895/96 und 47,5 im Jahre 1894/95.

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Monate und Armeekorps ist in den folgenden Tabellen ersichtlich gemacht.

Zugang nach Monaten und $\frac{0}{00}$ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
0,30	0,28	0,24	0,27	0,27	0,26	0,23	0,25	0,28	0,28	0,28	0,26

Zugang nach Armeekorps, $\frac{0}{00}$ K.

Armeekorps		$\frac{0}{00}$ K.	Armeekorps		$\frac{0}{00}$ K.
VI.	Armeekorps	5,1	III.	Armeekorps	2,9
XIII. (K. W.)	"	4,4	IV.	"	2,9
VIII.	"	3,9	IX	"	2,9
VII.	"	3,7	II.	"	2,7
XV.	"	3,6	V.	"	2,7
XVI.	"	3,6	XVII.	"	2,7
Gardekorps		3,4	XII. (K. S.)	"	2,6
XI.	Armeekorps	3,3	X.	"	2,3
XIV.	"	3,1	I.	"	2,2

Die Betheiligung der einzelnen Knochen des Skelettes an der Gesammtzahl der Knochenbrüche, sowie die nothwendig gewesene Behandlungsdauer ist in der nachstehenden Uebersicht veranschaulicht.

Knochenbrüche	Absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben % der Behandelten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
des Oberarmes	43	—	—	59,6
des Unterarmes	268	—	—	44,8
der Hand	219	—	—	33,2
des Oberschenkels . . .	70	—	—	92,8
des Unterschenkels . .	478	—	—	64,2
des Fusses	162	—	—	42,2
des Kopfes	146	8	5,0	37,4
des Schlüsselbeines .	174	—	—	33,7
des Schulterblattes . . .	13	—	—	46,4
der Rippen	63	—	—	28,2
der Wirbelsäule	4	1	20,0	80,0
des Beckens	10	1	6,7	39,4
Summe	1650	10	0,54	49,3

Bei den Brüchen des Schädelgrundes wurde zunächst der Gehörgang von Blut und Gehirnflüssigkeit mit trockenen Tupfern gereinigt und mit Jodoformgaze ausgestopft. Hieran schloss sich in der Regel eine rein abwartende Behandlung. In 11 Fällen gelang es, die Dienstfähigkeit zu erhalten.

Je 2 dieser Fälle sind beschrieben von O.-St.-A. Scheibe-Braunschweig und O.-St.-A. Spiess-Posen. Ueber je 1 Fall berichten O.-St.-A. Thel-Berlin, O.-St.-A. v. Kąsinowski-Oels, O.-St.-A. Schian-Itzehoe, O.-St.-A. Brettner-Stettin, St.-A. Uppenkamp-Bielefeld, St.-A. Fischer-Ludwigsburg und St.-A. Rosenthal-Osnabrück.

Eigenthümlich verlief die Verletzung des Schädels bei einem Einjährig-Freiwilligen, den die Deichsel eines Mörsers hinter das linke Ohr getroffen hatte:

Der Verunglückte war 16 Stunden besinnungslos, erholte sich aber dann so schnell, dass er nach 4 Tagen das Bett und nach 8 Tagen das Garnisonlazareth verlassen konnte.

Ungefähr 8 Wochen später fühlte man oberhalb des getroffenen linken Warzenfortsatzes deutlich eine leistenförmige Verdickung des Knochens und darüber eine verschiebliche Hautnarbe. Der Kopf wurde vornübergeneigt gehalten. Beim geringsten Versuch, ihn aufzurichten, begann der Kranke zu taumeln. Bei geschlossenen Augen schwankte er nach kurzer Zeit ziemlich stark. Die Pupillen waren gleich weit, die linke verengerte sich indessen langsamer als die rechte. Die Bewegungen der Augen waren frei. Die Sehschärfe erwies sich auf der verletzten Seite auf $^1/_3$ herabgesetzt, ohne dass am Augenhintergrunde etwas Abweichendes festzustellen war. Die Hörfähigkeit auf dem linken Ohr hatte ganz bedeutend gelitten. Flüstersprache wurde überhaupt nicht, laute Sprache nur in etwa 0,5 m Entfernung gehört. Das Trommelfell erschien völlig getrübt, verdickt und eingezogen. Der Berichterstatter St.-A. Drescher-Neisse vermuthet eine Verletzung der halbzirkelförmigen Kanäle.

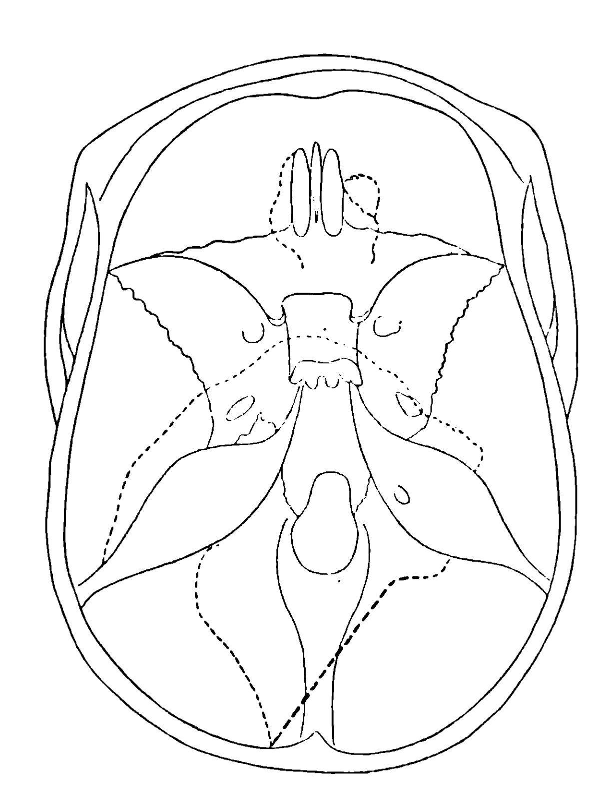
Drei Schädelgrundbrüche endeten tödtlich.

Ein unmittelbar auf den Scheitel gefallener Matrose starb schon nach 2 Tagen, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben (O.-St.-A. Hobein-Danzig).

Ein anderer, durch Hinfallen auf die Diele entstandener Bruch der Schädelgrundfläche führte nach 6 Wochen unter den Erscheinungen allgemeiner Gehirnhautentzündung zum Tode (St.-A. Uhl-Breslau).

Sehr bemerkenswerth ist der dritte tödtlich verlaufene Fall (siehe nachstehende Skizze).

Sturz mit dem Pferde auf den Hinterkopf, an welchem nur eine unbedeutende Wunde zu sehen ist. Starke Blutung aus beiden Ohren, Erbrechen, Unbesinnlichkeit und grosse Unruhe, Puls nicht verlangsamt, im Gegentheil zuerst beschleunigt. Der durch den Katheter entleerte Urin enthält 1,2 % Zucker, ist



Die punktirten Linien geben den Verlauf der Brüche an.

aber nach 4 Tagen zuckerfrei. Am 3., 4. und 5. Tage epileptische Krämpfe, später nur Zuckungen in den Gliedmaassen und im Gesicht, ohne dass eine Körperseite besonders stark befallen ist. Nach 13 Tagen ging das Bewusstsein, welches zeitweise wiedergekehrt war, gänzlich verloren. Es trat Cheyne-Stokes'sches Athmen ein und hielt bis zu dem am 23. Tage erfolgenden Tode an.

Bei der Leichenöffnung fand sich die linke Seite der harten Hirnhaut auf ihrer Innenfläche mit einem 6 mm dicken Blutkuchen bedeckt, die weiche Hirnhaut sulzig verdickt und mit Blut durchtränkt. Der linke Stirnlappen war seitlich eingedrückt, die Windungen deutlich abgeplattet.

Am Schädelgrunde war die weiche Hirnhaut über der linken Hälfte des Siebbeines eitrig durchtränkt, ebenso der darüber liegende Theil der Gehirnrinde. Die Hirnhöhlen waren ohne Blut- oder Eiteransammlungen.

Im Knochen zeigten sich Spaltbrüche:

1. in der vorderen Schädelgrube auf beiden Seiten vom Siebbein bis an die obere Fläche des Keilbeinkörpers verlaufend;

2. in der mittleren Schädelgrube läuft ein Spalt von der mittleren Felsenbeinpyramide über den Türkensattel zum rechten Felsenbein;

3. in der hinteren Schädelgrube sind — der äusseren Wunde entsprechend — 2 Spaltbrüche sichtbar, die oberhalb und links vom inneren Hinterhauptstachel beginnen. Der eine geht über diesen hinweg bogenförmig zur rechten Drosselfurche (sulcus jugularis), der andere nach der linken Drosselfurche (vergl. die Zeichnung). (O.-St.-A. Goebel-Potsdam).

Bei der Behandlung von Brüchen des Schädeldaches hat das frühzeitige operative Eingreifen immer mehr Anklang gefunden. Im Allgemeinen sind hierdurch recht gute Erfolge erzielt worden.

Bei einem Trümmerbruch des Stirnbeins führte eine zweifache Operation zur Heilung:

Einem Ulanen in Gardelegen war durch Hufschlag das Stirnbein zersplittert worden. Das Bewusstsein war sofort erloschen. Vier Tage nach der Verletzung wurden zahlreiche Knochensplitter entfernt. Da nach 7 Tagen das Bewusstsein noch nicht wiedergekehrt war, musste ein erneuter Eingriff vorgenommen werden: Erweiterung der Knochenlücke, Entfernung einiger eingedrückter Knochenstücke, darunter ein Splitter der inneren Tafel, welcher 1,5 cm tief in das Gehirn eingedrungen war. Das Bewusstsein kehrte bald zurück, die Wunde heilte schnell zu unter Zurücklassung einer pulsirenden Narbe — vergl. Operationsliste No. 4 — (A.-A. Badstübner-Gardelegen).

Aehnliche Eingriffe mit gleich gutem Erfolge verzeichnen O.-St.-A. Thel-Berlin, O.-St.-A. Düsterhoff-Goldap, St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr., St.-A. Albers-Düsseldorf, St.-A. Hoch-Preuss. Stargardt und St.-A. Rüger-Rastatt (vergl. Operationsliste).

Tödtlich verliefen ein von O.-St.-A. Ott-Bonn beobachteter Bruch des Schädeldaches in der rechten Schläfengegend (siehe Operationsliste No. 10) und ein von St.-A. Albers-Düsseldorf behandelter Bruch des rechten Seitenwandbeins. Dieser letztere Fall war bemerkenswerth wegen seiner klinischen Erscheinungen.

Musketier W. vom Infanterie-Regiment No. 159 fiel am 21. Mai 1897 Nachts in trunkenem Zustande eine steile Treppe hinab, hatte bald darauf einen Krampfanfall und am folgenden Tage Erbrechen. Trotzdem ging W. Mittags noch zum Dienst. Erst am 3. Tage Vormittags wurde er plötzlich bewusstlos. Die Umgebung des rechten Auges war bläulich verfärbt, die rechte Schläfengegend teigig geschwollen. Puls 56, Temperatur 37,7°. Anfangs schien sich der Zustand zu bessern. Am 16. Tage aber traten Krampfanfälle ein, wobei zunächst Kopf und Augen nach links oben verdreht wurden; dann folgte krampfhaftes Zwinkern des linken oberen Augenlides und ein klonischer Krampf der linken Mundwinkelmuskulatur, zu dem allmählich sich auch Krämpfe im linken Arm und linken Bein, dann im rechten Bein und rechten Arm hinzugesellten. Die Zahl dieser Anfälle war sehr gross — bis 121 an einem Tage. Der weitere Verlauf ist aus der Operationsliste No. 8 ersichtlich.

Von den Brüchen der Wirbelsäule verliefen zwei, welche den unteren Theil derselben betroffen hatten, verhältnissmässig günstig.

Pionier B. vom Schleswig-Holsteinschen Pionier-Bataillon No. 9 wurde durch einen zusammenbrechenden Unterstand verschüttet. Die Wirbelsäule erlitt eine so beträchtliche Krümmung nach aussen, dass der Dornfortsatz des 12. Brustwirbels stark hervorsprang und der des ersten Lendenwirbels unter ihn verschoben war. Eine seitliche Verschiebung war nicht zu bemerken, wohl aber ein starker Bluterguss zu beiden Seiten der Bruchstelle. Störungen im Bewegungs-, Gefühls- und Lokalisationsvermögen waren nicht vorhanden. Die Kniesehnenreflexe waren in den ersten 5 Tagen etwas gesteigert; Stuhl- und Harnentleerungen erfolgten von selbst. B. wurde nach 3 Monaten geheilt und nach 4 Monaten als invalide entlassen. Die Röntgenaufnahme ergab eine Verbreiterung des 1. und 2. Lendenwirbels. Zwischen beiden war ein heller Streifen sichtbar, der breiter erschien als zwischen den übrigen Wirbeln (St.-A. Wagener-Harburg).

Völlige Lähmung des einen und theilweise Lähmung des anderen Beines blieben nach einem Bruch des 1. Lendenwirbels zurück, über dessen Ursache und Verlauf Nachstehendes berichtet ist.

Sturz aus unbekannter Höhe, starke Schwellung des unteren Endes der Wirbelsäule. Der Dornfortsatz des 1. Lendenwirbels ist beweglich. Feste Vereinigung nach 3 Wochen unter starker Knochenneubildung. Die anfangs vorhandene Lähmung der Blase und des Mastdarms war nach 4 Wochen gehoben. Das rechte Bein erlangte seine Bewegungsfähigkeit und Hautempfindung wieder; das linke Bein blieb völlig gelähmt und wurde beim Gehen in Spitzfussstellung nachgeschleppt (O.-St.-A. Appel-Leipzig).

Tödtlich endete ein Bruch des 5. und 6. Halswirbels am dritten Tage nach der Verletzung: Der Verunglückte war bei der hohen Wende vom Turngerüst senkrecht mit dem Kopf auf die Erde gefallen. Arme und Beine blieben ohne Bewegung und Gefühl; letzteres war auch am Rumpfe unterhalb der Brustwarzen völlig erloschen (St.-A. Albers-Düsseldorf).

Von typischen Brüchen des Beckenringes sind drei beschrieben. Dabei war stets das Schambein gebrochen, ferner fanden sich am hinteren Umfang des Beckenringes entweder in dem Darmbein oder in der Verbindungsstelle des Kreuzbeines mit dem Darmbein Zusammenhangstrennungen. Die Berichterstatter sind: St.-A. Siemon-Münster, O.-St.-A. Pochhammer-Parchim und O.-St.-A. v. Mielęcki-Brandenburg a. H. In dem von dem Letzteren beobachteten Falle entwickelte sich eine schwere traumatische Neurose.

Einen durch Fall auf die Brust entstandenen Querbruch des Brustbeines in der Höhe der dritten Rippe behandelte O.-St.-A. Groeningen-Strassburg i. E. Nach der Heilung blieb eine Verschiebung des unteren Bruchendes zurück.

Bei den Knochenbrüchen an den Gliedmaassen sind mehrere Fälle wegen der eigenartigen Entstehungsursachen zu erwähnen.

Ein Kanonier zog sich beim Kehrtmachen einen Schrägbruch des Schienbeines und des Wadenbeines am linken Unterschenkel zu (O.-St.-A. Brettner-Stettin). Bei einem kräftig ausgeführten Griff „das Gewehr über“ riss einem Musketier der innere rechte Oberarmknorren ab (St.-A. Dautwiz-Greifswald). Ein Kanonier brach sich, als er im Laufschritt „Halt“ machte, den linken Oberschenkel wahrscheinlich dadurch, dass die Last des ganzen Körpers plötzlich auf dieses Bein verlegt wurde (O.-St.-A. Spiess-Posen). Zwei Oberschenkelbrüche kamen beim Exerziren in Gmünd und Görlitz vor; ein dritter in Hannover, als der Soldat beim Stiefelausziehen das linke Bein über den rechten Oberschenkel gelegt hatte. Ein Vizefeldwebel in Hannover, der an Muskelrheumatismus litt, empfand einen plötzlichen heftigen Schmerz, als er, in ein Zimmer eintretend sich umdrehte, um die Thür zu schliessen. Er fiel zu Boden und brach sich den Oberschenkel.

Die verhältnissmässig glatte Heilung aller dieser Knochenbrüche lässt vermuthen, dass die Knochen an und für sich gesund gewesen waren.

In drei anderen Fällen von Oberschenkelbruch lag eine Erkrankung der Knochen vor, und zwar einmal Syphilis (St.-A. Buchholz-Altona) und zweimal Knochenmarksvereiterung. In den beiden letzteren Fällen wurde die Auslösung des Schenkels nothwendig (vergl. Operationsliste No. 219 und 220).

Ueber die sogenannten Marschbrüche der Mittelfussknochen liegen nur vereinzelte Beobachtungen vor. Im letzten Sanitätsbericht für die Jahre 1894/96 sind die verschiedenen Behandlungsarten der Knochenbrüche bereits näher erörtert worden. Im Berichtsjahre trat fast allgemein das Bestreben hervor, die Verbände nicht mehr so lange wie früher liegen zu lassen, sondern durch häufigeren Wechsel derselben die Stellung der Gelenke von Zeit zu Zeit zu verändern und dadurch den Gelenksteifigkeiten vorzubeugen.

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(No. 180 und 181 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug 18 462 Mann = 35,9 ‰ K. Von den insgesammt Behandelten (18 725) wurden 18 087 = 96,6 % als dienstfähig und 411 = 2,2 % anderweitig entlassen.

Die Vertheilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate ist aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich.

Zugang nach Armeekorps und ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XIII. (K. W.) Armeekorps	55,6	XV. Armeekorps . .	35,5
IV. „	47,6	II. „ . .	35,3
VI. „	45,3	VIII. „ .	34,9
XI. „	39,6	I. „ . .	31,4
VII. „	38,7	V. „ . .	30,2
XIV. „	38,3	XVI. „ . .	30,2
XII. (K. S.) „	38,1	XVII. „ . .	27,9
III. „	36,9	X. „ . .	26,3
IX. „	36,9	Gardekorps	24,4

Zugang nach Monaten und ‰ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
2,6	3,7	2,8	3,6	3,3	3,3	2,6	3,0	2,6	3,4	2,7	1,9

Die nach Verstauchungen häufig beobachteten Gelenkmäuse scheinen die von Vollbrecht[1]) ausgesprochene Ansicht zu unterstützen, dass schon geringe Gewalteinwirkungen genügen, um eine Ablösung feiner Körper in gesunden Gelenken herbeizuführen, ohne dass damit eine schwere augenblickliche Schädigung des Gelenkes verbunden sein muss.

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(No. 182 bis 184 des Rapportmusters).

Mit Verrenkungen kamen in Zugang 593 Mann = 1,2 ‰ K. Entlassen wurden
als dienstfähig . . . 509 = 80,9 % der Behandelten,
anderweitig . . . . 92 = 14,6 % „ „ .
Ein Kranker starb.

Ueber die Betheiligung der verschiedenen Gelenke enthält die folgende Liste nähere Angaben.

Art der Verrenkung	Zugang (absol. und % des Gesammtzuganges)							
	1881/86		1886/91		1891/96		1896/97	
	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesammtzahl der Verrenkungen
Verrenkungen der oberen Gliedmaassen . . .	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	480	80,9
„ „ unteren „ .	314	15,3	275	12,7	342	12,9	106	17,9
„ andere Gelenke	216	10,5	247	11,4	291	11,0	7	1,2
Durchschnitt bezw. Summe . .	410	—	433	—	529	—	593	—

[1]) „Ueber umschriebene Binnenverletzungen des Kniegelenks.“ Beiträge zur klinischen Chirurgie. Band XXI, S. 216.

Zugang nach Monaten und ‰ K.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
0,14	0,10	0,09	0,10	0,07	0,11	0,09	0,08	0,11	0,08	0,13	0,06

Zugang nach Armeekorps und ‰ K.

a. ‰ K. b. Reihenfolge nach der Höhe des Zuganges	Zugang im Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
a	1,4	1,2	1,1	1,0	1,1	1,2	1,4	0,96	1,1	0,97	1,3	1,3	1,2	1,3	0,79	0,77	1,7	0,87
b	2	7	10	13	11	8	3	15	12	14	4	5	9	6	17	18	1	16

In Fällen von scheinbaren Verrenkungen des Handgelenkes wurden einige Male durch die Röntgen-Photographie Brüche der Vorderarmknochen festgestellt.

Auch in diesem Berichtsjahr kam wiederum eine Middeldorpf'sche luxatio humeri erecta beim Sprung in das Wasser vor, die leicht eingerenkt wurde (O.-St.-A. Spiess-Posen).

Eine Verrenkung des Schlüsselbeines in seiner Verbindung mit dem Schulterblatt wurde durch die blutige Naht geheilt. Operationsliste No. 228 (St.-A. Albers-Düsseldorf).

Eine Verrenkung beider Unterschenkelknochen war mit einem offenen Querbruch des Sprungbeins verbunden und liess sich nach Erweiterung der Weichtheilwunde wieder beseitigen (St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.).

Derselbe Berichterstatter beobachtete eine Verrenkung des unteren Schienbeinendes nach vorn auf dem ersten Mittelfussknochen verbunden mit einem Bruch des Wadenbeins. In Chloroformbetäubung gelang die Einrenkung leicht durch einfachen Zug am Fusse nach vorn.

Sechste Unterart: Schusswunden.

(No. 185 des Rapportmusters).

Mit Schussverletzungen kamen 236 Mann = 0,46 ‰ K. in die militärärztliche Behandlung. In den Jahren 1894/95 und 1895/96 hatte sich der Zugang auf 0,71 bezw. 0,53 ‰ K. belaufen.

Von der Gesammtzahl der Behandelten (256) wurden 194 als dienstfähig und 38 anderweitig entlassen, 3 Verletzte starben. Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug 33,5 Tage.

Betheiligung der einzelnen Armeekorps.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	VIII. Armeekorps	0,68	10	XI. Armeekorps	0,41
2	II. „	0,67	11	I. „	0,40
3	XII. (K. S.) A.-K.	0,64	12	VII. „	0,38
4	XVI. Armeekorps	0,63	13	X	0,37
5	XIII. (K. W.) A.-K.	0,61	14	Gardekorps . . .	0,33
6	VI. Armeekorps	0,56	15	XVII. Armeekorps	0,29
7	XV. „	0,51	16	III. „	0,28
8	IX. „	0,49	17	IV. „	0,27
9	XIV. „	0,48	18	V. „	0,27

Insgesammt ist über 345 Schussverletzungen einschliesslich der Selbstmorde berichtet. Das Nähere darüber ist der nachfolgenden Uebersicht zu entnehmen.

Die dieser Unterart angeschlossene Zusammenstellung enthält Angaben über 50 wichtigere Schussverletzungen. Die Auswahl geschah nach den im letzten Sanitätsbericht 1894/96 S. 181 aufgestellten Grundsätzen. Der Zusammenstellung sind noch 3 Fälle angeschlossen, in welchen eingeheilte Geschosstheile bei Kriegsinvaliden operativ entfernt wurden.

Art der Schussverletzung	Summe			Es wurden getroffen											
				Kopf und Hals			Brust			Unterleib			Gliedmaassen		
	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben
Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Gewehr- und Karabinerschüsse	75	21	54	36	1	35	21	7	14	5	—	5	13	13	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Revolver- und Pistolenschüsse	68	37	31	30	9	21	17	9	8	4	2	2	17	17	—
Schussverletzungen durch scharfe Patronen: Zielmunition, Teschin- u. Flobertgeschosse	51	51	—	11	11	—	8	8	—	4	4	—	28	28	—
Schussverletzungen durch Platzpatronen: aus dem Gewehrlauf	85	71	14	34	22	12	6	4	2	1	1	—	44	44	—
Schussverletzungen durch Platzpatronen: freie Explosion von Platzpatronen	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	—
Schrotschüsse	7	3	4	3	1	2	1	—	1	1	—	1	2	2	—
Verletzungen durch abgesprengte Geschosse	3	3	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
Wasserschüsse	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	5	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen, durch Ladehemmungen und zurückschlagende Pulvergase	27	27	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	19	19	—
Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.	8	8	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—
	345	237	108	131	56	75	54	29	25	15	7	8	145	145	—

Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.

In Zugang kam nur 1 Fall, in welchem ein Feuerwerker durch vorzeitiges Krepiren eines Shrapnels verunglückte (No. 1).[1] Zwei durch Explosion eines Shrapnels bezw. einer Granate schwer verletzte Kanoniere, über welche bereits im letzten Sanitätsbericht S. 184 bis 185 berichtet ist, waren aus dem Sommerhalbjahr 1896 im Bestand geblieben.

Schussverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse bewirkten 75 schwerere Verletzungen. Ueber die Geschosswirkung lassen sich aus den Berichten neue Schlussfolgerungen nicht ziehen. Alle Schüsse bis auf 2, von denen der eine aus 600 m, der andere aus 1600 bis 1800 m Entfernung gekommen war, sind aus nächster Nähe abgegeben worden. Im letzteren Falle war das Geschoss unter der Haut des Rückens stecken geblieben (No. 9).

a. Kopf- und Halsschüsse.

Hierher gehören 36 Schussverletzungen, und zwar
33 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
1 Unglücksfall und
1 Fall, in welchem es zweifelhaft blieb, ob Unglücksfall oder Selbstmord vorlag.

35 mal war hauptsächlich der Kopf, nur 1 mal (No. 6) allein der Hals und die Halswirbelsäule betroffen. Die Kopfschüsse führten sämmtlich — bis auf den Selbstmordversuch — sofort oder wenigstens in kurzer Zeit zum Tode. Sie hatten alle eine mehr oder weniger ausgedehnte Zertrümmerung der Schädel- bezw. Gesichtsknochen z. Th. auch der Gehirnmasse verursacht. In der nachfolgenden Zusammenstellung (S. 140) sind nur einige Fälle aufgenommen, welche besonders bemerkenswerth sind. Namentlich darf auf einen Selbstmordversuch hingewiesen werden, welcher trotz der schweren Verletzung des Schädels und des Gehirns zur Heilung gelangte (No. 2).

b. Brustschüsse.

Zu den 21 bedeutenderen Brustschüssen gehören
14 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

Unter den 14 Fällen von Selbstmord war 3 mal hauptsächlich die Lunge verletzt. Der Tod war jedesmal durch Verblutung infolge weitgehender Zerreissung des Lungengewebes eingetreten. Elfmal war die Todesursache wohl zunächst in der Zerstörung des Herzmuskels zu suchen. Die in einigen Fällen gleichzeitig entstandenen Verletzungen der Lunge, der grossen Gefässe, der Wirbelsäule (No. 15) und einmal auch der Unterleibseingeweide (No. 14) kamen als Todesursache erst in zweiter Reihe in Betracht. Bei den 5 Selbstmordversuchen und den 2 Unglücksfällen gelang es, das Leben zu erhalten. Viermal waren die Lungen, 1 mal das Armnervengeflecht (No. 10) und 2 mal nur die Weichtheile am Rücken (No. 11) bezw. an der Brustwand verletzt. Bei den Unglücksfällen (No. 9 und No. 11) war der Schuss — wie schon vorher bemerkt — aus weiter Entfernung gekommen.

c. Schussverletzungen am Unterleib.

3 Selbstmorde,
2 Unglücksfälle.

Die todtbringende Verletzung hatte einmal die rechte äussere Beckenblutader (No. 16), einmal die linke Schenkelblutader (No. 18), einmal den Dickdarm, einen Harnleiter und die Beckenmuskulatur (No. 17) betroffen.

In zwei Fällen, in welchen der Magen bezw. der Dünndarm durchschlagen waren, wurde vergeblich versucht, durch operative

[1] Die in () angegebenen Zahlen bezeichnen die Nummer, unter welcher der betreffende Fall in der Zusammenstellung (S. 139 ff.) aufgeführt ist.

Eingriffe (s. Operationsliste No. 114 und 119) den ungünstigen Ausgang abzuwenden.

d. Schussverletzungen der Gliedmaassen.

1 Selbstmordversuch (No. 20),
12 Unglücksfälle.

Es waren betroffen: die Schulter 1 mal, der Arm 3 mal, die Hand 5 mal, der Oberschenkel 2 mal, der Unterschenkel und der Fuss je 1 mal. Von Interesse ist ein Schuss durch den Oberschenkel, der auch beide Hände verletzt hatte (No. 19). Bei der Verletzung des Unterschenkels musste wegen ausgedehnter Zerschmetterung die Absetzung vorgenommen werden (s. Operationsliste No. 195). In 6 Fällen gelang es, die Dienstfähigkeit wieder herzustellen.

B. Ueber Revolver- und Pistolenschüsse ist 68 mal berichtet; die einzelnen Körpertheile waren, wie folgt, betroffen:

a. Kopf und Hals.

30 Fälle und zwar
21 Selbstmorde,
7 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

Die Selbstmorde waren meist mit Revolvern von grösserem Kaliber (5 mal mit dem Armeerevolver), nur einmal mit einer Pistole ausgeführt worden und hatten sofort oder in wenigen Stunden den Tod zur Folge gehabt. Jedesmal waren beträchtliche Verletzungen der Schädelknochen und auch der Gehirnmasse entstanden (8 mal war das Geschoss in der Schädelhöhle geblieben). Drei Selbstmörder hatten doppelte Schüsse gegen sich abgegeben; in 2 Fällen war dabei das Herz verletzt worden. Diese Fälle sind in der Zusammenstellung unter No. 23, 24 und 25 aufgenommen, weil sie typisch für die durch diese Waffe angerichteten Zerstörungen sind.

Die Selbstmordversuche hatten sämmtlich, von den Unglücksfällen nur einer den Kopf getroffen. Dreimal war das Geschoss in die Schädelhöhle eingedrungen, zweimal waren die Augen schwer beschädigt (No. 21 und 22). In den übrigen 5 Fällen handelte es sich nur um Verletzungen der Weichtheile des Kopfes, welche bis auf einen Fall ohne Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit heilten.

Der zweite Unglücksfall hatte nur eine oberflächliche Verletzung des Nackens bewirkt, welche in 5 Tagen zur Heilung kam.

b. Brust.

17 Schussverletzungen, davon
7 Selbstmorde,
7 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Bei den Selbstmorden war durch die Zerreissung des Herzens der Tod sofort eingetreten; ausserdem war gewöhnlich auch das Lungengewebe durchschlagen. Ein Unglücksfall führte ebenfalls den sofortigen Tod herbei. Der hierbei aufgenommene Leichenbefund (No. 28) traf im Allgemeinen auch bei den anderen Todesfällen zu.

Durch die Selbstmordversuche waren 1 mal nur die äusseren Weichtheile und 4 mal die Lungen beschädigt. Einmal war das Geschoss an der Vereinigungsstelle von Schlüsselbein und Brustbein stecken geblieben, und 1 mal hatte es das Brustfell und das Rückenmark verletzt (No. 26). Die Lungenschüsse, von denen 3 mit dem Armeerevolver beigebracht waren, heilten in verhältnissmässig kurzer Zeit und zwar mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. Nur 1 Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen, weil das Geschoss im Körper zurückgeblieben war (No. 27).

Bei 2 Unglücksfällen waren nur Weichtheilwunden entstanden, von denen eine allerdings die Entlassung des Mannes nothwendig machte, weil die Narbe den ausgiebigen Gebrauch des Armes verhinderte.

c. Unterleib.

4 Schussverletzungen, darunter
1 Selbstmord (No. 31) und
3 Unglücksfälle, von denen einer (Duell) tödtlich verlief.

In einem Falle gelang es, den ebenfalls im Duell schwer Verletzten durch eine Darmoperation zu retten. Beide Fälle sind in der Zusammenstellung beschrieben (No. 29 und 30). In dem dritten Unglücksfall war ein Mann im Streite von einer Zivilperson durch einen Revolverschuss aus etwa 10 Schritt Entfernung oberflächlich an den Bauchdecken verwundet worden. Er wurde nach 24 Tagen wieder völlig hergestellt.

d. Gliedmaassen.

Es kamen 17 leichte Schussverletzungen vor, welche durch unvorsichtiges Umgehen mit Pistolen verursacht waren. Ihre Heilung bot keine Schwierigkeiten.

C. Verletzungen durch Zielmunition, Teschin- und Flobertbüchsen.

Bei den 51 verzeichneten Verletzungen handelte es sich niemals um Selbstmordversuche, sondern stets nur um ungeschicktes oder leichtsinniges Umgehen mit der Schusswaffe.

Kopf und Hals waren 11 mal, die Brust 8 mal, die Bauchdecken 4 mal und die Gliedmaassen 28 mal verletzt. Von Interesse ist nur eine Beschädigung des Hautmuskelnerven (nervus musculo-cutaneus) am linken Oberarm, welche die Invalidität des Mannes bedingte (No. 32). Alle übrigen Verwundungen waren oberflächlicher Natur und heilten ohne Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit.

Schussverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

Von 85 derartigen Verletzungen verliefen 14 tödtlich; die übrigen waren im Allgemeinen leichter Art. Die einzelnen Körpertheile waren wie folgt betheiligt.

a. Kopf und Hals.

12 Selbstmorde,
8 Selbstmordversuche,
14 Unglücksfälle.

Von den Selbstmördern hatten 7 die Waffe in den Mund, 4 gegen die Schläfengegend und 1 gegen die Stirn gerichtet. Letzterer hatte die Platzpatrone offenbar noch mit kleinen Kieselsteinen gefüllt. Die Wirkung des Schusses war furchtbar (No. 36). Von den Verheerungen, welche die durch die Schläfe in die Schädelhöhle eingedrungenen Geschosse angerichtet haben, giebt der unter No. 37 geschilderte Leichenbefund ein anschauliches Bild. Die in den Mund abgegebenen Schüsse hatten meist den sofortigen Tod zur Folge. In ihrer Wirkung gleichen sie sich insofern, als sie alle das Keilbein nebst den angrenzenden Knochen zersplittert und die darauf lagernden Theile der Gehirnmasse zerstört hatten. In einem dieser Fälle war eine Ausschussöffnung vorhanden (No. 38).

Bei den Selbstmordversuchen war die Waffe ebenfalls 6 mal gegen die Mundhöhle abgefeuert worden. Auch in diesen Fällen waren die Verletzungen nicht unbedeutend und machten mit einer Ausnahme (No. 33) die Verwundeten dienstunbrauchbar.

Die unter No. 34 mitgetheilte Krankengeschichte ist durch das Vorhandensein eines Ausschusses und durch die Beschädigung

des Auges interessant. In No. 35 musste der Luftröhrenschnitt ausgeführt werden.

Bei den beiden übrigen Selbstmordversuchen war das Geschoss einmal von der Wange her in die Mundhöhle gedrungen und einmal gegen den Schädel gerichtet worden. In beiden Fällen handelte es sich nur um Weichtheilverletzungen, welche mit Erhaltung der Dienstfähigkeit heilten.

Von den Unglücksfällen sind 2, bei welchen die Augen verletzt waren, in der Operationsliste unter No. 84 und 85 verzeichnet. 12 oberflächliche Weichtheilwunden des Gesichtes, der Ohren und der Kopfschwarte gelangten bald zur Heilung und bieten nichts Erwähnenswerthes.

b. Brust.

2 Selbstmorde,
4 Unglücksfälle.

In einem Falle von Selbstmord war der Tod wahrscheinlich infolge von Verblutung schon nach $^3/_4$ Stunden eingetreten. Der Schusskanal ging durch die linke Lunge. Im zweiten Falle ist die Leichenöffnung gemacht worden (No. 40).

Von den Unglücksfällen hatte einer eine langwierige Brustfellentzündung zur Folge, ein anderer ist durch die Verletzung der Achselhöhle bemerkenswerth (No. 39). Zweimal war die Verwundung nur oberflächlich.

c. Unterleib.

1 Selbstmordversuch.

Die Verletzung kennzeichnete sich als ein Ringelschuss durch die Bauchdecken, welcher bald heilte (No. 41).

d. Gliedmaassen.

44 leichte Wunden — meist durch Unvorsichtigkeit entstanden — gelangten sämmtlich zur Heilung.

B. Durch freie Explosion.

11 durch Explosion von Platzpatronen Verwundete hatten mit den Patronen gespielt, sie gehämmert u. s. w. und sich nur leichte Beschädigungen zugezogen, die keine Folgen hinterliessen.

Verletzungen durch Schrotschüsse.

2 Selbstmorde,
5 Unglücksfälle.

Der Kopf war 3 mal getroffen. Die beiden Selbstmörder starben sofort. Die in einem Falle ausgeführte Leichenöffnung erwies eine ausgedehnte Zertrümmerung des Schädels (No. 42). Eine Augenverletzung, die aus unbekannter Entfernung auf der Jagd erfolgte, heilte mit Herabsetzung der Sehschärfe auf $^6/_{20}$ der normalen. Der Mann blieb dienstfähig.

Durch einen Schuss in die Brust wurde ein Sergeant vom Jäger-Bataillon Graf Yorck von Wartenburg (Ostpreussischen) No. 1, der sich auf Forstkommando befand, von Wilderern getödtet.

Ein Dragoner erhielt gelegentlich eines Streites mit Zivilpersonen einen tödtlichen Schuss in den Unterleib (No. 43).

Je eine unbedeutende Verletzung des Ellenbogens und der Kniegegend kam auf der Jagd vor.

Verletzungen durch abgesprengte Geschosse.

Drei leichte Verletzungen — des Kopfes, der Brust und der Wade — durch zurückprallende Geschosse heilten schnell und hoben die Dienstfähigkeit nicht auf.

Wasserschüsse.

4 Selbstmorde.

Die mit Platzpatronen und Wasser geladenen Waffen (2 Infanteriegewehre und 2 Karabiner) waren gegen den Kopf — wahrscheinlich in die Mundhöhle — abgeschossen. Wie schrecklich die angerichteten Zerstörungen waren, ist aus den Leichenbefunden (No. 44 und 45) ersichtlich.

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

1 Selbstmord,
4 Unglücksfälle.

Der Selbstmörder hatte eine Platzpatrone mit aufgesetztem Infanteriegeschoss gegen den Kopf abgefeuert. Die Wirkung des Schusses war von derjenigen der scharfen Patronen kaum verschieden (No. 46).

In 2 Unglücksfällen, die zur Heilung kamen, war die Schusswaffe nicht bekannt. Einmal war die Wadenmuskulatur (No. 47), einmal der Unterarm getroffen. Der von der letzteren Verletzung betroffene Mann blieb dienstfähig. Zwei leichte Verletzungen, die durch Papierpfropfen von Pistolen herrührten, waren ohne Belang.

Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmungen und durch Pulvergase.

Stets handelte es sich um Unglücksfälle, welche durch Ladehemmungen bezw. durch Unachtsamkeit in der Behandlung der Schusswaffe verursacht waren.

8 Verwundungen waren ernsterer Art. 4 davon hatten allein das Auge, 4 ausser den Augen auch noch die Finger betroffen. Ausser in den beiden Fällen, welche in der Operationsliste unter No. 86 bezw. in der Zusammenstellung unter No. 48 beschrieben sind, gelang es stets, die Dienstfähigkeit zu erhalten.

19 Verletzungen leichter Art betrafen nur die Hände. Ein Mann, dessen Handgelenk beschädigt war, musste als invalide entlassen werden; die übrigen 18 blieben dienstfähig.

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.

Hier sind 8 Unglücksfälle zu verzeichnen. Von 2 Verletzungen des Auges bedingte eine die Invalidität des Mannes (No. 49). Die andere sowie eine Verletzung der Wange heilten ohne Folgen.

Fünfmal waren die Gliedmaassen verwundet. In einem Falle wurde eine Operation nothwendig (s. Operationsliste No. 213). Eine ausgedehnte Zerreissung der Hand, verursacht durch ein zerspringendes Terzerol, ist in No. 50 beschrieben.

Zusammenstellung der im Berichtszeitraum vorgekommenen wichtigeren Schussverletzungen (einschl. Selbstmorde).

I. Schussverletzungen durch Granaten, Shrapnels u. s. w.

Ausgang in Heilung.

1. M., Feuerwerker vom Fussartillerie-Regiment No. 15. Verletzungen an Kopf, Oberarm und Unterschenkel durch das

vorzeitige Krepiren eines blindgegangenen 16 cm Shrapnels, welches M. sprengen sollte, aus 60 m Entfernung am 15. Juni 1897. Am Kopfe eine 6 cm lange Wunde der Kopfschwarte. Am linken Oberarm trichterförmige 3 bis 4 cm grosse Wunde an der Ansatzstelle des Deltamuskels. Der Oberarmknochen ist zertrümmert. Am linken Unterschenkel in der Kniebeuge eine 1 cm grosse Weichtheilwunde. Bewusstlosigkeit, reichlicher Blutverlust. Das Sprengstück, das den Arm verletzt hatte, ist am 30. Juli am freien, oberen Rande des grossen Brustmuskels entfernt worden. Es war ein unregelmässiger Würfel von 1,5 bis 2 cm Seitengrösse. Heilung mit knöcherner Vereinigung der Bruchenden und beweglichem Schultergelenk, aber starkem Schwunde der Oberarmmuskulatur.

II. Schussverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Hals- und Kopfschüsse.

Ausgang in Heilung.

2. B., Ulan vom Ulanen-Regiment Grossherzog Friedrich von Baden (Rheinischen) No. 7. Am 10. Juli 1897 Selbstmordversuch durch Schuss mit dem Karabiner in den Kopf. Einschuss in der rechten Schläfe an der Haargrenze, 2 cm im Durchmesser, Ränder gerissen. Ausschuss hinten in der Kopfmitte 5 cm lang und 2 cm breit, mit gerissenen Rändern. Darin Gehirnmasse, Blutgerinnsel und Knochensplitter. Schusskanal geht etwa 2 cm unter der Kopfschwarte schräg durch das knöcherne Schädeldach und die Gehirnoberfläche von der Schläfe aus in der Richtung schräg nach hinten oben innen. Das knöcherne Schädeldach zeigte mehrere Spalten. Die Blutung war stark. Geschoss nicht mehr zu finden. Es bestand bis zum 5. Tage Benommenheit und Temperaturerhöhung. Die hervordringenden Gehirnbröckel und Knochensplitter wurden entfernt. Am 4. und 6. Tage Krämpfe mit Zusammenziehung der Gesichtsmuskeln und Beugemuskeln der Arme. Im weiteren Verlaufe bildete sich eine linksseitige Lähmung der Gesichtsnerven aus. Temperatur stieg nur bis 37,8° und war vom 6. Tage ab regelrecht. Der Kranke fühlte sich nun freier. Beim Verbandwechsel kamen regelmässig kleine Knochensplitter aus der Tiefe hervor. Auf der Oberfläche bildeten sich viele kleine Eiterherde, die gespalten wurden. Das Befinden besserte sich immer mehr, die vorgedrungenen Gehirnmassen bildeten sich zurück. B. stand Ende September auf und war ohne jegliche Beschwerden, während die Wunden vernarbten. Anfang Oktober bildete sich eine Vorwölbung der Gehirnmasse an der Verletzungsstelle, gleichzeitig traten Fieber, Schwindelgefühl und Kopfschmerzen ein. Ein Einschnitt, nur bis zur Gehirnmasse reichend, entleerte keinen Eiter. Anfang November entleerte sich plötzlich aus dem hühnereigrossen Vorfall durch eine kleine Fistel Eiter. Der Gang wurde mit dem geknöpften Messer gespalten, er führte in eine Eiterhöhle der rechten Grosshirnhälfte, aus der sich etwa 8 Esslöffel voll Eiter entleerten. Lockere Tamponade. Der Vorfall ging schnell zurück und unter Bildung einer 6,5 cm langen, 2 cm breiten und 0,75 cm tiefen Rinne trat Heilung ein. Die Narbe in der Vertiefung pulsirte. Im November 1897 und Januar 1898 trat noch je einmal ein epileptischer Anfall auf, sonst Wohlbefinden. Keinerlei Lähmungen der Gliedmaassen, beim Lachen verzog sich das Gesicht nach rechts. Beide Pupillen bewegten sich regelrecht.

Ausgang in Tod.

3. L., Sergeant vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) No. 25. Am 22. Oktober 1896 Selbstmord durch Schuss mit dem Dienstgewehr in den Kopf. Einschuss an der linken Halsseite 2 cm oberhalb des Kehlkopfes gerade über dem linken grossen Zungenbeinhorn, queroval, 1,5 cm im Durchmesser. Der Rand ist verschorft und nur wenig gezackt. Ausschuss etwa auf der Mitte des Kopfes, 2 cm rechts von der Pfeilnaht, 3 cm im Durchmesser gelappt und zackig. Sofortiger Tod. Geschoss wurde in der Stubenwand steckend aufgefunden. Leichenöffnung: Aus beiden Ohren ist Blut ausgeflossen, Unter- und Oberkiefer sind in der Mitte getrennt und zeigen mehrfache Splitterung. Das Schädeldach ist vollständig zertrümmert. Das rechte Scheitelbein ist in der Höhe der Ausschussöffnung in querer Richtung nahezu durchtrennt. Der Ausschuss, in dessen Nähe sich zwischen Schädeldach und Weichtheilen nur eine geringe Menge geronnenen Blutes befindet, hält nahezu 3 cm im Durchmesser, mit rauhen, zersplitterten Rändern. Das linke Scheitelbein ist in der Kreuznaht vom Stirnbein getrennt. Das Stirnbein ist beiderseits in der Höhe des Stirnhöckers gespalten, in einem nach hinten offenen Winkel, dessen Spitze an der Verbindungslinie von Stirn- und Nasenbein liegt. Die Schläfenbeine sind beiderseits in ihren Nahtverbindungen gelöst. Die Pyramiden zeigen beiderseits mehrfache Einrisse und Splitter.

4. L., Feldwebel vom 8. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg No. 107. Am 9. August 1897 Selbstmord durch Schuss mit dem Dienstgewehr in den Kopf. Einschussöffnung unterhalb des Kinns in der Mittellinie von der Grösse eines Fünfpfennigstückes. Ausschussöffnung auf der Stirn etwas nach rechts von der Mittellinie. Im Stirnbein eine Lücke von dreieckiger Form mit der Spitze nach unten gerichtet. Der grösste Breitendurchmesser betrug 3 cm, der grösste Höhendurchmesser 2,5 cm. Der Tod erfolgte nach einer halben Stunde. Leichenöffnung: Das Geschoss hatte sich einen Weg von unten nach oben und vorn gebohrt und den Boden der Mundhöhle, den Unterkiefer, die Zunge, den weichen Gaumen, beide Oberkieferbeine, das Keilbein, die Nasenbeine, die Stirnlappen des Grosshirns und das Stirnbein verletzt und theilweise zerrissen. Das Geschoss konnte nicht aufgefunden werden, es war in die Decke des Zimmers eingedrungen.

5. F., Grenadier vom Königlich Sächsischen 1. (Leib-) Grenadier-Regiment No. 100. Am 22. Februar 1897 Selbstmord durch Schuss mit dem Dienstgewehr. Einschuss in der Kehlgegend, glatt, mit geschwärzten Rändern, 0,5 cm gross. Ausschuss an der Nasenwurzel, zackig unregelmässig zerrissen. Schusskanal nicht genau feststellbar. Gaumen und Zunge zerrissen. Halbe Bewusstlosigkeit. Allmählich eintretendes Cheyne-Stokes'sches Athmen. Tod nach 4 Stunden. Keine arterielle Blutung. Geschoss in der Zimmerdecke stecken geblieben. Leichenöffnung nicht vorgenommen.

6. K., Musketier vom Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesischen) No. 23. Am 5. September 1897 Verletzung des Halses durch einen Schuss wahrscheinlich aus der Nähe. Es ist zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt. Einschuss oberhalb des Kehlkopfes in der Höhe des Zungenbeins, rund, mit geschwärzten Rändern. Bei der Untersuchung von der Wunde aus fühlte man, dass der Kehldeckel zerrissen war, und traf auf eine rauhe von unebenen Knochenrändern umgebene Vertiefung in einem der Halswirbel. Mässiger Schmerz, unbedeutende Blutung. Geschoss vermuthlich im Körper des 2. Halswirbels stecken geblieben. Drei Tage Ernährung durch Nährklystiere. Entzündliche Verdichtungen in den unteren Lungenpartieen. Auswurf zuerst blutig, später wurden reichliche Eitermengen ausgehustet, die zuletzt übelriechend waren. Ständiges Fieber über 39°. Am 9. Behandlungstage Tod unter Unbesinnlichkeit und Delirien. Leichenöffnung: Verdickung der harten Hirnhaut, Verdickung und milchige Trübung der weichen Hirnhaut an der oberen Fläche des Gehirns. Zertrümmerung der rechten Hälfte des Zungenbeins, Zerreissung des oberen Theils des Kehldeckels. Bruch des Körpers vom 2. Halswirbel mit Absprengung des Zahnfortsatzes. Ferner entzündliche Ver-

dichtung des mittleren und unteren Lappens der rechten sowie des unteren Lappens der linken Lunge.

7. St., Sergeant vom Infanterie-Regiment No. 140. Am 23. Oktober 1896 Selbstmord durch Schuss in den Kopf mit dem Dienstgewehr. Einschuss in der linken Augenhöhle. Daselbst eine vertiefte, von Knochentheilen umrahmte Wundhöhle von 8 cm Breite und 4 cm Höhe. Der Augapfel fehlt, ebenso jede häutige Bedeckung ausser einem 3,5 cm langen, 4 cm breiten, aus Theilen der Stirnhaut und des oberen Augenlides bestehenden, lose aufliegenden Hautlappen. Umgebung theils rauhe Knochenränder, theils missfarbige Hautränder. Ausschuss ein kreisrundes Loch von 1 cm Durchmesser an der rechten Wange 5 cm vor dem Ohrläppchen. Der Schusskanal verläuft in schräger Richtung mit Zertrümmerung der Knochen, der linken Augenhöhle, der Nase und ihrer Knochenverbindungen sowie theilweise auch von Knochen der rechten Gesichtshälfte. Tod nach 3½ Tagen unter Zeichen einer Gehirnhautentzündung. Leichenbefund: Ausser den bereits erwähnten Knochenverletzungen fanden sich Zersplitterung der Siebbeinplatte und von da ausgehend mehrfache Knochensprünge im Augenhöhlentheil des Stirnbeins und im linken kleinen Keilbeinflügel. Eitrige Entzündung der weichen Hirnhaut in der Gegend der Brücke und des verlängerten Markes.

8. F., Musketier vom Infanterie-Regiment Freiherr Hiller von Gaertringen (4. Posenschen) No. 59. Am 18. März 1897 wurde F. infolge eines Unglücksfalles durch einen Schuss mit Gewehr M/88 aus ungefähr 2 m Entfernung beim Heraustreten aus einer Kasernenstube in den Kopf getroffen. Das Geschoss durchschlug nach Durchbohrung des Kopfes die Stubenthür und wurde in einem Bett aufgefunden, nachdem es noch zwei Decken und ein Laken durchbohrt hatte. Eintritt des Todes nach etwa einer halben Stunde auf dem Transport zum Lazareth. Einschuss im rechten Auge, Ausschuss im rechten Schläfenbein mit blutunterlaufener und aufgetriebener Umgebung. Leichenbefund: Zertrümmerung des rechten Keilbeinflügels und des Felsenbeins. Zerstörung des rechten Auges und der Hirnschlagader für die Sylvi'sche Grube, sowie eines Theiles des rechten Schläfenlappens. Bluterguss zwischen harter und weicher Hirnhaut.

b. Brustschüsse.

Ausgang in Heilung.

9. U., Gefreiter vom Feldartillerie-Regiment No. 34. Am 21. Juli 1897 Schussverletzung der rechten Brust aus einer Entfernung von 1600 bis 1800 m durch einen Unglücksfall. Scharfschiessende Infanterie befand sich neben der scharfschiessenden Artillerie. Einschuss in Höhe der Brustwarze im Brustbein, kreisrund, 0,6 cm im Durchmesser. Ausschuss fehlte. Schusskanal verläuft in der Richtung auf den rechten Schulterblattwinkel. Haut, Brustbein, Rippenfell, rechter Mittel- und Unterlappen, Zwischenrippen- und Rückenmuskulatur verletzt. Schmerzen anfangs gering. Blutung aus der Wunde macht sich erst etwa eine halbe Stunde nach der Verletzung bemerkbar. Geschoss blieb in der Rückenmuskulatur stecken, wurde nach einer Stunde durch Einschnitt entfernt. Anfangs nur geringe Luftansammlung unter der Haut. Geringer schaumigblutiger Auswurf. Nach drei Tagen Lungenentzündung der ganzen rechten Lunge mit nachfolgendem Brustfellerguss. Allmähliche Besserung unter ausgedehnter Schwartenbildung. Am 31. Dezember 1897 als ganzinvalide entlassen.

10. L., Unteroffizier vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preussen (Brandenburgischen) No. 35. Am 10. Juli 1897 Selbstmordversuch durch Schuss mit Infanteriegewehr M/88 in die linke Brust. Im Momente des Abdrückens rutschte die Mündung des Gewehrs nach oben. Einschussöffnung: 1 cm oberhalb des inneren Drittels des linken Schlüsselbeins, 1 cm lang, 7,5 mm breit, oval gestaltet. Haut in der Umgebung nicht durch Pulverdämpfe verbrannt oder durch eingesprengte Pulverkörnchen geschwärzt. Ausschussöffnung: 7,5 mm im Durchmesser, kreisrund mit glatten Rändern, 4,5 cm nach links vom Dornfortsatz des 7. Halswirbels gelegen. Aeste des Armnervengeflechtes verletzt. Heilung der Wunden erfolgt glatt, doch bleibt eine Lähmung des linken Ober- und Unterarms zurück. Nach 68 Tagen dienstunfähig entlassen.

11. B., Soldat vom 7. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Prinz Georg No. 106. Am 4. August 1897 Schussverletzung in der Kreuzgegend aus 600 m Entfernung. B. trat als Scheibenanzeiger nach gegebenem Zeichen aus der Deckung. Zu beiden Seiten der Wirbelsäule dicht unterhalb der 12. Rippe Ein- und Ausschussöffnung, je 6 mm weit, 12 cm von einander entfernt. Ein- und Ausschussöffnung lassen sich nicht unterscheiden. Schusskanal verläuft zwischen den Dornfortsätzen des 12. Brust- und 1. Lendenwirbels quer durch die langen Rückenmuskeln ohne Verletzung der Knochen. Das Geschoss war nicht zu ermitteln. Der Verletzte klagte über Kribbeln in beiden Händen und Füssen, welches sich am 8. August verliert. Die Wunde heilt glatt und ist am 12. August vernarbt. Am 20. August noch leichte Schmerzen beim Bücken, die sich allmählich verlieren. Nach 52 Tagen dienstfähig entlassen.

12. W., Musketier vom 6. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 49. Am 3. Juni 1897 Selbstmordversuch. Schussverletzung der linken Schultergegend. Einschuss über der Achselhöhle dicht unter dem Schultergelenk, oval 1,5 : 0,6 cm. Ausschuss 3 cm oberhalb der Falte zwischen Oberarm und Rücken, schlitzförmig 0,7 cm breit. Lungen gestreift. Hautemphysem an der linken vorderen Brustseite und am linken Arm bis zur Hand. Vier Tage leichtes Fieber. Nach 67 Tagen wegen Schwäche des linken Armes als dienstunbrauchbar entlassen.

Ausgang in Tod.

13. R., Vizefeldwebel vom Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiment No. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg". Am 24. Februar 1897 Selbstmord durch Schuss mit Infanteriegewehr No. 88 in die Brust. Einschuss unterhalb und einwärts der linken Brustwarze, 2 cm lang mit verbrannter Umgebung. Ausschuss am Rücken 4 cm seitwärts von der Wirbelsäule an der 9. linken Rippe. Blutung nach Abgabe des Schusses nach aussen zu gering. Beim Aufrichten der Leiche quoll dunkelrothes Blut aus der Wunde im Strahl hervor. Sofortiger Tod. Das Geschoss drang durch den Körper hindurch, durchschlug die Schmalseiten von 3 Mannschaftsschränken, wobei es einen Feldkessel und verschiedene Bekleidungsgegenstände durchlöcherte und blieb im 4. Schranke stecken. Leichenöffnung: Die 5. und 6. Rippe etwa 3 cm vom Brustbein auswärts in der Ausdehnung von 4 – 6 cm zertrümmert. Das untere Drittel der beiden Herzhälften und ein Theil des linken unteren Lungenlappens zu Brei zermalmt. Am Rücken der Leiche war die 9. Rippe 4 cm auswärts von der Wirbelsäule bis auf etwa 2 cm zermalmt. Aus der Hautwunde ragten Knochentheile heraus.

14. N., Unteroffizier vom 8. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 70. Am 5. April 1897 Selbstmord durch Schuss mit Infanteriegewehr M/88 in die Brust. Einschuss im 6. linken Zwischenrippenraum dicht am Uebergang der Rippen in ihre Knorpel, 2 cm im Durchmesser. Ausschuss im 10. linken Zwischenrippenraum, 7 cm von der Wirbelsäule entfernt, 1,5 cm im Durchmesser. Der Schusskanal führt durch Herz, linke Lunge, Magen, Leber und Milz. Sofortiger Tod. Das Geschoss war in mehrere Theile zersplittert, ein Splitter steckte in der gegenüber liegenden Wand. Die übrigen Splitter wurden in der Stube zerstreut gefunden. Leichenbefund: Im Herzbeutel eine

Einschussöffnung von 1 cm Durchmesser. In der Wand der linken Herzkammer ein 10 cm langer, 4 cm breiter klaffender Riss. Im linken unteren Lungenlappen ein 2 cm breiter Einschuss, auf der Hinterfläche ein 2 cm breiter Ausschuss. Linker Unterlappen hellgrauroth; grosse Gefässe blutleer. Im linken Brustfellraum 900 ccm theils flüssigen, theils geronnenen Blutes. In der Bauchhöhle 500 ccm flüssigen Blutes. Oberer Rand der braunrothen Milz in einer Länge von 6 cm und einer Breite von 4 cm abgerissen. Das abgerissene Gewebe breiig zermalmt. An der Vorderfläche des Magens eine runde 2 cm breite Oeffnung mit blutig durchtränkten Rändern. Eine zweite Oeffnung von der gleichen Beschaffenheit in der hinteren Wand. Im linken Leberlappen eine 2 cm breite runde Oeffnung. In der linken Hälfte des Zwerchfells 2 scharfrandige, runde Substanzverluste von 1 cm Durchmesser. Die grossen Schlag- und Blutadern der Bauchhöhle leer.

15. K., Unteroffizier vom Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westfälischen) No. 37. Am 1. Oktober 1896 Selbstmord durch Schuss mit Infanteriegewehr M/88 in die Brust. Einschuss am unteren Ende des Brustbeins, rund, etwa 1 cm im Durchmesser; keine wesentlichen Brüche des Brustbeins. Ausschuss links neben der Wirbelsäule, schlitzförmig etwa 2 cm lang, 0,5 cm breit. Starke Blutung. Der Tod scheint sofort eingetreten zu sein. Das Geschoss hatte eine Vertiefung in die Wand des Zimmers geschlagen, konnte aber nicht aufgefunden werden. Der 4. Knopf war in seiner Mitte von der Kugel glatt durchgeschlagen und lag auf der Brust den Einschuss bedeckend. Leichenöffnung: Brustbein an der Verbindungsstelle mit dem Schwertfortsatze ohne erhebliche Splitterung vom Geschoss durchschlagen. Rechtes Mittelfellblatt, Herzbeutel, vordere Wand der rechten Herzkammer durchbohrt. Dreizipflige Klappe und Lungenschlagader sowie Anfangstheil der absteigenden Hauptschlagader zerrissen. Wirbelsäule in der Gegend des 9. und 10. Brustwirbels durchbohrt. Rückenmark daselbst durchtrennt. Herzbeutel, Mittelfellraum und Brustfellsack mit zusammen 1230 ccm theils flüssigen, theils geronnenen Blutes gefüllt.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Tod.

16. L., Musketier vom Königs-Infanterie-Regiment No. 145. Am 28. April 1897 Selbstmord durch Schuss mit Infanteriegewehr M/88 in den Bauch. Einschuss in der rechten unteren Bauchgegend 3 Finger breit oberhalb der Schambeinfuge und 3 cm nach rechts von der weissen Bauchlinie, 0,9 cm im Durchmesser. Umgebende Haut in einer Ausdehnung von 3 cm verbrannt. Ausschuss 4 Finger breit nach oben und hinten von dem rechten grossen Rollhügel, kleiner als der Einschuss mit aufgeworfenen Rändern. Aus dem Munde floss dunkles flüssiges Blut in grosser Menge. Das Geschoss blieb in der Wand stecken. Tod nach $1^3/_4$ Stunden. Leichenöffnung: Unterleibsorgane sehr blutarm. Gedärme und Blase unverletzt. Bauchdecken und ein Theil des aufsteigenden Grimmdarms und der Blase stark mit Blut durchtränkt, ebenso das Bauchfell. In der rechten grossen äusseren Beckenblutader 8 cm unterhalb der Theilungsstelle der gemeinsamen Beckenblutader ein 3,5 cm langer, klaffender Riss, an dessen Seiten der obere und untere Theil der Blutader noch durch schmale Stränge in Verbindung stehen.

17. B., Musketier vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn. Am 2. Februar 1897 Selbstmord durch Schuss mit Dienstgewehr in den Bauch. Einschuss in der linken Mittelbauchgegend, 7 cm nach links von der Mittellinie und 4 cm oberhalb des Nabels, 1 cm breit, 0,7 cm hoch, mit zerfetzten Rändern. Ausschuss in der linken Lendengegend dicht neben dem Dornfortsatze des 3. Lendenwirbels. Richtung des Schusskanals annähernd gerade durch die linke Hälfte der Bauchhöhle. Heftige Schmerzen im Unterleibe und starke Shokwirkung ohne Verlust des Bewusstseins. Blutung gering. Septische Bauchfellentzündung. Andauerndes Erbrechen von dünnflüssigen braunen Massen (Darminhalt). Ausstrahlende Schmerzen in die Beine, zunehmende Herzschwäche. Tod nach einem Tage. Leichenöffnung: Bauchfell stellenweise mit den Darmschlingen verwachsen; zwischen den Darmschlingen in der linken Bauchhälfte schwarzes, flüssiges Blut. Dickdarm am S. Romanum zerrissen. Im Gekröse dieser Höhe ein 5 : 3 cm grosses Loch. Linker Harnleiter, der linke grosse und der viereckige Lendenmuskel vollständig in eine schwärzliche, brüchige Masse verwandelt, in welcher der abgesprengte Querfortsatz des 3. Lendenwirbels liegt.

18. Z., Jäger vom Grossherzoglich Mecklenburgischen Jäger-Bataillon No. 14. Bauchschuss mit Gewehr M/88 aus 200 m Entfernung durch Unglücksfall auf dem Scheibenstand. Einschuss kreisrund 7,9 mm im Durchmesser, 6 cm links vom Steissbein. Ausschuss eine Hand breit über dem linken Poupartschen Bande. Grosser Schmerz, äusserlich nur geringe Blutung. Das Geschoss ging in den Kugelfang. Leichenöffnung: In der Bauchhöhle 1925 ccm dunklen flüssigen Blutes. Am Grimmdarm 2 thalergrosse Verletzungen, welche nur die umkleidende Haut betreffen, sodass der Darm nicht eröffnet ist. Die Schenkelblutader zeigt eine 1,5 cm lange, schlitzförmige Oeffnung.

d. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Heilung.

19. Sch., Husar vom 2. Westfälischen Husaren-Regiment No. 11. Am 17. März 1897 Schussverletzung des linken Oberschenkels und beider Hände durch einen Karabinerschuss aus unmittelbarer Nähe. Unglücksfall. Einschuss an der inneren Seite des linken Oberschenkels in der Mitte, 2 cm im Durchmesser mit zerrissenen Wundrändern. Ausschuss an der Aussenseite des Oberschenkels, 10 cm im Geviert gross. Ränder stark gerissen. Der Oberschenkelknochen ist gebrochen. Ausserdem Fortreissung des rechten kleinen Fingers und Zerschmetterung des linken Zeigefingers. Auslösung des linken Zeigefingers im Mittelhandgelenk und Absetzung der beiden ersten Glieder des rechten kleinen Fingers. Heilung. Invalide.

20. E., Unteroffizier vom Anhaltischen Infanterie-Regiment No. 93. Am 28. Januar 1897 Selbstmordversuch durch Schuss in die linke Ellenbeuge mit Gewehr No. 71. Einschuss an der Beugeseite in der Gegend des inneren Oberarmknorrens, 1,5 cm im Durchmesser. Umgebung nicht wesentlich verändert. Ausschuss am oberen Ende der Speiche, rundliche, 3 cm tiefe Höhle, in welcher mehrere zerrissene, schwärzlich verfärbte Muskelbäuche liegen. Wundränder gewulstet, theils glatt, theils gezackt, 2 bis 3 cm weit klaffend. Richtung des Schusskanals schräge von innen oben nach unten aussen. Haut, Fett und Muskeln verletzt. Schmerz bei Bewegungen im Ellenbogengelenk hochgradig. Blutung aus dem Ausschuss sehr reichlich. Streckung und Beugung des Daumens leicht gestört. Das Geschoss ist in der Decke des Korridors stecken geblieben. Eiterung 5 Tage. Fieber. Nach 82 Tagen dienstfähig entlassen.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

21. Sch., Unteroffizier vom Feldartillerie-Regiment No. 31. Am 29. März 1897 Selbstmordversuch durch Schuss mit dem Armeerevolver M/79 in den Kopf. Einschuss an der linken Schläfe, 2 cm nach aussen vom linken äusseren Augenwinkel, kreisrund, 0,75 cm im Durchmesser. Die Ränder schwarz ge-

brannt. In der umgebenden Haut zahlreiche Pulverkörner eingesprengt. Ausschuss hinter dem rechten Auge 1 cm nach aussen vom rechten äusseren Augenwinkel, eine 1,5 cm lange und 1 cm breite Höhle bildend, in welcher, halb abgerissen, ein Theil des Jochbeins liegt. Der Schusskanal verläuft quer, wobei der Einschuss etwas weiter hinter der Stirnebene liegt als der Ausschuss. Er geht durch den hinteren Theil der linken und ungefähr durch die Mitte der rechten Augenhöhle. Links ist wahrscheinlich der Sehnerv zerrissen, rechts ist der Augapfel zerstört. Ferner ist das Siebbein verletzt, Theile der Geruchsnerven sind zerrissen worden. Das Gehirn ist unverletzt geblieben. Etwa 2 Stunden nach der Verletzung wurde Sch. bei vollem Bewusstsein ins Lazareth gebracht. Sehvermögen erloschen. Rechter Augapfel wurde entfernt. 10 Tage Entzündung der Wunde mit Fieber. Dann trat Heilung ein. Blindheit blieb bestehen. Am 7. August dienstunbrauchbar entlassen.

22. Sch., Kanonier vom Fussartillerie-Regiment von Dieskau (Schlesischen) No. 6. Am 25. Februar 1897 Selbstmordversuch durch einen Revolverschuss in den Kopf. Einschuss in der rechten Schläfe 1 cm oberhalb und hinter dem äusseren Augenwinkel, 2 cm lang, 4 mm breit, schlitzförmig. Die Umgebung ist angeschwollen. Ausschuss fehlt. Der Schusskanal führt in die Schädelhöhle. Sch. ist bei Bewusstsein, jedoch sehr unruhig. Puls am 1. Tage 200, vom 2. Tage ab normal. Der rechte Augapfel tritt aus der Augenhöhle stark hervor. Lähmung der Augenmuskeln rechts. Völlige Erblindung des rechten Auges, Lähmung des rechten Gesichtsnerven, welche im weiteren Verlaufe verschwindet. Blutung mässig. Geringes Fieber während der ersten 3 Tage. Nach 5 Wochen als dienstunfähig entlassen, ohne Entfernung des Geschosses.

Ausgang in Tod.

23. K., Vizefeldwebel (Zahlmeister-Aspirant) vom Infanterie-Regiment No. 132. Am 4. November 1896 Selbstmord durch 2 Schüsse in den Kopf. 2 Einschüsse auf dem rechten Scheitelbein, der eine rundlich, 3 mm im Durchmesser, von einem schwarzen Hofe umgeben, der andere lappenförmig. Ausschüsse nicht vorhanden. Schusskanal nach hinten und unten verlaufend. Beträchtliche Blutung. Zuckungen am linken Arm und Brustmuskel. Bewusstlosigkeit. Am 6. November Tod. Leichenöffnung: Durchlöcherung des rechten Scheitelbeines, Schädelgrundbruch rechts an der Vereinigungsstelle von Keilbein und Stirnbein. Auf der Innenseite der rechten Grosshirnhalbkugel eine in der linken Seitenkammer endigende Furche. Die eine Kugel wurde unter der Kopfschwarte, die andere auf dem linken Sehhügel gefunden.

24. G., Unteroffizier vom 2. Grossherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment No. 18. Am 23. Oktober 1896 Selbstmord durch Schuss ins Herz und in den Kopf mit selbstgekauftem Revolver. Tod. 1. Schuss: Einschuss im linken 5. Zwischenrippenraume, dicht unterhalb der Brustwarze, 0,5 cm im Durchmesser, rundlich. Umgebung schwarz gefärbt. Ausschuss fehlte. Der Schusskanal führte zum 8. Zwischenrippenraume dicht neben dem 9. Brustwirbel. Das Geschoss wurde unter der Haut links neben dem 9. Brustwirbel gefühlt und herausgeschnitten. Leichenbefund: Im Herzbeutel etwas flüssiges Blut. An der vorderen Fläche der linken Herzkammer, 3 cm von der Herzspitze entfernt, eine 1 cm grosse, unregelmässige, in der hinteren Wand eine schlitzförmige Oeffnung. Herzhöhlen leer. Der linke untere Lungenlappen durchbohrt; Lungengewebe im Verlaufe des Schusskanals zerquetscht. Im linken Brustfellsacke etwa 1,5 Liter flüssigen Blutes. — 2. Schuss: Einschuss 3 cm nach aussen vom rechten äusseren Augenwinkel, 0,5 cm im Durchmesser, rund. Umgebung geschwärzt. Ausschuss fehlte. Schusskanal ging quer von rechts nach links bis in den linken Stirnlappen des Gehirns. Das plattgedrückte Geschoss wurde im Stirnlappen gefunden. In der Hirnhaut, gegenüber dem Einschuss, ein 1 cm grosses Loch. Hier eine trichterförmige Vertiefung des Gehirns, die in einen ziemlich weiten, den rechten und fast den ganzen linken Stirnlappen durchsetzenden Kanal führte. Hirnmasse hier weich, matschig und graugrünlich gefärbt.

25. F., Sergeant vom Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. Ostpreussischen) No. 1. Am 11. Juli 1897 Selbstmord durch je einen Revolverschuss in den Kopf und die Brust aus nächster Nähe. Kaliber des Revolvers 8 mm. 1. Kopfschuss: Einschuss dicht hinter dem unteren Theile des linken Ohres, oval, 2 cm lang und 1 cm breit; Umgebung von schwärzlichem Aussehen. Kein Ausschuss. Schusskanal nach vorn und oben gerichtet. Zertrümmerung des linken Felsentheiles des Schläfenbeins. Starke Blutung aus der Drosselblutader. Das Geschoss wird stark verunstaltet aus dem Felsentheil herausgenommen. — 2. Brustschuss: Einschuss dicht an der linken Brustwarze. Die Haut der Brust ist braunschwarz und mit Blasen bedeckt, da das Wollhemd des F. vorn angebrannt und verkohlt war. Ausschuss nicht vorhanden. Schusskanal durchläuft die Brust in der Richtung von der linken Brustwarze nach dem vorderen Rande des rechten Schulterblattes. Getroffen wurden: Herzbeutel, rechte Kammer und Vorkammerwandung, grosse Körperschlagader, rechte Lungenwurzel und hinterer Theil der 5. Rippe. Innere Verblutung. Tod 15 Minuten nach der That. Das Geschoss wurde unter dem rechten Schulterblatt herausgeschnitten.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

26. D., Musketier vom Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommerschen) No. 61. Am 19. Juni 1897 Selbstmordversuch durch Schuss mit einem 9 mm Revolver in die Brust. Einschuss im 1. Zwischenrippenraum 3 cm nach rechts vom Brustbein, 8 mm lang und 6 mm breit, rundlich. Umgebung schwach geröthet, Schusskanal von vorn nach hinten verlaufend. Verletzt waren höchstwahrscheinlich das Brustfell, das Rückenmark und der Körper des 3. oder 4. Brustwirbels. Athmung oberflächlich, 24 bis 30 mal, Puls 108 in der Minute. Klagen über Schmerzen in der Brust. Weder Blutaustritt aus der Wunde noch Bluthusten sind aufgetreten. Die Beine sind völlig gelähmt. Die Arme können nur langsam bewegt werden. Theilweise Lähmung der Blase und des Mastdarms. Die Schmerzempfindung ist von unten auf bis zur oberen Grenze des Brustkorbes erloschen, während die Berührung noch als solche gefühlt wird. Reflexerregbarkeit an den Beinen erhöht. Blutung in den rechten Brustfellraum bis zur Mitte des Schulterblattes hinauf. Ende September ist D. fieberfrei. Die Lähmungen haben sich grösstentheils zurückgebildet. Die Blase und der Mastdarm sind wieder in Ordnung. Die Beine sind noch schwach aber willkürlich beweglich. Das Blut im rechten Brustfellsacke ist grösstentheils aufgesogen. Als dienstunbrauchbar entlassen.

27. F., Gemeiner vom Brandenburgischen Train-Bataillon No. 3. Am 30. Juli 1897 Selbstmordversuch durch Schuss mit Armeerevolver in die Gegend der linken Brustwarze. Einschuss unterhalb der linken Brustwarze 7 mm gross. Ausschuss nicht vorhanden. Der Schusskanal verläuft unterhalb der 4. Rippe nach einwärts. Unmittelbar nach der Verletzung trat eine linksseitige Brustfellentzündung auf. Nach dem Ergebniss einer Durchleuchtung mit Röntgen-Strahlen hatte sich das Geschoss später gesenkt und lag links hinten neben der Wirbelsäule etwa in der Höhe der 8. bis 9. Rippe. F. wurde nach 101 Behandlungstagen dienstunfähig entlassen.

Ausgang in Tod.

28. H., Trompeter (überzähliger Unteroffizier) vom Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment No. 15. Am 15. März 1897

Verletzung der Brust durch einen Schuss mit dem Armeerevolver aus 3 bis 4 m Entfernung. In der Absicht, einen Kameraden am Selbstmord zu verhindern, wurde H. von diesem erschossen. Einschuss zwischen 4. und 5. linker Rippe neben dem Brustbeinrande, 1 cm im Durchmesser mit einem 2 mm breiten Hofe umgeben. Ausschuss links neben der Wirbelsäule zwischen 10. und 11. Rippe, ebenso gross, aber mit zerrissenen Rändern und ohne Hof. Mässige Blutung, sofortiger Tod. Die Kugel blieb in der Litewka stecken. Leichenöffnung: Das Geschoss durchbohrte die linke Herzkammer und den dahinter liegenden Theil des unteren Lungenlappens. Herz blutleer. Herzbeutel mit Blut gefüllt. In der linken Brusthälfte ein grosser Bluterguss.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

29. Sch., Einjährig-Freiwilliger Gefreiter vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherzoglich Hessischen) No. 116. Am 15. September 1897 Bauchschuss mit gezogener Pistole aus 10 m Entfernung im Duell. Einschuss dicht über dem rechten oberen Darmbeinstachel, rund, 7 mm im Durchmesser. Ränder glatt. Umgebung etwas blutunterlaufen. Ausschuss nicht vorhanden. Mehrfache Darmverletzung. Schussrichtung nach hinten unten. Bedeutender Schmerz, Kotherbrechen, starke Blutung. Operation: Bauchschnitt. Unterbindung der blutenden Gefässe im Gekröse. Entfernung von 5 Stücken des durchschossenen Dünndarms in der Gesammtlänge von 40 cm. Kugel nicht gefunden. Noch einige Tage bestand Erbrechen, dann Besserung, regelrechter Stuhlgang. Dienstfähig nach 39 Tagen.

Ausgang in Tod.

30. J., Einjährig-Freiwilliger Gefreiter vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherzoglich Hessischen) No. 116. Am 15. September 1897 Verletzung des Unterleibes durch einen Pistolenschuss aus 10 m Entfernung im Pistolenduell. Einschuss 3 Finger unter dem rechten Rippenbogen etwas vor der mittleren Achsellinie, glatt, 7 mm im Durchmesser, Umgebung etwas blutunterlaufen. Ausschuss nicht vorhanden. Schussrichtung von rechts oben nach links unten. Blutung sehr gering. Kugel dicht unter der Haut etwas unter dem linken Darmbeinstachel hinter der mittleren Achsellinie zu fühlen. Operation: Bauchschnitt. Dünndarm nicht verletzt, Blut in der freien Bauchhöhle nur wenig, dagegen die Gekrösewurzel und das Gekröse blutig durchdränkt. In dem queren Dickdarm ein Markstück grosses Loch, aus dem Koth austritt. Dreireihige Naht des Darms, Naht der Schnittwunde. Schmerzen dauernd vorhanden, besonders stark in der linken Lendengegend. Starker Urindrang; im Urin viel Eiweiss, kein Blut, kein Fieber, kein Aufstossen, Leib ganz wenig aufgetrieben. Gestorben am 17. September 1897. Leichenöffnung: Keine andere Darmverletzung ausser der genähten, in deren Nähe örtliche Bauchfellentzündung. Die Naht hat vollständig dicht geschlossen. An der Hinterfläche der Leber eine quere, 6 cm lange Risswunde, am rechten Leberrand beginnend, 4 querfingerbreit oberhalb des unteren Leberrandes. Wundränder derselben leicht verklebt. Typische Infektionsmilz; beide Nieren akut entzündet. Unterlappen beider Lungen blutreich und wässerig durchtränkt mit zahlreichen bronchopneumonischen Herden. Ausgedehnte Entzündung der Luftröhrenästchen. Nieren, Harnleiter und der Zwölffingerdarm unverletzt.

31. W., Gardist vom 1. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-(Leibgarde-)Regiment No. 115. Am 14. Oktober 1896 Selbstmord durch Revolverschuss in den Bauch. Einschuss im 7. linken Zwischenrippenraume, 1 cm lang, queroval, am unteren Rande von einem schmalen gerötheten Hof umgeben. Umgebung im Uebrigen leicht geschwärzt. Kein Ausschuss. Schusskanal verläuft nach oben und innen. Nach 9 Tagen Tod an allgemeiner Bauchfellentzündung. Leichenöffnung: Schusskanal durchbohrt das Netz und die Magenwand oberhalb der Mitte der grossen Krümmung. Die Wunde ist verklebt und zeigt blutig angeschwollene Ränder. Im Magengrund, 2 cm vom Magenmund entfernt, befindet sich an der hinteren Magenwand eine schlitzförmige offene Wunde. Der Magen steht durch sie mit einer zweifaustgrossen mit Blut und Milchgerinnseln gefüllten Höhle in Verbindung. Milz nicht verletzt. Die plattgedrückte Kugel liegt zwischen den Querfortsätzen des 11. und 12. Brustwirbels links vom Wirbelkörper. Knochen nicht verletzt.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Teschin- und Flobertgeschosse.

a. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

32. F., Gefreiter vom Garde-Pionier-Bataillon. Am 10. Juni 1897 Verunglückung durch Teschinschuss aus 70 m Entfernung und 7 m Höhe in die linke Schultergegend. Einschuss an der vorderen Schultergegend, 8 mm im Durchmesser, rund. Schusskanal zieht durch die Weichtheile der Achselhöhle, scharf am Gefässnervenbündel vorbei. Verletzung des Muskelhautnerven am Oberarm (Nervus musculo-cutaneus). Entartung und Lähmung des zweiköpfigen und Deltamuskels sowie des Innenarmmuskels. Empfindungsstörungen an der Daumseite des Unterarms. Kugel seitwärts vom unteren Schulterblattwinkel herausgeschnitten. Wegen der genannten Folgeerscheinungen der Verletzung Entlassung als ganzinvalide nach 102 Behandlungstagen.

III. Schussverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus Gewehrlauf und Karabiner.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

33. B., Unteroffizier vom Infanterie-Regiment No. 163. Am 23. August 1897 Selbstmordversuch durch Schuss in die Mundhöhle. Einschuss auf der linken Hälfte des harten Gaumens 0,6 cm gross, unregelmässig rund. Ein 1,5 cm breiter, fast 2 cm langer Schleimhautlappen nach hinten abgelöst. Weicher Gaumen sternförmig geplatzt. Lippen stark geschwollen. Mundwinkel mehrfach eingerissen. Schleimhaut der Mundhöhle und der Zunge geschwollen, theilweise grau und verbrannt. Linke Gesichtshälfte geschwollen, Bluterguss im linken unteren Augenlide. Linker unterer Nasengang in 6 cm Tiefe undurchgängig. Kein Ausschuss. Schusskanal auf- und rückwärts verlaufend. Die Sonde drang 2,5 cm in die Oberkieferhöhle und Nasenhöhle ein. Kurze Bewusstlosigkeit, Dröhnen im Kopfe, starke Schmerzen im Munde und Rachen. Unvermögen zum Schlucken, Kauen und Sprechen. Geringe Blutung aus Mund und linkem Nasenloche. Theile des Holzpfropfens gingen allmählich aus der Wunde ab. Der grösste Theil löste sich am 11. Oktober nach Sondirung der linken Nasenhälfte und wurde ausgeschnaubt. Allmähliche Heilung durch Verschluss der Gaumenwunden, nach Ausstossung kleiner Knochenstückchen und der Theile des Holzpfropfens. Nach 55 Tagen dienstfähig entlassen.

34. V., Füsilier vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preussen (Hannoverschen) No. 73. Am 4. Juni 1897 Selbstmordversuch durch Schuss in den Kopf. Einschuss im Munde 3 mm gross von unregelmässiger Form, Weichtheile in der Umgebung etwas zerrissen. Ausschuss über der linken Wange dicht unterhalb des Auges, beträchtlich grösser, von einem halb losgelösten Hautlappen bedeckt. Schusskanal ging in schräger Richtung durch den harten Gaumen und

das Jochbein. Zuerst Bewusstlosigkeit, dann heftige Schmerzen. Starke Blutung. Erhebliche Schwellung der Wange. Theile der Platzpatrone waren in der Wunde nicht zu finden. Durch Eiterung löste sich ein 2 cm grosses Stück des Oberkiefers mit zwei Backenzähnen und einem Mahlzahn los. Es trat eine Entzündung der Aderhaut des Auges ein und eine theilweise Netzhautablösung, wodurch vollständige Erblindung des Auges bedingt wurde. Nach 73tägiger Behandlung geheilt entlassen.

35. S., Musketier vom Infanterie-Regiment No. 129. Am 7. Juli 1897 Selbstmordversuch. Schuss mit einer Platzpatrone in den Mund. Einschuss: Von der Mitte der Zunge nach hinten zu eine 3 cm lange, 1 cm breite, 0,75 cm tiefe Risswunde. Ausschuss nicht vorhanden. Der Schusskanal geht den Zungenrücken streifend in den weichen Gaumen. Heftige Schmerzen, reichliche Blutung. Ausserdem Bruch des Unterkiefers. Wegen eintretender Athemnoth Luftröhrenschnitt. Schienung des Unterkiefers. Es bleibt ein Spalt im weichen Gaumen zurück. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

36. M., Kürassier vom Kürassier-Regiment Kaiser Nikolaus I. von Russland (Brandenburgischen) No. 6. Am 13. August 1897 Selbstmord durch Karabinerschuss mit Platzpatrone in die linke Stirngegend. Einschuss 1 cm im Durchmesser, rund, nach oben als dreieckiger Spalt bis zur Haargrenze reichend. Ausschuss nicht vorhanden. Schusskanal durchdringt den Stirnlappen und verläuft zwischen beiden Gehirnhalbkugeln bis zum Kleinhirn, ohne dieses zu verletzen. Die Wunde blutete. Der Verletzte athmete noch eine halbe Stunde, war aber sofort bewusstlos. Theile der Platzpatrone selbst waren nicht nachzuweisen, dagegen fanden sich kleine Kieselsteine, die offenbar in die Patrone geladen worden waren. Leichenöffnung: Beim Betasten des Schädels fühlte man, dass sich die Knochen unregelmässig gegeneinander verschoben und reibende Geräusche verursachten. Von der runden Knocheneinschussöffnung ging ein Sprung durch das Stirnbein und das linke Seitenwandbein bis zum Hinterhauptshöcker; ein zweiter lief unregelmässig durch das Stirnbein von links nach rechts, dann weiter nach oben und hinten ungefähr parallel der Mittellinie und kreuzte dann die Kronennaht, welche ganz aus ihrem Zusammenhange gerissen war, sodass man die vor der Kronennaht liegende Schädelplatte bequem herausnehmen konnte.

37. M., Unteroffizier vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) No. 25. Am 27. Juli 1897 Selbstmord durch Schuss in den Kopf. Einschuss über der rechten Ohrmuschel dreieckig mit zum Theil schwarzen Rändern, 8 : 5,4 cm gross. In der Umgebung sind die Knochen beweglich. In der Tiefe der Wunde sieht man ein Loch in der Schädeldecke. Die Knochenhaut ist in 10 cm Weite von der Umgebung losgelöst. Kein Ausschuss. Starke Blutung und Hervorquellen von Gehirnmassen. Ohnmacht. Tod nach 6 Stunden. Leichenbefund: Das Loch im Schädel ist unregelmässig oval. 3 cm lang, 2,5 cm breit, 2 cm über dem knöchernen äusseren Gehörgang gelegen. Vom Rande desselben gehen mehrere Knochensprünge aus; einer in den äusseren Gehörgang, einer durch beide Stirnhöcker, einer durch beide Seitenwandbeine, ausserdem ein halbkreisförmiger nach oben und ein kreisförmiger nach unten, jeder das betreffende Stück loslösend. Im rechten Schläfenlappen ein unregelmässiges Loch von 4 cm im Durchmesser, welches in eine mit rother breiiger Masse ausgefüllte und mit der rechten seitlichen Hirnhöhle zusammenhängende Höhle führt. In der rechten seitlichen Hirnhöhle liegen Knochensplitter und acht 0,5 bis 2 cm lange, 1 bis 4 mm dicke Holzsplitter. Der nur zur Hälfte vorhandene rechte Sehhügel und der rechte Streifenhügel zeigen auf dem Durchschnitt rothgraue Farbe und sind von massenhaften, bis 1 mm grossen nicht abspülbaren dunkelrothen Punkten durchsetzt. Die gleiche Beschaffenheit besitzt der ganze Schläfenlappen. Beide Seitenhöhlen sind mit einer dunkelrothen wasserdünnen Flüssigkeit gefüllt. In der rechten Seitenhöhle finden sich noch drei Holzsplitter. Dem Kleinhirn sind rechts auf seiner Oberfläche einzelne dunkelrothe Blutgerinnsel aufgelagert. Das Felsenbein zeigt sich noch weiter gesplittert, sodass man nach Herausnehmen der Splitter die Gehörknöchelchen und das gesprungene Trommelfell sehen kann.

38. D., Ulan vom Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Posenschen) No. 10. Am 8. November 1896 Selbstmord durch Schuss mit einer Platzpatrone in den Kopf. Einschuss im harten Gaumen der Mundhöhle 1 cm im Durchmesser. Ausschuss in der rechten Schläfengegend von kreisrunder Form im Durchmesser 1 cm mit nach aussen gestülptem Rande. In unmittelbarer Nähe dieser Oeffnung, und zwar dicht vor derselben, ist das rechte Schläfenbein auf Druck beweglich. Man fühlt mit dem Finger hier eine Oeffnung im Schläfenbein mit stark zersplitterten Rändern, deren Durchmesser etwa 2 bis 3 cm beträgt. Der Schusskanal verläuft von der Mitte des harten Gaumens nach rechts seitwärts und oben durch das Gehirn und die grossen Blutgefässe des Kopfes. Starke Blutung, unmittelbarer Tod. Leichenöffnung wurde nicht gestattet.

b. An der Brust.

Ausgang in Heilung.

39. E., Ulan vom Thüringischen Ulanen-Regiment No. 6. Am 31. Mai 1897 Schussverletzung der linken Achselhöhle durch einen Unglücksfall beim Felddienst. E. kniete, den entsicherten Karabiner mit der Mündung in der linken Achselhöhle haltend. Beim Aufspringen entlud sich die Waffe. Einschuss in der Mitte der linken Achselhöhle 3 cm lang mit zerrissenen Rändern. Umgebung geschwärzt. Ausschuss nicht vorhanden. Richtung des Schusskanals von der Achselhöhle aus nach oben und hinten zum Schulterblatt zwischen den grossen Gefässen und Nerven hindurch. Nur die Blutgefässe des Schulterblattmuskels waren zerrissen. Mehrere Tage lang heftige Schmerzen. Blutung trotz festen Ausstopfens der Wunde zwei Tage ziemlich bedeutend. Grosse Schwäche. Verbleiben des Holzpfropfes blieb unbekannt. Langsame Heilung der Wunde mit zeitweiser Ausstossung kleiner Knochenstückchen. Entzündung des linken Schultergelenkes und dadurch bedingte Verwachsungen in demselben. Nach 69 Tagen zur Kur in die Wilhelmsheilanstalt geschickt, später als invalide entlassen.

Ausgang in Tod.

40. F., Schütze vom Königlich Sächsischen Schützen-(Füsilier-) Regiment Prinz Georg No. 108. Am 16. Juli 1897 Selbstmord durch Schuss in die linke Brust. Einschuss am unteren Rande der 2. linken Rippe, 2,5 cm vom linken Brustbeinrande entfernt. Ausschuss nicht vorhanden. Der Schusskanal verläuft durch die Lunge, wo er an der 6. linken Rippe, $3^1/_2$ Querfinger von der Wirbelsäule entfernt, endet. Aus der Wunde reichliche Blutung. Auf der ganzen linken oberen Brustgegend ist bei Druck auf die Haut leises Knistern fühlbar. Tod nach 18 Stunden. Leichenöffnung: Risswunde durch den ganzen linken Oberlappen. Wundränder klaffen in der Mitte. Im 5. linken Zwischenrippenraume $3^1/_2$ Querfinger von der Wirbelsäule eine markstückgrosse Wunde des Rippenfelles. In der Wunde Splitter vom Holzpfropfen der Platzpatrone.

c. Am Unterleibe.

Ausgang in Heilung.

41. W., Soldat vom 8. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg No. 107. Am 23. Februar 1897 Selbstmordversuch durch Schuss in die linke Bauchgegend.

Einschuss 10 cm oberhalb des Nabels, etwas nach links von der Mittellinie. Oeffnung kleinerbsengross. Ausschuss in der linken Achselhöhlenlinie in der Mitte zwischen Hüftbeinkamm und Rippenbogen, etwa pfennigstückgross, von unregelmässiger Form. In der Wunde zersplitterte Theile des Holzpfropfens. Umgebende Haut unverändert. Länge des Schusskanals 16 cm; nur die Bauchwand ist verletzt (Ringelschuss). Blutung gering, Besinnung erhalten. Schmerzhaftigkeit des Wundkanals nicht auffallend. Im Laufe der Behandlung entleerten sich unter starker Eiterung noch eine Menge Holzsplitter aus der Ausschussöffnung. Nach 34 Tagen dienstfähig entlassen.

IV. Verletzungen durch Schrotschüsse.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

42. Sch., Musketier vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn. Am 5. Dezember 1896 Selbstmord durch Schrotschuss mit einem Jagdgewehr. Einschuss vorn am Halse, über dem Kehlkopf eine klaffende Wunde. Von der linken Seite der Oberlippe bis an die linke Augenhöhle sind die Weichtheile ausgedehnt zerrissen. Ueber dem rechten Auge eine weitere, mehrere Centimeter lange Weichtheilverletzung. Sofortiger Tod. Leichenöffnung: Schädelknochen zertrümmert, Schädelgrund gebrochen. Die Zerschmetterung des Knochens setzt sich bis in die Mundhöhle durch den ganzen Oberkiefer fort. In der Aushöhlung des linken Hinterhauptbeines wurden 10 Schrote gefunden. Oberhalb des linken Handgelenks befindet sich eine 4 cm lange Schnittwunde, in deren Tiefe zwei durchschnittene Sehnen sichtbar sind.

b. Am Unterleibe.

Ausgang in Tod.

43. Sch., Dragoner vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment No. 14. Am 13. August 1897 wurde Sch. von einer Zivilperson bei einem Wortwechsel mit einem Jagdgewehr aus nächster Nähe in den Unterleib geschossen. Einschuss in der Magengegend 3 cm im Durchmesser, rund. Ausschuss fehlte. Starke Schmerzen, dann Bewusstlosigkeit. Tod nach $1^1/_2$ Stunden. Leichenbefund: In der Magengegend unter dem linken Rippenbogen eine 3 cm im Durchmesser haltende Einschussöffnung. Ausschuss fehlte. In der Bauchhöhle befanden sich 200 ccm dünnflüssigen Blutes, 20 Schrotkörner, ein verbogener Uniformknopf und ein Filzpfropfen. Die Milz war vollständig zertrümmert. Die übrigen Eingeweide unverletzt. Die Brusthöhle enthielt 1300 ccm dünnflüssigen Blutes. Das Zwerchfell war an der linken Seite durch 12 Schrotkörner verletzt, welche die linke 11. Rippe 4 cm von der Wirbelsäule zerbrochen und die Zwischenrippenmuskulatur durchdrungen hatten. Der Rand des unteren linken Lungenlappens zeigte eine Schrotkornverletzung.

V. Wasserschüsse.

44. G., Unteroffizier vom 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment No. 74. Am 17. Mai 1897 Selbstmord durch Schuss in den Kopf. Das Gewehr M/88 war mit einer Platzpatrone und Wasser geladen. Einschuss im mittleren Gesichtstheil, nicht genau festzustellen, da die ganze vordere Gesichtspartie herausgerissen war. Kein Ausschuss. Schusskanal nicht zu bestimmen. Sofortiger Tod. Leichenöffnung: Mittlerer Theil des Gesichts, Gesichtshaut, obere Schneidezähne, Nase, Nasenwurzel und mittlerer Theil der Stirn in einer Breite von 8 cm heraus- und abgerissen. Augäpfel noch in den Höhlen. Das Gehirn liegt vorn bloss, mit Gewebsfetzen und Knochentrümmern gemischt. Das Stirnbein ist aus seiner Verbindung mit dem Scheitelbeine gerissen. Die Schädeldecke durchziehen mehrere Spalten. Knochentheile des Stirnbeins hängen an den zackigen Rändern mit der Schädeldecke zusammen. Das Gehirn ist in seinen vorderen Lappen zertrümmert. In den Furchen reichlich Blut. Im Rachen, Schlunde und Kehlkopf dunkleres, geronnenes Blut.

45. Sch., Dragoner vom Dragoner-Regiment von Bredow (1. Schlesischen) No. 4. Am 11. Mai 1897 Selbstmord durch Schuss in den Mund. Karabiner mit Platzpatrone geladen, Lauf mit Wasser gefüllt. Sch. wurde todt aufgefunden. Einschuss am harten Gaumen, 3 cm im Durchmesser, von runder Form. Die Ränder zackig, die Schleimhaut in der Umgebung mit Blut durchsetzt, vielfach eingerissen und mit zahlreichen, schwärzlichen, fest ansitzenden Punkten bedeckt. Ausschuss nicht vorhanden. Schusskanal schräg nach oben und hinten verlaufend. Starke Blutung. Geschoss im Schusskanal stecken geblieben. Leichenöffnung: Knochenhaut des Schädels blassroth, leicht abziehbar, zeigt keine Verletzungen. Am Stirnbein verläuft ein am inneren Drittel des rechten oberen Augenhöhlenrandes beginnender, 4 cm langer Sprung nach oben. Die Schuppennaht beiderseits ist in ihrer hinteren Hälfte gelockert, die grossen Blutleiter leer. 1 cm über der Decke der linken Seitenhirnhöhle anfangend, besteht eine Zusammenhangstrennung des Gewebes, welche schräg nach unten, vorn und innen bis zur Grundfläche des Gehirns verläuft. Der gegen 2 cm im Durchmesser haltende Spalt durchdringt den Streifen- und Sehhügel, den Kreuzungspunkt der Sehnerven und den Gehirnanhang und ist mit zertrümmerten Gehirnmassen, zahlreichen Knochensplittern und Holzsplittern gefüllt. An Stelle der 3. Hirnhöhle findet sich nur breiige Hirnmasse. Den Keilbeinkörper durchdringt ein Spalt von 2 cm Durchmesser, welcher sich nach unten durch den harten Gaumen bis in die Mundhöhle fortsetzt. Er ist angefüllt mit zahlreichen Knochensplittern. Vom Keilbeinkörper verläuft ein Sprung durch die obere Fläche des Augenhöhlentheils des rechten Stirnbeins, der in den oben beschriebenen Sprung im Stirnbein übergeht. Im harten Gaumen eine runde Oeffnung von 3 cm Durchmesser mit zackigen Rändern, von der aus man in den vorbeschriebenen Kanal gelangt.

VI. Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

46. T., Kanonier vom Niederschlesischen Fussartillerie-Regiment No. 5. — Am 21. Februar 1897 Selbstmord durch Schuss mit Gewehr M/91 in den Kopf. Mit Benutzung einer Platzpatrone wurde das aufgesetzte Infanteriegeschoss abgefeuert. Es drang nach Verlassen des Körpers noch 10 cm tief in ein Mauerwerk ein. Einschuss über dem Kehlkopf, 3 cm im Durchmesser. Ausschuss in der Mitte der Pfeilnaht, 8 mm im Durchmesser. Leichenöffnung: Stirnbein aus allen Verbindungen gesprengt. Vom rechten Scheitelbein ein 6 : 8 cm grosses Stück mit der Ausschussöffnung abgesprengt. Oberkiefer und Unterkiefer in der Mitte gesprengt. Knochen des Schädelgrundes ausgedehnt zerschmettert. Das Geschoss ist durch den Türkensattel in die Kopfhöhle eingedrungen und hat die Brücke des Gehirns zerstört. Weicher Gaumen völlig zerfetzt. Die Zunge zeigt zwei seitliche und einen Längsriss an der unteren Seite.

b. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Heilung.

47. G., Füsilier vom 3. Garde-Regiment zu Fuss. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar 1897 Schuss in die rechte Wade

aus unbekannter Schusswaffe von einem Fremden. Einschuss kaum 0,5 cm breit, kreisrund, mit Blutgerinnseln erfüllt, druckempfindlich. Kein Ausschuss. Schusskanal dringt in die Wadenmuskeln ein. Geringe Blutung, mässige Schmerzen. Beleuchtung mit Röntgenstrahlen weist das Geschoss in der Wade nach. Fieberhafter Wundverlauf. Spaltung des Schusskanals. Heilung der Wunde durch Fleischwärzchenbildung. Nachschleppen des rechten Beines beim Gehen.

VII. Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmungen und durch Pulvergase.

Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

48. K., Unteroffizier vom Grossherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment No. 89. Am 31. Juli 1897 Verletzung des linken Auges durch zurückschlagende Pulvergase beim Scharfschiessen. Ein etwa 4 mm langer Riss quer über die linke Hornhaut innerhalb des Pupillengebietes. Danach starke Trübung der Hornhaut; mässige Schmerzen. Am nächsten Morgen vollständiges Erlöschen des Sehvermögens auf dem linken Auge. Am 15. August 1897 operative Entfernung der in der vorderen Augenkammer verlagerten Linse. Das Sehvermögen bleibt erloschen. Als ganzinvalide nach 6 Monaten entlassen.

VIII. Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen.

a. Am Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

49. Sch., Kanonier vom Feldartillerie-Regiment von Podbielski (Niederschlesischen) No. 5, Reitende Abtheilung. Am 31. August 1897 Verletzung des rechten Auges durch die beim Abfeuern eines Geschützes zurückfliegende Schlagröhrenhülse. Einschuss am rechten oberen Augenlide, 0,5 cm im Durchmesser, mit zerrissenen Rändern. Schusskanal verlief durch das obere Augenlid in den Augapfel. Regenbogenhaut an ihrem oberen Rande in der Ausdehnung von 1 cm vom Ziliarkörper abgelöst. Heftiger Schmerz im Auge, geringe Blutung, Schlaffheit des Augapfels, sofortige Erblindung. Schlagröhrenhülse von einem Kameraden unmittelbar nach der Verletzung herausgezogen. Wunde heilte glatt. Regenbogenhaut blieb abgelöst. Der Augapfel weich. Infolge von Netzhautablösung dauernde Blindheit rechts. Als ganzinvalide nach 3 Monaten entlassen.

b. An den Gliedmaassen.

Ausgang in Heilung.

50. W., Musketier vom 4. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Prinz Karl) No. 118. Am 31. Dezember 1896 Verletzung der rechten Hand durch ein beim Neujahrsschiessen zerspringendes Terzerol. Der rechte Daumen und Daumenballen wurden vollkommen von der Hand abgerissen, sodass der vieleckige Handknochen in der Wunde frei lag. Ränder fetzig eingerollt. Grosse, mit umfangreichen Blutgerinnseln bedeckte Wundfläche, aus der einzelne abgerissene Sehnen, ein Nerv und verschiedene Gefässe hervorragten; ziemlich starke Blutung. Sprengstücke des Terzerols fanden sich nicht in der Wunde. Sehr langsame Heilung. Nach 100 Tagen dienstunbrauchbar entlassen.

IX. Eingeheilte Geschosse.

Vergl. die in der Operationsliste No. 161 bis 163 aufgeführten Fälle, welche Kriegsinvalide betrafen.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch- und Bisswunden.

(No. 186 bis 189 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug im vorliegenden Berichtsjahre 19 828 Mann = 38,5 ‰ K. Diese Ziffer ist mit denen der früheren Jahre aus dem bereits bei der zweiten Unterart erwähnten Grunde nicht zu vergleichen.

Die nachstehende Tabelle giebt über den Zugang in den einzelnen Armeekorps (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet) Auskunft.

a. ‰ K. b. Reihenfolge nach der Höhe des	Zugang im																	
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
		Armeekorps																
a	30,3	26,7	45,1	35,3	47,5	49,1	39,9	42,5	37,9	33,6	26,2	40,3	47,8	34,2	40,9	36,7	38,9	39,2
b	16	17	4	13	3	1	8	5	11	15	18	7	2	14	6	12	10	9

Unter den Hieb- und Schnittwunden ist ein Fall erwähnt, in welchem eine durch einen Bajonettstoss auf den Handrücken verursachte Zerreissung der Sehne des Daumenstreckers ohne jede Beschränkung der Beweglichkeit heilte (St.-A. Lent-Trier).

Die nachträgliche Naht durchtrennter Nerven wurde 2 mal ausgeführt, darunter 1 mal mit gutem Erfolge (s. Operationsliste No. 230).

Unter den Verletzungen durch Stich ist eine günstig verlaufene Stichwunde am Kehlkopf hervorzuheben (St.-A. Hopfengärtner-Stuttgart).

Ein Landjäger erhielt einen Messerstich in den Hals, rechts seitlich vom Zungenbein. Starker Blutauswurf und Heiserkeit traten sofort ein. Durch den Kehlkopfspiegel wurde eine Wunde im vorderen Theil der rechten Morgagni'schen Bucht festgestellt. Nach 21 Tagen völlige Heilung.

Verletzungen des Brustfells wurden 9 mal durch Messerstiche verursacht. Sechs davon heilten ohne Zwischenfall.

(O.-St.-A. Zimmermann-Dieuze, St.-A. Simons-Metz, St.-A. Fischer-Ludwigsburg, St.-A. Rahnke-Diedenhofen, St.-A. Müller-Cöslin, A.-A. Roscher-Belgard.)

In einem von O.-St.-A. Hobein-Danzig behandelten Fall hatte sich erhebliche Athemnoth eingestellt, die indessen nach Ansaugung eines halb aus Blut, halb aus wässeriger Flüssigkeit bestehenden Ergusses (von 2 Liter Menge) behoben wurde. Heilung ohne weitere Störung.

Ein eitriger Erguss, der die Eröffnung der Brusthöhle nach Entfernung eines Rippenstückes erforderte, brauchte längere Zeit zur Heilung (O.-St.-A. Albrecht-Ulm).

O.-St.-A. Goebel-Potsdam behandelte einen Kanonier mit einer Stichverletzung im linken dritten Zwischenrippenraum, welche am Brustbeinrand beginnend, 4 cm lang schräg nach unten und aussen verlief. Aus dem unregelmässigen und dauernd verlangsamten Pulse (40—45 in der Minute) und aus den starken Beklemmungserscheinungen konnte geschlossen werden, dass neben der Lunge auch das Herz von dem Stiche getroffen war. Es blieben Herzklopfen und Beklemmungsgefühle bei körperlichen Anstrengungen zurück, wodurch die Invalidisirung des Verletzten bedingt wurde.

Eine Bruststichverletzung geschah mit dem Säbel, eine andere mit der Lanze, in die der Träger selbst hineinritt, als sie herabgefallen und mit dem Schuh im Boden stecken geblieben war. Wegen einer nachfolgenden traumatischen Neurose wurde der Mann invalidisirt (O.-St.-A. Zimmermann-Dieuze).

Tödtlich endigte eine Stichverletzung des Schädels (durch Lanze), die von St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. behandelt wurde und bereits vom Generalarzt Lühe in seinen „Vorlesungen über Kriegschirurgie“ S. 120 besprochen worden ist. Ein ähnlich verlaufener Fall ist auch unter den Schussverletzungen des Schädels verzeichnet.

Von anderweitigen Lanzenverletzungen sind erwähnenswerth ein Stich in den Mund mit Durchbohrung der Wange, der zur Heilung kam (Dr. Sonntag-Uelzen); ein Stich in die Bauchdecken, in denen später eine 6 cm lange, bleistiftdicke Verhärtung zu fühlen war (St.-A. Löhr-Oldenburg), und ein Stich, welcher an der vorderen Darmbeinfläche verlief. Die Lanzenspitze war dicht unterhalb des rechten vorderen oberen Darmbeinstachels eingedrungen und hinten, 12 cm vom Einstich entfernt, in gleicher Höhe wieder herausgetreten. Der Verletzte blieb dienstfähig (O.-St.-A. Kosswig-Pasewalk).

Eine Stichverletzung der Bauchdecken — jedenfalls ohne Verletzung innerer Theile — heilte ohne blutigen Eingriff, trotzdem Erscheinungen von Bauchfellreizung auftraten (St.-A. Griebsch-Saarburg).

Andere Verletzungen des Bauchfells wurden 2 mal durch Messerstiche verursacht.

Der eine Mann erhielt von einer Zivilperson abends einen Stich in den Unterleib, legte sich aber, trotzdem die Wunde stark blutete, zu Bett und meldete sich erst am nächsten Morgen krank. Im Garnisonlazareth fand sich 3 Finger breit über der Mitte der linken Leistenbeuge eine 2,5 cm lange Wunde, durch die ein Netzstück von Wallnussgrösse vorgefallen war. Nach Unterbindung wurde es abgetragen. Die Wunde heilte ohne jede Störung (St.-A. Vollbrecht-Breslau).

Der andere Fall betraf einen Jäger vom Pommerschen Jäger-Bataillon No. 2, welcher einen Messerstich in die Blinddarmgegend erhalten hatte. Es entwickelte sich hier eine begrenzte Entzündung des Bauchfells. Im weiteren Verlauf zeigte es sich (durch Heraustreten von Koth in die Wunde), dass auch der Darm verletzt war. Trotzdem trat von selbst Heilung ein; doch musste der Mann als dienstunbrauchbar entlassen werden (St.-A. Plitt-Culm).

Eine Eröffnung des Kniegelenks durch Stich behandelte O.-St.-A. Schian-Itzehoe.

Einem Kanonier wurde die Scheere, mit welcher er dem Pferde Haare abschnitt, durch Hufschlag in das rechte Kniegelenk von der Innenseite aus hineingetrieben. Naht der Gelenkkapsel mit Katgut, der Haut mit Seide, Schienenverband. Eine Zeit lang blieb eine Fistel offen, aus der Gelenkschmiere abfloss, 6 Tage bestand mässiges Fieber. Infolge der nicht zu beseitigenden Schmerzhaftigkeit trat Invalidität ein.

Eine schwere Vereiterung des Kniegelenkes entstand nach einem Hufschlag, der die Kapsel zerrissen hatte. Weite Eröffnung des Gelenkes führte zur Heilung, die allmählich unter Ausstossung von Knorpel und mit bleibender Steifheit des Gelenkes zu Stande kam (s. Operationsliste No. 229).

Von anderen Eingriffen bei offenen Wunden seien erwähnt:

Unterbindung der Oberarmschlagader nach Stich (O.-St.-A. Scheibe-Braunschweig), Entfernung einer Schlagadergeschwulst etwa 6 Wochen nach einem Stich in den Oberarm (St.-A. Albers-Düsseldorf) und Unterbindung der Speichenschlagader 14 Tage nach Verletzung durch Splitter einer Fensterscheibe. Hier hatte ein Blutpfropf die Verletzung der Gefässwandung, die ein deutliches Loch aufwies, verstopft. Durch die nachfolgende Eiterung wurde der Pfropf gelockert und die Spätblutung verursacht.

Eine verhältnissmässig kleine Quetschwunde am Schädel (über dem rechten Scheitelbein) hatte schwere Allgemeinerscheinungen im Gefolge, welche nach Eröffnung der Schädelhöhle wieder verschwanden (vergl. Operationsliste No. 12). Der gute Erfolg der Operation lässt sich in diesem Falle wahrscheinlich durch die Annahme einer Drucksteigerung im Gehirn erklären, welche vielleicht durch einen Bluterguss in die Gehirnventrikel bedingt war (St.-A. Ernst-Worms).

In einem Falle von Krämpfen nach Sturz hatte die Aufmeisselung guten Erfolg, ohne dass Veränderungen innerhalb der Schädelhöhle gefunden wurden (s. Operationsliste No. 5) (St.-A. Rosenthal-Glogau).

Ueber einen ähnlichen Fall, der in Danzig zur Behandlung kam, enthält die Operationsliste No. 17 das Nähere.

Von den offenen Verletzungen der Augen können die durch Schnitt verursachten schwer von den Stichwunden getrennt werden, letzteren reihen sich die Fremdkörper im Auge an. Alle Schussverletzungen sind bei der Unterart 6 besprochen ohne Rücksicht darauf, ob die Augen unmittelbar durch das Geschoss oder mittelbar durch abgesprengte oder mitgerissene Theile beschädigt waren.

Die zahlreich berichteten Wunden der Bindehaut waren gewöhnlich nur oberflächlicher Art.

Mit Zerreissung der Regenbogenhaut und der Linsenkapsel war eine Wunde der Lederhaut verbunden, welche letztere nicht durchdrang und durch ein von der Peitsche abgesprungenes Lederstück verursacht war. Es bildete sich eine Vorwölbung der Lederhaut (Staphyloma sclerae) und eine Trübung der Linse aus, sodass der Mann bei der Entlassung als invalide nur hell und dunkel von einander unterscheiden konnte (St.-A. Grassmann-Wesel).

Bei den die äusseren Hüllen durchsetzenden Wunden ist in 2 Fällen (s. Operationsliste No. 96 und 97), in welchen die Regenbogenhaut vorgefallen war, durch deren Abtragung Heilung erzielt worden (St.-A. Fröhlich-Darmstadt und St.-A. Zimmer-Freiberg).

Einen auffallend günstigen Verlauf bei einer Stichverletzung beschreibt St.-A. Varenhorst-Höxter.

Stich mit dem Messer in das rechte Auge durch das obere Augenlid und die obere Uebergangsfalte. Spannung des Aug-

apfels vermindert. Hornhaut unverletzt, Regenbogenhaut trübe und verfärbt, Pupille oval, vordere Linsenkapsel belegt, sodass der Augenhindergrund nicht zu sehen ist. Nachdem Aufhellung eingetreten, erkennt man Glaskörpertrübungen und Ablösung der Netzhaut. Erstere verschwanden allmählich, auch die Netzhaut legte sich an, sodass der Mann, wenn auch mit halber Sehschärfe, dienstfähig blieb.

Schrumpfung des Augapfels trat in folgenden Fällen ein.

Durch Sturz auf einen Stein entstand eine Risswunde der Leder- und Hornhaut des einen Auges mit Vorfall der Regenbogenhaut und des Streifenkörpers. Die Heilung erfolgte durch Narbenbildung. Bei der Entlassung des Mannes aus der Behandlung machte sich beginnende Schrumpfung des Augapfels bemerkbar, es bestand nur Unterscheidungsvermögen von hell und dunkel (O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr.).

Durch Schlag mit einem Bierglas gegen das Auge entstand eine Hornhautwunde, Zerreissung der Regenbogenhaut und Blutung in die vordere Augenkammer, Berstung und Verschiebung der Linse. Nach 3 Monaten blieben eine Hornhautnarbe, vordere Verwachsungen der Regenbogenhaut, Linsenschwund (fast Aphakie) und Schwund des Augapfels zurück. Nur Lichtschein wurde wahrgenommen (O.-St.-A. Zimmermann-Dieuze).

Durch Hufschlag gegen das rechte Auge entstand ein Riss der Hornhaut und der Regenbogenhaut, der sich 2 cm weit durch die weisse Haut fortsetzte. Die Linse fehlte. Schrumpfung des Augapfels (O.-St.-A. Matthaei-Danzig).

Nachträgliche Reizerscheinungen machten verschiedentlich die Entfernung des Augapfels erforderlich. Die Einzelheiten sind aus der Operationsliste zu ersehen.

In 2 Fällen wird eine Narbenverengerung der Thränenwege beschrieben. Die Verletzung war einmal durch Gegenfliegen eines Meissels (St.-A. Braune-Stettin), ein anderes Mal durch Hufschlag entstanden (St.-A. Niehoff-St.-Avold).

Im ersteren Falle wurde die Wegsamkeit des Thränennasenkanals durch Sondiren wiederhergestellt, im zweiten trat Invalidität ein. Ein abgestorbenes Stück des Nasenbeins hatte sich abgestossen.

Die Entfernung der im Bindehautsack und in der Hornhaut befindlichen Fremdkörper gelang meistens ohne besondere Schwierigkeit.

Einfliegen von Sand verursachte einmal — O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. — ein bösartiges Geschwür der Hornhaut (ulcus serpens), welches zur Schrumpfung des Augapfels führte und dessen Entfernung nothwendig machte.

Derselbe Berichterstatter beschreibt einen anderen Fall von Hornhauterkrankung nach Verbrennung durch ein abspringendes Stückchen glühendes Eisens. Die sich bildenden dichten Trübungen der Hornhaut bedingten eine solche Herabsetzung der Sehschärfe, dass der Verletzte als invalide entlassen werden musste.

Tiefer dringende Fremdkörper verursachten häufig Starbildung.

Einem Kürassier flog gegen Neujahr 1897 etwas in das rechte Auge. Zuerst ohne alle Beschwerden, bemerkte er später eine Abnahme der Sehkraft des Auges. Am 5. Februar 1897 liess sich bei der ersten Untersuchung eine 3 mm lange Narbe in der Hornhaut erkennen. Die Regenbogenhaut war grünlich verfärbt, im Linsenkern eine unregelmässige Trübung sichtbar. Dicht hinter dem unteren äusseren Kreisviertel der Linse sah man, der Augenwand anliegend, einen dreieckigen metallisch schimmernden Gegenstand. Glaskörper klar, Augenhintergrund bis auf eine kleine Netzhautablösung, die später nicht mehr zu erkennen war, unverändert. Der Verletzte zählte Finger in 2,25 m; er wurde als invalide entlassen (St.-A. Schmick-Deutz).

Entfernung von eingedrungenen Eisensplittern wurde zweimal mittelst des Elektromagneten vorgenommen. Das eine Mal trat danach eine allgemeine Entzündung des Augapfels ein, sodass derselbe entfernt werden musste (O.-St.-A. Krienes-Breslau), das andere Mal wurde ein sehr guter Erfolg erzielt. Beide Fälle sind in der Operationsliste — No. 81 und 94 — enthalten.

Wegen schnell eintretender Vereiterung durch ein eingedrungenes Metallstück, das 2 mm lang, 1 mm breit in der Aderhaut eingebettet gefunden wurde, musste einmal am 4. Tage der Augapfel entfernt werden (s. Operationsliste No. 87 (O.-St.-A. Graefe-Dresden).

Ueber den Verlauf und die Behandlung einiger grösserer Riss- und Quetschwunden giebt die Operationsliste Auskunft.

Eine durch die Walzen einer Teigknetmaschine verursachte ausgedehnte Zerquetschung des rechten Armes gelangte in Potsdam zur Heilung (O.-St.-A. Goebel).

Die Haut war 10 cm oberhalb des Handgelenkes beginnend bis 11 cm von der Schulter entfernt, bis auf eine kleine Brücke an der Kleinfingerseite völlig zerstört, die Muskulatur des Unterarms war zum Theil in Würfel zerquetscht, das Ellenbogengelenk eröffnet. Eine sich anschliessende Zellgewebsentzündung wurde durch mehrere Einschnitte bekämpft. Die schliesslich gut granulirenden ausgedehnten Wundflächen konnten durch Thiersch'sche Hautüberpflanzungen zur Vernarbung gebracht werden. Mit fester dehnbarer Narbe und sogar theilweise beweglichem Ellenbogen wurde der Verletzte als invalide entlassen.

Unter den Risswunden ist ausser den Trommelfellzerreissungen nach Schlägen gegen das Ohr eine durch mittelbare Gewalt verursachte Sprengung beider Trommelfelle zu erwähnen.

Dem Dragoner M. vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment No. 14 schlug ein Pferd mit dem Hufe so heftig gegen das Kinn, dass ihm auf beiden Seiten die vordere Wand des knöchernen Gehörganges eingedrückt und beide Trommelfelle zersprengt wurden. Heilung mit voller Hörfähigkeit, sodass der Verletzte im Dienst verblieb (St.-A. Ebner-Colmar i. E.).

Nach dem Biss einer Kreuzotter ätzte St.-A. Ziemer-Tilsit die Wunde mit reiner Karbolsäure, worauf in 4 Tagen Heilung erfolgte.

Achte Unterart: Verbrennungen.

(No. 190 des Rapportmusters).

Mit Verbrennungen kamen 1684 Mann = 3,3 ‰ K. in Zugang. Von der Gesammtzahl der Behandelten wurden 1667 = 97,9 % als dienstfähig und 9 = 0,53 % anderweitig entlassen, 2 Mann sind an den Folgen einer Verbrennung gestorben. Im Durchschnitt beanspruchte jeder Kranke 13,0 Behandlungstage.

Durch eine Explosion von Spiritus beim Nachfüllen der schon angezündeten Lampe verbrannte sich ein Kanonier Hals, Brust und beide Arme. Am dritten Tage erfolgte der Tod (O.-St.-A. Kroker-Mainz).

Ein anderer Mann, dessen Jacke beim Reinigen einer Lampe in Brand gerieth, erlitt so schwere Brandwunden, dass er nach 12 Tagen starb (O.-St.-A. Zimmermann-Berlin).

Eine tiefgehende Brandwunde am Fuss, die zur Abstossung der Achillessehne und oberflächlicher Knochentheile führte, behandelte O.-St.-A. Schian-Itzehoe mit gutem Erfolge durch Abmeisseln der Knochenränder.

Unter den zahlreichen Mitteln, die bei den Brandwunden zur Anwendung kamen, fanden die v. Bardeleben-schen Wismuthbinden viel Anerkennung. Zur Beschleunigung der Vernarbung wurden auch vielfach Thiersch'sche Hautüberpflanzungen vorgenommen.

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(No. 191 des Rapportmusters).

Die Erkrankungen durch Frostschäden haben in erfreulicher Weise abgenommen.

Der Zugang betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/82	bis	1885/86	. 5,4 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87	„	1890/91	. 7,1 „ „,
„ „ „ „	1891/92	„	1895/96	. 4,9 „ „,
im Jahre	1896/97		1446 Mann	= 2,8 ‰ K.

Von den im Ganzen behandelten 1448 Mann kamen 1430 als dienstfähig und 15 anderweitig zur Entlassung, 1 Fall endete mit dem Tode und 2 Kranke blieben in Behandlung.

Jeder Kranke beanspruchte durchschnittlich 11,4 Behandlungstage.

Wie in früheren Jahren kamen die erheblichsten Erfrierungen an den Füssen vor und zwangen häufig zur Absetzung der Glieder (siehe Operationsliste).

Meist handelte es sich um Leute, die desertirt waren und sich längere Zeit versteckt gehalten hatten.

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(No. 192 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug 505 Mann. Von der Gesammtzahl der Behandelten sind 471 als dienstfähig, 40 anderweitig und 2 durch den Tod in Abgang gekommen.

Bei dieser Unterart ist ein Fall verzeichnet, in welchem von dem Berichterstatter, O.-St.-A. Schiricke-Militsch, eine Verstauchung der Halswirbelsäule und Druck eines Blutergusses auf das Rückenmark angenommen wurde.

Ein Mann machte den Kopfsprung in 2,5 m tiefes Wasser und sank, völlig unvermögend zu schwimmen, unter, sodass er herausgezogen werden musste. Es bestand eine schwache Lähmung beider Arme und des rechten Beines, stärkere Lähmung des linken Beines, in den ersten drei Tagen auch Lähmung der Blase und des Mastdarmes. Das Empfindungsvermögen war ungestört. Allmähliche Besserung, nur die grobe Kraft war lange herabgesetzt. Die Halswirbel waren gut beweglich, zeigten äusserlich keine Abweichung in Form oder Richtung. Anfänglich leichte Druckempfindlichkeit auf dem 5. Halswirbel, dann auf dem 2. und schliesslich auf dem 4. Brustwirbel (Senkung des Blutergusses?) Nach mehrmonatiger Behandlung schleift der Verletzte das linke Bein nur noch wenig nach; es ist aber eine sichtliche, bedeutende Abmagerung der Zwischenknochenmuskeln beider Hände, sowie des Daumen- und Kleinfingerballens eingetreten. Dabei sind die Sehnenreflexe verstärkt, besonders am linken Kniescheibenbande und am linken Fuss. Der Mann wurde nach 6½ Monaten als invalide entlassen.

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Ueber Neuerungen im Wundverband ist nichts zu berichten. Von den Betäubungsmitteln ist die Schleich'sche örtliche „Infiltrationsanästhesie“ häufig und stets mit gutem Erfolge angewandt worden. Fast alle Gelenkkörper wurden mit ihrer Hülfe leicht und ohne jede nachfolgende Störung des Wundverlaufes entfernt.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in den Garnisonlazarethen ausgeführten Operationen.

Die Operationen, welche einer besonderen Erwähnung werth erachtet wurden, sind in der Operationsliste, Abschnitt F. des Berichtes, übersichtlich zusammengestellt. Die Liste enthält:

A. Operationen am Kopf und Hals.

17 Eröffnungen des Schädels (No. 1 bis 17),
42 Ohrenoperationen (No. 18 bis 59),
- 41 mal Aufmeisselungen des Warzenfortsatzes (No. 18 bis 58),
- 1 „ Auslösung einer Blutgeschwulst an der Ohrmuschel (No. 59).

38 Augenoperationen (No. 60 bis 97),
- 2 mal Ausschneidungen granulöser Bindehauttheile (No. 60 und 61),
- 4 „ Schieloperationen (No. 62, 63, 64 und 65),
- 3 „ Iridektomieen (No. 66, 96 und 97),
- 6 „ Staroperationen (No. 67, 68, 69, 70, 71 und 72),
- 13 „ Ausschälungen des Augapfels (No. 73 bis 77, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 90 und 92),
- 6 „ Ausweidungen des Augapfels (No. 78, 80, 81, 82, 84 und 91),
- 1 „ plastische Operation am oberen Augenlid nach Schussverletzung (No. 79),
- 1 „ theilweise Entfernung der Linse (No. 95),
- 1 „ Sklerotomie (No. 93),
- 1 „ Entfernung von Eisensplittern mittelst des Elektromagneten (No. 94).

5 Luftröhrenschnitte (No. 98 bis 102),
5 anderweitige Operationen am Kopf und Hals (No. 103 bis 107).
- 1 mal Entfernung einer abgebrochenen Messerspitze aus dem Schläfenbein (No 103),
- 1 „ Aufmeisselung der Oberkieferhöhle (No. 104),
- 1 „ Ausschälung einer Dermoidzyste am Halse (No. 105),
- 2 „ Speiseröhrenschnitte (No. 106 und 107).

B. Operationen am Rumpf.

4 Operationen bei eitriger Brustfellentzündung (No. 108 bis 111),
8 Eröffnungen der Bauchhöhle [Laparatomieen] (No. 112 bis 119),

16 Operationen bei Blinddarmentzündungen (No. 120 bis 135),
5 Bruchoperationen (No. 136 bis 140),
5 Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung (No. 141 bis 145),
12 anderweitige Operationen am Rumpf (No. 146 bis 157),
- 1 mal Eröffnung eines Eiterherdes im Mittelfellraum (No. 146),
- 1 „ Eröffnung des Herzbeutels (No. 147),
- 6 „ Eröffnung von paranephritischen Abszessen (No. 148 bis 152 und No. 155),
- 2 „ Eröffnung von ausserhalb des Bauchfells gelegenen Eiterherden (No. 153 und 154),
- 2 „ Operationen wegen Knochenentzündungen am Schlüsselbein bezw. am Scham- und Sitzbein (No. 156 und 157).

C. Operationen an den Gliedmaassen.

6 Aussägungen an den Röhrenknochen (No. 158 bis 163),
7 Gelenkaussägungen (No. 164 bis 170),
39 Gliedabsetzungen (No. 171 bis 209),
- 1 mal an der Hand (No. 171),
- 5 „ am Unterarm (No. 172 bis 176),
- 4 „ „ Oberarm (No. 177 bis 180),
- 1 „ „ Fuss (No. 181),
- 15 „ „ Unterschenkel (No. 182 bis 196),
- 13 „ „ Oberschenkel (No. 197 bis 209).

11 Gliedauslösungen (No. 210 bis 220),
- 4 mal an der Hand (No. 210 bis 213),
- 2 „ am Fuss (No. 214 und 215),
- 3 „ „ Knie (No. 216 bis 218),
- 2 „ im Hüftgelenk (No. 219 und 220).

10 anderweitige Operationen an den Gliedmaassen (No. 221 bis 230),
- 1 mal Auslösung des Fersenbeines (No. 221),
- 1 „ Ausschälung der Gelenkkapsel am Knie (No. 222),
- 1 „ Entfernung einer Zyste im Verlauf des linken Wadenbeinnerven (No. 223),
- 2 „ Nervennaht (No. 224 und 230),
- 4 „ plastische Operationen nach Knochenbrüchen bezw. Verrenkungen (No. 225, 226, 227 und 228),
- 1 „ Operation wegen eitriger Kniegelenksentzündung No. 229).

D. Geschwulstoperationen.

14 Geschwulstausschälungen (No. 231 bis 244),
- 1 mal Entfernung einer Gelenkmaus (No. 231),
- 2 „ Ausschälung von Knochengeschwülsten (No. 232 und 233),
- 1 „ Ausschälung einer Pulsadergeschwulst (No. 234),
- 2 „ Ausschälung von Fettgeschwülsten (No. 235 und 236),
- 2 „ Ausschälung von Fibromen (No. 237 und 238),
- 2 „ Ausschälung von Fibrosarkomen (No. 239 und 240),
- 3 „ Ausschälung von Sarkomen (No. 241 bis 243),
- 1 „ Ausschälung einer krebsartigen Geschwulst (No. 244).

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

In Zugang kamen 184 Mann = 0,36 ‰ K.; 6 Kranke waren noch in Behandlung. Als dienstfähig wurden 84, anderweitig 71 entlassen; 22 Fälle verliefen tödtlich und 13 blieben in Behandlung.

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(No. 193 des Rapportmusters).

Es sind nur 8 derartige Fälle zu verzeichnen; 5 Kranke wurden als dienstfähig und 3 anderweitig entlassen.

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

(No. 194 des Rapportmusters).

Diese Unterart hatte in der XIII. Gruppe, wie auch in früheren Jahren, die höchste Zugangsziffer. 109 Mann wurden nach Selbstmordversuchen in die Lazarethe eingeliefert, 5 waren noch im Bestande. Von den Behandelten wurden 53 wieder dienstfähig, 28 kamen anderweitig zur Entlassung und 22 starben.

Ueber die Selbstmordversuche mittelst Schusswaffen ist bereits in der XII. Gruppe berichtet. Ein Revolverschuss in den Mund ist ausserdem in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1897, S. 140, von O.-St.-A. Thel-Berlin näher beschrieben worden.

Bei vier Selbstmordversuchen hatten die Betreffenden sich durch Schnittwunden in den Hals zu tödten versucht. In keinem dieser Fälle waren jedoch trotz ausgedehnter Weichtheildurchtrennungen grössere Halsgefässe verletzt worden. Dagegen war einmal durch eine Stichwunde die Luftröhre, ein anderes Mal durch eine Schnittwunde unterhalb des Zungenbeins der Kehlkopf eröffnet.

Die Verletzten wurden geheilt. Einer von ihnen musste nachträglich wegen der durch die Narben entstandenen Bewegungsstörungen des Halses entlassen werden; die anderen drei blieben dienstfähig.

Von Selbstmordversuchen anderer Art seien folgende erwähnt.

Der Musketier W. vom Infanterie-Regiment Graf Bose (1. Thüringischen) No. 31 sprang aus dem zweiten Stock der Kaserne auf die Strasse. Er wurde im bewusstlosen Zustande ins Lazareth gebracht und starb nach 2 Stunden. Bei der Leichenöffnung fand sich neben einem offenen Bruch des rechten Oberarmes und des Unterkiefers eine schwere Zertrümmerung der Beckenknochen mit Zerreissung der umgebenden Weichtheile und des Dünndarms (St.-A. Buchholtz-Hamburg).

Bei einem Selbstmörder waren Wiederbelebungsversuche nach verhältnissmässig langer Zeit noch von Erfolg begleitet.

Musketier Sch. vom 3. Grossherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) No. 117, der sich erhängt hatte, wurde nach Wiederbelebungsversuchen von einstündiger Dauer ins Leben zurückgerufen. Nach 7-tägiger Behandlung wurde der Mann dienstfähig entlassen (O.-St.-A. Kroker-Mainz).

In einem Falle von Strychninvergiftung erwies sich die andauernde Chloroformnarkose von guter Wirkung, obwohl offenbar schon grössere Mengen Strychnin in die Blutbahn übergegangen waren. In 5 Stunden wurden 150 g Chloroform verbraucht.

Gleichzeitig wurde der Magen ausgespült, die Blase kathetersirt und Reizmittel verabreicht. Hierauf löste sich die Starre,

ohne später wiederzukehren. Nach einigen Tagen wurde der Mann als dienstfähig zur Truppe entlassen (St.-A. Kaufhold-Rastatt).

Eine Chromsäurevergiftung mit tödtlichem Ausgang wurde im Garnisonlazareth Insterburg von O.-St.-A. Ewermann beobachtet. Der Mann hatte sogenannte Lederbeize (eine Lösung von Kali bichrom. in Kalilauge) getrunken.

Auf Grund des Leichenbefundes und der Vorgeschichte erklärte sich der Fall in der Weise, dass durch die Einwirkung der Chromsäure eine schwere Nierenentzündung entstanden war, welche nach 8 Tagen zu urämischen Anfällen und zum Tode geführt hatte.

Eine tödtliche Sublimatvergiftung ist aus dem Garnisonlazareth Danzig berichtet.

Ein Oberlazarethgehülfe trank in selbstmörderischer Absicht von einer Sublimatlösung (0,5 : 150,0). Die anfänglich bestehenden schweren Durchfälle und das Erbrechen sowie die Herzschwäche gingen nach Darreichung von Milch, Magnesia usta, Oelemulsion und Opiumtinktur zurück, auch das Allgemeinbefinden besserte sich. Nach einigen Tagen stellte sich jedoch eine schwere brandige Entzündung der Mundschleimhaut ein, und die Durchfälle traten von Neuem wieder auf. Am 7. Krankheitstage erfolgte der Tod unter den Erscheinungen des Lungenödems. Bei der Leichenöffnung war die Schleimhaut des Rachens und des Kehlkopfes blauroth und geschwollen; in der Mundschleimhaut befanden sich brandige Geschwüre. Die glatte und unversehrte Schleimhaut der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarmes und oberen Dünndarmes zeigte zahlreiche punktförmige Blutaustritte. Im unteren Theile des Krummdarmes war die gesammte Schleimhaut in einen 2 mm dicken, festanhaftenden, dunkelbraunen Schorf verwandelt. Ebenso fanden sich im ganzen Dickdarm bis zum Mastdarm herunter handtellergrosse, mit brandigem Schorf bedeckte Stellen. Die Nieren waren im Zustand hämorrhagischer Entzündung. Auffallenderweise zeigten also nicht etwa die von der starken Sublimatlösung zunächst betroffenen Schleimhäute der Speiseröhre, des Magens und des weitaus grössten Theiles vom Dünndarm krankhafte Veränderungen, sondern erst die unteren Theile des Dünndarmes und des Dickdarmes (O.-St.-A. Schultze-Danzig).

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten.

(No. 195 des Rapportmusters).

In 3 Fällen dieser Art wurden die Leute als dienstfähig entlassen.

Wegen allgemeiner Körperschwäche kamen 63 Leute in Behandlung; 1 Mann war im Bestande. Hiervon wurden 23 dienstfähig, 39 anderweitig entlassen, 2 Kranke blieben am Ende des Jahres noch in Behandlung.

Altersschwäche kam einmal vor und führte zur Entlassung des Mannes.

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 198 des Rapportmusters).

Der Zugang betrug 4474 Mann = 8,7 ‰ K. 2 Mann endeten während der Beobachtungszeit durch Selbstmord.

Die Vertheilung der Zugänge auf die einzelnen Monate und Armeekorps ergiebt sich aus den folgenden Tabellen.

Aus erklärlichen Gründen war die Zahl der Mannschaften, welche der militärärztlichen Beobachtung bedurften, nach der Rekruteneinstellung am grössten.

a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat												Summe des Zuganges
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
a	841	647	390	348	320	267	242	277	285	317	261	279	4474
b	1,8	1,2	0,75	0,67	0,62	0,51	0,46	0,51	0,53	0,60	0,50	0,61	8,7

a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im																			
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	Kgl. Bayer. I.	Kgl. Bayer. II.
		Armeekorps																		
a	185	188	150	204	166	288	199	225	290	174	194	399	544	280	204	305	391	88	513	603
b	4,4	6,8	5,9	8,1	6,3	11,3	7,5	8,6	10,9	7,1	8,0	10,3	13,9	13,1	7.0	9,8	14,5	3,2	18,2	16,7

Die Beobachtung bezweckte hauptsächlich den Nachweis von Epilepsie, Geistes- und Nervenkrankheiten, Sehstörungen, insbesondere Schwachsichtigkeit und Kurzsichtigkeit, ferner Schwerhörigkeit, Erkrankungen der Athmungs- und Kreislaufsorgane (Bluthusten und Herznervenstörungen) sowie Blasenschwäche, Gelenkleiden (Steifheit und Schmerzen bezw. Schwäche in den Gelenken) und von anderen äusseren wie inneren Leiden, welche im Stande sind, die Leistungsfähigkeit herabzusetzen.

Folgende Fälle sind erwähnenswerth:

Ein Mann vom Württembergischen Train-Bataillon No. 13 konnte die Beine beim Reiten angeblich wegen dabei auftretender Schmerzen in den Leisten nicht genügend spreizen und ging deshalb zur Beobachtung dem Garnisonlazareth Ludwigsburg zu. Hier wurde folgender Befund aufgenommen. Beide Beine waren nach aussen gedreht, die Abduktion war bedeutend eingeschränkt, die Beine konnten nur bis zu einem Abstand der beiden inneren Knöchel von 71 cm gespreizt werden, Beugung der Beine in der Hüfte war nur bei gleichzeitiger Abduktion und Aussendrehung möglich, die Einwärtsdrehung war aufgehoben, die Auswärtsdrehung unbehindert. Beim Knieen wurden die beiden Unterschenkel hinten gekreuzt. Der Rollhügel des Oberschenkels stand beiderseits 2 cm über der Roser-Nélaton'schen Linie. Es handelte sich somit um einen ausgesprochenen Fall von beiderseitiger Schenkelhalsverbiegung (Coxa vara), einer erst seit einigen Jahren von den Chirurgen

eingehender beobachteten und von Hofmeister in Tübingen [1]) näher beschriebenen Missbildung der Oberschenkel. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen (St.-A. Fischer-Ludwigsburg).

Im Garnisonlazareth Magdeburg wurde der Musketier M. vom Infanterie-Regiment No. 152, welcher nach einer geheilten Trommelfellzerreissung angab, auf dem betreffenden Ohr nicht hören zu können, dadurch der Vortäuschung überführt, dass man ihm beide Ohren mit festschliessenden Korken, von denen der eine undurchgängig, der andere durchbohrt war, verschloss und dann bei wiederholtem Wechseln der Korken die Hörfähigkeit prüfte. Auf dem angeblich tauben Ohre wurde Flüstersprache in 20 m wahrgenommen (St.-A. Klauer-Magdeburg).

Der unausgebildete Musketier P. vom 8. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 70 gab bei seiner Einstellung an, er leide seit seiner Kindheit unausgesetzt an Muskelzittern der Gliedmaassen. Objektiv war nichts Krankhaftes nachzuweisen. Eine genaue Beobachtung ergab jedoch, dass das angebliche Muskelzittern in den Abendstunden regelmässig aufhörte. Der Mann wurde nun andauernd beobachtet, nachdem ihm die Augen verbunden waren. Er war durchschnittlich im Stande 2 bis 3 Stunden lang Zitterbewegungen auszuführen, die sich zuerst als feine — oscillatorische — Bewegungen darstellten, allmählich jedoch gröber wurden. Dann hörte das Zittern infolge vollkommener Muskelermüdung auf. Wenn die Muskelermüdung beträchtlich wurde, so versuchte der Mann regelmässig sich dadurch Ruhepausen zu verschaffen, dass er sich mit den Händen an einer Körperstelle kratzte, an die Nase fasste oder die Arme stützte. Die Zitterbewegungen der Arme wurden, wenn Muskelermüdung eintrat, mit der Muskulatur der Schulter, ja sogar des Rumpfes, hervorgerufen. An einem Tage vermochte P. mit dem rechten Arm $5^1/_2$ Stunde zu zittern, dann trat Muskelermüdung ein. Der Mann vermochte die Zitterbewegungen gewöhnlich sogar bei Einwirkung starker faradischer Ströme aufrecht zu erhalten. Nach vielfachen Ermahnungen hörte er allmählich zu zittern auf. Seine Schiessresultate waren später ausserordentlich günstig.

Der Fall hat insofern ein gewisses Interesse, als er beweist, dass es möglich ist, bei Uebung, die hier augenscheinlich vorhergegangen war, derartige anstrengende Muskelbewegungen ohne Ruhepause sogar bis zu einer Dauer von über 5 Stunden willkürlich auszuführen (St.-A. Gerdeck-Saarbrücken).

[1]) Bruns, Beiträge zur klinischen Chirurgie, Band XII, 1894.

D. Uebersicht über Brunnen- und Badekuren.

Lfde No.	Kurort	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		X.		XI.		XII. (K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		Summe	
				Armeekorps																																			
		akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]	akt.[1]	inakt.[2]
1	Aachen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	.	1	—	1	3	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	16
2	Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	10	6	—	—	1	—	—	11	11
3	Charlottenbrunn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4	Cranz	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
5	Dürrheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	—	—	—	6	3
6	Elmen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
7	Elster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
8	Ems	7	—	1	1	—	—	3	3	3	3	1	1	2	1	4	—	1	—	3	—	—	—	13	11	—	1	1	—	4	1	2	—	3	—	—	—	48	22
9	Freienwalde	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10	Goczalkowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
11	Inowrazlaw	—	—	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
12	Jagstfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
13	Johannisbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
14	Karlsbad	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	15	1
15	Kolberg	1	—	—	—	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	17	—
16	Königsdorf-Jastrzemb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
17	Kreuznach	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	14	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	23	17
18	Kudowa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
19	Landeck	2	—	1	1	2	—	1	1	—	—	11	4	41	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	59	8
20	Langenschwalbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
21	Lausigk (Hermannsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
22	Lippspringe	—	—	—	1	—	—	1	3	—	5	—	—	1	1	8	18	—	3	—	—	—	4	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	12	42
23	Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
24	Marienbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
25	Nauheim	2	—	1	1	1	—	—	4	1	1	1	1	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	7	11	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	18	21
26	Nenndorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
27	Neuenahr	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	11	7	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12
28	Norderney	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	14	1	1	—	11	—	44	1	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	83	3
29	Oeynhausen	5	—	1	1	—	—	1	6	1	2	—	1	—	4	16	32	—	2	—	—	2	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	28	58
30	Pyrmont	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
31	Rappenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	3	2
32	Rehburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33	Reinerz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	9
34	Salzbrunn	5	—	7	5	7	—	2	8	1	1	5	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	43	18
35	Schömberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
36	Soden i. T.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
37	Teinach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
38	Teplitz	7	—	7	2	3	—	5	22	14	6	7	4	11	1	—	—	—	—	1	—	12	4	—	—	32	14	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	101	53
39	Wiesbaden	43	—	9	2	6	—	5	6	10	1	6	2	39	4	19	6	17	2	21	—	20	4	71	28	—	—	—	—	14	5	31	2	7	1	15	—	333	63
40	Wildbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	12	1	—	—	—	—	—	—	—	17	12
41	Wildungen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	4
	Summe	82	—	42	17	36	—	30	58	35	21	38	24	140	20	65	66	49	42	38	—	93	24	104	58	41	26	27	13	33	19	44	5	13	4	22	—	932	397

1) aktive Mannschaften.
2) inaktive Mannschaften.

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 380 970 insgesammt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden	354 212 =	929,8 ‰ der Behandelten	oder	688,2 ‰ K.,
gestorben	861 =	2,3 „ „ „	„	1,7 „ „,
anderweitig abgegangen	19 109 =	50,2 „ „ „	„	37,1 „ „.

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 6788 = 17,8 ‰ der Behandelten oder 13,2 ‰ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimath beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt oder welche als dienstunbrauchbar bezw. invalide oder nach geschlossener Beobachtung entlassen, zum Theil auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämmtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Theil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, lässt folgende Uebersicht erkennen:

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
als dienstfähig	929,0	915,2	931,2	922,4	914,2	913,9	917,3	908,6	908,8	929,8
„ gestorben	2,9	2,8	2,5	2,6	2,6	2,5	2,4	2,0	2,3	2,3
„ anderweitig	38,0	40,1	39,2	42,1	43,7	51,7	48,8	51,5	57,2	50,2

Die Zahl der dem Dienst zurückgegebenen Kranken war daher im Berichtsjahre grösser, als in allen früheren Jahren seit 1887/88.

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 Behandelten der Gesammtheit sind 929,8 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus den folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Truppengattung	‰ der Behandelten
Kriegsschulen	969,2
Oberfeuerwerkerschule	951,5
Unteroffizierschulen	947,5
Sonstige	947,2
Kadetten	945,5
Unteroffiziervorschulen	940,9
Militär-Bäcker-Abtheilungen	938,1
Feldartillerie	936,9
Pioniere und Eisenbahntruppen	932,7
Fussartillerie	931,7
Luftschiffer-Abtheilung	931,0
Kavallerie	929,6
Infanterie	928,9
Train	927,6
Artillerie-Prüfungs-Kommission	914,9
Bekleidungsämter	907,5
Landwehrstämme	902,7
Festungsgefängnisse	902,6
Oekonomiehandwerker	888,2
Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilungen	885,1
Militärkrankenwärter	880,5
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	843,8
Invaliden	650,0

Armeekorps	‰ der Behandelten
XIV. Armeekorps	939,9
IV. „	939,1
VII. „	939,1
XI. „	939,0
V. „	938,4
III. „	937,8
II. „	934,1
XVII. „	933,7
IX. „	929,7
XIII. (K. W.) „	929,6
XII. (K. S.) „	927,0
Gardekorps	923,6
XV. Armeekorps	922,9
VIII. „	921,9
XVI. „	920,9
I. „	920,0
X. „	919,0
VI. „	913,6
II. Königl. Bayer. Armeekorps	930,4
I. „ „ „	927,7

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 861 = 2,3 ‰ der Behandelten gestorben.

Die Todesursache war

bei 787 = 2,1 ‰ der Behandelten Krankheit,
„ 47 = 0,12 „ „ „ Unglücksfall,
„ 27 = 0,07 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältniss der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach hat das XVII. Armeekorps trotz der verhältniss-

mässig niedrigen Krankenzahl die höchste Sterbeziffer aufzuweisen, während das XVI. Armeekorps den höchsten Krankenzugang, aber den geringsten Verlust durch Todesfälle gehabt hat.

Armeekorps	Zahl der Behandelten absolute Zahl	Zahl der Behandelten ‰ K.	davon sind gestorben absolute Zahl	davon sind gestorben ‰ der Behandelten
XVII. Armeekorps	16 517	595,5	65	3,9
Gardekorps	24 052	568,2	83	3,5
X. Armeekorps	14 581	601,0	42	2,9
I. „	16 312	587,0	46	2,8
XIII (K.W.) „	16 750	784,8	43	2,6
XIV. „	21 385	730,2	54	2,5
VI. „	21 336	800,5	51	2,4
III. „	20 225	806,9	46	2,3
IV. „	18 392	703,4	38	2,1
V. „	21 895	855,7	43	2,0
IX. „	17 503	710,3	35	2,0
VII. „	22 371	858,1	43	1,9
VIII. „	18 625	702,7	36	1,9
XII. (K. S.) „	33 657	859,8	64	1,9
XV. „	21 229	679,2	40	1,9
XI. „	33 015	854,6	59	1,8
II. „	19 737	777,8	33	1,7
XVI. „	23 388	870,1	40	1,7
Armee	380 970	740,2	861	2,3

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 348 Mann gestorben und zwar

durch Krankheit . . 45 = 129,3 ‰ der ausserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen.
„ Unglücksfall . 105 = 301,7 „
„ Selbstmord . 198 = 569,0 „

Die Gesammtzahl aller Todesfälle — innerhalb und ausserhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 1209 = 2,3 ‰ K.

Davon waren verursacht

durch Krankheit . . . 832 = 1,6 ‰ K.,
„ Verunglückung . 152 = 0,30 „ „ ,
„ Selbstmord . . . 225 = 0,44 „ „ ,

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 24 Jahren hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 2,3 — d. h. um 65,7 % — verringert.

Nachstehende Tabelle gestattet einen Vergleich der Sterblichkeit in der Armee während der letzten 16 Jahre, berechnet auf den Durchschnitt der drei fünfjährigen Zeiträume.

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung absolute Zahl	in militärärztlicher Behandlung ‰ K.	innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung absolute Zahl	innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung ‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre:				
1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 bis 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 bis 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,6
im Jahre 1896/97	861	1,7	1209	2,3

Unter den Verstorbenen befanden sich im vorliegenden Berichtsjahr 3 Kadetten und 7 Invalide.

Die wenigsten Todesfälle ereigneten sich beim II. und VII., die meisten beim XVII. und XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps; im Uebrigen wird auf die nachstehende Zusammenstellung hingewiesen:

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	XVII. Armeekorps	3,3
2	XIII. (K.W.) „	2,8
3	V. „	2,7
4	XII. (K. S.) „	2,5
5	Gardekorps	2,5 [1]
6	VI. Armeekorps	2,4
7	XIV. „	2,4
8	I. „	2,3
9	III. „	2,3
10	IV. „	2,3
11	X. „	2,2
12	XI. „	2,2
13	VIII. „	2,1
14	IX. „	2,1
15	XV. „	2,1
16	XVI. „	2,1
17	VII. „	2,0
18	II. „	1,8 [1]
1	II. Königlich Bayerisches Armeekorps	2,7
2	I. „ „ „	2,6

Die Vertheilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergiebt sich aus der nachstehenden Tabelle. Zum Vergleich sind die für das Berichtsjahr 1895/96 festgestellten Zahlen aufgeführt. Es starben

1895/96	‰ K.	1896/97	‰ K.
von der Luftschiffer-Abtheilung	6,7	von der Luftschiffer-Abtheilung	6,3
„ den Militärkrankenwärtern	4,4	„ der Oberfeuerwerkerschule	3,7
„ dem Train	3,3	„ den Militärkrankenwärtern	3,2
„ den Landwehrstämmen	3,2	„ der Kavallerie	3,0
„ der Kavallerie	3,0	„ dem Train	3,0
„ den Festungsgefängnissen	3,0	„ den Bekleidungsämtern	3,0
„ den Unteroffizierschulen	2,8	„ der Fussartillerie	2,7
„ „ Pionieren u. Eisenbahntruppen	2,7	„ den Pionieren u. Eisenbahntruppen	2,5
„ der Feldartillerie	2,6	„ den Festungsgefängnissen	2,5
„ „ Fussartillerie	2,6	„ den Oekonomiehandwerkern	2,4
„ „ Infanterie	2,2	„ der Feldartillerie	2,3
„ den Bekleidungsämtern	2,2	„ „ Infanterie	2,2
„ „ Oekonomiehandwerkern	1,8	„ den Landwehrstämmen	2,2
„ den Arbeiter-Abtheilungen	—	„ „ Unteroffizierschulen	1,6
		„ „ Sonstigen	1,5

[1] Nach Abzug der Kopfstärke und Todesfälle für Invalide und Kadetten ermässigen sich die Zahlen beim Gardekorps auf 2,4 und beim II. Armeekorps auf 1,7 ‰ K.

Es muss bemerkt werden, dass infolge einiger im neuen Rapportmuster erfolgten Aenderungen gegen die frühere Art der Berichterstattung nicht bei allen Truppengattungen ein vollkommen einwandfreier Vergleich möglich ist. Das früher in der Kavallerie einbegriffene Militär-Reit-Institut ist jetzt unter der Bezeichnung „Sonstige“ geführt. Von der Fussartillerie sind die Oberfeuerwerkerschule und die Artillerie-Prüfungs-Kommission getrennt worden; beide rapportiren jetzt für sich gesondert. Das Gleiche trifft auch für die Militär-Bäcker-Abtheilungen zu, welche früher beim Train mit verrechnet wurden.

Ueber das Dienstalter der Verstorbenen giebt die folgende Uebersicht Auskunft. Auch im vorliegenden Berichtsjahre hat sich die Erfahrung bestätigt, dass bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres die Todesfälle am häufigsten sind.

Von je Tausend der Verstorbenen

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre . . .	470,6	334,2	50,4	86,0
„ 2. „ . . .	311,0	212,6	48,8	49,6
„ 3. „ . . .	72,0	49,6	10,8	11,6
„ 4. „ . . .	24,0	9,9	2,5	11,6
höheren Dienstjahren . . .	122,4	81,9	13,2	27,3
Summe . . .	—	688,2	125,7	186,1

Im Verhältniss zu Tausend der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod

Armeekorps	zusammen	davon durch		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
Gardekorps	2,5	1,9	0,31	0,28
I. Armeekorps . . .	2,3	1,6	0,32	0,43
II. „ . . .	1,8	1,3	0,32	0,24
III. „ . . .	2,3	1,9	0,24	0,20
IV. „ . . .	2,3	1,4	0,15	0,73
V. „ . . .	2,7	1,7	0,23	0,74
VI. „ . . .	2,4	1,6	0,34	0,49
VII. „ . . .	2,0	1,6	0,35	0,04
VIII. „ . . .	2,1	1,4	0,26	0,15
IX. „ . . .	2,1	1,3	0,16	0,65
X. „ . . .	2,2	1,7	0,08	0,41
XI. „ . . .	2,2	1,5	0,18	0,19
XII. (K. S.) „ . . .	2,5	1,6	0,18	0,74
XIII. (K. W.) „ . . .	2,8	1,9	0,47	0,37
XIV. „ . . .	2,4	1,7	0,31	0,38
XV. „ . . .	2,1	1,2	0,51	0,45
XVI. „ . . .	2,1	1,5	0,48	0,19
XVII. „ . . .	3,3	2,3	0,47	0,50
Armee . . .	2,3	1,6	0,30	0,44
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	2,6	1,8	0,14	0,60
II. „ „ „	2,7	1,9	0,28	0,47

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 787 Mann = 2,1 ‰ aller Behandelten,
2. ausserhalb der militärärztlichen Behandlung 45 Mann = 129,3 ‰ der insgesammt ausserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesammtzahl der Todesfälle durch Krankheit beträgt demnach 832 = 1,6 ‰ K.

Diese Zahl vertheilt sich folgendermaassen auf die einzelnen Armeekorps

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	ausserhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt ausserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
Gardekorps	77	1,8	3,2	4	0,09	173,9
I. Armeekorps	41	1,5	2,5	3	0,11	157,9
II. „	30	1,2	1,5	2	0,08	153,8
III. „	45	1,8	2,2	2	0,08	166,7
IV. „	36	1,4	2,0	1	0,04	45,5
V. „	40	1,6	1,8	4	0,16	153,8
VI. „	43	1,6	2,0	—	—	—
VII. „	39	1,5	1,7	3	0,12	333,3
VIII. „	34	1,3	1,8	2	0,08	105,3
IX. „	29	1,2	1,7	3	0,12	176,5
X. „	40	1,6	2,7	2	0,08	166,7
XI. „	54	1,4	1,6	4	0,10	160,0
XII. (K. S.) „	59	1,5	1,8	2	0,05	60,6
XIII. (K. W.) „	36	1,7	2,1	5	0,23	312,5
XIV. „	48	1,6	2,2	3	0,10	176,5
XV. „	36	1,2	1,7	1	0,03	37,0
XVI. „	37	1,4	1,6	2	0,07	117,6
XVII. „	63	2,3	3,8	2	0,07	74,1
Armee	787	1,5	2,1	45	0,09	129,3
I. Kgl. Bayer. Armeekorps . . .	49	1,7	1,6	3	0,11	142,9
II. „ „ „ . . .	63	1,7	1,9	6	0,17	206,9

Ueber die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen giebt die folgende Uebersicht Aufschluss. Wie in den beiden Vorjahren hatten auch diesmal wieder die Militärkrankenwärter die verhältnissmässig meisten Sterbefälle an Krankheiten.

Truppengattung	‰ K.
Militärkrankenwärter	3,2
Bekleidungsämter	3,0
Festungsgefängnisse	2,5
Kavallerie	1,8
Fussartillerie	1,8
Train	1,7
Infanterie	1,6
Feldartillerie	1,6
Pioniere und Eisenbahntruppen	1,6
Landwehrstämme	1,5
Unteroffizierschulen	1,4
Oekonomiehandwerker	1,3
Sonstige	0,76

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich nach der Häufigkeit der Todesfälle in der in nebenstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge. Die weitaus grösste Zahl der Verstorbenen entfällt auf die Gruppe der Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen; fast die Hälfte der Todesfälle in dieser Gruppe war durch Tuberkulose verursacht.

Krankheitsgruppe u. s. w.	Zahl der Todesfälle. Absolute Zahlen		‰ der Todesfälle durch Krankheit	
Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	405		486,8	
Darunter: Infektionskrankheiten (Nr. 1 bis 26 des Rapportmusters)		361		433,9
im Besonderen: Unterleibstyphus		83		99,8
Tuberkulose		196		235,6
Krankheiten der Athmungsorgane	180		216,3	
Darunter: Lungenentzündung		131		157,5
Brustfellentzündung		29		34,9
Krankheiten des Nervensystems	84		101,0	
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns		77		92,5
Krankheiten der Ernährungsorgane	81		97,4	
Darunter: Darm-, Blinddarmentzündung		27		32,5
Bauchfellentzündung und Ausgänge		26		31,2
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	27		32,5	
Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	25		30,0	
Darunter: Krankheiten des Herzens		18		21,6
Ohrenkrankheiten	9		10,8	
Krankheiten der äusseren Bedeckungen	9		10,8	
Krankheiten der Bewegungsorgane	9		10,8	
Darunter: Knochenhaut- und Knochenentzündung		9		10,8
Venerische Krankheiten	3		3,6	

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 152 Mann = 0,30 ‰ K., und zwar 47 = 0,09 ‰ K. innerhalb und 105 = 0,20 ‰ K. ausserhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen vertheilen sich die Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange folgendermaassen:

Feldwebel (Wachtmeister)	3	18 = 11,9	% aller Unglücksfälle.
Sergeanten	8		
Unteroffiziere	7		
Gefreite	16	133 = 87,5	
Gemeine	117		
Unteroffizierschüler	1	= 0,66	

Von diesen Leuten standen

im 1. Halbjahre ihrer Dienstzeit	13 = 8,6 %,	aller Unglücksfälle.
„ 2. „ „ „	48 = 31,6 „ ,	
mithin im 1. Dienstjahre	61 = 40,1 „ ,	
„ 2. „	59 = 38,8 „ ,	
„ 3. „	13 = 8,6 „ ,	
„ 4. „	3 = 2,0 „ ,	
in höheren Dienstjahren	16 = 10,5 „ ,	

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang (Vertheilung auf Armeekorps u. s. w.) sind im II. Theil dieses Berichtes enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 225 Mann = 0,44 ‰ K. ihr Leben. Bei 198 Selbstmördern

erfolgte der Tod sofort, 27 starben erst später im Lazareth. In 4 von den 225 Fällen wurde die Thatsache des Selbstmordes als zweifelhaft bezeichnet.

Von den einzelnen Armeekorps hat den grössten Verlust durch Selbstmorde gehabt:

das	V. Armeekorps	mit	0,74 ‰	K. und
„	XII. (K.S.) „	„	0,74 ‰	K.; ihnen folgen
„	IV. „	„	0,73	„ ,
„	IX. „	„	0,65	„ ,
„	XVII. „	„	0,50	„ ,
„	VI. „	„	0,49	„ ,
„	XI. „	„	0,49	„ ,
„	VIII. „	„	0,45	„ ,
„	XV. „	„	0,45	„ ,
„	I. „	„	0,43	„ ,
„	X „	„	0,41	„ ,
„	XIV. „	„	0,38	„ ,
„	XIII.(K.W.) „	„	0,37	„ ,
„	Gardekorps	„	0,28	„ ,
„	II. Armeekorps	„	0,24	„ ,
„	III. „	„	0,20	„ ,
„	XVI. „	„	0,19	„ ,
„	VII. „	„	0,04	„ ,
das	I. Kgl. Bayer. A K.	mit	0,60 ‰	K.,
„	II. „ „ „	„	0,47	„ .

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel und Wachtmeister	10	=21,3 % der Gesammtzahl,
Sergeanten	15	
Unteroffiziere	23	
Gefreite und Gemeine . .	177	=78,7 % „ „ .

Die Zahl der dem Unteroffizierstande angehörigen Selbstmörder ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren zurückgegangen; sie betrug 1894/95 25,2 % und 1895/96 27,8 % der Gesammtzahl.

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monate ihrer Dienstzeit . .	8
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit .	50
„ 7. „ 12. „ „ „ .	46
mithin	
im 1. Dienstjahre	104
„ 2. „	60
„ 3. „	14
„ 4. „	14
in höheren Dienstjahren	33

Den Monaten nach kamen die meisten Selbstmorde im April, Mai und März, die wenigsten im September, August und Dezember vor (vergl. die bezügliche Tabelle im II. Theil dieses Berichtes).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord, auf je 1000 der bezüglichen Iststärke berechnet, folgendermaassen:

Train	1,2 ,
Sonstige	0,76,
Oekonomiehandwerker	0,67,
Kavallerie	0,61,
Landwehrstämme	0,55,
Fussartillerie	0,46,
Infanterie	0,42,
Feldartillerie	0,40,
Unteroffizierschulen	0,27,
Pioniere und Eisenbahntruppen . .	0,18.

Was die Art der Selbstmorde anbetrifft, so endeten durch:

Erschiessen	102	Mann	= 45,3	% aller Selbstmörder.
Erhängen	54	„	= 24,0	
Ertränken	44	„	= 19,6	
Schnitt oder Stich . . .	1	„	= 0,44	
Vergiften	7	„	= 3,1	
Ueberfahrenlassen . . .	10	„	= 4,4	
Sturz in die Tiefe . . .	7	„	= 3,1	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Theiles enthalten (siehe S. 125* ff.).

d. Anhang.

An 499 Todten (= 41,3 % von den während des Berichtsjahres Gestorbenen 1209) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	4 mal,
Diphtherie	4 „ ,
Rose	2 „ ,
Karbunkel	2 „ ,
Pyämie (Septicämie)	8 „ ,
Unterleibstyphus	34 „ ,
Grippe	7 „ ,
Akute Miliartuberkulose	11 „ ,
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	42 „ ,
Tuberkulose der Knochen und Gelenke . .	3 „ ,
Tuberkulose anderer Organe	15 „ ,
Ruhr	3 „ ,
Epidemische Genickstarre	13 „ ,
Akuter Gelenkrheumatismus . . .	1 „ ,
Skorbut	1 „ ,
Zuckerruhr	1 „ ,
Vergiftung durch Alkohol	1 „ ,
„ durch Gase	1 „ ,
„ durch andere Gifte	7 „ ,
Hitzschlag	1 „ ,
Bösartige Geschwülste	7 „ ,
Krankheiten des Gehirns und der Hirnhaut .	41 „ ,
Andere Krankheiten des Nervensystems .	3 „ ,
Krankheiten der Stimmwerkzeuge	1 „ ,
Chronischer Katarrh der Luftwege . . .	3 „ ,
Lungenentzündung	46 „ ,
Lungenblutung	1 „ ,
Brustfellentzündung	11 „ ,
Andere Krankheiten der Athmungsorgane .	1 „ ,
Erkrankung der Herzklappen	6 „ ,
Andere Herzkrankheiten	7 „ ,
Leukämie	2 „ ,

Blutfleckenkrankheit	1	mal,
Mandelentzündung	1	„ ,
Magenblutung bezw. Magengeschwür	3	„ ,
Akuter und chronischer Darmkatarrh	3	„ ,
Innerer Darmverschluss	6	„ ,
Darm-, Blinddarmentzündung	6	„ ,
Krankheiten des Bauchfelles	19	„ ,
„ der Leber	3	„ ,
Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	„ ,
Nierenkrankheiten	13	„ ,
Syphilis	1	„ ,
Ohrenkrankheiten	4	„ ,
Zellgewebsentzündung	2	„ ,
Knochenhaut- und Knochenentzündung	5	„ ,
Quetschung und Zerreissung	12	„ ,
Knochenbrüche	9	„ ,
Schusswunden	61	„ ,
Stichwunden	2	„ ,
Verbrennung	1	„ ,
Andere Wunden und Verletzungen	3	„ ,
Erstickung: a) durch Ertrinken	23	„ ,
„ b) durch Erhängen	18	„ ,
„ c) durch andere Ursachen	1	„ ,
Ueberfahrenwerden	6	„ ,
Sturz, Fall in die Tiefe	4	„ ,
Blitzschlag	1	„ .

3. Anderweitiger Abgang.

19109 Mann schieden als „anderweitig" aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

1. in die Heimath beurlaubt . . . . . 1052 Mann,
2. in Bäder bezw. Genesungsheime entsendet . . . . 1544 „ ,
3. den Zivilbehörden überwiesen . . . 11 „ ,
4. in Irrenanstalten übergeführt . . . 63 „ ,
5. als dienstunbrauchbar entlassen . . 1486 „ ,
6. als halbinvalide entlassen . . . . 244 Mann,
7. als ganzinvalide entlassen . . . . . 2487 „ ,
8. nach abgeschlossener Beobachtung dienstfähig zu ihren Truppentheilen entlassen . . . . 4390 „ ,
9. nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen . . . . 6551 „ ,
10. bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen . . . . 995 „ ,
11. aus anderen Gründen in Abgang gebracht 286 „ .

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im Ganzen 4048 Mann = 7,9 ‰ K. entlassen, und zwar 1486 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die Uebrigen zum Theil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppentheilen zurückgetreten, zum Theil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die Mannschaften, welche alsbald nach der Einstellung in das Heer für körperlich untauglich zum aktiven Militärdienste befunden und entlassen sind, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet. Unter dieser Gattung sind geführt

im Jahre 1894/95	7697 Mann	=	15,2 ‰ K.,
„ „ 1895/96	8028 „	=	15,6 „ „ ,
im Jahre 1896/97	8456 Mann	=	16,4 ‰ K.

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich ohne Gewährung einer Invalidenpension im vorliegenden Berichtsjahre im Ganzen 12504 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 15 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern, wie folgt:

Es wurden im Ganzen als dienstunbrauchbar entlassen

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86	7801,6 Mann	=	20,7 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91	8584,4 „	=	20,6 „ „ ,
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96	10874,0 „	=	23,0 „ „ ,
im Jahre 1894/95	12228 „	=	24,2 „ „ ,
„ „ 1895/96	12453 „	=	24,2 „ „ ,
im Jahre 1896/97	12504 Mann	=	24,3 ‰ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt worden, welche während ihrer Dientzeit unbrauchbar geworden sind. Ueber die gleich nach der Einstellung als untauglich Entlassenen enthält der II. Theil des Berichtes (S. 89* ff.) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang von Dienstunbrauchbaren sind auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet. Danach verloren

die Unteroffiziervorschulen	16,7 ‰ K.,
der Train	10,2 „ „ ,
die Bekleidungsämter	9,5 „ „ ,
die Oekonomiehandwerker	8,7 ‰ K.,
die Fussartillerie	8,5 „ „ ,
die Infanterie	8,3 „ „ ,
die Militärkrankenwärter	7,2 „ „ ,
die Pioniere und Eisenbahntruppen	6,9 „ „ ,
die Feldartillerie	6,6 „ „ ,
die Kavallerie	6,0 „ „ ,
die Unteroffizierschulen	5,8 „ „ ,
die Landwehrstämme	3,0 „ „ ,
die Militär-Bäcker-Abtheilungen	1,4 „ „ .

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus den folgenden Ziffern ersichtlich.

Armeekorps	$^0/_{00}$ K.	Armeekorps	$^0/_{00}$ K.
XIII. (K.W.) Armeekorps	13,8	VII. Armeekorps	7,6
VIII. Armeekorps . . .	10,3	XII. (K.S.) „ . .	7,1
XIV. „ . . .	10,3	X. „ . .	5,9
IV. „ . . .	9,8	I. „ .	5,8
VI. „ . . .	9,5	XVII. „ . .	5,6
IX. „ . . .	9,1	V. „ . .	5,3
III. „ . .	9,0	Gardekorps	4,7
XI. „ . . .	9,0	II. Armeekorps . .	3,6
XV. „ . . .	8,9	I. Kgl. Bayer. A. K. .	16,9
XVI. „ . . .	8,7	II. „ „ „ .	16,3

Wie in früheren Jahren gehörte auch jetzt wieder die überwiegende Mehrzahl der Dienstunbrauchbaren dem ersten Dienstjahre an.

Es standen

im 1. Dienstjahre . . . 78,0
„ 2. „ . . . 16,8
„ 3. „ 3,4
in höheren Dienstjahren . 1,8

} % aller Dienstunbrauchbaren.

Unter den Entlassenen befanden sich 68 Unteroffiziere = 1,7 % der Gesammtzahl.

Unter den Gefreiten und Gemeinen (3980 Mann) befanden sich 219 Einjährig-Freiwillige und 470 Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesammtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 zu § 4 der H.O. . . . . 34 Mann,
„ „ „ „ 2 „ § 7 „ „ . . . . . 53 „ ,
„ „ „ „ 3 „ § 8 „ „ . . . . . 497 „ ,
„ „ „ „ 4a „ § 9 „ „ . . . . 1152 „ ,
„ „ „ „ 4b „ § 9 „ „ . . . . 1404 „ ,
„ „ „ Beilage IIa der D.A. vom 1. 2. 94 . 380 „ ,
„ „ „ „ IIb „ „ „ „ . 528 „ .
4048 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren. Wie gewöhnlich stehen auch diesmal wieder die Krankheiten der Athmungsorgane obenan, ihnen folgen der Häufigkeit nach die Unterleibsbrüche und die Herzkrankheiten.

Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen		Krankheiten der Athmungsorgane: im Ganzen	Krankheiten der Athmungsorgane: darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: im Ganzen	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Herabsetzung der Sehschärfe	Krankheiten u. Fehler des Sehapparates: darunter Kurzsichtigkeit	Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten: im Ganzen	Ohrenkrankheiten: darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	Gelenkerkrankungen	Allgemeine Körperschwäche, schwacher Knochen- und Muskelbau, schwache Brust
gehörten an	dem 1. Dienstjahre	393	138	194	96	9	239	286	188	142	217	111
	dem 2. Dienstjahre	65	30	45	8	1	136	35	31	29	28	4
	dem 3. Dienstjahre	16	6	7	1	—	38	6	5	5	2	3
	dem 4. und höheren Dienstjahren	3	2	3	2	—	9	4	4	2	6	—
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	299	89	195	95	9	116	238	188	147	197	97
	während der Dienstzeit	178	87	54	12	1	306	93	40	31	56	21
Summe	absolut	477	176	249	107	10	422	331	228	178	253	118
	in % aller Dienstunbrauchbaren	11,8	4,3	6,2	2,6	0,25	10,4	8,2	5,6	4,4	6,3	2,9
	in $^0/_{00}$ K. der Armee	0,93	0,31	0,48	0,21	0,02	0,82	0,64	0,44	0,35	0,49	0,23

b. Abgang durch Halbinvalidität.

Als halbinvalide wurden im Ganzen 3391 Mann = 6,6 $^0/_{00}$ K. entlassen. Von diesen befanden sich 244 Mann = 7,2 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die in den letzten Jahren eingetretene Steigerung des Abganges scheint noch nicht zum Stillstand gekommen zu sein. In den drei letzten 5jährigen Durchschnitten belief sich der Verlust der Armee infolge von Halbinvalidität:

im Jahre 1881/82	bis 1885/86	auf	3,2 ‰	K.,
„ „ 1886/87	„ 1890/91	„	4,7 „	„ ,
„ „ 1891/92	„ 1895/96	„	6,3 „	„ ,
„ „ 1894/95	. . . 3136	=	6,2 „	„ ,
„ „ 1895/96	. . . 3309	=	6,1 „	„ ,
im Jahre 1896/97	. . . . . .		6,6 ‰	K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren (auf je 1000 der Iststärke berechnet):

der Train	11,1 ‰ K.,
die Landwehrstämme	10,0 „ „ ,
„ Artillerie-Prüfungs-Kommission	9,8 „ „ ,
„ Feldartillerie	8,3 „ „ ,
„ Kavallerie	8,2 „ „ ,
„ Pioniere und Eisenbahntruppen	7,0 „ „ ,
„ Fussartillerie	6,9 „ „ ,
„ Infanterie	6,1 „ „ ,
„ Unteroffizierschulen	5,2 „ „ ,
„ Militär-Bäcker-Abtheilungen	4,3 „ „ ,
„ Bekleidungsämter	3,5 „ „ ,
„ Militärkrankenwärter	3,2 „ „ ,
„ Oekonomiehandwerker . . .	1,3 „ „ ,
„ Sonstigen	0,76 „ „ .

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf je 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

II. Armeekorps	8,5	V. Armeekorps	6,2
III. „	8,3	XVII. „	6,0
Gardekorps	7,9	XVI. „	5,9
IX. Armeekorps	7,9	XV. „	5,6
I. „	7,8	X. „	5,2
VIII. „	7,5	XIII. (K. W.) „	5,2
XI. „	7,5	XIV. „	4,8
VI. „	7,2	XII. (K. S.) „	3,8
IV. „	6,8	I. Kgl. Bayer. Armeekorps	5,6
VII. „	6,8	II. „ „ „	5,1

Von den Halbinvaliden gehörten an

dem 1. und 2. Dienstjahre .	1301	=	38,4 %,
„ 3. „ 4. „	270	=	8,0 „ ,
„ 5. bis 8. „	120	=	3,5 „ ,
„ 9. „ 12. „	85	=	2,5 „ ,
höheren Dienstjahren . .	1615	=	47,6 „ .

Dem Dienstgrade nach waren unter den Halbinvaliden 1846 = 54,4 % Unteroffiziere und 1545 = 45,6 % Gefreite und Gemeine.

Die nachfolgende Uebersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Entlassung wegen Halbinvalidität hauptsächlich bedingt wurde.

	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	Schwäche eines grösseren Gelenks und chronische Gelenkerkrankungen	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	Stärkere zylindrische Erweiterung der Blutadern	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers.	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades.
Absolute Zahl .	1007	850	406	236	175	152	100
in % aller Halbinvaliden . . .	29,7	25,1	12,0	7,0	5,2	4,5	2,9
in ‰ der Armee	2,0	1,7	0,79	0,46	0,34	0,30	0,19

c. Abgang durch Ganzinvalidität.

Der Abgang infolge von Ganzinvalidität hat ebenfalls eine Zunahme erfahren; er betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . .	1988,8	Mann	=	5,3 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	2978,2	„	=	7,2 „ „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . .	4646,4	„	=	9,8 „ „ ,
im Jahre 1894/95 . . .	4863	„	=	9,6 „ „ ,
„ „ 1895/96 . . .	5542	„	=	10,8 „ „ ,
im Jahre 1896/97 . . .	5651	Mann	=	11,0 ‰ K.

Von der Gesammtzahl der Entlassenen (5651) befanden sich 2487 = 44,0 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Ganzinvaliden (auf 1000 der Iststärke berechnet) in der nachstehenden Reihenfolge:

Bekleidungsämter	16,0 ‰ K.,
Landwehrstämme	14,4 „ „ ,
Pioniere und Eisenbahntruppen .	14,3 „ „ ,
Militärkrankenwärter	13,5 „ „ ,
Kavallerie	13,1 „ „ ,
Train	12,8 „ „ ,
Feldartillerie . . .	11,4 „ „ ,
Infanterie	10,5 „ „ ,
Fussartillerie	10,3 „ „ ,
Oekonomiehandwerker	10,0 „ „ ,
Artillerie-Prüfungs-Kommission .	9,8 „ „ ,
Unteroffizierschulen	9,3 „ „ ,
Luftschiffer-Abtheilung	6,3 „ „ ,
Sonstige	2,3 „ „ .

Von den Armeekorps haben wiederum das XV. und VI. die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergiebt die folgende Zusammenstellung.

1895/96	$\frac{0}{00}$ K.	1896/97	$\frac{0}{00}$ K.
XV. Armeekorps . .	16,7	XV. Armeekorps . .	15,4
VI. „ . . .	13,9	VI. „ . . .	15,1
X. „ .	13,3	I. „ . .	13,1
I. „ . . .	12,9	Gardekorps	12,7
V. „ .	12,5	III. Armeekorps . .	11,7
XVI. „ .	11,9	II. „ . . .	11,5
Gardekorps	11,1	VIII. „ .	11,1
VIII. Armeekorps . .	10,9	X. „ . . .	11,0
XI. „ .	10,4	XIII.(K.W.)„ . . .	10,9
VII. „ . . .	10,0	V. „ . . .	10,4
III. „ . . .	9,7	XVI. „ . . .	10,4
XIII.(K.W.)„ . . .	9,4	VII. „ . . .	9,8
II. „ . . .	9,2	XI. „ . . .	9,8
IV. „ . . .	9,1	IV. „ . . .	9,7
XIV. „ .	9,1	XII. (K.S.) „ . . .	9,3
IX. „ . . .	9,0	IX. „ . . .	9,2
XII. (K.S.) „ . . .	7,6	XVII. „ . . .	8,7
XVII. „ . . .	7,5	XIV. „ . . .	7,8
I. Kgl. Bayer. A. K.	14,1	I. Kgl. Bayer. A. K.	15,6
II. „ „ „	14,0	II. „ „ „	12,6

Von den Ganzinvaliden waren

Unteroffiziere . . . . . 1194 = 21,1 %,
Gefreite und Gemeine . . 4457 = 78,9 „ .

Davon gehörten an

dem 1. und 2. Dienstjahre . 3740 = 66,2 %,
„ 3. „ 4. „ . 837 = 14,8 „ ,
„ 5. bis 8. „ . 350 = 6,2 „ ,
„ 9. „ 12. „ . 272 = 4,8 „ ,
höheren Dienstjahren 452 = 8,0 „ .

Von je 1000 Mann der als ganzinvalide Entlassenen waren

erwerbsfähig		2,3,
theilweise erwerbsunfähig	dauernd	104,1,
	auf Zeit	218,0,
grösstentheils „	dauernd	47,2,
	auf Zeit	429,3,
gänzlich „	dauernd	23,9,
	auf Zeit	175,2.

Die beigefügte Zusammenstellung veranschaulicht die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Ganzinvalidität waren.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesammtzahl	in $\frac{0}{00}$ K.
Krankheiten der Athmungsorgane	1975	34,9	3,8
Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	914	16,2	1,8
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	504	8,9	0,98
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	301	5,3	0,58
Chronischer Gelenkrheumatismus einschl. arthritis deformans	191	3,4	0,37
Chronische Nervenleiden ernster Art . . .	163	2,9	0,32
Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	149	2,6	0,29
Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers .	147	2,6	0,29
Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	129	2,3	0,25
Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen . .	123	2,2	0,24
Sehr umfangreiche, die Gebrauchsfähigkeit störende oder stark entstellende Narben .	114	2,0	0,22

F. Operationsliste.

Uebersicht über die während des Berichtsjahres 1896/97 in der Armee ausgeführten grösseren Operationen.

A. Operationen an Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Konstanz, B., Gefreiter.	Eiterherd zwischen Schädelknochen und Hirnhaut, wahrscheinlich tuberkulöser Natur an der Vereinigungsstelle des linken Schläfen-, Scheitel- und Stirnbeins. 28. August 1896. — Eiternde Fistel, hohes Fieber.	Ausmeisselung eines markstückgrossen Stückes des knöchernen Schädeldaches. Jodoformgazeausstopfung. — Fieberloser Verlauf. Auf die harte Hirnhaut führt eine feste Narbe.	Invalide. Entlassen am 30. Dezember 1896.
2	Berlin, U., Kanonier.	Schädelbruch der linken Stirnhälfte durch Hufschlag. 17. Dezember 1896. — Steigerung der Körperwärme, Uebelkeit, Schläfrigkeit, starker Kopfschmerz. Schwäche im rechten Arme und Beine. Verkleinerung des linken Sehlochs.	19. Dezember 1896. Losmeisselung eines 4×3 cm grossen Knochenstücks nach Zurückschaben der Knochenhaut. Entfernung zahlreicher Knochensplitter. Ausstopfen der Wundhöhle. — Anfangs Schwindelgefühl und Taumeln beim Geben. Allmählich schwinden diese Erscheinungen. Wunde heilt glatt, Narbe pulsirt. Eine lähmungsartige Schwäche des rechten Beines bleibt dauernd bestehen.	Invalide.
3	Berlin, W., Einjährig-Freiwilliger.	Schussverletzung durch Revolverschuss in die rechte Schläfe. 28. Februar 1897. — Pulsverlangsamung, Benommenheit, zunehmende Druckerscheinungen.	28. Februar 1897. Ausmeisselung eines markstückgrossen Knochenstückes wie zur Unterbindung der mittleren Hirnhautschlagader (art. mening. med.). Entfernung eines unter der harten Hirnhaut befindlichen Blutergusses und eines 2 cm langen Knochensplitters. — Anfangs Besserung, Puls hebt sich, Bewusstsein kehrt zurück. Vom 7. Tage ab Fieber, Benommenheit, Tod am 13. Tage unter Erscheinungen von Hirnhautentzündung.	Tod am 12. März 1897.
4	Gardelegen, St., Ulan.	Trümmerbruch des Stirnbeins durch Hufschlag. 25. Mai 1897. — Knochenzersplitterung. Andauernde Bewusstlosigkeit.	Am 29. Mai 1897 Wegnahme loser Splitter auf der rechten Stirnseite, Hebung noch nicht ganz losgelöster Knochentheile. Die Bewusstlosigkeit hält an. Daher am 4. Juni 1897 erneute Entfernung von Splittern, die sich in das Gehirn eingebohrt hatten. Hebung von weiteren Knochentheilen. Naht. — Bewusstlosigkeit schwindet. Schnelle Verheilung unter stetiger Besserung des Allgemeinbefindens. Narbe pulsirt.	Invalide.
5	Glogau, S., Husar.	Schwere Gehirnerschütterung nach Sturz von einem Heuboden 5—6 m hinab auf Ziegelpflaster. 31. Dezember 1896. — Tiefe Bewusstlosigkeit, häufige Krämpfe, Scheinbarer Eindruck am linken Scheitelbein.	Am 7. Januar 1897 Chloroformbetäubung. Aufmeisselung des Schädels am linken Scheitelbein. Eindrücke an der Gehirnmasse nicht erkennbar. Ein Bluterguss oder Knochensplitter waren nicht vorhanden, dagegen floss eine grosse Menge wässeriger, hellgelber Flüssigkeit aus. Schluss der Haut durch Naht. — Heilung ohne Eiterung. Die Krampfanfälle blieben aus, dagegen stellten sich vorübergehend Tobsuchtsanfälle ein unter leichtem Fieber. Nach reichlicher örtlicher Blutentziehung durch 10 Blutegel verschwinden auch diese. Jedoch blieben Schwindelanfälle und Kopfschmerzen zurück.	Invalide.
6	Düsseldorf, C., Füsilier.	Vor dem Diensteintritt am 20. September 1896 Schlag mit einer Ofenplatte. Bruch des Schädeldaches. Die Wunde war genäht worden und hatte sich alsbald geschlossen. — Drei Wochen nach der Einstellung Kopfschmerz und Schwindelgefühl. Unter der Narbe ist eine Eiteransammlung zu bemerken.	Am 20. Oktober 1896 Chloroformbetäubung. Nach dem Einschnitt zeigt sich ein Splitterbruch und eine pulsirende Eiteransammlung. Die Knochensplitter werden entfernt. Einer derselben ist durch die Hirnhaut in den rechten Stirnlappen eingedrungen. Entleerung einer wallnussgrossen Eiterhöhle im rechten Stirnlappen. — Nach 30tägigem fieberfreiem Verlauf und Ausfüllung der Höhle mit Fleischwärzchen wird die Wunde mit kleinen Knochenstückchen bedeckt, die von der Oberfläche der Nachbarschaft abgemeisselt werden. Sodann Schluss der Hautwunde durch Naht; Heilung nach zusammen 54 Tagen. Nach einem Jahr soll ein epileptischer Anfall aufgetreten sein.	Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
7	Düsseldorf, H., Gefreiter.	Offener Bruch des Stirnbeins durch Hieb mit einem „Todtschläger". 10. August 1896. — Einkeilung eines Knochenstücks in das Schädeldach.	Am 11. August 1897 Chloroformbetäubung. Abmeisselung des Randes rings um das fünfmarkstückgrosse eingetriebene Knochenstück, Aufklappen des letzteren, sodass es mit der weichen Schädeldecke in Verbindung bleibt. Entfernung mehrerer Splitter der Glastafel, Rücklagerung und feste Vernähung des Knochenstücks. — Glatte Heilung in 31 Tagen bei fieberfreiem Verlauf. Feste knöcherne Vereinigung des Knochenstücks mit seiner Umgebung.	Dienstfähig.
8	Düsseldorf, W., Musketier.	Schädelbruch durch Fall von der Treppe. 21. Mai 1897. — Epileptoide Krämpfe; in 24 Stunden 121 Anfälle.	Am 7. Juni 1897 Chloroformbetäubung. Freilegung eines Spaltbruches im rechten Seitenwandbein quer über der Zentralfurche. Ausmeisselung der Bruchlinie in $8 \times 1{,}5$ cm Breite, Entfernung eines Splitters der Glastafel. Keimfreier Verband. Die Krämpfe bestehen fort. Am 10. Juni 1897 Erweiterung der Oeffnung nach oben. Durch Probeeinstich Entleerung von blutig wässeriger Flüssigkeit aus der Gegend der Zentralfurche. Einschnitt, Einlegung eines Jodoformgazestreifens. Die Krämpfe werden seltener und hören vom 5. Tage ab ganz auf. Lähmung der linken Körperhälfte. Am 27. Juli 1897 Wiederauftreten von Krämpfen auf beiden Körperhälften. Eine Eiteransammlung im Gehirn wird nicht gefunden. — Am 1. August 1897 Tod unter Erscheinungen von Hirnhautentzündung nach 72 Tagen. Während des Lebens konnte eine Stauungspapille niemals nachgewiesen werden.	Tod am 1. August 1897. Leichenbefund: Wallnussgrosser Eiterherd im Gehirn dicht neben der Stelle, an der eingeschnitten worden war.
9	Minden, F., Musketier.	Verletzung des Schädeldaches durch Säbelhieb am 2. September 1896 (vor dem Diensteintritt). Fistelbildung von der Schädelhöhle aus. — F. war schon vom 28. Oktober 1896 bis 19. November 1896 im Lazareth behandelt. Damals wurde ein Knochensplitter aus dem Schädeldach entfernt.	Am 26. Januar 1897 Aufmeisselung des rechten Scheitelbeins in 3×3 cm Umfang. Entfernung schwammiger Fleischwucherungen von der harten Hirnhaut, Ausstopfen der Wunde mit Jodoformgaze. Die Wunde war am 1. Mai 1897 geheilt, brach aber am 7. Mai wieder auf. Am 15. Mai 1897 Abschaben von wuchernden Massen auf der harten Hirnhaut. Fistelöffnung blieb bestehen. Behandlungsdauer 149 Tage.	Dienstunbrauchbar.
10	Bonn, K., Husar.	Schädelbruch durch Sturz vom Pferde beim Aufsitzen am 5. November 1896. — Stärkerer Gehirndruck, Bewusstlosigkeit, krampfhafte (klonische) Zuckungen der linken Gliedmaassen.	Am 5. November 1896 ohne Betäubung 7 cm langer Schnitt in der rechten Schläfengegend. Zurückhebelung der Knochenhaut, Eröffnung der Schädelhöhle in Markstückgrösse. Einschneiden der harten Hirnhaut, Entfernung von Blutgerinnseln und Gehirnfetzen. Ausstopfung mit Dermatolgaze. Blutung gestillt, Bewusstsein kehrt nicht zurück.	Tod am 7. Novbr. 1896. Leichenöffnung: Zerquetschung der rechten Stirnwindungen, Spaltbruch im rechten Augenhöhlendach, Bruch der rechten Felsenbeinpyramide; 12 cm langer Spaltbruch in dem linken Hinterhauptsbein, am Hinterhauptsloch beginnend.
11	Oldenburg, P., Musketier.	Hiebwunde über dem rechten Scheitelbeine durch Schlag mit einem Seitengewehr. 21. Februar 1897. — Eingekeilter Knochensplitter.	Am 22. Februar 1897 Verlängerung der Hiebwunde auf 10 cm Länge, Abmeisselung eines kleinen Knochenstücks und Entfernung eines Knochensplitters. — Jodoformgazeverband. — Ungestörte Heilung in 31 Tagen.	Dienstfähig.
12	Worms, O., Musketier.	Quetschwunde über dem rechten Scheitelbein nach einem Falle in der Trunkenheit am 3. Mai 1897. — Heftige Krämpfe der linksseitigen Hals-, Schulter- und Armmuskulatur, die sich über den ganzen Körper ausbreiten. Am 7. Mai 1897 Fieber und Herabsetzung der Pulszahl.	Am 7. Mai 1897 Aufmeisselung des Schädeldaches in der rechten Scheitelbeingegend. Der Knochen ist unverletzt. Einstich in die harte Hirnhaut ergiebt weder Blut noch Eiter. — Heilung ohne Zwischenfall. Aufhören der Krämpfe und des Fiebers. Schutzplatte.	Dienstunbrauchbar.
13	Pirna, F., Kanonier.	Knochenbruch des rechten Stirnbeins durch Hufschlag am 26. Oktober 1896. — Druckerscheinungen.	Am 26. Oktober 1896 Aufmeisselung, Entfernung einzelner Knochensplitter, Heben der eingedrückten Knochentheile. — Heilung der Wunde ohne Zwischenfälle. Es bleibt eine Knochenlücke zurück. Leichte geistige Störung (Läppisches Wesen, angeblich drehendes Gefühl im Kopf). — Heilungsdauer 30 Tage.	Invalide.
14	Dresden, H., Oberpionier.	Offener Schädelbruch durch Schlag mit einem Stock am 18. Juli 1897. — Eingedrückte Knochentheile auf der Mitte des Stirnbeins.	Am 19. Juli 1897 Aufmeisselung des Stirnbeins, Entfernung der in Markstückgrösse gesplitterten Aussentafel und Hebung der Glastafel. — Ungestörter Wundverlauf in 23 Tagen.	Dienstfähig.
15	Karlsruhe, L., Kanonier.	Quetschung des Stirnbeins durch Hufschlag am 27. Januar 1897. — Absterben des Stirnbeins und der vorderen Stirnbeinhöhlenwand. Andauernde Eiterung.	Am 13. April 1897 in Chloroformbetäubung Ausmeisselung der erkrankten Knochentheile mit Eröffnung der Schädelhöhle. Am 26 Juni 1897 Abmeisselung der vorderen Stirnhöhlenwand. Verschluss der Schädelwunde durch seitlich herbeigezogenen Hautknochenlappen. Einlagerung der Weichtheile in die Stirnhöhle nach Entfernung der auskleidenden Schleimhaut. — Heilung der Wunden mit festem Verschluss der Schädelhöhle und Verödung der Stirnhöhlen. Geringfügige Entstellung. — Später Druckschmerzen unter dem Helm.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
16	Rastatt, I., Unteroffizier.	Offener Schädelbruch durch Schlag mit dem Gewehr auf den Kopf am 22. Juli 1897. — Eindruck im vorderen Winkel des rechten Scheitelbeins, 2,5 cm im Durchmesser; 0,7 cm tief. Splitterung und Einkeilung dieses Stückes.	Am 23. Juli 1897 Abmeisselung des hinteren Randes der eingedrückten Stelle. Heben des eingedrückten Knochens. Entfernung von drei losen Splittern der inneren Tafel. Naht. — Heilung durch Fleischwärzchenwucherung in 67 Tagen ohne Zwischenfall. Ersatz des fehlenden Knochenstückes durch knochenharte Bindegewebsmasse.	Dienstfähig.
17	Danzig, P., Kanonier.	Gehirnerschütterung nach Hufschlag gegen die linke Schläfe am 1. April 1897. — Druckerscheinungen.	Am 13. April 1897 temporäre Schädelausschneidung nach Wagner. Krankhafte Erscheinungen am Schädel, an den Hirnhäuten und am Gehirn werden nicht gefunden. — Heilung ohne Eiterung. Die Druckerscheinungen schwanden nach dem Eingriff, doch stellten sich Schwachsinn mit Reizerscheinungen von Seiten der Sinneswerkzeuge, besonders des Gesichts und Gehörs ein. 120 Behandlungstage.	Invalide.

2. Ohrenoperationen.

18	Berlin, K., Sergeant.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. — Beginn 26. Oktober 1896 ohne bekannte Ursache. — Hohes Fieber; reichlicher eitriger Ausfluss. Hirnerscheinungen.	Am 9. November 1896 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Eröffnung und Ausräumung der mit Granulationen ausgefüllten Zellräume und der Warzengrotte mit dem scharfen Löffel. Ausstopfen der Wundhöhle mit Jodoformgaze. Aseptischer Verband. — Andauerndes, hohes Fieber; Erscheinungen einer eitrigen Hirnhautentzündung. — Die Leichenöffnung ergab neben ausgedehnter eitriger Entzündung der Hirnhaut eitrige Zerstörung an der Spitze des Felsenbeins.	Tod am 11. November 1896 (zwei Tage nach der Operation).
19	Berlin, W., Füsilier.	Linksseitige, chronische eitrige Mittelohrentzündung. Seit 14 Jahren ohrenkrank. — Beginn (Rückfall) 10. Dezember 1896. — Abendliches Fieber (bis 38,0 °); reichlicher eitriger Ausfluss; Entzündung des Warzenfortsatzes.	Am 28. Dezember 1896 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Zellräume und der Grotte mit Meissel und Löffel. Völlige Entfernung der Spitze des Warzenfortsatzes, dessen Zellen mit rahmigem Eiter gefüllt sind. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Nach 5 Tagen fieberfrei. Am 18. März 1897 geheilt. Vollkommene Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
20	Berlin, R., Grenadier.	Rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung nach Mandelentzündung. — Beginn am 25. November 1896. — Andauerndes abendliches Fieber (bis 38,0 °). Sehr reichlicher eitriger Ausfluss; Entzündung des Warzenfortsatzes.	Am 30. Dezember 1896 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Zellräume und der Grotte mit Meissel und scharfem Löffel. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Langsamer, aber ungestörter Schluss der Knochenwunde. Geheilt am 5. Juni 1897. Vollkommene Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
21	Berlin, Z., Grenadier.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. — Beginn 18. Januar 1897 ohne bekannte Ursache. — Entzündung des Warzenfortsatzes. Kopfschmerzen.	Am 30. Januar 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Zellräume und der Grotte mit Meissel und scharfem Löffel. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Obwohl noch zweimal unter leichten Schüttelfrösten Fieber (bis 39,0 °) auftrat, günstiger Verlauf. Geheilt am 1. Juni 1897. Vollkommene Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
22	Berlin, K., Unteroffizier.	Rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. Angeblich am 4. Februar 1897 nach Erkältung entstanden. — Fieber bis 39,2 °. Eitriger Ausfluss. Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit. Geringe Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	Am 16. Februar 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Am Tage nach der Operation weitere deutliche Zeichen einer eitrigen Hirnhautentzündung. — Wenige Stunden vor dem Tode Entleerung von Eiter aus der Nase.	Tod am 21. Februar 1897. — Bei der Leichenöffnung ergab sich eine ausgedehnte eitrige Entzündung der Hirnhaut an der unteren und oberen Hirnoberfläche und kariöse Zerstörung der Spitze des Felsenbeins.
23	Berlin, K., Füsilier.	Rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. Angeblich am 10. Februar 1897 nach Erkältung entstanden. — Abendliches Fieber (bis 38,2 °). Reichlicher eitriger Ausfluss, 2 Tage vor der Operation Schüttelfrost.	Am 10. März 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. 4 Tage darauf akuter Gelenkrheumatismus. Verordnung von salicyls. Natr. — Geheilt am 1. Juni 1897. Vollkommene Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
24	Berlin, N., Grenadier.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung nach Grippe. — Tag der Erkrankung: 6. März 1897. — Abendliches Fieber bis 38,2 °; starker eitriger Ausfluss, Entzündung des Warzenfortsatzes.	Am 18. März 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Am Tage darauf ausgesprochene schwere pyämische Erscheinungen. — Am 24. März 1897 wird der Querblutleiter in der Länge von 1,5 cm freigelegt, eingeschnitten und mit Jodoformgaze ausgestopft.	Tod am 3. April 1897. — Die Leichenöffnung ergiebt eitrige Hirnhautentzündung, Verstopfung des Querblutleiters und der Drosselblutader mit eitrigen Massen.
25	Berlin, R., Feldwebel.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung nach Grippe. — Tag der Erkrankung: 26. Januar 1897. — Andauernder reichlicher Ausfluss. Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	Am 23. März 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. — Geheilt am 26. Mai 1897. Vollkommene Hörfähigkeit.	Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
26	Berlin, H., Füsilier.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. Beginn 19. März 1897 ohne bekannte Ursache. — Anhaltender eitriger Ausfluss. Warzenfortsatz etwas druckempfindlich; ausstrahlende heftige Schmerzen.	Am 1. Mai 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Geheilt am 28. Juni 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
27	Berlin, S., Kürassier.	Linksseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. — Beginn am 23. Juni 1897 nach dem Baden. — Fieber, reichlicher Eiterausfluss. Starke Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	Am 16. Juli 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Geheilt am 25. August 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
28	Berlin, B., Füsilier.	Rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung. — Beginn am 3. Juli 1897 nach dem Baden. — Unregelmässiges, zum Theil sehr hohes Fieber. Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes. Anschwellung unterhalb desselben. Schlechtes Allgemeinbefinden.	Am 26. Juli 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Besserung des Allgemeinbefindens, Fieber fast unverändert. Schwellung unterhalb des Warzenfortsatzes nimmt zu. Daher am 2. August 1897 Erweiterung des Operationsschnittes um 6 cm nach unten. Eiterhöhle wird nicht gefunden, wohl aber entleert sich auf Druck Eiter in den Gehörgang. Nach 4 Tagen hört das Fieber auf. Geheilt am 13. Oktober 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
29	Berlin, B., Grenadier.	Rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung nach Mandelentzündung. Tag der Erkrankung: 28. Juli 1897. — Anhaltender eitriger Ausfluss. Druckempfindlichkeit an der Spitze des Warzenfortsatzes.	Am 19. August 1897 Operation wie in den vorher erwähnten Fällen. Geheilt am 30. September 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
30	Berlin, Schl., Pionier.	Linksseitige, chronische eitrige Mittelohrentzündung mit Granulationen und Knochenfrass (Caries). — Tag der Krankmeldung: 17. August 1897. — Stark übelriechender, eitriger Ausfluss. Erkrankung des Kuppelraumes. Heftige Kopfschmerzen.	Am 26. August 1897 Radikal-Operation. — Nach Aufmeisselung des Warzenfortsatzes und Freilegung der Grotte wird die hintere knöcherne Gehörgangswand und die äussere Wand des Kuppelraumes abgetragen, sodass Gehörgang, Mittelohr, Grotte und Warzenfortsatz eine gemeinsame Höhle ausmachen. — Bildung eines Gehörgangslappens, der mit der äusseren Hautwunde vernäht wird. Sorgfältiges Ausstopfen der Wundhöhle. Langsam fortschreitende Ueberkleidung der Knochenhöhlen-Wandungen mit gesunder Haut. — Am 20. Dezember 1897 in die Heimath entlassen (Reservist). Es bleibt eine Oeffnung hinter dem Ohr bestehen. — Hörfähigkeit für Flüstersprache auf 2 m (statt 60 cm bei der Aufnahme).	Dienstfähig.
31	Königsberg i. Pr., R., Sergeant.	Rechtsseitige, chronische Mittelohreiterung. — Erkältung beim Turnen am 21. Januar 1897. — Zugang am 28. Januar mit reichlicher Eiterung, Fieber, Schwellung und Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes. Oeffnung des Trommelfells klein, daher Vergrösserung durch Einschnitt. — Im April wieder Fieber und Schwellung am Warzenfortsatz. Nach Wilde'schem Schnitt keine Besserung.	Am 10. April 1897 Aufmeisselung des rechten Warzenfortsatzes nach Schwartze. Der ausgedehnt mit Granulationen durchsetzte Knochen wird ausgeräumt, der quere Blutleiter blossgelegt, eingestochen und gesund befunden — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Nach der Operation Abfall des Fiebers und baldiges Aufhören der Mittelohreiterung. — Etwa 3 Wochen später auffallende Abmagerung, unbestimmte Kopfschmerzen. Zeitweise geringes abendliches Fieber, Erbrechen, Schwindel, Erscheinungen, welche im Laufe der nächsten Monate ständig zunahmen. — Am 25. September 1897 nach kurzem Uebelbefinden plötzlich Bewusstlosigkeit.	Tod am 25. September 1897. Die Leichenöffnung ergab: **rechts** an der Felsenbeinspitze unter der verdickten harten Hirnhaut (also extradural) 3 ccm Eiter; **links** in der Kleinhirn-Halbkugel dicht an der Oberfläche einen taubeneigrossen, dickwandigen Eitersack. Im Eiter Traubenkokken, keine Tuberkelbazillen. Das linke Trommelfell war verdickt, eine Narbe oder Verkalkung daran nicht sichtbar.
32	Königsberg i. Pr., G., Dragoner.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung infolge von Erkältung auf Wache am 14. November 1896. — Fieber, Druckempfindlichkeit und Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 28. November 1896 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes nach Schwartze. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Sofortiger Abfall des Fiebers, baldiges Verschwinden der Mittelohreiterung. Geheilt am 15. April 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
33	Königsberg i. Pr., K., Kürassier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung nach Erschütterung der linken Kopfhälfte durch ein herabfallendes Bund Stroh und Eindringen eines Strohhalmes in den Gehörgang am 9. März 1897. — Fieber, Druckempfindlichkeit und Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 26. April 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes nach Schwartze. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Nach der Operation nur vorübergehende Abnahme des Fiebers. Beim Verbandwechsel wird ein feiner Fistelgang nach der mittleren Schädelgrube entdeckt, welcher erweitert wird. Darauf Abfall des Fiebers und schnelles Schwinden der Mittelohreiterung. — Als dienstfähig am 29. Juni 1897 entlassen. Am 20. Juli 1897 Wahnvorstellungen (Verfolgungsgedanken, zeitweise tief melancholische Stimmung). Mehrfach fallsuchtähnliche Krämpfe.	Ganzinvalide.
34	Coeslin, D., Musketier.	Doppelseitige, chronische Mittelohrentzündung, angeblich seit dem 8. Lebensjahre. — Seit 17. November 1896 hochgradige Anschwellung der rechten Kopf- und Halsseite; Fieber.	Am 19. November 1896 Aufmeisselung des rechten Warzenfortsatzes mittelst trichterförmigen Kanals. — Ausstopfen mit Sublimat, später mit Jodoform-Mull. — Rasches Abnehmen der Eiterung. Heilung. Bei der Entlassung am 28. Dezember 1896 war die Knochenwunde fest vernarbt, der frühere Ohrenfluss verschwunden.	Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
35	Coeslin, v. A., Kadett.	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung nach Grippe. Tag der Erkrankung: 31. Oktober 1896. Fieber und Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	Am 14. November 1896 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Ausspülen mit Borsäure-Lösung, trockener Verband. — Verlauf anfangs günstig, Verschwinden des Fiebers. Später rechtsseitige Lungenentzündung.	Tod am 28. November 1896.
36	Magdeburg, R., Pionier.	Linksseitige, akute Mittelohreiterung nach Erkältung am 14. Januar 1897. — Trotz zweimaligen Trommelfelleinschnittes hohes Fieber und schwere Störungen des Allgemeinbefindens.	Am 12. Februar 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Zellräume und der Grotte bis zum Kuppelraum. Ausräumung der Granulationen. Ausstopfen mit steriler Jodoformgaze. — Nach einigen Tagen Entfieberung. Mitte April Entfernung eines kleinen abgestorbenen Knochenstückchens, dann ungestörter Wundverlauf. Bei der Entlassung am 11. Juni 1897 war die Knochenwunde völlig vernarbt, Ohrenfluss verschwunden; Hörfähigkeit = $^{1}/_{3}$ der regelrechten.	Dienstunbrauchbar.
37	Magdeburg, D., Musketier.	Nachdem D. vom 6. bis 25. Februar 1897 wegen Bronchialkatarrhs in Lazarethbehandlung gewesen, erkrankte er am 5. März 1897 mit linksseitiger, akuter Mittelohreiterung. — Mässiges Fieber, heftige Ohrenschmerzen und örtliche Reizerscheinungen am Warzenfortsatz.	Am 18. April 1897 Operation wie in Fall 36. — Sofortige Entfieberung, ungestörter Verlauf. Geheilt am 10. Juni 1897. Volle Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
38	Magdeburg, J., Musketier.	Am 31. März 1897 rechtsseitige, akute Mittelohreiterung, nach Mandelentzündung. — Fieber, Kopfschmerzen, schwere Störungen des Allgemeinbefindens.	Am 10. Juni 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes mit Freilegung der Zellräume und der Grotte bis zum Kuppelraum. Ausräumen reichlicher Cholesteatommassen. Ausstopfen mit steriler Jodoformgaze. — Sofortige Entfieberung. Ungestörter Wundverlauf. — Heilung. Herstellung der regelrechten Hörfähigkeit. Später, am 30. Oktober 1897, wegen Katarrhs und beginnender Verdichtung der rechten Lungenspitze entlassen.	Dienstunbrauchbar.
39	Posen, F., Musketier.	Rechtsseitige Mittelohreiterung mit Knochenfrass des Warzenfortsatzes und der hinteren Gehörgangswand. Beginn 9. Mai 1897 ohne bekannte Ursache. — Fieber und Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 12. Juni 1897 zunächst nur Wilde'scher Schnitt und in unmittelbarem Anschluss daran Eröffnung des von Granulationsmassen erfüllten Warzenfortsatzes und Fortnahme der ebenfalls erkrankten, vollkommen morschen hinteren Gehörgangswand. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Entlassen am 23. August 1897.	Dienstfähig.
40	Görlitz, M., Gefreiter.	Im August 1896 rechtsseitige Mittelohrentzündung ausserhalb der militärärztlichen Behandlung. Nach Beseitigung des Ausflusses blieben Kopfschmerzen wechselnden Grades bestehen. Am 20. Dezember 1896 halbseitige unvollkommene Lähmung des linken Beines und Armes bei geringem Fieber; schlafsüchtiger und leicht benommener Zustand, sodass auf Hirnabszess geschlossen wurde.	Am 24. Dezember 1896 Eröffnung und Ausräumung des rechten Warzenfortsatzes, welcher mit übel aussehendem, schwammigem Gewebe erfüllt ist. — Im Anschluss daran Aufmeisselung des Schädels, indem oberhalb des rechten Ohres ein Beinhaut-Knochenlappen von ungefähr Handtellergrösse heruntergeklappt wird. Unter der harten Hirnhaut des rechten Scheitelbeins 50 ccm Eiter, Hirnhaut, soweit sichtbar, eitrig entzündet. Während der Operation starker Blutverlust, Shock; Kochsalzeinspritzung unter die Haut. — Eine Stunde nach Beendigung der Operation gestorben.	Tod.
41	Liegnitz, B., Musketier.	Doppelseitige Mittelohrentzündung ohne bekannte Ursache. — Beginn der Erkrankung am 15. März 1897. — Druckempfindlichkeit und Schwellung am rechten Warzenfortsatz.	Am 21. Mai 1897 zunächst Wilde'scher Schnitt, sodann im unmittelbaren Anschlusse daran Aufmeisselung eines im Warzenfortsatze erkennbaren Eiterherdes. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Entlassen am 19. Juni 1897.	Dienstfähig.
42	Coblenz, L., Musketier.	Am 2. Januar 1897 Eiterung des rechten, seit 9. Januar auch des linken Mittelohrs ohne bekannte Ursache. — Am 11. Februar 1897 Schüttelfrost und hohes Fieber bei Schwellung des linken Warzenfortsatzes.	Am 12. Februar 1897 Eröffnung eines Eiterherdes am unteren Ende des Warzenfortsatzes. Entfernung der erkrankten Knochentheile mittelst Meissels. Ausstopfen mit Gaze. — Am 16. Februar Fieber und rechtsseitige Lungenentzündung. Dann ungestörter Heilverlauf. Entlassen am 13. April 1897. Taubheit auf dem linken Ohre.	Dienstunbrauchbar.
43	Wesel, Sch., Musketier.	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung, angeblich nach Erkältung am 14. Mai 1897. — Starker übelriechender Ohrenfluss. Fieber, Druckempfindlichkeit der Schläfengegend, Benommenheit, taumelnder Gang, Ungleichheit der Sehlöcher, Unregelmässigkeit des Pulses. Schwäche des rechten Armes und Beines (daher Annahme eines Eiterherdes im Gehirn).	Am 22. Mai 1897 Aufmeisselung des linken Warzenfortsatzes und Entleerung leicht getrübter Flüssigkeit. Eröffnung des Schädels von aussen an einer kleinen Stelle dicht oberhalb des Warzenfortsatzes und vergeblicher Probeeinstich ins Gehirn. — Nach 5 Tagen schwere aufeinanderfolgende fallsuchtähnliche Krämpfe vom rechten Arme ausgehend. Desshalb am 28. Mai Bestimmung des Armzentrums nach Kocher, Aufmeisselung des Schädels im Umfange eines Zweimarkstückes. Vergebliche Probepunktion des Gehirns an 6 bis 8 Stellen. Darauf Einschnitt der harten Hirnhaut und Entleerung reichlicher wässeriger Flüssigkeit. — Schnelles Schwinden der Erscheinungen von Hirndruck. Aufhören der Krämpfe. Kein Fieber mehr. Einige Tage später reichlicher Abgang von Eiter aus der Operationswunde hinter dem Ohr. Allmähliche Besserung der übrigen Beschwerden. Am 24. Oktober 1897 zur Reserve entlassen. Gegen Ende der Lazarethbehandlung (22. September 1897) bestand noch zeitweise geringer Kopfschmerz auf der linken Seite und leichtes Schwindelgefühl.	Nachträglich als ganzinvalide anerkannt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
44	Hamburg, R., Musketier. (Operirt in Altona).	Mitte Februar 1897 angeblich nach Erkältung rechtsseitige, akute eitrige Mittelohrentzündung — Trotz Einstichs in das Trommelfell behinderter Eiterabfluss und Entzündung des Warzenfortsatzes mit Röthung und teigiger Schwellung.	Am 18. März 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegen der Zellräume und der Grotte. Nach Entleerung spärlichen Eiters Ausstopfen mit Jodoformmull. — Heilverlauf ungestört, Schwinden des Ausflusses, Vernarbung des Trommelfells. Hörfähigkeit für Flüstersprache auf 3 m. Entlassen am 9. Juni 1897. Während einer Lungenentzündung Ende 1897 erneute, aber schnell heilende Eiterung aus dem rechten Ohr. Trommelfell wieder verheilt.	Dienstfähig.
45	Ratzeburg, T., Jäger. (Operirt in Altona).	Anfangs Februar 1897 ohne bekannte Ursache linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung. Danach eine leichte scharlachähnliche Erkrankung. — Starke Eiterung aus dem fast zugeschwollenen Gehörgang, schmerzhafte Schwellung des Warzenfortsatzes.	Am 27. März 1897 6 cm langer Schnitt durch die Weichtheile; beim Abschaben der Beinhaut wurde 1,5—2 cm hinter dem äusseren Gehörgang eine stark eiternde Fistel freigelegt. Beim Auslöffeln der letzteren plötzlich starke Blutung aus dem Querblutleiter. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Bei Entfernung der letzteren nach 4 Tagen stand die Blutung dauernd. — Heilverlauf ungestört. Am 2. Juni 1897 zu kurzem Erholungsurlaub entlassen, von welchem T. dienstfähig zurückkehrte. — Trommelfell vernarbt; Flüstersprache wird auf 5 m verstanden.	Dienstfähig.
46	Altona, Z., Musketier.	Rechtsseitige, akute Mittelohrentzündung, welche sich Mitte April 1897 ohne bekannte Ursache auf dem Boden eines älteren beiderseitigen Mittelohrleidens entwickelt hatte. — Hohes Fieber, starke Benommenheit, Schwellung am Warzenfortsatz.	Am 28. April 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Zellräume und der Grotte. Kein freier Eiter, dagegen starke Schwellung der Auskleidung der Warzenzellen. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Gleich nach der Operation viel freieres Bewusstsein. Eine schon bei der Operation vermuthete Rose kam zum heftigen Ausbruch. Später ungestörter Verlauf bis zur völligen Heilung. Am 29. Juni 1897 aus der Lazarethbehandlung entlassen. Eiterung und hochgradige Schwerhörigkeit des anderen nicht operirten Ohres.	Dienstunbrauchbar.
47	Altona, K., Musketier.	Beiderseitige, akute Mittelohrentzündung am 6. April 1897 nach einer Ende März überstandenen Lungenentzündung. - Trotz freier Oeffnungen in den Trommelfellen, Mitte Mai links und Mitte Juni rechts, Schwellung und Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes.	Am 15. Mai 1897 Aufmeisselung des linken, am 15. Juni des rechten Warzenfortsatzes unter Vordringen nach der Grotte hin. Links Schwellung der Auskleidung der Warzenzellen, rechts freier Eiter. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Ungestörter Heilverlauf. Rechtes Trommelfell vernarbt, links blieb eine kleine Oeffnung bestehen. Entlassen am 17. September 1897 (zur Reserve). Flüstersprache wird beiderseits auf 10 m verstanden.	Dienstfähig.
48	Cassel, N., Musketier.	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung. N. hatte schon 1894 einmal daran gelitten. — Angeblich nach Erkältung am 2. August 1897 starker, übelriechender Ohrenfluss. Fieber, Kopfschmerzen, leichte Benommenheit; schliesslich Erbrechen.	Am 4. August 1897 Wilde'scher Schnitt, am 8. August unter Benutzung des letzteren Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Entleerung mässigen Eiters, Auslöffelung der Granulationen. — Zunächst Besserung bis zum 12. August, dann zunehmende Trübung des Bewusstseins.	Tod am 17. August 1897. Die Leichenöffnung ergab im linken Schläfenlappen einen abgekapselten grossen, anscheinend alten Eiterherd.
49	Weilburg, K., Zögling der Unteroffiziervorschule. (Operirt in Giessen).	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung ohne bekannte Ursache. — Beginn 9. Februar 1897. — Hohes Fieber, linksseitige Kopfschmerzen, Vorwölbung der hinteren Wand des Gehörgangs, Schwellung am Warzenfortsatz und an der linken Halsseite nach dem Schlüsselbein hin.	Am 5. März 1897 Aufmeisselung des linken Warzenfortsatzes und ausgiebige Auslöffelung der nekrotischen, eitergefüllten Zellräume, Einschnitt längs des Halses und Entleerung reichlichen Eiters. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Wundverlauf ungestört bis zur Heilung innerhalb 42 Tagen. Entlassen am 1. Mai 1897 wegen des Verdachtes auf Tuberkulose.	Dienstunbrauchbar.
50*)	Giessen, G., Musketier.	Auf dem linken Ohr bestand eine alte Durchlöcherung des Trommelfells (angeblich seit Kindheit öfters ohrenleidend). — Seit Ende Mai 1897 ohne bekannte Ursache häufig Kopfschmerzen, Krankmeldung am 7. Juli 1897. — Erbrechen, mässiges Herabsinken des linken oberen Augenlides, Pulsverlangsamung, theilweise Worttaubheit, beginnende Benommenheit. Eiterung im linken Schläfenbein und im Schläfenlappen des Gehirns wird vermuthet.	Am 12. Juli 1897 Ablösung der Ohrmuschel sammt des knorpeligen und häutigen Gehörgangs vom Knochen. Im Warzenfortsatze in der Höhe des Gehörganges eine zur Grotte hinführende Fistel. Schichtweise Abmeisselung der verhärteten Knochenlage zwischen Fistel und hinterer Gehörgangswand. Entleerung reichlichen, eingedickten, übelriechenden Eiters. — Eine Verbindung mit der Schädelhöhle lässt sich nicht nachweisen. Ausstopfen der Wundhöhle. — In der Nacht Tod unter den Erscheinungen des Lungenödems.	Tod am 13. Juli 1897. — Da die Leichenöffnung verweigert worden war wurde nur nach Aufmeisselung der Schädelhöhle vom Dache der Grotte her eine Spritze mit gebogener Hohlnadel in den linken Schläfenlappen vorgeschoben, wobei man in eine grössere Eiterhöhle gelangte.
51	Arolsen, W., Musketier.	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung infolge von Erkältung am 26. Februar 1897. — Fortschreiten der Eiterung auf den Warzenfortsatz.	Am 6. März 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Freilegung der Grotte und der Paukenhöhle durch Wegnahme des hinteren oberen Theiles der Gehörgangswand. Bildung eines Lappens aus der hinteren Wand des Gehörganges. Naht. — Am 4. Juni 1897 Entfernung eines 2 cm langen und 1 cm breiten abgestorbenen Knochenstückchens aus der Seitenwand des Warzenfortsatzes. — Danach ungestörter Verlauf bis zur Heilung. Entlassen am 31. August 1897. Hörfähigkeit für Flüstersprache auf 1,5 m hergestellt.	Ganzinvalide.

*) Der Fall ist in der Deutschen medizinischen Wochenschrift 1897, Nr. 41, von Prof. Dr. Steinbrügge veröffentlicht.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
52	Dresden, Sch., Soldat.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Seit 4. Mai 1897 Rückfall. Ursache unbekannt. — Andauernd hohes Fieber.	Am 23. Mai 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Verband mit Silbergaze. — Allgemeiner Kräfteverfall durch Fortbestehen des hohen Fiebers. — Oertlicher Wundverlauf ungestört.	Tod am 1. Juni 1897. — Leichenbefund: eitrige Verstopfung des Querblutleiters.
53	Stuttgart, B., Sergeant.	Rechtsseitige Mittelohrentzündung. B. war 1895 schon einmal daran erkrankt gewesen. — Seit 24. Dezember 1896 rechtsseitiger Ohrenfluss, Aufnahme am 11. Januar 1897. — Sehr heftige rechtsseitige Kopfschmerzen, hohes Fieber, Schüttelfröste und entzündliche Schwellung am Halse deuteten auf Eiterung im Warzenfortsatz und Verstopfung des Querblutleiters hin.	Am 3. Februar 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. Kein Eiter. Freilegung des Querblutleiters an einer kleinen Stelle. Letzterer ist anscheinend unverändert. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Fieber und Schüttelfröste dauern zunächst fort. Eitrige Entzündung und fortschreitender Schwund des rechten Augapfels. Entwickelung eines ausgedehnten Eiterherdes hinter dem oberen Theile des Kopfnickers; nach Eröffnung desselben dauernder Fieberabfall. Ungestörte Heilung der Operationswunden. Badekur in Teinach vom 26. Juni 1897 an. Nach dem Gesammtverlauf wurde entzündliche Verstopfung des Querblutleiters mit Weiterkriechen der Erkrankung einerseits auf die Drosselblutader, andererseits auf den Felsen- und Zellblutleiter sowie die Blutadern des Auges angenommen.	Ganzinvalide.
54	Ludwigsburg, D., Fahrer.	Linksseitige, eitrige Mittelohrentzündung. Ursache unbekannt. — Beginn am 8. Februar 1897. — Uebergreifen der Entzündung auf den Warzenfortsatz.	Am 13. Februar 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Verlauf ungestört. Entlassen am 10. Juli 1897.	Dienstfähig.
55	Rastatt, H., Musketier.	Linksseitige Mittelohrentzündung (bereits 1895 einmal überstanden). — Am 12. Dezember 1896 Rückfall ohne bekannte Ursache. — Seit dem 19. Dezember hohes Fieber, Schüttelfrost, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, Schwellung längs der Drosselblutader.	Am 24. Dezember 1897 Aufmeisselung des linken Warzenfortsatzes, Entleerung von reichlichem Eiter. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Anhaltendes Fieber, Benommenheit, Hervortreten des linken Augapfels. Daher am 26. Dezember Aufmeisselung der hinteren Schädelgrube und Eröffnung des Querblutleiters; Entleerung bröckligen Eiters.	Tod am 27. Dezember 1897. — Die Leichenöffnung ergab allgemeine eitrige Entzündung der harten und weichen Hirnhaut, Verstopfung des Quer- und Zellblutleiters sowie der Drosselblutader.
56	Strassburg i. E., R., Gefreiter.	Linksseitige, chronische Mittelohreiterung. — Beginn (Rückfall) angeblich nach einer Erkältung im Mai 1897. — Hohes Fieber, Kopfschmerzen, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes und starke Störungen des Allgemeinbefindens.	Am 12. Juni 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes nach Schwartze mit Freilegung der Grotte und des Querblutleiters. Abtragung fast der ganzen, vollständig kariösen Spitze des Warzenfortsatzes. — Nach vorübergehender Besserung erneute Verschlimmerung und Auftreten metastatischer Eiterherde.	Tod am 21. Juni 1897. — Die Leichenöffnung ergab Pyämie, eitrige Hirnhautentzündung und Karies des Felsenbeins.
57	Mörchingen, L., Musketier.	Rechtsseitige, akute Mittelohreiterung nach Durchlöcherung des Trommelfells durch Fall aufs Ohr am 24. Januar 1897. — Trotz Erweiterung des Trommelfellloches andauernder Eiterfluss, Druckempfindlichkeit und Schwellung des Warzenfortsatzes.	Am 9. März 1897 Eröffnung des Warzenfortsatzes durch Aufmeisselung in einer Länge von 3 cm, einer Breite von 2 cm und fast 2 cm Tiefe. Es fand sich kein zusammenhängender Eiterherd, sondern nur eine geringe Menge eitriger Flocken. — Verband mit Sublimatmull. — Allmählicher Nachlass der Beschwerden. Entlassen am 7. April 1897 mit voller Hörfähigkeit.	Dienstfähig.
58	Danzig, Graf v. K., Fähnrich.	Rechtsseitige, eitrige Mittelohrentzündung ausserhalb der militärärztlichen Behandlung im Februar 1897; nach 4 Wochen Aufhören der Eiterung. — Am 5. April 1897 deutliche Erscheinungen eines Eiterherdes im rechten Warzenfortsatz.	Am 12. April 1897 Aufmeisselung des Warzenfortsatzes, Entfernung eines Theiles der hinteren Gehörgangswand, Freilegung des Blutleiters auf 2,5 cm. Ausräumung der Grotte. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Allmähliche Ausfüllung der Höhle und Vernarbung. Entlassen am 16. Juni 1897.	Dienstfähig.
59	Hamburg, A., Oekonomiehandwerker.	Adergeschwulst an der linken Ohrmuschel, allmählich ohne bekannte Ursache entstanden. — Stetiges Wachsthum der Geschwulst und lebensgefährliche Blutungen aus derselben.	Umschneidung der Geschwulst, Loslösung derselben von unten her mit Abtragung der unteren Hälfte der Ohrmuschel, etwa 30 Unterbindungen. Naht. — Verlauf ohne Störung.	Dienstfähig.

3. Augenoperationen.

60	Königsberg i. Pr., K., Kürassier.	Beiderseitige, granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände. — Vor der Einstellung entstanden. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der erkrankten Bindehaut mit der Schere. — Antiseptischer Verband.	Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
61	Königsberg i. Pr., E., Musketier.	Wie in Fall 60.	Wie in Fall 60.	Dienstfähig.
62	Potsdam, B., Gefreiter.	Einwärtsschielen links seit Kindheit. — Wunsch des Mannes.	Einfacher Sehnenschnitt des linken inneren geraden Augenmuskels. — Glatte Heilung. Guter Erfolg.	Dienstfähig.
63	Potsdam, M., Sergeant.	Einwärtsschielen rechts seit Kindheit. — Wunsch des Mannes.	Einfacher Sehnenschnitt des rechten inneren geraden Augenmuskels. — Glatte Heilung. Guter Erfolg.	Dienstfähig.
64	Stade, O., Musketier.	Einwärtsschielen links seit Kindheit. — Wunsch des Mannes.	Einfacher Sehnenschnitt des linken inneren geraden Augenmuskels. — Bindehautnaht. Guter Erfolg.	Dienstfähig.
65	Stade, S., Musketier.	Wechselseitiges Einwärtsschielen seit Kindheit. — Wunsch des Mannes.	Einfacher Sehnenschnitt des rechten inneren geraden Augenmuskels. — 2 Bindehautnähte. — Glatte Heilung. Guter Erfolg.	Dienstfähig.
66	Breslau, J., Musketier.	Linksseitige, chronische Regenbogenhautentzündung; fast ringförmige Verwachsung des Sehlochsaumes mit der vorderen Linsenkapsel. — 17. Januar 1897. — Verhütung von Drucksteigerung (Glaukom).	Ausschneidung eines Stückes aus dem oberen Theile der Regenbogenhaut. — Druckverband. — Günstiger Verlauf.	Heilung.
67	Königsberg i. Pr., J., Sergeant.	Rechtsseitiger, einfacher Star aus nicht zu ermittelnder Ursache. Tag der Erkrankung nicht zu bestimmen. — Besserung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt nach Graefe (Linearextraktion). — Naht. Beiderseitiger Druckverband. — Guter Heilverlauf. S. = $^1/_5$.	Dienstfähig.
68	Breslau, M., Füsilier.	Linksseitiger, einfacher Star. — Februar 1896. — Herstellung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt nach Graefe. — Druckverband. — Günstiger Verlauf. Nachstar. Zweimalige Zerschneidung (Diszision). S. = $^{20}/_{70}$.	Dienstunbrauchbar.
69	Breslau, P., Ulan.	Linksseitiger, komplizirter reifer Star bei Netzhautablösung. — Schwachsichtigkeit seit Kindheit. Zunehmende Verschlechterung. — Theilweise Herstellung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt nach Graefe. — Druckverband. — Günstiger Verlauf. Keine wesentliche Besserung des Sehvermögens.	Dienstunbrauchbar.
70	Breslau, G., Kanonier.	Rechtsseitiger, komplizirter reifer Star bei Glaskörpertrübungen. — Seit März 1897 zunehmende Verschlechterung des Sehvermögens. — Theilweise Herstellung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt nach Graefe. — Druckverband. — Günstiger Verlauf. Nachstar. Zweimalige Zerschneidung. S. = $^4/_{60}$.	Dienstunbrauchbar.
71	Coblenz, K., Musketier.	Rechtsseitiger, einfacher grauer Star.	Ausschneidung eines Stückes aus dem oberen Theile der Regenbogenhaut. 3 Wochen später Entfernung etwa der Hälfte der Linsenmasse, nach Durchschneidung der Hornhaut im oberen Randtheile; Glaskörperaustritt. — Druckverband. Nachstar. Zerschneidung und Niederdrücken der mittleren Theile desselben. S. = $^1/_2$.	Dienstfähig.
72	Cöln, G., Kanonier.	Einfacher, linksseitiger Star. — Wahrscheinlich angeboren. Schwachsichtigkeit vom Kranken zuerst im 16. Lebensjahre bemerkt. — Herstellung des Sehvermögens.	Gerader Starschnitt im unteren Hornhautrand. Druckverband. — Ungestörter Verlauf. S. = $^2/_9$.	Dienstfähig.
73	Königsberg i. Pr., H., Invalide.	Schwund des linken Augapfels. Hornhautgeschwür. — Unbrauchbarkeit des Auges.	Ausschälung des Augapfels mit Schonung der Muskelstümpfe. — Guter Heilungsverlauf. Gut beweglicher Muskelstumpf.	Heilung.
74	Königsberg i. Pr., A., Invalide.	Schwund des linken Augapfels. Verletzung. — Beseitigung der sympathischen Erkrankung des rechten Auges.	Wie in Fall 73.	Heilung.
75	Königsberg i. Pr., D., Kanonier.	Zerreissung der linken Augapfelwand durch Fremdkörper. — Beseitigung der sympathischen Entzündung des anderen Auges.	Wie in Fall 73.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
76	Posen, H., Invalide.	Erblindung des rechten Auges. Regenbogen-Aderhautentzündung. — 12. Dezember 1893. — Drohende sympathische Erkrankung des linken Auges.	Wie in Fall 73.	Heilung.
77	Coblenz, L., Kanonier.	Chronische Regenbogenhautentzündung und Netzhautblutung des rechten Auges. — 31. Juli 1896. Drohende sympathische Erkrankung des linken Auges.	Wie in Fall 73.	Invalide.
78	Danzig, T., Invalide.	Schmerzen durch Drucksteigerung im erblindeten Auge. Hervorwulstung der Hornhaut dieses Auges (Staphylom). — 5. Oktober 1896. Beseitigung der Schmerzen.	Abtragung der Hornhaut. Entfernung der Linse. Schluss des Stumpfes durch Tabaksbeutelnaht der Bindehaut. — Heilungsverlauf mit geringer Entzündung.	Heilung.
79	Halle, L., Invalide.	Schussverletzung des rechten Auges durch Platzpatrone. 4. Juli 1894.	Am 12. Dezember 1896 Ausschneidung eines 4 mm breiten Hautlappens aus der rechten Schläfe. Umschlagen in das gespaltene obere Bindehautgewölbe. Einheilung ohne wesentliche Eiterung. Genügender Halt für künstliches Auge. Nach erfolgter Narbenzusammenziehung mit passendem künstlichen Auge entlassen nach 69 Tagen.	Heilung.
80	Magdeburg, K., Obergefreiter.	Schwund des rechten Augapfels infolge von rechtsseitiger eitriger Hornhautentzündung nach Verbrennung im Dienst. — 21. Juni 1897. — Zweck: Herstellung eines brauchbaren Stumpfes für ein künstliches Auge.	Am 20. August 1897 Abtragung der Hornhaut, Ausweidung des Augapfels (Exenteratio bulbi) nach Graefe. Naht der Augapfelbindehaut. Keimfreier Verband. Ungestörter Verlauf. Stumpf sehr gut beweglich. Einpassung des künstlichen Auges gelingt ohne Schwierigkeiten.	Invalide.
81	Breslau, B., Dragoner.	Verletzung des rechten Augapfels durch einen abgesprengten Eisensplitter beim Schmieden. 29. September 1896. — 1) Nachweis eines Eisensplitters im rechten Augapfel mit dem Sideroskop von Asmus. 2) Beginnende allgemeine eitrige Augenentzündung (Panophthalmitis).	1) Am 3. Oktober 1896 Entfernung eines 7 mm langen, platten und spitzen Eisensplitters mittelst Elektromagneten. Fäulnisswidriger Verband. Uebergang in allgemeine eitrige Augenentzündung. — 2) Am 9. Oktober Ausweidung des rechten Augapfels nach Entfernung der Hornhaut (nach Graefe-Bunge), Bindehautnaht. Günstiger Verlauf mit Hinterlassung eines gut beweglichen Stumpfes. 38 Tage.	Dienstunbrauchbar.
82	Breslau, H., Kürassier.	Zerreissung des linken Augapfels, Bruch des linken Nasenbeins. Eröffnung der Nasenhöhle. Entstanden durch Hufschlag 9. Juni 1897. — Zweck: Vermeidung der allgemeinen eitrigen Augenentzündung (Panophthalmitis) und Erlangung eines guten Stumpfes für ein künstliches Auge.	Am 11. Juni 1897 Ausweidung des linken Augapfels nach Graefe-Bunge. Bindehautnaht. — Günstiger Verlauf mit Hinterlassung eines gut beweglichen Stumpfes. 75 Tage.	Invalide.
83	Neuhaus, (Paderborn), K., Husar.	Quetschung des rechten Augapfels. Splitter eines auf eine Eisenschiene aufgeschlagenen Geschosses waren dem als Anzeiger auf dem Scheibenstand beschäftigten Manne ins Auge gedrungen. 10. Oktober 1896. — Eingedrungene Fremdkörper. Metallsplitter. Gefahr einer Miterkrankung des linken Auges.	Am 23. November 1896 Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskulatur. Jodoformgazeverband. — Heilung ohne Störung. Gut beweglicher Muskelstumpf nach 141tägiger Behandlung.	Invalide.
84	Hamburg, V., Gefreiter.	Zerreissung der rechten Hornhaut durch Schuss mit einer Platzpatrone (Unglücksfall) am 11. Februar 1897. — Vorfall von Linse und Glaskörper. Verdacht auf Verbleib eines Fremdkörpers im Auge.	Am 11. Februar 1897 Ausweidung des rechten Auges unter Abtrennung des vorderen Augenabschnittes hinter dem Strahlenkörper. Ausleerung des Inhaltes mit dem scharfen Löffel. Ein Fremdkörper wird nicht gefunden. — Ausfüllen mit keimfreiem Mull wegen starker Blutung. Am 12. Februar 1897 Naht des Lederhautsackes. Verlauf günstig. Künstliches Auge.	Invalide.
85	Aurich, D., Musketier.	Schuss in das linke Auge mit Platzpatrone (Unglücksfall). — Am 25. November 1896. — Zerreissung des Augapfels und der ihn umgebenden nächsten Gewebe.	Sofortige Entfernung des Augapfels, Drainirung der Augenhöhle. Jodoformverband. — Ungestörter Heilungsverlauf. Verwachsung der Lider mit dem die Höhle ausfüllenden Narbengewebe. Die hierdurch verursachte Verengerung und Verkürzung der Lidspalte machte das Einsetzen eines Glasauges unmöglich.	Invalide.
86	Dresden, R., Sergeant.	Entzündung der Regenbogenhaut und des Strahlenkörpers, Erblindung des linken Auges nach Hufschlag am 23. November 1896. Reizung des rechten Auges.	Am 12. Dezember 1896 Herausnahme des Augapfels nach Arlt. — Jodoformmullverband. Günstiger Verlauf. Die Reizung des rechten Auges verschwand.	Invalide.
87	Dresden, G., Jäger.	Verletzung des linken Auges durch Eindringen eines Metallsplitters beim Einschlagen von Sohlenzwecken am 6. Mai 1897. — Beginnende allgemeine eitrige Entzündung des linken Auges.	Am 10. Mai 1897 Herausnahme des Augapfels nach Arlt. — Jodoformmullverband. — Günstiger Verlauf in 17 Tagen.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
88	Ulm, Sch., Ulan.	Quetschwunden des rechten Augapfels sowie der rechten Stirn- und Kopfhälfte durch Hufschlag am 12. Mai 1897. Zerreissung des Augapfels.	Am 13. Mai 1897 Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskulatur (nach Bonnet). — Heilung ohne Störung Guter Stumpf für Glasauge.	Invalide.
89	Bischweiler, Sch., Unteroffizier.	Zerreissung des rechten Augapfels durch Revolverschuss in den Kopf am 29. März 1897. — Grosse Ausdehnung der Verletzung. Die Hornhaut, weisse Haut und Regenbogenhaut waren zerrissen. Die Linse war nicht auffindbar.	Sofortige Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskulatur (nach Bonnet). — Keine Bindehautnaht, Jodoformgazeverband. Heilung ohne Störung in 14 Tagen. Gut beweglicher Stumpf. Das linke Auge erblindete später.	Dienstunbrauchbar.
90	Saarburg, K., Kanonier.	Quetschwunde des rechten Augapfels durch Hufschlag am 24. März 1897. — Drohende Miterkrankung des linken Auges.	Am 11. Mai 1897 Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskulatur (nach Bonnet). — Jodoformgazeverband. Heilung ohne Störung. Gut beweglicher Stumpf.	Invalide.
91	Breslau, M., Musketier.	Verletzung des rechten Augapfels durch ein Stück eines Zündhütchens am 13. November 1896. Haemophthalmus.	Am 17. November 1896 Ausweidung des rechten Augapfels nach Entfernung der Hornhaut (nach Graefe-Bunge). — Naht der Bindehaut, Heilung.	Dienstunbrauchbar.
92	Posen, S., Grenadier.	Schnittverletzung des linken Auges durch Fall auf eine zerbrochene Schüssel am 18. August 1896. — Reizerscheinungen in dem erblindeten linken Auge.	Am 15. November 1896 Ausschälung des Augapfels mit Erhaltung der Muskeln nach Bonnet, in Chloroformbetäubung. Guter Stumpf.	Invalide.
93	Schwerin, K., Grenadier.	Verletzung des linken Augapfels durch zurückströmende Pulvergase, ausgehend von einem sogenannten Hülsenreisser beim Scharfschiessen (K. schoss links). — Am 31. Juli 1897. Glaukomatöse Drucksteigerung.	Am 15. August 1897 Eröffnung des Augapfels (Sklerotomie) mit dem Sichelmesser am oberen Hornhautrand. Entfernung der zertrümmerten Linsenmasse durch gelinden Druck. Eserin, später Einspritzungen von 4% Kochsalzlösung unter die Bindehaut. — Leichte sympathische Reizerscheinungen des rechten Auges mit Herabsetzung der Sehschärfe Links Blindheit (Netzhautablösung). — Am 11. November 1897 aus der Lazarethbehandlung, am 28. Februar 1898 aus dem Militärdienste entlassen.	Invalide.
94	Berlin, V., Husar.	Verletzung des rechten Auges durch Eisensplitter beim Schmieden am 14. September 1897. — Nachweis des Eisensplitters im Auge.	Am 16. September 1897 Entfernung des Eisensplitters durch den Elektromagneten in Aethernarkose. — Später Heilung. Astigmatismus, Sehschärfe mit Cylinder-Glas = $^{6}/_{15}$.	Invalide.
95	Hannover, K., Musketier.	Verletzung des rechten Auges durch Explodiren einer scharfen Patrone am 31. Juli 1897. — Vollständige Linsentrübung rechts. — Zweck: Verbesserung der Sehschärfe, Wunsch, den in der Linse vermutheten Fremdkörper zu entfernen, Schutz des gesunden Auges.	Am 17. August 1897 Lappenschnitt in der Hornhaut nach oben ohne Ausschneidung der Regenbogenhaut. Nach Entfernung eines Theils der getrübten Linse folgte der Glaskörper in so grosser Menge, dass der Eingriff abgebrochen werden musste. Ein Fremdkörper wurde nicht entdeckt. — Atropin und Schutzverband. Die Hornhautwunde heilt reizlos. Nach der Heilung verdeckt der getrübte Rest der Linse und Linsenkapsel das Sehloch bis zu $^{2}/_{3}$ seines Umfanges. An der Netzhaut waren Veränderungen nicht festzustellen. — S. rechts mit + 13 D. u. 1 D. cyl. = $^{6}/_{18}$ S. links = $^{5}/_{5}$.	Invalide.
96	Darmstadt, M., Kanonier.	Risswunde am rechten Auge durch hineingeflogene Holzsplitter. — Am 10. Februar 1897. — Vorfall der Regenbogenhaut, plötzliche Aufhebung des Sehvermögens und Linsentrübung.	Am 13. Februar 1897 Abtragung des vorgefallenen Theils der Regenbogenhaut mit der Schere. Deckverband. Täglich zweimal Atropin. Reizloser Verlauf. — Rechts eine 1 : 5 mm grosse Hornhautnarbe. Fingerzählen auf 10—15 cm möglich.	Invalide.
97	Freiberg, Pf., Jäger.	Schnittwunde durch die Hornhaut, Regenbogenhaut, weisse Haut und den Strahlenkörper (6 mm lang) des rechten Auges infolge von Abgleiten des Messers beim Bohren eines Schnallenloches in einen Lederriemen am 28. Mai 1897. Vorfall der Regenbogenhaut.	Am 29. Mai 1897 Abtragen der vorgefallenen Regenbogenhaut und Zurückbringen der freigewordenen Ränder aus der Hornhautwunde. — Behandlung mit Atropin und Cocain. — Verlauf ungestört.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

4. Luftröhrenschnitte.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
98	Brieg, G., Militär-invalide.	Kehlkopfkrebs. Vor 23 Jahren war der Mann wegen eines Kehlkopfpolypen invalide geworden. In den letzten Jahren zunehmende Athemnoth. — Erstickungsgefahr.	Am 21. Mai 1897 tiefer Luftröhrenschnitt in leichter Chloroformbetäubung. — Einlegen einer Kanüle. — Eine halbe Stunde nach der Operation Luftansammlung unter der Haut des Halses, des Gesichts, der Brust und des Rückens. Trotz freier Athmung plötzlicher Verfall. Die Leichenöffnung ergab einen ausgedehnten Krebs, daneben gutartiges Blumenkohlgewächs (Papillom) des Kehlkopfes. Ausführlicher Bericht über den Fall im Archiv für Laryngologie, Bd. VII.	Tod am 22. Mai 1897 an Herzschwäche.
99	Karlsruhe, F., Grenadier.	Schnittwunden am Hals mit Durchtrennung des mittleren Ringschildknorpelbandes. (Selbstmordversuch.) — Am 8. Januar 1897. — Gefahr des Glottisödems und Blutung.	Am 8. Januar 1897 Ringknorpelschnitt. — Einführung einer Kanüle, feste Jodoformgazeausstopfung um dieselbe. — Ausgedehnte Luftansammlung unter der Haut Entfernung der Kanüle am 5. Tage. Heilung in 64 Tagen. Geistesstörung.	Dienstunbrauchbar.
100	Mannheim, I., Grenadier.	Kroup der Bronchien. — Erkrankt am 24. April 1897. — Schwere Athemnoth.	Luftröhrenschnitt am 9. Mai 1897. — Es gelang nicht, die in den Bronchien sitzenden Kroupmembranen zum Aushusten zu bringen.	Tod am 10. Mai 1897.
101	Dt. Eylau, B., Musketier.	Fremdkörper (Nähnadelspitze) im Kehlkopf. — 19. Januar 1897. — Athmungsbeschwerden.	Trennung des Ring- und Schildknorpels, — Einlegung einer Kanüle. — Die Nadelspitze, die bei der Operation trotz Durchleuchtung nicht gefunden werden konnte, wurde in der folgenden Nacht ausgehustet.	Invalide.
102	Osterode, K., Kanonier.	Bruch der rechten Platte des Schildknorpels durch Hufschlag gegen den Kehlkopf ohne äussere Wunde. — 10. September 1897. — Erstickungsgefahr, ausgedehnte Luftansammlung im Unterhautzellgewebe (Emphysem) des Gesichtes, des Halses und des ganzen Brustkorbes.	Chloroformbetäubung. Oberer Luftröhrenschnitt (Krikotracheotomie). — Doppelkanüle. — Athmung sofort freier, Rückgang der Luftansammlung, allmähliche Vernarbung der Schnittwunde. Heilung nach 6 Monaten.	Invalide.

5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
103	Colmar i. E., H., Dragoner.	Alte Stichwunde in der rechten Schläfe. — 20. September 1896. — Starke Schmerzen und schwappende Geschwulst an der Narbe.	Am 31. Oktober 1896 Chloroformbetäubung. Einschnitt dicht neben der alten Narbe. Entleerung von braunem Eiter. Entfernung einer in das Schläfenbein eingekeilten Messerspitze von 5—6 mm Länge. — Fäulnisswidriger Trockenverband. — Heilung durch Fleischwärzchenbildung in 41 Tagen.	Dienstfähig.
104	Freiburg i. Baden, W., Musketier.	Vereiterung der linken Kieferhöhle aus unbekannter Ursache. — Beginn der Erkrankung Anfang April 1897.	Aufmeisselung der linken Oberkieferhöhle vom Mund aus. Erweiterung der Oeffnung mit der Hohlmeisselzange. Auskratzen der Kieferhöhle. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Aufhören der Eiterung nach 16 Tagen.	Dienstfähig.
105	Königsberg i. Pr., S., Vizewachtmeister.	Angeborene Dermoidzyste am Halse. — Vereiterung des Zysteninhalts.	8 cm langer Schnitt am vorderen Rande des Kopfnickers, stumpfe Ausschälung der Geschwulstkapsel, fortlaufende Hautnaht mit Seide. — Verlauf ohne Störung.	Dienstfähig.
106	Breslau, F., Füsilier.	Verschlucken eines Fremdkörpers, welcher hinter dem Kehlkopf in der Speiseröhre stecken geblieben war. — 12. Januar 1897. — Vollständiges Unvermögen des Kranken, flüssige Nahrung herunterzuschlucken. Versuche, den Fremdkörper mit der Schlundzange zu entfernen, waren vergeblich.	Am 16. Januar 1897 Speiseröhrenschnitt am vorderen Rande des linken Kopfnickermuskels. Die grossen Halsgefässe wurden nach aussen, die Schilddrüse nach innen gezogen. Hervorstülpung der Speiseröhre durch einen vom Munde eingeführten Katheter. Fixirung der Speiseröhre durch 2 Nähte. Eröffnung durch Längsschnitt. Der Fremdkörper, ein Knochenstück, wird nach oben gedrängt und vom Munde aus entfernt. Tamponade der Wunde. — Anfangs fieberhafter Verlauf. Ernährung durch ein in die Speiseröhre eingelegtes Drainrohr. Am 5. Tage Blutung aus der oberen Schilddrüsenschlagader. Unterbindung. Ernährung von der Nase aus. Versuch, die Speiseröhre durch Naht zu schliessen, misslang, da die Nähte durchschnitten. Langsamer Schluss der Wunde durch Fleischwärzchenbildung. 4 Wochen nach der Operation Erstickungsgefahr infolge einer eitrigen Knorpelhautentzündung des Kehlkopfes. Oberer Luftröhrenschnitt. Einlegung einer Kanüle, welche Monate lang getragen werden musste, da sich die krankhaften Erscheinungen im Kehlkopf nur langsam zurückbildeten. Später Erweiterung der Luftröhre und des Kehlkopfes durch Einlegen Schrötter'scher Bougies.	Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
107	Karlsruhe, H., Grenadier.	Verschlucken eines künstlichen Gebisses mit Schneidezahn und kleiner Platte. — 18. Oktober 1896.	Am 10. Dezember 1896 durch den Generalarzt à la suite des Sanitätskorps, Professor Czerny in Heidelberg, äusserer Speiseröhrenschnitt hinter dem linken Kopfnickermuskel. Eingehen mit der Zange und Extraktion des in der Höhe des Brustbeingriffs sitzenden Gebisses. Theilweise Tamponade. — Naht. — Verlauf ohne Störung.	Dienstfähig.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.*)

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
108	Karlsruhe, B., Grenadier.	Rechtsseitige, eitrige Brustfellentzündung. — 2. März 1897. — Entleerung des Eiters.	Aussägung eines 3 cm langen Stückes der 8. Rippe unterhalb des Schulterblattwinkels. Entleerung von 700 ccm Eiter. — Nach etwa 5 Wochen wegen fortbestehender Fistel Abtragung der 8. Rippe bis zum Köpfchen bezw. Rippenwinkel. — Lungenfistel. — Nach weiteren 8 Wochen Aussägung der 7. und 9. Rippe, Entfernung der Schwarten des Brustfells. Ausbrennung der Lungenfistel mit dem Paquelin; Ausstopfung der Höhle mit Jodoformgaze. — Heilung und Vernarbung nach etwa 4 Monaten.	Invalide.
109	Frankfurt a. M., L., Gefreiter.	Rechtsseitige, eitrige Brustfellentzündung aus unbekannter Ursache. — Erkrankt am 17. Januar 1897. — Veranlassung zur Operation: Eiterentleerung.	Aussägung eines 6 cm langen Stückes der rechten 8. Rippe, Entleerung von 3 Litern Eiters. — Die Verkleinerung und der Verschluss der Höhle erfolgte erst nach längerer Zeit auf Einspritzung von Lugol'scher Lösung.	Invalide.
110	Neu-Ruppin, W., Feldwebel. (Operirt im Garnisonlazareth Halle a. S.)	Rechtsseitige, eitrige Brustfellentzündung im Gefolge von Blinddarmentzündung. — Erkrankt am 13. Januar 1897. — Veranlassung der Operation: Entleerung des Eiters.	Aussägung eines 5 cm langen Stückes der 7. rechten Rippe. Abkratzung der Auflagerungen von Lunge und Brustwand. — Vom 19. April an tritt stinkender, braunrother Auswurf, der reichlich Strepto- und Staphylokokken enthält, auf.	Tod am 9. Juni 1897.
111	Grossenhain, B., einj.-freiw. Arzt.	Linksseitige, eitrige Brustfellentzündung. — Erkrankt am 3. März 1897. — Menge der Eiteransammlung und Behinderung der Athmung.	Aussägung eines 3 cm langen Stückes der 8. linken Rippe. Entleerung massenhaften Eiters. — Am 10. April 1897 nochmalige Erweiterung der Brustwunde, wobei in der unteren Wand der eröffneten Brusthöhle eine zu einem unter dem Zwerchfell gelegenen Eiterherd führende Oeffnung gefunden wird.	Invalide.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
112	Coblenz, M., Musketier.	Innerer Darmverschluss infolge von Anstrengung bei einer Felddienstübung am 31. Juli 1897. - Kothbrechen.	Am 1. August 1897 wurde ein 20 cm langer Einschnitt schräg von innen oben nach unten aussen von Höhe des Nabels bis zum Poupart'schen Bande gemacht. Bei Eröffnung des Bauchfells Entleerung von 150 ccm trüber Flüssigkeit. Starke Auftreibung des Leerdarms, der Krummdarm vollständig plattgedrückt. Beim Hervorziehen des Leerdarms bemerkte man deutlich Darminhalt und Gase in den Krummdarm eintreten. Etagennaht der Wunde. Antiseptischer Verband. Während der Operation sehr kleiner, oft aussetzender Puls. Kochsalzinfusion, Kampheräthereinspritzung.	Tod am 1. August 1897, 8 Stunden nach der Operation. Leichenbefund: Perforirtes Magengeschwür. Jauchige Infiltration des retroperitonealen Zellgewebes. Hierselbst einzelne abgekapselte Eiterherde, jauchige Brustfellentzündung, Darm durchgängig.
113	Giessen, B., Musketier.	Gallensteinkolik und Leberabszess, Ursache unbekannt. Bereits seit 4 Jahren waren häufig Schmerzanfälle in der rechten Bauchgegend aufgetreten. — Nach der Einstellung erkrankt am 23. Dezember 1896. Wiederkehrende Anfälle von Gallensteinkolik mit zunehmendem Kräfteverfall.	Am 12. Januar 1897 wurde durch Professor Dr. Poppert am unteren Leberrand, entsprechend der Lage der Gallenblase, ein Längsschnitt mit Querschnitt vom oberen Wundwinkel nach links gemacht. Entfernung von 3 Gallensteinen, Drainage der Gallenblase. Verlauf fieberfrei, jedoch wiederholte sich der Kolikanfall schon am folgenden Tage.	Tod am 17. Januar 1897 an Herzschwäche. Leber von zahlreichen Abszessen durchsetzt. An den Nieren beginnende Entzündung.

*) Die übrigen wegen eitriger Brustfellentzündung ausgeführten Operationen haben den gewöhnlichen Verlauf genommen. Ueber sie ist bereits in der III. Gruppe berichtet worden.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
114	Neisse, H., Unteroffizier	Magen- und Lungenschuss (Selbstmordversuch). Einschuss zwischen 6. und 7. Rippe 6 cm links von der Mittellinie, Durchmesser 0,7 cm, die Haut in der Umgebung verbrannt. Ausschuss etwa 4 cm oberhalb des linken unteren Schulterblattwinkels und 3 cm vom inneren Schulterblattrande entfernt. Durchmesser 0,7 cm. 4. März 1897. — In der Wunde und im Nothverbande zeigen sich Speisereste; Geruch nach Magensaft.	Am Tage der Verletzung in Chloroformbetäubung 17 cm langer Schnitt an der Aussenseite des linken geraden Bauchmuskels und über den Ansatz des queren Bauchmuskels hinweg bis aufs Bauchfell. Zurückschlagen und Schutz desselben sowie der Darmschlingen durch Mullschürzen. Schluss einer 6 mm grossen Magenwunde an der grossen Krümmung durch Finger. Nach Anfrischung der Wunde tiefe Knopfnähte zur Vereinigung der muscularis und serosa, darauf noch Nähte durch die serosa, Zurückschlagen des Bauchfells, Schluss der Operationswunde durch 15 Nähte und fäulnisswidriger Verband. — Wohlbefinden bis etwa 2 Stunden nach dem Eingriff, wo die Athmung von Rasseln begleitet wurde. Hierauf Bluterbrechen und innere Verblutung aus einem Gefäss im Schusskanal der Lunge 10 Stunden nach der Verletzung.	Tod am 5. März 1897. Befund der Leichenöffnung: Die 6. Rippe gebrochen. Das Zwerchfell am vorderen linken Ansatz und auf der Höhe der Kuppe durchbohrt. Der linke untere Lungenlappen zusammengefallen, in seiner Umgebung etwa 2 Liter Blut. Ein grösseres Lungengefäss zerrissen. In der hinteren Magenwand ein zweites kleineres Loch.
115	Breslau, A., Grenadier.	Quetschung des Unterleibes durch Hufschlag am 17. November 1896. — Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibes. Dämpfung rechts vom Nabel. Verfall des Kranken mit zunehmender Beschleunigung des Pulses.	Am 15. Dezember 1896 in Chloroformbetäubung 10 cm langer Schnitt rechts vom Nabel, schichtweise Durchtrennung der einzelnen Lagen der Bauchdecken bis auf das Bauchfell. Durchtrennung des Bauchfells. Entleerung des Ergusses und Vernähung des Bauchfells mit der Haut. Keimfreier Verband. — Nach dem Eingriff: Befinden gut, Puls kräftig, kein Fieber. Wunde am 4. Tag rein. Am 5. Tag Schmerzen und Pulsbeschleunigung. Beim Verbandwechsel Entleerung von dünner Flüssigkeit. Brechreiz. Am 8. Tage plötzlich heftige Schmerzen in der Gegend des Schwertfortsatzes. Starke Beschleunigung des Pulses, allgemeiner Verfall.	Tod am 23. Dezember 1896. Leichenbefund: Durch Verklebung des Bauchfells 3 abgegrenzte Hohlräume mit 30 bis 1500 ccm flüssigen Blutes gefüllt. Bauchspeicheldrüse zum Theil in einen schwärzlichen Brei verwandelt. (Theilweise Zerquetschung der Bauchspeicheldrüse und Blutung aus derselben).
116	Düsseldorf, O., Ulan.	Eröffnung der Bauchhöhle durch ein Messingstück einer explodirten Platzpatrone am 17. Juni 1897. — Klagen über heftige Schmerzen und Aufklärung über die Art der Verletzung.	Am Tage der Verletzung örtliche Betäubung nach Schleich. Erweiterung der Eingangsöffnung in der rechten vorderen Bauchgegend, dicht am Rippenbogen. Da es sich zeigt, dass die Bauchhöhle geöffnet ist, Chloroformbetäubung. Erweiterung durch 8 cm langen Schnitt, Freimachen eines eingeklemmten Netzstückes. Schichtnaht, keimfreier Verband. Glatte Heilung in 34 Tagen.	Dienstfähig.
117	Frankfurt a. M., P., Husar.	Quetschung des Beckens durch Sturz mit dem Pferde, wobei letzteres auf P. zu liegen kam, am 14. November 1896. — Nachweis freier Flüssigkeit in der Bauchhöhle. Da auch bluthaltiger Urin entleert wird, konnte eine Blasenzerreissung vermuthet werden.	Am 18. November 1896 in Chloroformbetäubung 12 cm langer Schnitt zwischen Nabel und Schambeinfuge in der Mittellinie. Nach Eröffnung des Bauchfells Entleerung von 1,5 bis 2 Liter gelblichrother, klarer, nach Urin riechender Flüssigkeit, darauf von etwas eitriger Flüssigkeit. Ausspülung mit Borlösung. Vernähung eines 4 cm langen Risses im Scheitel der Blase und Verschluss der Operationswunde. — Nach dem Eingriff Unruhe; Puls 100, schwach fühlbar. Aether- und Kamphereinspritzungen. 2 Infusionen von Kochsalzlösung. Zunehmende Herzschwäche. Dabei wird mehrmals klarer Harn gelassen. Tod unter Erscheinungen der Erschöpfung und Herzlähmung am 6. Krankheitstage.	Tod am 20. November 1896. Leichenbefund: 5 cm langer Riss in der Blase. Mehrere Durchtrennungen des Bauchfellüberzuges des Mastdarms. Beginnende Bauchfellentzündung. Lungenödem. Blutaustritte im Herzmuskel.
118	Stuttgart, K., Grenadier.	Quetschung des Bauches und der Magengegend durch Hufschlag am 16. Februar 1897. — Beginnende Bauchfellentzündung. Verdacht auf Zerreissung der Leber.	Am 19. Februar 1897 Schnitt vom Schwertfortsatz zum Nabel. Anscheinend Riss im rechten Leberlappen zu sehen. Vernähung des Schnittes und Anlegen eines zweiten 6 cm langen Schnittes, parallel und 4 cm weiter nach aussen. Keine Verletzung zu finden. Ausstopfen der Wunde mit keimfreiem Mull. — Fortschreitende Bauchfellentzündung, galliges Erbrechen und gallige Absonderung aus der zweiten Wunde. Tod am 7. Krankheitstage an Herzschwäche.	Tod am 24. Februar 1897. Leichenbefund: Zertrümmerung der Bauchspeicheldrüse in der Nähe des Ausführungsganges, Quetschung des Zwölffingerdarmes. Bauchfellentzündung. Keine Verletzung der Leber.
119	Strassburg i. E., K., Kanonier.	Schuss mit scharfer Patrone aus 4 m Entfernung in die linke Bauchseite. Einschuss 2 cm unterhalb des unteren Rippenrandes, rund mit glatten Rändern. Ausschuss 22 cm nach vorn unten und innen, 3 cm unterhalb des Nabels, am 12. Juli 1897. — Erscheinungen von Darmverletzung.	Am 13. Juli 1897 Spaltung des Schusskanals 4 cm lang, hierauf senkrechter Schnitt 6 cm lang, Herauslegen des Dünndarms, Ausschneidung eines 10 cm langen Stückes mit drei grossen Löchern, Vernähung der Darmenden mit dreifacher Seidennaht. Naht von noch 5 anderen Schusswunden des Darms. Vernähung der Bauchdecken. Jodoformgazeverband. — Schon während des Eingriffs tiefer Verfall der Kräfte, von welchem der Kranke sich nicht erholte.	Tod am 13. Juli 1897. Leichenbefund: In der Bauchhöhle 200 ccm Blut mit Eiter vermischt. Stellenweise Faserstoffbeläge auf den Därmen und dem Bauchfell.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
120	Berlin, H., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 14. Oktober 1896. — Eiterfieber, teigige Geschwulst in der Blinddarmgegend.	Am 16. Oktober 1896 wurde vom Poupart'schen Bande am Darmbeinkamm bis fast zur 12. Rippe ein Schnitt gemacht. Extraperitoneal in der Tiefe Eiter. Entfernung von Eiter, nekrotischem Gewebe und einem Kothstein. Ausfüllung der Wundhöhle mit Mull. Verlauf fieberfrei. Kräftigung. — Am 26. Oktober sekundäre Naht. Regelmässiger Stuhl.	Invalide.
121	Berlin, K., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 2. August 1897. — Hohes Fieber, Kräfteverfall, deutliches Schwappen in der Blinddarmgegend.	Am 18. August 1897 12 cm langer Einschnitt oberhalb und parallel dem Hüftbeinkamm mit schichtweiser Durchtrennung der Muskeln, das Bauchfell wurde seitwärts gedrängt. Reichliche Eiterentleerung. Blinddarm nicht entfernt wegen bestehender Verwachsungen in der Tiefe. Tamponade. Entfieberung. Am 23. August Nachblutung, feste Tamponade, Infusion von 500 ccm physiologischer Kochsalzlösung. Am 25. August Verstopfung der Schenkelvene. Am 27. August erster Stuhl durch Einlauf. Am 31. August spontaner Durchbruch des Darms; Einlaufflüssigkeit und Koth in der Wundhöhle. Danach Verklebung und ungestörte Genesung.	Invalide.
122	Berlin, Graf S., Kadett.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 25. August 1897. — Eiteransammlung in der Blinddarmgegend.	Am 6. September 1897 durch Professor Dr. Sonnenburg schichtweise Durchtrennung der Bauchdecken, Eröffnung eines Eiterherdes, Entfernung des durchlöcherten Wurmfortsatzes. — Verlauf günstig.	Ins Elternhaus beurlaubt.
123	Oldenburg, K., Gefreiter.	Blinddarmentzündung aus unbekannter Ursache. Erkrankt am 20. Juli 1897. — Eiterherd in der Blinddarmgegend.	Am 5. August 1897 3 cm oberhalb der rechten Leistenbeuge Einschnitt von 10 cm Länge. Eröffnung einer Eiterhöhle, in der ein Kothstein gefunden wurde. Guter Heilverlauf. — 14 Tage nach der Operation rechtsseitige Lungenentzündung.	Invalide.
124	Coeslin, B., Kadett.	Blinddarmentzündung, Durchbruch des Eiters in die rechte Brusthöhle. Wässerige Brustfellentzündung links. Erkrankt am 5. April 1897. — Nachweis von Eiter in der Blinddarmgegend durch Probeeinstich.	Am 14. April 1897 Einschnitt in die rechte Bauchseite. Entleerung reichlichen Eiters. Ausstopfung mit Jodoformmull. Am 20. April rechtsseitige Brustfellentzündung mit Athemnoth und stinkendem Auswurf, Rippenaussägung und Entleerung von 2 Litern dünnen Eiters. Am 10. Mai wegen Kothaustritts und fortdauernder Eiterung Spaltung der Bauchwunde. Danach schloss sich die Bauchwunde. Am 14. Mai linksseitige Brustfellentzündung. Am 17. und 23. Mai Entleerungen von Flüssigkeit durch Einstich in den linken Brustfellsack und Aussaugung. Am 6. Juli Rückfall von Blinddarmentzündung nach Diätfehler. Dann ungestörte Genesung.	Dienstfähig.
125	Magdeburg, Sch., Kanonier.	Eitrige Brustfellentzündung (subphrenischer Abszess) vom Blinddarm ausgegangen. 25. Oktober 1896. — Hochgradiger Kräfteverfall und Nachweis von Eiter in der Bauchhöhle durch Probeeinstich.	Am 7. November 1896 Einschnitt im 9. Zwischenrippenraum zwischen Brustwarzen- und vordere Achselhöhlenlinie. Eröffnung der Bauchhöhle, Entleerung des Eiters, Anlegen einer Gegenöffnung in der hinteren Achselhöhlenlinie, Ausspülung mit Borsäurelösung, Drainage, Verband. Abfall des Fiebers und vorübergehendes Wohlbefinden, dann zunehmender Kräfteverfall und Athemnoth.	Tod am 9. November 1896 Leichenöffnung ergab: rechtsseitige, jauchige Brustfellentzündung und Abszess in der Bauchhöhle, der vom Blinddarm ausgehend, dem Verlauf des Dickdarms folgend bis in die linke Bauchseite sich erstreckte, rechts bis zum Zwerchfell hinaufreichte und den rechten Leberlappen umspülte.
126	Rudolstadt, F., Vizefeldwebel.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 1. Dezember 1896. — Dämpfung und Verdichtung in der Blinddarmgegend, Bauchauftreibung, Druckempfindlichkeit, Fieber, hoher, gespannter Puls, ängstlicher Gesichtsausdruck.	Am 13. Dezember 1896 8 cm langer Einschnitt dem Leistenbande parallel. Zwischen Bauchfell und querer Bindegewebsschicht wenig seröse Flüssigkeit. Das Bauchfell wurde nicht eröffnet. Ausstopfung der Wundhöhle mit Jodoformgaze. Bald nach der Operation Erbrechen. Unter mässigem Fieber Verfall der Kräfte.	Tod am 15. Dezember 1896.
127	Posen, W., Musketier.	Abszess nach Blinddarmentzündung. Erkrankt am 16. Oktober 1896. — Fieber, nachgewiesener Eiter in der Blinddarmgegend.	Am 7. November 1896 Schnitt wie zur Unterbindung der Arteria iliaca. Darauf noch ein senkrechter zum Nabel ziehender 2 cm langer Schnitt. Es fanden sich nur eitrige Schwarten. Erst beim ersten Verbandwechsel gegen 200 g Eiter. Verlauf fieberfrei. Wunde heilte langsam. Am 25. November Erweiterung der Wunde und Entfernung eines Kothsteins. Darauf schneller Schluss der Wunde.	Dienstunbrauchbar.
128	Frankfurt a. M., S., Musketier.	Allgemeine, eitrige Bauchfellentzündung infolge Durchlöcherung des Wurmfortsatzes 3. April 1897. — Entfernung des Eiters aus der Bauchhöhle.	Am 7. April 1897 10 cm langer Einschnitt parallel dem rechten Poupart'schen Bande. — Eröffnung des Bauchfellraumes, aus dem sich 300 ccm übelriechenden Eiters entleerten. — Drainage und Tamponade mit Jodoformgaze. Schon bei der Operation machte S. den Eindruck eines Sterbenden.	Tod am 7. April 1897.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
129	Leipzig, G., Soldat.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 27. April 1897. — Anwesenheit von Eiter, Schwappen in der Blinddarmgegend und teigige Schwellung in der Lendengegend.	Am 28. Juni 1897 wurde in Seitenlage des Kranken ein Querschnitt von 5 cm Länge in die Schwellung der rechten Seite in Höhe des 1. Lendenwirbels gemacht. Nach Durchtrennung der Weichtheile gelangte man in etwa 3 cm Tiefe auf einen Eiterherd, aus dem etwa 200 ccm Eiter entleert wurden. Diese Höhle stand mit der Blinddarmgegend in Verbindung. In Rückenlage Eröffnung dieses Abszesses durch einen 8 cm langen Schnitt. Ausstopfung der Wundhöhle, welche bis zur Schamfuge reichte. — Heilungsverlauf günstig. Anfangs remittirendes Fieber.	Invalide.
130	Karlsruhe, Sch., Trainsoldat.	Blinddarmentzündung. Erkrankt am 6. Dezember 1896. — Eiterherd hinter dem aufsteigenden Theil des Grimmdarms.	Am 19. Dezember 1896 Einschnitt in der rechten Lendengegend von der 12. Rippe bis zum vorderen Darmbeinstachel. Entleerung von einem Liter stinkenden Eiters. Ausfüllung der Höhle mit Sublimatmull. Zunächst Abfall des Fiebers, bald wieder Ansteigen der Körperwärme. Lungenentzündung im rechten Unterlappen.	Tod am 24. Dezember. Leichenbefund (unvollständig: Eiterhöhle hinter dem Bauchfellsack neben der Wirbelsäule vom Zwerchfell bis zur Leistengegend. Wurmfortsatz der Eiterhöhle anliegend. Im Bauchfellraume und im rechten Brustfellraume wenig klare Flüssigkeit.
131	Karlsruhe, F., Dragoner.	Blinddarmentzündung ohne bekannte Ursache. Erkrankt am 4. Mai 1897. — Eiterherd in der Blinddarmgegend bis ins kleine Becken reichend.	Am 21. Mai 1897 Einschnitt nahe und parallel dem Leistenbande. Entleerung einer grossen Menge stinkenden Eiters. Ausstopfung, später Einlegen von Gummirohr in die Eiterhöhle. Verlauf günstig ohne Störung. Narbe fest, widerstandsfähig, dem Leistenbande anliegend.	Dienstfähig.
132	Rastatt, L., Musketier.	Hat schon einmal vor einem Jahr Blinddarmentzündung gehabt. Neuer Abszess in der Blinddarmgegend mit Eiterbildung. Hohes Fieber. 19. November 1896. — Entleerung von Eiter aus der Tiefe.	Am 30. November 1896 Einschnitt auf eine sich verwölbende Narbe in der Leistengegend vom oberen Darmbeinstachel bis zum Schambein. — Entleerung von etwa einem Liter Eiter. Der Wurmfortsatz ist völlig morsch, reisst beim Versuch, ihn von den Verwachsungen zu trennen, ab und verliert sich in eine mit käsigen Bröckeln gefüllte Höhle, die mit dem scharfen Löffel ausgeräumt wird. Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Langsame Verkleinerung der Wundhöhle. Wegen fortbestehenden Fiebers am 11. Dezember Erweiterung der Wunde und Freilegung einer grossen Eiterhöhle, die am Dickdarm entlang nach oben bis zur Niere reicht. Allmähliche Entfieberung, langsamer Schluss der beiden grossen Höhlen unter Ausstopfung mit Jodoformgaze.	Dienstunbrauchbar.
133	Colmar i. E., W., Oekonomiehandwerker.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. Erkrankt am 23. März 1897. — Perityphlitischer Abszess mit hohem Fieber.	Am 13. Mai 1897 Durchtrennung der Weichtheile fingerbreit über dem Poupart'schen Bande. — Eröffnung des Wurmfortsatzes. Ausspülungen mit Borsäure- und Sublimatlösung. Tamponade mit Jodoformgaze. — Nach Heilung der Wunde traten unter hektischem Fieber Lungenerscheinungen in den Vordergrund.	Tod am 14. September 1897 an Lungentuberkulose.
134	Bischweiler, J., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Am 4. März 1897. — Nachmittags Durchbruch des Wurmfortsatzes. Allgemeine Bauchfellentzündung. Allmähliche Abkapselung eines grossen Eiterherdes in der Blinddarmgegend. Eiterherd in der rechten Unterbauchhälfte vermuthet. Akutes Delirium.	Am 15. März 1897 wurde ein Hautschnitt wie zur Freilegung der rechten Niere gemacht und nach vorn verlängert. Eröffnung einer Eiterhöhle, welche bis zum Nabel, zur Leber und Niere reicht. Mehrere Liter stinkender Eiter entleert. Ausspülung mit keimfreiem Wasser. Einlegen von Gummirohr. Am 19. März wurde, da wegen andauernder unerträglicher Schmerzen ein Eiterherd in der linken Unterbauchgegend vermuthet werden musste, vor dem linken vorderen Darmbeinstachel ein Einschnitt gemacht und die Bauchhöhle eröffnet. Eiterherd nicht gefunden. Etagenweise Vernähung. — Die Wundhöhle rechts schloss sich in 5 Wochen; die Wunde links heilte durch erste Verklebung.	Dienstunbrauchbar.
135	Danzig, L., Gefreiter.	Blinddarmentzündung (Rückfall von 1895). Ursache unbekannt. 26. Juni 1897. — Unstillbares Kotherbrechen. Verdacht auf Darmabknickung.	Am 3. Juli 1897 Schnitt (nach Sonnenburg), von dessen Mitte ein wagerechter Querschnitt bis zur weissen Linie. Därme eitrig verklebt, kein freier Erguss. Kleiner Abszess am Wurmfortsatz, Entfernung des letzteren. — Etagennähte, Ausstopfung der Abszesshöhle mit Jodoformgaze. — Am Nachmittag abermals Erbrechen.	Tod am 4. Juli 1897. — Im Abszess befand sich ein 1,2 cm langer und 0,3 cm dicker Kothstein, welcher drei Haare enthielt.

4. Bruchoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
136	Potsdam, B., Sergeant.	Ein seit 4 Jahren bestehender und stets leicht verschieblicher, rechtsseitiger Leistenbruch war am 1. Februar 1897 beim Husten hervorgetreten und seitdem nicht mehr zurückzubringen. Seit 4 Jahren wurde angeblich ein Bruchband getragen. — Starke Schmerzhaftigkeit der rechten Unterbauchgegend. Uebelkeit, leichtes Fieber. Auch in Chloroformbetäubung konnte der Bruch nicht zurückgebracht werden.	Am 5. Februar 1897 Bruchschnitt in der rechten Leiste. Theilweise verwachsener faustgrosser Bruchsack, in ihm mehrere grosse Netzknollen, die nach der Bruchpforte zu stark injizirt waren. Hervorziehen des Netzes, Abbinden im Gesunden in 4 Partien, Abschneiden des abgebundenen Netzes. Zurücklagerung des Netzes nach mehrfachen Einkerbungen der Bruchpforte. Bruchsackhals durch Tabakbeutelnaht geschlossen, Bruchsack abgeschnitten. Pfeilernaht. Aeussere Wunde in 3 Etagen durch fortlaufende Naht geschlossen. — Am 2. Tage nach der Operation starke Gelbsucht und Erbrechen, das zugleich mit der Gelbsucht 6 Tage anhielt. (Chloroformwirkung.) Heilung der Operationswunde durch erste Verklebung. Gute Narbe. 10 Monate nach der Operation war der Leistenkanal noch geschlossen. Ein Bruchband wurde nicht mehr gebraucht.	Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
137	Dresden, Pf., Schütze.	Rechtsseitiger, eingeklemmter Leistenbruch. Angeblich durch Signalblasen entstanden am 28. September 1897; vielleicht auch beim Abspringen von der Kasernenumzäunung in der Nacht vom 26. zum 27. September. — Schwere Einklemmungserscheinungen. — Pf. hatte wahrscheinlich durch eigene Repositionsversuche den über faustgrossen Bruchvorfall durch den äusseren Leistenring unter die Bauchdecken gepresst.	Am 28. September Bruchschnitt. Lösung der am inneren Leistenringe bestehenden Einklemmung. — Wundnaht. Jodoformgazeverband. — Ungestörter Heilverlauf.	Invalide.
138	Metz, K., Musketier.	Rechtsseitiger, eingeklemmter Leistenbruch. — 13. Oktober 1896. — Unmöglichkeit, die Darmschlinge zurückzubringen.	Am 13. Oktober Eröffnung des Bruchsackes. Zurückbringen der hervorgetretenen Darmschlingen nach Erweiterung der Bruchpforte. Abtragen des Bruchsackes und Vernähung der Ränder desselben. — Wundnaht. Keimfreier Verband. — Heilverlauf ungestört.	Invalide.
139	Thorn, S., Kanonier.	Fettbruch in der weissen Linie. Angeblich beim Turnen entstanden im Dezember 1896. — Schmerzen beim Husten und bei Beugungen und Streckungen des Rumpfes.	Am 1. Juli 1897 Freilegung der Geschwulst in der weissen Linie zwischen Nabel und Schwertfortsatz durch einen 5 cm langen Schnitt. Abtragung der vorliegenden Fettgeschwulst. Abbindung und Versenkung des Stumpfes. Anfrischung des Schlitzes in der weissen Linie und Naht mit Katgut. Schluss der Hautwunde mit Seide.	Dienstfähig.
140	Ludwigsburg, S., Kanonier.	Schenkelbruch, entstanden durch Ausgleiten beim Exerziren am 11. Juni 1897. — Unmöglichkeit der Zurückbringung, Gefahr der Einklemmung.	Am 17. Juni 1897 Radikaloperation. Schnitt durch Haut und Bruchsack. Abtragung des den Inhalt bildenden Netzstückes nach Unterbindung. — Versenkung des Stumpfes. Naht der Bruchpforte und Hautnaht. — Heilung ohne Reizerscheinungen nach 30 Tagen.	Invalide.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
141	Brandenburg a. H., K., Gefreiter.	Zerreissung der Harnröhre infolge Auffallens auf den Widerrist des Pferdes beim Springen am 10. Oktober 1896. — Harnverhaltung und Gefahr einer Durchtränkung des Gewebes mit Harn.	Am 11. Oktober 1896 äusserer Harnröhrenschnitt. Auf der eingeführten Steinsonde 6 cm langer Schnitt in der Mitte zwischen Hodensack und After. Spaltung der Harnröhre und Einführung eines Verweilkatheters. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Im Verlaufe trat nur während einiger weniger Tage, an welchen doppelseitige Hodenentzündung bestand, Fieber ein. Nach 127 Tagen aus der Behandlung entlassen.	Dienstfähig.
142	Frankfurt a. O., B., Kanonier.	Beckenblasenfisteln über der Schambeinfuge und am Damm nach Bruch des wagerechten Schambeinastes durch Hufschlag am 3. November 1896. — Dauerndes Urinträufeln aus den Fisteln. (Durch die Harnröhre werden nur 200 ccm am Tage entleert.)	Am 25. August 1897 Spaltung der Fisteln oberhalb der Schamfuge und an der rechten Dammseite. Entfernung eines wallnussgrossen abgestorbenen Knochenstücks aus der letzteren. Abmeisseln einer rauhen Kante am rechten wagerechten Schambeinast. — Ausstopfen der Wunde. Vollbäder. Schluss der Fistel oberhalb der Schamfuge; Fistel am Damm bleibt bestehen. Absonderung von 700 bis 800 ccm täglich durch die Harnröhre. — Bedeutende Besserung des Allgemeinbefindens.	Invalide.
143	Frankfurt a. O., H., Unteroffizier.	Harnröhrenverengerung nach Tripper. Aufgenommen am 25. März 1897. — Der Harn kann nur stossweise entleert werden.	Aeusserer Harnröhrenschnitt. Spaltung der Harnröhre bis zur Verengerung. Spaltung der verengten Stelle auf der Hohlsonde. Einlegen eines silbernen Verweilkatheters. Dauernde Urinableitung. Täglich Ausspülung der Blase mit Borsäurelösung. Mitte Mai Entfernung des Katheters. Einige zurückbleibende Fisteln heilen unter Einspritzung von Lugol'scher Lösung und Einlegen von Itrolstäbchen. — H. bougirt sich täglich selbst.	Dienstfähig.
144	Frankfurt a. O., Sch., Kasernenwärter.	Harnröhrenfistel und undurchgängige Harnröhrenverengerung nach einer früher stattgehabten Verletzung. Geht am 22. Februar 1897 dem Lazareth zu. — Unterzieht sich der Operation wegen Erschwerung der Harnentleerung und Harnträufeln aus der Fistel.	Aeusserer Harnröhrenschnitt. Bei Spaltung der Harnröhre blieb die Fistel im linken Wundrand. Es gelang nicht, die Fortsetzung der Harnröhre zu finden. Am nächsten Tage Spaltung der Fistel; von dieser aus kommt man mit vieler Mühe in die Blase. Elastischer Verweilkatheter, permanente Urinableitung. Tägliche Blasenausspülung. Am 11. Mai wird der Katheter entfernt. Tägliches Bougiren und Blasenausspülung. — Am 29. Mai 1897 aus der Behandlung entlassen.	Arbeitsfähig.
145	Darmstadt, W., Unteroffizier.	Verengerung der Harnröhre und Periurethralabszess. Ursache unbekannt. Erkrankt am 20. Dezember 1896. — Harnverhaltung. Hohes Fieber.	Aeusserer Harnröhrenschnitt. Einschnitt in die Mittellinie. Durchtrennung der verdickten Gewebe. Einlegen eines Dauerkatheters. — Ausstopfen der Wunde mit Jodoformgaze. — Langsame Besserung unter geringem Fieber. Unter ständiger Verkleinerung schliesst sich die Wunde am 30. Januar 1897. W. bougirt sich täglich selbst.	Dienstfähig.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
146	Halle a. S., S., Füsilier.	Metastatischer Eiterherd im vorderen Mittelfellraum bei Pyämie (Staphylokokken) unbekannten Ursprungs. Erkrankt am 3. Dezember 1896. — Durchbruch des Eiters unter die Haut.	Abtragung der Ansätze der 2. bis 4. Rippe. Theilweise Ausmeisselung des Brustbeins. Entleerung von etwa 200 ccm Eiter. — 10 Wochen im Dauerbad wegen Druckbrand am Kreuzbein. — Feste Vernarbung ohne Störung von Herz und Lunge.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
147	Stuttgart, K., Grenadier.	Eitrige Herzbeutelentzündung angeblich nach Erkältung. — Lazarethaufnahme am 19. Juli 1897. — Hochgradige Athemnoth, Herzschwäche, Kräfteverfall, Anwachsen des Ergusses trotz dreimaliger Punktion.	Eröffnung des Herzbeutels durch Schnitt im 5. Zwischenrippenraum, am 5. August 1897; 500 ccm eitriger Flüssigkeit werden entleert. Ausspülung des Herzbeutels mit 2 prozentiger Borsäurelösung. — Bei Erweiterung des Hautschnittes Eröffnung des linken Brusthöhlenraumes, Entleerung von 400 ccm Flüssigkeit. Luftansammlung im Brustfellraum. — Im August rechtsseitige Brustfellentzündung, Herzschwäche, wässerige Anschwellung der Arme und Beine; dann fortschreitende Genesung. Entlassen am 20. Dezember 1897.	Invalide.
148	Halberstadt, B., Musketier.	Abszess in der rechten Nierengegend (nachdem B. 7 Wochen vorher auf die rechte Seite gefallen war). — Aufgenommen am 25. März 1897. — Hohes Fieber, Kräfteverfall.	Schnitt von der Spitze der 12. Rippe bis auf den Darmbeinkamm durch Haut und Muskeln. Bei weiterem stumpfen Vordringen Eröffnung der Eiterhöhle. Entleerung von 1500 ccm Eiter. Ausspülung der Höhle mit keimfreier Kochsalzlösung. — Heilung der Wunde in 9 Wochen.	Dienstunbrauchbar.
149	Schwedt a.O., E., Dragoner.	Abszess in der Umgebung der rechten Niere. Ursache wahrscheinlich ein Tripper. — Wegen des letzteren am 26. März 1897 in Behandlung getreten. — Entleerung des Eiters.	12 cm langer Schnitt von der 12. Rippe bis zum Darmbeinkamm, entsprechend dem äusseren Rande des langen Rückenstreckers. Nach Spaltung des oberen Blattes der Muskelbinde stumpfes Vordringen mit dem Finger. Dadurch Eröffnung der Höhle und Entleerung von 500 ccm Eiter. — Einlegen eines Gazestreifens. — Glatte Heilung in 23 Tagen.	Dienstfähig.
150	Saarbrücken, B., Musketier.	Abszess in der rechten Nierengegend. Entstehungsursache unbekannt. — Aufgenommen am 22. April 1897. — Entleerung des Eiters.	Schnitt von der Spitze der 12. Rippe zum vorderen oberen Darmbeinstachel durch Haut und Muskeln. Nach Spaltung der Muskelbinde Eröffnung einer apfelgrossen Eiterhöhle. — Einlegen von Gummirohr. Warme Bäder. — 6 Wochen besteht eine geringe Eiterung. Dann heilt die Wunde. Allgemeinbefinden bessert sich. Leichte abendliche Temperatursteigerungen dauern fort.	Invalide.
151	Giessen, L., Musketier.	Rechtsseitiger Abszess in dem die Niere umgebenden Gewebe. — Erkrankt am 17. Dezember 1896. — Andauernd hohes Fieber.	Ausschneidung der 10. und 11. Rippe. Eröffnung der Eiterhöhle. — Einlegen von Gummirohr. — Ungestörter Verlauf.	Invalide.
152	Rastatt, E., Musketier.	Abszess in dem die Niere umgebenden Gewebe, ohne nachweisbare Ursache entstanden. — Der Kranke war zuerst an unbestimmten Schmerzen in der rechten Nierengegend erkrankt, dann auf Erholungsurlaub gewesen und kam am 12. August 1897 wiederum in Behandlung. — Es hatte sich ein Abszess über dem rechten Darmbeinkamm gebildet.	8 cm langer Schnitt am Rande des gemeinsamen Rückenstreckers. Eröffnung der Eiterhöhle. Entleerung von einem Liter dünnen Eiters mit Gewebsfetzen. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Ungestörter Verlauf.	Dienstfähig.
153	Altenburg, L., Musketier.	Ausserhalb des Bauchfells gelegener Eiterherd in der linken Darmbeingrube, welcher wahrscheinlich von entzündlichen Vorgängen am Dickdarm, Mastdarm oder in deren Umgebung seinen Ausgang genommen hatte. — Erkrankt am 3. August 1897. — Schleichendes Eiterfieber, beginnender Kräfteverfall, Störung der Darmthätigkeit, Beugestellung des linken Oberschenkels im Hüftgelenk.	Am 20. September 1897 in der Gegend der linken Darmbeingrube Schnitt wie zur Unterbindung der äusseren Hüftbeinschlagader, Entleerung eines Eiterherdes, Ausspülung mit erwärmter physiologischer Kochsalzlösung, Etagennaht. — Einlegen von Gummirohr. — Sofortige Besserung und Nachlassen aller Beschwerden. Die Höhle verkleinerte sich schnell. Feste Narbe.	Dienstfähig.
154	Schneidemühl, L., Musketier.	Fall mit dem Unterleib gegen ein Gerüst. Quetschung der rechten Niere. — 14. August 1897. — Nierenblutung. Bildung einer schmerzhaften Geschwulst in der rechten Unterbauchgegend.	Am 23. August 1897 Einschnitt, 7 cm lang, dicht über dem rechten Poupart'schen Bande, Eröffnung einer Eiterhöhle. Eiterfieber mit Bildung neuer Eiterherde am Hals, Schulterblatt, Oberarm und in der linken Niere, welche eröffnet werden.	Tod am 24. September 1897. Leichenbefund: Zerreissung und Vereiterung der rechten Niere, die in eine grosse, mehrkammerige Höhle verwandelt war. Harnblase, Eingeweide und Bauchfell waren unberührt. In der linken Niere und am Halse fanden sich Eiterherde.
155	Darmstadt, T., Dragoner.	Quetschung der Kreuzbein- und Lendengegend durch Hufschlag am 26. Oktober 1896. — Andauerndes Eiterfieber. Kräfteverfall durch Eiteransammlung neben der linken Niere.	Am 19. Dezember 1896 in der linken Nierengegend 12 cm langer Schnitt gleichlaufend mit der 12. Rippe. Schichtweise Trennung der Muskulatur. Eröffnung der Nierenkapsel. Entleerung von 2 Esslöffeln dickflüssigen Eiters. — Einlegung von Gummiröhren und Jodoformgaze. — Fieberloser Verlauf. Schnelle Verkleinerung der Wundhöhle. 92 Tage.	Invalide.
156	Metz, R., Vizefeldwebel.	Knochenentzündung des linken Schlüsselbeins. Ursache unbekannt. — Anfang August 1896. — Schmerzhafte Anschwellung des Schlüsselbeins mit Bewegungsstörungen des Arms.	Entfernung eines 4 cm langen abgestorbenen Knochenstückes aus der Mitte des Schlüsselbeins. — Ausstopfung der Knochenhöhle mit Jodoformgaze. — Ungestörter, fieberloser Verlauf.	Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
157	Metz, U., Musketier.	Knochenentzündung des rechten Scham- und Sitzbeins. Ursache unbekannt. — Am 18. März 1897. — Starke Eiterung mit Fieber.	Freilegung des Eiterherdes durch einen Schnitt von der Schambeinfuge bis zum Sitzknorren. Ausschneiden des Sitzbeins bis zum Sitzknorren, des absteigenden und eines 3 cm langen Stückes des horizontalen Schambeinastes. — Ausstopfung der grossen Wundhöhle mit Jodoformgaze. — Ungestörter Verlauf. Zurückbleiben einer kleinen Fistel.	Invalide.

C. Operationen an den Gliedmaassen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
158	Thorn, M., Feuerwerker.	Bruch des linken Oberarmes und Schusswunde am Hinterkopf und am linken Unterschenkel durch Explosion einer blind gegangenen Granate am 12. Juni 1897. — Zermalmung der Weichtheile und Splitterbruch des linken Oberarms.	Chloroformbetäubung. Entfernung der Knochensplitter und eines Sprengstückes unter dem grossen Brustmuskel. — Schienenverband. — Ungestörte Wundheilung. Narbe fest, Bruch gut geheilt. Dauer 75 Tage.	Dienstfähig.
159	Leipzig, E., Ulan.	Chronische Knochenentzündung mit Absterben des ganzen Schaftes des linken Wadenbeins. Ursache unbekannt. — Erkrankt am 4. September 1896. — Dauernde Eiterung und Fistelbildung.	Schnitt vom Köpfchen des Wadenbeins bis zum äusseren Knöchel und Aufmeisselung der sehr starken Knochenlade; Entfernung von 10 abgestorbenen Knochenstücken, darunter eins von 15 cm Länge. — Ausstopfung mit Jodoformgaze. — Verlauf bis auf eine kleine Nachoperation am 23. Juni 1897 ungestört.	Dienstunbrauchbar.
160	Erfurt, M., Kanonier.	Offener Knochenbruch dicht oberhalb der Mitte des rechten Schienbeins durch Hufschlag. — 12. Dezember 1896.	Hautschnitt 10 cm, dessen Mitte über der Bruchstelle liegt. Aufmeisselung des Schienbeins nach unten und oben, Blosslegung je einer Knochenhöhle, in welcher abgestorbene Knochenstücke von Haselnussgrösse liegen. Auskratzen, Ausstopfen mit Jodoformgaze. Vernähung der Haut bis auf eine 4 cm lange Stelle in der Mitte. Keimfreier Verband auf Volkmann'scher Schiene. — Bei fieberlosem Verlauf langsame knöcherne Vereinigung. Endgültige Heilung noch etwas verzögert durch einen Bläschenausschlag (Ekzem). — Behandlungsdauer zusammen 169 Tage.	Invalide.
161	Posen, N., Invalide.	Folgen eines Granatsplitterschusses bei Skalitz am linken Unterschenkel. 1866. — Bildung eines Eiterherdes im linken Schienbeinkopf, Auftreibung des letzteren und Fieber.	Am 15. November 1896 Aufmeisselung der oberen Hälfte des linken Schienbeins. Entleerung von 15 ccm Eiter aus dem Knochenmark. Auskratzen. — Langsame Ausfüllung durch Fleischwärzchen bis zur Heilung.	Heilung.
162	Osnabrück, F., Invalide.	Knochenentzündung nach Schussverletzung am rechten Schienbein am 6. August 1870. — Geschwürsbildung und Gebrauchsstörung.	Am 10. Februar 1897 Aufmeisselung des rechten Schienbeins, Auskratzen des vereiterten Markes, Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Günstiger Verlauf.	Heilung.
163	Magdeburg, B., Invalide.	Splitterbruch des linken Oberschenkels durch Gewehrschuss am 30. August 1870. — Absterben von Theilen des linken Oberschenkelknochens, dauernde Eiterung aus drei Fisteln.	Am 4. März 1897 Abschnürung nach Esmarch. 15 cm langer Schnitt auf der Aussenseite des Oberschenkels im mittleren Drittel. Schichtweises Vorgehen, Aufmeisselung der Markhöhle von der Fistel aus. Herausnehmen eines 1,5 × 1 cm grossen abgestorbenen Knochentheiles. Auskratzen, Ausstopfen der Wunde, Naht der Wundwinkel. — Fieberloser Verlauf. Rasche Heilung der Fisteln. Es blieb jedoch im Bereich der Wunde eine trichterförmige bis auf den Knochen reichende Fistel zurück, welche wässrige Flüssigkeit absonderte aber Beschwerden nicht verursachte. — Behandlungsdauer 123 Tage.	Heilung mit Fistel.

2. Gelenkaussägungen.

Ellenbogengelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
164	Dresden, F., Invalide.	Tuberkulose des rechten Ellenbogengelenkes nach Fall. 14. April 1895. — Ausgedehnte Fistelbildung.	Theilweise Aussägung der Gelenkenden der Knochen des Ellenbogengelenkes und Ausschneidung der Gelenkkapsel. — Ausstopfen mit Jodoformgaze. Gefensterter Gipsverband. — Langsamer ungestörter Verlauf.	Invalide.

Schultergelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
165	Potsdam, K., Gefreiter.	Rechtsseitige, eitrige Schultergelenksentzündung. — Angeblich nach Anstrengung beim Pferdeputzen entstanden am 23. Juli 1896. — Starke Eiterung mit Fistelbildung und Kräfteverfall.	Aussägung des Oberarmkopfes und eines Theiles der Gelenkfläche des Schulterblattes. Schnitt mit Erhaltung der Knochenhaut nach v. Langenbeck. Eiterableitung durch ein Gummirohr nach der Rückseite des Oberarms. — Günstiger Verlauf mit knöcherner Verwachsung des Gelenkes. Durch Fistelbildung wurde die endgültige Heilung verzögert. — Nachkur in Norderney vom 12. März 1898 ab. Entlassen am 30. September 1898.	Am 30. September 1898 Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Fussgelenk.	
166	Berlin, D., Kanonier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fussgelenkes 21. Dezember 1896. — Fieber. Schmerzhaftigkeit.	Aussägung des linken Fussgelenkes. Aeusserer und innerer Längsschnitt nach König. Entfernung beider Knöchel, des Sprungbeins, des grössten Theils des Fersenbeins, sowie des Kahn- und Würfelbeins. — Jodoformgazeverband. Heilung durch Fleischwärzchenbildung. Ganz leichte Spitzfussstellung, geringe Beweglichkeit des Gelenkes. Gute Gehfähigkeit bei Gebrauch eines Schuhs mit Korkeinlage. Entlassen am 28. August 1897.	Invalide.
			Kniegelenk.	
167	Danzig, Z., Musketier.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung, mit Eitersenkungen am Ober- und Unterschenkel. Ursache nicht festgestellt. — Einige Monate vorher hat Z. schwer an konstitutioneller Syphilis gelitten. — Am Knie erkrankte er am 26. Februar 1896. — Streckung des in einem Winkel von 130° knöchern verwachsenen Kniegelenkes.	Keilförmige Aussägung des Kniegelenkes; Naht der Knochenenden mit Silberdraht. Keimfreier Verband. — Günstiger, fieberloser Verlauf; die feste knöcherne Vereinigung erfolgte erst nach vier Monaten in einem Winkel von 170°.	Dienstunbrauchbar.
168	Mülhausen i. E., H., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Kniegelenkes. 13. November 1896. — Anhaltendes Fieber. Kräfteverfall.	Aussägung des rechten Kniegelenkes. Hautschnitt nach Textor. Entfernung der erkrankten Kniescheibe. Absägung des Oberschenkelknochens oberhalb der Knorren, des Schienbeins in der Höhe des Wadenbeinköpfchens. Auslösung der Gelenkkapsel. Knochennaht mit Silberdraht. Jodoformverband. — Zunächst fieberfreier Verlauf, Erholung. Unterbrochener Gipsverband mit Stendel'schen Aluminiumschienen. Verheilung bis auf zwei Fisteln. — Neuauftreten von tuberkulösen Veränderungen der Knochenenden, daher Absetzung des Beines. (Siehe No. 201.)	Invalide.
169	Ludwigsburg, H., Invalide.	Tuberkulöse Kniegelenksentzündung. Tag der Erkrankung unbekannt. — Fortschreiten der örtlichen Erkrankung.	Aussägung des Kniegelenkes. Unterer Bogenschnitt. — Heilung durch erste Verklebung. Knochenenden nach 4 Monaten fest vereinigt.	Invalide.
			Hüftgelenk.	
170	Wesel, R., Sergeant.	Linksseitige, eitrige Hüftgelenksentzündung. Entstanden beim Bajonettiren am 9. Dezember 1896. — Zerstörung des Gelenkkopfes und der Pfanne. Erhaltung des Beines.	Aussägung des Hüftgelenkes nach v. Bergmann. Entfernung des Kopfes, des Halses und des obersten Theiles des grossen Rollhügels, sowie der erkrankten Theile der Pfanne mit dem Meissel und dem scharfen Löffel. Ausstopfen der Wunde mit keimfreier Gaze. Lagerung des Beines auf einer Schiene in abgespreizter Stellung. — Die Heilung der Wunde erfolgte unter geringer Eiterung und war schon am 22. März 1897 vollendet.	Invalide.

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
			Hand.	
171	Trier, Z., Unteroffizier.	Zerschmetterung des linken Daumens durch den Holzpfropf einer Platzpatrone am 14. Mai 1897. Unmöglichkeit die verletzten Theile zu erhalten.	Absetzung des Daumens unterhalb der Mitte des Grundgliedes. Fieberfreier Verlauf. 25 Tage.	Invalide.
			Unterarm.	
172	Cüstrin, T., Invalide.	Tuberkulose des rechten Handgelenks nach Rippenfellentzündung. 22. Januar 1895. — Entfernung des sich längs der Sehnenscheiden ausdehnenden tuberkulösen Herdes.	Absetzung des Unterarmes im oberen Drittel durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Jodoformgazeverband. — Vernarbung nach $2^1/_2$ Monaten. Später Lungentuberkulose.	Tod am 18. August 1897.
173	Metz, M., Kanonier.	Tuberkulose der linken Handwurzelknochen. 26. März 1897. — Zunehmende Eiterung an der linken Handwurzel.	Absetzung des linken Unterarmes an der Grenze zwischen mittlerem und unterem Drittel durch zweizeitigen Zirkelschnitt. — Langsame Heilung der Wunde. Später Lungentuberkulose.	Tod am 10. Juli 1897.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
174	Diedenhofen, R., Musketier.	Zerreissung der Weichtheile am rechten Vorderarm, Eröffnung des Handgelenkes durch Quetschung in einer Teigknetmaschine der Garnisonbäckerei am 23. Mai 1897. — Vollständiges Absterben der rechten Hand. Fieber.	Absetzung dicht unter dem Ellenbogengelenk mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Naht, Einlegen von Gummirohr — Heilung der unteren Wunde durch erste Verklebung, der Seitenwunde durch Fleischwärzchenbildung. Feste Narbe. 108 Tage.	Invalide.
175	Stendal, L., Husar.	Zermalmung des linken Unterarmes und Bruch des Schädelgrundes durch Ueberfahren von der Eisenbahn am 17. August 1897. — Unmöglichkeit, die verletzten Theile des Armes zu erhalten.	Absetzung des Unterarmes an der Grenze des mittleren und oberen Drittels durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Ausstopfen mit Jodoformgaze wegen starker blutiger Durchtränkung der gequetschten Muskeln. — Fieberhafter Verlauf. 27. August stärkere Nachblutung, hervorgerufen durch heftige Bewegung. Stillung der Blutung. Ungestörte Heilung in 64 Tagen.	Invalide.
176	Graudenz, R., Kanonier.	Zermalmung des rechten Unterarmes und der rechten Hand durch Explosion einer Manöverkartusche beim Laden am 4. September 1896. — Unmöglichkeit der Erhaltung.	Absetzung des Unterarmes im oberen Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Einlegen von Gummirohr. — Fieberloser Verlauf. Verschluss verzögert durch Abstossung kleiner rauher Knochenstücke. 155 Tage.	Invalide.
			Oberarm.	
177	Dresden, C., Oekonomiehandwerker.	Tuberkulose des linken Ellenbogengelenkes und Oberarmes. — Verhinderung der Allgemeininfektion.	Nach versuchter Aussägung des Ellenbogengelenkes Absetzen des Oberarmes im mittleren Drittel durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Jodoformgazeverband. — Vernarbung nach 12 Tagen.	Invalide.
178	Strassburg i. E., Sch., Musketier.	Sarkomähnliche Knochenmarksentzündung des linken Oberarmes. Ursache unbekannt. Fieberhafter Beginn 4. Dezember 1896. — Zerstörung des ganzen Oberarmknochens mit Bruch dicht unterhalb des Gelenkkopfes.	Am 24. Januar 1897 Langenbeck'scher Resektionsschnitt zur genaueren Feststellung der Krankheitsausdehnung. Absetzung des Oberarmes im oberen Drittel mittelst zweizeitigen Zirkelschnittes. Auslösung des Restes des zerfressenen Oberarmknochens bis auf den Kopf, der in der Gelenkhöhle bleibt. Seidenknopfnähte mit Offenlassen des unteren Wundwinkels. Jodoformgazeverband. — Zurückbleiben einer Fistel bis Mitte Juli 1897; darauf völlige Heilung.	Invalide.
179	Strassburg i. E., R., Musketier.	Schnittwunde am linken Vorderarm beim Brotschneiden am 8. Januar 1897 auf Wache. — Am 13. Januar Frost und Anschwellung. Später faulige Durchtränkung der Weichtheile des linken Armes bis über den Ellenbogen. Eröffnung des Handgelenkes.	Absetzung des Oberarmes in der Mitte durch zweizeitigen Zirkelschnitt. Ausstopfung. Naht nach 15 Tagen. — Fieberloser Verlauf. Heilung unter reichlicher Eiterung in 112 Tagen.	Invalide.
180	Strassburg i. E., R., Oekonomiehandwerker.	Kleine Risswunde am rechten Daumen beim Bügeln am 6. April 1897. — Faulige Durchtränkuug der gesammten Weichtheile des Vorderarmes. Hohes, anhaltendes Fieber.	Am 19. April 1897 Absetzung des Oberarmes im unteren Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Ausstopfung. Naht nach 9 Tagen. — Fieberloser Verlauf vom 2. Tage nach dem Eingriff an. Heilung zum Theil unter Eiterung in 87 Tagen.	Invalide.
			Am Fuss.	
181	Rostock, K., Füsilier.	Erfrierung beider Unterschenkel und Füsse am 9. Dezember 1896. — Absterben beider Füsse.	Am 9. Januar 1897 Absetzung des linken Fusses nach Syme. — Geringer Brand am Rande. Rechter Fuss siehe lfde. No. 193.	Dienstunbrauchbar (siehe lfde. No. 193).
			Unterschenkel.	
182	Berlin, K., Kanonier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fussgelenkes nach Verstauchung. 10. August 1896. — Ausdehnung der örtlichen Erkrankung.	Absetzung des linken Unterschenkels im unteren Drittel, nachdem sich die Aussägung des Fussgelenkes als ungenügend erwiesen hatte. Zirkelschnitt. Keimfreier Verband. — Fieberloser Verlauf. Vernarbung nach 15 Tagen.	Invalide.
183	Gnesen, Sch., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fussgelenkes nach Anstrengung beim Marschiren. 11. August 1896. — Fieber. Kräfteverfall.	Absetzung des Unterschenkels dicht unter der Mitte. Bildung zweier seitlicher Lappen nach v. Bardeleben. — Langsame Heilung.	Invalide.
184	Danzig, L., Grenadier.	Eitrige Gelenkentzündung des linken Fussgelenkes und der Fusswurzelknochen nach Verstauchung am 31. Dezember 1896. — Schwere Allgemeinerscheinungen, Erhaltung des Lebens.	Absetzung des Unterschenkels im oberen Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. — Die Heilung wurde durch Eiterung in den Weichtheilen des Stumpfes verzögert und erfolgte mit gestreckter Stellung des Stumpfes und mit steifem Kniegelenk.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
185	Metz, T., Kanonier.	Eitrige Entzündung der rechten Fusswurzelknochen und des Fussgelenkes nach Huftritt am 8. März 1897. — Fortschreitende Eiterung und Knochenentzündung.	Absetzung des Unterschenkels im unteren Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. — Naht mit Offenlassen des unteren Wundwinkels für einen Jodoformgazestreifen. — Heilung durch erste Verklebung.	Invalide.
186	Gumbinnen, R., Dragoner.	Offener Knöchelbruch und Verrenkung des linken Fusses durch Ueberschlagen mit dem Pferde am 13. Juni 1896. — Fieber, starke Schmerzhaftigkeit, Unmöglichkeit, die Absonderungen aus dem Gelenk abzuleiten. Desshalb am 20. Juni Aussägung der Knöchel mit Absägung einer 2,5 cm dicken Scheibe der Unterschenkelknochen. Danach entwickelt sich Knochenfrass am Sprung- und Fersenbein und an den Enden der Unterschenkelknochen.	Absetzung des Unterschenkels zwischen mittlerem und unterem Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. — Einlegung von Gummirohr. — Glatte Heilung. Dauer insgesammt 352 Tage, davon 57 Tage nach der Absetzung.	Invalide.
187	Berlin, W., Pionier.	Mehrfacher Quer- und Splitterbruch des rechten Schienbeins. Handbreit über dem Fussgelenk eine 8 cm lange Wunde und ausgedehnte Quetschung der Weichtheile. Durch Quetschung zwischen zwei fahrenden Feldbahnmaschinen entstanden am 16. Juni 1896. — Starke jauchige Eiterung. Hohes Fieber, starke Schmerzen.	Absetzung handbreit unter dem Knie durch zweizeitigen Zirkelschnitt. — Verlauf durch mässiges Fieber und geringe Eiterung etwas verzögert. Behandlungsdauer 112 Tage.	Invalide.
188	Potsdam, K., Ulan.	Eröffnung des Gelenkes zwischen dem linken 5. Mittelfussknochen und dem Würfelbein durch Hufschlag am 30. Januar 1897. — Vereiterung der Mittelfussgelenke und Zellgewebsentzündung im untersten Drittel des Unterschenkels.	Am 15. Februar 1897 Absetzung 18 cm unterhalb der Kniescheibe. Zirkelschnitt mit Manschettenbildung. — Heilung durch erste Verklebung. Das Fieber schwand in den ersten Tagen nach dem Eingriff. Nach 144 Tagen konnte K. ohne Stock mit künstlichem Bein gut gehen.	Invalide.
189	Posen, S., Musketier.	Erfrierung beider Hände und Füsse am 8. Januar 1897. — Brandigwerden beider Füsse, Fieber.	Am 12. Januar 1897 Absetzung des rechten Unterschenkels im oberen Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt, Spaltung der Hautmanschette in der Wadengegend. — Naht. Einlegung von Gummiröhrchen. — Absetzung des linken Unterschenkels dicht unter der Mitte, im Uebrigen wie rechts. — Heilung durch erste Verklebung (siehe auch lfde. No. 211).	Dienstunbrauchbar.
190	Düsseldorf, H., Unteroffizier.	Bruch des rechten Unterschenkels durch Ueberfahren mit der Pferdebahn am 17. Februar 1897. — Tiefe Zellgewebsentzündung infolge Absterbens der Weichtheile; Verzehrung der Körperkräfte.	Am 26. März 1897 Absetzung des rechten Unterschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel mit Zirkelschnitt. — Naht, Einlegung von Röhrchen. — Glatte Heilung mit Bildung einer reizlosen Narbe.	Invalide.
191	Trier, D., Reservist.	Bruch des linken Unterschenkels, Verrenkung des linken Mittelfusses. Erhebliche Quetschung des Fusses. Eisenbahnunfall am 18. Mai 1897. — Absterben der Haut des linken Fusses. Vereiterung des Sprunggelenkes.	Am 15. Juni 1897 Absetzung zwischen mittlerem und unterem Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt. — Fieberfreier Verlauf. Heilung grösstentheils durch erste Verklebung, an einer markstückgrossen Stelle durch Fleischwärzchenbildung. 133 Tage.	Invalide.
192	Cöln, Th., Musketier.	Erfrierung beider Füsse durch 14tägigen Aufenthalt in einer Strohmiete nach Fahnenflucht. — 11. bis 25. Dezember 1896. — Brandigwerden beider Füsse bis handbreit oberhalb der Knöchel.	Am 20. Januar 1897 Absetzung des linken Unterschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt. — Naht bis auf die beiden Wundwinkel. Einlegung von Röhrchen. — Heilung ohne alle Zwischenfälle in 5 Wochen. — 10. März 1897 Absetzung des rechten Unterschenkels ebenso wie links.	Dienstunbrauchbar.
193	Rostock, K., Füsilier.	Erfrierung beider Unterschenkel und Füsse am 9. Dezember 1896. — Brandigwerden beider Füsse.	Am 22. Januar 1897 Absetzung des rechten Unterschenkels, 2 cm oberhalb der Knöchel, „atypisch“ mit möglichster Ausnutzung der nicht brandigen Hauttheile, zum Theil mit Hautüberpflanzungen. — Einlegung von Röhrchen. Naht. — Geringer Brand am Rande. Die überpflanzten Hautstückchen heilen an. — Linker Fuss siehe lfde. No. 181.	Dienstunbrauchbar (siehe lfde. No. 181).
194	Fritzlar, B., Gefreiter.	Abquetschung des rechten Fusses bei einem Eisenbahnunglück am 11. Juli 1897. — Unregelmässiger Wundstumpf.	Absetzung an der Grenze zwischen mittlerem und unterem Drittel. Zirkelschnitt. — Heilung ohne Fieber durch erste Verklebung. — Am 26. Juli 1897. Zur Schaffung eines tragfähigen Stumpfes Ausschneidung eines keilförmigen Hautknochenstückes aus dem Stumpf (nach Bier). — Heilung unter dem ersten Verband. — Stumpf ist gut, keine Narbe an der dem Druck ausgesetzten Stelle. Künstliches Glied.	Dienstunbrauchbar.
195	Strassburg i. E., G., Obergefreiter.	Schuss mit scharfer Patrone in den Unterschenkel (aus 8 m Entfernung) am 12. Juli 1897. — Ausgedehnte Zerschmetterung des Schienbeins und Zerreissung der Weichtheile.	Absetzung dicht unter der Rauhigkeit des Schienbeines. Zweizeitiger Zirkelschnitt, Naht bis auf den unteren Wundwinkel. — Ungestörter Verlauf, zum Theil geringe Eiterung des Hautlappens.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
196	Danzig, P., Kanonier.	Offener Bruch des rechten Schienbeins und Wadenbeins dicht über dem Fussgelenk durch Ueberfahren von der Strassenbahn am 11. April 1897. — Knochenerkrankung der Unterschenkel- und Fusswurzelknochen. Lebenbedrohendes Eiterfieber.	Am 21. Mai 1897 Absetzung des Unterschenkels im oberen Drittel. Bildung eines vorderen und hinteren Hautlappens. — Unvollständiger Abfall des Fiebers, starke Eiterung. Entfernung der Nähte. Heilung durch Fleischwärzchenwucherung. Schlechter Stumpf. Daher am 16. Juni 1897 Auslösung des Unterschenkels nach Gritti. Heilung ohne Fieber mit gutem Stumpf.	Dienstunbrauchbar.

Oberschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
197	Königsberg i. Pr., B., Grenadier.	Tuberkulose des rechten Knie- und Fussgelenkes. — 7. Juni 1896. — Erschöpfung durch Fieber.	Absetzung des rechten Oberschenkels in der Mitte. — Fieberhafter Verlauf. Vernarbung nach etwa 3 Wochen.	Invalide.
198	Frankfurt a. O., W., Invalide.	Tuberkulose des linken Kniegelenkes nach Verstauchung am 18. Juli 1895. — Hohes Fieber und Eiterung.	Absetzung des linken Oberschenkels im unteren Drittel. Bildung eines grösseren vorderen und kleineren hinteren Lappens. — Keimfreier Gipsverband. — Fieberloser Verlauf. Vernarbung nach etwa 4 Wochen.	Heilung.
199	Breslau, K., Grenadier.	Tuberkulose des linken Kniegelenkes. — 8. Mai 1897. — Fortschreiten der örtlichen Erkrankung.	Versuch der Aussägung des linken Kniegelenkes nach Volkmann. Infolge zu weit vorgeschrittener Erkrankung des linken Oberschenkelknochens bis zum unteren Drittel, Absetzung desselben im oberen Drittel. — Keimfreier Verband. — Heilung durch erste Verklebung. Später Lungentuberkulose	Tod am 9. September 1897.
200	Mainz, F., Kanonier.	Tuberkulose des linken Fuss- und Kniegelenkes — 9. Januar 1897. — Knocheneiterung.	Absetzen des linken Oberschenkels in der Mitte. Bildung eines grösseren vorderen und kleineren hinteren Lappens. — Fäulnisswidriger Verband.	Invalide.
201	Mülhausen i. E., H., Musketier.	Wiederauftreten einer tuberkulösen Knochenerkrankung im früher ausgesägten rechten Kniegelenk. — 17. November 1896. — Hohes Fieber, Kräfteverfall.	Absetzung des rechten Oberschenkels. Zirkelschnitt durch die Haut. Boyer'scher Muskelschnitt. — Fäulnisswidriger Verband. — Vernarbung nach 4 Wochen (vergl. Nr. 168).	Invalide.
202	Metz, M., Musketier.	Tuberkulose des linken Kniegelenkes nach einem Falle am 18. Mai 1896. — Eiterfieber, Kräfteverfall.	Hohe Absetzung des linken Oberschenkels durch Bildung eines grösseren vorderen und kleineren hinteren Lappens. — Jodoformgaze. — Fieberloser Verlauf.	Invalide.
203	Neisse, W., Invalide.	Quetschung des linken Knies durch Hufschlag während der aktiven Dienstzeit. Tag unbekannt. — Tuberkulose des linken Kniegelenkes.	Am 9. April 1897 Absetzung des Oberschenkels zwischen mittlerem und unterem Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt mit Trichterbildung. — Vernähung der gleichen Gewebe, nur der innere Wundwinkel bleibt offen und wird mit Jodoformgaze ausgestopft. — Heilung verzögert durch Eiterbildung an den Stichkanälen und Unterbindungen.	Heilung.
204	Ulm, G., Ulan.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung und Zellgewebsentzündung nach Wundreiten am 24 September 1896. — Erhaltung des Lebens.	Absetzung des Oberschenkels im oberen Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Muskelnaht mit Katgut. — Ableitung mit Gummirohr. Reichliche wässerige Absonderung aus dem wassersüchtigen Stumpfe, sonst ungestörte Heilung.	Invalide.
205	Osnabrück, M., Invalide.	Chronische Knocheneiterung am rechten Knie. — Sturz vom Pferde am 28. Januar 1895. Am 28. September 1896 nach Gelenkaussägung als Invalide entlassen. Wiederaufnahme ins Lazareth am 20. April 1897. Die erhaltende Behandlung bot keine Aussicht auf Heilung.	Absetzung des rechten Oberschenkels 10 cm unterhalb des grossen Rollhügels mit Zirkelschnitt. Etagennaht der Knochenhaut, der Muskeln und der Wundränder. Einführung eines Gummirohres am äusseren und eines Jodoformgazestreifens am inneren Wundwinkel. Trockener fäulnisswidriger Verband. — Verlauf ungestört mit erster Verklebung der Wunde.	Heilung.
206	Königsberg i. Pr., J., Füsilier.	Knochenmarkentzündung des linken Oberschenkels nach anstrengendem Marsche am 19. März 1897. Heftige Eitervergiftung. Erhaltung des Lebens.	Absetzung des linken Oberschenkels im oberen Drittel mit zweizeitigem Zirkelschnitt. — Während der Operation wiederholte grosse Schwächeanfälle.	Tod am 15. April 1897 6 Stunden nach der Operation unter den Erscheinungen der Herzlähmung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
207	Lyck, W., Invalide.	Rechtsseitige, eitrige Kniegelenksentzündung. — Die Krankheit wurde auf einen im Jahre 1894 überstandenen Gelenkrheumatismus mit Brustfellentzündung zurückgeführt und war allmählich entstanden. — Wiederaufnahme ins Garnisonlazareth am 3. März 1897. — Zunehmender Kräfteverfall infolge der chronischen Eiterung.	Absetzung des rechten Oberschenkels im oberen Drittel mit Trichterschnitt nach Boyer und Etagennaht des Stumpfes. Keimfreier Verband. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung.
208	Mainz, G., Kanonier.	Quetschung des rechten Beines durch Ueberschlagen mit dem Pferde am 23. Februar 1897. — Brand des rechten Unterschenkels.	Am 19. März 1897 Absetzung des Oberschenkels in der Mitte mit Bildung eines grösseren vorderen und kleineren hinteren Haut-Muskellappens. — Langsamer Heilverlauf.	Invalide.
209	Strassburg i. E., Z., Musketier	Erfrierung beider Unterschenkel und Füsse in der Zeit vom 30. November bis 3. Dezember 1896. — Verjauchung der Weichtheile; Kräfteverfall.	Am 18. Dezember 1896 Absetzung des rechten Oberschenkels im mittleren Drittel. Zweizeitiger Zirkelschnitt Muskel und Hautnaht. Zunehmender Kräfteverfall. (Linkes Bein s. lfde. No. 217.)	Tod am 20. Dezember 1896. Leichenbefund: siehe lfde. No. 217.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).

An der Hand.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
210	Berlin, F., Ulan.	Quetschung der rechten Hand in dem Räderwerk einer Dreschmaschine am 31. August 1897. — Ausbruch des Wundstarrkrampfes.	Auslösung des 4. und 5. Fingers im Mittelhandfingergelenk durch Ovalärschnitt. Einspritzung von Behring-Knorr'schem Heilserum Trotzdem Steigerung der Krampfanfälle.	Tod am 22. September 1897. Die Leichenöffnung ergab: Blutüberfüllung des Gehirns. Starke Blutfüllung von Herz und Lungen. — Auf der Herzwand hirsekorngrosse frische Blutausritte. Blutüberfüllung der Nervenscheiden am linken Oberarm.
211	Posen, S., Musketier.	Erfrierung des linken Zeigefingers mit Eröffnung des Gelenkes zwischen Grund- und Mittelglied am 8. Januar 1897. Absterben der Haut am Finger.	Auslösung des Fingers mit Absägung des Gelenkköpfchens des 2. Mittelhandknochens (Adelmann'sche Methode). — Heilung zum Theil durch Fleischwärzchenbildung. Siehe lfde. No. 189.	Dienstunbrauchbar.
212	Thorn, W., Unteroffizier.	Schussverletzung an der rechten Hand durch Explosion eines gefundenen Granatzünders am 16. Juni 1897. — Zermalmung der Weichtheile der drei ersten Finger, der Mittelhand und eines Handwurzelknochens.	Abtragung der drei ersten Finger mit ihren Mittelhandknochen und dem grossen vieleckigen Bein. — Glatte Heilung in 42 Tagen. Gebrauchsfähigkeit des 4. und 5. Fingers erhalten.	Invalide.
213	Insterburg, M., Musketier.	Abreissung der rechten Hand durch eine Hobelmaschine am 24. September 1897. — Unbrauchbarkeit des Stumpfes.	Bildung eines Lappens aus der unverletzten Haut des Handrückens. Auslösung der 5 Mittelhandknochen unter Erhaltung der Handwurzelknochen. — Heilung ohne Störungen des Verlaufs. Eine kleine Fistel schloss sich etwas langsamer. Die Narbe war fest, der Stumpf brauchbar.	Invalide.

Am Fuss.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
214	Osnabrück, W., Musketier.	Tuberkulose des 2. linken Mittelfussknochens und mehrerer Fusswurzelknochen. — 22. Januar 1897. — Heilung.	Auslösung des linken Fusses im Chopart'schen Gelenk. Fäulnisswidriger Verband. — Heilung.	Invalide.
215	Torgau, D., Musketier.	Frostbrand der linken Zehen durch Uebernachten im Freien.	Am 4. Dezember 1896 Absetzung sämmtlicher Zehen und der Köpfchen der Mittelfussknochen. Naht. Günstiger Verlauf.	Dienstunbrauchbar.

Im Kniegelenk.

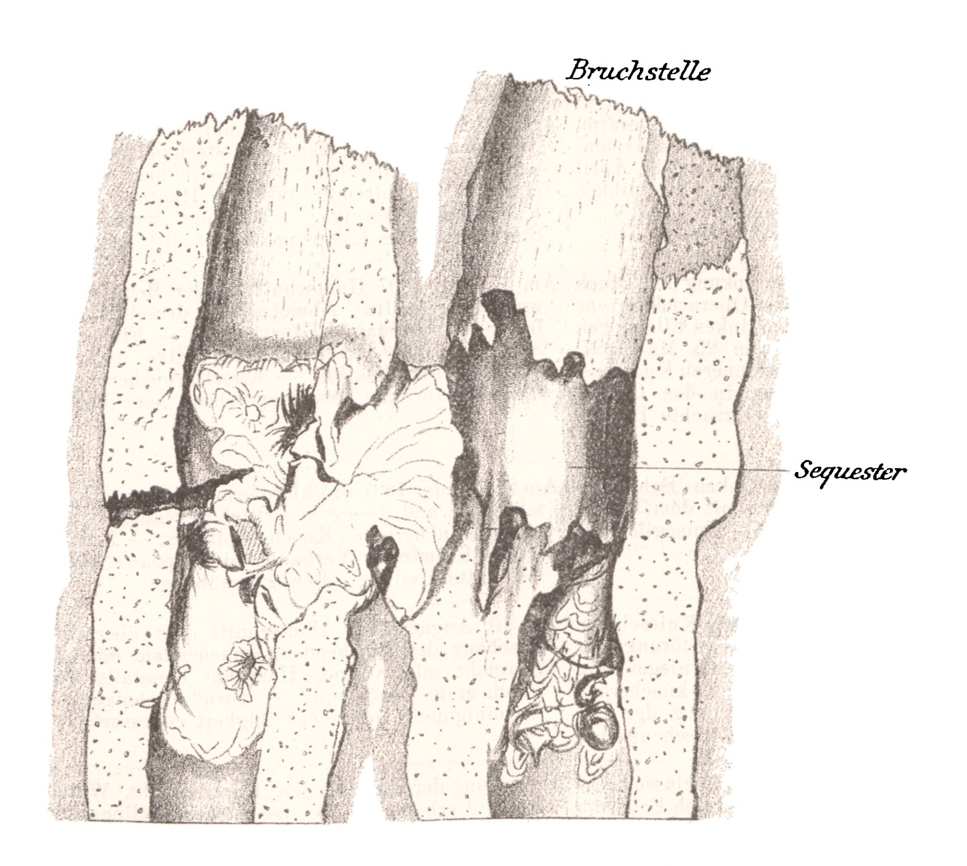
Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
216	Düsseldorf, G., Invalide.	Brand des linken Unterschenkels durch Verstopfung der Oberschenkelschlagader nach epileptischen Krampfanfällen. — 2. Juli 1897. — Unmöglichkeit der Erhaltung des Gliedes.	Auslösung nach Gritti, Drahtnaht der Kniescheibe. — Glatte Heilung trotz häufiger schwerer Krampfanfälle. Gehversuche mit einem Stelzfuss, später ziemlich sicheres Gehen mit künstlichem Bein.	Nach Feststellung des Grades der Erwerbsfähigkeit entlassen am 9. Oktober 1897.
217	Strassburg i. E., Z., Musketier.	Erfrierung beider Unterschenkel und Füsse in der Zeit vom 30. November bis 3. Dezember 1896. — Verjauchung der Weichtheile, Kräfteverfall.	Am 18. Dezember 1896 Auslösung des linken Unterschenkels im Kniegelenk mit Bildung eines vorderen grösseren und hinteren kleineren Lappens. Naht. — Zunehmender Kräfteverfall. Tod. — Rechtes Bein siehe lfde. Nr. 209.	Tod am 20. Dezember 1896 (vergl. lfde. No. 209). Leichenbefund: Lungenödem.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
218	Metz, Sch., Musketier.	Quetschung und Bruch des linken Unterschenkels, ausgedehnte Quetschwunden am Fuss bei einem Eisenbahnunglück am 11 Juli 1897. — Fortschreitender Brand des linken Fusses und Unterschenkels. Gefahr des Fortschreitens auf den Oberschenkel. Drohende allgemeine Blutvergiftung und grosser Kräfteverfall.	Am 18. Juli 1897 Auslösung im Kniegelenk. Zirkelschnitt handbreit unter der Gelenklinie, Spaltung der Haut beiderseits. — Zeitweise geringe Steigerungen der Körperwärme, mässige Eiterung aus den offen gebliebenen seitlichen Wunden. Die Narbe befand sich zum Theil in der Gehfläche, war aber fest und unempfindlich. 132 Tage.	Dienstunbrauchbar.

Im Hüftgelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
219	Berlin, Th., Grenadier.	Bruch des linken Oberschenkels im oberen Drittel, beim Exerziren entstanden am 3. März 1897. — Knochenmarkentzündung. Anschwellung des linken Oberschenkels und Eiterfieber machten am 31. März einen Einschnitt nothwendig, wobei jauchiger Eiter entleert wird. Grosse Eiterhöhle, tiefe Gänge, brüchiges Gewebe.	Am 4. April 1897 Auslösung im Hüftgelenk nach Absetzung durch Zirkelschnitt Kaum nennenswerther Blutverlust. — Sinken der Temperatur auf 33,8° nach 5 Stunden. Tod nach 7 Stunden.	Tod. — Leichenöffnung nicht gestattet.

An dem ausgelösten Bein sind die Bruchenden matschig und mit Eiterfetzen überzogen. Im unteren Bruchende ein Eiterherd mit mehreren abgestorbenen Knochenstücken. In den grösseren Blutadern finden sich eitrig zerfallene Gerinnsel. (S. Abbildung.)



Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
220	Stargard i. Pom., W., Grenadier.	Bruch des rechten Oberschenkels zwischen mittlerem und oberem Drittel beim Exerziren entstanden am 21. Januar 1897. — Knochenmarkentzündung. Ausbleiben der Vereinigung der Bruchenden. Fortschreiten der Knocheneiterung bis zum Hüftgelenk. Andauernd hohes Fieber.	Auslösung des rechten Oberschenkels im Hüftgelenk nach Unterbindung der Schenkeladern und hoher Absetzung. — Verlauf fieberfrei. Heilung an einzelnen Stellen durch erste Verklebung, an anderen Stellen Offenbleiben und Bildung von Fistelgängen bis zur Pfanne, letztere schliessen sich erst allmählich nach Monaten. — Eine inzwischen aufgetretene Nierenentzündung gelangt zur Heilung. — Behandlungsdauer etwa 1 Jahr. Das Knochengewebe an der Bruchstelle des ausgelösten Beines war erweicht und vereitert, Knochenneubildung nicht vorhanden. Im Oberschenkelkopf und in beiden Unterschenkelknochen fanden sich Eiterherde.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaassen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
221	Goldap, R., Musketier.	Knochenentzündung des rechten Fersenbeins, nach einem Fehltritte entstanden am 20. September 1896. — Starke Eiterung mit hochgradigem Kräfteverfall.	Auslösung des Fersenbeins. Längsschnitt am äusseren Fussrande. — Ausstopfung mit Jodoformgaze. — Ungestörter Verlauf mit günstiger Wiederbildung des ausgelösten Knochens, sodass R. bei der Entlassung ohne Stock stundenlang gehen konnte.	Invalide.
222	Goldap, Sch., Sergeant.	Chronische Entzündung des linken Kniegelenkes infolge von Erkältung am 29. Januar 1897. — Langwieriger fieberhafter Verlauf mit erheblicher Störung des Allgemeinbefindens.	Eröffnung des Kniegelenkes durch einen H-förmigen Schnitt, Durchsägung der Kniescheibe und Ausschälung der sulzig verdickten Gelenkkapsel. — Naht der Kniescheibe mit Silberdraht. — Die Wunden heilten grösstentheils durch erste Verklebung.	Invalide.
223	Wurzen, Sch., Jäger.	Atrophische Lähmung des linken Wadenbeinnerven. — Am 22. Juni 1897 in das Garnisonlazareth aufgenommen, nachdem seit Mai Schmerzen bestanden hatten. — Vom Wadenbeinköpfchen aufwärts zieht sich, dem Verlauf des Nerven entsprechend, eine 5 cm lange, 2 cm breite wurstförmige, prall elastische Geschwulst hin.	Freilegung der Zyste, in deren Wand der Nerv bandförmig verläuft. Ausschälung der Geschwulst, welche im Innern eine durchsichtige gelbe kolloide Masse enthält (kolloid entartetes Neurofibrom). — Heilung der Wunde durch erste Vereinigung. — Nach 3 Wochen beginnt die Funktion des Nerven wiederzukehren; am längsten besteht Lähmung des langen Zehenstreckers; jedoch gehen Lähmung und Atrophie völlig zurück.	Dienstfähig.
224	Frankfurt a. O., W., Grenadier.	Quetschwunde am linken Oberarm. Durchtrennung des mittleren Armennerven (nerv. medianus) am 17. April 1897. — Beugelähmung der linken Hand und der Finger.	Am 13. Mai 1897 Einschnitt auf der Mitte des Oberarmes. Die Nervenenden waren durch ein stecknadeldünnes Zwischenstück verbunden. — Anfrischung und Nervennaht mit 4 Katgutfäden. — Der ebenfalls durchtrennte mittlere Hautnerv wird auch durch eine Katgutnaht vereinigt. — Heilung durch erste Verklebung ohne Störungen. Die Lähmung besteht fast unverändert fort.	Dienstunbrauchbar.
225	Halle a. S., M., Husar.	Unvollständige Verrenkung und Bruch des linken inneren Oberarmknorrens durch Fall auf den linken Ellenbogen beim Voltigiren am 25. Mai 1897. — Verdickung des inneren Knorrens, Knochenwucherung in das Gelenk hinein, dadurch verursachte Beweglichkeitsstörung.	Am 14. Juli 1897 Hautschnitt in der Beugeseite über der Knochenwucherung (callus), Abmeisselung derselben. — Vernähung. Keimfreier Wundverband. Gipsverband. — Fieberfreier Verlauf. Später Schienen- und Streckverband; aktive und passive Bewegungen, Massage, Faradisation. — Knochenwucherung stellt sich wieder ein (Callus luxurians), dementsprechend neue Bewegungsstörung.	Invalide.
226	Düsseldorf, H., Husar.	Splitterbruch des linken Schlüsselbeines durch Sturz mit dem Pferde am 22. Januar 1897. — Unmöglichkeit der Einrichtung.	Am 25. Januar 1897 in Chloroformbetäubung Freilegung der zwischen mittlerem und äusserem Drittel liegenden Bruchstelle. Entfernung eines bohnengrossen Knochensplitters. — Knochen- und Weichtheilnaht. Keimfreier Verband bei Velpeau'scher Stellung des Armes. — Glatte Heilung. Bewegungsübungen.	Dienstfähig.
227	Deutsch-Eylau, A., Kürassier.	Schrägbruch der rechten Kniescheibe am 5. Mai 1897. — Störung der Gebrauchsfähigkeit des Kniegelenkes infolge Ausbleibens der knöchernen Vereinigung und Dehnung der entstandenen sehnigen Zwischenmasse.	Am 10. August 1897 Hautschnitt quer über die Kniescheibe. Anfrischung der Bruchenden, Knochennaht mit Silberdraht, Knochenhautnaht mit Katgut, Hautnaht ebenfalls mit Katgut. Heilung durch erste Verklebung. — Straffe sehnige, aber keine knöcherne Vereinigung. Gebrauchsfähigkeit gebessert.	Invalide.
228	Düsseldorf, B., Ulan.	Verrenkung des rechten Schlüsselbein-Schulterblattgelenks durch Fall vom Pferde gegen eine Mauer am 18. August 1897. — Entfernung der Gelenkflächen voneinander über 3 cm; Einrichtung nicht auszuführen.	Freilegung der Gelenkenden, Knochennaht, Weichtheilnaht. — Keimfreier Verband bei Velpeau'scher Stellung des Armes. — Glatte Heilung. Bewegungsübungen. Arm gut gebrauchsfähig.	Dienstfähig.
229	Hannover, F., Ulan.	Verletzung des rechten Knies durch Hufschlag am 22. Mai 1896. — Eitrige Kniegelenksentzündung. Hohes Fieber und bedrohliche Allgemeinerscheinungen.	Am 15. Juni 1896 Eröffnung des Kniegelenkes durch 5 Längsschnitte, sodass das Gelenk von allen Seiten zugänglich ist. — Ausstopfen mit keimfreier Gaze, Verband, Drahtschiene. — Fieber und Eiterung dauern zunächst fort. Einzelne Theile der Kapsel und der Bänder stossen sich ab. Daher wird ein Schnitt verlängert und ein neuer Schnitt angelegt. Eiterung nimmt allmählich ab. Gelenkknorpel zerstört. — Nach 159 Tagen Heilung mit Steifheit des Knies und teigiger Anschwellung des Unterschenkels. F. kann mit dem Stock gehen.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
230	Strassburg i. E., R., Husar.	Schnittwunde am linken Handgelenk durch Glasscherben am 3. Oktober 1896. — Naht von 3 durchschnittenen Beugesehnen in Trier. Darauf Lähmung im Gebiet des Ellenbogennerven. Starke Abmagerung der Hand.	Am 13. Februar 1897 Freilegen der Nervenenden in der alten Narbe. — Anfrischen beider Enden; Vereinigung durch 3 feine Katgutnähte. Wundnaht. Schienenverband. — Heilung durch erste Verklebung. Gefühl an der Hand überall, an den Fingern grösstentheils wiederhergestellt, Muskulatur kräftigt sich.	Dienstunbrauchbar.

D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
231	Darmstadt, B., Unterlazarethgehülfe.	Alte Quetschung des rechten Kniegelenkes, verschlimmert durch Umknicken auf der Strasse am 13. Juni 1897. — Schmerzen im Kniegelenk. Unmöglichkeit ausgiebiger Bewegungen. Vorhandensein einer Gelenkmaus.	Herausziehen der Gelenkmaus. — Fieberfreier Verlauf.	Dienstfähig.
232	Karlsruhe, B., Dragoner.	Knochengeschwulst in der Streckmuskulatur des linken Oberschenkels nach Hufschlag am 19. Mai 1897. — Schmerzhaftigkeit.	Durchtrennung von Haut und Muskelbinde. Ausschälung der von dem Muskelgewebe nicht scharf abgegrenzten hühnereigrossen Geschwulst. — Erneute Bildung der Knochenmasse und Wucherung eines sulzigen Gewebes machen 2 Nachoperationen nothwendig. Schliesslich feste Narbe nach 164 Tagen.	Dienstfähig.
233	Karlsruhe, K., Dragoner.	Knochengeschwulst im rechten zweiköpfigen Oberarmmuskel nach Hufschlag im Februar 1897. Einschränkung der Bewegungsfähigkeit des Armes.	Ausschälung der mit dem Aussenrande fest verwachsenen Geschwulst. Naht. — Heilung durch erste Verklebung in 26 Tagen.	Dienstfähig.
234	Düsseldorf, B., Füsilier.	Pulsadergeschwulst der rechten Oberarmschlagader nach Stichverletzung am 18. August 1896. — Radikalheilung; Störungen im Gebiet des mittleren Armnerven.	Ausschneiden des spindelförmigen Sackes nach Unterbindung der zu- und abführenden Gefässe — Glatte Heilung. Nervenstörungen gehen zum Theil zurück.	Dienstunbrauchbar.
235	Erfurt, E., Kanonier.	Fettgeschwulst auf der linken Hinterbacke, ohne bekannte Ursache vor der Einstellung entstanden. — Schmerzen beim Reiten, Wunsch des Mannes.	12 cm langer Hautschnitt. Ausschälen der Geschwulst. Zuerst Ausstopfung und Druckverband, später Naht und Einlegen von Gummirohr. — Weiterer Verlauf ohne Störung.	Dienstfähig.
236	Diedenhofen, K., Dragoner.	Fettgeschwulst über dem linken Schlüsselbein (Lipom), entstanden aus unbekannter Ursache. Am 22. Februar 1897 in das Lazareth aufgenommen. — Ungünstiger Sitz der Geschwulst und Wunsch des Mannes.	8 cm langer Schnitt unterhalb des Schlüsselbeins, parallel demselben. Ausschälung der Geschwulst. Naht. — Verlauf ohne Störung.	Dienstfähig.
237	Diedenhofen, V., Musketier.	Geschwulst auf dem linken Schlüsselbein (Fibrom), entstanden aus unbekannter Ursache. Am 14. Februar 1897 in das Lazareth aufgenommen. — Ungünstiger Sitz der Geschwulst.	10 cm langer Schnitt unterhalb des Schlüsselbeins. Ausschälung der Geschwulst, welche zum Theil mit der Knochenhaut verwachsen war. Naht. — Verlauf ohne Störung.	Invalide.
238	Dresden, H., Grenadier.	Zungengeschwulst. Wallnussgrosses Fibrom. Ursache des Leidens nicht festzustellen. — Allmähliche Entwickelung. Wachsthum der Geschwulst und Sprachstörung.	Am 11. Februar 1897 Ausschälung der Geschwulst an der linken Zungenseite. — Ungestörter Wundverlauf.	Dienstfähig.
239	Posen, S., Husar.	Fibrosarkom im Nasenrachenraum und in der linken Nasenhöhle, vom Grundtheil des Schädels ausgehend. Mitte Dezember 1896 erste Beschwerden. Am 4. Januar 1897 Lazarethaufnahme. — Athemnoth.	Spaltung des Gaumensegels mittelst Paquelin und Abschälung der Geschwulst vom Schädelgrunde mit scharfem Löffel. Ausstopfung mit Jodoformgaze. In zwei weiteren Sitzungen Ausbrennen des zurückgebliebenen Stumpfes mit Paquelin. Weicher Gaumen wird vorläufig offen gelassen, bis Wachsthum der Geschwulst ausgeschlossen erscheint.	Invalide.
240	Stettin, K., Kanonier.	Fibrosarkom in der Haut über dem Brustbein nach Quetschung — seit Juni 1896. — Wachsthum der Geschwulst.	Am 23. November 1896 Umschneidung und Auskratzung. Ausstopfung mit Jodoformgaze; am 2. Januar 1897 dienstfähig zur Truppe. Wegen Rückfalls neue operative Entfernung der stärker gewucherten Geschwulstmassen am 29. September 1897. — Heilung.	Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
241	Posen, M., Sergeant.	Sarkom des rechten Hodens. Ursache unbekannt, desgl. Tag der Erkrankung; längere Zeit bestehender Wasserbruch verdeckte das Leiden. — Ziehende Schmerzen. Wunsch des Kranken.	Entfernung des erkrankten Hodens. Naht und Einlegen eines kleinen Gummirohrs. — Heilung durch erste Verklebung.	Dienstfähig.
242	Thorn, P., Sergeant.	Sarkom des linken Hodens. Ursache unbekannt, angeblich Stoss. Herbst 1896 (Lazarethaufnahme 31. Januar 1897). — Bösartigkeit der Geschwulst.	Entfernung des erkrankten Hodens unter Anwendung von Schleich'scher Lösung. Entwickelung eines grossen Sarkoms in der Bauchhöhle und von Sarkomknoten in den linken Oberschlüsselbeindrüsen. Entkräftung.	Tod am 20. April 1897. Die Leichenöffnung ergab: Mannskopfgrosses Sarkom in der Bauchhöhle, Sarkomknoten in der Lunge und in den Oberschlüsselbeindrüsen.
243	Strassburg i. E., W., Unteroffizier.	Sarkom des linken Nebenhodens nach Quetschung beim Reiten. — Bösartigkeit der Geschwulst.	Entfernung des linken Hodens und eines 12 cm langen Stückes des aus dem gespaltenen Leistenkanal hervorgezogenen Samenstranges. Jodoformgazeverband. — Heilung der Operationswunde durch erste Verklebung. Verschlechterung des Allgemeinzustandes durch Verschleppung der Geschwulstkeime auf Lunge und Nieren. Entkräftung.	Tod am 16. Juni 1897. Die Leichenöffnung ergab: Sarkomknoten auf den Brustfellen, in den Lungen und Nieren.
244	Stettin, G., Sergeant.	Bösartige Geschwulst des linken Hodens. Ursache unbekannt. Juni 1896. — Druckbeschwerden.	Entfernung des linken Hodens. Operationswunde geschlossen in der Tiefe durch Tabaksbeutelnaht mit Katgut, im Uebrigen durch Seidenfäden. — Glatte Heilung.	Als noch dienstfähig zum Arrestaufseher entlassen. Die mikroskopische Untersuchung der Geschwulst ergab Krebs.

G. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 erlassenen, hygienische Maassnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Verwendung von Kresolwasser zu Desinfektionen.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, den 9. November 1896.

Durch den Nachtrag zum deutschen Arzneibuch ist unter Anderem „Aqua cresolica, Kresolwasser“ in dasselbe neu aufgenommen worden und wird durch Mischen von 1 Theil Kresolseifenlösung mit 9 Theilen Wasser bereitet. Das Kresolwasser zu Desinfektionszwecken ist mit gewöhnlichem Wasser anzufertigen und stellt eine etwas trübe Flüssigkeit dar, welche in 100 Theilen 5 Theile rohes Kresol enthält und ein wirksamer Ersatz des Karbolwassers ist.

Die Königliche Intendantur wird ergebenst ersucht, den Proviantämtern, dem Korps-Bekleidungsamte und den Garnisonverwaltungen hiervon Kenntniss geben und dieselben anweisen zu wollen, im Falle des Bedarfs an Desinfektionsmitteln auch Kresolwasser zu verwenden und die hierzu erforderliche Kresolseifenlösung gegen Erstattung der Selbstkosten von dem örtlichen Garnisonlazarethe bezw. dem Sanitätsdepot zu beziehen. Die zutreffenden Falls entstehenden Transportkosten würden den empfangenden Dienststellen zur Last fallen.

Um die Verrechnung der Kosten zu vereinfachen, wird es sich empfehlen, dass die Lazarethe und das Sanitätsdepot nach einem von Wohlderselben zu bestimmenden Zeitraume — etwa halbjährlich — dem Sanitätsamte Nachweisungen über die an die Garnisonverwaltungen u. s. w. verabfolgten Mengen von Kresolseifenlösung vorlegen, welche vom Sanitätsamt zusammengestellt nach der Ermittelung des Selbstkostenpreises der Königlichen Intendantur zur Fondsausgleichung zu übermitteln sein würden.

v. Coler.

No. 1879/10. 96. M. A.

Anlage 2.

Ausstattung von Garnisonlazarethen mit mediko-mechanischen Apparaten.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, den 1. Februar 1897.

Die Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit der mediko-mechanischen Behandlung in den verschiedensten Heilanstalten gemacht sind, und die Wichtigkeit und grosse Bedeutung, welche dieselbe auch für die militärischen Verhältnisse bei der Nachbehandlung von Lähmungen, Gelenkversteifungen und anderen narbenbildenden Prozessen hat, lassen es wünschenswerth erscheinen, ein Lazareth des dortigen Korpsbereichs mit mediko-mechanischen Apparaten auszustatten.

Das Königliche Sanitätsamt wird daher ergebenst ersucht, entsprechende Vorschläge bezüglich der Beschaffung derartiger Apparate hierher gelangen zu lassen, wobei indessen die theueren Zander'schen Apparate ausser Betracht bleiben müssen. Gleichzeitig wolle das Königliche Sanitätsamt hierher mittheilen, in welchem der unterstellten Lazarethe diese Apparate am besten untergebracht werden können und in welcher Weise ihre Aufstellung gedacht ist.

Bemerkt wird noch, dass die gesammten Kosten für die Beschaffung, Aufstellung u. s. w. der Apparate die Summe von 400 Mark im Allgemeinen nicht überschreiten dürfen.

In Vertretung:
Grossheim.

No. 1408/12. 96. M. A.

Anlage 3.

Herstellung getheilter Pressstücke Watte zu 100 g.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, den 18. März 1897.

Nachdem die bei den Sanitätsdepots einiger Armeekorps angeordneten Versuche betreffend Herstellung getheilter Pressstücke Watte ein günstiges Ergebniss gehabt haben, bestimmt die Abtheilung, dass die kleinen Pressstücke Watte zu 100 g künftig entsprechend der vom Sanitätsdepots des Gardekorps aufgestellten Anweisung vermittelst Einlagen von Papier anzufertigen sind.

Hinsichtlich der grossen Pressstücke Watte zu 1 kg verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren.

No. 1152/2. 97. M. A. v. Coler.

Anlage 4.

Sicherer Verschluss der Fenster in den mit delirirenden oder geistesgestörten Kranken belegten Krankenräumen.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, den 23. Juli 1897.

Aus Anlass eines Spezialfalles erscheint es geboten, die Fenster in denjenigen Krankenräumen (Wachsälen) der Garnisonlazarethe, in denen delirirende oder hinsichtlich ihrer normalen Geisteskräfte bedenkliche Kranke untergebracht werden, mit einer Vorrichtung zu versehen, durch welche behufs Verhütung von Unglücksfällen verhindert wird, das von jenen Kranken in unbewachten Augenblicken die Fenster geöffnet werden können.

Die betreffende Vorrichtung soll an jedem Fenster leicht angebracht und ohne besondere Umstände wieder entfernt oder ausser Thätigkeit gesetzt werden können, damit die Lazarethe in der Wahl jener Räume nicht beschränkt werden.

Kurze Ketten mit Krampen, verschliessbar mittelst eines kleinen Schlosses, oder ähnliche Einrichtungen würden in Betracht zu ziehen sein. In vielen Fällen wird sich der beregte Zweck auch durch Drückerschlösser nach Art derjenigen an den Thüren der Eisenbahnwagen oder dadurch erreichen lassen, dass der zum Oeffnen des Fensters bestimmte Griff — die sogenannte Olive bei den Basküle-verschlüssen — abnehmbar eingerichtet wird.

Die Königliche Intendantur wird ersucht, im Einvernehmen mit dem Königlichen Sanitätsamt, welches Kenntniss hiervon erhalten hat, nöthigenfalls unter Mitwirkung des zuständigen Baubeamten, bei einem grösseren Garnisonlazareth des Korpsbereichs geeignete Versuche machen zu lassen, in welcher Weise jener Zweck am besten erreicht werden kann.

Einem Bericht über das Ergebniss, eventuell geeigneten Vorschlägen wird zum 1. November d. Js. unter Angabe des Kostenbetrages entgegengesehen.

In Vertretung:
Stahr.

No. 120/7. 97. M. A.

Anlage 5.

Einführung eines Sterilisirapparates für die Feldlazarethe.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abtheilung. Berlin, den 2. August 1897.

Dem Chirurgischen Etat der K. S. O. Beil. 5 B g, tritt unter laufender Nummer 80a hinzu:

„Sterilisirapparat mit Trageriemen“,

und zwar für jedes Feldlazareth zwei Stück.

Die Unterbringung erfolgt auf den beiden Sanitätswagen in Abtheilung A; die dort befindlichen 5 m Flanell sind künftig in Abtheilung F 1 unterzubringen.

Die K. S. O. ist auf S. 370 (Beil. 5 B g), S. 380 (Beil. 5 B i), S. 394 und 401 (Beil. 5 C 1 — Packordnung) zu berichtigen.

Deckblätter kommen nicht zur Ausgabe.

Das Königliche Sanitätsamt wird demnach ergebenst ersucht, das dortige Traindepot anzuweisen, den erforderlichen Bedarf an Sterilisirapparaten dem Sanitätsdepot des Gardekorps unmittelbar mitzutheilen, welches alsdann die Ueberweisung veranlassen wird.

Die Herausgabe einer Anleitung für den Gebrauch und die Verpackung des Sterilisirapparates bleibt vorbehalten.

Für das Traindepot und Sanitätsdepot ist je ein Exemplar der Verfügung beigelegt.

In Vertretung:
Stahr.

No. 27/8. 97. M. A.

II. Theil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abtheilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abtheilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abtheilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abtheilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abtheilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

B. Garnison-Krankenrapporte.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abtheilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung. In diesen Tabellen sind sämmtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäss auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 42330.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22848	270	46	316	3995	6032	822	10849	4249	6075	841	11165	10227	44	648	10919	208	38	246	141056	46299	187355
Kavallerie	5658	67	19	86	911	2439	223	3573	977	2458	224	3659	3429	6	142	3577	50	32	82	34736	18563	53299
Feldartillerie	3482	42	19	61	605	1295	162	2062	645	1314	164	2123	1974	5	82	2061	50	12	62	20319	9167	29486
Fussartillerie	1632	24	8	32	439	731	130	1300	462	739	131	1332	1239	7	60	1306	18	8	26	13927	5644	19571
Pioniere und Eisenbahntruppen	4695	46	7	53	777	1921	225	2923	822	1927	227	2976	2751	10	134	2895	68	13	81	29732	13078	42810
Luftschiffer-Abtheilung	160	3	—	3	59	50	4	113	62	50	4	116	108	1	6	115	1	—	1	1206	331	1537
Train	361	4	3	7	76	161	12	249	80	164	12	256	229	—	16	245	7	4	11	2381	1510	3891
Oekonomiehandwerker	361	8	2	10	56	56	6	118	64	58	6	128	108	—	15	123	5	—	5	1920	426	2346
Militärkrankenwärter	71	4	—	4	28	10	1	39	32	10	1	43	38	—	4	42	1	—	1	841	61	902
Landwehrstämme	60	—	1	1	4	3	—	7	4	4	—	8	8	—	—	8	—	—	—	154	22	176
Bekleidungsamt	140	3	—	3	44	78	15	137	47	78	15	140	120	2	11	133	7	—	7	2110	487	2597
Oberfeuerwerkerschule	267	—	—	—	45	54	4	103	45	54	4	103	98	1	2	101	2	—	2	966	248	1214
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	—	—	—	35	57	2	94	35	57	2	94	86	—	2	88	6	—	6	1021	411	1432
Unteroffizierschule	564	—	3	3	83	267	33	383	83	270	33	386	362	—	19	381	4	1	5	2503	1565	4068
Kriegsschule	65	—	—	—	2	37	3	42	2	37	3	42	40	—	2	42	—	—	—	94	306	400
Disziplinar-Abtheilung	42	—	1	1	21	5	—	26	21	6	—	27	22	—	3	25	2	—	2	609	47	656
Schlossgarde-Kompagnie	65	—	—	—	—	9	—	9	—	9	—	9	9	—	—	9	—	—	—	—	166	166
Invaliden	73	1	5	6	1	46	6	53	2	51	6	59	35	6	17	58	—	1	1	451	1742	2193
Kadetten	868	9	7	16	674	377	—	1051	683	384	—	1067	1028	1	12	1041	17	9	26	5608	3508	9116
Militär-Bäcker-Abtheilung	48	—	—	—	2	12	1	15	2	12	1	15	15	—	—	15	—	—	—	68	72	140
Sonstige	666	—	—	—	66	216	22	304	66	216	22	304	288	—	9	297	4	3	7	1891	1328	3219
Summe	42330	481	121	602	7923	13856	1671	23450*	8383	13973	1696	24052	22214	83†	1184	23481	450	121	571	261593	104981	366574
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	39	—	—	39	42	—	—	42	11	—	26	37	5	—	5	1319	—	1319

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 23450 Kranken waren 13237 unausgebildete und 10213 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 77.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 8, Selbstmord 11, Summe 23;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 104, halbinvalide 301, ganzinvalide 265, Summe 670.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 106; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1071.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	47
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	40
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	94
Als halbinvalide entlassen	35
Als ganzinvalide entlassen	272
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	183
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	368
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	106
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	37
Summe	1184

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27787.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16837	204	54	258	2854	5992	658	9504	3040	6032	690	9762	9019	27	531	9577	142	43	185	102181	45343	147524
Kavallerie	4205	66	25	91	877	1234	129	2240	940	1259	132	2331	2145	11	104	2260	50	21	71	28290	9610	37900
Feldartillerie	2939	41	13	54	686	949	151	1786	727	962	151	1840	1677	3	104	1784	39	17	56	23523	6964	30487
Fussartillerie	1159	10	5	15	184	449	65	698	194	454	65	713	660	3	36	699	12	2	14	6670	3559	10229
Pioniere	1191	16	4	20	194	430	75	699	210	434	75	719	667	—	39	706	12	1	13	7719	3481	11200
Train	341	14	6	20	90	245	39	374	104	251	39	394	361	1	19	381	11	2	13	3824	1731	5555
Oekonomiehandwerker	250	1	—	1	45	30	4	79	46	30	4	80	71	—	6	77	3	—	3	1286	214	1500
Militärkrankenwärter	65	—	—	—	19	6	2	27	19	6	2	27	22	—	3	25	2	—	2	560	69	629
Landwehrstämme	246	9	—	9	28	36	5	69	36	36	6	78	61	—	14	75	2	1	3	1165	390	1555
Bekleidungsamt	110	4	2	6	24	12	1	37	28	14	1	43	39	—	3	42	—	1	1	669	79	748
Arbeiter-Abtheilung	74	3	2	5	56	113	11	180	59	115	11	185	161	—	20	181	3	1	4	2409	634	3043
Unteroffiziervorschule	281	—	2	2	40	65	13	118	40	66	14	120	106	1	5	112	5	3	8	966	599	1565
Militär-Bäcker-Abtheilung	51	—	—	—	9	4	—	13	9	4	—	13	12	—	1	13	—	—	—	112	23	135
Sonstige	38	1	—	1	6	—	—	6	7	—	—	7	6	—	1	7	—	—	—	231	—	231
Summe	27787	369	113	482	5112	9565	1153	15830*	5459	9663	1190	16312	15007	46†	886	15939	281	92	373	179605	72696	252301
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	71	—	—	71	78	—	—	78	—	1	72	73	5	—	5	2794	—	2794

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15830 Kranken waren 9050 unausgebildete und 6780 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 41.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 6, Selbstmord 10, Summe 19;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 124, halbinvalide 215, ganzinvalide 266, Summe 605.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 65; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 740.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	12
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	19
An Irrenanstalten überwiesen	5
Als dienstunbrauchbar entlassen	36
Als halbinvalide entlassen	1
Als ganzinvalide entlassen	98
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	189
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	468
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	46
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	886

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25374.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16212	159	42	201	3390	7419	1092	11901	3525	7446	1131	12102	11278	21	600	11899	166	37	203	117152	55678	172830
Kavallerie	2762	28	11	39	547	1528	185	2260	574	1538	187	2299	2182	3	86	2271	20	8	28	16321	9317	25638
Feldartillerie	2670	33	11	44	656	1232	158	2046	687	1243	160	2090	1925	3	109	2037	50	3	53	21440	9066	30506
Fussartillerie	1765	13	2	15	402	997	182	1581	415	999	182	1596	1502	4	68	1574	16	6	22	11940	7360	19300
Pioniere	609	15	2	17	227	308	48	583	242	309	49	600	568	—	28	596	3	1	4	6508	1944	8452
Train	311	6	5	11	63	253	26	342	66	260	27	353	331	—	14	345	7	1	8	2027	2218	4245
Oekonomiehandwerker	212	2	1	3	34	46	9	89	36	47	9	92	87	—	3	90	2	—	2	908	217	1125
Militärkrankenwärter	68	2	—	2	15	15	1	31	17	15	1	33	27	—	5	32	1	—	1	465	103	568
Landwehrstämme	247	1	—	1	14	36	3	53	15	36	3	54	48	—	3	51	3	—	3	450	445	895
Bekleidungsamt	114	1	—	1	40	43	9	92	41	43	9	93	88	—	4	92	1	—	1	931	288	1219
Kriegsschule	46	—	2	2	2	18	1	21	2	20	1	23	21	—	1	22	—	1	1	18	322	340
Kadetten	180	—	—	—	234	—	—	234	234	—	—	234	227	2	5	234	—	—	—	2242	—	2242
Unteroffiziervorschule	145	—	—	—	76	73	10	159	76	73	10	159	144	—	10	154	2	3	5	732	454	1186
Militär-Bäcker-Abtheilung	33	—	—	—	5	4	—	9	5	4	—	9	9	—	—	9	—	—	—	159	11	170
Summe	25374	260	76	336	5705	11972	1724	19401*	5935	12033	1769	19737	18437	33†	936	19406	271	60	331	181293	87423	268716
Inaktive Mannschaften	—	11	—	11	38	—	—	38	49	—	—	49	—	—	34	34	15	—	15	819	—	819

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19401 Kranken waren 11533 unausgebildete und 7868 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 6, Selbstmord 5, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 58, halbinvalide 201, ganzinvalide 125, Summe 384.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 46; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 598.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	56
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	23
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	33
Als halbinvalide entlassen	14
Als ganzinvalide entlassen	167
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	149
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	367
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	108
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	11
Summe	936

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25066.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie . . .	17139	162	37	199	3568	9053	1055	13676	3721	9087	1067	13875	13045	23	594	13662	163	50	213	109640	56514	166154
Kavallerie	2721	24	15	39	528	1250	160	1938	551	1261	165	1977	1839	9	87	1935	33	9	42	16534	8578	25112
Feldartillerie . . .	2874	34	5	39	754	1864	232	2850	786	1868	235	2889	2725	7	115	2847	27	15	42	23452	13942	37394
Pioniere	654	2	—	2	155	289	14	458	157	289	14	460	436	1	18	455	3	2	5	3816	2011	5827
Train . . .	388	7	11	18	122	215	20	357	129	226	20	375	348	2	13	363	9	3	12	3868	1436	5304
Oekonomiehandwerker .	216	4	—	4	45	41	12	98	49	41	12	102	87	—	12	99	3	—	3	1514	282	1796
Militärkrankenwärter .	69	1	—	1	25	17	1	43	26	17	1	44	39	—	3	42	2	—	2	510	62	572
Landwehrstämme . . .	475	7	1	8	66	107	6	179	73	108	6	187	176	—	7	183	4	—	4	1808	1083	2891
Bekleidungsamt . . .	113	4	—	4	20	29	3	52	24	29	3	56	46	1	8	55	1	—	1	888	138	1026
Festungsgefängniss . .	374	14	1	15	69	139	10	218	83	140	10	233	200	3	25	228	5	—	5	4040	856	4896
Arbeiter-Abtheilung . .	2	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	6	—	6
Militär-Bäcker-Abtheilung	41	—	—	—	9	12	4	25	9	12	4	25	24	—	1	25	—	—	—	250	83	333
Summe	25066	259	70	329	5363	13016	1517	19896*	5610	13078	1537	20225	18967	46†	883	19896	250	79	329	166326	84985	251311
Inaktive Mannschaften .	—	5	—	5	35	—	—	35	40	—	—	40	6	—	29	35	5	—	5	1913	—	1913

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19896 Kranken waren 10906 unausgebildete und 8990 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter (+Selbstmörder) enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 45.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 5, Selbstmord 5, Summe 12;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 126, halbinvalide 201, ganzinvalide 188, Summe 515.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 58: Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 728.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	28
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	14
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	100
Als halbinvalide entlassen	8
Als ganzinvalide entlassen	105
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	200
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	347
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	69
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	883

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26147.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16645	92	53	145	2690	7393	846	10929	2773	7431	870	11074	10411	22	458	10891	135	48	183	79710	49964	129674
Kavallerie	2710	25	8	33	753	1349	151	2253	776	1357	153	2286	2146	3	84	2233	46	7	53	19488	9779	29267
Feldartillerie	2685	23	10	33	441	1073	106	1620	460	1083	110	1653	1546	5	69	1620	28	5	33	14053	8292	22345
Fussartillerie	1211	10	2	12	173	746	55	974	180	746	60	986	934	3	32	969	11	6	17	6383	5276	11659
Pioniere	612	7	—	7	138	452	39	629	145	452	39	636	607	1	21	629	6	1	7	4066	3141	7207
Train	430	6	3	9	81	316	26	423	87	319	26	432	398	2	19	419	9	4	13	2772	2355	5127
Oekonomiehandwerker	249	3	—	3	36	50	8	94	39	50	8	97	82	2	8	92	4	1	5	1307	323	1630
Militärkrankenwärter	61	—	—	—	5	7	2	14	5	7	2	14	12	—	2	14	—	—	—	151	69	220
Landwehrstämme	374	5	—	5	30	82	5	117	34	82	6	122	115	—	6	121	—	1	1	782	707	1489
Bekleidungsamt	111	1	—	1	12	28	2	42	13	28	2	43	41	—	1	42	1	—	1	327	169	496
Unteroffizierschule	564	—	1	1	65	253	29	347	65	254	29	348	326	—	18	344	3	1	4	2469	1718	4187
Festungsgefängniss	125	1	4	5	12	79	3	94	13	83	3	99	87	–	6	93	3	3	6	467	820	1287
Arbeiter-Abtheilung	86	7	—	7	36	138	27	201	43	138	27	208	186	—	13	199	7	2	9	1830	544	2374
Unteroffiziervorschule	262	1	—	1	58	318	12	388	59	318	12	389	376	—	13	389	—	—	—	1291	1634	2925
Militär-Bäcker-Abtheilung	22	—	—	—	1	3	1	5	1	3	1	5	5	—	—	5	—	—	—	29	30	59
Summe	26147	181	81	262	4531	12287	1312	18130*	4693	12351	1348	18392	17272	38†	750	18060	253	79	332	135125	84821	219946
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	44	—	—	44	47	—	—	47	5	—	41	46	1	—	1	895	—	895

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18130 Kranken waren 10263 unausgebildete und 7867 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind — Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 17, Summe 22;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 140, halbinvalide 174, ganzinvalide 130, Summe 444.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 60; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 689.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	31
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	24
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	117
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	123
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (Nr. 198 des Rapportmusters)	156
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	239
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	39
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	750

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25587.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16798	128	52	180	3470	9244	1160	13874	3583	9286	1185	14054	13173	26	692	13891	117	46	163	97926	57698	155624
Kavallerie	2714	27	13	40	629	1369	170	2168	653	1382	173	2208	2092	13	70	2175	23	10	33	16821	10014	26835
Feldartillerie	2927	34	5	39	634	1509	229	2372	660	1513	238	2411	2281	2	93	2376	28	7	35	18977	11999	30976
Fussartillerie	1177	18	9	27	314	1086	150	1550	327	1095	155	1577	1476	—	76	1552	14	11	25	9133	7813	16946
Pioniere	603	6	1	7	209	321	39	569	214	322	40	576	532	1	29	562	12	2	14	6027	1852	7879
Train	356	5	1	6	101	243	48	392	106	243	49	398	364	1	14	379	16	3	19	3128	2025	5153
Oekonomiehandwerker	226	1	—	1	29	65	7	101	30	65	7	102	94	—	5	99	2	1	3	767	391	1158
Militärkrankenwärter	67	1	—	1	18	12	2	32	18	12	3	33	30	—	3	33	—	—	—	557	141	698
Landwehrstämme	304	—	—	—	21	61	10	92	21	61	10	92	86	—	5	91	1	—	1	711	597	1308
Bekleidungsamt	110	1	—	1	13	23	5	41	14	23	5	42	39	—	1	40	1	1	2	342	191	533
Kriegsschule	84	—	—	—	13	161	10	184	13	161	10	184	178	—	3	181	1	2	3	495	1054	1549
Kadetten	175	4	—	4	192	—	—	192	196	—	—	196	181	—	10	191	5	—	5	1286	—	1286
Militär-Bäcker-Abtheilung	46	—	—	—	12	8	2	22	12	8	2	22	21	—	1	22	—	—	—	265	45	310
Summe	25587	225	81	306	5655	14102	1832	21589*	5847	14171	1877	21895	20547	43†	1002	21592	220	83	303	156435	93820	250255
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	32	—	—	32	35	—	—	35	1	—	33	34	1	—	1	818	—	818

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 21589 Kranken waren 12416 unausgebildete und 9173 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 4, Selbstmord 18, Summe 26;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 79, halbinvalide 151, ganzinvalide 144, Summe 374.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 69; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 560.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	81
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	18
Als dienstunbrauchbar entlassen	57
Als halbinvalide entlassen	7
Als ganzinvalide entlassen	122
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	280
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	322
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	108
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	1002

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26653.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17220	190	62	252	3628	8331	1002	12961	3805	8386	1022	13213	12009	34	929	12972	189	52	241	123515	53823	177338
Kavallerie	3347	31	16	47	799	1819	173	2791	828	1828	182	2838	2642	8	142	2792	33	13	46	23484	12428	35912
Feldartillerie	2635	28	11	39	667	1679	233	2579	693	1690	235	2618	2438	4	122	2564	46	8	54	25058	11685	36743
Fussartillerie	1199	22	4	26	224	512	94	830	240	515	101	856	788	—	57	845	8	3	11	9351	3920	13271
Pioniere	620	13	3	16	150	390	72	612	163	393	72	628	561	—	51	612	13	3	16	6011	3451	9462
Train	329	3	1	4	83	174	25	282	86	175	25	286	248	1	27	276	7	3	10	3779	1513	5292
Oekonomiehandwerker	225	4	1	5	25	36	12	73	29	37	12	78	60	1	15	76	2	—	2	1310	357	1667
Militärkrankenwärter	61	1	—	1	29	9	2	40	30	9	2	41	34	—	4	38	3	—	3	769	93	862
Landwehrstämme	384	3	5	8	39	107	18	164	42	112	18	172	150	1	14	165	6	1	7	1384	1256	2640
Bekleidungsamt	107	3	—	3	36	46	7	89	39	46	7	92	78	1	10	89	3	—	3	1456	228	1684
Kriegsschule	73	—	3	3	27	117	18	162	27	120	18	165	157	—	8	165	—	—	—	786	1054	1840
Festungsgefängniss	165	5	—	5	40	83	19	142	42	83	22	147	132	—	10	142	4	1	5	2151	547	2698
Unteroffiziervorschule	278	2	1	3	27	165	6	198	29	166	6	201	196	1	4	201	—	—	—	662	1331	1993
Militär-Bäcker-Abtheilung	10	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	9	—	9
Summe	26653	305	107	412	5775	13468	1681	20924*	6054	13560	1722	21336	19493	51†	1393	20937	315	84	399	199725	91686	291411
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	30	—	—	30	32	—	—	32	6	1	22	29	3	—	3	896	—	896

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20924 Kranken waren 11541 unausgebildete und 9383 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 4 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 43.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 5, Selbstmord 9, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 138, halbinvalide 173, ganzinvalide 262, Summe 573.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 65; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 848.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	18
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	406
Den Zivilbehörden überwiesen	4
An Irrenanstalten überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	116
Als halbinvalide entlassen	18
Als ganzinvalide entlassen	141
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	185
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	455
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	28
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	15
Summe	1393

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26071.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17428	161	102	263	2734	10332	1048	14114	2871	10426	1080	14377	13490	24	677	14191	126	60	186	93826	63384	157210
Kavallerie	2796	37	11	48	453	1567	275	2295	467	1576	300	2343	2171	7	111	2289	35	19	54	22709	11217	33926
Feldartillerie	2572	22	5	27	489	1924	195	2608	510	1929	196	2635	2493	7	78	2578	39	18	57	17065	11928	28993
Fussartillerie	1228	3	2	5	217	614	63	894	220	616	63	899	840	2	49	891	8	—	8	6216	4645	10861
Pioniere	586	11	1	12	139	815	50	1004	149	815	52	1016	985	1	27	1013	1	2	3	4460	4371	8831
Train	387	5	5	10	71	274	37	382	75	278	39	392	369	—	16	385	4	3	7	3335	2231	5566
Oekonomiehandwerker .	224	4	2	6	22	69	8	99	25	71	9	105	101	—	4	105	—	—	—	653	444	1097
Militärkrankenwärter .	68	—	—	—	17	23	4	44	17	23	4	44	39	—	4	43	1	—	1	493	230	723
Landwehrstämme . . .	414	—	5	5	39	192	9	240	39	197	9	245	229	2	10	241	3	1	4	923	3542	4465
Bekleidungsamt . . .	114	—	1	1	29	65	4	98	29	66	4	99	93	—	4	97	2	—	2	921	353	1274
Festungsgefängniss . .	235	4	—	4	69	118	15	202	73	118	15	206	190	—	10	200	5	1	6	1950	657	2607
Militär-Bäcker-Abtheilung	19	1	—	1	5	3	1	9	6	3	1	10	9	—	—	9	1	—	1	117	23	140
Summe	26071	248	134	382	4284	15996	1709	21989*	4481	16118	1772	22371	21009	43†	990	22042	225	104	329	152668	103025	255693
Inaktive Mannschaften .	—	1	—	1	45	—	—	45	46	—	—	46	1	1	37	39	7	—	7	788	—	788

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 21989 Kranken waren 12472 unausgebildete und 9517 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und — Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 39.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 5, Selbstmord 1, Summe 9;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 128, halbinvalide 168, ganzinvalide 140, Summe 436.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 52.

Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 631.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	119
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	46
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	70
Als halbinvalide entlassen	10
Als ganzinvalide entlassen	115
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	221
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	344
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	36
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	23
Summe	990

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26504.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16577	142	51	193	3132	6837	860	10829	3255	6883	884	11022	10111	24	693	10828	154	40	194	85658	44042	129700
Kavallerie	2739	24	16	40	630	1283	166	2079	648	1299	172	2119	1931	4	138	2073	42	4	46	20748	9205	29953
Feldartillerie	2662	24	11	35	708	1315	221	2244	729	1324	226	2279	2133	3	103	2239	27	13	40	21492	9580	31072
Fussartillerie	1249	7	1	8	215	634	88	937	219	635	91	945	889	—	45	934	10	1	11	6749	3740	10489
Pioniere	621	8	2	10	171	340	48	559	174	342	53	569	525	1	36	562	4	3	7	4627	2010	6637
Train	375	7	4	11	85	214	29	328	91	218	30	339	322	—	14	336	3	—	3	2114	890	3004
Oekonomiehandwerker .	254	3	—	3	34	36	10	80	36	36	11	83	77	—	5	82	1	—	1	885	278	1163
Militärkrankenwärter .	67	—	—	—	24	31	4	59	24	31	4	59	53	1	4	58	1	—	1	636	155	791
Landwehrstämme . . .	396	1	1	2	46	118	14	178	46	119	15	180	163	—	14	177	2	1	3	1001	1169	2170
Bekleidungsamt . . .	117	—	1	1	23	44	2	69	23	45	2	70	68	—	1	69	1	—	1	535	198	733
Unteroffizierschule . .	392	4	1	5	39	63	1	103	43	64	1	108	105	—	2	107	1	—	1	954	451	1405
Kriegsschule	71	—	2	2	5	46	5	56	5	48	5	58	57	—	1	58	—	—	—	195	387	582
Festungsgefängniss . .	423	12	9	21	66	231	34	331	72	237	43	352	319	2	21	342	5	5	10	4068	2473	6541
Arbeiter-Abtheilung . .	77	3	—	3	61	45	8	114	64	45	8	117	101	—	13	114	3	—	3	902	148	1050
Kadetten	160	7	—	7	119	—	—	119	126	—	—	126	124	—	—	124	2	—	2	1367	—	1367
Unteroffiziervorschule .	272	3	4	7	55	116	4	175	58	120	4	182	175	1	1	177	4	1	5	797	621	1418
Militär-Bäcker-Abtheilung	52	—	-	—	10	6	1	17	10	6	1	17	17	—	—	17	—	—	—	266	32	298
Summe	26504	245	103	348	5423	11359	1495	18277*	5623	11452	1550	18625	17170	36†	1091	18297	260	68	328	152994	75379	228373
Inaktive Mannschaften .	—	1	—	1	19	—	—	19	20	—	—	20	1	—	19	20	—	—	—	450	—	450

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18277 Kranken waren 10359 unausgebildete und 7918 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 6, Selbstmord 11, Summe 19;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 198, halbinvalide 179, ganzinvalide 143, Summe 520.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 55; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 766.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	105
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	42
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	76
Als halbinvalide entlassen	19
Als ganzinvalide entlassen	151
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	281
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	400
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	14
Summe	1091

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24643.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Revier	Summe	Zugang: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17335	127	36	163	3136	8211	1166	12513	3260	8244	1172	12676	11749	28	708	12485	144	47	191	106237	59885	166122
Kavallerie	2770	20	15	35	323	977	192	1492	342	992	193	1527	1392	2	82	1476	34	17	51	13944	9574	23518
Feldartillerie	2620	15	13	28	510	1522	175	2207	523	1535	177	2235	2127	4	82	2213	18	4	22	13674	11494	25168
Pioniere	631	4	2	6	63	306	25	394	66	308	26	400	378	1	14	393	4	3	7	2771	2818	5589
Train	359	3	1	4	64	93	19	176	67	94	19	180	171	—	7	178	2	—	2	1544	671	2215
Oekonomiehandwerker	210	3	—	3	34	44	6	84	37	44	6	87	83	—	3	86	1	—	1	975	277	1252
Militärkrankenwärter	67	—	—	—	9	5	1	15	9	5	1	15	14	—	1	15	—	—	—	167	101	268
Landwehrstämme	343	3	2	5	30	31	3	64	32	33	4	69	64	—	3	67	2	—	2	521	590	1111
Bekleidungsamt	108	4	—	4	15	26	7	48	19	26	7	52	45	—	6	51	1	—	1	643	186	829
Invaliden	40	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	7	7	—	—	7	—	—	—	—	162	162
Kadetten	122	2	—	2	217	26	3	246	219	26	3	248	236	—	5	241	7	—	7	1463	156	1619
Militär-Bäcker-Abtheilung	38	—	—	—	7	—	—	7	7	—	—	7	6	—	—	6	1	—	1	171	—	171
Summe	24643	181	69	250	4408	11248	1597	17253*	4581	11314	1608	17503	16272	35†	911	17218	214	71	285	142110	85914	228024
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	16	—	—	16	17	—	—	17	2	—	14	16	1	—	1	455	---	455

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 17253 Kranken waren 10323 unausgebildete und 6930 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall —, Selbstmord 14, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 161, halbinvalide 188, ganzinvalide 148, Summe 497.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 52; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 644.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	116
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	35
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	63
Als halbinvalide entlassen	6
Als ganzinvalide entlassen	78
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	180
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	358
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	60
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	911

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24260.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16725	144	57	201	3040	5367	875	9282	3168	5417	898	9483	8612	25	627	9264	173	46	219	93327	43437	136764
Kavallerie	2724	34	8	42	657	898	148	1703	691	906	148	1745	1629	5	73	1707	30	8	38	16425	6975	23400
Feldartillerie . . .	2572	20	4	24	577	1463	142	2182	594	1467	145	2206	2089	7	81	2177	24	5	29	14355	9299	23654
Pioniere	622	7	2	9	77	306	23	406	84	308	23	415	397	1	10	408	7	—	7	2506	2052	4558
Train	349	5	—	5	60	161	16	237	64	161	17	242	229	1	8	238	2	2	4	1743	1286	3029
Oekonomiehandwerker .	204	1	1	2	23	47	5	75	24	48	5	77	64	1	10	75	2	—	2	816	358	1174
Militärkrankenwärter .	62	1	—	1	14	5	1	20	15	5	1	21	21	—	—	21	—	—	—	220	67	287
Landwehrstämme . . .	273	2	1	3	21	36	2	59	23	37	2	62	53	—	7	60	1	1	2	413	617	1030
Bekleidungsamt . . .	109	1	—	1	14	12	1	27	15	12	1	28	21	1	4	26	2	—	2	468	117	585
Kriegsschule . . .	68	1	1	2	6	24	1	31	7	25	1	33	31	—	1	32	1	—	1	81	173	254
Militär-Bäcker-Abtheilung	17	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	8	—	8
Sonstige	535	1	1	2	56	194	16	266	57	195	16	268	253	1	10	264	4	—	4	1509	1428	2937
Summe	24260	217	75	292	4546	8513	1230	14289*	4743	8581	1257	14581	13400	42†	831	14273	246	62	308	131871	65809	197680
Inaktive Mannschaften .	—	1	—	1	14	—	—	14	15	—	—	15	2	—	12	14	1	—	1	933	—	933

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 14289 Kranken waren 8365 unausgebildete und 5924 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind — Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 2, Selbstmord 8, Summe 12;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 92, halbinvalide 118, ganzinvalide 152, Summe 362.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 536.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	94
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	77
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	50
Als halbinvalide entlassen	9
Als ganzinvalide entlassen	115
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	197
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	234
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	35
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	19
Summe	831

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 38632.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs-tage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	25832	187	86	273	4754	15000	1642	21396	4931	15083	1655	21669	20400	32	970	21402	194	73	267	134545	92974	227519
Kavallerie	4132	50	29	79	911	2568	294	3773	960	2595	297	3852	3611	9	165	3785	45	22	67	25422	16863	42285
Feldartillerie	3852	26	18	44	1007	2332	248	3587	1033	2349	249	3631	3406	9	158	3573	44	14	58	25471	16482	41953
Fussartillerie	1184	9	3	12	328	272	31	631	337	275	31	643	565	4	56	625	14	4	18	8440	2189	10629
Pioniere	612	1	2	3	141	562	48	751	142	564	48	754	716	1	24	741	8	5	13	3802	2679	6481
Train	639	4	7	11	250	434	56	740	254	441	56	751	701	2	32	735	11	5	16	5585	3175	8760
Oekonomiehandwerker .	359	4	2	6	57	103	19	179	61	105	19	185	172	—	12	184	—	1	1	1859	825	2684
Militärkrankenwärter .	97	—	—	—	25	10	2	37	25	10	2	37	31	1	5	37	—	—	—	427	130	557
Landwehrstämme . . .	435	1	—	1	32	80	5	117	33	80	5	118	104	1	9	114	1	3	4	815	1160	1975
Bekleidungsamt . . .	147	—	3	3	42	63	5	110	42	66	5	113	103	—	9	112	1	—	1	878	430	1308
Unteroffizierschule . .	578	2	1	3	110	434	34	578	112	435	34	581	560	—	16	576	4	1	5	2892	2611	5503
Kriegsschulen	127	—	—	—	11	110	7	128	11	110	7	128	128	—	—	128	—	—	—	193	913	1106
Arbeiter-Abtheilung . .	101	2	—	2	72	71	12	155	74	71	12	157	142	—	7	149	6	2	8	1566	253	1819
Garde-Unteroffizier-Kompagnie	47	—	—	—	3	15	—	18	3	15	—	18	13	—	1	14	—	4	4	49	400	449
Invaliden	7	—	—	—	—	10	—	10	—	10	—	10	10	—	—	10	—	—	—	—	82	82
Kadetten	133	—	—	—	196	8	—	204	196	8	—	204	187	—	13	200	4	—	4	1001	8	1009
Unteroffiziervorschule .	253	—	—	—	11	97	12	120	11	97	12	120	110	—	10	120	—	—	—	667	773	1440
Militär-Bäcker-Abtheilung	57	—	—	—	7	5	3	15	7	5	3	15	13	—	1	14	1	—	1	189	48	237
Sonstige	40	—	1	1	7	19	2	28	7	19	3	29	28	—	—	28	1	—	1	140	133	273
Summe	38632	286	152	438	7964	22193	2420	32577*	8239	22338	2438	33015	31000	59†	1488	32547	334	134	468	213941	142128	356069
Inaktive Mannschaften .	—	3	—	3	52	—	—	52	55	—	—	55	5	—	46	51	4	—	4	850	—	850

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 32577 Kranken waren 18834 unausgebildete und 13743 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und — Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 54.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 2, Selbstmord 19, Summe 25;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 205, halbinvalide 265, ganzinvalide 174, Summe 644.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 84; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1012.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	73
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	89
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	142
Als halbinvalide entlassen	23
Als ganzinvalide entlassen	203
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	395
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	443
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	82
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	34
Summe	1488

Krankenrapport des XII. (K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 39144.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungs-tage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	26036	201	101	302	6415	13575	1871	21861	6543	13652	1968	22163	20510	48	1252	21810	286	67	353	212906	91624	304530
Kavallerie	4187	49	26	75	1116	1656	180	2952	1158	1679	190	3027	2819	7	125	2951	54	22	76	29940	14531	44471
Feldartillerie	4026	46	27	73	748	2874	254	3876	791	2899	259	3949	3673	5	215	3893	43	13	56	28792	23802	52594
Fussartillerie	1365	14	5	19	360	947	117	1424	374	951	118	1443	1359	1	63	1423	13	7	20	9910	6291	16201
Pioniere	914	12	8	20	248	733	45	1026	260	741	45	1046	977	2	47	1026	13	7	20	7842	5837	13679
Train	499	4	1	5	131	312	37	480	133	313	39	485	452	—	28	480	5	—	5	4433	2735	7168
Oekonomiehandwerker	291	1	1	2	41	37	13	91	42	38	13	93	81	—	10	91	2	—	2	1520	267	1787
Militärkrankenwärter	100	—	—	—	51	7	2	60	50	7	3	60	50	—	6	56	4	—	4	1061	148	1209
Landwehrstämme	384	2	1	3	52	53	10	115	54	54	10	118	102	1	12	115	2	1	3	1365	1032	2397
Bekleidungsamt	331	3	—	3	89	149	17	255	91	149	18	258	234	—	17	251	4	3	7	2930	917	3847
Unteroffizierschule	287	1	—	1	73	188	8	269	74	188	8	270	264	—	4	268	1	1	2	1829	1548	3377
Festungsgefängniss	126	9	1	10	64	176	16	256	73	177	16	266	240	—	23	263	2	1	3	2499	1123	3622
Arbeiter-Abtheilung	42	1	—	1	55	32	1	88	56	32	1	89	79	—	5	84	5	—	5	1013	138	1151
Kadetten	202	3	—	3	95	—	—	95	98	—	—	98	96	—	2	98	—	—	—	1046	—	1046
Unteroffiziervorschule	280	3	6	9	101	141	20	262	104	147	20	271	247	—	8	255	12	4	16	2534	1346	3880
Militär-Bäcker-Abtheilung	65	—	—	—	12	5	1	18	12	5	1	18	15	—	2	17	1	—	1	273	58	331
Sonstige	9	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	18	18
Summe	39144	349	177	526	9651	20888	2592	33131*	9913	21035	2709	33657	31201	64†	1819	33084	447	126	573	309893	151415	461308
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	29	—	—	29	29	—	—	29	—	—	27	27	2	—	2	863	—	863

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 33131 Kranken waren 19986 unausgebildete und 13145 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 59.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 5, Selbstmord 26, Summe 33;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 196, halbinvalide 111, ganzinvalide 158, Summe 465.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 97; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 789.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	83
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	233
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	80
Als halbinvalide entlassen	38
Als ganzinvalide entlassen	206
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	533
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	468
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	125
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	51
Summe	1819

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21344.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14386	140	36	176	2282	7814	741	10837	2422	7848	743	11013	10285	27	543	10855	120	38	158	83853	43686	127539
Kavallerie	2693	49	6	55	819	1519	168	2506	868	1525	168	2561	2346	9	158	2513	43	5	48	27841	8742	36583
Feldartillerie	2585	28	6	34	421	1453	129	2003	447	1455	135	2037	1893	4	99	1996	31	10	41	15799	10199	25998
Pioniere	497	3	3	6	136	247	44	427	139	250	44	433	390	1	37	428	5	—	5	5363	1533	6896
Train	338	1	—	1	59	190	30	279	60	190	30	280	271	—	5	276	4	—	4	1540	1052	2592
Oekonomiehandwerker	195	1	—	1	32	48	11	91	33	48	11	92	81	1	10	92	—	—	—	978	321	1299
Militärkrankenwärter	64	1	—	1	17	3	1	21	18	3	1	22	21	—	1	22	—	—	—	621	16	637
Landwehrstämme	304	3	3	6	27	104	8	139	29	106	10	145	132	1	7	140	3	2	5	828	1909	2737
Bekleidungsamt	112	1	—	1	40	34	8	82	41	34	8	83	79	—	4	83	—	—	—	1011	220	1231
Festungsgefängniss	71	1	—	1	13	21	1	35	14	21	1	36	28	—	7	35	1	—	1	886	170	1056
Arbeiter-Abtheilung	21	1	1	2	5	8	1	14	6	9	1	16	16	—	—	16	—	—	—	426	31	457
Schlossgarde-Kompagnie	30	—	—	—	—	5	—	5	—	5	—	5	5	—	—	5	—	—	—	—	52	52
Invaliden	11	—	1	1	—	13	—	13	—	14	—	14	12	—	—	12	—	2	2	—	769	769
Militär-Bäcker-Abtheilung	37	4	—	4	3	6	—	9	7	6	—	13	12	—	1	13	—	—	—	67	36	103
Summe	21344	233	56	289	3854	11465	1142	16461*	4084	11514	1152	16750	15571	43†	872	16486	207	57	264	139213	68736	207949
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	14	—	—	14	17	—	—	17	2	1	12	15	2	—	2	915	—	915

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 16461 Kranken waren 9315 unausgebildete und 7146 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 5, Unglücksfall 5, Selbstmord 6, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 187, halbinvalide 106, ganzinvalide 156, Summe 449.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 59; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 639.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	46
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	23
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	108
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	77
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	277
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	325
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	872

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29285.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19644	120	46	166	3467	8859	900	13226	3584	8905	903	13392	12601	33	578	13212	126	54	180	102271	57525	159796
Kavallerie	2767	28	8	36	888	1367	125	2380	916	1374	126	2416	2262	2	102	2366	32	18	50	21405	9597	31002
Feldartillerie	2769	18	8	26	558	1844	111	2513	575	1852	112	2539	2426	7	72	2505	27	7	34	17253	11873	29126
Fussartillerie	1112	7	5	12	229	567	55	851	236	572	55	863	796	6	44	846	12	5	17	7246	4598	11844
Pioniere	603	5	—	5	95	476	54	625	97	476	57	630	595	—	30	625	1	4	5	3701	3249	6950
Train	353	1	2	3	50	254	26	330	51	256	26	333	310	1	15	326	6	1	7	1942	1418	3360
Oekonomiehandwerker	273	—	—	—	43	47	5	95	43	47	5	95	85	1	5	91	4	—	4	1490	351	1841
Militärkrankenwärter	64	—	—	—	16	4	—	20	16	4	—	20	18	—	2	20	—	—	—	301	15	316
Landwehrstämme	243	1	—	1	14	52	5	71	15	52	5	72	66	—	4	70	2	—	2	410	858	1268
Bekleidungsamt	131	—	—	—	23	48	4	75	23	48	4	75	69	—	5	74	1	—	1	812	306	1118
Unteroffizierschule	598	2	2	4	75	181	10	266	76	181	13	270	248	2	11	261	2	7	9	1891	2043	3934
Festungsgefängniss	164	2	—	2	33	119	7	159	35	119	7	161	154	—	5	159	1	1	2	787	496	1283
Kadetten	157	6	—	6	205	39	—	244	211	39	—	250	212	—	26	238	11	1	12	1746	241	1987
Unteroffiziervorschule	324	1	5	6	11	208	8	227	12	212	9	233	222	2	5	229	3	1	4	606	1431	2037
Militär-Bäcker-Abtheilung	52	—	—	—	18	3	1	22	18	3	1	22	22	—	—	22	—	—	—	469	27	496
Sonstige	31	—	—	—	3	11	—	14	3	11	—	14	14	—	—	14	—	—	—	24	70	94
Summe	29285	191	76	267	5728	14079	1311	21118*	5911	14151	1323	21385	20100	54†	904	21058	228	99	327	162354	94098	256452
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	22	—	—	22	25	—	—	25	2	—	22	24	1	—	1	544	—	544

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 21118 Kranken waren 12365 unausgebildete und 8753 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 48.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 4, Selbstmord 10, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 171, halbinvalide 125, ganzinvalide 106, Summe 402.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 71; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 669.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	69
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	30
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	131
Als halbinvalide entlassen	15
Als ganzinvalide entlassen	121
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	201
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	284
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	8
Summe	904

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31254.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	21411	192	73	265	4552	7041	1133	12726	4729	7110	1152	12991	11921	27	808	12756	189	46	235	129395	51923	181318
Kavallerie	3028	20	11	31	909	1391	188	2488	927	1399	193	2519	2341	2	133	2476	30	13	43	25129	11620	36749
Feldartillerie	2719	19	16	35	687	1595	179	2461	705	1580	211	2496	2360	5	100	2465	23	8	31	18592	12836	31428
Fussartillerie	1775	18	6	24	427	779	76	1282	444	785	77	1306	1212	2	70	1284	18	4	22	12262	6661	18923
Pioniere	1188	12	2	14	436	585	89	1110	447	587	90	1124	1043	2	52	1097	19	8	27	11161	4282	15443
Train	385	10	2	12	135	245	28	408	143	247	30	420	383	—	25	408	10	2	12	3966	1527	5493
Oekonomiehandwerker	267	2	—	2	41	41	4	86	43	41	4	88	77	—	8	85	3	—	3	1435	299	1734
Militärkrankenwärter	66	—	—	—	23	11	1	35	23	11	1	35	33	—	—	33	2	—	2	457	84	541
Landwehrstämme	160	1	—	1	15	13	2	30	15	13	3	31	25	—	3	28	2	1	3	450	233	683
Bekleidungsamt	108	4	—	4	30	18	1	49	34	18	1	53	48	2	1	51	2	—	2	757	108	865
Festungsgefängniss	124	11	1	12	71	69	10	150	81	70	11	162	146	—	10	156	5	1	6	2505	467	2972
Militär-Bäcker-Abtheilung	23	—	—	—	3	1	—	4	3	1	—	4	4	—	—	4	—	—	—	43	8	51
Summe	31254	289	111	400	7329	11789	1711	20829*	7594	11862	1773	21229	19593	40†	1210	20843	303	83	386	206152	90048	296200
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	10	—	—	10	10	—	—	10	—	—	10	10	—	—	—	180	—	180

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w in Zugang gekommenen 20829 Kranken waren 12104 unausgebildete und 8725 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 36.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 13, Selbstmord 13, Summe 27;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 215, halbinvalide 167, ganzinvalide 336, Summe 718.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 67; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 935.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	28
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	105
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	63
Als halbinvalide entlassen	9
Als ganzinvalide entlassen	145
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	292
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	546
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	8
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	1210

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26880.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	Lazareth	Revier	Lazareth und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazareth	Revier	Summe	Lazareth	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17669	198	100	298	4154	9576	1321	15051	4332	9663	1354	15349	14161	21	854	15036	241	72	313	123120	65269	188389
Kavallerie	2989	36	21	57	822	1399	181	2402	856	1420	183	2459	2218	6	142	2366	82	11	93	24885	10680	35565
Feldartillerie	2749	48	17	65	747	1444	200	2391	792	1458	206	2456	2280	6	129	2415	33	8	41	26553	12685	39238
Fussartillerie	1163	10	4	14	361	648	117	1126	367	651	122	1140	1051	1	76	1128	8	4	12	10737	5058	15795
Pioniere	1203	19	7	26	328	688	109	1125	346	695	110	1151	1061	3	69	1133	13	5	18	10173	4872	15045
Train	381	9	3	12	72	336	31	439	81	339	31	451	422	1	20	443	1	7	8	2429	2569	4998
Oekonomiehandwerker	239	2	1	3	44	53	11	108	46	54	11	111	94	—	14	108	3	—	3	1338	353	1691
Militärkrankenwärter	72	1	—	1	28	17	1	46	29	17	1	47	42	1	2	45	2	—	2	399	75	474
Landwehrstämme	161	1	—	1	13	16	3	32	14	16	3	33	29	1	1	31	1	1	2	751	264	1015
Bekleidungsamt	109	—	—	—	33	51	10	94	33	51	10	94	87	—	7	94	—	—	—	775	261	1036
Kriegsschule	97	—	2	2	6	66	3	75	6	68	3	77	74	—	3	77	—	—	—	103	384	487
Militär-Bäcker-Abtheilung	48	—	—	—	8	8	4	20	8	8	4	20	18	—	—	18	2	—	2	232	92	324
Summe	26880	324	155	479	6616	14302	1991	22909*	6910	14440	2038	23388	21537	40†	1317	22894	386	108	494	201495	102562	304057
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	16	—	—	16	16	—	—	16	4	—	12	16	—	—	—	316	—	316

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 22909 Kranken waren 13517 unausgebildete und 9392 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 37.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 12, Selbstmord 3, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 147, halbinvalide 142, ganzinvalide 128, Summe 417.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 57; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 672.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	20
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	303
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	6
Als dienstunbrauchbar entlassen	87
Als halbinvalide entlassen	17
Als ganzinvalide entlassen	151
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	381
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	288
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	61
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe	1317

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27737.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazareth	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazareth	Zugang: Revier	Zugang: Lazareth und Revier	Zugang: Summe	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth	Im Ganzen sind behandelt: Revier	Im Ganzen sind behandelt: Lazareth und Revier	Im Ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazareth	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazareth	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17081	153	70	223	2566	5909	932	9407	2693	5978	959	9630	9013	40	375	9428	135	67	202	94357	53187	147544
Kavallerie	2680	36	7	43	484	800	137	1421	515	805	144	1464	1365	2	60	1427	31	6	37	17989	7471	25460
Feldartillerie	3022	50	13	63	749	1288	234	2271	794	1301	239	2334	2174	7	80	2261	60	13	73	22126	10810	32936
Fussartillerie	2386	28	8	36	443	826	132	1401	467	829	141	1437	1351	4	51	1406	26	5	31	16160	7382	23542
Pioniere	613	13	2	15	109	272	42	423	122	274	42	438	401	3	18	422	12	4	16	5753	2661	8414
Train	353	3	5	8	92	130	33	255	93	135	35	263	241	2	13	256	4	3	7	2798	1265	4063
Oekonomiehandwerker	250	4	—	4	38	29	5	72	42	29	5	76	69	1	6	76	—	—	—	1063	191	1254
Militärkrankenwärter	67	1	—	1	12	9	2	23	13	9	2	24	21	1	1	23	1	—	1	265	75	340
Landwehrstämme	216	—	1	1	15	51	7	73	15	52	7	74	68	1	4	73	1	—	1	766	1011	1777
Bekleidungsamt	116	4	—	4	29	46	12	87	32	46	13	91	86	—	5	91	—	—	—	796	254	1050
Unteroffizierschule	658	8	3	11	89	222	19	330	97	225	19	341	318	3	16	337	2	2	4	2879	1774	4653
Kriegsschule	53	—	—	—	10	54	4	68	10	54	4	68	68	—	—	68	—	—	—	227	256	483
Festungsgefängnisse	175	6	5	11	49	170	28	247	55	175	28	258	237	—	13	250	5	3	8	1957	1196	3153
Invaliden	23	—	7	7	1	2	—	3	1	9	—	10	1	1	—	2	1	7	8	13	2880	2893
Militär-Bäcker-Abtheilung	44	—	—	—	8	1	—	9	8	1	—	9	9	—	—	9	—	—	—	307	6	313
Summe	27737	306	121	427	4694	9809	1587	16090*	4957	9922	1638	16517	15422	65†	642	16129	278	110	388	167456	90419	257875
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	42	—	—	42	42	—	—	42	2	—	36	38	4	—	4	773	—	773

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 16090 Kranken waren 8911 unausgebildete und 7179 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind — Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 63.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 13, Selbstmord 12, Summe 27;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 93, halbinvalide 162, ganzinvalide 143, Summe 398.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 92; Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 563.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	26
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	17
Als dienstunbrauchbar entlassen	63
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	97
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	90
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	295
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	43
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	642

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesammt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im Ganzen sind behandelt			
		im Lazareth	im Revier	Summe	im Lazareth	im Revier	im Lazareth und Revier	Summe	im Lazareth	im Revier	im Lazareth und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	333823	2970	1104	4074	63827	151985	19124	234936	66484	152952	19574	239010
Kavallerie	57622	651	265	916	13056	26413	3245	42714	13647	26653	3330	43630
Feldartillerie	52360	551	212	763	11644	28655	3359	43658	12151	28822	3448	44421
Fussartillerie	19605	193	64	257	4316	9808	1355	15479	4482	9862	1392	15736
Pioniere und Eisenbahntruppen	17074	200	48	248	3793	9441	1089	14323	3979	9486	1106	14571
Luftschiffer-Abtheilung .	160	3	—	3	59	50	4	113	62	50	4	116
Train	6934	97	60	157	1685	4250	538	6473	1770	4310	550	6630
Oekonomiehandwerker .	4505	48	11	59	679	878	155	1712	725	889	157	1771
Militärkrankenwärter . .	1256	13	—	13	375	201	30	606	386	201	32	619
Landwehrstämme . . .	5419	40	21	61	506	1178	115	1799	540	1198	122	1860
Bekleidungsämter . . .	2307	34	7	41	556	815	113	1484	588	822	115	1525
Oberfeuerwerkerschule .	267	—	—	—	45	54	4	103	45	54	4	103
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	—	—	—	35	57	2	94	35	57	2	94
Unteroffizierschulen .	3641	17	11	28	534	1608	134	2276	550	1617	137	2304
Kriegsschulen	684	1	10	11	82	633	52	767	83	643	52	778
Festungsgefängnisse . .	1982	65	21	86	486	1205	143	1834	541	1223	156	1920
Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	445	17	4	21	308	412	60	780	325	416	60	801
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	142	—	—	—	3	29	—	32	3	29	—	32
Invaliden	154	1	13	14	2	78	6	86	3	91	6	100
Kadetten	1997	31	7	38	1932	450	3	2385	1963	457	3	2423
Unteroffiziervorschulen .	2095	10	18	28	379	1183	85	1647	389	1199	87	1675
Militär-Bäcker-Abtheilungen	703	5	—	5	121	81	19	221	126	81	19	226
Sonstige	1319	2	2	4	138	443	40	621	140	444	41	625
Summe	514698	4949	1878	6827	104561	239907	29675	374143*	109017	241556	30397	380970
Inaktive Mannschaften .	---	47	—	47	568	—	—	568	615	—	—	615

*) Unter den von den Truppentheilen u. s. w. in Zugang gekommenen 374143 Kranken waren 215497 unausgebildete und 158646 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 47 Verunglückte und 27 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 787.

Ausserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 45, Unglücksfall 105, Selbstmord 198, in Summe 348;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 2562, halbinvalide 3147, ganzinvalide 3164, in Summe 8873.

Gesammtzahl aller Todesfälle (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 1209.

Gesammtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und ausserhalb militärärztlicher Behandlung) 13090.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897.

der Armee: 514 698.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazareth	im Revier	Summe	im Lazareth	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
222015	526	12537	235078	3008	924	3932	2030675	1032255	3062930	Infanterie
40560	108	2004	42672	713	245	958	402111	194764	596875	Kavallerie
41620	93	1891	43604	637	180	817	367994	212103	580097	Feldartillerie
14662	37	783	15482	188	66	254	135124	74136	209260	Fussartillerie
13590	29	684	14303	204	64	268	126038	65322	191360	Pioniere und Eisenbahntruppen
108	1	6	115	1	—	1	1206	331	1537	Luftschiffer-Abtheilung
6150	14	305	6469	118	43	161	53208	31607	84815	Train
1573	7	151	1731	37	3	40	22024	6174	28198	Oekonomiehandwerker
545	4	50	599	20	—	20	8900	1694	10594	Militärkrankenwärter
1679	8	123	1810	36	14	50	14697	16885	31582	Landwehrstämme
1384	7	101	1492	28	5	33	17249	4930	22179	Bekleidungsämter
98	1	2	101	2	—	2	966	248	1214	Oberfeuerwerkerschule
86	—	2	88	6	—	6	1021	411	1432	Artillerie-Prüfungs-Kommission
2183	5	86	2274	17	13	30	15417	11710	27127	Unteroffizierschulen
754	—	19	773	2	3	5	2192	4849	7041	Kriegsschulen
1733	5	130	1868	36	16	52	21310	8805	30115	Festungsgefängnisse
709	—	61	770	26	5	31	8761	1795	10556	Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung
27	—	1	28	—	4	4	49	618	667	Schlossgarde-u. s. w. Kompagnie
65	7	17	89	1	10	11	464	5635	6099	Invaliden
2291	3	73	2367	46	10	56	15759	3913	19672	Kadetten
1576	5	56	1637	26	12	38	8255	8189	16444	Unteroffiziervorschulen
212	—	7	219	7	—	7	3034	594	3628	Militär-Bäcker-Abtheilungen
592	1	20	613	9	3	12	3795	2977	6772	Sonstige
354212	861†	19109	374182	5168	1620	6788	3260249	1689945	4950194	Summe
50	4	504	558	57	—	57	16521	—	16521	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimath beurlaubt	1052
In Bäder bezw. Genesungsheime entsendet	1544
Den Zivilbehörden überwiesen	11
An Irrenanstalten überwiesen	63
Als dienstunbrauchbar entlassen	1486
Als halbinvalide entlassen	244
Als ganzinvalide entlassen	2487
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	4390
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	6551
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	995
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	286
Summe	19109

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a) Nach Armeekorps.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	32
	2	Windpocken	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	2	—	—	1	1	2	1	—	—	13	12	—	1	13	—	240
	3	Scharlach	11	51	8	11	4	4	15	12	3	11	74	8	23	72	11	5	14	1	14	341	318	11	17	346	6	13919
	4	Masern (Rötheln)	8	59	32	11	39	18	6	24	9	12	98	63	18	119	20	17	5	4	20	574	566	3	3	572	10	10919
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	16	7	50	14	3	10	4	2	37	41	16	14	38	20	31	10	3	21	337	331	—	2	333	5	3954
	6	Diphtherie (Kroup)	4	21	7	2	10	11	8	6	8	5	19	84	15	18	11	9	20	22	15	291	267	8	11	286	9	8324
	7	Rose	3	20	34	24	12	17	21	15	33	16	29	34	26	52	36	21	13	36	29	468	445	2	14	461	10	9846
	8	Karbunkel (Milzbrand)	6	—	—	—	1	—	3	1	—	2	3	2	2	—	1	3	12	6	2	38	35	3	1	39	5	1242
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	3	2	—	1	5	—	1	—	—	1	—	—	—	5	2	—	2	—	1	20	2	14	5	21	2	823
	12	Gastrisches Fieber	26	23	9	13	11	19	10	5	38	24	11	6	5	11	16	6	8	14	13	242	219	2	19	240	28	9635
	13	Unterleibstyphus	166	45	53	38	27	17	26	87	35	57	6	29	28	26	4	47	20	118	27	690	384	81	166	631	225	40116
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	8	11	19	7	5	4	48	7	7	3	4	46	10	4	3	6	7	2	37	230	228	—	8	236	2	4239
	17	Grippe	25	399	841	802	1464	296	705	154	249	232	759	154	640	541	576	501	104	188	474	9079	9003	14	74	9091	13	73743
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	—	3	1	2	1	1	1	—	1	—	1	1	3	1	2	1	—	2	21	—	20	3	23	1	1093
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	141	74	50	34	67	43	34	38	43	53	37	50	82	75	31	65	72	67	50	965	1	133	874	1008	98	70099
	20	Tuberkulose: der Knochen u. Gelenke	20	3	2	2	1	1	1	5	4	1	2	3	3	2	4	7	2	2	—	45	3	7	41	51	14	7831
	21	Tuberkulose: anderer Organe	13	6	4	2	3	1	—	5	5	5	4	2	4	3	12	11	1	3	6	77	13	27	41	81	9	6471
	22	Ruhr	16	6	5	2	—	1	1	7	4	1	1	5	—	—	—	—	—	—	17	50	47	4	4	55	11	1339
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	38	15	19	3	37	1	1601
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	1	—	3	2	138

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	27	Akuter Gelenkrheumatismus	133	278	204	177	141	155	185	109	147	124	150	183	227	402	211	217	192	163	236	3501	2876	11	589	3476	158	144858
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	49	19	35	22	23	13	17	21	16	4	13	17	20	24	5	18	21	8	28	324	155	—	194	349	24	15945
	29	Gicht	3	10	—	1	1	4	9	1	6	1	4	4	3	3	5	4	2	2	1	61	53	—	9	62	2	1574
	30	Blutarmuth	20	26	14	18	24	13	17	29	35	40	16	20	34	40	6	24	22	46	7	431	294	1	133	428	23	12369
	31 und 32	Purpura u. Skorbut	2	9	1	4	3	5	—	2	2	3	2	3	9	5	8	9	1	4	4	74	64	1	6	71	5	2743
	33	Zuckerruhr	2	3	2	—	1	2	—	—	2	1	1	1	1	2	—	1	1	2	2	22	—	6	16	22	2	1091
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	3	3	6	1	3	1	—	9	4	4	4	3	5	4	3	2	2	2	5	61	52	5	6	63	1	838
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	5	3	1	1	5	—	283
	36	Vergiftung durch andere Gifte	—	—	1	—	5	—	1	1	1	1	1	1	1	1	118	—	—	1	—	133	129	—	3	132	1	760
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	118
	38	Hitzschlag	4	1	—	2	1	3	—	2	3	1	—	—	3	18	15	5	—	2	1	57	50	3	7	60	1	818
	39	Bösartige Geschwülste	8	2	5	2	1	3	1	2	1	1	—	—	—	1	—	3	4	—	2	28	3	13	15	31	5	2097
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	7	5	3	—	—	3	3	8	—	1	—	27	5	27	—	7	12	—	5	106	86	1	16	103	10	2662
		Summe	685	1095	1346	1229	1870	639	1127	560	662	642	1290	763	1185	1502	1128	1025	549	701	1019	18332	15661	391	2282	18334	683	451760
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	23	11	19	11	9	9	12	11	14	13	19	20	14	6	9	17	15	11	17	237	5	—	246	251	9	10402
	42	Fallsucht	38	30	24	25	32	19	28	30	18	12	20	14	25	32	7	20	24	25	30	415	5	—	422	427	26	16980
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	49	69	31	65	92	47	50	140	65	48	61	47	114	113	59	74	59	46	51	1231	1069	—	160	1229	51	26826
	44	Hirnhautentzündung	9	9	7	7	2	9	6	6	8	5	2	10	10	5	1	1	4	—	6	98	24	56	23	103	4	3531
	45	Krankheiten des Gehirns	10	4	10	4	9	7	5	11	5	7	2	2	4	8	2	7	4	6	6	103	47	16	36	99	14	4724
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	5	12	9	13	11	2	8	14	11	11	8	7	8	15	11	10	5	3	6	164	130	5	25	160	9	4354
	47	Tabes dorsualis .	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	—	1	6	7	1	486
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	15	3	2	—	3	—	—	2	2	1	2	2	3	—	2	3	1	1	5	32	3	3	34	40	7	3423
	49	Progressive Muskelatrophie .	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	—	—	8	—	—	9	9	1	488
	50	Neurasthenie . . .	8	7	4	5	10	1	3	12	7	8	11	5	26	13	10	15	6	4	5	152	76	—	73	149	11	5885
	51	Hysterie	12	12	3	9	—	10	1	7	4	3	3	2	11	6	8	19	15	4	2	119	45	1	79	125	6	5805
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	12	7	9	1	10	12	7	18	4	5	7	7	13	10	14	4	12	5	-	145	74	1	76	151	6	5295
		Summe	185	165	119	140	178	117	120	251	139	114	135	118	228	209	123	171	148	107	128	2710	1478	83	1189	2750	145	88199

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Athmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	16	51	41	19	28	26	33	42	36	25	23	15	43	59	16	41	33	31	32	594	509	—	87	596	14	10812
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	35	739	333	596	650	808	939	958	826	734	525	437	1302	1434	523	624	453	547	259	12687	12632	—	52	12684	38	95473
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege u. Stimmwerkzeuge	9	5	2	2	2	—	1	3	2	1	—	6	9	6	4	5	1	10	2	61	24	2	41	67	3	2851
	56	Akuter Bronchialkatarrh	155	1956	1604	1158	1315	1012	1279	1646	1584	1111	1127	1101	2418	2424	1176	1317	1385	1613	1288	26514	26151	—	287	26438	231	270058
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	118	77	57	39	44	29	39	60	79	56	49	51	101	108	58	46	84	40	46	1063	256	7	837	1100	81	56924
	58	Akute Lungenentzündung	107	221	247	282	174	170	171	154	146	152	245	153	152	324	112	94	167	148	356	3468	2710	131	613	3454	121	134619
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	20	28	11	7	4	9	7	6	11	9	10	10	24	20	13	16	11	17	3	216	31	2	176	209	27	12228
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	194	146	134	133	97	81	96	117	83	72	115	94	124	164	87	108	100	97	124	1972	1201	28	733	1962	204	109128
	61	Lungenerweiterung	3	4	2	2	—	2	1	3	5	3	—	2	8	8	1	8	10	5	3	67	28	1	38	67	3	1603
	62	Asthma	7	3	1	3	2	—	2	6	3	2	5	2	4	8	4	8	1	1	1	56	31	—	29	60	3	1461
	63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	1	2	1	2	—	1	1	6	—	1	1	1	1	1	—	6	1	1	—	26	11	2	12	25	2	1313
		Summe	665	3232	2433	2243	2316	2138	2569	3001	2775	2166	2100	1872	4186	4556	1994	2273	2246	2510	2114	46724	43584	173	2905	46662	727	696470
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	4	3	2	—	1	2	3	2	—	—	3	—	1	3	9	3	2	1	5	40	14	1	25	40	4	2420
	65	Idiopathische Herzvergrösserung	11	11	4	3	14	3	5	17	9	5	7	5	5	11	1	3	7	4	1	115	16	1	99	116	10	4279
	66	Erkrankung der Herzklappen	70	37	31	13	14	12	28	46	19	42	12	35	33	117	27	42	25	24	8	565	15	6	576	597	38	22998
	67	Nervöse Störung der Herzthätigkeit	32	74	26	28	36	23	37	25	36	37	42	29	69	21	34	38	36	27	30	648	281	—	380	661	19	18551
	68	Andere Herzkrankheiten	18	8	1	5	18	2	5	13	4	1	3	5	7	10	16	4	3	1	2	108	31	2	80	113	13	3693
	69	Pulsadergeschwulst	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2	—	4	6	—	237
	70	Hämorrhoiden . .	4	22	11	14	16	23	39	26	18	17	20	11	27	66	12	19	17	6	13	377	369	—	11	380	1	4072
	71	Krampfadern . . .	17	24	21	16	36	10	36	34	21	26	13	17	15	40	21	16	27	17	33	423	301	—	128	429	11	5328
	72	Venenentzündung.	6	2	3	—	—	2	3	2	6	3	1	4	2	6	1	4	2	4	2	47	37	1	12	50	3	1743
	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefässe und Lymphdrüsen	124	300	164	203	201	202	215	258	295	327	177	216	386	406	227	377	354	457	188	4953	4757	1	201	4959	118	89003
	76	Kropf	6	2	—	1	—	—	5	5	1	6	—	1	5	10	4	6	—	—	2	48	28	—	23	51	3	1482
	77	Leukämie	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	2	4	6	1	296
	78	Perniziöse Anämie	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	2	1	162
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	1	—	—	1	1	1	1	2	1	1	—	1	1	3	—	—	2	—	—	15	9	1	6	16	—	514
		Summe	296	483	264	285	338	280	379	432	413	465	278	324	551	694	353	513	475	541	284	7352	5861	16	1549	7426	222	154778

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	39	240	117	268	322	226	506	465	283	195	178	172	548	804	482	399	254	288	139	5886	5881	—	12	5893	32	26780
	81	Zungenentzündung	—	5	—	2	2	1	6	3	—	1	2	4	3	3	3	2	1	7	8	53	53	—	—	53	—	522
	82	Mandelentzündung	71	1820	987	1232	1310	1028	1440	1133	1661	1230	1418	961	2231	2323	1117	1310	1246	1316	841	24604	24562	1	22	24585	90	135214
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	10	29	9	6	26	17	102	130	4	24	17	24	60	121	59	22	8	11	7	676	677	—	6	683	3	4835
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	3	24	15	32	14	14	26	20	7	13	15	9	39	20	29	13	12	6	19	327	322	—	7	329	1	4534
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	3	1	1	2	2	1	3	5	1	—	—	4	—	2	—	—	2	27	26	—	1	27	—	454
	86	Akuter Magenkatarrh	117	1116	451	777	821	593	1204	1177	1107	751	605	616	1558	834	561	738	647	1006	654	15216	15144	1	49	15194	139	98935
	87	Chronischer Magenkatarrh	56	53	37	27	33	10	47	34	38	21	24	24	31	43	13	39	26	8	26	534	359	1	193	553	37	17244
	88	Magenblutung bz. Magengeschwür	7	12	1	3	5	4	2	5	5	3	11	9	8	6	5	4	4	4	4	95	53	6	35	94	8	5109
	89	Akuter Darmkatarrh	58	376	359	313	357	563	543	616	479	370	256	349	743	699	549	790	497	723	236	8818	8793	3	25	8821	55	47986
	90	Chronischer Darmkatarrh	7	8	3	5	9	—	2	4	7	2	6	5	8	15	5	8	6	—	6	99	70	—	30	100	6	3714
	91	Brechdurchfall . .	—	5	2	—	14	3	9	1	5	1	3	1	7	3	27	8	5	10	1	105	104	1	—	105	—	509
	92	Unterleibsbrüche .	51	54	21	41	35	59	74	61	57	49	30	18	60	115	33	47	22	18	27	821	156	—	695	851	21	10038
	93	Eingeklemmter Bruch	3	4	3	1	—	—	1	1	1	—	—	—	4	1	1	—	1	3	—	21	12	—	11	23	1	362
	94	Innerer Darmverschluss	4	—	3	2	3	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	1	—	—	2	17	13	8	—	21	—	339
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	64	89	22	39	38	47	48	33	33	27	34	35	50	91	23	50	40	34	45	778	628	25	127	780	62	31165
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	13	4	3	5	5	4	6	1	2	2	6	1	5	6	3	7	5	3	1	69	24	25	24	73	9	3861
	97	Katarrhalische Gelbsucht	24	41	27	17	21	21	30	36	22	31	19	25	28	53	23	50	80	82	35	641	595	—	31	626	39	14500
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	7	4	2	2	4	3	2	7	4	3	1	1	4	3	2	3	4	2	2	53	35	4	16	55	5	1972
	99	Krankheiten des Mastdarms	7	5	4	1	2	—	4	6	3	3	3	1	12	10	1	8	8	3	2	76	61	—	19	80	3	2655
	100	Eingeweidewürmer	2	32	24	14	44	34	26	20	16	15	16	15	53	68	11	26	47	31	26	518	516	—	—	516	4	2352
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	5	5	2	6	6	4	14	14	1	6	4	5	7	20	5	2	4	1	2	108	94	1	15	110	3	2297
		Summe	548	3926	2095	2794	3072	2633	4094	3768	3738	2754	2649	2275	5461	5244	2952	3529	2917	3556	2085	59542	58178	76	1318	59572	518	415377

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliesslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	32	31	15	9	18	12	10	17	19	22	15	11	17	32	17	11	8	12	16	292	123	26	140	289	35	17792
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	20	54	33	27	44	44	59	52	22	21	18	18	41	34	10	25	27	31	45	605	519	—	96	615	10	17134
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	98	45	60	68	88	76	70	60	66	51	50	121	161	20	76	173	104	58	1445	1421	—	12	1433	26	17291
	109	Wasserbruch . . .	7	9	7	10	3	7	18	8	8	7	8	3	10	14	3	5	9	9	5	143	121	—	26	147	3	3544
	110	Krampfaderbruch	2	10	4	6	5	5	5	7	16	9	3	3	16	12	11	7	5	4	6	134	112	—	22	134	2	1482
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	7	15	7	7	9	16	5	15	11	13	12	14	22	16	18	13	13	7	3	216	192	—	26	218	5	4674
		Summe	82	217	111	119	147	172	173	169	136	138	107	99	227	269	79	137	235	167	133	2835	2488	26	322	2836	81	61917
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	232	529	362	325	375	347	299	302	220	259	363	215	340	728	132	319	455	442	328	6340	6166	—	149	6315	257	221715
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	18	51	25	25	33	16	16	14	16	17	23	25	26	88	18	26	45	12	32	508	504	—	5	509	17	11582
	114	Spitze Feigwarzen	2	11	16	16	18	11	8	18	10	15	12	7	14	35	6	16	13	21	11	258	257	—	—	257	3	3327
	115	Weicher Schanker	91	167	94	51	78	64	41	71	61	56	65	34	90	191	24	24	59	315	84	1569	1517	—	14	1531	129	48160
	116	Bubo	22	18	14	11	13	6	6	9	4	3	7	3	9	26	4	5	17	10	10	175	175	—	9	184	13	8187
	117	Konstitutionelle Syphilis	154	188	109	87	174	128	142	183	103	141	103	80	153	236	61	111	179	109	130	2417	2342	3	74	2419	152	100058
		Summe	519	964	620	515	691	572	512	597	414	491	573	364	632	1304	245	501	768	909	595	11267	10961	3	251	11215	571	393029
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																										
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	30	11	63	56	57	29	71	33	11	8	16	2	7	2	—	5	4	11	109	495	410	—	96	506	19	14338
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	7	2	28	11	5	—	11	—	5	—	1	—	3	—	—	1	—	—	10	77	47	—	29	76	8	4280
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	1	1	—	—	9	7	—	1	8	1	353
	121	Chronische Blennorrhoe	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	2	4	—	261
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	8	4	—	3	7	1	476
		Summe a	38	14	93	67	63	29	83	34	18	10	18	3	10	3	—	7	5	13	122	592	470	—	131	601	29	19708

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																			Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch VIII. Augenkrankheiten.		b. Nicht ansteckende.																										
	123	Krankheiten der Lider	11	74	68	125	81	105	109	79	82	102	44	48	122	184	62	90	79	121	65	1640	1635	—	8	1643	8	9036
	124	Krankheiten der Bindehaut	89	472	330	451	404	341	511	386	368	362	267	204	542	563	258	314	340	428	377	6918	6826	—	84	6910	97	62851
	125	Krankheiten der Thränenorgane	5	7	9	8	9	10	8	9	7	3	5	1	5	10	1	5	4	7	7	115	89	—	25	114	6	2785
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	5	3	2	1	2	1	4	3	4	3	5	—	4	2	—	2	8	2	51	46	—	4	50	2	1074
	127	Krankheiten der Hornhaut	45	63	75	32	45	39	48	51	57	57	56	22	83	67	39	34	75	53	61	957	906	—	54	960	42	23756
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	4	9	9	4	3	6	5	10	5	5	4	3	7	11	2	7	5	5	4	104	80	—	19	99	9	4471
	129	Krankheiten der Linse	—	1	1	—	1	1	1	3	—	4	—	1	—	3	—	—	1	2	—	19	8	—	9	17	2	952
	130	Krankheiten der Aderhaut	3	1	1	—	—	1	2	5	2	1	4	—	1	3	1	3	4	2	—	31	13	—	16	29	5	1552
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	5	5	7	—	3	2	5	11	7	5	1	3	11	12	3	10	9	2	5	101	28	—	66	94	12	4577
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungs-vermögens	2	10	7	14	4	1	7	5	4	12	16	5	16	19	3	9	14	3	4	153	68	—	85	153	2	2595
	133	Nachtblindheit . .	1	2	2	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	2	20	14	—	6	20	1	536
	134	Andere Augenkrankheiten	12	6	—	—	5	1	2	13	1	—	2	5	8	4	4	6	2	3	1	63	47	—	25	72	3	2069
		Gesammtsumme (a und b)	216	669	605	703	621	538	784	612	554	567	420	300	805	883	375	491	540	647	650	10764	10230	—	532	10762	218	135962
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	1	4	7	3	4	5	6	2	5	8	2	6	8	1	14	7	11	4	98	95	—	1	96	2	1941
	136	Krankheiten des äusseren Gehörgangs	18	117	99	149	69	96	106	98	72	94	65	51	110	57	56	109	59	102	71	1580	1558	—	18	1576	22	20328
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	167	273	341	215	243	192	228	224	194	153	177	116	272	401	208	269	288	229	258	4281	3611	8	697	4316	132	109942
	138	Schwerhörigkeit .	5	11	8	4	10	5	4	13	12	5	8	11	20	20	6	10	5	7	12	171	101	—	71	172	4	3307
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	3	—	—	—	1	3	1	1	—	3	5	3	5	2	1	1	—	—	29	23	1	4	28	1	475
		Summe	190	405	452	375	325	298	346	342	281	257	261	185	411	491	273	403	360	349	345	6159	5388	9	791	6188	161	135993
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.	140	Krätze	5	128	66	139	159	102	154	71	236	181	97	133	274	258	20	170	96	141	86	2511	2506	—	—	2506	10	9705
	141	Akute Hautkrankheiten	91	378	175	362	396	295	404	223	410	245	207	238	500	443	211	366	428	409	298	5988	5939	—	54	5993	86	87436
	142	Chronische Hautkrankheiten . . .	19	25	22	20	23	27	53	21	57	40	21	14	66	60	16	39	25	21	14	564	502	—	70	572	11	15099
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	38	54	56	48	26	26	55	54	89	61	40	72	63	71	32	80	92	70	93	1082	1031	-	63	1094	26	25723
	144	Panaritium	84	400	372	360	282	397	267	402	420	432	415	391	628	716	390	506	496	518	452	7844	7661	—	151	7812	116	142780

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	775	2553	1225	1624	1423	1739	1704	1573	2266	2312	1469	1455	3523	2212	1373	2133	2800	3299	1358	36041	35790	10	212	36012	804	434267
	146	Furunkel	422	1927	1132	2133	1666	1903	1779	1692	2501	1805	1535	1528	3520	2356	1623	2276	2449	2641	1594	36060	36106	—	23	36129	353	305767
	147	Gutartige Geschwülste	9	67	49	56	35	33	117	148	48	34	33	37	93	89	42	81	52	53	47	1114	1088	—	21	1109	14	13515
	148	Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen	11	12	6	4	16	3	28	61	8	7	4	13	22	101	23	14	11	8	1	342	339	—	11	350	3	5152
		Summe	1454	5544	3103	4746	4026	4525	4561	4245	6035	5117	3821	3881	8689	6306	3730	5665	6449	7160	3943	91546	90962	10	605	91577	1423	1039444
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	145	187	101	182	243	246	185	251	107	128	175	118	165	437	96	147	249	216	87	3320	3120	9	240	3369	96	66232
	151	Missbildung der Knochen	3	2	15	10	7	3	4	4	7	4	2	5	2	9	1	3	1	1	3	83	54	—	28	82	4	1574
	152	Akute Gelenkentzündung	71	170	96	125	165	157	133	121	132	118	119	77	162	205	179	124	76	93	63	2315	2216	—	106	2322	64	45018
	153	Chronische Gelenkentzündung	61	38	53	26	24	17	24	24	34	33	25	21	31	39	20	16	16	24	19	484	208	—	305	513	32	21257
	154	Missbildung der Gelenke	3	5	3	4	3	2	5	6	2	4	2	1	4	12	8	7	—	—	2	70	34	1	34	69	4	1307
	155	Fussgeschwulst . .	168	702	517	890	647	470	957	406	949	470	921	564	1373	1730	465	691	805	1090	514	14161	13923	—	148	14071	258	119374
	156	Plattfüssigkeit und Folgezustände	3	23	7	24	21	5	33	54	4	29	26	11	20	129	33	19	19	7	11	475	373	—	102	475	3	5173
	157	Andere Verbildungen des Fusses und Folgezustände	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	1	3	2	7	1	—	—	2	21	4	—	17	21	—	442
	158	Muskelrheumatismus	69	559	224	394	632	433	658	753	556	314	339	275	859	988	429	650	344	479	294	9180	9129	—	39	9168	81	59885
	159	Exerzir- und Reitknochen	2	1	3	3	—	—	2	1	1	—	—	—	—	9	1	2	1	—	—	24	18	—	8	26	—	507
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	12	55	18	6	40	28	33	172	18	35	11	21	41	85	13	33	25	21	10	665	600	—	67	667	10	9083
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	149	496	384	480	626	417	402	352	288	345	496	301	618	469	292	433	244	278	260	7181	7107	—	111	7218	112	75000
		Summe	686	2239	1421	2144	2409	1778	2438	2145	2098	1480	2116	1395	3278	4114	1544	2126	1780	2209	1265	37979	36786	10	1205	38001	664	404852
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	56	147	373	405	471	353	483	328	804	502	374	148	1107	1648	294	344	274	361	313	8729	8714	—	19	8733	52	52364
	164	Wundreiten	4	24	21	53	52	61	127	116	133	60	55	22	129	128	57	115	34	33	22	1242	1244	—	—	1244	2	10876
	165	Quetschung der Weichtheile ohne äussere Wunde	304	1446	765	1083	1047	1029	1135	1456	1162	982	903	815	1670	1410	710	1015	1095	1090	953	19766	19484	4	284	19772	298	210139
	166	Quetschung innerer Organe	16	7	12	3	4	4	4	12	3	6	7	10	7	10	5	6	11	3	2	116	97	7	22	126	6	4615
	167	Zerreissung innerer Organe	—	—	—	1	2	1	—	2	2	—	—	—	1	3	1	—	3	—	2	18	10	4	3	17	1	548

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	168	Knochenbruch des Oberarms	13	4	3	2	3	3	3	3	1	1	3	—	7	3	1	1	2	—	3	43	24	—	28	52	4	3339
	169	des Unterarms	27	19	8	11	11	8	9	20	8	23	13	7	27	22	26	14	14	11	17	268	187	—	72	259	36	13218
	170	der Hand	14	14	9	9	13	11	7	20	16	12	6	8	14	16	8	12	25	8	11	219	191	—	28	219	14	7736
	171	des Oberschenkels	14	5	4	4	4	4	4	4	3	4	5	6	7	2	2	2	5	3	2	70	9	—	56	65	19	7795
	172	des Unterschenkels	83	33	17	26	18	23	17	31	34	32	20	13	32	23	41	30	25	43	20	478	233	—	235	468	93	35994
	173	des Fusses	15	34	3	4	5	4	5	30	9	9	5	8	8	6	—	9	15	7	1	162	131	—	35	166	11	7472
	174	des Kopfes	14	15	4	3	5	13	8	7	9	11	8	7	9	13	5	10	6	10	3	146	108	8	32	148	12	5983
	175	des Schlüsselbeins	14	14	12	9	10	6	11	9	11	7	9	4	14	13	6	10	12	7	10	174	161	—	13	174	14	6335
	176	des Schulterblatts	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	4	13	15	—	1	16	—	743
	177	der Rippen	2	5	1	1	2	2	2	11	2	3	—	4	5	3	3	2	6	8	3	63	50	—	11	61	4	1833
	178	der Wirbelsäule	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	1	2	4	1	400
	179	des Beckens	5	1	—	—	1	—	2	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	10	5	1	5	11	4	591
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	263	1033	873	896	925	1245	774	1207	1009	924	910	638	1530	1493	1187	1122	1110	811	775	18462	18087	—	411	18498	227	212629
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaassen	31	42	27	24	23	25	28	28	21	25	19	25	41	35	21	19	18	36	23	480	421	—	67	488	23	13346
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaassen	4	16	6	5	2	3	2	7	4	5	4	5	8	13	7	4	5	10	—	106	83	—	23	106	4	3180
	184	anderer Gelenke	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	7	5	1	2	8	—	219
	185	Wunden Schuss-	20	14	11	17	7	7	7	15	10	18	12	9	16	25	13	14	16	17	8	236	194	3	38	235	21	8573
	186	Hieb- u. Schnitt-	69	302	180	212	200	197	222	208	272	211	221	144	287	440	120	217	245	204	178	4060	3980	—	68	4048	81	50698
	187	Stich-	20	77	67	64	51	97	69	100	82	53	59	58	123	71	52	77	83	59	84	1326	1299	1	22	1322	24	14792
	188	Riss- u. Quetsch-	167	881	481	850	620	926	937	730	739	728	537	418	1105	1281	536	870	786	766	807	13998	13810	5	135	13950	215	165999
	189	Biss-	4	23	13	18	15	23	28	26	15	13	12	15	41	80	23	34	32	16	17	444	440	—	—	440	8	5853
	190	Verbrennung	19	104	91	93	84	95	119	77	87	101	78	65	133	147	55	83	94	93	85	1684	1667	2	9	1678	25	22212
	191	Erfrierung (Frostschäden)	2	38	74	146	97	120	95	81	68	49	48	58	122	58	75	57	120	57	83	1446	1430	1	15	1446	2	16448
	192	Andere Wunden und Verletzungen	20	12	10	9	17	5	90	61	2	4	8	20	62	55	129	3	10	3	5	505	471	2	40	513	12	7486
		Summe	1205	4311	3065	3948	3689	4266	4189	4591	4509	3784	3319	2508	6510	6999	3378	4072	4049	3656	3432	74275	72551	40	1676	74267	1213	891416

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	5	—	3	8	—	364
	194	Selbstmordversuch	5	9	5	8	7	4	5	11	2	5	5	6	6	13	6	7	4	2	4	109	53	22	28	103	11	4052
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	12
	196	Allgemeine Körperschwäche	1	5	3	1	2	3	4	1	8	7	5	5	9	—	1	1	4	3	1	63	23	—	39	62	2	1290
	197	Altersschwäche . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	122
		Summe	6	15	8	10	10	8	9	12	10	12	10	11	15	16	7	8	8	6	9	184	84	22	71	177	13	5840
XIV.	198	Zur Beobachtung .	90	185	188	150	204	166	288	199	225	290	174	194	399	544	280	204	305	391	88	4474	—	2	4413	4415	149	75157
		Gesammtsumme	6827	23450	15830	19401	19896	18130	21589	20924	21989	18277	17253	14289	32577	33131	16461	21118	20829	22909	16090	374143	354212	861	19109	374182	6788	4950194
		Davon kamen in Lazareth- (einschliesslich Lazareth- und Revier-) Behandlung	—	9594	6265	7429	6880	5843	7487	7456	5993	6918	6005	5776	10384	12243	4996	7039	9040	8607	6281	134236	—	—	—	—	—	—

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	32
	2	Windpocken	—	1	2	—	2	1	1	3	2	—	—	1	—	13	12	—	1	13	—	240
	3	Scharlach	11	17	34	30	72	80	38	26	19	7	8	5	5	341	318	11	17	346	6	13919
	4	Masern (Rötheln)	8	22	25	25	91	108	100	68	78	24	9	13	11	574	566	3	3	572	10	10919
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	6	12	10	37	89	63	27	43	18	14	10	8	337	331	—	2	333	5	3954
	6	Diphtherie (Kroup)	4	14	26	30	20	36	41	22	39	18	17	17	11	291	267	8	11	286	9	8324
	7	Rose	3	43	44	41	54	49	62	43	39	25	30	19	19	468	445	2	14	461	10	9846
	8	Karbunkel (Milzbrand)	6	3	5	3	4	3	6	2	2	2	1	—	7	38	35	3	1	39	5	1242
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	3	—	3	2	—	2	1	2	4	3	1	—	2	20	2	14	5	21	2	823
	12	Gastrisches Fieber	26	27	24	14	21	8	7	5	9	13	38	54	22	242	219	2	19	240	28	9635
	13	Unterleibstyphus	166	104	43	26	37	26	25	15	26	42	74	156	116	690	384	81	166	631	225	40116
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	8	16	10	5	11	7	2	24	36	50	41	20	8	230	228	—	8	236	2	4239
	17	Grippe	25	84	172	188	1264	3390	2881	548	228	98	110	67	49	9079	9003	14	74	9091	13	73743
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	3	3	1	1	2	4	4	1	—	1	—	1	21	—	20	3	23	1	1093
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	141	100	70	74	101	100	111	87	109	61	71	53	28	965	1	133	874	1008	98	70099
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	3	4	3	7	6	7	7	3	2	—	3	—	45	3	7	41	51	14	7831
	21	Tuberkulose: anderer Organe	13	2	3	6	6	11	8	10	4	10	13	3	1	77	13	27	41	81	9	6471
	22	Ruhr	16	4	1	1	—	1	3	1	—	1	3	7	28	50	47	4	4	55	11	1339
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	2	4	2	11	6	6	2	5	—	—	—	38	15	19	3	37	1	1601

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	5	2	1	—	3	2	138
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	133	149	227	280	374	412	499	383	393	267	216	179	122	3501	2876	11	589	3476	158	144858
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	49	41	38	31	32	21	30	23	27	32	17	18	14	324	155	—	194	349	24	15945
	29	Gicht	3	1	1	1	10	6	7	7	5	6	9	4	4	61	53	—	9	62	2	1574
	30	Blutarmuth	20	46	36	30	53	33	30	28	28	37	44	37	29	431	294	1	133	428	23	12369
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	2	1	5	6	12	2	12	9	10	6	4	5	74	64	1	6	71	5	2743
	33	Zuckerruhr	2	3	1	2	2	3	4	1	—	2	4	—	—	22	—	6	16	22	2	1091
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	3	9	1	3	12	4	3	3	3	6	10	3	4	61	52	5	6	63	1	838
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	3	1	1	5	—	283
	36	Vergiftung durch andere Gifte . .	—	5	3	1	—	—	118	—	2	1	1	1	1	133	129	—	3	132	1	760
	37	Trichinose	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	118
	38	Hitzschlag	4	—	—	—	—	—	—	3	1	27	7	16	3	57	50	3	7	60	1	818
	39	Bösartige Geschwülste	8	5	1	2	3	2	2	3	2	1	1	4	2	28	3	13	15	31	5	2097
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	7	4	8	3	4	3	4	3	6	17	19	33	2	106	86	1	16	103	10	2662
		Summe	685	714	802	822	2229	4429	4065	1367	1120	785	767	728	504	18332	15661	391	2282	18334	683	451760
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	23	28	36	24	27	19	15	21	21	21	8	9	8	237	5	—	246	251	9	10402
	42	Fallsucht	38	78	53	59	40	30	24	23	26	18	28	16	20	415	5	—	422	427	26	16980
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	49	86	114	96	156	123	115	96	102	101	108	81	53	1231	1069	—	160	1229	51	26826
	44	Hirnhautentzündung	9	9	5	7	10	9	12	13	10	6	4	4	9	98	24	56	23	103	4	3531
	45	Krankheiten des Gehirns	10	11	10	4	8	12	9	9	5	8	11	7	9	103	47	16	36	99	14	4724
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	5	16	15	10	16	13	8	9	16	24	15	10	12	164	130	5	25	160	9	4354
	47	Tabes dorsualis .	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	6	—	1	6	7	1	486
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	15	3	4	4	3	2	2	3	3	2	2	3	1	32	3	3	34	40	7	3423
	49	Progressive Muskelatrophie	2	1	2	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	8	—	—	9	9	1	488
	50	Neurasthenie ...	8	10	19	16	13	8	7	12	14	18	14	12	9	152	76	—	73	149	11	5885
	51	Hysterie	12	19	10	20	8	9	10	5	14	5	7	9	3	119	45	1	79	125	6	5805
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	12	12	15	13	11	16	14	11	8	15	9	10	11	145	74	1	76	151	6	5295
		Summe	185	275	283	253	293	241	217	204	221	218	208	161	136	2710	1478	83	1189	2750	145	88199

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Athmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	16	70	73	30	58	58	62	41	50	44	42	38	28	594	509	—	87	596	14	10812
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	35	403	756	809	2306	3150	2310	1080	871	329	326	220	127	12687	12632	—	52	12684	38	95473
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	9	8	13	2	6	9	5	6	5	2	1	3	1	61	24	2	41	67	3	2851
	56	Akuter Bronchialkatarrh	155	1244	1543	1419	3672	4993	4045	2156	2125	1557	1736	1294	730	26514	26151	—	287	26438	231	270058
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	118	216	117	70	111	88	67	72	73	69	54	77	49	1063	256	7	837	1100	81	56924
	58	Akute Lungenentzündung	107	159	299	250	411	514	490	380	398	208	162	109	88	3468	2710	131	613	3454	121	134619
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	20	30	26	14	16	11	15	13	24	24	13	20	10	216	31	2	176	209	27	12228
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	194	108	120	114	168	182	202	219	221	198	202	147	91	1972	1201	28	733	1962	204	109128
	61	Lungenerweiterung	3	20	12	7	6	—	2	1	5	3	2	3	6	67	28	1	38	67	3	1603
	62	Asthma	7	16	2	1	1	6	—	2	2	6	4	7	9	56	31	—	29	60	3	1461
	63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	1	—	1	4	3	2	1	1	1	1	5	4	3	26	11	2	12	25	2	1313
		Summe	665	2274	2962	2720	6758	9013	7199	3971	3775	2441	2547	1922	1142	46724	43584	173	2905	46662	727	696470
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	4	5	3	2	4	3	4	4	3	6	2	2	2	40	14	1	25	40	4	2420
	65	Idiopathische Herzvergrösserung	11	29	8	6	4	12	6	6	12	4	15	5	8	115	16	1	99	116	10	4279
	66	Erkrankung der Herzklappen	70	145	63	32	35	27	38	31	41	45	44	35	29	565	15	6	576	597	38	22998
	67	Nervöse Störung der Herzthätigkeit	32	84	80	52	54	52	40	36	52	59	54	59	26	648	281	—	380	661	19	18551
	68	Andere Herzkrankheiten	18	9	9	7	13	13	8	4	7	5	12	15	6	108	31	2	80	113	13	3693
	69	Pulsadergeschwulst	1	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	5	2	—	4	6	—	237
	70	Hämorrhoiden . .	4	17	29	25	23	33	36	33	37	35	46	46	17	377	369	—	11	380	1	4072
	71	Krampfadern . . .	17	25	21	26	37	33	29	32	46	45	53	46	30	423	301	—	128	429	11	5328
	72	Venenentzündung	6	—	4	5	6	4	3	5	9	—	5	4	2	47	37	1	12	50	3	1743

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefässe und Lymphdrüsen	124	372	473	349	412	502	552	436	467	357	463	356	214	4953	4757	1	201	4959	118	89003
	76	Kropf	6	7	5	3	6	6	2	2	3	5	4	4	1	48	28	—	23	51	3	1482
	77	Leukämie	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	5	—	2	4	6	1	296
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3	1	1	—	2	1	162
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	1	—	1	3	—	—	4	2	—	1	3	—	1	15	9	1	6	16	—	514
		Summe	296	693	696	511	595	686	725	591	677	563	704	574	337	7352	5861	16	1549	7426	222	154778
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	39	445	611	493	635	578	584	434	485	427	504	452	238	5886	5881	—	12	5893	32	26780
	81	Zungenentzündung	—	4	3	7	8	4	7	2	3	3	4	4	4	53	53	—	—	53	—	522
	82	Mandelentzündung	71	1126	2232	2254	3961	4526	3547	1855	1707	990	1027	841	538	24604	24562	1	22	24585	90	135214
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	10	37	71	67	84	119	128	44	42	24	27	19	14	676	677	—	6	683	3	4835
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	3	17	21	29	36	51	42	31	31	17	17	28	7	327	322	—	7	329	1	4534
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	—	—	1	—	7	1	8	5	2	1	1	27	26	—	1	27	—	454
	86	Akuter Magenkatarrh	117	855	1085	884	1157	1451	1331	941	1205	1439	1965	1962	941	15216	15144	1	49	15194	139	98935
	87	Chronischer Magenkatarrh	56	53	50	36	31	53	32	44	44	34	59	59	39	534	359	1	193	553	37	17244
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	7	15	11	9	12	4	5	4	8	8	5	12	2	95	53	6	35	94	8	5109
	89	Akuter Darmkatarrh	58	446	592	477	641	711	681	515	639	764	1331	1404	617	8818	8793	3	25	8821	55	47986
	90	Chronischer Darmkatarrh	7	9	9	6	12	10	7	11	11	7	8	7	2	99	70	—	30	100	6	3714
	91	Brechdurchfall . .	—	5	4	1	2	2	5	4	3	4	28	31	16	105	104	1	—	105	—	509
	92	Unterleibsbrüche .	51	105	88	55	62	59	53	53	60	67	85	80	54	821	156	—	695	851	21	10038
	93	Eingeklemmter Bruch	3	3	—	2	1	2	1	2	1	—	4	2	3	21	12	—	11	23	1	362
	94	Innerer Darmverschluss	4	2	3	—	1	—	1	2	2	2	3	1	—	17	13	8	—	21	—	339
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	64	58	53	60	66	58	69	76	70	78	72	65	53	778	628	25	127	780	62	31165
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	13	1	6	7	5	7	7	6	7	7	8	7	1	69	24	25	24	73	9	3861
	97	Katarrhalische Gelbsucht	24	66	64	48	56	59	43	40	33	32	61	81	58	641	595	—	31	626	39	14500
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	7	6	4	6	5	5	3	6	1	3	6	5	3	53	35	4	16	55	5	1972

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	99	Krankheiten des Mastdarms	7	7	5	4	9	8	7	4	7	10	8	6	1	76	61	—	19	80	3	2655
	100	Eingeweidewürmer	2	34	43	36	39	50	45	30	30	60	70	58	23	518	516	—	—	516	4	2352
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	5	12	13	6	10	10	13	7	6	9	7	7	8	108	94	1	15	110	3	2297
		Summe	548	3307	4968	4487	6834	7767	6618	4112	4403	3990	5301	5132	2623	59542	58178	76	1318	59572	518	415377
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliesslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	32	34	24	23	25	17	23	27	31	25	20	22	21	292	123	26	140	289	35	17792
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	20	48	83	75	59	69	62	29	43	36	47	47	7	605	519	—	96	615	10	17134
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	187	179	103	101	117	116	113	138	114	125	98	54	1445	1421	—	12	1433	26	17291
	109	Wasserbruch . . .	7	22	15	13	16	10	8	5	11	13	14	10	6	143	121	—	26	147	3	3544
	110	Krampfaderbruch .	2	8	12	9	8	13	11	8	18	18	11	10	8	134	112	—	22	134	2	1482
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	7	21	21	16	19	16	18	17	22	9	27	25	5	216	192	—	26	218	5	4674
		Summe	82	320	334	239	228	242	238	199	263	215	244	212	101	2835	2488	26	322	2836	81	61917
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	232	1565	546	325	546	435	358	419	394	427	514	530	281	6340	6166	—	149	6315	257	221715
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	18	36	38	33	49	42	53	46	47	45	35	49	35	508	504	—	5	509	17	11582
	114	Spitze Feigwarzen	2	40	20	20	15	16	18	30	16	16	30	25	12	258	257	—	—	257	3	3327
	115	Weicher Schanker	91	230	138	85	154	122	97	116	120	133	124	119	131	1569	1517	—	14	1531	129	48160
	116	Bubo	22	30	17	14	16	6	12	15	15	16	11	17	6	175	175	—	9	184	13	8187
	117	Konstitutionelle Syphilis	154	359	210	145	190	194	215	195	191	192	229	171	126	2417	2342	3	74	2419	152	100058
		Summe	519	2260	969	622	970	815	753	821	783	829	943	911	591	11267	10961	3	251	11215	571	393029
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																				
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	30	189	57	24	31	31	23	22	27	19	28	24	20	495	410	—	96	506	19	14338
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen und Folgezustände	7	26	4	4	7	5	5	7	4	4	2	6	3	77	47	—	29	76	8	4280

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blennorrhoe	—	1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	2	9	7	—	1	8	1	353
	121	Chronische Blennorrhoe	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—	2	4	—	261
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	1	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	1	8	4	—	3	7	1	476
		Summe a	38	219	63	29	40	39	30	30	31	24	31	30	26	592	470	—	131	601	29	19708
		b. Nicht ansteckende.																				
	123	Krankheiten der Lider	11	131	186	144	151	157	152	124	156	125	143	110	61	1640	1635	—	8	1643	8	9036
	124	Krankheiten der Bindehaut	89	679	602	451	539	622	679	517	772	622	650	492	293	6918	6826	—	84	6910	97	62851
	125	Krankheiten der Thränenorgane	5	18	12	10	11	11	6	8	9	4	7	8	11	115	89	—	25	114	6	2785
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	4	4	1	—	3	5	4	1	12	11	5	1	51	46	—	4	50	2	1074
	127	Krankheiten der Hornhaut	45	104	78	80	88	91	96	77	79	73	62	79	50	957	906	—	54	960	42	23756
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	4	8	7	11	10	6	11	8	12	7	10	7	7	104	80	—	19	99	9	4471
	129	Krankheiten der Linse	—	4	1	2	1	1	3	1	—	2	2	2	—	19	8	—	9	17	2	952
	130	Krankheiten der Aderhaut	3	5	1	1	2	2	1	4	4	2	6	1	2	31	13	—	16	29	5	1552
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	5	12	14	6	13	9	8	7	11	8	3	8	2	101	28	—	66	94	12	4577
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	2	37	38	18	9	11	6	6	5	13	5	2	3	153	68	—	85	153	2	2595
	133	Nachtblindheit . .	1	1	1	—	—	—	1	1	4	2	10	—	—	20	14	—	6	20	1	536
	134	Andere Augenkrankheiten	12	12	7	—	8	8	5	4	5	1	5	5	3	63	47	—	25	72	3	2069
		Gesammtsumme (a und b)	216	1234	1014	753	872	960	1003	791	1089	895	945	749	459	10764	10230	—	532	10762	218	135962
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	—	4	8	9	10	11	21	12	8	6	5	—	4	98	95	—	1	96	2	1941
	136	Krankheiten des äusseren Gehörgangs	18	133	136	94	148	172	179	97	109	146	190	125	51	1580	1558	—	18	1576	22	20328
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	167	671	309	197	414	493	384	262	274	336	471	323	147	4281	3611	8	697	4316	132	109942
	138	Schwerhörigkeit .	5	37	23	7	12	16	24	11	12	5	11	4	9	171	101	—	71	172	4	3307
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	6	3	1	4	4	1	—	3	1	1	4	1	29	23	1	4	28	1	475
		Summe	190	851	479	308	588	696	609	382	406	494	678	456	212	6159	5388	9	791	6188	161	135993

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen.	140	Krätze	5	314	361	308	358	261	199	208	150	104	97	87	64	2511	2506	—	—	2506	10	9705
	141	Akute Hautkrankheiten	91	472	576	397	638	618	547	511	587	496	530	383	233	5988	5939	—	54	5993	86	87436
	142	Chronische Hautkrankheiten	19	86	55	28	49	51	39	59	64	41	36	43	13	564	502	—	70	572	11	15099
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	38	128	110	86	121	105	99	103	86	69	78	60	37	1082	1031	—	63	1094	26	25723
	144	Panaritium	84	470	957	1087	1028	871	779	711	654	388	387	319	193	7844	7661	—	151	7812	116	142780
	145	Zellgewebsentzündung u. Ausgänge	775	2162	3266	3123	3267	3194	3300	2884	3265	2871	3453	2940	2316	36041	35790	10	212	36012	804	434267
	146	Furunkel	422	2360	3481	3135	3828	3387	3343	2733	3322	2780	3153	2887	1651	36060	36106	—	23	36129	353	305767
	147	Gutartige Geschwülste	9	93	128	87	116	95	94	76	99	111	109	76	30	1114	1088	—	21	1109	14	13515
	148	Andere Krankheiten der äusseren Bedeckungen	11	51	65	30	27	35	30	15	30	23	24	7	5	342	339	—	11	350	3	5152
		Summe	1454	6136	8999	8281	9432	8617	8430	7300	8257	6883	7867	6802	4542	91546	90962	10	605	91577	1423	1039444
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	145	153	297	327	405	326	320	256	334	240	302	208	152	3320	3120	9	240	3369	96	66232
	151	Missbildung der Knochen	3	7	12	6	9	4	10	4	5	7	11	5	3	83	54	—	28	82	4	1574
	152	Akute Gelenkentzündung	71	167	304	218	250	182	217	178	189	184	154	152	120	2315	2216	—	106	2322	64	45018
	153	Chronische Gelenkentzündung	61	66	56	33	34	38	41	37	46	34	46	33	20	484	208	—	305	513	32	21257
	154	Missbildung der Gelenke	3	6	10	10	9	7	6	4	5	8	1	1	3	70	34	1	34	69	4	1307
	155	Fussgeschwulst . .	168	719	1507	859	850	636	950	935	1500	1322	1980	1577	1326	14161	13923	—	148	14071	258	119374
	156	Plattfüssigkeit und Folgezustände	3	45	62	51	62	51	44	48	30	19	32	23	8	475	373	—	102	475	3	5173
	157	Andere Verbildungen des Fusses u. Folgezustände	—	1	4	3	2	4	1	2	2	2	—	—	—	21	4	—	17	21	—	442
	158	Muskelrheumatismus	69	513	763	645	957	1067	905	650	791	767	927	751	444	9180	9129	—	39	9168	81	59885
	159	Exerzir- und Reitknochen	2	1	3	3	2	3	2	1	3	2	2	1	1	24	18	—	8	26	—	507
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	12	68	126	57	50	61	57	23	58	47	61	37	20	665	600	—	67	667	10	9083
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	149	471	727	535	639	545	614	544	784	559	725	563	475	7181	7107	—	111	7218	112	75000
		Summe	686	2217	3871	2747	3269	2924	3167	2682	3747	3191	4241	3351	2572	37979	36786	10	1205	38001	664	404852

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit		Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .		56	295	429	434	528	626	771	639	1047	1098	1249	962	651	8729	8714	—	19	8733	52	52364
	164	Wundreiten		4	76	202	195	189	159	135	75	93	50	35	25	8	1242	1244	—	—	1244	2	10876
	165	Quetschung	der Weichtheile ohne äussere Wunde	304	1376	1826	1542	1980	1920	1757	1472	1874	1676	2048	1482	813	19766	19484	4	284	19772	298	210139
	166		innerer Organe	16	7	15	6	17	13	11	9	9	5	13	5	6	116	97	7	22	126	6	4615
	167	Zerreissung innerer Organe		—	2	2	4	1	1	—	—	2	3	—	2	1	18	10	4	3	17	1	548
	168	Knochenbruch	des Oberarms .	13	4	9	2	3	3	1	4	3	6	5	1	2	43	24	—	28	52	4	3339
	169		des Unterarms .	27	28	32	21	16	27	25	17	15	25	17	26	19	268	187	—	72	259	36	13218
	170		der Hand . . .	14	16	15	16	19	20	25	15	22	19	23	18	11	219	191	—	28	219	14	7736
	171		des Oberschenkels	14	7	3	10	13	7	2	3	6	6	2	5	6	70	9	—	56	65	19	7795
	172		des Unterschenkels	83	37	41	46	48	45	35	41	44	39	34	30	38	478	233	-	235	468	93	35994
	173		des Fusses . . .	15	6	10	9	15	7	19	16	11	14	20	22	13	162	131	—	35	166	11	7472
	174		des Kopfes . .	14	14	12	10	10	11	10	7	14	12	18	17	11	146	108	8	32	148	12	5983
	175		des Schlüsselbeins	14	21	16	9	9	13	14	14	12	21	15	17	13	174	161	—	13	174	14	6335
	176		des Schulterblatts	3	3	2	—	1	1	1	2	1	1	—	1	—	13	15	—	1	16	—	743
	177		der Rippen . .	2	2	7	3	7	3	4	3	6	8	9	6	5	63	50	—	11	61	4	1833
	178		der Wirbelsäule	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	4	1	1	2	4	1	400
	179		des Beckens . .	5	1	1	—	—	1	—	—	—	1	2	3	1	10	5	1	5	11	4	591
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke		263	1213	1946	1464	1897	1718	1694	1341	1662	1402	1804	1430	891	18462	18087	—	411	18498	227	212629
	182	Verrenkung	der Gelenke der oberen Gliedmaassen	31	51	46	35	32	26	41	38	38	52	39	57	25	480	421	—	67	488	23	13346
	183		der Gelenke der unteren Gliedmaassen	4	11	4	11	16	9	17	9	6	7	4	9	3	106	83	—	23	106	4	3180
	184		anderer Gelenke	1	1	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	7	5	1	2	8	—	219
	185	Wunden	Schuss-	20	12	14	24	16	16	10	17	27	24	29	27	20	236	194	3	38	235	21	8573
	186		Hieb- u. Schnitt-	69	385	356	295	411	335	320	288	345	400	403	335	187	4060	3980	—	68	4048	81	50698
	187		Stich-	20	97	109	107	135	108	130	100	131	107	105	124	73	1326	1299	1	22	1322	24	14792
	188		Riss- u. Quetsch-	167	863	1216	1065	1388	1361	1194	1135	1308	1287	1504	1070	607	13998	13810	5	135	13950	215	165999
	189		Biss-	4	39	62	63	48	33	38	20	42	30	23	20	26	444	440	—	—	440	8	5853

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	190	Verbrennung . . .	19	144	188	163	224	192	145	114	101	109	128	118	58	1684	1667	2	9	1678	25	22212
	191	Erfrierung (Frostschäden)	2	7	212	287	324	361	158	81	10	5	1	—	—	1446	1430	1	15	1446	2	16448
	192	Andere Wunden und Verletzungen	20	55	60	46	48	46	35	34	40	43	41	32	25	505	471	2	40	513	12	7486
		Summe	1205	4773	6837	5867	7397	7063	6594	5495	6869	6450	7573	5844	3513	74275	72551	40	1676	74267	1213	891416
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	2	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	8	5	—	3	8	—	364
	194	Selbstmordversuch	5	9	8	8	12	18	10	5	6	6	15	6	6	109	53	22	28	103	11	4052
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	—	3	—	12
	196	Allgemeine Körperschwäche	1	16	9	5	3	2	2	2	8	3	4	4	5	63	23	—	39	62	2	1290
	197	Altersschwäche . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	122
		Summe	6	27	18	15	15	21	13	7	15	10	21	11	11	184	84	22	71	177	13	5840
XIV.	198	Zur Beobachtung	90	841	647	390	348	320	267	242	277	285	317	261	279	4474	—	2	4413	4415	149	75157
		Gesammtsumme	6827	25922	32879	28015	39828	43794	39898	28164	31902	27249	32356	27114	17022	374143	354212	861	19109	374182	6788	4950194
		Davon kamen in Lazareth- (einschl. Lazareth- und Revier-) Behandlung	—	12404	12005	10154	13769	14044	12811	10135	11182	9620	10465	9474	8173	134236	—	—	—	—	—	—

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
Gardekorps	38727	43194	42700	42625	43198	42883	42221	43208	44449	43971	42109	42242	38653	42439	42330
I. Armeekorps .	25017	28973	28639	28475	28370	28278	27959	28096	28693	29423	28030	27890	23562	27616	27787
II. Armeekorps .	22559	26047	25734	25598	25619	26272	25305	25645	27086	25839	25560	25612	22921	25444	25374
III. Armeekorps .	22585	25406	25340	25030	25037	24980	24730	25100	26535	27470	25925	24884	22500	25402	25066
IV. Armeekorps .	23428	26336	26158	26164	26053	26133	25712	26307	27701	26644	26391	27255	25197	26583	26147
V. Armeekorps .	22934	26312	26111	26031	25909	26054	25559	26131	27365	27457	25806	25688	21246	25616	25587
VI. Armeekorps .	24661	27196	26848	26634	26584	26542	26411	26709	28465	27376	29253	26173	23393	26895	26653
VII. Armeekorps .	23528	26397	25977	26164	25994	26109	25695	26184	27850	26708	27063	27026	23848	26447	26071
VIII. Armeekorps .	23495	26968	26709	26702	26589	26690	26192	27021	28407	28230	26807	28009	22426	26817	26504
IX. Armeekorps .	22131	25119	24952	24928	24795	24803	24455	24835	26448	25094	26190	24832	21588	24831	24643
X. Armeekorps .	22876	23467	24186	24308	24340	24198	23896	25326	25746	25499	24930	24084	22165	24625	24260
XI. Armeekorps .	34447	39376	39221	39014	38944	38781	38297	38997	41105	41225	38981	41218	32274	38967	38632
XII. (K. S.) A.-K.	32779	40137	39425	39314	39343	39286	38381	40371	42618	40895	40219	39761	35574	39906	39144
XIII. (K.W.) A.-K.	16991	21581	21423	21431	21392	21369	20698	21537	23284	22847	21613	21503	21162	21991	21344
XIV. Armeekorps .	25804	29975	29873	29893	29737	29587	29145	29322	30584	31413	29441	29610	26180	29425	29285
XV. Armeekorps .	27435	32793	32467	32375	32309	32220	31600	31781	31568	31594	32085	31491	26932	30909	31254
XVI. Armeekorps .	24799	27664	27372	27172	27116	26944	26845	26967	28485	26857	26759	26614	25816	26916	26880
XVII. Armeekorps .	24491	28375	28216	28226	28183	28412	27651	28144	28574	28497	28650	27924	25149	27823	27737
Armee . .	458687	525316	521351	520084	519512	519541	510752	521681	544963	537039	525812	521816	460586	518652	514698

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtiger Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1896/97 und Sommerhalbjahre 1897 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $\frac{0}{00}$ zur bezüglichen monatlichen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen u. s. w. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgängeausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Oktober	38727	35	19	—	1	—	—	2	6	1	6	—	2	—	—	14	—	—	8	168	148	12	2	41	17
		‰	0,90	0,49	—	0,03	—	—	0,05	0,15	0,03	0,15	—	0,05	—	—	0,36	—	—	0,21	4,3	3,8	0,31	0,05	1,1	0,44
I. Armeekorps	Oktober	25017	50	30	—	—	3	—	—	3	1	13	1	6	—	—	14	2	—	14	158	134	14	7	19	7
		‰	2,0	1,2	—	—	0,12	—	—	0,12	0,04	0,52	0,04	0,24	—	—	0,56	0,08	—	0,56	6,3	5,4	0,56	0,28	0,76	0,28
II. Armeekorps	Oktober	22559	42	25	—	1	—	—	1	1	—	4	2	5	1	—	13	1	—	11	130	114	5	9	23	4
		‰	1,9	1,1	—	0,04	—	—	0,04	0,04	—	0,18	0,09	0,22	0,04	—	0,58	0,04	—	0,49	5,8	5,1	0,22	0,40	1,0	0,18
III. Armeekorps	Oktober	22585	38	25	—	—	—	—	—	1	1	6	—	11	—	—	4	4	—	18	99	82	10	6	26	13
		‰	1,7	1,1	—	—	—	—	—	0,04	0,04	0,27	—	0,49	—	—	0,18	0,18	—	0,80	4,4	3,6	0,44	0,27	1,2	0,58
IV. Armeekorps	Oktober	23428	26	13	—	—	1	—	1	1	4	1	—	2	—	—	10	1	—	10	66	53	7	4	12	4
		‰	1,1	0,55	—	—	0,04	—	0,04	0,04	0,17	0,04	—	0,09	—	—	0,43	0,04	—	0,43	2,8	2,3	0,30	0,17	0,51	0,17
V. Armeekorps	Oktober	22934	21	18	—	—	—	—	1	4	1	4	2	2	1	—	3	—	—	12	91	80	6	4	37	12
		‰	0,92	0,78	—	—	—	—	0,04	0,17	0,04	0,17	0,09	0,09	0,04	—	0,13	—	—	0,52	4,0	3,5	0,26	0,17	1,6	0,52
VI. Armeekorps	Oktober	24661	47	30	—	1	1	—	1	—	1	17	1	7	—	—	4	5	—	27	128	106	5	14	34	18
		‰	1,9	1,2	—	0,04	0,04	—	0,04	—	0,04	0,69	0,04	0,28	—	—	0,16	0,20	—	1,1	5,2	4,3	0,20	0,57	1,4	0,73
VII. Armeekorps	Oktober	23528	56	34	—	1	1	—	—	4	6	10	—	2	—	—	10	4	—	11	160	146	7	3	41	13
		‰	2,4	1,4	—	0,04	0,04	—	—	0,17	0,26	0,43	—	0,09	—	—	0,43	0,17	—	0,47	6,8	6,2	0,30	0,13	1,7	0,55
VIII. Armeekorps	Oktober	23495	38	28	—	2	1	—	1	2	3	7	—	8	1	—	4	1	—	14	139	122	7	6	71	25
		‰	1,6	1,2	—	0,09	0,04	—	0,04	0,09	0,13	0,30	—	0,34	0,04	—	0,17	0,04	—	0,60	5,9	5,2	0,30	0,26	3,0	1,1
IX. Armeekorps	Oktober	22131	41	29	—	7	3	2	1	1	1	1	1	3	—	—	8	2	—	20	80	63	11	3	22	9
		‰	1,9	1,3	—	0,32	0,14	0,09	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,14	—	—	0,36	0,09	—	0,90	3,6	2,8	0,50	0,14	0,99	0,41
X. Armeekorps	Oktober	22876	61	46	—	1	2	—	2	11	1	14	3	6	1	—	8	3	—	17	106	86	9	6	32	19
		‰	2,7	2,0	—	0,04	0,09	—	0,09	0,48	0,04	0,61	0,13	0,26	0,04	—	0,35	0,13	—	0,74	4,6	3,8	0,39	0,26	1,4	0,83
XI. Armeekorps	Oktober	34447	47	30	—	—	3	—	—	1	—	2	—	17	—	—	8	—	—	24	180	160	8	7	60	18
		‰	1,4	0,87	—	—	0,09	—	—	0,03	—	0,06	—	0,49	—	—	0,23	—	—	0,70	5,2	4,6	0,23	0,20	1,7	0,52
XII. (K. S.) Armeekorps	Oktober	32779	43	24	—	—	1	2	1	3	—	—	—	12	—	—	9	4	—	17	141	123	9	7	66	33
		‰	1,3	0,73	—	—	0,03	0,06	0,03	0,09	—	—	—	0,37	—	—	0,27	0,12	—	0,52	4,3	3,8	0,27	0,21	2,0	1,0
XIII. (K.W.) Armeekorps	Oktober	16991	15	6	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	6	2	—	9	82	69	2	5	40	23
		‰	0,88	0,35	—	0,06	—	—	—	—	—	0,12	—	0,18	—	—	0,35	0,12	—	0,53	4,8	4,1	0,12	0,29	2,4	1,4
XIV. Armeekorps	Oktober	25804	38	21	—	—	2	2	—	—	1	2	2	6	—	—	9	4	—	15	102	89	6	3	42	22
		‰	1,5	0,81	—	—	0,08	0,08	—	—	0,04	0,08	0,08	0,23	—	—	0,35	0,16	—	0,58	4,0	3,4	0,23	0,12	1,6	0,85
XV. Armeekorps	Oktober	27435	27	11	—	1	—	—	1	—	2	3	—	3	—	—	12	—	—	19	140	114	10	9	37	14
		‰	0,98	0,40	—	0,04	—	—	0,04	—	0,07	0,11	—	0,11	—	—	0,44	—	—	0,69	5,1	4,2	0,36	0,33	1,3	0,51
XVI. Armeekorps	Oktober	24799	52	34	—	—	1	—	1	4	2	9	1	5	—	—	7	4	—	18	190	164	14	5	66	12
		‰	2,1	1,4	—	—	0,04	—	0,04	0,16	0,08	0,36	0,04	0,20	—	—	0,28	0,16	—	0,73	7,7	6,6	0,56	0,20	2,7	0,48
XVII. Armeekorps	Oktober	24491	37	26	—	1	3	—	1	1	2	3	3	8	—	—	6	4	—	11	114	88	17	8	24	9
		‰	1,5	1,1	—	0,04	0,12	—	0,04	0,04	0,08	0,12	0,12	0,33	—	—	0,24	0,16	—	0,45	4,7	3,6	0,69	0,33	0,98	0,37
Armee	Oktober	458687	714	449	—	17	22	6	14	43	27	104	16	108	4	—	149	41	—	275	2274	1941	159	108	693	272
		‰	1,6	0,98	—	0,04	0,05	0,01	0,03	0,09	0,06	0,23	0,03	0,24	0,01	—	0,32	0,09	—	0,60	5,0	4,2	0,35	0,24	1,5	0,59

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186—189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
213	71	57	31	4	24	155	21	67	9	53	395	340	175	281	95	15	66	4	—	88	1	—	43	1659
5,5	1,8	1,5	0,8	0,10	0,62	4,0	0,54	1,7	0,23	1,4	10,2	8,8	4,5	7,3	2,5	0,39	1,7	0,10	—	2,3	0,03	—	1,1	42,8
169	69	38	27	3	24	175	20	99	29	66	274	216	103	303	83	9	99	2	—	71	1	—	50	1505
6,8	2,8	1,5	1,1	0,12	0,96	7,0	0,80	4,0	1,2	2,6	11,0	8,6	4,1	12,1	3,3	0,36	4,0	0,08	—	2,8	0,04	—	2,0	60,2
160	56	43	21	1	21	131	17	107	20	63	348	274	145	284	78	7	53	3	3	90	2	1	34	1501
7,1	2,5	1,9	0,93	0,04	0,93	5,8	0,75	4,7	0,89	2,8	15,4	12,1	6,4	12,6	3,5	0,31	2,3	0,13	0,13	4,0	0,09	0,04	1,5	66,5
159	66	39	15	1	19	143	23	79	19	51	308	235	130	215	79	6	48	4	—	58	1	—	25	1311
7,0	2,9	1,7	0,66	0,04	0,84	6,3	1,0	3,5	0,84	2,3	13,6	10,4	5,8	9,5	3,5	0,27	2,1	0,18	—	2,6	0,04	—	1,1	58,0
161	67	35	18	7	18	117	20	57	17	28	326	286	83	258	74	6	78	3	—	76	2	1	25	1189
6,9	2,9	1,5	0,77	0,30	0,77	5,0	0,85	2,4	0,73	1,2	13,9	12,2	3,5	11,0	3,2	0,26	3,3	0,13	—	3,2	0,09	0,04	1,1	50,8
169	42	47	23	7	24	146	23	101	30	44	327	239	117	250	76	6	49	1	1	86	4	2	64	1407
7,4	1,8	2,0	1,0	0,31	1,0	6,4	1,0	4,4	1,3	1,9	14,3	10,4	5,1	10,9	3,3	0,26	2,1	0,04	0,04	3,7	0,17	0,09	2,8	61,3
229	55	65	33	4	19	133	30	69	15	58	355	279	116	323	110	8	93	2	—	85	2	1	33	1573
9,3	2,2	2,6	1,3	0,16	0,77	5,4	1,2	2,8	0,61	2,4	14,4	11,3	4,7	13,1	4,5	0,32	3,8	0,08	—	3,4	0,08	0,04	1,3	63,8
185	64	56	15	2	15	61	13	55	7	44	358	283	148	299	80	8	77	1	—	88	—	—	40	1473
7,9	2,7	2,4	0,64	0,09	0,64	2,6	0,55	2,3	0,30	1,9	15,2	12,0	6,3	12,7	3,4	0,34	3,3	0,04	—	3,7	—	—	1,7	62,6
183	70	37	33	3	11	75	19	65	2	47	318	264	121	255	78	11	55	8	—	73	1	—	54	1392
7,8	3,0	1,6	1,4	0,13	0,47	3,2	0,81	2,8	0,09	2,0	13,5	11,2	5,2	10,9	3,3	0,47	2,3	0,34	—	3,1	0,04	—	2,3	59,2
154	71	35	15	1	12	148	13	69	11	57	272	236	117	189	69	2	57	7	1	44	1	—	25	1207
7,0	3,2	1,6	0,68	0,05	0,54	6,7	0,59	3,1	0,50	2,6	12,3	10,7	5,3	8,5	3,1	0,09	2,6	0,32	0,05	2,0	0,05	—	1,1	54,5
169	60	57	19	4	13	57	11	32	2	14	264	211	96	180	53	2	65	1	2	52	1	—	25	1067
7,4	2,6	2,5	0,83	0,17	0,57	2,5	0,48	1,4	0,09	0,61	11,5	9,2	4,2	7,9	2,3	0,09	2,8	0,04	0,09	2,3	0,04	—	1,1	46,6
263	83	73	41	3	13	100	21	78	3	67	557	470	170	366	105	10	84	4	—	106	1	—	70	1996
7,6	2,4	2,1	1,2	0,09	0,38	2,9	0,61	2,3	0,09	1,9	16,2	13,6	4,9	10,6	3,0	0,29	2,4	0,12	—	3,1	0,03	—	2,0	57,9
209	68	38	24	2	26	301	29	52	1	65	397	308	178	368	92	10	74	8	1	123	1	1	106	1970
6,4	2,1	1,2	0,73	0,06	0,79	9,2	0,88	1,6	0,03	2,0	12,1	9,4	5,4	11,2	2,8	0,31	2,3	0,24	0,03	3,8	0,03	0,03	3,2	60,1
121	42	12	17	2	4	48	10	28	—	24	203	178	79	178	35	6	49	1	2	60	3	2	58	892
7,1	2,5	0,71	1,0	0,12	0,24	2,8	0,59	1,6	—	1,4	11,9	10,5	4,6	10,5	2,1	0,35	2,9	0,06	0,12	3,5	0,18	0,12	3,4	52,5
201	61	45	36	5	13	76	22	40	2	33	381	302	115	274	71	10	71	1	2	94	1	1	53	1384
7,8	2,4	1,7	1,4	0,19	0,50	2,9	0,85	1,6	0,08	1,3	14,8	11,7	4,5	10,6	2,8	0,39	2,8	0,04	0,08	3,6	0,04	0,04	2,1	53,6
181	59	46	26	5	23	114	25	59	1	54	430	344	86	260	82	9	67	6	—	73	1	—	63	1494
6,6	2,2	1,7	0,95	0,18	0,84	4,2	0,91	2,2	0,04	2,0	15,7	12,5	3,1	9,5	3,0	9,33	2,4	0,22	—	2,7	0,04	—	2,3	54,5
225	65	74	41	7	17	98	16	77	6	36	407	351	128	256	75	6	61	5	—	87	4	—	63	1637
9,1	2,6	3,0	1,7	0,28	0,69	4,0	0,65	3,1	0,24	1,5	16,4	14,2	5,2	10,3	3,0	0,24	2,5	0,20	—	3,5	0,16	—	2,5	66,0
156	57	58	11	5	24	182	26	100	45	47	216	176	110	234	50	8	67	2	—	85	—	—	10	1265
6,4	2,3	2,4	0,45	0,20	0,98	7,4	1,1	4,1	1,8	1,9	8,8	7,2	4,5	9,6	2,0	0,33	2,7	0,08	—	3,5	—	—	0,41	51,7
3307	1126	855	446	66	320	2260	359	1234	219	851	6136	4992	2217	4773	1385	139	1213	63	12	1439	27	9	841	25922
7,2	2,5	1,9	0,97	0,14	0,70	4,9	0,78	2,7	0,48	1,9	13,4	10,9	4,8	10,4	3,0	0,30	2,6	0,14	0,03	3,1	0,06	0,02	1,8	56,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	November	43194	43	22	—	5	2	—	4	1	2	2	—	4	—	—	18	2	—	10	207	178	19	7	44	13
		‰	1,0	0,51	—	0,12	0,05	—	0,09	0,02	0,05	0,05	—	0,09	—	—	0,42	0,05	—	0,23	4,8	4,1	0,44	0,16	1,0	0,30
I. Armeekorps	November	28973	46	28	—	3	2	2	—	1	—	1	—	5	—	—	11	5	—	16	174	147	19	7	26	7
		‰	1,6	0,97	—	0,10	0,07	0,07	—	0,03	—	0,03	—	0,17	—	—	0,38	0,17	—	0,55	6,0	5,1	0,66	0,24	0,90	0,24
II. Armeekorps	November	26047	107	94	—	2	—	1	—	3	—	4	—	2	1	—	11	2	—	15	132	99	22	6	22	3
		‰	4,1	3,6	—	0,08	—	0,04	—	0,12	—	0,15	—	0,08	0,04	—	0,42	0,06	—	0,58	5,1	3,8	0,84	0,23	0,84	0,12
III. Armeekorps	November	25406	28	18	—	—	—	2	—	—	1	2	—	2	—	—	5	2	—	19	145	124	14	7	31	10
		‰	1,1	0,71	—	—	—	0,08	—	—	0,04	0,08	—	0,08	—	—	0,20	0,08	—	0,75	5,7	4,9	0,55	0,28	1,2	0,39
IV. Armeekorps	November	26336	34	13	—	1	1	—	1	3	2	—	1	2	—	—	13	3	—	7	119	99	17	2	20	7
		‰	1,3	0,49	—	0,04	0,04	—	0,04	0,11	0,08	—	0,04	0,08	—	—	0,19	0,11	—	0,27	4,5	3,8	0,65	0,08	0,76	0,27
V. Armeekorps	November	26312	34	16	—	1	—	—	—	1	—	3	1	3	—	1	11	3	—	22	172	149	19	4	30	9
		‰	1,3	0,61	—	0,04	—	—	—	0,04	—	0,11	0,04	0,11	—	0,04	0,42	0,11	—	0,84	6,5	5,7	0,72	0,15	1,1	0,34
VI. Armeekorps	November	27196	19	13	—	1	1	—	—	1	—	2	—	5	—	—	2	1	—	26	190	159	17	11	47	9
		‰	0,70	0,48	—	0,04	0,04	—	—	0,04	—	0,07	—	0,18	—	—	0,07	0,04	—	0,96	7,0	5,8	0,63	0,40	1,7	0,33
VII. Armeekorps	November	26397	46	24	—	—	2	—	—	3	2	2	1	5	—	—	11	4	—	12	177	157	14	2	43	8
		‰	1,7	0,91	—	—	0,08	—	—	0,11	0,08	0,08	0,04	0,19	—	—	0,42	0,15	—	0,45	6,7	5,9	0,53	0,08	1,6	0,30
VIII. Armeekorps	November	26968	34	18	—	4	1	—	1	2	1	1	—	4	—	—	10	—	—	11	162	150	8	4	46	12
		‰	1,3	0,67	—	0,15	0,04	—	0,04	0,07	0,04	0,04	—	0,15	—	—	0,37	—	—	0,41	6,0	5,6	0,30	0,15	1,8	0,44
IX. Armeekorps	November	25119	57	44	—	7	8	—	—	3	2	1	1	6	—	—	8	2	—	12	129	104	17	8	39	13
		‰	2,3	1,8	—	0,28	0,32	—	—	0,12	0,08	0,04	0,04	0,24	—	—	0,32	0,08	—	0,48	5,1	4,1	0,68	0,32	1,6	0,52
X. Armeekorps	November	23467	49	32	—	1	3	1	10	4	2	1	2	5	—	—	16	1	—	10	102	81	9	11	24	4
		‰	2,1	1,4	—	0,04	0,13	0,04	0,43	0,17	0,09	0,04	0,09	0,21	—	—	0,68	0,04	—	0,43	4,3	3,5	0,38	0,47	1,0	0,17
XI. Armeekorps	November	39376	48	24	—	2	1	—	2	3	1	3	2	4	—	—	16	3	—	21	245	222	8	8	39	8
		‰	1,2	0,61	—	0,05	0,03	—	0,05	0,08	0,03	0,08	0,05	0,10	—	—	0,41	0,08	—	0,53	6,2	5,6	0,20	0,20	0,99	0,20
XII. (K. S.) Armeekorps	November	40137	83	39	—	2	—	3	2	4	2	12	—	7	—	—	33	3	—	21	284	226	45	8	87	21
		‰	2,1	0,97	—	0,05	—	0,07	0,05	0,10	0,05	0,30	—	0,17	—	—	0,82	0,07	—	0,52	7,1	5,6	1,1	0,20	2,2	0,52
XIII. (K.W.) Armeekorps	November	21581	25	15	—	—	1	1	2	3	4	—	—	3	—	—	10	—	—	17	118	103	8	5	23	5
		‰	1,2	0,70	—	—	0,05	0,05	0,09	0,14	0,19	—	—	0,14	—	—	0,46	—	—	0,79	5,5	4,8	0,37	0,23	1,1	0,23
XIV. Armeekorps	November	29975	34	15	—	2	1	2	—	—	1	—	1	6	—	—	15	2	—	19	132	114	4	10	47	9
		‰	1,1	0,50	—	0,07	0,03	0,07	—	—	0,03	—	0,03	0,20	—	—	0,50	0,07	—	0,63	4,4	3,8	0,13	0,33	1,6	0,30
XV. Armeekorps	November	32793	31	14	—	1	1	—	—	3	1	1	—	6	—	—	15	1	—	13	152	132	10	9	50	12
		‰	0,95	0,43	—	0,03	0,03	—	—	0,09	0,03	0,03	—	0,18	—	—	0,46	0,03	—	0,40	4,6	4,0	0,30	0,27	1,5	0,37
XVI. Armeekorps	November	27664	43	29	—	1	1	—	4	5	—	6	—	7	—	1	10	2	—	19	171	149	11	8	45	6
		‰	1,6	1,0	—	0,04	0,04	—	0,14	0,18	—	0,22	—	0,25	—	0,04	0,36	0,07	—	0,69	6,2	5,4	0,40	0,29	1,6	0,22
XVII. Armeekorps	November	28375	41	25	—	1	—	—	—	4	3	2	1	4	—	—	12	2	—	13	151	109	38	3	33	7
		‰	1,4	0,88	—	0,04	—	—	—	0,14	0,11	0,07	0,04	0,14	—	—	0,42	0,07	—	0,46	5,3	3,8	1,3	0,11	1,2	0,25
Armee	November	525316	802	483	—	34	25	12	26	44	24	43	10	80	1	2	227	38	—	283	2962	2502	299	120	696	163
		‰	1,5	0,92	—	0,06	0,05	0,02	0,05	0,08	0,05	0,08	0,02	0,15	—	—	0,43	0,07	—	0,54	5,6	4,8	0,57	0,23	1,3	0,31

Krankheiten der Ernährungsorgane (Gruppe V.) 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	davon 2. Knochenbrüche 168—179	davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	davon 4. Verrenkungen 182—184	davon 5. Schusswunden 185	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186—189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
344 8,0	181 4,2	74 1,7	19 0,44	3 0,07	28 0,65	80 1,9	18 0,42	55 1,3	— —	33 0,76	531 12,3	475 11,0	205 4,7	374 8,7	126 2,9	10 0,23	97 2,2	1 0,02	1 0,02	108 2,5	1 0,02	— —	16 0,37	1971 45,6
211 7,3	124 4,3	36 1,2	14 0,48	3 0,10	11 0,38	64 2,2	8 0,28	52 1,8	11 0,38	32 1,1	319 11,0	287 9,9	186 6,4	277 9,6	73 2,5	6 0,21	83 2,9	— —	— —	79 2,7	3 0,10	1 0,03	31 1,1	1448 50,0
202 7,8	100 3,8	46 1,8	19 0,73	2 0,08	14 0,54	35 1,3	10 0,38	64 2,5	4 0,15	25 0,96	432 16,6	355 13,6	208 8,0	344 13,2	83 3,2	7 0,27	79 3,0	3 0,12	1 0,04	118 4,5	1 0,04	1 0,04	21 0,81	1622 62,3
256 10,1	111 4,4	58 2,3	18 0,71	1 0,04	18 0,71	60 2,4	18 0,71	62 2,4	12 0,47	21 0,83	398 15,7	323 12,7	251 9,9	372 14,6	121 4,8	9 0,35	110 4,3	2 0,08	1 0,04	69 2,7	— —	— —	32 1,3	1693 66,6
217 8,2	102 3,9	45 1,7	40 1,5	3 0,11	27 1,0	48 1,8	8 0,30	53 2,0	2 0,08	24 0,91	457 17,4	411 15,6	186 7,1	403 15,3	108 4,1	6 0,23	124 4,7	4 0,15	— —	95 3,6	— —	— —	19 0,72	1614 61,3
300 11,4	98 3,7	82 3,1	29 1,1	3 0,11	25 0,95	65 2,5	30 1,1	70 2,7	10 0,38	29 1,1	441 16,8	352 13,4	244 9,3	341 13,0	88 3,3	7 0,27	62 2,4	3 0,11	2 0,08	116 4,4	— —	— —	45 1,7	1818 69,1
321 11,8	99 3,6	76 2,8	64 2,4	6 0,22	20 0,74	46 1,7	9 0,33	65 2,4	— —	24 0,88	420 15,4	348 12,8	266 9,8	425 15,6	128 4,7	16 0,59	134 4,9	2 0,07	— —	85 3,1	2 0,07	2 0,07	31 1,1	1902 69,9
261 9,9	146 5,5	64 2,4	16 0,61	— —	8 0,30	23 0,87	3 0,11	57 2,2	1 0,04	18 0,68	548 20,8	453 17,2	203 7,7	345 13,1	97 3,7	8 0,30	79 3,0	1 0,04	— —	96 3,6	1 0,04	— —	33 1,3	1775 67,2
267 9,9	131 4,9	56 2,1	42 1,6	1 0,04	16 0,59	48 1,8	13 0,48	60 2,2	1 0,04	24 0,89	634 23,5	551 20,4	199 7,4	424 15,7	110 4,1	10 0,37	112 4,2	1 0,04	2 0,07	99 3,7	1 0,04	— —	47 1,7	1973 73,2
254 10,1	157 6,3	51 2,0	16 0,64	1 0,04	8 0,32	65 2,6	11 0,44	28 1,1	2 0,08	24 0,96	380 15,1	340 13,5	238 9,5	293 11,7	77 3,1	11 0,44	95 3,8	3 0,12	1 0,04	69 2,7	1 0,04	— —	23 0,92	1551 61,7
207 8,8	91 3,9	45 1,9	32 1,4	2 0,09	14 0,60	19 0,81	4 0,17	30 1,3	— —	20 0,85	392 16,7	341 14,5	131 5,6	245 10,4	64 2,7	3 0,13	62 2,6	2 0,09	1 0,04	81 3,5	1 0,04	— —	42 1,8	1286 54,8
434 11,0	168 4,3	107 2,7	48 1,2	2 0,05	22 0,56	63 1,6	14 0,36	76 1,9	2 0,05	34 0,86	849 21,6	737 18,7	326 8,3	597 15,2	164 4,2	10 0,25	188 4,8	4 0,10	— —	136 3,5	2 0,05	— —	46 1,2	2802 71,2
381 9,5	151 3,8	66 1,6	42 1,0	7 0,17	37 0,92	126 3,1	22 0,55	85 2,1	1 0,02	44 1,1	699 17,4	537 13,4	371 9,2	626 15,6	133 3,3	7 0,17	172 4,3	8 0,20	4 0,10	188 4,7	1 0,02	1 0,02	70 1,7	2915 72,6
299 13,9	101 4,7	86 4,0	45 2,1	2 0,09	8 0,37	25 1,2	7 0,32	36 1,7	— —	15 0,70	397 18,4	362 16,8	183 8,5	331 15,3	54 2,5	8 0,37	139 6,4	4 0,19	— —	80 3,7	1 0,05	1 0,05	63 2,9	1541 71,4
267 8,9	96 3,2	53 1,8	48 1,6	5 0,17	16 0,53	52 1,7	13 0,43	34 1,1	— —	32 1,1	584 19,5	494 16,5	202 6,7	370 12,3	84 2,8	5 0,17	125 4,2	2 0,07	— —	98 3,3	— —	— —	25 0,83	1814 60,5
269 8,2	139 4,2	34 1,0	42 1,3	11 0,34	25 0,76	54 1,6	9 0,27	59 1,8	2 0,06	36 1,1	558 17,0	488 14,9	171 5,2	419 12,8	137 4,2	9 0,27	117 3,6	5 0,15	— —	96 2,9	2 0,06	2 0,06	52 1,6	1891 57,7
289 10,4	135 4,9	60 2,2	45 1,6	6 0,22	17 0,61	49 1,8	7 0,25	60 2,2	— —	21 0,76	643 23,2	583 21,1	151 5,5	311 11,2	104 3,8	11 0,40	87 3,1	4 0,14	— —	72 2,6	— —	— —	38 1,4	1857 67,1
189 6,7	102 3,6	46 1,6	13 0,46	6 0,21	20 0,70	47 1,7	6 0,21	68 2,4	15 0,53	23 0,81	317 11,2	267 9,4	150 5,3	340 12,0	92 3,2	5 0,18	81 2,9	3 0,11	1 0,04	118 4,2	1 0,04	— —	13 0,46	1406 49,6
4968 9,5	2232 4,2	1085 2,1	592 1,1	64 0,12	334 0,64	969 1,8	210 0,40	1014 1,9	63 0,12	479 0,91	8999 17,1	7704 14,7	3871 7,4	6837 13,0	1843 3,5	148 0,28	1946 3,7	52 0,10	14 0,03	1803 3,4	18 0,03	8 0,02	647 1,2	32879 62,6

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Rötheln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18—21	22	25	27	28	38	41—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
Gardekorps	Dezember	42700	71	38	—	11	2	—	1	3	—	1	—	5	1	—	29	1	—	20	221	195	17	5	29	18
		‰	1,7	0,89	—	0,26	0,05	—	0,02	0,07	—	0,02	—	0,12	0,02	—	0,68	0,02	—	0,47	5,2	4,6	0,40	0,12	0,68	0,42
I. Armeekorps	Dezember	28639	47	24	—	—	—	—	—	2	2	1	—	3	—	—	13	5	—	6	147	116	23	8	22	8
		‰	1,6	0,84	—	—	—	—	—	0,07	0,07	0,03	—	0,10	—	—	0,45	0,17	—	0,21	5,1	4,1	0,80	0,28	0,77	0,28
II. Armeekorps	Dezember	25734	71	56	—	—	1	2	—	3	2	2	—	3	—	—	12	2	—	14	143	105	30	8	34	6
		‰	2,8	2,2	—	—	0,04	0,08	—	0,12	0,08	0,08	—	0,12	—	—	0,47	0,08	—	0,54	5,6	4,1	1,2	0,31	1,3	0,23
III. Armeekorps	Dezember	25340	34	24	—	—	1	—	3	2	1	1	—	6	—	—	5	4	—	17	142	122	11	9	20	3
		‰	1,3	0,95	—	—	0,04	—	0,12	0,08	0,04	0,04	—	0,24	—	—	0,20	0,16	—	0,67	5,6	4,8	0,43	0,36	0,79	0,12
IV. Armeekorps	Dezember	26158	30	13	—	—	3	—	1	1	—	2	—	3	—	—	14	—	—	8	101	88	6	5	21	2
		‰	1,1	0,50	—	—	0,11	—	0,04	0,04	—	0,08	—	0,11	—	—	0,54	—	—	0,31	3 9	3,4	0,23	0,19	0,80	0,08
V. Armeekorps	Dezember	26111	38	16	—	1	1	—	—	3	1	—	1	1	—	—	16	4	—	11	140	130	6	2	22	6
		‰	1,5	0,61	—	0,04	0,04	—	—	0,11	0,04	—	0,04	0,04	—	—	0,61	0,15	—	0,42	5,4	5,0	0,23	0,08	0,84	0,23
VI. Armeekorps	Dezember	26848	26	11	—	1	3	—	—	3	—	—	—	2	—	—	9	2	—	30	142	123	10	7	21	7
		‰	0,97	0,41	—	0,04	0,11	—	—	0,11	—	—	—	0,07	—	—	0,34	0,07	—	1,1	5,3	4,6	0,37	0,26	0,78	0,26
VII. Armeekorps	Dezember	25977	36	21	—	—	—	—	1	4	—	1	1	6	—	—	8	1	—	12	161	151	7	2	19	4
		‰	1,4	0,81	—	—	—	—	0,04	0,15	—	0,04	0,04	0,23	—	—	0,31	0,04	—	0,46	6,2	5,8	0,27	0,08	0,73	0,15
VIII. Armeekorps	Dezember	26709	27	13	—	—	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	9	1	—	11	152	135	14	3	31	3
		‰	1,0	0,49	—	—	0,07	—	—	—	0,04	—	0,04	0,07	—	—	0,34	0,04	—	0,41	5,7	5,1	0,52	0,11	1,2	0,11
IX. Armeekorps	Dezember	24952	45	32	—	9	2	—	2	1	1	—	—	5	—	—	10	—	—	13	115	97	10	6	21	8
		‰	1,8	1,3	—	0,36	0,08	—	0,08	0,04	0,04	—	—	0,20	—	—	0,40	—	—	0,52	4,6	3,9	0,40	0,24	0,84	0,32
X. Armeekorps	Dezember	24186	59	42	—	2	1	2	15	1	—	5	—	7	—	—	14	1	—	9	92	80	6	5	17	3
		‰	2,4	1,7	—	0,08	0,04	0,08	0,62	0,04	—	0,21	—	0,29	—	—	0,58	0,04	—	0,37	3,8	3,3	0,25	0,21	0,70	0,12
XI. Armeekorps	Dezember	39221	43	28	—	2	—	—	1	5	—	1	—	7	—	—	13	1	—	23	230	209	8	11	37	3
		‰	1,1	0,71	—	0,05	—	—	0,03	0,13	—	0,03	—	0,18	—	—	0,33	0,03	—	0,59	5,9	5,3	0,20	0,28	0,94	0,08
XII. (K. S.) Armeekorps	Dezember	39425	76	40	—	3	4	5	2	3	1	3	—	5	—	—	30	2	—	15	239	206	18	13	55	8
		‰	1,9	1,0	—	0,08	0,10	0,13	0,05	0,08	0,03	0,08	—	0,13	—	—	0,76	0,05	—	0,38	6,1	5,2	0,46	0,33	1,4	0,20
XIII. (K.W.) Armeekorps	Dezember	21423	41	19	—	—	2	—	2	2	1	—	—	5	—	4	20	—	—	10	101	89	6	5	18	3
		‰	1,9	0,89	—	—	0,09	—	0,09	0,09	0,05	—	—	0,23	—	0,19	0,93	—	—	0,47	4,7	4,2	0,28	0,23	0,84	0,14
XIV. Armeekorps	Dezember	29873	32	12	—	—	2	1	1	1	—	—	—	4	—	—	16	2	—	19	122	110	4	6	39	6
		‰	1,1	0,40	—	—	0,07	0,03	0,03	0,03	—	—	—	0,13	—	—	0,54	0,07	—	0,64	4,1	3,7	0,13	0,20	1,3	0,20
XV. Armeekorps	Dezember	32467	33	14	—	—	—	—	—	—	—	2	1	9	—	—	14	—	—	17	152	133	10	5	46	7
		‰	1,0	0,43	—	—	—	—	—	—	—	0,06	0,03	0,28	—	—	0,43	—	—	0,52	4,7	4,1	0,31	0,15	1,4	0,22
XVI. Armeekorps	Dezember	27372	55	31	—	—	—	—	1	3	2	7	—	6	—	—	24	—	—	8	149	131	12	5	40	2
		‰	2,0	1,1	—	—	—	—	0,04	0,11	0,07	0,26	—	0,22	—	—	0,88	—	—	0,29	5,4	4,8	0,44	0,18	1,5	0,07
XVII. Armeekorps	Dezember	28216	58	29	—	1	1	—	—	4	2	—	1	5	—	—	24	5	—	10	171	110	52	9	19	2
		‰	2,1	1,0	—	0,04	0,04	—	—	0,14	0,07	—	0,04	0,18	—	—	0,85	0,18	—	0,35	6,1	3,9	1,8	0,32	0,67	0,07
Armee	Dezember	521351	822	463	—	30	25	10	30	41	14	26	5	84	1	4	280	31	—	253	2720	2330	250	114	511	99
		‰	1,6	0,89	—	0,06	0,05	0,02	0,06	0,08	0,03	0,05	0,01	0,16	—	0,01	0,54	0,06	—	0,49	5,2	4,5	0,48	0,22	0,98	0,19

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186–189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
328	196	65	23	—	23	60	9	36	—	16	497	463	174	326	114	11	72	2	3	95	3	1	19	1823
7,7	4,6	1,5	0,54	—	0,54	1,4	0,21	0,84	—	0,37	11,6	10,8	4,1	7,6	2,7	0,26	1,7	0,05	0,07	2,2	0,07	0,02	0,44	42,7
183	113	30	21	1	10	44	5	37	4	16	243	214	61	213	56	7	71	3	2	37	2	2	16	1047
6,4	3,9	1,0	0,73	0,03	0,35	1,5	0,17	1,3	0,14	0,56	8,5	7,5	2,1	7,4	2,0	0,24	2,5	0,10	0,07	1,3	0,07	0,07	0,56	36,6
201	96	29	18	3	8	26	8	47	3	16	409	359	148	304	76	4	56	9	—	91	1	—	8	1430
7,8	3,7	1,1	0,70	0,12	0,31	1,0	0,31	1,8	0,12	0,62	15,9	14,0	5,8	11,8	3,0	0,16	2,2	0,35	—	3,5	0,04	—	0,31	55,6
210	110	51	13	—	9	38	10	43	2	6	331	284	200	315	81	8	88	2	2	82	1	1	12	1378
8,3	4,3	2,0	0,51	—	0,36	1,5	0,39	1,7	0,08	0,24	13,1	11,2	7,9	12,4	3,2	0,32	3,5	0,08	0,08	3,2	0,04	0,04	0,47	54,4
192	84	44	34	—	9	28	13	36	1	11	389	357	149	324	79	2	77	1	—	112	1	—	15	1314
7,3	3,2	1,7	1,3	—	0,34	1,1	0,50	1,4	0,04	0,42	14,9	13,6	5,7	12,4	3,0	0,08	2,9	0,04	—	4,3	0,04	—	0,57	50,2
267	119	59	18	5	14	26	8	56	4	11	390	330	173	336	87	4	70	2	1	113	—	—	27	1511
10,2	4,6	2,3	0,69	0,19	0,54	1,0	0,31	2,1	0,15	0,42	14,9	12,6	6,6	12,9	3,3	0,15	2,7	0,08	0,04	4,3	—	—	1,0	57,9
284	91	79	47	6	15	36	14	40	3	19	373	324	180	354	108	9	98	3	2	85	1	1	9	1530
10,6	3,4	2,9	1,8	0,22	0,56	1,3	0,52	1,5	0,11	0,71	13,9	12,1	6,7	13,2	4,0	0,34	3,7	0,11	0,07	3,2	0,04	0,04	0,34	57,0
258	149	49	15	5	10	25	8	32	—	19	597	519	137	338	84	5	85	2	—	78	—	—	16	1660
9,9	5,7	1,9	0,58	0,19	0,38	0,96	0,31	1,2	—	0,73	23,0	20,0	5,3	13,0	3,2	0,19	3,3	0,08	—	3,0	—	—	0,62	63,9
232	118	52	22	1	14	35	7	41	—	9	572	512	120	372	90	12	77	2	—	102	—	—	21	1637
8,7	4,4	1,9	0,82	0,04	0,52	1,3	0,26	1,5	—	0,34	21,4	19,2	4,5	13,9	3,4	0,45	2,9	0,07	—	3,8	—	—	0,79	61,3
234	151	42	15	4	14	20	4	35	1	14	365	331	140	280	64	8	78	2	1	71	1	—	18	1315
9,4	6,1	1,7	0,60	0,16	0,56	0,80	0,16	1,4	0,04	0,56	14,6	13,3	5,6	11,2	2,6	0,32	3,1	0,08	0,04	2,8	0,04	—	0,72	52,7
184	109	39	5	3	11	19	2	24	—	14	373	328	97	204	75	6	47	2	—	41	—	—	14	1117
7,6	4,5	1,6	0,21	0,12	0,45	0,79	0,08	0,99	—	0,58	15,4	13,6	4,0	8,4	3,1	0,25	1,9	0,08	—	1,7	—	—	0,58	46,2
371	162	88	47	1	25	40	9	46	2	23	737	656	249	524	127	9	140	2	2	125	2	1	26	2376
9,5	4,1	2,2	1,2	0,03	0,64	1,0	0,23	1,2	0,05	0,59	18,8	16,7	6,3	13,4	3,2	0,23	3,6	0,05	0,05	3,2	0,05	0,03	0,66	60,6
381	181	52	38	1	20	63	15	69	—	26	607	510	310	552	139	5	124	8	2	150	3	2	58	2474
9,7	4,6	1,3	0,96	0,03	0,51	1,6	0,38	1,8	—	0,66	15,4	12,9	7,9	14,0	3,5	0,13	3,1	0,20	0,05	3,8	0,08	0,05	1,5	62,8
229	107	21	38	—	3	18	2	34	—	11	333	304	97	264	57	10	85	1	2	59	—	—	30	1189
10,7	5,0	0,98	1,8	—	0,14	0,84	0,09	1,6	—	0,51	15,5	14,2	4,5	12,3	2,7	0,47	4,0	0,05	0,09	2,8	—	—	1,4	55,5
277	98	62	57	3	16	29	8	38	—	34	494	429	161	300	73	8	77	1	2	95	—	—	19	1580
9,3	3,3	2,1	1,9	0,10	0,54	0,97	0,27	1,3	—	1,1	16,5	14,4	5,4	10,0	2,4	0,27	2,6	0,03	0,07	3,2	—	—	0,64	52,9
229	124	41	29	10	14	45	6	41	—	20	609	561	132	343	85	7	98	—	5	93	—	—	42	1723
7,1	3,8	1,3	0,89	0,31	0,43	1,4	0,18	1,3	—	0,62	18,8	17,3	4,1	10,6	2,6	0,22	3,0	—	0,15	2,9	—	—	1,3	53,1
252	140	43	31	3	13	37	9	49	—	20	632	574	134	243	86	7	52	4	—	61	—	—	30	1662
9,2	5,1	1,6	1,1	0,11	0,47	1,4	0,33	1,8	—	0,73	23,1	21,0	4,9	8,9	3,1	0,26	1,9	0,15	—	2,2	—	—	1,1	60,7
175	106	38	6	2	11	33	8	49	9	23	330	290	85	275	71	4	69	—	—	86	—	—	10	1249
6,2	3,8	1,3	0,21	0,07	0,39	1,2	0,28	1,7	0,32	0,82	11,7	10,3	3,0	9,7	2,5	0,14	2,4	—	—	3,0	—	—	0,35	44,3
4487	2254	884	477	48	239	622	145	753	29	308	8281	7345	2747	5867	1552	126	1464	46	24	1576	15	8	390	28015
8,6	4,3	1,7	0,91	0,09	0,46	1,2	0,28	1,4	0,06	0,59	15,9	14,1	5,3	11,3	3,0	0,24	2,8	0,09	0,05	3,0	0,03	0,02	0,75	53,7

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Januar	42625	148	111	—	12	10	2	2	1	2	2	—	13	—	—	30	—	—	10	395	355	28	12	34	9
		‰	3,5	2,6	—	0,28	0,23	0,05	0,05	0,02	0,05	0,05	—	0,30	—	—	0,70	—	—	0,23	9,3	8,3	0,66	0,28	0,80	0,21
I. Armeekorps	Januar	28475	110	85	—	2	12	—	1	2	1	4	1	6	—	—	17	4	—	11	402	356	33	12	18	7
		‰	3,9	3,0	—	0,07	0,42	—	0,04	0,07	0,04	0,14	0,04	0,21	—	—	0,60	0,14	—	0,39	14,1	12,5	1,2	0,42	0,63	0,25
II. Armeekorps	Januar	25598	55	33	—	1	2	3	—	3	—	4	1	3	—	—	17	3	—	16	264	226	34	4	17	5
		‰	2,1	1,3	—	0,04	0,08	0,12	—	0,12	—	0,16	0,04	0,12	—	—	0,66	0,12	—	0,63	10,3	8,8	1,3	0,16	0,66	0,20
III. Armeekorps	Januar	25030	177	149	—	1	8	1	—	—	—	1	—	8	—	—	20	3	—	15	341	314	17	10	38	7
		‰	7,1	6,0	—	0,04	0,32	0,04	—	—	—	0,04	—	0,32	—	—	0,80	0,12	—	0,60	13,6	12,5	0,66	0,40	1,5	0,28
IV. Armeekorps	Januar	26164	39	26	—	2	3	—	—	2	2	—	—	2	—	—	9	2	—	9	264	234	21	8	24	4
		‰	1,5	0,99	—	0,08	0,11	—	—	0,08	0,08	—	—	0,08	—	—	0,34	0,08	—	0,34	10,1	8,9	0,80	0,31	0,92	0,15
V. Armeekorps	Januar	26031	50	33	—	1	2	3	—	2	—	1	1	5	—	—	10	2	—	14	391	361	15	14	27	7
		‰	1,9	1,3	—	0,04	0,08	0,12	—	0,08	—	0,04	0,04	0,19	—	—	0,38	0,08	—	0,54	15,0	13,9	0,58	0,54	1,0	0,27
VI. Armeekorps	Januar	26634	49	18	—	2	2	1	—	1	—	1	1	3	—	—	22	—	—	36	333	311	11	10	40	8
		‰	1,8	0,68	—	0,08	0,08	0,04	—	0,04	—	0,04	0,04	0,11	—	—	0,83	—	—	1,4	12,5	11,7	0,41	0,38	1,5	0,30
VII. Armeekorps	Januar	26164	55	37	—	1	2	—	1	5	3	1	1	4	—	—	15	—	—	19	394	361	20	10	26	4
		‰	2,1	1,4	—	0,04	0,08	—	0,04	0,19	0,11	0,04	0,04	0,15	—	—	0,57	—	—	0,73	15,1	13,8	0,76	0,38	0,99	0,15
VIII. Armeekorps	Januar	26702	60	46	—	3	2	2	2	4	—	6	1	5	—	—	8	—	—	9	270	245	19	6	35	4
		‰	2,2	1,7	—	0,11	0,07	0,07	0,07	0,15	—	0,22	0,04	0,19	—	—	0,30	—	—	0,34	10,1	9,2	0,71	0,22	1,3	0,15
IX. Armeekorps	Januar	24928	280	256	—	14	6	1	1	4	1	1	—	3	—	—	15	4	—	23	275	234	29	11	26	3
		‰	11,2	10,3	—	0,56	0,24	0,04	0,04	0,16	0,04	0,04	—	0,12	—	—	0,60	0,16	—	0,92	11,0	9,4	1,2	0,44	1,0	0,12
X. Armeekorps	Januar	24308	65	49	—	—	9	3	8	3	—	4	—	4	—	—	12	2	—	10	272	249	16	4	27	6
		‰	2,7	2,0	—	—	0,37	0,12	0,33	0,12	—	0,16	—	0,16	—	—	0,49	0,08	—	0,41	11,2	10,2	0,66	0,16	1,1	0,25
XI. Armeekorps	Januar	39014	99	61	—	9	2	3	—	3	1	3	2	5	—	—	27	3	—	19	545	513	17	14	44	6
		‰	2,5	1,6	—	0,23	0,05	0,08	—	0,08	0,03	0,08	0,05	0,13	—	—	0,69	0,08	—	0,49	14,0	13,1	0,44	0,36	1,1	0,15
XII. (K. S.) Armeekorps	Januar	39314	185	127	—	16	7	13	1	8	2	—	1	9	—	—	46	3	—	30	745	692	33	18	79	14
		‰	4,7	3,2	—	0,41	0,18	0,33	0,03	0,20	0,05	—	0,03	0,23	—	—	1,2	0,08	—	0,76	18,9	17,6	0,84	0,46	2,0	0,36
XIII. (K.W.) Armeekorps	Januar	21431	433	401	—	—	9	—	—	6	1	—	—	7	—	2	29	—	—	17	483	458	16	8	32	7
		‰	20,2	18,7	—	—	0,42	—	—	0,28	0,05	—	—	0,33	—	0,09	1,4	—	—	0,79	22,5	21,4	0,75	0,37	1,5	0,33
XIV. Armeekorps	Januar	29893	70	40	—	—	2	2	1	4	—	1	—	9	—	—	22	1	—	19	344	321	14	6	33	4
		‰	2,3	1,3	—	—	0,07	0,07	0,03	0,13	—	0,03	—	0,30	—	—	0,74	0,03	—	0,64	11,5	10,7	0,47	0,20	1,1	0,13
XV. Armeekorps	Januar	32375	69	41	—	5	2	—	2	2	—	—	—	12	—	—	22	2	—	12	249	218	25	3	38	6
		‰	2,1	1,3	—	0,15	0,06	—	0,06	0,06	—	—	—	0,37	—	—	0,68	0,06	—	0,37	7,7	6,7	0,77	0,09	1,2	0,19
XVI. Armeekorps	Januar	27172	115	88	—	—	1	—	—	—	6	7	—	12	—	—	20	—	—	8	479	454	16	6	36	6
		‰	4,2	3,2	—	—	0,04	—	—	—	0,22	0,26	—	0,44	—	—	0,74	—	—	0,29	17,6	16,7	0,59	0,22	1,3	0,22
XVII. Armeekorps	Januar	28226	170	129	—	3	10	3	1	4	2	1	2	5	—	—	33	3	—	16	312	251	47	12	21	3
		‰	6,0	4,6	—	0,11	0,35	0,11	0,04	0,14	0,07	0,04	0,07	0,18	—	—	1,2	0,11	—	0,57	11,1	8,9	1,7	0,43	0,74	0,11
Armee	Januar	520084	2229	1730	—	72	91	37	20	54	21	37	11	115	—	2	374	32	—	293	6758	6153	411	168	595	110
		‰	4,3	3,3	—	0,14	0,17	0,07	0,04	0,10	0,04	0,07	0,02	0,22	—	—	0,72	0,06	—	0,56	13,0	11,8	0,79	0,32	1,1	0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189 u. 192	193—197	194	198	1—198
413	255	92	25	6	12	85	15	56	—	34	544	489	196	412	131	9	116	7	—	124	1	—	19	2359
9,7	6,0	2,2	0,59	0,14	0,28	2,0	0,35	1,3	—	0,80	12,8	11,5	4,6	9,7	3,1	0,21	2,7	0,16	—	2,9	0,02	—	0,45	55,3
207	137	34	17	3	8	49	12	38	3	43	248	226	72	185	52	2	54	2	1	38	—	—	16	1407
7,3	4,8	1,2	0,60	0,11	0,28	1,7	0,42	1,3	0,11	1,5	8,7	7,9	2,5	6,5	1,8	0,07	1,9	0,07	0,04	1,3	—	—	0,56	49,4
313	172	63	28	—	11	47	3	49	3	34	497	434	156	381	116	7	75	—	2	117	1	1	11	1852
12,2	6,7	2,5	1,1	—	0,43	1,8	0,12	1,9	0,12	1,3	19,4	17,0	6,1	14,9	4,5	0,27	2,9	—	0,08	4,6	0,04	0,04	0,43	72,3
368	212	67	36	1	14	56	12	88	11	32	406	325	198	360	88	5	87	1	—	100	2	2	12	2107
14,7	8,5	2,7	1,4	0,04	0,56	2,2	0,44	3,5	0,44	1,3	16,2	13,0	7,9	14,4	3,5	0,20	3,5	0,04	—	4,0	0,08	0,08	0,48	84,2
280	140	57	45	1	16	51	8	42	—	22	419	377	165	450	95	11	130	1	—	134	1	1	18	1800
10,7	5,4	2,2	1,7	0,04	0,61	1,9	0,31	1,6	—	0,84	16,0	14,4	6,3	17,2	3,6	0,42	5,0	0,04	—	5,1	0,04	0,04	0,69	68,8
455	277	73	20	1	15	42	6	48	5	34	464	369	200	427	106	7	87	2	—	146	—	—	21	2188
17,5	10,6	2,8	0,77	0,04	0,58	1,6	0,23	1,8	0,19	1,3	17,8	14,2	7,7	16,4	4,1	0,27	3,3	0,08	—	5,6	—	—	0,81	84,1
391	150	100	37	3	18	46	17	57	5	35	439	378	208	514	147	16	135	3	—	142	—	—	14	2180
14,7	5,6	3,8	1,4	0,11	0,68	1,7	0,64	2,1	0,19	1,3	16,5	14,2	7,8	19,3	5,5	0,60	5,1	0,11	—	5,3	—	—	0,53	81,9
443	249	94	52	2	10	40	5	51	—	24	630	526	204	490	128	13	122	4	2	110	—	—	18	2404
16,9	9,5	3,6	2,0	0,08	0,38	1,5	0,19	1,9	—	0,92	24,1	20,1	7,8	18,7	4,9	0,50	4,7	0,15	0,08	4,2	—	—	0,69	91,9
363	208	74	33	6	10	36	6	50	2	33	606	544	164	350	91	8	82	—	2	93	—	—	20	2006
13,6	7,8	2,8	1,2	0,22	0,37	1,3	0,22	1,9	0,07	1,2	22,7	20,4	6,1	13,1	3,4	0,30	3,1	—	0,07	3,5	—	—	0,75	75,1
358	248	42	31	3	13	38	14	34	—	25	418	368	207	351	106	3	107	—	2	94	2	1	15	2065
14,4	9,9	1,7	1,2	0,12	0,52	1,5	0,56	1,4	—	1,0	16,8	14,8	8,3	14,1	4,3	0,12	4,3	—	0,08	3,8	0,08	0,04	0,60	82,8
254	155	47	23	2	10	36	7	27	—	9	422	348	129	291	108	2	59	4	—	67	1	—	15	1568
10,4	6,4	1,9	0,95	0,08	0,41	1,5	0,29	1,1	—	0,37	17,4	14,3	5,3	12,0	4,4	0,08	2,4	0,16	—	2,8	0,04	—	0,62	64,5
671	436	88	50	5	16	70	16	70	2	42	882	758	325	670	175	13	155	7	2	167	—	—	38	3491
17,2	11,2	2,3	1,3	0,13	0,41	1,8	0,41	1,8	0,05	1,1	22,6	19,4	8,3	17,2	4,5	0,33	4,0	0,18	0,05	4,3	—	—	0,97	89,5
681	376	84	61	5	25	117	26	80	—	51	685	563	380	725	179	6	186	5	1	208	4	4	42	3829
17,3	9,6	2,1	1,6	0,13	0,64	3,0	0,66	2,0	—	1,3	17,4	14,3	9,7	18,4	4,6	0,15	4,7	0,13	0,03	5,3	0,10	0,10	1,1	97,4
383	201	49	53	3	6	20	4	35	—	37	404	362	120	333	83	6	117	4	1	86	1	1	26	2330
17,9	9,4	2,3	2,5	0,14	0,28	0,93	0,19	1,6	—	1,7	18,9	16,9	5,6	15,5	3,9	0,28	5,5	0,19	0,05	4,0	0,05	0,05	1,2	108,7
357	190	51	56	5	6	36	9	38	1	43	587	511	162	380	87	7	95	5	1	116	1	1	8	2084
11,9	6,4	1,7	1,9	0,17	0,20	1,2	0,30	1,3	0,03	1,4	19,6	17,1	5,4	12,7	2,9	0,23	3,2	0,17	0,03	3,9	0,03	0,03	0,27	69,7
293	168	44	25	5	13	77	11	38	—	31	643	562	149	416	112	11	114	1	—	109	1	1	24	2053
9,1	5,2	1,4	0,77	0,15	0,40	2,4	0,34	1,2	—	0,96	19,9	17,4	4,6	12,8	3,5	0,34	3,5	0,03	—	3,4	0,03	0,03	0,74	63,4
365	246	55	30	4	17	86	11	32	—	24	755	665	147	302	92	8	78	3	1	81	—	—	28	2394
13,4	9,1	2,0	1,1	0,15	0,63	3,2	0,40	1,2	—	0,88	27,8	24,5	5,4	11,1	3,4	0,29	2,9	0,11	0,04	3,0	—	—	1,0	88,1
239	141	43	19	1	8	38	8	39	8	35	383	318	87	360	102	7	98	1	1	98	—	—	3	1711
8,5	5,0	1,5	0,67	0,04	0,28	1,3	0,28	1,4	0,28	1,2	13,6	11,3	3,1	12,8	3,6	0,25	3,5	0,04	0,04	3,5	—	—	0,11	60,6
6834	3961	1157	641	56	228	970	190	872	40	588	9432	8123	3269	7397	1998	141	1897	50	16	2030	15	12	348	39828
13,1	7,6	2,2	1,2	0,11	0,44	1,9	0,37	1,7	0,08	1,1	18,1	15,6	6,3	14,2	3,8	0,27	3,6	0,10	0,03	3,9	0,03	0,02	0,67	76,6

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Februar	43198	280	245	—	12	8	3	9	—	1	4	—	8	—	—	29	3	—	16	785	729	34	20	42	7
		‰	6,5	5,7	—	0,28	0,19	0,07	0,21	—	0,02	0,09	—	0,19	—	—	0,67	0,07	—	0,37	18,2	16,9	0,79	0,46	0,97	0,16
I. Armeekorps	Februar	28370	499	471	—	—	13	1	—	1	1	2	—	1	1	—	24	2	—	9	333	297	24	11	16	2
		‰	17,6	16,6	—	—	0,46	0,04	—	0,04	0,04	0,07	—	0,04	0,04	—	0,85	0,07	—	0,32	11,7	10,5	0,85	0,39	0,56	0,07
II. Armeekorps	Februar	25619	260	235	—	—	3	19	—	1	—	—	—	4	—	—	20	3	—	9	456	415	30	11	27	2
		‰	10,1	9,2	—	—	0,12	0,74	—	0,04	—	—	—	0,16	—	—	0,78	0,12	—	0,35	17,8	16,2	1,2	0,43	1,1	0,08
III. Armeekorps	Februar	25037	1188	1167	—	—	9	10	—	2	1	—	—	7	—	—	16	2	—	12	601	553	36	12	30	6
		‰	47,4	46,6	—	—	0,36	0,40	—	0,08	0,04	—	—	0,28	—	—	0,64	0,08	—	0,48	24,0	22,1	1,4	0,48	1,2	0,24
IV. Armeekorps	Februar	26053	230	201	—	—	3	1	—	3	—	1	—	7	—	—	23	—	—	15	482	437	37	8	31	3
		‰	8,8	7,7	—	—	0,12	0,04	—	0,12	—	0,04	—	0,27	—	—	0,88	—	—	0,58	18,5	16,8	1,1	0,31	1,2	0,12
V. Armeekorps	Februar	25909	167	142	—	3	1	6	—	3	1	1	2	2	—	—	22	—	—	9	574	534	34	4	38	6
		‰	6,4	5,5	—	0,12	0,04	0,23	—	0,12	0,04	0,04	0,08	0,08	—	—	0,85	—	—	0,35	22,2	20,6	1,3	0,15	1,5	0,23
VI. Armeekorps	Februar	26584	67	47	—	—	1	1	1	2	—	—	—	6	—	—	12	1	—	25	639	590	33	16	37	7
		‰	2,5	1,8	—	—	0,04	0,04	0,04	0,08	—	—	—	0,23	—	—	0,45	0,04	—	0,94	24,0	22,2	1,2	0,60	1,4	0,26
VII. Armeekorps	Februar	25994	69	45	—	1	2	1	—	1	2	1	1	9	—	1	19	2	—	13	433	407	20	6	45	9
		‰	2,7	1,7	—	0,04	0,08	0,04	—	0,04	0,08	0,04	0,04	0,35	—	0,04	0,73	0,08	—	0,50	16,7	15,7	0,77	0,23	1,7	0,35
VIII. Armeekorps	Februar	26589	106	87	—	—	—	6	1	—	—	3	—	7	—	—	12	—	—	10	367	334	28	4	34	3
		‰	4,0	3,3	—	—	—	0,23	0,04	—	—	0,11	—	0,26	—	—	0,45	—	—	0,38	13,8	12,6	1,1	0,15	1,3	0,11
IX. Armeekorps	Februar	24795	311	288	—	13	12	7	1	3	1	—	—	2	—	6	20	—	—	12	480	422	46	9	34	6
		‰	12,5	11,6	—	0,52	0,48	0,28	0,04	0,12	0,04	—	—	0,08	—	0,24	0,81	—	—	0,48	19,4	17,0	1,9	0,36	1,4	0,24
X. Armeekorps	Februar	24340	128	98	—	1	18	1	14	6	—	—	1	3	—	—	24	1	—	5	325	301	16	8	22	6
		‰	5,3	4,0	—	0,04	0,74	0,04	0,58	0,25	—	—	0,04	0,12	—	—	0,99	0,04	—	0,21	13,4	12,4	0,66	0,33	0,90	0,25
XI. Armeekorps	Februar	38944	182	151	—	2	—	3	—	4	1	1	—	9	—	2	22	4	—	19	817	789	14	13	52	11
		‰	4,7	3,9	—	0,05	—	0,08	—	0,10	0,03	0,03	—	0,23	—	0,05	0,56	0,10	—	0,49	21,0	20,3	0,36	0,33	1,3	0,28
XII. (K. S.) Armeekorps	Februar	39343	284	230	—	38	32	8	4	5	—	2	2	6	—	—	48	—	—	24	980	918	40	18	52	12
		‰	7,2	5,8	—	0,97	0,81	0,20	0,10	0,13	—	0,05	0,05	0,15	—	—	1,2	—	—	0,61	24,9	23,3	1,0	0,46	1,3	0,31
XIII. (K. W.) Armeekorps	Februar	21392	160	126	—	5	4	—	2	2	—	—	—	6	—	1	30	—	—	9	294	275	10	8	33	10
		‰	7,5	5,9	—	0,23	0,19	—	0,09	0,09	—	—	—	0,28	—	0,05	1,4	—	—	0,42	13,7	12,9	0,47	0,37	1,5	0,47
XIV. Armeekorps	Februar	29737	129	109	—	—	2	12	—	3	—	—	—	11	—	—	19	—	—	14	378	354	16	7	59	3
		‰	4,3	3,7	—	—	0,07	0,40	—	0,10	—	—	—	0,37	—	—	0,64	—	—	0,47	12,7	11,9	0,54	0,24	2,0	0,10
XV. Armeekorps	Februar	32309	65	41	—	1	—	4	1	4	—	—	1	9	—	—	21	3	—	18	312	277	26	8	52	5
		‰	2,0	1,3	—	0,03	—	0,12	0,03	0,12	—	—	0,03	0,28	—	—	0,65	0,09	—	0,56	9,7	8,6	0,80	0,25	1,6	0,15
XVI. Armeekorps	Februar	27116	86	64	—	—	—	1	2	5	—	11	—	13	—	1	20	—	—	6	360	335	20	4	60	7
		‰	3,2	2,4	—	—	—	0,04	0,07	0,18	—	0,41	—	0,48	—	0,04	0,74	—	—	0,22	13,3	12,4	0,74	0,15	2,2	0,26
XVII. Armeekorps	Februar	28183	218	184	—	4	—	5	1	4	—	—	—	9	—	—	31	—	—	16	397	331	50	15	22	2
		‰	7,7	6,5	—	0,14	—	0,18	0,04	0,14	—	—	—	0,32	—	—	1,1	—	—	0,57	14,1	11,7	1,8	0,53	0,78	0,07
Armee	Februar	519512	4429	3931	—	80	108	89	36	49	8	26	7	119	1	11	412	21	—	241	9013	8298	514	182	686	107
		‰	8,5	7,6	—	0,15	0,21	0,17	0,07	0,09	0,02	0,05	0,01	0,23	—	0,02	0,79	0,04	—	0,46	17,3	16,0	0,99	0,35	1,3	0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186–189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
526	334	131	16	4	18	83	23	56	—	50	510	446	141	399	121	9	120	3	2	118	3	3	6	2915
12,2	7,7	3,0	0,37	0,09	0,42	1,9	0,53	1,3	—	1,2	11,8	10,3	3,3	9,2	2,8	0,21	2,8	0,07	0,05	2,7	0,07	0,07	0,14	67,5
228	145	33	14	4	6	37	5	33	6	35	235	197	78	239	78	11	52	3	1	52	1	1	20	1769
8,0	5,1	1,2	0,49	0,14	0,21	1,3	0,18	1,2	0,21	1,2	8,3	6,9	2,7	8,4	2,7	0,39	1,8	0,11	0,04	1,8	0,04	0,04	0,70	62,4
395	258	70	19	1	11	41	6	59	2	38	461	387	166	424	101	4	96	1	—	117	—	—	10	2357
15,4	10,1	2,7	0,74	0,04	0,43	1,6	0,23	2,3	0,08	1,5	18,0	15,1	6,5	16,6	3,9	0,16	3,7	0,04	—	4,6	—	—	0,39	92,0
549	335	116	32	3	17	62	13	66	8	44	395	317	174	334	93	4	73	1	—	89	—	—	15	3487
21,9	13,4	4,6	1,3	0,12	0,68	2,5	0,52	2,6	0,32	1,8	15,8	12,7	6,9	13,3	3,7	0,16	2,9	0,04	—	3,6	—	—	0,60	139,3
350	179	47	74	1	19	43	11	58	4	50	420	370	151	424	103	11	101	—	—	131	—	—	10	2283
13,4	6,9	1,8	2,8	0,04	0,73	1,7	0,42	2,2	0,15	1,9	16,1	14,2	5,8	16,3	4,0	0,42	3,9	—	—	5,0	—	—	0,38	87,6
644	326	179	34	2	23	38	18	82	10	44	456	358	210	468	107	7	92	2	—	149	3	1	14	2770
24,9	12,6	6,9	1,3	0,08	0,89	1,5	0,69	3,2	0,39	1,7	17,6	13,8	8,1	18,1	4,1	0,27	3,6	0,08	—	5,8	0,12	0,04	0,54	106,9
471	204	110	51	3	12	49	14	62	—	39	363	328	211	449	138	11	129	3	2	82	2	2	13	2439
17,7	7,7	4,1	1,9	0,11	0,45	1,8	0,53	2,3	—	1,5	13,7	12,3	7,9	16,9	5,2	0,41	4,9	0,11	0,08	3,1	0,08	0,08	0,49	91,7
430	279	78	32	4	9	37	10	62	1	38	607	500	174	461	128	7	86	1	—	121	—	—	26	2404
16,5	10,7	3,0	1,2	0,15	0,35	1,4	0,38	2,4	0,04	1,5	23,4	19,2	6,7	17,7	4,9	0,27	3,3	0,04	—	4,7	—	—	1,0	92,5
349	215	56	37	3	15	29	11	41	—	19	487	435	98	342	109	12	77	1	1	83	—	—	19	1916
13,1	8,1	2,1	1,4	0,11	0,56	1,1	0,41	1,5	—	0,71	18,3	16,4	3,7	12,9	4,1	0,45	2,9	0,04	0,04	3,1	—	—	0,71	72,1
399	242	79	34	2	6	41	8	38	1	22	367	320	141	365	115	6	108	2	1	92	1	1	14	2231
16,1	9,8	3,2	1,4	0,08	0,24	1,7	0,32	1,5	0,04	0,89	14,8	12,9	5,7	14,7	4,6	0,24	4,4	0,08	0,04	3,7	0,04	0,04	0,56	90,0
226	120	56	29	2	9	23	3	26	1	25	349	302	99	228	88	6	47	2	1	55	—	—	14	1479
9,3	4,9	2,3	1,2	0,08	0,37	0,94	0,12	1,1	0,04	1,0	14,3	12,4	4,1	9,4	3,6	0,25	1,9	0,08	0,04	2,3	—	—	0,58	60,8
723	470	93	61	4	27	51	9	80	—	39	818	724	237	590	168	7	140	4	—	150	2	2	31	3668
18,6	12,1	2,4	1,6	0,10	0,69	1,3	0,23	2,1	—	1,0	21,0	18,6	6,1	15,1	4,3	0,18	3,6	0,10	—	3,9	0,05	0,05	0,80	94,2
841	488	128	77	7	14	74	20	78	1	60	584	496	345	678	175	7	152	3	1	203	3	3	41	4058
21,4	12,4	3,3	2,0	0,18	0,36	1,9	0,51	2,0	0,03	1,5	14,8	12,6	8,8	17,2	4,4	0,18	3,9	0,08	0,03	5,2	0,08	0,08	1,0	103,1
298	153	40	60	—	7	20	5	25	—	39	366	330	122	261	57	9	87	2	—	70	1	1	27	1662
13,9	7,2	1,9	2,8	—	0,33	0,93	0,23	1,2	—	1,8	17,1	15,4	5,7	12,2	2,7	0,42	4,1	0,09	—	3,3	0,05	0,05	1,3	77,7
438	247	52	68	5	12	29	10	42	1	40	541	468	172	390	96	7	113	2	—	113	2	2	19	2265
14,7	8,3	1,7	2,3	0,17	0,40	0,98	0,34	1,4	0,03	1,3	18,2	15,7	5,8	13,1	3,2	0,24	3,8	0,07	—	3,8	0,07	0,07	0,64	76,2
305	164	62	29	6	20	49	8	60	—	40	594	536	152	347	86	11	92	—	3	94	—	—	12	2026
9,4	5,1	1,9	0,90	0,19	0,62	1,5	0,25	1,9	—	1,2	18,4	16,6	4,7	10,7	2,7	0,34	2,8	—	0,09	2,9	—	—	0,37	62,7
338	213	66	34	5	10	71	11	45	—	45	662	582	153	329	77	4	72	3	4	75	1	1	26	2192
12,5	7,9	2,4	1,3	0,18	0,37	2,6	0,41	1,7	—	1,7	24,4	21,5	5,6	12,1	2,8	0,15	2,6	0,11	0,15	2,8	0,04	0,04	0,96	80,8
257	154	55	10	3	7	38	9	47	4	29	402	356	100	335	94	6	81	2	—	89	2	1	3	1873
9,1	5,5	2,0	0,35	0,11	0,25	1,3	0,32	1,7	0,14	1,0	14,3	12,6	3,5	11,9	3,3	0,21	2,9	0,07	—	3,2	0,07	0,04	0,11	66,5
7767	4526	1451	711	59	242	815	194	960	39	696	8617	7452	2924	7063	1934	139	1718	35	16	1883	21	18	320	43794
15,0	8,7	2,8	1,4	0,11	0,47	1,6	0,37	1,8	0,08	1,3	16,6	14,3	5,6	13,6	3,7	0,27	3,3	0,07	0,03	3,6	0,04	0,03	0,62	84,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Rötheln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Kroup) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	März . .	42883	126	75	—	5	12	1	1	1	2	1	—	12	—	—	47	1	—	19	395	350	32	11	53	8
		‰	2,9	1,7	—	0,12	0,28	0,02	0,02	0,02	0,05	0,02	—	0,28	—	—	1,1	0,02	—	0,14	9,2	8,2	0,75	0,26	1,2	0,19
I. Armeekorps	März . .	28278	231	202	—	1	—	3	2	9	—	3	—	6	—	—	24	3	—	14	234	186	36	12	29	6
		‰	8,2	7,1	—	0,04	—	0,11	0,07	0,32	—	0,11	—	0,21	—	—	0,85	0,11	—	0,50	8,3	6,6	1,3	0,42	1,0	0,21
II. Armeekorps	März . .	26272	353	327	—	3	4	4	—	3	—	3	—	1	—	—	25	—	—	17	384	322	44	17	33	2
		‰	13,4	12,4	—	0,11	0,15	0,15	—	0,11	—	0,11	—	0,04	—	—	0,95	—	—	0,65	14,6	12,3	1,7	0,65	1,3	0,08
III. Armeekorps	März . .	24980	182	160	—	3	5	—	2	4	—	2	—	8	—	—	19	2	—	13	315	283	18	14	41	7
		‰	7,3	6,4	—	0,12	0,20	—	0,08	0,16	—	0,08	—	0,32	—	—	0,76	0,08	—	0,52	12,6	11,3	0,72	0,56	1,6	0,28
IV. Armeekorps	März . .	26133	110	79	—	—	—	—	3	3	1	2	—	3	—	—	28	1	—	6	391	363	19	7	25	2
		‰	4,2	3,0	—	—	—	—	0,11	0,11	0,04	0,08	—	0,11	—	—	1,1	0,04	—	0,23	15,0	13,9	0,73	0,27	0,96	0,08
V. Armeekorps	März . .	26054	575	524	—	5	—	—	—	3	—	—	1	8	—	—	46	—	—	10	465	430	23	11	32	5
		‰	22,1	20,1	—	0,19	—	—	—	0,12	—	—	0,04	0,31	—	—	1,8	—	—	0,38	17,8	16,5	0,88	0,42	1,2	0,19
VI. Armeekorps	März . .	26542	112	97	—	—	3	1	1	—	—	2	1	4	1	—	10	2	—	21	626	599	19	7	51	13
		‰	4,2	3,7	—	—	0,11	0,04	0,04	—	—	0,08	0,04	0,15	0,04	—	0,38	0,08	—	0,79	23,6	22,6	0,72	0,26	1,9	0,49
VII. Armeekorps	März . .	26109	137	116	—	—	—	—	3	6	—	—	—	8	2	1	18	—	—	8	499	466	21	11	44	3
		‰	5,2	4,4	—	—	—	—	0,11	0,23	—	—	—	0,31	0,08	0,04	0,69	—	—	0,31	19,1	17,8	0,80	0,42	1,7	0,11
VIII. Armeekorps	März . .	26690	139	121	—	—	—	27	—	1	1	1	—	9	—	—	15	—	—	9	318	293	16	8	35	5
		‰	5,2	4,5	—	—	—	1,0	—	0,04	0,04	0,04	—	0,34	—	—	0,56	—	-	0,34	11,9	11,0	0,60	0,30	1,3	0,19
IX. Armeekorps	März . .	24803	254	233	—	6	10	11	1	4	—	1	—	7	—	—	16	—	—	13	345	297	33	15	29	5
		‰	10,2	9,4	—	0,24	0,40	0,44	0,04	0,16	—	0,04	—	0,28	—	—	0,65	—	—	0,52	13,9	12,0	1,3	0,60	1,2	0,20
X. Armeekorps	März . .	24198	127	94	—	—	21	1	12	2	—	—	—	8	—	—	30	1	—	9	348	310	23	12	37	3
		‰	5,2	3,9	—	—	0,87	0,04	0,50	0,08	—	—	—	0,33	—	—	1,2	0,04	—	0,37	14,4	12,8	0,95	0,50	1,5	0,12
XI. Armeekorps	März . .	38781	366	332	—	2	—	1	3	3	—	1	—	11	—	2	28	3	—	14	764	733	26	3	55	10
		‰	9,4	8,6	—	0,05	—	0,03	0,08	0,08	—	0,03	—	0,28	—	0,05	0,72	0,08	—	0,36	19,7	18,9	0,67	0,08	1,4	0,26
XII. (K. S.) Armeekorps	März . .	39286	390	313	—	6	37	—	2	6	2	2	—	10	—	1	64	5	—	19	854	762	70	21	62	8
		‰	9,9	8,0	—	0,15	0,94	—	0,05	0,15	0,05	0,05	—	0,25	—	0,03	1,6	0,13	—	0,48	21,7	19,4	1,8	0,53	1,6	0,20
XIII. (K.W.) Armeekorps	März . .	21369	235	93	—	2	2	3	2	5	—	—	—	3	—	1	23	1	—	8	200	169	22	9	32	4
		‰	11,0	4,4	—	0,09	0,09	0,14	0,09	0,23	—	—	—	0,14	—	0,05	1,1	0,05	—	0,37	9,4	7,9	1,0	0,42	1,5	0,19
XIV. Armeekorps	März . .	29587	333	309	—	—	4	2	—	3	—	1	—	11	—	—	20	2	—	8	338	310	16	11	57	5
		‰	11,3	10,4	—	—	0,14	0,07	—	0,10	—	0,03	—	0,37	—	—	0,68	0,07	—	0,27	11,4	10,5	0,54	0,37	1,9	0,17
XV. Armeekorps	März . .	32220	112	77	—	3	1	1	3	—	1	3	—	9	—	—	26	5	—	14	312	280	16	16	37	4
		‰	3,5	2,4	—	0,09	0,03	0,03	0,09	—	0,03	0,09	—	0,28	—	—	0,81	0,16	—	0,43	9,7	8,7	0,50	0,50	1,1	0,12
XVI. Armeekorps	März . .	26944	67	40	—	—	—	—	5	4	—	1	—	10	—	1	24	—	—	5	217	191	19	5	49	2
		‰	2,5	1,5	—	—	—	—	0,19	0,15	—	0,04	—	0,37	—	0,04	0,89	—	—	0,19	8,1	7,1	0,71	0,19	1,8	0,07
XVII. Armeekorps	März . .	28412	216	174	—	2	1	8	1	5	—	2	—	2	—	—	36	4	—	10	194	145	37	12	24	4
		‰	7,6	6,1	—	0,07	0,04	0,28	0,04	0,18	—	0,07	—	0,07	—	—	1,3	0,14	—	0,35	6,8	5,1	1,3	0,42	0,84	0,14
Armee	März . .	519541	4065	3366	—	38	100	63	41	62	7	25	2	130	3	6	499	30	—	217	7199	6489	490	202	725	96
		‰	7,8	6,5	—	0,07	0,19	0,12	0,08	0,12	0,01	0,05	—	0,25	0,01	0,01	0,96	0,06	—	0,42	13,9	12,5	0,94	0,39	1,4	0,18

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186–189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
327 7,6	188 4,4	67 1,6	14 0,33	2 0,05	15 0,35	64 1,5	16 0,37	49 1,1	— —	40 0,93	482 11,2	420 9,8	180 4,2	380 8,9	130 3,0	7 0,16	100 2,3	12 0,28	1 0,02	112 2,6	3 0,07	3 0,07	17 0,40	2150 50,1
191 6,8	123 4,3	26 0,92	13 0,46	2 0,07	11 0,39	43 1,5	17 0,60	46 1,6	7 0,25	46 1,6	265 9,4	229 8,1	82 2,9	237 8,4	61 2,2	3 0,11	70 2,5	3 0,11	— —	56 2,0	1 0,04	1 0,04	9 0,32	1439 50,9
374 14,2	244 9,3	68 2,6	24 0,91	— —	8 0,30	26 0,99	3 0,11	58 2,2	— —	37 1,4	431 16,4	375 14,3	163 6,2	374 14,2	98 3,7	5 0,19	108 4,1	1 0,04	— —	97 3,7	— —	— —	8 0,30	2266 86,3
316 12,7	152 6,1	75 3,0	34 1,4	— —	12 0,48	40 1,6	13 0,52	61 2,4	2 0,08	35 1,4	421 16,9	344 13,8	230 9,2	306 12,2	84 3,4	7 0,28	81 3,2	1 0,04	1 0,04	67 2,7	— —	— —	14 0,56	1986 79,5
295 11,3	156 6,0	67 2,6	34 1,3	2 0,08	15 0,57	32 1,2	9 0,34	35 1,3	— —	34 1,3	385 14,7	342 13,1	124 4,7	351 13,4	88 3,4	4 0,15	105 4,0	5 0,19	— —	108 4,1	2 0,08	1 0,04	11 0,42	1816 69,5
471 18,1	206 7,9	136 5,2	28 1,1	1 0,04	21 0,81	24 0,92	8 0,31	71 2,7	8 0,31	34 1,3	421 16,2	348 13,4	239 9,2	441 16,9	120 4,6	6 0,23	87 3,3	4 0,15	— —	133 5,1	— —	— —	22 0,84	2826 108,5
525 19,8	215 8,1	158 6,0	75 2,8	3 0,11	8 0,30	37 1,4	15 0,57	48 1,8	— —	28 1,1	375 14,1	338 12,7	188 7,1	392 14,8	128 4,8	13 0,49	95 3,6	2 0,08	1 0,04	94 3,5	1 0,04	1 0,04	10 0,38	2422 91,3
424 16,2	251 9,6	86 3,3	56 2,1	2 0,08	15 0,57	30 1,1	8 0,31	61 2,3	5 0,19	24 0,92	603 23,1	529 20,3	196 7,5	470 18,0	120 4,6	8 0,31	80 3,1	4 0,15	2 0,08	116 4,4	1 0,04	1 0,04	18 0,69	2530 96,9
264 9,9	149 5,6	59 2,2	27 1,0	3 0,11	10 0,37	34 1,3	17 0,64	64 2,4	1 0,04	22 0,82	438 16,4	391 14,6	95 3,6	298 11,2	83 3,1	9 0,34	63 2,4	4 0,15	— —	79 3,0	— —	— —	16 0,60	1742 65,3
332 13,4	203 8,2	69 2,8	27 1,1	1 0,04	6 0,24	27 1,1	6 0,24	42 1,7	— —	26 1,0	361 14,6	319 12,9	210 8,5	306 12,3	88 3,5	4 0,16	104 4,2	2 0,08	— —	63 2,5	1 0,04	— —	13 0,52	1965 79,2
282 11,7	158 6,5	51 2,1	36 1,5	1 0,04	8 0,33	35 1,4	6 0,25	30 1,2	— —	12 0,50	384 15,9	338 14,0	111 4,6	207 8,6	72 3,0	3 0,12	51 2,1	1 0,04	1 0,04	49 2,0	— —	— —	15 0,62	1605 66,3
631 16,3	347 8,9	133 3,4	61 1,6	— —	20 0,52	46 1,2	17 0,14	75 1,9	— —	45 1,2	831 21,4	750 19,3	269 6,9	574 14,8	162 4,2	9 0,23	132 3,4	5 0,13	— —	141 3,6	2 0,05	2 0,05	23 0,59	3715 95,8
738 18,8	406 10,3	76 1,9	73 1,9	4 0,10	15 0,38	82 2,1	22 0,56	109 2,8	— —	62 1,6	600 15,3	532 13,5	312 7,9	637 16,2	131 3,3	13 0,33	150 3,8	2 0,05	— —	158 4,0	— —	— —	33 0,84	3913 99,6
310 14,5	163 7,6	31 1,5	47 2,2	3 0,14	7 0,33	18 0,84	5 0,23	35 1,6	— —	28 1,3	368 17,2	339 15,9	108 5,1	310 14,5	75 3,5	9 0,42	110 5,1	4 0,19	1 0,05	80 3,7	— —	— —	11 0,51	1670 78,2
390 13,2	209 7,1	64 2,2	45 1,5	1 0,03	11 0,37	35 1,2	5 0,17	41 1,4	— —	44 1,5	503 17,0	436 14,7	179 6,0	339 11,5	89 3,0	5 0,17	100 3,4	2 0,07	— —	92 3,1	— —	— —	8 0,27	2286 77,3
306 9,5	179 5,6	48 1,5	36 1,1	6 0,19	24 0,74	66 2,0	27 0,84	50 1,6	— —	29 0,90	582 18,1	516 16,0	189 5,9	331 10,3	78 2,4	13 0,40	112 3,5	1 0,03	2 0,06	83 2,6	1 0,03	1 0,03	14 0,43	2067 64,2
285 10,6	124 4,6	77 2,9	36 1,3	11 0,41	21 0,78	90 3,3	11 0,41	77 2,9	3 0,11	35 1,3	606 22,5	553 20,5	182 6,8	314 11,7	85 3,2	8 0,30	84 3,1	3 0,11	— —	83 3,1	— —	— —	19 0,71	1967 73,0
157 5,5	74 2,6	40 1,4	15 0,53	1 0,04	11 0,39	24 0,84	10 0,35	51 1,8	4 0,14	28 0,99	374 13,2	323 11,4	110 3,9	327 11,5	76 2,7	11 0,39	62 2,2	3 0,11	1 0,04	106 3,7	1 0,04	— —	6 0,21	1533 54,0
6618 12,7	3547 6,8	1331 2,6	681 1,3	43 0,08	238 0,46	753 1,4	215 0,41	1003 1,9	30 0,06	609 1,2	8430 16,2	7422 14,3	3167 6,1	6594 12,7	1768 3,4	137 0,26	1694 3,3	59 0,11	10 0,02	1717 3,3	13 0,03	10 0,02	267 0,51	39898 76,8

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Summe des Winterhalbjahres	42221	703	510	—	46	34	6	19	12	8	16	—	44	1	—	167	7	—	83	2171	1955	142	57	243	72
		‰	16,7	12,1	—	1,1	0,81	0,14	0,45	0,28	0,19	0,38	—	1,0	0,02	—	4,0	0,17	—	2,0	51,4	46,3	3,4	1,4	5,8	1,7
I. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27959	983	840	—	6	30	6	3	18	5	24	2	27	1	—	103	21	—	70	1448	1236	149	57	130	37
		‰	35,2	30,0	—	0,21	1,1	0,21	0,11	0,64	0,18	0,86	0,07	0,97	0,04	—	3,7	0,75	—	2,5	51,8	44,2	5,3	2,0	4,6	1,3
II. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25305	888	770	—	7	10	29	1	14	2	17	3	18	2	—	98	11	—	82	1509	1281	165	55	156	22
		‰	35,1	30,4	—	0,28	0,40	1,1	0,04	0,55	0,08	0,67	0,12	0,71	0,08	—	3,9	0,43	—	3,2	59,6	50,6	6,5	2,2	6,2	0,87
III. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	24730	1647	1543	—	4	23	13	5	9	4	12	—	42	—	—	69	17	—	94	1643	1478	106	58	186	46
		‰	66,6	62,4	—	0,16	0,93	0,53	0,20	0,36	0,16	0,49	—	1,7	—	—	2,8	0,69	—	3,8	66,4	59,8	4,3	2,3	7,5	1,9
IV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25712	469	345	—	3	11	1	6	13	9	6	1	19	—	—	97	7	—	55	1423	1274	107	34	133	22
		‰	18,2	13,4	—	0,12	0,43	0,04	0,23	0,51	0,35	0,23	0,04	0,74	—	—	3,8	0,27	—	2,1	55,3	49,5	4,2	1,3	5,2	0,86
V. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25559	885	749	—	11	4	9	1	16	3	9	8	21	1	1	108	9	—	78	1833	1684	103	39	186	45
		‰	34,6	29,3	—	0,43	0,16	0,35	0,04	0,63	0,12	0,35	0,31	0,82	0,04	0,04	4,2	0,35	—	3,1	71,7	65,9	4,0	1,5	7,3	1,8
VI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26411	320	216	—	5	11	3	3	7	1	22	3	27	1	—	59	11	—	165	2058	1888	95	65	230	62
		‰	12,1	8,2	—	0,19	0,42	0,11	0,11	0,27	0,04	0,83	0,11	1,0	0,04	—	2,2	0,42	—	6,2	77,9	71,5	3,6	2,5	8,7	2,3
VII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25695	399	277	—	3	7	1	5	23	13	15	4	34	2	2	81	11	—	75	1824	1688	89	34	218	41
		‰	15,5	10,8	—	0,12	0,27	0,04	0,19	0,90	0,51	0,58	0,16	1,3	0,08	0,08	3,2	0,43	—	2,9	71,0	65,7	3,5	1,3	8,5	1,6
VIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26192	404	313	—	9	6	35	5	9	6	18	2	35	1	—	58	2	—	64	1408	1279	92	31	252	52
		‰	15,4	12,0	—	0,34	0,23	1,3	0,19	0,34	0,23	0,69	0,08	1,3	0,04	—	2,2	0,08	—	2,4	53,8	48,8	3,5	1,2	9,6	2,0
IX. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	24455	988	882	—	56	41	21	6	16	6	4	2	26	—	6	77	8	—	93	1424	1217	146	52	171	44
		‰	40,4	36,1	—	2,3	1,7	0,86	0,25	0,65	0,25	0,16	0,08	1,1	—	0,25	3,1	0,33	—	3,8	58,2	49,8	6,0	2,1	7,0	1,8
X. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	23896	489	361	—	5	54	8	61	27	3	24	6	33	1	—	104	9	—	60	1245	1107	79	46	159	41
		‰	20,5	15,1	—	0,21	2,3	0,33	2,6	1,1	0,13	1,0	0,25	1,4	0,04	—	4,4	0,38	—	2,5	52,1	46,3	3,3	1,9	6,7	1,7
XI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	38297	785	626	—	17	6	7	6	19	3	11	4	53	—	4	114	14	—	120	2781	2626	81	56	287	56
		‰	20,5	16,3	—	0,44	0,16	0,18	0,16	0,50	0,08	0,29	0,10	1,4	—	0,10	3,0	0,37	—	3,1	72,6	68,6	2,1	1,5	7,5	1,5
XII. (K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	38381	1061	773	—	65	81	31	12	29	7	19	3	49	—	1	230	17	—	126	3243	2927	215	85	401	96
		‰	27,6	20,1	—	1,7	2,1	0,81	0,31	0,76	0,18	0,50	0,08	1,3	—	0,03	6,0	0,44	—	3,3	84,5	76,3	5,6	2,2	10,4	2,5
XIII. (K.W.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	20698	909	660	—	8	18	4	8	18	6	2	—	27	—	8	118	3	—	70	1278	1163	64	40	178	52
		‰	43,9	31,9	—	0,39	0,87	0,19	0,39	0,87	0,29	0,10	—	1,3	—	0,39	5,7	0,14	—	3,4	61,7	56,2	3,1	1,9	8,6	2,5
XIV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	29145	636	506	—	2	13	21	2	11	2	4	3	47	—	—	101	11	—	94	1416	1298	60	43	277	49
		‰	21,8	17,4	—	0,07	0,45	0,72	0,07	0,38	0,07	0,14	0,10	1,6	—	—	3,5	0,38	—	3,2	48,6	44,5	2,1	1,5	9,5	1,7
XV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31600	337	198	—	11	4	5	7	9	4	9	2	48	—	—	110	11	—	93	1317	1154	97	50	260	48
		‰	10,7	6,3	—	0,35	0,13	0,16	0,22	0,29	0,13	0,29	0,06	1,5	—	—	3,5	0,35	—	2,9	41,7	36,5	3,1	1,6	8,2	1,5
XVI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26845	418	286	—	1	3	1	13	21	10	41	1	53	—	3	105	6	—	64	1566	1424	92	33	296	35
		‰	15,6	10,7	—	0,04	0,11	0,04	0,48	0,78	0,37	1,5	0,04	2,0	—	0,11	3,9	0,22	—	2,4	58,3	53,0	3,4	1,2	11,0	1,3
XVII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27651	740	567	—	12	15	16	4	22	9	8	7	33	—	—	142	18	—	76	1339	1034	241	59	143	27
		‰	26,8	20,5	—	0,43	0,54	0,58	0,14	0,80	0,33	0,29	0,25	1,2	—	—	5,1	0,65	—	2,7	48,4	37,4	8,7	2,1	5,2	0,98
Armee	Summe des Winterhalbjahres	510752	13061	10422	—	271	371	217	167	293	101	261	51	636	10	25	1941	193	—	1562	30926	27713	2123	894	3906	847
		‰	25,6	20,4	—	0,53	0,73	0,42	0,33	0,57	0,20	0,51	0,10	1,2	0,02	0,05	3,8	0,38	—	3,1	60,6	54,3	4,2	1,8	7,6	1,7

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186—189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
2151	1225	486	128	19	120	527	102	319	9	226	2959	2633	1071	2172	717	61	571	29	7	645	12	7	120	12877
50,9	29,0	11,5	3,0	0,45	2,8	12,5	2,4	7,6	0,21	5,4	70,1	62,4	25,4	51,4	17,0	1,4	13,5	0,69	0,17	15,3	0,28	0,17	2,8	305,0
1189	711	197	106	16	70	412	67	305	60	238	1584	1369	582	1454	403	38	429	13	4	333	8	5	142	8615
42,5	25,4	7,0	3,8	0,57	2,5	14,7	2,4	10,9	2,1	8,5	56,7	49,0	20,8	52,0	14,4	1,4	15,3	0,46	0,14	11,9	0,29	0,18	5,1	308,1
1645	926	319	129	7	73	306	47	384	32	213	2578	2184	986	2111	552	34	467	17	6	630	5	3	92	11028
65,0	36,6	12,6	5,1	0,27	2,9	12,1	1,9	15,2	1,3	8,4	101,9	86,3	39,0	83,4	21,8	1,3	18,5	0,67	0,24	24,9	0,20	0,12	3,6	435,8
1858	986	406	148	6	89	399	89	399	54	189	2259	1828	1183	1902	546	39	487	11	4	465	4	3	110	11962
75,1	39,9	16,4	6,0	0,24	3,6	16,1	3,6	16,1	2,2	7,6	91,3	73,9	47,8	76,9	22,1	1,6	19,7	0,44	0,16	18,4	0,16	0,12	4,4	483,7
1495	728	295	245	14	104	319	69	281	24	169	2396	2143	858	2210	547	40	615	14	—	656	6	3	98	10016
58,1	28,3	11,5	9,5	0,54	4,0	12,4	2,7	10,9	0,93	6,6	93,2	83,3	33,4	86,0	21,3	1,6	23,9	0,54	—	25,5	0,23	0,12	3,8	389,5
2306	1068	576	152	19	122	341	93	428	67	196	2499	1996	1183	2263	584	37	447	14	4	743	7	3	193	12520
90,2	41,8	22,5	5,9	0,74	4,8	13,3	3,6	16,7	2,6	7,7	97,8	78,1	46,3	88,5	22,8	1,4	17,5	0,55	0,16	29,1	0,27	0,12	7,6	489,8
2221	814	588	307	25	92	347	99	341	23	203	2325	1995	1169	2457	759	73	684	15	5	573	8	7	110	12046
84,1	30,8	22,3	11,6	0,95	3,5	13,1	3,7	12,9	0,87	7,7	88,0	75,5	44,3	93,0	28,7	2,8	25,9	0,57	0,19	21,7	0,30	0,27	4,2	456,1
2001	1138	427	186	15	67	216	47	318	14	167	3343	2810	1062	2403	637	49	529	13	4	609	2	1	151	12246
77,9	44,3	16,6	7,2	0,58	2,6	8,4	1,8	12,4	0,54	6,5	130,1	109,4	41,3	93,5	24,8	1,9	20,6	0,51	0,16	23,7	0,08	0,04	5,9	476,6
1658	891	334	194	17	76	257	73	321	6	154	3055	2697	797	2041	561	62	466	16	5	529	2	—	177	10666
63,3	34,0	12,8	7,4	0,65	2,9	9,8	2,8	12,3	0,23	5,9	116,6	103,0	30,4	77,9	21,4	2,4	17,8	0,61	0,19	20,2	0,08	—	6,8	407,2
1731	1072	318	138	12	59	339	56	246	15	168	2163	1914	1053	1784	519	34	549	16	6	433	7	2	108	10334
70,8	43,8	13,0	5,6	0,49	2,4	13,9	2,3	10,1	0,61	6,9	88,4	78,3	43,1	73,0	21,2	1,4	22,4	0,65	0,25	17,7	0,29	0,08	4,4	422,6
1322	693	295	144	14	65	189	33	169	3	94	2184	1868	663	1355	460	22	331	12	5	345	3	—	125	8122
55,3	29,0	12,3	6,0	0,59	2,7	7,9	1,4	7,1	0,13	3,9	91,4	78,2	27,7	56,7	19,3	0,92	13,9	0,50	0,21	14,4	0,13	—	5,2	339,9
3093	1666	582	308	15	123	370	86	425	9	250	4674	4095	1576	3321	901	58	839	26	4	825	9	5	234	18048
80,8	43,5	15,2	8,0	0,39	3,2	9,7	2,2	11,1	0,24	6,5	122,0	106,9	41,2	86,7	23,5	1,5	21,9	0,68	0,10	21,5	0,24	0,13	6,1	471,3
3231	1670	444	315	26	137	763	134	473	3	308	3572	2946	1896	3586	849	48	858	34	9	1030	12	11	350	19159
84,2	43,5	11,6	8,2	0,68	3,6	19,9	3,5	12,3	0,08	8,0	93,1	76,8	49,4	93,4	22,1	1,3	22,4	0,89	0,23	26,8	0,31	0,29	9,1	499,2
1640	767	239	260	10	35	149	33	193	—	154	2071	1875	709	1677	361	48	587	16	6	435	6	5	215	9284
79,2	37,1	11,5	12,6	0,48	1,7	7,2	1,6	9,3	—	7,4	100,1	90,6	34,3	81,0	17,4	2,3	28,4	0,77	0,29	21,0	0,29	0,24	10,4	448,5
1930	901	327	310	24	74	257	67	233	4	226	3090	2640	991	2053	500	42	581	13	5	608	4	4	132	11413
66,2	30,9	11,2	10,6	0,82	2,5	8,8	2,3	8,0	0,14	7,8	106,0	90,6	34,0	70,4	17,2	1,4	19,9	0,45	0,17	20,9	0,14	0,14	4,5	391,6
1583	833	275	187	43	119	405	86	307	3	210	3416	3007	879	2116	580	60	600	13	10	548	5	4	207	11254
50,1	26,4	8,7	5,9	1,4	3,8	12,8	2,7	9,7	0,09	6,6	108,1	95,2	27,8	67,0	18,4	1,9	19,0	0,41	0,32	17,3	0,16	0,13	6,6	356,1
1754	923	375	217	36	95	431	65	340	9	181	3705	3308	895	1755	519	44	434	22	5	459	5	1	204	11709
65,3	34,4	14,0	8,1	1,3	3,5	16,1	2,4	12,7	0,34	6,7	138,0	123,2	33,3	65,4	19,3	1,6	16,2	0,82	0,19	17,1	0,19	0,04	7,6	436,2
1173	634	280	74	18	81	362	67	354	85	185	2022	1730	642	1871	485	41	458	11	3	582	4	1	45	9037
42,4	22,9	10,1	2,7	0,65	2,9	13,1	2,4	12,8	3,1	6,7	73,1	62,6	23,2	67,7	17,5	1,5	16,6	0,40	0,11	21,0	0,14	0,04	1,6	326,8
33981	17646	6763	3548	336	1601	6389	1313	5836	420	3531	49895	43038	18195	38531	10480	830	9932	305	92	10448	109	65	2813	210336
66,5	34,5	13,2	6,9	0,66	3,1	12,5	2,6	11,4	0,82	6,9	97,7	84,3	35,6	75,4	20,5	1,6	19,4	0,60	0,18	20,5	0,21	0,13	5,5	411,8

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	April . .	43208	69	40	—	4	11	1	—	3	—	1	1	8	—	—	24	—	1	15	237	211	16	9	40	9
		‰	1,6	0,93	—	0,09	0,25	0,02	—	0,07	—	0,02	0,02	0,19	—	—	0,56	—	0,02	0,35	5,5	4,9	0,37	0,21	0,93	0,21
I. Armeekorps	April . .	28096	104	79	—	—	—	—	—	3	—	3	4	7	—	—	21	1	—	10	174	138	20	15	30	8
		‰	3,7	2,8	—	—	—	—	—	0,11	—	0,11	0,14	0,25	—	—	0,75	0,04	—	0,36	6,2	4,9	0,71	0,53	1,1	0,28
II. Armeekorps	April . .	25645	108	82	—	2	—	6	—	1	—	—	—	7	—	—	21	2	—	11	165	112	36	17	26	5
		‰	4,2	3,2	—	0,08	—	0,23	—	0,04	—	—	—	0,27	—	—	0,82	0,08	—	0,43	6,4	4,4	1,4	0,66	1,0	0,19
III. Armeekorps	April . .	25100	43	18	—	—	3	—	2	1	—	—	1	4	—	—	19	1	—	13	156	129	20	6	29	3
		‰	1,7	0,72	—	—	0,12	—	0,08	0,04	—	—	0,04	0,16	—	—	0,76	0,04	—	0,52	6,2	5,1	0,80	0,24	1,2	0,12
IV. Armeekorps	April . .	26307	36	19	—	—	1	—	1	1	2	1	—	3	—	—	12	1	—	15	202	177	12	13	24	—
		‰	1,4	0,72	—	—	0,04	—	0,04	0,04	0,08	0,04	—	0,11	—	—	0,46	0,04	—	0,57	7,7	6,7	0,46	0,49	0,91	—
V. Armeekorps	April . .	26131	50	27	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	—	20	2	—	5	160	138	12	9	28	3
		‰	1,9	1,0	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,08	0,11	—	—	0,77	0,08	—	0,19	6,1	5,3	0,46	0,34	1,1	0,11
VI. Armeekorps	April . .	26709	56	34	—	4	4	—	1	4	—	1	—	7	—	—	16	2	—	14	183	165	12	5	29	7
		‰	2,1	1,3	—	0,15	0,15	—	0,04	0,15	—	0,04	—	0,26	—	—	0,60	0,07	—	0,52	6,9	6,2	0,45	0,19	1,1	0,26
VII. Armeekorps	April . .	26184	91	70	—	—	1	1	1	2	—	—	—	4	—	—	17	1	—	13	269	239	19	11	37	3
		‰	3,5	2,7	—	—	0,04	0,04	0,04	0,08	—	—	—	0,15	—	—	0,65	0,04	—	0,50	10,3	9,1	0,73	0,42	1,4	0,11
VIII. Armeekorps	April . .	27021	60	45	—	—	2	—	—	—	2	—	—	4	—	—	11	1	—	8	243	212	21	10	41	5
		‰	2,2	1,7	—	—	0,07	—	—	—	0,07	—	—	0,15	—	—	0,41	0,04	—	0,30	9,0	7,8	0,78	0,37	1,5	0,19
IX. Armeekorps	April . .	24835	93	72	—	6	22	1	2	3	—	—	—	7	—	1	18	1	—	8	177	134	29	13	18	2
		‰	3,7	2,9	—	0,24	0,89	0,04	0,08	0,12	—	—	—	0,28	—	0,04	0,72	0,04	—	0,32	7,1	5,4	1,2	0,52	0,72	0,08
X. Armeekorps	April . .	25326	55	30	—	—	—	1	5	2	—	—	6	7	1	—	22	1	—	9	154	121	24	9	28	6
		‰	2,2	1,2	—	—	—	0,04	0,20	0,08	—	—	0,24	0,28	0,04	—	0,87	0,04	—	0,36	6,1	4,8	0,95	0,36	1,1	0,24
XI. Armeekorps	April . .	38997	108	84	—	1	1	—	—	3	—	—	1	6	—	—	18	1	—	20	395	347	29	19	33	2
		‰	2,8	2,2	—	0,03	0,03	—	—	0,08	—	—	0,03	0,15	—	—	0,46	0,03	—	0,51	10,1	8,9	0,74	0,49	0,85	0,05
XII. (K. S.) Armeekorps	April . .	40371	132	70	—	3	18	1	—	7	—	—	—	4	—	2	50	3	2	15	365	311	34	16	46	9
		‰	3,3	1,7	—	0,07	0,45	0,02	—	0,17	—	—	—	0,10	—	0,05	1,2	0,07	0,05	0,37	9,0	7,7	0,84	0,40	1,1	0,22
XIII. (K. W.) Armeekorps	April . .	21537	53	29	—	1	—	5	—	5	—	—	1	8	—	—	22	1	—	8	176	155	12	9	29	5
		‰	2,5	1,3	—	0,05	—	0,23	—	0,23	—	—	0,05	0,37	—	—	1,0	0,05	—	0,37	8,2	7,2	0,56	0,42	1,3	0,23
XIV. Armeekorps	April . .	29322	129	96	—	2	—	8	—	3	—	2	2	8	—	2	30	—	—	12	241	214	8	16	41	5
		‰	4,4	3,3	—	0,07	—	0,27	—	0,10	—	0,07	0,07	0,27	—	0,07	1,0	—	—	0,41	8,2	7,3	0,27	0,55	1,4	0,17
XV. Armeekorps	April . .	31781	47	23	—	2	1	1	5	—	—	—	1	8	—	—	19	1	—	14	254	219	19	13	38	4
		‰	1,5	0,72	—	0,06	0,03	0,03	0,16	—	—	—	0,03	0,25	—	—	0,60	0,03	—	0,44	8,0	6,9	0,60	0,41	1,2	0,13
XVI. Armeekorps	April . .	26967	74	46	—	—	—	—	2	4	1	5	—	5	—	1	22	2	—	4	270	228	19	22	48	2
		‰	2,7	1,7	—	—	—	—	0,07	0,15	0,04	0,19	—	0,19	—	0,04	0,82	0,07	—	0,15	10,0	8,5	0,70	0,82	1,8	0,07
XVII. Armeekorps	April . .	28144	59	36	—	1	4	2	2	1	—	2	5	8	—	—	21	2	—	10	150	105	38	7	26	3
		‰	2,1	1,3	—	0,04	0,14	0,07	0,07	0,04	—	0,07	0,18	0,28	—	—	0,75	0,07	—	0,36	5,3	3,7	1,4	0,25	0,92	0,11
Armee	April . .	521681	1367	900	—	26	68	27	22	43	5	15	24	108	1	6	383	23	3	204	3971	3355	380	219	591	81
		‰	2,6	1,7	—	0,05	0,13	0,05	0,04	0,08	0,01	0,03	0,05	0,21	—	0,01	0,73	0,04	0,01	0,39	7,6	6,4	0,73	0,42	1,1	0,16

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186—189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
296 6,9	165 3,8	65 1,5	14 0,32	2 0,05	15 0,35	77 1,8	15 0,35	50 1,2	1 0,02	25 0,58	408 9,4	341 7,9	174 4,0	307 7,1	117 2,7	15 0,35	61 1,4	6 0,14	1 0,02	91 2,1	1 0,02	1 0,02	8 0,19	1722 39,9
126 4,5	63 2,2	27 0,96	19 0,68	1 0,04	5 0,18	27 0,96	5 0,18	51 1,8	8 0,28	30 1,1	218 7,8	181 6,4	61 2,2	206 7,3	61 2,2	6 0,21	46 1,6	4 0,14	1 0,04	49 1,7	— —	— —	2 0,07	1044 37,2
182 7,1	84 3,3	45 1,8	12 0,47	2 0,08	7 0,27	45 1,8	7 0,27	35 1,4	4 0,16	12 0,47	392 15,3	340 13,3	164 6,4	353 13,8	92 3,6	10 0,39	83 3,2	5 0,19	2 0,08	90 3,5	1 0,04	1 0,04	7 0,27	1508 58,8
195 7,8	77 3,1	50 2,0	23 0,92	2 0,08	9 0,36	58 2,3	25 1,0	32 1,3	— —	27 1,1	296 11,8	248 9,9	167 6,7	277 11,0	81 3,2	3 0,12	79 3,1	1 0,04	1 0,04	68 2,7	— —	— —	13 0,52	1315 52,4
199 7,6	85 3,2	42 1,6	39 1,5	3 0,11	4 0,15	46 1,7	12 0,46	33 1,3	1 0,04	22 0,84	379 14,4	326 12,4	122 4,6	292 11,1	79 3,0	1 0,04	81 3,1	1 0,04	1 0,04	89 1,4	— —	— —	9 0,34	1383 52,6
289 11,1	89 3,4	70 2,7	49 1,9	1 0,04	11 0,42	30 1,1	13 0,50	67 2,6	4 0,15	18 0,69	379 14,5	322 12,3	165 6,3	319 12,2	105 4,0	3 0,11	57 2,2	2 0,08	— —	96 3,7	— —	— —	9 0,34	1530 58,6
230 8,6	77 2,9	66 2,5	32 1,2	3 0,11	8 0,30	34 1,3	14 0,52	43 1,6	3 0,11	26 0,97	354 13,3	311 11,6	138 5,2	299 11,2	90 3,4	12 0,45	83 3,1	6 0,22	2 0,07	65 2,4	— —	— —	20 0,75	1434 53,7
287 11,0	161 6,1	68 2,6	26 0,99	1 0,04	14 0,53	25 0,95	4 0,15	38 1,5	1 0,04	17 0,65	485 18,5	419 16,0	151 5,8	352 13,4	91 3,5	2 0,08	71 2,7	3 0,11	— —	96 3,7	— —	— —	13 0,50	1792 68,4
182 6,7	91 3,4	48 1,8	23 0,85	1 0,04	15 0,56	39 1,4	11 0,41	42 1,6	3 0,11	19 0,70	382 14,1	346 12,8	93 3,4	273 10,1	72 2,7	7 0,26	65 2,4	2 0,07	1 0,04	80 3,0	2 0,07	1 0,04	22 0,81	1421 52,6
158 6,4	85 3,4	38 1,5	8 0,32	— —	6 0,24	51 2,1	10 0,40	26 1,0	1 0,04	21 0,85	292 11,8	260 10,5	161 6,5	255 10,3	60 2,4	4 0,16	66 2,7	2 0,08	1 0,04	78 3,1	— —	— —	6 0,24	1272 51,2
156 6,2	77 3,0	38 1,5	20 0,79	2 0,08	8 0,32	29 1,1	11 0,43	25 0,99	— —	12 0,47	270 10,7	241 9,5	97 3,8	161 6,4	51 2,0	2 0,08	46 1,8	2 0,08	— —	44 1,7	— —	— —	5 0,20	1009 39,8
351 9,0	143 3,7	97 2,5	38 0,97	1 0,03	21 0,54	38 0,97	10 0,26	68 1,7	— —	20 0,51	650 16,7	573 14,7	208 5,3	451 11,6	109 2,8	8 0,21	105 2,7	4 0,10	2 0,05	113 2,9	1 0,03	— —	20 0,51	2384 61,1
400 9,9	194 4,8	54 1,3	53 1,3	4 0,10	21 0,52	75 1,9	13 0,32	72 1,8	— —	32 0,79	426 10,6	344 8,5	286 7,1	457 11,3	84 2,1	5 0,12	109 2,7	3 0,07	— —	146 3,6	— —	— —	25 0,62	2352 58,3
236 11,0	101 4,7	42 2,0	32 1,5	— —	10 0,46	11 0,51	6 0,28	27 1,3	— —	14 0,65	286 13,3	254 11,8	117 5,4	294 13,7	58 2,7	11 0,51	112 5,2	2 0,09	1 0,05	75 3,5	1 0,05	1 0,05	11 0,51	1273 59,1
263 9,0	111 3,8	38 1,3	55 1,9	3 0,10	8 0,27	46 1,6	7 0,24	42 1,4	— —	25 0,85	442 15,1	375 12,8	145 4,9	304 10,4	83 2,8	7 0,24	71 2,4	— —	1 0,03	102 3,5	— —	— —	8 0,27	1706 58,2
211 6,6	119 3,7	34 1,1	27 0,85	6 0,19	18 0,57	67 2,1	15 0,47	40 1,3	1 0,03	21 0,66	548 17,2	483 15,2	134 4,2	326 10,3	83 2,6	8 0,25	93 2,9	1 0,03	2 0,06	108 3,4	— —	— —	15 0,47	1733 54,5
237 8,8	87 3,2	78 2,9	38 1,4	6 0,22	9 0,33	90 3,3	10 0,37	55 2,0	1 0,04	22 0,82	746 27,7	672 24,9	218 8,1	267 9,9	85 3,2	9 0,33	55 2,0	1 0,04	1 0,04	85 3,2	1 0,04	1 0,04	44 1,6	2085 77,3
114 4,1	46 1,6	41 1,5	7 0,25	2 0,07	10 0,36	33 1,2	7 0,25	45 1,6	2 0,07	19 0,68	347 12,3	292 10,4	81 2,9	302 10,7	80 2,8	9 0,32	58 2,1	3 0,11	— —	102 3,6	— —	— —	5 0,18	1201 42,7
4112 7,9	1855 3,6	941 1,8	515 0,99	40 0,08	199 0,38	821 1,6	195 0,37	791 1,5	30 0,06	382 0,73	7300 14,0	6328 12,1	2682 5,1	5495 10,5	1481 2,8	122 0,23	1341 2,6	48 0,09	17 0,03	1577 3,0	7 0,01	5 0,01	242 0,46	28164 54,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten: überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Rötheln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Kroup) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane (53–63)	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon: Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	Mai . . .	44449	99	64	—	1	10	3	—	3	2	—	3	10	—	1	28	2	—	18	243	193	25	19	51	13
		‰	2,2	1,4	—	0,02	0,22	0,07	—	0,07	0,04	—	0,07	0,22	—	0,02	0,63	0,04	—	0,40	5,5	4,3	0,56	0,43	1,1	0,29
I. Armeekorps	Mai . . .	28693	68	38	—	—	2	1	—	2	—	1	5	6	—	—	25	3	—	9	251	192	39	18	22	5
		‰	2,4	1,3	—	—	0,07	0,03	—	0,07	—	0,03	0,17	0,21	—	—	0,87	0,10	—	0,31	8,7	6,7	1,4	0,63	0,77	0,17
II. Armeekorps	Mai . . .	27086	62	41	—	—	—	8	—	4	—	1	—	2	—	—	15	1	—	6	157	113	33	11	23	6
		‰	2,3	1,5	—	—	—	0,30	—	0,15	—	0,04	—	0,07	—	—	0,55	0,04	—	0,22	5,8	4,2	1,2	0,41	0,85	0,22
III. Armeekorps	Mai . . .	26535	47	30	—	—	10	—	—	—	2	2	1	4	—	—	14	1	—	21	145	119	20	6	23	4
		‰	1,8	1,1	—	—	0,38	—	—	—	0,08	0,08	0,04	0,15	—	—	0,53	0,04	—	0,79	5,5	4,5	0,75	0,23	0,87	0,15
IV. Armeekorps	Mai . . .	27701	49	26	—	1	3	1	3	1	—	1	—	8	—	—	20	1	—	8	171	135	27	9	26	5
		‰	1,8	0,94	—	0,04	0,11	0,04	0,11	0,04	—	0,04	—	0,29	—	—	0,72	0,04	—	0,29	6,2	4,9	0,97	0,32	0,94	0,18
V. Armeekorps	Mai . . .	27365	64	33	—	3	2	1	4	—	1	8	5	4	—	—	28	2	—	11	186	152	20	14	33	5
		‰	2,3	1,2	—	0,11	0,07	0,04	0,15	—	0,04	0,29	0,18	0,15	—	—	1,0	0,07	—	0,40	6,8	5,6	0,73	0,51	1,2	0,18
VI. Armeekorps	Mai . . .	28465	29	18	—	—	6	—	1	1	—	3	2	4	—	—	9	1	—	22	200	170	16	13	45	7
		‰	1,0	0,63	—	—	0,21	—	0,04	0,04	—	0,11	0,07	0,14	—	—	0,32	0,04	—	0,77	7,0	6,0	0,56	0,46	1,6	0,25
VII. Armeekorps	Mai . . .	27850	44	24	—	—	—	—	—	1	2	—	—	8	—	1	16	2	1	12	248	216	15	13	42	4
		‰	1,6	0,86	—	—	—	—	—	0,04	0,07	—	—	0,29	—	0,04	0,57	0,07	0,04	0,43	8,9	7,8	0,54	0,47	1,5	0,14
VIII. Armeekorps	Mai . . .	28407	41	21	—	1	2	—	—	1	1	—	—	9	—	—	17	—	—	5	160	130	19	8	40	4
		‰	1,4	0,74	—	0,04	0,07	—	—	0,04	0,04	—	—	0,32	—	—	0,60	—	—	0,18	5,6	4,6	0,67	0,28	1,4	0 14
IX. Armeekorps	Mai . . .	26448	66	52	—	5	20	6	4	3	—	1	—	4	—	—	12	—	—	8	153	107	23	20	13	2
		‰	2,5	2,0	—	0,19	0,76	0,23	0,15	0,11	—	0,04	—	0,15	—	—	0,45	—	—	0,30	5,8	4,0	0,87	0,76	0,49	0,08
X. Armeekorps	Mai . . .	25746	51	33	—	2	3	3	7	—	—	1	10	3	—	—	15	1	—	12	155	128	22	5	35	4
		‰	2,0	1,3	—	0,08	0,12	0,12	0,27	—	—	0,04	0,39	0,12	—	—	0,58	0,04	—	0,47	6,0	5,0	0,85	0,19	1,4	0,16
XI. Armeekorps	Mai . . .	41105	84	50	—	2	5	2	4	1	—	3	—	9	—	—	30	2	—	18	279	254	12	9	50	15
		‰	2,0	1,2	—	0,05	0,12	0,05	0,10	0,02	—	0,07	—	0,22	—	—	0,73	0,05	—	0,44	6,8	6,2	0,29	0,22	1,2	0,36
XII. (K. S.) Armeekorps	Mai . . .	42618	113	52	—	3	12	2	—	7	—	1	—	13	—	—	53	2	—	15	396	342	34	16	56	10
		‰	2,7	1,2	—	0,07	0,28	0,05	—	0,16	—	0,02	—	0,31	—	—	1,2	0,05	—	0,35	9,3	8,0	0,80	0,38	1,3	0,23
XIII. (K. W.) Armeekorps	Mai . . .	23284	59	30	—	—	1	10	—	6	—	—	1	7	—	—	26	1	—	13	221	194	14	12	58	10
		‰	2,5	1,3	—	—	0,04	0,43	—	0,26	—	—	0,04	0,30	—	—	1,1	0,04	—	0,56	9,5	8,3	0,60	0,52	2,5	0,43
XIV. Armeekorps	Mai . . .	30584	84	46	—	—	1	1	3	3	—	3	—	8	—	—	31	1	—	13	213	189	12	11	51	7
		‰	2,7	1,5	—	—	0,03	0,03	0,10	0,10	—	0,10	—	0,26	—	—	1,0	0,03	—	0,43	7,0	6,2	0,39	0,36	1,7	0,23
XV. Armeekorps	Mai . . .	31568	42	17	—	1	—	2	4	1	1	—	1	3	—	—	21	2	—	12	229	198	26	4	31	5
		‰	1,3	0,54	—	0,03	—	0,06	0,13	0,03	0,03	—	0,03	0,10	—	—	0,67	0,06	—	0,38	7,3	6,3	0,82	0,13	0,98	0,16
XVI. Armeekorps	Mai . . .	28485	57	37	—	—	1	—	4	3	—	1	—	7	—	—	13	—	—	10	225	194	13	16	52	2
		‰	2,0	1,3	—	—	0,04	—	0,14	0,11	—	0,04	—	0,25	—	—	0,46	—	—	0,35	7,9	6,8	0,46	0,56	1,8	0,07
XVII. Armeekorps	Mai . . .	28574	61	32	—	—	—	3	5	2	—	—	8	8	—	—	20	5	—	8	143	98	28	17	26	7
		‰	2,1	1,1	—	—	—	0,10	0,17	0,07	—	—	0,28	0,28	—	—	0,70	0,17	—	0,28	5,0	3,4	0,98	0,59	0,91	0,24
Armee	Mai . . .	544963	1120	644	—	19	78	43	39	39	9	26	36	117	—	2	393	27	1	221	3775	3124	398	221	677	115
		‰	2,1	1,2	—	0,03	0,14	0,08	0,07	0,07	0,02	0,05	0,07	0,21	—	—	0,72	0,05	—	0,41	6,9	5,7	0,73	0,41	1,2	0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schusswunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189 u. 192	193—197	194	198	1—198
320 7,2	133 3,0	114 2,6	33 0,74	1 0,02	24 0,54	65 1,5	11 0,25	57 1,3	1 0,02	17 0,38	458 10,3	402 9,0	202 4,5	336 7,6	119 2,7	14 0,31	73 1,6	4 0,09	1 0,02	98 2,2	— —	— —	16 0,36	1906 42,9
135 4,7	61 2,1	12 0,42	45 1,6	2 0,07	11 0,38	40 1,4	8 0,28	57 2,0	7 0,24	32 1,1	257 9,0	229 8,0	96 3,3	233 8,1	51 1,8	4 0,14	70 2,4	2 0,07	1 0,03	71 2,5	— —	— —	6 0,21	1217 42,4
151 5,6	45 1,7	49 1,8	26 0,96	1 0,04	13 0,48	38 1,4	6 0,22	74 2,7	6 0,22	23 0,85	471 17,4	413 15,2	222 8,2	365 13,5	112 4,1	6 0,22	78 2,9	1 0,04	2 0,07	108 4,0	— —	— —	11 0,41	1616 59,7
180 6,8	60 2,3	59 2,2	21 0,79	1 0,04	6 0,23	46 1,7	12 0,45	54 2,0	4 0,15	17 0,64	321 12,1	275 10,4	232 8,7	318 12,0	102 3,8	7 0,26	69 2,6	1 0,04	— —	94 3,5	2 0,08	1 0,04	14 0,53	1426 53,7
203 7,3	71 2,6	54 1,9	37 1,3	1 0,04	13 0,47	38 1,4	6 0,22	49 1,8	— —	17 0,61	411 14,8	375 13,5	199 7,2	400 14,4	92 3,3	8 0,29	121 4,4	3 0,11	2 0,07	125 4,5	2 0,07	1 0,04	6 0,22	1592 57,5
290 10,6	86 3,1	91 3,3	33 1,2	1 0,04	8 0,29	32 1,2	14 0,51	78 2,9	4 0,15	32 1,2	418 15,3	356 13,0	230 8,4	379 13,8	113 4,1	4 0,15	74 2,7	2 0,07	— —	126 4,6	— —	— —	23 0,84	1784 65,2
282 9,9	71 2,5	98 3,4	49 1,7	1 0,04	17 0,60	41 1,4	14 0,49	73 2,6	3 0,11	24 0,84	401 14,1	352 12,4	182 6,4	428 15,0	161 5,7	7 0,25	105 3,7	5 0,18	1 0,04	100 3,5	— —	— —	16 0,56	1760 61,8
274 9,8	118 4,2	89 3,2	23 0,83	3 0,11	14 0,50	27 0,97	9 0,32	61 2,2	— —	19 0,68	586 21,0	521 18,7	216 7,8	442 15,9	109 3,9	8 0,29	89 3,2	— —	3 0,11	93 3,3	1 0,04	— —	14 0,50	2000 71,8
189 6,7	90 3,2	56 2,0	21 0,74	1 0,04	17 0,60	46 1,6	19 0,67	47 1,7	— —	16 0,56	387 13,6	331 11,7	111 3,9	321 11,3	84 3,0	5 0,18	99 3,5	2 0,07	3 0,11	87 3,1	1 0,04	1 0,04	17 0,60	1398 49,2
178 6,7	82 3,1	40 1,5	21 0,79	— —	8 0,30	27 1,0	6 0,23	36 1,4	— —	23 0,67	303 11,5	263 9,9	189 7,1	287 10,9	82 3,1	5 0,19	57 2,2	1 0,04	3 0,11	62 2,3	2 0,08	2 0,08	10 0,38	1303 49,3
175 6,8	71 2,8	46 1,8	30 1,2	1 0,04	4 0,16	29 1,1	6 0,23	36 1,4	— —	18 0,70	378 14,7	337 13,1	135 5,2	217 8,4	78 3,0	3 0,12	53 2,1	3 0,12	— —	53 2,1	— —	— —	14 0,54	1259 48,9
369 9,0	151 3,7	113 2,7	40 0,97	1 0,02	27 0,66	44 1,1	10 0,24	91 2,2	— —	23 0,56	791 19,2	692 16,8	293 7,1	614 14,9	165 4,0	12 0,29	137 3,3	3 0,07	4 0,10	153 3,7	1 0,02	— —	20 0,49	2704 65,8
470 11,0	210 4,9	68 1,6	71 1,7	1 0,02	29 0,68	89 2,1	15 0,35	88 2,1	— —	34 0,80	506 11,9	413 9,7	356 8,4	666 15,6	113 2,7	3 0,07	144 3,4	4 0,09	3 0,07	171 4,0	— —	— —	43 1,0	2861 67,1
247 10,6	82 3,5	51 2,2	46 2,0	1 0,04	10 0,43	17 0,73	7 0,30	42 1,8	— —	22 0,94	359 15,4	315 13,5	221 9,5	369 15,8	65 2,8	6 0,26	127 5,5	2 0,09	1 0,04	92 4,0	— —	— —	9 0,39	1647 70,7
284 9,3	121 4,0	65 2,1	46 1,5	8 0,26	15 0,49	58 1,9	14 0,46	70 2,3	1 0,03	32 1,0	511 16,7	443 14,5	234 7,7	429 14,0	101 3,3	10 0,33	142 4,6	3 0,10	— —	116 3,8	2 0,07	1 0,03	10 0,33	2006 65,6
239 7,6	121 3,8	58 1,8	19 0,60	4 0,13	25 0,79	55 1,7	14 0,44	63 2,0	— —	15 0,48	575 18,2	509 16,1	172 5,4	302 9,6	85 2,7	8 0,25	81 2,6	4 0,13	— —	90 2,9	3 0,10	— —	12 0,38	1775 56,2
271 9,5	94 3,3	87 3,1	53 1,9	2 0,07	14 0,49	58 2,0	8 0,28	65 2,3	1 0,04	18 0,63	723 25,4	668 23,5	366 12,8	480 16,9	167 5,9	17 0,60	73 2,6	3 0,11	1 0,04	134 4,7	— —	— —	29 1,0	2368 83,1
146 5,1	40 1,4	55 1,9	25 0,87	3 0,10	8 0,28	33 1,2	12 0,42	48 1,7	4 0,14	24 0,84	401 14,0	347 12,1	91 3,2	283 9,9	86 3,0	7 0,24	70 2,4	1 0,03	2 0,07	93 3,3	1 0,03	— —	7 0,24	1280 44,8
4403 8,1	1707 3,1	1205 2,2	639 1,2	33 0,06	263 0,48	783 1,4	191 0,35	1089 2,0	31 0,06	406 0,75	8257 15,2	7241 13,3	3747 6,9	6869 12,6	1885 3,5	134 0,25	1662 3,0	44 0,08	27 0,05	1866 3,4	15 0,03	6 0,01	277 0,51	31902 58,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juni	43971	75	41	—	—	2	4	1	1	1	1	3	9	—	2	21	4	—	8	173	129	20	23	42	12
		‰	1,7	0,93	—	—	0,05	0,09	0,02	0,02	0,02	0,02	0,07	0,20	—	0,05	0,48	0,09	—	0,18	3,9	2,9	0,45	0,52	0,96	0,27
I. Armeekorps	Juni	29423	52	28	—	—	—	—	—	2	1	5	3	2	—	—	17	4	—	8	202	178	10	13	24	5
		‰	1,8	0,95	—	—	—	—	—	0,07	0,03	0,17	0,10	0,07	—	—	0,58	0,14	—	0,27	6,9	6,0	0,34	0,44	0,82	0,17
II. Armeekorps	Juni	25839	38	23	—	1	—	3	1	—	4	4	1	3	—	—	9	2	2	10	113	82	17	12	24	3
		‰	1,5	0,89	—	0,04	—	0,12	0,04	—	0,15	0,15	0,04	0,12	—	—	0,35	0,08	0,08	0,39	4,4	3,2	0,66	0,46	0,93	0,12
III. Armeekorps	Juni	27470	29	12	—	—	1	—	—	—	1	2	2	4	—	—	10	1	1	21	118	99	11	7	20	7
		‰	1,1	0,44	—	—	0,04	—	—	—	0,04	0,07	0,07	0,15	—	—	0,36	0,04	0,04	0,76	4,3	3,6	0,40	0,25	0,73	0,25
IV. Armeekorps	Juni	26644	25	11	—	—	1	1	1	1	—	—	—	6	—	—	11	1	2	13	101	80	9	8	21	3
		‰	0,94	0,41	—	—	0,04	0,04	0,04	0,04	—	—	—	0,23	—	—	0,41	0,04	0,08	0,19	3,8	3,0	0,34	0,30	0,79	0,11
V. Armeekorps	Juni	27457	37	22	—	1	—	—	—	—	—	2	11	3	—	—	11	2	—	11	154	127	18	9	34	8
		‰	1,3	0,80	—	0,04	—	—	—	—	—	0,07	0,40	0,11	—	—	0,40	0,07	—	0,40	5,6	4,6	0,66	0,33	1,2	0,29
VI. Armeekorps	Juni	27376	31	20	—	1	—	—	—	—	1	8	—	5	1	—	7	1	—	13	166	144	8	12	24	7
		‰	1,1	0,73	—	0,04	—	—	—	—	0,04	0,29	—	0,18	0,04	—	0,26	0,04	—	0,47	6,1	5,3	0,29	0,44	0,88	0,26
VII. Armeekorps	Juni	26708	28	10	—	—	—	—	1	2	1	—	3	1	—	1	12	—	2	15	122	105	10	7	36	7
		‰	1,0	0,37	—	—	—	—	0,04	0,07	0,04	—	0,11	0,04	—	0,04	0,45	—	0,07	0,56	4,6	3,9	0,37	0,26	1,3	0,26
VIII. Armeekorps	Juni	28230	21	8	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	—	10	1	1	9	107	95	7	5	32	7
		‰	0,74	0,28	—	—	0,04	—	—	—	—	0,04	—	0,21	—	—	0,35	0,04	0,04	0,32	3,8	3,4	0,25	0,18	1,1	0,25
IX. Armeekorps	Juni	25094	47	27	—	2	10	2	—	3	—	—	1	1	—	—	17	3	—	12	101	78	17	5	18	3
		‰	1,9	1,1	—	0,08	0,40	0,08	—	0,12	—	—	0,04	0,04	—	—	0,68	0,12	—	0,48	4,0	3,1	0,68	0,20	0,72	0,12
X. Armeekorps	Juni	25499	45	24	—	—	1	2	4	2	1	—	11	2	—	—	12	2	—	6	96	77	7	11	31	10
		‰	1,8	0,94	—	—	0,04	0,08	0,16	0,08	0,04	—	0,43	0,08	—	—	0,47	0,08	—	0,24	3,8	3,0	0,27	0,43	1,2	0,39
XI. Armeekorps	Juni	41225	76	37	—	1	1	2	1	3	—	1	2	9	—	—	26	1	3	22	233	198	11	19	56	11
		‰	1,8	0,90	—	0,02	0,02	0,05	0,02	0,07	—	0,02	0,05	0,22	—	—	0,63	0,02	0,07	0,53	5,7	4,8	0,27	0,46	1,4	0,27
XII. (K. S.) Armeekorps	Juni	40895	63	21	—	—	4	—	1	4	—	—	—	3	—	1	22	1	7	14	161	135	11	11	39	10
		‰	1,5	0,51	—	—	0,10	—	0,02	0,10	—	—	—	0,07	—	0,02	0,54	0,02	0,17	0,34	3,9	3,3	0,27	0,27	0,95	0,24
XIII. (K.W.) Armeekorps	Juni	22847	30	7	—	—	1	1	—	2	1	—	1	1	—	—	18	—	2	11	102	76	12	11	24	5
		‰	1,3	0,31	—	—	0,04	0,04	—	0,09	0,04	—	0,04	0,04	—	—	0,79	—	0,09	0,48	4,5	3,3	0,53	0,48	1,1	0,22
XIV. Armeekorps	Juni	31413	73	34	—	1	2	1	2	1	2	13	—	8	—	—	22	4	5	18	100	84	1	9	43	7
		‰	2,3	1,1	—	0,03	0,06	0,03	0,06	0,03	0,06	0,41	—	0,25	—	—	0,70	0,13	0,16	0,57	3,2	2,7	0,03	0,29	1,4	0,22
XV. Armeekorps	Juni	31594	45	19	—	—	—	2	2	1	—	1	2	5	—	—	17	5	—	4	142	115	13	12	39	4
		‰	1,4	0,60	—	—	—	0,06	0,06	0,03	—	0,03	0,06	0,16	—	—	0,54	0,16	—	0,13	4,5	3,6	0,41	0,38	1,2	0,13
XVI. Armeekorps	Juni	26857	32	14	—	—	—	—	3	1	—	1	—	3	—	1	12	—	1	12	125	106	9	10	37	6
		‰	1,2	0,52	—	—	—	—	0,11	0,04	—	0,04	—	0,11	—	0,04	0,45	—	0,04	0,45	4,7	3,9	0,34	0,37	1,4	0,22
XVII. Armeekorps	Juni	28497	38	21	—	—	—	—	1	2	—	3	10	2	—	—	13	—	1	11	125	93	17	14	19	4
		‰	1,3	0,74	—	—	—	—	0,04	0,07	—	0,11	0,35	0,07	—	—	0,46	—	0,04	0,39	4,4	3,3	0,60	0,49	0,67	0,14
Armee	Juni	537039	785	379	—	7	24	18	18	25	13	42	50	73	1	5	267	32	27	218	2441	2001	208	198	563	119
		‰	1,5	0,71	—	0,01	0,04	0,03	0,03	0,05	0,02	0,08	0,09	0,14	—	0,01	0,50	0,06	0,05	0,41	4,5	3,7	0,39	0,37	1,0	0,22

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186–189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
283 6,4	93 2,1	120 2,7	27 0,61	— —	11 0,25	62 1,4	13 0,30	68 1,5	3 0,07	34 0,77	464 10,6	392 8,9	212 4,8	396 9,0	124 2,8	9 0,20	82 1,9	8 0,18	— —	133 3,0	1 0,02	— —	16 0,36	1845 42,0
141 4,8	49 1,7	50 1,7	28 0,95	1 0,03	8 0,27	44 1,5	9 0,31	48 1,6	6 0,20	41 1,4	256 8,7	233 7,9	144 4,9	342 11,6	79 2,7	4 0,14	93 3,2	2 0,07	2 0,07	91 3,1	— —	— —	11 0,37	1321 44,9
214 8,3	56 2,2	86 3,3	41 1,6	1 0,04	4 0,15	33 1,3	7 0,27	62 2,4	4 0,15	40 1,5	352 13,6	313 12,1	171 6,6	345 13,4	94 3,6	7 0,27	91 3,5	1 0,04	1 0,04	91 3,5	1 0,04	1 0,04	11 0,43	1418 54,9
202 7,4	46 1,7	76 2,8	36 1,3	— —	10 0,36	50 1,8	13 0,47	42 1,5	— —	20 0,73	297 10,8	256 9,3	210 7,6	370 13,5	104 3,8	6 0,22	83 3,0	2 0,07	1 0,04	81 2,9	1 0,04	— —	20 0,73	1410 51,3
164 6,2	26 0,98	51 1,9	46 1,7	— —	11 0,41	47 1,8	10 0,38	43 1,6	— —	24 0,90	371 13,9	331 12,4	134 5,0	342 12,8	84 3,2	5 0,19	100 3,8	2 0,06	1 0,04	112 4,2	— —	— —	22 0,83	1318 49,5
321 11,7	63 2,3	113 4,1	65 2,4	2 0,07	9 0,33	35 1,3	13 0,47	62 2,3	1 0,04	34 1,2	380 13,8	299 10,9	219 8,0	365 13,3	99 3,6	13 0,47	57 2,1	7 0,25	-- —	103 3,8	— —	— —	18 0,66	1679 61,2
227 8,3	52 1,9	87 3,2	44 1,6	1 0,04	10 0,37	49 1,8	20 0,73	47 1,7	2 0,07	16 0,58	319 11,7	265 9,7	178 6,5	359 13,1	128 4,7	9 0,33	93 3,4	2 0,07	— —	95 3,5	1 0,04	1 0,04	5 0,18	1445 52,8
264 9,9	54 2,0	126 4,7	35 1,3	— —	10 0,37	26 0,97	7 0,26	42 1,6	1 0,04	27 1,0	424 15,9	368 13,8	162 6,1	303 11,3	83 3,1	8 0,30	48 1,8	— —	2 0,07	87 3,3	— —	— —	12 0,45	1471 55,1
179 6,3	50 1,8	72 2,6	21 0,74	4 0,14	9 0,32	44 1,6	12 0,43	50 1,8	— —	22 0,78	298 10,6	274 9,7	72 2,6	295 10,4	75 2,7	5 0,18	65 2,3	1 0,04	1 0,04	93 3,3	2 0,07	1 0,04	15 0,53	1155 40,9
132 5,3	47 1,9	41 1,6	23 0,92	— —	9 0,36	40 1,6	10 0,40	32 1,3	1 0,04	15 0,60	239 9,5	215 8,6	148 5,9	275 11,0	83 3,3	9 0,36	56 2,2	2 0,08	— —	72 2,9	— —	— —	14 0,56	1082 43,1
144 5,6	44 1,7	44 1,7	23 0,90	1 0,04	8 0,31	39 1,5	8 0,31	28 1,1	— —	15 0,59	261 10,2	232 9,1	99 3,9	189 7,4	53 2,1	5 0,20	46 1,8	5 0,20	— —	55 2,2	2 0,08	2 0,08	13 0,51	976 38,3
367 8,9	75 1,8	164 4,0	65 1,6	2 0,05	20 0,49	33 0,80	6 0,15	72 1,7	— —	39 0,95	670 16,3	599 14,5	291 7,1	642 15,6	156 3,8	14 0,34	112 2,7	8 0,19	1 0,02	161 3,9	1 0,02	— —	29 0,70	2551 61,9
259 6,3	62 1,5	53 1,3	58 1,4	3 0,07	31 0,76	96 2,3	17 0,42	90 2,2	— —	36 0,88	441 10,8	378 9,2	275 6,7	620 15,2	97 2,4	15 0,37	107 2,6	3 0,07	5 0,12	190 4,6	1 0,2	1 0,02	26 0,64	2152 52,6
187 8,2	43 1,9	43 1,9	46 2,0	3 0,13	7 0,31	15 0,66	3 0,13	34 1,5	— —	22 0,96	243 10,6	221 9,7	129 5,6	301 13,2	67 2,9	12 0,53	96 4,2	1 0,01	3 0,13	86 3,8	— —	— —	13 0,57	1118 48,9
249 7,9	58 1,8	80 2,5	77 2,5	1 0,03	11 0,35	41 1,3	10 0,32	38 1,2	— —	30 0,96	457 14,5	393 12,5	196 6,2	347 11,0	86 2,7	6 0,19	77 2,5	4 0,13	2 0,06	120 3,8	— —	— —	15 0,48	1618 51,5
217 6,9	64 2,0	63 2,0	52 1,6	2 0,06	23 0,73	59 1,9	17 0,54	35 1,1	— —	24 0,76	514 16,3	470 14,9	191 6,0	364 11,5	90 2,8	11 0,35	92 2,9	— —	1 0,03	121 3,8	— —	— —	17 0,54	1674 53,0
307 11,4	76 2,8	120 4,5	59 2,2	11 0,41	17 0,63	74 2,8	4 0,15	54 2,0	1 0,04	33 1,2	574 21,4	519 19,3	230 8,6	312 11,6	77 2,9	8 0,30	65 2,4	9 0,34	2 0,07	93 3,5	— —	— —	18 0,67	1825 68,0
133 4,7	32 1,1	50 1,8	18 0,63	— —	7 0,25	42 1,5	13 0,46	48 1,7	5 0,18	22 0,77	323 11,3	281 9,9	130 4,6	283 9,9	105 3,7	6 0,21	39 1,4	2 0,07	2 0,07	83 2,9	— —	— —	10 0,35	1191 41,8
3990 7,4	990 1,8	1439 2,7	764 1,4	32 0,06	215 0,40	829 1,5	192 0,36	895 1,7	24 0,04	494 0,92	6883 12,8	6039 11,2	3191 5,9	6450 12,0	1684 3,1	152 0,28	1402 2,6	59 0,11	24 0,04	1867 3,5	10 0,02	6 0,01	285 0,53	27249 50,7

Armeekorps	Monat	Monats-Ist-stärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juli . . .	42109	50	31	—	—	—	2	1	—	4	2	3	8	2	—	8	—	—	13	149	129	5	15	42	8
		‰	1,2	0,74	—	—	—	0,05	0,02	—	0,09	0,05	0,07	0,19	0,05	—	0,19	—	—	0,31	3,5	3,1	0,12	0,36	1,0	0,19
I. Armeekorps	Juli . . .	28030	60	35	—	1	—	—	3	3	—	4	3	7	1	—	21	3	—	12	178	146	13	17	23	1
		‰	2,1	1,2	—	0,04	—	—	0,11	0,11	—	0,14	0,11	0,25	0,04	—	0,75	0,11	—	0,43	6,4	5,2	0,46	0,61	0,82	0,04
II. Armeekorps	Juli . . .	25560	70	47	—	—	—	2	—	3	—	6	2	6	—	—	19	2	—	14	147	117	10	18	21	3
		‰	2,7	1,8	—	—	—	0,08	—	0,12	—	0,23	0,08	0,23	—	—	0,74	0,08	—	0,55	5,8	4,6	0,39	0,70	0,82	0,12
III. Armeekorps	Juli . . .	25925	45	28	—	—	—	—	1	—	1	2	1	10	—	—	11	1	—	19	136	113	13	10	33	9
		‰	1,7	1,1	—	—	—	—	0,04	—	0,04	0,08	0,04	0,39	—	—	0,42	0,04	—	0,73	5,2	4,4	0,50	0,39	1,3	0,35
IV. Armeekorps	Juli . . .	26391	18	10	—	—	—	—	—	1	2	5	—	1	—	—	6	1	—	9	102	84	8	10	28	5
		‰	0,68	0,38	—	—	—	—	—	0,04	0,08	0,19	—	0,04	—	—	0,23	0,04	—	0,34	3,9	3,2	0,30	0,38	1,1	0,19
V. Armeekorps	Juli . . .	25806	41	25	1	—	—	—	1	3	2	2	12	2	—	—	10	1	—	4	115	92	12	10	42	9
		‰	1,6	0,97	0,04	—	—	—	0,04	0,12	0,08	0,08	0,47	0,08	—	—	0,39	0,04	—	0,16	4,5	3,6	0,47	0,39	1,6	0,35
VI. Armeekorps	Juli . . .	29253	45	24	—	—	—	—	—	2	1	15	—	3	—	—	11	3	—	21	196	170	10	15	51	10
		‰	1,5	0,82	—	—	—	—	—	0,07	0,03	0,51	—	0,10	—	—	0,38	0,10	—	0,72	6,7	5,8	0,34	0,51	1,7	0,34
VII. Armeekorps	Juli . . .	27063	36	19	—	—	—	—	—	1	8	6	—	2	—	—	12	2	—	11	139	123	7	9	38	5
		‰	1,3	0,70	—	—	—	—	—	0,04	0,30	0,22	—	0,07	—	—	0,44	0,07	—	0,41	5,1	4,5	0,26	0,33	1,4	0,18
VIII. Armeekorps	Juli . . .	26807	40	25	—	1	—	—	—	2	5	10	—	5	—	—	9	—	—	13	104	90	4	8	36	6
		‰	1,5	0,93	—	0,04	—	—	—	0,07	0,19	0,37	—	0,19	—	—	0,34	—	—	0,48	3,9	3,4	0,15	0,30	1,3	0,22
IX. Armeekorps	Juli . . .	26190	35	24	—	3	2	4	5	2	1	—	1	1	—	—	10	—	—	4	110	87	12	10	29	6
		‰	1,3	0,92	—	0,11	0,08	0,15	0,19	0,08	0,04	—	0,04	0,04	—	—	0,38	—	—	0,15	4,2	3,3	0,46	0,38	1,1	0,23
X. Armeekorps	Juli . . .	24930	43	28	—	—	2	1	2	—	1	3	9	7	—	—	8	2	—	11	97	81	7	9	34	8
		‰	1,7	1,1	—	—	0,08	0,04	0,08	—	0,04	0,12	0,36	0,28	—	—	0,32	0,08	—	0,44	3,9	3,2	0,28	0,36	1,4	0,32
XI. Armeekorps	Juli . . .	38981	46	26	—	1	—	1	1	—	1	1	1	2	—	—	14	—	—	15	237	219	7	8	66	15
		‰	1,2	0,67	—	0,03	—	0,03	0,03	—	0,03	0,03	0,03	0,05	—	—	0,36	—	—	0,38	6,1	5,6	0,18	0,21	1,7	0,38
XII. (K. S.) Armeekorps	Juli . . .	40219	63	28	—	—	3	2	—	3	3	—	—	8	—	—	21	1	2	16	173	141	15	15	64	16
		‰	1,6	0,70	—	—	0,07	0,05	—	0,07	0,07	—	—	0,20	—	—	0,52	0,02	0,05	0,40	4,3	3,5	0,37	0,37	1,6	0,40
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juli . . .	21613	35	16	—	2	—	—	1	3	5	—	—	4	—	—	11	—	5	6	75	62	3	9	21	7
		‰	1,6	0,74	—	0,09	—	—	0,05	0,14	0,23	—	—	0,19	—	—	0,51	—	0,23	0,28	3,5	2,9	0,14	0,42	0,97	0,32
XIV. Armeekorps	Juli . . .	29441	49	26	—	—	1	—	—	1	2	10	1	11	—	—	17	—	—	15	144	116	8	14	44	8
		‰	1,7	0,88	—	—	0,03	—	—	0,03	0,07	0,34	0,03	0,37	—	—	0,58	—	—	0,51	4,9	3,9	0,27	0,48	1,5	0,27
XV. Armeekorps	Juli . . .	32085	32	12	—	—	—	—	2	1	—	2	1	5	—	—	11	1	—	9	146	133	4	8	54	6
		‰	1,0	0,37	—	—	—	—	0,06	0,03	—	0,06	0,03	0,16	—	—	0,34	0,03	—	0,28	4,6	4,1	0,12	0,25	1,7	0,19
XVI. Armeekorps	Juli . . .	26759	19	10	—	—	—	2	—	4	—	2	1	1	—	—	1	—	—	7	148	133	9	4	46	3
		‰	0,71	0,37	—	—	—	0,07	—	0,15	—	0,07	0,04	0,04	—	—	0,04	—	—	0,26	5,5	5,0	0,34	0,15	1,7	0,11
XVII. Armeekorps	Juli . . .	28650	40	19	—	—	1	—	—	1	2	4	6	2	—	—	16	—	—	9	151	123	15	13	32	2
		‰	1,4	0,66	—	—	0,03	—	—	0,03	0,07	0,14	0,21	0,07	—	—	0,56	—	—	0,31	5,3	4,3	0,52	0,45	1,1	0,07
Armee	Juli . . .	525812	767	433	1	8	9	14	17	30	38	74	41	85	3	—	216	17	7	208	2547	2159	162	202	704	127
		‰	1,5	0,82	—	0,02	0,02	0,03	0,03	0,06	0,07	0,14	0,08	0,16	0,01	—	0,41	0,03	0,01	0,40	4,8	4,1	0,31	0,38	1,3	0,24

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.							Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten	davon ansteckende	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112 - 117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189 u. 192	193—197	194	198	1—198
337	87	110	73	8	12	82	17	81	—	42	508	439	232	415	136	11	92	3	2	144	—	—	13	1976
8,0	2,1	2,6	1,7	0,19	0,28	1,9	0,40	1,9	—	1,0	12,1	10,4	5,5	9,9	3,2	0,26	2,2	0,07	0,05	3,4	—	—	0,31	46,9
228	55	76	63	3	7	36	8	61	3	55	310	279	226	389	86	3	127	3	1	100	—	—	11	1596
8,1	2,0	2,7	2,2	0,11	0,25	1,3	0,29	2,2	0,11	2,0	11,1	10,0	8,1	13,9	3,1	0,11	4,5	0,11	0,04	3,6	—	—	0,39	56,9
235	61	82	49	4	13	42	12	78	9	41	413	371	269	382	127	3	82	3	2	115	2	2	13	1740
9,2	2,4	3,2	1,9	0,16	0,51	1,6	0,47	3,1	0,35	1,6	16,2	14,5	10,5	14,9	5,0	0,12	3,2	0,12	0,08	4,5	0,08	0,08	0,51	68,1
270	73	101	43	3	17	57	20	32	3	39	330	295	252	376	113	4	94	4	—	87	3	3	17	1626
10,4	2,8	3,9	1,7	0,12	0,66	2,2	0,77	1,2	0,12	1,5	12,7	11,4	9,7	14,5	4,4	0,15	3,6	0,15	—	3,4	0,12	0,12	0,66	62,7
217	48	60	60	1	15	54	14	62	2	32	328	288	143	384	101	4	128	4	1	102	—	—	10	1402
8,2	1,8	2,3	2,3	0,04	0,57	2,0	0,53	2,3	0,08	1,2	12,4	10,9	5,4	14,6	3,8	0,15	4,9	0,15	0,04	3,9	—	—	0,38	53,1
409	56	162	117	1	15	33	6	67	3	34	386	330	301	449	126	6	67	3	—	141	—	—	19	1915
15,8	2,2	6,3	4,5	0,04	0,58	1,3	0,23	2,6	0,12	1,3	15,0	12,8	11,7	17,4	4,9	0,23	2,6	0,12	—	5,5	—	—	0,74	74,2
368	51	166	77	3	25	57	14	47	—	41	374	321	199	549	186	12	124	2	3	158	1	1	13	1987
12,6	1,7	5,7	2,6	0,10	0,85	1,9	0,48	1,6	—	1,4	12,8	11,0	6,8	18,8	6,4	0,41	4,2	0,07	0,10	5,4	0,03	0,03	0,44	67,9
331	69	162	58	1	8	52	13	39	—	22	485	437	194	431	108	10	115	3	—	89	1	1	11	1798
12,2	2,5	6,0	2,1	0,04	0,30	1,9	0,48	1,4	—	0,81	17,9	16,1	7,2	15,9	4,0	0,37	4,2	0,11	—	3,3	0,04	0,04	0,41	66,4
212	46	85	42	5	10	43	15	49	1	23	385	342	120	403	110	13	117	1	4	108	3	1	20	1461
7,9	1,7	3,2	1,6	0,19	0,37	1,6	0,56	1,8	0,04	0,86	14,4	12,8	4,5	15,0	4,1	0,48	4,4	0,04	0,15	4,0	0,11	0,04	0,75	54,5
184	69	65	24	1	10	48	10	42	—	15	320	306	258	333	76	3	91	1	—	84	—	—	9	1397
7,0	2,6	2,5	0,92	0,04	0,38	1,8	0,38	1,6	—	0,57	12,2	11,7	9,9	12,7	2,9	0,11	3,5	0,04	—	3,2	—	—	0,34	53,3
169	41	60	46	1	8	25	11	21	—	23	290	245	126	247	77	13	60	2	2	72	2	1	16	1112
6,8	1,6	2,4	1,8	0,04	0,32	1,0	0,44	0,84	—	0,92	11,6	9,8	5,1	9,9	3,1	0,52	2,4	0,08	0,08	2,9	0,08	0,04	0,64	44,6
588	80	318	114	1	17	65	25	73	—	45	842	735	420	743	174	11	167	3	—	182	2	1	31	3190
15,1	2,1	8,2	2,9	0,03	0,44	1,7	0,64	1,9	—	1,2	21,6	18,9	10,8	19,1	4,5	0,28	4,3	0,08	—	4,7	0,05	0,03	0,80	81,8
371	80	79	90	5	20	95	16	60	—	47	552	475	558	735	124	13	111	2	4	178	2	1	32	2788
9,2	2,0	2,0	2,2	0,12	0,50	2,4	0,40	1,5	—	1,2	13,7	11,8	13,9	18,3	3,1	0,32	2,8	0,05	0,10	4,4	0,05	0,02	0,80	69,3
224	41	61	64	3	3	17	6	30	—	32	297	276	136	264	64	7	84	3	—	70	—	—	9	1149
10,4	1,9	2,8	3,0	0,14	0,14	0,79	0,28	1,4	—	1,5	13,7	12,8	6,3	12,2	3,0	0,32	3,9	0,14	—	3,2	—	—	0,42	53,2
345	35	100	156	2	16	40	3	47	—	43	566	515	276	432	112	12	121	—	3	106	1	1	15	2033
11,7	1,2	3,4	5,3	0,07	0,54	1,4	0,10	1,6	—	1,5	19,2	17,5	9,4	14,7	3,8	0,41	4,1	—	0,10	3,6	0,03	0,03	0,51	69,1
333	52	100	117	11	23	66	17	40	1	57	612	553	210	461	140	8	123	—	2	143	—	—	22	2065
10,4	1,6	3,1	3,6	0,34	0,72	2,1	0,53	1,2	0,03	1,8	19,1	17,2	6,5	14,4	4,4	0,25	3,8	—	0,06	4,5	—	—	0,69	64,4
310	47	101	116	4	11	80	8	56	—	46	499	457	196	338	122	11	53	4	5	113	—	—	46	1802
11,6	1,8	3,8	4,3	0,15	0,41	3,0	0,30	2,1	—	1,7	18,6	17,1	7,3	12,6	4,6	0,41	2,0	0,15	0,19	4,2	—	—	1,7	67,3
170	36	77	22	4	14	51	14	60	9	41	370	329	125	242	79	3	48	2	—	84	4	3	10	1319
5,9	1,3	2,7	0,77	0,14	0,49	1,8	0,49	2,1	0,31	1,4	12,9	11,5	4,4	8,4	2,8	0,10	1,7	0,07	—	2,9	0,14	0,10	0,35	46,0
5301	1027	1965	1331	61	244	943	229	945	31	678	7867	6993	4241	7573	2061	147	1804	43	29	2076	21	15	317	32356
10,1	2,0	3,7	2,5	0,12	0,46	1,8	0,44	1,8	0,06	1,3	15,0	13,3	8,1	14,4	3,9	0,28	3,4	0,08	0,06	3,9	0,04	0,03	0,60	61,5

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	August .	42242	55	27	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	—	—	18	3	—	12	159	128	6	19	43	10
		‰	1,3	0,64	—	—	—	—	—	—	0,14	0,31	0,02	0,02	—	—	0,43	0,07	—	0,28	3,8	3,0	0,14	0,45	1,0	0,24
I. Armeekorps	August .	27890	42	29	—	1	—	—	—	3	3	3	2	7	3	—	8	2	—	4	112	98	4	8	23	7
		‰	1,5	1,0	—	0,04	—	—	—	0,11	0,11	0,11	0,07	0,25	0,11	—	0,29	0,07	—	0,14	4,0	3,5	0,14	0,29	0,82	0,25
II. Armeekorps	August .	25612	35	20	—	—	1	2	—	1	3	2	1	2	—	—	10	3	—	10	94	69	11	13	25	10
		‰	1,4	0,78	—	—	0,04	0,08	—	0,04	0,12	0,08	0,04	0,08	—	—	0,39	0,12	—	0,39	3,7	2,7	0,43	0,51	0,98	0,39
III. Armeekorps	August .	24884	34	21	—	—	2	—	2	1	1	4	—	9	—	—	11	1	—	3	84	73	2	8	38	10
		‰	1,4	0,84	—	—	0,08	—	0,08	0,04	0,04	0,16	—	0,36	—	—	0,44	0,04	—	0,12	3,4	2,9	0,08	0,32	1,5	0,40
IV. Armeekorps	August .	27255	26	16	—	—	1	—	—	—	4	3	2	5	—	—	6	2	—	10	73	63	4	6	27	3
		‰	0,95	0,59	—	—	0,04	—	—	—	0,15	0,11	0,07	0,18	—	—	0,22	0,07	—	0,37	2,7	2,3	0,15	0,22	0,99	0,11
V. Armeekorps	August .	25688	27	19	—	—	—	—	—	2	2	—	6	2	—	—	5	—	—	8	71	54	4	11	37	2
		‰	1,1	0,74	—	—	—	—	—	0,08	0,08	—	0,23	0,08	—	—	0,19	—	—	0,31	2,8	2,1	0,16	0,43	1,4	0,08
VI. Armeekorps	August .	26173	42	31	—	—	2	—	1	1	1	22	2	1	—	—	2	1	2	9	128	115	10	1	29	4
		‰	1,6	1,2	—	—	0,08	—	0,04	0,04	0,04	0,84	0,08	0,04	—	—	0,08	0,04	0,08	0,34	4,9	4,4	0,38	0,04	1,1	0,15
VII. Armeekorps	August .	27026	39	27	—	—	—	—	1	2	12	5	—	2	1	—	6	—	—	8	117	105	4	7	29	6
		‰	1,4	1,0	—	—	—	—	0,04	0,07	0,44	0,19	—	0,07	0,04	—	0,22	—	—	0,30	4,3	3,9	0,15	0,26	1,1	0,22
VIII. Armeekorps	August .	28009	44	30	—	—	—	1	—	1	6	19	—	1	—	—	9	—	—	6	86	71	4	8	36	6
		‰	1,6	1,1	—	—	—	0,04	—	0,04	0,21	0,68	—	0,04	—	—	0,32	—	—	0,21	3,1	2,5	0,14	0,29	1,3	0,21
IX. Armeekorps	August .	24832	37	25	—	1	3	6	1	1	3	—	—	3	—	—	10	—	—	6	95	73	13	9	20	7
		‰	1,5	1,0	—	0,04	0,12	0,24	0,04	0,04	0,12	—	—	0,12	—	—	0,40	—	—	0,24	3,8	2,9	0,52	0,36	0,81	0,28
X. Armeekorps	August .	24084	58	14	—	1	1	—	3	—	1	—	3	2	2	—	15	2	—	8	78	62	6	9	31	4
		‰	2,4	0,58	—	0,04	0,04	—	0,12	—	0,04	—	0,12	0,08	0,08	—	0,62	0,08	—	0,33	3,2	2,6	0,25	0,37	1,3	0,17
XI. Armeekorps	August .	41218	54	35	—	1	2	1	3	—	1	7	2	5	—	—	15	—	—	20	157	137	7	9	38	10
		‰	1,3	0,85	—	0,02	0,05	0,02	0,07	—	0,02	0,17	0,05	0,12	—	—	0,36	—	—	0,49	3,8	3,3	0,17	0,22	0,92	0,24
XII. (K. S.) Armeekorps	August .	39761	38	16	—	—	1	—	3	1	1	2	—	4	—	—	14	—	5	7	148	123	13	8	49	13
		‰	0,96	0,40	—	—	0,03	—	0,08	0,03	0,03	0,05	—	0,10	—	—	0,35	—	0,13	0,18	3,7	3,1	0,33	0,20	1,2	0,33
XIII. (K. W.) Armeekorps	August .	21503	28	7	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	12	—	8	8	82	76	3	2	21	5
		‰	1,3	0,33	—	—	—	—	0,05	0,05	0,09	—	—	0,05	—	—	0,57	—	0,37	0,37	3,8	3,5	0,14	0,09	0,98	0,23
XIV. Armeekorps	August .	29610	28	16	—	—	—	—	—	1	—	11	—	2	—	—	7	1	—	15	101	86	4	7	30	6
		‰	0,95	0,54	—	—	—	—	—	0,03	—	0,37	—	0,07	—	—	0,24	0,03	—	0,51	3,4	2,9	0,14	0,24	1,0	0,20
XV. Armeekorps	August .	31491	28	11	—	—	—	—	—	—	3	2	—	6	—	—	11	1	—	11	94	81	3	10	42	5
		‰	0,89	0,35	—	—	—	—	—	—	0,10	0,06	—	0,19	—	—	0,35	0,03	—	0,35	3,0	2,6	0,10	0,32	1,3	0,16
XVI. Armeekorps	August .	26614	80	68	—	—	—	—	—	3	3	59	—	3	—	—	6	—	1	7	108	98	3	5	36	6
		‰	3,0	2,6	—	—	—	—	—	0,11	0,11	2,2	—	0,11	—	—	0,23	—	0,04	0,26	4,1	3,7	0,11	0,19	1,4	0,23
XVII. Armeekorps	August .	27924	33	17	—	1	—	—	2	1	2	4	1	3	1	—	14	2	—	9	135	120	8	7	20	2
		‰	1,2	0,61	—	0,04	—	—	0,07	0,04	0,07	0,14	0,04	0,11	0,04	—	0,50	0,07	—	0,32	4,8	4,3	0,29	0,25	0,72	0,07
Armee	August .	521816	728	429	—	5	13	10	17	19	54	156	20	59	7	—	179	18	16	161	1922	1632	109	147	574	116
		‰	1,4	0,82	—	0,01	0,02	0,02	0,03	0,04	0,10	0,30	0,04	0,11	0,01	—	0,34	0,03	0,03	0,31	3,7	3,1	0,21	0,28	1,1	0,22

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schusswunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186—189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
360	72	150	76	7	26	97	16	48	—	39	444	400	214	429	140	25	91	8	1	110	1	1	2	1929
8,5	1,7	3,6	1,8	0,17	0,62	2,3	0,38	1,1	—	0,92	10,5	9,5	5,1	10,2	3,3	0,59	2,2	0,19	0,02	2,6	0,02	0,02	0,05	45,7
178	23	64	69	2	6	42	7	36	3	31	267	244	194	271	55	2	58	8	1	75	—	—	3	1209
6,4	0,82	2,3	2,5	0,07	0,22	1,5	0,25	1,3	0,11	1,1	9,6	8,7	7,0	9,7	2,0	0,07	2,1	0,29	0,04	2,7	—	—	0,11	43,3
241	39	117	43	2	6	36	6	49	7	32	370	342	226	267	77	6	64	2	2	78	—	—	7	1398
9,4	1,5	4,6	1,7	0,08	0,23	1,4	0,23	1,9	0,27	1,2	14,4	13,4	8,8	10,4	3,0	0,23	2,5	0,08	0,08	3,0	—	—	0,27	54,6
276	42	93	76	7	11	56	11	42	1	23	346	313	217	307	89	7	71	5	1	65	—	—	10	1447
11,1	1,7	3,7	3,1	0,28	0,44	2,3	0,44	1,7	0,04	0,92	13,9	12,6	8,7	12,3	3,6	0,28	2,9	0,20	0,04	2,6	—	—	0,40	58,1
251	50	63	98	1	18	31	7	53	1	26	360	312	148	401	89	13	134	3	—	108	—	—	14	1438
9,2	1,8	2,3	3,6	0,04	0,66	1,1	0,26	1,9	0,04	0,95	13,2	11,4	5,4	14,7	3,3	0,48	4,9	0,11	—	4,0	—	—	0,51	52,8
312	47	127	89	2	5	22	2	48	3	21	303	274	220	265	69	4	41	1	3	84	2	2	9	1350
12,1	1,8	4,9	3,5	0,08	0,19	0,86	0,08	1,9	0,12	0,82	11,8	10,7	8,6	10,3	2,7	0,16	1,6	0,04	0,12	3,3	0,08	0,08	0,35	52,6
295	37	133	61	2	14	41	15	33	2	25	299	270	161	330	97	9	79	5	2	94	—	—	6	1412
11,3	1,4	5,1	2,3	0,08	0,53	1,6	0,57	1,3	0,08	0,96	11,4	10,3	6,2	12,6	3,7	0,34	3,0	0,19	0,08	3,6	—	—	0,23	53,9
421	80	181	115	—	19	51	16	45	1	21	431	382	206	377	96	11	103	3	1	86	2	—	13	1779
15,6	3,0	6,7	4,3	—	0,70	1,9	0,59	1,7	0,04	0,78	15,9	14,1	7,6	13,9	3,6	0,41	3,8	0,11	0,04	3,2	0,07	—	0,48	65,8
203	31	93	49	1	9	32	2	35	—	16	321	294	125	251	59	4	70	5	2	72	—	—	20	1184
7,2	1,1	3,3	1,7	0,04	0,32	1,1	0,07	1,2	—	0,57	11,5	10,5	4,5	9,0	2,1	0,14	2,5	0,18	0,07	2,6	—	—	0,71	42,3
174	31	77	31	6	12	44	7	26	1	13	330	300	201	260	53	12	63	1	1	78	1	1	21	1240
7,0	1,2	3,1	1,2	0,24	0,48	1,8	0,28	1,0	0,04	0,52	13,3	12,1	8,1	10,5	2,1	0,48	2,5	0,04	0,04	3,1	0,04	0,04	0,85	49,9
224	23	97	73	2	3	37	7	12	—	15	342	308	161	225	65	5	74	6	2	60	2	1	11	1207
9,3	0,95	4,0	3,0	0,08	0,12	1,5	0,29	0,50	—	0,62	14,2	12,8	6,7	9,3	2,7	0,21	3,1	0,25	0,08	2,5	0,08	0,04	0,46	50,1
479	81	203	124	6	9	51	8	45	1	21	559	511	228	413	97	13	100	4	1	102	1	—	34	2109
11,6	2,0	4,9	3,0	0,15	0,22	1,2	0,19	1,1	0,02	0,51	13,6	12,4	5,5	10,0	2,4	0,32	2,4	0,10	0,02	2,5	0,02	—	0,82	51,2
342	65	95	80	5	19	103	19	65	—	25	524	465	414	612	108	5	105	—	3	144	1	—	39	2386
8,6	1,6	2,4	2,0	0,13	0,48	2,6	0,48	1,6	—	0,63	13,2	11,7	10,4	15,4	2,7	0,13	2,6	—	0,08	3,6	0,03	—	0,98	60,0
247	47	64	69	2	8	25	5	26	—	17	269	251	98	250	58	2	92	2	2	58	—	—	9	1088
11,5	2,2	3,0	3,2	0,09	0,37	1,2	0,23	1,2	—	0,79	12,5	11,7	4,6	11,6	2,7	0,09	4,3	0,09	0,69	2,7	—	—	0,42	50,6
300	52	82	101	7	7	38	4	42	2	31	374	346	187	332	99	9	85	2	1	89	1	1	15	1501
10,1	1,8	2,8	3,4	0,24	0,24	1,3	0,14	1,4	0,07	1,0	12,6	11,7	6,3	11,2	3,3	0,30	2,9	0,07	0,03	3,0	0,03	0,03	0,51	50,7
232	36	78	69	12	18	64	17	38	—	21	490	448	101	290	93	10	65	2	—	90	—	—	12	1441
7,4	1,1	2,5	2,2	0,38	0,57	2,0	0,54	1,2	—	0,67	15,6	14,2	3,2	9,2	3,0	0,32	2,1	0,06	—	2,9	—	—	0,38	45,8
392	49	159	128	10	14	97	8	45	—	36	488	439	153	294	70	6	73	6	3	102	—	—	32	1782
14,7	1,8	6,0	4,8	0,38	0,53	3,6	0,30	1,7	—	1,4	18,3	16,5	5,7	11,0	2,6	0,23	2,7	0,23	0,11	3,8	—	—	1,2	67,0
205	36	86	53	7	8	44	14	61	8	43	285	247	97	270	75	3	62	3	1	86	—	—	4	1214
7,3	1,3	3,1	1,9	0,25	0,29	1,0	0,50	2,2	0,29	1,5	10,2	8,8	3,5	9,7	2,7	0,11	2,2	0,11	0,04	3,1	—	—	0,14	43,5
5132	841	1962	1404	81	212	911	171	749	30	456	6802	6146	3351	5844	1489	146	1430	66	27	1581	11	6	261	27114
9,8	1,6	3,8	2,7	0,16	0,41	1,7	0,33	1,4	0,06	0,87	13,0	11,8	6,4	11,2	2,9	0,28	2,7	0,13	0,05	3,0	0,02	0,01	0,50	52,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	September	38653 ‰	44 1,1	26 0,67	— —	— —	2 0,05	— —	— —	1 0,03	2 0,05	12 0,31	— —	3 0,08	3 0,08	— —	12 0,31	3 0,08	— —	16 0,41	100 2,6	83 2,1	7 0,18	4 0,19	22 0,57	9 0,23
I. Armeekorps	September	23562 ‰	37 1,6	25 1,1	— —	— —	— —	— —	1 0,04	3 0,13	— —	13 0,55	— —	3 0,13	— —	— —	9 0,38	1 0,04	— —	6 0,25	68 2,9	49 2,1	12 0,51	6 0,25	12 0,51	1 0,04
II. Armeekorps	September	22921 ‰	28 1,2	19 0,83	— —	1 0,04	— —	— —	— —	1 0,04	4 0,17	8 0,35	— —	1 0,04	— —	— —	5 0,22	1 0,04	— —	7 0,31	58 2,5	40 1,7	10 0,44	7 0,31	10 0,44	— —
III. Armeekorps	September	22500 ‰	25 1,1	14 0,62	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	2 0,09	5 0,22	— —	— —	— —	— —	7 0,31	1 0,04	— —	7 0,31	34 1,5	28 1,2	2 0,09	2 0,09	9 0,40	4 0,18
IV. Armeekorps	September	25197 ‰	16 0,63	10 0,40	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	2 0,08	1 0,04	1 0,04	4 0,16	1 0,04	— —	3 0,12	— —	1 0,04	7 0,28	66 2,6	62 2,5	3 0,12	1 0,04	21 0,83	4 0,16
V. Armeekorps	September	21246 ‰	23 1,1	19 0,89	— —	— —	— —	— —	1 0,05	— —	2 0,09	5 0,24	4 0,19	1 0,05	— —	— —	3 0,14	1 0,05	— —	3 0,14	50 2,4	44 2,1	2 0,09	4 0,19	19 0,89	6 0,28
VI. Armeekorps	September	23393 ‰	37 1,6	30 1,3	— —	2 0,09	1 0,04	1 0,04	— —	— —	1 0,04	16 0,68	— —	2 0,09	5 0,21	— —	5 0,21	2 0,09	— —	7 0,30	70 3,0	57 2,4	3 0,13	6 0,26	24 1,0	6 0,26
VII. Armeekorps	September	23848 ‰	25 1,0	18 0,75	— —	— —	1 0,04	— —	— —	2 0,08	2 0,08	9 0,38	— —	1 0,04	1 0,04	— —	3 0,13	— —	— —	5 0,21	56 2,3	51 2,1	2 0,08	2 0,08	13 0,55	2 0,08
VIII. Armeekorps	September	22426 ‰	32 1,4	19 0,85	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	3 0,13	4 0,18	9 0,40	1 0,04	— —	— —	— —	10 0,45	— —	— —	9 0,40	58 2,6	50 2,2	5 0,22	2 0,09	28 1,2	5 0,22
IX. Armeekorps	September	21588 ‰	24 1,1	16 0,74	— —	1 0,05	— —	1 0,05	1 0,05	1 0,05	1 0,05	1 0,05	— —	1 0,05	1 0,05	— —	6 0,28	1 0,05	— —	4 0,19	40 1,9	28 1,3	5 0,23	6 0,28	9 0,42	3 0,14
X. Armeekorps	September	22165 ‰	22 0,99	13 0,59	— —	— —	2 0,09	1 0,05	2 0,09	3 0,14	— —	1 0,05	1 0,05	2 0,09	1 0,05	— —	7 0,32	— —	— —	12 0,54	47 2,1	34 1,5	8 0,36	5 0,23	6 0,27	1 0,05
XI. Armeekorps	September	32274 ‰	32 0,99	18 0,56	— —	— —	3 0,09	1 0,03	— —	— —	— —	5 0,15	— —	6 0,19	— —	— —	10 0,31	2 0,06	— —	13 0,40	104 3,2	92 2,9	5 0,15	4 0,12	21 0,65	6 0,19
XII. (K. S.) Armeekorps	September	35574 ‰	32 0,90	14 0,39	— —	1 0,03	— —	2 0,06	2 0,06	1 0,03	— —	4 0,11	1 0,03	2 0,06	— —	— —	12 0,34	— —	2 0,06	16 0,45	70 2,0	52 1,5	2 0,06	13 0,37	39 1,1	8 0,22
XIII. (K. W.) Armeekorps	September	21162 ‰	14 0,66	8 0,38	— —	— —	— —	— —	1 0,05	1 0,05	2 0,09	2 0,09	— —	— —	— —	— —	4 0,19	— —	— —	7 0,33	60 2,8	51 2,4	4 0,19	4 0,19	22 1,0	3 0,14
XIV. Armeekorps	September	26180 ‰	26 0,99	11 0,42	— —	— —	— —	— —	2 0,08	1 0,04	— —	4 0,15	— —	1 0,04	— —	— —	9 0,34	1 0,04	— —	4 0,15	58 2,2	46 1,8	1 0,04	8 0,31	27 1,0	8 0,31
XV. Armeekorps	September	26932 ‰	18 0,67	12 0,45	— —	— —	— —	— —	— —	1 0,04	— —	6 0,22	— —	1 0,04	— —	— —	3 0,11	— —	— —	5 0,19	64 2,4	56 2,1	5 0,19	3 0,11	11 0,41	1 0,04
XVI. Armeekorps	September	25816 ‰	21 0,81	10 0,39	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	9 0,35	— —	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	3 0,12	68 2,6	58 2,2	3 0,12	7 0,27	26 1,0	3 0,12
XVII. Armeekorps	September	25149 ‰	48 1,9	36 1,4	— —	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	6 0,24	— —	2 0,08	16 0,64	— —	10 0,40	1 0,04	— —	5 0,20	71 2,8	54 2,1	9 0,36	7 0,28	18 0,72	1 0,04
Armee	September	460586 ‰	504 1,1	318 0,69	— —	5 0,01	11 0,02	8 0,02	11 0,02	19 0,04	22 0,05	116 0,25	8 0,02	30 0,07	28 0,06	— —	122 0,26	14 0,03	3 0,01	136 0,30	1142 2,5	935 2,0	88 0,19	91 0,20	337 0,73	71 0,15

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schusswunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80–101	82	86	89	97	102–111	112–117	117	118–134	118–122	135–139	140–148	144–146	149–162	163–192	165–167	168–179	180 u. 181	182–184	185	186–189 u. 192	193–197	194	198	1–198
179	45	71	25	4	9	54	14	46	—	22	303	273	134	256	100	9	63	1	2	74	—	—	10	1195
4,6	1,2	1,8	0,65	0,10	0,23	1,4	0,36	1,2	—	0,57	7,8	7,1	3,5	6,6	2,6	0,23	1,6	0,03	0,05	1,9	—	—	0,25	30,9
98	25	25	29	2	4	19	5	47	6	25	211	194	118	170	42	4	50	1	1	32	—	—	13	828
4,2	1,1	1,1	1,2	0,08	0,17	0,81	0,21	2,0	0,25	1,1	9,0	8,2	5,0	7,2	1,8	0,17	2,1	0,01	0,01	1,4	—	—	0,55	35,1
126	21	79	13	—	3	15	2	21	5	14	170	154	106	125	33	3	31	—	2	41	1	1	9	693
5,5	0,92	3,4	0,57	—	0,13	0,65	0,09	0,92	0,22	0,61	7,4	6,7	4,6	5,5	1,4	0,13	1,4	—	0,09	1,8	0,04	0,01	0,39	30,2
91	26	36	10	2	5	25	4	20	1	10	177	156	148	139	18	6	42	1	—	43	—	—	20	710
4,0	1,2	1,6	0,44	0,09	0,22	1,1	0,18	0,89	0,04	0,44	7,9	6,9	6,6	6,2	0,80	0,27	1,9	0,04	—	1,9	—	—	0,89	31,6
104	20	28	38	1	7	37	10	17	1	8	280	264	174	237	42	4	66	1	2	56	—	—	7	981
4,1	0,79	1,1	1,5	0,04	0,28	1,5	0,40	0,67	0,04	0,32	11,1	10,5	6,9	9,4	1,7	0,16	2,6	0,04	0,08	2,2	—	—	0,28	38,9
167	31	65	38	4	3	19	1	34	1	11	196	173	120	149	43	2	31	1	—	53	—	—	17	811
7,9	1,5	3,1	1,8	0,19	0,14	0,89	0,05	1,6	0,05	0,52	9,2	8,1	5,6	7,0	2,0	0,09	1,5	0,05	—	2,5	—	—	0,80	38,2
145	31	39	46	1	3	28	7	28	1	7	173	153	118	169	49	14	39	1	2	40	2	2	29	840
6,2	1,3	1,7	2,0	0,04	0,13	1,2	0,30	1,2	0,04	0,30	7,4	6,5	5,0	7,2	2,1	0,60	1,7	0,04	0,09	1,7	0,09	0,09	1,2	35,9
160	41	54	36	2	4	17	7	11	1	8	281	250	107	201	43	8	54	3	—	50	4	—	11	903
6,7	1,7	2,3	1,5	0,08	0,17	0,71	0,29	0,46	0,04	0,34	11,8	10,5	4,5	8,4	1,8	0,34	2,3	0,13	—	2,1	0,17	—	0,46	37,9
131	31	63	20	2	2	30	9	23	—	7	289	265	162	200	27	7	42	3	2	40	2	1	19	992
5,8	1,4	2,8	0,89	0,09	0,09	1,3	0,40	1,0	—	0,31	12,9	11,8	7,2	8,9	1,2	0,31	1,9	0,13	0,09	1,8	0,09	0,04	0,85	44,2
92	32	26	11	—	3	24	4	12	—	6	174	161	106	125	37	4	28	1	1	30	—	—	6	625
4,3	1,5	1,2	0,51	—	0,14	1,1	0,19	0,56	—	0,28	8,1	7,5	4,9	5,8	1,7	0,19	1,3	0,05	0,05	1,4	—	—	0,28	29,0
85	12	36	13	4	3	16	4	9	—	8	156	143	114	114	41	7	28	1	—	26	2	2	10	604
3,8	0,54	1,6	0,59	0,18	0,14	0,72	0,18	0,41	—	0,36	7,0	6,5	5,1	5,1	1,8	0,32	1,3	0,05	—	1,2	0,09	0,09	0,45	27,3
214	35	81	54	2	10	31	8	31	—	13	503	466	262	326	76	11	70	2	4	82	—	—	31	1591
6,6	1,1	2,5	1,7	0,06	0,31	0,96	0,25	0,96	—	0,40	15,6	14,4	8,1	10,1	2,4	0,34	2,2	0,06	0,12	2,5	—	—	0,96	49,3
171	42	41	32	9	12	83	22	35	—	9	285	263	329	323	48	13	59	2	1	68	—	—	29	1433
4,8	1,2	1,2	0,90	0,25	0,34	2,3	0,62	0,98	—	0,25	8,0	7,4	9,2	9,1	1,3	0,37	1,7	0,06	0,03	1,9	—	—	0,82	40,3
171	36	61	32	4	6	11	1	23	—	12	205	194	134	223	43	7	89	2	—	44	—	—	14	902
8,1	1,7	2,9	1,5	0,19	0,28	0,52	0,05	1,1	—	0,57	9,7	9,2	6,3	10,5	2,0	0,33	4,2	0,09	—	2,1	—	—	0,66	42,6
158	32	46	45	5	6	21	6	19	—	16	225	203	97	175	40	6	45	1	2	60	—	—	9	841
6,0	1,2	1,8	1,7	0,19	0,23	0,80	0,23	0,73	—	0,61	8,6	7,8	3,7	6,7	1,5	0,23	1,7	0,04	0,08	2,3	—	—	0,34	32,1
102	21	39	26	2	9	52	13	17	—	12	294	275	93	190	38	7	56	4	1	56	—	—	20	887
3,8	0,78	1,4	0,97	0,07	0,33	1,9	0,48	0,63	—	0,45	10,9	10,2	3,5	7,1	1,4	0,26	2,1	0,15	0,04	2,1	—	—	0,74	32,9
285	40	86	112	13	7	79	6	32	1	13	425	395	151	210	53	2	58	1	—	62	—	—	18	1338
11,0	1,5	3,3	4,3	0,50	0,27	3,1	0,23	1,2	0,04	0,50	16,5	15,3	5,8	8,1	2,1	0,08	2,2	0,04	—	2,4	—	—	0,70	51,8
144	17	65	37	1	5	30	3	34	9	11	195	178	99	181	47	5	40	2	—	61	—	—	7	848
5,7	0,68	2,6	1,5	0,04	0,20	1,2	0,12	1,4	0,36	0,44	7,8	7,1	3,9	7,2	1,9	0,20	1,6	0,08	—	2,4	—	—	0,28	33,7
2623	538	941	617	58	101	591	126	459	26	212	4542	4160	2572	3513	820	119	891	28	20	918	11	6	279	17022
5,7	1,2	2,0	1,3	0,13	0,22	1,3	0,27	1,0	0,06	0,46	9,9	9,0	5,6	7,6	1,8	0,26	1,9	0,06	0,04	2,0	0,02	0,01	0,61	37,0

Armeekorps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Rötheln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Summe des Sommerhalbjahres	42439	392	229	—	5	25	10	2	8	15	29	11	39	5	3	111	12	1	82	1061	873	79	89	240	61
	‰		9,2	5,4	—	0,12	0,59	0,24	0,05	0,19	0,35	0,68	0,26	0,92	0,12	0,07	2,6	0,28	0,02	1,9	25,0	20,6	1,9	2,1	5,7	1,4
I. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27616	363	234	—	2	2	1	4	16	4	29	17	32	4	—	101	14	—	49	985	801	98	77	134	27
	‰		13,1	8,5	—	0,07	0,07	0,04	0,14	0,58	0,14	1,1	0,62	1,2	0,14	—	3,7	0,51	—	1,8	35,7	29,0	3,5	2,8	4,9	0,98
II. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25444	341	232	—	4	1	21	1	10	11	21	4	21	—	—	79	11	2	58	734	533	117	78	129	27
	‰		13,4	9,1	—	0,16	0,04	0,83	0,04	0,39	0,43	0,83	0,16	0,83	—	—	3,1	0,43	0,08	2,3	28,8	20,9	4,6	3,1	5,1	1,1
III. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25402	223	123	—	—	16	1	5	3	7	15	5	31	—	—	72	6	1	84	673	561	68	39	152	37
	‰		8,8	4,8	—	—	0,63	0,04	0,20	0,12	0,28	0,59	0,20	1,2	—	—	2,8	0,24	0,04	3,3	26,5	22,1	2,7	1,5	6,0	1,5
IV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26583	170	92	—	1	7	2	5	4	10	11	3	27	1	—	58	6	3	62	715	601	63	47	147	20
	‰		6,4	3,5	—	0,04	0,26	0,08	0,19	0,15	0,38	0,41	0,11	1,0	0,04	—	2,2	0,23	0,11	2,3	26,9	22,6	2,4	1,8	5,5	0,75
V. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	25616	242	145	1	4	2	1	7	5	7	17	40	15	—	—	77	8	—	42	736	607	68	57	193	33
	‰		9,4	5,7	0,04	0,16	0,08	0,04	0,27	0,20	0,27	0,66	1,6	0,59	—	—	3,0	0,31	—	1,6	28,7	23,7	2,7	2,2	7,5	1,3
VI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26895	240	157	—	7	13	1	3	8	4	65	4	22	6	—	50	10	2	86	943	821	59	52	202	41
	‰		8,9	5,8	—	0,26	0,48	0,04	0,11	0,30	0,15	2,4	0,15	0,82	0,22	—	1,9	0,37	0,07	3,2	35,1	30,5	2,2	1,9	7,5	1,5
VII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26447	263	168	—	—	2	1	3	10	25	20	3	18	2	2	66	5	3	64	951	839	57	49	195	27
	‰		9,9	6,4	—	—	0,08	0,04	0,11	0,38	0,95	0,76	0,11	0,68	0,08	0,08	2,5	0,19	0,11	2,4	36,0	31,7	2,2	1,9	7,4	1,0
VIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26817	238	148	—	2	6	2	—	7	18	39	1	25	—	—	66	2	1	50	758	648	60	41	213	33
	‰		8,9	5,5	—	0,07	0,22	0,07	—	0,26	0,67	1,5	0,04	0,93	—	—	2,5	0,07	0,04	1,9	28,3	24,2	2,2	1,5	7,9	1,2
IX. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	24831	302	216	—	18	57	20	13	13	5	2	2	17	1	1	73	5	—	42	676	507	99	63	107	23
	‰		12,2	8,7	—	0,72	2,3	0,81	0,52	0,52	0,20	0,08	0,08	0,68	0,04	0,04	2,9	0,20	—	1,7	27,2	20,4	4,0	2,5	4,3	0,93
X. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	24625	274	142	—	3	9	8	23	7	3	5	40	23	4	—	79	8	—	58	627	503	74	48	165	33
	‰		11,1	5,8	—	0,12	0,37	0,32	0,93	0,28	0,12	0,20	1,6	0,93	0,16	—	3,2	0,32	—	2,4	25,5	20,4	3,0	1,9	6,7	1,3
XI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	38967	400	250	—	6	12	7	9	7	2	17	6	37	—	—	113	6	3	108	1405	1247	71	68	264	59
	‰		10,3	6,4	—	0,15	0,31	0,18	0,23	0,18	0,05	0,44	0,15	0,95	—	—	2,9	0,15	0,08	2,8	36,1	32,0	1,8	1,7	6,8	1,5
XII. (K. S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	39906	441	201	—	7	38	7	6	23	4	7	1	34	—	3	172	7	18	83	1313	1104	109	79	293	66
	‰		11,1	5,0	—	0,18	0,95	0,18	0,15	0,58	0,10	0,18	0,03	0,85	—	0,08	4,3	0,18	0,45	2,1	32,9	27,7	2,7	2,0	7,3	1,7
XIII. (K.W.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	21991	219	97	—	3	2	16	3	18	10	2	3	21	—	—	93	2	15	53	716	614	48	47	175	35
	‰		10,0	4,4	—	0,14	0,09	0,73	0,14	0,82	0,45	0,09	0,14	0,95	—	—	4,2	0,09	0,68	2,4	32,6	27,9	2,2	2,1	8,0	1,6
XIV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	29425	389	229	—	3	4	10	7	10	4	43	3	38	—	2	116	7	5	77	857	735	34	65	236	41
	‰		13,2	7,8	—	0,10	0,14	0,34	0,24	0,34	0,14	1,5	0,10	1,3	—	0,07	3,9	0,24	0,17	2,6	29,1	25,0	1,2	2,2	8,0	1,4
XV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	30909	212	94	—	3	1	5	13	4	4	11	5	28	—	—	82	10	—	55	929	802	70	50	215	25
	‰		6,9	3,0	—	0,10	0,03	0,16	0,42	0,13	0,13	0,36	0,16	0,91	—	—	2,7	0,32	—	1,8	30,1	25,9	2,3	1,6	7,0	0,81
XVI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	26916	283	185	—	—	1	2	9	15	4	77	1	19	—	2	58	2	2	43	944	817	56	64	245	22
	‰		10,5	6,9	—	—	0,04	0,07	0,33	0,56	0,15	2,9	0,04	0,71	—	0,07	2,2	0,07	0,07	1,6	35,1	30,4	2,1	2,4	9,1	0,82
XVII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres	27823	279	161	—	2	5	5	11	7	4	19	30	25	17	—	94	10	1	52	775	593	115	65	141	19
	‰		10,0	5,8	—	0,07	0,18	0,18	0,40	0,25	0,14	0,68	1,1	0,90	0,61	—	3,4	0,36	0,04	1,9	27,9	21,3	4,1	2,3	5,1	0,68
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	518652	5271	3103	1	70	203	120	124	175	141	429	179	472	40	13	1560	131	57	1148	15798	13206	1345	1078	3446	629
	‰		10,2	6,0	—	0,13	0,39	0,23	0,24	0,34	0,27	0,83	0,35	0,91	0,08	0,03	3,0	0,25	0,11	2,2	30,5	25,5	2,6	2,1	6,6	1,2

Krankheiten der Ernährungsorgane (Gruppe V.) 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112-117	davon konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118-122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreissungen 165–167	davon 2. Knochenbrüche 168–179	davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	davon 4. Verrenkungen 182–184	davon 5. Schusswunden 185	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen 186–189 u. 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
1775 41,8	595 14,0	630 14,8	248 5,8	22 0,52	97 2,3	437 10,3	86 2,0	350 8,2	5 0,12	179 4,2	2585 60,9	2247 52,9	1168 27,5	2139 50,4	736 17,3	83 2,0	462 10,9	30 0,71	7 0,16	650 15,3	3 0,07	2 0,05	65 1,5	10573 249,1
906 32,8	276 10,0	254 9,2	253 9,2	11 0,40	41 1,5	208 7,5	42 1,5	300 10,9	33 1,2	214 7,7	1519 55,0	1360 49,2	839 30,4	1611 58,3	374 13,5	23 0,83	444 16,1	20 0,72	7 0,25	418 15,1	— —	— —	46 1,7	7215 261,3
1149 45,2	306 12,0	458 18,0	184 7,2	10 0,39	46 1,8	209 8,2	40 1,6	319 12,5	35 1,4	162 6,4	2168 85,2	1933 76,0	1158 45,5	1837 72,2	535 21,0	35 1,4	429 16,9	12 0,47	11 0,43	523 20,6	5 0,20	5 0,20	58 2,3	8373 329,1
1214 47,8	324 12,8	415 16,3	209 8,2	15 0,59	58 2,3	292 11,5	85 3,3	222 8,7	9 0,35	136 5,4	1767 69,6	1543 60,7	1226 48,3	1787 70,3	507 20,0	33 1,3	438 17,2	14 0,55	3 0,12	438 17,2	6 0,24	4 0,16	94 3,7	7934 312,3
1138 42,8	300 11,3	298 11,2	318 12,0	7 0,26	68 2,6	253 9,5	59 2,2	257 9,7	5 0,19	129 4,9	2129 80,1	1896 71,3	920 34,6	2056 77,3	487 18,3	35 1,3	630 23,7	14 0,53	7 0,26	592 22,3	2 0,08	1 0,04	68 2,6	8114 305,2
1788 69,8	372 14,5	628 24,5	391 15,3	11 0,43	51 2,0	171 6,7	49 1,9	356 13,9	16 0,62	150 5,9	2062 80,5	1754 68,5	1255 49,0	1926 75,2	555 21,7	32 1,2	327 12,8	16 0,62	3 0,12	603 23,5	2 0,08	2 0,08	95 3,7	9069 354,0
1547 57,5	319 11,9	589 21,9	309 11,5	11 0,41	77 2,9	250 9,3	84 3,1	271 10,1	11 0,41	139 5,2	1920 71,4	1672 62,2	976 36,3	2134 79,3	711 26,4	63 2,3	523 19,4	21 0,78	10 0,37	552 20,5	4 0,15	4 0,15	89 3,3	8878 330,1
1737 65,7	523 19,8	680 25,7	293 11,1	7 0,26	69 2,6	198 7,5	56 2,1	236 8,9	4 0,15	114 4,3	2692 101,8	2377 89,9	1036 39,2	2106 79,6	530 20,0	47 1,8	480 18,1	12 0,45	6 0,23	501 18,9	8 0,30	1 0,04	74 2,8	9743 368,4
1096 40,9	339 12,6	417 15,5	176 6,6	14 0,52	62 2,3	234 8,7	68 2,5	246 9,2	4 0,15	103 3,8	2062 76,9	1852 69,1	683 25,5	1743 65,0	427 15,9	41 1,5	458 17,1	14 0,52	13 0,48	480 1,8	10 0,37	5 0,19	113 4,2	7611 283,8
918 37,0	346 13,9	287 11,6	118 4,8	7 0,28	48 1,9	234 9,4	47 1,9	174 7,0	3 0,12	93 3,7	1658 66,8	1505 60,6	1063 42,8	1535 61,8	391 15,7	37 1,5	361 14,5	8 0,32	6 0,24	404 16,2	3 0,12	3 0,12	66 2,7	6919 278,6
953 38,7	268 10,9	321 13,0	205 8,3	11 0,45	34 1,4	175 7,1	47 1,9	131 5,3	— —	91 3,7	1697 68,9	1506 61,2	732 29,7	1153 46,8	365 14,8	35 1,4	307 12,5	19 0,77	4 0,16	310 12,6	8 0,32	6 0,24	69 2,8	6167 250,4
2368 60,8	565 14,5	976 25,0	435 11,2	13 0,33	104 2,7	262 6,7	67 1,7	380 9,8	1 0,03	161 4,1	4015 103,0	3576 91,8	1702 43,7	3189 81,8	777 19,9	69 1,8	691 17,7	24 0,62	12 0,31	793 20,4	6 0,15	1 0,03	165 4,2	14529 372,9
2013 50,4	653 16,4	390 9,8	384 9,6	27 0,68	132 3,3	541 13,6	102 2,6	410 10,3	— —	183 4,6	2734 68,5	2338 58,6	2218 55,6	3413 85,5	574 14,4	54 1,4	635 15,9	14 0,35	16 0,40	897 22,5	4 0,10	2 0,05	194 4,9	13972 350,1
1312 59,7	350 15,9	322 14,6	289 13,1	13 0,59	44 2,0	96 4,4	28 1,3	182 8,3	— —	119 5,4	1659 75,4	1511 68,7	835 38,0	1701 77,3	355 16,1	45 2,0	600 27,3	12 0,55	7 0,32	425 19,3	1 0,05	1 0,05	65 3,0	7177 326,4
1599 54,3	409 13,9	411 14,0	480 16,3	26 0,88	63 2,1	244 8,3	44 1,5	258 8,8	3 0,10	177 6,0	2575 87,5	2275 77,3	1135 38,6	2019 68,6	521 17,7	50 1,7	541 18,4	10 0,34	9 0,31	593 20,2	4 0,14	3 0,10	72 2,4	9705 329,8
1334 43,2	413 13,4	372 12,0	310 10,0	37 1,2	116 3,8	363 11,7	93 3,0	233 7,5	2 0,06	150 4,9	3033 98,1	2738 88,6	901 29,2	1933 62,5	529 17,1	52 1,7	510 16,5	11 0,36	6 0,19	608 19,7	3 0,10	— —	98 3,2	9575 309,8
1802 66,9	393 14,6	631 23,4	506 18,8	46 1,7	72 2,7	478 17,8	44 1,6	307 11,4	4 0,15	168 6,2	3455 128,4	3150 117,9	1314 48,8	1901 70,6	574 21,3	53 2,0	377 14,0	24 0,89	12 0,45	589 21,9	1 0,04	1 0,04	187 6,9	11200 416,1
912 32,8	207 7,4	374 13,4	162 5,8	17 0,61	52 1,9	233 8,4	63 2,3	296 10,6	37 1,3	160 5,8	1921 69,0	1674 60,2	623 22,4	1561 56,1	472 17,0	33 1,2	317 11,4	13 0,47	5 0,18	509 18,3	5 0,18	3 0,11	43 1,5	7053 253,5
25561 49,3	6958 13,4	8453 16,3	5270 10,2	305 0,59	1234 2,4	4878 9,4	1104 2,1	4928 9,5	172 0,33	2628 5,1	41651 80,3	36907 71,2	19784 38,1	35744 68,9	9420 18,2	820 1,6	8530 16,4	288 0,56	144 0,28	9885 19,1	75 0,14	44 0,08	1661 3,2	163807 315,8

6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Rötheln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon: Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18–21	22	25	27	28	38	41–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
Gardekorps	Jahressumme	42330	1095	739	—	51	59	16	21	20	23	45	11	83	6	3	278	19	1	165	3232	2828	221	146	483	133
		‰	25,9	17,5	—	1,2	1,4	0,38	0,50	0,47	0,54	1,1	0,26	2,0	0,14	0,07	6,6	0,45	0,02	3,9	76,4	66,8	5,2	3,4	11,4	3,1
I. Armeekorps	Jahressumme	27787	1346	1074	—	8	32	7	7	34	9	53	19	59	5	—	204	35	—	119	2433	2037	247	134	264	64
		‰	48,4	38,7	—	0,29	1,2	0,25	0,25	1,2	0,32	1,9	0,68	2,1	0,18	—	7,3	1,3	—	4,3	87,6	73,3	8,9	4,8	9,5	2,3
II. Armeekorps	Jahressumme	25374	1229	1002	—	11	11	50	2	24	13	38	7	39	2	—	177	22	2	140	2243	1814	282	133	285	49
		‰	48,4	39,5	—	0,43	0,43	2,0	0,08	0,95	0,51	1,5	0,28	1,5	0,08	—	7,0	0,87	0,08	5,5	88,4	71,5	11,1	5,2	11,2	1,9
III. Armeekorps	Jahressumme	25066	1870	1666	—	4	39	14	10	12	11	27	5	73	—	—	141	23	1	178	2316	2039	174	97	338	83
		‰	74,6	66,5	—	0,16	1,6	0,56	0,40	0,48	0,44	1,1	0,20	2,9	—	—	5,6	0,92	0,04	7,1	92,4	81,3	6,9	3,9	13,5	3,3
IV. Armeekorps	Jahressumme	26147	639	437	—	4	18	3	11	17	19	17	4	46	1	—	155	13	3	117	2138	1875	170	81	280	42
		‰	24,4	16,7	—	0,15	0,69	0,11	0,42	0,65	0,73	0,65	0,15	1,8	0,04	—	5,9	0,50	0,11	4,5	81,8	71,7	6,5	3,1	10,7	1,6
V. Armeekorps	Jahressumme	25587	1127	894	1	15	6	10	8	21	10	26	48	36	1	1	185	17	—	120	2569	2291	171	96	379	78
		‰	44,0	34,9	0,04	0,59	0,23	0,39	0,31	0,82	0,39	1,0	1,9	1,4	0,04	0,04	7,2	0,66	—	4,7	100,4	89,5	6,7	3,8	14,8	3,0
VI. Armeekorps	Jahressumme	26653	560	373	—	12	24	4	6	15	5	87	7	49	7	—	109	21	2	251	3001	2709	154	117	432	103
		‰	21,0	14,0	—	0,45	0,90	0,15	0,23	0,56	0,19	3,3	0,26	1,8	0,26	—	4,1	0,79	0,08	9,4	112,6	101,6	5,8	4,4	16,2	3,9
VII. Armeekorps	Jahressumme	26071	662	445	—	3	9	2	8	33	38	35	7	52	4	4	147	16	3	139	2775	2527	146	83	413	68
		‰	25,4	17,1	—	0,12	0,35	0,08	0,31	1,3	1,5	1,3	0,27	2,0	0,15	0,15	5,6	0,61	0,12	5,3	106,4	96,9	5,6	3,2	15,8	2,6
VIII. Armeekorps	Jahressumme	26504	642	461	—	11	12	37	5	16	24	57	3	60	1	—	124	4	1	114	2166	1927	152	72	465	85
		‰	24,2	17,4	—	0,42	0,45	1,4	0,19	0,60	0,91	2,2	0,11	2,3	0,04	—	4,7	0,15	0,04	4,3	81,7	72,7	5,2	2,7	17,5	3,2
IX. Armeekorps	Jahressumme	24643	1290	1098	—	74	98	41	19	29	11	6	4	43	1	7	150	13	—	135	2100	1724	245	115	278	67
		‰	52,3	44,6	—	3,0	4,0	1,7	0,77	1,2	0,45	0,24	0,16	1,7	0,04	0,28	6,1	0,53	—	5,5	85,2	70,0	9,9	4,7	11,3	2,7
X. Armeekorps	Jahressumme	24260	763	503	—	8	63	16	84	34	6	29	46	56	5	—	183	17	—	118	1872	1610	153	94	324	74
		‰	31,5	20,7	—	0,33	2,6	0,66	3,5	1,4	0,25	1,2	1,9	2,3	0,21	—	7,5	0,70	—	4,9	77,2	66,4	6,3	3,9	13,4	3,1
XI. Armeekorps	Jahressumme	38632	1185	876	—	23	18	14	15	26	5	28	10	90	—	4	227	20	3	228	4186	3873	152	124	551	115
		‰	30,7	22,7	—	0,60	0,47	0,36	0,39	0,67	0,13	0,72	0,26	2,3	—	0,10	5,9	0,52	0,08	5,9	108,4	100,3	3,9	3,2	14,3	3,0
XII. (K. S.) Armeekorps	Jahressumme	39144	1502	974	—	72	119	38	18	52	11	26	4	83	—	4	402	24	18	209	4556	4031	324	164	694	162
		‰	38,4	24,9	—	1,8	3,0	0,97	0,46	1,3	0,28	0,66	0,10	2,1	—	0,10	10,3	0,61	0,46	5,3	116,4	103,0	8,3	4,2	17,7	4,1
XIII. (K. W.) Armeekorps	Jahressumme	21344	1128	757	—	11	20	20	11	36	16	4	3	48	—	8	211	5	15	123	1994	1777	112	87	353	87
		‰	52,8	35,5	—	0,52	0,94	0,94	0,52	1,7	0,75	0,19	0,14	2,2	—	0,37	9,9	0,23	0,70	5,8	93,4	83,3	5,2	4,1	16,5	4,1
XIV. Armeekorps	Jahressumme	29285	1025	735	—	5	17	31	9	21	6	47	6	85	—	2	217	18	5	171	2273	2033	94	108	513	90
		‰	35,0	25,1	—	0,17	0,58	1,1	0,31	0,72	0,20	1,6	0,20	2,9	—	0,07	7,4	0,61	0,17	5,8	77,6	69,4	3,2	3,7	17,5	3,1
XV. Armeekorps	Jahressumme	31254	549	292	—	14	5	10	20	13	8	20	7	76	—	—	192	21	—	148	2246	1956	167	100	475	73
		‰	17,6	9,3	—	0,45	0,16	0,32	0,64	0,42	0,26	0,64	0,22	2,4	—	—	6,1	0,67	—	4,7	71,9	62,6	5,3	3,2	15,2	2,3
XVI. Armeekorps	Jahressumme	26880	701	471	—	1	4	3	22	36	14	118	2	72	—	5	163	8	2	107	2510	2241	148	97	541	57
		‰	26,1	17,5	—	0,04	0,15	0,11	0,82	1,3	0,52	4,4	0,07	2,7	—	0,19	6,1	0,30	0,07	4,0	93,4	83,4	5,5	3,6	20,1	2,1
XVII. Armeekorps	Jahressumme	27737	1019	728	—	14	20	21	15	29	13	27	37	58	17	—	236	28	1	128	2114	1627	356	124	284	46
		‰	36,7	26,2	—	0,50	0,72	0,76	0,54	1,0	0,47	0,97	1,3	2,1	0,61	—	8,5	1,0	0,04	4,6	76,2	58,7	12,8	4,5	10,2	1,7
Armee	Jahressumme	514698	18332	13525	1	341	574	337	291	468	242	690	230	1108	50	38	3501	324	57	2710	46724	40919	3468	1972	7352	1476
		‰	35,6	26,3	—	0,66	1,1	0,65	0,57	0,91	0,47	1,3	0,45	2,2	0,10	0,07	6,8	0,63	0,11	5,3	90,8	79,5	6,7	3,8	14,3	2,9

ältniss zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80–101)	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung (82)	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh (86)	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh (89)	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102–111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112–117)	Gruppe VII. davon konstitutionelle Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118–134)	Gruppe VIII. davon ansteckende (118–122)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135–139)	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen (140–148)	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung (144–146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149–162)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163–192)	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreissungen (165–167)	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche (168–179)	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen (180 u. 181)	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen (182–184)	Gruppe XII. davon 5. Schusswunden (185)	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riss-, Quetsch-, Biss- und andere Wunden und Verletzungen (186–189 u. 192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193–197)	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zuganges (1–198)
3926	1820	1116	376	41	217	964	188	669	14	405	5544	4880	2239	4311	1453	144	1033	59	14	1295	15	9	185	23450
92,7	43,0	26,4	8,9	0,97	5,1	22,8	4,4	15,8	0,33	9,6	131,0	115,3	52,9	101,8	34,3	3,4	24,4	1,4	0,33	30,6	0,35	0,21	4,4	554,0
2095	987	451	359	27	111	620	109	605	93	452	3103	2729	1421	3065	777	61	873	33	11	751	8	5	188	15830
75,4	35,5	16,2	12,9	0,97	4,0	22,3	3,9	21,8	3,3	16,3	111,7	98,2	51,1	110,3	28,0	2,2	31,4	1,2	0,40	27,0	0,29	0,18	6,8	569,7
2794	1232	777	313	17	119	515	87	703	67	375	4746	4117	2144	3948	1087	69	896	29	17	1153	10	8	150	19401
110,1	48,6	30,6	12,3	0,67	4,7	20,3	3,4	27,7	2,6	14,8	187,0	162,3	84,5	155,6	42,8	2,7	35,3	1,1	0,67	45,4	0,39	0,32	5,9	764,6
3072	1310	821	357	21	147	691	174	621	63	325	4026	3371	2409	3689	1053	72	925	25	7	903	10	7	204	19896
122,6	52,3	32,8	14,2	0,84	5,9	27,6	6,9	24,8	2,5	13,0	160,6	134,5	96,1	147,2	42,0	2,9	36,9	1,0	0,28	36,0	0,40	0,28	8,1	793,7
2633	1028	593	563	21	172	572	128	538	29	298	4525	4039	1778	4266	1034	75	1245	28	7	1248	8	4	166	18130
100,7	39,3	22,7	21,5	0,80	6,6	21,9	4,9	20,6	1,1	11,4	173,1	154,5	68,0	163,2	39,5	2,9	47,6	1,1	0,27	47,7	0,31	0,15	6,3	693,1
4094	1440	1204	543	30	173	512	142	784	83	346	4561	3750	2438	4189	1139	69	774	30	7	1346	9	5	288	21589
160,0	56,3	47,1	21,2	1,2	6,8	20,0	5,5	30,6	3,2	13,5	178,3	146,6	95,3	163,7	44,5	2,7	30,2	1,2	0,27	52,6	0,35	0,20	11,3	843,7
3768	1133	1177	616	36	169	597	183	612	34	342	4245	3667	2145	4591	1470	136	1207	36	15	1125	12	11	199	20924
141,4	42,5	44,2	23,1	1,4	6,3	22,4	6,9	23,0	1,3	12,8	159,3	137,6	80,5	172,3	55,2	5,1	45,3	1,4	0,56	42,2	0,45	0,41	7,5	785,1
3738	1661	1107	479	22	136	414	103	554	18	281	6035	5187	2098	4509	1167	96	1009	25	10	1110	10	2	225	21989
143,4	63,7	42,5	18,4	0,84	5,2	15,9	4,0	21,2	0,69	10,8	231,5	199,0	80,5	173,0	44,8	3,7	38,7	0,96	0,38	42,6	0,38	0,08	8,6	843,4
2754	1230	751	370	31	138	491	141	567	10	257	5117	4549	1480	3784	988	103	924	30	18	1009	12	5	290	18277
103,9	46,4	28,3	14,0	1,2	5,2	18,5	5,3	21,4	0,38	9,7	193,1	171,6	55,8	142,8	37,3	3,9	34,9	1,1	0,68	38,1	0,45	0,19	10,9	689,6
2649	1418	605	256	19	107	573	103	420	18	261	3821	3419	2116	3319	910	71	910	24	12	837	10	5	174	17253
107,5	57,5	24,6	10,1	0,77	4,3	23,3	4,2	17,0	0,73	10,6	155,1	138,7	85,9	134,7	36,9	2,9	36,9	0,97	0,49	34,0	0,41	0,20	7,1	700,1
2275	961	616	349	25	99	364	80	300	3	185	3881	3374	1395	2508	825	57	638	31	9	655	11	6	194	14289
93,8	39,6	25,4	14,4	1,0	4,1	15,0	3,3	12,4	0,12	7,6	160,0	139,1	57,5	103,4	34,0	2,3	26,3	1,3	0,37	27,0	0,45	0,25	8,0	589,0
5461	2231	1558	743	28	227	632	153	805	10	411	8689	7671	3278	6510	1678	127	1530	50	16	1618	15	6	399	32577
141,1	57,8	40,3	19,2	0,72	5,9	16,4	4,0	20,8	0,26	10,6	224,9	198,6	84,9	168,5	43,4	3,3	39,6	1,3	0,41	41,9	0,39	0,16	10,3	843,3
5244	2323	834	699	53	269	1304	236	883	3	491	6306	5284	4114	6999	1423	102	1493	48	25	1927	16	13	544	33131
134,0	59,3	21,3	17,9	1,4	6,9	33,3	6,0	22,6	0,08	12,5	161,1	135,0	105,1	178,8	36,4	2,6	38,1	1,2	0,64	49,2	0,41	0,33	13,9	846,4
2952	1117	561	549	23	79	245	61	375	—	273	3730	3386	1544	3378	716	93	1187	28	13	860	7	6	280	16461
138,3	52,3	26,3	25,7	1,1	3,7	11,5	2,9	17,6	—	12,8	174,8	158,6	72,3	158,3	33,5	4,4	55,6	1,3	0,61	40,3	0,33	0,28	13,1	771,2
3529	1310	738	790	50	137	501	111	491	7	403	5665	4915	2126	4072	1021	92	1122	23	14	1201	8	7	204	21118
120,5	44,7	25,2	27,0	1,7	4,7	17,1	3,8	16,8	0,24	13,8	193,4	167,8	72,6	139,0	34,9	3,1	38,3	0,79	0,48	41,0	0,27	0,24	7,0	721,1
2917	1246	647	497	80	235	768	179	540	5	360	6449	5745	1780	4049	1109	112	1110	24	16	1156	8	4	305	20829
93,3	39,9	20,7	15,9	2,6	7,5	24,6	5,7	17,3	0,16	11,5	206,3	183,8	57,0	129,6	35,5	3,6	35,5	0,77	0,51	37,0	0,26	0,13	9,8	666,4
3556	1316	1006	723	82	167	909	109	647	13	349	7160	6458	2209	3656	1093	97	811	46	17	1048	6	2	391	22909
132,3	49,0	37,4	26,9	3,1	6,2	33,8	4,1	24,1	0,48	13,0	266,4	240,3	82,2	136,0	40,7	3,6	30,2	1,7	0,63	39,0	0,22	0,07	14,5	852,3
2085	841	654	236	35	133	595	130	650	122	345	3943	3404	1265	3432	957	74	775	24	8	1091	9	4	88	16090
75,2	30,3	23,6	8,5	1,3	4,8	21,5	4,7	23,4	4,4	12,4	142,2	122,7	45,6	123,7	34,5	2,7	27,9	0,87	0,29	39,3	0,32	0,14	3,2	580,1
59542	24604	15216	8818	641	2835	11267	2417	10764	592	6159	91546	79945	37979	74275	19900	1650	18462	593	236	20333	184	109	4474	374143
115,7	47,8	29,6	17,1	1,2	5,5	21,9	4,7	20,9	1,2	12,0	177,9	155,3	73,8	144,3	38,7	3,2	35,9	1,2	0,46	39,5	0,36	0,21	8,7	726,9

7. Die im Lazareth und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältniss zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a) Ohne Unterscheidung in Lazareth- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im Ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken	Mann			
Gardekorps	42330	15450450	23450	554,0	24052	366574	15,2	1004,3	8,7	23,7	42,1
I. Armeekorps	27787	10142255	15830	569,7	16312	252301	15,5	691,2	9,1	24,9	40,2
II. Armeekorps	25374	9261510	19401	764,6	19737	268716	13,6	736,2	10,6	29,0	34,5
III. Armeekorps	25066	9149090	19896	793,7	20225	251311	12,4	688,5	10,0	27,5	36,4
IV. Armeekorps	26147	9543655	18130	693,4	18392	219946	12,0	602,6	8,4	23,0	43,4
V. Armeekorps	25587	9339255	21589	843,7	21895	250255	11,4	685,6	9,8	26,8	37,3
VI. Armeekorps	26653	9728345	20924	785,1	21336	291411	13,7	798,4	10,9	30,0	33,4
VII. Armeekorps	26071	9515915	21989	843,4	22371	255693	11,4	700,5	9,8	26,9	37,2
VIII. Armeekorps	26504	9673960	18277	689,6	18625	228373	12,3	625,7	8,6	23,6	42,4
IX. Armeekorps	24643	8994695	17253	700,1	17503	228024	13,0	624,7	9,3	25,4	39,4
X. Armeekorps	24260	8854900	14289	589,0	14581	197680	13,6	541,6	8,1	22,3	44,8
XI. Armeekorps	38632	14100680	32577	843,3	33015	356069	10,8	975,5	9,2	25,3	39,6
XII. (K. S.) Armeekorps	39144	14287560	33131	846,4	33657	461308	13,7	1263,9	11,8	32,3	31,0
XIII. (K. W.) Armeekorps	21344	7790560	16461	771,2	16750	207949	12,4	569,7	9,7	26,7	37,5
XIV. Armeekorps	29285	10689025	21118	721,1	21385	256452	12,0	702,6	8,7	24,0	41,7
XV. Armeekorps	31254	11407710	20829	666,4	21229	296200	14,0	811,5	9,5	26,0	38,5
XVI. Armeekorps	26880	9811200	22909	852,3	23388	304057	13,0	833,0	11,3	31,0	32,3
XVII. Armeekorps	27737	10124005	16090	580,1	16517	257875	15,6	706,5	9,3	25,5	39,3
Armee	514698	187864770	374143	726,9	380970	4950194	13,0	13562,2	9,6	26,3	38,0

b. Mit Unterscheidung in Lazarethkranke, Revierkranke und Lazareth- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im Ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken *	Täglich waren krank Mann *	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage *	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank *	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage *
Gardekorps	Lazareth	7923	187,2	8383	Lazareth	261593	26,0	716,7	6,2	16,9	59,1
	Revier	13856	327,3	13973	Revier	104981	7,5	287,6	2,5	6,8	147,2
	Lazareth und Revier	1671	39,5	1696							
I. Armeekorps	Lazareth	5112	184,0	5459	Lazareth	179605	27,0	492,1	6,5	17,7	56,5
	Revier	9565	344,2	9663	Revier	72696	7,5	199,2	2,6	7,2	139,5
	Lazareth und Revier	1153	41,5	1190							
II. Armeekorps	Lazareth	5705	224,8	5935	Lazareth	181293	23,5	496,7	7,1	19,6	51,1
	Revier	11972	471,8	12033	Revier	87423	7,3	239,5	3,4	9,4	105,9
	Lazareth und Revier	1724	67,9	1769							
III. Armeekorps	Lazareth	5363	214,0	5610	Lazareth	166326	23,3	455,7	6,6	18,2	55,0
	Revier	13016	519,3	13078	Revier	84985	6,5	232,8	3,4	9,3	107,7
	Lazareth und Revier	1517	60,5	1537							
IV. Armeekorps	Lazareth	4531	173,3	4693	Lazareth	135125	22,4	370,2	5,2	14,2	70,6
	Revier	12287	469,9	12351	Revier	84821	6,9	232,4	3,2	8,9	112,5
	Lazareth und Revier	1312	50,2	1348							
V. Armeekorps	Lazareth	5655	221,0	5847	Lazareth	156435	20,3	428,6	6,1	16,8	59,7
	Revier	14102	551,1	14171	Revier	93820	6,6	257,0	3,7	10,0	99,5
	Lazareth und Revier	1832	71,6	1877							
VI. Armeekorps	Lazareth	5775	216,7	6054	Lazareth	199725	25,7	547,2	7,5	20,5	48,7
	Revier	13468	505,3	13560	Revier	91686	6,8	251,2	3,4	9,4	106,1
	Lazareth und Revier	1681	63,1	1722							
VII. Armeekorps	Lazareth	4284	164,3	4481	Lazareth	152668	24,4	418,3	5,9	16,0	62,3
	Revier	15996	613,6	16118	Revier	103025	6,4	282,3	4,0	10,8	92,4
	Lazareth und Revier	1709	65,6	1772							
VIII. Armeekorps	Lazareth	5423	204,6	5623	Lazareth	152994	21,3	419,2	5,8	15,8	63,2
	Revier	11359	428,6	11452	Revier	75379	6,6	206,5	2,8	7,8	128,3
	Lazareth und Revier	1495	56,4	1550							
IX. Armeekorps	Lazareth	4408	178,9	4581	Lazareth	142110	23,0	389,3	5,8	15,8	63,3
	Revier	11248	456,4	11314	Revier	85914	7,6	235,4	3,5	9,6	104,7
	Lazareth und Revier	1597	64,8	1608							

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im Ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im Ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken *	Täglich waren krank Mann *	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage *	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank *	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage *
X. Armeekorps	Lazareth	4546	187,4	4743	Lazareth	131871	22,0	361,3	5,4	14,9	67,1
	Revier	8513	350,9	8581	Revier	65809	7,7	180,3	2,7	7,4	134,6
	Lazareth und Revier	1230	50,7	1257							
XI. Armeekorps	Lazareth	7964	206,2	8239	Lazareth	213941	20,0	586,1	5,5	15,2	65,9
	Revier	22193	574,5	22338	Revier	142128	6,4	389,4	3,7	10,1	99,2
	Lazareth und Revier	2420	62,6	2438							
XII. (K. S.) Armeekorps	Lazareth	9651	246,6	9913	Lazareth	309893	24,6	849,0	7,9	21,7	46,1
	Revier	20888	533,6	21035	Revier	151415	7,2	414,8	3,9	10,6	94,4
	Lazareth und Revier	2592	66,2	2709							
XIII. (K. W.) Armeekorps	Lazareth	3854	180,6	4084	Lazareth	139213	26,6	381,4	6,5	17,9	56,0
	Revier	11465	537,2	11514	Revier	68736	6,0	188,3	3,2	8,8	113,3
	Lazareth und Revier	1142	53,5	1152							
XIV. Armeekorps	Lazareth	5728	195,6	5911	Lazareth	162354	22,4	444,8	5,5	15,2	65,8
	Revier	14079	480,8	14151	Revier	94098	6,6	257,8	3,2	8,8	113,6
	Lazareth und Revier	1311	44,8	1323							
XV. Armeekorps	Lazareth	7329	234,5	7594	Lazareth	206152	22,0	564,8	6,6	18,1	55,3
	Revier	11789	377,2	11862	Revier	90048	7,6	246,7	2,9	7,9	126,7
	Lazareth und Revier	1711	54,7	1773							
XVI. Armeekorps	Lazareth	6616	246,1	6910	Lazareth	201495	22,5	552,0	7,5	20,5	48,7
	Revier	14302	532,1	14440	Revier	102562	7,1	281,0	3,8	10,5	95,7
	Lazareth und Revier	1991	74,1	2038							
XVII. Armeekorps	Lazareth	4694	169,2	4957	Lazareth	167456	25,4	458,8	6,0	16,5	60,5
	Revier	9809	353,6	9922	Revier	90419	9,1	247,7	3,3	8,9	112,0
	Lazareth und Revier	1587	57,2	1638							
Armee	Lazareth	104561	203,2	109017	Lazareth	3260249	23,4	8932,2	6,3	17,4	57,6
	Revier	239907	466,1	241556	Revier	1689945	7,0	4630,0	3,3	9,0	111,2
	Lazareth und Revier	29675	57,7	30397							

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.

8. Die Lazareth- und Revierkranken geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältniss zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Truppengattungen	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu: dem Lazareth, in absoluten Zahlen	dem Lazareth, in % zur Iststärke der Truppengattung	dem Revier, in absoluten Zahlen	dem Revier, in % zur Iststärke der Truppengattung	dem Lazareth und Revier, in absoluten Zahlen	dem Lazareth und Revier, in % zur Iststärke der Truppengattung	Es sind behandelt (Bestand und Zugang): im Lazareth, in absoluten Zahlen	im Lazareth, in % zur Iststärke der Truppengattung	im Revier, in absoluten Zahlen	im Revier, in % zur Iststärke der Truppengattung	im Lazareth und Revier, in absoluten Zahlen	im Lazareth und Revier, in % zur Iststärke der Truppengattung	Es blieb einschliesslich des Bestandes: jeder Lazarethkranke im Lazareth *	jeder Revierkranke im Revier	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung
Infanterie	333823	63827	191,2	151985	455,3	19124	57,3	66484	199,2	152952	458,2	19574	58,6	23,6	6,7	12,8
Kavallerie	57622	13056	226,6	26413	458,4	3245	56,3	13647	236,8	26653	462,5	3330	57,8	23,7	7,3	13,7
Feldartillerie	52360	11644	222,4	28655	547,3	3359	64,2	12151	232,1	28822	550,5	3448	65,9	23,6	7,4	13,1
Fussartillerie	19605	4316	220,1	9808	500,3	1355	69,1	4482	228,6	9862	503,0	1392	71,0	23,0	7,5	13,3
Pioniere und Eisenbahntruppen	17074	3793	222,2	9441	552,9	1089	63,8	3979	233,0	9486	555,6	1106	64,8	24,8	6,9	13,1
Luftschiffer-Abtheilung .	160	59	368,8	50	312,5	4	25,0	62	387,5	50	312,5	4	25,0	18,3	6,6	13,3
Train	6934	1685	243,0	4250	612,9	538	77,6	1770	255,3	4310	621,6	550	79,3	22,9	7,3	12,8
Oekonomiehandwerker .	4505	679	150,7	878	194,9	155	34,4	725	160,9	889	197,3	157	34,9	25,0	6,9	15,9
Militärkrankenwärter . .	1256	375	298,6	201	160,0	30	23,9	386	307,3	201	160,0	32	25,5	21,3	8,4	17,1
Landwehrstämme	5419	506	93,4	1178	217,4	115	21,2	540	99,6	1198	221,1	122	22,5	22,2	14,1	17,0
Bekleidungsämter	2307	556	241,0	815	353,3	113	49,0	588	254,9	822	356,3	115	49,8	24,5	6,0	14,5
Oberfeuerwerkerschule .	267	45	168,5	54	202,2	4	15,0	45	168,5	54	202,2	4	15,0	19,7	4,6	11,8
Artillerie-Prüfungs-Kommission	204	35	171,6	57	279,4	2	9,8	35	171,6	57	279,4	2	9,8	27,6	7,2	15,2
Unteroffizierschulen . . .	3641	534	146,7	1608	441,6	134	36,8	550	151,1	1617	444,1	137	37,6	22,4	7,2	11,8
Kriegsschulen	684	82	119,9	633	925,4	52	76,0	83	121,3	643	940,1	52	76,0	16,2	7,5	9,1
Festungsgefängnisse . . .	1982	486	245,2	1205	608,0	143	72,1	541	273,0	1223	617,1	156	78,7	30,6	7,2	15,7
Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	445	308	692,1	412	925,8	60	134,8	325	730,3	416	934,8	60	134,8	22,8	4,3	13,2
Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie	142	3	21,1	29	204,2	—	—	3	21,1	29	204,2	—	—	16,3	21,3	20,8
Invaliden	154	2	13,0	78	506,5	6	39,0	3	19,5	91	590,9	6	39,0	51,6	61,9	61,0
Kadetten	1997	1932	967,5	450	225,3	3	1,5	1963	983,0	457	228,8	3	1,5	8,0	8,6	8,1
Unteroffiziervorschulen	2095	379	180,9	1183	564,7	85	40,6	389	185,7	1199	572,3	87	41,5	17,3	6,8	9,8
Militär-Bäcker-Abtheilungen	703	121	172,1	81	115,2	19	27,0	126	179,2	81	115,2	19	27,0	20,9	7,3	16,1
Sonstige	1319	138	104,6	443	335,9	40	30,3	140	106,1	444	336,6	41	31,1	21,0	6,7	10,8
Summe	514698	104561	203,2	239907	466,1	29675	57,7	109017	211,8	241556	469,3	30397	59,1	23,4	7,0	13,0

*) Die im Lazareth und Revier Behandelten sind hier als Lazarethkranke verrechnet.

Von den ärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind: dienstfähig entlassen – in absoluten Zahlen	dienstfähig entlassen – in ‰ zur Zahl der Behandelten	dienstfähig entlassen – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben – in absoluten Zahlen	gestorben – in ‰ zur Zahl der Behandelten	gestorben – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesammt-Abgang: durch Tod einschl. der ausser militärärztlichen Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen – in absoluten Zahlen	durch Tod … – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit – in absoluten Zahlen	davon durch Krankheit – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Verunglückung – in absoluten Zahlen	davon durch Verunglückung – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Selbstmord – in absoluten Zahlen	davon durch Selbstmord – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit – in absoluten Zahlen	durch Dienstunbrauchbarkeit – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Halbinvalidität – in absoluten Zahlen	durch Halbinvalidität – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Ganzinvalidität – in absoluten Zahlen	durch Ganzinvalidität – in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
222015	928,9	665,1	526	2,2	1,6	732	2,2	518	1,6	75	0,22	139	0,42	2783	8,3	2042	6,1	3518	10,5
40560	929,6	703,9	108	2,5	1,9	174	3,0	105	1,8	32	0,56	37	0,64	346	6,0	473	8,2	756	13,1
41620	936,9	794,9	93	2,1	1,8	123	2,3	83	1,6	19	0,36	21	0,40	346	6,6	437	8,3	596	11,4
14662	931,7	747,9	37	2,4	1,9	52	2,7	36	1,8	7	0,36	9	0,46	167	8,5	136	6,9	202	10,3
13590	932,7	795,9	29	2,0	1,7	42	2,5	27	1,6	12	0,70	3	0,18	117	6,9	119	7,0	244	14,3
108	931,0	675,0	1	8,6	6,3	1	6,3	—	—	1	6,3	—	—	—	—	—	—	1	6,3
6150	927,6	886,9	14	2,1	2,0	21	3,0	12	1,7	1	0,14	8	1,2	71	10,2	77	11,1	89	12,8
1573	888,2	349,2	7	4,0	1,6	11	2,4	6	1,3	2	0,44	3	0,67	39	8,7	6	1,3	45	10,0
545	880,5	433,9	4	6,5	3,2	4	3,2	4	3,2	—	—	—	—	9	7,2	4	3,2	17	13,5
1679	902,7	309,8	8	4,3	1,5	12	2,2	8	1,5	1	0,18	3	0,55	16	3,0	54	10,0	78	14,4
1384	907,5	599,9	7	4,6	3,0	7	3,0	7	3,0	—	—	—	—	22	9,5	8	3,5	37	16,0
98	951,5	367,0	1	9,7	3,7	1	3,7	—	—	1	3,7	—	—	—	—	—	—	—	—
86	914,9	421,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9,8	2	9,8
2183	947,5	599,6	5	2,2	1,4	6	1,6	5	1,4	—	—	1	0,27	21	5,8	19	5,2	34	9,3
754	969,2	1102,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1733	902,6	874,4	5	2,6	2,5	5	2,5	5	2,5	—	—	—	—	54	27,2	6	3,0	13	6,6
709	885,1	1593,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	47,2	1	2,2	7	15,7
27	843,8	190,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14,1	5	35,2
65	650,0	422,1	7	70,0	45,5	7	45,5	7	45,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2291	945,5	1147,2	3	1,2	1,5	3	1,5	3	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1576	940,9	752,3	5	3,0	2,4	6	2,9	5	2,4	1	0,48	—	—	35	16,7	1	0,48	4	1,9
212	938,1	301,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,4	3	4,3	—	—
592	947,2	448,8	1	1,6	0,76	2	1,5	1	0,76	—	—	1	0,76	—	—	1	0,76	3	2,3
354212	929,8	688,2	861	2,3	1,7	1209	2,3	832	1,6	152	0,30	225	0,44	4048	7,9	3391	6,6	5651	11,0

Zweite Abtheilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

I. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter und nach der Art des Diensteintrittes.

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	alle anderen Truppengattungen	Dienstgrad: Unteroffiziere	Mannschaften	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstj.	im 9.—12. Dienstj.	lg. als 12 J. dienend	Art des Diensteintrittes: ausgehoben	eingetreten als 2-, 3- bzw. 4jähr. Freiwillige	eingetreten als einjährig Freiwillige	Bis z. Entlass. als dienstunbrauchbar waren in militärärztl. Behandlung.
Gardekorps . .	198	130	37	5	7	12	—	5	—	1	—	—	1	3	195	14	110	61	13	—	4	98	48	150	34	12	1	1	—	—	133	44	21	94
I. Armeekorps	160	110	16	10	4	5	3	1	2	—	—	8	1	4	156	5	71	70	9	5	1	39	63	103	43	6	5	3	—	—	139	17	4	36
II. Armeekorps	91	54	10	11	4	6	2	1	1	—	—	—	2	8	83	4	39	34	11	3	—	16	34	50	30	3	1	2	5	—	73	15	3	33
III. Armeekorps	226	142	16	34	—	8	3	2	1	—	16	—	4	1	225	9	103	93	16	5	7	119	58	184	28	11	2	1	—	—	199	23	4	100
IV. Armeekorps	257	175	23	17	17	7	4	2	1	4	3	4	—	5	252	28	120	90	19	—	5	128	60	193	47	11	1	5	—	—	196	53	8	117
V. Armeekorps	136	102	6	15	6	1	1	1	3	—	—	—	1	6	130	7	60	57	10	2	—	44	48	92	31	9	—	3	1	—	113	20	3	57
VI. Armeekorps	254	166	21	13	21	10	7	3	2	—	—	—	11	5	249	18	123	99	14	—	18	143	39	200	42	5	2	4	1	—	216	28	10	116
VII. Armeekorps	198	149	18	11	7	5	3	—	2	—	1	—	2	2	196	12	81	85	19	1	1	96	52	149	39	7	1	2	—	—	141	44	13	70
VIII. Armeekorps	274	179	17	20	16	12	6	5	1	—	14	3	1	1	273	6	111	133	21	3	13	159	52	224	41	6	2	1	—	—	240	17	17	76
IX. Armeekorps	224	187	15	15	—	4	1	—	—	—	—	—	2	3	221	9	96	102	17	—	3	106	78	187	30	4	3	—	—	—	173	29	22	63
X. Armeekorps	142	116	5	18	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	142	6	61	66	9	—	3	83	38	124	13	4	1	—	—	—	119	10	13	50
XI. Armeekorps	347	243	24	30	15	3	5	2	—	6	—	4	15	4	343	39	150	116	39	3	3	147	110	260	64	21	1	1	—	—	252	66	29	142
XII. (K. S.) Armeekorps	276	189	10	35	9	6	9	3	2	—	7	2	4	6	270	5	164	91	14	2	—	126	83	209	53	9	1	3	1	—	240	16	20	80
XIII. (K. W.) Armeekorps	295	189	49	34	—	9	1	4	1	—	5	—	3	6	289	6	188	88	12	1	3	132	94	229	50	11	2	3	—	—	271	6	18	108
XIV. Armeekorps	302	188	22	27	19	15	6	1	—	7	2	—	15	6	296	29	143	111	19	—	5	144	94	243	51	5	—	3	—	—	239	39	24	131
XV. Armeekorps	278*	209	16	16	18	7	5	1	—	—	5	—	1	2	276	8	153	107	6	4	5	182	64	251	24	1	—	2	—	—	256	14	8	63
XVI. Armeekorps	234	161	32	11	10	5	9	4	—	—	—	—	2	2	232	10	109	111	3	1	4	143	60	207	22	2	2	1	—	—	221	13	—	87
XVII. Armeekorps	156	94	9	24	14	2	5	2	—	3	1	—	2	4	152	8	59	69	16	4	—	53	51	104	37	9	2	2	2	—	138	16	2	63
Armee	4048	2783	346	346	167	117	71	39	16	21	54	21	67	68	3980	223	1941	1583	267	34	75	1958	1126	3159	679	136	27	37	10	—	3359	470	219	1486

*) Darunter 23 Mann vom Königlich Sächsischen und
16 Mann vom Königlich Württembergischen Armeekorps.

2. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwickelung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Buchstabe	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																									
a	Oberflächliche, nicht hinderliche Narben	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
c	Gut geheilte Knochenbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
k	Geringes Stammeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	1	—	1
p	Die als Bruchanlage bezeichnete blosse Erweiterung des äusseren Leistenringes	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2
s	Einzelne Blutadern an den Beinen .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	1	1	—
u	Breitfüssigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
y	Unausgebildete Plattfüssigkeit . . .	1	—	—	—	1	—	1	1	2	9	1	—	—	—	—	—	1	3	20	19	1	—	10	9	1
	Summe A.	1	—	—	—	2	1	5	1	2	10	1	1	—	1	2	1	2	4	34	29	5	—	18	12	4
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																									
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
b	Mässiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	1	1	1	—	1	—	—	—	10	10	—	—	8	2	—
c	Taubheit auf einem Ohr	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	4	1	1	2	2	—
e	Mangel sämmtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	1	2	—	—	1	—	1	10	8	2	—	4	6	—
f	Hohler Rücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	9	8	1	—	7	2	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	2	—	1	9	5	4	—	5	4	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	1	—	1	—	7	2	5	—	4	3	—
k	Abnormes Hervorragen eines der beiden Fussballen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
	Summe B.	1	1	—	4	2	3	6	3	7	3	1	5	6	—	4	4	1	2	53	40	13	1	32	20	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																									
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	2	1	1	1	3	1	1	3	3	4	—	3	3	2	7	2	5	—	42	33	9	2	31	9	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	3	1	—	—	1	—	1	—	2	2	2	1	—	1	—	1	1	—	16	6	10	1	10	5	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	1	—	—	—	6	—	1	1	6	5	—	2	2	7	1	—	2	1	35	23	12	1	27	6	1
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	4	2	1	—	4	—	1	—	8	—	2	4	1	1	2	1	1	—	32	20	12	1	17	14	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	1	—	—	—	1	1	1	—	2	3	4	4	1	—	6	3	3	1	31	23	8	1	19	11	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	2	—	—	1	7	—	—	—	1	4	4	1	3	3	1	4	4	1	36	23	13	—	23	13	—
	Darunter: Wasserbrüche	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	4	—	—	8	6	2	—	5	3	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	7	6	1	—	3	4	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	1	1	—	4	12	2	10	2	—	3	2	1	3	2	2	2	5	—	52	41	11	3	41	8	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	4	2	—	5	4	1	5	6	3	2	—	5	1	1	2	6	5	1	53	44	9	3	30	20	—
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen unausgebildeten Mannschaften	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	4	1	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	2	—	—	3	3	—	3	—	2	—	—	3	—	1	2	4	4	1	28	24	4	3	15	10	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Thränenwege	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	4	—	—	3	1	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	4	1	3	1	2	3	—	—	4	—	—	1	1	—	20	17	3	2	15	3	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	4	2	—	2	3	2	5	—	4	—	—	7	3	—	5	1	5	2	45	38	7	2	19	23	1
	Darunter: Chronische Hautausschläge	2	1	—	2	2	2	4	—	2	—	—	7	2	—	4	1	2	2	33	27	6	2	10	20	1
	Darunter: Gutartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	2	2	2	3	5	4	2	—	6	6	1	9	9	11	9	4	4	5	84	69	15	2	57	25	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	1	—	1	2	5	—	1	—	4	—	—	2	3	3	1	2	2	1	28	24	4	3	21	4	—
	Darunter: Knochenbrüche	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	5	1	1	3	2	—
	Darunter: Verstauchungen	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	2	3	1	—	1	1	—	12	11	1	—	11	1	—
	Darunter: Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Darunter: Wunden	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	1	—	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	4	—	—	1	2	1	—	—	—	6	—	3	2	1	1	1	1	—	23	16	7	—	15	8	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	3	—	—	1	2	1	—	—	—	6	—	3	1	1	1	1	1	—	21	15	6	—	15	6	—
	Summe C.	29	11	5	19	57	13	31	13	41	38	15	42	35	32	37	28	39	12	497	377	120	21	325	149	2
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																									
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	5	4	1	4	5	1	3	2	4	5	4	12	2	3	5	7	7	2	76	68	8	—	42	34	—
2	Uebermässige Fettleibigkeit	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	1	3	1	2	2	—	1	1	3	2	—	1	2	4	2	3	1	—	29	23	6	—	15	14	—
4	Chronische Nervenleiden	2	—	—	2	—	2	2	1	1	2	1	2	1	4	3	7	3	2	35	31	4	—	21	14	—
5	Formfehler am Schädel	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	2	3	—
6	Unheilbare ausgedehnte Kahlköpfigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	2	3	—
8	Thränenfisteln	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	9	9	—	—	6	3	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	—	2	—	3	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	11	11	—	—	9	2	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von $1/2$ bis mehr als $1/4$	1	3	—	2	2	1	7	5	6	2	3	5	3	3	5	9	—	—	57	50	7	—	37	18	2
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als $1/4$	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	4	—	1	—	10	9	1	—	7	2	1
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	8	6	2	—	2	5	1
14	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	5	3	2	7	13	2	20	5	4	7	2	9	7	12	15	15	10	5	143	127	16	6	79	56	2
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- und Oberkieferhöhlen	—	1	—	3	3	2	3	1	2	3	1	2	2	1	4	4	4	1	37	36	1	2	21	13	1
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
17	Stärkeres Stottern	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	3	2	—	—	10	9	1	—	6	2	2
18	Ausgebildeter Kropf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	3	—	1	9	6	3	—	5	4	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	4	—	1	1	—	1	—	11	9	2	—	5	6	—
20	Schwach gebaute Brust	1	1	1	1	2	1	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	1	—	14	13	1	—	8	6	—
21	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	7	1	2	7	3	3	5	7	5	4	2	13	8	5	10	13	7	1	103	76	27	1	63	39	—
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	1	1	—	—	1	—	2	—	4	4	3	4	—	—	2	5	2	—	29	25	4	—	23	6	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	3	—	—	2	1	—	1	3	—	2	1	4	—	2	6	2	3	—	30	17	13	4	19	7	—
24	Ausgebildete durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	11	6	16	11	17	6	17	4	21	12	5	24	18	13	14	18	12	12	237	95	142	12	140	81	4
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	3	1	—	3	1	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
27	Grösserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	3	2	—
28	Verlust oder Schwund beider Hoden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—
29	Verwachsung der Finger untereinander	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	11	7	4	—	7	4	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern .	3	—	—	2	1	2	2	2	6	5	3	2	4	1	2	6	—	1	42	37	5	1	28	12	1
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	2	—	3	1	1	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—	2	—	16	8	8	—	10	6	—
36	Ausgebildeter Plattfuss	3	2	—	4	2	—	1	1	3	6	3	3	12	6	5	6	2	1	60	60	—	—	40	20	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grossen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	2	—	1	2	—
39	Andauernde Schwäche des Fussgelenks oder anderer grösserer Gelenke	7	6	2	20	3	6	8	5	8	9	4	13	6	16	6	8	6	2	135	112	23	1	84	49	1
	Summe D.	54	39	27	77	62	29	79	41	75	69	35	112	75	75	97	112	65	29	1152	867	285	27	692	418	15
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																									
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktionen eines Körpertheils verhindernde Narben	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
4	Erhebliche, chronische Drüsenleiden . .	1	3	—	—	2	2	1	5	2	1	2	4	—	4	6	5	1	2	41	19	22	—	12	27	2
5	Grosse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	—	—	1	3	—	1	4	3	3	1	1	2	3	1	1	4	1	1	30	21	9	1	18	11	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	1	1	—	—	1	—	3	1	—	—	—	1	2	—	1	—	1	—	12	10	2	—	9	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
8	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	4	2	—	4	2	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	—	2	—	—	1	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	8	—	—	3	5	—
10	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	1	1	—
11	Harnruhr	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	4	1	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	2	—	2	1	2	—	5	2	—	1	2	2	—	—	6	1	1	27	25	2	—	15	11	1
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	9	14	3	6	11	3	7	15	18	13	16	10	7	7	14	15	16	6	190	159	31	—	113	75	2
15	Nachgewiesene Epilepsie	12	5	4	18	15	6	18	8	8	12	11	14	16	5	12	10	24	14	212	181	31	4	147	60	1
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	—	1	—	3	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	1	11	11	—	1	6	4	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	3	—	1	4	5	1	3	3	5	2	3	9	3	7	8	6	2	1	66	56	10	—	41	25	—
18	Missgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	3	1	—	2	2	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	—	1	—	—	2	2	4	2	5	1	2	3	—	3	5	6	2	1	39	37	2	—	27	12	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	1	2	—
21	Taubheit oder unheilbare, erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	1	—	3	1	—	2	—	4	1	1	1	2	3	—	—	—	2	21	20	1	—	12	9	—
23	Unheilbare Speichelfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
24	Geschwülste und bösartige Geschwüre am Munde	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
25	Komplizirte Hasenscharten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
26	Geschwülste, beträchtliche Substanzverluste der Zunge	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
29	Bildungsfehler u. erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	5	4	1	—	2	3	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	1	4	1	8	8	6	7	9	10	5	4	9	12	18	11	8	7	7	135	85	50	7	79	49	—
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	10	7	3	13	6	3	15	16	18	12	14	23	17	47	24	21	20	8	277	219	58	7	190	79	1
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	4	2	1	2	1	2	2	2	4	1	2	2	2	7	8	4	3	—	49	35	14	—	27	22	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im Dienstmonat: 1.	2. bis 6.	7. bis 12.	länger dienend
40	Chronischer Mastdarmvorfall	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	3	—	1	2	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	7	3	—	8	5	7	6	4	3	1	3	7	2	6	3	6	4	3	78	70	8	—	52	26	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—
43	Verlust eines grösseren Gliedes . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	—	4	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaassen	1	1	—	1	1	2	6	—	2	1	1	—	4	1	—	2	2	1	26	19	7	—	20	6	—
45	Uebermässiges Wachsthum, Lähmung, Schwund der Gliedmaassen	1	—	—	—	1	1	2	—	1	2	—	1	1	—	1	2	3	2	18	16	2	—	15	3	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler grösserer Gelenke	3	5	1	3	4	3	4	8	4	3	5	7	10	2	6	8	6	2	84	74	10	5	56	22	1
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	1	—	5	2	3	—	2	3	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	4	1	3	—	3	1	—
50	Sehr grosse Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
51	Veraltete Geschwüre von grösserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
52	Verbildung eines Fusses (Klumpfuss, Spitzfuss, hochgradiger Plattfuss)	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	2	—	1	1	2	—	—	11	11	—	—	8	3	—
53	Verlust einer grossen Zehe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fussbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	—
	Summe E.	59	52	17	83	69	45	87	86	97	62	69	109	88	119	104	107	97	54	1404	1120	284	26	891	479	8
	Gesammtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (A. bis E.)	144	103	49	183	192	91	208	144	222	182	121	269	204	227	244	252	204	101	3140	2433	707	75	1958	1078	29

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höherem
	F. Nach Beilage II a der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																	
1	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische Hautausschläge . .	1	—	2	3	3	1	1	1	4	—	—	2	2	—	3	—	1	—	24	9	15	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Uebermässige Fettleibigkeit . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines grösseren Körpertheils vermindern	2	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	10	2	8	1	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder einschl. der nach § 36, 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen ausgebildeten Mannschaften	2	—	2	1	2	4	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	15	4	11	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	7	5	2	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Taubheit auf einem Ohre, mässige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	4	—	—	—	1	—	2	—	4	1	5	7	1	4	1	—	2	33	8	25	4	21	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	14	7	10	5	18	14	12	4	12	3	4	24	13	13	9	6	1	14	183	20	163	4	132	38	2	4	1	—	1	-	—	1	—
13	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	2	5	—	—	2	2	—	—	3	—	3	—	1	—	—	1	1	20	2	18	1	6	2	—	—	1	1	1	5	2	1	—
14	Grössere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Wasserbrüche mittleren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höherem
20	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	2	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	—	—	1	—	11	—	11	—	7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
21	Schwäche eines grösseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	3	2	—	2	1	2	—	15	9	6	—	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffe erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kamen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	1	—	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	13	—	13	1	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stärkere cylindrische Erweiterungen der Blutadern	1	4	—	—	—	1	1	1	1	—	1	2	—	—	1	1	—	2	16	8	8	1	12	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonstige . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe F.	27	23	23	11	26	24	19	16	24	15	8	42	32	21	23	14	9	23	380	76	304	16	276	58	6	8	2	2	2	6	2	2	—
	G. Nach Beilage IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																	
1	Objektiv nachweisbare erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische Ekel erregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	1	—	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	10	1	9	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	2	2	1	—	1	1	1	1	1	2	1	2	2	8	—	1	—	1	27	4	23	—	22	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	1	11	4	7	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	7	1	6	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höherem
12	Harnruhr	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	2	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
14	Chronischer Gelenkrheumatismus einschl. Arthritis deformans	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	9	4	5	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	1	1	1	2	2	—	—	1	1	1	—	—	1	2	1	—	—	—	14	3	11	—	10	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	4	5	1	8	5	4	10	4	4	6	4	11	11	6	3	2	3	9	100	46	54	7	73	15	4	1	—	—	—	—	—	—	—
17	Geisteskrankheiten	1	5	—	4	5	3	1	5	4	2	1	3	—	5	6	—	4	1	50	17	33	—	34	9	3	1	1	1	1	—	—	—	—
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	1	4	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Chronische Entzündung der Thränenwege, Thränenfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Unheilbare Augenmuskellähmung	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	4	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Blindheit auf einem Auge . .	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	2	1	1	12	4	8	—	8	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	2	3	4	2	2	1	3	5	2	1	—	—	3	2	3	—	1	1	35	20	15	1	27	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	1	1	—	7	5	2	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Wesentliche Sprachstörung . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
34	Wesentliche Störung des Kauens	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Höherer Grad von Kropf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	5	2	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	1	1	1	—	2	3	—	9	1	1	3	4	5	5	3	—	—	2	41	4	37	3	30	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—
40	Nachgewiesener Bluthusten auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	5	4	1	6	2	—	3	4	1	2	2	—	5	7	2	—	3	7	54	19	35	10	34	6	3	1	—	—	—	—	—	—	—
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	1	—	—	4	—	1	1	1	1	1	—	—	1	1	3	1	—	1	17	1	16	1	9	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höherem
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	—	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	1	1	1	2	6	2	1	3	4	5	—	5	—	3	1	1	2	—	38	18	20	5	24	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Grosse Krampfaderbrüche . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Verlust eines grösseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmaassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmaassen, falsche Gelenke	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	7	—	7	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
52	Chronische Krankheiten u. wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	—	—	2	1	3	—	2	2	2	1	—	1	—	2	—	—	1	2	19	2	17	—	12	2	2	2	—	1	—	—	—	—	—
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Den Gebrauch der Gliedmaassen störende Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2	3	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
60	Veraltete, von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Verbildung eines Fusses nach Verletzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe G.	27	34	19	32	39	21	27	38	28	27	13	36	40	47	35	12	21	32	528	175	353	32	374	78	21	13	3	5	2	—	—	—	—
	Gesammtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (F. und G.)	54	57	42	43	65	45	46	54	52	42	21	78	72	68	58	26	30	55	908	251	657	48	650	136	27	21	5	7	4	6	2	2	—
	Gesammtsumme aller Dienstunbrauchbaren	198	160	91	226	257	136	254	198	274	224	142	347	276	295	302	278	234	156	4048	2684	1364	3159	679	136	27	21	5	7	4	6	2	2	—

Anhang.

Uebersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen, geordnet nach den Ursachen der Dienstuntauglichkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Buchstabe	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																						
a	Oberflächliche, nicht hindernde Narben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
c	Gut geheilte Knochenbrüche	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
g	Kurzsichtigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe . . .	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	5	—	—
k	Geringes Stammeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
l	Leichte Krümmung des Nackens, nicht auffallende Schiefheit des Halses; geringe, nicht auffallende Erhöhung der einen Hüfte oder Schulter	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	3	1
p	Die als Bruchanlage bezeichnete blosse Erweiterung des äusseren Leistenringes	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	15	14	1	—
r	Nicht zu grosse Ausdehnung der Blutadern am Samenstrange	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—
t	Geringe Form- oder Richtungsfehler an den Beinen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—
u	Breitfüssigkeit	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—
v	Mangel einer Zehe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeines . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	4	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	4	2	2	—
y	Unausgebildete Plattfüssigkeit . . .	3	—	10	3	2	—	—	—	2	8	3	—	—	—	—	—	—	3	34	9	24	1
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Theil deckende Zehen	2	—	1	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	9	3	6	—
	Summe A.	9	3	14	6	2	1	11	—	4	11	5	—	3	—	3	—	1	15	88	39	47	2
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																						
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	1	—	—	6	2	4	—
b	Mässiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	4	—	—	—	1	1	1	3	3	4	1	4	—	—	4	1	3	1	31	16	15	—
c	Taubheit auf einem Ohr	1	1	1	4	1	—	—	—	3	2	1	4	—	1	1	2	3	—	25	11	14	—

Buchstabe bezw. Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
e	Mangel sämmtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	4	10	3	2	1	5	2	—	3	1	2	5	4	—	1	2	—	2	47	31	16	—
f	Hohler Rücken	2	2	3	1	1	—	—	1	2	1	3	—	1	—	1	3	1	2	24	15	9	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	5	5	12	—	6	—	6	3	2	5	4	2	5	1	3	2	3	2	66	35	31	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	5	3	3	2	11	3	6	—	6	3	4	5	1	—	3	3	10	3	71	54	17	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	1	2	—	—	4	1	2	—	4	—	2	1	1	—	2	2	1	1	24	10	14	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fussballen	1	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	11	7	4	—
	Summe B.	23	24	24	9	26	10	17	8	24	16	17	24	13	2	17	17	23	11	305	181	124	—
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																						
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	4	1	1	1	2	—	3	1	—	3	2	1	5	1	2	2	1	—	30	12	17	1
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	3	1	1	—	—	—	1	—	1	—	4	1	—	—	1	—	—	1	14	5	8	1
3	Gruppe III. Krankheiten der Athmungsorgane	7	3	4	3	7	—	6	3	14	4	6	3	11	4	6	4	3	1	89	52	37	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	21	1	1	—	—	—	1	2	11	1	4	1	5	4	5	4	1	1	63	45	18	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	4	1	1	—	2	1	—	2	—	1	5	4	3	3	—	5	2	—	34	20	14	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	5	3	2	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	8	8	11	4	3	4	4	2	6	10	7	6	7	—	3	9	8	1	101	61	40	—
	Darunter: Wasserbrüche	4	5	8	2	2	3	2	1	4	7	2	3	—	—	1	4	3	1	52	35	17	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	1	1	1	—	1	—	2	1	1	2	1	3	6	—	1	2	4	—	27	16	11	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	18	2	2	10	8	3	—	2	1	8	1	6	4	—	—	21	21	1	108	29	78	1
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten .	14	5	14	14	13	17	6	5	4	7	5	5	4	1	6	5	14	8	147	79	67	1
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen	6	—	10	—	—	16	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	3	—	41	21	20	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	5	2	3	12	10	1	4	2	1	5	3	1	1	—	5	2	6	5	68	38	30	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Thränenwege	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	5	2	—
	Darunter: Augenmuskellähmung	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten . .	9	6	—	8	8	—	3	—	15	10	5	3	10	1	1	2	6	2	89	57	32	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
10	Gruppe X. Krankheiten der äusseren Bedeckungen	22	10	14	6	5	4	9	4	8	4	5	7	5	1	1	12	8	2	127	76	45	6
	Darunter: Chronische Hautausschläge	11	7	9	2	2	1	6	2	5	2	3	6	3	—	—	10	4	2	75	41	28	6
	Darunter: Gutartige Geschwülste	—	2	3	2	—	1	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	13	6	7	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	29	3	19	4	14	10	3	1	9	7	7	8	15	2	6	3	6	2	148	89	55	4
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	20	7	3	1	13	2	8	4	5	6	13	16	12	6	9	11	7	3	146	101	45	—
	Darunter: Knochenbrüche	6	4	—	—	2	1	5	1	1	1	5	5	4	—	3	4	3	1	46	31	15	—
	Darunter: Verstauchungen	6	1	2	—	5	—	1	1	1	3	4	4	2	2	2	1	1	1	37	25	12	—
	Darunter: Verrenkungen	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	9	8	1	—
	Darunter: Wunden	4	—	—	—	3	—	1	—	1	—	2	—	6	—	2	—	—	—	19	12	7	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	42	5	5	1	9	2	—	4	4	19	15	11	6	3	8	8	5	—	147	99	48	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	35	5	5	—	9	2	—	4	4	19	15	11	6	3	8	8	5	—	139	96	43	—
	Summe C.	201	53	76	52	84	43	44	30	78	80	79	72	87	26	48	86	82	22	1243	725	504	14
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																						
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	26	14	6	14	6	8	14	7	6	6	11	19	4	3	8	17	18	9	196	112	82	2
2	Uebermässige Fettleibigkeit	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	15	11	9	4	3	1	10	3	7	4	3	5	3	3	6	7	7	2	103	54	49	—
4	Chronische Nervenleiden	1	1	—	2	—	1	—	—	1	4	2	2	2	1	1	5	4	—	27	9	17	1
5	Formfehler am Schädel	—	1	—	—	—	1	1	1	2	1	1	1	2	—	2	—	—	—	13	11	2	—
6	Unheilbare, ausgedehnte Kahlköpfigkeit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	4	2	2	—
7	Umkehrung von Augenlidern	2	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	13	10	3	—
8	Thränenfisteln	—	2	—	—	2	1	3	1	1	2	—	1	—	—	2	2	1	1	19	9	10	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	1	1	2	1	2	1	3	1	—	2	—	2	5	1	2	—	7	1	32	20	11	1
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	25	36	19	29	21	23	17	22	19	22	30	39	107	16	30	64	63	8	590	204	386	—
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als 1/4	3	8	3	—	3	5	1	8	11	5	2	8	8	2	9	6	5	2	89	53	35	1
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	3	5	1	2	1	1	2	6	1	6	2	6	6	5	—	4	5	1	57	31	26	—
14	Erhebliche schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	87	56	72	18	54	27	40	31	10	39	57	51	31	11	31	41	49	11	716	457	251	8

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- und Oberkieferhöhlen	5	7	5	4	2	4	1	1	1	5	4	2	4	—	1	3	2	3	54	28	23	3
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	1	3	—
17	Stärkeres Stottern	—	5	5	3	5	4	8	—	2	3	4	8	4	5	3	9	8	2	78	26	52	—
18	Ausgebildeter Kropf	8	1	4	1	—	2	2	1	4	—	1	9	3	2	3	4	1	—	46	32	14	—
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	2	1	2	2	2	1	—	15	5	10	—
20	Schwach gebaute Brust	17	13	5	4	14	9	11	3	5	1	3	17	1	—	7	5	11	6	132	101	30	1
21	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	21	10	11	8	13	8	5	9	1	5	4	23	7	6	11	16	8	7	173	79	93	1
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	4	1	5	—	2	—	2	2	3	3	—	4	—	1	3	5	6	1	42	19	23	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	9	2	2	—	2	2	1	4	—	1	1	—	2	1	1	2	4	1	35	15	20	—
24	Ausgebildete durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	50	55	71	42	48	53	54	37	44	43	56	51	98	24	45	49	47	38	905	667	235	3
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	1	3	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	6	5	1	—
27	Grösserer eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	6	2	1	1	—	—	—	2	—	—	2	4	—	—	1	—	1	—	20	13	7	—
28	Verlust oder Schwund beider Hoden .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—
30	Verlust des rechten Zeigefingers . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	2	5	1	3	4	5	2	3	3	2	5	3	10	1	4	8	5	3	69	32	37	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern .	8	10	20	13	7	10	11	9	7	6	22	4	9	1	3	13	6	12	171	114	56	1
35	Bedeutende von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene zum Wiederaufbruch neigende Narben	2	1	3	1	—	4	1	1	—	—	3	—	—	—	1	3	—	—	20	5	15	—
36	Ausgebildeter Plattfuss	11	9	16	9	5	12	5	6	5	10	10	12	10	5	8	8	5	6	152	71	80	1
37	Erhebliche Verstümmelung einer grossen Zehe	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	5	3	2	—
38	Verlust mehrerer anderer Zehen oder eines Gliedes an mehreren derselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
39	Andauernde Schwäche des Fussgelenks oder anderer grösserer Gelenke	10	15	34	13	11	13	9	6	3	12	6	12	5	3	6	11	13	5	187	72	107	8
	Summe D.	318	277	300	173	208	199	203	166	137	185	233	285	324	94	193	288	283	120	3986	2269	1686	31

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6.	7. bis 12.
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																						
1	Verkrüppelung oder Missgestaltung des ganzen Körpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktionen eines Körpertheils verhindernde Narben	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	1	3	—	1	2	1	—	-	13	6	6	1
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden .	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	1	—	2	—	12	6	5	1
5	Grosse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	—	—	1	1	2	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	9	7	2	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	—	2	4	1	1	1	1	2	—	2	—	2	—	—	1	5	1	—	23	12	10	1
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	1	—	1	—	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	2	1	12	7	5	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefässe	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1
11	Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliesslich Arthritis deformans)	3	2	—	1	2	3	1	2	—	—	—	3	—	—	1	1	2	—	21	7	14	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	7	10	5	3	3	11	7	5	6	11	14	6	8	7	6	16	7	6	138	20	114	4
15	Nachgewiesene Epilepsie	8	15	18	9	6	13	5	4	4	9	5	7	11	2	3	8	3	7	137	24	108	5
16	Andere chronische Gehirn- u. Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	1	—	8	3	4	1
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	2	1	2	—	1	6	4	—	1	2	2	2	—	3	3	3	1	1	34	7	27	—
18	Missgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	6	6	—	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf 1/4 oder weniger	4	8	16	14	14	6	8	30	17	10	25	28	37	7	27	51	32	6	340	120	220	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	—	1	3	—	1	1	3	2	1	7	—	6	1	2	2	3	2	36	17	19	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	8	6	4	5	3	3	3	2	4	2	6	5	4	2	3	4	5	69	20	48	1
25	Komplizirte Hasenscharten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—
26	Geschwülste, beträchtliche Substanzverluste der Zunge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	4	2	2	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	7	3	4	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	4	4	—	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	1	1	3	1	1	1	3	1	1	1	2	1	1	—	1	1	—	—	20	14	6	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
33	Erhebliche Missbildung des Brustkastens	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	9	3	4	2
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles, mit wesentlicher Störung des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	31	28	8	14	7	8	16	19	22	12	30	44	24	12	8	27	22	12	344	216	125	3
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	—	—	1	—	1	2	—	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	10	7	3	—
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	99	53	41	45	49	64	40	40	50	77	109	74	76	54	72	80	60	16	1099	702	391	6
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	5	2	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	1	3	4	4	1	2	2	3	1	3	2	3	3	1	5	3	—	—	41	15	25	1
40	Chronischer Mastdarmvorfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	5	4	6	4	3	4	2	2	1	2	1	1	3	2	2	—	6	3	51	16	31	4
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmaassen	—	6	5	1	3	5	4	1	2	2	5	2	6	1	1	10	6	—	60	27	33	—
45	Uebermässiges Wachsthum, Lähmung, Schwund der Gliedmaassen	1	5	8	7	2	5	1	2	1	1	4	5	4	1	2	5	3	2	59	30	29	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler grösserer Gelenke	7	16	11	13	9	9	13	6	6	7	9	10	3	2	5	16	11	4	157	81	74	2
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	1	3	3	2	1	—	2	1	1	—	3	2	—	—	1	1	—	1	22	12	10	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	7	5	2	—
50	Sehr grosse Blutaderknoten an den Beinen	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	6	6	—	—
51	Veraltete Geschwüre von grösserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	3	—
52	Verbildung eines Fusses (Klumpfuss, Spitzfuss, hochgradiger Plattfuss)	3	1	4	—	—	3	1	1	—	3	1	1	3	1	1	1	1	2	27	5	20	2
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fussbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	1	4	—
	Summe E.	182	173	160	133	111	150	125	131	121	150	231	210	196	106	156	243	173	70	2821	1430	1356	35
	Gesammtsumme A—E.	733	530	574	373	431	403	400	335	364	442	565	591	623	228	417	634	562	238	8443	4644	3717	82
	Ausserdem Mindermaass	—	1	—	1	1	—	2	2	1	2	1	—	—	—	—	1	—	1	13	8	5	—
	Gesammtsumme der Dienstuntauglichen	733	531	574	374	432	403	402	337	365	444	566	591	623	228	417	635	562	239	8456	4652	3722	82

Dritte Abtheilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Halbinvalidität angegebenen Nummern beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

I. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde und der Dauer der Halbinvalidität.

Armeekorps	Zahl der Halbinvaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	336	185	56	27	13	38	6	2	—	6	—	—	3	195	141
I. Armeekorps . . .	216	140	47	22	1	—	6	—	—	—	—	—	—	120	96
II. Armeekorps . . .	215	127	29	23	14	9	7	—	5	—	—	—	1	124	91
III. Armeekorps . . .	209	130	26	30	—	6	4	—	11	—	2	—	—	106	103
IV. Armeekorps . . .	179	99	21	29	10	4	3	—	8	2	—	1	2	121	58
V. Armeekorps . . .	158	101	22	27	3	2	2	—	1	—	—	—	—	89	69
VI. Armeekorps . . .	191	118	22	28	6	6	5	1	3	—	—	—	2	103	88
VII. Armeekorps . . .	178	110	20	24	9	3	1	—	10	—	1	—	—	111	67
VIII. Armeekorps . . .	198	103	26	35	19	5	5	—	1	3	—	—	1	109	89
IX. Armeekorps . . .	194	134	28	21	—	2	3	2	3	—	—	—	1	107	87
X. Armeekorps . . .	127	73	13	23	—	4	9	—	3	—	—	—	2	74	53
XI. Armeekorps . . .	288	178	39	38	9	3	12	—	4	2	—	—	3	171	117
XII. (K.S.) Armeekorps	149	100	18	16	5	6	2	1	—	—	1	—	—	16	133
XIII. (K.W.) Armeekorps	111	55	19	27	—	4	1	—	2	—	—	—	3	54	57
XIV. Armeekorps . . .	140	91	15	17	7	6	3	—	—	1	—	—	—	64	76
XV. Armeekorps . . .	176[1])	119	17	14	10	12	2	—	—	—	2	—	—	83	93
XVI. Armeekorps . . .	159	84	35	18	11	6	3	—	1	—	—	—	1	91	68
XVII. Armeekorps . . .	167	95	20	18	21	3	3	—	2	5	—	—	—	108	59
Armee	3391	2042	473	437	138	119	77	6	54	19	6	1	19	1846	1545

[1]) Darunter 11 Mann vom Königlich Sächsischen und 15 Mann vom Königlich Württembergischen Armeekorps.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Halbinvalidität		Dauer der Halbinvalidität		Bis zur Entlassung als halbinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre														
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—29. Lebensjahre	im 30.—40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	zeitig	dauernd	
82	54	15	185	—	—	23	41	64	55	19	4	8	3	183	162	174	140	196	35
41	47	16	112	--	—	10	33	43	34	16	3	6	7	107	113	103	89	127	1
39	45	9	121	1	—	16	32	48	25	12	7	2	7	114	106	109	69	146	14
48	47	21	93	—	—	13	36	49	39	15	2	11	1	92	119	90	103	106	8
30	29	11	108	1	—	13	16	29	21	8	1	9	3	108	78	101	28	151	5
33	32	7	86	—	—	9	15	24	37	7	1	3	1	85	80	78	67	91	7
28	51	15	97	—	—	10	24	34	34	18	4	5	5	91	103	88	27	164	18
38	26	18	96	—	—	11	18	29	24	12	4	8	9	92	89	89	71	107	10
40	42	26	90	—	—	9	35	44	33	10	3	16	7	85	117	81	63	135	19
36	41	17	99	1	—	13	30	43	31	11	5	4	1	99	98	96	73	121	6
25	30	11	61	—	—	11	14	25	18	10	3	7	8	56	74	53	28	99	9
57	57	10	162	2	—	22	36	58	46	12	4	5	8	155	142	146	118	170	23
58	60	23	7	1	—	16	34	50	61	13	9	8	1	7	142	7	119	30	38
36	19	6	48	2	—	8	19	27	22	9	1	2	2	48	79	32	59	52	5
28	39	13	58	2	—	16	16	32	33	7	3	6	1	58	90	50	77	63	15
46	44	16	70	—	—	8	33	41	42	9	5	7	6	66	111	65	86	90	9
31	33	15	80	—	—	14	20	34	29	5	2	6	9	74	87	72	66	93	17
26	30	14	97	—	—	1	15	16	27	16	—	7	6	95	74	93	31	136	5
722	726	263	1670	10	—	223	467	690	611	209	61	120	85	1615	1864	1527	1314	2077	244

2. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Halbinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Halbinvalidität und nach der Dauer derselben.

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer: zeitig	dauernd
1	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	17	9	3	5	5	2	1	3	7	7	6	10	—	—	2	1	7	6	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—	91	—	91
2	Chronische Hautausschläge	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	1	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	7	3	7
3	Uebermässige Fettleibigkeit	9	4	8	8	5	2	1	5	3	10	5	2	1	2	6	1	1	5	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	—	78	—	78
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines grösseren Körpertheils vermindern	6	3	2	3	1	—	1	2	2	—	2	7	7	1	—	1	6	1	45	13	18	5	1	2	—	1	—	—	1	—	—	4	43	2	39	6
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	6
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	3	—	—	8	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	5	3	5	3
8	Taubheit auf einem Ohre; mässige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	—	—	—	—	1	2	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	12	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	7	5	7	3	9
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	4	2	1	—	4	2	3	—	2	—	1	3	—	—	—	3	—	4	29	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1	28	1	28
10	Chronische Leiden der Athmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	5	2	2	3	1	1	3	7	1	—	—	3	1	4	2	2	3	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	40	1	40	—	41
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	15	5	4	3	4	3	8	9	2	2	2	9	3	6	9	9	4	3	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	100	—	100
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	70	43	30	64	38	45	49	43	40	41	27	53	98	37	47	49	37	39	850	317	329	88	24	13	14	8	7	6	2	2	1	39	827	23	596	254
13	Chronische Unterleibsbeschwerden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	109	67	82	65	74	58	61	50	49	70	34	99	1	11	22	45	48	62	1007	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1001	7	1000	4	1003
14	Grössere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	—	1	—	1	1	—	1	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	10
15	Wasserbrüche mittleren Grades . . .	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	1	10	2	3	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	9	1	6	4
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	1	3	2	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	13	1	2	2	2	—	1	1	—	2	—	—	—	2	11	2	7	6

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	dauernd
17	Krampfaderbrüche	1	1	2	—	—	1	2	2	—	2	1	1	—	—	1	—	—	1	15	—	2	3	—	1	2	—	1	—	—	—	—	6	9	6	5	10
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	1	—	1	—	1	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	1	2	—	12	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	11	1
19	Verunstaltung des Schlüsselbeins	2	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	5	3
20	Andauernde Schwäche eines grösseren Gliedes nach Verletzung	26	18	18	14	12	6	14	8	29	9	9	19	12	6	11	8	12	5	236	90	56	31	10	4	2	4	2	3	7	5	1	21	233	3	186	50
21	Schwäche eines grösseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	32	26	26	22	13	17	21	20	31	30	13	44	9	27	19	28	14	14	406	146	73	34	14	5	5	4	9	10	11	5	3	87	366	40	283	123
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffen erschwert wird	1	1	1	—	—	2	2	—	1	1	3	3	2	2	3	1	—	4	27	10	13	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	11	16
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	1	—	4	1	—	3	—	—	—	3	2	3	1	1	1	3	1	3	27	15	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	—	1	26
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	12	8	12	7	7	7	8	12	8	9	8	17	8	1	7	8	7	6	152	62	57	23	2	2	—	3	—	—	1	—	—	2	150	2	115	37
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	8	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	1	1	7
26	Stärkere zylindrische Erweiterungen der Blutadern	18	18	14	13	7	5	6	7	17	4	7	8	3	10	6	11	12	9	175	16	25	8	5	3	8	10	4	6	4	6	3	77	101	74	29	146
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
28	Verlust eines Gliedes an mehreren Zehen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
29	Das Marschiren behindernder Verlust einer Zehe (mit Ausnahme einer grossen)	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	5
	Sonstige	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	7	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	3	2	5
	Summe aller Halbinvaliden	336	216	215	209	179	158	191	178	198	194	127	268	149	111	140	176	159	167	3391	690	611	209	61	31	33	32	24	28	29	18	10	1615	1864	1527	1314	2077

Vierte Abtheilung: Ganzinvalidität der

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Ganzinvalidität angegebenen Nummern

I. Die Ganzinvaliden

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem

Armeekorps	Zahl der Ganzinvaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	537	277	88	50	19	66	6	7	—	8	—	—	16	111	426
I. Armeekorps	364	203	57	51	12	16	8	3	7	—	—	3	4	84	280
II. Armeekorps	292	188	29	44	13	10	4	1	—	—	—	—	3	51	241
III. Armeekorps	293	177	40	47	—	5	7	3	6	—	5	—	3	72	221
IV. Armeekorps	253	144	33	33	7	8	5	3	7	7	—	3	3	69	184
V. Armeekorps	266	167	34	29	20	12	—	1	2	—	—	—	1	62	204
VI. Armeekorps	403	264	50	35	14	15	6	7	5	—	—	—	7	91	312
VII. Armeekorps	255	156	34	21	16	8	1	3	12	—	1	—	3	57	198
VIII. Armeekorps	294	183	41	30	8	12	7	—	4	1	4	1	3	62	232
IX. Armeekorps	226	169	30	14	—	6	1	—	4	—	—	—	2	67	159
X. Armeekorps	267	187	29	25	—	7	8	2	8	—	—	—	1	62	205
XI. Armeekorps	377	243	50	34	16	8	5	2	5	7	—	—	7	69	308
XII. (K. S.) Armeekorps	364	241	38	48	10	11	3	2	3	1	—	—	7	47	317
XIII. (K. W.) Armeekorps	233	151	40	24	—	9	1	—	4	—	1	—	3	60	173
XIV. Armeekorps	227	140	31	22	9	7	9	1	2	6	—	—	—	39	188
XV. Armeekorps	481[1])	331	59	32	23	19	7	5	3	—	1	—	1	77	404
XVI. Armeekorps	279	163	37	31	18	18	6	3	2	—	—	—	1	47	232
XVII. Armeekorps	240	134	36	26	19	8	5	2	4	4	1	—	1	67	173
Armee	5651	3518	756	596	204	245	89	45	78	34	13	7	66	1194	4457

[1]) Darunter 33 Mann vom Königlich Sächsischen und 46 Mann vom Königlich Württembergischen Armeekorps.

Mannschaften und ihre Ursachen.

beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

der ganzen Armee,

Grunde und der Dauer der Ganzinvalidität und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Ganzinvalidität			Dauer d. Ganzinvalidität		Grad der Erwerbsunfähigkeit							Bis zur Entlassung als ganzinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre										ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8 jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig erwerbsunfähig			dauernd erwerbsunfähig			
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 29. Lebensjahre	im 30. bis 40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.–6. Monat	im 7.–12. Monat	insgesammt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.–8. Dienstjahre	im 9.–12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend		äussere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	theilweise	grösstentheils	gänzlich	theilweise	grösstentheils	gänzlich	
238	177	57	59	6	—	37	159	196	157	66	17	28	18	55	41	101	395	296	241	1	151	209	85	73	11	7	272
113	159	64	26	2	—	15	82	97	126	52	16	39	19	15	11	83	270	230	134	3	85	162	60	36	12	6	98
88	142	40	21	1	—	19	103	122	87	31	7	15	18	12	13	69	210	163	129	1	50	156	47	29	7	2	167
97	113	45	37	1	—	20	68	88	96	27	14	25	12	31	24	76	193	162	131	2	63	114	50	38	23	3	105
87	95	33	32	6	—	15	71	86	69	26	9	13	18	32	28	78	147	118	135	—	42	104	45	41	16	5	123
94	94	43	34	1	—	17	73	90	74	38	6	17	21	20	20	68	178	188	78	—	85	103	37	30	6	5	122
138	159	62	40	4	—	22	102	124	136	45	12	37	16	33	23	130	250	121	282	—	57	147	57	60	66	16	141
91	97	46	17	4	—	12	68	80	89	26	11	20	11	18	13	83	159	162	93	1	63	103	52	22	8	6	115
101	124	44	23	2	—	36	67	103	94	31	13	22	19	12	8	95	191	162	132	—	42	148	68	22	11	3	151
77	74	38	33	4	—	11	65	76	58	26	5	15	20	26	22	67	137	104	122	3	45	79	50	26	15	8	78
85	112	34	31	5	—	17	70	87	84	25	11	15	18	27	15	70	182	128	139	—	54	120	45	29	16	3	115
132	155	49	33	8	—	39	113	152	120	36	3	17	17	32	17	80	280	266	111	—	95	172	70	23	4	13	203
154	155	34	13	8	—	27	109	136	134	45	15	8	10	16	6	84	274	157	207	—	55	169	72	19	30	19	206
96	70	22	37	8	—	10	70	80	60	32	6	6	6	43	12	68	153	160	73	—	72	103	15	31	7	5	77
101	83	27	12	4	—	17	67	84	82	24	7	11	9	10	8	61	158	194	33	1	86	96	25	12	5	2	121
184	212	56	25	4	—	49	144	193	155	54	14	29	12	24	13	115	353	290	191	1	95	240	95	29	9	12	145
69	143	39	24	4	—	40	68	108	86	35	6	15	9	20	14	74	191	175	104	—	49	122	71	20	8	9	151
64	91	48	34	3	—	2	45	47	84	43	3	18	19	26	21	65	154	82	158	—	43	79	46	48	13	11	97
2009	2255	781	531	75	—	405	1544	1949	1791	662	175	350	272	452	309	1467	3875	3158	2493	13	1232	2426	990	588	267	135	2487

2. Die Ganzinvaliden

geordnet nach den Ursachen der Ganzinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee
1	Objektiv nachweisbare erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	7	2	1	1	3	2	4	5	2	2	3	5	2	1	4	6	1	4	55
2	Chronische Ekel erregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	4	5	—	1	1	5	5	4	5	—	3	5	2	4	3	8	3	4	62
4	Grosse Geschwülste, Auswüchse	—	2	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	11
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre . . .	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8
6	Chronische entzündliche Knochenleiden, Knochenfrass, Knochenbrand	6	8	10	7	4	6	10	6	14	7	5	7	11	6	2	14	3	3	129
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	16	5	5	5	5	3	5	4	5	5	7	5	11	2	2	12	8	9	114
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	1	3	4	5	9	5	7	—	1	1	1	2	4	1	2	4	—	1	51
9	Chronische Krankheiten der Blutgefässe . . .	1	2	—	2	—	—	2	4	3	1	—	2	—	—	—	—	1	—	18
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	5
11	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12	Harnruhr	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	2	—	—	1	2	1	12
13	Chronische nachweisbare Gicht	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	1	1	—	4	—	—	2	3	16
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliesslich Arthritis deformans)	17	17	17	9	13	6	18	2	3	1	9	14	15	9	7	17	5	12	191
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	5	5	4	6	1	7	8	4	1	1	—	8	5	4	2	5	2	8	76
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	17	11	6	13	10	5	14	6	9	8	6	12	2	2	3	26	4	9	163
17	Geisteskrankheiten	2	—	1	1	—	1	1	2	2	1	2	—	—	1	1	3	1	2	21
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	1	—	2	—	—	1	—	1	11
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	2	4	—	1	1	10	1	—	2	—	—	1	4	1	1	3	—	3	34
21	Chronische Entzündung der Thränenwege, Thränenfisteln	—	3	1	1	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	11
22	Unheilbare Augenmuskellähmung	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	6
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	1	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	9
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	3	3	1	1	3	—	3	1	1	—	1	5	6	2	2	6	2	1	41
25	Blindheit auf einem Auge	1	3	1	1	—	3	4	3	5	3	2	3	9	1	3	6	2	3	53

der ganzen Armee,

der Ganzinvalidität, der Dauer derselben und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äussere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig: theilweise	zeitig erwerbsunfähig: grösstentheils	zeitig erwerbsunfähig: gänzlich	dauernd erwerbsunfähig: theilweise	dauernd erwerbsunfähig: grösstentheils	dauernd erwerbsunfähig: gänzlich
17	14	6	—	—	2	—	—	1	2	1	1	11	10	4	41	36	19	—	11	22	9	9	1	3
3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	4	2	6	—	1	3	2	—	—	—	—
21	30	6	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	58	51	11	—	27	26	7	1	1	—
3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	8	1	5	6	1	4	3	1	2	—	—
—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	4	4	—	1	2	2	—	—	3
45	40	29	2	1	2	3	—	—	1	2	—	4	1	99	29	92	37	2	52	45	21	5	3	1
33	46	29	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	23	82	32	2	40	43	19	6	3	1
19	12	7	2	1	1	1	1	1	2	1	—	3	1	34	16	29	22	1	19	16	2	9	4	—
5	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	13	5	—	3	8	5	1	1	—
3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	2	—	1	1	2	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
7	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	12	2	10	—	—	7	3	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	10	1	5	—	16	—	—	1	—	9	3	3
54	63	15	6	4	3	—	1	7	7	1	—	30	8	4	179	121	70	—	45	85	24	22	11	4
17	29	13	5	—	2	—	—	2	—	—	—	8	1	36	39	40	36	—	2	26	37	1	1	9
39	47	18	7	6	10	5	2	13	3	2	1	10	5	44	114	89	74	—	28	71	34	16	10	4
3	9	1	—	—	—	2	1	—	2	1	—	2	2	4	15	6	15	1	1	2	12	1	—	4
1	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	2	9	—	—	8	3	—	—	—
3	15	6	2	—	1	1	1	1	—	1	—	3	3	12	19	22	12	—	19	9	1	4	1	—
2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	8	6	5	—	6	—	1	4	—	—
1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	3	3	—	2	2	—	1	1	—
3	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	8	5	4	—	—	5	1	—	3	—
10	16	5	1	1	—	2	1	—	1	—	—	4	2	13	26	17	24	—	10	14	5	8	2	2
6	26	11	4	1	1	—	1	—	—	—	—	3	2	40	11	9	44	—	3	12	12	8	10	8

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	4	1	2	1	—	1	1	2	—	5	3	—	—	—	—	—	—	20
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	18	13	13	7	5	7	20	3	3	8	7	14	6	3	3	14	3	2	149
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	10
33	Wesentliche Sprachstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
34	Wesentliche Störung des Kauens	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	1	10
35	Höherer Grad von Kropf	1	—	1	—	—	1	1	—	2	—	1	2	2	1	1	—	—	1	14
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	1	5	—	7	3	6	6	9	3	—	9	5	2	—	3	6	6	1	72
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Athmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	181	125	95	86	71	71	90	76	90	82	67	126	133	71	74	143	90	79	1750
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades . .	—	—	1	2	—	1	5	—	1	3	2	2	—	—	2	3	1	4	27
40	Nachgewiesener Bluthusten, auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	14	6	8	4	3	6	3	6	4	3	7	9	10	3	7	7	11	1	112
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grossen Gefässe	86	55	46	38	35	43	74	27	43	35	55	56	75	45	42	83	48	28	914
42	Grosse Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	5	1	—	1	—	1	2	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	16
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	46	18	19	22	10	17	20	19	14	19	8	14	5	10	6	23	17	14	301
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	4
45	Grosse Wasserbrüche	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	8	8	4	7	4	5	4	6	6	3	3	10	9	7	6	3	3	1	97
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	7
48	Grosse Krampfaderbrüche	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	5
49	Verlust eines grösseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmaassen	6	3	3	1	1	1	3	5	1	3	2	1	2	1	1	4	7	2	47
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmaassen, falsche Gelenke	1	3	2	2	—	1	1	1	2	—	1	1	—	1	1	—	1	1	19
51	Krankhafte Vergrösserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmaassen	11	6	6	6	4	7	12	8	5	6	3	5	4	7	3	17	6	7	123
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der grösseren Gelenke	34	21	24	27	38	24	46	28	38	18	32	27	20	39	20	29	26	13	504

Dienstalter im 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äussere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig erwerbsunfähig: theilweise	zeitig erwerbsunfähig: grösstentheils	zeitig erwerbsunfähig: gänzlich	dauernd erwerbsunfähig: theilweise	dauernd erwerbsunfähig: grösstentheils	dauernd erwerbsunfähig: gänzlich
Dienstjahre																								
7	4	1	1	1	—	1	1	1	1	—	—	2	1	4	15	6	14	—	7	1	2	7	2	1
35	53	27	2	6	1	2	3	4	3	3	—	10	7	44	98	106	43	1	93	23	2	26	4	—
2	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	9	5	5	—	4	3	—	3	—	—
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—
1	3	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	2	4	6	—	4	6	2	3	—	1	4	—	—
2	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1	8	6	8	—	4	3	1	4	2	—
19	23	12	2	—	1	2	—	3	4	—	2	4	6	1	65	54	18	—	32	21	4	13	2	—
688	602	197	60	23	31	21	15	21	14	11	2	65	23	24	1703	868	882	—	212	859	514	52	66	47
2	6	2	—	1	—	—	—	2	1	—	—	13	10	1	16	10	17	—	6	5	1	10	3	2
48	42	6	6	1	2	4	1	2	—	—	—	—	—	4	108	71	41	—	24	60	23	4	1	—
395	274	78	20	30	10	8	8	19	12	4	2	54	46	21	847	545	369	—	169	521	99	64	58	3
3	3	—	—	2	3	—	—	1	—	—	—	4	3	12	1	6	10	1	6	—	—	5	4	—
33	48	16	3	9	7	7	7	26	19	10	2	114	107	20	174	94	207	1	31	80	32	119	33	5
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	1	3	—	1	—	1	2	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—
45	33	4	3	1	—	2	2	5	—	—	—	2	1	17	79	72	25	—	16	47	26	3	5	—
—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	4	3	—	4	2	1	—	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	1	2	3	—	3	—	—	2	—	—
11	22	8	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	44	3	9	38	—	5	5	10	3	1	23
5	4	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	17	1	11	8	—	5	8	2	1	1	2
46	37	17	6	1	4	—	1	1	—	1	—	9	3	83	37	98	25	—	37	54	19	6	3	4
187	153	81	22	11	9	7	3	2	8	—	—	21	4	447	53	388	116	—	196	225	41	26	10	6

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	Armee
54	Verlust, Verstümmelnng eines Daumens	1	3	1	4	4	1	—	—	2	1	3	2	3	1	4	3	1	—	34
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	2	—	1	1	1	2	2	2	1	—	—	—	—	—	2	1	1	1	17
56	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
57	Verlust eines Gliedes an mehr als zwei Fingern einer Hand	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	13	3	6	7	2	6	11	12	10	5	6	8	10	3	13	17	10	5	147
59	Den Gebrauch der Gliedmaassen störende Blutaderknoten an den Beinen	7	6	5	4	2	4	3	4	4	3	5	5	2	1	1	5	3	8	72
60	Veraltete von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	3	—	—	—	1	1	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	12
61	Verbildung eines Fusses nach Verletzungen . .	2	—	—	—	1	—	—	—	2	2	2	1	—	—	2	2	2	—	16
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grossen Zehe	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	1	1	—	—	10
	Sonstige	9	2	—	—	9	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	30
	Summe aller Ganzinvaliden	537	364	292	293	253	266	403	255	294	226	267	377	364	233	227	481	279	240	5651

Dienstalter im													Grund der Ganzinvalidität			Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit						
													ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig			dauernd		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12		äussere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	theilweise erwerbsunfähig	grösstentheils erwerbsunfähig	gänzlich erwerbsunfähig	theilweise erwerbsunfähig	grösstentheils erwerbsunfähig	gänzlich erwerbsunfähig
Dienstjahre																								
19	7	6	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	34	—	8	26	—	6	8	2	16	2	—
9	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	2	15	—	—	7	1	7	2	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—
78	48	17	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	146	1	100	47	—	58	59	1	28	1	—
4	10	7	2	1	7	5	4	10	6	—	—	16	15	42	15	14	58	—	17	5	1	43	6	—
3	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	10	1	5	7	—	3	4	1	4	—	—
4	6	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	2	12	2	9	7	—	4	5	3	3	1	—
3	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	1	7	3	—	4	5	—	1	—	—
1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	1	22	19	7	4	5	25	—	2	3	—	23	2	—
1949	1791	662	175	113	107	76	54	130	91	39	12	452	309	1467	3875	3158	2493	13	1232	2426	990	588	267	135

Fünfte Abtheilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und ausserhalb derselben — verursacht waren (es
B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im Ganzen 152 Verunglückungen), 47 Verunglückte wurden vor ihrem
C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlasst waren (im Ganzen 225, bei 27 war der Tod innerhalb der

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

I. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen: absolut *)	Zahl der Gestorbenen: % der Behandelten	Truppengattung †): Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Dienstgrad: Unteroffiziere	Gemeine
3	Scharlach	352	11	3,1	5	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	10
4	Masern (Rötheln)	582	3	0,52	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
6	Diphtherie (Kroup)	295	8	2,7	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
7	Rose	471	2	0,42	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	44	3	6,8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	23	14	60,9	8	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	12
12	Gastrisches Fieber	268	2	0,75	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
13	Unterleibstyphus	856	81 + 2	9,7	49	12	11	4	5	1	—	—	—	1	—	—	10	73
17	Grippe	9104	14	0,15	7	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	14
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	24	20	83,3	16	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	18
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	1106	133 + 9	12,8	90	20	13	8	1	—	3	1	3	1	1	1	25	117
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	65	7	10,8	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
21	Tuberkulose: anderer Organe	90	27	30,0	17	4	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	25
22	Ruhr	66	4	6,1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
25	Epidemische Genickstarre	38	19 + 1	52,6	13	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	18
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	5	1	20,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
27	Akuter Gelenkrheumatismus	3634	10	0,28	8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	9
30	Blutarmuth	451	1	0,22	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	76	1	1,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

*) Die ausserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein + Zeichen getrennt.

†) Erläuterung der Spalte

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon, Infanterie-Schiessschule, Gewehr-Prüfungs-Kommission).
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schiessschule).
Fussartillerie (einschl. Fussartillerie-Schiessschule, Oberfeuerwerkerschule und Artillerie-Prüfungs-Kommission).
Pioniere (einschl. Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung).
Train (einschl. Militär-Bäcker-Abtheilungen).

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

sind 787 + 45 = 832 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
Tode militärärztlich behandelt (vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
militärärztlichen Behandlung erfolgt, vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. u 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
2	—	4	—	4	1	—	7	3	—	—	1	—	—	2	1	3	4	1	—	—	—	—	—
—	—	1	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	2	1	4	—	—	5	1	1	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	1	2	—	—
1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
1	—	2	5	3	3	—	7	4	1	—	2	—	1	1	1	2	1	1	3	3	1	—	—
—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
2	3	16	22	30	9	1	40	29	6	1	7	10	10	5	3	6	6	3	5	4	10	12	9
1	—	3	3	6	1	—	8	4	2	—	—	—	2	1	2	2	2	2	2	—	—	1	—
1	1	6	6	5	—	1	11	7	—	—	2	1	2	1	1	2	1	6	2	1	1	1	1
2	7	29	27	48	18	11	61	39	17	3	22	6	4	9	14	9	22	11	21	17	13	5	11
—	—	—	1	4	2	—	1	2	2	2	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	1	1
—	2	4	4	13	3	1	13	9	4	—	1	1	2	1	3	2	4	2	2	3	3	2	2
—	—	—	1	2	1	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1	2	5	4	7	1	—	13	5	1	—	1	—	2	1	3	4	5	2	1	2	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1	—	3	3	1	2	—	6	2	1	—	1	—	1	1	—	—	3	1	1	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

„Truppengattung".

Oekonomiehandwerker (einschl. Bekleidungsämter).
Militärkrankenwärter.
Landwehrstämme (einschl. Schlossgarde- u. s. w. Kompagnie und Invaliden).
Unteroffizierschulen (einschl. Kriegsschulen, Kadetten und Unteroffiziervorschulen).
Festungsgefängnisse (einschl. Arbeiter- bezw. Disziplinar-Abtheilung).
Sonstige.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 108*)												Dienstgrad	
			absolut *)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
33	Zuckerruhr	24	6	25,0	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4
34	Akute und chronische Alkoholvergiftung . .	64	5 + 2	10,9	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
38	Hitzschlag	61	3 + 2	8,2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
39	Bösartige Geschwülste	36	13	36,1	6	—	2	—	1	—	1	—	3	—	—	—	5	8
40	Andere allgemeine Erkrankungen	113	1	0,88	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
41	Geisteskrankheiten	260	+ 1	0,38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 u. 25 .	107	56 + 1	53,3	36	6	7	2	—	1	1	1	2	1	—	—	3	54
45	Krankheiten des Gehirns	113	16 + 4	17,7	14	1	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	5	15
47	Tabes dorsualis.	8	1	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	47	3	6,4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
51	Hysterie	131	1	0,76	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
52	Andere Krankheiten des Nervensystems . .	157	1	0,64	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	70	2	2,9	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1181	7 + 2	0,76	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
58	Akute Lungenentzündung	3575	130 + 1	3,7	78	17	15	6	4	1	4	1	—	4	1	—	2	129
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	236	2 + 2	1,7	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	2166	28 + 1	1,3	21	2	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	28
61	Lungenerweiterung	70	1	1,4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane .	27	2 + 2	14,8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
64	Entzündung des Herzbeutels	44	1	2,3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
65	Idiopathische Herzvergrösserung	126	1	0,79	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
66	Erkrankung der Herzklappen	635	6 + 2	1,3	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
68	Andere Herzkrankheiten	126	2 + 6	6,3	4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	4
72	Venenentzündung	53	1	1,9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefässe und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 und 116	5077	1	0,02	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
77	Leukämie	7	2 + 1	42,9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
78	Perniziöse Anämie	3	1	33,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	16	1	6,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 108*.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. u. 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	2	2	—	1	1	2	2	—	—	2	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	1	2	4	1	2	2	—	2	1	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1
—	—	1	2	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—
—	—	3	4	3	1	2	3	4	3	—	3	2	1	1	2	—	—	4	—	1	1	—	1
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2	16	16	16	4	—	32	20	2	—	3	5	3	5	3	7	6	7	9	3	3	1	5
—	—	—	5	7	7	1	6	8	1	—	5	2	—	2	—	2	2	—	1	3	3	2	3
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	2	4	3	—	—	5	3	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	1	1	1	2	—
5	6	34	31	51	3	1	73	53	2	1	2	4	9	6	12	29	24	13	12	5	8	5	4
—	—	1	1	—	1	1	2	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
1	1	5	9	13	—	—	16	9	3	—	1	1	2	3	3	3	5	1	2	2	5	2	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	2	—	1	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	5	—	1	4	3	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	1	—
—	—	1	2	1	2	2	3	1	—	—	4	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	2
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen: absolut *)	Zahl der Gestorbenen: % der Behandelten	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 108*): Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Dienstgrad: Unteroffiziere	Gemeine
82	Mandelentzündung	24675	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
86	Akuter Magenkatarrh	15333	1	0,01	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
87	Chronischer Magenkatarrh	590	1 + 1	0,34	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür	102	6 + 1	6,9	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
89	Akuter Darmkatarrh	8876	3	0,03	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
91	Brechdurchfall	105	1	0,95	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
94	Innerer Darmverschluss	21	8	38,1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8
95	Darm-, Blinddarmentzündung	842	25 + 2	3,2	17	4	3	—	—	1	1	—	—	—	1	—	5	22
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	82	25 + 1	31,7	17	3	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	23
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	60	4	6,7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	113	1	0,88	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	324	26 + 1	8,3	11	4	1	1	3	2	2	1	1	—	1	—	9	18
117	Konstitutionelle Syphilis	2571	3	0,12	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	4448	8	0,18	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
139	Andere Ohrenkrankheiten	29	1	3,4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	36816	9	0,02	5	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	7
149	Knochenhautentzündung	3212	3	0,09	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge, ausschl. No. 20, Missbildung der Knochen	339	6	1,8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
	Summe	380970	787 + 45	0,22	518	105	83	36	27	12	13	4	15	13	5	1	117	715

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 108*.

Lebensalter							Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. u. 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	2	3	—	3	1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	2	—	1	1	—
—	—	—	1	2	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	5	2	—	—	3	4	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	2	1	—
3	2	5	4	9	—	4	12	9	—	2	4	1	3	5	—	2	—	1	3	4	2	3	3
2	1	4	11	5	3	—	12	10	1	—	3	3	3	4	1	5	2	2	3	2	1	—	—
—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	3	7	5	6	5	10	5	5	—	7	2	3	—	5	3	1	2	4	—	3	3	1
—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1
—	—	2	—	4	2	—	2	2	—	—	4	—	2	—	1	1	—	2	—	1	—	—	1
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	1	1	4	1	2	4	2	—	—	3	2	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	1
—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	2	2	2	—	—	4	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	1	—
29	30	166	201	274	84	48	404	257	60	12	99	53	56	60	67	94	98	77	82	68	69	49	59

2. Die Todesfälle, geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps militärärztl. behandelt	Gardekorps gestorben	I. militärärztl. behandelt	I. gestorben	II. militärärztl. behandelt	II. gestorben	III. militärärztl. behandelt	III. gestorben	IV. militärärztl. behandelt	IV. gestorben	V. militärärztl. behandelt	V. gestorben	VI. militärärztl. behandelt	VI. gestorben
				Armee-											
3	Scharlach	52	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	13	1
4	Masern (Rötheln)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Diphtherie (Kroup)	—	—	7	1	2	1	—	—	—	—	8	1	—	—
7	Rose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	3	2	—	—	1	1	6	4	—	—	—	—	—	—
12	Gastrisches Fieber	27	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Unterleibstyphus	68	5	75	5+1	40	2	42	5	21	2	28	4	103	10
17	Grippe	—	—	—	—	803	1	—	—	297	1	—	—	155	1
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	3	3	1	1	3	3	1	1	1	1	—	—
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	93	10+2	58	3	36	3	71	9+2	48	7	39	9+1	45	6
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	6	2	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	7	1
21	Tuberkulose: anderer Organe	7	4	—	—	3	1	3	1	—	—	1	1	6	2
22	Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
25	Epidemische Genickstarre	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
27	Akuter Gelenkrheumatismus	291	1	218	3	182	1	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Blutarmuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	3	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
34	Akute und chronische Alkoholvergiftung	3	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	2	1	6	2	—	—	—	—	3	1	—	—	2	1
40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheiten und Armeekorps.

VII.		VIII.		IX.		X.		XI.		XII. (K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	75	2	—	—	—	—	73	1	11	2	—	—	—	—	—	—	15	2	352	11
—	—	—	—	—	—	63	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	582	3
—	—	—	—	22	2	—	—	—	—	—	—	12	1	9	1	—	—	22	1	—	—	295	8
—	—	16	1	—	—	—	—	—	—	53	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	471	2
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	6	1	—	—	44	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2	1	—	—	2	1	—	—	1	1	23	14
38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268	2
47	3	68	4	—	—	34	10	35	7	28	3	6	+1	51	6	33	1	125	11	36	3	856	81+2
—	—	233	1	762	1	156	3	642	3	—	—	576	1	—	—	—	—	—	—	475	2	9104	14
—	—	2	1	—	—	1	1	1	1	3	3	1	1	2	1	1	1	—	—	2	2	24	20
46	5	58	5	48	2	58	5+2	86	11	90	9	41	12+1	72	10	80	10	76	7+1	61	10	1106	133+9
4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	65	7
6	4	5	1	4	2	2	1	—	—	6	1	12	1	11	3	2	1	3	1	8	3	90	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	3	66	4
4	3	—	—	7	3	—	—	4	2	4	1	8	5+1	—	—	—	—	5	3	—	—	38	19+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
—	—	—	—	—	—	191	1	—	—	415	2	—	—	221	2	—	—	—	—	—	—	3634	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	451	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	1
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	24	6
5	1	—	—	—	—	—	—	5	+1	4	+1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	64	5+2
—	—	1	1	—	—	—	—	4	+1	18	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	3+2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	3	1	4	2	1	1	2	1	36	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	113	1

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps militärärztl. behandelt	Gardekorps gestorben	I. militärärztl. behandelt	I. gestorben	II. militärärztl. behandelt	II. gestorben	III. militärärztl. behandelt	III. gestorben	IV. militärärztl. behandelt	IV. gestorben	V. militärärztl. behandelt	V. gestorben	VI. militärärztl. behandelt	VI. gestorben
				Armee-											
41	Geisteskrankheiten	—	—	—	—	11	+1	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung	9	5	8	4	10	4	2	1	9	6	6	3	7	2
45	Krankheiten des Gehirns	—	—	10	2+1	—	—	10	2	—	—	—	—	11	2
47	Tabes dorsualis	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
51	Hysterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
52	Andere Krankheiten des Nervensystems . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	—	—	—	—	—	—	—	—	34	1	44	1	69	1
58	Akute Lungenentzündung	233	16	256	8+1	293	5	177	7	170	6	173	4	158	5
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	+1	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge	172	2	155	1	143	4	—	—	—	—	112	1+1	125	2
61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane . .	2	1+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
65	Idiopathische Herzvergrösserung	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Erkrankung der Herzklappen	41	1	32	1	15	+1	—	—	—	—	29	1	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	12	+1	—	—	—	—	—	—	3	+1	—	—	—	—
72	Venenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefässe und Lymphdrüsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
78	Perniziöse Anämie	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1444	1	—	—

VII.		VIII.		IX.		X.		XI.		XII. (K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	+1
8	6	6	2	3	1	10	7	11	4	5	3	1	1	1	1	5	2	—	—	6	4+1	107	56+1
6	+1	7	2+1	2	1	4	1	4	1+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	113	16+4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	47	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	1
5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157	1
—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	2
—	—	63	1	52	+1	—	—	—	—	—	—	66	1	47	+1	—	—	43	1	55	1	1181	7+2
156	6	155	6	246	7	155	2	157	7	332	17	115	2	96	10	168	10	158	4	377	8	3575	130+1
12	1+1	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236	2+2
92	1	79	1	121	1	—	—	130	2	189	5	99	2	116	2	106	1	104	1	132	2	2166	28+1
6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	1
—	—	1	+1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2+2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126	1
20	1	—	—	14	+1	45	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	635	6+2
—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	17	+2	4	+1	—	—	1	+1	5	1	126	2+6
—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	1
—	—	—	—	—	—	222	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5077	1
3	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	2+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24675	1

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps militärärztl. behandelt	Gardekorps gestorben	I. militärärztl. behandelt	I. gestorben	II. militärärztl. behandelt	II. gestorben	III. militärärztl. behandelt	III. gestorben	IV. militärärztl. behandelt	IV. gestorben	V. militärärztl. behandelt	V. gestorben	VI. militärärztl. behandelt	VI. gestorben
				Armee-											
86	Akuter Magenkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	Chronischer Magenkatarrh	59	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	—	—	—	—	314	1	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Brechdurchfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluss	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1
95	Darm-, Blinddarmentzündung	101	3	25	2	—	—	46	2	49	2	48	5	—	—
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	6	2	3	1	6	1	6	1	4	2	6	1+1	6	2
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane . .	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	36	1	—	—	—	—	21	3	14	4	11	1	—	—
117	Konstitutionelle Syphilis	197	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs .	297	3	355	2	233	1	—	—	—	—	—	—	—	—
139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	2616	1	1260	1	—	—	1451	2	1783	1	1739	1	1606	1
149	Knochenhautentzündung	—	—	—	—	—	—	235	1	—	—	—	—	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge, Missbildung der Knochen	17	1	28	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	24052	77+4	16312	41+3	19737	30+2	20225	45+2	18392	36+1	21895	40+4	21336	43

VII.		VIII.		IX.		X.		XI.		XII. (K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	1562	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15333	1
—	—	—	—	27	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	590	1+1
6	1	3	1	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	5	2+1	—	—	—	—	—	—	102	6+1
—	—	—	—	—	—	352	1	—	—	—	—	—	—	—	—	503	1	—	—	—	—	8876	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	1	—	—	—	—	—	—	—	—	105	1
—	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	21	8
—	—	29	1	—	—	38	1	54	3+1	99	1	—	—	56	2	41	1+1	—	—	47	2	842	25+2
—	—	2	1	7	2	1	1	5	3	6	3	—	—	8	3	5	1	4	1	—	—	82	25+1
—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	60	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	1
19	1	25	3	18	1	—	—	20	2	34	3	21	2	—	—	—	—	—	—	18	5+1	324	26+1
—	—	—	—	110	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	1	—	—	2571	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	1	—	—	297	1	—	—	—	—	4448	8
—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2849	1	3381	1	—	—	36816	9
—	—	—	—	163	1	—	—	153	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3212	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	—	15	1	14	2	339	6
22371	39+3	18625	34+2	17503	29+3	14581	40+2	33015	54+4	33657	59+2	16750	36+5	21385	48+3	21229	36+1	23388	37+2	16517	63+2	380970	787+45

B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödtlichem Ausgange,

geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 108*)									Dienstgrad						Lebensalter							Dienstalter						Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödtlichem Ausgange
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fussartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Sonstige (Kadetten, Unteroffiziervorschüler)	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. und 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Halbjahre dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	
Gardekorps	13	0,31	3	4	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	1	5	3	3	—	—	3	4	5	1	—	—	5
I. Armeekorps	9	0,32	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	6	—	—	1	2	—	4	2	—	—	2	3	2	—	2	3
II. Armeekorps	8	0,32	4	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	2	2	1	1	—	1	4	3	—	—	—	2
III. Armeekorps	6	0,24	4	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	2	1	2	—	1	—	1	2	1	1	1	1
IV. Armeekorps	4	0,15	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	1	1	1	—	—	3	—	—	—	1	—
V. Armeekorps	6	0,23	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	1	1	1	1	1	1	—	1	2	2	—	—	1	2
VI. Armeekorps	9	0,34	4	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	1	4	3	—	1	—	3	5	1	—	—	—	4
VII. Armeekorps	9	0,35	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2	5	—	—	—	2	2	2	2	1	1	1	5	—	—	2	4
VIII. Armeekorps	7	0,26	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	4	1	—	—	—	4	3	—	—	—	1
IX. Armeekorps	4	0,16	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	2	1	—	1	4
X. Armeekorps	2	0,08	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
XI. Armeekorps	7	0,18	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	2	2	1	1	—	1	1	4	1	1	—	—	5
XII. (K. S.) A.-K.	7	0,18	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	4	1	2	—	2	1	1	1	—	1	2	1	2	—	1	2
XIII. (K. W.) A.-K.	10	0,47	2	6	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	8	—	2	2	—	2	2	1	1	—	4	3	—	1	2	5
XIV. Armeekorps	9	0,31	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	—	2	2	1	3	—	1	1	3	3	1	—	1	5
XV. Armeekorps	16[1])	0,51	9	1	1	1	4	—	—	—	—	—	—	2	2	12	—	1	—	6	6	3	—	—	1	3	9	1	—	2	3
XVI. Armeekorps	13	0,48	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	7	—	—	—	1	—	4	8	—	—	1	9	2	—	1	1
XVII. Armeekorps	13	0,47	9	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	11	—	—	2	4	6	1	—	—	—	4	7	1	1	—	—
Armee	152	0,30	75	32	19	8	13	1	2	1	1	3	8	7	16	117	1	7	14	39	36	32	18	6	13	48	59	13	3	16	47

[1]) Darunter 1 Mann von Königlich Sächsischen und 3 Mann von Königlich Württembergischen Truppentheilen.

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Sonstige	Summe	Auf Tausend der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
Infanterie	1	5	3	10	56	—	75	0,22	15
Kavallerie	—	1	2	4	25	—	32	0,56	14
Feldartillerie	—	2	2	—	15	—	19	0,36	11
Fussartillerie	1	—	—	1	6	—	8	0,40	3
Pioniere	1	—	—	1	11	—	13	0,75	3
Train	—	—	—	—	1	—	1	0,13	1
Oekonomiehandwerker	—	—	—	—	2	—	2	0,29	—
Landwehrstämme	—	—	—	—	1	—	1	0,17	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	1	1	0,12	—

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art und Ursache der Verunglückung: ertrunken: in der Militär-Schwimmanstalt	ertrunken: beim ausserdienstlichen Baden	ertrunken: bei einer Kahnfahrt	ertrunken: beim Pferdeschwemmen	ertrunken: bei militärischen Uebungen	ertrunken: bei Rettungsarbeiten	ertrunken: beim Waschen von Drillichzeug	ertrunken: beim Heraufholen einer Mütze	ertrunken: Ursache unbekannt	erstickt: durch Kohlenoxydgas	erstickt: durch Speisebrei beim Erbrechen in trunkenem Zustande	erstickt: durch ein Stück Zwiebel beim Ringen mit einem Kameraden	erstickt: bei einem Zimmerbrande	tödtlich verletzt: durch Schuss: auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatze	durch Schuss: infolge Fahrlässigkeit eines Kameraden	durch Schuss: beim Pistolenduell	durch Schuss: von Mörderhand	durch Explosion von Geschossen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Ueberfahren	durch Fall von einer Treppe u. s. w.	bei einer Schlägerei	bei einem Eisenbahnunglück	durch Lanzenstich beim Reiten	durch Quetschung	durch Auffallen schwerer Gegenstände	durch Sturz von der Strassenbahn, von der Protze und bei Glatteis	Ursache unbekannt	sonstige Ursachen: Erfrieren	Blitzschlag	Vergiften	Verbrennen	Herzschlag bei einer Uebung (Ueberanstrengung)	Einathmen von Wasser beim Schwimmdienst (an Lungenentzündung gestorben)
Gardekorps	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
I. Armeekorps	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Armeekorps	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Armeekorps	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
IV. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Armeekorps	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
VI. Armeekorps	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Armeekorps	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
VIII. Armeekorps	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
IX. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
X. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
XII. (K.S.) A.-K.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
XIII. (K.W.) A.-K.	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Armeekorps	—	2	—	—	3	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
XVI. Armeekorps	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII. Armeekorps	1	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Armee	8	25	8	2	4	1	1	2	9	2	2	1	2	1	2	1	3	1	6	10	12	5	10	4	1	9	2	5	1	3	1	1	2	1	2	1	1

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattungen	Art und Ursache der Verunglückung: ertrunken									erstickt				tödtlich verletzt: durch Schuss				tödtlich verletzt														sonstige Ursachen					
	in der Militär-Schwimmanstalt	beim ausserdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	bei militärischen Uebungen	bei Rettungsarbeiten	beim Waschen von Drillichzeug	beim Herausholen einer Mütze	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	durch Speisebrei beim Erbrechen in trunkenem Zustande	durch ein Stück Zwiebel beim Ringen mit einem Kameraden	bei einem Zimmerbrande	auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatze	infolge Fahrlässigkeit eines Kameraden	beim Pistolenduell	von Mörderhand	durch Explosion von Geschossen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Ueberfahren	durch Fall von einer Treppe u. s. w.	bei einer Schlägerei	bei einem Eisenbahnunglück	durch Lanzenstich beim Reiten	durch Quetschung	durch Auffallen schwerer Gegenstände	durch Sturz von der Strassenbahn, von der Protze und bei Glatteis	Ursache unbekannt	Erfrieren	Blitzschlag	Vergiften	Verbrennen	Herzschlag bei einer Uebung (Ueberanstrengung)	Einathmen von Wasser beim Schwimmdienst (an Lungenentzündung gestorben)
Infanterie	4	13	7	—	1	1	1	1	8	1	1	—	2	1	1	1	1	—	4	—	3	3	5	1	1	9	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—
Kavallerie	2	5	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	6	5	1	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Feldartillerie . . .	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	4	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	—
Fussartillerie . . .	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Pioniere	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Train	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oekonomiehandwerker	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschulen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen)											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps	1	—	1	—	—	—	2	1	1	2	3	2
I. Armeekorps	1	—	1	1	—	1	—	1	1	2	—	1
II. Armeekorps	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	2
III. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—
IV. Armeekorps	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—
V. Armeekorps	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	1
VI. Armeekorps	1	1	2	—	—	1	—	1	—	1	2	—
VII. Armeekorps	1	—	—	1	—	1	1	1	1	2	1	—
VIII. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—
IX. Armeekorps	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
X. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
XI. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2
XII. (K. S.) Armeekorps	—	1	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—
XIII. (K.W.) Armeekorps	1	—	1	—	1	1	—	3	1	—	2	—
XIV. Armeekorps	—	—	1	—	1	—	—	1	—	2	2	2
XV. Armeekorps	1	—	2	—	—	1	—	3	5	—	3	1
XVI. Armeekorps	—	—	—	—	1	1	—	10	1	—	—	—
XVII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	7	1	2	2	—	1
Armee	9	6	9	3	6	8	12	24	28	19	16	12

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	3	—	5	1	4	5	9	14	12	10	4	8
Kavallerie	2	5	3	1	2	3	2	5	3	1	4	1
Feldartillerie	2	—	—	—	—	—	1	1	6	3	3	3
Fussartillerie	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	—
Pioniere	1	—	1	1	—	—	—	3	3	1	3	—
Train	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oekonomiehandwerker	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Landwehrstämme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschliesslich der Selbstmordversuche mit tödtlichem Ausgange, vergl. letzte Spalte) geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Truppengattung (siehe Erläuterung † auf Seite 108*)										Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztl. behandelt sind (Selbstmordversuche)
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fusartillerie	Pioniere	Train	Oekonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Sonstige	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensj.	im 26.—30. Lebensj.	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. stehend	im 3. Dienstj. stehend	im 4. Dienstj. stehend	länger als 4 Jahre dienend			
Gardekorps	12	0,28	8	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	8	1	4	1	3	2	1	—	1	4	1	4	1	—	1	12	—	1
I. Armeekorps . .	12	0,43	7	2	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	1	6	1	1	2	1	3	3	1	1	1	2	2	—	2	4	12	—	2
II. Armeekorps . .	6	0,24	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	1	1	1	1	2	—	—	1	2	—	1	1	1	6	—	1
III. Armeekorps . .	5	0,20	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	—	2	—	2	—	—	2	—	1	1	1	—	5	—	—
IV. Armeekorps . .	19	0,73	5	5	2	2	1	1	1	2	—	—	1	2	—	1	15	1	1	5	5	4	3	—	2	2	6	5	1	—	3	19	—	2
V. Armeekorps . .	19	0,74	10	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	12	3	2	11	1	1	1	—	1	6	2	4	2	3	1	18	1	1
VI. Armeekorps . .	13	0,49	8	1	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	11	—	—	6	5	2	—	—	—	3	3	5	—	2	—	13	—	4
VII. Armeekorps . .	1	0,04	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
VIII. Armeekorps . .	12	0,45	9	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	7	1	—	3	4	1	2	1	—	2	4	1	1	—	4	11	1	1
IX. Armeekorps . .	16	0,65	7	5	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	13	1	4	4	2	3	1	1	—	3	6	4	—	1	2	16	—	2
X. Armeekorps . .	10	0,41	5	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	1	7	1	1	4	2	—	2	—	—	3	1	4	—	—	2	10	—	2
XI. Armeekorps . .	19	0,49	14	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	15	3	4	7	4	1	—	—	1	5	5	5	3	—	—	18	1	—
XII. (K.S.) Armeekorps	29	0,74	25	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	5	20	5	5	11	4	2	1	1	1	6	7	9	1	3	2	29	—	3
XIII. (K.W.) Armeekorps	8	0,37	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	1	3	1	2	—	1	—	2	—	4	—	1	1	7	1	2
XIV. Armeekorps . .	11	0,38	9	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1	7	—	2	4	1	3	1	—	—	1	4	4	—	—	2	11	—	1
XV. Armeekorps . .	14[1])	0,45	9	3	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	1	6	1	2	2	3	—	5	1	—	3	2	1	2	—	6	14	—	1
XVI. Armeekorps . .	5	0,19	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	3	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	5	—	2
XVII. Armeekorps . .	14	0,50	6	1	3	3	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	10	—	2	3	—	4	1	4	1	2	1	5	1	—	4	14	—	2
Armee . .	225[2])	0,44	139	37	21	9	3	8	3	3	1	1	10	15	23	21	156	18	31	69	42	30	25	10	8	50	46	60	14	14	33	221	4	27

[1]) Darunter befand sich 1 Mann vom Königlich Sächsischen Armeekorps.
[2]) Ausserdem kamen noch 87 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.

2a) Nach Truppengattung und Dienstgrad. — 2b) Nach Truppengattung und Dienstalter.

Truppengattungen	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztl. behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	139	0,42	6	11	18	11	93	5	30	32	35	8	10	19	136	3	17
Kavallerie	37	0,61	1	—	3	4	29	—	8	5	10	6	3	5	36	1	1
Feldartillerie	21	0,40	2	3	—	5	11	1	3	4	7	—	1	5	21	—	5
Fussartillerie	9	0,45	—	1	—	1	7	1	3	—	4	—	—	1	9	—	—
Pioniere	3	0,17	—	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	—	3	—	1
Train	8	1,0	—	—	1	—	7	1	4	1	1	—	—	1	8	—	1
Oekonomiehandwerker	3	0,44	—	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	3	—	1
Landwehrstämme	3	0,52	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	1	3	—	—
Unteroffizierschulen	1	0,12	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Sonstige	1	0,76	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Von Hundert der Gesammtzahl	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztl. behandelt sind (Selbstmordversuche)
Erschiessen	102	45,3	2	12	16	28	10	13	21	101	1	16
Erhängen	54	24,0	—	20	15	11	—	—	8	54	—	2
Ertränken	44	19,6	2	13	14	12	2	—	1	42	2	1
Schnitt, Hieb und Stich	1	0,44	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Vergiften	7	3,1	—	2	—	2	1	1	1	6	1	5
Ueberfahrenlassen	10	4,4	—	2	—	6	1	—	1	10	—	—
Sturz in die Tiefe	7	3,1	3	1	1	1	—	—	1	7	—	3

4. Nach Armeekorps, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Armeekorps	Art							Ort																Ursache													Zeit (Monat)											
								in der Garnison																																								
								im Freien									in umschlossenen Räumen																															
	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten od. Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Kasernenhofe	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison	Lebensüberdruss	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Luster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Furcht vor den Anstrengungen d. Dienstes	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps	4	2	4	1	—	1	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	-	4	1	—	2	1	2	—	2	--	4	1	1	—	—	1	—
I. Armeekorps	6	2	1	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	7	1	—	—	1	—	—	1	1	1	3	1	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	1	—	4	1	—
II. Armeekorps	3	1	2	—	—	—		1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—
III. Armeekorps	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—
IV. Armeekorps	6	6	3	—	—	2	2	1	—	1	—	2	3	—	—	—	4	—	1	—	2	1	4	1	2	—	—	—	1	—	—	3	6	1	1	4	2	—	1	1	1	2	1	2	5	1	2	1
V. Armeekorps	11	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	12	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	2	2	—	3	4	3	—	2	2	4	—	1	2	3	—	1	2	2	1	1
VI. Armeekorps	7	2	3	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	2	1	1	1	1	—	1	—	1	1	1	—	2	2	—	3	—	2	—	3	1	2	1	2	—	—	—	2
VII. Armeekorps	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Armeekorps	4	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	1	—	1	4	3	1	1	1	—	—
IX. Armeekorps	8	2	4	—	1	—	1	1	1	2	—	—	3	1	—	—	2	—	2	—	1	1	2	—	—	4	1	—	1	—	—	—	6	1	1	2	2	—	1	1	1	—	2	3	2	3	—	1
X. Armeekorps	3	4	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	1	3	1	—	—	—	1	1	1	2	—	1	1	1	—	1	1
XI. Armeekorps	5	6	5	—	—	3	—	3	1	1	—	3	4	1	—	1	2	—	—	—	—	—	3	—	2	3	—	—	—	1	—	1	7	1	1	3	4	2	2	—	2	1	1	3	2	1	—	1
XII. (K.S.) A.-K.	15	8	3	—	1	1	1	—	1	6	—	1	1	2	—	—	14	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	14	—	—	13	1	1	1	3	2	3	3	1	4	6	4	—
XIII. (K.W.) A.-K.	6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	1	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—
XIV. Armeekorps	9	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	1	—	—	1	5	—	—	1	1	—	3	—	2	—	2	1	1	1	—	—
XV. Armeekorps	7	5	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	6	—	—	2	3	—	—	1	—	2	1	—	1	—	1	—	5	—	—	3	1	1	1	2	3	—	3	2	—	1	—	—
XVI. Armeekorps	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—
XVII. Armeekorps	3	5	3	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	2	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	2	7	1	—	2	--	2	—	1	1	1	2	3	1	1	1	1
Armee . . .	102	54	44	1	7	10	7	9	4	15	1	10	36	5	2	1	88	2	5	4	15	8	20	8	8	24	10	4	11	6	2	16	78	13	6	39	16	17	15	20	21	23	26	25	20	21	13	8

5. Nach Truppengattung, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Art

Truppengattung.	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe
Infanterie	69	31	25	1	3	5	5
Kavallerie	16	7	10	—	1	3	—
Feldartillerie	6	6	5	—	3	1	—
Fussartillerie	4	3	—	—	—	1	1
Pioniere	1	—	1	—	—	—	1
Train	—	6	2	—	—	—	—
Oekonomiehandwerker	2	—	1	—	—	—	—
Landwehrstämme	2	1	—	—	—	—	—
Unteroffizierschulen	1	—	—	—	—	—	—
Sonstige	1	—	—	—	—	—	—

Ort

Truppengattung.	in der Garnison: im Freien: im Walde	auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten od. Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Kasernenhofe	in umschlossenen Räumen: in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison
Infanterie	6	4	10	1	5	20	4	1	1	55	1	2	2	9	6	12
Kavallerie	1	—	4	—	3	8	1	—	—	13	—	—	—	3	2	2
Feldartillerie	2	—	1	—	1	5	—	—	—	7	1	1	—	—	—	3
Fussartillerie	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	2	1	—	—
Pioniere	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Train	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	1	—	2	—	—
Oekonomiehandwerker	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Landwehrstämme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Ursache

Truppengattung.	Lebensüberdruss	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Furcht vor den Anstrengungen d. Dienstes	Unbekannt
Infanterie	4	2	14	5	3	9	6	2	8	48	5	5	28
Kavallerie	1	2	4	5	1	—	—	—	4	12	2	—	6
Feldartillerie	1	—	3	—	—	1	—	—	2	10	2	1	1
Fussartillerie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	3
Pioniere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Train	—	1	2	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1
Oekonomiehandwerker	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Landwehrstämme	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Sonstige	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zeit (Monat)

Truppengattung.	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	11	8	13	9	12	14	22	12	11	13	6	8
Kavallerie	2	3	1	4	6	1	3	5	5	3	4	—
Feldartillerie	2	3	—	2	1	5	—	3	1	4	—	—
Fussartillerie	—	3	—	2	1	—	1	1	—	—	1	—
Pioniere	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
Train	—	—	1	2	—	1	—	2	1	—	1	—
Oekonomiehandwerker	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Landwehrstämme	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
Unteroffizierschulen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

6. Nach Dienstgrad, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Art

Dienstgrad	Erschiessen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Ueberfahrenlassen	Sturz in die Tiefe
Feldwebel, Wachtmeister	9	1	—	—	—	—	—
Sergeanten	9	3	1	—	1	—	1
Unteroffiziere	19	3	—	—	—	1	—
Gefreite	8	5	3	—	1	4	—
Gemeine	57	42	40	1	5	5	6

Ort

Dienstgrad	in der Garnison: im Freien: im Walde	auf dem Schiessstande bezw. Schiessplatz	in öffentlichen Gärten od. Anlagen	auf Kirchhöfen	auf dem Bahnkörper	in fliessenden Gewässern	in stehenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Kasernenhofe	in umschlossenen Räumen: in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazareth	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	ausserhalb der Garnison
Feldwebel, Wachtmeister	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	1
Sergeanten	—	—	1	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—	1	—	2
Unteroffiziere	1	—	2	1	1	—	—	—	—	17	—	—	1	—	—	—
Gefreite	—	—	—	—	4	3	—	—	—	8	1	—	—	2	2	1
Gemeine	7	4	12	—	5	32	5	2	1	46	1	5	3	11	6	16

Ursache

Dienstgrad	Lebensüberdruss	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Aerger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Furcht vor den Anstrengungen d. Dienstes	Unbekannt
Feldwebel, Wachtmeister	—	2	1	—	1	1	—	—	1	4	—	—	—
Sergeanten	1	1	2	—	—	1	1	—	1	8	—	—	—
Unteroffiziere	1	1	2	3	—	3	—	—	3	8	—	—	2
Gefreite	1	1	—	1	1	—	1	—	4	7	—	—	5
Gemeine	5	3	19	6	2	6	4	2	7	51	13	6	32

Zeit (Monat)

Dienstgrad	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Feldwebel, Wachtmeister	1	2	1	—	1	1	2	—	—	1	1	—
Sergeanten	2	—	1	1	1	2	2	2	2	1	—	1
Unteroffiziere	4	—	1	1	2	5	2	1	1	4	1	1
Gefreite	—	3	3	2	—	5	2	1	1	3	—	1
Gemeine	9	12	9	16	17	10	18	21	16	12	11	5

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschiessen	10	5	9	5	12	8	14	6	7	14	8	4
Erhängen	—	5	5	9	2	4	6	9	5	4	3	2
Ertränken	1	2	1	4	5	6	5	8	7	2	1	2
Schnitt, Hieb und Stich	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergiften	—	1	—	1	2	1	1	—	—	—	1	—
Ueberfahrenlassen	2	3	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—
Sturz in die Tiefe	2	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—

D. Gesammtübersicht der Todesfälle der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben an Krankheiten: innerhalb der militärärztl. Behandlung	an Krankheiten: ausserhalb der militärärztl. Behandlung	an Krankheiten: Summe	infolge von Verunglückung: innerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung: ausserhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung: Summe	infolge von Selbstmord: innerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Selbstmord: ausserhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Selbstmord: Summe	Summe aller Todesfälle	‰ der Iststärke	Darunter befinden sich Invaliden	Darunter befinden sich Kadetten	Nach Abzug der Kopfstärken u. Todesfälle für Invaliden und Kadetten sind gestorben ‰ K.
Gardekorps	77	4	81	5	8	13	1	11	12	106	2,5	6	1	2,4
I. Armeekorps	41	3	44	3	6	9	2	10	12	65	2,3	—	—	2,3
II. Armeekorps	30	2	32	2	6	8	1	5	6	46	1,8	—	2	1,7
III. Armeekorps	45	2	47	1	5	6	—	5	5	58	2,3	—	—	2,3
IV. Armeekorps	36	1	37	—	4	4	2	17	19	60	2,3	—	—	2,3
V. Armeekorps	40	4	44	2	4	6	1	18	19	69	2,7	—	—	2,7
VI. Armeekorps	43	—	43	4	5	9	4	9	13	65	2,4	—	—	2,4
VII. Armeekorps	39	3	42	4	5	9	—	1	1	52	2,0	—	—	2,0
VIII. Armeekorps	34	2	36	1	6	7	1	11	12	55	2,1	—	—	2,1
IX. Armeekorps	29	3	32	4	—	4	2	14	16	52	2,1	—	—	2,1
X. Armeekorps	40	2	42	—	2	2	2	8	10	54	2,2	—	—	2,2
XI. Armeekorps	54	4	58	5	2	7	—	19	19	84	2,2	—	—	2,2
XII. (K. S.) Armeekorps	59	2	61	2	5	7	3	26	29	97	2,5	—	—	2,5
XIII. (K.W.) Armeekorps	36	5	41	5	5	10	2	6	8	59	2,8	—	—	2,8
XIV. Armeekorps	48	3	51	5	4	9	1	10	11	71	2,4	—	—	2,4
XV. Armeekorps	36	1	37	3	13	16	1	13	14	67*	2,1	—	—	2,1
XVI. Armeekorps	37	2	39	1	12	13	2	3	5	57	2,1	—	—	2,1
XVII. Armeekorps	63	2	65	—	13	13	2	12	14	92	3,3	1	—	3,3
Armee	787	45	832	47	105	152	27	198	225	1209	2,3	7	3	2,3

*) Darunter 3 Mann vom Kgl. Sächsischen und 8 Mann vom Kgl. Württembergischen Armeekorps.

B. Garnison-Krankenrapporte.

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jeder Garnison weist die Zahlen des gesammten Krankenzugangs und alle in dem bezüglichen Standort vorgekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) giebt die Zahl der von dem Gesammtzugange im Lazareth behandelten Kranken und die Ziffer derjenigen Todesfälle an, welche sich im Lazareth ereignet haben.

I. Garnisonen von mehr

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
1	Allenstein	3025	a 1471	7	76	3	4	—	1	—	5	—	—	—	3	—	6	1	—	—	27	1	12	1	246	2	184	—	47	2	2	—	13	—	21	—	182	1	95
			b 697	7	64	3	4	—	1	—	5	—	—	—	3	—	6	1	—	—	27	1	11	1	123	2	61	—	47	2	2	—	13	—	10	—	45	1	20
2	Altona-Hamburg	4478	a 3218	8	130	4	50	2	5	2	2	—	—	—	3	—	13	—	—	—	35	—	25	—	346	2	294	—	35	2	4	—	13	—	47	—	456	—	243
			b 1536	8	120	4	48	2	5	2	2	—	—	—	3	—	13	—	—	—	34	—	15	—	166	2	115	—	35	2	4	—	12	—	22	—	123	—	71
3	Berlin	26473	a 13207	57	702	23	90	1	19	—	33	3	—	—	5	—	67	13	6	—	183	1	103	3	1843	13	1595	1	133	11	27	—	82	1	282	—	2158	6	947
			b 5577	52	523	21	90	1	19	—	28	2	—	—	4	—	67	12	6	—	167	1	84	3	693	13	456	1	130	11	27	—	74	1	189	—	589	4	226
4	Brandenburg a.H.	3492	a 2598	5	126	4	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	17	3	—	—	36	—	21	—	310	—	293	—	12	—	—	—	5	—	34	—	510	1	251
			b 961	5	91	4	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	17	3	—	—	36	—	15	—	104	—	87	—	12	—	—	—	5	—	15	—	86	1	33
5	Breslau	6520	a 5553	18	167	8	9	—	—	—	2	—	—	—	2	—	20	5	1	—	35	—	124	3	880	1	804	—	46	—	1	—	28	1	123	—	959	—	339
			b 2039	17	159	8	8	—	—	—	2	—	—	—	2	—	20	5	1	—	33	—	63	3	310	1	239	—	45	—	1	—	24	1	82	—	189	—	74
6	Bromberg	5423	a 4297	7	239	3	1	—	—	—	18	1	—	—	5	—	7	—	—	—	35	1	44	—	466	2	374	—	63	—	—	—	27	2	80	—	650	1	258
			b 1537	7	155	3	1	—	—	—	18	1	—	—	4	—	7	—	—	—	35	1	28	—	156	2	74	—	62	—	—	—	19	2	41	—	108	1	22
7	Cassel	4561	a 4066	5	112	2	3	—	3	—	9	2	—	—	2	—	15	—	—	—	18	—	21	1	547	—	503	—	28	—	3	—	13	—	48	—	623	2	269
			b 1634	5	95	2	3	—	3	—	9	2	—	—	2	—	15	—	—	—	16	—	13	1	227	—	183	—	28	—	3	—	13	—	37	—	144	2	51
8	Coblenz	6844	a 4698	11	138	3	2	—	—	—	28	2	—	—	—	—	5	1	—	—	38	—	39	2	438	4	370	—	44	3	2	—	19	1	121	—	624	1	273
			b 2171	11	116	3	2	—	—	—	28	2	—	—	—	—	5	1	—	—	38	—	32	2	224	4	163	—	41	3	2	—	15	1	64	—	241	1	78
9	Cöln-Deutz	11116	a 8191	13	307	7	4	—	2	—	19	1	—	—	2	—	30	3	—	—	62	—	52	—	1027	3	950	—	40	2	4	1	32	—	170	—	1364	1	630
			b 2493	13	188	7	4	—	2	—	19	1	—	—	2	—	28	3	—	—	58	—	41	—	320	3	249	—	40	2	3	1	27	—	69	—	242	1	82
10	Danzig	7657	a 4540	17	261	5	9	—	2	—	4	—	—	—	16	—	16	4	9	1	108	—	57	1	602	3	480	1	84	1	2	—	34	1	80	2	593	3	277
			b 2104	17	201	5	9	—	2	—	4	—	—	—	16	—	16	4	9	1	94	—	48	1	274	3	164	1	80	1	1	—	29	1	53	2	167	3	52
11	Darmstadt	5154	a 4191	10	195	3	3	—	1	—	3	—	—	—	5	—	14	2	—	—	40	—	24	1	398	1	362	—	14	1	4	—	17	—	95	1	710	3	299
			b 1350	10	108	3	3	—	1	—	3	—	—	—	4	—	14	2	—	—	30	—	17	1	141	1	109	—	13	1	4	—	14	—	44	1	128	3	49
12	Diedenhofen	3043	a 2052	1	32	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	12	—	177	—	153	—	20	—	1	—	3	—	48	—	245	—	89
			b 791	1	28	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	10	—	85	—	62	—	20	—	1	—	2	—	40	—	97	—	32
13	Dresden	11941	a 8829	27	477	8	129	—	11	—	7	—	—	—	2	—	30	5	—	—	182	1	56	2	1416	13	1251	—	89	11	12	—	59	2	140	—	1499	1	693
			b 3587	27	355	8	127	—	11	—	5	—	—	—	—	—	24	5	—	—	143	1	43	2	641	13	492	—	84	11	11	—	51	2	83	—	477	1	225
14	Düsseldorf	4123	a 3152	10	60	4	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	4	3	—	—	26	—	31	2	425	1	384	—	14	—	4	—	21	—	61	1	426	—	183
			b 1050	10	55	4	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	4	3	—	—	25	—	21	2	139	1	103	—	13	—	4	—	17	—	25	1	92	—	37
15	Frankfurt a. O.	5668	a 5529	12	709	6	19	—	7	—	10	3	—	—	2	—	19	2	—	—	39	—	66	1	691	4	593	—	63	4	1	—	34	—	111	—	875	—	434
			b 1713	12	177	6	19	—	7	—	10	3	—	—	2	—	19	2	—	—	33	—	34	1	223	4	129	—	61	4	1	—	32	—	58	—	168	—	70
16	Glogau	3313	a 2463	1	150	—	5	—	1	—	8	—	—	—	—	—	4	—	—	—	24	—	19	—	298	1	259	—	27	1	2	—	10	—	52	—	340	—	105
			b 985	1	122	—	5	—	1	—	8	—	—	—	—	—	4	—	—	—	23	—	17	—	112	1	74	—	26	1	2	—	10	—	31	—	69	—	20
17	Graudenz	5427	a 3394	8	95	3	4	—	—	—	6	—	—	—	4	—	6	2	3	—	24	—	33	4	421	1	327	—	59	1	—	—	34	—	49	—	448	—	151
			b 1225	8	67	3	3	—	—	—	6	—	—	—	3	—	6	2	3	—	22	—	26	4	158	1	77	—	59	1	—	—	21	—	25	—	124	—	29

als 3000 Mann Iststärke.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
11	—	64	7	—	47	12	36	—	404	—	381	—	89	—	10	—	262	—	57	—	8	71	2	75	—	1	—	1	—	—	20	1	1	—	9	11	13	38	1
11	—	64	7	—	31	12	32	—	153	—	138	—	38	—	10	—	94	—	26	—	8	25	2	24	—	1	—	1	—	—	20	—	—	—	7	—	—	—	
20	—	251	44	—	107	7	67	—	760	—	678	—	362	—	24	—	600	1	139	—	11	211	10	151	—	2	1	1	1	—	45	—	2	—	10	36	37	44	2
17	—	249	44	—	60	7	56	—	324	—	281	—	121	—	13	—	218	1	48	—	11	86	6	51	—	2	1	1	1	—	43	—	—	—	8	—	—	—	
139	1	785	160	1	362	9	261	3	2877	1	2562	1	1327	1	153	—	2224	4	753	1	90	500	32	678	1	8	1	6	1	—	136	3	5	4	69	133	223	365	3
110	1	778	159	1	162	9	205	3	1074	1	919	1	368	1	92	—	658	3	196	1	80	128	14	221	1	8	1	6	1	—	136	—	—	—	52	—	—	—	
12	—	96	23	—	88	4	51	—	483	—	380	—	217	—	6	—	611	—	189	—	20	159	10	149	—	2	—	1	—	1	37	—	1	—	6	38	37	46	4
12	—	96	23	—	43	4	44	—	176	—	121	—	59	—	4	—	182	—	53	—	20	47	6	39	—	2	—	1	—	1	36	—	—	—	5	—	—	—	
47	—	146	41	—	167	12	89	—	1007	—	848	—	600	1	54	—	1182	3	405	2	44	273	9	314	—	7	2	7	2	—	55	—	3	—	21	65	46	140	5
37	—	143	41	—	93	12	74	—	359	—	292	—	137	—	28	—	331	3	123	2	38	68	6	85	—	7	2	7	2	—	55	—	—	—	17	—	—	—	
36	—	163	28	—	168	30	93	1	1007	—	897	—	391	—	39	—	893	—	241	—	14	220	9	259	—	3	—	3	—	—	64	—	1	2	10	20	46	69	6
25	—	160	28	—	75	28	76	1	328	—	282	—	88	—	21	—	230	—	54	—	13	71	8	67	—	3	—	3	—	—	64	—	—	—	7	—	—	—	
27	—	87	17	—	81	—	40	—	1113	—	962	—	284	—	21	—	1010	—	369	—	19	183	2	262	—	2	—	1	—	—	71	—	—	—	5	40	39	38	7
21	—	87	17	—	44	—	33	—	450	—	385	—	79	—	16	—	331	—	123	—	18	53	1	89	—	2	—	1	—	—	71	—	—	—	5	—	—	—	
32	—	144	43	—	136	—	76	—	1374	—	1221	—	424	—	30	—	1065	—	330	—	46	279	9	254	—	5	1	1	1	—	82	—	1	2	14	81	64	87	8
26	—	144	43	—	76	—	63	—	443	—	384	—	183	—	20	—	478	—	138	—	43	162	6	92	—	5	1	1	1	—	76	—	—	—	11	—	—	—	
88	1	281	57	—	239	9	115	—	2119	—	1826	—	740	—	67	—	1558	1	358	1	25	364	11	390	—	3	—	2	—	—	128	2	4	2	21	133	82	113	9
75	1	276	57	—	104	9	72	—	544	—	435	—	131	—	38	—	307	1	78	1	22	65	9	111	—	2	—	1	—	—	122	—	—	—	13	—	—	—	
30	1	124	20	—	249	89	125	—	1019	—	902	—	424	1	21	—	936	—	278	—	19	162	8	345	—	3	1	1	1	—	37	—	1	2	20	58	39	70	10
23	1	124	20	—	174	87	113	—	434	—	377	—	108	1	13	—	345	—	110	—	19	58	8	138	—	3	1	1	1	—	37	—	—	—	17	—	—	—	
20	1	66	23	—	116	—	34	—	1259	—	1129	—	291	—	16	—	935	—	324	—	28	207	12	239	—	2	—	2	—	—	46	2	2	—	14	52	42	52	11
16	1	65	23	—	29	—	24	—	393	—	343	—	59	—	12	—	280	—	99	—	24	58	9	77	—	2	—	2	—	—	44	—	—	—	10	—	—	—	
19	—	79	19	—	59	—	32	—	701	—	577	—	182	—	5	—	417	—	122	—	9	88	2	135	—	3	—	—	—	—	46	—	—	2	3	28	15	15	12
15	—	79	19	—	22	—	24	—	176	—	153	—	33	—	5	—	133	—	34	—	8	32	2	44	—	3	—	—	—	—	46	—	—	—	1	—	—	—	
59	1	402	78	—	211	1	156	—	1572	—	1384	—	1008	—	64	—	1660	—	371	—	23	383	11	492	—	6	2	6	2	—	167	—	2	1	30	66	48	114	13
53	1	393	78	—	84	1	121	—	571	—	469	—	207	—	30	—	395	—	93	—	20	102	8	140	—	6	2	6	2	—	158	—	—	—	27	—	—	—	
25	—	104	37	—	90	1	45	—	859	—	679	—	302	—	31	—	690	2	195	—	26	146	7	182	—	—	—	—	—	—	34	1	—	1	12	43	24	48	14
21	—	104	37	—	34	1	34	—	257	—	195	—	85	—	19	—	153	2	34	—	24	20	5	54	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	10	—	—	—	
47	—	175	58	—	187	23	80	—	884	—	740	—	788	1	78	—	862	—	222	—	15	219	4	172	—	2	—	2	—	—	52	—	2	1	15	51	40	75	15
32	—	172	56	—	78	20	72	—	282	—	227	—	170	1	50	—	198	—	65	—	14	65	4	41	—	1	—	1	—	—	48	—	—	—	12	—	—	—	
23	—	98	21	—	92	10	28	—	536	—	451	—	254	—	11	—	532	—	150	—	10	122	—	180	—	1	—	1	—	—	40	—	2	—	3	17	11	36	16
13	—	96	21	—	39	10	13	—	186	—	154	—	88	—	10	—	160	—	53	—	10	43	—	47	—	1	—	1	—	—	38	—	—	—	1	—	—	—	
20	—	109	25	—	121	4	54	—	1071	—	902	—	225	—	12	—	734	—	166	—	14	157	6	264	—	—	—	—	—	—	14	—	4	—	12	24	40	29	17
14	—	109	25	—	48	3	39	—	349	—	299	—	44	—	5	—	208	—	39	—	14	43	6	91	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	8	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
18	Hagenau	3951	a 2253	6	41	1	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—	7	1	—	—	20	—	9	—	221	2	167	—	39	2	1	—	14	—	40	—	281	1	103
			b 982	6	41	1	3	—	2	—	2	—	—	—	1	—	7	1	—	—	20	—	8	—	131	2	78	—	39	2	1	—	13	—	20	—	87	1	16
19	Hannover	7294	a 2950	8	93	4	8	—	5	—	—	—	—	—	5	—	11	2	—	—	26	—	33	1	465	—	411	—	31	—	—	—	23	—	73	1	410	1	176
			b 1303	8	75	4	8	—	5	—	—	—	—	—	3	—	11	2	—	—	23	—	29	1	193	—	144	—	31	—	—	—	18	—	45	1	144	1	55
20	Karlsruhe	4818	a 4434	9	307	4	2	—	2	—	8	1	—	—	—	—	22	3	—	—	52	—	40	—	435	1	389	—	22	1	3	—	14	—	96	—	708	3	220
			b 1610	9	162	4	2	—	1	—	7	1	—	—	—	—	22	3	—	—	51	—	35	—	198	1	153	—	22	1	3	—	13	—	60	—	200	3	61
21	Königs-	10587	a 6277	19	331	5	2	—	4	—	19	1	—	—	2	—	31	1	—	—	84	2	62	4	1086	3	913	—	96	3	4	—	72	—	108	3	834	1	388
	berg i. Pr.		b 2489	19	223	5	2	—	4	—	19	1	—	—	1	—	29	1	—	—	65	2	55	4	418	3	252	—	93	3	4	—	68	—	56	3	180	1	53
22	Leipzig	7016	a 5585	12	131	6	22	—	4	—	6	1	—	—	1	—	14	3	—	—	58	—	27	1	966	4	851	—	83	4	—	—	32	—	153	—	787	—	390
			b 1941	12	106	6	17	—	4	—	5	1	—	—	1	—	14	3	—	—	52	—	21	1	378	4	274	—	82	4	—	—	22	—	65	—	188	—	80
23	Ludwigs-	5133	a 3652	5	92	3	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	2	—	—	25	—	33	—	524	1	484	—	20	—	7	—	11	1	73	—	728	—	279
	burg		b 1336	5	68	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	2	—	—	23	—	20	—	214	1	178	—	20	—	5	—	9	1	42	—	151	—	61
24	Magde-	7557	a 5629	15	162	4	6	—	3	—	17	—	—	—	—	—	12	3	—	—	59	—	35	3	757	2	651	—	77	2	1	—	28	—	88	—	803	2	271
	burg		b 1581	15	103	4	6	—	3	—	17	—	—	—	—	—	12	3	—	—	48	—	22	3	196	2	99	—	76	2	1	—	20	—	41	—	113	2	30
25	Mainz	8964	a 7323	19	325	9	6	—	—	—	6	1	—	—	1	—	27	5	—	—	42	—	26	—	1045	3	983	—	32	3	8	—	19	—	135	—	1295	3	570
			b 2555	18	164	9	6	—	—	—	6	1	—	—	1	—	27	5	—	—	87	—	21	—	330	3	271	—	31	3	8	—	17	—	81	—	258	2	92
26	Metz	23617	a 22354	41	748	31	5	—	13	1	113	12	—	—	1	—	84	9	—	—	163	—	119	—	2732	2	2464	—	122	2	23	—	117	—	586	1	3725	1	1364
			b 8411	41	658	31	5	—	13	1	113	12	—	—	—	—	83	9	—	—	156	—	91	—	1059	2	814	—	120	2	23	—	97	—	254	1	1040	1	290
27	Mörchin-	4922	a 3345	5	41	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	25	—	9	—	366	3	336	1	19	2	1	—	9	—	52	1	495	—	204
	gen		b 900	5	40	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	25	—	6	—	119	3	91	1	18	2	1	—	9	—	18	1	73	—	17
28	Mülhausen	4561	a 2813	6	77	5	1	—	—	—	9	2	—	—	—	—	11	2	—	—	44	—	19	—	397	—	846	—	17	—	5	—	28	—	64	—	551	1	170
	i. E.		b 1103	6	74	5	1	—	—	—	9	2	—	—	—	—	11	2	—	—	41	—	11	—	200	—	153	—	17	—	5	—	25	—	23	—	129	1	39
29	Münster	4006	a 3086	10	92	5	4	—	2	—	9	1	—	—	—	—	16	3	—	—	42	—	12	2	493	3	443	—	38	3	—	—	12	—	52	—	550	—	310
			b 987	10	81	5	3	—	2	—	9	1	—	—	—	—	15	3	—	—	87	—	11	2	148	3	99	—	38	3	—	—	11	—	26	—	51	—	16
30	Neisse	5209	a 3918	7	82	2	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	13	2	1	—	37	—	32	2	708	1	635	1	34	—	3	—	30	—	85	—	667	—	256
			b 1494	7	77	2	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	13	2	1	—	33	—	25	2	250	1	178	1	34	—	3	—	30	—	48	—	113	—	43
31	Oldenburg	3073	a 2425	14	202	9	39	2	69	—	21	6	—	—	15	—	8	1	—	—	24	—	18	3	289	—	244	—	26	—	1	—	18	—	33	—	454	1	218
			b 1206	13	200	9	39	2	69	—	21	6	—	—	15	—	7	1	—	—	24	—	15	3	145	—	101	—	26	—	1	—	17	—	19	—	159	1	91
32	Posen	9286	a 7899	15	305	7	4	—	2	—	10	1	—	—	29	—	11	4	—	—	108	—	47	2	1014	1	909	—	74	1	3	—	27	—	168	2	1537	2	658
			b 2679	15	182	7	4	—	2	—	8	1	—	—	18	—	11	4	—	—	101	—	32	2	337	1	238	—	73	1	3	—	22	—	102	2	284	2	72
33	Potsdam	9021	a 5570	11	247	4	11	—	1	—	14	1	—	—	5	—	13	3	—	—	58	—	41	1	762	2	670	—	50	2	2	—	40	—	111	2	967	2	509
			b 2023	11	130	4	11	—	1	—	14	1	—	—	5	—	13	3	—	—	50	—	31	1	293	2	206	—	50	2	2	—	35	—	63	2	242	2	91
34	Rastatt	5403	a 3106	10	70	3	5	—	—	—	7	2	—	—	3	—	15	1	—	—	27	—	20	1	334	3	315	—	13	3	1	—	5	—	64	—	415	1	152
			b 996	10	63	3	5	—	—	—	7	2	—	—	1	—	15	1	—	—	24	—	15	1	102	3	84	—	12	3	1	—	5	—	26	—	99	1	22
35	Saar-	3320	a 2078	4	43	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	1	—	—	11	—	8	1	302	—	272	—	15	—	1	—	13	—	49	—	289	1	148
	brücken		b 804	4	40	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	1	—	—	9	—	6	1	112	—	83	—	15	—	1	—	12	—	32	—	66	1	25

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 158) erkr.	XI. davon akute … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165 u. 167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Ausserdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
10	—	44	4	—	49	1	26	—	807	1	732	1	184	—	5	—	514	1	165	1	16	129	6	160	—	—	—	—	—	—	27	—	2	1	9	12	13	38	18
9	—	43	4	—	19	1	20	—	320	1	283	1	72	—	3	—	188	1	63	1	16	30	4	64	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	6	—	—	—	
31	—	153	45	—	68	—	52	—	729	—	649	—	219	—	19	—	553	—	239	—	18	122	7	115	—	5	1	5	1	—	66	—	2	—	10	24	48	65	19
24	—	150	40	—	30	—	46	—	254	—	213	—	73	—	12	—	171	—	75	—	14	27	3	42	—	5	1	5	1	—	64	—	—	—	8	—	—	—	
18	—	97	20	—	83	2	112	—	1077	—	974	—	404	—	20	—	1022	1	362	1	29	207	4	267	—	2	—	2	—	—	33	—	2	—	11	46	41	42	20
12	—	96	20	—	32	2	89	—	395	—	332	—	62	—	7	—	234	1	71	1	28	45	3	80	—	2	—	2	—	—	33	—	—	—	9	—	—	—	
41	—	247	44	—	289	38	219	1	1096	—	925	—	629	1	64	—	1221	1	296	—	23	341	18	271	1	3	—	1	—	—	111	1	6	3	29	73	73	161	21
33	—	237	44	—	161	37	187	1	315	—	245	—	143	1	34	—	369	1	78	—	23	70	12	106	1	3	—	1	—	—	109	—	—	—	19	—	—	—	
51	—	313	59	—	141	1	81	—	1039	—	847	—	715	—	44	—	1109	—	112	—	15	158	5	278	—	2	—	2	—	—	70	1	8	—	21	57	13	89	22
36	—	308	59	—	64	1	61	—	279	—	165	—	177	—	29	—	193	—	34	—	14	34	—	66	—	2	—	2	—	—	63	—	—	—	12	—	—	—	
18	—	59	10	—	90	—	63	—	873	—	795	—	234	—	38	—	801	1	219	—	37	215	7	246	1	2	—	2	—	—	62	1	1	1	8	74	33	44	23
16	—	59	10	—	33	—	50	—	245	—	202	—	65	—	21	—	319	1	92	—	34	81	4	97	1	2	—	2	—	—	52	—	—	—	5	—	—	—	
57	2	152	30	—	193	13	127	—	1351	1	1190	1	586	—	37	—	1257	—	279	—	15	415	4	365	—	2	—	—	—	—	59	1	3	1	20	82	56	66	24
40	2	152	30	—	63	13	79	—	374	1	321	1	113	—	16	—	231	—	46	—	14	84	2	75	—	1	—	—	—	—	53	—	—	—	15	—	—	—	
55	1	147	46	—	215	4	109	—	1793	—	1598	—	733	1	30	—	1358	2	224	—	16	343	9	378	—	5	—	2	—	—	82	—	6	—	25	101	67	94	25
46	1	144	46	—	101	4	93	—	690	—	592	—	181	1	18	—	362	2	67	—	14	96	7	154	—	5	—	2	—	—	79	—	—	—	18	—	—	—	
169	—	1011	94	1	557	12	345	1	6295	—	5728	—	2426	1	114	—	3185	2	873	—	79	764	34	959	1	3	1	3	1	—	453	2	3	10	56	252	132	316	26
124	—	1007	93	1	272	12	305	1	1808	—	1530	—	493	1	74	—	884	2	296	—	69	155	21	290	1	2	1	2	1	—	414	—	—	—	41	—	—	—	
11	—	67	8	—	151	2	50	—	1260	1	1173	1	319	—	13	—	497	—	114	—	5	135	8	170	—	1	—	—	—	—	26	—	1	—	6	18	29	24	27
7	—	67	8	—	46	2	35	—	272	1	241	1	58	—	3	—	132	—	28	—	5	33	7	52	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	5	—	—	—	
17	—	96	29	—	69	4	71	—	686	—	617	—	334	—	12	—	396	—	98	—	17	107	3	124	—	1	—	1	—	—	35	1	2	1	10	38	18	37	28
14	—	96	29	—	45	4	64	—	213	—	168	—	78	—	4	—	121	—	26	—	16	30	3	42	—	1	—	1	—	—	34	—	—	—	6	—	—	—	
19	—	24	7	—	87	—	41	—	773	—	646	—	254	—	19	—	633	—	193	—	18	111	6	159	—	1	—	1	—	—	55	—	—	—	10	26	25	36	29
15	—	24	7	—	38	—	34	—	269	—	215	—	57	—	14	—	178	—	49	—	18	30	3	69	—	1	—	1	—	—	54	—	—	—	10	—	—	—	
28	—	154	45	—	112	6	101	—	728	—	629	—	342	—	13	—	840	—	259	—	44	273	8	181	—	2	2	2	2	—	37	—	2	2	11	83	38	72	30
25	—	153	45	—	52	6	85	—	233	—	211	—	91	—	10	—	303	—	72	—	40	125	7	50	—	2	2	2	2	—	37	—	—	—	7	—	—	—	
8	—	27	10	—	58	—	22	—	672	—	583	—	234	—	12	—	371	1	108	—	5	85	9	108	1	1	—	1	—	—	36	—	1	1	16	22	10	34	31
8	—	27	10	—	31	—	18	—	315	—	258	—	85	—	8	—	148	—	51	—	5	21	9	55	—	1	—	1	—	—	35	—	—	—	13	—	—	—	
51	—	160	29	—	365	66	165	—	1629	—	1308	—	846	—	42	—	1466	—	386	—	20	228	7	495	—	4	1	1	1	—	142	1	5	1	22	43	37	99	32
32	—	157	29	—	178	66	131	—	557	—	445	—	151	—	20	—	396	—	120	—	19	64	3	164	—	1	1	1	1	—	139	—	—	—	15	—	—	—	
38	—	129	19	—	138	—	83	—	1402	—	1219	—	432	—	24	—	1189	—	414	—	41	254	17	377	—	4	—	—	—	—	27	—	3	2	16	43	64	101	33
28	—	125	19	—	50	—	65	—	486	—	402	—	120	—	20	—	360	—	109	—	40	73	11	103	—	4	—	—	—	—	26	—	—	—	11	—	—	—	
19	—	71	19	—	72	—	45	—	1021	—	839	—	353	1	33	—	558	—	110	—	4	186	3	201	—	3	1	3	1	—	61	1	2	1	14	24	20	25	34
13	—	70	19	—	33	—	39	—	234	—	180	—	96	1	27	—	146	—	23	—	3	51	3	60	—	3	1	3	1	—	57	—	—	—	10	—	—	—	
14	1	55	12	—	80	2	23	—	558	—	520	—	142	—	13	—	467	—	117	—	11	100	4	162	—	2	—	1	—	—	46	—	3	2	9	8	18	35	35
13	1	55	12	—	30	2	17	—	204	—	189	—	49	—	10	—	132	—	19	—	10	32	3	58	—	2	—	1	—	—	46	—	—	—	4	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündung (82) erkr.
36	Saarburg	3755	a 2739	2	46	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	31	—	15	—	257	—	230	—	9	—	4	—	12	—	70	—	409	—	147
			b 1239	1	43	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	29	—	12	—	137	—	110	—	9	—	4	—	12	—	36	—	124	—	29
37	Spandau	5780	a 3259	14	207	6	21	1	—	—	13	2	—	—	3	—	14	3	—	—	55	—	19	1	447	4	387	—	30	4	3	—	25	—	63	—	452	1	196
			b 1522	14	158	6	21	1	—	—	13	2	—	—	3	—	14	3	—	—	55	—	16	1	207	4	148	—	30	4	3	—	25	—	38	—	160	1	57
38	Stettin	4516	a 2962	4	139	1	3	—	—	—	8	—	—	—	—	—	15	1	—	—	27	—	17	—	335	1	272	—	28	1	2	—	33	—	46	—	423	1	223
			b 1447	4	85	1	3	—	—	—	8	—	—	—	—	-	15	1	—	—	25	—	11	—	186	1	124	—	28	1	2	—	32	—	34	—	121	1	33
39	Strassburg i. E.	16558	a 11313	29	396	13	11	—	17	—	21	1	—	—	4	—	54	8	—	—	135	—	115	2	1298	8	1148	—	76	7	8	—	59	1	260	—	1613	1	755
			b 5475	28	373	13	9	—	17	—	20	1	—	—	4	—	54	8	—	—	127	—	98	2	623	8	476	—	75	7	8	—	57	1	179	—	540	—	208
40	Stuttgart	4296	a 3579	11	321	6	5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	20	5	—	—	15	—	17	—	335	—	290	—	25	—	—	—	19	—	73	—	545	—	177
			b 956	11	89	6	5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	19	5	—	—	14	—	14	—	80	—	38	—	24	—	—	—	18	—	40	—	82	—	18
41	Thorn	7398	a 4264	15	270	9	11	1	12	—	15	1	—	—	10	—	21	5	—	—	52	—	17	1	548	3	415	—	103	3	—	—	28	—	79	—	496	—	178
			b 1767	15	195	9	11	1	12	—	15	1	—	—	9	—	21	5	—	—	49	—	16	1	231	3	99	—	102	3	—	—	28	—	38	—	103	—	33
42	Trier	4100	a 3330	1	87	1	2	—	—	—	11	—	—	—	1	—	7	—	—	—	12	—	12	—	492	—	439	—	42	—	—	—	9	—	89	—	480	—	228
			b 949	—	56	—	2	—	—	—	11	—	—	—	1	—	7	—	—	—	11	—	8	—	128	—	76	—	42	—	—	—	8	—	38	—	71	—	24
43	Ulm	7186	a 5049	15	465	11	21	2	1	—	14	—	—	—	—	—	13	4	—	—	98	—	30	—	560	2	487	1	35	1	4	—	34	—	103	—	881	1	311
			b 1784	15	226	11	21	2	1	—	14	—	—	—	—	—	13	4	—	—	88	—	26	—	250	2	178	1	35	1	4	—	33	—	59	—	237	1	67
44	Wesel	5273	a 4734	5	53	3	5	—	—	—	10	1	—	—	4	—	5	1	—	—	18	—	36	1	505	1	468	—	28	1	3	—	4	—	97	—	859	—	419
			b 1212	5	49	3	5	—	—	—	10	1	—	—	4	—	5	1	—	—	15	—	20	1	128	1	91	—	28	1	3	—	4	—	38	—	105	—	36

II. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündung (82) erkr.
45	Aachen	2114	a 875	—	24	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	8	—	116	—	104	—	4	—	2	—	5	—	34	—	142	—	36
			b 421	—	24	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	8	—	69	—	57	—	4	—	2	—	5	—	21	—	46	—	9
46	St. Avold	1646	a 1283	3	69	1	—	—	11	—	24	—	—	—	—	—	4	1	—	—	14	—	8	—	91	1	76	—	9	—	—	—	4	1	29	—	206	1	78
			b 422	3	62	1	—	—	11	—	24	—	—	—	—	—	4	1	—	—	13	—	5	—	31	1	16	—	9	—	—	—	4	1	17	—	55	1	21
47	Bautzen	2050	a 2143	1	33	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	11	—	308	—	289	—	13	—	—	—	6	—	67	—	501	—	205
			b 681	—	21	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	6	—	110	—	93	—	12	—	—	—	5	—	26	—	110	—	52
48	Bonn	1355	a 1007	2	26	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	1	131	—	117	—	9	—	—	—	5	—	18	—	121	—	53
			b 382	2	18	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	1	52	—	39	—	8	—	—	—	5	—	9	—	30	—	7
49	Braunschweig	2500	a 1218	3	40	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	22	1	10	1	132	—	112	—	11	—	2	—	6	—	31	—	176	1	68
			b 649	2	36	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	21	1	10	1	68	—	50	—	11	—	2	—	4	—	21	—	77	—	19
50	Bremen	1407	a 817	1	126	—	12	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	8	—	58	—	35	—	13	—	—	—	10	—	9	-	85	1	50
			b 263	—	46	—	12	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	5	—	30	—	9	—	13	—	—	—	8	—	4	—	25	—	6
51	Brieg	1546	a 1357	1	50	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	—	15	—	156	1	127	1	16	—	1	—	12	—	38	—	233	—	45
			b 450	1	25	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—	3	—	6	—	67	1	44	1	16	—	1	—	6	—	22	—	44	—	6
52	Celle	2171	a 1649	2	51	—	13	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—	14	—	10	—	301	2	271	1	20	1	3	—	6	—	50	—	247	—	79
			b 602	2	40	—	13	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—	12	—	9	—	112	2	82	1	20	1	3	—	6	—	33	—	69	—	12

…krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
40	—	54	7	—	102	1	29	—	783	—	691	—	184	—	25	—	680	—	303	—	14	140	6	176	—	2	—	1	—	—	68	—	4	1	7	48	20	66	36
30	—	52	7	—	58	1	24	—	308	—	274	—	87	—	15	—	258	—	115	—	14	48	4	71	—	2	—	1	—	—	68	—	—	—	1	—	—	—	
43	2	139	29	—	87	4	66	—	796	—	691	—	342	—	33	—	525	—	153	—	8	164	5	155	—	6	—	6	—	—	67	1	3	1	19	57	39	64	37
32	2	139	29	—	41	4	54	—	298	—	248	—	121	—	20	—	185	—	51	—	8	71	5	44	—	6	—	6	—	—	67	—	—	—	14	—	—	—	
20	—	77	18	—	111	2	44	—	792	—	687	—	369	—	35	—	560	1	155	1	18	118	8	181	—	—	—	—	—	—	29	1	—	1	6	16	34	65	38
19	—	75	18	—	61	1	36	—	381	—	338	—	149	—	29	—	260	1	75	1	17	69	6	84	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	4	—	—	—	
158	—	605	164	—	286	2	225	1	3161	—	2853	—	1018	—	34	—	2009	3	497	—	69	582	4	556	1	5	1	2	1	—	164	1	7	10	47	171	106	307	39
147	—	604	164	—	165	2	212	1	1282	—	1104	—	309	—	24	—	776	3	173	—	66	247	2	221	1	4	1	2	1	—	163	—	—	—	28	—	—	—	
12	2	75	16	—	64	—	57	—	733	—	676	—	465	—	64	—	791	2	168	1	19	267	10	176	1	2	1	2	1	—	89	2	2	1	16	82	17	51	40
8	2	73	16	—	21	—	43	—	168	—	142	—	88	—	13	—	164	2	41	1	16	51	9	41	1	2	1	2	1	—	84	—	—	—	11	—	—	—	
55	2	204	56	—	161	20	114	—	1037	—	903	—	319	—	23	—	922	—	213	—	19	251	7	290	—	3	—	2	—	—	39	—	4	2	21	34	46	71	41
51	2	202	56	—	96	20	103	—	330	—	262	—	76	—	16	—	284	—	67	—	17	78	5	104	—	3	—	2	—	—	39	—	—	—	15	—	—	—	
14	—	79	40	—	98	1	51	—	909	—	830	—	323	—	35	—	650	—	98	—	21	167	5	170	—	—	—	—	—	—	46	—	1	—	2	53	31	44	42
7	—	78	40	—	32	1	34	—	225	—	192	—	79	—	21	—	148	—	34	—	20	36	3	48	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	67	21	—	110	—	70	—	1262	—	1139	—	396	—	29	—	982	1	209	1	17	340	10	248	—	1	—	—	—	—	92	1	1	1	18	86	51	84	43
23	—	67	21	—	49	—	67	—	301	—	224	—	110	—	23	—	284	1	59	1	16	107	10	69	—	1	—	—	—	—	84	—	—	—	15	—	—	—	
23	—	51	14	—	103	4	71	—	1428	—	1226	—	466	—	28	—	990	—	261	—	18	176	4	308	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	5	37	32	29	44
15	—	49	14	—	50	4	50	—	380	—	297	—	80	—	15	—	197	—	68	—	10	44	3	50	—	—	—	—	—	—	51	—	—	—	5	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. davon konst. Syphilis erkr.	VII. davon konst. Syphilis gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. davon ansteckende erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. Zellgewebsentz. erkr.	X. Zellgewebsentz. gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. Gelenkentz. erkr.	XI. Gelenkentz. gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	Quetschungen erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche erkr.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordversuche erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh.	XIV.	Gest. Krankheit	Gest. Selbstmord	Gest. Verunglück	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
11	—	32	6	—	33	—	17	—	218	—	165	—	78	—	11	—	146	—	35	—	3	36	1	26	—	—	—	—	—	—	16	—	1	—	1	22	14	19	45
11	—	31	6	—	18	—	17	—	75	—	53	—	33	—	10	—	52	—	13	—	3	19	1	12	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	17	3	—	36	—	15	—	413	—	372	—	78	—	8	—	304	—	127	—	9	48	3	89	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	3	9	9	9	46
5	—	17	3	—	8	—	1	—	98	—	81	—	27	—	5	—	89	—	33	—	8	9	3	28	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
15	—	42	6	—	67	—	45	—	284	—	249	—	355	—	9	—	382	—	70	—	1	103	1	106	—	1	—	1	—	—	32	—	4	—	5	24	12	6	47
10	—	42	6	—	28	—	40	—	94	—	74	—	67	—	4	—	96	—	10	—	1	37	1	36	—	1	—	1	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	32	8	—	32	1	14	—	270	—	242	—	80	—	27	—	257	1	107	—	10	51	3	60	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	2	12	10	24	48
5	—	31	8	—	15	1	9	—	75	—	70	—	41	—	23	—	77	1	16	—	9	17	3	28	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	2	—	—	—	
15	—	46	5	—	25	1	17	—	369	—	333	—	100	—	2	—	240	—	85	—	7	54	2	83	—	1	—	—	—	—	16	—	4	—	7	9	9	24	49
11	—	45	5	—	11	1	16	—	182	—	168	—	46	—	1	—	110	—	38	—	7	20	2	36	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	18	3	—	20	—	7	—	160	—	149	—	138	—	9	—	179	—	32	—	—	51	2	37	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	13	14	11	50
4	—	17	3	—	4	—	4	—	38	—	34	—	43	—	5	—	38	—	8	—	—	16	2	7	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
15	—	22	7	—	39	7	25	—	297	—	267	—	189	—	21	—	244	—	81	—	3	45	2	58	—	2	—	1	—	—	32	—	—	1	2	3	12	16	51
11	—	22	7	—	15	6	17	—	87	—	69	—	43	—	8	—	60	—	24	—	2	13	1	16	—	2	—	1	—	—	29	—	—	—	1	—	—	—	
17	—	13	1	—	50	2	21	—	494	—	408	—	150	—	12	—	211	—	43	—	9	70	—	68	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	2	27	11	34	52
11	—	13	1	—	14	2	20	—	117	—	85	—	47	—	7	—	83	—	16	—	9	25	—	28	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	2	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–68) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
53	Charlottenburg[1])	2150	a	817	4	28	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	14	2	100	1	82	—	10	—	1	—	5	—	30	—	152	—	64
			b	403	4	26	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	13	2	53	1	35	—	10	—	1	—	5	—	21	—	71	—	19
54	Chemnitz	2101	a	2062	5	129	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	20	1	14	—	227	2	205	—	15	—	—	—	7	2	26	—	283	1	94
			b	664	5	78	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	14	1	1	—	82	2	61	—	15	—	—	—	6	2	12	—	51	1	22
55	Colmar i. E.	2758	a	1852	3	59	—	1	—	—	—	14	—	—	—	3	—	3	—	—	—	8	—	12	1	154	—	134	—	7	—	2	—	11	—	61	—	303	1	93
			b	662	3	41	—	1	—	—	—	14	—	—	—	2	—	2	—	—	—	8	—	8	1	81	—	62	—	7	—	2	—	10	—	35	—	57	1	15
56	Cosel	1485	a	683	3	15	2	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	3	1	—	—	2	—	8	—	91	—	78	—	4	—	1	—	5	—	18	—	119	1	37
			b	305	3	13	2	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	3	1	—	—	2	—	7	—	40	—	28	—	4	—	1	—	5	—	13	—	26	1	3
57	Cottbus	1417	a	536	2	18	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	3	—	79	—	62	—	9	—	1	—	7	—	7	—	62	—	26
			b	276	2	14	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	3	—	36	—	19	—	9	—	1	—	7	—	6	—	12	—	—
58	Cüstrin	2341	a	1636	5	201	3	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	11	3	—	—	13	—	15	1	211	—	183	—	17	—	1	—	10	—	46	—	226	—	73
			b	792	5	90	3	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	10	3	—	—	12	—	13	1	98	—	70	—	17	—	1	—	10	—	23	—	84	—	26
59	Dessau	1077	a	674	3	35	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	12	—	3	—	60	—	52	—	5	—	1	—	2	—	20	—	98	—	52
			b	242	3	22	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	11	—	1	—	27	—	19	—	5	—	1	—	2	—	3	—	18	—	5
60	Dieuze	2813	a	2018	2	23	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—	10	—	10	—	223	1	185	—	26	1	—	—	10	—	44	—	227	—	78
			b	636	2	20	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	—	7	—	6	—	85	1	51	—	26	1	—	—	8	—	16	—	53	—	10
61	Döbeln	1756	a	1643	—	67	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	19	—	155	—	144	—	7	—	2	—	1	—	44	—	239	—	51
			b	588	—	56	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	12	—	71	—	61	—	7	—	1	—	1	—	24	—	69	—	21
62	Erfurt	2510	a	1255	2	25	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	11	—	12	—	138	—	122	—	10	—	2	—	4	—	19	—	178	—	64
			b	489	2	20	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	10	—	10	—	52	—	37	—	10	—	1	—	4	—	15	—	57	—	19
63	Eylau (Deutsch-)	1745	a	1090	8	118	5	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	6	3	—	1[2])	28	—	5	—	165	2	104	—	48	1	—	—	12	1	16	—	139	—	77
			b	397	8	67	5	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	6	3	—	1	24	—	4	—	100	2	39	—	48	1	—	—	12	1	2	—	29	—	14
64	Flensburg	1396	a	1007	2	22	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	—	11	—	156	—	133	—	20	—	—	—	2	—	17	—	173	—	79
			b	255	2	21	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	8	—	53	—	31	—	19	—	—	—	2	—	6	—	31	—	11
65	Frankfurt a. M.	2601	a	2713	6	25	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	9	—	33	1	403	1	379	—	15	1	—	—	8	—	35	—	482	1	146
			b	858	6	17	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	—	6	—	23	1	116	1	93	—	15	1	—	—	7	—	15	—	116	1	20
66	Freiburg i. Baden	2051	a	1027	4	41	2	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	10	2	—	—	15	—	12	—	129	1	102	—	4	—	1	—	15	1	25	—	189	1	66
			b	387	4	36	2	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	10	2	—	—	10	—	12	—	52	1	34	—	4	—	—	—	13	1	15	—	54	1	15
67	Giessen	2142	a	1325	5	31	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	16	—	5	—	230	—	202	—	11	—	—	—	17	—	37	—	174	1	65
			b	596	4	27	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	15	—	4	—	96	—	72	—	10	—	—	—	14	—	24	—	54	1	20
68	Glatz	1808	a	1257	3	16	3	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	160	—	147	—	4	—	—	—	9	—	20	—	208	—	44
			b	426	3	13	3	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	45	—	34	—	4	—	—	—	7	—	11	—	40	—	5
69	Gleiwitz	1968	a	1595	7	30	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	16	—	19	1	236	1	215	—	12	1	—	—	8	—	22	—	322	2	98
			b	493	7	28	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	15	—	16	1	67	1	48	—	12	1	—	—	6	—	10	—	47	2	16
70	Gnesen	2938	a	1903	2	202	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	—	14	1	132	1	109	—	18	1	—	—	5	—	29	—	211	—	74
			b	604	2	40	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	11	1	49	1	26	—	18	1	—	—	5	—	17	—	39	—	12

[1]) Ausserdem sind 95 Mann in dem für Charlottenburg zuständigen Lazareth No. I Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Charlottenburg
[2]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen, Zerreissungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben … durch Selbstmord	Gestorben … durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
6	—	—	—	—	20	3	4	—	232	—	202	—	118	—	3	—	106	—	28	—	—	45	2	28	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	4	4	18	20	53
5	—	—	—	—	10	3	2	—	123	—	109	—	38	—	—	—	36	—	12	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
31	—	89	11	—	60	—	31	—	384	—	218	—	312	—	7	—	432	—	23	—	1	89	3	82	—	—	—	—	—	—	44	1	2	—	8	11	15	13	54
26	—	86	11	—	17	—	23	—	94	—	54	—	71	—	3	—	83	—	8	—	1	28	—	28	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	5	—	—	—	
20	—	49	7	—	55	1	21	—	502	—	420	—	162	—	2	—	436	1	103	—	4	118	3	108	1	—	—	—	—	—	18	—	2	1	6	23	10	20	55
19	—	48	7	—	19	1	17	—	151	—	118	—	40	—	1	—	128	1	39	—	4	29	3	41	1	—	—	—	—	—	18	—	—	—	3	—	—	—	
7	—	31	7	—	20	—	6	—	162	—	144	—	68	—	10	—	122	—	22	—	4	43	1	42	—	1	—	1	—	—	15	—	3	—	6	9	6	15	56
7	—	31	7	—	10	—	5	—	66	—	59	—	17	—	3	—	54	—	9	—	4	24	1	15	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	3	—	—	—	
10	1	53	19	—	19	1	1	—	152	—	137	—	64	—	6	—	67	—	11	—	2	26	2	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	7	18	11	57
7	1	53	19	—	6	—	1	—	68	—	56	—	40	—	6	—	29	—	4	—	2	14	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
20	—	84	18	—	49	4	27	—	332	1	250	1	203	—	8	—	199	—	55	—	3	50	—	52	—	—	—	—	—	—	23	1	1	—	7	21	22	34	58
17	—	83	18	—	31	4	21	—	160	1	130	1	57	—	7	—	92	—	27	—	3	29	—	25	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	5	—	—	—	
1	—	19	5	—	13	3	2	—	162	—	144	—	137	—	16	—	116	—	22	—	2	51	3	29	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	4	10	5	9	59
1	—	19	5	—	5	3	1	—	50	—	41	—	45	—	3	—	42	—	9	—	2	15	3	12	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	3	—	—	—	
8	—	30	4	—	80	—	43	—	733	—	644	—	151	—	2	—	423	—	94	—	9	95	3	133	—	1	—	1	—	—	22	—	—	1	3	43	12	30	60
7	—	29	4	—	26	—	37	—	213	—	181	—	31	—	—	—	90	—	19	—	8	22	2	37	—	1	—	1	—	—	22	—	—	—	2	—	—	—	
21	—	89	20	—	46	—	20	—	264	—	227	—	261	—	11	—	379	—	34	—	5	45	2	117	—	—	—	—	—	—	39	—	2	—	2	22	9	14	61
21	—	88	20	—	28	—	6	—	68	—	54	—	52	—	9	—	64	—	7	—	5	16	2	25	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	
21	1	66	22	—	36	2	13	—	318	—	284	—	106	—	4	—	298	—	89	—	11	71	3	90	—	1	—	—	—	—	24	—	1	—	3	15	27	27	62
15	1	65	21	—	19	2	11	—	99	—	78	—	34	—	3	—	67	—	17	—	9	11	3	21	—	1	—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	
8	1	34	8	—	27	6	24	—	234	—	200	—	99	—	9	—	214	—	71	—	8	40	—	68	—	—	—	—	—	—	7	2	1	—	11	6	15	8	63
8	1	34	8	—	12	6	18	—	52	—	38	—	19	—	6	—	46	—	9	—	6	7	—	20	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	—	
8	1	37	8	—	16	—	9	—	244	—	218	—	127	—	7	—	176	—	43	—	4	60	1	34	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—	3	16	9	12	64
5	1	34	8	—	4	—	7	—	27	—	23	—	24	—	5	—	26	—	6	—	4	8	1	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
26	—	81	16	—	72	2	45	—	547	—	486	—	385	—	18	—	504	1	124	1	6	75	2	97	—	5	—	1	—	—	70	1	2	—	9	44	20	33	65
14	—	80	16	—	31	2	27	—	157	—	131	—	98	—	10	—	109	1	29	1	5	21	2	30	—	4	—	1	—	—	51	—	—	—	6	—	—	—	
16	—	27	1	—	24	—	17	—	243	—	198	—	127	—	9	—	164	—	25	—	1	73	—	41	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—	4	24	10	23	66
11	—	26	1	—	12	—	11	—	78	—	60	—	25	—	4	—	45	—	8	—	1	20	—	14	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	4	—	—	—	
10	—	32	9	—	24	2	17	1	408	—	343	—	154	—	22	—	168	1	22	—	9	56	2	50	1	—	—	—	—	—	35	—	2	—	7	27	11	19	67
9	—	32	9	—	13	—	16	1	168	—	141	—	60	—	15	—	61	—	13	—	8	19	1	17	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	4	—	—	—	
4	—	29	18	—	30	—	29	—	294	—	266	—	147	—	5	—	307	—	103	—	5	108	2	53	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	17	10	26	68
2	—	29	18	—	8	—	23	—	108	—	101	—	38	—	4	—	98	—	30	—	5	37	2	16	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	
24	—	52	16	—	42	—	29	—	325	1	247	1	156	—	6	—	327	—	95	—	4	78	5	86	—	—	—	—	—	—	11	—	—	1	8	16	15	24	69
11	—	50	16	—	9	—	19	—	102	1	86	1	30	—	4	—	93	—	26	—	4	24	5	30	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	7	—	—	—	
17	—	75	6	—	58	3	24	—	479	—	421	—	219	—	21	—	427	—	110	—	16	103	2	140	—	1	—	1	—	—	15	1	1	—	4	10	25	21	70
14	—	74	6	—	21	2	22	—	126	—	97	—	59	—	9	—	120	—	34	—	15	26	2	41	—	1	—	1	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
71	Görlitz	1700	a	1190	4	11	2	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	3	1	—	—	2	—	12	1	183	—	166	—	13	—	—	—	4	—	29	—	229	1	81
			b	377	4	11	2	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	3	1	—	—	2	—	8	1	72	—	55	—	13	—	—	—	4	—	11	—	43	1	15
72	Göttingen	1752	a	742	2	28	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	24	—	13	1	111	—	91	—	9	—	1	—	9	—	28	1	101	—	39
			b	221	2	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	4	1	45	—	27	—	8	—	—	—	9	—	7	1	30	—	8
73	Goldap	1504	a	643	—	136	—	1	—	1	—	4	—	—	—	1	—	1	—	1	—	18	—	2	—	83	—	72	—	10	—	—	—	1	—	10	—	73	—	29
			b	226	—	35	—	1	—	1	—	4	—	—	—	1	—	1	—	1	—	17	—	2	—	24	—	13	—	10	—	—	—	1	—	4	—	29	—	8
74	Gumbinnen	2862	a	1451	2	107	2	19	—	—	—	4	1	—	—	1	—	4	1	2	—	20	—	8	—	192	-	181	—	6	—	2	—	3	—	16	—	211	—	108
			b	653	2	65	2	19	—	—	—	4	1	—	—	1	—	3	1	2	—	16	—	6	—	50	—	40	—	6	—	2	—	2	—	6	—	67	—	17
75	Hagenau[1]) (Truppen-Übungsplatz)	1001	a	118	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	3	—	18	—	4
			b	102	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	12	—	3
76	Halberstadt	2501	a	1854	4	23	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	9	2	270	2	245	—	21	2	—	—	4	—	37	—	240	—	101
			b	588	4	21	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	8	2	89	2	64	—	21	2	—	—	4	—	17	—	46	—	14
77	Halle a. S.	1499	a	1070	4	38	—	2	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	1	—	19	—	6	1	121	—	108	—	5	—	—	—	6	—	20	—	179	2	85
			b	461	4	30	—	2	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	1	—	18	—	6	1	35	—	25	—	5	—	—	—	5	—	14	—	50	2	24
78	Hanau	1951	a	1573	1	36	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	24	—	17	—	208	1	180	—	18	1	4	—	5	—	20	—	243	—	86
			b	570	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	20	—	8	-	92	1	66	—	17	1	4	—	4	—	9	—	70	—	13
79	Heilbronn	1100	a	607	3	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	9	—	10	1	131	1	109	—	17	—	2	—	3	1	17	—	86	—	35
			b	145	3	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	8	—	3	1	37	1	16	—	16	—	2	—	3	1	9	—	10	—	5
80	Hildesheim	1659	a	859	3	47	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	2	—	—	·8	—	11	—	106	1	84	—	12	1	1	—	9	—	14	—	134	-	27
			b	274	3	47	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	2	—	—	8	—	5	—	40	1	22	—	12	1	1	—	5	—	5	—	29	—	6
81	Inowrazlaw	1919	a	1629	5	70	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	20	—	9	1	281	1	220	—	53	1	—	—	8	—	18	—	237	—	75
			b	466	5	35	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	20	—	6	1	101	1	40	—	53	1	—	—	8	—	11	—	37	—	10
82	Insterburg	2148	a	1503	5	227	3	3	—	1	1	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	19	—	11	—	155	—	124	—	16	—	1	—	11	—	24	—	161	—	81
			b	723	5	101	3	3	—	1	1	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	18	—	11	—	57	—	27	—	16	—	1	—	11	—	22	—	48	—	15
83	Jülich	1114	a	535	2	13	2	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	38	—	36	—	—	—	—	—	2	—	8	—	97	—	56
			b	212	2	13	2	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	14	—	12	—	—	—	—	—	2	—	6	—	29	—	14
84	Jüterbog	1488	a	1049	3	36	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	5	—	149	1	125	—	12	1	—	—	10	—	21	—	134	—	54
			b	494	3	28	1	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	82	1	60	—	12	1	—	—	8	—	13	—	39	—	11
85	Kehl[2])	1213	a	1029	—	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	8	—	147	—	139	—	2	—	—	—	—	—	20	—	123	—	33
			b	112	—	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	3	—	22	—	17	—	2	—	—	—	—	—	6	—	7	—	1
86	Kolberg	1378	a	728	—	15	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	98	—	70	—	25	—	—	—	2	—	11	—	88	—	33
			b	436	—	15	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	53	—	25	—	25	—	—	—	2	—	7	—	33	—	15
87	Konstanz	1838	a	1415	3	33	3	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	8	—	8	—	150	—	123	—	10	—	—	—	17	—	48	—	279	—	155
			b	454	3	29	3	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—	7	—	6	—	60	—	35	—	10	—	—	—	15	—	27	—	65	—	26
88	Krotoschin	1620	a	1866	2	27	1	1	—	—	—	3	—	—	—	4	—	4	1	1	—	6	—	8	—	245	1	237	—	4	1	1	—	2	—	23	—	372	—	151
			b	531	2	27	1	1	—	—	—	3	—	—	—	4	—	4	1	1	—	6	—	6	—	58	1	50	—	4	1	1	—	2	—	9	—	46	—	21

[1]) Ausserdem sind 23 Mann in dem für den Truppen-Uebungsplatz Hagenau zuständigen Lazareth Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport des
[2]) Ausserdem sind 167 Mann in dem für Kehl zuständigen Lazareth I Strassburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von Kehl nicht aufgenommen.

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
7	—	27	6	—	41	1	26	—	264	—	223	—	167	—	9	—	178	—	40	—	4	53	7	37	—	1	—	—	—	—	15	—	1	—	5	20	8	16	71
7	—	27	6	—	12	1	16	—	69	—	55	—	42	—	8	—	43	—	11	—	4	6	3	14	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	24	3	—	12	—	15	—	180	—	172	—	114	—	8	—	101	—	31	—	1	42	1	19	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	3	12	7	25	72
4	—	24	3	—	3	—	10	—	27	—	23	—	23	—	5	—	25	—	9	—	1	10	1	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	28	5	—	24	4	8	—	146	—	129	—	53	—	8	—	70	—	5	—	3	24	1	28	—	—	—	—	—	—	7	—	1	1	2	5	8	7	73
3	—	28	5	—	11	4	8	—	41	—	33	—	14	—	3	—	20	—	3	—	3	6	1	6	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	65	16	—	32	6	60	—	297	—	268	—	152	—	23	—	289	—	87	—	4	80	6	68	—	—	—	—	—	—	13	1	—	1	4	19	26	23	74
8	—	65	16	—	18	6	39	—	147	—	133	—	64	—	17	—	105	—	43	—	3	23	5	24	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	1	—	—	4	—	3	—	40	—	35	—	2	—	—	—	37	—	11	—	1	8	—	17	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	75
—	—	1	—	—	4	—	3	—	35	—	33	—	2	—	—	—	34	—	11	—	1	8	—	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
33	—	52	12	—	54	4	49	—	477	—	446	—	139	—	3	—	445	—	120	—	10	115	—	121	—	—	—	—	—	—	26	—	3	—	7	51	16	26	76
28	—	51	12	—	23	4	30	—	117	—	109	—	20	—	1	—	112	—	33	—	10	25	—	37	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	49	7	—	30	—	10	—	325	—	309	—	117	—	4	—	160	—	15	—	2	79	4	48	—	1	1	1	1	—	9	—	—	—	4	9	5	18	77
5	—	48	7	—	14	—	7	—	159	—	149	—	33	—	1	—	50	—	3	—	2	20	1	22	—	1	1	1	1	—	9	—	—	—	4	—	—	—	
16	—	30	2	—	26	—	13	—	421	—	382	—	148	—	10	—	379	—	117	—	6	59	3	107	—	1	—	1	—	—	15	—	1	—	2	8	12	18	78
12	—	28	2	—	13	—	8	—	141	—	132	—	33	—	7	—	111	—	44	—	6	15	1	36	—	1	—	1	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	11	6	—	9	—	5	—	117	—	113	—	62	—	15	—	137	—	6	—	—	96	—	25	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	5	5	14	79
4	—	10	6	—	1	—	2	—	12	—	11	—	15	—	2	—	27	—	2	—	—	24	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	19	6	—	10	—	14	—	220	—	182	—	158	—	19	—	115	—	22	—	3	56	1	25	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	11	9	17	80
3	—	19	6	—	6	—	13	—	53	—	40	—	21	—	7	—	28	—	10	—	1	10	1	6	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	
10	—	28	1	—	60	1	25	—	411	—	366	—	193	—	6	—	281	—	62	—	4	69	—	60	—	2	1	2	1	—	4	—	—	—	5	11	18	18	81
4	—	28	1	—	14	1	20	—	118	—	102	—	40	—	5	—	46	—	14	—	4	11	—	17	—	2	1	2	1	—	4	—	—	—	5	—	—	—	
14	—	38	9	—	81	20	38	—	313	—	279	—	102	—	6	—	319	—	124	—	7	52	—	86	—	2	2	2	2	—	18	—	—	—	5	5	24	32	82
13	—	38	9	—	43	20	29	—	137	—	123	—	48	—	5	—	156	—	72	—	7	18	—	44	—	2	2	2	2	—	18	—	—	—	5	—	—	—	
2	—	6	1	—	15	—	5	—	202	—	183	—	20	—	3	—	126	—	40	—	4	25	2	35	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	7	5	83
2	—	6	1	—	6	—	4	—	74	—	65	—	7	—	3	—	48	—	12	—	3	8	2	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	31	11	—	41	1	13	—	266	—	218	—	54	—	5	—	274	1	99	—	9	39	3	96	1	1	—	—	—	—	17	—	—	1	4	4	2	7	84
5	—	31	11	—	18	1	8	—	119	—	94	—	23	—	5	—	107	1	41	—	9	7	3	41	1	1	—	—	—	—	17	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	—	—	—	17	—	21	—	273	—	255	—	152	—	37	—	233	—	81	—	3	59	1	52	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	28	7	18	85
—	—	—	—	—	1	—	7	—	10	—	9	—	18	—	1	—	15	—	3	—	3	8	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	14	9	—	34	1	27	—	187	—	180	—	93	—	10	—	143	—	36	—	2	15	—	45	—	1	—	1	—	—	10	—	—	2	2	3	9	12	86
2	—	14	9	—	19	1	24	—	114	—	110	—	62	—	7	—	77	—	26	—	2	12	—	15	—	1	—	1	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	18	2	—	45	—	33	—	415	—	361	—	86	—	8	—	280	—	28	—	3	74	1	156	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	3	26	7	18	87
8	—	18	2	—	21	—	23	—	101	—	89	—	19	—	8	—	66	—	8	—	3	32	1	17	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	
12	—	81	60	—	61	1	41	—	390	—	322	—	278	—	23	—	296	—	33	—	3	57	2	125	—	1	—	1	—	—	31	—	2	—	4	10	15	15	88
9	—	80	60	—	7	1	21	—	105	—	89	—	74	—	13	—	57	—	7	—	3	13	1	20	—	1	—	1	—	—	31	—	—	—	2	—	—	—	

Truppen-Uebungsplatzes Hagenau nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
89	Lichterfelde (Gr.-)[1]	1457	a 1072	1	14	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	8	—	145	1	142	—	2	—	—	—	1	1	14	—	256	—	142
			b 449	1	9	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	5	—	70	1	67	—	2	—	—	—	1	1	8	—	179	—	99
90	Liegnitz	2160	a 2121	3	306	2	3	—	2	—	2	—	—	—	2	—	3	2	—	—	29	—	14	—	194	—	169	—	15	—	—	—	8	—	33	—	316	—	82
			b 876	3	170	2	3	—	2	—	2	—	—	—	2	—	3	2	—	—	26	—	12	—	90	—	67	—	14	—	—	—	8	—	19	—	52	—	10
91	Lissa	1248	a 781	—	14	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	81	—	74	—	3	—	—	—	4	—	4	—	112	—	32
			b 334	—	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	47	—	41	—	3	—	—	—	3	—	2	—	33	—	11
92	Lyck	2068	a 712	—	28	—	1	—	—	—	7	—	—	—	2	—	6	—	—	—	9	—	7	—	103	—	79	—	18	—	1	—	5	—	15	—	87	—	39
			b 288	—	28	—	1	—	—	—	7	—	—	—	2	—	6	—	—	—	9	—	6	—	43	—	22	—	18	—	1	—	2	—	9	—	30	—	6
93	Mannheim	1427	a 1211	7	266	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2	5	—	106	4	98	—	5	3	—	—	3	1	26	—	175	—	79
			b 384	7	113	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	3	—	39	4	31	—	5	3	—	—	3	1	18	—	44	—	21
94	Marienwerder	1072	a 479	5	73	3	4	2	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	82	2	70	—	8	2	2	—	2	—	9	—	79	—	40
			b 171	5	35	3	4	2	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	25	2	13	—	8	2	2	—	2	—	5	—	36	—	22
95	Meiningen	1950	a 2057	3	57	1	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	—	23	1	302	1	287	—	4	—	—	—	9	1	31	—	336	—	146
			b 636	3	41	1	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	14	1	48	1	35	—	4	—	—	—	7	1	22	—	75	—	37
96	Minden	2966	a 1957	3	40	2	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	9	—	233	—	217	—	13	—	—	—	3	—	32	—	256	—	147
			b 522	3	34	2	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	8	—	55	—	39	—	13	—	—	—	3	—	16	—	28	—	11
97	Neubreisach	1603	a 1080	3	24	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	13	—	6	—	108	1	95	—	5	1	2	—	6	—	22	—	220	—	117
			b 267	3	22	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	—	11	—	4	—	46	1	33	—	5	1	2	—	6	—	7	—	22	—	2
98	Oppeln[2]	1204	a 860	2	19	1	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	9	—	143	1	132	—	9	1	—	—	2	—	17	—	160	—	16
			b 269	2	18	1	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	5	—	46	1	36	—	8	1	—	—	2	—	8	—	31	—	6
99	Osnabrück	1404	a 1114	6	137	2	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	4	1	1	—	45	—	10	3	112	1	98	—	12	—	1	1	1	—	13	—	175	—	117
			b 461	6	74	2	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	4	1	1	—	42	—	8	3	48	1	35	—	11	—	1	1	1	—	10	—	39	—	24
100	Osterode	2241	a 1104	6	71	5	6	—	1	—	3	—	—	—	1	—	11	3	10	1	21	—	11	—	189	—	142	—	37	—	—	—	10	—	27	—	146	—	61
			b 304	6	53	5	6	—	1	—	3	—	—	—	—	—	11	3	10	1	15	—	9	—	66	—	21	—	37	—	—	—	8	—	8	—	27	—	3
101	Paderborn	1016	a 993	2	29	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	18	—	6	—	99	1	80	—	10	1	—	—	9	—	23	—	169	—	—
			b 283	2	23	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	12	—	2	—	42	1	24	—	10	1	—	—	8	—	9	—	25	—	—
102	Pillau	1170	a 895	1	120	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	3	—	124	1	101	—	11	—	—	—	11	1	11	—	98	—	58
			b 331	1	60	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	3	—	56	1	33	—	11	—	—	—	11	1	5	—	18	—	9
103	Pirna	1141	a 1224	1	27	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	19	—	5	—	177	—	152	—	14	—	—	—	10	—	28	—	166	—	70
			b 207	1	15	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	10	—	1	—	42	—	26	—	13	—	—	—	3	—	5	—	32	—	18
104	Prenzlau	1288	a 1296	4	220	4	2	—	—	—	6	1	—	—	—	—	7	2	—	—	12	—	5	—	101	—	87	—	7	—	—	—	6	—	19	—	146	—	39
			b 362	4	53	4	2	—	—	—	6	1	—	—	—	—	6	2	—	—	12	—	5	—	38	—	24	—	7	—	—	—	6	—	14	—	25	—	6
105	Rawitsch	1379	a 1059	3	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	2	—	111	—	95	—	4	—	—	—	12	—	20	—	281	2	47
			b 178	3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	—	13	—	4	—	—	—	3	—	2	—	30	2	7

1) Ausserdem sind 92 Mann in dem für Gr.-Lichterfelde zuständigen Lazareth Nr. II Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Gr.-Lichterfelde
2) Ausserdem sind 50 Mann in dem für Oppeln zuständigen Lazareth Neisse behandelt und daher in den Garnisonrapport von Neisse nicht aufgenommen.

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112—117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118—134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118—122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140—148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentz. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon Gelenkentz. gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163—192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165 u. 167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168—179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182—184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185—189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	1	—	—	59	—	14	—	216	—	182	—	73	—	3	—	270	—	81	—	5	103	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	5	89
—	—	—	—	—	10	—	6	—	68	—	54	—	22	—	3	—	72	—	29	—	5	30	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
38	—	33	7	—	46	—	21	—	405	1	321	1	340	—	2	—	349	—	107	—	4	52	2	99	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	3	37	24	33	90
36	—	33	7	—	18	—	17	—	176	1	136	1	121	—	1	—	106	—	39	—	3	22	1	25	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	22	4	—	23	3	14	—	216	—	183	—	94	—	5	—	184	—	74	—	3	26	1	40	—	—	—	—	—	—	16	1	1	2	4	9	6	10	91
—	—	22	4	—	9	3	12	—	80	—	67	—	41	—	4	—	58	—	30	—	2	4	1	13	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	37	6	—	21	—	21	—	137	—	123	—	55	—	4	—	184	—	27	—	6	84	1	54	—	1	—	—	—	—	7	—	1	—	1	15	20	19	92
7	—	37	6	—	8	—	15	—	35	—	35	—	18	—	3	—	44	—	3	—	5	18	1	16	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	21	7	—	15	—	17	—	296	—	269	—	120	—	7	—	146	—	26	—	3	36	—	23	—	1	—	—	—	—	12	—	1	—	8	26	6	7	93
3	—	20	7	—	4	—	14	—	80	—	69	—	10	—	2	—	23	—	10	—	2	5	—	2	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—	7	—	—	—	
2	—	16	6	—	21	4	8	—	73	—	53	—	34	—	—	—	80	—	19	—	3	26	1	25	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	6	4	7	6	94
1	—	16	6	—	8	4	6	—	14	—	9	—	8	—	—	—	15	—	3	—	2	6	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	
22	—	36	6	—	56	—	26	—	565	—	531	—	267	—	1	—	298	—	39	—	10	105	2	82	—	—	—	—	—	—	38	—	1	—	4	23	10	20	95
20	—	35	6	—	30	—	23	—	148	—	140	—	64	—	—	—	78	—	12	—	10	26	1	23	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	3	—	—	—	
9	1	41	7	—	42	2	18	—	625	—	580	—	176	—	18	—	458	—	127	—	7	94	3	118	—	—	—	—	—	—	18	—	2	3	8	18	20	24	96
7	1	40	7	—	23	2	10	—	132	—	123	—	48	—	12	—	105	—	33	—	7	27	2	33	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	3	—	—	—	
12	—	25	4	—	22	—	20	—	326	—	275	—	107	—	4	—	176	—	35	—	8	46	5	64	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	3	20	6	4	97
8	—	25	4	—	4	—	13	—	58	—	46	—	17	—	2	—	30	—	3	—	6	6	—	12	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	34	6	—	24	—	14	—	227	—	201	—	79	—	10	—	126	—	27	—	2	31	—	44	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	17	7	23	98
4	—	34	6	—	12	—	12	—	54	—	46	—	12	—	5	—	31	—	5	—	2	7	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	10	2	—	13	—	12	—	307	—	256	—	98	—	9	—	219	—	29	—	2	48	1	65	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	6	8	9	16	99
1	—	9	2	—	9	—	5	—	122	—	92	—	43	—	5	—	86	—	12	—	2	18	—	23	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	
8	—	64	12	—	28	—	15	—	198	—	173	—	115	1	6	—	230	—	60	—	2	60	—	51	—	1	—	—	—	—	1	—	1	7	14	9	9	23	100
6	—	61	12	—	9	—	3	—	25	—	19	—	8	1	3	—	27	—	13	—	2	5	—	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	
8	—	8	2	—	21	—	3	—	307	—	279	—	103	—	1	—	206	—	73	—	4	55	—	36	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	2	4	6	6	101
7	—	8	2	—	4	—	1	—	81	—	71	—	12	—	—	—	58	—	27	—	4	12	—	10	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	18	5	—	26	3	21	—	207	—	175	—	67	—	—	—	193	—	86	—	—	25	—	24	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	10	6	25	102
2	—	18	5	—	8	3	15	—	73	—	57	—	11	—	—	—	57	—	33	—	—	3	—	9	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	33	5	—	28	—	9	—	253	—	232	—	115	—	15	—	346	—	147	—	8	80	5	74	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	1	4	3	25	103
4	—	29	4	—	3	—	3	—	14	—	12	—	9	—	1	—	33	—	11	—	5	4	1	12	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	40	6	—	38	8	19	—	268	—	239	—	178	—	26	—	241	—	90	—	3	66	—	45	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	4	16	11	11	104
4	—	40	6	—	15	8	13	—	59	—	43	—	41	—	6	—	40	—	14	—	3	17	—	6	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	4	—	—	—	
9	1	24	—	—	24	2	5	—	263	—	218	—	141	—	27	—	165	—	24	—	3	27	—	54	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	4	10	6	105
5	1	24	—	—	9	2	1	—	36	—	34	—	16	—	11	—	25	—	8	—	3	5	—	6	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80—101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
106	Rendsburg	2124	a 1084	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	14	—	150	2	124	—	17	1	—	—	8	—	25	—	104	—	47
			b 462	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	12	—	69	2	43	—	17	1	—	—	8	—	14	—	30	—	9
107	Riesa	1581	a 1209	2	116	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	11	—	148	—	122	—	7	—	—	—	12	—	17	—	157	1	77
			b 451	2	72	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	3	—	59	—	37	—	7	—	—	—	11	-	8	—	45	1	17
108	Rostock	1431	a 1294	5	146	3	26	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	—	10	—	180	2	154	—	16	2	1	—	9	—	15	—	321	—	205
			b 356	4	103	2	26	—	1	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	—	5	—	38	2	13	—	15	2	1	—	9	—	6	—	57	—	37
109	Ruppin (Neu-)	1614	a 1465	1	126	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	12	—	118	—	104	—	8	—	1	—	5	—	14	—	204	—	80
			b 472	1	42	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	-	7	—	43	—	29	—	8	—	1	—	5	—	6	—	43	—	13
110	Saarlouis	2535	a 1591	7	123	4	3	—	—	—	14	1	—	-	—	—	6	2	1	—	12	—	10	—	192	1	165	—	19	1	2	—	5	—	.34	—	256	1	112
			b 643	7	115	4	3	—	—	—	14	1	—	—	—	—	6	2	1	—	11	—	6	—	65	1	39	—	19	1	1	—	5	—	20	—	71	1	14
111	Schleswig	2122	a 1305	—	128	—	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	16	—	17	—	127	—	102	—	14	—	—	—	7	—	28	—	206	—	114
			b 414	—	39	—	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	14	—	15	—	56	—	31	—	14	—	—	—	7	—	14	—	41	—	20
112	Schweidnitz	1760	a 1523	2	50	1	6	—	—	—	20	1	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	20	1	237	—	218	—	9	—	—	—	8	—	26	—	287	—	64
			b 597	2	46	1	6	—	—	—	20	1	—	—	1	—	1	—	—	—	12	—	12	1	83	—	67	—	8	—	—	—	7	—	11	—	84	—	27
113	Schwerin	1915	a 1613	4	299	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	21	—	5	2	220	—	194	—	16	—	—	—	10	—	19	—	241	—	151
			b 456	4	63	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	20	—	4	2	76	—	50	—	16	—	—	—	10	—	5	—	49	—	30
114	Stargard i. Pomm.	1918	a 1395	4	105	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	18	—	12	—	195	2	147	—	31	1	1	—	14	1	21	—	133	1	49
			b 645	4	45	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	17	—	10	—	92	2	44	—	31	1	1	—	14	1	16	—	46	1	18
115	Stralsund	1296	a 1470	—	43	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	8	—	186	—	154	—	20	—	2	—	9	—	22	—	301	—	174
			b 433	—	36	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	6	—	64	—	32	—	20	—	2	—	9	—	12	—	29	—	10
116	Tilsit	1746	a 871	4	47	1	3	—	—	—	2	—	—	—	7	—	8	1	—	—	22	—	11	1	176	2	141	—	24	1	—	—	11	1	23	—	127	—	59
			b 437	4	46	1	3	—	—	—	2	—	—	—	7	—	8	1	-	-	22	—	9	1	98	2	63	—	24	1	—	—	11	1	19	—	48	—	22
117	Torgau	2812	a 1389	2	36	2	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—	8	—	8	—	188	—	177	—	7	—	2	—	2	—	14	—	143	—	45
			b 465	2	30	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	7	—	7	—	57	—	46	—	7	—	2	—	2	—	5	—	37	—	9
118	Verden	1007	a 984	1	54	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	2	—	7	—	—	—	106	—	95	—	10	-	—	—	1	—	25	—	199	—	90
			b 235	1	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	7	—	—	—	19	—	8	—	10	—	—	—	1	—	9	—	23	—	8
119	Weingarten	1876	a 1411	4	96	2	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	56	—	15	—	210	1	197	—	7	—	—	—	5	1	38	—	267	—	176
			b 282	4	65	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	42	—	5	—	55	1	44	—	6	—	—	—	5	1	15	—	33	—	23
120	Weissenburg	1750	a 1051	1	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	8	—	113	—	107	—	1	—	—	—	5	—	21	—	137	—	70
			b 314	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	5	—	18	—	16	—	1	—	—	—	1	—	8	—	19	—	8
121	Wiesbaden	1457	a 879	1	26	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	15	—	94	—	78	—	7	—	1	—	7	—	16	1	164	—	84
			b 246	1	19	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	11	—	32	—	20	—	5	—	1	—	5	—	11	1	26	—	5
122	Wittenberg	2437	a 1563	—	141	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	28	—	143	—	133	—	5	—	—	—	5	—	10	—	197	—	79
			b 639	—	48	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	22	—	57	—	47	—	5	—	—	—	5	—	5	—	50	—	25
123	Worms	1278	a 768	1	14	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	103	—	95	—	7	—	—	—	1	—	11	—	153	—	56
			b 260	1	12	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	37	—	29	—	7	—	—	—	1	—	4	—	49	—	10

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen, Zerreissungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
5	—	48	10	1	40	5	20	—	281	—	244	—	178	1	12	—	184	1	61	—	7	51	—	54	1	—	—	—	—	—	10	—	3	—	8	15	9	16	106
4	—	48	10	1	15	—	19	—	92	—	80	—	58	1	4	—	78	1	29	—	6	16	—	24	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	5	—	—	—	
7	—	43	11	—	35	—	10	—	250	—	201	—	85	—	20	—	318	1	92	1	16	83	5	89	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	3	19	3	13	107
3	—	43	11	—	16	—	6	—	68	—	52	—	20	—	5	—	97	1	28	1	13	16	3	29	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	19	4	—	25	1	18	—	223	—	188	—	147	—	5	—	173	—	32	—	11	31	2	60	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	6	6	17	14	108
7	—	19	4	—	7	1	6	—	45	—	39	—	21	—	5	—	36	—	7	—	10	7	1	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	—	—	
7	—	26	7	—	50	10	34	—	321	—	280	—	252	—	11	—	280	—	45	—	4	69	3	55	—	1	—	—	—	—	20	—	—	1	2	12	10	21	109
5	—	25	7	—	27	10	28	—	104	—	87	—	54	—	8	—	67	—	15	—	4	28	3	11	—	1	—	—	—	—	20	—	—	—	1	—	—	—	
11	1	15	2	—	35	—	22	—	488	—	431	—	94	—	5	—	283	—	66	—	2	65	—	88	—	1	—	—	—	—	27	1	1	1	10	9	12	20	110
7	1	15	2	—	16	—	19	—	151	—	129	—	26	—	4	—	105	—	21	—	2	32	—	36	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	7	—	—	—	
13	—	25	12	—	18	—	28	—	304	—	278	—	151	—	6	—	240	—	89	—	5	51	1	59	—	1	—	1	—	—	19	1	—	—	1	24	20	26	111
7	—	25	12	—	8	—	18	—	70	—	60	—	37	—	2	—	67	—	31	—	5	13	1	15	—	1	—	1	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	19	5	—	54	7	23	—	275	—	247	—	157	—	10	—	343	—	95	—	6	75	2	87	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	2	9	10	26	112
7	—	19	5	—	23	7	15	—	119	—	106	—	54	—	9	—	100	—	16	—	6	28	1	32	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	21	1	—	23	—	6	—	323	—	300	—	234	—	13	—	196	—	44	—	2	65	—	55	—	2	1	2	1	—	17	1	—	—	5	11	9	16	113
6	—	21	1	—	7	—	4	—	95	—	84	—	51	—	6	—	56	—	13	—	2	21	—	12	—	2	1	2	1	—	17	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	29	2	—	75	3	34	—	336	—	283	—	168	—	2	—	262	—	69	—	5	64	4	92	—	2	—	1	—	—	17	—	—	—	4	7	13	33	114
6	—	29	2	—	42	3	26	—	158	—	141	—	48	—	1	—	108	—	27	—	5	32	4	36	—	2	—	1	—	—	17	—	—	—	4	—	—	—	
7	—	41	8	—	51	1	37	—	334	—	265	—	171	—	8	—	266	—	51	—	5	51	—	96	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	5	13	24	115
3	—	40	8	—	13	1	21	—	79	—	64	—	66	—	6	—	61	—	18	—	5	15	—	19	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
15	—	52	11	—	31	5	30	—	146	—	129	—	51	—	11	—	156	—	39	—	6	50	1	39	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	4	16	37	116
13	—	52	11	—	16	5	24	—	46	—	39	—	19	—	9	—	41	—	12	—	6	7	1	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	—	—	
12	—	51	12	—	63	3	28	—	357	—	307	—	129	—	28	—	343	—	67	—	8	139	2	70	—	—	—	—	—	—	17	—	1	2	5	26	12	19	117
7	—	50	12	—	24	3	22	—	83	—	58	—	37	—	9	—	89	—	21	—	8	34	2	16	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	14	2	—	10	—	8	—	273	—	220	—	69	—	4	—	219	—	108	—	4	38	2	47	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	5	8	4	118
2	—	14	2	—	2	—	4	—	80	—	63	—	11	—	2	—	45	—	21	—	3	8	1	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	16	1	—	33	—	32	1	328	—	294	—	121	—	10	—	219	—	33	—	4	94	—	52	—	—	—	—	—	—	29	—	—	1	5	30	4	19	119
4	—	15	1	—	6	—	10	1	25	—	22	—	8	—	4	—	25	—	9	—	2	8	—	6	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	4	—	—	—	
8	—	15	1	—	16	—	16	—	405	—	303	—	110	—	1	—	189	—	20	—	1	104	1	46	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	7	7	8	120
6	—	15	1	—	7	—	10	—	134	—	98	—	25	—	1	—	56	—	4	—	—	36	1	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	25	4	—	32	—	9	—	270	—	240	—	64	—	2	—	155	—	30	—	4	57	—	40	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	2	5	12	9	121
4	—	25	4	—	5	—	4	—	67	—	60	—	10	—	2	—	28	—	6	—	3	7	—	11	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	68	11	—	66	10	36	—	410	—	336	—	199	—	14	—	244	—	66	—	4	38	1	94	—	—	—	—	—	—	11	—	—	1	1	11	18	21	122
8	—	67	11	—	32	10	27	—	147	—	99	—	82	—	11	—	84	—	22	—	4	18	1	30	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	11	4	—	29	—	21	—	195	—	172	—	104	—	15	—	108	—	28	—	3	31	—	23	—	—	—	—	—	—	10	—	1	1	3	11	12	10	123
4	—	11	4	—	10	—	12	—	59	—	53	—	25	—	10	—	25	—	6	—	3	4	—	8	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
124	Zabern	1372	a	485	1	19	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	6	—	1	—	52	—	47	—	5	—	—	—	—	—	17	—	45	—	20
			b	216	1	17	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	6	—	—	—	20	—	15	—	5	—	—	—	—	—	7	—	19	—	3
125	Zittau	2350	a	1650	2	60	1	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	23	—	6	—	172	1	147	—	19	—	—	—	6	1	41	—	327	—	210
			b	763	2	50	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	21	—	5	—	112	1	89	—	18	—	—	—	5	1	24	—	85	—	47
126	Zwickau	2015	a	1940	2	78	1	1	—	—	—	15	1	—	—	3	—	5	—	—	—	17	—	16	1	318	—	285	—	19	—	3	—	10	—	46	—	281	—	125
			b	925	2	68	1	1	—	—	—	15	1	—	—	3	—	5	—	—	—	16	—	12	1	140	—	108	—	19	—	3	—	9	—	39	—	111	—	41

III. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach, Masern erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzünd. erkr.
127	Altenburg	993	a	781	1	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	6	—	107	1	99	1	5	—	—	—	3	—	3	—	109	—	41
			b	228	1	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	4	—	36	1	29	1	4	—	—	—	3	—	1	—	18	—	6
128	Anger- münde	588	a	632	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	70	—	61	—	4	—	—	—	5	—	11	—	97	—	41
			b	150	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	27	—	20	—	4	—	—	—	3	—	4	—	15	—	1
129	Arolsen	596	a	436	—	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	28	—	26	—	2	—	—	—	—	—	7	—	48	—	23
			b	82	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	7	—	5	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1
130	Aurich	611	a	306	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	12	—	5	1	18	—	12	—	2	—	—	—	4	—	19	—	37	—	21
			b	146	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	12	—	3	1	9	—	3	—	2	—	—	—	4	—	13	—	11	—	6
131	Bernburg	590	a	277	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	18	—	12	—	6	—	—	—	—	—	6	—	45	—	18
			b	120	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	14	—	8	—	6	—	—	—	—	—	6	—	16	—	5
132	Beuthen i. Ob. Schl.	608	a	569	2	43	1	—	—	—	—	37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	60	1	47	—	10	—	—	—	3	1	10	—	153	—	25
			b	279	2	42	1	—	—	—	—	37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	25	1	13	—	10	—	—	—	2	1	2	—	63	—	14
133	Biebrich	627	a	591	—	42	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	45	—	42	—	1	—	—	—	2	—	11	—	119	—	46
			b	151	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	6	—	1	—	—	—	2	—	8	—	24	—	7
134	Bielefeld	670	a	607	—	30	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	3	—	—	—	7	—	4	—	95	—	92	—	3	—	—	—	—	—	15	—	140	—	52
			b	162	—	22	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	3	—	—	—	6	—	1	—	17	—	14	—	3	—	—	—	—	—	8	—	19	—	3
135	Bitsch	867	a	743	2	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	1	—	92	—	84	—	3	—	—	—	5	—	15	—	128	1	35
			b	361	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	1	—	56	—	49	—	3	—	—	—	4	—	9	—	73	1	11
136	Blanken- burg	540	a	316	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	36	—	32	—	—	—	—	—	4	—	5	—	57	—	26
			b	110	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	13	—	9	—	—	—	—	—	4	—	3	—	25	—	10
137	Borna	737	a	619	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	60	1	52	—	7	1	—	—	1	—	11	—	102	—	51
			b	178	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	16	1	9	—	6	1	—	—	1	—	3	—	26	—	11
138	Brauns- berg	577	a	299	2	5	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	45	1	37	—	5	1	1	—	2	—	8	—	29	—	13
			b	74	2	5	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	17	1	9	—	5	1	1	—	2	—	—	—	6	—	1
139	Bruchsal	655	a	505	—	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—	23	—	20	—	1	—	—	—	2	—	15	—	72	—	32
			b	333	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	—	—	22	—	19	—	1	—	—	—	2	—	11	—	55	—	29
140	Bückeburg	640	a	544	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	5	—	79	—	73	—	—	—	—	—	6	—	13	—	78	—	25
			b	160	—	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	24	—	18	—	—	—	—	—	6	—	6	—	18	—	3

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	gest.	davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	gest.	davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u.153) erkr.	gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
8	—	47	5	—	6	—	22	—	156	—	139	—	20	—	—	—	87	—	21	—	1	18	1	34	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	2	7	6	14	124
8	—	47	5	—	2	—	13	—	43	—	35	—	6	—	—	—	29	—	8	—	—	9	—	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
12	—	60	10	—	57	—	27	—	291	—	233	—	310	—	26	—	263	—	27	—	6	50	2	113	—	—	—	—	—	—	24	—	1	—	3	23	10	16	125
9	—	58	10	—	35	—	21	—	116	—	83	—	141	—	20	—	83	—	13	—	5	30	—	32	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	
16	—	27	4	—	57	—	31	—	385	—	318	—	236	—	11	—	387	—	64	—	5	91	—	102	—	2	—	1	—	1	60	1	—	—	3	19	7	20	126
15	—	27	4	—	24	—	27	—	162	—	136	—	126	—	10	—	112	—	32	—	5	38	—	28	—	2	—	1	—	1	60	—	—	—	2	—	—	—	
400 bis 1000 Mann Iststärke.																																							
3	—	22	3	—	20	—	5	—	243	—	230	—	104	—	25	—	144	—	13	—	1	60	—	42	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	6	4	7	127
1	—	22	3	—	1	—	1	—	71	—	64	—	29	—	15	—	31	—	3	—	1	13	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	14	3	—	15	—	8	—	171	—	151	—	37	—	—	—	102	—	23	—	—	41	—	27	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	2	2	5	128
3	—	14	3	—	3	—	5	—	28	—	24	—	9	—	—	—	23	—	2	—	—	13	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	1	—	8	—	6	—	177	—	134	—	40	—	11	—	87	—	4	—	1	39	—	23	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4	7	7	129
—	—	7	1	—	2	—	4	—	31	—	30	—	5	—	1	—	12	—	2	—	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	1	—	8	—	3	—	84	—	70	—	41	—	4	—	42	—	12	—	—	15	1	8	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	4	12	130
—	—	5	1	—	3	—	3	—	24	—	18	—	28	—	4	—	19	—	4	—	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	3	—	—	4	1	7	—	65	—	59	-	43	—	8	—	32	—	7	—	—	8	—	12	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	9	5	6	131
4	—	3	—	—	3	1	3	—	18	—	15	—	29	—	3	—	6	—	1	—	—	3	—	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	9	2	—	10	—	5	—	100	—	82	—	79	—	1	—	83	—	20	—	1	29	—	23	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	2	4	4	132
4	—	9	2	—	4	—	5	—	45	—	39	—	28	—	—	—	42	—	10	—	1	16	—	10	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	4	—	—	17	—	10	—	189	—	164	—	35	—	3	—	110	—	43	—	1	21	—	22	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	6	2	9	133
2	—	4	—	—	10	—	6	—	51	—	46	—	7	—	2	—	20	—	3	—	1	9	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	7	3	—	8	—	3	—	90	—	75	—	67	—	2	—	141	—	23	—	2	51	—	39	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	7	6	134
3	—	7	3	—	1	—	2	—	24	—	20	—	12	—	1	—	44	—	6	—	2	19	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	3	—	—	17	1	5	—	230	—	193	—	86	—	7	—	149	—	22	—	3	48	1	39	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	4	5	8	135
5	—	3	—	—	5	1	5	—	94	—	76	—	44	—	4	—	55	—	9	—	3	22	1	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	13	1	—	11	—	6	—	77	—	68	—	36	—	4	—	67	—	16	—	1	12	—	31	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	2	4	136
—	—	13	1	—	6	—	2	—	23	—	21	—	8	—	4	—	10	—	4	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	22	3	—	8	—	3	—	131	—	110	—	33	—	6	—	205	—	85	—	5	43	4	45	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	2	—	3	3	137
5	—	21	3	—	2	—	2	—	22	—	17	—	4	—	1	—	56	—	21	—	4	8	2	20	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	10	1	—	9	1	6		69	—	57	—	49	—	5	—	63	—	13	—	1	37	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	7	138
2	—	10	1	—	—	—	—	—	10	—	8	—	11	—	1	—	10	—	1	—	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	8	1	—	7	—	6	—	170	—	159	—	11	—	1	—	170	—	56	—	4	24	—	50	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	6	2	5	139
2	—	8	1	—	3	—	5	—	111	—	106	—	8	—	1	—	92	—	33	—	3	11	—	20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	12	—	—	16	—	7	—	156	—	130	—	67	—	13	—	98	—	16	—	—	32	—	15	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	4	9	140
—	—	12	—	—	6	—	4	—	38	—	30	—	26	—	8	—	15	—	3	—	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
141	**Burg**	429	a	157	2	17	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	1	—	17	1	14	—	2	1	—	—	1	—	4	—	20	—	9
			b	76	2	12	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—	9	1	6	—	2	1	—	—	1	—	3	—	13	—	4
142	**Cleve**	621	a	293	2	28	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	—	19	—	11	—	2	—	1	—	5	—	4	—	41	—	11
			b	56	2	9	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	4	—	9	—	2	—	2	—	1	—	4	—	2	—	7	—	1
143	**Coburg**	638	a	514	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	55	—	50	—	2	—	—	—	3	—	8	—	79	—	31
			b	150	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	22	—	18	—	1	—	—	—	3	—	3	—	22	—	8
144	**Coeslin**	778	a	517	3	134	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	10	1	58	—	49	—	6	—	—	—	3	—	4	—	78	1	33
			b	363	2	133	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	9	1	43	—	34	—	6	—	—	—	3	—	2	—	57	—	27
145	**Crossen**[1])	630	a	145	1	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	—	4
			b	6	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
146	**Culm**	612	a	311	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	41	—	38	—	—	—	—	—	3	—	13	—	43	—	10
			b	93	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	12	—	10	—	—	—	—	—	2	—	8	—	16	—	1
147	**Darkehmen**	582	a	394	2	80	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	2	—	66	1	58	—	5	1	—	—	3	—	9	—	50	—	26
			b	92	2	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	—	—	16	1	8	—	5	1	—	—	3	—	2	—	8	—	5
148	**Demmin**	700	a	576	1	66	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	4	—	65	—	56	—	6	—	1	—	2	—	9	—	74	—	25
			b	233	1	31	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	2	—	21	—	12	—	6	—	1	-	2	—	4	—	18	—	2
149	**Detmold**	788	a	767	1	100	—	1	—	2	—	8	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	3	—	85	1	73	—	7	—	1	—	3	1	20	—	142	—	55
			b	181	1	27	—	1	—	2	—	7	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	2	—	36	1	24	—	7	—	1	—	3	1	6	—	26	-	9
150	**Diez**[2])	551	a	298	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—	41	—	36	—	2	—	—	—	2	—	7	—	47	—	27
			b	24	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—
151	**Durlach**[3])	424	a	284	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—	21	—	19	—	—	—	—	—	1	—	2	—	49	--	13
			b	26	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—
152	**Eisenach**	593	a	383	—	26	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	32	—	29	—	3	—	—	—	—	—	4	—	48	—	25
			b	96	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	8	—	6	—	2	—	—	—	—	—	2	—	12	—	5
153	**Ettlingen**[4])	643	a	262	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	38	1	32	—	4	1	—	—	2	—	8	—	70	1	16
			b	80	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	24	1	18	—	4	1	—	—	2	—	2	—	30	1	4
154	**Forbach**	423	a	437	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	40	—	33	—	3	—	1	—	3	—	12	—	75	—	37
			b	102	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	14	—	7	—	3	—	1	—	3	—	3	—	14	—	3
155	**Fraustadt**	570	a	344	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	2	—	30	—	26	—	1	—	—	—	3	—	8	—	60	—	20
			b	102	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	2	—	9	—	5	—	1	—	—	—	3	—	2	—	9	—	—
156	**Freiberg**	701	a	537	2	129	2	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	52	—	47	—	1	—	—	—	3	—	13	—	63	—	48
			b	325	2	116	2	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	16	—	12	—	1	—	—	—	3	—	10	—	36	—	28

1) Ausserdem sind 24 Mann in dem für Crossen zuständigen Lazareth Cottbus behandelt und daher in den Garnisonrapport von Crossen nicht aufgenommen.
2) Ausserdem sind 2 Mann in dem für Diez zuständigen Lazareth Coblenz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Diez nicht aufgenommen.
3) Ausserdem sind 50 Mann in dem für Durlach zuständigen Lazareth Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Durlach nicht aufgenommen.
4) Ausserdem sind 3 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Lazareth Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ettlingen nicht aufgenommen.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. (102—111) gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. (135-139) gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe (140-148) gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe (149—162) gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute … (152 u. 153) gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe (163-192) gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u 192) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u 192) gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe (193—197) gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben … durch Selbstmord	Gestorben … durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	6	5	—	5	—	1	—	15	—	10	—	16	—	6	—	54	—	16	—	1	15	—	17	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	5	5	7	141
—	—	6	5	—	5	—	1	—	7	—	4	—	4	—	3	—	14	—	5	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	5	—	—	7	1	2	—	92	—	85	—	39	—	6	—	48	—	7	—	2	27	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	8	5	5	142
—	—	4	—	—	1	1	—	—	6	—	6	—	5	—	2	—	8	—	1	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	4	4	—	11	—	4	—	152	—	145	—	53	—	1	—	136	—	24	—	1	23	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	143
1	—	4	4	—	5	—	3	—	39	—	33	—	10	—	1	—	33	—	4	—	1	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	16	2	10	—	84	—	74	—	46	—	7	—	67	—	6	—	1	39	1	8	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	3	2	9	8	144
1	—	1	—	—	13	2	8	—	35	—	29	—	20	—	7	—	34	—	3	—	1	25	1	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	87	—	86	—	15	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	5	3	2	145
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	17	2	—	10	—	4	—	65	—	53	—	47	—	3	—	44	—	7	—	—	19	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	9	3	6	146
3	—	17	2	—	—	—	3	—	10	—	6	—	6	—	—	—	8	—	3	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	14	2	—	14	1	4	—	52	1	49	1	54	—	15	—	46	—	7	—	—	16	1	17	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	2	5	3	147
—	—	14	2	—	4	—	1	—	7	1	7	1	9	—	6	—	7	—	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	9	5	—	12	—	7	—	139	—	110	—	24	—	—	—	166	—	67	—	4	36	2	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	8	148
1	—	9	5	—	5	—	6	—	63	—	42	—	9	—	—	—	64	—	25	—	4	12	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	5	1	—	22	6	5	—	208	—	190	—	65	—	—	—	101	—	17	—	1	20	—	36	—	8	—	1	—	—	1	—	—	—	1	4	5	17	149
1	—	5	1	—	11	6	1	—	41	—	36	—	6	—	—	—	17	—	6	—	1	3	—	7	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	1	1	—	11	—	12	—	75	—	67	—	35	—	9	—	58	—	9	—	1	16	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	150
1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	10	—	2	—	84	—	78	—	26	—	1	—	80	—	18	—	—	11	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	3	7	151
—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	9	—	2	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	14	3	—	10	—	7	—	146	—	127	—	36	—	—	—	55	—	9	—	—	16	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	5	4	152
—	—	14	3	—	—	—	3	—	25	—	24	—	5	—	—	—	15	—	3	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	—	—	6	—	4	—	34	—	33	—	23	—	3	—	61	—	10	—	1	33	—	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	7	1	6	153
2	—	3	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—	5	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	3	—	—	11	—	3	—	147	1	125	1	25	—	3	—	106	—	29	—	2	14	3	27	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	9	3	6	154
3	—	3	—	—	6	—	2	—	30	1	29	1	6	—	2	—	14	—	5	—	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	12	—	—	12	—	1	—	70	—	54	—	50	—	3	—	86	—	18	—	—	32	2	22	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	2	4	9	155
4	—	11	—	—	2	—	—	—	20	—	14	—	17	—	3	—	18	—	5	—	—	6	—	6	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	23	—	—	11	—	9	—	70	—	64	—	52	—	1	—	87	—	18	—	1	24	2	22	—	1	—	1	—	—	22	—	1	—	3	6	1	5	156
4	—	21	—	—	4	—	6	—	41	—	35	—	18	—	1	—	34	—	11	—	—	6	—	14	—	1	—	1	—	—	17	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
157	Gera	596	a 313	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	20	—	9	—	6	—	—	—	4	—	5	—	37	—	11
			b 148	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	17	—	6	—	6	—	—	—	4	—	1	—	19	—	5
158	Gmünd	581	a 541	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	2	—	89	—	82	—	2	—	—	—	5	—	8	—	98	—	48
			b 181	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	34	—	27	—	2	—	—	—	5	—	5	—	23	—	10
159	Goslar	588	a 251	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	6	—	30	—	25	—	2	—	1	—	—	—	7	—	36	—	15
			b 113	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	4	—	18	—	13	—	2	—	1	—	—	—	6	—	22	—	7
160	Gotha	827	a 588	1	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	3	—	44	—	42	—	1	—	—	—	—	—	11	—	118	—	76
			b 191	1	14	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	3	—	12	—	10	—	1	—	—	—	—	—	4	—	26	—	15
161	Greifswald	605	a 530	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	71	—	65	—	5	—	—	—	1	—	8	—	78	—	53
			b 143	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	11	—	6	—	5	—	—	—	—	—	6	—	9	—	2
162	Grimma	712	a 448	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	4	—	29	—	21	—	7	—	—	—	1	—	7	—	56	—	23
			b 172	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	26	—	18	—	7	—	—	—	1	—	—	—	22	—	6
163	Grossenhain	721	a 443	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	71	—	60	—	10	—	—	—	1	—	8	—	80	—	47
			b 287	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	62	—	51	—	10	—	—	—	1	—	8	—	46	—	30
164	Güstrow[1])	583	a 549	1	68	1	9	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	3	—	41	—	32	—	6	—	—	—	3	—	3	—	63	—	41
			b 81	1	23	1	9	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	16	—	8	—	6	—	—	—	2	—	—	—	31	—	28
165	Hadersleben	606	a 467	1	41	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	65	1	59	—	2	—	—	—	4	1	9	—	92	—	30
			b 72	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	20	1	14	—	2	—	—	—	4	1	3	—	11	—	2
166	Hameln	601	a 367	2	30	2	1	—	2	—	5	2	—	—	3	—	4	—	—	—	10	—	2	—	35	—	22	—	6	—	—	—	7	—	10	—	67	—	27
			b 151	2	28	2	1	—	2	—	5	2	—	—	2	—	4	—	—	—	10	—	—	—	18	—	6	—	6	—	—	—	6	—	7	—	39	—	14
167	Harburg	647	a 391	—	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	28	—	25	—	3	—	—	—	—	—	5	—	51	—	22
			b 85	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	2	—	11	—	5
168	Havelberg	596	a 676	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	105	—	94	—	10	—	—	—	1	—	17	—	130	—	70
			b 187	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	36	—	25	—	10	—	—	—	1	—	3	—	27	—	14
169	Heidelberg	655	a 612	—	41	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	12	—	75	—	71	—	2	—	—	—	2	—	8	—	92	—	32
			b 215	—	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	4	—	36	—	32	—	2	—	—	—	2	—	5	—	25	—	6
170	Hildburghausen	559	a 571	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	65	—	64	—	—	—	—	—	1	—	6	—	91	—	27
			b 108	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	11	—	10	—	—	—	—	—	1	—	1	—	19	—	4
171	Hirschberg	668	a 572	—	43	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	77	—	68	—	1	—	—	—	8	—	7	—	103	—	34
			b 114	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	17	—	14	—	1	—	—	—	2	—	—	—	8	—	2
172	Höxter	600	a 480	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	1	78	1	71	—	6	1	—	—	1	—	5	—	87	—	29
			b 72	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	1	13	1	6	—	6	1	—	—	1	—	1	—	13	—	7
173	Hof-Geismar	718	a 676	1	75	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	2	—	56	1	46	—	1	—	2	—	7	1	6	—	84	—	42
			b 118	1	14	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	9	1	3	—	1	—	2	—	3	1	—	—	6	—	1
174	Homburg v. d. Höhe	616	a 325	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	61	—	60	—	—	—	—	—	1	—	9	—	46	—	4
			b 78	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	16	—	15	—	—	—	—	—	1	—	5	—	11	—	—

[1]) Ausserdem sind 24 Mann in dem für Güstrow zuständigen Lazareth Schwerin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Güstrow nicht aufgenommen.

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165 u. 167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	22	4	—	8	1	1	—	78	—	74	—	36	—	5	—	86	—	25	—	3	12	—	39	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	8	4	5	157
3	—	22	4	—	3	1	1	—	28	—	27	—	12	—	4	—	25	—	12	—	3	5	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	4	1	—	22	—	14	—	122	—	104	—	64	—	8	—	91	—	11	—	2	46	—	26	—	—	—	—	—	—	4	—	—	-	—	6	2	7	158
3	—	3	1	—	5	—	14	—	19	—	12	—	32	—	2	—	27	—	1	—	1	20	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	12	—	—	11	—	5	—	66	—	62	—	16	—	1	—	41	—	14	—	—	11	—	14	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	14	1	7	159
5	—	12	—	—	5	—	3	—	12	—	10	—	3	—	1	—	11	—	4	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	23	8	—	6	—	9	—	169	—	153	—	80	—	3	—	101	—	27	—	1	—	1	27	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	14	5	8	160
6	—	23	8	—	4	—	9	—	51	—	43	—	19	—	3	—	18	—	6	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	9	3	—	15	2	8	—	142	—	110	—	99	—	9	—	79	—	19	—	3	28	2	16	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	4	161
3	—	7	2	—	3	1	4	—	36	—	31	—	24	—	5	—	26	—	6	—	3	10	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	13	3	—	8	—	1	—	115	—	105	—	15	—	3	—	180	—	75	—	3	32	—	57	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	1	8	162
1	—	13	3	—	4	—	1	—	36	—	30	—	8	—	2	—	46	—	24	—	2	4	—	12	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
3	1	12	4	—	21	—	5	—	98	—	84	—	23	—	3	—	107	—	44	—	3	26	—	28	—	1	—	1	—	—	1	—	1	1	3	4	3	5	163
3	1	11	3	—	9	—	4	—	58	—	49	—	13	—	2	—	59	—	24	—	2	19	—	11	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	15	—	2	—	153	—	136	—	32	—	3	—	167	—	68	—	1	34	1	29	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	4	164
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	—	6	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	6	1	—	9	—	10	—	69	—	61	—	78	—	18	—	74	—	28	—	—	10	—	20	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	3	4	2	165
1	—	6	1	—	2	—	2	—	3	—	3	—	8	—	4	—	6	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	7	2	—	4	—	2	—	93	—	87	—	43	—	2	—	69	—	23	—	1	36	—	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	5	1	9	166
—	—	7	2	—	2	—	2	—	16	—	13	—	10	—	2	—	18	—	7	—	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	8	1	—	8	—	11	—	84	—	77	—	75	—	1	—	101	—	25	—	5	34	—	21	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	3	6	167
2	—	8	1	—	2	—	3	—	12	—	9	—	11	—	1	—	16	—	2	—	5	4	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	1	—	14	1	15	—	153	—	137	—	70	—	5	—	153	—	15	—	—	41	2	65	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	5	6	6	168
1	—	7	1	—	6	1	9	—	50	—	43	—	18	—	2	-	21	—	5	—	—	5	2	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	13	3	—	6	—	13	—	154	—	140	—	78	—	6	—	108	—	22	—	5	45	1	15	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	8	4	6	169
4	—	13	3	—	2	—	11	—	42	—	39	—	20	—	5	—	29	—	7	—	4	6	1	9	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	3	1	—	8	—	5	—	160	—	122	—	64	—	2	—	98	—	13	—	—	16	—	23	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	8	4	1	170
5	—	3	1	—	2	—	1	—	31	—	25	—	5	—	—	—	10	—	4	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	11	1	—	4	—	2	—	88	—	80	—	65	—	13	—	167	—	28	—	3	53	4	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	13	3	171
3	—	11	1	—	—	—	—	—	18	—	16	—	18	—	7	—	31	—	5	—	3	16	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	3	—	14	—	2	-	170	—	158	—	40	—	4	—	67	—	16	—	2	28	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	5	5	172
1	—	7	3	—	3	—	—	—	15	—	12	—	7	—	3	—	5	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	4	1	—	14	—	8	—	166	—	150	—	42	—	1	—	212	—	102	—	5	33	5	41	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	6	6	7	173
3	—	4	1	—	3	—	1	—	30	—	26	—	6	—	1	—	38	—	16	—	5	2	4	11	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	6	1	—	5	1	3	—	95	—	87	—	28	—	8	—	59	—	8	—	4	24	1	12	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	8	8	5	174
1	—	6	1	—	3	1	3	—	8	—	7	—	6	—	3	—	9	—	2	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80—101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
175	Jauer	582	a 458	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	63	1	57	—	—	—	1	—	5	1	6	—	85	—	23
			b 173	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	20	1	15	—	—	—	1	—	4	1	1	—	24	—	11
176	Jena	647	a 493	—	29	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	7	—	86	—	78	—	1	—	1	—	6	—	18	—	50	—	21
			b 142	—	20	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	2	—	3	—	24	—	16	—	1	—	1	—	6	—	4	—	14	—	6
177	Itzehoe	756	a 578	—	15	—	1	—	7	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	53	—	38	—	14	—	—	—	1	—	7	—	101	—	77
			b 238	—	15	—	1	—	7	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	25	—	10	—	14	—	—	—	1	—	3	—	32	—	28
178	Kiel	627	a 398	—	19	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	—	91	—	79	—	4	—	—	—	8	—	12	—	35	—	11
			b 147	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	—	44	—	32	—	4	—	—	—	8	—	10	—	12	—	5
179	Leisnig	558	a 546	—	16	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	8	—	55	—	49	—	5	—	—	—	1	—	7	—	77	—	30
			b 195	—	14	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	17	—	11	—	5	—	—	—	1	—	6	—	21	—	7
180	Leobschütz	573	a 439	—	17	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	23	—	19	—	1	—	—	—	3	—	6	—	88	—	35
			b 217	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	14	—	10	—	1	—	—	—	3	—	6	—	33	—	19
181	Lötzen	618	a 398	3	169	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	5	—	49	—	44	—	3	—	—	—	2	—	9	—	51	—	36
			b 97	3	37	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	3	—	15	—	10	—	3	—	—	—	2	—	2	—	6	—	3
182	Ludwigslust	719	a 330	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	58	—	47	—	9	—	—	—	2	—	—	—	32	—	18
			b 149	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	38	—	27	—	9	—	—	—	2	—	—	—	18	—	11
183	Lübben	652	a 336	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	24	—	20	—	3	—	—	—	1	—	3	—	57	—	10
			b 160	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	12	—	8	—	3	—	—	—	1	—	3	—	33	—	2
184	Lübeck	888	a 485	—	15	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	37	—	28	—	4	—	1	—	4	—	15	—	77	—	37
			b 163	—	12	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	2	—	25	—	16	—	4	—	1	—	4	—	7	—	13	—	3
185	Lüben	712	a 302	2	15	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1])	—	—	6	—	1	—	23	—	23	—	—	—	—	—	—	—	3	—	67	—	38
			b 95	1	9	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	8
186	Lüneburg	571	a 243	1	7	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	35	—	24	—	7	—	—	—	4	—	4	—	40	—	13
			b 118	1	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	20	—	10	—	7	—	—	—	3	—	3	—	25	—	6
187	Marburg	680	a 785	—	21	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	10	—	108	—	103	—	1	—	—	—	2	—	9	—	149	—	56
			b 41	—	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	6	—	3	—	1	—	—	—	2	—	3	—	1	—	—
188	Marienberg	616	a 538	—	27	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	51	—	44	—	6	—	—	—	—	—	8	—	117	—	44
			b 214	—	21	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	27	—	20	—	6	—	—	—	—	—	3	—	52	—	20
189	Memel	541	a 380	—	28	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	58	—	52	—	1	—	—	—	5	—	4	—	58	—	24
			b 171	—	20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	33	—	27	—	1	—	—	—	5	—	1	—	21	—	5
190	Mergentheim	578	a 552	3	62	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2[2])	—	—	3	—	5	—	65	—	61	—	1	—	—	—	3	—	18	—	85	—	30
			b 174	3	10	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5	—	29	—	25	—	1	—	—	—	3	—	11	—	17	—	4
191	Merseburg	408	a 220	1	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	3	—	25	—	8
			b 117	1	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	9	—	3
192	Militsch	566	a 369	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	5	—	1	—	27	1	25	—	2	1	—	—	—	—	—	—	75	1	8
			b 153	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	1	—	5	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	19	1	4

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2]) Die beiden Verstorbenen waren beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	Quetschungen, Zerreissungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
5	—	7	2	—	16	—	8	—	102	—	89	—	60	—	10	—	58	—	11	—	1	10	—	28	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	3	1	2	175
3	—	7	2	—	6	—	7	—	39	—	35	—	21	—	8	—	22	—	3	—	1	6	—	8	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	11	2	—	3	—	8	—	101	—	90	—	82	—	—	—	93	—	27	—	1	29	—	16	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	12	6	176
1	—	11	2	—	—	—	3	—	25	—	21	—	14	—	—	—	19	—	5	—	1	8	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	23	4	—	14	—	7	—	111	—	103	—	37	—	14	—	200	—	61	—	3	62	—	44	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	4	8	5	177
6	—	23	4	—	4	—	4	—	28	—	26	—	17	—	8	—	77	—	22	—	2	24	—	24	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	6	—	—	7	—	15	—	81	—	73	—	69	—	7	—	54	—	15	—	1	14	1	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	24	6	12	178
5	—	6	—	—	3	—	14	—	16	—	12	—	11	—	3	—	14	—	3	—	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	39	8	—	23	—	7	—	127	—	92	—	82	—	2	—	92	—	12	—	2	31	1	32	—	1	—	1	—	—	6	—	1	—	1	2	3	2	179
4	—	39	8	—	7	—	7	—	28	—	28	—	16	—	2	—	26	—	4	—	2	12	—	8	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	21	5	—	8	—	2	—	107	—	95	—	33	—	5	—	125	—	46	—	4	26	2	34	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	7	180
1	—	20	5	—	1	—	1	—	48	—	45	—	11	—	5	—	70	—	26	—	4	16	1	21	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	9	—	—	7	1	4	1	34	—	31	—	20	—	1	—	36	—	12	—	—	15	1	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	4	6	181
2	—	8	—	—	2	1	4	1	4	—	3	—	2	—	1	—	9	—	2	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	6	—	—	6	—	1	—	74	—	69	—	18	—	2	—	107	1	36	—	5	21	—	34	—	2	—	—	—	—	15	—	—	—	1	3	5	3	182
1	—	6	—	—	3	—	1	—	10	—	9	—	9	—	1	—	37	1	19	—	4	5	—	9	—	2	—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	18	7	-	3	—	3	—	56	—	50	—	61	—	9	—	92	—	23	—	1	34	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	2	183
5	—	17	7	—	—	—	1	—	14	—	13	—	22	—	9	—	39	—	8	—	1	27	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	29	1	—	11	—	5	—	108	—	98	—	81	—	4	—	93	—	14	—	2	27	—	26	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	8	3	5	184
6	—	29	1	—	4	—	1	—	19	—	16	—	26	—	2	—	16	—	6	—	2	4	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	8	—	3	—	64	—	51	—	11	—	1	—	105	1	51	—	3	17	—	29	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	8	5	185
—	—	2	—	—	2	—	1	—	28	—	25	—	6	—	1	—	27	1	11	—	2	4	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	7	1	—	12	—	2	—	45	—	37	—	18	—	—	—	67	—	28	—	3	10	2	21	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	1	2	7	186
—	—	7	1	-	5	—	—	—	10	—	7	—	7	—	—	—	29	—	15	—	2	4	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	6	—	—	11	—	6	—	150	—	133	—	146	—	7	—	165	—	49	—	2	65	6	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	14	187
—	—	6	—	—	1	—	—	—	7	—	6	—	3	—	1	—	5	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	3	—	—	23	—	8	—	105	—	78	—	26	—	2	—	156	—	27	—	2	75	1	36	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	2	—	1	2	188
3	—	3	—	—	6	—	8	—	38	—	15	—	11	—	—	—	31	—	8	—	2	17	1	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	15	2	—	15	7	4	—	65	—	58	—	52	—	—	—	73	—	12	—	—	31	2	19	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	9	2	189
2	—	14	2	—	10	7	2	—	26	—	20	—	12	—	—	—	28	—	5	—	—	17	2	3	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	8	5	—	22	—	18	—	98	—	82	—	58	—	19	—	102	—	25	—	3	40	1	30	—	1	1	1	1	—	10	—	—	—	3	9	2	11	190
—	—	8	5	—	7	—	9	—	20	—	14	—	24	—	13	—	23	—	5	—	3	10	—	5	—	1	1	1	1	—	10	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	5	1	—	5	—	5	—	51	—	39	—	7	—	—	—	97	—	47	—	2	10	1	32	—	2	—	1	—	—	2	—	1	—	2	2	6	5	191
—	—	5	1	—	1	—	2	—	26	—	23	—	3	—	—	—	58	—	21	—	2	9	1	22	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	2	—	—	12	—	2	—	82	—	56	—	19	—	—	—	138	—	48	—	4	13	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	192
1	—	2	—	—	6	—	—	—	29	—	20	—	7	—	—	—	75	—	23	—	4	8	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
193	Naumburg a. S.	615	a 356	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	53	—	46	—	2	—	3	—	2	—	10	—	32	—	9
			b 116	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	21	—	14	—	2	—	3	—	2	—	6	—	8	—	1
194	Neumünster	727	a 491	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	55	—	39	—	8	—	1	—	7	—	8	—	53	—	22
			b 160	—	7	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	19	—	7	—	7	—	—	—	5	—	5	—	21	—	8
195	Neustrelitz	755	a 584	3	87	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	3	—	100	2	73	—	25	2	—	—	2	—	10	—	67	—	30
			b 214	3	39	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	58	2	31	—	25	2	—	—	2	—	6	—	24	—	7
196	Oels	782	a 436	—	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	8	—	34	—	28	—	3	—	—	—	3	—	6	—	70	—	11
			b 229	—	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	6	—	23	—	17	—	3	—	—	—	3	—	5	—	33	—	6
197	Offenbach [1]	601	a 476	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	60	—	57	—	1	—	—	—	2	—	6	—	140	—	21
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
198	Ohlau	652	a 471	3	19	2	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	69	1	63	—	5	1	—	—	1	—	8	—	119	—	42
			b 91	3	15	2	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	14	1	8	—	5	1	—	—	1	—	1	—	15	—	4
199	Ortelsburg	613	a 342	1	48	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	9	1	—	—	25	—	18	—	7	—	—	—	—	—	6	—	47	—	15
			b 86	1	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8	1	—	—	12	—	5	—	7	—	—	—	—	—	2	—	13	—	1
200	Oschatz	720	a 472	3	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	5	—	35	—	31	—	3	—	—	—	1	—	5	—	56	1	15
			b 210	2	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	3	—	18	—	14	—	3	—	—	—	1	—	2	—	28	1	7
201	Ostrowo	743	a 636	4	56	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	2	—	—	—	3	—	4	—	76	1	71	1	3	—	—	—	2	—	7	1	129	1	27
			b 291	4	16	1	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	2	—	—	—	2	—	4	—	39	1	34	1	3	—	—	—	2	—	5	1	41	1	11
202	Parchim	715	a 427	—	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	—	77	—	49	—	16	—	1	—	11	—	4	—	78	—	26
			b 94	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	—	29	—	6	—	16	—	1	—	6	—	1	—	12	—	3
203	Pasewalk	730	a 458	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	1	—	38	—	36	—	—	—	1	—	1	—	3	—	75	—	55
			b 145	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	1	—	13	—	11	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	7
204	Perleberg	909	a 703	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	5	—	67	—	55	—	6	—	—	—	6	—	14	—	74	—	26
			b 280	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	5	—	27	—	16	—	6	—	—	—	5	—	8	—	20	—	7
205	Pfalzburg [2]	733	a 311	2	9	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	18	1	14	—	2	1	—	—	2	—	12	—	44	—	14
			b 34	2	7	1	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	1	4	—	2	1	—	—	2	—	1	—	4	—	—
206	Rathenow	695	a 557	2	33	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5	—	1	—	81	—	72	—	7	—	—	—	2	—	12	—	98	—	26
			b 197	2	24	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5	—	—	—	29	—	20	—	7	—	—	—	2	—	5	—	26	—	14
207	Ratibor	763	a 484	2	24	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	—	4	—	58	1	51	—	3	1	—	—	3	—	14	—	91	—	21
			b 172	2	13	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	—	2	—	25	1	19	—	3	1	—	—	3	—	7	—	24	—	7
208	Ratzeburg	666	a 450	—	15	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	84	—	77	—	2	—	—	—	5	—	12	—	75	—	20
			b 171	—	12	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	43	—	38	—	2	—	—	—	3	—	3	—	28	—	7
209	Riesenburg	435	a 141	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	1	9	—	4	—	5	—	—	—	—	—	1	—	7	—	1
			b 66	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	6	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—

[1]) Ausserdem sind 35 Mann in dem für Offenbach zuständigen Lazareth Frankfurt a. M.-Bockenheim behandelt und daher in den Garnisonrapport von

[2]) Ausserdem sind 74 Mann in dem für Pfalzburg zuständigen Lazareth Zabern behandelt und daher in den Garnisonrapport von Pfalzburg nicht aufgenomme

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	15	4	—	9	—	6	—	104	—	82	—	20	—	—	—	89	—	7	—	—	39	—	27	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	1	8	4	6	193
—	—	15	4	—	2	—	4	—	16	—	10	—	6	—	—	—	22	—	2	—	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	19	5	—	6	—	4	—	148	—	121	—	54	—	1	—	130	—	38	—	1	26	2	26	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	7	4	194
2	—	19	5	—	1	—	2	—	39	—	34	—	11	—	1	—	31	—	12	—	1	10	2	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	16	4	—	13	1	4	—	94	—	83	—	84	—	1	—	99	—	39	—	5	34	—	16	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	3	8	2	7	195
1	—	16	4	—	5	1	4	—	22	—	16	—	15	—	—	—	15	—	8	—	2	5	—	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	22	8	—	15	1	4	—	111	—	101	—	38	—	2	—	117	—	35	—	6	31	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	9	196
3	—	22	8	—	10	1	1	—	49	—	44	—	14	—	2	—	55	—	15	—	6	19	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	—	—	9	—	8	—	124	—	116	—	37	—	2	—	82	—	5	—	2	24	—	10	—	-	—	—	—	—	1	—	1	—	1	8	—	3	197
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	7	3	—	10	—	6	—	90	—	83	—	22	—	—	—	113	—	64	—	2	19	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	7	198
—	—	7	3	—	1	—	—	—	14	—	12	—	3	—	—	—	18	—	8	—	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	16	—	—	8	1	6	—	95	—	80	—	33	—	—	—	54	—	10	—	—	21	—	12	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	5	6	4	199
2	—	16	—	—	3	1	—	—	14	—	10	—	1	—	—	—	8	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
3	1	16	4	—	18	—	11	—	89	—	81	—	18	—	4	—	203	—	64	—	2	48	1	45	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	4	7	200
2	—	16	4	—	5	—	6	—	39	—	38	—	5	—	3	—	74	—	23	—	2	23	1	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	8	3	—	21	—	9	—	155	—	136	—	57	—	5	—	102	—	26	—	2	23	2	23	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	6	2	—	6	201
5	—	8	3	—	10	—	6	—	77	—	66	—	25	—	4	—	50	—	11	—	2	14	1	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	6	—	—	9	—	7	—	78	—	64	—	24	—	3	—	123	—	55	—	5	16	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	10	5	202
1	—	6	—	—	1	—	2	—	7	—	3	—	3	—	—	—	22	—	6	—	5	3	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	12	—	8	—	128	—	119	—	32	—	1	—	140	—	59	—	2	25	—	43	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	2	3	7	4	203
—	—	2	—	—	4	—	—	—	52	—	50	—	8	—	1	—	34	—	17	—	1	5	—	10	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	17	2	—	22	—	8	—	173	—	150	—	75	—	2	—	185	—	56	—	7	41	1	55	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	13	6	13	204
9	—	17	2	—	6	—	6	—	72	—	58	—	17	—	2	—	70	—	29	—	6	14	1	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	14	—	—	—	139	—	133	—	10	—	—	—	62	—	5	—	2	21	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	6	5	205
1	—	1	—	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	6	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	17	2	—	13	—	14	—	130	1	105	1	25	—	8	—	130	—	60	—	—	29	—	30	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	3	3	5	8	206
1	—	17	2	—	5	—	7	—	37	1	27	1	8	—	5	—	37	—	19	—	—	7	—	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	22	10	—	18	—	2	—	102	—	82	—	66	—	1	—	80	—	21	—	3	26	—	20	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	4	7	17	207
—	—	22	10	—	5	—	1	—	29	—	20	—	20	—	1	—	22	—	6	—	3	6	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	9	—	—	11	—	6	—	94	—	83	—	46	—	7	—	80	—	17	—	1	27	—	21	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	16	9	7	208
2	—	9	—	—	5	—	2	—	18	—	15	—	13	—	3	—	26	—	7	—	—	12	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	18	5	—	3	—	5	—	29	—	29	—	4	—	1	—	56	—	29	—	6	5	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	209
—	—	18	5	—	2	—	4	—	6	—	6	—	1	—	1	—	19	—	11	—	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

Offenbach nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
210	Rudolstadt	604	a	573	2	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	8	—	6	—	138	—	131	—	—	—	—	—	7	—	5	—	98	1	35
			b	152	2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	5	—	3	—	28	—	24	—	—	—	—	—	4	—	1	—	25	1	11
211	Saargemünd	876	a	552	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	61	—	56	—	5	—	—	—	—	—	6	—	70	—	33
			b	188	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	21	—	16	—	5	—	—	—	—	—	5	—	16	—	6
212	Salzwedel	446	a	287	1	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	7	—	31	1	26	—	4	1	—	—	1	—	—	—	19	—	3
			b	158	1	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	3	—	18	1	15	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—
213	Schlettstadt	674	a	732	—	40	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	19	—	4	—	85	—	83	—	—	—	—	—	2	—	27	—	120	—	61
			b	177	—	27	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	3	—	19	—	17	—	—	—	—	—	2	—	14	—	18	—	10
214	Schneidemühl	856	a	615	2	10	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	86	—	68	—	11	—	—	—	7	—	10	—	100	—	32
			b	204	2	10	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	2	—	40	—	22	—	11	—	—	—	7	—	5	—	14	—	3
215	Schwedt a. O.	705	a	311	4	10	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	2	—	53	—	48	—	5	—	—	—	—	—	1	—	40	1	14
			b	139	3	9	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	2	—	27	—	22	—	5	—	—	—	—	—	1	—	12	—	6
216	Soldau	595	a	302	1	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	36	—	28	—	6	—	—	—	2	—	2	—	53	—	15
			b	88	1	8	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	14	—	6	—	6	—	—	—	2	—	1	—	20	—	2
217	Sonderburg	580	a	280	2	13	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	7	—	2	—	21	—	17	—	2	—	1	—	1	—	7	1	36	—	23
			b	170	2	13	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	7	—	2	—	13	—	9	—	2	—	1	—	1	—	5	1	23	—	15
218	Sondershausen	609	a	338	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	29	—	28	—	—	—	—	—	1	—	5	—	75	—	27
			b	128	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	9	—	8	—	—	—	—	—	1	—	3	—	19	—	8
219	Sprottau	725	a	495	—	11	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	4	—	60	—	43	—	15	—	—	—	2	—	8	—	69	—	17
			b	180	—	9	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	31	—	14	—	15	—	—	—	2	—	5	—	17	—	3
220	Stade	610	a	431	1	21	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	46	—	38	—	3	—	—	—	5	—	1	—	49	1	25
			b	156	1	19	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	34	—	26	—	3	—	—	—	5	—	—	—	10	1	3
221	Stendal	709	a	534	—	58	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	25	—	16	—	7	—	—	—	2	—	6	—	88	—	40
			b	177	—	22	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	16	—	7	—	7	—	—	—	2	—	2	—	27	—	16
222	Stolp	608	a	427	3	47	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	2	37	—	30	—	6	—	—	—	1	—	7	—	42	—	20
			b	198	2	18	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	1	22	—	15	—	6	—	—	—	1	—	5	—	12	—	—
223	Strasburg i. W. Pr.	597	a	232	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—	35	—	27	—	3	—	—	—	5	—	5	—	38	—	16
			b	86	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—	14	—	7	—	3	—	—	—	4	—	—	—	10	—	2
224	Swinemünde	595	a	559	2	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	3	1	36	—	27	—	6	—	—	—	3	—	5	1	71	—	34
			b	217	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	3	1	20	—	11	—	6	—	—	—	3	—	3	1	10	—	2
225	Tübingen	643	a	450	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	8	—	35	—	30	—	—	—	—	—	5	—	9	—	86	—	30
			b	108	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	11	—	9	—	—	—	—	—	2	—	1	—	15	—	5
226	Wandsbek [1]	699	a	187	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	31	—	31	—	—	—	—	—	—	—	1	—	38	—	25
			b	38	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3

[1]) Ausserdem sind 89 Mann in dem für Wandsbek zuständigen Lazareth Altona behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wandsbek nicht aufgenommen.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 158) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Ausserdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	13	1	—	9	—	4	—	94	—	69	—	54	—	5	—	134	—	28	—	—	35	3	35	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	6	2	5	210
3	—	13	1	—	1	—	3	—	18	—	13	—	11	—	4	—	34	—	13	—	—	11	2	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	17	5	—	11	—	10	—	158	—	151	—	53	—	2	—	149	—	56	—	3	22	—	55	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	9	3	6	211
5	—	17	5	—	5	—	9	—	43	—	40	—	10	—	—	—	47	—	18	—	3	7	—	18	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	13	6	—	2	—	6	—	46	—	42	—	15	—	—	—	131	—	42	—	4	35	—	41	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	1	3	7	212
—	—	13	6	—	2	—	3	—	32	—	28	—	9	—	—	—	64	—	17	—	3	18	—	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	14	4	—	28	—	11	—	203	—	148	—	80	—	4	—	116	—	13	—	6	49	2	33	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	9	3	7	213
2	—	14	4	—	7	—	3	—	35	—	15	—	7	—	—	—	26	—	3	—	5	9	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	40	5	—	18	2	10	—	142	—	112	—	81	—	4	—	103	1	27	1	2	27	1	34	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	5	4	5	214
5	—	40	5	—	7	1	7	—	32	—	22	—	17	—	1	—	23	1	5	1	2	4	1	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	5	1	—	6	—	5	—	68	—	54	—	26	—	7	—	91	—	36	—	2	17	1	28	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	2	4	4	215
2	—	5	1	—	4	—	5	—	22	—	18	—	14	—	5	—	34	—	12	—	2	7	1	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	5	—	—	19	4	5	—	74	—	63	—	23	—	2	—	76	—	17	—	2	18	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	4	3	216
1	—	5	—	—	7	4	3	—	11	—	10	—	6	—	2	—	12	—	5	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	30	3	—	11	1	11	—	79	—	72	—	18	—	1	—	41	—	4	—	—	18	—	16	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	12	4	9	217
2	—	30	3	—	7	1	7	—	33	—	28	—	11	—	1	—	15	—	2	—	—	7	—	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	12	3	—	4	1	2	—	75	—	67	—	41	—	3	—	88	—	16	—	1	25	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	3	218
—	—	12	3	—	2	1	2	—	34	—	29	—	10	—	2	—	30	—	9	—	1	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	12	5	—	17	—	14	—	124	—	106	—	28	—	5	—	138	—	38	—	—	35	2	48	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	—	4	7	6	219
2	—	10	5	—	7	—	8	—	36	—	33	—	8	—	2	—	37	—	8	—	—	10	1	15	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	—	—	12	—	8	—	114	—	106	—	56	—	—	—	112	—	24	—	—	26	1	34	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	4	3	5	220
1	—	5	—	—	7	—	6	—	34	—	28	—	14	—	—	—	20	—	4	—	—	7	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	16	4	—	11	—	9	—	116	—	107	—	24	—	6	—	174	—	73	—	—	29	1	53	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	2	2	7	7	221
3	—	16	4	—	7	—	3	—	32	—	27	—	8	—	5	—	38	—	13	—	—	3	1	19	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
4	1	2	—	—	17	2	4	—	80	—	76	—	21	—	3	—	157	—	84	—	3	21	1	38	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	1	10	222
2	1	2	—	—	12	2	4	—	28	—	25	—	11	—	3	—	75	—	41	—	3	8	1	17	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	13	3	—	16	6	2	—	59	—	42	—	18	—	3	—	32	—	5	—	3	9	—	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	4	223
1	—	13	3	—	11	6	2	—	15	—	10	—	1	—	—	—	9	—	2	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	10	1	—	14	—	7	—	140	—	123	—	62	—	4	—	147	—	42	—	—	19	—	47	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	5	2	224
—	—	10	1	—	2	—	5	—	43	—	31	—	44	—	4	—	57	—	21	—	—	7	—	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	11	2	—	15	—	6	—	77	—	71	—	59	—	18	—	78	—	7	—	7	27	1	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	11	2	3	225
4	—	11	2	—	5	—	3	—	14	—	13	—	8	—	4	—	15	—	1	—	6	6	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	4	—	—	4	—	3	—	41	—	38	—	5	—	1	—	53	—	23	—	3	6	1	11	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	4	6	11	226
—	—	2	—	—	—	—	2	—	8	—	8	—	—	—	—	—	10	—	3	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
227	Weimar	810	a 482	1	14	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	10	1	45	—	40	—	2	—	—	—	3	—	9	—	73	—	37
			b 256	1	13	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	5	1	29	—	24	—	2	—	—	—	3	—	5	—	41	—	24
228	Weissenfels	878	a 632	—	26	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	6	—	43	—	36	—	3	—	—	—	4	—	8	—	93	—	50
			b 191	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	15	—	8	—	3	—	—	—	4	—	3	—	11	—	1
229	Wismar	619	a 338	—	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	55	—	43	—	10	—	—	—	2	—	8	—	65	—	43
			b 117	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	19	—	8	—	10	—	—	—	1	—	3	—	16	—	6
230	Wurzen	676	a 610	2	103	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	2	—	56	1	50	—	5	1	1	—	—	—	9	—	96	—	43
			b 192	2	25	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	1	—	19	1	13	—	5	1	1	—	—	—	4	—	29	—	3
231	Zerbst	559	a 283	1	13	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	4	—	40	—	13
			b 124	1	11	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	4	—	19	—	3
232	Züllichau	700	a 572	4	104	3	1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	33	—	28	—	1	—	1	—	3	—	9	—	116	—	42
			b 239	4	52	3	1	1	1	1	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	18	—	13	—	1	—	1	—	3	—	4	—	31	—	18

IV. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang b) Zugang im Lazareth	Gestorben	I. Summe erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Gastr. Fieber erkr.	gest.	Flecktyphus erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzündg. erkr.
233	Altbreisach[1]	392	a 252	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	36	—	33	—	—	—	—	—	3	—	7	—	44	—	21
			b 21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	2
234	Anklam[2]	122	a 36	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2
			b 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
235	Annaburg	284	a 393	—	59	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	25	—	21	—	—	—	—	—	4	—	6	—	119	—	91
			b 72	—	19	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	11	-	7	—	—	—	—	—	4	—	1	—	17	—	12
236	Barmen	30	a 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
237	Bartenstein	306	a 123	1	12	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	16	—	15	—	—	—	—	—	1	—	1	—	20	—	10
			b 54	1	8	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	10	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2
238	Beeskow[3]	269	a 157	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	22	1	20	—	1	1	—	—	1	—	3	—	27	—	12
			b 3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
239	Belgard	213	a 110	1	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	13	1	—	—	4	1	—	—	3	—	4	—	15	—	6
			b 79	1	6	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	11	1	—	—	4	1	—	—	3	—	3	—	13	—	5
240	Bensberg	178	a 121	—	32	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	32	—	12
			b 120	—	32	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	32	—	12
241	Bernstadt[4]	138	a 116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	9
			b 16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1

[1] Ausserdem sind 41 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Lazareth Neubreisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von Altbreisach nicht
[2] Ausserdem sind 3 Mann in dem für Anklam zuständigen Lazareth Pasewalk behandelt und daher in den Garnisonrapport von Anklam nicht aufgenommen.
[3] Ausserdem sind 43 Mann in dem für Beeskow zuständigen Lazareth Frankfurt a. O. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Beeskow nicht
[4] Ausserdem sind 17 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Lazareth Oels behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bernstadt nicht aufgenommen.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen. Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149-162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165 u. 167) erkr.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. davon Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. davon Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Selbstmord	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	21	4	—	14	—	4	—	156	—	104	—	70	—	3	—	59	—	14	—	3	13	—	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	4	2	4	227
1	—	21	4	—	11	-	2	—	67	—	52	—	31	—	2	—	24	—	6	—	3	4	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	27	4	—	14	—	4	—	175	—	155	—	32	—	5	—	194	—	50	—	9	44	3	72	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	5	3	10	228
6	—	27	4	—	4	—	1	-	46	—	39	—	9	—	4	—	54	—	16	—	8	12	2	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	20	10	—	15	1	8	—	55	—	47	—	52	—	3	—	45	—	7	—	2	19	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	5	2	229
—	—	20	10	—	9	1	5	—	16	—	13	—	10	—	2	—	12	—	1	—	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	33	8	—	14	—	9	—	104	—	85	—	105	—	13	—	72	—	10	—	—	15	—	35	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	3	1	3	6	230
2	—	33	8	—	4	—	8	—	23	—	21	—	19	—	8	—	21	—	5	—	—	3	—	11	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	9	2	—	11	2	2	—	81	—	74	—	58	—	8	—	51	—	13	—	—	14	—	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	11	1	5	231
1	—	9	2	—	6	2	1	—	19	—	16	—	23	—	6	—	20	—	10	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	8	1	—	30	—	2	—	94	—	81	—	17	—	3	—	151	1	73	—	8	25	2	37	—	1	—	1	—	—	2	2	1	—	7	3	8	9	232
5	—	8	1	—	12	—	—	—	46	—	40	—	3	—	2	—	57	1	27	—	8	4	2	13	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	

30 bis 400 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. davon konst. Syphilis erkr.	gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. davon ansteckende erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	gest.	X. davon Zellgewebsentz. erkr.	gest.	XI. Summe erkr.	gest.	XI. davon Gelenkentz. erkr.	gest.	XII. Summe erkr.	gest.	Quetschungen erkr.	gest.	Knochenbrüche erkr.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	gest.	XIII. Summe erkr.	gest.	Selbstmordversuche erkr.	gest.	Vorgetäuschte Krankh.	XIV. (198)	Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	3	—	—	8	—	2	—	71	—	60	—	38	—	4	—	34	—	6	—	—	8	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	233
1	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	6	1	—	4	—	—	—	3	—	3	—	2	—	—	—	10	—	6	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	234
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	17	—	9	—	58	—	51	—	37	—	5	—	59	—	9	—	—	8	—	25	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	235
1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	9	—	5	—	7	—	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	10	—	4	—	29	—	24	—	5	—	—	—	23	—	12	—	1	6	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	237
—	—	2	—	—	8	—	3	—	8	—	7	—	1	—	—	—	6	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	2	1	—	5	—	1	—	42	—	38	—	7	—	—	—	39	—	25	—	1	7	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	9	238
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	9	1	4	—	16	—	14	—	10	—	1	—	30	—	11	—	—	6	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	4	239
—	—	1	—	—	6	1	3	—	9	—	9	—	7	—	1	—	19	—	7	—	—	5	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	3	—	4	—	16	—	11	—	3	—	—	—	17	—	2	—	6	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240
1	—	—	—	—	3	—	4	—	16	—	11	—	3	—	—	—	16	—	2	—	6	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	—	—	6	—	—	—	19	—	18	—	6	—	—	—	35	—	15	—	1	5	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	241
—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	—	—	—	6	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.

aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
242	Bischweiler[1])	233	a	201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	3	—	—	—	—	—	2	—	36	—	19
			b	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	11	—	5
243	Bochum	54	a	61	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	5	—	3	—	—	—	1	—	2	—	20	—	2
			b	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
244	Butzbach[2])	247	a	159	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	21	—	20	—	—	—	—	—	1	—	6	—	19	—	4
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
245	Cannstatt	298	a	179	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	18	1	17	—	1	1	—	—	—	—	1	—	38	—	13
			b	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
246	Damm (Alt-)	361	a	346	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	1	—	41	—	36	—	2	—	—	—	3	—	6	—	44	—	30
			b	91	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	1	—	18	—	13	—	2	—	—	—	3	—	5	—	7	—	2
247	Dortmund	31	a	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
248	Engers[3])	124	a	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	21	—	7
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
249	Fritzlar	360	a	318	1	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	43	—	43	—	—	—	—	—	—	—	4	—	26	—	12
			b	120	1	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	35	—	35	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	7
250	Fürstenwalde[4])	122	a	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	—	9
			b	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251	Gardelegen	273	a	270	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	18	—	14	—	3	—	—	—	1	—	5	—	30	—	8
			b	163	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	12	—	9	—	2	—	—	—	1	—	4	—	6	—	1
252	Geithain	133	a	85	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	1
			b	55	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1
253	Glogau (Ober-)	327	a	334	—	9	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	23	—	21	—	2	—	—	—	—	—	6	—	49	—	10
			b	98	—	6	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2
254	Greifenberg i. Pomm.	146	a	156	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	6	—	—	—	—	—	4	—	2	—	65	—	20
			b	83	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	—	—	—	—	3	—	2	—	44	—	4
255	Greiz	63	a	39	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	3
			b	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	Grottkau[5])	300	a	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	15	—	1	—	—	—	—	—	4	—	21	—	5
			b	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
257	Hersfeld	141	a	47	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	2
			b	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Ausserdem sind 9 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Lazareth Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bischweiler nich
[2]) Ausserdem sind 15 Mann in dem für Butzbach zuständigen Lazareth Giessen behandelt und daher in den Garnisonrapport von Butzbach nicht aufgenommen
[3]) Ausserdem sind 16 Mann in dem für Engers zuständigen Lazareth Ehrenbreitstein behandelt und daher in den Garnisonrapport von Engers nicht aufgenommen
[4]) Ausserdem sind 12 Mann in dem für Fürstenwalde zuständigen Lazareth Frankfurt a. O. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Fürstenwald
[5]) Ausserdem sind 24 Mann in dem für Grottkau zuständigen Lazareth Neisse behandelt und daher in den Garnisonrapport von Grottkau nicht aufgenommen

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Ausserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	—	—	—	3	—	3	—	74	—	68	—	18	—	3	—	58	—	14	—	5	8	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	242
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	13	—	3	—	4	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	7	1	1	—	9	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	243
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	1	—	51	—	47	—	22	—	1	—	22	—	—	—	—	14	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	244
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	2	—	57	—	53	—	15	—	—	—	41	—	10	—	—	5	—	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	5	—	—	245
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	—	—	—	8	1	9	—	97	—	87	—	25	—	4	—	100	—	30	—	—	26	—	29	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	7	4	246
1	—	—	—	—	2	1	2	—	15	—	11	—	7	—	2	—	20	—	7	—	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	247
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	5	—	1	—	13	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	248
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	11	—	7	—	83	—	80	—	18	—	5	—	104	—	17	—	—	25	—	34	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	3	1	3	249
1	—	1	—	—	6	—	3	—	14	—	13	—	11	—	5	—	15	—	5	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	3	—	—	—	—	—	—	19	—	19	—	3	—	—	—	19	—	12	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	250
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	7	1	—	11	—	2	—	69	—	65	—	18	—	2	—	93	—	38	—	7	6	2	18	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	9	—	7	251
5	—	7	1	—	6	—	2	—	45	—	42	—	11	—	1	—	55	—	18	—	6	5	2	13	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	—	—	—	—	1	—	23	—	22	—	7	—	—	—	27	—	14	—	1	7	1	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	252
1	—	4	—	—	—	—	1	—	13	—	13	—	5	—	—	—	18	—	9	—	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	10	3	—	5	—	—	—	58	—	53	—	49	—	1	—	114	—	21	—	1	26	—	32	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	1	1	253
3	—	10	3	—	2	—	—	—	13	—	12	—	16	—	1	—	28	—	5	—	1	12	—	9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	12	7	3	—	24	—	16	—	11	—	3	—	19	—	4	—	1	11	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	254
—	—	—	—	—	10	7	1	—	3	—	2	—	4	—	1	—	7	—	2	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	—	—	—	—	1	—	13	—	11	—	1	—	—	—	8	—	2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	255
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	1	—	7	—	1	—	34	—	32	—	10	—	—	—	69	—	34	—	—	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	256
—	—	2	1	—	—	—	1	—	7	—	7	—	1	—	—	—	17	—	11	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	4	—	1	—	15	—	3	—	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	257
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.

nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesammtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung / b) Zugang im Lazareth		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	Von den Er- … V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
258	Hohenzollern (Burg) [1]	137	a	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	11
			b	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
259	Kamenz	303	a	149	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	8	—	1	—	—	—	3	—	5	—	17	—	2
			b	41	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	—	1	—	1	—	—	—	2	—	3	—	4	—	1
260	Königsbrück	378	a	303	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	18	—	13	—	2	—	1	—	1	—	14	—	47	—	27
			b	120	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	10	—	6	—	2	—	—	—	1	—	5	—	17	—	9
261	Königstein	287	a	183	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	26	—	24	—	1	—	—	—	1	—	—	—	23	—	4
			b	40	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2
262	Kreuzburg	161	a	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	11	—	2
			b	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—
263	Landsberg a. W. [2]	345	a	259	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	35	—	31	—	2	—	—	—	2	—	8	—	51	—	7
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
264	Namslau	275	a	144	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	14	—	11	—	1	—	—	—	2	—	5	—	16	1	5
			b	86	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	—	2	—	1	—	—	—	2	—	4	—	6	1	3
265	Naugard	74	a	18	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2
			b	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
266	Neuhaus [3]	379	a	403	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	21	—	19	—	1	—	—	—	1	—	13	—	73	—	13
			b	57	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—
267	Neustadt i. Ob. Schl.	366	a	312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	51	—	1	—	—	—	3	—	7	—	34	—	12
			b	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	22	—	1	—	—	—	3	—	5	—	8	—	2
268	Oranienstein	150	a	204	—	16	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	58	—	57	—	1	—	—	—	—	—	1	—	66	—	27
			b	196	—	16	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	56	—	55	—	1	—	—	—	—	—	1	—	63	—	26
269	Pless	117	a	133	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	7	1	6	—	1	1	—	—	—	—	4	—	18	—	11
			b	67	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	1	4	—	1	1	—	—	—	—	2	—	12	—	8
270	Plön	138	a	250	—	57	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	15	—	13	—	2	—	—	—	—	—	4	—	95	—	62
			b	220	—	57	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	15	—	13	—	2	—	—	—	—	—	3	—	94	—	61
271	Prettin	37	a	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			b	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
272	Quedlinburg	138	a	221	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	3	—	54	—	20
			b	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
273	Rochlitz	225	a	218	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	11	—	7	—	3	—	—	—	1	—	1	—	15	—	6
			b	129	—	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	11	—	7	—	3	—	—	—	1	—	—	—	12	—	4
274	Rosenberg i. W. Pr. [4]	120	a	39	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Ausserdem sind 11 Mann in dem für Hohenzollern (Burg) zuständigen Lazareth Konstanz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Hohenzollern
2) Ausserdem sind 49 Mann in dem für Landsberg a. W. zuständigen Lazareth Cüstrin behandelt und daher in den Garnisonrapport von Landsberg a. W. nicht
3) Ausserdem sind 62 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Lazareth Paderborn behandelt und daher in den Garnisonrapport von Neuhaus nicht aufgenommen.
4) Ausserdem sind 8 Mann in dem für Rosenberg zuständigen Lazareth Riesenburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von Rosenberg nicht

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentz. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon Gelenkentz. gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreissungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Verstauchungen (180, 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	—	—	—	1	—	1	—	21	—	17	—	9	—	—	—	14	—	2	—	—	7	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	258
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	2	—	3	—	—	—	33	—	26	—	21	—	1	—	46	—	5	—	—	8	1	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	2	1	—	259
—	—	3	2	—	1	—	—	—	8	—	5	—	4	—	—	—	8	—	2	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	4	2	—	3	—	3	—	82	—	76	—	22	—	2	—	96	—	39	—	—	15	1	31	—	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	4	1	260
2	—	4	2	—	—	—	3	—	34	—	34	—	9	—	—	—	29	—	6	—	—	5	1	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	9	4	—	1	—	—	—	45	—	42	—	27	—	—	—	42	—	4	—	—	18	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	261
—	—	9	4	—	—	—	—	—	3	—	3	—	5	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10	—	3	—	—	—	22	—	5	—	3	7	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	262
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	3	—	—	—	6	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	7	—	1	—	45	—	36	—	30	—	—	—	71	—	33	—	1	10	—	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	1	1	263
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	—	—	8	—	5	—	29	—	23	—	5	—	—		53	—	27	—	2	9	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	1	3	264
1	—	1	—	—	4	—	3	—	16	—	12	—	2	—	—	—	39	—	17	—	2	7	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	3	—	115	—	100	—	9	—	1	—	143	—	58	—	2	25	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	7	266
—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	—	17	—	1	—	—	—	18	—	8	—	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	8	3	—	15	1	6	—	60	—	55	—	19	—	—	—	104	—	46	—	—	31	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	2	267
2	—	8	3	—	6	1	6	—	15	—	12	—	5	—	—	—	25	—	16	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	4	—	3	—	17	—	14	—	6	—	—	—	21	—	7	—	3	3	2	6	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	268
2	—	—	—	—	3	—	3	—	15	—	12	—	6	—	—	—	21	—	7	—	3	3	2	6	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	5	—	1	—	38	—	36	—	13	—	—	—	37	—	12	—	1	7	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	269
—	—	1	—	—	2	—	—	—	17	—	17	—	6	—	—	—	15	—	5	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	13	3	5	—	24	—	22	—	6	—	—	—	23	—	6	—	1	4	1	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	270
1	—	—	—	—	10	3	3	—	12	—	10	—	5	—	—	—	13	—	6	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	271
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	—	1	—	1	—	54	—	47	—	6	—	—	—	63	—	27	—	2	11	—	17	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	2	2	272
—	—	3	—	—	1	—	—	—	9	—	8	—	1	—	—	—	10	—	1	—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	8	3	—	2	—	2	—	59	—	49	—	21	—	2	—	79	—	33	—	6	18	—	13	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	1	3	273
—	—	8	3	—	1	—	1	—	22	—	19	—	10	—	1	—	46	—	19	—	5	9	—	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	1	—	—	—	23	—	16	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	274
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

(Burg) nicht aufgenommen.
aufgenommen.

aufgenommen.

Von den Er-

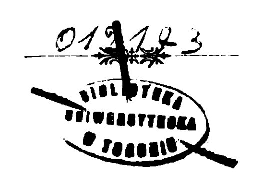
Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazareth	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Rötheln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Gastr. Fieber und Unterleibstyphus (12 u. 13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Athmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute, der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
275	Sagan	256	a 168	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	28	—	21	—	6	—	—	—	1	—	2	—	22	—	9
			b 64	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	6	—	6	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
276	Schlawe [1]	150	a 20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
			b 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
277	Schwetzingen [2]	137	a 110	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	11	—	8	—	3
			b 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—
278	Stallupönen	270	a 184	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	26	—	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21	1	9
			b 37	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1
279	Stargardt (Preuss.)	385	a 286	—	61	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	3	—	24	—	23	—	—	—	—	—	1	—	4	—	24	—	4
			b 108	—	35	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	3	—	9	—	8	—	—	—	—	—	1	—	3	—	6	—	1
280	Uelzen	122	a 114	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	21	—	17	—	1	—	—	—	3	—	—	—	16	—	11
			b 62	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	10	—	6	—	1	—	—	—	3	—	—	—	11	—	6
281	Wahlstatt	191	a 192	—	26	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	22	—	20	—	1	—	—	—	1	—	6	—	104	—	58
			b 192	—	26	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	22	—	20	—	1	—	—	—	1	—	6	—	104	—	58
282	Fussart. Schiessp'atz Wahn	48	a 44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	13	—	7
			b 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
283	Weilburg	280	a 127	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	1	—	37	—	29
			b 29	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	3
284	Wiblingen	269	a 277	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	18	—	17	—	—	—	—	—	1	—	11	—	36	—	8
			b 87	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	3
285	Wohlau	305	a 208	1	13	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	18	—	17	—	—	—	—	—	1	—	5	—	36	—	25
			b 37	1	11	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	3
286	Wolfenbüttel [3]	112	a 63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	3
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Ausserdem sind 41 Mann in dem für Schlawe zuständigen Lazareth Stolp behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schlawe nicht aufgenommen.
[2]) Ausserdem sind 5 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Lazareth Mannheim behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schwetzingen nicht
[3]) Ausserdem sind 48 Mann in dem für Wolfenbüttel zuständigen Lazareth Braunschweig behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wolfenbüttel nicht

. . . krankten litten:

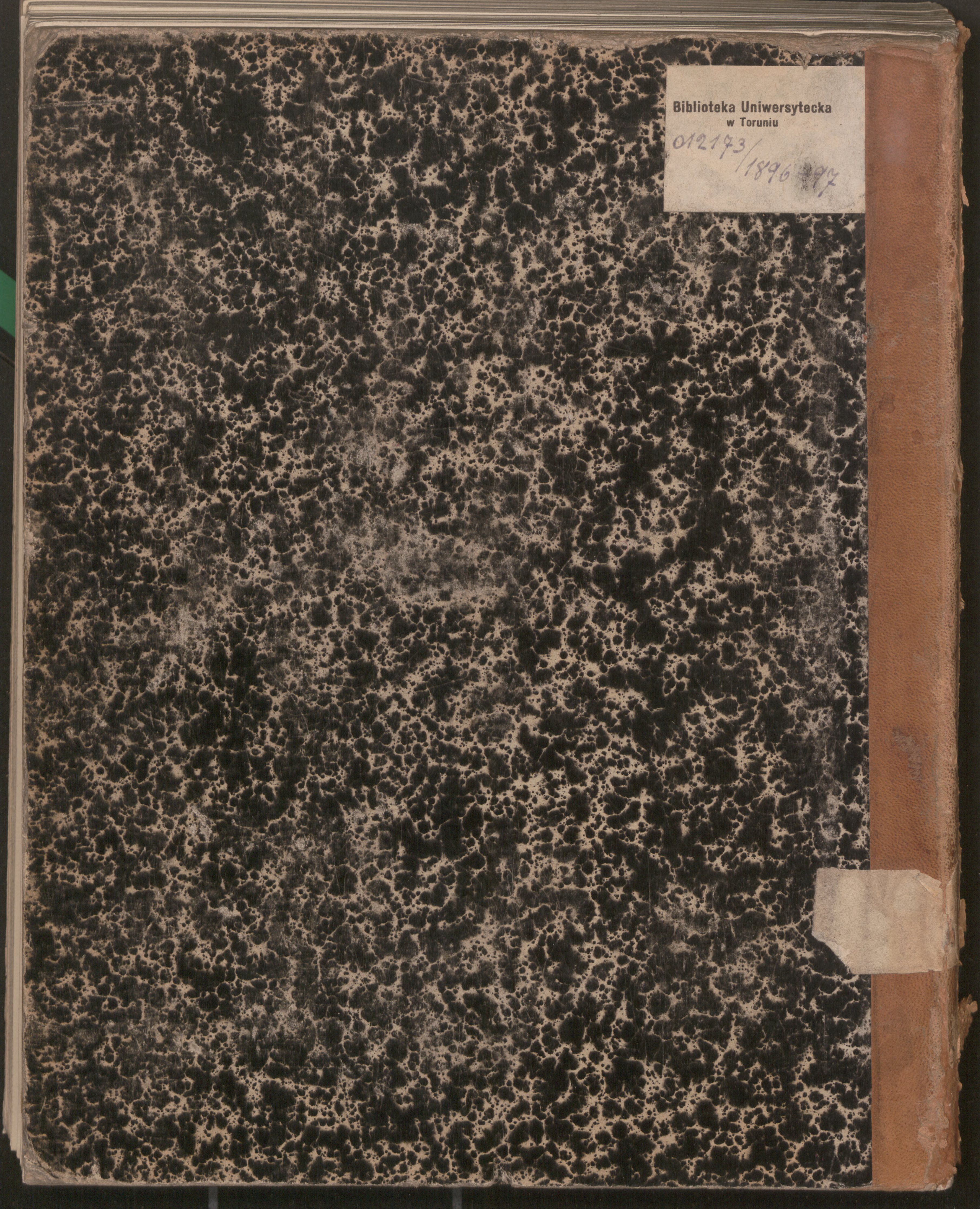
VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äusseren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung (ausschl. Nr. 20, 27 und 28) (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreissungen (165 u. 167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180, 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Ausserdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben ausserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	5	1	—	3	—	—	—	55	—	46	—	9	—	1	—	38	—	19	—	1	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	275
—	—	5	1	—	—	—	—	—	18	—	16	—	4	—	1	—	16	—	7	—	1	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	1	—	—	—	4	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	276
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	—	—	8	—	5	—	39	—	35	—	7	—	—	—	22	—	9	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	1	277
—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	20	8	2	—	46	—	42	—	15	—	1	—	48	—	18	—	—	4	—	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	3	3	278
—	—	—	—	—	8	7	2	—	6	—	5	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	4	—	—	8	—	3	—	64	—	57	—	18	—	—	—	71	—	28	—	1	28	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	6	279
—	—	4	—	—	5	—	2	—	13	—	10	—	5	—	—	—	22	—	11	—	1	7	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	6	—	2	—	29	—	22	—	10	—	—	—	21	—	7	—	1	5	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	280
—	—	2	—	—	4	—	—	—	15	—	8	—	7	—	—	—	6	—	2	—	1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	6	—	4	—	5	—	2	—	4	—	1	—	11	—	4	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281
1	—	—	—	—	6	—	4	—	5	—	2	—	4	—	1	—	11	—	4	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	2	—	—	—	14	—	12	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	282
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	3	—	21	—	14	—	16	—	—	—	20	—	3	—	1	9	3	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	15	—	1	283
—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	—	5	—	1	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	2	—	7	—	8	—	76	—	66	—	8	—	—	—	96	1	28	1	—	19	—	34	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	3	4	1	2	284
1	—	5	2	—	2	—	6	—	26	—	21	—	1	—	—	—	20	1	9	1	—	2	—	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	7	—	3	—	44	—	41	—	15	—	6	—	66	—	8	—	—	30	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	285
1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	21	—	3	—	—	—	21	—	15	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	286
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
aufgenommen.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW. 12, Kochstrasse 68—71

Koll. 19. XII. 25


Biblioteka Uniwersytecka
w Toruniu
012173/1896/97